
HARVARDIANAE
ACADEMIAE
IN
NOV·ANG·
SIGILLVM
VE
RI
TAS

JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

ERSCHEINUNGEN AUF DEM GEBIETE

DER

GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

IN BERLIN

SIEBENUNDZWANZIGSTER JAHRGANG

1905



LEIPZIG

O. R. REISLAND

1907

Druckfehler.

S. 68 Abt. IV Nr. 63 soll richtig als Nr. 29a auf S. 63 stehen.

Vorwort.

Die verzögerung, mit der der jahresbericht dieses mal erscheint, ist durch schwere äußere und innere hemmnisse verursacht. daß er jetzt in relativ vollständiger gestalt vorgelegt werden kann — es fehlen die abteilungen 5A, 8, 19 — verdanken wir im besonderen der tatkräftigen hilfe der herren Feist, Petsch und Saran. was in einzelnen abteilungen etwa versäumt worden ist, wird im nächsten jahrgang nachgeholt werden. insbesondere sei dies für abteilung 4 betont, für die herr Dr. Feist als nothelfer eingesprungen ist, sowie für abteilung 7. die bearbeitung letzterer abteilung war bei anfänglicher behinderung unseres bewährten mitarbeiters herrn Saran von anderer seite in angriff genommen, dann aber wieder aufgegeben, wobei das gesamte von der redaktion zur verfügung gestellte material verloren ging. trotzdem übernahm herr Saran in dankenswerter weise die neubearbeitung.

der nächste jahrgang ist bereits im druck und soll in bälde herauskommen. die druckleitung liegt in den händen des herrn Dr. Feist (Berlin N., Weinbergsweg 18), an den sämtliche manuskripte zu richten sind. besprechungsexemplare sind an den verlag oder an herrn Dr. J. Luther zu senden.

die abteilungen 14 und 15 stehen wie bisher unter alleiniger verantwortlichkeit des bearbeiters herrn Dr. Spies.

Die gesellschaft für deutsche philologie

die Redaktion:

Dr. J. Luther,

Halensee bei Berlin,

Georg Wilhelmstraße 20.

Inhalt.

Die ausführliche gliederung der einzelnen abteilungen befindet sich am kopfe derselben.)

I. Teil.

A. Allgemeines.

B. Sprache und literatur.

II. Teil.

Abkürzungen

der häufiger angeführten zeitschriften:

AfdA.	= Anzeiger für deutsches altertum.
Alem.	= Alemannia.
AZg., beil.	= Allgemeine zeitung (München), beilage.
Archiv	= Archiv für das studium der neueren sprachen.
Arkiv	= Arkiv for nordisk filologi.
Berl. ph. wschr.	= Berliner philologische wochenschrift.
BbGw.	= Blätter für das bayerische gymnasialschulwesen.
Beitr.	= Beiträge zur geschichte der deutschen sprache.
Cbl.	= Literarisches centralblatt.
Dansk h. t.	= Dansk historisk tidsskrift.
DdVl.	= Das deutsche volkslied
DLz.	= Deutsche literaturzeitung.
EETS.	= Early English text society.
ESt.	= Englische studien.
Euph.	= Euphorion.
GgA.	= Göttingische gelehrte anzeigen.
Idg. anz.	= Anzeiger für indogermanische sprachkunde.
Idg. beitr.	= Beiträge zur kunde der indogermanischen sprachen.
Idg. forsch.	= Indogermanische forschungen.
JGerm. phil.	= Journal of Germ. philology.
Jsb.	= Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie.
Kbl.	= Korrespondenzblatt.
Litbl.	= Literaturblatt f. germ. und roman. philologie.
Mitt. d. Böhm.	= Mitteilungen d. vereins f. gesch. d. Deutschen in Böhmen.
MLN.	= Modern language notes.
Mtbl.	= Monatsblätter.
Nd. jb.	= Jahrbuch d. vereins für niederdeutsche sprachforschung.
Nd. kbl.	= Korrespondenzbl. d. vereins f. niederd. sprachforschung.
NA.	= Neues archiv für ältere deutsche geschichtskunde.
NJb.	= Neue jahrbücher für das klassische altertum etc.
Norsk h. t.	= Norsk historisk tidsskrift.
NQ.	= Notes and queries.
NTfFil.	= Nordisk tidsskrift for filologi.

Öst. litbl.	=	Österreichisches literaturblatt.
Siebenb. kbl.	=	Korrespondenzblatt des vereins für siebenbürgische landeskunde.
Svensk h. t.	=	Svensk historisk tidsskrift.
Theol. lz.	=	Theologische literaturzeitung.
Tijdschr.	=	Tijdschrift voor nederlandsche taal- en letterkunde.
Voss. ztg.	=	Vossische zeitung, sonntagsbeilage.
Westd. zs.	=	Westdeutsche zeitschrift für geschichte und kunst.
Wschr.	=	Wochenschrift für klassische philologie.
ZfdA.	=	Zeitschrift für deutsches altertum.
ZfdPh.	=	Zeitschrift für deutsche philologie.
ZfdU.	=	Zeitschrift für den deutschen unterricht.
ZfdWortf.	=	Zeitschrift für deutsche wortforschung.
ZfGeschw.	=	Deutsche zeitschrift für geschichtswissenschaft.
ZfGw.	=	Zeitschrift für das gymnasialwesen.
Zfkultg.	=	Zeitschrift für kulturgeschichte.
ZföG.	=	Zeitschrift für die österreichischen gymnasien.
ZföVk.	=	Zeitschrift für österreichische volkskunde.
ZfRealschulw.	=	Zeitschrift für realschulwesen.
ZfvglLg.	=	Zeitschrift für vergleichende literaturgeschichte.
ZfvglSpr.	=	Zeitschrift für vergleichende sprachforschung.
ZfVk.	=	Zeitschrift des vereins für volkskunde.
ZhdMda.	=	Zeitschrift für hochdeutsche mundarten.
ZSprV.	=	Zeitschrift des allgem. deutschen sprachvereins.

JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

ERSCHEINUNGEN AUF DEM GEBIETE

DER

GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

IN BERLIN

SIEBENUNDZWANZIGSTER JAHRGANG

1905



LEIPZIG

O. R. REISLAND

1907

Satzungen

der

gesellschaft für deutsche philologie

zu Berlin.

---

§ 1.

Die gesellschaft für deutsche philologie hat den Zweck, das studium der germanischen philologie zu fördern und insbesondere ihre mitglieder mit den neuesten Erscheinungen auf dem gebiete dieser wissenschaft nach wert und inhalt bekannt zu machen. sie hat ihren sitz in Berlin.

§ 2.

Die gesellschaft sucht diesen zweck zu erreichen, indem sie

a) **einen jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie herausgibt,**

b) in ihren sitzungen durch **Vorträge** und gemeinsame besprechungen fragen aus dem bereiche der deutschen philologie erörtert,

c) einzelne mitglieder zu regelmäßigen **Berichten** über neue erscheinungen aus dem genannten gebiete veranlaßt.

§ 3.

a) Wer mitglied werden will, hat dies dem vorstande mitzuteilen. eine abstimmung über die aufnahme findet im allgemeinen nicht statt; doch behält sich die gesellschaft dieselbe auf grund eines begründeten antrages hin bis zur nächsten sitzung vor.

b) Unter umständen können gelehrte, welche ihr interesse für die gesellschaft bekunden, unter befreiung von den satzungsmäßigen pflichten als mitglieder aufgenommen werden. hierfür ist in jedem falle ein beschluß der gesellschaft mit $^2/_3$ mehrheit nötig.

c) Es ist nicht erforderlich, daß die mitglieder ihren sitz in Berlin haben.

d) Als ausgeschieden wird betrachtet, wer seinen austritt dem vorstande erklärt oder wer den satzungsmäßigen beitrag nach vorausgegangener mahnung ein jahr lang nicht entrichtet hat.

§ 4.

Der beitrag beträgt jährlich 8 mark. hierfür haben die mitglieder anspruch auf den jahresbericht.

Erster Teil.

I. Geschichte der germanischen philologie.

A. Biographie. — B. Enzyklopädie und bibliographie.

A. Biographie.

1. **Allgemeine deutsche biographie. bd. 50. nachträge bis 1899: Harkort—v. Kalchberg. Leipzig, Duncker & Humblot. 1905. IV,780 s.**

2. **Biographisches jahrbuch und deutscher nekrolog. hrsg. von A. Bettelheim. bd. 7(1902). Berlin, Georg Reimer. 1905. VI,472 s., 132 sp. — vgl. Jsb. 1904,1,2.**

Dass., bd. 8(1903). ebda. 1905. VI,430 s., 128 sp.

3. **Badische biographien. teil 5(1891—1901), h. 7—10. Heidelberg, Carl Winter. 1904.05. — vgl. Jsb. 1904,1,3.**

Albertus. 4. **K. Schellhaß, Zur lebensgeschichte des Laurentius Albertus. Quellen u. forsch. aus ital. arch. u. bibl. bd. 8(1905), s. 174—195.**

Arnim. 5. **R. Steig, Achim von Arnim und Jakob und Wilhelm Grimm. [= Achim von Arnim und die ihm nahe standen. hrsg. von R. Steig und H. Grimm. bd. 3.] Stuttgart und Berlin, J. G. Cotta nachf. 1904. VII,633 s. 12 m.**

das vorliegende buch, aus dem briefwechsel der freunde von Steigs sorgfältiger hand aufgebaut, bringt eine solche fülle urkundlichen materiales sowohl zur geschichte der geistigen bestrebungen der drei hauptpersonen und ihres ganzen kreises, der Brentano, Savigny usw., als im besonderen zur entwicklung der brüder Grimm, daß ein auch nur einigermaßen erschöpfender hinweis auf den reichen inhalt im rahmen dieses referates nicht gegeben werden kann. die freundschaft der drei begann i. j. 1808, als der erste band des Wunderhorns bereits erschienen war und die brüder gerade an der schwelle ihrer wissenschaftlichen bahn standen. gemeinschaftliche arbeit, an der fortsetzung des Wunderhorns, an der zeitung für einsiedler, die eigenen arbeiten der brüder, Jakobs über den altdeutschen meistergesang, Wilhelms altdänische heldenlieder, bilden die anfänge der geistigen gemeinschaft. während der gang des buches sich äußerlich im wesentlichen an die arbeiten Arnims anschließt, liegt der schwerpunkt des inhaltes doch in den arbeiten der brüder Grimm, besonders derjenigen Jakobs.

gegenseitige ehrlichkeit ist ein grundzug des verkehrs der drei, auch bei verschiedenheit der ansichten, wie etwa in dem urteil Jakobs über Arnims Gräfin Dolores, deren darstellung er mit einem mädchen vergleicht, das er nicht heiraten möchte, weil er an sie nicht glauben könnte, woran sich dann ein weiterer ergreifender briefwechsel knüpft. ein anderer meinungsaustausch knüpft sich an Arnims einwendungen gegen Jakobs altdeutschen meistergesang und führt zu grundlegenden auseinandersetzungen. ein besonderer abschnitt ist den kinder- und hausmärchen gewidmet. allmählich gehen dann die geistigen interessen auseinander, besonders Jakob ging mit seinen arbeiten seinen eigenen besonderen weg, auf dem Arnim ihm nicht mehr folgen konnte. als der erste band der deutschen grammatik erschienen war, schrieb Arnim an Jakob: „ich danke dir herzlich für dein buch, ich sehe es von vorne an, dann von hinten, dann breche ich in der mitte durch, besehe auch den einband, alles gut und nichts dagegen zu erinnern“ usw. die alte freundschaft blieb, aber der eigentliche verkehr beschränkt sich weiterhin auf Wilhelm und Arnim; Gisela Arnim und Hermann Grimm werden geboren, in denen eine neue zukunft heranwächst. mit dem wunderbaren briefe Bettinas an die brüder, in dem sie ihnen Arnims tod meldet, schließt das buch, von dem jede seite genuß und belehrung bringt. — rec. F. Violet, Cbl. 1905,352—354.

6. O. Pfülf, Achim von Arnim im spiegel seiner briefe. Stimmen aus Maria-Laach, bd. 67(1904), s. 402—418.

sechs bisher ungedruckte briefe As. an den geh. oberregierungsrat von Ringseis.

Berdrow. 7. F. Brümmer, Otto Berdrow (1862—1903). BJb. 8, s. 186.

vf. u. a. Frauenbilder aus der deutschen literaturgesch., Rahel Varnhagen.

v. Biedermann. 8. A. Reichardt, Gustav Woldemar frhr. v. Biedermann, hervorragender Goetheforscher, (1817—1903). BJb. 8, s. 287 f.

Bielschowsky. 9. Albert Bielschowsky †. AfdA. bd. 29 (1904), s. 168.

10. G. Klee, Albert Bielschowsky, oberlehrer, dr. phil., Goetheforscher, (1847—1902). BJb. 7, s. 212—218. — hier wird auch weitere literatur angeführt.

Borsdorf. 11. C. Michaelis, (Alfred Theodor) Wilhelm Borsdorf, prof. d. roman. sprachen und dozent d. altdeutschen philologie am Univ. Coll. zu Aberystwith, (1865—1903). BJb. 8, s. 148 f.

Brandl. 12. Brandl, Antrittsrede. Sitzungsber. d. kgl. preuß. akad. d. wiss. jg. 1904, s. 1021—1023. — Antwort von Diels, ebda. s. 1023 f.

Brugier. 13. F. Lauchert, Gustav Brugier, Münsterpfarrer zu Konstanz, (1829—1903).

vf. u. a. Gesch. d. deutschen nationallit. 1865, 11. aufl. 1904.

Detter. 14. Ferdinand Detter †. AfdA. bd. 29(1904), s. 340.

Diestel. 15. A. Reichardt, Konrektor prof. dr. Gustav Diestel, (1830—1903). BJb. 8, s. 289 f.

vf. u. a. Bausteine z. gesch. d. deutschen fabel 1871.

Diez. 16. s. Gaston Paris, abt. 1,115. 116.

Dümmler. 17. K. Uhlirz, Ernst (Ludwig) Dümmler, Vorsitzender d. zentraldir. d. Mon. Germ. hist., (1830—1902). BJb. 8, s. 394—404.

Dunker. 18. F. Brümmer, Wilhelm Dunker, buchhändler, redakteur, philologe u. dichter, (1829—1902). BJb. 7, s. 147 f.

vf. u. a. Engl.-deutsches konvers.-wörterb., gesprächs- und wiederholungsgrammatiken.

Egger von Möllwald. 19. M. Ortner, Dr. Alois Egger von Möllwald †, (1829—1904). Carinthia I, jg. 95 (1905), s. 32—36.

mit e. verz. s. schriften, darunter: Deutsche studien, die brüder Grimm, Akzent u. quantität in der theorie d. deutschen verskunst, Zur gesch. d. ballade u. romanze in d. deutschen lit., Studien üb. Goethe u. Schiller.

Ehrensberger. 20. v. Weech, Hugo Ehrensberger †, (1841—1904). ZGObrh. n. f. 19(1904), s. m33—36.

vf. u. a. Bibl. liturg. manuscripta 1889, Libri liturg. bibl. apost. vatic. msi. 1897.

Engelien. 21. F. Brümmer, August (Karl Hermann) Engelien (1832—1903). BJb. 8, s. 217 f.

vf. u. a. Gramm. d. nhd. spr. 1867, 4. aufl. 1891, Grundriß d. gesch. d. nhd. gramm. 1885.

Ficker. 22. H. von Voltelini, (Caspar) Julius von Ficker (1826—1902), historiker. BJb. 7, s. 299—306.

kommt für uns u. a. wegen seiner arbeiten über Spiegel deutscher leute, Sachsenspiegel und Schwabenspiegel in betracht.

Fischer. 23. H. Holstein, Aus Kuno Fischers studienzeit. NJb. bd. 13, s. 509—520.

Fredericq. 24. s. Mélanges, abt. 1,165.

Freytag. 25. Gustav Freytag und herzog Ernst von Coburg im briefwechsel 1853 bis 1893. hrsg. von Eduard Tempeltey. Leipzig, S. Hirzel. 1904. XVIII,420 s. m. 2 abb. 9 m.

die veröffentlichung der briefe will weder enthüllungen politischer art noch literarhistorische überraschungen bringen, da ja

lebensgang und persönlichkeit sowohl des herzogs als Freytags genügend bekannt sind. dennoch bringt der band natürlich eine menge wertvoller nachrichten, die sowohl der allgemeinen geistigen zeitgeschichte zugute kommen als im besonderen die kenntnis von Freytags leben, gesinnung und literarischem schaffen erheblich bereichern. darüber hinaus aber sind die briefe zeugnis eines mehr als vierzigjährigen verkehrs, wie er in dieser freundschaftlichen gesinnung zwischen fürst und schriftsteller wohl ohne beispiel, und für die bestätigung der bekannten freundschaft beider in solcher fülle bisher nicht geahnt worden ist. abweichungen der ansichten, die bei aller auf die wesentlichen ziele gerichteten übereinstimmung hier und da hervortreten, auch gelegentlich zu scharfer kritik besonders von seiten Freytags führen, vermögen die freundschaft nicht zu trüben; die großherzige gegenseitige offenheit der beiden bedeutenden männer ist, wenn auch der ton in Freytags briefen oft etwas zu untertänig erscheint, das leitmotiv. die freundschaft beginnt i. j. 1852 und währt bis an das lebensende: der herzog starb am 22. august 1893, Freytag am 30. april 1895. der herausgeber, der, seit dem jahre 1862 im dienst und vertrauen des herzogs, beiden ein menschenalter hindurch nahe stand, hat seine aufgabe mit größter sorgfalt und gewissenhaftigkeit gelöst; weder sachliche bedenken noch, mit verschwindenden ausnahmen, andere rücksichten, sondern nur die überfülle des stoffes haben zu gelegentlichen auslassungen geführt, doch so, daß die einheitlichkeit des bildes in keiner weise darunter leidet. kurze erklärende anmerkungen sind jedem briefe, soweit nötig, beigefügt. — rec. -en, Cbl. 1905,508 f.; vgl. ferner: O. B., G. Freytag und herzog Ernst von Koburg. AZg. 1904, beil. nr. 254, s. 233—237.

26. L. Fulda, Gustav Freytag als dramatiker. (L. F., Aus der werkstatt. studien und anregungen. Stuttgart u. Berlin, J. G. Cotta nachf. 1904. s. 137—156.)

27. E. Schmidt, Gustav Freytag. (Deutsche bücherei. bd. 30. biographische essays. 2. reihe. Berlin, H. Neelmeyer. 1905. s. 71—88.)

neudruck des bei der gedächtnisfeier 1895 gehaltenen und in Schmidts Charakteristiken (Berlin 1901) abgedruckten vortrages.

28. A. Stern, Gustav Freytag. (A. St., Studien zur literatur der gegenwart. 3. aufl. Dresden u. Leipzig, C. A. Koch. 1905. s. 39—70 m. bildn.)

29. G. Freytag, Vermischte aufsätze. s. abt. 1, nr. 156.

Furnivall. 30. A. Schröer, Frederick James Furnivall. 4. febr. 1825 bis 4. febr. 1905. DnSpr. bd. 13(1905), s. 1—9.

Gervinus. 31. J. Dörfel, Gervinus als historischer denker. Gotha, F. A. Perthes. 1904. VIII,66 s. [Geschichtl. untersuchungen, hrsg. von K. Lamprecht. bd. 2, h. 2.] 1,60 m.

der vf. untersucht die stellung Gs. innerhalb des entwicklungsganges der deutschen geschichtschreibung, und kommt zu dem ergebnis, daß G. zwar von dem werte der forschung, soweit sie sich in der ansammlung des materiales zeigt, durchaus überzeugt ist, daß er aber doch für seine zeit das bedürfnis nach durchdringung und gestaltung des stoffes für bei weitem größer hielt und daher mehr durch seine geschichtsphilosophische lehre und seine darstellungskunst interessiert.

Gildemeister. 32. A. Fitger, Otto Gildemeister (1823—1902), bürgermeister von Bremen. BJb. 7, s. 32—36.

Görres. 33. F. Schultz, Joseph Görres. 1902. — vgl. Jsb. 1904,1,34. — rec. G. St[einmeyer], AfdA. bd. 29(1904), s. 133—136.

Gompertz. 34. Th. Gompertz, Lebenserinnerungen. (Th. G., Essays und erinnerungen. Stuttgart und Leipzig, Deutsche verlags-anstalt. 1905. s. 1—48 m. bildn.) — s. unten abt. 1,157.

Grimm. 35. R. Koser, Zur geschichte der berufung der brüder Grimm nach Berlin. Sitzungsber. d. kgl. preuß. akad. d. wiss. 1905, s. 1004—1014.

druckt mit erläuterungen und beilagen einen brief könig Friedrich Wilhelms IV. von Preußen an den großherzog Georg von Mecklenburg-Strelitz vom 2. dezember 1840 ab, in welchem jener sein größtes interesse für die berufung der brüder nach Berlin kundgibt und mitteilt, was er bisher in dieser (politisch schwierigen) sache getan habe, und in welchem er den großherzog um seine unterstützung bittet.

36. R. Steig, Achim von Arnim und Jakob und Wilhelm Grimm. — s. o. abt. 1,5.

37. W. Schoof, Briefwechsel der brüder Grimm mit Ernst v. d. Malsburg. 1904. — vgl. Jsb. 1904,1,42. — rec. L. Fr., Cbl. 1905,388.

38. R. Steig, Die kinder- und hausmärchen der brüder Grimm. ihre entstehung nach ungedruckten quellen. Voss. ztg., sonntagsbeil. 1904, 10. novbr.

39. Brüder Grimm, Auswahl. s. abt. 1,158.

40. J. u. W. Grimm, Deutsches wörterbuch. s. abt. 1,154.

40a. J. Grimm, Auswahl aus den kleinen schriften. s. abt. 1,159.

41. Briefe von Hermann und Gisela Grimm an die schwestern Ringseis. gesammelt von Bettina Ringseis. Berlin, F. Fontane & co. 1905. II,65 s. 1,50 m.

die briefe führen uns in den verkehr zwischen dem Ringseiseschen hause und dem Grimmkreis ein. wenn auch eine literarhistorische bedeutung derselben nicht vorliegt, so geben sie doch ein köstliches bild der persönlichkeit Hermann Grimms als mensch, als gatte und als freund. — rec. Cbl. 1905,1474. 'die eigenart Grimms, wie sie sich in seinen gedruckten werken ausspricht, kommt auch in diesen briefen überall zum durchbruch. man erkennt ohne weiteres den feinsinnigen, hochgebildeten, ungewöhnlich vielseitigen, künstlerisch veranlagten gelehrten und seinen anschaulichen, farbenreichen, hier und da zu sonderbarkeiten eignenden stil'.

Hänselmann. 42. Stadtarchivar prof. dr. Ludwig Hänselmann zu Braunschweig, gest. 22. märz 1904. Nd. kbl. 24, s. 81 f.

43. P. Zimmermann, Ludwig Hänselmann †. Braunschw. mag. 1904, s. 37—47 u. 145—147 mit 2 bildn. und einem verzeichnis seiner schriften.

44. H. Mack, Ludwig Hänselmann (1834—1904). ZshVf. Niedersachsen 1904,436—455.

45. F. Frensdorff, Zur erinnerung an Ludwig Hänselmann. Nachrichten v. d. Gött. ges. d. wiss. Geschäftl. mitteilungen 1904, s. 67—74.

46. [Ch. Walther], Ludwig Hänselmann, † 22. märz 1904. Nd. kbl. 24(1903), s. 81 f.

47. Ludwig Hänselmann †. AfdA. bd. 29(1904), s. 340.

Hartfelder. 48. v. Weech, Karl Hartfelder (1848—1893). ADB. bd. 50, s. 24 f.

Hauff. 49. Herm. Fischer, (Karl Georg Friedrich) Gustav Hauff, literarhistoriker, (1821—1890). ADB. bd. 50, s. 68 f.

Hefner-Alteneck. 50. H. Holland, Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck (1811—1903), direktor des nationalmuseums in München. BJb. 8, s. 269—278.

Hehn. 51. Th. Schiemann, Victor Hehn (1813—1890). ADB. bd. 50, s. 115—121.

Heinemann. 52. (Milchsack), Otto von Heinemann. gestorben in Wolfenbüttel den 7. juni 1904. Braunschweig, Herzogl. Waisenhaus-buchdr. 1904. 20 s.

eine liebevolle schilderung des lebens und der arbeiten Hs., sowohl des bibliothekars wie des gelehrten, aus der feder seines langjährigen mitarbeiters und nachfolgers.

53. P. Zimmermann, Otto von Heinemann †. Braunschw. mag. 1904, s. 125—137 mit bildn. und verzeichnis seiner schriften.

54. A. Wolfstieg, (Friedrich Karl) Otto v. Heinemann (1824—1903). nachruf. ZshVfNiedersachsen 1904,456—465.

Heinzel. 55. Hofrat prof. dr. Richard Heinzel †, (1838—1905). ZfdPh. bd. 37, s. 288.

56. Jellinek, Richard Heinzel (1838—1905). rektorats-progr. der universität Wien f. d. studienjahr 1905/06. Wien 1905. s. 31—36.

warm empfundener nachruf auf die persönlichkeit und den gelehrten nebst einer besprechung seiner werke.

57. C. von Kraus, Richard Heinzel. Österreich. rundschau. bd. 4, h. 45, s. 241—253. (auch im s.-a. ersch.)

eine eingehende würdigung der vielseitigkeit von Hs. wissens, der methode seiner forschung, der objektivität seiner arbeiten, seiner wirksamkeit als lehrer und persönlichkeit.

Herder. 58. O. Baumgarten, Herders lebenswerk und die religiöse frage der gegenwart. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1905. VII,105 s. 1,80 m.

inhalt: das persönliche lebensproblem; Hs. stellung in der ideengeschichte; Hs. originalität; H. und Goethe, ein notwendiger gegensatz; H. und die religiöse frage der gegenwart. — der gedankengang dieser vorträge ist mitgeteilt im Jb. d. freien deutschen hochstifts 1905, s. 57—79.

59. J. Bayer, Herder in Weimar und seine italienische reise. (J. B., Literarisches skizzenbuch. [Bibl. deutscher schriftsteller aus Böhmen. bd. 16.] Prag, J. G. Calve. 1905. s. 151—182.)

60. R. Bürkner, Herder. 1904. — vgl. Jsb. 1904,1,51. — rec. A. Sonntag, AZg. 1904, beil. 240 (der hauptwert beruht darin, 'den rein menschlichen charakter Hs. zu deutlich faßbarer anschauung zu bringen'); A. C., Rev. crit. n. s. 58(1904), s. 400 f.

61. J. Goebel, Herder und Goethe. Goethe-jb. 25(1904), s. 156—170.

62. L. Goebel, Herder und Schleiermacher. reden über die religion. Gotha, Perthes. 1904. IV,103 s. 1,60 m.

rec. A. C., Rev. crit. n. s. 58(1904), s. 400.

63. K. Heinemann, Johann Gottfried Herder. Velhagen u. Klasings monatshefte. jg. 1903/04, bd. 1, s. 451—460 m. bildn.

64. L. Keller, J. G. Herder und die kultgesellschaften des humanismus. 1904. — vgl. Jsb. 1904,1,59. — rec. H. Oort, Theol. tijdschrift, jg. 39(1905), s. 83—85.

65. H. Stephan, Herder in Bückeburg und seine bedeutung für die kirchengeschichte. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1905. III,255 s. 4,50 m.

66. A. Wiegand, Herder in Straßburg, Bückeburg und Weimar. 1903. — vgl. Jsb. 1903,1,45a. — rec. A. Landenberger, Theol. litbl. 24(1903),599.

Herrig. 67. L. Fränkel, (Friedrich Christian) Ludwig Herrig (1816—1889). ADB. bd. 50, s. 243—248.

Hertz. 68. R. Weltrich, Wilhelm Hertz. 1902. — vgl. Jsb. 1902,1,37. — rec. Hermann Fischer, AfdA. bd. 29(1904), s. 328.

68a. W. Hertz, Gesammelte abhandlungen. s. abt. 1,162.

Hildebrand. 69. R. M. Meyer, Rudolf Hildebrand (1824—1894). ADB. bd. 50, s. 322—327.

Hirzel. 70. W. Golther, Ludwig Hirzel, literarhistoriker, (1838—1897). ADB. bd. 50, s. 376 f.

Hodermann. 71. L. Fränkel, Richard Hodermann, literar-, theater- und kulturhistoriker, (1868—1897). ADB. bd. 50, s. 381—383.

Hoefer. 72. A. Reifferscheid, (Karl Gustav) Albert Hoefer, forscher auf den gebieten der vergleichenden sprachwissenschaft und der deutschen, besonders der niederdeutschen philologie, (1812—1883). ADB. bd. 50, s. 385—387.

73. A. Reifferscheid, Edmund (Franz Andreas) Hoefer, novellist und literarhistoriker, (1819—1882). ADB. bd. 50, s. 387—392.

Hoffmann von Fallersleben. 74. H. Gerstenberg, Henriette von Schwachenberg und Hoffmann von Fallersleben. 1904. — vgl. Jsb. 1904,1,73. — rec. AZg. 1904, beil. nr. 111.

75. F. Walter, Hoffmann von Fallersleben in Mannheim. Mannh. geschichtsbl. jg. 6(1905), sp. 57—66; vgl. ZGO. bd. 20 (1905), s. 319.

76. Hoffmann von Fallersleben, Ausgewählte werke. hrsg. und mit einleitungen versehen von Hans Benzmann. 4 bde. Leipzig, Max Hesse. gbd. 2 m.

die ausgabe gehört zu den bekannten guten und sehr preiswerten klassikerausgaben des Hesseschen verlages. die vorliegende ausgabe von Hs. ausgewählten werken gibt zwar keine seiner philologischen abhandlungen, bringt aber dafür nicht nur eine einleitung, in der seine germanistische tätigkeit berührt wird, sondern im besonderen, wenn auch in einzelnen teilen gekürzt, Hs. selbstbiographie, die ein bleibendes denkmal zur geschichte der germanischen philologie bildet. maßgebend für seine germanistischen studien war die zunächst zufällige begegnung mit Jakob Grimm auf der bibliothek in Kassel, die gegenüber Hs. schwärmerei für die kunst der alten zu Grimms frage führte 'liegt Ihnen Ihr vaterland nicht näher?' und damit den erfolg hatte, daß H. sich für die studien zur deutschen sprache, literatur und kulturgeschichte entschied. — rec. Braunschweig. mag. bd. 11(1905), s. 83 f.

Hoffmann. 77. P. Goldschmidt, Otto Hoffmann (1839—1903), prof., dr., schulmann und Herderforscher. BJb. 8, s. 227 f.

Hoffory. 78. A. Heusler, (Johann Peter) Julius Hoffory (1855—1897). ADB. bd. 50, s. 424 f.

Hofmann. 79. W. Golther, Konrad Hofmann, prof. der altdeutschen und altromanischen sprache an der Münchener hochschule, (1819—1890). ADB. bd. 50, s. 436—438.

80. W. Hertz, Gedächtnisrede auf Konrad Hofmann, (1819—1890.) (W. H., Gesammelte abhandlungen, hrsg. von Frdr. v. d. Leyen. Stuttgart u. Berlin, Cotta. 1905. s. 491—510.)

neuer abdruck der 1892 in der bayrischen akademie gehaltenen rede.

Hofmeister. 81. A. Vorberg, Adolf Hofmeister †. Zblf. Biblw. 22,111 f.

Holland. 82. R. Krauß, Wilhelm (Ludwig) Holland, germanist und romanist, (1822—1891). ADB. bd. 50, s. 448—450.

Holstein. 83. Prof. dr. Hugo Holstein †, (1834—1904). ZfdPh. bd. 37, s. 288.

Humboldt. 84. G. Jansen, Wilhelm v. Humboldt in Eutin und in Oldenburg. (G. J., Nordwestdeutsche studien. Berlin, Gebr. Paetel. 1904. s. 263—279.) s. unten abt. 1,163.

85. W. v. Humboldt, Gesammelte schriften. s. abt. 1, 160.161.

Jähns. 86. J. von Verdy du Vernois, Max Jähns. Deutsche rundschau 1904, april.

Jhne. 87. A. Thorbecke, Prof. dr. Wilhelm Jhne. (nachruf.) Chronik d. stadt Heidelberg f. d. j. 1902. jg. 10. Heidelberg 1904. s. 135 f.

Jireček. 88. B. Bretholz, Josef Jireček, böhmischer literarhistoriker, (1825—1888). ADB. bd. 50, s. 666.

Jung. 89. A. Reifferscheid, (Jakob Friedrich) Alexander Jung, publizist, dichter, literarhistoriker und kritiker, (1799—1884). ADB. bd. 50, s. 717—722.

Kehrbach. 90. Karl Kehrbach (1846—1905). Mitteilungen d. ges. f. deutsche erziehungs- u. schulgesch. jg. 15, s. 275—287 m. bildn.

würdigt in lebendiger weise die bestrebungen und erfolge Ks., naturgemäß hauptsächlich auf dem pädagogischen gebiet, dem K. bald seine ganze kraft zugewendet hatte.

Koppmann. 91. Karl Koppmann (1839—1905). Nd. kbl. h. 26(1905), s. 1 u. s. 49—52.

92. W. von Bippen, Zum andenken an Karl Koppmann. AZg. 1905, beil. s. 65—68.

93. Fr. Thimme, Karl Koppmann †. ZshVfNiedersachsen 1905, s. 537 f.

Koschwitz. 94. M. Kaluza und G. Thurau, Eduard Koschwitz. ein lebensbild. Berlin, Weidmannsche buchhandlung. 1904. I,50 s. m. bildn. 1 m.

s. a. aus der Zs. f. frz. u. engl. unterricht bd. 3. — obwohl K. vertreter der romanischen philologie ist, berühren sich manche seiner arbeiten auch mit dem gebiete der germanischen philologie. aus diesem grunde sei die vorliegende schrift, welche in zweifacher gestalt Ks. studien- und lehrgang, seine eifrige und vielseitige tätigkeit schildert, auch hier erwähnt. ein sorgfältiges chronologisches verzeichnis der von K. begründeten zeitschriften und der von ihm verfaßten bücher, aufsätze und rezensionen ist beigegeben.

Krause. 95. V. Hantzsch, Ernst (Ludwig) Krause (1839—1903), weiteren kreisen unter dem pseudonym Carus Sterne bekannt. BJb. 8, s. 305—307.

Kreiten. 96. F. Brümmer, Wilhelm Kreiten, literaturhistoriker und dichter, (1847—1902). BJb. 7,146 f.

Kürschner. 97. A. Sauer, Joseph Kürschner (1853—1902). (katalog der sammlungen des zu Eisenach verstorbenen herrn geh. hofrat prof. Kürschner. Leipzig, C. G. Boerner. 1904. s. III—XI m. bildn.)

98. Joseph Kürschner, schrifsteller und verleger. BJb. 7, s. 198.

Kurz. 99. E. Sulger-Gebing, Hermann Kurz. 1904. — vgl. Jsb. 1904,1,82.

das büchlein ist in der hauptsache dem dichter K. gewidmet, gibt aber auch einen eigenen, wenn auch nur kurzen abschnitt über Ks. arbeiten als germanist (forschungen über Gottfried von Straßburg, die Faustsage, den Simplizissimus) und im besonderen über seine tätigkeit als Shakespeareforscher und -übersetzer. auch seine wissenschaftlichen arbeiten kamen seinen dichtungen zugute. die 21 seiten umfassende bibliographie von Ks. schriften ist sehr sorgfältig.

100. Isolde Kurz, Erinnerungen an Hermann Kurz. Deutsche rundschau bd. 124(1905), s. 249—266,373—390.

Lazarus. 101. L. Stein, Moritz Lazarus (1824—1903). BJb. 8, s. 124—134.

Lehmann. 102. Geh. justizrat u. prof. d. deutschen rechts Heinrich Otto Lehmann †. Zs. d. Savigny-stiftg. f. rechtsgesch., germ. abt. bd. 25(1905), s. 415.

Levec. 103. Luschin v. Ebengreuth, Wladimir Levec, a. o. prof. d. deutschen rechts an d. univ. Freiburg i. d. Schweiz, (1877—1904). nekrolog. Mitt. d. inst. f. österr. geschichtsforsch. bd. 26(1905), s. 195—198.

Lübben. 104. K. Strackerjan, Heinrich August Lübben. gedächtnisrede (1884). neu abgedruckt in: Else Wirminghaus, Karl Strackerjan. Oldenburg 1905, s. 281—291. — s. u. abt. 1,131.

Maurer. 105. A. Teichmann, Konrad Maurer, der hervorragendste deutsche forscher auf dem gebiete der nordischen rechts-, staats- und kirchengeschichte, (1823—1902). BJb. 7,135—141.

106. Ferner: Charpentier in Tidskrift af jurid. förening. i Finland 40(1904)(4). — Blondel in Nouv-rev. hist. 26(1902), 762—764. — K. v. Amira, Gedächtnisrede 1903, vgl. Jsb. 1904, 21,4. — K. H. Buergel, vgl. Jsb. 1904,4,20.

Müller. 107. F. Max Müller, Aus meinem leben. 1902. — vgl. Jsb. 1904,1,49. — rec. W. Streitberg, Cbl. 1903,326—330; rügt 'mangel an zuverlässigkeit, um nicht zu sagen wahrhaftigkeit'.

Muret. 108. G. Caro, Eduard Muret †, (1833—1904). ESt. bd. 35(1905), s. 187 f.

Nerrlich. 109. Paul Nerrlich †. AfdA. bd. 29(1904), s. 340.

Oswald. 110. F. Lauchert, Heinrich Oswald, prof. d. theologie in Braunsberg, (1817—1903). BJb. 8, s. 194 f.

vf. u. a.: Das grammatische geschlecht und seine sprachliche bedeutung 1866.

Paris. 111. J. Bédier, Hommage à Gaston Paris. leçon d'ouverture du cours de langue et littérature françaises du Moyen Age, prononcée au Collège de France le 3. févr. 1904. Paris, H. Champion. 1904. 58 s. 1 fr. 50 c.

112. W. P. Ker, Gaston Paris. (in K., Essays on medieval literature. London, Macmillan and co. 1905. s. 239—257.)

der aufsatz war vorher bereits in Quart. rev. 1904, July, gedruckt.

113. M. J. Minckwitz, Gedenkblätter für Gaston Paris. ZsfrzSpr. u. Lit. bd. 26(1904), abhandlungen s. 261—288.

114. Société amicale Gaston Paris. bibliographie des travaux de Gaston Paris, p. p. J. Bédier et M. Roques. Paris, Emile Bouillon. 1904. VI,203 s. m. bildn. 8 fr.

für uns kommen aus dieser sorgfältigen, nach gegenständen geordneten bibliographie in betracht die abschnitte: linguistique générale (s. 1 f., nr. 1—7), langues germaniques (s. 36 f., nr. 269—274), littérature latine du moyen âge (s. 39—43, nr. 277—310), littératures germaniques (allemande, néerlandaise, anglaise, scandinaves; s. 125—128, nr. 845—869), sowie die abschnitte über folklore u. a.

115. Kr. Nyrop, Gaston Paris og Diez. særtryk af Oversigt over det kgl. danske videnskab. selsk. forhandlinger 1904, nr. 6, s. 363—373.

rec. A. Wallensköld, Neuphil. mitt. 1905, s. 30 f.

116. A. Tobler, Briefe von Gaston Paris an Friedrich Diez. Archiv bd. 115 (n. s. 15; 1905), s. 74—100.

zwölf briefe von G. P. an F. D. mit ausführlichen anmerkungen literarischen und persönlichen inhalts von dem herausgeber.

Saul. 117. Ph. Losch, Daniel (Johannes) Saul (1854—1903). BJb. 8, s. 213 f.

vf. u. a.: Beitrag zum hessischen idiotikon.

Savigny. 118. O. Pfülf, Friedrich Karl von Savigny als ireniker. Stimmen aus Maria Laach, jg. 1904, s. 33—46 f.

Scheffel. 119. A. Stern, Joseph Viktor von Scheffel. (A. St., Studien zur literatur der gegenwart. 3. aufl. Dresden u. Leipzig, C. A. Koch. 1905. s. 153—194 m. bildn.)

Schlegel. 120. C. Alt, Schiller und die brüder Schlegel. 1904. — vgl. Jsb. 1904,1,94. — rec. Marie Joachimi, DLz. 1905,149—151.

121. J. Rouge, Frédéric Schlegel et la genèse du romantisme allemand (1791—1797). Paris, A. Fontemoing. 1904. XV, 315 s. 7 fr. 50 c.

rec. R. M. Meyer, DLz. 1905,1368—1370.

122. F. Deibel, Dorothea Schlegel als schriftstellerin im zusammenhang mit der romantischen schule. Berlin, Mayer & Müller. 1905. VII,188 s. [Palaestra 40.] 5,60 m.

rec. R. M. Meyer, Archiv bd. 115 (n. f. 15; 1905), s. 213.

Schulze. 123. W. Schulze, Antrittsrede. Sitzungsber. d. kgl. preuß. akad. d. wiss. jg. 1904, halbbd. 1, s. 1016—1019. — Antwort von Diels, ebda. s. 1019—1021.

Siegel. 124. Heinrich Siegel, prof. in Wien für deutsches recht, (1830—1899). Badische biographien, teil 5, s. 726—729.

Socin. 125. Adolf Socin †. AfdA. bd. 29(1904), s. 340.

Sommervogel. 126. F. Lauchert, Carlos Sommervogel, bibliograph, (1834—1902). BJb. 7,290 f.

vf. u. a.: Jacques Balde 1901.

Stahr. 127. G. Jansen, Adolf Stahrs letzte jahre in Oldenburg, 1846—1852. (G. J., Nordwestdeutsche studien. Berlin, Gebr. Paetel. 1904. s. 196—243.) — s. unten abt. 1,163.

Steinthal. 128. W. Jerusalem, H(eymann) Steinthal. (W. J., Gedanken und denker. Wien u. Leipzig, W. Braumüller. 1905. s. 203—211.)

der aufsatz war schon früher in der N. Fr. Presse v. 8. april 1899 erschienen.

Stern. 129. A. Bartels, Adolf Stern. der dichter und der literaturhistoriker. zu seinem 70. geburtstage. Dresden u. Leipzig, C. A. Koch. 1905. III,115 s. m. bildn. 1,20 m.

B. hat in diesem buche eine studie über St. aus dem jahre 1895, die 1896 auszugsweise in Westermanns monatsheften erschien, mit einer neuen zu Sts. siebzigstem geburtstage vereinigt. diese nebeneinanderstellung zweier um ein jahrzehnt auseinanderliegenden arbeiten über den gleichen gegenstand gibt der schrift einen eigenen reiz. überwiegend ist der inhalt dem dichter St. gewidmet, aber die betrachtung von Sts. dichtungen weitet sich zu einer charakterisierenden darstellung der literaturgeschichte des letzten halben jahrhunderts aus. daneben kommt auch der literarhistoriker St. zu seinem recht, an dem B. in der ihm eigenen lebhaften weise als besonderen vorzug die durch keine philologische methode zu ersetzende anschauungskraft des poeten hervorhebt, in der er in der reihe Lessing-Friedrich Vischer 'aus seinem material menschliche charaktere und schicksale klar herauszugestalten, dem toten stoff die physiognomie zu geben' weiß.

Storm. 130. Gustav Storm †. AfdA. bd. 29(1904), s. 168.

Strackerjan. 131. Else Wirminghaus, Karl Strackerjan. aus dem leben und wirken eines deutschen schulmannes. Oldenburg i. Gr., Gerhard Stalling. 1905. IX,340 s. 5 m.

ein pietätvolles bild aus der feder der tochter, das sowohl Sts. entwicklung in der jugend als seine spätere wirksamkeit als schulmann eingehend darstellt; daneben wird auch seine philologische und sonstige literarische tätigkeit behandelt, von denen erstere namentlich der niederdeutschen sprache, im besonderen dem jeverländischen dialekte galt. von den hierauf bezüglichen arbeiten werden 'die jeverländischen personennamen' sowie seine gedächtnisrede auf Lübben und einiges andere abgedruckt.

Tamm. 132. Frederic Tamm in Upsala (1847—1905) †. ZfdPh. bd. 37, s. 432.

133. A. Noreen, Fredrik Tamm †. Arkiv 22,97—102. mit einem chronologischen verzeichnis seiner arbeiten.

Thomasius. 134. H. Krahmer, Ein colleg bei Christian Thomasius. zur 250. wiederkehr seines geburtstages. Halle, Buchh. des waisenhauses. 1905. II,60 s. m. bildn. 1,50 m.

Vilmar. 135. E. R. Grebe, Aug. Fr. Chr. Vilmar. 1904. — vgl. Jsb. 1904,1,113. — rec. Cbl. 1905,128 f.

Vischer. 136. J. Bayer, Friedrich Th. Vischer als Shakespeareerklärer. (J. B., Literar. skizzenbuch [= Bibliothek deutscher schriftsteller aus Böhmen. bd. 16]. Prag, J. G. Calve. 1905. s. 325—338.)

Voigt. 137. P. Goldschmidt, Ernst Voigt, schulmann und germanist, zuletzt stadtschulrat in Berlin, (1843—1902). BJb. 7,105—108.

138. Ernst Voigt †. AfdA. bd. 29(1904), s. 340.

Wackernagel. 139. F. Fleiner, Ein politischer briefwechsel zwischen Johann Caspar Bluntschli und Wilhelm Wackernagel. Basler Zs. f. gesch. u. altertumskde. bd. 5(1905), s. 205—266.

obwohl diese veröffentlichung auf diejenigen briefe und briefstellen beschränkt bleibt, die sich mit den politischen ereignissen beschäftigen, darf sie doch wegen des reichhaltigen biographischen materiales hier nicht übergangen werden.

Waetzoldt. 140. H. Loeschhorn, Stephan Waetzoldt. Archiv, jg. 58, bd. 113(1904), s. 1—12.

gibt einen stimmungsvollen abriß von Ws. leben und betont, wie W. alle seine wissenschaft für die pädagogik einzusetzen wußte; neben seinen germanistischen studien und arbeiten wird seinen bemühungen um den neusprachlichen unterricht und um die mädchenerziehung besondere anerkennung gezollt.

141. J. Wychgram, Stephan Waetzoldt. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. 1905. 18 s. 4°. 0,60 m.

s.-a. aus 'Frauenbildung', jg. 4. — eine mit warmem empfinden für Ws. bedeutung alle seiten seiner studien, seiner arbeit und seiner persönlichkeit würdigende darstellung. dem zweck der zeitschrift 'Frauenbildung' entsprechend ist Ws. tätigkeit für die erziehung des weiblichen geschlechts ein besonderer teil gewidmet, aber es ist auch kaum möglich, die philologische und pädagogische seite seiner arbeit zu trennen. als philologe war er auf romanistischem und germanistischem gebiete tätig; letzteres bildete den ausgangspunkt seiner studien, 'sein herz gehörte dem deutschen schrifttum', insbesondere Goethe und der deutschen muttersprache. — auch unserer gesellschaft stand W. nahe.

Weitbrecht. 142. Th. Klaiber, Karl Weitbrecht. (Th. Kl., Die Schwaben in der literatur der gegenwart. Stuttgart, Strecker & Schröder. 1905. s. 5—12.)

v. Winterfeld. 143. Über Paul von Winterfelds arbeiten für die Monumenta Germaniae historica wird im NA. bd. 31(1) berichtet; sie werden vorläufig wohl liegen bleiben, da an einen nachfolger zunächst nicht zu denken sei.

Wittstock. 144. F. Brümmer, Albert Wittstock (1837—1903). BJb. 8, 230 f.

vf. u. a.: Einführung in die engl. spr. 1878; Lessings Erziehung des menschengeschlechts 1887.

Zangemeister. 145. A. Thorbecke, Karl Zangemeister. nachruf. Chronik der stadt Heidelberg f. d. j. 1902. jg. 10. Heidelberg 1904. s. 137 f.

Zimmer. 146. Zimmer, Antrittsrede. Sitzungsber. d. kgl. preuß. akad. d. wiss. jg. 1904, halbbd. 1, s. 1000—1003. — Antwort darauf von Diels, ebda. s. 1003—1005.

B. Enzyklopädie und bibliographie.

147. M. Holzmann und H. Bohatta, Deutsches anonymenlexikon 1501—1850. aus den quellen bearbeitet. bd. 3. L—R. Weimar, Ges. d. bibliophilen. 1905. III,400 s.

vgl. Jsb. 1904,1,118.

148. H. H. Houben, Die sonntagsbeilage der Vossischen zeitung. 1858—1903. Das neueste aus dem reiche des witzes. 1751. (Bibliographisches repertorium. veröffentlichungen der deutschen bibliographischen gesellschaft. bd. 2.) Berlin, B. Behrs verlag. 1904. XXIII s., 1070 sp., 8 s. faks. 40 m.

rec. Cbl. 1905,283 f.

149. K. Goedeke, Grundriß zur geschichte der deutschen dichtung. 2. aufl., fortgeführt von E. Goetze. h. 23. 1904. — vgl. Jsb. 1904,1,121. — rec. Cbl. 1905,515.

150. E. Goetze, Zu Goedekes Grundriß II, s. 335. ZfdPh. bd. 36(1904), s. 483 f.

über das fastnachtspiel vom Bauern Klaus, das G. nunmehr als spätestens 1532 gedruckt nachweist.

151. G. Niemann, Ergänzungen und berichtigungen zu § 140 von Goedekes Grundriß zur geschichte der deutschen dichtung. (G. N., Die dialogliteratur der reformationszeit. [Probefahrten, bd. 5.] Leipzig, R. Voigtländer. 1905. s. 90—92.)

152. Ergebnisse und fortschritte der germanistischen wissenschaft im letzten vierteljahrhundert. 1902. — vgl. Jsb. 1903,1,124. — rec. F. Kauffmann, ZfdPh. bd. 36(1904), s. 508—511, höchst unzufrieden.

153. Generalbericht über gründung, bisherige tätigkeit und weitere pläne der Deutschen kommission. aus den akten zusammengestellt. Sitzungsber. d. kgl. preuß. akad. d. wiss. 1905, s. 694—707. auch im sonderdruck. Berlin, Georg Reimer i. k. 14 s. 0,50 m.

der generalbericht gibt ein bild der pläne und arbeiten der Deutschen kommission, der als germanisten Burdach, Roethe und Erich Schmidt angehören. bei dem weiten ausblick dieser pläne und der erschöpfenden berichterstattung in diesem generalbericht über die pläne selbst und die arbeit an ihrer verwirklichung kann im folgenden natürlich nur ein ganz allgemein unterrichtender überblick gegeben werden. — kurz ausgedrückt wird das allen unternehmungen der Deutschen kommission gemeinsame ziel mit den worten: 'die entwicklung des sprachlich-literarischen lebens in Deutschland seit dem abwelken der mittelalterlichen kultur sichtbar zu machen und zu begreifen'. die erreichung dieses zieles, dem als eine folge der hochherzigen willensäußerung Sr. Maj. des königs von Preußen, kaisers Wilhelms II. bei dem zweihundertjährigen jubiläum der akademie auch äußere mittel zur verfügung stehen, wie sie bisher die forschungen zur geschichte deutschen geisteslebens, von den zunächst anderen zwecken dienenden Monumenta Germaniae historica abgesehen, noch nicht genossen haben, wird zunächst auf nachfolgenden wegen erstrebt. in erster linie ist die feststellung, sammlung und zubereitung eines reichen sprachlich-literarischen materials vorgesehen. hierzu dienen: 1. die inventarisierung der literarischen handschriften Deutschlands bis ins 16. jahrhundert (unter leitung von Burdach und Roethe). die eingehenden beschreibungen werden (s. 10) 'in zettel über die einzelnen literarischen werke, verfasser, schreiber, besitzer, anfertigungs- und aufbewahrungsort aufgelöst, und diese zettel werden dann alphabetisch und außerdem systematisch geordnet'. die sammlung soll (s. 11) 'den einblick eröffnen in die beteiligung der verschiedenen aufeinanderfolgenden generationen und gesellschaftskreise an leben, verbreitung, umgestaltung, überhaupt an der wirkung des literarischen schaffens, sofern sich diese beteiligung spiegelt in der herstellung und vervielfältigung von abschriften'. 2. veröffentlichung ungedruckter deutscher werke des ausgehenden mittelalters und der frühneuhochdeutschen zeit (unter leitung von Roethe). diese soll als seitenstück zur inventarisierung die texte der handschriften' in urkundlicher realität' vorführen, damit zugleich dem zufall und der laune in der bisherigen art der veröffentlichung ein ende machen. 3. kritische ausgaben moderner deutscher schriftsteller (unter leitung von Erich Schmidt). — neben diesen unternehmungen gehen als große eigene aufgaben: 1. eine geschichte der neuhochdeutschen schriftsprache, die Burdach nach seinen bekannten umfassenden vorarbeiten allein zufällt. B. wird seine forschungen zunächst in einem werke 'Vom mittelalter zur reformation. forschungen zur geschichte der deutschen

bildung' niederlegen, dessen inhalt er folgendermaßen angibt: 'bd. 1. die kultur des deutschen ostens im zeitalter Karls IV; bd. 2. quellen und forschungen zur vorgeschichte des deutschen humanismus; bd. 3. die deutsche prosaliteratur des zeitalters; bd. 4. texte und untersuchungen zur geschichte der ostmitteldeutschen schriftsprache von 1300—1450. 'später würden sich anschließen: forschungen über die einigung der neuhochdeutschen schriftsprache im 16., 17. und 18. jahrhundert und im zusammenhang damit eine darstellung der sprache Goethes mit rücksicht auf die entstehung der modernen literatursprache'. für die gegesamtdarstellung der geschichte der nhd. schriftsprache, deren ziel 'eine auf charakteristische quellenbelege gegründete sprachliche vorgeschichte der politischen einheitsbewegung unseres volkes' (s. 13) ist, wird es sich darum handeln, 'in die kämpfe und wandlungen, die durch landschaftliche zerklüftung zu einer annähernden spracheinheit, durch verwilderung und ausländerei zu einer gebildeten und reinen literatursprache führten, eine genauere einsicht zu gewinnen'. die hierfür in betracht kommenden vielfachen gesichtspunkte führt B. des näheren aus (s. 13). — 2. die anlage eines thesaurus linguae germanicae, der die grundlage für ein deutsches wörterbuch der zukunft geben soll. — 3. eine erschöpfende aufnahme des wortschatzes der deutschen mundarten. — über die arbeit an allen diesen aufgaben, für die eine große anzahl von mitarbeitern herbeigezogen ist, geben die jährlichen berichte auskunft. namentlich schreitet die inventarisierung der handschriften und die veröffentlichung von ungedruckten texten des mittelalters rasch vorwärts. für die kritischen ausgaben moderner deutscher schriftsteller sind Erich Schmidt und Seuffert mit einer ausgabe der werke Wielands beschäftigt. für die wörterbücher der deutschen mundarten hat Joh. Franck die bearbeitung eines Rheinischen wörterbuchs übernommen.

154. J. u. W. Grimm, Deutsches wörterbuch. Leipzig, S. Hirzel. 4°. jede lief. 2 m.

vgl. Jsb. 1904,1,122. — neu erschienen sind: bd. 4, abt. 1, teil 3, lief. 5. 1904 (sp. 5221—5412: gewaltschlag—gewehr. bearb. von H. Wunderlich). bd. 10, lief. 15. 1905 (sp. 2641—2848: spitzmarder—sprechen. bearb. von M. Heyne, im vereine mit H. Seedorf, H. Meyer und B. Crome; schluß der 1. abt.). bd. 12, lief. 7. 1905 (sp. 1153—1344: verschreckerle—versitzen. bearb. von R. Meißner). bd. 13, lief. 4. 1905 (sp. 577—768: wahlkampf—währe. bearb. von K. von Bahder).

155. M. Heyne, Deutsches wörterbuch. 2. aufl. Leipzig, S. Hirzel. 1905. bd. 1. A—G. X,1282 sp. 10 m. in lief. zu je 1 m.

das werk ist auf 30 lief. berechnet. die neue in der neuen orthographie gedruckte ausgabe ist vielfach gebessert und vermehrt; trotz des gleichen raumes haben allein etwa 250 neue artikel aufnahme gefunden. der (inzwischen verstorbene) vf. fühlt sich veranlaßt, in der vorrede erneut darauf hinzuweisen, daß seine arbeit nicht einen 'kleinen Grimm' darstellen solle, sondern den anspruch darauf habe als etwas völlig selbständiges betrachtet zu werden. — rec. kurz, unter hinweis auf die besprechung der 1. aufl., mit angabe der verbesserungen, Cbl. 1905,1506.

156. G. Freytag, Vermischte aufsätze, hrsg. v. E. Elster. bd. 2. 1903. — vgl. Jsb. 1904,1,123a. — rec. AZg. 1904, beil. nr. 3; bd. 1(1901). rec. G. Steinhausen, ZfdPh. bd. 36(1904), s. 495—497.

157. Th. Gompertz, Essays und erinnerungen. Stuttgart u. Leipzig, Deutsche verlagsanstalt. 1905. X,249 s. m. bildn. 7 m.

darin u. a.: lebenserinnerungen (s. 1—48); Leibniz und Spinoza (s. 144—148); über die gründung einer deutschen akademie, antwort an K. E. Franzos (s. 223—225).

158. Brüder Grimm, Auswahl, hrsg. von Max Koch. (Bücher der weisheit und schönheit.) Stuttgaut, Greiner & Pfeiffer. 1904. VI,266 s. 2,50 m.

159. J. Grimm, Auswahl aus den kleinen schriften. Hamburg, Gutenberg-verlag, E. Schultze. 1904. 286 s. m. bildn. 2 m.

160. W. v. Humboldt, Gesammelte schriften. hrsg. v. d. kgl. preuß. akad. d. wiss. bd. 3.4. (abt. 1: werke, hrsg. von A. Leitzmann, bd. 3.4.) Berlin, B. Behr's verlag. 1904.

bd. 3 (1799—1818). V,378 s. 8 m. enthält u. a. die aufsätze: Selbstanzeige der schrift über Hermann und Dorothea (1799); Antrittsrede in der berliner akademie der wissenschaften (1809); Über die bedingungen, unter denen wissenschaft und kunst in einem volke gedeihen. bruchstücke (1814); Bemerkungen zur entstehungsgeschichte der einzelnen aufsätze.

bd. 4 (1820—1822). 1905. V,441 s. 9 m. enthält u. a. die aufsätze: Über das vergleichende sprachstudium in beziehung auf die verschiedenen epochen der sprachentwicklung (1820); Über das entstehen der grammatischen formen und ihren einfluß auf die ideenentwicklung (1821); Über die allgemeinsten grundsätze der wortbetonung mit besonderer rücksicht auf die griechische akzentlehre (1821); Über den nationalcharakter der sprachen (bruchstück, 1822); Bemerkungen zur entstehungsgeschichte der einzelnen aufsätze vom herausgeber.

161. Dass. — vgl. Jsb. 1904,1,126. — bd. 1.2 eingehend bespr. v. R. A. Fritzsche, Lbl. 1905,324—326; bd. 1.2.10.11

rec. Fr. N. Finck, GGA. 1904, s. 985—991; bd. 10.12. rec. C.D.P., Cbl. 1905,483.

162. W. Hertz, Gesammelte abhandlungen. hrsg. von F. v. der Leyen. Stuttgart, J. G. Cotta nachf. 1905. VII, 519 s. 10 m.

der von F. v. der Leyen pietätvoll und sorgfältig bearbeitete band enthält in der hauptsache Hs. reichhaltige forschungen über 'Aristoteles im mittelalter', die H. selbst noch in geschlossener zusammenstellung zu veröffentlichen gedachte, mit den zusätzen aus Hs. handexemplaren und vorsichtig gegebenen nachträgen. sie werden an anderer stelle des Jsb. behandelt werden. dazu kommen die abhandlungen über Die rätsel der königin von Saba, Über den namen Lorelei, sowie die Gedächtnisrede auf Konrad Hofmann. vgl. abt. 2,184.

163. J. Jansen, Nordwestdeutsche studien. gesammelte aufsätze. Berlin, Gebr. Paetel. 1904.

darin u. a.: Adolph Stahrs letzte jahre in Oldenburg, 1846—1852 (s. 196—243); Wilhelm von Humboldt in Eutin und Oldenburg (s. 263—279); Herders zögling prinz Peter Friedrich Wilhelm von Holstein-Gottorp (s. 280—294); Herder als freiwerber, abgedr. aus der Deutschen Rundschau 1903, mit briefen Herders (s. 295—318).

164. Th. Mommsen, Reden und aufsätze. (hrsg. von O. Hirschfeld.) Berlin, Weidmannsche buchh. 1905. II,VI, 479 s. m. 2 bildn.

obwohl wir die biographieen Ms. in unseren Jsb. nicht aufgenommen haben, weil seine arbeit wesentlich dem klassischen altertum angehört, können wir doch an diesem von O. Hirschfeld mit großer liebe und sorgfalt herausgegebenen bande nicht vorübergehen. während der gleichzeitig erschienene erste band der Gesammelten schriften Ms. lediglich juristische schriften enthält, für uns also nicht in betracht kommt, umfaßt der vorliegende band im besonderen seine akademischen reden, 'die in fülle und tiefe der gedanken zu den schönsten blüten akademischer beredsamkeit gehören'. sie wirken befruchtend auf alle zweige der wissenschaft, auch auf die unsere. im einzelnen seien, als unseren arbeiten am nächsten stehend, herausgehoben: Luther und die brüder von Humboldt (1883), Die Germania des Tacitus (1886), Die germanische politik des Augustus (1871), Die einheitliche limesforschung (1890). — rec. L. Rieß, Preuß. jbb. bd. 119(1905), s. 527—531; Cbl. 1905,181 f.

165. Mélanges Paul Fredericq. hommage de la société pour le progrès des études philologiques et historiques. 10 juillet 1904. Brüssel, Henri Lamertin. 1904. XIII,375 s. 15 fr.

die ableitung 'philologie germanique' enthält, soweit unser Jsb. in betracht kommt, nur abhandlungen zur niederländischen philologie. s. abt. 12,5. — rec. G. Des Marez, DLz. 1905,2631—2634.

166. Festschrift zum 60. geburtstage von Theodor Plüß, 29. mai 1905. Basel, Helbing & Lichtenhahn. 1905. V,182 s. 2,60 m.

aus dem inhalt: A. Heusler, Der meisterschütze (s. 1—28); F. Stähelin, Der eintritt der Germanen in die geschichte (s. 46—75); W. Degen, Die sogenannten dorfnamen im Birseck (s. 78—117); A. ImHof, Die anwendbarkeit des referendums nach baselstädtischem verfassungsrechte (s. 164—182).

167. Festschrift Adolf Tobler zum siebzigsten geburtstage dargebracht von der Berliner gesellschaft für das studium der neueren sprachen. Braunschweig, George Westermann. 1905. VI, 477 s. 8 m.

aus dem inhalt: H. Conrad, Baudissin als übersetzer Shakesperes (s. 105—116); M. Goldstaub, Physiologus-fabeleien über das brüten des vogels strauß (s. 153—190); G. Herzfeld, Zur geschichte der Faustsage in England und Frankreich (s. 191—203); G. Krueger, Was ist *slang*, bezüglich *argot* (s. 229—240); E. Mackel, Romanisches und französisches im niederdeutschen (s. 263—273); F. Rosenberg, Der Estherstoff in der germamanischen und romanischen literatur (s. 333—354); H. Spies, Chaucers 'Retractio' (s. 383—394); H. Willert, Reimende ausdrücke im neuenglischen (s. 437—458).

168. Die handschriften-verzeichnisse der königl. bibliothek zu Berlin. bd. 13: V. Rose, Verzeichnis der lateinischen handschriften bd. 2 (abt. 1—3). Berlin, A. Asher & co. 1901—05. 4°. (abt 1. 1901. X,550 s. 25 m. abt. 2. 1903. VIII,551—1000 s. 21 m. abt. 3. 1905. X,1001—1522 s.) 24 m. — bd. 1 der lateinischen hss., ebenfalls von V. Rose bearbeitet [= bd. 12 der hss.-verzeichnisse] erschien 1893 und enthielt die Meerman-hss. des Sir Thomas Philipps.

der vorliegende band enthält die hss. der kurfürstlichen bibliothek und der kurfürstlichen lande. den ungeheuer reichen inhalt desselben auch nur annähernd zu würdigen, ist im Jsb. nicht der platz. es sei deshalb nur eine übersicht des bis ins kleinste zergliederten inhaltes wiedergegeben. (abt. 1:) I. Lehre und zucht. A. Lehre. a) die quellen: die bibel und die alten lehrer der kirche (3.—7. jh.). die alten übersetzungen griechischer lehrer. b) die lehrer des mittelalters (8.—15. jh.). anhang: predigtsammlungen (und hilfsmittel für prediger). (abt. 2:) B. Kirche und kloster. a) die canones. 1. quellen. 2. bearbeitung. 3. anwendung (rechtsverfahren). b) der dienst (älterer zeit, späterer

zeit). c) die klosterregel. C. Erinnerung und erbauung. a) die heiligen. 1. allgemeine sammlungen. 2. kleinere sammlungen. 3. einzelne heilige. b) kirchengeschichte (s. II. Geschichte). anhang: klosterstudien (zu Prag, Leipzig, Erfurt usw.) im 15. jh. (abt. 3:) II. Staat und geschichte. III. Staat und gesetz. IV. Leben und gesundheit. V. Rede und wissenschaft. A. Der christlichen zeit. B. Die alten vorbilder.

169. O. v. Heinemann, Die handschriften der herzogl. bibliothek zu Wolfenbüttel. bd. 8. 1903. — vgl. Jsb. 1904,1, 131a. — rec. L. Traube, NA. 29(1904), s. 566 f.

170. Verhandlungen des 11. deutschen Neuphilologentages vom 25. bis 27. mai 1904 in Cöln a. Rh. hrsg. vom vorstande des deutschen neuphilologenverbandes. Cöln, P. Neuber. 1905. IV,290 s. 3 m.

die für uns in betracht kommenden vorträge sind nach dem bericht von Bauermeister Jsb. 1904,1,141 verzeichnet.

171. Philippsthal, Geschichte des vereins für neuere sprachen in Hannover seit seiner gründung am 10. februar 1880 bis 10. februar 1905. zur feier des 25jähr. bestehens des vereins verfaßt. [aus: Neuphilol. zentralbl.] Hannover, C. Meyer. 1905. 22 s. 0,50 m.

172. W. Erman und E. Horn, Bibliographie der deutschen universitäten. systematisch geordnetes verzeichnis der bis ende 1899 gedruckten bücher und aufsätze über das deutsche universitätswesen. im auftr. des preuß. unterrichtsministeriums bearbeitet. teil 2.3. Leipzig, B. G. Teubner. — forts. zu Jsb. 1904, 1,143. — teil 2, besonderer teil, unter mitwirkung von W. Erman, bearb. von E. Horn. 1904. XX,1236 s. 40 m. teil 3, register und nachträge enthaltend, bearb. von W. Erman. 1905. V,313 s. 15 m.

teil 2. rec. Cbl. 1905,753; G. Valentin, ZblfBiblw. 22 (1905), s. 278—280.

173. Album academiae Vitebergensis ab a. Ch. MDII usque ad a. MDCII. vol. 3, continens indices. sub auspiciis bibliothecae universitatis Halensis editum. (vorr.: K. Gerhard; bearbeiter: G. Naetebus.) Halis, M. Niemeyer. 1905. 4⁰. XXXII,822 s. 60 m.

174. A. Harnack, Die königlich preußische akademie der wissenschaften. rede (1900). (A. H., Reden und aufsätze. bd. 2. Gießen, J. Ricker. 1904. s. 189—215. 2. aufl. ebda. 1906.)

neudruck der rede zur 200jahrfeier der akademie, gehalten in der festsitzung am 20. märz 1900, die s. z. in den sitzungsberichten erschienen war.

175. L. Viereck, Zwei jahrhunderte deutschen unterrichts in den Vereinigten Staaten. (mit einem geleitwort von E. Horn.) Braunschweig, Friedrich Vieweg und sohn. 1903. XVI,293 s. m. 5 gruppenbildern u. 8 vollbildern. 5 m.

J. Luther.

II. Allgemeine sprachwissenschaft und allgemeine vergleichende literaturgeschichte.

A. Allgemeine sprachwissenschaft. 1. Bibliographie und phonetik. 2. Allgemeines. 3. Vergleichende grammatik. Idg. altertumskunde. 4. Urgermanisch und gemeingermanisch. — B. Allgemeine und vergleichende literaturgeschichte.

A. Allgemeine sprachwissenschaft.

1. Bibliographie und phonetik.

1. Philologiae novitates. Bibliographie neuer erscheinungen aller länder aus der sprachwissenschaft und deren grenzgebieten. 1. jg. märz 1905 bis febr. 1906. 12 nrr. Heidelberg, O. Ficker. 1,50 m.

2. O. Rohnström, Öfversikt öfver tyska språkläror utgifna i Sverige mellan åren 1609 och 1874 med särskild hänsyn till deras framställning af ljudläran. — Studier i Modern språkvetenskap III.

3. H. Sachs, Gehirn und sprache, grenzfragen des nerven- und seelenlebens. einzeldarstellungen für gebildete aller stände. hrsg. v. DD. L. Loewenfeld u. H. Kurella. Wiesbaden, J. F. Bergmann. heft 36. V,128 s. m. 1 taf. 3 m.

4. G. Saint-Paul, Le langage intérieur et les paraphasies. la fonctiou endophasique. Paris, F. Alcan. 1904. 316 s.

angez. Revue phil. de la Fr. et de l'étr. 58,414—422 von Rogues de Fursac.

5. F. Krause, Hören und sprechen. physiologisch-psychologische betrachtung der beiden sprachzweige, nebst hinweisen auf deren methodische behandlung. 6 vorträge. Cöthen, P. Schettlers erben. VIII,198 s. 2 m.

der vf. erläutert die physiologischen vorgänge des hörens und des sprechens, um eine grundlage für die pflege des guten sprechens vor allem in der schule zu bieten. bei aller anerkennung des guten willens und des eifers für eine pädagogisch

wertvolle aufgabe, den die populäre darstellung verrät, darf doch nicht verschwiegen werden, daß seine kenntnisse der lautphysiologie nicht ausreichen; die phonetische unterweisung muß geradezu verwirrend wirken.

6. E. Sutro, Das doppelwesen der menschlichen stimme. versuch einer aufklärung über das seelische element in der stimme. hrsg. unter dem protektorat der physio-psychischen gesellschaft. Berlin-New York. o. j. 324 s. 3 m.

angez. von L. Sütterlin, ESt. 35,87 f.

7. A. Barth, Über die bildung der menschlichen stimme.

angez. Die neueren spr. 13,307 f. von G. Panconcelli-Calzia.

8. Tr. Heinrich, Studien über deutsche gesangsaussprache. ein beitrag zur gewinnung einer deutschen sangeskunst. Breslau 1904. 219 s.

angez. und warm empfohlen von O. Behaghel, Litbl. 1905,228.

9. H. Löbmann, Sprechton und lautbildung. Leipzig, Dürrsche buchh. 40 s. 0,60 m.

10. Serafine Détschy, Nationalität und charakter in ihrem einfluß auf stimme und sprache. Velhagen u. Klasings Monatshefte, 1904, dez. 415—418.

11. O. Jespersen, Phonetische grundfragen. Leipzig und Berlin, Tenbner. (III)185 s. mit 2 fig. im text. 3,60 m.

vereinigt sieben untereinander nicht enger zusammenhängende aufsätze, die, wie die vorrede erwähnt, zu sehr verschiedenen zeiten entstanden sind und nicht nur dem phonetiker, sondern jedem sprachforscher interessantes bieten. sie behandeln 1. laut und schrift, 2. lautschrift, 3. die beste aussprache, 4. die frage, ob der akustischen oder genetischen betrachtung der sprachlaute in der wissenschaft der vorrang gebühre, 5. die systematisierung der sprachlaute, 6. die untersuchungsmethoden, 7. die lautgesetzfrage. von diesen aufsätzen sind der sechste und ein teil des siebenten früher noch nicht veröffentlicht, andere erscheinen hier zuerst in deutscher bearbeitung. sehr wohltuend ist in allen diesen arbeiten die ruhe und vorurteilslosigkeit, zugleich aber auch das sichere urteil des vfs., der nicht bloß phonetiker, sondern auch sprachforscher und lehrer ist. sowohl auf dem gebiet der experimentellen phonetik als bei der frage nach der besten aussprache wird man nicht umhin können ihm beizustimmen; auch seine neuesten ausführungen über das wesen der lautgesetze, die die frage der beeinflussung des lautwandels durch homonyme und und seiner einwirkung auf diese berühren, zeigen die aufmerksame

fortbildung der theorie im zusammenhang mit den sprachpsychologischen, -historischen und -ästhetischen forschungen.

angez. von V. Henry, Revue critique 1905,1,74 f.; von Ph. Wagner, Zs. f. franz. spr. u. lit. 28 $^{2}/_{4}$; von L. Sütterlin, Litbl. 1905,225—227, der das verhältnis zu der großen dänischen ausgabe (vgl. nr. 16) bespricht und kurz auf den neuen aufsatz gegen die ausnahmslosigkeit der lautgesetze (no. 7) eingeht. — von W. V(iëtor), Cbl. 1905,968—973.

12. O. Jespersen, Zur geschichte der phonetik. Die neueren spr. 13,210—224, 402—517, 513—528.

das interessante, in der deutschen ausgabe von Jespersens 'fonetik' (s. nr. 16.17) fortgelassene kapitel wird hier in deutscher übersetzung geboten.

12a. G. Panconzelli-Calzia, Phonétique expérimentale. Die neueren spr. 12,635—639,

bespricht mehrere neuere apparate.

12b. W. V(ietor), Darf man von 'schöner', 'guter', 'richtiger' aussprache reden? Die neueren spr. 12,512.

13. A. Zünd-Burguet, A propos des appareils de phonétique pratique. Die neueren spr. 13,113—119.

wendet sich gegen den aufsatz von Panconcelli-Calzia (nr. 12a).

14. E. W. Scripture, Über das studium der sprachkurven. Annalen der naturphilisophie 4,28—46.

der bei demonstration eines abschreibeapparates im psychologischen institut der universität Berlin gehaltene vortrag erläutert zuerst das verfahren der aufzeichnung und vergrößerung der kurven, dann deren studium und die möglichen resultate. weder die Helmholzsche noch die Hermannsche theorie der klangfarben sei auf die vokale anwendbar, es bedarf einer umgestaltung dieser ansichten. ferner bleibt kein vokal konstant, alle zeigen schwankungen der kurve nach satzmelodie, gemütsbewegung usw. scharfe grenzen zwischen den lauten fehlen; der rhythmus des verses verlangt eine neue theorie.

15. E. Sievers, 'Weg mit dem schriftbild'. PBB. 30,344.

verwahrt sich gegen eine irrtümliche auffassung seiner worte bei Braune, vgl. nr. 20, er habe nichts anderes sagen wollen als: 'weg mit dem schriftbild für den, der phonetisch hören lernen will'.

16. O. Jespersen, Fonetik, en systematisk fremstilling af laeren om sproglyd. 1897—1899. — vgl. Jsb. 1901,2,4. — angez. Litbl. 1905,225—227 von L. Sütterlin.

17. O. Jespersen, Lehrbuch der phonetik. — vgl. Jsb. 1904,2A,7. — angez. von Körbs, Zs. f. lateinische höhere schulen

16,3. von L. Sütterlin, ESt. 35,86 f. von Ph. Wagner, Zs. f. franz. spr. u. lit. $28^2/_4$. von W. V(iëtor), Cbl. 1905,968—972.

18. M. Trautmann, Kleine lautlehre des deutschen, französischen und englischen. — vgl. 1904,2A,8. — angez. von B. Eggert, Die neueren spr. 12,480 f.

19. K. Luick, Deutsche lautlehre. Wien 1904. — vgl. Jsb. 1904,2A,14. — angez. Cbl. 1905,216 von Bre)nn(er. Archiv 1905,114,189—192 von J. Schatz. Litbl. 1905,268 f. von O. Behaghel (lobt klarheit und übersichtlichkeit, stimmt mit den ansichten des vfs. fast durchweg überein). — von W. Golther, ZföG. 1906,610 f.; lobt besonders anlage und verfahren.

20. W. Braune, Über die einigung der deutschen aussprache. Akademische festrede, gehalten zur feier des geburtstages des höchstseligen großherzogs Karl Friedrich am 22. november 1904 bei dem vortrag des jahresberichts und der verkündung der akademischen preise. Heidelberg, druck von J. Hörning. — Halle, Niemeyer. 1904. 32 s. 4⁰. 1,20 m.

angez. von K. Luick, DLz. 1905,1048—1051; begrüßt die historischen darlegungen als sehr lehrreich und fördernd, macht aber gegen einzelnheiten, die die österreichische aussprache betreffen und gegen das prinzip 'sprich wie du schreibst' einwände.

21. K. Luick, Bühnendeutsch und schuldeutsch. (Vortrag, gehalten auf dem 11. neuphilologentage zu Köln, 25. mai 1904.) Die neueren spr. 12,345—357.

verlangt die genaue erforschung der umgangssprache der gebildeten in den einzelnen landschaften und feststellung der gefühlswerte gewisser lautgebungen. danach sei zur schulaussprache für jedes dialektgebiet vorzuschreiten. ein für das das ganze deutsche gebiet gültiger kanon sei unmöglich. — vgl. auch Jsb. 1904,1,141.

22. J. Leumann, Die aussprache des deutschen. mit besonderer berücksichtigung dialektischer eigentümlichkeiten der deutschen Schweiz. progr. Frauenfeld. 87 s. 4⁰.

23. K. Breul, Das deutsch im munde der Deutschen im auslande. (Vortrag, gehalten beim XI. deutschen neuphilologentage in Köln 26. mai 1904.) Die neueren spr. 12,449—461.

schränkt die einwirkung des auslandes bei gebildeten im wesentlichen auf gewisse eigenheiten der syntax und des wortschatzes (redensarten) ein.

24. H. Hoffmann, Die lautwissenschaft und ihre verwendung beim muttersprachlichen unterricht in der schule. mit 22 abb. Breslau, Ferd. Hirt. 1901. VIII,120 s. 2 m.

angez. von B. Eggert, Die neueren spr. 12,483—485 (gelobt).

25. Fr. Linde, Über phonetik und ihre bedeutung für die volksschule. Pädagogisches magazin, hrsg. von Frdr. Mann. Langensalza, H. Beyer & söhne. 1904. heft 233. 79 s. 1 m.

26. G. Panconcelli-Calzia, Notes phonétiques. Die neueren spr. 13,119—121.

27. E. Grip, Über sonantische nasale in der deutschen umgangssprache. — Studier i modern språkvetenskap III.

28. W. A. Read, A note on nasalized vowels. MLN. 1905,159 f.

erwähnt das vorkommen von nasalvokalen in amerikanischen dialekten.

29. R. J. Lloyd, Glides between consonants in English. I. II. III. IV. V. VI. Die neueren spr. 12,1—22,65—79,408—423, 577—603; 13,82—96, 160—173, 270—279.

30. F. M. Josselyn, Voiceless. *w*. MLN. 1905,106 f.

beschreibt die aussprache des englischen *wh*.

31. E. Herzog, Zur theorie der verschlußlaute. — Die neueren spr. 13,47—52.

H. sieht den hauptunterschied zwischen tenuis und media in den verschiedenen spannungsverhältnissen der mundwände, er unterscheidet daher zwischen media mit stimmton und ohne stimmton; auch bei den spiranten sieht er den hauptunterschied zwischen *s z* usw. in dem verschiedenen grade der spannung; das hinzutreten des stimmtons komme erst in zweiter linie.

32. E. Köppel, Spelling-pronunciations. Straßburg, Trübner. 1901. — vgl. Jsb. 1903,14,68. — angez. von E. Kruisinga, Litbl. 1905,102—105, gibt nachträge.

33. K. Marbe, Über den rhythmus der prosa. (Vortrag, gehalten auf dem 1. deutschen kongreß für experimentelle psychologie zu Gießen.) Gießen, J. Rickersche verlagsbuchhandlung. 1904. 37 s.

statistische untersuchungen über das intervall der betonten silben in prosawerken; erwägungen über ihre bedeutung für die kritik und die möglichkeit ihrer ausdehnung auf den rhythmus der quantität und der tonhöhe. — angez. Rev. crit. 1904,2,348 f. von A. Meillet. — vgl. nr. 34.

34. F. Spina, Eine neue methode für sprachstatistische untersuchungen. ZföG. 1905,701—706.

bespricht Marbes methode, berichtet über die ergebnisse und empfiehlt ihre nachprüfung.

2. Allgemeines.

35. G. v. d. Gabelentz, Die sprachwissenschaft, ihre aufgaben, methoden und bisherigen ergebnisse. Leipzig, Tauchnitz. 1901. — vgl. Jsb. 1903,2A,16. — angez. von L. Sütterlin, Litbl. 1904,319 f.

36. B. Croce, Ästhetik als wissenschaft des ausdrucks und allgemeine linguistik. theorie und geschichte. nach der 2. durchgesehenen auflage aus dem italienischen übersetzt von Karl Federn. Leipzig, E. A. Seemann. XIV,494 s. 7 m.

vgl. Jsb. 1903,2A,25. die übersetzung wird allen denen willkommen sein, die sich mit den eigenartigen theorieen des vfs. beschäftigen wollen. was für ein eifriger verfechter seiner ideen ihm in Karl Voßler erstanden ist, bedarf kaum noch der erwähnung, schon zieht die jungästhetisch-linguistische bewegung weitere kreise.

37. D. Julio Cejador y Frauca, El lenguaje, sus trasformaciones, su estructura, su unidad, su orígen, su razón de ser, estudiados por medio de la comparación de las lenguas. tomo I, Salamanca, Imprenta La Minerva 1901 (Introduccion al estudio del lenguaje 276 s. tomo II, Bilbao Societad Bilbaina de artes gráficas 1902 (Los gérmenes del lenguaje, Estudio fisiológico y psicológico de las voces del lenguaje como base para la investigacion de sus orígenes) VII,504 s., eine tafel. tomo III, Madrid, Impr. de los Hijos de M. G. Hernández 1904. (Embriogenia del lenguaje, su estructura y formación primitivas, sacadas del estudio comparativo de los elementos demonstrativos de las lenguas.) XII, 577 s. 4⁰.

con aprobación ecclesiástica; der erste band lehrt die entstehung der sprache durch offenbarung und behauptet im gegensatz zu denen, die eine vergleichung verschiedener sprachstämme ablehnen, die berechtigung dieser methode auf grund der ursprünglichen einheit. der zweite gibt eine übersicht über die phonetik, die trotz der illustrationen nichts brauchbares bietet, da sie sich ganz in spekulationen über die ursprüngliche bedeutung der einzellaute ergeht — sie steht in dieser hinsicht unter dem einfluß von Kleinpaul — der vf. nennt das psychologische phonetik. der dritte teil verfolgt diese ideologischen spielereien an der 'evolucion de los demostrativos simples', wobei die verschiedensten sprachen und stämme durcheinander geworfen werden. den schluß bildet die behauptung, daß durch die übereinstimmung der demonstrativa die herkunft aller sprachen aus einer quelle gegen Häckel und andere ungläubige erwiesen sei, und daß diese quelle, so sicher die

gartenrose von der wilden abstamme, für alle kultursprachen das baskische Euskera sein müsse.

38. Kasten, Sprachwissenschaftliches aus Deutschland und Spanien. Neuphilol. cbl. 19,6.

39. J. H. Moulton, Two lectures on the science of language. Cambridge 1903. — vgl. Jsb. 1904,2 A,26. — angez. von Hugo Ehrlich, N.ph.rdschau. 1905,383.

40. W. Wundt, Völkerpsychologie I. 2. aufl. — angez. von A. Kluyver, Museum 12,161—165. — von Skutsch, Zs. f. psychol. u. physiol. der sinnesorgane, 37,112—129. — von K. Bruchmann, Berl.ph.wschr. 1905,488. (bestreitet nach wie vor, daß das buch der sprachwissenschaft fruchtbare anregung geben wird, und berichtet nach der vorrede über die gemachten und beabsichtigten änderungen.) — von F. Keller, N.ph.rdschau. 1905,440—448. — von M. Schneidewin, Wschr. 1904,1280—1289; 1905,693—695.

41. L. Sütterlin, Das wesen der sprachlichen gebilde. — vgl. Jsb. 1904,2 A,28. — angez. von Eduard Hermann, Litbl. 1905,1—5. hebt trotz mancher einwendungen die brauchbarkeit hervor und empfiehlt das buch neben Delbrücks Grundfragen zu benutzen.

42. F. Mauthner, Beiträge zu einer kritik der sprache. — vgl. Jsb. 1905,2 A,31. — angez. von Eduard Hermann, Litbl. 1904,313—319. die anzeige gibt einen dankenswerten überblick über den krausen inhalt der beiden ersten bände, weist für den zweiten band eine große anzahl von irrtümern, leichtfertigen behauptungen und fehlschlüssen nach, erkennt aber auch die richtigkeit vieler beobachtungen an. — von Barth, Vierteljahrsschrift f. wiss. philos. u. sociol. 28,4. — von W. Uhl, Zs. f. philos. u. philos. krit. 127,I,102—104.

43. O. Dittrich, Grundzüge der sprachpsychologie I. 1904. — vgl. Jsb. 1904,2A,35. — angez. von A. Meillet, Revue crit. 1904,2,44, bespricht den plan des werkes, bemängelt dessen umfang, vermißt die psychologie des kindes und behält sich das urteil über die ansicht, daß es noch eine andere sprachwissenschaft als die historische gebe, bis zum erscheinen des zweiten teiles vor. — von H. Siebeck, Litbl. 1905,49—54; nach einer übersicht über den inhalt des werkes legt S. geschickt dar, weshalb für den 'praktiker' eine gefahr aus dem unterschied zwischen den Herbart-Steinthal-Paulschen und den Wundtschen prinzipien nicht erstehe, weshalb die sprachpsychologie als bindeglied zwischen der naturwissenschaftlichen und der historischen auffassung der sprachwissenschaft liege; zum schluß korrigiert er des vfs definitionen der sprache und des satzes.

44. Jac. van Ginneken, Grondbeginselen der psychologische taalwetenschap. Eene synthetische proeve. overgedruckt uit de Leuvensche bijdragen VI. jaargang. Lier, Josef van In & Co. VIII,249.

45. O. Dittrich, Die grenzen der sprachwissenschaft. ein programmatischer versuch. NJb. 1905,15, 81—92 auch als sep.-abdr. Leipzig, Teubner. 20 s. 0,80 m.

bekämpft Pauls these, daß sprachwissenschaft sprachgeschichte sei, und zerlegt die sprachwissenschaft in einen morphologischen, einen chronologisch-topologischen, einen rationellen teil. der erste teil zerfällt dann in die lehre der bedeutungszeichen und der zeichenbedeutungen, der zweite in geschichte, geographie und statistik, der dritte in ätiologie und teleologie.

46. A. Stöhr, Leitfaden der logik in psychologisierender darstellung. Wien, F. Deuticke. IX,196 s.

s. 34—94, ein drittel des werkes, beschäftigt sich mit sprachlogik.

47. O. Ganzmann, Über sprach- und sachvorstellungen. — vgl. Jsb. 1904,2A,40. — angez. von B. Eggert, Die neueren spr. 12,481—483.

48. E. Sutro, Das doppelwesen des denkens und der sprache. ein versuch, das eigentliche wesen unbewußter vorgänge klar zu erkennen und in die ursachen von erscheinungen einzudringen. hrsg. unter dem protektorat der internationalen physio-psychischen gesellschaft, Berlin und New York. o. j. XIV,273 s. 3 m.

der vf. hat die entdeckung gemacht, daß man teils mit der luftröhre, teils mit dem schlund atmet, spricht und singt, daß das zwerchfell den körper in eine geistige und eine materielle seite scheidet, daß die wörter beim einatmen der luft einen eindruck auf das zwerchfell machen usw. — über den gegenstand eines buches sagt er nichts, beklagt sich aber, daß sich die universitäten seinen ideen verschließen.

49. B. H., De oude en de nieuwe methode van taalstudie. Taal en letteren 15,3,4.

50. K. Voßler, Positivismus und idealismus in der sprachwissenschaft. — vgl. Jsb. 1904,2A,37. — angez. von Ph. Aug. Becker, DLz. 1904,3083—3087. — von Art. Buchenau, Die neueren spr. 13,27—39. — von J. Keller, N.ph.rdsch. 1905,532—534 'einseitige übertreibung seines neuen prinzips, das das wirken des freien menschlichen geistes in der entwicklung der sprache zur geltung zu bringen sucht'. — von B. Croce, La Critica 3,2. — von L. Sütterlin, Litbl. 1905,265—267. — von E. Wechssler, Cbl. 1905,137—140. klare, durchaus treffende beurteilung der schrift nach ihren vorzügen und schattenseiten. — vgl. nr. 51.

51. K. Voßler, Sprache als schöpfung und entwicklung. eine theoretische untersuchung mit praktischen beispielen. Heidelberg, Winter. VIII,154 s.

V. untersucht in der einleitung die begriffe der entwicklung, des zwecks, der geschichte, der kunst. zweck sei eine willkürliche konstruktion, entwicklung enthält den zweckbegriff und geschichte willkürliche wertbegriffe; reine anschauung dagegen nennt er wie B. Croce kunst, und sprache sei zuerst kunst. sie hat keine entwicklung, denn jeder erzeugt sie neu und immer wieder anders; erst im praktischen verkehr der individuen kann sie als entwicklung betrachtet werden. damit wird ein teil der in nr. 50 erhobenen einwände gegen Pauls these, daß alle sprachwissenschaft historisch sei, zurückgenommen, um so schärfer aber betont, daß alles, was an der sprache nicht historisch sei, der ästhetischen, nicht der psychologischen betrachtung unterliege. zwischen lautwandel und analogie sei die grenze flüssig; den aus psychischer tätigkeit hervorgehenden lautwandel betrachtet V. als schöpfung, die das geschaffene erhaltende analogie als entwicklung. der lautwandel beruhe auf der unendlichen klangvariation der laute, die sich wieder aus der unendlichen verschiedenheit der damit verbundenen anschauungen ergebe. lautwandel und bedeutungswandel gehen also hand in hand. für diesen stimmt er Rozwadowski (vgl. nr. 75) zu. zahlreiche beispiele aus der französischen sprache und literatur erläutern, wie der vf. sich die ästhetische sprachbetrachtung denkt.

52. J. Weyde, Sprach- und naturwissenschaft. — Sammlung gemeinnützige vorträge. hrsg. vom deutschen vereine zur verbreitung gemeinnütziger kenntnisse in Prag. nr. 318, s. 25—40. Prag, J. G. Calve. 0,20 m.

53. B. J. Wheeler, The whence and whither of the modern science of language. University of California publications. Classical philology, vol. 1, nr. 3. Berkeley, The University Press. 15 s. 0,25 doll.

54. C. d. V., Achttiendeeuwse taal-wijsheid. Taal en letteren 15,6.

56. W. Meyer-Rinteln, Die entstehung der sprache. Leipzig, F. W. Grunow. XVI,256 ss. 5 m.

dem vf. steht das ergebnis seiner untersuchung vor deren beginne fest: ausdruck und gedanke müssen irgendwie eins sein. diese einheit besteht nun darin, daß jeder laut in jedem andern übergehen, jede wurzelform also mit jeder anderen wechseln kann: *τρέχω, prop-ero* (!!), *sniwan hlaupan*. die wurzel ist einsilbig; sie

ist träger eines allgemeinbegriffes. dies alles gibt noch keinen begriff von der sprachschöpfung, wohl aber von der unbefangenheit des vfs. — angez. Cbl. 1905,1127 f. von M. C.

57. A. Trombetti, L'unità d'origine del linguaggio. Bologna, Luigi Beltrami. 1905. VIII,223 s. 6 l. (überklebt: Milano, Ulrico Hoepli.)

der vf., über dessen studien Jsb. 1904,2A,68 berichtet wurde, veröffentlicht zunächst eine übersicht über die hauptresultate eines größeren werkes, das er für den druck vorbereitet, Nessi genealogici fra le lingue del mondo antico. eine einleitung (58 s.) setzt die allgemeinen prinzipien seiner forschungsweise auseinander, danach folgen übersichten über die resultate seiner vergleichungen: wurzeln, wurzeldeterminative, interjektionen, demonstrativa, zahlen, nominalstämme, verbalstämme, nominale und verbale flexion (76 s.), lexikalische zusammenstellungen (63 s.), anhänge. T. nimmt drei arten von wurzeln an, interjektionale, demonstrative und adjektivische. — obwohl die methode im ganzen versichtig genannt werden muß, so erregen doch zahlreiche zusammenstellungen bedenkliches kopfschütteln; eine nachprüfung der ergebnisse muß bei der ungeheuren schwierigkeit natürlich lange auf sich warten lassen. jedenfalls fordert schon der enorme fleiß alle beachtung. die neueren versuche die flexion des Idg. im zusammenhang mit der stammfremder sprachen zu erklären, waren dem vf. wohl noch unbekannt; es finden sich indes anklänge. — versprochen wird der nachweiß, daß die aspiraten im Idg. unursprünglich sind.

58. C. C. Uhlenbeck, Eine baskische parallele. Idg. forsch. 17,436—444.

weist auf die übereinstimmung in der bildung der nominalkomposita hin.

59. F. A. Wood, How are words related? Idg. forsch. 18,1—49.

W. weist darauf hin, daß die verwandtschaft der wörter aus der übereinstimmung von form und bedeutung erschlossen werde, daß diese übereinstimmung aber durch lautgesetze und bedeutungswandel gestört werde; weder synonymie noch lautentsprechung allein reichen zur konstatierung der verwandtschaft aus, beide können unursprünglich sein. er erläutert sodann an einer großen anzahl von beispielen, daß die grundidee, die einem lautkomplex zugrunde liegt, das wichtigste und beständigste element ist; dies müsse aus der vergleichung zuerst erschlossen werden, denn die fixierung eines wortes auf einen bestimmten gegenstand beruhe zumeist auf der einschränkung der ursprünglich umfassenderen beschreibenden bedeutung. — der aufsatz mahnt in eindringlicher

weise zur vorsicht in der annahme von durchbrechungen der lautgesetze.

60. R. Thurneysen, (Die etymologie), in: Reden gehalten im städtischen Kornhaussaal am 11. mai 1904 bei der öffentlichen feier der übergabe des protektorats der universität Freiburg i. Br. — Freiburg i. Br., U. Hochreuther. 1904. s. 33—70.

kurze, lichtvolle darstellung der geschichte, der methoden und der möglichen ergebnisse der etymologischen forschung. — angez. von F. Solmsen, Berl.ph.wschr. 1904,1624 f., warm empfohlen.

61. B. Marr, Die symbolik der lunation. von der entstehungsursache des sprach- und sagenschatzes der gesamtmenschheit. Dux, (C. Scheithauer). X,151 s. m. fig. 2,10 m.

62. E. Herzog, Streitfragen der romanischen philologie. erstes bändchen: Die lautgesetzfrage. Zur französischen lautgeschichte. Halle, Niemeyer. 1904. 123 ss.

behandelt von neuem, im anschluß an Wechßler, die frage, ob es lautgesetze gebe. Wechßlers einteilung wird verworfen, es wird gezeigt, daß sich zwischen den einzelnen arten des 'mechanischen' lautwandels keine prinzipiellen unterscheidungen ergeben, daher wird auch eine einheitliche erklärung durch das 'ablösungsprinzip' versucht. von generation zu generation entstehen minimale veränderungen der artikulation, da die organe, welche die laute hervorbringen, nach der einübung der sprache sich noch verändern, die eingelernte artikulation aber beibehalten (? !). wertvoll ist der nachweis für den zusammenhang des springenden lautwandels mit dem graduellen, für diesen fordert der vf. ableitung aus physikalischen und biologischen gesetzen. — angez. von Edward C. Armstrong, MLN. 1905,123—125. von E. Bourciez, Revue critique 1905,1,267—269. von L. Jordan, Arch. f. lat. lex. 14,289 f.

63. W. Schulze, Kakophonie. ZfvglSpr. 39,612.

weist u. a. auf ein von Gottfried Keller neben *tännchen*, *fichtchen*, gebildetes *lerchlein* hin, das den mißlaut von *chch* vermeiden soll.

64. A. Risop, Begriffsverwandtschaft und sprachentwicklung. (Beiträge zur morphologie des Französischen.) Berlin, Weidmannsche buchhandlung. 1903. 39 s. 4°.

nimmt im bereich der sog. analogien oder kreuzungen oder kontaminationen eine stufenfolge an, die er in zwei klassen teilt; in der ersten verschränken sich vorstellungen von gleicher psychischer schwere derartig, daß jede die andere lautlich zu beeinflussen vermag; in der zweiten überwiegt der begriff der einen

den der anderen, und es treten demnach nur einseitige ausgleichungen ein. — gelobt von Karl Voßler, Litbl. 1905,18—20. — angez. von E. Herzog, ZfrPh. 29,2.

65. G. Körting, Bemerkungen über den begriff und die teile des grammatischen satzes. Kiel, Lipsius & Tischer. 26 s. 0,60 m.

66. O. Dittrich, Über wortzusammensetzung auf grund der nfr. schriftsprache. ZfrPh. 29,127—176, 257—292.

ist fortsetzung älterer aufsätze, ebd. 22,305—330, 441—464; 23,288—312; 24.465—488, enthält eine neue prinzipielle auseinandersetzung der neuen ansichten des vfs., auch das schema der redeteile wird neu aufgestellt. — angez. von R. M. Meyer, DLz. 1905,9.

67. J. Franck, Aus der geschichte des adverbs. PBB. 30, 334—344.

geht von einer stelle im Armen Heinrich aus, *'daz ich iu lieber wære tôt*, zu der aus dem mnl. parallelen beigebracht werden. F. unterscheidet dabei modales und prädikatives adverb und untersucht, wie weit der sprachgebrauch des prädikativen heute noch erhalten ist, wie weit er teils durch die konkurrenz des modalen adverbs, teils durch die des adjektivums eingeschränkt ist. vgl. die folgende nr.

68. H. Paul, Zu beiträge 30,334.

faßt in der stelle aus Hartmanns armem Heinrich (vgl. nr. 67) *lieber* als adjektivum und berichtigt Francks auffassung in einigen stellen für das mhd., das für die aus dem mnl. nachgewiesene verwendung des adv. *liever* keine parallelen bietet.

69. J. Wackernagel, Sprachtausch und sprachmischung. Nachrichten der ges. der wiss. zu Göttingen, geschäftl. mitteil., 1904,90—113.

der vortrag verfolgt die wandlungen der anschauungen über den zusammenhang von nationalität und sprache, führt zahlreiche fälle für den untergang alter nationalitäten beim fortleben der völker und dem wechsel der sprachen an, verlangt auf grund dessen, daß die sprache nicht als organismus, sondern als funktion angesehen werde, woraus sich die berechtigung ergebe, mischsprachen und sprachmischungen anzunehmen. beispiele erläutern sodann nicht bloß die entlehnung von sachwörtern und fremdwörtern, bes. zahlwörtern, sondern auch von formantien und flexionen. der vf. schließt mit dem hinweis auf die steigerung der schwierigkeit der sprachforschung, die sich aus dieser erkenntnis ergebe, und die notwendigkeit trotz alles dankes, den die sprach-

wissenschaft der naturwissenschaft und der psychologie schulde, der neuen aufgabe im engsten anschluß an die philologische arbeitsweise gerecht zu werden.

70. H. C. Wyld, The study of living popular dialect, and its place in the modern science of language. A paper read before the Yorkshire dialect society. Byles (Bradford) 1904.

71. H. Jellinghaus, Stammesgrenzen und volksdialekte. Mitt. d. vereins f. gesch. u. landeskunde zu Osnabrück. 1905,29.

72. O. Behaghel, Grenzschreiber. PBB. 30,211.

betont, wie früher dem 'grenzdichter' gegenüber, bei dem von einem forscher angenommenen 'grenzschreiber' von neuem, daß die unerläßliche grundlage für die annahme des einen wie des andern der nachweis sei, daß die in einem text vereinigten eigentümlichkeiten verschiedener mundarten wirklich an einem bestimmten ort zusammen auftreten, sonst handle es sich um mechanische mischung.

73. E. Stern, Tropus und bedeutungswandel. Wien, Selbstverlag. 1905. — vgl. Jsb. 1901,2,42. — angez. von Jul. Subak, Litbl. 1905,54—57; widerlegt den vf. in den meisten punkten.

74. Ed. Hermann, Restwörter. ZfvglSpr. 39,609—611.

macht darauf aufmerksam, daß durch isolierung manche wörter nicht mehr als unter bestimmte lautgesetze fallend erkannt, daher in ihrer etymologischen geltung nicht mehr verstanden werden und so als 'restwörter' aus einem dialekt in einen andern oder in die schriftsprache wandern. so erklären sich manche ausnahmen der lautgesetze.

75. J. von Rozwadowski, Wortbildung und wortbedeutung. — vgl. Jsb. 1904,2A,55. — angez. DLz. 1905,530—533 von R. M. Meyer. Museum 12,401—403 von Kluyver. Wschr. 1905,298 f.

76. Arnoldson, Professor Darmesteter and his ‚La vie des mots'. MLN. 19,8.

77. B. Jaberg, Pejorative bedeutungsentwicklung im Französischen. mit berücksichtigung allgemeiner fragen der semasiologie. 2. teil. ZfrPh. 27,25—71 u. 29,57—71.

78. F. A. Wood, Color-names and their congeners. a semasiological investigation. Halle, Niemeyer. 1902. 141 s.

angez. von Fr. Klaeber, Archiv 114,201—203.

79. K. Müller-Fraureuth, Aus der welt der wörter. vorträge über gegenstände deutscher wortforschung. Halle, Niemeyer. 1904. 231 s.

angez. von Gotthold Klee, ZfdU. 1905,203—205. — von F. Pradel, ZfG. 1905,672—675.

80. Fr. Polle, Wie denkt das volk über seine sprache. Plaudereien über die eigenart der ausdrucks- und anschauungsweise des volkes. 3. verb. aufl. von Oskar Weise. Leipzig, Teubner. 110 s.

vgl. Jsb. 1900,8,2.

81. H. Strigl, Sprachliche plaudereien. Kleine volkstümliche aufsätze über das werden und wesen der sprachen und die geschichte einzelner wörter. erste folge. VII,127 s. Wien, L. Weiß. 2 m.

angez. von O. Weise, ZfdG. 1905,500.

82. J. E. Wülfing, Was mancher nicht weiß. Sprachliche plaudereien. Jena, Costenoble. VIII,192 s. 2,50 m.

83. W. L. Rieger, Weltkorrespondenz auf grundlage der ziffern-grammatik, welche mit hilfe der wörterbücher ein mechanisches übersetzen aus einer sprache in alle anderen ermöglicht. 2. (titel-)aufl. (von 'zifferngrammatik'). XII,196 s. m. 1 tab. Graz, Styria. 1905(03). 2,50 m.

vgl. Jsb. 1904,2A,67.

84. Ch. André, Le latin et le problème de la langue internationale, avec une préface de M. Paul Regnaud. Paris, Le Soudier. 1903. VI,79 s.

angez. von P(aul) L(ejay). Rev. crit. 1904,2,382.

85. J. Borel, Vollständiges lehrbuch der Esperanto-sprache mit übungen, syntax und proben aus poesie und prosa. nach prof. Cart: 'L'Esperanto en dix leçons' bearbeitet und erweitert. 2. verb. aufl. IV,145 s. Berlin, Esperanto-verlag, Möller & Borel. 1,20 m.

86. J. Borel, Vollständiges lehrbuch der Esperanto-spracheschlüssel. Berlin, Esperanto-verlag, Möller & Borel. 61 s. 0,50 m.

87. Germana Esperantisto. Esparentaj sciigoj por german. lingvanoj. der deutsche Esperantist. Esperantistische mitteilungen f. deutschsprechende. red. J. Borel. 2. jaro. 1905. 12 nrn. Berlin, Esperanto-verlag, Möller & Borel. 3 m.

3. Vergleichende grammatik. — Idg. altertumskunde.

88. B. Delbrück, Einleitung in das studium der indogermanischen sprachen. ein beitrag zur geschichte und methodik der vergleichenden sprachforschung. — Bibliothek indogermanischer grammatiken 4. bd. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4. völlig umgearbeitete aufl. XVI,175 s. 3 m.

die neue auflage nennt der vf. mit recht ein neues buch. der geschichtliche teil ist in dankenswerter weise erweitert, indem

auf das grammatische system der Griechen zurückgegriffen wird und dessen termini erläutert werden. dann geht es in raschem sprunge — das mittelalter wird nur gestreift — auf die gelehrten des achtzehnten jahrhs. bei der darstellung der entwicklung der sprachwissenschalt folgt die erzählung dem gange der wissenschaftlichen forschung. hier ist besonders W. von Humboldt ausführlicher als bisher behandelt. der erörternde teil ist ebenfalls stark umgestaltet; eine vorstudie war der aufsatz 'das wesen der lautgesetze', vgl. Jsb. 1903,2A,47. die methodische behandlung der syntaktischen fragen war in aussicht genommen, ist aber noch verschoben. in bezug auf die stellung zu Wundt verweist der vf. auf seine demnächst erscheinende neubearbeitung der 'grundfragen der sprachforschung'. — angez. von Kluyver, Museum 12,121—124. — von H. Meltzer, Njb. VI,1,458—460. — von M. Niedermann, Berl.ph.wschr. 1905,551—553. — von O. Weise, Wschr. 1905,89—91. — von Fr. Stolz, N.ph.rdschau. 1905,31—33.

89. A. Amor Ruibal, Los problemas fundamentales de la filología comparada, su historia, su naturaleza y sus diversas relationes científicas. 2 bde. Madrid, Fernando Fe. Paris, Hachette. Leipzig, Harassowitz. bd. 1, 1904. XXIII,376 s., bd. 2, 1905, XII,737 s.

der erste band gibt nach einer bibliographie, die manche seltsamkeiten aufweist, eine übersicht über die entwicklung der grammatischen und sprachlichen forschung bis zum 18. jh.; der zweite, der die entwicklung der vergleichenden sprachwissenschaft darlegt, nennt als ihren begründer den jesuiten Lorenzo Hervás y Panduro (1735—1809), dem nachgerühmt wird, er habe den wortschatz von mehr als 300 sprachen studiert, die historische entwicklung als das lebensprinzip der sprachwissenschaft erkannt, habe das vorhandensein von sprachfamilien mit eigenartigem und wohlabgegrenztem organismus bestätigt, den semitischen sprachstamm nahezu genau bestimmt, die grundlagen für die kenntnis der turanischen sprachen geahnt, die malaiischen und polynesischen sprachen entdeckt, die amerikanischen sprachen zuerst klassifiziert, die ähnlichkeit zwischen dem Sanskrit und dem Griechischen bemerkt. es sei wahrscheinlich, daß Humboldt seine werke gekannt habe. vgl. Thomsen, Sprogvidenskabens historie s. 35. — die weiteren kapitel behandeln die entwicklung der sprachwissenschaft, deren methoden, die phonetische, morphologische, psychische seite, die klassifikation der sprachen, die historische sprachwissenschaft; sie zeigen zwar große belesenheit, aber wenig eignes urteil; wo eigne theorien durchblicken, wie bei der phonetik, verliert der vf. den boden der tatsachen gänzlich. er hält sich zwar frei von den mystischen spekulationen Cejadors (vgl. nr. 37), die er bekämpft,

kommt aber, wie dieser, über das kirchliche dogma von der offenbarung der sprache nicht hinaus und behauptet daher nach Abel die zusammengehörigkeit des Indogermanischen mit dem Semitischen und Ägyptischen. den schluß macht ein kapitel über den ursprung der sprache.

90. K. Brugmann, Kurze vergleichende grammatik. Straßburg, Trübner. 1904. — vgl. Jsb. 1904,2A,72. — angez. Class. rev. 18,412—414 von R. S. Conway.

91. A. Meillet, Introduction à l'étude comparative des langues indoeuropéennes. Paris, Hachette. 1903. — vgl. Jsb. 1904,2A,73. — angez. von A. Grenier, Rev. de phil. 28,151 f. 'streng methodische zusammenfassung'. — Class. rev. 18,465 von R. C. Conway.

92. R. Meringer, Indogermanische sprachwissenschaft. 3. aufl. Leipzig, Göschen. — vgl. Jsb. 1904,2A,76. — angez. von Chr. Bartholomae, Wschr. 1904,46. — von W. Foy, Idg. anz. 17,3 f. — von Dutoit, Bayr. bl. f. d. gymn. 1905,69.

93. G. N. Hatzidakis, *Ἀκαδημεικὰ ἀναγνώσματα εἰς τὴν Ἑλληνικήν, Λατινικὴν καὶ μικρὸν εἰς τὴν Ἰνδικὴν γραμματικήν. Τέμος Β. Εν Ἀθήναις, τύποις Π. Δ. Σακελλαρίου* (Karl Beck). 1904. = *Βιβλιοθηκη Μαρασλη* 225—228. 22 + 688 s. 10 drachm.

von dem zweiten bande, der im wesentlichen eine sehr ausführliche behandlung der griechischen akzentuation und des griechischen vokalismus mit kürzeren vergleichen des Lateinischen und Indischen enthält, ist an dieser stelle nur die — übrigens ziemlich skizzenhafte — darstellung des idg. lautbestandes im 13. kapitel (s. 115—119) zu erwähnen; auch diese geht aber auf den konsonantismus nicht ein. — vgl. Jsb. 1903,2A,77.

94. J. Schrijnen, Inleiding tot de studie der vergelijkende indogermaansche taalwetenschap, vooral met betrekking tot de klassieke en germaansche talen. Leyden, Sijthoff. XVI,225 s.

gelobt von V(ictor) H(enry), Revue critique 1905,2,258.

95. W. Söderhjelm, Die erste einführung in das historische sprachstudium, besonders des Deutschen. Neuphilol. mitt. 1904 7/8.

96. T. Torbiörnsson, Jämförande språkvetenskap ur allmänbildande och pedagogisk synpunkt. Upsala 1904. 50 s. 75 öre.

angez. Idg. forsch. 17,3 von Marius Kristensen.

97. J. Steyrer, Der ursprung und das wachstum der sprache indogermanischer Europäer. Wien, A. Hölder. 5,20 m.

'die dermalen bestehende auffassung der in der indogermanischen vokalverhältnisse, die wohl auch nach der ansicht vieler

gelehrten zu den dunkelsten partien der sprachwissenschaft gehören, soll hier kein hindernis bieten, die als richtig erkannten eigenen wege zu gehen'. die untersuchung des vfs. 'stellt den menschen der urzeit . . . auf die niedrigste stufe: sie führt uns denselben mit einem naturschrei vor. von einem alldeutigen brüllen (ὠρύομαι) sondert sich das word *(word)*, bildet sich die rede *(oratio)*. der mensch *'reart'*, bevor er *redet;* von einem allgemeinen klagen (ὀλολύζω) schreitet er zu dem . . . λόγος, zum *loqui* und zur *eloquentia'*. trotz der verwerfung der methode der sprachwissenschaft, die zornig aber nicht bezeichnend zählmethode genannt wird und dem parlamentarismus nachgebildet sein soll, macht sich der vf. deren resultate vielfach zu eigen, operiert mit beweglichem *s*, mit ost- und westgermanisch, verwendet die von der sprachwissenschaft aufgefundenen wortgleichungen; kurz sowohl in der entwicklung seiner eigenen methode als in der beurteilung der wissenschaftlichen geht er mit einer erstaunlichen naivetät zu werke.

98. C. Abel, Über gegensinn und gegenlaut in den klassischen, germanischen und slavischen sprachen. Frankfurt a/M., M. Diesterweg. 1. heft III und s. 1—64. 1,60 m.

auf etwa fünf hefte berechnet.

99. C. D. Buck, Indo-'European' or Indo-'Germanic'? The classical review 1904,399 ff.

kurze geschichte der beiden bezeichnungen.

100. J. Wackernagel, Altindische grammatik II,1. einleitung zur wortlehre, nominalkomposition. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht. XII,329 s. 8 m.

war schon der erste band — vgl. Jsb. 1897,3,26 — wegen der vorwiegend sprachwissenschaftlichen behandlung des stoffes von höchster wichtigkeit für jeden sprachforscher, so ist es der jetzt erschienene teil noch in viel höherem maße, weil er die nominalkomposition in einer vollständigkeit behandelt, wie dies früher noch nicht geschehen ist, und dabei die verwandten sprachen in ausgiebigster weise heranzieht, namentlich auch altindogermanische vertreter der einzelnen kompositionsklassen festzustellen sucht. wie befruchtend der band auf die forschung schon gewirkt hat, zeigt die steigende beschäftigung mit den komposita. — angez. von V. Henry, Revue critique 1905(33)121—124, hebt die ungewöhnliche bedeutung des werkes gebührend hervor. — Cbl. 1905,1191 f. von E. Leumann. beachtenswert ist dessen vorschlag, die klassen der komposita reduplicativa, copulativa, retrodeterminativa, possessiva, prodeterminativa, anomala zu nennen.

101. G. Blatt, Zweisilbige wurzeln in den indoeuropäischen sprachen. Eos 1904,122—138.

102. K. Brugmann, Die demonstrativpronomina der idg. sprachen. Leigzig, Teubner. 1904. — vgl. Jsb. 1904,2A,99. — angez. von H. Hirt, Wschr. 1904,1329—1332. — von A. Thumb, Cbl. 1905,280 f. — von F. Stolz, N.ph.rdschau. 1904,572—574 'verbreitet eine fülle erwünschten lichtes'. — von E. Schwyzer, Berl.ph.wschr. 1905,1154—1156.

103. H. Hirt, Zur idg. laut- und formenlehre. Idg. forsch. 17,388—402.

1. 'Zu den gutturalreihen' erörtert die frage, ob zwei oder drei reihen anzunehmen sind, und weist auf die im allgemeinen übereinstimmende wandlung von q^w und *kw* in den klassischen sprachen hin. *w* schwindet zuweilen hinter guttural wie hinter andern anlautenden konsonanten. — 2. 'Zum *n*-suffix im Lateinischen und Griechischen' erklärt femininbildungen wie *regina*, *ὑσμίνη* aus dem gen. plur. auf -ai. *nām*, der auch im ahd. *gebōno* erhalten sein kann. — 3. 'Zur infinitivbildung im Griechischen' leitet *-ναι* aus **mnai* ab, vergleicht *φανῆναι* mit ahd. *habēn*, *dagēn*, *στῆναι*, ai. *sthānam*, abgesehen vom vokalismus mit ahd. *stān*; nimmt die ableitung des suffixes in got. *fraistubni*, *waldufni* aus *m̥ni* wieder auf und sucht die endung *-m̥no* in weitem umfange nachzuweisen, um seine theorie zu stützen. — 4. 'Nochmals griech. *φερόντων*' setzt diese form wieder mit ai. *bharantām* und got. *bairandau* gleich.

104. H. Collitz, Die herkunft der *ā*-deklination. Beitr. z. k. d. idg. spr. 29,81—114.

105. C. C. Uhlenbeck, Zur kasuslehre. ZfvglSpr. 39, 600—603.

zur ausführung eines früheren gedankens (Idg. forsch. 12, 170 f., vgl. Jsb. 1901,2,64) erläutert der vf. den gebrauch des activus und des passivus oder, wie er sie genauer bezeichnet, des transitivus und des intransitivus, die er für die ursprünglichen kasus auch des Idg. hält, am Baskischen, Grönländischen und Dakota.

106. N. van Wijk, Der nominale genetiv singular im Indogermanischen in seinem verhältnis zum nominativ. Zwolle, de Erven J. J. Tijl. Leipzig, Koehler. 1902. — angez. N.ph.rdschau. 1905,63—65. von —x. von H. Hirt, ZfdPh. 37,261 f. 'eine fülle von fragen, die der vf. zu beantworten sucht und zum teil entschieden mit glück beantwortet hat'.

107. A. Ludwig, On the dualforms *ε, ω, āu*. Prag 1903. — vgl. Jsb. 1094,2A,100. — angez. von H. Kluge, N.ph.rdschau. 1905,397.

108. H. Hirt, Zur verbalflexion. Idg. forsch. 17,278—292.

1. 'Zum lateinischen perfektum' weist auf mannigfache übereinstimmungen in der bildung des lateinischen und des germanischen perfektums hin und bemüht sich besonders für die lat. bildungen auf *-ui* einen zusammenhang mit den germanischen verben nachzuweisen, die das präsens ahd. auf *-jan*, ags. aber auf *-wan* bilden, wie *krājan*, *crāwan*, *sājan*, *sāwan*. das *w* verbindet er wie Fick, Lindsay mit dem *u* von *jajnāu*, *paprāu* usw. — 2. 'Ahd. *teta* und das schwache präteritum im Germanischen'. mit Löwe, Idg. forsch. 4,370 ff., 8,254 sieht H. in *teta* einen aorist oder besser ein imperfektum, vergleichbar *ἐτέθην*, *ádadhām;* den langen vokal in *tātun* erklärt er als eine aus dem ai. akzent noch verständliche altertümlichkeit, die von der 3. pl. auf den ganzen plural übertragen sei, die aber auch den typus *gēbum* erkläre. das *ō* der alemannischen formen beruhe auf dem durch die enklise bewirkten ablaut *ē : ō*. das verbum wird mit dem kasus indefinitus zusammengesetzt. — 3. behandelt slavische auslautsgesetze.

108a. E. W. Fay, The indo-iranian nasal verbs. Am. journ. of philol. 25,369—389.

nimmt verschmelzung zweier wurzeln für die verba der fünften und neunten ai. klasse an, z. b. ai. *badh-nāti* aus *badh-* 'binden' + *nāti* 'bindet'. die wurzel *s)nē(y)*, *s)nō(y)*, *s)nō(w)*, *s)nē(w)*, wird dann nach ihrer bedeutungsentwicklung durch zahlreiche varianten *s)ne(y)k*, *s)ne(y)g* usw. verfolgt, wodurch die verbindung mit anderen wurzeln wahrscheinlich gemacht werden soll.

109. C. C. Uhlenbeck, Zu den personalendungen. ZfvglSpr. 40,121—123.

widerspricht der von Hirt Idg. forsch. 70 ff. aufgestellten vermutung, daß die entsprechung von *-i* und *-ai* in den personalsuffixen der der lokativ- und dativsuffixe zu vergleichen sei. der vf. sieht in dem verhältnis von *-ai* zu *-i* eine ablautserscheinung, ebenso in dem von *-so*, *-to*, *-nto* zu *-s*, *-t*, *-nt* und in dem von *-si*, *-ti*, *-nti* zu *-s*, *-t*, *-nt*; auch er glaubt mit Hirt an den nominalen ursprung der verbalflexion, in den genannten suffixen aber sieht er deutliche spuren von pronominalen elementen.

110. K. Brugmann, Zur bildung der 2. ps. sgl. act. in den indogermanischen, insbesondere den baltischen sprachen. Idg. forsch. 17,177—186.

B. nimmt an, daß, wie im Griechischen neben den imperativen *ἄγε*, *πίε*, *δίδω* auch *ἄγει*, *πίει*, *δίδοι* belegt sind, auch idg. der imp. auf *-ei* vorhanden gewesen sei, davon könne aber die 2. s. *ἄγεις*, *δίδοις* nicht getrennt werden, die aus der ursprünglichen indikativform *ἄγει*, *δίδοι* durch *s* erweitert sei und ihrerseits zur

bildung der 3. s. *ἄγει* geführt habe. der ursprüngliche typus sei am besten im Lett. erhalten. — mhd. *gē, stē,* die B. schon Idg. forsch. 15,126 ff. in anlehnung an diese erscheinung erklärt hatte, lassen auch einfachere erklärung zu.

111. W. Schulze, Lit *kláusiu* und das indogermanische futurum. Sitzungsberichte der preuß. akad. d. wiss. 1904.1433, 1434—1442. auch als sep.-ausg. Berlin, G. Reimer. 9 s. 0,50 m.

weist das fut. auf *sjṓ* als eine idg., vom aoristkonjunktiv verschiedene und mit dem desiderativum nahe verwandte bildung nach und unterscheidet sie von der *s*-erweiterung des präsensstammes.

112. N. van Wijk, Zur konjugation des verbum substantivum. Idg. forsch. 18,49—59.

postuliert eine theoretische wurzel *ese* zur erklärung von formen wie ae. *sóð*, an. *erom erod ero*, ahd. *birum birut,* got. *sijum sijuþ* und erklärt den unterschied von *ₑsmes* und *sₑmes smes* aus verschiedenheiten der reduktion unbetonter silben. — s. 50 und 51 äußert Brugmann in einer anmerkung seine ansichten über den sinn der wörter 'wurzel' ('stamm') und 'suffix' als termini und über ihre verwendung in neueren sprachwissenschaftlichen werken.

113. H. Meltzer, Zur lehre von den aktionen, besonders im Griechischen. Idg. forsch. 17,186—277.

der vf. glaubt durch den ethnologischen analogieschluß und den rückschluß aus den idg. einzelsprachen wahrscheinlich machen zu können, daß die ursprache kein aktionsarten-, sondern ein tempussystem besaß. er bestreitet Delbrücks einteilung der aktionsarten und wendet sich besonders ausführlich gegen dessen behandlung des gnomischen aorists.

114. K. Brugmann, Zur wortzusammensetzung in den idg. sprachen. Idg. forsch. 18,59—76.

B. erörtert 1. die stellung der *bahuvrīhi* im kreis der nominalkomposita, die er als eine klasse der exozentrischen komposita betrachtet wissen will. von der früheren annahme, daß es sich bei ihnen um die wandlung eines substantivs in ein adjektiv handle, geht er ab, erklärt vielmehr die adjektivische bedeutung durch die annahme der hypostasierung, indem zusammengerückte worte zur zeit vor der ausbildung der flexion unter einen akzent gefaßt werden. 2. bespricht den *ἀρχέκακος*-typus (imperativische bildungen), der kompositionstypus *ἔνθεος* wird in einem besonderen aufsatz s. 127—129 nachgetragen.

115. S. Bugge, Foranskudt *s*, især i navne. Tillägg: Om namnet Noen, av Axel Kock. Arkiv 21,143—160.

weist für eine anzahl von namen ein vorgeschlagenes *-s* nach, daß er aus falscher trennung einer wortverbindung ableitet, wie *Sǫ́sgerdr* für *Ásgerþr* = **ansigardis*, *Sestridh* fur *Ástríðr*. den gleichen vorgang belegt er noch in einer anzahl andrer wörter und vermutet ihn auch für *S-cadin-avia*, das er mit *sinus Codanus* verbindet.

Axel Kock, Tillägg, om navnet Noen, ebenda 161 f. vermutet, daß entsprechend in *Noen* = *Odin n* aus dem artikel, der dem namen vorausgesetzt wird, stammt.

116. J. Schrijnen, Gutturaal-sigmatische wisselvormen Tijdschr. 23,299—315.

fortsetzung des Jsb. 1903,2A,86 verzeichneten aufsatzes. zahlreiche belege werden nicht ausschließlich, aber vorwiegend aus dem Niederdeutschen und Niederländischen entnommen. ein schlußwort nimmt stellung zu der ansicht H. Schröders (vgl. Jsb. 1903,2A,87) der auf die möglichkeit einer verwandtschaft der *wr*-formen mit den *kr-*, *skr*-formen hindeutet.

117. A. Hemme, Das lateinische sprachmaterial im wortschatze der deutschen, französischen und englischen sprache. Leipzig, Avenarius. 1904. — vgl. Jsb. 1904,2A,105. — angez. von P. L(ejay), Revue critique 1905,1,70 f. — DLz. 1905,590. — von J. Golling, ZföG. 56,29—31 (warm empfohlen). — N.ph.rdschau. 1905,183—188 von Felix Pabst. — Bayr. bl. f. d. gymn. 44,358 von Herlet. — von O. Weißenfels, Berl.ph.wschr. 1904,1527—1529. — von W. Meyer-Lübke, Litbl. 1905,69 f., der mancherlei einwände gegen die gebotenen etymologien erhebt, die brauchbarkeit und verdienstlichkeit des werkes aber anerkennt. — von Büsch, Gymn. 23,5. — von M. Niedermann, Archiv 1905,443 f., der die schlimmsten fehler bessert. — vgl. nr. 118.

118. Thurau, Zur beurteilung von Hemmes buch: das lateinische sprachmaterial. Zs. f. d. frz. u. e. unterr. 4,354—357.

119. H. Bertsch, Götternamen und sprachentwicklung. Beilage zum jahresbericht des großherzogl. bad. gymn. in Bruchsal. Karlsruhe, Hofbuchdruckerei Friedrich Gutsch. 1903. 4°.

behandelt nach eigener angabe des vfs. eine wurzel *kar*, die, wie die idg. wurzel *tar* eine nachahmung des unterirdischen rollens und des schnarrenden bohrlautes, auch bezeichnung für einen gott des erdbebens und der tiefe, sowohl auf semitischem wie auf idg. sprachgebiet eine große sprachbildende kraft entwickelte.

120. H. Bertsch, Die sprachwurzeln der erdgeister. religionsgeschichtlich-etymologische untersuchungen. Beilage zum jahresbericht des großh. bad. gymn. in Bruchsal. Karlsruhe, Hofbuchdruckerei Friedrich Gutsch. 1904. 32 s. 4°.

was der vf. unter religionsgeschichte versteht, ist mindestens ebenso merkwürdig, wie das, was er als etymologie ausgibt, vgl. die vorige nr.

121. E. W. Fay, Studies in etymology. Americ. journ. of philol. 25,163—183.

nimmt an, daß lat. *ge-* in einigen fällen für idg. *je-* stehe, u. a. in *gero*, *gestio* : ahd. *jesan*.

122. K. Brugmann, Griech. *υἱύς υἱός υἱωνός* und ai. *sūnus*, got. *sunus*. Idg. forsch. 17,483—491.

sowohl das suffix *-ju-* des griechischen als *-nu-* des ai. und des germanischen wortes bildeten ursprünglich substantiva, die den vorgang der geburt bezeichneten; vgl. für die bedeutungsentwicklung lat. *fētus*.

123. K. Brugmann, Lat. *annus* osk.-umbr. *akno-* got. *aþna-*. Idg. forsch. 17,492.

stützt diese etymologie, die von Thurneysen und Buck bezweifelt war, nach ihrer lautlichen und begrifflichen seite.

124. K. Brugmann, Gr. *ἐνιαυτός* und got. *wis*. Idg. forsch. 17,319 f.

trägt zu dem aufsatz Idg. forsch. 15,87 ff., der *ἐνιαυτός* mit *ἰαύω*, ai. *vasati*, g. *wisan* zusammenstellte, nach, das dazu auch g. *wis* '*γαλήνη*' gehört, wie schon J. Grimm gesehen hatte.

125. M. Much, Die heimat der Indogermanen. — vgl. Jsb. 1903,2A,100. — angez. von A. Fick, Beitr. z. k. d. idg. spr. 29, 225—246. berichtet über Muchs ansichten und Kossinas einwände; er stimmt ihm freudig zu, wenn er die heimat der Urgermanen in den westbaltischen ländern sucht, bestreitet aber, daß daselbst auch die heimat der Indogermanen gesucht werden dürfe. in ausführlicher, lehrreicher beweisführung unterscheidet er drei gruppen der Indogermanen, die Arier, seit 1500 v. Chr. und vielleicht früher in Mesopotamien und östlich davon, die slavo-lettisch-albanesisch-phrygisch-armenische gruppe, endlich die westeuropäische der Kelten, Italer, Griechen, Germanen. danach seien die zentren bezeichnet durch eine linie von der Ostsee zum Dniepr und zum Elbrus; er meint aber, nach dem historischen auftreten der einzelvölker in der geschichte und selbst nach dem unverächtlichen zeugnis der völkertafel sei die richtung der völkerbewegungen überwiegend ost-westlich gewesen. daher entscheidet er sich schließlich, den nordabhang des Kaukasus, von dem auch die übrigen vertreter der weißen rasse ausgegangen seien, als die ursprüngliche heimat der Indogermanen anzusehen. — von Foß, ZfdU. 1905,135—138.

126. W. Schlüter, Über M. Muchs werk: die heimat der Indogermanen. Sitzungsber. d. gel. Estnischen ges. 1904.

127. K. Helm, Die heimat der Indogermanen und der Germanen. Hess. blätt. f. volksk. 4,39—71.

nimmt im gegensatz zu Kossinna und Much auf grund der ethnologischen und anthropogeographischen forschungen ein ursprüngliches großes eurasisches ausbreitungsgebiet der Indogermanen an und sucht die von Kossinna und Much offen gelassene frage nach der stammeszugehörigkeit der bevölkerung der muschelhaufen und der älteren steinfunde dahin zu beantworten, daß keine schroffen, sondern allmähliche übergänge bestehen, somit eine kontinuität der bevölkerung anzunehmen sei und daß die primitiven menschen der muschelhaufen die Germanen — nicht die Indogermanen — waren.

128. L. Wilser, Über unsere urheimat. (Nachtrag zu: 'Indogermanische probleme', III. jahrgang, heft 1.) Polit.-anthrop.-revue 3,583 f.

polemisiert gegen Victor Henry (vgl. Allg. ztg. 1904,221) und Brenner (ebd. 136).

129. G. Buschan, Deutschland zur steinzeit und seine beziehungen zu den nachbarländern. Die Umschau 1905, nr. 26.27.

129a. G. Biedenkapp, Aus Deutschlands urzeit, nach funden und denkmälern. mit einem titelbilde und vier tafeln. Berlin, H. Paetel. 1904. IX,161 s. 1,50 m.

angez. von R. Brendel, ZfdG. 1905,547 f.

130. L. Wilser, Die Germanen. beiträge zur völkerkunde. Eisenach, Thüringer verlagsanstalt. V,448 s. 6 m. — vgl. Jsb. 1904,17,11. — von H. Hirt, Idg. anz. 17,50 f. — gänzlich abgelehnt von E. Mogk, Hist. zs. 94,III,470 f. — vgl. nr. 131.

131. G. Kraitschek, Eine kulturgeschichte der Germanen. Polit.-anthrop. revue 4,35—46.

berichtet über Wilser 'die Germanen' teils zustimmend, teils ablehnend.

132. F. Stähelin, Der eintritt der Germanen in die geschichte. Basel 1905. 30 s. — Sonderabdruck aus der Festschrift zum 60. geburtstage von Theodor Pleiß.

133. W. Krausze, Die keltische urbevölkerung Deutschlands; erklärung der namen vieler berge, wälder, flüsse, bäche und wohnorte, besonders aus Sachsen, Thüringen, der Rhön und dem Harze. Leipzig, P. Eger. 1904. VI,135 s. 2,50 m.

angez. v. G. Dottin, Revue critique 1905,109 f. 'ne tient aucun compte de la méthode historique'.

134. A. von Choinski, Die nationale abstammung der Engländer. Polit.-anthrop. revue 3,542—549.

der vf. berechnet, daß in den Engländern 64,28 % bretonisches, 29 % skandinavisches, 6,72 % deutsches blut fließt.

135. G. de Lapouge, Die rassengeschichte der französischen nation. Politisch-anthrop. revue 4,16—35.

136. O. Bulle, Sprachwissenschaft und kulturgeschichte. Beilage zur allg. ztg. 1905,112.

137. O. Schrader, Reallexikon der indogermanischen altertumskunde. Straßburg, Trübner. 1901. — vgl. Jsb. 1904,2A,118. — angez. von Chr. Bartholomae, Litbl. 1905,185—188.

(lobt die brauchbarkeit des werkes, warnt indes vor unbedingter annahme von Schraders folgerungen; an den beispielen der baumnamen und des weinbaus begründet er seine beurteilung.)

138. J. von Negelein, Das pferd im arischen altertum. Königsberg i. Pr., Gräfe & Unger. 1903. Teutonia, arbeiten zur germanischen philologie, hrsg. von W. Uhl. heft 2. XXXVII, 179 s. — vgl. Jsb. 1903,20,69. — angez. DLz. 1905,1635 von O. Schrader, 'wesentliche bereicherung der literatur nach der soziologischen und mythologischen seite'.

139. O. Schrader, Die schwiegermutter und der hagestolz. Jena 1904. — vgl. Jsb. 1904,2A,120. — angez. DLz. 1905,1 von V. Michel, Idg. anz. 17,4—7. — von R. Meringer, Archiv f. kulturgesch. 3,2. — von R. M. Meyer, Cbl. 1904,1773. — von Frz. Harder, Wschr. 1904,1401 f. — von V. Henry, Revue crit. 1904,2,231 f. — ZfVk. 1905,1 von F. Hartmann, — Globus 87,16 von Karl Rhamm, — Hess. bl. f. volksk. 4,1 von O. Lauffer.

140. O. Schrader, Totenhochzeit. Ein vortrag gehalten in der gesellschaft für urgeschichte zu Jena. Jena, H. Costenoble. 38 s. 1,50 m.

sucht aus griechischen, litauischen, slavisch-germanischen gebräuchen wahrscheinlich zu machen, daß unverheiratet gestorbene bei ihrem begräbnis symbolisch vermählt wurden. — angez. Revue crit. 1905,1,22 von S. Reinach, 'du plus haut intérêt'. — Wschr. 1905,489—491 von P. Stengel, 'nicht überzeugend'.

141. E. Hermann, Beiträge zu den idg. hochzeitsgebräuchen. Idg. forsch. 17,373—387.

weist auf die vielfachen übereinstimmungen der feier bei nichtidg. völkern hin und macht einwände gegen die darstellung in Schraders reallexikon. im einzelnen folgen bemerkungen über die stellung der frau, die kinderehe, die enthaltsamkeit nach der hochzeit, den mädchenmarkt und die brautwahl. den schluß

machen hinweise auf hochzeitsgebräuche der Armenier, Iranier und Kelten, wozu material zusammengestellt wird.

142. J. Hoops, Waldbäume und kulturpflanzen im germanischen altertum. Straßburg, Trübner. XVI,689 s., mit 8 abb. im text und einer tafel. 15 m.

der vf. der in ungewöhnlicher weise gründliche botanisch-naturwissenschaftliche, archäologische und sprachwissenschaftliche kenntnisse vereinigt, behandelt auf s. 112—132 die baumnamen und die heimat der Indogermanen, auf s. 323—384 die kulturpflanzen der Indogermanen in der urzeit. da es in der urheimat außer birken und weiden auch eichen, buchen, nadelhölzer, sowie eschen und espen gegeben habe, so müsse diese in mitteleuropa westlich der linie Königsberg-Odessa gesucht werden; eine weite ausbreitung des urvolks sei anzunehmen. von anfang an aber waren die Indogermanen nicht bloß viehzüchter, sondern auch ackerbauer. als gemeinsam bekannte kornart kommt nur die gerste in betracht; da aber die kultur des süddeutschen gebietes die der circumalpinen länder ist und wahrscheinlich aus südeuropa von Nichtindogermanen stammt, so wird das gebiet der ursprünglich ungetrennten Indogermanen auf Norddeutschland und Dänemark eingeschränkt. das ergebnis bestätigt demnach die ansichten von Much und Kossinna. hervorzuheben ist die sorgfalt in der allseitigen beachtung der einschlägigen fragen, die eingehende ausnutzung der literatur.

143. A. Hilka, Kulturgeschichtliche bedeutung indogermanischer personennamen unter besonderer berücksichtigung altindischer namengebung. progr. Oppeln (242) 1905. XII s. 4°.

der vf. gibt nur erst eine übersicht über die bildung theophorer und der naturwelt entlehnter personennamen, zwei weitere kapitel über namen nach körperlichen eigenschaften und solche die kampf, sieg, glanz und ruhm verheißen, sind späterer veröffentlichung vorbehalten. es wird überwiegend indisch-iranisches und griechisches material verwendet; die kulturgeschichtliche ausbeute bleibt noch gering, doch verspricht der vf. ein altindisches namenbuch mit umfänglicher einleitung.

4. Urgermanisch und gemeingermanisch.

144. R. Loewe, Germanische sprachwissenschaft. Leipzig, Göschen. 148 s. 0,80 m.

das kleine bändchen vereinigt recht eingehende detailangaben über den bau der germanischen sprachen; an einzelnen stellen, wie beim schwachen präteritum, entwickelt der vf. neue eigne ansichten. die ausgiebige heranziehung der verwandten sprachen

erhöht zwar die brauchbarkeit, erschwert aber die benutzung bei einer ersten einführung. — angez. von M. Erbe, ZfdG. 1905,483 f. — Cbl. 1905,1330.

145. O. Behaghel, Geschichte der deutschen sprache. der 2. verb. aufl. 3. abdr. [aus Pauls Grundriß der germanischen philologie]. III u. s. 649—790 m. 1 farb. karte. Straßburg, Trübner. 1905. 5 m.

146. A. Walde, Die germanischen auslautsgesetze. Halle 1900. — vgl. Jsb. 1902,2,95. — angez. von Chr. Bartholomae, Litbl. 1905,145—148.

berichtet über die vom vf. behandelten fragen und stimmt seinen ergebnissen vielfach zu. — von J. Janko, Idg. anz. 17, 55—75. eingehendes referat, das fleiß und scharfsinn anerkennt, einzelnheiten ablehnt, im ganzen aber sich den resultaten anschließt.

147. H. Collitz, Zum vokalischen auslautgesetze der germanischen sprachen. MLN. 1905,129—131.

nimmt die ursprünglichkeit des Gotischen dem Nordischen und Altenglischen gegenüber an; *a* in run. *holtingaR* wird auf eine stufe mit ahd. *a* in *fogal* gestellt, *i* in *hlevegastiR* wird aus entgleisung in die *ja*-stämme erklärt, für *o* in *tavido* wird mit Gislason konjunktivendung angenommen, *wini, stedi* werden durch mischung mit den *ja*-stämmen gedeutet.

148. H. Collitz, Das analogiegesetz der westgermanischen ablautsreihen. MLN. 20,65—68.

führt aus, daß got. *i* und *u* älter sind als die durch *a*-ablaut daraus entstandenen wgerm. *e* und *o*, wie man bis in die mitte der siebziger jahre allgemein glaubte. für die erhaltung von *i* und *u* im p. p. p. formuliert er das 'analogiegesetz': 'wo im Urgermanischen der plural des präteritums und des participiums passivi einund denselben brechungsfähigen vokal hatten, ist im Westgermanischen und Nordischen die brechung im participium passivi nur dann eingetreten, wenn sie auch im präsens vorhanden war'.

149. W. van Helten, Grammatisches. — PBrB. 30, 213—251.

LXIV. Zur entwicklung germanischer langer konsonanz aus kurzem konsonanten + *n*-. LXV. Zur vorgeschichte von germ. stimmloser spirans + tenuis und von *s(s)* aus *tt*. LXVI. Zu ahd. (und altmittelfrk.) as. altostfrk. *-o* aus *-ṷa* und verwandtes. LXVII. Zur entwicklung von altgerm. *jj* und *ww*. LXVIII. Zu germ. *-nį-* (woraus *-nnį-*) aus *n* + *t* (oder daraus entstandenem dental) + *į*-.

150. H. Weyhe, Beiträge zur westgermanischen grammatik. A) Zur vertretung von urgerm. *-zn-* im Westgermanischen. B) Zur behandlung von westgerm. *-þl-* nach kürze im Altenglischen. C) Anglisch *-weard (-waerd)* neben *-ward (-word)*; *hildi-* neben *hild-*. D) Zur synkope nach kurzer tonsilbe im Altenglischen. PB. 30,55—141.

auch erschienen als Leipziger dissertation. 87 s. — behandelt vorwiegend alt- und mittelenglische lauterscheinungen, zu deren erklärung besonders in A und C vielfach mit glück der ae. akzent herangezogen wird.

151. H. Z. Kip, Noch ein wort über germ. *f, þ, h, s* > *ƀ, đ, ʒ, z*. MLN. 20,16—19.

sucht den zeitpunkt der erweichung zu bestimmen und nimmt dafür den augenblick an, indem die betonung der voraufgehenden und der folgenden silbe gleich schwebten. hierfür werden anologieen aus dem Englischen (supréme, sùprème) beigebracht.

152. K. Held, Das verbum ohne pronominales subjekt. — vgl. Jsb. 1903,2A,132. — angez. von Anton E. Schönbach, Öst. litbl. 13,623 f., beanstandet einige erklärungen, kargt aber nicht mit seiner anerkennung.

153. A. Kraemer, Sprachpsychologisches aus der schule. Eine eigentümliche art der assimilation bei der deklamation im Deutschen. Zu zs. 15,810,17,234 u. 726. ZfdU. 19(1).

154. P. Engels, Zur grenze der lautverschiebung zwischen Mittel- und Niederfranken. diss. Münster 1904. 23 s.

155. J. Schrijnen, Taalgrenzen in Limburg. Limburgs Jaarboek 10,4.

156. W. van Helten, Zum germanischen zahlwort. Idg. forsch. 18,84—126.

von der ansicht ausgehend, daß der *e*-auslaut der fünfzahl auch an die sechs- und siebenzahl antrat, sucht der vf. zuerst die flexion dieser zahlwörter zu erklären und behandelt sodann die zahlwörter von zwei (beide) bis neunzehn, die mit *-tigjus*, mit *-hund, hund-, ant-* gebildeten zehner, tausend und die ordinalzahlen.

157. M. Leopold, Die entwicklung des präfixes *ver-* im Germanischen. Breslauer dissertation. 48 s.

158. R. M. Meyer, Merkwürdige wortbildungen, Sonntagsbeilage zur Vossischen ztg. 1905,10.

159. H. Platz, Über lautlich-begriffliche wortassimilationen, beiträge zur sogenannten volksetymologie besonders aus dem gebiete des Rheinfränkischen. diss. Münster 1905. 73 s.

160. T. E. Karsten, Beiträge zur germanischen wortkunde. — vgl. Jsb. 1903,7,9. — angez. Idg. anz. 17,50 f. von L. Sütterlin.

161. L. M. Hollander, Prefixal *s* in Germanic together with the etymologies of *fratze, schraube, guter dinge.* dissertation John Hopkins University, Baltimore. J. M. Furst Company. 34 s.

162. Chr. Bartholomae, Beiträge zur etymologie der germanischen sprachen II. ZfdWortf. 6,231 f.

behandelt 4. got. *ga-leiþan,* ahd. *gi-līdan* (: jav. *raēϑ-* 'sterben'), 5. ahd. *riuti,* nhd. *reuten,* ab. *raodya-, raoidya-* 'reutbar'.

163. Chr. Bartholomae, Beiträge zur etymologie der germanischen sprachen, III. ZfdWortf. 6,354—356.

stellt 6. got. *swarts* zu *sordes, svasum* und aw. *ka-χᵛarəda,* arm. *kaχard;* 7. ags. *smītan* zu aw. *maēd;* 8. ahd. *ernust* zu aw. *arənav-* 'kampf'; 9. got. *hēþjō* zu aw. *kata,* np. *kat, kada* 'haus'; 10. trägt nach, daß schon Bezzenberger *raēϑ- (= irith)* 'sterben' zu *galeiþan* gestellt hatte.

164. K. Helm, Germanisch **hūniz* 'schwarz'. PBB. 30, 328—333.

knüpft an den aufsatz von J. Hoops — vgl. Jsb. 1904,2A, 147 — an, erinnert an die von ihm in den Hessischen blättern für volkskunde 2,83 f. beigebrachten stützen der Hoopischen deutung und geht auf eine wurzel **kewō* zurück, deren bedeutungsentwicklung veranschaulicht wird.

165. F. Holthausen, Etymologien. Idg. forsch. 17, 293—296.

1. ae. *or-* stellt H. jetzt mit Brugmann zu ai. *ō-, avas, ava,* lat. *au-* usw. — 2. e. *tiff* 'putzen' wird zu ahd. *zāfe* 'anbau, schmuck' nhd. *zofe* gestellt. — 3. e. *trash* 'quälen' gehört zu schwed. *traska,* dän. *traske* 'traben' : g. *trudan* usw. — 4. e. *tray* 'trog' : me. *trei,* ae. *trīg* gehört mit e. *tree* zu *δόρυ* usw. — 5. ae. *þunian* 1. 'sich erheben', 2. tönen gehört in der ersten bedeutung zu *tu* 'schwellen', in der zweiten zu ai. *tan* 'tönen'. — 6. g. *gramst(s)* 'κάρφος' dürfte zu *gras, grün* gehören. — 7. g. *fauratani* 'wunder' gehört zu ahd. *zenen* 'reizen', verwandt ist vielleicht *δόναξ, δονέω.* — 8. ae. *inca,* e. *inkling* entspr. aisl. *ekki* 'trauer', dazu ablautend nd. *anken* 'ächzen'. — 9. e. *to filch* 'stehlen' kann mit as. *flōkan,* ahd. *fluohhan* im ablaut stehn und *πλήσσω* entsprechen.

166. F. Holthausen, German. *ak* 'sondern, aber'. Idg. forsch. 17,458 f.

wird als imperativ = *ἄγε* gedeutet.

167. A. Kluyver, Tolpatsch. PBB. 30,211 f.

stellt das wort gegen H. Schröder, ebd. 29,558 — vgl. Jsb. 1904,2A,144 — zu ungarisch *talpas* 'großfüßig', *talpacs* 'plattfuß' und weist aus Gleim die form *talpatsch* nach.

168. P. Kretschmer, Wortgeschichtliche miszellen. Zfvgl. Spr. 39,539—556.

behandelt 1. kirche, dom, münster, wobei die bedeutungsentwicklung und die verbreitung der wörter gleichzeitig durch die geschichte ihres aufkommens erläutert werden.

169. H. Pipping, Germanische miszellen. Neuphilol. mitt. 1904 $^7/_8$.

170. J. J. Salverda de Grave, Enige woordafleidingen. Taal en letteren 15,3.

171. H. Schröder, Nhd. *lehne*, *lenne* 'spitzahorn, acer platanoides L'. Idg. forsch. 17,316—318.

das nhd. wort sei nicht aus dem Skandinavischen entlehnt, wie Kluge andeute, sondern lebe noch nd., urg. **hluniz*. — nhd. *weichsel(kirsche)*, mhd. *wîhsel*, *wîssel*, *wîsel* entspricht nd. **wihsila*, *wesselte*, *wisselbeeren* usw., außerdem hat das Nd. noch *wispel*, die S. zu *ἰξός*, *ἰξία*, *viscus*, *viscum* stellt.

172. H. Schröder, Zur etymologie von ahd. *scarf*, *scarph*, anord. *snarpr*, ahd. *sarf*, *sarph*; *(saro; sërawēn)*. Idg. forsch. 17, 459—465.

geht für die gruppe *scarf* von der bedeutung 'schrumpfen' aus, wozu es nasallose nebenform sei; an. *snarpr* findet er z. b. in ahd. *snërfan* 'contrahere' wieder, es zeigt entsprechende bedeutungsentwicklung. ahd. *sarf* 'herbe' wird zu ai. *sárpati*, *ἕρπω* gestellt, womit auch *ἅρπη*, *sarpo* vermittelt werden.

173. H. Schröder, Schüttelformen. ZfdPh. 37,256—259.

behandelt fälle von konsonantenaustausch: *knarbetstaud* tirol. für *kranbet*: ahd. *chranawitu* 'wachholder', *lasiter* tirol. für *saliter*, *sal-niter* 'salpeter', nd. *schersant* für *serschant*, mnd. *schartse* von frz. *serge*, els. *kapet* für paket, els. *kalabari* für 'kohlrabi', els. (?) *narunkel* für 'ranunkel', alem. *zicklen* für 'kitzeln', vgl. engl. *tickle*, also vielleicht nhd. verstellt. d. *molleren* 'morellen', waldeck. *Jåpək* 'Jakob', nass. *ziewick* 'kiebitz', thüring. *wurgel*: *walger* 'walze', nl. *rebulie* (*drebulje*) aus *bredulje* (?), ostvl. *egeveer*: westvl. *avegeer* = mhd. *nageher*, *nabegêr* 'großer bohrer', westvl. *kape*, *kaap* = vl. *bake*, *baak* 'seezeichen', westvl. *begaren* = *gebaren*, westvl. *gewel*, *geewl* = vl. *geluw* 'gelb', westvl. *souwelen*, *sowelen* = mhd. *sulwen* 'besudeln', westvl. *loreeren* = vl. *roleeren* 'schwärmen', westvl. *sulker*, *zulker* = *zurkel* 'sauerampfer'.

174. H. Schröder, Nhd. puter 'truthahn'. ZfdPh. 37,259 f.

schlägt vor, *puter* an brahmaputra, den namen für gewisse riesenhühner anzuknüpfen, wie *kuter* an *kalekuter* 'kalekutischer hahn'.

175. H. Schröder, Nhd. nd. schuft, nl. schoft, 'schurke'. ZfdPh. 37,260 f.

bekämpft die ableitung von **schûv ût* und knüpft an nl. *schoft*, nd. *schuft* 'hervorstehender hüftknochen der pferde' an. dieselbe entwicklung der bedeutung verspricht er nächstens für *halunke*, *bahunke* nachzuweisen.

176. H. Schröder, Beiträge zur deutschen wortforschung. ZfdPh. 37,393—398.

behandelt 1. germ. **hwelpaz* 'junges von tieren', ae. *hwilpe*, nl. nd. *wilp*, *wulp*, ostfrs. *wilster*, ae. *hulfestre* 'regenpfeifer'. 2. nhd. *fleiss* (grundbedeutung 'zank', 'streit', zu mhd. *splîzen*, nhd. *splitter*, nl. *splinter*, nd. *flint*). 3. nhd. *verquisten* und *vergeuden* (die als hd. zu allen zeiten lebendig erwiesen werden). 4. nhd. *tüte, düte* (zu nd. *tûte, tüte* 'tuthorn'). 5. nhd. *ohrfeige* (ursprünglich ein gebäck, wie *maulschelle*, nl. *wafel*, nass. *flappes*). 6. nhd. *egge*, *roggen* (nd. laut- und schriftform). 7. nhd. *schärpe* (aus) frz. *écharpe* (das frz. wort hat deutschen ursprung, wofür nd. *schrap* 'tasche', südjüt. *skrappe* 'reisesack', an. *skreppa* 'ranzen' angeführt werden).

177. F. A. Wood, Germanic etymologies. Mod. philol. 2,4.

178. F. A. Wood, Etymological notes. MLN. 20,41—44.

behandelt 1. got. *anapraggan*. 2. got. *baitrs*. 3. got. *diups*, ahd. *tūhhan*, ae. *dēagian*. 4. ahd. *triofan*, as. *drūbon*, g. *driusan*, ahd. *trūrēn*. 5. ae. *dīc*. 6. schott. *thratch*. 7. an. *þrafne*. 8. as. *thrūfla*. ū. as. *thiorr*. 10. got. *hwōtjan*. 11. an. *huáta*, 12. ahd. *kraft*. 13. ae. *crafian*. 14. got. *qiþan*. 15. got. *lamb*. 16. e. *stack*, an. *stakkr*. 17. got. *stilan*. 18. mhd. *stüpfen*. 19. got. *stiwiti*.

179. F. A. Wood, *Dürfen* and its cognates. MLN. 1905, 102—104.

bespricht die beziehungen zu ai. *tr̥pnomi*, g. *þrafstjan*, mhd. *verderben*, lit. *tarpstù*, *trapùs*, *tir̃pti*, lat. *trepidus*, *τρέπω*; ferner zu *τείρω*, lat. *tero*, *trūdo*, g. *usþriutan*, *τρύχω*, an. *þrúga* und anderen und sucht die bedeutungsentwicklung zu begreifen. in einer anmerkung stimmt Collitz zwar der vergleichung von got. *þaurban* mit *τέρπω*, *torpeo*, ai. *trp* zu, während er die zusammenstellung mit sl. *trěbovati* ablehnt, erklärt aber den bedeutungszusammenhang anders und natürlicher.

180. W. Meyer-Lübke, Altgermanische elemente im Rumänischen? ZfvglSpr. 39,593—599.

knüpft an die ausführungen von R. Löwe ebd. 297 ff. (vgl. Jsb. 1904,2A,157) an, bestreitet aber altgermanische elemente im Rumänischen nach wie vor (vgl. einführung in die Romanische sprachwissenschaft § 39). *bălan* 'blond, schimmel' sei slavisch,

bardă gehöre zu magy. *bárd*, *stangă*, *beară*, *dop* seien junge entlehnungen aus dem siebenbürgischen, *basan* sei nicht sicher erklärt, bei *targă* sei die bedeutung nicht vermittelt, bei *armo* hat L. sich verlesen, für *brec*, das aus got. **briks* erklärt wird, biete das germanische keinen anhalt, nur bei *nastur* könne germanischer ursprung angenommen werden.

181. K. B. Wiklund, Finska *karilas*. Arkiv 22,1.

F. Hartmann.

B. Allgemeine und vergleichende literaturgeschichte.

182. Fr. M. Kircheisen, Die geschichte des literarischen porträts I. bd. Leipzig, Hiersemann. 1904. VIII,170 s. 5 m.

nach der anzeige ZfdPh. 37,590 von R. M. Meyer ohne wert.

183. A. Glock, Über den zusammenhang des römischen Mimus und einer dramatischen tätigkeit mittelalterl. spielleute mit dem neueren komischen drama.

ZfvglLg. n. f. 16. 1905. s. 25—45.

184. W. Hertz, Gesammelte abhandlungen. hrsg. von Fr. v. d. Leyen. Stuttgart u. Berlin, Cotta. VI,519 s. 10 m.

den weitaus größten teil dieser abhandlungen (s. 1—412) nehmen die untersuchungen über 'Aristoteles im mittelalter' ein, die Hertz in einem großen werke unter diesem titel zusammenfassen wollte, welches die sagenhaften überlieferungen, die das mittelalter mit dem philosophen in verbindung gebracht hatte, nach ursprung, schicksalen und verzweigungen darstellen sollte. der herausgeber veröffentlicht hier alles, was sich davon im nachlasse des autors vorgefunden hat. zum teil sind es schon früher veröffentlichte abhandlungen, denen er besserungen und nachträge nach Hertz' handexemplar einfügte, teils auch noch unbekanntes material. zu jenen gehört, 'Aristoteles in den Alexanderdichtungen des mittelalters', in der bayrischen akademie 1890 veröffentlicht, 'die sage vom giftmädchen' 1893 ebenda, 'Aristoteles bei den Parzen' 1899 ebenda, zu letzteren 'Aristoteles als schüler Platos' und 'die sagen vom tode des Aristoteles', letztere in drei kapiteln: 'die todesarten der griechischen denker und dichter in der sagenhaften überlieferung der alten', 'das buch vom apfel' und 'das grab des A.' die erste abhandlung 'A. in den Alexanderdichtungen des mittelalters', die vor allem hier in betracht kommen, hat folgende kapitel: 1. A. als lehrer Alexanders. 2. als begleiter Al. 3. als zeichendeuter. 4. A. und die zwölf pairs von Griechenland. 5. A. als retter Athens. 6. A. in den übrigen teilen des altfranzösischen romans. 7. A. und der wunderschein. 8. A. beim

tode Al. 9. A. als rächer Alexanders. der vollständigkeit wegen sei bemerkt, daß auf diese abhandlungen über Alexander noch zwei folgen: die rätsel der königin von Saba (= ZfdA. 27,1—33) und 'Über den namen Lorelei' (Sitzber. der bair. akad. 1886). der herausgeber hat sich eigener zutaten fast ganz enthalten. wo er sie gemacht hat, sind sie durch eckige klammern gekennzeichnet. 'die abhandlungen bieten den Orientalisten und klassischen philologen, den forschern des germanischen und romanischen mittelalters, dem kulturhistoriker und den anthropologen eine unerschöpfliche fundgrube'. dieses urteil des herausgebers bestätigt das, was jeder erwartet, der Hertz' arbeiten kennt.

185. Fr. C. Arnold, Das kind in der deutschen literatur des 11.—15. jhs. diss. Greifswald. 163 s. 3 m.

nicht geliefert.

186. O. Frankl, Der jude in den deutschen dichtungen des 15., 16. und 17. jahrhunderts. diss. Wien, Mähr.-Ostrau, Papauscheck und Leipzig, Hoffmann. 144 s. 3 m.

das buch hat mehr kulturgeschichtliche als literarhistorische bedeutung. die umfassende, auch die englischen komödien mit berücksichtigende zusammenstellung ergibt vier gesichtspunkte: diskussionen über das judentum hauptsächlich in den fastnachts- und geistlichen spielen, verspottung und verhöhnung der juden in den schwänken und in der prosa, darstellung der juden als wucherer hauptsächlich in den dramen und die beschuldigungen der hostienschändung und des kindermordes besonders in volksliedern und volksbüchern. höhere wissenschaftliche gesichtspunkte finden sich nicht; der inhalt hätte auch feuilletonistisch gegeben werden können, und in diesem sinne wird das buch auch buchhändlerisch verwertet. — angez. DLz. 1905,2441—2444 von H. Michel, Cbl. 1905,1129 von L. Frnkl.

187. E. Elster, Über die elemente der poesie und den begriff des dramatischen. Marburg, J A. Koch. 1903. 18 s. 4°.

vf. lehnt die bisherige einteilung der poesie in epos, lyrik, drama ab und will nur fünf elemente der poesie unterschieden wissen: das erzählende, beschreibende, empfindende, reflektierende und dramatische. diese sind ursprünglich in den dichtungen vereinigt und haben sich allmählich je nach den besonderen absichten oder anlagen des dichters gesondert, ohne grundsätzlich sich voneinander abzuschließen. die drei hauptformen dichterischer darstellung, die vorwiegend epische, lyrische, dramatische werden unter diesem gesichtspunkte näher erörtert, ganz besonders die dramatische. die definition bringt nichts wesentlich neues, aber doch das bekannte unter neuen klärenden und manche verschwommenheit beseitigenden gesichtspunkten.

188. A. Heusler, Lied und epos in germanischer sagendichtung. Dortmund, Ruhfus. 52 s.

nach einer kurzen beleuchtung der Lachmannschen 'sammeltheorie', erörtert vf. an zahlreichen beispielen der Edda den unterschied zwischen lied und epos, indem er jenem geschlossenheit des inhalts und der knappheit (sprunghaftigkeit) des stils, diesem die breite der darstellung mit episodenhaften bestandteilen als charakteristikum beilegt. das lied wird zum epos durch 'anschwellung' (erweiterung, verbindung mit andern stoffen, schilderung), niemals aber entsteht das epos durch einfache verbindung von liedern. das Nibelungenepos des 12. jh. sei durch anschwellung der schon seit 800 vorhandenen verbindung der lieder von Brunhild und dem untergang der Burgunden entstanden unter immer stärkerem hervortreten der gestalt Kriemhilds gegenüber Brunhild, nachdem einmal das motiv der rache für den brudermord in das der rache für den gattenmord umgewandelt war. eine gewisse anwendung finde allerdings die sammeltheorie in der englischen geste von Robin Hovet und in den dänischen Folkeviser von Marsk Stig, doch auch hier sehr modifiziert. schließlich fordert vf. eine schärfere begriffsbestimmung für lied (= eine kurze abgerundete verserzählung), epos (erweiterte, breite darstellung des liedstoffes), sage (der liedinhalt) und sagenkreis (im epos).

189. K. Furtmüller, Die theorie des epos bei den brüdern Schlegel, den klassikern und Wilhelm von Humboldt. [s.-a. aus d. jahresbericht des k. k. Sophiengymnasiums in Wien.] Wien, Selbstverlag. 1903. 32 s. 8⁰.

rec. Marie Joachimi. DLz. 1905,2383—2385.

190. K. Euling, Das priamel bis Hans Rosenplüt. Studien zur volkspoesie. [Germanistische abhandlungen hrsg. von Fr. Vogt. 25. heft.] Breslau, Marcus. VIII,483 s. 12 m.

der erste 'versuch, die priameldichtung aus sich selbst und aus der volkspoesie zu verstehen' und die 'grundlagen einer literaturwissenschaftlichen behandlung des priamels zu gewinnen'. vf. stellt nach kritischer betrachtung der früheren definitionen folgende eigene auf: 'eine im 15. jh. selbständige gattung ursprünglich epigrammatischer improvisation, die eine reihe paralleler einzelheiten in bestimmten formen mit künstlerischer absicht zu einer inneren einheit zu verbinden sucht' (s. 15) und erläutert die unterschiede von verwandten gattungen. die folgenden vier kapitel (bis s. 166) beschäftigen sich weiter mit den bisherigen anschauungen und arbeiten über die priameldichtung, über den namen, die überlieferung, die vergleichung mit fremden literaturen, die entstehung und vorgeschichte der gattung, woran sich dann in ferneren vier abschnitten die eigentliche untersuchung schließt.

grundlegend ist das 6. kapitel 'Der priamelvierzeiler' (s. 166—417), in welchem er dessen volkstümlichen ursprung nachweist und drei typen feststellt: die synthetische, die klimatische und die analytische form, erläutert an indoeuropäischem, germanischem und deutschem material. kapitel 7: priamelhafte reimpaare in der mhd. literatur. kapitel 8: priamelhafte formen in minne- und meistergesang. kapitel 9: Hans Rosenplüt, den vf. den klassischen priameldichter nennt und als solchen ausführlich auf grund seiner dichtungen charakterisiert.

Gotthold Bötticher.

III. Gotisch.

1. A. Beer, Kleine beiträge zur gotischen syntax. I. Der gotische absolute dativ. Sitzungsber. d. kgl. böhmischen gesellschaft d. wissensch. klasse f. philosophie, geschichte u. philologie. jahrg. 1904. Prag 1905. nr. XIII. 16 s.

der absolute dativ Wulfilas geht von konjunkten dativischen partizipialkonstruktionen des Gotischen aus. doch bleibt die neue konstruktion — einige beispiele ausgenommen — Wulfila immer fremd im gegensatze zum slawische nbibelübersetzer, der denselben weg wie Wulfila einschlägt, ihn aber rücksichtslos weiter verfolgt.

2. C. C. Uhlenbeck, Bemerkungen zum gotischen wortschatz. Beitr. 30,252—327.

Uhlenbeck nimmt, indem er 401 verschiedene gotische wörter bespricht, stellung zu den neuesten etymologischen versuchen. mit recht verhält er sich meist ablehnend, besonders auch gegen die wurzeldeterminativtheorie, welche 'die aufmerksamkeit von wirklichen entsprechungen gut beglaubigter wörter auf täuschende ähnlichkeiten hypothetischer abstraktionen hinlenkte'. für die indogermanische altertumsforschung wichtig ist der wohlbegründete zweifel an der identität von kurd. *būz* 'eine art Ulme' mit *bōka*. U. gibt auch einige gute positive einzelheiten wie die zusammenstellung von kompositis wie *afguþs* mit solchen wie ai. *ápanābhi-* 'ohne nabel'; hierhin gehört auch die erklärung E. F. Kossmanns von *kintus* aus lat. *quintus* mit vulgärlateinischer aussprache, das entweder für *quadrans* mit verwechslung der vier- und fünfzahl oder für *quinarius*, die kleinste der damals aus den römischen münzstätten ausgegebenen münzen, steht: letzteres ist entschieden wahrscheinlicher.

3. F. Kluge, Gotisch *sunus.* ZfdWortf. 7,164.

will *sunus* statt zur ind. wurzel *sū* 'gebären' zum idg. pronominalstamm *swe* 'eigen' stellen. doch vgl. nr. 4.

4. K. Brugmann, Griech. *υἱύς υἱός υἱωνός* und ai. *sūnúṣ*, got. *sunus.* Idg. forsch. 17,483—491.

idg. kann *suį-ús* und *sŭ-nús,* beides zunächst 'geburt' bedeutend, nebeneinander existiert haben, ersteres jedoch auch eine frühe schöpfung des Urgriechischen sein, die **sŭnús* verdrängte.

5. K. Brugmann, Lat. *annus,* osk.-umbr. *akno-,* got. *aþna-.* Idg. forsch. 17,492.

gegen Thurneysen und Buck wird die gleichsetzung von osk. *akenei* 'feier, opferfest', *aknu* 'jahr' usw. mit lat. *annus,* got. *aþn* aufrecht erhalten.

6. K. Brugmann, Griech. *ἐνιαυτός* und got. *wis.* Idg. forsch. 17,314 f.

erneuerung von J. Grimms zusammenstellung von *wis* mit *wisan,* dessen bedeutung 'bleiben' sich sehr wohl aus der von 'haltmachen' entwickelt haben kann.

7. Wilhelm Schulze, Griechische lehnworte im Gotischen. Sitzungsber. d. kgl. preuß. akad. d. wissensch. 36,726—757.

wie der vielleicht gänzliche mangel volkstümlicher entlehnungen aus dem Griechischen in das Gotische zeigt, kann vor der christianisierung der Goten kein irgendwie stärkerer kultureinfluß der Griechen auf diese stattgehabt haben; auch *spyreida* ist nur ein notbehelf, um den unterschied zwischen gr. *κόφινος* (got. *tainjō*) und *σπυρίς* zum ausdruck zu bringen. bei der übernahme kirchlicher wörter klammerte sich Wulfila nicht überall ängstlich an das original, sondern gestattete auch der lebenden gotischen sprache einfluß, die auch auf diesem gebiete schon entlehnungen aus dem Latein vorgenommen hatte, wie die endung von got. *aiwaggēlista* zeigt. der lebenden sprache gehörte aber auch wohl schon *sabbatō dags* an, das wahrscheinlich auf einem gr. datierenden dativ *σαββάτῳ* (wohl erhalten in neugr. *σαββάτο*) beruht. die griechischen wörter wirkten überhaupt nicht durch das auge, sondern durch das ohr, wie besonders das konsequente *praizbytērei* beweist. so auch in got. *haiþnō,* das eine Gotisierung von gr. *ἔθνη,* nach ausweis des Armenischen und des Koptischen als **ἔθνη* zu sprechen, enthält. *haiþnō* steht nur Mk. 7,26 in *qinō haiþnō,* wo wegen des zusatzes *Σύρα Φοινίκισσα* die übersetzung von *Ἑλληνίς* durch das fem. von *Krēks* versagte. im gegensatze zu *Krēks* und *þiudōs* war aber dies *haiþnō* vortrefflich geeignet, zur grundlage eines wortes für 'weder christ noch jude' zu werden. der westgerm. diphthong des wortes soll auf an-

lehnung an *haiþi* beruhen und vielleicht durch die zweideutigkeit des gotischen zeichens *ai* begünstigt worden sein: letzteres ist aber wohl die haupturसache oder einzige ursache.

8. F. L. Stamm's Ulfilas. 10. aufl., hrsg. von M. Heyne und F. Wrede. — vgl. Jsb. 1903,3,9 u. 1904,3,10. — rec. O. Behaghel, Litbl. 26, sp. 96, J. Seemüller, ZföG. 56, 518—520 (leistung als wertvoll anerkannt, doch mit manchen vorbehalten: so wird Wredes begründung dafür, daß in got. *i* zwei laute stecken sollen, als nichtig erwiesen).

9. H. Stolzenburg, Zur übersetzungstechnik des Wulfila, untersucht auf grund der bibelfragmente des codex argenteus. ZfdPh. 37,145—193 u. 352—392.

St. sammelt das material nur aus den zwischen griech. und got. text bestehenden unterschieden, aus diesen aber möglichst vollständig. er unterscheidet zwischen abweichungen rein grammatischer und denen stilistischer art, welche letztere nur Wulfilas persönlicher neigung und seinem stilgefühl entsprungen sind. bei ersteren behandelt er nomen, verbum, einzelsatz, satzverbindungen, wortstellung und formwörter (artikel, pronomina, partikeln), bei den letzeren erstens die abweichungen in bezug auf das einzelne wort ohne rücksicht auf seine syntaktische funktion im satze, zweitens die in bezug auf die syntaktischen funktionen der worte, drittens die freieren umschreibungen, viertens die zusätze und auslassungen; hieran schließen sich noch ausführungen über alliteration und wechsel im ausdruck. — charakteristisch für Wulfilas übersetzungstechnik ist das nebeneinander einer fast sklavischen wiedergabe des griechischen textes und gelegentlich idiomatischer gotischer ausdrucksweise; doch finden sich auch gräcismen gegen das griechische original. danach können wir es nur mit einer dem griechischen angepaßten gotischen literatursprache zu tun haben. eine solche konnte religiösen zwecken wohl dienen, weil in der religion gerade das unverstandene den menschen wie ein mysterium überschauert. — anhangsweise gibt St. eine übersicht über die auf einfluß der lateinischen bibel beruhenden abweichungen des gotischen textes vom griechischen. da Wulfila auch lateinisch geschrieben hat, so wäre noch zu untersuchen, ob sich in der übersetzung auch latinismen finden, die nicht auf einfluß der lateinischen bibel zurückgehen.

10. R. Trautmann, Zur gotischen bibelübersetzung. ZfdPh. 37,253—256.

T. hält die übersetzung von ἠνεῳγμένους Mk. 1,10 durch *usluknans* für nicht verderbt und gibt zahlreiche beispiele für wiedergabe griechischer partizipien durch gotische adjektiva.

11. E. Dietrich, Die bruchstücke der Skeireins. — vgl. Jsb. 1903,3,11 u. 1904,3,13. — rec. M. H. Jellinek, AfdA. 29, 281—292 (Skeireinist zeigt abweichungen von Wulfila in flexion, präpositionalgebrauch und stil. verschiedene stellen der Skeireins interpretiert Jellinek anders als Dietrich).

12. F. Wrede, Zur textrevision der gotischen sprachdenkmäler. AfdA. 29,329—339.

I. die bibelübersetzung. W. sucht gegen Kauffmann zu zeigen, daß ein Chrysostomostext als grundlage für das gotische Neue Testament unerweislich sei, und rechtfertigt eine anzahl von lesungen in der 10. aufl. von Stamms Ulfilas. II. die urkunden. W. zeigt gegen Kauffmann die zuverlässigkeit von Maßmanns und die unzuverlässigkeit von Marinis faksimile der urkunde von Neapel.

13. F. Vogt, Zu anz. XXVIII,111 ff. AfdA. 29,167.

antwort auf die in Kauffmanns selbstanzeige seines Auxentius enthaltenen angriffe gegen Vogts rezension (vgl. Jsb. 1902,3,9).

14. H. Achelis, Der älteste deutsche kalender. Zs. f. d. neutestamentl. wissensch. I,308—335 (1900; uns verspätet zu gesicht gekommen).

der gotische kalender ignoriert die feste der orthodoxen lateinischen kirche Oberitaliens und zeigt nahe berührungen mit den menologien der Griechen. den gedenktag des apostels Philippus kennt sonst nur die griechische kirche: der gotische kalender nennt sogar den hauptort seiner verehrung, Hierapolis in Phrygien. den 40 alten aus Beroa des kalenders entsprechen die 40 in Beroa in Thracien gemarterten jungfrauen oder witwen griechischer martyrologien. der kalender muß also entstanden sein, als die Goten in Thracien saßen, d. h. unter Theodosius d. Gr. (379—395), zu dessen zeit die thracische bevölkerung auch größtenteils arianisch war. mit mehr worten als der thracischen lokalheiligen gedenkt der kalender der märtyrer des eigenen volkes, besonders derer, die mit den priestern Wereka und Batwins umkamen: in den griechischen menologien werden mit den priestern *Βαϑούσης* und *Οὐήϱκας* oder *Οὐήϱικας* noch 24 gotische märtyrer größtenteils mit namen genannt. mit dem herrscher Konstantin, als dessen gedenktag im kalender der 3. november erscheint, ist der am 3. november 361 gestorbene den Arianern und den Goten befreundete kaiser Konstantius gemeint. — s. 311 vermutet Achelis mit guten gründen, daß sich von dem den kalender enthaltenden Cod. Ambr. A. noch weitere fragmente auffinden lassen könnten, und gibt fingerzeige für danach suchende.

Richard Loewe.

IV. Skandinavisch.

1. Wörterbücher. 2. Grammatiken. 3. Mundarten. 4. Grammatisches. 5. Wortforschung und Namenforschung. 6. Literaturgeschichte. 7. Sǫgur A. Ausgaben. B. Rezensionen. 8. Edda und Götterlehre. 9. Runenlehre. 10. Gesetze. 11. Geschichtliches und Kulturhistorisches. 12. Sammelwerke und Verschiedenes.

1. Wörterbücher.

1. Hjalmar Falk ok Alf Torp, Etymologisk ordbok over det norske og det danske sprog. Kristiania, H. Aschenhoug & Co. neu erschienen sind die hefte 8, 9, 10, 11, umfassend den Wortschatz von Rasmus bis Øvrig. daran anschließend: Tillæg og rettelser: *Aabit—Auer.* — vgl. Jsb. 1904,4,29 und 1903,4,34. [das schlußheft 12 ist 1906 erschienen; das werk liegt somit jetzt vollständig vor.] — rec. AfdA. 29,297 von Holthausen.

'füllt eine empfindliche lücke in der skand. sprachwissenschaft aus . . . vereinigt die vorzüge von Kluges und Pauls wörterbüchern.'

2. B. T. Dahl og H. Hammer under medvirkning af H. Dahl, Dansk ordbok for folket. København, Gyldendalske boghandel. neu erschienen sind die hefte 11, 12, 13, 14, 15, umfassend den wortschatz von *halvgammel* bis *knavel.* — vgl. Jsb. 1904,4,31 und 1903,4,32.

3. Ordbok öfver svenska språket utgifven af svenska akademien. häfte 28, 29, 38. *besittningsrätt—besold.*, *cent—dag.* Lund 1905. à 1,50 kr. — vgl. Jsb. 1904,4,37 und 1903,4,38.

4. Svenska akademiens ordbok, Genmäle (gegenantwort) nr. 2 af Ewald Ljunggren. Lund, Håkan Ohlssons boktryckeri. 1905.

2. Grammatiken.

5. A. Noreen, Altschwedische grammatik mit einschluß des Altgutnischen. Halle, Max Niemeyer. 1904. XV,642 s.

ein grundlegendes werk von unermeßlichem wert für den sprachforscher; zu gleicher zeit der erste versuch einer grammatikalischen darstellung des altschwedischen. von einem meister der sprachforschung, wie Noreen es ist, dürfen wir eine hervorragende leistung auch beim ersten wurf erwarten. was gründlichkeit und ausführlichkeit betrifft, sind diese erwartungen vollauf erfüllt, und wenn der verfasser selbst dabei der unterstützung durch die

untersuchungen Kocks und Söderwalls gedenkt, so freuen wir uns, daß dieselben durch sein werk nunmehr einem weiteren kreis zugänglich geworden sind. reichen gewinn wird die germanistik aus der eindringlicheren bekanntschaft mit dem altschwedischen schöpfen; so hat die lehre von den sog. reduplizierenden zeitwörtern manch schönen beitrag aus dieser quelle erhalten; die etymologische forschung vermag nicht selten eine entscheidung auf grund einer altschwedischen form zu treffen (so wenn z. b. got. *-gildan* wegen aschwed. *gialla* aus **gialþa* auf eine idg. wzl. *ghelt-* zurückzuführen und abulg. *žlědą* 'zahle' daher entlehnt ist). leider ist das buch etwas zu ausführlich geraten, ein bestreben, das gerade bei nordischen gelehrten in jüngster zeit immer mehr hervortritt. so ist desselben verfassers darstellung der neuschwedischen sprache (*Vårt språk* usw. nr. 14) gar auf 5000 seiten berechnet! wenn Braune die althochdeutsche grammatik auf 283 seiten, Paul die mittelhochdeutsche grammatik auf 222 seiten unterbringen konnte, so sind die 642 seiten der altschwedischen grammatik des guten etwas zu viel. dementsprechend verteuert sich der preis solcher doch als lehrbücher gedachten werke allzusehr. für Noreens gründlichkeit und gewissenhaftigkeit spricht aber, daß er im vorwort sein werk als 'etwas lückenhaft' bezeichnet. sehr dankenswert ist die beigabe der wichtigeren altschwedischen runenschriften im anhang II sowie des allerdings sehr reichlich ausgefallenen registers (über 130 seiten). für den germanisten wie für den sprachforscher überhaupt wird Noreens altschwedische grammatik in zukunft ein unentbehrliches rüstzeug bilden.

6. F. Jónsson, Islandsk sproglære. et omrids af det islandske sprogs formlære i nutiden. København, G. E. C. Gad. 1905. — rec. NTfFil. 13,S. 184 f. von H. Wiehe. 'der verfasser hat mit dieser kleinen arbeit eine lücke in der lehrbuchliteratur ausgefüllt.'

3. Mundarten.

7. F. Jónsson, Rímnasafn. samling af de ældste islandske rimer, udgivet for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur. 1. hæfte. København, S. L. Møller. [das 2. heft ist 1906 erschienen.]

8. J. Jakobsen, Færøske folkesagn og æventyr, udgivne for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur. København 1898—1901. — rec. von B. Kahle, AfdA. 29,299 ff. enthält färöische sagen und märchen, ein glossar und ein namenregister.

9. A. O., Det ældste danske vers fra middelalderen, den förste strofe i Bjarkemål und Grönlandsverset in Danske studier 1905. s. 169 ff.

der text des ersteren verses lautet:

Havi that Skanunga ærliki mæsæn:
toco vithar orœt aldrigh æn

(neudänisch: Det [den ros] skal skåningernes ærlige mænd have, at de aldrig end tog mod uret).

10. Dahlerup, Dr. Verner, Geschichte der dänischen sprache. unter mitwirkung des verfassers übersetzt von dr. W. Heydenreich, k. gymnasiallehrer. Ulm, H. Kerler. 1905. die zugaben und neuerungen des übersetzers geben der übersetzung gegenüber der 1896 erschienenen ausgabe in dänischer sprache eine selbständige stellung.

11. Hesselman, Bengt, Sveamålen och de svenska dialekternas indelning. Upsala, Appelberg. 1905. IV,72 s. 2 kr.

12. Nyare bidrag till kännedom om de svenska landmålen och svenskt folklif, udgivna på uppdrag af landsmålsföreningarna i Uppsala, Helsingfors och Lund genom J. A. Lundell. Stockholm, jahrg. 1904. zum 25jähr. bestehen der gesellschaft gibt H. R. H. Goodwin Buergel in der ZfdPh. 37, s. 399 ff. einen historischen rückblick über die schwedische dialektforschung, ihre methode, mitarbeiter und ihr eignes phonetisches alphabet, begründet von J. A. Lundell.

13. A. Noreen, Altschwedisches lesebuch mit anmerkungen und glossar. Halle, Max Niemeyer. 1904. 2. aufl. 8⁰. VII, 183 s. die schwedische ausgabe ist erwähnt Jsb. 1904,4,239.

14. A. Noreen, Vårt språk. nysvensk grammatik i utförlig framställning. Lund, Gleerups förlag. — rec. Arkiv, band 21, heft 4, s. 392 ff.

das groß angelegte werk über die heutige schwedische sprache ist berechnet auf neun bände, jeder zu 500 bis 600 seiten. es zerfällt nach dem plan in 1. eine allgemeine einleitung in die neuschwedische grammatik, 2. eine lautlehre, 3. eine bedeutunglehre, 4. eine formenlehre und 5. ein ausführliches register zu dem ganzen werk. bei einem so unermüdlichen, auf der höhe der wissenschaft stehenden forscher wie Adolf Noreen braucht zur empfehlung des vorliegenden buches nichts gesagt zu werden. das werk wird bei dem raschen fortschreiten der lieferungen wohl bald fertig vorliegen. erschienen sind seit dem bericht Jsb. 1904,4,102 noch band 3,1 [im jahre 1906 ferner band 5,2 und band 7,1].

15. J. C. Poestion, Lehrbuch der schwedischen sprache zum selbstunterricht. 3. verbesserte und vermehrte aufl. Wien u. Leipzig, A. Hartlebens verlag o. j.

ein lehrbuch zum selbstunterricht ist eine contradictio in adjecto. selbständig eine sprache studieren können allenfalls sehr befähigte, sprachbegabte leute, keineswegs aber die große mehrzahl. und wie soll man den schwedischen tonfall lernen, ohne ihn gehört zu haben, trotz der mit noten versehenen abhandlung über den schwedischen akzent auf s. 27 ff.?

16. H. Pipping, Gotländska studier. Upsala 1901. — rec. Lit.-blatt f. germ. u. roman. phil. 1905,6, sp. 195 f. von E. Mogk. 'das hauptverdienst liegt in dem literalen abdruck der jüngeren arnamagnaeanischen handschrift der Guta-Lag.' die studie über die zeitliche entwicklung des i-umlauts im nordischen geht über das speziell gotländische hinaus.

16a. Ebbe Tuneld, Till frågan om i-omljudet i gutniskan. ett svar. Arkiv, band XXI, 4. heft, s. 369 ff.

antwort auf Hugo Pippings artikel Nya gotländska studier in Göteborgs högskolas Årsskrift för 1904, heft 4 (vgl. Jsb. 1904, 4,243).

17. M. Kristensen, Adjektiviske intetkönsformer i samsisk in Danske studier 1905, s. 121 ff.

4. Grammatisches.

18. W. van Helten, Zur entwicklung von altgerm. *jj* und *ww* (Beitr. z. gesch. d. deutsch. sprache u. lit. 30, s. 240 ff.). behandelt auch die einschlägigen erscheinungen im altnordischen; *jj* wird nord. *ggi*, *ww* wird nord. *gg*; urgerm. *ww* soll aus idg. *-u̯n-* vor dem hauptton assimiliert sein.

19. F. Jónsson, *iǫ : io* i norsk-islandsk. Arkiv, band 21, heft 5, s. 244 ff.

20. F. Jónsson, Stærke nutidsformer i oldsproget. Arkiv, band 21, heft 3, s. 253 ff.

21. C. Grimberg, Undersökningar om konstruktionen ackusativ med infinitiv i den äldra fornsvenskan. (forts.). Arkiv, band 21, heft 3, s. 205 ff. und heft 4, s. 311 ff.

5. Wortforschung und Namenforschung.

22. A. Kock, Om ordet *härad* och grunden för häradsindelningen. Arkiv, band 21, heft 4, s. 358 ff.

23. R. Much, Undensakre—Untersberg (ZfdA. 47,67 ff.).

sucht die bedeutnng 'unterwelt' für das bei Saxo Gramm. erwähnte Nom. propr. *Undersakre* zu erweisen und stellt ihm den sagenberühmten salzburgischen *Untersberg* zur seite.

24. T. E. Karsten, Nordiska ord belysta af finska. Smärre språkhistoriska bidrag (Arkiv, band 22, s. 175 ff,).

der verfasser will vom finnischen aus licht auf manche nordische wörter fallen lassen. besprochen werden folgende finnische wörter: 1. *vorma-*, 2. *ruuhi-*, 3. *runko*, 4. *rahna-*, *rahno-*, 5. *vahla*, 6. *sauvo*, 7. *nuha*, estn. *noha*, 8. *raura*, *rauru*, 9. *helma*, 10. *artti*, 11. *markku*, 12. *kurkku*, 13. *koiso*, 14. *soikia*, 15. *suikia*, 16. *soini*, 17. *karju*, 18. *raito*, *'rentåg'*, 19. *raito* *'isvråk'*, 20. *rutja*, *Rutja*, 21. *rutu*; 22. *rautu*, 23. *ruto*, 24. *rutja*, 25. *aurto*, *aurtua*, 26. *vaania*, 27. *laakea*, 28. *lakkea*, 29. *kima*, 30. *kimo*, 31. *rankva*, 32. *ankva*, 33. *rankaisen*.

25. S. Bugge, Oldnorske sammensætninger paa-nautr. Nye bemærkninger. Arkiv, band 21, heft 3, s. 261 ff.

26. Svante, Svente. Arkiv, band 21, heft 3, s. 274 f. von Kj. und Tillägg von Axel Kock.

der slavische ursprung (abulg. *svętъ*, russ. *svjatoj* 'heilig') obiger wörter wird abgelehnt; dieselben werden aus dem germ. wortschatz gedeutet.

27. M. Kristensen, Nordisk stednavnegranskning. et historisk overblick in Danske studier 1905, S. 177 ff.

28. H. Ussing, Stednavne i Erritsø Sogn in Danske studier 1905, s. 157 ff.

29. E. Hellquist, Om de svenska ortnamnen *på -inge, -unge ock -unga* (Göteborgs högskolas årsskrift 1905, I). Göteborg 1904. 263 s. 3,75 kr.

6. Literaturgeschichte.

30. prof. dr. W. Golther, Nordische literaturgeschichte. I. teil. die isländische und norwegische literatur des mittelalters. (= sammlung Göschen nr. 254.) Leipzig 1905.

umfaßt auf 120 seiten text klein 8⁰ die haupterscheinungen des betr. gebietes in allgemein verständlicher darstellung. ein register erleichtert die benutzung des büchleins.

36. J. Svensson, Oldislandsk litteratur (in Varden, Katolsk Maanedsskrift, 1905, januar-, februar- und märz-heft).

32. H. Schück, Geschichte der schwedisch-dänischen litcratur (= Pauls Grundriß der germ. philologie, 2. aufl. II,1 VI. abschnitt, 5, b). Straßburg, Karl J. Trübner. 1904. 17 s.

7. Sǫgur.

A. Ausgaben.

33. **Origines Islandicae.** A collection of the more important sagas and other native writings relating to the settlement and early history of Iceland edited and translated by Gudbrand Vigfusson and F. York Powell. 2 voll. Oxford, Clarendon Press. 1905. 42 sh.

34. G. **Neckel**, Zur Vǫlsunga saga und den Eddaliedern der lücke. (ZfdPh. 37, s. 19 ff.)

warnt davor den prosawortlaut der Vǫlsunga saga allzu genau zu nehmen; der sagaschreiber hat nicht bloß zwei quellen miteinander verquickt, auch 'sein eigner gesunder menschenverstand hat ihm streiche gespielt.'

35. Hrólfs saga Kraka. die geschichte von Hrolf Kraki, aus dem isländ. übers., erläutert und mit sagengeschichtl. parallelen versehen von Paul **Herrmann**. Torgau, Fr. Jacob. 1905. 134 s.

vgl. Jsb. 1904,4,193, wo die neue textausgabe der Hrólfs saga kraka von F. Jónsson erwähnt wird.

36. H. **Bertelsen**, Þiðriks Saga af Bern, udgivet for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur. København, S. L. Møller. 1. hæfte. [2. heft ist 1906 erschienen.]

37. **Kristnisaga**, Þáttr Þorwalds ens víðfǫrla, Þáttr Ísleifs biskups Gizurarsonar Hungrvaka hrgg. von B. **Kahle** (Altnord. saga-bibl. hrgg. von G. Cederschiöld, H. Gering und E. Mogk XI). Halle 1906. XXXV,144 s. 5 m.

38. H. **Pipping**, Gutalag och Gutasaga, jämte ordbok, utgifna för samfund til udgivelse af gammel nordisk literatur. 1. hälftet. København, S. L. Møller. 1905. [2. hälftet 1906 erschienen.]

39. B. **Kahle**, Zu den handschriften des kürzeren Þáttr Þorvalds ens víðfǫrla. Arkiv, band 21, heft 3, s. 256 ff.

B. Rezensionen.

40. Fríðjófs Saga ins fraekna hrgg. von L. **Larsson** (Altnord. sagabibliothek heft 9). Halle a. S. 1905. — rec. AfdA. 29, s. 322 ff. von W. Ranisch.

41. H. **Bertelsen**, Om Didrik af Bern Sagas oprindelige skikkelse, omarbeidelse og håndskrifter. diss. København 1902. — rec. ZfdPh. 37, s. 126 ff. von R. C. Boer (Amsterdam). — vgl. Jsb. 1902,4,130; 1904,4,196.

'der verfasser hat auf seine arbeit große sorgfalt verwendet. zwar regt die schrift zu vielem widerspruch an, aber sie ist wohl geordnet, sie zeugt für das kritische talent des verfassers. — doch ist nachprüfung der einzelheiten zu empfehlen.'

42. J. Gotzen, Über die Barđar-saga Snæfellsáss. Berlin 1903.

rec. Arkiv, band 21, heft 4, s. 386 ff. von Heinz Hungerland. — vgl. Jsb. 1904,4,194.

43. Fagrsskinna, Nóregs kononga tal, udgivet for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur ved Finnur Jónsson. København, Møller. 1902—1903. — rec. Cbl. 1905, nr. 32, sp. 1067 f. von -bh-. — vgl. Jsb. 1904,4,191 u. Jsb. 1903,4,141.

44. Hrólfs saga Kraka og Bjarkarímur. Udgivne for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur ved Finnur Jónsson. København, Møller. 1904. — rec. Cbl. 1905, nr. 32 von -bh-. — vgl. Jsb. 1904,4,193.

45. Heiđarvíga saga. Udgiven for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur ved Kr. Kålund. København 1904. — rec. Cbl. 1905 nr. 32 von -bh-. — vgl. Jsb. 1904,4,185.

46. J. Jakobsen, Austfirđinga sǫgur, udgivne for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur. København, Møller. 1902—1903. — rec. Cbl. 1905, nr. 32, sp. 1067 f. von -bh-. — vgl. Jsb. 1904,4,184 und 1903,4,136.

47. Bókmentasaga Íslendinga. Ađ fornu og fram undir siđabót samiđ hefur Finnur Jónsson. I. Kaupmannahöfn, Möller. 1904. — rec. Cbl. 1905, nr. 35, sp. 1163 von -bh-.

48. A. Olrik, Danmarks heltedigtning, en oldtidsstudie. förste del: Rolf krake og den ældre skjoldungrække. København, G. E. C. Gad. 1903. — rec. Arkiv 21, heft 3 s. 276 ff. von W. Ranisch. — vgl. Jsb. 1903,4,166 u. 1904,4,225.

8. Edda und Götterlehre.

49. E. Pipping, Bidrag till Eddametriken. (skr. utgifna af svenska litteratursällskapet i Finland LIX.) Helsingfors 1903. — rec. NTfFil. 13, s. 137 ff. von Karl Mortensen. — vgl. Jsb. 1904,4,151.

49a. Die lieder der älteren Edda hrsg. v. K. Hildebrand. 2. aufl. von H. Gering. 1904. XX,483 s. (Bibl. der ältesten deutschen liter.-denkm. bd. VII). — rec. Litbl. 1905,321—323 von B. Kahle. — vgl. Jsb. 1904,4,154.

50. P. Herrmann, Nordische mythologie in gemeinverständlicher darstellung. mit 16 abbildungen im text. Leipzig, W. Engelmann. 1903. — rec. Arkiv, band 21, 4. heft, s. 395 ff. von Finnur Jónsson; ferner NTfFil. 13. s. 46 ff. von Karl Mortensen. — vgl. Jsb. 1903,19,4 u. 1904,19,6.

51. F. Kauffmann, Balder, mythus und sage nach ihren dichterischen und religiösen elementen untersucht. Straßburg 1902. — rec. Lit.-blatt f. germ. u. roman. Phil. 1905,6, sp. 190 ff. von E. Mogk: 'so mag man in Kaufmanns Balder hinblicken, wohin man will: überall dieselbe vergewaltigung der quellen.' — vgl. Jsb. 1903,19,6 u. 1904,19,8.

52. P. Arfert, Odin als gott des geistes. jahresbericht der oberrealschule zu Halberstadt. ostern 1904. — rec. Lit.-blatt f. germ. u. rom. Phil. 1905, 5, sp. 148 von Karl Helm. 'die schrift enthält im einzelnen manche treffende bemerkung und ist mit wärme geschrieben.'

53. A. Olrik, Tordenguden og hans dreng in Danske studier 1905, s. 129 ff.

54. A. Olrik, Nordisk og lappisk Gudsdyrkelse. Bemærkninger i anledning af solvognen fra Trundholm in Danske studier 1905, s. 39 ff.

55. J. Mortensson og A. Olrik, Spor af soldyrkelse i Norge in Danske studier 1905, s. 115 ff.

9. Runenlehre.

56. S. Bugge, Norges indskrifter med de ældre runer. udgivne for det norske historiske kildeskriftfond. inledning: runekriftens oprindelse og ældste historie. 1ste hefte. Christiania, Brøgger. 1905.

vgl. Jsb. 1903,4,97 u. 1904,4,122a. von Sophus Bugges monumental angelegtem werke liegt nunmehr auch das 1. heft vor, enthaltend: Einleitung: Ursprung und älteste geschichte der runenschrift. das erste buch handelt über die ausbreitung, die reihenfolge, die formen und den lautwert der runen, wobei außer den nordischen zeichen auch die angelsächsischen und festländischen runen besprochen werden. Das zweite buch handelt über die namen der runen, wiederum unter einbeziehung der angelsächsischen bezeichnungen und der in der Salzburger handschrift bewahrten gotischen namen. das dritte buch ist betitelt: Der gotische ursprung der runen; ihr zusammenhang mit der lateinischen und griechischen schrift. diese überschrift enthält einen widerspruch gegen die in den letzten jahren vorherrschende ansicht, die die Runen aus dem von Gallien an den Rhein ge-

kommenen lateinischen alphabet entstanden sein läßt (Wimmer). Bugge hat seine abweichende ansicht zuerst auf der 5. nordischen philologenversammlung zu Kristiania (13. aug. 1898) vorgetragen und begründet und findet sie nunmehr bestätigt durch Bernhard Salins bedeutsames werk: Altgermanische tierornamentik 1904. auch ich habe mich in meinem büchlein: Die deutsche sprache, 1906, s. 17 dieser ansicht angeschlossen, ohne indes die weitergehenden folgerungen Bugges zu billigen (die Goten hätten von galatischen und armenischen gefangenen gegen ende des 3. jahrhs. n. Chr. die schreibkunst erlernt, ihre buchstaben nach griechischen und lateinischen vorbildern gestaltet, deren namen aber aus keltischem oder armenischem munde vernommen). das vierte buch handelt von dem ursprung der runennamen, die nach Bugges ansicht zuerst von den Goten gebraucht wurden. mitten in diesem kapitel bricht die lieferung ab.

57. Dr. L. Wilser, Zur runenkunde. Leipzig und Wien, Akad. verlag für kunst und wissenschaft. 1905. 20 s.

im gegensatz zu Wimmers oder Bugges (oben entwickelter) ansicht sieht verfasser in der runenschrift einen originalen besitz der Germanen, die 'dem gemeinsamen ursitz arischer kultur' [wo ist dieser aber zu suchen?] entstammen. es sei nicht mit Salin, Altgerm. tierornamentik ein vom Schwarzen meer nach der Ostsee ausgehender kulturstrom, wohl aber 'eine völkerwanderung in umgekehrter richtung anzunehmen, mit der germanische kunstfertigkeit, geschmacksrichtung, sprache und schrift vom norden nach dem süden verbreitet wurden.' der verfasser wird wohl wenig gläubige für seine mit großem eifer verfochtene theorie finden.

58. L. F. A. Wimmer, De danske runemindesmærker undersøgte og folkede. tegningerne af Magnus Petersen. IV. 1. Runeligstene og mindesmærker knyttede til kirker. København, Gyldendal. 1903—1904. — rec. NTfFil. 13, s. 26 ff. von F. Dyrlund. — vgl. Jsb. 1904,4,122 u. 1902,4,77.

59. L. F. A. Wimmer, De danske runemindesmærker. afbildingerne udførte af J. Magnus Pertersen. III. Runestenene i Skåne og på Bornholm. København, Gyldendal. 1904—1905. 328 s. gr. 4. 40 kr.

60. L. F. A. Wimmer, Til tolkningen af vedelspang-stenene. Arkiv, band 21, heft 3, s. 236 f.

10. Gesetze.

61. Jónsbók. Kong Magnus Hakonssons Lovbog for Island vedtaget paa altinget 1281 og réttarbœtr de for Island givne rétterbøder af 1294, 1305 og 1314. udgivet efter haandskrifterne

ved Ólafur Halldórsson. København, Møller. 1904. — rec. Cbl. 1905, nr 7, sp. 249 ff. von -bh-.

das werk, ein beredtes zeugnis skandinavischen fleißes, enthält 10 s. einleitung, 300 s. text und 69 s. wortregister. — vgl. Jsb. 1904,4,202.

62. K. Lehmann, Jurisprudensen i Njála (aus Tidskrift for Retsvidenskab for 1905, s. 183 ff.).

behandelt die juristischen bestandteile der Njálssaga, eine arbeit, der sich schon Hans Schnorr v. Carolsfeld unterzogen hatte. vgl. F. Jónsson, Om Njála. Aarb. f. nord. oldk. og hist. 1904,89 cit. Jsb. 1904,4,183.

63. M. Olsen, Det gamle norske Ønavn Njarðalǫg (Christiania videnskabs-selskabs forhandlinger for 1905, nr. 5). Christiania, I commission hos J. Dybwald. 1905.

11. Geschichtliches und kulturhistorisches.

64. S. A. Sørensen, Om kong Haralds Daab, aar 826. Kristiania, Norske aktieforlag o. J.

65. von Grienberger, Die nordischen völker bei Jordanes (ZfdA. 47, s. 272 ff.) bespricht Läfflers (in Upsala) resultate in dem aufsatz: Om de östskandinaviska folknamen hos Jordanes in Nyare bidrag till kännedom om des svenska landsmålen och svenskt folklif. Stockholm 1894. — vgl. Jsb. 1904,17,35.

66. J. C. Poestion, Zur geschichte des isländischen dramas und theaterwesens (Vorträge und abhandlungen der Leo-gesellschaft, 20). München, Georg Müller. 1905.

'die isländische dramatik ist über die anfänge noch immer nicht recht hinausgekommen. die dramatische literatur Islands gleicht noch immer einer exotischen treibhauspflanze . . . .' von einer dramatischen dichtung vor der zweiten hälfte des 18. jahrhs. ist auf Island nichts bekannt. das isländische drama ist wie in andern ländern aus der schulkomödie hervorgegangen, die in der domschule zu Skáltholt und hierauf in der lateinschule zu Reykjavik aufgeführt wurde. als dichter von schauspielen werden erwähnt: Geir Vídalín, Sigurður Pjetursson, Magnús Grimsson (1825—1860). als förderer des theaterwesens: Jón Guðmundsson (1807—1875) und Sigurður Gudmundsson (geb. 1833), ferner Jón Arnason (1819—1888). neuere schauspieldichter sind: Mathias Jochumsson (geb. 1835), Judriði Einarsson (geb. 1851), der bauer Ari Jónsson (geb. 1833), der lehrer Páll Jónsson, der kaufmann Þorsteinn Egilsson u. a. auf die jüngeren dichter scheint Henrik Ibsen, wie es natürlich ist, einen gewissen einfluß auszuüben.

den schluß der broschüre bildet ein rückblick auf die entwicklung des isländischen theaterwesens.

67. J. Paludan, Vagantpoesi i Norden in Danske studier 1905, s. 124 ff.

verfasser zeigt an beispielen, daß die mittelalterliche vagantenpoesie vielfach einen internationalen charakter trug, obwohl auch national-dänisches gepräge nicht fehlt, wie in den historischen klageliedern, von denen eins lautet:

Plange, primatus Daciae,
Quondam clarus in acie,
Sed tua nunc militia
Vili torpet pigritia.
Rex tuus furtim tollitur,
Saevus hostis extollitur;
O maris acris specula,
Cave mortis pericula!
etc. etc.

das lied bezieht sich auf Waldemar Sejrs gefangenschaft (1223—1225). nach einem überblick über die reste aus der kurzen blütezeit der vagantenpoesie spricht der verfasser in einem zweiten abschnitt über die mehr gelehrte lateinische liederdichtung des 15. jahrhs. als fortsetzung der vagantenpoesie mit ähnlichen motiven wie jene. als beweis für die langlebigkeit mittelalterlicher schuldichtung führt der verfasser einen schulvers an aus seiner eigenen jugend in den 60er jahren, der zu beginn der sommerferien gesungen wurde:

Concinamus, oh sodales,
Eia, quid silemus?

68. A. Christensen, Persike og nordiske sagn in Danske studier 1905, s. 213 ff.

besprochen werden folgende sagen: Khosru II. 1. Parvez' pferd, 2. Hasan Sabbahs landerwerbung, 3. der apfel, der von des kindes haupt geschlossen wurde, 4. myrtenblatt, 5. die drei wünsche.

69. von Friesen, Till den nordiska språkhistorien. (mit einem resumé in deutscher sprache.) Upsala u. Leipzig 1901. — rec. Lit.-blatt f. germ. u. rom. Phil. 1905, 6, sp. 196 f. von E. Mogk.

12. Sammelwerke und verschiedenes.

70. A. Noreen, Spridda studier. andra samlingen. populära uppsater. Stockholm 1903. — rec. Lit.-blatt f. germ. u. röm. Phil. 1904, 10, sp. 320 ff. von August Gebhardt.

'für den fachmann enthält das büchlein nichts neues . . . . daß alle angaben auf der höhe der wissenschaft stehen, ist bei einem manne wie Noreen selbstverständlich.'

71. Nordiska studier tillegnade A. Noreen på hans 50-årsdag den 13. mars 1904 af studiekamrater och lärjungar. Uppsala 1904.

enthält 42 beiträge vorwiegend zur nord. sprach- und literaturgeschichte. — rec. ZfdPh. 37,275 ff. von August Gebhardt (Erlangen). 'für alle Germanisten, besonders Skandinavisten eine recht willkommene fundgrube der belehrung und anregung.' ferner: Lit.-blatt f. germ. u. rom. Phil. 1905, 3, sp. 89 ff. von B. Kahle; NTfFil. 13, s. 33 ff. von Finnur Jónsson.

72. Arkiv för Nordisk Filologi, register zu band I—XVI (band I—IV und Ny Följd band I—XII) von August Gebhardt. 2. lief. Lund 1905.

73. O. Jespersen, Fonetik, en systematisk fremstilling af laeren om sproglyd. København 1897—1899. — rec. Lit.-blatt f. germ. u. rom. Phil. 1905, 7, sp. 225 f. von Ludwig Sütterlin. — vgl. Jsb. 1900,2,2 u. 1904,2,7.

74. Atlas, Palæografisk. Oldnorsk-islandsk afdeling, udgivet af kommissionen for det Arnamagnæanske legat. København og Kristiania 1905. XVI s. u. 53 tafeln mit beigefügtem text. 30 kr.

75. C. S. Petersen, Fra folkevisestriden. nogle uddrag og breve meddelte af C. S. P. in Danske studier 1905, s. 65 ff.

76. H. F. Feilberg, Skældsordenes lyrik in Danske studier 1905, s. 1 ff.

S. Feist.

V. Deutsch in seiner gesamtentwicklung.

A. Grammatik. — B. Metrik. — C. Literaturgeschichte.

A. Grammatik.

(Folgt im nächsten Jahresbericht.)

B. Metrik.

1. Studies from the Yale psychological laboratory. ed. by Edw. W. Scripture. vol. 9(1901)142 s., 10(1902)117 s. u. 14 taf. à 1 $. — rec. E. A. Meyer, ESt. 34,373—377.

2. C. O. V., Woord-melodie in het Nederlands. Taal en lett. 15, heft 6.

3. J. Poirot, Quantité et accent dynamique. Mém. de la société néo-philol. à Helsingfors. IV,365—396.

4. P. Wagner, Neumenkunde. paläographie des Gregorianischen gesanges, nach den quellen dargestellt und mit zahlreichen faks. aus den mittelalterl. hss. veranschaulicht. Frei-

burg i. Schw., Universitätsbuchhandlung in komm. XVI,355. gr. 8. 10 m. (in: Collectan. Friburgens. n. f. fasc. VI.) — rec. Cbl. 56(1905),1760.

5. J. Wolf, Geschichte der mensuralnotation von 1250—1460. nach d. theoret. u. prakt. quellen bearb. teil I: Geschichtl. darstellung. teil II: Musikal. schriftproben d. 13.—15. jahrhs. teil III: Übertragungen. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1904. X,424. VIII,150. VII,202.

ein wichtiges werk, das bei gelegenheit auch der Germanist und Romanist nachsehen muß. teil II, S. 139 f. melodien Osw. v. Wolkenstein, welche teil III, s. 184 ff. übertragen werden. man beachte dabei, daß die von Wolf eingesetzten striche mensurstriche sind. es wäre daher wohl besser gewesen, wenn vf. das wort 'takt' vermieden hätte. — rec. Cbl. 56,1167—1168. Fr. Ludwig, Sammelb. d. internat. mus.-ges. 6, s. 597—641. erwiderung Wolfs ebd. 7,131 ff.

6. Die Jenaer handschrift, hrsg. von Holz-Saran-Bernoulli. — vgl. Jsb. 1904,7,178. — rec. R. Wustmann, Gött. gel. anz. 167(1905), s. 866—878.

ziemlich absprechend, insbesondere, was die rhythmische übertragung anbetrifft. von wert sind in der besprechung nur die bemerkungen über die choralpause s. 869 f., die behandlung der verschleiftenreime s. 873 f. meine bemerkung über die beziehung des rhythmus der Jenaer lieder zu marsch und tanz hat W. offenbar mißverstanden. ich will nur sagen, daß die form jener lieder ohne beziehung zu einer, wenn auch historisch vielleicht lange zurückliegenden orchestisch-rhythmischen basis nicht begriffen werden kann: bd. II, § 10 d. rhythmik betont, daß der wirkliche rhythmus jener lieder sich vom orchestischen entfernt hat. wie weit, wird zweifelhaft gelassen. gegen solche virtuelle pausen, wie sie W. annimmt, ist natürlich auch von meinem standpunkt aus nicht das mindeste einzuwenden, ich nehme selbst dergleichen an (II, s. 112). W.s bemerkungen über rhythmische dinge (z. b. s. 870, 872 unten, 874) stehen auf der höhe der vulgären allgemeinen musiklehre und sind ohne wert. die übertragung auf s. 877 umgeht die probleme der liedrhythmik zum großen teil. darf man ferner der bemerkung des Joh. de Grocheo über die perfekte longa so weitgehende bedeutung beilegen, wie W. tut? dieser autor scheint doch ganz vom standpunkt der mensuralisten aus zu urteilen.

7. B. Röttgers, Romanische musikgeschichte. Vollmöllers roman. Jsb. VI, abt. III, s. 33—57.

8. H. Abert, Die musikästhetik der Echecs Amoureux. Sammelbände d. internat. mus.-ges. 6(1904—1905), s. 346—355.

9. H. Panum, Harfe und lyra im alten Nordeuropa. Sammelbände d. internat. mus.-ges. 7(1905—1906), s. 1—40.

die harfe der german. vorzeit ist die griech. lyra, also ein leierinstrument. die dreieckharfe ist britischen ursprungs. die arbeit enthält viel abbildungen.

10. Zdeněk Nejedlý, Magister Zaviše und seine schule. zur musikgesch. Böhmens im 14. jahrh. Sammelbände d. internat. mus.-ges. 7(1905—1906),41—69.

s. 53 über Mülich von Prag (lieder in der Colmarer hs.).

11. A. Abert, Die musikanschauung des mittelalters und ihre grundlagen. Halle, Niemeyer. 1905. VI,273.

der Germanist möge besonders das kapitel 4 (bedeutung und wirkung der psalmodie usw.) lesen.

12. G. Thurau, Der refrain in d. frz. chanson. 1901. (Literarhist. forsch. v. Schick u. v. Waldberg 23). — rec. H. Springer, Zfrom.phil. 28,743—744.

13. A. Jeanroy, L. Brandin et P. Aubry, Lais et descorts français. — rec. G. Thurau, Zfrom.phil. 28,744—747.

14. P. Aubry, Les plus anciens monuments de la musique française. un vol. in-4⁰, texte, avec musique notée intercalée, et 24 planches en photogravure. Paris, H. Welter. 30 fr.

inhaltsverzeichnis Litbl. 26, s. 177.

15. H. Riemann, Die melodik der minnesinger. Leipziger musikal. wochenbl. 36(1905), nr. 43—49 passim.

eingehende kritik des vorigen werkes. Aubry ist vertreter der mensuralen deutung der mittelalterl. monodie. R. lehnt dieselbe für weitaus die meisten d. mitgeteilten melodien ab. zweifellos mit recht.

16. H. Rietsch, Die deutsche liedweise. — vgl. Jsb. 1904,5,33. — rec. G. Göhler, Litzg. 26,1528.

17. Th. B. Rudmore-Brown, Étude comparée de la versification française et de la versification anglaise: l'Alexandrin et le Blank Verse. diss. Grénoble, Allier frères. 1905.

18. O. Weise, Die alliteration in den thür. mundarten. ZfhdMda. IV, heft 2.

19. Ders., Lautmalerei im deutschen. ZfdU. 19, heft 8.

20. K. Marbe, Der rhythmus der prosa. — vgl. Jsb. 1904, 5,23. — rec. R. M. Meyer, ZfdPh. 37,—282—283. G. Heymans, Museum 13,41—42.

21. K. Gusinde, Einiges über rhythmus, wort und weise. Mitt. schles. ges. f. volksk. 1904, heft 13.

22. F. Saran, Der rhythmus d. frz. verses. — vgl. Jsb. 1904,5,25. — rec. Edm. Stengel, Zs. f. frz. spr.-lit. 28,2,75—92. ders., Cbl. 56,590 ff. (sehr eingehende besprechungen).

23. H. v. Samson-Himmelstjerna, Rhythmik-studien. — vgl. Jsb. 1904,5,26. — rec. K. Voßler, Arch. 114,234—239.

24. Ed. Sievers, Altgerman. metrik. 2. verb. aufl. durchgesehen von Fr. Kauffmann u. Hugo Gering. III,38. lex. 8⁰. [Pauls Grundr. auch sep.] Straßburg, Trübner, 1 m.

25. H. Paul, Deutsche metrik. 2. verb. aufl. III,259 s. [in Pauls Grundriß II; auch sep.] Straßburg, Trübner. 2,50 m.

26. L. Benoist-Hanappier, Die freien rhythmen in d. deutschen lyrik, ihre rechtfertigung und entwicklung. 88 s. Halle, Niemeyer. 2,40 m.

vf. sucht die form der freien rhythmen zu begreifen, indem er sie als streng taktmäßig faßt. von den überlieferten versmaßen unterscheiden sie sich aber durch freie taktfüllung und freie taktzahl. von versen und strophen könne man bei diesen rhythmen nicht sprechen: der takt sei die wahre rhythmische einheit. enjambements seien unmöglich. nach diesen erörterungen werden die fr. rh. bei Klopstock, Goethe, Heine, Scheffel, Holz durchgenommen. — rec. A. Heusler, Zs. f. ästhet. u. kunstwissenschaft. I,279—282.

27. F. Holthausen, Rhythmische prosa in Lillos The London Merchant. Arch. 113,307.

vgl. dazu O. Ritter, Arch. 117,150.

28. J. Hébertot, Le sonnet. son évolution à travers les âges et les pays. in 18 jésus, 33 p. et 1 grav. Paris, Librairie d'espie. bibl. indépendante. collect. d'études littéraires.

29. Th. Fröberg, Beiträge zur geschichte und charakteristik des deutschen sonetts im 19. jahrh. VIII,218 s. St. Petersburg, Eggers u. co. 1904. 4 m.

die gründliche arbeit setzt Weltis bekanntes buch bis zum sonett der gegenwart fort. ein allgemeiner teil handelt über den bau des verses, die reimkunst und die gliederung im sonett. der II. teil bespricht die sonette der dichter des 19. jahrhs. der reihe nach. — rec. R. M. Meyer, Litztg. 26,1566—1567.

30. R. Imelmann, Zu den anfängen des Blankverses: Surreys Aeneis IV in ursprünglicher gestalt. Jb. d. Shakespearegesellschaft 41.

31. W. Thomas, Le décasyllabe roman et sa fortune en Europe. Trav. et mém. de l'université de Lille. n. s. I,4.

32. C. A. Mayer, Die vokal. allitteration im Heliand. ZfdA. 47,413—420.

33. H. König, Zur metrik Gengenbachs. ZfdPh. 37, 230—249.

34. A. Köster, Über sprechverse des 16. jahrhs. Leipziger sitzber. 37 (1905 febr.). 17 s.

anschließend an Jellinek, Beitr. 29,356 ff. (vgl. Jsb. 1904, 5,48). K. liest Hans-Sachs-verse nach deren wortakzent.

35. G. Bäsecke, Über Opitzens metrische reformen. AfdA. 29,97 f.

35a. Denkmäler deutscher tonkunst. I. folge. hrsg. v. d. musikal. kommission usw. XII., XIII. band: Arien von Heinr. Albert, hrsg. v. Ed. Bernoulli, mit einl. v. H. Kretzschmar. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1903—1904 (XXXII,144 s.; XXIX, s. 145—282. gr. 4⁰.). à 20 m. darin über die behandlung des textes durch Alb. — rec. Cbl. 56,1229—1231.

36. W. Ebrard, Alliterierende wortverbindungen bei Schiller. Euph. 12,504 ff.

37. L. Bellermann, Die stilist. gliederung des pentameters bei Schiller. Euph. 12,216—522.

38. E. Hügli, Die roman. strophen in der dichtung deutscher romantiker. — vgl. Jsb. 1904,5,58. — rec. O. Brenner, Litbl. 26,9.

39. G. Brandsch, Zur metrik d. siebenbürgischen deutschen volksweisen. Progr. d. theol. päd. landeskirchensem. in Hermannstadt f. 1904—1905. 43 s.

vf. bespricht einige umbildungserscheinungen in dem metrischen bau der siebenbürg.-deutschen volkslieder, und zwar mit wohltuendem, feinem rhythmischen gefühl, das man bei solchen arbeiten so oft vermißt. er geht aus vom normalschema der zweitaktigen melodiezeile und zeigt, wie diese grundform durch unregelmäßige behandlung des auftakts, zeilenschlusses, der cäsur abgewandelt wird. vf. schließt sich dabei im wesentlichen den anschauungen an, welche H. Rietsch in seinem buch über die deutsche liedweise vorträgt. — freilich zeigt sich, wie bei dem werke von Rietsch, so auch hier, daß der begriff 'takt', den die moderne musiklehre zur ableitung und zum verständnis rhythmischer formen zugrunde legt, für diese aufgabe ganz und gar ungeeignet ist. 'takt' ist kein wirkliches stück eines rhythmus, keine elementare 'gruppe'. der begriff zwei-, dreitaktige melodiezeile ist darum papiern, jedenfalls rhythmisch unbestimmt und vieldeutig. die musikalische rhythmik muß sich dazu verstehen, die begriffe hebung, senkung und reihe aus der verslehre einzuführen, wenn

sie ihre formen klar und bestimmt zergliedern will. dabei sind die begriffe hebung und thesis, senkung und arsis, fuß und takt peinlich auseinanderzuhalten. vgl. Saran, Deutsche verslehre s. 153 ff., 162 ff., wo beispiele und anweisungen für die rhythmische zergliederung einfacher melodien gegeben werden. es ist der grundschaden der modernen rhythmik, daß sie nicht vom taktbegriff als grundlage los kommen kann. von einzelheiten bemerke ich s. 7: monopodische verse treten als selbständiger metrischer stil zuerst im mhd. minnesang und höfischen Romanen auf. so einfach ist übrigens die scheidung der verse in monopod. u. dipod. nicht; es gibt unter- und zwischenarten. s. 8: die modernen rhythmen im ungraden takt sind historisch und rhythmisch sehr verschieden: 1. fußform — —́ — (walzer), 2. ⏑ —́ (jambus, wohl aus — —́ abgeleitet), 3. — —́ —̀ (langsamer ionicus: menuett), 4. — —́ —̀ (schneller ionicus im ländler). nr. 3 und 4 sind zweihebig, also nicht vom umfang einer elementaren gruppe (glied), sondern einer der II. ordnung (bund); der ausdruck monopod. paßt deshalb auf sie nicht. s. 11 unten: 'hebung' ist nicht gleich 'starkton'. s. 16 und 29: katalexe und schlußdehnung sind nicht dasselbe. jene beruht auf ausfall der senkung, diese auf verlangsamung des tempos. s. 18 unten: mel. nr. 19 enthält eine innere zusammenziehung —́ — ⏑⏑́, —́ — ⏑⏑ | *auf und an, spannt den kahn.* beide reimstücke bilden zusammen eine reihe. s. 32: melod. nr. 50, z. 4 wäre von wert zu wissen, ob die verkürzten silben noch durch ein portato ausgezeichnet sind oder ob sie schon ganz in der weise des gewöhnlichen, glatten $^2/_4$-taktes ausgeführt werden. im letzteren falle hätten wir eine völlige veränderung des alten rhythmus. s. 35: die verkürzung in mel. 55 ist aber von der art, daß sie den umfang der vierfüßig-iambischen reihe (𝅘𝅥𝅮 | 𝅘𝅥.. — 𝅘𝅥𝅮 | 𝅗𝅥) nicht beeinträchtigt: sie ist von der echten verkürzung, bei der die achtel- und viertelpausen ganz wegfallen würden, zu scheiden. vgl. mel. nr. 61. s. 41: das Hildebrandslied in der vom vf. rhythmisch durchaus richtig erklärten form auf s. 41 darf man nicht ohne weiteres in der form von s. 42 notieren. dieselbe verhält sich zu der gestalt auf s. 41 wie die urrhythmische zur freier entwickelten. beide formen sind nicht identisch! der satz 'rhythmus ist seiner natur nach regelmäßig' ist ganz unrichtig und wird, selbst bei einem so feinfühligen beobachter wie Br., leicht zu bedenklichen stilisierungen von volksliedern führen. auch das volkslied läßt, wie viele stilarten des liedes, deutlich erkennen, daß der gesang vom orchestisch-strengen schema weg nach freier sprachlich- und melisch-rhythmischer bewegung drängt, freiheiten, die dann dem liede wesentlich sind und nicht äußerlicher regelmäßigkeit zu liebe weggeschafft werden dürfen. unsere

taktmäßige notation paßt darum nicht überall für das mündlich überlieferte volkslied. manchmal sollte man eine vereinfachte mensurale anwenden und die hebungen durch akzente anzeigen.

F. Saran.

C. Literaturgeschichte.

1. A. Salzer, Illustrierte geschichte der d. lit. lief. 10—17. à 1 m. — vgl. Jsb. 1904,5,62. das mittelalter wird in der 15. lief. (s. 488) beendigt. auch in den neuen lieferungen zeigt sich der vf. auf der höhe wissenschaftlicher beherrschung des stoffes und klarer, fesselnder, von warmer hingabe an sein werk erfüllter darstellung. keine der vorhandenen großen illustrierten literaturgeschichten hat das mittelalter mit gleicher ausführlichkeit behandelt, ohne daß man dem vf. unnötige breite vorwerfen könnte, keine hat auch eine so reiche und gediegene ausstattung an bildwerk aufzuweisen. die 15. bis 17. lief. bringen das 16. jahrh., mit dem der vf. mit recht die neuzeit beginnen läßt. es muß anerkannt werden, daß er der literatur der reformationszeit gerecht zu werden versucht, so weit es ihm von seinem standpunkte aus eben möglich ist. daß er Luther nicht versteht und nicht verstehen kann, muß hingenommen werden; etwas weniger oberflächlichkeit in seiner beurteilung hätte man immerhin von einem manne von so vortrefflicher literarischer bildung erwarten können, aber er hält sich wenigstens von den zynischen schmähungen eines Denifle frei. im übrigen erfährt Luthers literarische bedeutung volle anerkennung. — die vollendung des ganzen stellt vf. im laufe des jahres in aussicht, und der auf 25 lief. berechnete umfang soll nicht wesentlich überschritten werden. — lief. 1—15 angez. Mitteil. a. d. hist. lit. 1905,263—265 von F. Hirsch, anerkennend, doch den ultramontanen standpunkt des vfs. scharf beleuchtend.

2. A. Schumann, Geschichte der erotischen literatur der deutschen, hrsg. unter mitwirkung hervorragender gelehrter. in 25 lief. à 1 m. mit abb. und einer farbigen tafel. Leipzig, Schumann. 1904.

3. F. C. Vilmar, Geschichte der deutschen nationalliteratur. hrsg. von A. Stern. 26. aufl. Marburg, Elwert. 7 m.

vgl. Jsb. 1900,5,28, 1901,5,32.

4. W. Scherer, Geschichte d. d. lit. 10. aufl. Berlin, Weidmann.

5. A. Bartels, Geschichte d. d. lit. 3. u. 4. aufl. Leipzig, Avenarius.

vgl. Jsb. 1903,5,37. — angez. Cbl. 1905,793—794. Monatsschrift f. kirchl. kunst 10(1905)349—354 von R. Günther (geht besonders auf darstellung und beurteilung der religiösen dichtung ein).

6. J. Meyer, Aus der deutschen literatur. dichtungen in poesie und prosa ausgewählt für schule und haus. mit unterstützung namhafter schulmänner aus den quellen zusammengestellt. I. band. die älteste zeit. — die mhd. zeit. Berlin, Gerdes u. Hödel. XII,512 s. 4,50 m., geb. 5,50 m.

7. Ders., Einführung in die deutsche literatur. dichtungen in poesie und prosa erläutert für schule und haus. mit unterstützung namhafter schulmänner unter benutzung des gleichnamigen werkes von Lüben u. Nacke hrsg. zugleich eine geschichte der deutschen literatur von den ältesten zeiten bis zur gegenwart. I. band, die älteste und die mhd. zeit. Berlin, Gerdes u. Hödel. XVI,656 s. 6 m., geb. 7 m.

beide werke sollen ein ganzes bilden und zwar den ersten teil eines achtbändigen (vierteiligen) werkes, das fortlaufend in 4 bänden eine auswahl des besten aus der gesamten deutschen dichtung und parallel in 4 bänden erläuterungen dazu mit literaturgeschichtlichen zusammenfassungen geben will. hier soll also, wie es scheint, alles, was ein lehrer des deutschen braucht, zusammengefaßt werden, so daß er selbständige ausgaben entbehren kann. wie das für die neuere zeit durchgeführt werden soll, bleibt abzuwarten. für die ältere waren schon diese zwei dicken bände nötig, die allerdings zu außerordentlich billigem preise geboten werden. sie enthalten Wulfila (probe), Hildebrandlied, Zaubersprüche, Wessobrunner gebet, Muspilli und Heliand, Otfried, Waltharilied, Nibelungen, Gudrun, Arme Heinrich, Parzival, Tristan, Walther und zeitgenossen in auswahl. die erläuterungen geben eine vollständige sprachliche, geschichtliche und ästhetische würdigung des betr. denkmals und einen sprachlichen kommentar zu den abgedruckten texten. die ahd. texte werden mit interlineareversion und darauffolgender 'freierer' übersetzung nach vorhandenen ausgaben gegeben. bei der auswahl der letzteren hätte den vf. freilich z. b. bei Otfried das äußerliche moment der gereimten übertragung nicht verleiten sollen, die alte Rappsche übersetzung, die in den rahmen der bierzeitungen gehört, zu wählen. es ist ja an der zwischenzeilenübersetzung genug. den mhd. texten ist die übertragung gegenübergestellt. das ganze ist zwar eine große kompilation, aber man muß zugeben, daß sie im ganzen mit verständnis gemacht worden ist. die quellen sind gewissenhaft angegeben, und ein verzeichnis der wichtigsten wissen-

schaftlichen werke bei jedem abschnitte macht das werk auch für weiter strebende zu einem bequemen hilfsmittel. manche veraltete, auch falsche ansichten stoßen auf, aber doch nur vereinzelt. übrigens ist auch die methodische verwertung für den unterricht ins auge gefaßt, insbesondere durch auswahl einer reihe von thematen aus den einzelnen denkmälern.

8. E. Regel, Die verbreitung der mhd. erzählenden literatur in Mittel- und Niederdeutschland, nachgewiesen auf grund von personennamen. diss. Halle, Karras. 40 s.

vf. beschränkt sein thema auf das land westlich der Elbe. ein einleitendes kapitel behandelt die 'geltung der personennamen im deutschen altertum, im mittelalter und in der neuzeit' überhaupt und zeigt, daß sie, besonders die vornamen, mit recht als ein 'spiegel des volksgeistes' gelten können; da müsse also auch die mittelalterliche dichtung ihren anteil haben. nachdem dann eine anzahl von zeugnissen und vorarbeiten dafür von Thomasin von Zirkläre an bis heute erörtert sind, folgt die eigentliche untersuchung (s. 17 ff.), die zunächst zu dem ergebnis kommt, daß nur die namen aus den höfischen epen heranzuziehen seien, da die aus der deutschen und antiken heldensage stammenden namen unabhängig von den bezüglichen gedichten zu erklären sind: von jenen untersucht der vf. zunächst das vorkommen des namens Artus und findet, daß er, abgesehen von einem frühen, noch unerklärten gebrauch (mitte des 12. jahrhs.) zweifellos aus den Artusepen stammt und die immer größer werdende beliebtheit derselben am Mittel- und Niederrhein im laufe des 13. jahrhs. beweist. vf. verheißt eine fortsetzung, die zunächst die in betracht kommenden gedichte im einzelnen behandeln, dann aber sich über Hartmann, Wolfram, Wirnt, Rudolf v. Ems, Gottfried erstrecken soll.

9. Horn, Wartburg und Weimar als pflegstätten deutscher dichtkunst. auch eine gabe zum Schillergedenktag. Deutsch-evang. blätter. 30. (1905), s. 326—343.

behandelt belletristisch die mit den herren der Wartburg verknüpften geistigen regungen von der ältesten bis neuen zeit.

10. J. Bayer, Die deutsche literatur und das bürgertum. in: J. Bayer, Literarist. skizzenbuch. [Bibl. deutscher schriftsteller aus Böhmen. band 16.] Prag, J. G. Calve. 1905. s. 183—224. (wiederabgedruckt aus der zeitschrift 'Deutsche dichtung' band 15, heft 4—8, mit wesentlichen änderungen.

11. K. Ludwig, Heimatsorte der deutschen literatur. — vgl. Jsb. 1904,5,69.

rec. A. Schleussinger, Neue phil. rundschau 1905,211—213.

12. Literaturgeschichtliche schulbücher: G. Bötticher und K. Kinzel, Geschichte d. d. lit. und sprache. 10. aufl. Halle,

Waisenhaus. 1,80 m. — K. A. Krüger, Geschichte d. d. lit. in einzelbildern und umrissen. 2. aufl. Danzig, Axt. 2 m. — A. Hentschel u. K. Lincke, Kleine literaturkunde. 6. aufl. Leipzig, Dürr. 96 s. — K. Hoffbauer, Kurzer abriß d. d. lit. 4. aufl. Frankfurt a. O., G. Harnecker. 52 s. — D. Sanders, Geschichte d. d. lit. bearb. von J. Dumcke, Berlin, Langenscheidt. — angez. Cbl. 1906,102. — H. Stöckel, Altd. lesebuch. Bamberg, Buchner. XII,264 s. 2,80 m. — A. Bachmann, Mhd. lesebuch mit grammatik und wörterbuch. 3. aufl. Zürich, Fäsi und Beer. XXXIV,278 s. 4 m.

G. Boetticher.

VI. Althochdeutsch.

[oktober 1904 bis dezember 1905.]

A. Allgemeines. — B. Denkmäler in alphabetischer anordnung.

A. Allgemeines.

1. Th. Schauffler, Ahd. literatur. 3. aufl. — vgl. Jsb. 1904,6,1. — abfällig angez. von F. Wilhelm, Lit. warte 6,702, besprochen von A. Bernt, ZfösG. 56,417 f., von A. E. Schönbach, Allg. litbl. 14 nr. 18 sp. 561.

2. Die kleineren poetischen ahd. denkmäler und proben aus Otfrid. zweiter druck. Königsberg i. Pr., verlag von Gräfe & Unzer, o. j. 31 s. 0,60 m.

wann der erste druck erschien, war ich festzustellen außer stande. doch verschlägt das wenig: denn diese Denkmäler wiederholen nur, mit minimalen, meist orthographischen abweichungen oder zusätzen und berichtigungen, und fast immer in der gleichen reihenfolge, was in O. Schades Altd. lesebuch von 1862 s. 4—71 an ahd. poesie gedruckt steht; hinzugekommen ist bloß Otfrid 1,17. 2,1. 5,1. 2. 20. die benutzte literatur reicht nicht über das jahr 1876 herab.

3. E. Björkman, Die pflanzennamen der ahd. gll. ZfdWortf. 6,174—198.

dieser letzte, den entlehnten pflanzennamen gewidmete teil von B.s arbeit (vgl. Jsb. 1901,6,4. 1902,6,5) gibt zu besonderen anständen keinen anlaß.

4. H. Wehrle, Die deutschen namen der himmelsrichtungen und winde. ZfdWortf. 7,61—135. 221—240. auch Freiburger diss.

die formen, ableitungen und zusammensetzungen der wortsippe *nord*, *ost*, *süd*, *west* im gemeingermanischen, alts., ahd., mhd., nd., der seemannssprache, dem nhd. werden behandelt. speziell dem ahd. gewidmet sind die s. 69—79. 224—227. hier fehlen einige male für wichtige formen die belege, so für das s. 71 angeführte *westenewindes* Boeth. 77,30, für *nordîne* des Summarium s. 77; die besserung *ôsten ist* statt des überlieferten *ôstenast*, welche s. 75 anm. für Notkers Psalm 102,12 vorgeschlagen wird, hatte schon Schilter vorgenommen; der aus der windrose bei Graff 1,627 s. 76 beigebrachte beleg ist identisch mit dem kurz vorher den Ahd. gll. 3,608,19 entnommenen.

5. G. Ehrismann, Die wörter für 'herr' im ahd. ZfdWortf. 7,173—202.

feinsinnig und mit voller herrschaft über das material entwirft der vf. die geschichte namentlich der worte *frô*, *hêrro*, *truhtîn*: in germanischer zeit bezeichnete *frô* den herrn, *truhtîn* den gefolgsherrn; in der ahd. periode bis um das jahr 1000 war *hêrro* das gewöhnliche, dem lat. *senior* nachgebildete wort, während *frô* beschränkt blieb auf den vokativ und den erstarrten gen. plur., *truhtîn* aber auf gott; nach dem jahre 1000 gelangte dann *hêrro* zur alleinigen herrschaft. über *frô*, *frôno*, *frônisk* usw. handelt E. übereinstimmend mit meiner Jsb. 1903,6,1 entwickelten ansicht, nur viel eingehender, und trägt gleichzeitig eine recht ansprechende deutung sowohl von z. 2 des Lorscher bienensegens als von z. 17 der zweiten Würzburger markbeschreibung vor.

6. J. Schatz, Althochdeutsches. Beitr. 30,565—568.

es wird darzutun versucht, daß 1. *irmindeot* in nachträgen zum Salzburger verbrüderungsbuch 18,11 die der 1. hälfte des 9. jhs. entstammen, kein frauenname, sondern das aus dem Hildebrandslied v. 13 bekannte subst. sei; 2. *adalporo* der Notitia Arnonis 7,6 (Salzburger urkundenbuch 1,14) die zum erbgut gehörige steuer bezeichne; 3. *hard* 'wald' als auslautenden konsonanten ein *d*, nicht ein *t* besitze; 4. *geskeite* zur wiedergabe von *ad verticem montis* im Urkundenbuch des landes ob der Enns 1,607 (vielmehr 637) nr. 32 cca. 1140 auf einen neutralen nominativ *gaskeiti*, nächstverwandt mit *skeitila*, zurückgehe. von diesen wortdeutungen bedünken mich die beiden ersten nicht recht glaubhaft. es hat geringe wahrscheinlichkeit, daß ein schreiber, der sporadisch vereinzelte namen eintrug, mitten in diesem geschäft darauf verfallen sein sollte, höchst formlos die ganze welt *(irmindeot)* dem frommen gedächtnis anzuempfehlen. die von Schatz angezogenen parallelen sind merklich verschieden: 6,1,19 und 42,103,35 machen als eingangs- und als schlußgebet einen organischen bestandteil des verbrüderungs-

buches aus, während 44,58 auf einem der hs. ursprünglich fremden pergamentstreifen die lange liste der Schwarzacher mönche beendet. die worte *quod barbarice dicitur adalporo* können aber ihrer stellung nach sehr wohl auf *unusquisque homo, qui in Hal habitaret* gehen: *adalporo* würde dann gleich *eliboro (alienigena)* zu *beran* gehören und den freigeborenen bezeichnen.

7. S. N. Hagen, Muspilli. — vgl. Jsb. 1904,2,148. 6,4. — kurz notiert DLz. nr. 16 sp. 990.

8. zwei tüchtige dissertationen zur germanischen wortbildungsgeschichte verdienen auch hier genannt zu werden, weil sie, wenngleich nicht überall einwandsfrei, mit der aufhellung bestimmter ahd. wortgruppen oder worte sich beschäftigen: eine Breslauer von M. Leopold (Die entwicklung des präfixes *ver-* im germanischen, 48 s.; das ganze, von dessen 5 kapiteln jetzt 2 vorliegen, erscheint in Vogts Germanistischen abhandlungen) und eine Kieler von W. Lehmann (Das präfix *uz-* im altenglischen, III u. 57 s.; sie wird vollständig in Holthausens Kieler studien zur englischen philologie herauskommen). erstere behandelt s. 15 anm. *firiuuizzi;* s. 17 anm. *in frauildim* Gll. 1,412,6, *fernevn* Gll. 2, 448,44, *in farprohaneru stati* Gll. 1,192,14; s. 18 anm. ahd. nominalkomposita mit *fra-*, denen tadelnde bedeutung innewohnt; s. 27 anm. den gebrauch von *fora* für *furi* wie von *furi* für *fora*. die zweite verbreitet sich über das verhältnis der ahd. nominalcomposita mit *ur-* und *â-*, der ags. mit *or-* und *æ-* *(uruuicki—duuicki, ormôd—æmôd)*, welche für ursprünglich identisch angesehen werden, und gibt von ihnen s. 40 ff. ein alphabetisch geordnetes verzeichnis: in der hauptsache sind sie nachbildungen lat. composita mit *ex*.

9. Etymologisches. F. Kluge, Etymologien, ZfdWortf. 7, 169 f. behandelt ahd. *snura* (dem sohne seine), *emiz* (zu wurzel *am* 'beharren, treu bleiben') und *ionêr, nionêr* (aus *io* resp. *nio ana aer*, vgl. ags. *on ǣr*); H. Schröder, Zur etymologie von ahd. *scarf scarph;* altn. *snarpr;* ahd. *sarf, sarph; (saro; sërawen)*, Idg. forsch. 17,459—465 bringt diese worte mit lat. *serpens* in verbindung und legt ihnen als grundbegriff den des zusammenziehens bei; H. Hirt, Ahd. *teta* und das schwache präteritum im germanischen, Idg. forsch. 17,282—287 erklärt den langen vokal des pluralis *tâtum* usw. aus übertragung von der dritten person her.

10. A. Polzin, Geschlechtswandel der substantiva im deutschen. — vgl. Jsb. 1904,2,130. 6,7. — angez. von Ch. B. Wilson, JGerm. phil. 5,553—557, im allgemeinen anerkennend, nur wird bedauert, daß die reiche, den geschlechtswechsel betreffende literatur der letzten jahre nicht berücksichtigt sei; notiert Gymn. 22,581 f.

11. K. Rick, Das prädikative participium präsentis im ahd. Bonner diss. Bonn, C. Georgi. 45 s.

das sorgfältig gesammelte material wird übersichtlich geordnet vorgeführt. den löwenanteil beansprucht die verbindung von *wesan* mit dem partizip: wiederum sieht man, wie stark die deutschen übersetzer durch ihre lat. vorlagen sich bestimmen ließen. die s. 12 unten geäußerte vermutung, in der Benediktinerregel s. 55,3 Hatt., s. 62,4 Piper sei *h* verlesen aus *si*, trifft nicht zu; *h* steht vielmehr abgekürzt für *sih*.

B. Denkmäler.

Benediktinerregel s. oben 6,11.

Bienensegen, Lorscher, s. oben 6,5.

Eide, Straßburger. 12. ein sehr genaues verzeichnis aller im 16. jh. erfolgten abdrücke der eidesformeln bietet in den Bausteinen zur romanischen philologie. festgabe für Adolfo Mussafia (Halle, Niemeyer s. 9—24) C. W. Wahlund, Bibliographie der französischen Straßburger eide vom jahre 842. W. nimmt s. 21 an, daß der Parisinus Lat. 9768, die berühmte Nithardhs., um 1577 im besitz des procureur général de la reine-mère, Antoine Matharel, sich befunden habe. denn dessen freund Papire Masson zitiere 1577 und 1578 in seinen Annalium libri quatuor nicht nur die Nithardkopie saec. XV in der abtei St. Victor, den heutigen Parisinus Lat. 14663, sondern auch einen *Vitaldus ex bibliotheca Antonij Matharelli Aduocati Parisiensis, manuscriptus.* das braucht aber der jetzige codex 9768 nicht gewesen zu sein: man kann vielmehr nach dem zitat aus Masson, das W. s. 12,21 beibringt *(Vitaldi historia . . ., cuius libri nondum œditi in lucē, in Bibliotheca Victoriana et alibi Parisiis visuntur),* annehmen, daß damals mehrere kopien in Paris kursierten, von denen eine Matharel besaß. ich weise dagegen auf zwei bisher unbeachtet gebliebene nachrichten hin, ohne freilich, aus mangel an einschlägiger französischer lokalliteratur, imstande zu sein, die frage nach den schicksalen der Nithardhs., ehe sie Petaus eigentum wurde, befriedigend zu beantworten. in den Mélanges Julien Havet (Paris 1895) zitiert s. 723 C. Couderc eine notiz, welche Claude Fauchet auf der ersten seite des damals ihm gehörigen, durch das medium der Petaus und der königin von Schweden in den Vatikan gelangten codex Ottobonianus 2537 (eingehend beschreibt ihn L. Auvray s. 384 ff. derselben Mélanges) eingetragen hat. danach kam die Nithardhs. aus dem kloster St. Magloire zu Paris in die hände des kanonikus Jean de St. André (war das stift dieses namens in Chartres gemeint?),

während Fauchet selbst die kopie von St. Victor benutzte. zweitens schreibt am 6. januar 1578 der bekannte jurist Hubert Giphanius aus Straßburg an Peter Daniel (H. Hagen, Zur geschichte der philologie und zur römischen literatur, Berlin 1879, s. 43) folgendes: *saepe diuque te rogavi, vir doctissime, ut chronicam illam de rebus gestis nepotum Carolj magni, in qua et foedus est inter eos sermone germanico et gallico conscriptum, ab D. Tilii heredibus commodato sumptam describendam mihi curares. idem et nunc te vehementissime rogo, ut mea causa id cures. scio, te gratia tua et auctoritate facile id consecuturum, quod Bodinus iam est consecutus. nam in libris suis de rep. foederis verba quaedam commemorat.* der *dominus Tilius* ist Jean Dutillet, bischof von St. Brieuc, dann von Meaux, dessen die bei Hagen abgedruckten briefe noch s. 34. 36 gedenken, der herausgeber der Lex Salica (Stobbe, Beiträge zur geschichte des deutschen rechts, Braunschweig 1865, s. 83—87), gestorben im dezember 1570. aber wer waren des bischofs erben? die kinder seines wenige wochen zuvor (11. november 1570) verstorbenen, den gleichen vornamen führenden älteren bruders, des greffier au parlament de Paris? oder gar jener kanonikus Jean de St. André? soviel sieht man, daß bei der bekanntmachung der eidesformeln Fauchet die hauptrolle gespielt hat: denn von ihm erhielt sie Bodinus seiner ausdrücklichen aussage gemäß (G. Paris in den Miscellanea di filologia, Firenze 1886, s. 78. Wahlund s. 12: *m'a monstree* franz. text von 1576, *describenda mihi dedit* lat. version von 1586; daß er sie von Tilius' erben empfangen habe, kann nur für eine vermutung des Giphanius gelten), und damals muß bereits Fauchet über den originalcodex aus St. Magloire haben verfügen können, denn die kopie des stiftes St. Victor enthielt gerade die Straßburger eide nicht (W. s. 21). mich bedünkt es immer noch am wahrscheinlichsten, daß schließlich Fauchet den originalcodex besaß und dieser dann gleich jenem Ottobonianus und andern mss. (vgl. z. b. Mélanges d'archéologie et d'histoire 24,381 ff., Bibliothèque de l'école des chartes 37,517) von ihm an Paul Petau gelangte.

Gebet, Wessobrunner. 13. in seinem aufsatz 'Vokalische allitteration im Heliand' ZfdA. 47,412—420 behandelt Chr. A. Mayer auch Wessobrunner gebet, Hildebrandslied und Muspilli zum zwecke des nachweises, daß die skaldische regel, wonach bei vokalischer allitteration gleicher anlaut zu meiden sei, für die deutsche dichtung nicht gegolten habe.

Glossen. 14. der kostbare tafelband von R. Stettiner (Die illustrierten Prudentius-hss., Berlin, Grote. 75 m.), dem binnen jahresfrist als textband eine neubearbeitung der Straßburger diss. des vf.s aus dem jahre 1895 folgen soll, bringt auf tafel 131. 135.

136. 138—140. 142—146. 148. 149. 151. 154. 161 photographische reproductionen derjenigen blätter der Berner hs. 264, welche die deutschen, Gll. 2,524,12—33. 38—525,2. 12—17. 62 abgedruckten übersetzungen enthalten, auf tafel 128. 183—186 solche mehrerer blätter des Parisinus 18554 und des Bruxellensis 9968, aber in so stark verkleinertem maßstab, daß ihre gll. nur mit hilfe der lupe sich lesen lassen, endlich auf tafel 188 ein blatt des Kölner codex 81 mit seinen, Gll. 2,567,43—60 abgedruckten ahd. interpretamenten. interessant ist, daß der Leidener Burmannianus Q. 3, die vorlage des Bruxellensis 9987, dessen deutsche gll. noch nicht enthielt.

15. P. Glogger, Das Leidener glossar teil 1. 2. — vgl. Jsb. 1901,6,12. 1903,6,12. — angez. von J. H. Kern, ESt. 36,111—115, welcher sein urteil dahin zusammenfaßt: 'die behandlung der ae. gll. ist in mancher hinsicht nicht glücklich, aber der hauptzweck der arbeit, eine zuverlässige ausgabe des ganzen Leidner glossars mit quellennachweisen zu liefern, wird von diesem und den andern beregten mängeln kaum berührt'.

16. verschiedene gll. dieses Leidensis beurteilt O. B. Schlutter, JGerm. phil. 5,464—471 anders als Kluge (Ags. lesebuch[3]) und Glogger.

17. G. Baist, Mutulus. Butina. Bausteine (s. oben 6,12) s. 557—562.

hier zu nennen wegen der ahd. gll. *butina lach* 2,354,28, *botinus lacha* 3,295,24, *botini lach* 4,41,4.

18. in der dritten abteilung des zweiten bandes seines Verzeichnisses der lat. hss. der kgl. bibliothek zu Berlin verweist V. Rose nr. 1012 s. 1300 auf alte deutsche gll. der Lucanhs. Lat. fol. 35 saec. XI (*mali segelbŏm* f. 63, *antemnę segelrŏt* f. 120), welche mir leider entgangen waren, obwohl sie schon C. F. Weber bd. 3 s. IX seiner Lucanausgabe von 1831 angeführt hatte.

Hildebrandslied. 19. M. Trautmann, Finn und Hildebrand. — vgl. Jsb. 1904,6,12. 15,121. — ablehnend angez. von G. Binz, ZfdPh. 37,529—536.

20. im 17. heft der Bonner beiträge zur anglistik bringt s. 122 unter der überschrift 'Nachträgliches zu Finn und Hildebrand' M. Trautmann zu v. 11 f. 26. 34. 44. 48 des Hildebrandsliedes weitere parallelen aus dem ags. oder modifikationen seiner früheren vorschläge.

21. R. Trautmann, Ahd. *dechisto* (Hildebrandsl. 26). Idg. beitr. 29,308.

wird mit irisch *toig* (angenehm) verglichen.

22. R. Meissner, *Staimbort chludun*. ZfdA. 47,400—412.

die *staimbort* Hildebrandsl. 65 werden als 'farbige schilde' gefaßt, zu nord. *steinn* 'farbe, farbiger schmuck', ursprünglich

'mineralfarbe', *steina* 'bemalen' gehörig; *chludun* ändert der vf. mit Wackernagel in *chlubun*.

s. auch oben 6,6. 13.

St. Hildegard. 23. P. Kaiser, Hildegardis Causae et curae. — vgl. Jsb. 1904,6,14. — angez. von P. v. Winterfeld, AfdA. 29,292—296 (vgl. NA. 30,767 f.), welcher auf grund einer kollation der Kopenhagner hs. dartut, daß K.s text von den gröbsten lesefehlern strotzt. die deutschen worte des werkes weisen an folgenden stellen irrtümer auf: 174,21 *bertramum* st. *bertrāmum* (und so stets in den obliquen casus). 175,16 u. öfter *lunchwurt* st. *lunchwrt*. 217,6 *cridum* st. *cridū* = *cridun*. 217,33 f. *suerthelum* st. *suerthelū* = *suerthelun*. 218,5 ff. *heiternezelum* st. *heiternezelū* = *heiternezelun;* so muß auch 218,9 *heiternezel* aufgelöst werden. 234,9 *uirgichdich* st. *vergichdich*. 238,3 viel wahrscheinlicher als *minnesam* ist *uūnesam*. für das 234,10 begegnende *zeulezint* schlägt v. W. *zervlizint* vor: das ist aber nicht unbedingt nötig. man wird also wissen, was man von anerkennenden rezensionen, die nur geringfügige restriktionen machen, zu halten hat, wie derjenigen G. Helmreichs, Berl. ph. wschr. nr. 48 sp. 1519 f. ('die abschrift und wiedergabe des textes ist sorgfältig, gleichwohl ist einiges übersehen worden') oder Allg. litbl. 14 nr. 11 sp. 337 ('eine sehr wertvolle bereicherung der mlat. literatur . . . . der index könnte vollständiger sein; unter *gutta* z. b. fehlt die wichtige stelle 108,15').

Lied De Heinrico. 24. J. R. Dieterich, De Heinrico. ZfdA. 47,431—446.

diese neue, sehr selbstüberzeugt vorgetragene deutung des liedes auf Heinrichs II. wiederbelehnung mit Baiern durch Otto II. beim Wormser tage vom juni 973 überzeugt wenig: phantasie, mangelhafte sprachkenntnis und paläographische willkür haben an ihr größeren teil als solide beweisführung. gänzlich in der luft schwebt die kombination der *ambo uos aequiuoci* mit Heinrich III. von Baiern-Kärnten und Heinrich, dem nachmaligen Augsburger bischof. daß Heinrich II. und seine mutter Judith erst nach dem Kaiser in Worms eintrafen, also von ihm empfangen werden konnten, wissen wir nicht. wenn D. s. 442 f. anm. behauptet 'Heinrich hat mit seinen vettern in Worms die lage völlig beherrscht' und sich dafür auf Uhlirz's ausspruch (Jahrbücher des deutschen reiches unter Otto II. s. 38) beruft, 'deutlich liegt vor unsern augen das schmachvolle spiel, das die vetternschaft des kaiserhauses mit dem willen des achtzehnjährigen kaisers trieb', so verschweigt er, daß U. dort von ereignissen redet, die nach der Wormser tagung eintraten. daß D.s conjektur in v. 8 *(dignum trisore* statt des überlieferten *dignum tibi fore)*, welche sein urteil

über das lied wesentlich bestimmt, metrisch unmöglich sei, hob ich bereits NA. 30,767 hervor; übrigens erscheint auf einer mir von K. Breul zu neujahr 1902 gütigst geschenkten photographie der ersten 10 verse des gedichts *tibi* nicht im mindesten unsicher. *libis* v. 26 wird in *liberalis* aufgelöst, weil es (s. 436) 'jedes mit *lib* beginnende, auf *is* endende wort bedeuten' könne: diese behauptung gleicht der s. 434 ausgesprochenen, es lasse sich ein *bring̅* = *bringit* annehmen, weil mit *prex̅* und *dux̅* gemeint seien *perrexit* und *duxit*.

25. F. Holthausen, Nochmals zum ahd. Heinrichsliede. ZfdPh. 36,483.

liest nunmehr (vgl. Jsb. 1902,6,23) den v. 8 folgendermaßen: *dignum tibi foret, hîr selvemo ze sîne.*

Ludwigslied. 26. P. Meyer, Das Ludwigslied und Otfrids Evangelienbuch. — vgl. Jsb. 1904,6,15. — kurz angez. von E. Arens, Gymn. 23,655 f.

Markbeschreibung, Würzburger, s. oben 6,5.

Muspilli s. oben 6,7. 13.

Notker. 27. E. Steinmeyer, Ein blatt aus Notkers Psalter. Beitr. 30,1—6.

das blatt, geschrieben in der mitte des 12. jhs. und abgelöst von dem rückendeckel der hs. 53* der Aschaffenburger stiftsbibliothek, enthält Ps. 28,1—8. der text gehört einer redaktion an, welche die mitte hält zwischen der St. Galler und der Wiener fassung und den St. Pauler blättern nahe steht.

27. Jsb. 1904,6,17 sprach ich mich dahin aus, daß eine der
28 von I. Fleischer vorgeschlagenen Notkerkonjekturen, nämlich *neuuéhet* im sinne von 'non reminiscitur' für überliefertes *neuêhet* (1,301,20 Piper) 'wahrscheinlich richtig' sei. sehr mit unrecht: denn hier hat schon Graff, Sprachschatz 1,583, an der andern von der verfasserin angeführten stelle (2,578,4) aber Schilter *üehet* vermutet. die richtigkeit des letzteren vorschlags bestätigt der Wiener text (3,321,17) mit seinem *gihit*.

29. W. Manthey, Syntaktische beobachtungen an Notkers übersetzung des Martianus Capella. — vgl. Jsb. 1903,6,25. — angez. von O. Behaghel, Litbl. 1905 nr. 12 sp. 393—395, welcher namentlich die nichtbeachtung der syntaktischen literatur tadelt.

30. F. A. Feigl, Die stellung der satzglieder des vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. programm des stiftsgymnasiums zu Melk. s. 93—172.

diese fortsetzung der Jsb. 1904,6,19 charakterisierten arbeit führt die behandlung der sätze weiter, in welchen das verb den zweiten platz einnimmt.

Otfrid. 31. C. Pfeiffer, Otfrid der dichter der Evangelienharmonie im gewande seiner zeit. eine literar- und kulturhistorische studie. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 134 s. 2,60 m. — angez. von mir Cbl. 1905 nr. 51 sp. 1751 f.

ohne selbständigen wissenschaftlichen wert und ohne gründliches verständnis des dichters, stark abhängig von Pipers ansichten, aber nicht ungeschickt komponiert und flott geschrieben.

32. W. Stümbke, Das schmückende beiwort in Otfrids Evangelienbuch. Greifswalder diss. 71 s. Greifswald, druck von F. W. Kunike.

fleißige, gut geordnete, geschmackvoll dargestellte sammlung, welche freilich nennenswerte resultate nicht zeitigt. s. 18 wird für *waraz* 1,19,20 vermutet *maraz.* ob ebenda *mit suáslichemo múate* 2,15,24 absichtlich (vgl. Graff 6,903) oder aus versehen unter *suazlich* eingereiht ist, läßt sich nicht erkennen.

33. A. Haß, Das predigtmäßige in Otfrids Evangelienbuch. — vgl. Jsb. 1903,6,28. 1904,7,32. — angez. von K. Helm, Litbl. nr. 2 sp. 60.

34. über variation im Evangelienbuch handelt die Berliner diss. von W. Paetzel, Die variationen in der altgerm. allitterationspoesie s. 51—59.

s. auch oben 6,2. 26.

E. Steinmeyer.

VII. Mittelhochdeutsch.

A. Allgemeines. 1. Grammatisches. 2. Denkmäler. 3. Literar- und kulturhistorisches. — B. Erzählende dichtung. — C. Lyrik. — D. Schauspiel. E. Prosa.

A. Allgemeines.

1. G. Seppeler, Die familiennamen Bocholts. mit berücksichtigung der umgegend für das 14. jahrh. ein beitrag zur etymologie und bedeutungslehre d. deutschen familiennamen. progr. Bocholt 1905. 52 s.

1. Grammatisches.

2. K. Weinhold, Kleine mhd. grammatik. 3. aufl. neu bearb. von G. Ehrismann. Wien, Braumüller. 1905. 111 s. 2 m.

die grammatik geht vom ahd. sprachstand aus. sie ist wieder auf den stand der neusten forschung gebracht. namentlich wird die lautlehre in ihrer klarheit und knappheit neben Pauls Grammatik gute dienste leisten. leider fehlt ein register.

3. Em. A. Gutjahr, Z. nhd. schriftsprache Eykes von Repgowe, des schöffen beim obersten sächsischen gerichtshofe und patriziers in der Bergstadt zu Halle a. S. eine sprach- und rechtsgeschichtl. abhandlung als prodromos. progr. Leipzig, Dieterich. 1905. IV,76 s. 4⁰. 3,60 m.

rec. -nn-, Cbl. 56,1552. F. Piquet, Rev. crit. 40,1,132—133.

4. R. Brandstetter, D. genetiv der Luzerner mundart in gegenwart und vergangenheit. (= Abh. d. ges. f. deutsche spr.) Zürich, Zürcher u. Furrer. 1904.

rec. H. Reis, ZfhdMda. VI,112—114.

5. H. Paul, Z. beitr. 30,334. Beitr. 30,569—570. über mhd. syntax.

6. A. Holder, Altdeutsche glossen. ZfdWortf. 7,310.

darin einige mhd. wörter.

2. Denkmäler.

7. Hartmann v. Aue, Wolfram v. Eschenbach u. Gottfried v. Straßburg. eine auswahl aus d. höf. epos. mit anmerkungen u. wörterbuch von K. Marold. 2. aufl. verb. neudruck (samml. Göschen nr. 22) 1905. 103 s. — vgl. Jsb. 1899,7,36.

8. Deutsche texte d. mittelalters, hrsg. v. d. Königl. preuß. akademie d. wissenschaften.

I. band: Friedrich v. Schwaben. IV. band: D. lehrgedichte d. Melker handschrift. — vgl. Jsb. 1904,7, nr. 18a. — rec. Priebsch, Mod. lang. rev. I. (oktober 1905), nr. 1. vgl. auch unter Rud. v. Ems (unten nr. 99).

9. P. Hagen u. Th. Lenschau, Auswahl aus d. höf. epikern d. deutsch. mittelalt. für d. schulgebrauch hrsg. 2. bändchen: Wolfr. v. Eschenbach. 1. aufl., 2. abdruck (Freytags schulausgaben u. hilfsbücher f. d. deutsch. unterricht). Leipzig, Freytag. 1905. 78 s. geb. 0,60 m. — rec. A. Bernt, Zfdöstr.G. 57,609—610.

10. H. Jantzen, Literaturdenkm. d. 14—15. jahrhs. — vgl. Jsb. 1904,7,24. — rec. G. Ehrismann, ZfdPh. 37,426. K. Helm, Litbl. 26,59.

11. A. Bachmann, Mhd. lesebuch. 3. aufl. 1904. — vgl. Jsb. 1899,7,17. — rec. -tz-, Cbl. 56,74 (sehr anerkennend). A. Bernt, Zfdöstr.G 56,611—612.

12. H. Stöckel, Altd. lesebuch. zur benutzung an höheren lehranstalten wie zum selbstgebrauch. Bamberg, Buchner. 1905. XII,264 s. gr. 8. 2,80 m.

darin auch mhd. stücke (aus Nib. Walth. höf. epos). — rec. -tz-, Cbl. 56,1330—1331. A. Bernt, ZföG. 57,520—522. R. Jahnke, ZfGw. 59,484—486. F. Kuntze, ebd. 487—488.

3. Literar- und kulturhistorisches.

13. G. Paris, La littérature française au moyen âge, XI—XIV ᵉsiècle. 3ème éd. revue, corrigée, augmentée et accompagnée d'un tableau chronologique. 1 vol. in 16. Paris, Hachette. XVII,344 s. 3,50 fr.

14. C. Voretzsch, Einführung in das studium der afrz. literatur, im anschluß an die einführung in das studium der afrz. sprache. Halle, Niemeyer. [Samml. kurzer lehrbücher d. roman. sprachen u. literaturen II.] XVII,573 s. 1905. 8 m., geb. 10 m.

ein auch für den Germanisten sehr wichtiges und wertvolles werk, das klar und bequem über die vorhandene literatur und die schwebenden fragen unterrichtet.

15. A. Ganter, Beiträge zur geschichte der anrede im afrz. (ca. 1250—1350). diss. Heidelberg 1905. 110 s.

16. O. Behaghel, Zur technik der mhd. dichtung. Beitr. 30,431—564.

17. W. Vogt, Die wortwiederholung als stilmittel. — vgl. Jsb. 1902,7,26. — rec. O. Behaghel, Litbl. 26,6.

18. R. Fischer, Zu den kunstformen d. ma. epos. — vgl. Jsb. 1901,7,36. — rec. K. D. Bülbring, Litbl. 26,361—364.

19. P. Kupka, Über mittelalterl. totentänze. unters. über ihre entstehung und ihre verwandtschaftsverhältnisse. progr. Stendal 1905. 36 s. mit 1 taf.

20. A. Rossi, Les ivoires gothiques français . . . de la bibliothèque Vaticane. Gazette des Beaux-Arts 1905.

darin: zwei spiegel mit darstellungen von Tristan, Isolde u. König Marke, Huon de Bordeaux beim schachspiel mit der admiralstochter.

21. F. Settegast, Quellenstudien. — vgl. Jsb. 1904,7,51. — rec. Loke. Mus. 12, heft 8. Edm. Stengel, ZffrzSpr.Lit. 28,2,13—23. L. Jordan, Archiv 114,212—216. Romania 34, 324—325. G. Binz, Beibl. z. Anglia 17,321—326.

22. L. Jordan, Studien z. fränk. sagengeschichte I. Archiv 114,92—114. II: ebd. 115,354—367.

23. E. Kegel, Die verbreitung der mhd. erzählenden literatur in Mittel- und Niederdeutschland, nachgewiesen auf grund von personennamen. X,140 s. [Hermaea III.] Halle, Niemeyer. 1905. 4,50 m.

ein teil auch als dissert. gedruckt.

24. F. Sandbach, The Nibelungenlied and Gudrun in England und America. — vgl. Jsb. 1904,7,38. — rec. MLQ. VII, heft 2. G. Binz, Anglia beibl. 16,65—70. Kl. Hechtenberg-Collitz, MLN. 20, heft 7. F. Panzer, Litbl. 26,6—7.

25. A. Heusler, Lied und epos in german. sagendichtung. 52 s. Dortmund, Ruhfus. 1905. — R. M. Meyer, Archiv 15, 403—404 (sehr anerkennend).

26. G. Ehrismann, Märchen im höfischen epos. Beitr. 30, 14—54.

27. G. Fränkel, Niedere mythologie im mhd. volksepos. diss. Basel 1905. 42 s.

28. L. Allen Paton, Studies in the Fairy mythology of Arthurian romance. 1903.

rec. W. Golther, ZfrzSpr.Lit. 28,2,37—40. A. Jeanroy, Rom. 25,117—121.

29. F. Panzer, Märchen, sage und dichtung. 56 s. 8°. München, O. Beck. 1905. 1 m.

30. C. Voretzsch, Epische studien. — vgl. Jsb. 1901, 7,109. — rec. G. Schläger, ZfdPh. 37,410—421.

31. L. Wolf, Der groteske u. hyperbol. stil des mhd. volksepos. — vgl. Jsb. 1904,7,39. — rec. G. Ehrismann, ZfdPh. 37, 421—423.

32. Fr. Panzer, Das altdeutsche volksepos. — vgl. Jsb. 1904,7,37. — rec. O. Behaghel, Litbl. 26,58.

33. Ders., Deutsche heldensage im Breisgau. — vgl. Jsb. 1904,7,40. — rec. K. Helm, Hess. bll. f. volkskde. 3, heft 2—3.

34. F. Piquet, Notes sur la légende de Dietrich et la mort d'Alphart. Le Havre 1904. Imprimerie du journal le Havre, O. Randolet imprimeur. 36 s. 8. — rec. M. J. Minckwitz, Cbl. 56,28.

35. Ph. Hahn, Zur Marianischen symbolik des späteren mittelalters. Zs. f. christl. kunst 17, heft 4—7.

36. A. Jeanroy, Les origines de la poésie lyrique 2ème éd. — vgl. Jsb. 1904,7,187. — rec. E. Bourciez, Rev. crit. 1905, 1,167—168. H. Hauvette, Bullet. italien. 1904, nr. 4.

36a. R. Kießmann, Minnesangs frühling in Frankreich. Grenzboten 64,I,199—210.

37. W. Bortfeldt, Die mhd. lyrik. zusammenfassender überblick über ihre entwicklung und ihre haupterscheinungen. progr. Harburg 1905. 19 s. 4⁰.

38. Péladan, Le secret des troubadours. Revue polit. et littér. 1905,21.

siehe Litbl. 16, s. 39a.

39. L. Schönach, Beitrag zur geschichte der Meistersinger in Schwaz. Forsch. mitt. gesch. Tirols u. Voralb. 2, heft 1.

40. K. Euling, Das priamel bis Hans Rosenplüt. Studien zur volkspoesie. VIII,583. (= Germanist. abhandl. 25.) Breslau, Marcus. 1905.

41. Fr. C. Arnold, Das kind in der deutschen literatur des 11.—15. jahrhs. diss. Greifswald 1905. 163 s. im verlag von L. Bamberg. 3 m.

42. W. Hertz, Gesamm. abhandl. hrsg. v. Fr. v. d. Leyen. Stuttgart, Cotta. VIII,519 s.

43. J. Bolte, Neidhart, eine volkstüml. personifikation d. neides. ZfVk. 15, heft 1.

44. Fr. Wilhelm, Die mhd. Thomasapostellegenden. ein beitrag zur geschichte d. mittelalterl. deutschen legendare. Habilitationsschrift. München 1905. 66 s.

die arbeit ist das II. kap. einer später erscheinenden umfangreichen abhandlung gleichen titels.

45. Popular studies in mythology, romance and folklore, published by David Nutt, London. 8⁰. 6 d. net each.

nr. 1. Celtic and mediæval romance by Alfr. Nutt. 1899. 36 s.

nr. 11. The Mabinogion by Ivon B. John 1900. 55 s.

nr. 14. The legend of the Holy Grail by Alfr. Nutt. 1902. 80 s.

rec. G. Binz, Beibl. z. Anglia 16,289—291.

46. E. Brugger, Beitr. z. Arthurischen geographie. ZffrzSpr. Lit. 28,1,1—71.

47. Schultz-Gora, 'Augen des herzens' im prov. u. afrz. ZfrPh. 29,337—340.

B. Erzählende dichtung.

48. Kleinere mhd. erzählungen, fabeln, lehrgedichte I: die Melker hs. hrsg. v. Alb. Leitzmann. — vgl. Jsb. 1904,7,18a. — rec. Cbl. -tz- 56,936—937.

49. C. Bone, 2 bruchstücke mhd. gedichte (1: aus einem höf. epos, 2: aus herzog Ernst D.). ZfdA. 47,421—430.

50. Notiz über eine hs. des stadtarchivs in Ochsenfurt (Unterfranken), in der kaplan Hefner bruchstücke eines mhd. heldenliedes gefunden hat. die bruchstücke gehören irgend einer bearbeitung der Alexandersage an. DLz. 26,799. — vgl. unten nr. 106.

Alphart. 51. s. oben nr. 34.

Boner. 52. F. Balsiger, Boners sprache und die bernische mundart. diss. Bonn 1904. 35 s. Leipzig, Fock. — vgl. Jsb. 1904,7,72 (= ZfhMda. 5,37—99.)

Ebernand. 53. G. M. Priest, Zu Ebernand von Erfurt. Journ. of engl. and germ. philol. V, heft 4.

Eckenliet. 54. vgl. unten nr. 99, s. XXI oben.

Friedrich von Schwaben. 55. M. H. Jellinek, Fr. v. Schw. (Deutsche texte d. mittelalters I.) — vgl. Jsb. 1904,7,18a. — rec. -tz-, Cbl. 56,936—937.

Fürstenbuch. 56. F. Stimmel, Über das sog. 'Fürstenbuch v. Österreich u. Steier' des Jansen Enenkel. progr. Arnau. 1905. 15 s.

Gottfried von Straßburg. 57. Le roman de Tristan par Thomas, poème du XII siècle, publié par J. Bédier. teil II: Introduction. 462 s. Paris, Didot. 1905. (Soc. des anc. textes.) 12 fr. — vgl. Jsb. 1904,7,89. — rec. W. Golther, ZffrzSpr.Lit. 29,2,150—157.

58. F. Piquet, L'originalité de Gottfried de Strasbourg dans son poème de Tristan et Isolde. étude de littérature comparée. Lille, aus siège de l'université, rue Jean-Baet. 1905. Travaux et mémoires de l'université de Lille. nouvelle série, I. droit. lettres. fascic. 5. 1 vol. in 8. 380 pages. — rec. E. Henri Bloch, Rev. crit. 40,2,44—45. H. Golther, ZffrzSpr. Lit. 29,2,159—160.

59. R. W., Bildliche redensarten in Gottfrieds Tristan. Grenzboten 64,II,206—210.

60. K. Stiebeling, Stilistische untersuchungen über Gottfried v. Straßburg und seine beiden fortsetzer Ulrich v. Türheim u. Heinrich v. Freiberg. diss. Leipzig 1905. 79 s.

die arbeit untersucht, wie weit Ulrich und Heinrich ihrem vorbilde auf stilistischem gebiete gefolgt sind, beschränkt sich aber, um den stoff nicht zu sehr anwachsen zu lassen, auf die untersuchung der hauptstilmittel (antithese und wortwiederholung) und sieht von der betrachtung direkter reminiszenzen ab.

61. E. Löseth, Le Tristan et le Palamède des mss. frç. du British Museum. (Videnskabs-selskabets skrifter II, hist. filos. kl. 1905, nr. 4.) Christiania, Dybwad. 4⁰. 38 s. — rec. W. Golther, ZffrzSpr.Lit. 29,2,161—162.

Hartmann von Aue. 62. H. Tardel, 'Der arme Heinrich' in der neueren dichtung. 69 s. Berlin, Al. Duncker. 1905. 2 m. (= Forsch. z. neueren literaturgesch. v. F. Muncker nr. 30).

die übersetzungen des arm. Heinr. und die verwendung des stoffes in epen, dramen, novellen der neueren zeit werden besprochen.

63. Hartmann v. Aue, Der Arme Heinrich. neudeutsch von W. Vesper. (in: Statuen deutscher kultur nr. 2.) München, Beck. 1905. 1,60 m.

64. Brown, Iwain. — vgl. Jsb. 1904,7,106. — rec. A. Jeanroy, Rev. crit. 40,1,4—6. W. Golther, ZffrzSpr.Lit. 28,2,34—37. G. Huet, Moyen-âge II,8(1904)65—66.

65. A. C. L. Brown, The knight of the Lion. Baltimore 1905. Public. of the Mod. Lang. Assoc. of America. XX,673—706. — rec. A. Jeanroy, Rev. crit. 40,2,431—432.

Heinrich v. Freiberg. 66. s. oben nr. 60.

Herbort von Fritzlar. 67. Le roman de Troie par Benoit de Sainte Maure. Publié d'après tous les mss. connus par Léop. Constans. teil I. XI,464 (Soc. des anc. textes frç.) 1904.

Genesis. 68. E. Kreibich, Über die Wiener u. Milstäter hs. d. Genesis. — vgl. Jsb. 1904,7,87, — rec. V. Dollmayr, ZföG. 56,853—854.

Johann v. Würzburg. 69. G. Roethe, Über J. v. W. 'W. von Österreich'. Berl. sitzber. 1905.

Pfaffe Konrad. 70. G. Brückner, Das verhältnis d. frz. Rolandsliedes z. Turpinschen chronik u. z. Carmen de prodicione Guenonis. 334 s. diss. Rostock 1905.

s. 332: Die vergleichung und nachprüfung der einzelnen episoden zeigt, daß das verhältnis der versionen der von G. Paris aufgestellten stufenreihe Turpin-Carmen-Rolandslied entspricht. es ergibt sich mit sicherheit, daß die hypothese von der priorität des Rolandslieds gegenüber der Turpinschen chronik u. d. Carmen sich nicht aufrecht erhalten läßt.

Konrad von Würzburg. 71. A. Trampe-Bödtker, Parténopeus de Blois. étude comparée des versions islandaise et danoise (Videnskabs-Selskabet skrifter II. hist. filos. kl. 1904,3). Christiania, Dybwad. IV,56. 8°.

darin auch über die stellung von Konrads gedicht in der Part.-überlieferung. — rec. Edm. Stengel, Litztg. 26,34—35 (sehr anerkennend).

Kudrun. 72. Fr. Panzer, Hilde-Gudrun. — vgl. Jsb. 1901,7,83. — rec. G. Ehrismann, ZfdPh. 37,515—527.

73. Gudrune, poème du XII. siècle. traduit d'allemand par Roger de Rocmont. Petit in 16, VIII,351 pages. Paris, Flammarion (Collection des épopées nationales).

74. W. Stübbe, Das Gudrunlied in ausw. u. übertragung. für d. schulgebr. hrsg. 1. aufl. 2. abdr. Leipzig u. Wien, Freytag u. Tempsky. 1905. — rec. A. Bernt, ZföG. 57,433—435.

Laurin. 75. K. Schorbach, Seltene drucke in nachbildungen mit einl. text IV. Laurin. Halle a. S., R. Haupt. 1904. — rec. F. Piquet, Rev. crit. 1905,1,269—270.

Lohengrin. 76. J. F. D. Blöte, Das aufkommen der sage von Brabon Silvius, dem brabant. schwanritter. Amsterdam, Jhs. Müller. 1904. V,127. lex. 8. 5 m.

rec. Spiller, Cbl. 56,284—286. A. Bayot, Rev. crit. 1905, 2,53—56.

77. G. Huet, Sur quelques formes de la légende du Chevalier au Cygne. Rom. 34,206—214.

Marienleben. 78. W. Prönnecke, Studien über das niederrhein. Marienleben. diss. Gött. 1904. 104 s.

Nibelungenlied. 79. Bieger, Das Nibelungenlied. — vgl. Jsb. 1904,7,143. — rec. F. Panzer, Litztg. 26,2087.

80. Needler, The Nibelungenlied. Translated into rhymed English verse in the metre of the original.

rec. MLN. 20. heft 7 (von Klara Hechtenberg-Collitz).

81. W. Golther, Der Nibelunge nôt in auswahl m. mhd. grammatik und kurzem wörterbuch. 5. aufl. 2. abdr. S. Göschen 1. 196 s. 0,80 m.

vgl. Jsb. 1904,7,144.

81a. O. Henke, Das Nibelungenlied. übers. ausw. f. d. schulgebrauch. 3. aufl. Prag, Wien, Leipzig, Tempsky. 1905. 1,20 kr.

vgl. Jsb. 1899,7,82. — rec. A. Bernt, ZföG. 57,135—137.

82. J. Stuhrmann, Die idee und die hauptcharaktere der Nibelungen. 2. aufl. — vgl. Jsb. 1904,7,140. — rec. K. Helm, Litbl. 26,268.

83. G. Siefert, Wer war Siegfried? Beil. Allg. ztg. 1905,16.

84. R. Boer, Untersuchungen über den ursprung und die entwicklung der Nibelungensage. ZfdPh. 37,289—348. 438—505.

85. E. John, Nibelungennot u. Nibelungenlied. ein neuer beitrag zur kritik und erklärung der Nibelungen. abt. 1. progr. Wertheim 1905. 25 s. 4°,

Bruder Philipp. 86. Fr. Goebel, Bruchstücke von bruder Philipps Marienleben aus dem jahre 1324. Jb. ver. f. ndd. sprachforsch. 31.

Philipp Frankfürter. 87. Die geschichte des pfaffen vom Kalenberge. Heidelberg 1490. mit bibliogr. nachweisen. 46 u. 37 s. mit abbildungen (= Seltene drucke in nachbild. mit einl. texte von K. Schorbach V). . Halle, R. Haupt. 1905. 16 m.

Johannes Rothe. 88. A. Heinrich, Studien z. Joh. R. als einl. z. einer ausgabe seiner passion. diss. Marburg. 59 s. (vollst. = Germanist. abhandl. 26).

Rudolf von Ems. 89. R. v. E. Willehalm, hrsg. aus d. Wasserburger codex d. fürstlich fürstenbergischen hofbibl. in Donaueschingen von V. Junk. (Deutsche texte d. mittelalters II.) Berlin, Weidmann. XLIII,277 mit 3 tafeln in lichtdruck.

die einl. s. IX—XLIII rechtfertigt die wahl der Wasserburger hs. für den abdruck und beschreibt dieselbe. dann anmerkungen über andere hs. des werkes. s. 1—249 text (15689 verse). 250—258 namenverzeichnis. 259—276 wortverzeichnis. 277 nachträge und berichtigungen.

Graf Rudolf. 90. J. Bethmann, Untersuchungen über die mhd. dichtung vom grafen Rudolf. — vgl. Jsb. 1904,7,152. — rec. -tz-, Cbl. 56,142—144 (anerkennend). J. J. A. A. Frantzen, Museum 12, heft 9.

Salman. 91. L. Schmidt, Zu Salman und Morolf. Beitr. 30,571—572.

Stricker. 92. L. Schönach, Brünner fragmente aus Strickers Karl. ZfdA. 47,446—448.

93. Fr. Wilhelm, Die geschichte d. handschriftl. überlieferung von Strickers Karl d. großen. — vgl. Jsb. 1904,7,158. — rec. -tz-, Cbl. 56,283. F. Piquet, Rev. crit. 1905,1,447—448. F. Panzer, Litztg. 26,1815—1816.

94. M. Mayer, Das verhältnis des Strickers zu Hartmann v. Aue, unters. am gebrauch des Epithetons. progr. Kgl. Weinberge. 42 s. Leipzig, Fock. 1905.

95. J. Amman, Das verhältnis von Strickers Karl zum Rolandslied. — vgl. Jsb. 1904,7,157. — rec. S. Singer, AfdA. 99,152.

Ulrich von Eschenbach. 96. J. Hefner, Die Ochsenfurter fragmente d. Alexandreis der U. v. E. ZfdPh. 37,348—351. vgl. Litztg. 26,799. Vgl. oben nr. 60.

Ulrich von Lichtenstein. 97. A. E. Schönbach, Zu Ulrich v. Lichtenstein. AfdA. 29,277—278.

Ulrich von Türheim. 98. s. oben nr. 60.

Walther von Aquitanien. 99. W. Eckerth, Das Waltherlied, gedicht in mhd. sprache. 45 s. Halle, Niemeyer. 1905. 1 m.

freie dichtung des vfs. in mhd. sprache.

Wernher der Gartenære. 100. F. Panzer, Meier Helmbrecht hrsg. — vgl. Jsb. 1904,7,165a. — rec. Lambel, AfdA. 29,214—227.

101. Helmbrecht, Ein oberösterreichisches gedicht aus dem 13. jahrh. von W. d. Gartner. übertragen von K. Schiffmann. Linz, Selbstverlag des verfassers. 1905. 1,50 kr.

Übersetzung in paarweis gereimten fünffüßigen jamben, nach Panzers ausgabe. s. 62—69 anmerkungen. — rec. A. Bernt, ZföG. 56,742—744 (anerkennend).

102. Meier Helmbrecht von W. d. G. (in: Statuen deutscher kultur, hrsg. v. W. Vesper. band 8). München, O. Beck. geb. 1,60 m.

Wolfram. 103. A. Leitzmann, Wolfram v. E. hrsg. 2. u. 3. heft (Parzival VII—XVI). Halle, Niemeyer. 1903.

vgl. Jsb. 1902,7,95c. die beiden schon 1903 erschienenen hefte, welche fortsetzung und schluß des Parzival bringen, sind nicht weiter besprochen worden, da der bei ausgabe des ersten heftes verheißene aufsatz über des vfs. kritischen standpunkt noch nicht veröffentlicht ist; auch das bereits angekündigte schlußheft, welches die sachliche einführung enthalten soll, steht noch aus.

104. G. Boetticher, Parzival in neuer übersetzung für alle freunde deutscher dichtung erläutert usw. von Gotthold Boetticher. 3. durchgesehene und verbesserte aufl. Berlin, Friedberg u. Mode. XII,410 s. 3 m.

vgl. Jsb. 1893,14,92. was im letzten jahrzehnt an forschungen über Wolfram erschienen ist — dies betrifft besonders die Gralsage — ist in der einleitung (s. 1—128) sorgfältig berücksichtigt worden.

C. Lyrik.

105. Zum Lilienfelder Marienlied (ZfdA. 47,288). ZfdA. 47,448.

Dietmar von Eist. 106. Warncke, Zum ältesten deutschen Minnesang. teil II: Das sog. 'erste liederbuch', Dietmars. progr. Myslowitz 1905. 17 s. 4⁰.

Mülich von Prag. 107. R. Batka, Die lieder M. v. Prag. hrsg. aus d. Colmarer hs. durch den österreichischen Dürerbund. 1905.

Neidhart von Reuental. 108. Pfeiffer, Die dichterische persönlichkeit N. v. R. — vgl. Jsb. 1904,7,195. — rec. R. M. Meyer, AfdA. 29,151 f.

Oswald von Wolkenstein. 109. J. Schatz, Die gedichte O. v. W. hrsg. 2. ausg. — vgl. Jsb. 1904,7,128. — rec. H. Michel, Arch. 115,192—193.

110. J. Schatz—O. Koller, O. v. W. hrsg. — vgl. Jsb. 1904,7,197. — rec. R. Wustmann AfdA. 29,227—233.

Reinmar von Zweter. 111. E. Michael, Reinmar von Zweter und seine papstsprüche. Zs. f. kathol. theolog. 29, heft 3.

Walther v. d. Vogelweide. 112. W. v. V. gedichte hrsg. v. H. Paul. 3. aufl. IV,209 s. [Altd. textbibl. 1.] Halle, Niemeyer. 1905. 2 m.

der text ist fast unverändert geblieben. in der einleitung ist die neue literatur berücksichtigt.

113. W. v. d. V., Textausgabe von W. Wilmanns. 2. ausg. [Samml. germanist. hilfsmittel f. d. praktischen studienzweck V.] Halle, Waisenhaus. 1905. 2,40 m. 199 s.

114. E. Michael, W. v. d. V. u. seine sprüche gegen die päpste. Zs. f. kathol. theolog. 29, heft 2.

115. Brambs, Zu W. v. d. V., Lm. 20,4. Bll. f. gymn. schulw. 41, heft 7. 8.

116. E. Hoffmann-Krayer, 2 Konjekturen zu Walther. Beitr. 30,564.

zu Lm. 34,28 und 78,21.

117. Heinr. v. Wedel, Herr W. v. d. V. auf der fahrt von Wien nach der Wartburg. nebst einem liederanhang. 29 s. gr. 8. Charlottenburg, Förster u. Mewis. 1,20 m.

118. F. Brachmann, W. v. d. W. Türmer 7, heft 7.

Bruder Wernher. 119. A. E. Schönbach, Beitr. z. erklärung altd. dichtwerke 4: Die sprüche des bruder Wernher II. 106 s. Wiener sitzber. CL, heft 6.

D. Schauspiel.

120. A. Glock, Über den zusammenhang des röm. Mimus und einer dramatischen tätigkeit mittelalterl. spielleute mit d. neueren komischen drama. ZfvglLg. 16.

121. P. Heinze, Die engel auf d. mittelalterl. mysterienbühne Frankreichs. diss. Greifswald 1905. 45 s.

122. W. Arndt, Die personennamen der deutschen schauspiele im ma. — vgl. Jsb. 1904,7,210. — rec. F. Piquet, Rev. crit. 1905. 1,247—248. Cbl. 56,1227.

123. Schwarzlose, Die geistl. schauspiele d. vergangenheit. Jbb. d. kgl. akademie z. Erfurt n. f. 29 (1903). — rec. J. Zeidler, Litztg. 26,2515—2516.

124. J. Klapper, Das Sanct Galler spiel v. d. kindheit Jesu. — vgl. Jsb. 1904,7,211. — rec. G. Ehrismann, ZfdPh. 37,423—426. E. H.—K., Schweiz. arch. f. volkskde. IX, heft 1.

125. W. Gloth, Das spiel von den 7 farben. — vgl. Jsb. 1904,7,212. — rec. Mummenhoff, Mitt. ver. f. Nürnberg. gesch. 1905, heft 16.

126. O. Beckers, Untersuchungen über d. spiel v. d. 10 jungfrauen. diss. Göttingen 1904. 95 s.

127. Ders., D. spiel v. d. 10 jungfrauen u. das Katharinenspiel unters. u. hrsg. [Germanist. abh. 24.] Breslau, Marcus. VIII,158 s. 5 m.

128. F. Hintner, Beiträge z. kritik d. deutschen Neidhartspiele d. 14—15. jahrh. teil II. progr. Wels. 48 s.

129. H. Anz, Die lat. magierspiele. untersuchungen und texte zur vorgeschichte des deutschen weihnachtsspieles. Leipzig, Hinrichs. 1905. VIII,163. gr. 8. 5,40 m., geb. 6,40 m. — rec. M. M., Cbl. 56,1629 (sehr anerkennend).

E. Prosa.

130. vgl. Jsb. 1904,7: nr. 217a (J. Seemüller) gehört unter abt. E. Prosa.

131. A. Bernt, Hohenfurter bruchstück deutscher perikopen des 14. jahrhs. Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 44, heft 1.

132. W. Kurrelmeyer, Die erste deutsche bibel. band 1 (Stuttg. literar. ver. nr. 234) 1904: band 2 (ebd. nr. 238) 1905.

band 2 hat 528 s. text. dann anmerkungen, berichtigungen, anhang (die gedruckten kapitelüberschriften usw. bei Koburger u. ff.).

133. A. E. Schönbach, Über Gutolf vom Heiligen Kreuz. untersuchungen und texte. Wiener sitzber. 150(1904). 129 s.

134. Ders., Über Hermann v. Reun. ebd. nr. IV.

135. Weistum des Hübnergerichts zu Edingen vom Jahre 1484. Mannheimer Gesch.-bll. 6, heft 1.

136. Die bekenntnisse der jahre 1433—1437 hrsg. von Arras. N. lausitzer magazin 80.

137. R. Krebs, Die Weistümer des gotteshauses und der gotteshausleute von Auerbach. schlußbemerkung. Alem. n. f. VI.

138. F. Mentz, Eine wiedergefundene Straßburger hs. (des Straßburger stadtrechts). Cbl. f. bibl. wes. 22, heft 4—5.

139. H. G. Franke, Weidas stadtrecht von 1327 u. 1483. Vogtl. altert.-ver. Hohenleuben 74—75.

140. A. Klein, Entstehung und komposition des Marienburger Treßlerbuches. ein beitrag zur kritik mittelalterl. rechnungsbücher. progr. Offenbach a. M. 55 s.

141. W. Scheel, Das alte Bamberger strafrecht vor der Bambergensis. nach den quellen dargestellt. Berlin, Vahlen. 1903. VIII,96 s. — rec. G. Ehrismann, Litbl. 26,96—97.

142. L. v. Rockinger, Deutschenspiegel, sogenannter Schwabenspiegel, Bertholds von Regensburg deutsche predigten in ihrem verhältnis zu einander 2. hälfte Abh. Münch. akad. 24, 475—536.

143. L. v. Rockinger, Über eine hs. des kaiserl. land- und lehensrechts mit einer aufteilung in je 8 und 3 bücher. Münch. sitzber. 1905,687—709.

144. L. v. Rockinger, Über die familiengehörigkeit der sogenannten Krafftschen handschrift des kaiserlichen land- und lehensrechtes. Münch. sitzber. 1905,291—313.

145. O. Freitag, Die sog. chronik von Weihenstephan. ein beitrag z. Karlssage (Hermaea I). Halle, Niemeyer. XII,181. 5 m.

146. P. Wüst, Die deutschen prosaromane von Pontus u. Sidonia. diss. Marburg 1905. 77 s.

147. Der Huge Scheppel der gräfin Elisabeth von Nassau-Saarbrücken, nach der handschrift der Hamburger stadtbibliothek mit einer einl. von H. Urtel. (Veröffentlichungen der Hamburger stadtbibliothek 1.) Hamburg, Gräfe. gr. fol. 60 m.

25 s. einl., 57 bll. text. dann namensverzeichnis, schrift- und bildproben. — rec. C. Borchling, ZfdWortf. 7,362—364.

148. Em. Müller, Überlieferung des Herpin von Bourges Hall. diss. 1905. 57 s.

über eine deutsche prosaübersetzung der frz. Chanson de Lion de Bourges (14. jahrh.). I. Inhalt d. Herpin. II. Die hss. III. Verhältnis der hss. zueinander. IV. Verhältnis d. hss. zur frz. vorlage. V. Die drucke. s. 56 schematische darstellung d. verhältnisses d. hss. zueinander und zu den drucken.

149. K. Burdach, Über den prosadialog 'Der ackermann aus Böhmen' vom jahre 1319. Berliner sitzber. 21.

Berthold von Regensburg. 150. E. Bernhardt, Bruder Berthold von Regensburg. ein beitrag zur kirchen-, sitten- und literaturgeschichte Deutschlands im 13. jahrh. Erfurt, Günther. 1905. II,73 s. 1,50 m.

Zum **Cod. Teplensis.** 151. vgl. Novum testamentum domini nostri Jesu Christi latine secundum editionem Sancti Hieronymi

ad codicum mss. fidem. rec. Joh. Wordsworth. Oxford, Clarendon press.

David von Augsburg. 152. B. Jellinegg, D. v. A. (fortsetzung). dessen deutsche schriften untersucht. progr. St. Paul 1905. 39 s.

Eckhart. 153. M. Pahncke, Untersuchungen z. d. deutschen schriften meister Eckharts. diss. Halle 1905. 67 s.

I. Nachträge zu den bereits gedruckten stücken deutscher mystiker. es wird darin festgestellt, daß viele abschnitte und stellen innerhalb der schon gedruckten stücke deutscher mystiker mit anderwärts und oft in anderem zusammenhange gedruckten identisch sind. II. Einiges über den stand der Eckartforschung. die rückverweise in E.s Predigten und ihr wert. weiter werden in der untersuchung gruppen zusammengehöriger predigten E.s ermittelt und zueinander in beziehung gesetzt, bis zuletzt ein grundstock 50 zusammengehöriger und einigermaßen datierbarer predigten gewonnen wird.

Heinrich von Hessen. 154. J. B. Wimmer, Das buch der göttlichen weisheit vom meister H. v. H. progr. Kalksburg 1905. 10 s.

Nikolaus von Landau. 155. H. Zuchhold, D. Nikolaus v. Landau sermone als quelle für die predigt meister Eckharts u. seines kreises. diss. Halle 1905. 48 s. (vollst. Hermæa II.) Halle Niemeyer VII,144 s. 4,50 m.

Rulman Merswîn. 156. vgl. Ph. Strauch, Herzogs realenzyklop. 3 aufl. band XVII, s. 203—227.

eingehende zusammenfassende darstellung der gottesfreundfrage. Str. entscheidet sich dafür, daß der gottesfreund eine erfindung Rulman Merswîns sei. Rieders hypothese, nicht R. M. sondern Nik. von Löwen sei der vf. aller gottesfreundschriften, die ganze gottesfreund- u. Merswînliteratur sei im auftrage der Johanniter vom grünen Wörth von Nik. v. Löwen ganz oder zum teile gefälscht worden, wird abgelehnt.

157. K. Rieder, Der gottesfreund vom Oberland eine erfindung des Straßburger Johanniterbruders Nik. v. Löwen. mit 12 schrifttaf. in lichtdruck. Innsbruck, Wagner. XXIII,268. 24 m.

F. Saran (1—102 u. 105—157), G. Boetticher (103—104).

VIII. Neuhochdeutsche sprache.

(Folgt im nächsten Jahresbericht.)

IX. Neuhochdeutsche literatur.

A. Literaturgeschichte. — B. Denkmäler von 1450—1624.

A. Literaturgeschichte.

1. A. Köster, Über sprechverse des 16. jahrhunderts. Berichte der sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 57,1—17.

2. W. Rudeck, Geschichte der öffentlichen sittlichkeit in Deutschland. 2. aufl. Berlin, Barsdorf. VII,514 s. 10 m.

handelt über derbheiten in älteren stammbüchern (s. 104—113), sprichwörtern (s. 133—138), volksliedern (s. 139—159), dramen (s. 165—184), kirchenliedern (s. 265—288), predigten (s. 289—328), erbauungsschriften (s. 329—360), auf dem theater (s. 373—414), in flugschriften (s. 415—459) und sonst in der literatur (s. 460—501), um daraus den schluß zu ziehen, daß die vorstellungen früherer zeitalter von sittlichkeit sich von den heutigen unterschieden.

3. J. Zeitler, Deutsche liebesbriefe aus neun jahrhunderten, gesammelt, eingeleitet und mit einem erklärenden anhang hrsg. Leipzig, J. Zeitler. VI,467 s. 6,50 m.

die sinnig ausgewählte und ausreichend erläuterte sammlung reicht vom Tegernseer mönch Wernher bis auf Bismarck und R. Wagner. aus dem 15.—16. jahrhundert sind s. 13—33 liebesbriefe von Charitas und Sabina Scheurl, Anna von Brandenburg, Katharina Mulich, Margarete v. d. Sale, Luther, Sibylla von Sachsen, Balthasar Paumgartner und Ursula Freher mitgeteilt.

4. W. Erman und E. Horn, Bibliographie der deutschen universitäten. 2. teil. Leipzig, Teubner. 1904. 1236 s.

21725 nummern über die geschichte von 46 deutschen universitäten (Altdorf bis Würzburg), sowie von Basel, Bern, Zürich und Dorpat. der 1. band enthält z. b. s. 348 die literatur über quodlibetdisputationen, s. 572 über deposition, s. 579 über studentenleben, s. 724 über das studentenlied, s. 750 über poetische darstellungen des studentenlebens.

5. Album academiae Vitebergensis ab a. Ch. 1502 usque ad a. 1602, vol. 3, continens indices. Halle, Niemeyer. XXXII,822 s. mit 1 tab. 60 m.

die beiden ersten bände erschienen 1839 und 1894.

6. W. Falckenheiner, Personen- und ortsregister zu der matrikel und den annalen der universität Marburg 1527—1652, mit einem nachwort von Edw. Schröder. Marburg, Elwert. 1904. XIV,281 s.

die matrikel selbst gab C. J. Cäsar in 15 programmen 1872—1888 heraus. — rec. Ph. Losch, Zs. f. kirchengesch. 26, 298—300. H. Br., Cbl. 1905,1318—1320.

7. J. Joachim, Die drucker Johannes Grunenberg und Georg Rhaw in Wittenberg. Zbl. f. biblw. 21,433—439.

8. J. Ficker und O. Winckelmann, Handschriftenproben des 16. jahrh. nach Straßburger originalen hrsg. 2. band (taf. 47—102). Straßburg, Trübner. 1905. fol. 50 m.
rec. E. Heydenreich, Cbl. 1905,1320 f.

B. Denkmäler.

Artopeus, gen. Wolckenstern. vgl. unten nr. 27: Englert.
Berler. 9. Th. Walter, Zur biographie des Rufacher chronisten Maternus Berler († 1575 als priester in Geberschweier). Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 20,12 f.

Berlichingen. 10. G. Freytag, Geschichte des ritters Götz von Berlichingen mit der eisernen hand und seiner familie (1862). in seinen Vermischten aufsätzen aus den jahren 1848—1894. 2,272—283 (Leipzig, Hirzel. 1903).

Brant. 11. J. Sahr, Deutsche literaturdenkmäler des 16. jahrh. III: Von Brant bis Rollenhagen. Brant, Hutten, Fischart, sowie tierepos und fabel. Leipzig, Goeschen. 155 s. geb. 0,80 m.
die kleine lese aus Brant, Hutten, Fischart, Reinke de vos, Waldis, Alberus, Rollenhagen empfiehlt sich durch ihre sorgfältigen worterklärungen unter dem text für den schulgebrauch.

12. P. Kalkoff, Zur lebensgeschichte Albrecht Dürers III: A. Dürer, Sebastian Brant und Konrad Peutinger in Antwerpen im sommer 1520. Repertorium f. kunstwiss. 28,474—485.
Brant war als gesandter Straßburgs an Karl V. 1520 in Antwerpen und wurde dort von Dürer porträtiert.

Brenz. 13. W. Köhler, Bibliographia Brentiana. Berlin, Schwetschke. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,22. — rec. G. Bossert, Theol. lz. 1905,206—208.

Bullinger. 14. L. Köhler, Bullingerschriften. Protest. monatsh. 2, 22—24.

15. E. Egli, Zur erinnerung an Heinrich Bullinger. Zwingliana 2,419—437. — Bullingers porträtbild. ebd. 1,437 f. — Bullingers beziehungen zu Zwingli. ebd. 1,439—443. — Ist Bullinger von Zwingli als nachfolger vorgeschlagen worden? ebd. 1,443 f. —

Aus dem verzeichnis des geschlechts der Bullinger. ebd. 1,444—448. — Nach dem Bullinger-gedenktag vom 18. juli. ebd. 1,451—453.

16. H. Bullinger, Diarium, hrsg. von E. Egli. Basel, Geering. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,26a. — rec. G. Bossert, Theol. lz. 1905,86 f.; G. Meyer von Knonau, Gött. gel. anz. 1905,215 f.

17. Bullingers Korrespondenz mit den Graubündnern 1: 1533—1557, hrsg. von Schieß. Basel, Basler buchh. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,27. — rec. G. Meyer von Knonau, GgA. 1905, 216—220. H. Virck, Theol. lz. 1905,146 f.

18. G. v. Schulthess-Rechberg, Heinrich Bullinger, der nachfolger Zwinglis. Halle, Haupt. 1904 — vgl. Jsb. 1904, 9,26. — rec. Köhler, Theol. lz. 1905,500; G. Meyer v. Knonau, Gött. gel. anz. 1905,220 f.

Butzer. 19. W. Diehl, Martin Butzers bedeutung für das kirchliche leben in Hessen. Halle, Haupt. 1904. 63 s.

rec. Köhler, Theol. lz. 1905,500.

Lucke, vgl. unten nr. 45.

Dürer. 20. A. Dürers schriftliches vermächtnis (Familienchronik. briefe. reime. tagebuch der niederländischen reise. aus den theoretischen schriften) ausgewählt und eingeleitet von Max Osborn. Berlin, L. Simon nachf. 2 m. (Renaissance-bibliothek 3).

Kalkoff. oben nr. 12.

Eberlin. 21. J. Werner, Johann Eberlin von Günzburg. ein reformatorisches charakterbild aus Luthers zeit, für die gegenwart dargestellt. 2., völlig umgearbeitete auflage. Heidelberg, C. Winter. 80 s. 1 m.

Ebran. 22. Des ritters Hans Ebran von Wildenberg Chronik von den fürsten aus Bayern, hrsg. von Frdr. Roth. München, M. Rieger. VII, LXXXVII,200 s. mit 2 taf. 6 m. (Quellen u. erörterungen zur bayer. u. deutschen gesch. n. f. 2,1).

Eulenspiegel. 23. K. Schattenberg, Till Eulenspiegel und der Eulenspiegelhof in Kneitlingen, zumeist nach ungedruckten akten dargestellt. mit abbildungen. Braunschweig und Leipzig, H. Wollermann. 1906. 79 s. 1 m.

Sch. stellt das über den helden des volksbuches bekannte zusammen, gibt einige proben seiner streiche, verfolgt aktenmäßig die geschichte des 'Eulenspiegelhofes' seit 1654 und schaltet s. 46 einen exkurs ein über die hauptnahrung der Braunschweiger bauern um 1803.

24. O. Clemen, Eulenspiegels epitaphium. Zs. des histor. ver. f. Niedersachsen 1904,367—370.

Epitaphium nobilis parasiti Oulenspiegel (in Batrachomyomachia ed. Thiloninus Philymnus, Wittenberg 1513). — Zwei gedichte über Eulenspiegel (in der aus Melanchthons schola privata hervorgegangenen Farrago aliquot epigrammatum, Haganoae 1528). ebd. 1904,466—469.

Faustbuch. 25. H. Wendroth, Hondorff als eine quelle des Faustbuches. Euphorion 11,701—795.

im Faustbuch ist Hondorffs Promptuarium exemplorum (1570) benutzt, auch für mehrere dort über andre zauberer berichteten streiche.

26. G. Herzfeld, Zur geschichte der Faustsage in England und Frankreich. Festschrift Adolf Tobler zum 70. geburtstage dargebracht (Braunschweig, Westermann). s. 191—203.

die novelle des grafen Hamilton (L'enchanteur Faustus 1700) zeigt kenntnis des volksbuches oder des Marloweschen dramas; die faustische gestalt des englischen astrologen und politischen agenten John Dee (1527—1608) hatte in England das verständnis und die teilnahme für die deutsche Faustsage vorbereitet.

Fischart. 27. A. Englert, Die menschlichen altersstufen in wort und bild. ZfVk. 15,399—412.

1. Fischarts bilderreime zu Tobias Stimmers Altersstufen. zu dem von Wendeler (Archiv f. litgesch. 7,370) veröffentlichten blatte kommen hier drei weitere in Wien und Nürnberg befindliche zum abdruck. — 2. Italienische ottaven von Johann Christoph Artopeus, genannt Wolckenstern. Der 1573 mit Fischart in berührung gekommene Wolckenstern, der vorher als landsknecht in Cephalonia gedient hatte, hat als G. C. Nuvolostella einen bilderbogen 'Discorso della vita humana virile' mit 16 italienischen stanzen veröffentlicht, der hier nach dem in Boston befindlichen exemplare abgedruckt wird.

28. A. Englert, Die rhythmik Fischarts. München, Beck, 1903. — vgl. Jsb. 1904,9,43. — rec. F. Vogt, Stud. z. vgl. litgesch. 5,151—165.

Flugschriften. 29. W. Stolze, Zur geschichte der zwölf artikel von 1525. Hist. vjschr. 8,1—16.

30. A. Götze, Vom pfründenmarkt der curtisanen. ZfdPh. 37,193—206.

weist die 1521 in Basel bei A. Petri gedruckte flugschrift dem Baseler kustos Sebastian Mayer zu.

31. O. Clemen, Die Luterische strebkatz. Archiv. f. reformationsgesch. 2.

32. A. Bartsch, Ein Leobschützer schwärmer aus dem 16. jahrh. [Gabriel Kunern. flugschrift 1594]. Oberschlesien 2, 348—354(1904).

33. G. Worms, 'Warhaftige nye tyding' des chronisten Balthasar Rüssow aus dem jahre 1581. Sitzungsber. d. ges. f. gesch. der Ostseeprovinzen Rußlands 1904,108—120.

die 1881 zu Rostock gedruckte flugschrift handelt über die belagerung von Kecksholm, Padis, Wesenberg und Tolsburg.

34. A. Bernt, Deutsche flugschriften und urkundliche geschichtsquellen des 16. jahrh. in der Tetschener schloßbibliothek. progr. Leitmeritz 1904.

rec. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 26,501.

35. H. Escher, Pilgerschiff, eine laienschrift aus der mitte des 16. jahrh. Zwingliana 1.

36. G. Niemann, Die dialogliteratur der reformationszeit nach ihrer entstehung und entwicklung. eine literaturhistorische studie. Leipzig, R. Voigtländer. III,92 s. 3,60 m. (Probefahrten hrsg. von A. Köster bd. 5).

umsichtig mustert der vf. die elemente der in der reformationszeit so mächtig aufblühenden gesprächgattung. Huttens Phalarismus (1517) knüpft an die antiken dialoge, insbesondere Lukians, an; auch die absterbenden mittelalterlichen schülergespräche und streitgedichte wirken hie und da nach; wirklich dramatisches leben aber dringt erst aus dem volkstümlichen fastnachtspiele in den Eckius dedolatus (1520) und Philalethes und in die deutschen prosadialoge Hans Sachsens und seiner zeitgenossen, die nicht bloß einzelne motive, sondern auch die realistische charakteristik und sprache übernehmen. von 1524 an beginnt die gattung schon abzuwelken. s. 83 eine nützliche chronologie und einige ergänzungen zu Goedekes § 140. — rec. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 26,504.

37. P. Heitz, 100 kalender-inkunabeln. mit begleitendem text von Konrad Haebler. Straßburg, Heitz. 102 taf. mit V.67 s. 100 m.

38. D. Burckhardt-Werthemann, Drei wiedergefundene werke aus Holbeins früherer Basler zeit. Basler zs. f. gesch. 4,18 ff. — Th. Burckhardt-Biedermann, Über zeit und anlaß des flugblattes: Luther als Hercules Germanicus (1522). ebd. 4,38 ff. — vgl. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 26,296.

Klassert, s. unten nr. 41.

Gäßler. 39. P. Beck, Ein st. Ursula-lied von dr. Johannes Gäßler in Weissenau-Ravensburg aus dem 15. jahrhundert. Diöcesanarchiv von Schwaben 23,43 f.

'Ein zit hoirt ich vil gueder mär' (7 str.) nach Schades Geistl. gedichten vom Niederrhein. Gäßler ist als plebanus und abt zu Weißenburg 1484—1493 nachweisbar.

Gengenbach. 40. H. König, Pamphilus Gengenbach als verfasser der Totenfresser und der Novella. ZfdPh. 37,40—65. 207—252. — auch bes. als diss. Halle. 31 s.

41. A. Klassert, Mitteilungen über die Michelstädter kirchenbibliothek. progr. (1905, nr. 781) Michelstadt. 12 s. 4⁰.

1. Vom zutrinken (abdruck einer Bamberger flugschrift von 1523, die K. dem freiherrn J. v. Schwarzenberg zuschreiben möchte). 2. Nachträge zu den 1902 veröffentlichten mitteilungen über die Michelstädter kirchenbibliothek (die früher A. Koberger in Nürnberg zugeschriebene ausgabe von Gengenbachs 'Zehn altern' rührt vielmehr von A. Kunne in Memmingen her).

Has. 42. H. Boesch, Ein neues gedicht von Kunz Has. Mitt. des ver. f. gesch. v. Nürnberg 16,240—244.

gedicht auf die sundersiechen, einblattdruck von 1493, nach H. Bouchot, Les 200 incunables xylographiques du dép. des estampes de la bibl. nat. (Paris, E. Lévy) pl. 100 abgedruckt.

Hosemann. 43. B. Hein, Abraham Hosemann der schlesische lügenschmied. Oberschlesien 2,825—829.

Hutten. 44. U. von Hutten, Gesprächbüchlein. vollständige ausgabe nach der im jahr 1521 vom ritter selbst besorgten verdeutschung. hrsg. und in der sprache erneuert von Rich. Zoozmann. Dresden, H. Angermann. LXV,250 s. geb. 8,50 m. (Angermanns bibliothek f. bibliophilen 4).

45. W. Lucke, Die deutsche sammlung der klagschriften Ulrichs von Hutten. beiträge zur stilistik der reformationsschriftsteller. progr. (1905 nr. 324) Suhl. 20 s. 4.

gegen Szamatólski, der sämtliche stücke der 1520 erschienenen verdeutschung von Huttens klagschriften Hutten zugewiesen hatte, zeigt L., daß die Hutten zugeschriebenen stileigentümlichkeiten (kanzleisprache, fremdwörter, polemik, erläuterungen, ritter-, hofsprache, vorrede) sich auch bei Cronberg, Judas Nazarei u. a. finden, er glaubt vielmehr, daß Hutten Martin Butzer mit jener übersetzung beauftragt hat. — rec. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 26,508.

46. M. Lentz, Dem andenken Ulrichs von Hutten. in seinen Ausgewählten vorträgen und aufsätzen (Berlin, A. Sarganek = Deutsche bücherei 18), s. 26—41.

abdruck aus der Nationalzeitung 1889, 12. u. 13. juni.

Kalenberger. 47. Die geschichte des pfaffen vom Kalenberg, Heidelberg 1490. mit einleitendem text von K. Schor-

bach. Halle, R. Haupt. 46 + 37 s. 16 m. (Seltene drucke in nachbildungen 5).

Karlstadt. 48. H. Barge, Andreas Bodenstein von Karlstadt 1: Karlstadt und die anfänge der reformation. Leipzig, Brandstetter. XII,500 s. 10 m.

rec. F. Geß, N. archiv f. sächs. gesch. 26,347—349; O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 26,285—287; N. Paulus, Katholik 85(2); F. Cohrs, Theol. lz. 1905,519—521; P. K., Cbl. 1905, 1182 f. 1659.

Katechismen. 49. J. M. Reu, Quellen zur geschichte des katechismusunterrichts 1: Süddeutsche katechismen. Gütersloh, Bertelsmann. 1904. XIV,847 s. 16 m.

eine tüchtige fortsetzung von Cohrs werk. — rec. K. Knoke, Theol. lz. 1905,112—126; P. Drews, DLz. 1905,719—721; G. Kawerau, Gött. gel. anz. 1805(3); Th. Kolde, Beitr. z. bayr. kirchengesch. 11,191—193.

Kirchenlied. 50. A. Fischer, Das deutsche ev. kirchenlied des 17. jahrhunderts, hrsg. von W. Tümpel. 9.—12. heft (2,193—528. VII s.). 13. heft (= 3,1—96); Gütersloh, Bertelsmann. je 2 m.

vgl. Jsb. 1904,9,80. — es folgen hier die norddeutschen dichter zur zeit des dreißigjährigen krieges, insbesondere Rist, Zesen, Bucholtz, Stegmann, Hadewig, Werner und unbekannte verfasser.

51. W. Nelle, Geschichte des evangelischen kirchenliedes. Hamburg, Schloßmann. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,81. — rec. K. Budde, Lz. 1905,1100 f.

52. W. Rohnert, Unsere kirchenliederdichter. Elberfeld, Luth. bücherverein. VII, 226 s. 2,25 m.

53. Brederek, Das lied 'Wie schön leucht uns der morgenstern' und seine lesarten. Theol. stud. u. krit. 1905,137—157.

54. E. Michael, Das deutsche kirchenlied im mittelalter. Zs. f. kath. theol. 1905,714—721.

55. R. Wolkan, Die lieder der Wiedertäufer. Berlin, Behr. 1903. — vgl. Jsb. 1904,9,85. — rec. A. Chuquet, Revue crit. 1904(47).

Kirchenordnungen. 56. E. Sehling, Die evangelischen kirchenordnungen des 16. jahrh. 1,2. Leipzig, Reisland. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,90. — rec. F. Cohrs, Theol. lz. 1905,147—152.

Luther. Bibliographie. 57. W. Köhler, Kirchengeschichte vom beginn der reformation bis 1648. Theol. jsb. 24 (1904), Berlin 1905, s. 479—619 (= IV, 185—325); Luther im besonderen ebda. s. 508—522 (= IV,214—228).

58. G. Müller, Reformation und gegenreformation (1517—1648). bericht über 1903/04. Jahresberichte der geschichtswiss. jahrg. 27 (Berlin 1906), II, s. 478—549; Luther im besonderen ebda. s. 497—508.

59. F. Cohrs, Luther und die reformation. bericht über 1901. Jahresberichte f. neuere deutsche literaturgesch. bd. 12. Berlin 1905. abteilung II,6. 27 s.

60. Besprechungen der neueren literatur. Zs. f. kirchengesch. bd. 26(1905), s. 250—315; darin auch die reformationsliteratur. bibliographie d. 16. jahrhs. ebda. anhang, s. 15—19 und 51.

61. W. Köhler, Reformationsgeschichte. Theolog. rundschau 8(1905),55—73.

bespricht u. a.: G. Buchwald, M. Luthers lebensbild, 1902 (Jsb. 1904,9,128); J. Köstlin, M. Luther. 5. aufl. von G. Kawerau, 1903 (Jsb. 1904,9,126); A. Hausrath, Luthers leben bd. 1, 1904 (Jsb. 1904,9,125); M. Luther, Tischreden, hrsg. v. E. Kroker, 1903 (Jsb. 1904,9,123); O. Seitz, Der authentische text der Leipziger disputation, 1903 (Jsb. 1904,9,109); R. Neubauer, M. Luther, teil 1. 3. aufl., 1903 (Jsb. 1904,9,101); W. Köhler, Luthers 95 thesen, 1903 (Jsb. 1904,9,107).

62. J. Luther und W. Friedensburg, Aus zeitschriften. (regesten über die in zeitschriften erschienenen aufsätze zur reformationsgeschichte.) Archiv f. reformationsgesch. 2(1905),308—322; 3(1905),89—104.

Werke. 63. M. Luther, Werke. kritische gesamtausgabe. bd. 29. Weimar, H. Böhlaus nachf. 1904. XXXVI,717 s. 22 m.

der band enthält Luthers im jahre 1529 gehaltene predigten, die fast ausschließlich nur in handschriftlicher überlieferung vorliegen, bearbeitet von G. Buchwald unter mitwirkung von Koffmane und G. Baesecke. von letzterem rühren im besonderen die bemerkungen über das deutsch der Poachschen abschriften und der Nürnberger handschrift sowie über die latinität der haupthandschriften her.

64. Dass., bd. 25(1902) u. 27(1903). — vgl. Jsb. 1902, 9,69 u. 1903,9,101. — rec. Th. Kolde, GgA. 167(1905),337—347.

65. D. M. Luthers Sämtliche schriften. hrsg. v. J. G. Walch. bd. 21. teil 2. Luthers briefe. abt. 2. neue revidierte stereotypausgabe. (A. t.: dr. M. Luthers briefe nebst den wichtigsten briefen, die an ihn gerichtet sind, und einigen anderen einschlagenden interessanten schriftstücken. briefe vom jahre 1533—1546. nachlese. nachtrag zu den briefen vom april 1531 bis zum juli 1536. aufs neue hrsg. i. a. des ministeriums der deutschen ev.-luth. synode von Missouri, Ohio und anderen staaten.) St. Louis,

Mo., Concordia publishing house. 1904. XXXII s., sp. 1792—3519. 14 m.

vgl. Jsb. 1903,9,106. — herausgeber der briefe ist A. F. Hoppe. die grundsätze für die ausgabe der briefe sind im ersten teile bereits erörtert. die große ausgabe ist mit diesem bande zu einem glücklichen ende geführt.

66. Luthers werke. hrsg. von Buchwald, Kawerau, Köstlin, Rade, Ew. Schneider u. a. folge 1—4 (je 2 bde.). 3. aufl.; ergänzungsbd. 1, 2, hrsg. von O. Scheel; vollständiges namen- und sachregister, bearbeitet von R. Sell. Berlin, C. A. Schwetschke u. sohn. 1905. je 2,50 m.

folge 1—4 ist stereotypauflage der bekannten, verbreiteten und guten ausgabe von Luthers werken. neu hinzugekommen sind die von O. Scheel herausgegebenen zwei ergänzungsbde. (1: XV, 376 s., 1 bildn.; 2: II,550 s.), die die schriften 'Wider die himmlischen propheten', 'Urteil über die mönchsgelübde', 'Vom verknechteten willen' enthalten. die schrift vom 'Urteil wider die mönchsgelübde' ist wegen der Denifleschen angriffe mit einem umfangreichen, kritischen und erklärenden apparat versehen. das register (III,110 s.) ist neu bearbeitet und auf die beiden neuen teile ausgedehnt.

67. Luthers Pädagogische schriften, ausgewählt und zusammengestellt von A. Moldehn. 4. durchges. aufl. (Schriften hervorragender pädagogen für seminaristen. h. 1.) Breslau, Ferdinand Hirt. 1904. 63 s.

68. Pädagogisches Luther-brevier. aussprüche über erziehung und schulwesen aus Luthers schriften gesammelt und hrsg. von R. Eckart. Oldenburg u. Leipzig, Schulzesche hofbuchh. 1905. VIII,104 s. 1,20 m.

reichhaltige und systematisch geordnete sammlung von aussprüchen Luthers über häusliche erziehung, sowie über schulunterricht und schulwesen. der text ist nach der Erlanger ausgabe und, soweit er den tischreden entnommen ist, nach der ausgabe von Förstemann u. Bindteil, in modernisierter orthographie gegeben. leider fehlt ein index.

69. G. Buchwald, Lutherlesebuch für das evangelische volk. Hamburg, Gustav Schloessmann's verlagsbuchh. 1905. 2 u. 367 s. 5 m.

B. beabsichtigt in der vorliegenden auswahl, 'Luthers charakter, seinen werdegang und sein werk auf grund der schriften des reformators darzustellen. diese auswahl soll mithin eine selbstbiographie Luthers sein'. als einem der besten kenner von Luthers schrifttum ist dem herausgeber dieser plan vorzüglich gelungen.

er beginnt, was besonders hervorzuheben und anzuerkennen ist, mit Luthers ersten, noch vor der veröffentlichung der 95 thesen liegenden auslassungen, die ihn schon für diese zeit als einen charakter erkennen lassen, und endigt mit Luthers aufenthalt auf der Koburg. der stoff ist übersichtlich geordnet (1: Anfang des reformationswerkes; 2: Los von Rom, bis 1521; 3: das Wartburgjahr, 1521—1522; 4: Bis zu Luthers verheiratung, 1525; 5: Der kirchliche neubau), und jeder abschnitt mit einer knappen klaren unterrichtenden einleitung versehen. die wiedergabe ist, dem zwecke des buches entsprechend, natürlich in moderner sprache gehalten. — günstig rec. Fr. Spitta, Monatsschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst, 10(1905),229; ebenso A. Thoma, Prot. monatshefte 9(1905),236; Christl. kunstblatt 47(1905),352.

70. M. Luther, Ungedruckte predigten aus den jahren 1537—1540. zum ersten male veröffentlicht von G. Buchwald. Leipzig, G. Strübigs verl. 1905. (umschlagtitel: 1906.) XIII, 696 s.

die vorliegenden predigten Luthers hatte schon Johann Aurifaber im jahrhundert der reformation auf grund der nachschriften Georg Rörers, die auf der universitätsbibliothek zu Jena sich befinden, bearbeitet, aber nicht mehr zum druck gebracht; sie sind erst durch Enders auf der universitätsbibliothek zu Heidelberg wieder aufgefunden. während wissenschaftlich die nachschriften Rörers allein in betracht kommen, bieten Aurifalers bearbeitungen im gegensatz zu dem lateinisch-deutschen gemisch der ersteren und ihren steten abkürzungen eine leichtere lesbarkeit für den laien. und da sie, wie der hrsg. bemerkt, in der Weimarer ausgabe, eben weil sie nur bearbeitungen sind, vermutlich nicht zum abdruck gebracht werden, so soll der verlust, der durch ihr übergehen entstehen würde, durch die vorliegende veröffentlichung ausgefüllt werden.

71. Luthers Tischreden in der Mathesischen sammlung, hrsg. von E. Kroker. 1903. — vgl. Jsb. 1904,9,123. — rec. E. Thiele, Christl. welt 19(1905),112—114; W. Köhler, Theol. rundschau 8(1905), s. o. nr. 61.

72. O. Clemen, Beiträge zur Lutherforschung. Zs. f. kirchengesch. 26(1905),243—249 u. 394—402.

bespricht einen der stadtbibliothek zu Kamenz gehörigen sammelband von 28 originaldrucken aus dem zeitraum von 1517—1520, zumeist Lutherdrucken, nebst einigem handschriftlichen. im besonderen geht Cl. auf einen plakatdruck von Luthers Erbieten ein, dessen inhalt bisher nur in lateinischer fassung aus den Opera bekannt war, ferner auf handschriftliche

bemerkungen von Rörers hand, die auf die Opera bezug haben, sowie auf die thesen der Heidelberger disputation. dazu gibt er dann noch die abschrift einer eintragung Luthers v. j. 1546.

73. O. Clemen, Zwei wenig bekannte veröffentlichungen Luthers. Zs. f. bibliothekswesen 22(1905),90—92.

verweist auf den in der Zwickauer ratsschulbibliothek befindlichen originaldruck der von Luther herausgegebenen Epistola de miseria curatorum seu plebanorum (1540) und zitiert ebendaher eine spätere ausgabe der 1535 zu Wittenberg gedruckten, von Luther bevorworteten Querela de fide pii et spiritualis cujuspiam parrochi (1544). — vgl. auch die selbstanzeige von O. Cl., Zs. f. kirchengesch. 26(1905),290.

74. Ed. Jacobs, Reformatorische gedenkblätter. Zs. d. ver. f. kirchengesch. d. prov. Sachsen 2,35—47 u. 237—256.

bespricht mehrere merkwürdigkeiten der fürstlich-Stolbergischen bibliothek zu Wernigerode, nämlich ein Wittenberger stammbuch v. j. 1542 mit eintragungen von Luther, Melanchthon und vielen anderen reformatoren, von denen die eintragung Luthers in faksimile wiedergegeben ist, ferner ein aus Luthers besitz stammendes und mit eintragung von ihm versehenes exemplar der Apophthegmata des Erasmus von 1541, eine seinem jugendfreunde Nicolaus Ömler gewidmete und mit einer an die jugendzeit erinnernden eintragung versehene bibel v. j. 1541, eine widmung an Eberhard Brigger v. j. 1541 mit faksimile, sowie einen, durch seine geschichte besonders interessanten druck von Luthers betbüchlein aus d. j. 1527.

75. J. Haußleiter, Zur Lutherbiographie. Beiträge z. bayer. kirchengesch. 11,188—191.

geht auf die von K. Kern (vgl. Jsb. 1904,9,110) angeregte frage wegen der in dem briefe von Sixtus Schmidt 1522 erwähnten bücher ein, indem er als die schrift über die 'Ursach des irren bisher in der christenheit geschehn' die dem Lazarus Spengler zugeschriebene schrift 'Die haubtartikel durch welche gemeyne Christenheit byszhere verfuret worden ist (Wittenberg 1522)' bezeichnet, und die übersetzung von Luthers schrift 'De abroganda missa privata' in einer der in Wittenberg 1522 erschienenen übersetzungen (vielleicht W. A. 8,480: D) sieht.

76. C. Wendel, Eine vergessene schrift Luthers? Arch. f. reformationsgesch. 2(1905),201—205.

ein exemplar der flugschrift 'Beelzebub an die Heilige Bepstliche kirche' aus dem jahre 1537, das sich auf der universitätsbibliothek zu Greifswald befindet, trägt eine aus der zweiten hälfte des 16. jahrhs. stammende handschriftliche bemerkung eines

sonst gewissenhaften mannes, wodurch die schrift Luther zugewiesen wird. von späteren ist nur Rotermund (in der fortsetzung von Jöchers Gelehrtenlexikon) der gleichen ansicht. W. wirft daher diese frage von neuem auf und geht dabei auf inhalt und form der schrift näher ein.

77. W. Köhler, Luthers 95 thesen. 1903. — vgl. Jsb. 1904,9,107. — rec. A. Galley, Theol. litbl. 26(1905),69—71; W. Köhler, Theol. rundschau 8(1905), s. o. nr. 61.

78. O. Seitz, Die geschwindschriftliche aufnahme der Leipziger disputation (1519). Archiv f. stenographie 56 (n. f. 1.) (1905),90—98.

vgl. auch Jsb. 1904,9,109.

79. Fiebig, Luthers Disputatio contra scholasticam theologiam. Zs. f. kirchengesch. 26(1905),104—111.

80. K. Eger, Luthers auslegung des alten testaments. 1900. — vgl. Jsb. 1901,9,66. — rec. A. Lang, DLz. 1905,2306.

81. P. Drews, Aus einer ordinationsrede Luthers vom 20. oktober 1535 (nach Rörers nachschrift. Univ.-bibl. Jena Ms. Bos. 9. 27k. bl. 217b). Eine ordinationsrede Luthers nebst folgender ordination (von unbekannter hand: Hamburg Stadtbibl. Cod. LXXIV, bl. 119b—120a). Deutsche zs. f. kirchenrecht 15(1905), 290 ff.

82. J. W. Lyra, D. M. Luthers Deutsche messe und ordnung des gottesdienstes in ihren liturgischen und musikalischen bestandteilen, hrsg. von. M. Herold. Gütersloh, C. Bertelsmann. 1904. VIII,192 s. 3,60 m.

vgl. Jsb. 1904,9,111. — der vf. sucht 'unter gebührender berücksichtigung der in den reformatorischen schriften Luthers aus den jahren 1523 und 1525 festgestellten liturgischen grundsätze des deutschen reformators dessen gottesdienstordnung v. j. 1526 nach ihren durch die schuld der späteren herausgeber teilweis der vergessenheit anheimgefallenen liturgischen bestandteilen aus dem systeme des gregorianischen kirchengesanges zu erläutern'. er geht dabei der reihe nach die abschnitte der Deutschen messe durch von der eingangspsalmodie bis zu den einsetzungsworten, 'deren laute rezitation in vernehmlicher muttersprache zu den teuer errungenen geschenken der reformation gehört'. voran geht eine eingehende musikgeschichtliche einleitung, den schluß bildet eine mit musikalischen probebeispielen belegte prüfung der erfordernisse harmonischer begleitung des liturgischen gesanges unter hauptsächlicher beobachtung des charakters der gregorianischen kirchentonarten in ihrer anwendung bei der psalmodie. das ms. des i. j. 1882 verstorbenen vfs. war bereits i. j. 1861 abgegeschlossen, der herausgeber hat es mit großer pietät behandelt

und einen nachtrag mit weiterer und besonders der neuesten literatur hinzugefügt. ihm gebührt aufrichtiger dank für die veröffentlichung dieses gründlichen werkes des mit hoher liturgischer und musikalischer begabung ausgerüsteten vfs.

83. D. M. Luthers Großer katechismus. mit erläuterungen von G. Buchwald. Leipzig, Bernhard Richter. 1904.

vgl. Jsb. 1904,9,112. — bringt einen abdruck des großen katechismus in leicht modernisierter form mit sachlichen und sprachlichen anmerkungen des bekannten Lutherforschers. eine übersichtliche einleitung unterrichtet über die entstehung des großen und kleinen katechismus Luthers.

84. M. Luthers Großer katechismus. 3. aufl. Zwickau, J. Herrmann. 1905. 206 s. m. bildn. 2 m.

85. M. Luthers Kleiner katechismus nach den ältesten ausgaben hrsg. von K. Knoke. 1904. 8 m. — vgl. Jsb. 1904,9,115.

Knoke stellt die grundlagen zusammen, durch die der text der ältesten buchausgabe des kleinen katechismus v. j. 1529, die nebst der zweiten nicht erhalten ist, ermittelt werden kann. er schiebt dazu die späteren Wittenberger ausgaben, die er nur als spekulationsprodukte der buchdrucker, ohne jede einwirkung Luthers, betrachtet wissen will, bei seite und legt das hauptgewicht auf eine vergleichung der frühesten, auf die erste Wittenberger ausgabe zurückgehenden nachdrucke (Marburg 1529, Erfurt) und übersetzungen (niederdeutsch Hamburg 1529 und Magdeburg 1531, lateinisch von Lonicer und von Sauromannus 1529). um der nachforschung den weg zu weisen, druckt er die nach seiner meinung maßgebenden texte, wozu noch eine ausgabe von Valentin Papst in Leipzig 1543 tritt, nebeneinander ab. über die bewertung der Wittenberger ausgaben für die textgestaltung läßt sich rechten; ich möchte ihnen schon wegen Luthers schätzung des katechismusunterrichts nicht so jede kritische bedeutung absprechen. aber jedenfalls bildet Knokes buch eine sehr bedeutsame erscheinung in der katechismusforschung, mit der die historisch-kritische einleitung über die geschichte der katechismusforschung, wie über die geschichte des katechetischen unterrichts u. a. auf durchaus gleicher höhe stehen. — rec. G. Buchwald, Cbl. 1905,1178 f.; Christl. kunstbl. 47(1905),355—357.

86. K. Knoke, Der liturgische anhang zu dem katechismus der französischen lutherischen gemeinde zu Frankfurt a. M. v. j. 1594. Monatsschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst 10(1905),241—250.

stellt auch die mitteilungen zusammen, dis bisher über die älteste französische übersetzung von Luthers kleinem katechismus gemacht sind, obwohl durch sie diese frage nicht endgültig beantwortet wird.

87. O. Albrecht, Zur bibliographie und textkritik des Kleinen Lutherischen katechismus. II. Arch. f. reformationsgesch. 2(1905), s. 209—249.

vgl. Jsb. 1904,9,113. — A. setzt hier seine mitteilungen über von ihm aufgefundene ausgaben des kleinen katechismus fort, unter denen namentlich die ausgabe v. j. 1536, durch Nickel Schirlentz in Wittenberg gedruckt, hervorzuheben ist, von der er einen neudruck vorbereitet (vgl. die folgende nr.). A. betont dabei gegenüber Knoke (s. o. nr. 85) seine ansicht von der größeren wichtigkeit der Wittenberger ausgaben, denen er trotz aller mängel und bei vieler zustimmung zu Knokes ansicht doch Luthers einfluß nicht abgesprochen sehen will. einen besonderen teil widmet A. den bei Luthers lebzeiten erschienenen übersetzungen des kleinen katechismus.

88. M. Luther, Der kleine katechismus nach der ausgabe v. j. 1536 hrsg. und im zusammenhang mit den andern von Nickel Schirlentz gedruckten ausgaben untersucht von O. Albrecht. mit der photographie einer katechismustafel. Halle a. S., Waisenhaus. 1905. 124 s. und 64 bl. faksimile in 8^0 und 1 faksimile in 2^0. 8 m.

die ausgabe v. j. 1536 ist nur in einem vollständigen exemplar auf der bibliothek des kgl. gymnasiums zu Thorn bekannt, ein unvollständiges befindet sich auf der feste Koburg. A mißt dieser ausgabe eine besondere bedeutung bei, da sie, wenn auch von der vorgehenden v. j. 1535 abhängig, doch eine reihe von auffälligen neuerungen bietet, nicht nur in der verbesserung früherer versehen, sondern namentlich auch in einer sorgfältigen revision der bibelstellen nach der vollausgabe der bibel v. j. 1534, was nur unter Luthers mitwirkung oder wenigstens seiner billigung habe geschehen können. sie bildet mit den folgenden ausgaben v. j. 1537 und 1539 eine besondere gruppe, der eine neue gruppe in den ausgaben v. j. 1540, 1542 und 1543 folgt. die aufgaben eines wissenschaftlichen auslegers des Enchiridions stellt A. (s. 103) dahin, er habe 'mit genauer kenntnis der Luthersprache in grammatischer und lexikalischer hinsicht unter beiziehung der ältesten übersetzungen zunächst das wortverständnis des kritisch festgestellten textes zu ermitteln, ferner in das nähere verständnis der darin aufgespeicherten gedankenschätze durch gleichzeitige ausbeutung der andern schriften Luthers, besonders seiner katechetischen vorarbeiten, zuletzt seines Großen katechismus und der vorangehenden katechismuspredigten, einzuführen; dabei muß er sich bemühen, unter beachtung der allgemeinen und besonderen historischen voraussetzungen gerade auch die eigenart und selbständigkeit des kleinen und doch so großen buches deutlich zu

machen'. — rec. G. Buchwald, Cbl. 1905,1244; DLz. 1905, 2022 f.; O. Clemen, Theol. studien u. kritiken 1907,311—313.

89. G. Fischer, Luther und das vaterunser. Deutsch-evangel. bll. 30(1905),35—65.

knüpft an die schrift von O. Perthes, Der gedächtnisstoff im unterricht, an, in der darauf hingewiesen werde, daß der kleine katechismus bei weitem nicht erschöpfe, was sich sonst an tiefen gedanken in bezug auf das vaterunser bei Luther findet. F. stellt nun die gedanken Luthers über das vaterunser auf grund des quellenmaterials zusammen, vergleicht hiermit die auslegung im kleinen katechismus, und zieht daraus richtlinien für den kirchlichen gebrauch und die unterrichtliche behandlung des vaterunsers.

90. F. Zelle, Das älteste lutherische hausgesangbuch (färbefaßenchiridion). 1903. — vgl. Jsb. 1904,9,116. — rec. R. Bürkner, Theol. rundschau 8(1905), s. 74 ff.

91. H. Größler, Was dem professor d. Tschackert auf sein letztes urteil über die entstehung des Lutherliedes 'Ein feste burg ist unser gott' zu sagen ist. Zs. d. ver. f. KG. der prov. Sachsen 2(1905),259—266.

vgl. Jsb. 1904,9,117. — G. weist T.s kampfesweise und ihr ergebnis zurück und druckt im anschluß daran die urteile über seine untersuchungen aus einer großen anzahl von zeitschriften ab. — s. a. F. Herrmann, Zs. f. KG. 26(1905), s. 288 f.

92. Fr. Spitta, Der streit über die entstehungszeit des Lutherliedes. Monatsschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst 10(1905), 142—144.

stellt sich ganz auf die seite Größlers (daß das lied 1521 gedichtet sei; s. die vorige nr.) und verweist auf eine demnächst von ihm erscheinende schrift, in der er 'die ganze frage noch einmal zur untersuchung und hoffentlich zum endgültigen abschluß zu bringen hofft.' (s. d. folgende nr.)

93. Fr. Spitta, 'Ein feste burg ist unser gott!' die lieder Luthers in ihrer bedeutung für das evangelische kirchenlied. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht. 1905. VIII,410 s. 12 m.

nicht geliefert. — vgl. die vorige nr. selbstanzeige von Fr. Spitta, Monatsschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst 11(1906), 80 f.

94. M. Herrmann, 'Ein feste burg ist unser gott'. vortrag gehalten in der gesellschaft für deutsche literatur zu Berlin und mit ihrer unterstützung herausgegeben. mit sechs tafeln und einem bibliographischen anhang. Berlin, B. Behr's verlag. 1905. 32 s., 6 taf. 4⁰. 4 m.

behandelt in eingehender methodischer weise eine der bekannten, nicht ungeschickten Kyrieleisschen fälschungen von Lutherhandschriften. wertvoll ist auch das am schlusse beigebene verzeichnis der von Kyrieleis hergestellten fälschungen. — rec. Fr. Spitta, Die neueste entdeckung zum Lutherliede. Monatsschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst 10(1905),171—178, der auf grund selbständiger untersuchung des von Kyrieleis gegebenen textes und der art seiner niederschrift gleichfalls zu der ansicht gelangt, daß eine fälschung vorliegen müsse. — G. Buchwald, DLz. 1905, 2301; AZg. 1905, beil. 125; W. K[öhle]r, Cbl. 1905,1451.

95. J. Ficker, Thesaurus Baumianus. verzeichnis der briefe und aktenstücke. Straßburg, Kais. universitäts- und landesbibliothek. 1905. XXX,181 s. 4°.

gibt einen index zu der großen sammlung von abschriften aus briefen und anderen dokumenten der reformationszeit, alphabetisch nach den namen sowohl der schreiber wie der empfänger. darin auch Luther.

96. Dr. M. Luthers 1. brief an die Livländer, für die gemeinde hrsg. v. Oskar Schabert. Riga, Jonck und Poliewsky. 1904.

der hrsg. hat dem briefe 'sehr wertvolle einleitungen hinzugefügt und gibt im anschluß auch die würdige und verständnisvolle antwort des Rigaschen rates; R. V. in den Mitt. u. nachr. f. d. evang. kirche Rußlands bd. 61(1905), s. 277.

97. R. Doebner, Ein ungedruckter brief dr. M. Luthers an die gebrüder Philipp und Johann Georg grafen von Mansfeld, d. d. Mansfeld den 7. oktober 1545. Zs. f. kirchengesch. 26 (1905),157—161.

der brief befindet sich im kgl. staatsarchiv in Hannover; er betrifft den familienkreis im Mansfeldischen hause. vgl. de Wette 5,770 f.

93. J. Luther, Die preise der Lutherdrucke im deutschen antiquariatsbuchhandel. Zbl. f. bibliothekswesen 22(1905),349—371.

weist auf die ungeheure steigerung dieser preise im letzten halben jahrhundert hin, und geht den gründen dieser steigerung nach. dabei wird auch eine reihe von beispielen für preis und wert dieser drucke in der reformationszeit angeführt.

Biographisches. 99. Mathesius' Predigten über Luthers leben, dargeboten von G. Buchwald. 1904. — vgl. Jsb. 1904, 9,131. — rec. AZg. 1904, beil. 240.

100. M. Kreutzer, Kirchengeschichtliche predigten über D. Luther. h. 3, 4. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1905. je 1,40 m.

forts. zu Jsb. 1904,9,132. — h. 3: die einführung der biblischen lehre in kirche, schule und volksleben (s.221—339); h. 4: der innere und äußere gang der reformation bei Luthers lebzeiten 1521—1546. persönliches und zusammenfassung (IV,341—446 s. mit gesamttitel und inhaltsverzeichnis). — rec. T. O. Radlach, Zs. d. ver. f. kirchengesch. d. prov. Sachsen 2(1905),270 f.

101. A. Hausrath, Luthers leben. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,125. — rec. K. Sell, Theol. arbeiten aus d. rhein. wissensch. predigerverein, n. f. h. 7(1905), s. 120—122; Cbl. 1905, 705—707; W. Köhler, Theol. rundschau 8(1905), s. o. nr. 61.

102. G. König, Dr. M. Luther, der deutsche reformator, in bildlichen darstellungen. Konstanz, C. Hirsch. 1905. 99 s. m. abb. und text. 0,40 m.

103. M. Wartburger, M. Luther. lebensgeschichte des reformators. mit 24 bildern der Luther-galerie gemalt von Wilhelm Weimar. Berlin, Baumgärtel. 1905. 4⁰. XI,80 s.

104. H. Meltzer, Luther als deutscher mann. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1905. III,77 s. 1,20 m.

rec. O. Scheel, DLz. 1905,622—625; F. Herrmann, Zs. f. kirchengesch. 26(1905),287 f.

105. K. Thimme, Luthers stellung zur heiligen schrift. 1903. — vgl. Jsb. 1904,9,138. — rec. Galley, Theol. litbl. 26 (1905),41—45.

106. B. Bauch, Luther und Kant. Berlin, Reuther & Reichard. 1904. VI,191 s. 4 m.

'das vorliegende buch ist eine sehr gründliche, klare und gediegene arbeit, die den unwiderleglichen nachweis leistet, daß Luther und Kant bei allem gegensatz, der zwischen ihnen besteht, in ihren moral- und religionsphilosophischen anschauungen prinzipiell so sehr harmonieren, daß der eine als vorläufer des andern gelten kann'. A. Farner, Schweiz. theol. zs. 22(1905),133—135; rec. A. Messer, DLz. 1905,140 f.; Drng, Cbl. 1905,844 f. ablehnend. — ferner rec. E. Sulze, Protest. monatshefte 8(1904), 483—485; dazu ders., Luther und Kant, ebda 9(1905),161—172. S. geht hier aus von dem 'gefühl, daß wir einer erneuerung unseres lebens bedürfen, die in seinem tiefsten grunde, im sittlichen lebensgebiete, beginnen müsse . . . . auf der lebensarbeit dieser beiden männer (Luther und Kant) ruht zumeist, was an sittlicher tüchtigkeit in unserem volke noch vorhanden ist . . . . die nation wird erkennen, daß nur die rückkehr zu Kant, damit zu dem wahren, vom katholizismus befreiten Luther, sie retten kann'.

107. A. W. Hunzinger, Lutherstudien. h. 1. Luthers neuplatonismus in der psalmenvorlesung von 1513—1516. Leipzig, A. Deichert nachf. 1906. X,111 s. 2,25 m.

108. E. Burmeister, Luther, eine säule der autorität, in seinem persönlichen vorbilde und durch die reformationslehre vom gesetz historisch begründet und psychologisch erörtert. Stettin, J. Burmeister. 1905. II,VI,184 s. 2,40 m.

109. F. Kattenbusch, Luthers lehre vom unfreien willen und von der prädestination nach ihren entstehungsgründen untersucht. diss. (anastatischer neudruck der theolog. habilitationsschrift v. j. 1875.) Göttingen, Deuerlich. 1905. 95 s. 1,60 m.

110. R. Eckart, Luther im urteile bedeutender männer. Berlin, A. Kohler. 1905. VIII,104 s. 2 m.

rec. Cbl. 1905,677; F. Herrmann, Zs. f. kirchengesch. 26 (1905), s. 287. wünscht in der dankenswerten und zeitgemäßen zusammenstellung das 19. jahrh. mehr vertreten zu sehen, sowie größere genauigkeit der quellenangaben und gleichförmigkeit der mitteilungen über die autoren.

111. G. Buchwald, Luther an die deutsche jugend der gegenwart. vortrag. Leipzig, Bernh. Richter. 1905. 28 s. 0,40 m.

112. J. Jonas, M. Celius u. a., Vom christlichen abschied aus diesem tödlichen leben des Ehrwirdigen herrn D. Martini Lutheri bericht. Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. Anno M. D. XLVI. 16 bl. (Berlin, Ernst Frensdorff. 1901.) 1,50 m.

eine sehr gut gelungene mechanische reproduktion des bekannten gleichzeitigen authentischen berichts über Luthers tod.

113. O. Clemen, Die Luterisch strebkatz. Arch. f. reformationsgesch. jahrg. 2(1905), s. 78—90.

über inhalt, beziehungen und abfassung der schon von Schade, Satiren und pasquille 3,122 ff. abgedruckten flugschrift aus der reformationszeit.

114. O. Clemen, Invictas Martini landes intonent Christiani. Arch. f. reformationsgesch. 2(1905),385—390.

teilt die stellen mit, wo dieses bereits vor 1524 aufgekommene triumphlied der Lutherischen abgedruckt ist.

115. H. Denifle, Luther und Luthertum in der ersten entwicklung quellenmäßig dargestellt. 2. durchgearb. aufl. bd. 1, abt. 2. quellenbelege. die abendländischen schriftausleger bis Luther über Justitia dei (Röm. 1,17) und Justificatio. beitrag zur geschichte der exegese, der literatur und des dogmas im mittelalter. Mainz, Franz Kirchheim & co. 1905. XX,380 s. 5,50 m.

vgl. Jsb. 1904,9,129. — Th. Brieger, Zu Denifles letzter arbeit (Zs. f. kirchengesch. 26,382—393), geht von den vorlutherischen erklärungen der Justitia dei aus, um unter betonung der

notwendigkeit, daß die Lutherforschung in diesem punkte (der angeblich falschen behauptung des alten Luther über sein neues, von den früheren abweichendes verständnis jener stelle in seiner jugend) neu einzusetzen habe, zu fordern, daß die vor jahren (abschriftlich im Vatikan und autograph in Berlin) aufgefundene Vorlesung Luthers zum Römerbrief und anderes aus Luthers nachlaß baldigst allgemein zugänglich gemacht werde. — daraufhin begründet DLz. 1905,2080 die kommission zur herausgabe der werke Luthers die eingetretene verzögerung und stellt die beschleunigte herausgabe der Initia exegitica Luthers in der Weimarer ausgabe in aussicht. — vgl. ferner W. Köhler, Ein wort zu Denifles Luther (1904), rec. Cramer, Teylers theol. tijdschrift 3(1905),274—276; Sodeur, Luther und die lüge (1904), rec. W. K[öhle]r, Cbl. 1905,297 f.; F. Herrmann, Zs. f. kirchengesch. 26(1905),288; Fester, Religionskrieg und geschichtswissenschaft (1904), rec. v. Funk, Theol. quartalschrift 87,125. K. Sell, Luther im häuslichen leben. ein beitrag zur neuesten Lutherkontroverse. Zs. f. theol. u. kirche 15(1905),157—175. betont im gegensatz zu Denifles darstellung, nach der Luther nur durch den bruch der mönchsgelübde zur ehe habe schreiten können, daß seine ehe vielmehr eine demonstrative glaubenstat im sinne evangelischer freiheit gewesen sei, die mit dem ende der mönchskultur den beginn des segenbringenden evangelischen pfarrhauses bedeute, und daß Luthers eheleben und familienleben nicht etwa der idyllische abschluß seiner kämpfe, sondern ein teil dieser gewesen sei.

116. N. Paulus, Luther und die gewissensfreiheit. [Glaube und wissen. h. 4.] München, Volksschriftenverlag. 1905. 112 s.

rec. H. Cladder S. J., Zs. f. kath. theol. 1905,705 f. erkennt (vom katholischen standpunkte) die gewissensfreiheit als eine frucht der reformation nicht an.

117. H. Grisar, Luther gegenüber dem gesetze der wahrhaftigkeit. Zs. f. kath. theol. 1905,417—444.

geht von Luthers verhalten zur doppelehe Philipps von Hessen und von Luthers aussprüchen über die lüge aus, und bemüht sich dann eine reihe von fällen zusammenzubringen, in denen Luther je nach den umständen sich selbst widersprochen habe.

118. H. Grisar, Der 'gute trunk' in den Lutheranklagen, eine revision. HJb. 26(1905),479—507.

verspricht eine 'unparteiische und sorgfältige untersuchung mit berücksichtigung aller quellenstellen', beweist aber nur, daß es ihm an dem guten willen oder der fähigkeit gebricht, Luthers persönlichkeit und wesen gerecht zu werden.

119. Th. Burckhardt-Biedermann, Über zeit und anlaß des flugblattes: Luther als Hercules germanicus. Basler zs. f. gesch. u. altertumskde. 4(1904),38—44.

kommt zu dem ergebnis, daß dieses eigenartige flugblatt in der zweiten hälfte des jahres 1522 wahrscheinlich bei Froben in Basel erschienen ist und Erasmus zum geistigen urheber hat, der Luthers übermut seinen widersachern gegenüber verhöhnte. — daß das blatt eine arbeit Holbeins sei, sucht D. Burckhardt-Werthemann aus gleichen orte s. 33—37 nachzuweisen. s. a. o. nr. 38.

120. E. Kroker, Katharina von Bora, ihr geburtsort und ihre jugendzeit. Neues arch. f. sächs. gesch. 26,251—273.

stellt fest, daß K. v. B. am 29. januar 1499 zu Lippendorf, drei meilen südlich von Leipzig, als tochter des Hans v. B. und seiner ersten frau Katharina geboren ist. nach dem tode der mutter kam sie 1504 oder 1505 in die klosterschule zu Brehna, 1508 oder 1509 in das kloster zu Nimbschen, von wo sie i. j. 1523 flüchtete.

Sprachliches. 121. Fr. Kluge, Luthers sprachgeschichtliche stellung. Deutschland 5(1905),137—143.

bringt aus der in der vorbereitung befindlich gewesenen 4. aufl. seines buches 'Von Luther bis Lessing'. — vgl. Jsb. 1904, 9,144. — den abschnitt, in dem er Luthers ausstrahlende stellung für die bildung der nhd. schriftsprache ausführt.

122. Ranke, Luther als bibelübersetzer. vortrag. Lübeck, Lübcke und Nöhring. 1905. 19 s. 0,25 m.

123. E. Höhne, Umfang und art der bibelbenutzung in Goethes Faust. [aus: Beweis des glaubens.] Gütersloh, C. Bertelsmann. 1905. 35 s. 0,60 m.

Mathesius. 124. J. Mathesius, Ausgewählte werke hrsg. von G. Loesche, 4. bd. Prag, Calve. 1904. — vgl. Jsb. 1904, 9,149. — rec. R. Wolkan, Mitt. der Böhmen 44, lit beil. s. 17 f. G. Bossert, Theol. lz. 1905,307 f. Cbl. 1905,498 f.

125. G. Loesche, Ein brief von Mathesius an Camerarius (1545). Zs. f. kirchengesch. 26,403 f.

126. G. Loesche, Mathesiana. Jb. f. gesch. der protest. in Österreich 1904,275—280.

Meisterlied. 127. L. Schönach, Beitrag zur geschichte der meistersinger in Schwaz. Forsch. z. geschichte Tirols und Vorarlbergs 2,72 f.

1602 wurden vier bergknappen nach Innsbruck berufen, um vor dem erzherzoge Maximilian zu singen.

Melanchthon. 128. M. Lenz, Philipp Melanchthon. in seinen Ausgewählten vorträgen und aufsätzen. Berlin, A. Sarganek (Deutsche bücherei 18), s. 42—57.

abdruck aus den Preuß. jahrbüchern 1897, bd. 78.

Montanus. 129. J. Bolte, Zu Montanus Gartengesellschaft. Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 20,78—81.

aus Straßburger akten wird nachgewiesen, daß Montanus erzählung von der hinrichtung des betrügerischen juden Jäcklin aus Obernberckheim (1554) keineswegs genau den tatsachen entspricht.

Münster. 130. Th. Ebner, Joh. Münsters gottseliger traktat gegen das ungottselige tanzen. Deutsch.-ev. bl. 1905, 407—414.

Murner. 131. A. Klassert, Entehrung Mariä durch die juden, eine antisemitische dichtung Thomas Murners, mit den holzschnitten des Straßburger Hupfuffschen druckes hrsg. Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 21,78—155.

K. weist die anonym o. j. bei M. Hupfuff erschienene metrische legende einer 1322 im Hennegau angestellten judenverfolgung, über deren holzschnitte schon W. List im Zbl. für bibliothekwesen 4,290 gehandelt hat, auf grund der Epistolae obscurorum virorum als eine 1515 verfaßte dichtung Murners nach, zu der ihm wohl kaiser Maximilian die anregung gab und die von Gengenbach zu seinem meisterliede 'Fünf juden' benutzt ward. auch versbau, wortschatz und andre momente sprechen dafür. dem textabdrucke sind gute wort- und sacherklärungen und die holzschnitte beigegeben

132. R. Steck, Die akten des Jetzerprozesses nebst dem Defensorium. Basel, Geering. 1904. XL,679 s. 14 m. (Quellen zur Schweizer geschichte 22.)

rec. -ch-, Cbl. 1905,1056 f. G. Meyer v. Knonau, Gött. gel. anz. 1905,417—522.

Paracelsus. 133. Th. Paracelsus, Volumen Paramirum und Opus Paramirum, hrsg. von F. Strunz. Jena, Diederichs. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,163. — rec. K. S., Cbl. 1905,781.

Ratz. 134. G. Bossert, Jakob Ratz. Herzogs Realenzyklopädie f. protestant. theologie[3] 16,470 f.

Ratzeberger. 135. Th. Kolde, Matthäus Ratzeberger. ebd. 16,471 f.

Rhegius. 136. P. Tschackert, Urbanus Rhegius. ebd. 16,734—741.

136a. A. Götze, Urban Rhegius als satiriker. ZfdPh. 37, 66—113. vgl. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 26,288 f. R. M., Zs. des hist. ver. f. Niedersachsen 1905,74 f.

Rothmann. 137. Zwei schriften des Münsterschen wiedertäufers Bernhard Rothmann, mit einer einleitung über die zeitgeschichtlichen verhältnisse hrsg. von H. Detmer u. R. Krumbholtz. Dortmund, Ruhfus. 1904. LXX,132 s. 4 m.

dem abdrucke von Rothmanns erster und letzter nd. schrift 'Bekenntnisse von beyden sacramenten' (1533) und 'Van erdesscher unnde tytliker gewalt' (1535) hat Krumbholtz eine ausführliche einleitung voraufgeschickt, in der er die geistigen strömungen Deutschlands vor der reformation, die erfolge der reformatoren und deren kampf mit den wiedertäufern, die kirchlichen zustände in Münster und endlich Rothmanns persönlichkeit und schriften unter ausgedehnter berücksichtigung der neueren forschungen übersichtlich darstellt. Rothmann, geb. vor 1500 in Stadtlohn, hatte 1524 in Mainz die magisterwürde erlangt und war 1529 kaplan in Münster geworden, wandte sich 1531 in Wittenberg, Marburg und Straßburg der neuen lehre zu, trat in Münster gegen die katholische kirche im sinne Zwinglis auf und schloß sich 1534 den wiedertäufern an, † 1535. — rec. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 26,292 f.; G. Bossert, Theol. lz. 1905,497—499; F. Hermelink, Cbl. 1905,812—814.

Sachs. 138. Hans Sachs, ausgewählt und erläutert von K. Kinzel. 5. verb. aufl. Halle, Waisenhaus. VIII,120 s. 1 m. (Denkmäler der älteren deutschen literatur III,1.)

139. Hans Sachs, ausgewählt und erläutert von J. Sahr. 2. aufl. Leipzig, Göschen. 144 s. geb. 0,80 m. (Deutsche literaturdenkmäler des 16. jahrh. 2.)

rec. F. Kuntze, ZfGymn. 59,489 f.

140. Hans Sachs und die reformation, in gedichten und prosastücken, hrsg. und eingeleitet von R. Zoozmann, 1. bd. Dresden, H. Angermann. 1904. 8 m.

141. Hans Sachs in einer auswahl seiner gedichte, schwänke und dramen hrsg. von R. Zoozmann. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. V,247 s. 2,50 m. (Bücher der weisheit und schönheit.)

142. Hans Sachs, Auswahl aus seinen dichtungen, zum schulgebrauch hrsg. von U. Zernial. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1904. XXVII,139 s. 0,90 m. (Sammlung deutscher schulausgaben 82).

143. Hans Sachs, Tragödien, in freier bearbeitung von Gustav Burchard. Halle, Hendel. IV,82 s. 0,25 m. (Bibl. der gesamtliteratur 1932.)

144. A. Schnizlein, Ein Hans Sachs-abend. drei fastnachtspiele: der krämerskorb, das narrenschneiden, der roßdieb zu

Fünsing, nebst einigen schwänken bearbeitet und eingeleitet. Rothenburg o. T., J. P. Peter. 78 s. 0,75 m.

für den ev. arbeiterverein in Rothenburg bearbeitet.

145. H. Sachs, Zwo fastnachtspil das erst von einer rockenstuben, das ander von dem Eulenspiegel mit den blinden. Frankfurt a. M., gebr. Knauer. 20 s. 0,40 m.

146. Ch. H. Handschin, Das sprichwort bei Hans Sachs I. Verzeichnis der sprichwörter. Madison, Wis. 1904. Bulletin of the univ. of Wisconsin nr. 103). 153 s. 50 cents.

rec. H. Michel, Lz. 1905,535—537; A. Strack, Hess. bl. f. volksk. 4,223 f.

147. E. Goetze, Zu dem 22. fastnachtspiele des Hans Sachs. ZfdU. 19,319—322.

v. 73 und 116 der folio-ausgabe stehn nicht in der einzelausgabe von 1560, die den richtigen titel 'Der farent schuler ins paradeis' und die im generalregister angegebene verszahl (320) hat.

148. E. Geiger, Hans Sachs als dichter in seinen fastnachtsspielen. Halle, Niemeyer. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,180. — rec. A. E. Schönbach, Allgem. litbl. 1905,77—79; K. Drescher, DLz. 1905,1865—1869; Cbl. 1905,720 f.

149. F. Eichler, Das nachleben des Hans Sachs. Leipzig, Harrassowitz. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,189. — rec. Cbl. 1905, 720 f.; K. Drescher, DLz. 1905,2573—2576.

150. A. Kopp, Hans Sachsens ehrensprüchlein. Zs. f. bücherfreunde 8,316—320.

151. A. Cesano, Hans Sachs ed i suoi rapporti con la letteratura italiana. Roma 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,188. — rec. E. Geiger, Bulletin italien 5(2); R. W—n, Cbl. 1905, 1260 f.

152. W. Kohlschmidt, Ein gegenstück zu Goethes beurteilung von H. Sachs (Jsb. 18,210). ZfdU. 19,720.

Byron über den schuhmacher-dichter Joseph Blackett.

153. A. Hauffen, Niklas Praun und Pandolfo Collenuccio. Archiv 115,22—29. 116,367.

H. weist zu den 1894 von Michels veröffentlichten dialog 'Das pieret und der kopff' von Niklas Praun das italienische gespräch 'La beretta e la testa' von Pandolfo Collenuccio als vorlage nach. erst nachträglich hat er gesehen, daß schon Stiefel (ZfdPh. 32,473) diese entdeckung gemacht hat.

Schappeler. 154. A. Goetze, Neues von Christoph Schappeler. Histor. vjschr. 8,201—215.

S. schrieb die 'Verantwortung' (Weller, Rep. typogr. 3203) und wahrscheinlich auch die einleitung zu den 12 artikeln der bauern.

Schauspiel. 155. O. Beckers, Das spiel von den zehn jungfrauen und das Katharinenspiel untersucht und hrsg. Breslau, Marcus. VIII,168 s. 5 m. (Germanist. untersuchungen hrsg. von F. Vogt 24.) — 95 s. als Göttinger diss. 1904.

nicht geliefert. — rec. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 26, 503 f.

156. W. Gloth, Das spiel von den sieben farben. Königsberg 1902. — vgl. Jsb. 1903,9,198. 1904,9,203. — rec. Mummenhoff, Mitt. d. ver. f. gesch. v. Nürnberg 16,317 f.

157. F. Rosenberg, Der Estherstoff in der germanischen und romanischen literatur. Festschrift Adolf Tobler zum 70. geburtstag dargebracht (Braunschweig, Westermann) s. 333—354.

der besprechung von Racines, Lope de Vegas und Grillparzers Estherdramen geht eine sachkundige musterung der motive in den älteren stücken, auch den jüdisch-deutschen vorauf.

158. K. Th. Gaedertz, Was ich am wege fand. n. f. (Leipzig, G. Wigand.) s. 321—340: Ein Altmünchener mysterienspiel.

über die 1510 gedruckten 'Figuren und exempel vom aygen gericht und sterbenden menschen' mit reproduktion von zehn holzschnitten; es fehlt aber ein hinweis auf die quellen des stückes und auf die in Strickers Schlömer 1889 s. *15[b] verzeichnete literatur.

159. Stork, Sant Jörg am Oberrhein. progr. der oberrealschule zu Freiburg i. Br. (1905 nr. 745). 40 s. 4°.

bespricht die legende, die besonders in den kreuzzügen aufkommende verehrung des hl. Georg, der in Freiburg patron der krämerzunft war, die zahlreichen bilder und plastischen darstellungen (mit vielen trefflichen abbildungen), endlich das Augsburger Georgsspiel und die entsprechende gruppe der Freiburger prozession des 16. jahrh.

160. E. Mâle, Le renouvellement de l'art par les mystères à la fin du moyen âge. Gaz. des beaux arts 3. période 31(1904,1), 89—106. 215—230. 283—301. 379—394.

mit dem beginne des 15. jahrh. erscheint in der französischen, italienischen und vlämischen malerei eine neue lebendigere art, das leben Christi darzustellen. M. leitet diese aus den dramatischen aufführungen ab, die vielfach von künstlern inszeniert wurden, und die ihrerseits den einfluß von Bonaventuras Meditationes de vita Christi erkennen lassen. aus Bonaventura stammen viele malerische züge in der verkündigung, der geburt Christi, dem besuche des Jesusknaben bei Johannes, der passion, dem eintritte Christi ins paradies, auch der bereits vom hl. Bernhard geschilderte prozeß um den menschen. aus den mystères sind auch

andre einzelheiten in die malerei übergegangen: die hebammen bei der geburt Jesu (Legenda aurea), die laterne Josephs, die kanzel des predigenden Johannes, das die kreuzigungsnägel schmiedende alte weib (Jean Michels passion), das zusammenbinden der ruten bei der geißelung, das kostüm des Nicodemus und Joseph von Arimathia, die päpstliche tiara gottvaters, die bühnendekoration (s. 379. 390) usw. den von Creizenach (1,357) bemerkten einfluß der französischen passionsspiele auf die deutschen erklärt M. durch die mitwirkung der von der Pariser universität heimgekehrten kleriker. — vgl. Mâle, Une influence des mystères sur l'art italien. ebd. 35,89—94(1906).

161. K. Tscheuschner, Die deutsche passionsbühne und die deutsche malerei des 15. und 16. jahrhunders in ihren wechselbeziehungen. Rep. f. kunstwiss. 27,289—307. 430—449. 491—510 (1904). 28,35—58.

T. zeigt in interessanter weise die abhängigkeit der maler von den passionsspielen, indem er die einzelnen momente der leidensgeschichte Christi durchgeht uud die abweichungen und zusätze zum biblischen berichte beachtet: das kostüm des teufels bei der versuchung, den aus Bonaventuras Vita Christi stammenden abschied Jesu von Maria, die vertreibung der wechsler, das abendmahl, die gefangennahme und die rohen mißhandlungen, die erscheinung des Simon von Cyrene und der Veronica usw.

162. G. Bauch, Beiträge zur literaturgeschichte des schlesischen humanismus VII. Zs. des ver. f. gesch. Schlesiens 39, 156—198.

s. 172: Joh. Lange (1485—1565) führte auf dem Leipziger rathause zur fastnacht 1515 den Eunuchus des Terenz und 1517 eine plautinische komödie auf, während in Breslau Laur. Corvinus bereits 1500 den Eunuchus und die Aulularia spielte; vgl. ebd. 17,250. Geß, N. archiv f. sächs. gesch. 16,57.

163. K. Schiffmann, Drama und theater in Österreich ob der Enns bis zum jahre 1803. Linz, Museum Francisco-Carolinum. 240 s.

der schwerpunkt der arbeit ruht in der darstellung des 18. jahrh., doch auch die voraufgehenden abschnitte über das mittelalterliche schauspiel, die protestantische und katholische schulkomödie und die pflege des dramas in den stiften (s. 9—85) bieten wertvolle notizen aus den akten und reproduktionen aus hss. und drucken: eine latein. osterfeier des 14. jahrhs. aus einer hs. in st. Florian, inhaltsangabe von Celtis 'Ludus Dianae' u. a. vielfach freilich vermißt man auch genauere bemerkungen über den inhalt der stücke und ihre literarhistorische stellung.

164. Vogel, Beiträge zur geschichte des theaters in Neiße (nach Kastner, Geschichte der stadt Neiße). Oberschlesien 2, 306—325(1904).

165. C. H. Kaulfuß-Diesch, Die inszenierung des deutschen dramas an der wende des 16. und 17. jahrhunderts. ein beitrag zur älteren deutschen bühnengeschichte. Leipzig, R. Voigtländer. VII,236 s. (Probefahrten hrsg. von A. Köster, bd. 7.)

umsichtig stellt der vf. die umwälzung dar, die das auftreten der englischen komödianten in der bühneneinrichtung und schauspielerischen darstellung Deutschlands hervorrief, indem er die 1620 erschienenen dramen jener schauspieltruppen nebst einigen neuerdings aus den hss. hervorgezogenen stücken und den nachahmungen des herzogs Heinrich Julius und Ayrers auf ihre bühnentechnik hin untersucht. überall erscheint die Shakespearebühne, die aus einem überdachten hinterraume mit balkon (zinne bei Ayrer) und einer etwas breiteren, nicht bedeckten vorderbühne besteht; es fehlen zwischenvorhang (gegen Brodmeier) und gemalte dekorationen. ferner handelt K. über den naturalistischen stil der darstellung die komische figur, die prosa des Heinrich Julius und die chronologie von Ayrers dramen.

166. Ed. Devrient, Geschichte der deutschen schauspielkunst. neu-ausgabe in zwei bänden. Berlin, O. Elsner. XLIII, 557. XX,605 s. 20 m.

das 1848 erschienene und längst vergriffene werk erscheint hier in unveränderter gestalt abgedruckt. der herausgeber Hans Devrient aber hat 2,518—561 bibliographische anmerkungen über die seitherigen forschungen nebst zusätzen aus des vfs. handexemplar angehängt. auf s. 1—124 des 1. bandes werden behandelt: ursprung des dramas aus dem gottesdienste; entwicklung der schauspielkunst aus den mysterien, moralitäten und schuldramen; entwicklung der schauspielkunst aus den volkstümlichen elementen bis ende des 16. jahrh., fortentwicklung durch die berufsschauspieler bis um 1670.

über bühneneinrichtung vgl. unten nr. 181: Wickram.

Schernberck. 177. J. Parmentier, Le mystère de la papesse Jeanne en Allemagne. Paris, Didier. 1902.

nach der anzeige von Kreutzberg, Litbl. 1905,7—9 eine geschickte wiedergabe von Kellers text.

Schmieher. 168. J. Bolte, Neidhart, eine volkstümliche personifikation des neides. ZfVk. 15,15—27.

das spruchgedicht des Schmiehers vom Neidhart (v. j. 1478?), das hier nach einer Wiener hs. und drei illustrierten flugblättern abgedruckt ist, schildert das verderbliche wirken des personifizierten

neides mit einem hinweise auf den minnesänger Neidhart von Reuental. eshat einen ungenannten humanisten 1479 zur abfassung einer lateinischen grabschrift Neidharts (wie um 1500 auch Celtes eine solche verfaßte) und Brant zu einer anspielung im 53. kap. seines Narrenschiffs veranlaßt.

Schwarzenberg. 169. W. Scheel, Johann freiherr von Schwarzenberg. Berlin, Guttentag. XVI,381 s. 8 m.

die aufgabe, die vielseitige wirksamkeit J. v. Schwarzenbergs umfassend zu würdigen, der, obwohl nicht gelehrter und des lateins kundiger jurist, doch den größten einfluß auf die strafrechtspflege in Deutschland ausübte, der zugleich politiker, mann der reformation, literat und poet war, ist keine geringe. Scheel hat durch eifrige erforschung der fränkischen archive und des familienarchivs in Krumau eine menge von tatsächlichen anhaltspunkten für sein leben und wirken aufgedeckt und seinen lebenslauf (1465—1528) ausführlich dargestellt. im 2. teile (s. 169—277) führt er seine juristische tätigkeit vor, indem er den gedankeninhalt der 1507 erschienenen Bambergischen halsgerichtsordnung analysiert, in der das altdeutsche gewohnheitsrecht und die italienischen satzungen so kunstvoll verschmolzen sind, und gegen Brunnenmeisters mechanische quellenforschung front macht. der 3. teil endlich kennzeichnet klar Schwarzenbergs stellung in der entwicklung der nhd. schriftsprache, behandelt ebenso übersichtlich seine übersetzungen, seine dichtungen, deren rhythmik und reime, endlich seine reformationsfreundliche schriftstellerei. der anhang enthält einige briefe und urkunden des helden und eine bibliographie seiner werke.

Sieben weise meister. 170. J. Schmitz, Die ältesten fassungen des deutschen romans von den sieben weisen meistern. diss. Greifswald 1904.

Spalatin. 171. Berbig, Georg Spalatins verhältnis zu dr. M. Luther bis zum jahre 1521. N. kirchl. zs. 1905,801—813. 841—875.

Spangenberg. 172. E. M[artin], Wolfhart Spangenbergs Anbind- oder fangbriefe (1611. auszüge). Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 20,124—128.

173. F. Behrend, Über den verfasser des Eselkönigs. ein beitrag zur tierdichtung im Elsaß. Berliner diss. 56 s.

der 1625 erschienene roman 'Eselkönig verdeutscht durch Adolph Rosen von Creutzheim' ist von Scherer W. Spangenberg zugesprochen, während Goedeke die autorfrage unentschieden läßt. B. zeigt, daß typen und dialekt mit den drucken von Spangenbergs Straßburger verleger J. Carolus übereinstimmen, und prüft

die quellen (für die hauptfabel Luther) und die benutzungsweise. weitere kapitel über dialekt, stil und geistesrichtung sollen folgen.

Watt. 174. Die Vadianische briefsammlung der stadtbibliothek st. Gallen 5,2(1536—1540) hrsg. von E. Arbenz und H. Wartmann. St. Gallen, Fehr. s. 273—748. 12 m. (Mitt. z. vaterld. geschichte, hrsg. vom hist. verein in st. Gallen 29.)

175. Joachim Vadian im kirchenstreite (1523—1531) hrsg. vom histor. verein des kantons st. Gallen. St. Gallen, Fehr. 54 s. 4°. 2 m.

rec. J. Herrmann, Zs. f. kirchengesch. 26,294.

Welser. 176. P. Joachimsen, Marx Welser als bayerischer geschichtschreiber. progr. des Wilhelmsgymn. in München. 38 s.

der feingebildete W. nimmt in seinen 1602 vollendeten 'Rerum Boicarum libri V.', die 1605 in der verdeutschung seines bruders Paul erschienen, Aventin gegenüber einen kritischen standpunkt ein, den J. im einzelnen darlegt.

Weltliches lied. 177. A. Kopp, Die Darmstädter handschrift nr. 1213. ZfdPh. 37,509—515.

die 1587 von dem Kölner Arnold Krufft genannt Crudener angelegte hs. enthält mehrere reimsprüche und lieder, die meist auch sonst bekannt sind. Kopp hat sie genau verzeichnet.

178. A. Kopp, Volks- und gesellschaftslieder des 15. und 16. jahrhs. I: Die lieder der Heidelberger hs. pal. 343 hrsg. Berlin, Weidmann. XVIII,254 s. mit 1 taf. 7,60 m. (Deutsche texte des mittelalters hrsg. von der k. preuß. akademie der wiss. 5.)

die große in den jahren 1550—1555 entstandene Heidelberger liederhs., aus der schon Görres 1817 manche stücke veröffentlichte, erscheint hier sorgfältig und vollständig wiedergegeben. zu den 204 volks- und gesellschaftsliedern, die zum teil noch aus dem 15. jahrh. stammen, sind auch die sonstigen fassungen und deren abweichungen unter dem texte angemerkt. es folgt ein wort- und namenregister, sowie ein verzeichnis der anfangszeilen, in das auch die nummern der Berliner liederhss. von 1568, 1574 und 1575, die Kopp bereits früher musterhaft bearbeitet hatte, und der beiden gedruckten Frankfurter liederbücher von 1582 aufgenommen sind. — rec. J. Bolte, ZfVk. 15,352 f.

179. K. Mettig, Über drei nd. liebeslieder aus dem notizbuche Heinrich von Münchhausens [um 1600]. Sitzungsber. der ges. f. gesch. der Ostseeprovinzen Rußlands 1904,87—91 (Riga 1905).

1. Ach du mein himmlischer vader. 2. Ich bin nicht wol zufrieden (3 str.). 3. Es reth ein jäger wol jagen (10 str.).

180. K. Dreher, Waldhornlieder. jagdlieder aus alter und neuer zeit, gesammelt und hrsg. Leipzig, J. J. Weber. 4 m.

Westphal. 181. Die briefsammlung des hamburgischen superintendenten Joachim Westphal, bearb. von C. H. W. Sillem Hamburg, Gräfe u. Sillem. 1903. — vgl. Jsb. 1904,9,225. — rec. F. Cohrs, Theol. lz. 1905,10—13.

Wickram. 182. G. Wickrams werke. 6. band (Tobias, Knabenspiegel), hrsg. von J. Bolte. Tübingen 1905. XCIX, 343 s. (= Bibl. des literarischen vereins in Stuttgart 236.)

183. Dasselbe. 7. band (Ovids metamorphosen, buch 1—8), hrsg. von J. Bolte. Tübingen 1905. L,402 s. (Bibl. des literarischen vereins in Stuttgart 237.)

das 1550 zu Colmar gespielte Tobiasdrama, in dem Wickram sich an Schweizer vorbilder, namentlich an Rütes Noe, anlehnt, ist vom herausgeber in akte und szenen geteilt und mit den umfänglichen zusätzen der späteren bearbeitungen (Heidelberg 1578, St. Gallen 1580, Schaffhausen 1605) abgedruckt, während die einleitung auf die geschichte des stoffes eingeht, mit dem sich schon Wick 1899 beschäftigt hatte. in der dramatisierung des romanes 'Knabenspiegel' (1554) erblickt der herausgeber eine schulkomödie von ziemlich flüchtiger ausführung. auf s. LXX—XCVIII handelt er über die bühneneinrichtung zur zeit Wickrams, unterscheidet den mittelalterlichen bühnentypus, in dem die verschiedenen schauplätze gleichzeitig nebeneinander sichtbar sind, von dem späteren, dessen einer raum nacheinander verschiedene schauplätze bedeutet, gibt belege für reichere inszenierung, sowie instruktive abbildungen der bühne aus Rassers 'spil von kinderzucht' (Straßburg 1574) und erläutert die bedeutung der im 16. jahrh. begegnenden kunstausdrücke und die sitte, im prologe die einzelnen schauspieler dem publikum vorzustellen. — Wickrams erneuerung der alten verdeutschung von Ovids metamorphosen durch Albrecht von Halberstadt wird nach der 1. ausgabe von 1545 wiedergegeben; in den lesarten sind die varianten des abdruckes von 1551 und der Feyerabendschen bearbeitung von 1581 verzeichnet. die eigentliche einleitung soll erst der im schlußbande erscheinenden 2. hälfte des werkes beigegeben werden.

Zschorn. 184. W. Teichmann, Johannes Zschorn von Westhofen, ein beitrag zur elsäßischen literaturgeschichte des 16. jahrh. Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 21,161—238.

Joh. Zschorn, geb. um 1520 zu Eilenburg, gest. 1560 als schulmeister zu Westhofen, übersetzte 1559 Heliodors 'Aethopica historia' und gab im gleichen jahre seine gereimte 'Chronica oder kayserbüchlin' heraus, deren vorgänger und quellen T. sorgsam

untersucht, um dann auf seine erzählweise und seine verstechnik näher einzugehen.

Zwingli. 185. Corpus reformatorum 88: Zwinglis werke. 5.—7. lief. Berlin, Schwetschke u. sohn. je 2,40 m. — vgl. Jsb. 1904,9,231.

186. Zwingli, Vademecum für gebildete jünglinge, nach dem Basler urdruck v. j. 1523 neu hrsg. von C. v. Kügelgen. Leipzig, Wöpke. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,233. — rec. F. Cohrs, Theol. lz. 1905,145 f.

187. Zwingliana hrsg. von E. Egli 1,387—483. Zürich, Zürcher u. Furrer. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,232. — rec. G. Bossert, Theol. lz. 1905,144 f.

J. Bolte (1—56; 124—187) und Luther (57—123).

X. Deutsche mundartenforschung.

A. Allgemeines.

1. Zusammenfassendes und prinzipielles.

1. Zeitschrift für hochdeutsche mundarten, hrsg. v. O. Heilig und Ph. Lenz. 6. bd. Heidelberg, Winter. — vgl. Jsb. 1904,10,2. darin außer dem besonders angeführten: (h. 1.) V. Hintner, Mundartliches aus Tirol. — (h. 2.) O. Meisinger, Lexikalische beiträge aus Rappenau. IV. Lotekholisch. — L. Hertel, Der name der Weser. — (h. 5.) E. K. Blümml, Kinderreime und kinderlieder aus Niederösterreich. — W. Schoof, Sprachproben aus Balhorn (Niederhessen). — (h. 6.) J. Miedel, Die sogenannten elliptischen ortsnamen. — L. Hertel, Ein historisches volkslied in Suhler mundart aus dem jahr 1704. — die zeitschrift stellt mit diesem jahrgang ihr erscheinen in der bisherigen form ein; sie wird aber, zur 'Zeitschrift für deutsche mundarten' erweitert, in 4 jahresheften zu 10 m. im verlage des Allgemeinen deutschen sprachvereins von denselben herausgebern fortgeführt werden.

2. K. Gomolinsky, Die bedeutung der mundarten. ZSprV. 20,337—342.

3. F. Boh, Der wert unserer deutschen volksmundarten. beilage der Leipziger Neuesten Nachrichten vom 17. okt. 1904 (nach ZSprV. 20,54).

4. Th. Imme, Unsere mundarten. ihr verhältnis zur schriftsprache und ihre bedeutung. Rhein.-Westf. ztg. nr. 852 u. 869 vom 2. und 6. sept. 1905 (nach ZSprV. 20,328).

5. W. Wilmanns, Mundart und schriftsprache. Wissensch. beih. zur ZSprV. IV, h. 27, s. 209—217 (Vortrag in der öffentl. festsitzung des Allg. deutschen sprachv. zu Duisburg am 13. juni 1905).
ausgezeichnete übersicht des verhältnisses beider in Deutschland in seiner historischen entwicklung seit dem 12. jahrh., mit hervorhebung der allgemeinen gesichtspunkte wie der besondern geschichtlichen faktoren.

2. Sprachgrenzen.

6. E. Tappolet, Über die bedeutung der sprachgeographie mit besonderer berücksichtigung französischer mundarten. in: Aus romanischen sprachen und literaturen. festschrift f. H. Morf. (Halle, Max Niemeyer.) s. 385—416. — der auch für germanisten lehrreiche aufsatz ist die 'etwas erweiterte antrittsvorlesung, die der vf. im januar 1903 als privatdozent an der universität Zürich gehalten hat'. sie behandelt, nach allgemeinen prinzipiellen bemerkungen, in der hauptsache die frage: 'gibt es dialektgrenzen oder nicht?' auf grund des materials, das der französische sprachatlas und die romanische Schweiz bieten, und mit ausführlicher darstellung der geschichte des problems. die frage erfährt weder uneingeschränkte bejahung noch verneinung. es gibt sprachlich gleichartige, grenzenarme gebiete, und es gibt andere stark differenzierte und zerrissene, wo die grenzen der einzelnen spracherscheinungen sich häufen. vollständiges zusammenfallen mehrerer wichtiger sprachgrenzen, also ausgeprägte dialektgrenzen kommen vor, aber verhältnismäßig selten. es bestätigt sich auch hier, daß für sprachliche scheidung natürliche verkehrshindernisse eine viel geringere bedeutung haben als politische und kulturelle scheidungen, besonders konfessionsunterschiede. — rec. H. Morf, Archiv 115,460—463.

7. C. Haag, Mundartgrenzen. Archiv 115,182—189. (gute übersicht über die geschichte des problems und den prinzipiellen ertrag der neueren forschung, im anschluß an Gauchat, vgl. Jsb. 1903,10,6, oft gegen ihn polemisierend.)

8. Ed. Damköhler, Zur sprachgrenze um Aschersleben. ZfdU. 19,197—199 (gegen Haushalters annahme, daß die gegend um Aschersleben ehedem nd. gewesen sei).

vgl. ferner nr. 24. 51. 58. 76. (34. 36.)

3. Einzelne grammatische erscheinungen.

9. O. Meisinger, Die appellativnamen in den hochdeutschen mundarten. I. Die männlichen appellativnamen. ein beitrag zur sprachgeschichte. Beilage zum progr. des gymn. in Lörrach 1904. 27 s. — rec. Ph. Lenz, ZhdMda. 6,120 f.

10. O. Meisinger, Die weiblichen appellativnamen in den hochdeutschen mundarten. ZhdMda. 5,84—91.

11. K. Hentrich, Deutsches partizip auf -ing (im mitteld., bes. im thür.). ZhdMda. 6,372—374; Gerundialpartizipien auf -ing im nordwestthüringischen. 374 f.

4. Mundartenliteratur.

12. A. Lowack, Die mundarten im hochdeutschen drama bis gegen das ende des 18. jahrh. ein beitrag zur geschichte des deutschen dramas und der deutschen dialektdichtung. Leipzig, M. Hesse. (Breslauer beiträge zur literaturgeschichte VII.) VIII, 171 s. 4,50 m. (f. subskrib. 3,80.)

die fleißige untersuchung behandelt die mundartlichen bestandteile (szenen bzw. zwischenspiele und rollen) in den deutschen kunstdramen, die dem hauptteil nach in der schriftsprache abgefaßt sind, von Fr. Omichius (Comoedia von Dionysii Syracusani und Damonis und Pythiae Brüderschafft 1578) bis zu Joh. Chr. Brandes (Hans von Zanow 1785). s. 163 ff. findet sich ein chronologisches verzeichnis der berücksichtigten 114 stücke, von denen 23 noch dem 16., 55 dem 17., 36 dem 18. jahrh. angehören. der hauptteil bespricht diese partieen im einzelnen, mit inhaltsangaben und proben. vorausgeht eine übersicht der allgemeinen 'ergebnisse der untersuchung' (s. 5—26). die mundart wird im allgemeinen keineswegs zum zweck komischer wirkung verwendet, sondern in naturalistischer absicht zur charakteristik der personen (meist bauern, hirten, auch der narr) und um größere natürlichkeit und lebenswahrheit der sprechweise zu erreichen. unter den mundarten fällt der löwenanteil der niederdeutschen zu; am nächsten kommen thüringisch und schlesisch. die mundart begegnet zunächst in zwischenspielen, die mit der haupt-

handlung (meist biblischen inhalts) nicht zusammenhängen und ihre undramatische steifheit wohltuend unterbrechen; soweit heitern charakters, sind sie direkte nachkommen der alten fastnachtsspiele. bald begegnen versuche, diese einlagen mit dem eigentlichen drama in losere oder festere verknüpfung zu bringen.

s. auch unten 35.

B. Einzelne ober- und mitteldeutsche mundarten.

1. Schweiz.

13. H. Stickelberger, Schweizerdeutsch und schriftdeutsch. 1. jahresber. des deutschschweiz. sprachvereins. Bonn, Iseli.

14. Schweizerisches idiotikon, begonnen von F. Staub und L. Tobler. — vgl. Jsb. 1904,10,9. — h. 52—54 (bd. 5, sp. 1297—1316 und bd. 6, sp. 1—448) bearb. v. A. Bachmann u. H. Bruppacher, E. Schwyzer, H. Blattner. Frauenfeld, Huber u. co. 4°. jedes heft 2 m. (quäder—richter.)

15. R. Brandstetter, Rätoromanische forschungen I. — vgl. Jsb. 1904,10,10. — rec. Bourciez, Revue crit. 40,1 (= n. s. 61), 38 f.; kurz erwähnt Arch. 104,487—488.

16. O. v. Greyerz, Deutsche sprachschule für Berner. — vgl. Jsb. 1904,10,14. — 2. verbesserte aufl. 1904. rec. H. Haldimann, ZhdMda. 6,59 f.

17. O. v. Greyerz, Kleines berndeutsches wörterbuch, vgl. ebenda. — rec. H. Haldimann, ZhdMda. 6,64.

18. S. Singer, Beiträge zur kenntnis des berndeutschen verbums. III. Herzogenbuchsee im Oberaargau. (von Fr. Born.) ZhdMda. 6,65—83. (paradigma und verbentabelle mit den parallelen formen der Oberemmenthaler mundart von Goldbach und der Aargauer v. Leerau.)

19. E. Friedli, Bärndütsch als spiegel bernischen volkstums. 1. bd. Lützelflüh. mit 158 illustrationen, 14 farbendrucken u. 2 karten. Bern, A. Francke. XVI,660 s. 10 m. (= 12 fr., geb. 14 fr.).
rec. Cbl. 56,1085; E. Hoffmann-Krayer, Schweiz. arch. f. volksk. 9,161 (sehr lobend); O. Ebermann, ZfVk. 15,359 f.

20. Esther Odermatt, Die deminution in der Nidwaldner mundart. — vgl. Jsb. 1904,10,18.

die verfasserin untersucht gründlich und mit feinem verständnis sowohl die bildung der deminutive nach ihren verschiedenen suffixen (*-li, -ili, -i, -ti, -tši, -əl*) und lautlichen erscheinungen, wie ihre verwendung, die durch sie bewirkte spezialisierung der bedeutung und den ihnen anhaftenden gefühlswert. vorangeht eine 'kurze übersicht über die laute der Nidwaldner mundart', die manches eigentümliche aufweisen. — rec. H. Haldimann, ZhdMda. 6,63 f.; O. Behaghel, Litbl. 26,323 f.

21. R. Brandstetter, Der genitiv in der Luzerner mundart. — vgl. Jsb. 1904,10,19.

auch diese gediegene monographie behandelt eine engbegrenzte formkategorie innerhalb einer lokalmundart in morphologischer und syntaktischer beziehung. der genitiv ist in der mundart noch ziemlich lebendig; neben den alten formen hat sich seit etwa 1600 eine neue entwickelt, die gleichmäßig auf *s* gebildet wird, auch beim fem. und plur., und in partitivem sinne gebraucht wird (zur bezeichnung der 'ungefähren quantität' und der 'ungefähren qualität'), besonders nach *öppis, neuis* (beide = etwas) und *g'nue'(g)*. der syntaktische teil ist nach den wortklassen des regens eingeteilt (gen. abhängig von einem subst., verbum usw.); den beschluß macht der reichentwickelte 'genitiv in freierer stellung'. wie gewöhnlich, hat der vf. der spezialuntersuchung wichtige allgemeine betrachtungen vorausgeschickt, worunter besonders der abschnitt über die quellen der mundart in der gegenwart und in der vergangenheit hervorgehoben sei. der darstellung sind überall die verhältnisse der lebenden mundart zugrunde gelegt. — rec. H. Reis, ZhdMda. 6,112—114; L. Sütterlin, ZfdPh. 37,273 f.

2. Elsaß.

22. E. Martin u. H. Lienhart, Wörterbuch der elsäßischen mundarten. bd. 2, lief. 4—5 (s. 481—800). Straßburg, Trübner. je 4 m. — vgl. Jsb. 1904,10,21. — die lieferungen führen von Schmacker—Weg, die nächste wird den schluß des ganzen werkes bringen. — II,3 und II,4 rec. V. Henry, Revue critique 39,1 (= n. s. 59), 288 f. und 39,2(60), 93 f.

23. K. Roos, Die fremdwörter in den elsäß. mundarten. Jahrb. f. gesch., sprache u. lit. Elsaß-Lothringens 20(1904),161—262. (als Straßb. diss 1903, vgl. Jsb. 1904,10,23.)

24. K. Bohnenberger, Die alemannisch-fränkische sprachgrenze vom Donon bis zum Lech. ZhdMda. 6,129—205.

der sehr inhaltsreiche und wichtige aufsatz, dem eine detaillierte karte beigegeben ist, bespricht zunächst erscheinungen, die zur

abgrenzung der hauptmundarten nicht geeignet sind, wohl aber zur weitern gliederung, dann die 'mundartscheidenden merkmale', die in großer zahl vorhanden sind, wenn sie auch nur teilweise vollständig zusammenfallen, im ganzen vielmehr eine grenzzone einschließen, und auch nicht für die ganze ausdehnung der sprachgrenze die gleichen bleiben. es ergibt sich, daß die alten stammesgrenzen noch immer nachwirken. eine charakterisierung der mundarten schließt den ersten abschnitt. der zweite (s. 144—200) untersucht im einzelnen 'die grenzzone und deren ursachen'; letztere lassen sich meistens in geschichtlichen verhältnissen der ältern oder neuern zeit aufweisen. der dritte macht den versuch, für das praktische bedürfnis aus dem linienbündel des grenzgebiets eine grenzlinie als mundartengrenze herauszugreifen. dafür erweist sich als die geeignetste von den Vogesen bis zum Murgtal die linie v. al. ī gegen fk. *ei* = mhd. ī, von da bis zum Neckar die von *iə* gegen ī = mhd. *ie*, weiter östlich die von ā gegen ō als dehnung von mhd. ă. allgemeinere beobachtungen und methodische bemerkungen machen den schluß.

3. Baden.

25. J. P. Hebel, Alemann. gedichte, hrsg. v. O. Heilig. — vgl. Jsb. 1904,10,25. — rec. G. Ehrismann, ZfdPh. 37,427.

4. Württemberg.

26. H. Fischer, Schwäbisches wörterbuch. lief. 11—12 (= bd. 2, sp. 1—320, enthält DT bis Träpplucke). Tübingen, Laupp. 4°. je 3 m. — vgl. Jsb. 1904,10,27. — bd. I rec. -nn-, Cbl. 56,866; lief. 8, 9 und 10 rec. V. H[enry], Revue critique 38,2 (= n. s. 58), 63. 383 f. 39,1 (= n. s. 59). 238.

27. W. Unseld, Schwäbische sprichwörter und redensarten, gesammelt in Stuttgart, Tübingen, Ulm und Blaubeuren. ZhdMda. 6,31—37. 242—246. (forts., vgl. Jsb. 1904,10,2.)

5. Bayern.

28. Der bauernsohn in der kirche. ein niederbayrisches dialektgedicht aus ca. 1650. hrsg. v. E. K. Blümml. ZhdMda. 6,228—236. (aus einer andern handschr. schon in Bayerns mundarten 1,225—239 hrsg., vgl. Jsb. 1891,5,10.)

29. O. Schmidt, Der kurze vokalismus der Bonnländer mundart auf frühalthochd. grundlage. Gießener diss. 112 s. mit 1 karte. Darmstadt 1905.

Bonnland ist ein unterfränk. dorf westl. von Schweinfurt, nördl. von Würzburg, eine protestant. enklave; daher und infolge des starken verkehrs ist die (ostfränk.) mundart stärker von der schriftsprache beeinflußt. voran gehen zwei übersichten, eine vom ahd., die andre von der mda. ausgehend. dann werden die kurzen vok. behandelt mit ausführlichen beispielsammlungen und erläuterungen. zum schluß eine darstellung der quantitätsverhältnisse.

30. O. Schmidt, Zum vokalstand der Bonnländer mundart. ZhdMda. 6,319—361. fortsetzung des vor., die alten langen vokale und diphthonge behandelnd. (auch hier mit einem quellenverzeichnis und den zwei lauttabellen über den gesamten vokalismus.)

6. Österreich.

31. Ed. M. Schranka, Wiener dialekt-lexikon. Wien, G. Szelinski. 196 s. kl. 16°. 1,50 m. (1,80 kr.), geb. 2 m. (2,40 kr.).

Im gegensatz zu den meisten neuern publikationen will der vf. nicht den gesamten wortschatz der Wiener volkssprache geben, sondern nur, was 'auf Wiener mist gewachsen oder, wenn auch hinübertragen, daselbst gediehen ist'. er wirft Hügel (Der Wiener dialekt, 1873) vor, daß er vieles nicht hergehörige aufgenommen habe, besonders ausdrücke der gaunersprache, worte der allgemein deutschen volkssprache, einschließlich vieler fremdwörter und 'hochdeutsche' worte in Wiener lautform. er gibt eine auslese aus Hügel, vermehrt um wörter besonders der ältern und der neuesten zeit, mit geschichtlichen angaben und belegen aus der dialektlit., wobei er den gerügten fehler in reichem maße selbst begeht. wenigstens vermag ich nicht abzusehen, was an wörtern wie Altweibersommer, Ausweis, sachen (seichen), Scheißangst usw. spezifisch Wienerisches ist. auch sonst ist allerlei aufgenommen, was man hier kaum erwartet, wie z. b. die bekannte devise kaiser Friedrichs III. 'A. E. I. O. U.' mit ihren auslegungen. beim buchstaben R entsprechen den 241 artikeln bei Hügel hier 38, von denen 23 auch bei Hügel stehen (hier mit zusätzen oder verändert), 15 neu hinzukommen. das etwas anspruchsvoll auftretende büchlein hat als nachtrag zu Hügel einigen wert, 'antiquiert' ist aber dieses reichhaltige wörterbuch dadurch gewiß nicht. die sprachliche bildung des vf. wird dadurch gekennzeichnet, daß es bei 'Hurt' für 'Hut' (natürlich *huət*) von eingeschobenem *r* redet.

32. K. Luick, Deutsche lautlehre. — vgl. Jsb. 1904,10,36. — rec. -nn-, Cbl. 56,216; J. Schatz, Arch. 114,189—192.

33. Th. Unger u. F. Khull, Steirischer wortschatz. — vgl. Jsb. 1904,10,34. — rec. Hessische blätter f. volksk. 4,88—91; O. Behaghel, Litbl. 26,97 f.

34. O. Lenz, Eine neue sprachenkarte von Böhmen. Deutsche arbeit 4,6.

35. A. Hauffen, Die deutsche mundartliche dichtung in Böhmen. — vgl. Jsb. 1903,10,38. — rec. E. Gerbet, ZhdMda. 6,116 f.

36. A. John, Das Egerländer (nordgauische) sprachgebiet in Böhmen. Unser Egerland 9, nr. 1 (nach ZhdMda. 6,127).

37. R. Lößl, Beiträge zur nordgauischen mundart. ebd.

38. V. Hintner, Egerländisch leïn. ZföVk. 10,187—191.

39. Fr. Knothe, Volkstümliche redensarten und gleichnisse in der Markersdorfer mundart. Mitt. des nordböhm. exkursionsklubs 28,269—273.

Sprachinseln. 40. M. v. Prielmeyer, Deutsche sprachinseln. Zs. d. d. u. öst. alpenvereins 36.

41. J. Bacher, Die deutsche sprachinsel Lusern. geschichte, lebensverhältnisse, sitten, gebräuche, volksglaube, sagen, märchen, volkserzählungen und schwänke, mundart und wortbestand. (Quellen und forschungen zur geschichte, lit. u. sprache Österreichs und seiner kronländer. X.) Innsbruck, Wagner. XV,437 s. 9 m.

das material ist in sechsjährigem aufenthalt in Lusern zusammengebracht. inhalt: I. Lage und beschaffenheit von Lusern. (s. 1—5.) II. Geschichtliches. A. Die ehemalige ausdehnung der heutigen deutschen kolonien. B. Volksstämme. C. Lusern. (s. 6—36. die deutschen sprachinseln des italienischen alpengebiets sind reste eines einst zusammenhängenden und weit in die ebene hinein ausgedehnten deutschen sprachgebiets bairischer mundart; Lusern selbst ist eine junge gründung, seit 1617 nachweisbar.) III. Die Luserner, ihre wohnung, nahrung und lebensweise. (s. 37—61.) IV. Recht, brauch und volksglaube. (s. 62—80.) V. Erzählung und lied, spiel und spruch. (s. 81—152. enthält 47 märchen, wovon 14 in mundart, 2 mundartliche lieder und 8 kinderreime usw. diese volkskundlichen partien sind zum teil umarbeitung von aufsätzen in der ZfVk. 1900—1902.) VI. Mundart. (s. 153—158, darin eine cimbr. sprachprobe mit lusern. paralltext.) VII. Grammatik. (s. 159—210. Die laute, ihre bezeichnung und geschichtliche entwicklung; flexion; satzbau.) VIII. Wörterbuch. (s. 211—432, mit den mhd. bzw. ital. grundwörtern und den cimbr. entsprechungen. wie weit dies über das ältere Lusernische wb. von Zingerle, Innsbr. 1869, hinausgeht, das ohne die beigaben nur 40 s. zählt,

läßt sich daraus entnehmen, daß der buchstabe L bei diesem 67, bei Bacher 150 artikel umfaßt.) — rec. J. B[olte], ZfVk. 15,465.

42. G. Sacerdote, Deutsche sprachreste in Italien. Sonntagsbeil. zur Voss. ztg. 21.

43. Ar. Baragiola, Folklore inedito di alcune colonie tedesche nella regione italica. Bollettino di filologia moderna. 4,47. 153; 5,209; 6,87. 124. (volkstümliches und sprachliches aus den VII. und XIII. communi.)

44. M. Knittl, Die deutsche sprachinsel Zahre (= Sauris, in den karn. alpen). Neue Bahnen 5,15—16.

7. Siebenbürgen.

45. J. Wolff, Vorarbeiten zum siebenbürgisch-deutschen wörterbuch. Arch. des ver. f. siebenb. landeskunde. n. f. 27, 587—650. (probeartikel zum wörterbuch, *äder—wolwen*, aus dem nachlaß veröffentlicht.)

46. Zum wörterbuch. I. *schochern* bis *Schôfwiərmert*. von G. Kisch. II. *Dâ* bis *dälpich*. von G. Keintzel. III. *b* bis *Band*. von A. Schullerus, Siebenb. kbl. 28,49—103. (als proben des wörterb.).

47. G. Kisch, Vergleichendes wörterbuch der Nösner (siebenbürgischen) und moselfränkisch-luxemburgischen mundart nebst siebenbürgisch-niederrheinischem orts- und familiennamenverzeichnis, sowie einer karte zur orientierung über die urheimat der Siebenbürger Deutschen. (Forschungen zur volkskunde der Deutschen in Siebenbürgen. 1. heft.) Hermannstadt, W. Krafft. 274 s. — das wörterbuch soll die frühere arbeit des vf. über die lautlehre (Die Bistritzer mundart, verglichen mit der moselfränkischen, in Beitr. 17,1893,347—411) fortsetzen und den beweis der (wohl allgemein zugestandenen) these, daß die nordsiebenbürgische mundart des Nösnerlandes moselfränkischen ursprungs ist, vervollständigen. die eigennamen sind dem wörterbuch eingereiht.

48. A. Scheiner, Gemeinsächsisch und Nösnisch. Siebenb. kbl. 28,121—125.

49. G. Kisch, Rumänische elemente im Siebenbürgischen. ZhdMda. 6,53—58. (bemerkungen zu Grigorovitza, vgl. Jsb. 1901,10,75.)

8. Lothringen. Rheinland.

50. M. F. Follmann, Über herkunft und sprache der Deutsch-Lothringer. ZhdMda. 6,1—9.

der herausgeber des geplanten wörterbuchs der deutsch-lothringischen mdaa. macht auf grund des gesammelten materials den versuch einer mundartlichen einteilung. werden 6 gebiete unterschieden. im nordwesten im kreise Diedenhofen wird luxemburgisch gesprochen, im südosten (Dagsburg, Pfalzburg) 'rein elsäßisch'; die dazwischen liegenden eig. lothr. mda. werden als übergangsmundarten vom fränkischen zum alemannischen charakterisiert. die Bolchener mda. mit der Falkenberger untermda. werden durch *dat, wat et* als mittelfränk. ausgewiesen, die kleine Forbacher mda. zeigt überwiegend oberfr. charakter, die ausgedehnte Saargemünder mda. stimmt in den meisten punkten zum alem. (neben anl. *p*). es folgen (zum teil nicht unbedenkliche) bemerkungen über altertümliche wörter und franz. einflüsse.

51. K. Bohnenberger, Die südgrenze der diphthongierung von mhd. ī und ū, westlich der Vogesen. ZhdMda. 6,299—304. (vgl. oben 24.)

52. L. Sütterlin, Von der pfälzer mundart. Beitr. zur badischen volkskunde. (s.-a. aus dem Heidelberger tageblatt. märz 1905). 16 s.

53. Ein rheinisches dialektwörterbuch. ZhdMda. 6,124—126. — vgl. auch ZSprV. 20,282.

54. P. Trense, Aufruf zur sammlung und erhaltung des sprachschatzes der rhein.-fränk. mundarten. Zs. d. d. ver. f. rhein. u. westf. volksk. 2,1—53. (s. 1—4 ein zur verbreitung durch die rheinische presse bestimmter aufruf; ihm folgen, nach bemerkungen über vorhandenes material und vorarbeiten, anweisungen für mitarbeiter und angaben über die schreibweise, auf s. 7—53 als probe ein entwurf des buchstabens b für einen teil des niederrheinischen gebiets, mit vielen redensarten, in sehr zweckmäßiger und einfacher phonetischer schreibweise.)

55. J. Müller, Die prägnanz der ausdrücke des tadels und unwillens in den rheinischen mundarten. ebda. 1,103—120.

56. J. G. Ballas, Beiträge zur kenntnis der Trierischen volkssprache. — vgl. Jsb. 1903,10,64. — rec. M. F. Follmann, ZhdMda. 6,109 f.

57. Fr. Hönig, Wörterbuch der Kölner mundart. hrsg. v seinen freunden und verehrern. Köln, Stauff u. co. XXVI,312 s. 4°. mit bildnis. geb. 6 m. (nach d. 1. 3. 1906: 8 m.)

die 1. auflage erschien 1877 und enthielt 174 s. 16°. seitdem hat der verdienstvolle dialektdichter bis zu seinem tode (3. nov. 1903) unablässig weiter gesammelt, und der ertrag ist

dieser von rektor H. Hack besorgten neuausgabe zugute gekommen, die in einem prächtig ausgestatteten quartbande vorliegt. sie weist neben beträchtlichen erweiterungen, die jedoch großenteils zusammensetzungen und eigennamen bringen, auch änderungen der laute und der bedeutungsangabe auf, gelegentlich auch streichungen. außer dem wörterbuche selbst bringt der band s. XV—XXVI 'die laute der Kölner mda. und deren bezeichnung, nach dr. Fr. W. Wahlenberg' (= s. 16—31 der 1. aufl.) und als anhang 'wandlungsformen der gebräuchlichen zeitwörter der Kölner mundart' (s. 213—310).

58. P. Engels, Zur grenze der lautverschiebung zwischen Mittel- und Niederfranken. diss. Münster 1904. 23 s. mit 1 karte (der linksrhein. übergangszone zwischen der Benrather und Ürdinger linie, mit Düsseldorf und Krefeld).

sprachgrenze und übergangszone werden erklärt aus dem zur besiedelung wenig günstigen charakter des alten Mühlgaus, der infolgedessen erst spät besiedelt ist.

59. M. Hasenclever, Der dialekt der gemeinde Wermelskirchen. (Marb. diss. v. 1904.) Marburg, N. G. Elwert. VII,98 s. mit karte. 2 m.

W. ist eine stadt mit 16000 einwohnern südl. bei Remscheid nahe der Wupper, in dem winkel zwischen der Benrather und der Ürdinger linie gelegen; es spricht also eine übergangsmundart vom mittelfränk. zum niederfränk. verschiebung der nd. tenues zur affrikata findet nicht statt, zur spirans nur nach ursprünglicher kürze (also *nos* 'nuß', *offen*, *brechen* — *jrūt* 'groß', *rīpe*, *bruken*); der dadurch bedingte wechsel erscheint sogar bei der verbalflexion innerhalb des paradigmas (*brechen*, *gebrochen* — *wir bråken*) und ist augenscheinlich alt. — einleitung s. 1—8; A. lautlehre: I. phonet. darstellung s. 9—17, II. historische darstellung s. 18—52; B. flexion s. 53—70; exkurs: kompromißformen s. 70—74; C. wörterverz. s. 75—98.

60. Fr. Kurz-Elsheim, Niederrheinische dialektstudien. Rhein.-westf. ztg. vom 13. okt. 1904. (besprechung einzelner wörter; nach ZSprV. 20,53.)

9. Hessen.

61. Über den im okt. 1905 in Kassel gegründeten Verein zur erforschung und pflege der hessischen mundarten. ZhdMda. 6,377 f.

62. W. Horn, Die senkung des *i* vor *i*, *j* im hessischen. ZhdMda. 6,103—109.

63. W. Schoof, Beiträge zur kenntnis der Schwälmer mundart. ZhdMda. 6,246—291. (bringt, nach einer kurzen einleitung, als erstes stück, dem weitere folgen sollen, 'die flexion des Schwälmer verbums', mit reichlichen paradigmen und einer 'übersicht der starken und bemerkenswerten schwachen verben.' vgl. auch die besprechungen desselben vf. s. 293—295.)

10. Thüringen.

64. O. Weise, Die alliteration in den thüringischen mundarten. ZhdMda. 6,92—95.

65. K. Hentrich, Die vokale der mundart von Leinefelde. Greifsw. diss. 54 s. (ist ungefähr der vierte teil einer 'Grammatik der nordwest-thüring. mda. des mittleren Eichsfeldes auf grund der mda. von Leinefelde', die vollständig in Bremers sammlung erscheinen soll. auch ein etymol. wörterb. wird angekündigt. — einleitung. lautlehre I. phonetische darstellung. 1. allgemeines über die aussprache. 2. der musik. satzton. 3. dauer der vokale und konsonanten. 4. die aussprache der einzelnen laute. II. geschichtliche darstellung der laute.)

66. E. Döring, Beiträge zur kenntnis der Sondershäuser mda. I. II. — vgl. Jsb. 1903,10,68 und 1904,10,56. — rec. L. Hertel, ZhdMda. 6,58 f.

67. O. Weise, Das adjektiv in der Altenburger mundart. ZhdMda. 6,96—101.

11. Sachsen.

68. Aufforderung zur sammlung obersächsischer volkswörter. ZhdMda. 6,121—123 (schon am 22. okt. 1904 eingesandt, auch in vielen sächs. blättern abgedruckt und als sonderdruck den Mitt. des vereins für sächs. volksk. beigegeben.)

69. Obersächsischer sprachschatz bearb. v. K. Müller-Fraureuth, hrsg. vom Ausschuß zur sammlung sächsischer volkswörter. 1. heft. als handschr. gedruckt. zu beziehen von dem Ausschuß usw., Dresden-A., Breite Str. 7. 56 s. 0,50 m. (enthält ein vorwort nnd den buchstaben A. nach dieser probe steckt der sprachschatz sich wesentlich niedrigere ziele als die andern großen mundartenwörterbücher. er will 'den im meißnischen gebiete vorhandenen wortvorrat buchen, soweit er sich nicht mit dem schriftdeutschen deckt', wobei außer den dialektwörtern auch idiomatische redeweisen und abweichende bedeutungen berücksichtigt sind. die wörter erscheinen in schriftsprachlicher form

oder in der schriftsprache angeglichener schreibung, zum teil mit angabe der aussprache, doch ohne eig. lautschrift, nur der akut und zirkumflex werden verwendet. zitate aus älteren quellen begegnen vereinzelt.)

70. O. Philipp, Zum wortschatz der Zwickauer mundart. ZhdMda. 6,40—52. 209—227. 305—319. (forts. u. schluß, vgl. Jsb. 1904,10,59: *pemə—wuptic.*)

71. H. Zschalig, Bilder und klänge aus der Rochlitzer pflege. — vgl. Jsb. 1904,10,58. — rec. O. Philipp, ZhdMda. 6,206—208.

72. E. Göpfert, Zur wortbildung in der mundart des sächsischen Erzgebirges. ZhdMda. 6,9—31. (nachtrag zu dem abschnitt über wortbildung in des vfs. 'Mundart des sächs. Erzgeb.' Leipzig 1878, s. 29—68.)

73. O. Böttger, Der Satzbau der Erzgebirgischen mundart. Leipz. diss. 1904. 179 s. (zugrunde liegt die mda. der stadt Thum und des nachbardorfes Jahnsbach. auch dialektlit. ist benutzt. — 1. teil. die syntaktischen hilfsmittel. 2. teil. die gruppe. 3. teil. der satz.)

74. K. Theissig, Überblick üb. d. mda. des östlichen Erzgebirges. Mitt. des ver. f. sächs. volksk.

12. Schlesien. Brandenburg.

75. A. Lowack, Die älteste probe schlesischen volksdialekts im drama. (Georg Göbel, Die fart Jacobs, 1586.) Mitt. d. schles. gesellschaft f. volksk. 13,58—63.

76. K. Gusinde, Über mundartengrenzen im kreise Öls. ebda. h. 12(1904),86—88.

77. W. Gößgen, Die mundart von Dubraucke. — vgl. Jsb. 1904,10,65. — rec. E. Mackel, ZfVk. 14(1904),455 f.

Heinrich Meyer.

XI. Niederdeutsch.

A. Allgemeines. — B. Altniederdeutsche sprache. und denkmäler. — C. Mittel- und neuniederdeutsche sprache: 1. Sprachlehre. 2. Wortkunde. 3. Literaturgeschichte. — D. Mittel- und neuniederdeutsche denkmäler: 1. Vermischtes. 2. Mnd. dichtungen. 3. Mnd prosa. 4. Spätere zeit.

A. Allgemeines.

1. Korrespondenzblatt des vereins für niederdeutsche sprachforschung (herausgeber: C. Walther). h. 25, s. 49—100 (= nr. 4—6 und register); h. 26, s. 1—48 (= nr. 1—8. Norden und Leipzig, Soltau. der jahrg. 2 m.

2. Ed. Damköhler, Zur sprachgrenze um Aschersleben. ZfdU. 19,197—199.

behauptet gegen Haushalter und Pröhle, daß Aschersleben und die umliegenden dörfer im 18. jahrh. mitteldeutsche mundart gehabt hätten.

3. E. A. Kock, Die niederdeutschen relativpronomen. (Lunds universitets årsskrift, bd. 39, afd. 1 nr. 3.) Lund 1904. VII, 69 s. 4°.

die sich auf wortform, wortstellung und syntax erstreckende darstellung umfaßt die and., mnd. und neund. zeit. das and. schrifttum ist vollständig ausgezogen, für die spätere literatur ist die auswahl der denkmäler tunlichst so getroffen, daß für jedes jahrhundert und verschiedene gegenden (im 19. jahrh. z. b. aus Reuter, Groth, Albrecht u. a.) belege geboten werden. ausgeschlossen von der darstellung sind die nebensätze mit ausgelassenem relativ. — vgl. Jsb. 1901,8,41.

4. E. Mackel, Romanisches und französisches im niederdeutschen. Festschrift Adolf Tobler dargebracht. Braunschweig, G. Westermann. s. 263—273.

I. intervokalisches lat. *t* wurde später zu *d* erweicht. hieraus ergeben sich schlüsse für das alter einiger entlehnungen, vgl. mnd. *kedene* (lat. catena), *side* (seta), *krite* (creta); ahd. *krida* muß später, ahd. *ketene* früher übernommen sein als and. **krita*, **kedena*. — as. *kruzi* (rom. *crŏce* < *crucem*) sei erst zur zeit der einführung des christentums bei den Sachsen von diesen entlehnt. — II. vf. tritt der ansicht bei, daß die besonders in das mecklenburgische platt eingedrungenen französischen wörter im 17. und 18. jahrh. aus der hochdeutschen sprache übernommen sind.

B. Altniederdeutsche sprache und denkmäler.

5. Roedder, Wortlehre des adjektivs. — vgl. Jsb. 1903, 11,6. — angez. M. H. Jellinek, AfdA. 29,324.

6. F. Burckhardt, Untersuchungen zu den griechischen und lateinisch-romanischen lehnwörtern in der altniederdeutschen sprache. (sonderabdruck aus dem Archiv f. kulturgeschichte, bd. 3, s. 257 ff., 385 ff.: Norddeutschland unter dem einfluß römischer und frühchristlicher kultur.) Göttinger diss. Berlin, A. Duncker. (87 s.)

Bibeldichtung. 7. Hêliand nebst den bruchstücken der altsächsischen Genesis. mit ausführlichen glossar hrsg. von Moritz Heyne. 4. aufl. Paderborn, Schöningh. 1905. VIII,394 s. 6 m.
in dieser neuen auflage sind die prosaische praefatio, die versus de poeta und der as. text des Genesis abgedruckt, das durch vollständige verzeichnung der belegstellen wertvolle glossar ist entsprechend erweitert, die neuere literatur ist für einzelne besserungen benutzt. — angez. Cbl. 1905,1399.

8. W. Bruckner, Der Helianddichter ein laie. 1904. — vgl. Jsb. 1904,11,17. — angez. Fr. Klaeber, Archiv 114,192—194; Jellinek, ZfdPh. 36(1904),535—544; Al. Bernt, ZföG. 56, 211—214.

9. Ed. Damköhler, Die adverbialen formen *hîr* und *hêr* in der Münchener Heliandhandschrift. Nd. kbl. 25,52.
statistik der belege ohne angeknüpfte folgerung.

10. O. Grüters, Über einige beziehungen zwischen altsächsischer und altenglischer dichtung. Bonner beitr. z. anglistik heft 17,1—50.
verse und versteile der as. Genesis v. 235—758 und des ae. Christ v. 1380 ff. sind nebeneinander gedruckt, um phraseologische u. a. übereinstimmungen ersichtlich zu machen. es wird gefolgert, daß die dichter der Genesis und der Crist ein älteres ae. gedicht benutzt haben. — Heliand 3591—3615 = Heliand 1033—1048 werden in ähnlicher weise zum zweck ähnlicher folgerungen mit dem ae. Crist, Höllenfahrt, Phoenix verglichen. — der erste teil der arbeit ist 1904 als Bonner dissertation erschienen.

11. Chr. A. Meyer, Die vokalische alliteration im Heliand. AfdA. 47(1904),413—420.
verzeichnis aller beispiele aus Heliand, as. Genesis, Hildebrandslied, Muspilli. es ergibt sich, daß die skaldische regel, gleicher vokalischer anlaut sei zu meiden, nicht zutrifft. die gleich-

heit der vokale wird eher erstrebt als gemieden. im Heliand finden sich 473 beispiele, davon 121 mit gleichen, außerdem noch 28 mit nur quantitativ abweichenden vokalen. von den 121 beispielen sind 28 ohne konsonantische differenz.

12. F. Pauls, Zur stilistik der altsächsischen Genesis. Beitr. 30,142—207.

erörtert werden 1. gedankenführung, 2. satztechnik, 3. variation, 4. verstechnik. der vf. folgert daraus die technische inferiorität des vfs. im vergleich zum Helianddichter.

13. M. Trautmann, Der Heliand eine übersetzung aus dem altenglischen. Bonner beitr. z. anglistik h. 17,123—141.

der Heliand sei eine von mehreren gemachte, teils wörtliche, teils freiere übersetzung einer ae. dichtung. in ae. umsetzung erhalten 1. die v. 3918 *(irnandi)* und 5896 (ae. *urnon* st. as. *runnun*) die fehlenden stabreime, 2. eine anzahl stellen den richtigen sinn, v. 154 ist *lud* = *lund*, ae. *lynd* 'fett'; 5766 l. *uuannon*, ae. *wannum* 'licht'; 2465 *iung* aus ae. *georn*, das in *geong* verlesen war; 2460 ist *farm* aus ae. *fæþm* 'umfassung', *hetean* aus ae. *hentan* 'erjagen, entstanden; 3312 *langes* ae. *longes* ist aus *lores* verderbt; 2878 *enwaldaran hugi*, lies ae. *anwealdran hyge* 'mächtigeren geist; 1878 *uuitodes* gen. part. von *witian* 'bestimmen'. 3. werden viele verse metrisch gebessert. — schließlich glaubt der vf., daß die ae. Genesis eine rückübersetzung ins ae. ist. v. 22 gehe *scattas* auf ae. *sceates* 'gewandes' zurück.

14. Margarethe Urdahl, On certain u-diphthongs in the Heliand. Idg. beitr. 29,115—154.

die schreibungen der Heliandhss. stimmen oft nicht zu der regel, daß germ. *eu* vor i, u zu *iu*, sonst *io (ie, eo)* wird. in tabellen werden alle belege für *thiod (thiud* etc.*)*, *thioda*, *liud*, *licht* u. a. nach vers und hs. so zusammengestellt, daß man schnell übersieht, wie die einzeln hss. sich zu der rege lstellen. es zeigt sich dabei, daß die nachfolgende konsonanz ohne einfluß ist. besonders auffällig ist, daß in M 50mal *fiund*, 1mal *feond*. in C 55mal *fiond*, 1mal *fiend*, 5mal *fiund* steht. verfasserin verweist darauf, daß die altwestfries. rechtsdenkmäler *io* in worten bieten, für welche die ostfries. *iu* durchführen, und glaubt, daß die hs. M in Ostsachsen, C P V im Westen entstanden ist.

Psalmen. 15. W. F. Gombault, Die fränkischen psalmenfragmente. ZfdPh. 37,29—40.

mitteilung der abweichungen von v. Heltens lesungen, welche eine neue collation der psalmen und der glossae Lips. ergeben hat.

C. Mittel- und neuniederdeutsche sprache.

1. Sprachlehre.

16. Festschrift zu den vom 12. bis zum 14. juni 1905 zu Duisburg abgehaltenen 14. hauptversammlung des allgemeinen deutschen sprachvereins überreicht vom zweigverein Duisburg. Duisburg (Eurich). (IV bl., 215 s.) 2 m.

darin von lehrer W. Meyer-Markau: s. 58—60 die Duisburger mundart. (das 'Düsbergsch platt' war nach den stadtvierteln unterschiedlich; *farke*, *ferke* 'ferkel', *arte*, *erte* 'erbse'; *büll*, *böll*; *os*, *uns*; *üch*, *u*; *as*, *wie*; wodurch diese lokalen abweichungen bedingt waren, wird nicht angegeben. fehler im gebrauch des hd. in Duisburg.) s. 81—92. beiträge zu einem wörterbuch in Duisburger mundart. (alphab. verzeichnis.) s. 92—104. redensarten. sprichwörter. s. 179—188 Duisburger kinderlieder (plattdeutsch).

17. Ed. Dammköhler, Auslautendes *er* mehrsilbiger wörter in der Cattenstedter mundart. Nd. kbl. 25,52.

in vielen wörtern wird t angehängt: kuffert, puffert, dewert (täuber) usw., auch eigennamen: Beckert, Schauert u. a.

18. E. Mackel, Die mundart der Prignitz (I). Nd. jb. 31, 65—164.

die historische darstellung eines nd. dialektes, zu der Nerger den ersten grund legte, hat seit Holthausens Soester mundart keine gleich bedeutende förderung erfahren, wie ihr jetzt in Mackels arbeit zuteil wird. durch kenntnis der einschlägigen literatur und des materiales, sowie in der erklärung verwickelter lautlicher erscheinungen übertrifft er alle vorgänger, auf deren schultern er steht, ohne freilich die knappheit und übersichlichkeit der darstellung Holthausens zu erreichen. anderseits ist seine aufgabe insofern eine schwierigere, als er keinen einzeln ortsdialekt, sondern den der ganzen Prignitz mit allen seinen abweichungen, lokalen begrenzungen und unterscheidungsmerkmalen gegen das benachbarte mecklenburgische usw. darstellt. eingeleitet wird die arbeit durch einen historisch-ethnographischen abriß, eine übersicht des schrifttums und s. 85—94 eine phonetische darstellung der laute. die dann folgende spezielle lautlehre der vokale und konsonanten verfolgt die sprachliche entwicklung vom as. und mnd. ab, keiner schwierigkeit aus dem wege gehend, unter beibringung reichen materiales. zu schluß s. 156 ff. die as. entsprechungen vom heutigen bestande der ma. aus.

19. Zimmermann, Mundart der einwohner (von Niedergörsdorf, kreis Jüterbog). Brandenburgia 14,535 f.

kurze ungelehrte übersicht einiger lautvertretungen mit wenigen beispielen.

20. Spiecker, Eigentümlichkeiten der mundarten in Stolp. ZfdU. 19,717 f.

ohne belang.

2. Wortkunde.

21. P. Trense, Aufruf zur sammlung und erhaltung des sprachschatzes der rheinisch-fränkischen mundarten. Zs. d. ver. f. rhein. u. westf. volkskunde 2,1—53.

22. K. Bauer, Waldeckisches wörterbuch, hrsg. von H. Collitz. 1902. — vgl. Jsb. 1904,11,51. — angez. F. Wrede, DLz. 25,2671—2677.

23. Ed. Kück, Niederdeutsche beiträge zum deutschen wörterbuch. beilage zum jahresbericht des gymnasiums zu Friedenau. (progr. nr. 80.) Friedenau. 24 s. 4⁰.

24. O. Mensing, Schleswig-holsteinisches wörterbuch. bericht über die jahre 1903 und 1904. Zs. d. ges. f. schl.-holst. gesch. 34,199 f.

25. R. Sprenger, *Dat ei was intwei.* Nd. jb. 31,19.

die redensart bedeutet 'die freundschaft ist vorbei' und bezieht sich auf das alte märchen vom drachenei (Gerhard v. Minden, Magd. Äsop nr. 41, Wolf. hs. nr. 104).

26. Grabow, Fisematenten. Nd. kbl. 25,74—78.

die zahlreichen älteren etymologieen werden erörtert und eine neue *vise me attente* 'gib genau auf mich (d. h. meine geheimen zeichen beim kartenspiel) acht' begründet.

27. O. Mensing, kindesvot, kêsvot, bassel. Nd. kbl. 26, 25—28.

das anglische *bassel, barsel* = dän. *barnsöl* 'kindsbier'. *vôt*, zu nd. *voden*, kost (zuckerwerk o. a.), welches nach der geburt eines kindes bei wochenbesuchen gereicht wird).

28. P. Feit, Laupskaus und sutermos. Nd. kbl. 25,49—51.

die ursprüngliche bedeutung sei Lappländer- bzw. schusteressen, vgl. schwed. *lappskors*, ae. *sutere*. — C. Walther, ebd. 25,80 ff., 87 ff. verweist auf *lapsmouth* (gericht aus streifen oder lappen fleisches) bei Kilian und stimmt betr. sutermos Feit zu, vgl. ana, 26,32.

29. W. A. Wegener, Was sind ringhen? eine studie zu einer Eberswalder urkunde. Brandenburgia 13,216—219.

wagen mit ringhen (1467). ringe pferde sind leichte pferde im gegensatz zu ackerpferden.

30. E. Damköhler, Twite, twete (gasse). Braunschw. magazin· 11,35.

zu ags. *thwîtan* 'trennen'.

31. Außerdem sind im Nd. kbl. folgende ausdrücke erörtert: *abendblinke,* abendröte 26,17. — *baselmanes,* faselhans 26,20. — *bettsell,* seitenwand der bettstelle 25,92. — *geimeln,* tauschen 26,48. — *göre,* sohn 25,52. — *mudder Haaksck* (in vielen redensarten) 25,54. — Hansbunkenstreich 25,54. — *hogen* (im Braunschweiger schichtbuche) 25,70. — *hühnerloch* 25,65. — *hundetanz, kattendanz* 25,56; 26,32. — *i gitt,* pfui 25,60—62. 78. — *kinkerlitzchen,* franz. quincailleries 26,16. — *klafferkatt* 26,17. 47. — *klaffern* verklatschen 25,57. — *knubbenbieter* 25,69. 79. — *löwken,* mnd. (bier) 25,52. 93. — *luren op pamusen* 25,56. 26,31. — *Markolf,* häher 26,22. — *mierig,* knauserig 25,64. 89. — *molkendeev* 26,30. — *müffen,* pedere 25,67. 26,18. — *netteboven,* mnd. 26,16. — *papagei* 25,60. 83—87. — *plunderbretzel* 26,18. — *polkakneipe* 25,70. — *polterpassie* 26,48. — *pumpernickel* 26,24. 46. — *schabbig* 25,66. — *ttppen* 26,31. — *wat 't tüch* (pferdegeschirr), *holln will* 26,21. — *vlocken (vlotten) unde voren* 26,19.

3. Literaturgeschichte.

32. C. Borchling, Literarischos und geistiges leben in kloster Ebstorf am ausgange des mittelalters. Zs. d. hist. ver. f. Niedersachsen, jahrg. 1865, s. 361—420.

darin hinweise auf die mnd. hss., die in Ebstorf geschrieben sind: Josep van den doetsunden, Buschman, Engelhus' ars moriendi, Birgitta, liederbuch usw. s. 408 f. abdruck eines reimgebetes an die h. märtyrer von Ebstorf, 46 v., anfang: Ghegrotet zin gy marteler heren.

33. E. Kegel, Die verbreitung der mhd. erzählenden liteliteratur in Mittel- und Niederdeutschland nachgewiesen auf grund von personennamen. — vgl. abt. 7,23.

34. C. Schröder, Die neu-niederdeutsche dichtung in Mecklenburg. Niedersachsen, jahrg. 9, s. 320 f., 334 f., 355 f., 373 f., 389 f.

eine zuverlässige auf vorzüglicher kenntnis des gesamten schrifttums in vers und prosa beruhende übersicht und würdigung der einzelnen schriftsteller mit angaben über den inhalt und wert ihrer schriften.

D. Mittel- und neuniederdeutsche denkmäler.

1. Vermischtes.

35. A. Reifferscheid, Geistliches und weltliches in mnd. sprache nach der Emder handschrift nr. 64. Jahrbuch d. ges. f. kunst zu Emden bd. 15,187—271.

fortsetzung zu Jsb. 1902,11,59. — s. 187 ff. 258 ff. abdruck des tractats *De ere der hemmelschen ovinghe*, s. 192 ff, auszüge aus Josepes gedicht von den todsünden, s. 253 ff. 20 reimsprüche, meist zu je 4 versen. dem abdruck sind kritische u. a. anmerkungen beigefügt, in denen eine hochd. vorlage von Josephs gedicht angenommen wird. die datierung dieses [in der ersten hälfte des 15. jahrh. geschriebenen] gedichtes behält sich R. vor.

2. Mnd. dichtungen.

36. Th. von Rikhoff, Niederdeutsche dichtungen Altlivlands. Nd. jb. 31,44—57.

spottgedichte, welche aus Reval und dem jahre 1472 stammen, gegen den rat und die gilden Rigas, sowie das dem Revaler rat überreichte gereimte bittgesuch eines alten landsknechts um eine reiterzehrung.

Apokalypse. 37. Psilander, Die nd. Apokalypse. — vgl. Jsb. 1901,11,35. — angez. Borchling, AfdA. 29,303—307.

Joseph. 38. C. Borchling, Zur geschichte der Emder Josep-hs. Jahrb. d. ges. f. kunst zu Emden 15,520—525.

die hs. stammt aus der bibliothek des Ebstorfer nonnenklosters.

Kalenberger. 39. Seltene drucke in nachbildungen. mit einleitendem text von Karl Schorbach. V. die geschichte des Pfaffen vom Kalenberg. Halle a. S., R. Haupt. 4°. 16 m.

darin s. 32—38 ein abdruck der bruchstücke des nd. textes (Lübeck, Arndes? 1497), die vordem im nd. jahrb., bd. 1. 2. 18 abdruckt waren.

Marienklagen. 40. R. Sprenger, Zur Marienklage (ausg. Schönemann v. 306). Nd. kbl. 25,72.

41. Die Bordesholmer Marienklage. aus dem niederdeutschen in die sprache unsrer zeit umgesetzt von Ansgar Pöllmann. Gottesminne, monatsschrift, jahrg. 2(1904), s. 49 ff. 105 ff.

eine gereimte und mit sorgfalt hergestellte übersetzung nach dem texte im nd. jahrb. 1898. einleitung und anmerkungen sind nicht beigefügt.

Philipps Manealeben. 42. F. Goebel, Bruchstücke von Bruder Philipps Marienleben aus d. j. 1324. Nd. jb. 31,36—38.

v. 9495—9538. 10123—10133. die hs. sei etwa 100 jahre älter als die übrigen mnd. hss.

Redentiner Spit. 43. E. A. Kock, Zum Redentiner osterspiel. Nd. kbl. 25,94.

betr. v. 172. 526. 585. 933. 1353.

44. R. Sprenger, Zum Redentiner osterspiel, v. 932 und 1353. Nd. kbl. 26,23 f.

Sprüche. 45. P. Evers, Mecklenburgische volksweisheit und volkspoesie aus dem 15. jahrh. Der Roland, jahrg. 3,23.

abdruck von zwölf gereimten regeln für stadtobrigkeiten aus dem Ribnitzer stadtbuche von 1156. anfang: Bistu stad reghementes man, Twelff artikel see merklik an. Eyndracht maek den boergern dyn etc.

Meister Stephan. 46. R. Sprenger, Zu meister Stephans Schachbuch. Nd. jb. 31,62—64. Nd. kbl. 25,89.

betr. einzelne stellen.

Visio Philiberti. 47. E. A. Kock, Zum gedichte von der seele und dem leichnam (Nd. jb. 5), v. 502. Nd. kbl. 26,15.

Totentänze. 48. E. A. Kock, Zum Lübecker Totentanz v. j. 1520 (Nd. jb. 21), v. 143. Nd. kbl. 26,15.

3. Mnd. prosa.

49. E. A. Kock, Zu Arnt Buschmans Mirakel. Nd. kbl. 25,95.

betr. Nd. jb. 6,66 z. 11 kunne.

50. **Das Buch Sidrach.** Nach der Kopenhagener mnd. handschrift vom jahre 1479 hrsg. von H. Jellinghaus. (= Bibliothek des literarischen vereins in Stuttgart 235.) Stuttgart (XII, 240 s.).

ein in allen westeuropäischen sprachen im mittelalter verbreitetes buch, in welchem 388 kurzen theologischen, moralischen, naturwissenschaftlichen fragen ausführliche antworten beigefügt sind, welche einem astronomen Sidrach (Syderack) zugeschrieben werden. der abgedruckte text ist in Kopenhagen, wie s. 226—229 'zu sprache des Sidrach' kurz ausgeführt wird, von einem Dänen nach mnl. vorlage geschrieben, deshalb erscheinen einige falsche formen, mnl. und danismen. bemerkenswert: e statt i in dwenghen, sen (sinn), wennen, vefte, du best etc.; i, ie statt ê in sieck, thien, hiet (hieß), sien (sehen), liet (ließ), vier, dieff (dieb), aber lef (lieb), dep (tief). dieser wechsel deute auf einen jütländischen schreiber.

51. G. Kohfeldt, Zur niederdeutschen Birgitten-literatur. (beitrag zur geschichte des ältesten Lübecker und Rostocker buchdrucks.) Beiträge z. gesch. der stadt Rostock, bd. 4,39—44. 99—100.

von den drei drucken der mnd. kürzenden bearbeitung der Revelationes Birgittae ist der eine nur fragmentarisch erhalten. bruchstücke haben sich in Rostock, Kopenhagen und in Schweden gefunden. es scheint, daß der druck zwischen 1475 und 1478 von Lucas Brandis in Lübeck hergestellt ist.

52. P. Heitz, Das wunderblut zu Wilsnack. niederdeutscher einblattdruck mit 15 holzschnitten aus der zeit von 1510 bis 1510. mit einer einleitung von W. L. Schreiber. (= Drucke und holzschnitte des 15. und 16. jahrhs. in getreuer nachbildung 10) Straßburg, Heitz. 1904. 4°. 3 m.

darin s. 8—11 ein durch eingeschobene verweisziffern entstellter abdruck der 'Erfindunge etc.' (Magdeburg 1509). daß derselbe text, begleitet von den auch hier gegebenen nachweisen, schon im Nd. jb. 4,57 ff. abgedruckt war, ist dem herausgeber unbekannt geblieben.

4. Spätere zeit.

53. C. Walther, Zu Bredspreeckers Haussorge (Nnd. kbl. 24,29). Nd. kbl. 25,90.

vorbild scheint ein hochzeitscarmen in Memels lustiger gesellschaft gewesen zu sein.

54. F. Goebel, Ein niederdeutsches gedicht auf die vermählung Friedrichs des großen. Niedersachsen, jahrg. 10,354 f.

aus der in Magdeburg 1733 erschienenen 'Umständlichen beschreibung' der festlichkeiten sind die 124 verse abgedruckt, 'womet by dem Dörchtoge der gnädigsten Cron-Princesse van Prüssen sek to gerekummendeenen dachte de Madebörsche (d. h. magdeburgische) Buerschafft des orts an den Brönsewickschen grentzen'.

55. F. Goebel, Ein niederdeutsches lied auf die schlacht an der Conzer brücke am 1. august 1675. Nd. jb. 31,38—43.

nebst lateinischer bearbeitung nach einem gleichzeitigen drucke. über einen zweiten druck desselben nach der melodie des Henneke knecht zu singenden liedes vgl. Ditfurth, Volkslieder (1877), s. 43. mundart des mik-gebietes.

56. F. Göbel, Ein niederdeutsches spottlied auf die Göttinger revolte vem januar 1831. Nd. kbl. 26,12—15.

abdruck einer 'Haake fec. Celle 1831' unterzeichneten hs. die mundart scheint in das Göttingische zu weisen.

57. C. Walther, **Bärmanns niederdeutsche zeitschrift.** Nd. kbl. 25,44—47.

Groth. 58. A. Bartels, Klaus Groth. Allgemeine deutsche biographie, bd. 49(1904),562—575. — wieder abgedruckt in der monatsschrift: Die heimat, jahrg. 15(1905).125—132, 149—153.

59. **Reuter.** Der ablauf der schutzfrist am 1. januar 1905 hat zur folge gehabt, daß ca. 20 neue gesamtausgaben, zahlreiche einzelausgaben und mehrere hochdeutsche übersetzungen veranstaltet sind. die mehrzahl wiederholt den text der Hinstorffschen volksausgabe mit ihren fehlern und lücken, bringt also keine wissenschaftliche förderung. dasselbe gilt von den meist beigegebenen kurzen einleitungen und worterklärungen. nur solche ausgaben, welche von mehr oder weniger wissenschaftlichem belang sind, sollen hier verzeichnet werden. alle diese bieten mit ausschluß der briefe sämtliche schriften, welche in den Hinstorffschen ausgaben der werke und nachgelassenen schriften Reuters enthalten waren, außerdem haben Müller und Gädertz den Julklapp, die drei schwänke und die abweisung gegen Groth, Gädertz auch die vergnügte episode und gelegenheitsgedichte zum abdruck gebracht. letztere sind vollständiger bei Seelmann gesammelt, der von den schwänken nur die Langhänse bietet. die worterklärungen, welche Reuter selbst seinen dichtungen beigegeben hatte, sind nur in Seelmanns ausgabe zu finden.

59a. Reuters werke. hrsg. von Wilhelm Seelmann. kritisch durchgesehene und erläuterte ausgabe. bd. 1—3. — desgl. bd. 4 bearb. von Ernst Brandes u. W. Seelmann. (Meyers klassikerausgaben hrsg. von E. Elster.) Leipzig und Wien, Bibliographisches institut. (bd. 5—7 bearb. von Borchling, Brandes und Seelmann sind 1906 ersshienen.) geb. je 2 m. — angez. Ad. Bartels, Die schöne literatur 6,161 ff. 454.

60. Fritz Reuters sämtliche werke. vollständige, kritisch durchgesehene ausgabe in 18 bänden. mit einer biographie des dichters und mit einleitungen hrsg. von Carl Friedr. Müller. bd. 1—18 und Reuter-lexikon. Leipzig, Max Hesses verlag.

die erst erschienene der neuen ausgaben. der herausgeber hat das verdienst durch genaue vergleichung älterer und neuerer drucke beträchtliche textverderbnisse, lücken und interpolationen in den späteren Hinstorffschen ausgaben nachgewiesen und zuerst wieder einen guten text geboten zu haben. seinem eigenen abdrucke legt er je eine der älteren zu lebzeiten Reuters erschienenen ausgaben zugrunde und bessert einzelne druckversehen mit hilfe anderer auflagen. beeinträchtigt ist sein text dadurch.

daß nicht immer die erstdrucke berücksichtigt und manche kleinere schriften nach den fehlerhaften abdrücken späterer herausgeber (z. b. 'Ein Heimatloser' nach Gädertz) wiederholt sind. statt erklärender anmerkungen ist ein wörterbuch (siebe nr. 66) beigegeben. die biographie und die einleitungen zu den einzelnen werken anterrichten gut über die seitherigen forschungsergebnisse uud bieten außerdem mitunter eigene nachweise. — angez. Ad. Bartels, Die schöne literatur 6,161.

61. Fritz Reuters sämtliche werke in zwölf bänden. vollständige, kritisch durchgesehene und erläuterte ausgabe mit biographie und einleitungen von Karl Theodor Gädertz. bd. 1—4 (= 1—12). Leipzig, Phil. Reclam jun. geb. 6 m.

eine nachprüfung, welche sich auf die zuerst erschienenen einzelausgaben erstreckte, ergab, daß der text der Hinstorffschen volksausgabe zugrunde gelegt und diese an einzelnen stellen unmethodisch geändert, nicht immer gebessert ist. die regelung der schreibung verstößt mitunter gegen die sprachliche richtigkeit. G. hat nicht einmal erkannt, daß das prinzip der älteren schreibweise Reuters *ik*, das der späteren *ick* erheischt. nach art der volksausgabe unter dem texte zahlreiche worterklärungen oder vielmehr übersetzungen. sie zeigen, wie wenig der herausgeber mit mundart und sprachwissenschaft vertraut ist. bei *kruppzeug* denkt er an kleine mädchen mit kropf, *olle nusse* [d. h. nusche] erklärt er als 'alte taube nuß' usw. [vgl. jetzt Nd. jb. 32,118 ff.] die phrasenreichen einleitungen fördern nirgend die literaturhistorische forschung und bieten nicht einmal eine irgendwie ausreichende zusammenstellung der bekannten tatsachen, über welche die ausgaben nr. 59a. 60 weit besser und vollständiger unterrichtet. die Reuterforschung wird nur durch die ausgabe der Läuschen (vgl. unter nr. 63) gefördert.

62. Fritz Reuters sämtliche werke. aus in 15 büchern. auf grund der neuesten reuterforschung bearbeitet und hrsg. von Herm. Jahnke und Alb. Schwarz. (bd. 1—4 =) buch 1—15 und wörterbuch. Berlin, A. Weichert. geb. 6 m.

der text ist aus der Hinstorffschen volksausgabe übernommen, doch ist die interpunktion gebessert. die worterklärungen unter dem texte sind knapp, aber ausreichend. ein besonderer vorzug der ausgabe ist das beigegebene von Schwarz zusammengestellte wörterbuch. es bietet die der erklärung bedürfenden wörter in größerer vollständigkeit als Frehse und Müller, auch ist bei den substantiven das vom hd. oft abweichende genus angemerkt. die ausgabe wird durch eine ausführliche, stimmungsvolle biographie von H. Jahnke eingeleitet.

63. Fritz Reuter, Läuschen un rimels. hrsg. und mit einer einleitung versehen von K. Th. Gädertz. (= Universal-bibliothek nr. 4703—4705.) Leipzig, Ph. Reclam jun. 470 s. kl. 8°.

diese ausgabe ist beachtenswert, weil — leider unvollständig — nach Reuters hs. sein vor der abfassung der Läuschen angelegtes verzeichnis der stoffe mitgeteilt wird. in der einleitung ein heftiger und ausführlicher angriff gegen Seelmanns nachweis, daß manche stoffe aus den Fliegenden blättern usw. stammen [vgl. jetzt Nd. jb. 32,81 ff.], Reuter habe aus dem volksmunde geschöpft. angemerkt sind zu einer anzahl Läuschen [öfter nachweisbar unrichtige] angaben über tatsächliche vorgänge, welche zugrunde liegen. die anmerkungen, zu denen Seelmanns ausgabe ohne quellenangabe sehr stark benutzt ist, verdanken diesem umstande wohl, daß sie weit weniger falsche erklärungen bieten, als die früher von Gädertz herausgegebenen schriften, ganz fehlen sie aber nicht. falsch ist auch seine von Seelmann abweichende erklärung von *geflackert,* s. 237.

64. Fritz Reuter, Ut mine Stromtid. mit erklärenden anmerkungen von Arnold Reimann. teil 1—3. (= Deutsche bücherei, bd. 22—24.) 0,75 m.

von den billigen sonderausgaben die beste, sowohl was den die Müllerschen verbesserungen anfweisenden text als die unter dem text gegebenen worterklärungen betrifft. unter letzteren viele selbständig gefundene, einige beachtenswerte etymologieen, nicht selten aber auch falsch vermutetes.

65. H. Klenz, Erläuterungen zu Fritz Reuters werken. I. Ut mine Stromtid, teil 1. Leipzig, H. Beyer. (IV,124 s.)

in der einleitung wird nach Raatz usw. über die lebenden vorbilder berichtet, darauf folgen worterklärungen zu einzelnen stellen, zu denen die deutungen der früher erschienenen ausgaben (die von Seelmann konnte noch nicht benutzt werden) meist übernommen sind, dabei zum teil recht irrige. eingereiht sind sehr beachtenswerte eigne versuche des vfs., den ursprung einzelner ausdrücke aufzuhellen.

66. C. F. Müller, Reuter-lexikon. der plattdeutsche sprachschatz in Fritz Reuters schriften gesammelt und alphabetisch geordnet. Leipzig, Hesse. (1904.) VII,175 s.

das lexikon enthält überreichlich mit dem hochdeutschen in form und bedeutung ganz oder nahezu übereinstimmende wörter. dagegen fehlen sehr viele gerade der minder leicht verständlichen wörter, fast scheint es, als ob dem vfs. ein teil des sie enthaltenden manuskripts vor dem druck abhanden gekommen ist.

67. A. Schwarz, Vollständiges wörterbuch zu Fritz Reuters werken. Berlin, A. Weichert. 124 s.

sonderabdruck aus nr. 62.

68. Reuter-konkurrenz. (eine unerquickliche aber notwendige abwehr.) 14 s. 8⁰ unterzeichnet: Wismar, im april 1905. Hinstorffsche hofbuchhandlung, verlagskonto.

gegen den vorwurf im prospekt der Müllerschen ausgabe, daß sich in den späteren Hinstorffschen ausgaben der werke Reuters interpolierte stellen finden und eine druckseite von Kein Hüsung fehle, läßt sich der Hinstorffsche verlag durch Gädertz bestätigen, daß jene stellen in Reuters manuskripten (zu den ersten auflagen) enthalten und die betr. seite in Kein Hüsung vom dichter selbst gestrichen sei.

69. (C.F. Müller), Reuter-konkurrenz. zur veröffentlichung der Hinstorffschen hofbuchhandlung, verlagskonto in Wismar. 15 s. 8⁰. unterzeichnet: Leipzig, 20. Mai 1905. Max Hesses verlag.

ausgeführt wird, daß die Hinstorffschen ausgaben die qu. bei der korrektur von Reuter getilgten stellen nicht wieder einsetzen durften. — durch den fortfall der seite in Kein Hüsung werde der logische zusammenhang geradezu zerstört, der dichter könne sie nicht gestrichen haben. [es handelt sich um Kein Hüsung, kap. 12, von 13—36, genau die volle seite 196 der ersten ausgabe, während die folgenden strophen in den beiden ersten ausgaben s. 197 beginnen. alle indizien sprechen dafür, daß der ausfall der seite dem setzer zur last fällt. verstärkt wird dieser verdacht durch die erst später bekannt gewordene tatsache, daß die 2. ausgabe, in welcher die betr. strophen zuerst fehlen, korrekturfrei, also ohne korrektur Reuters, abgezogen ist. sollte sich Gädertz angabe durch nachprüfung bestätigen, daß Reuter selbst in der tat die seite gestrichen hat, so könnte das nur in der absicht geschehen sein, die für den zusammenhang unentbehrlichen strophen durch neue zu ersetzen. da dieser ersatz nicht vorliegt, weil er entweder verloren gegangen oder weil er dem dichter aus dem sinn gekommen ist, so bleibt als einzige methodisch richtige möglichkeit, die alten strophen wieder einzufügen. über die übrigen in frage kommenden stellen vgl. Seelmanns ausgabe, bd. 2, s. 455; bd. 6, s. 538.]

70. Herm. Jahnke, Fritz Reuter. sein leben und seine werke. Berlin, A. Weichert. (139 s.) sonderabdruck, vgl. 62.

71. A. Römer, Heiteres und weiteres von Fritz Reuter. mit beiträgen zur plattdeutschen literatur. Berlin, Mayer & Müller. VII,251 s.

abdruck mehrerer in den bisherigen ausgaben der werke Reuters fehlenden stücke: eine heitere episode (hochd. urgestalt

der Festungstid); drei anekdoten, prosa; der umfangreiche 'offene brief an die mecklenburgischen Landleute', sowie zweier briefe, welche über die herkunft der zunftreden in Hanne Nüte auskunft geben. hinweis auf textlücken in den abdrücken des 'gräflichen Geburtstages'. ein aufsatz über Reuter und seinen vater als landwirte. sehr wertvolle mitteilungen über die persönlichen beziehungen Reuters zu Brinckman. nachweis und abdruck politischer hochdeutscher gedichte Brinckmans von 1848, denen Reuter den namen Tritte lfitz entlehnt habe. ungedruckte stücke aus Brinkmanns Generalrheder. zu schluß ein satirisches 'Charakterbild von K. Th. Gädertz, mit briefen Kl. Groths und einem abdruck von Friedrich Friedrichs 'Heimgang eines dichters' (Reuters) vom j. 1874.

72. R. Sprenger, Zu Reuters Dörchläuchting. Nd.Kbl. 25,87.

betr. Reuter, ausg. Seelmann, 6,535, s. 31 [vgl. Brandes' anm. s. 535].

72a. R. Sprenger, Zu Reuters Kein Hüsung. Nd. jb. 31,61 f.

betr. kap. 3, v. 160; 9,291 f.; 6,172 ff.; 9,73.

73. Paul Warncke, Fritz Reuter. woans hei lewt un schrewen hett. tweite uplag. mit vele biller. Stuttgart und Leipzig, Deutsche verlagsanstalt 1906. 319 s. 7 m.

das auf sorgfältigem quellenstudium, aber nicht immer ausreichender literaturkenntnis beruhende buch gibt eine fast durchweg zuverlässige darstellung der lebensschicksale Reuters, in welcher ältere angaben bei Gädertz u. a. berichtigt und die Rostocker studienzeit Reuters, sowie sein aufenthaltung in Berlin vor seiner verhaftung durch bisher unbekannte wertvolle mitteilungen eines augenzeugen aufgehellt werden. durch das streben, unterhaltend und anschaulich zu sein, hätte sich der verfasser aber nicht verleiten lassen sollen, als unwahr erwiesene anekdoten, wie z. b. die über des dichters austritt aus dem reformverein, als historische tatsachen zu berichten. der absicht, ein volksbuch zu schaffen, verdanken viele zu breite gemütliche oder scherzhafte ausführungen ohne biographischen inhalt ihre einfügung. so erklärt sich, daß das buch trotz seines umfanges das biographische material zu wenig erschöpft. in den angehängten anmerkungen nimmt der verf. stellung gegen abweichende angaben anderer biographen.

74. R. Sprenger, Zu Fritz Reuters Stromtid. Nd. jb. 31, 60—62.

die szene, wie Bauschan die wurst frißt (ausg. Seelmann, bd. 2, s. 232 f.), ist durch eine ähnliche in Immermanns Oberhof,

eine andere stelle (bd. 3,77, z. 9) durch Chamissos 'Kleidermachermut' angeregt.

75. Paul Wernicke, Is't to wünschen, dat Fritz Reuter sin dichtungen in't hochdütsche æwersett't warden. johrbok, rutgeben van den Allgem. plattd. verband. III. jahrg. 1905. s. 33—109.

abdruck der antworten, welche auf eine vom verband bei namhaften gelehrten und schriftstellern veranstaltete umfrage eingelaufen sind. die mehrzahl spricht sich mehr oder weniger scharf gegen die übersetzung aus.

Brinckman. 76. John Brinckmans nachlaß. hrsg. von A. Römer. plattdeutscher teil. I. humoristisshe erzählungen. II. III. von anno tobak. IV. urform von Kasper-Ohm u. a. Berlin, W. Süsserot. (152; VII,291; 293; 122 s.) geb. 1 m.

bedeutend ist der nicht ganz vollendete, hsl. erhaltene roman 'Von anno tobak', von dem Brinckmans 'Generalrheder' eine art auszug bietet. für den helden, Martin Heuer, war Brinckmans eigener vater vorbild. die zahlreich begegnenden schwierigen worte hat der herausgeber in den fußnoten erklärt, doch bleibt noch manches künftiger oder besserer erklärung vorbehalten. — die urgestalt des 'Kasper-Ohm' ist nach der seltenen ausgabe von 1855 wiedergegeben, die von 1868 bietet eine von dem verfasser um fast das sechsfache erweiterte gestaltung, in der z. b. die geschichte des franzosen hinzugekommen ist. die späteren auflagen wiederholen die zweite in geänderter orthographie, aber mit vielen und beträchtlichen textstücken, wie Römer in einer ergänzungen bietenden nachlese feststellt. in der einleitung werden lebende vorbilder für einige personen der erzählung nachgewiesen. — aus den hss. desdichters sind ferner einige kleine erzählungen (Dämelklub, Kort mit dem duwwelten verdruß u. a.) abgedruckt.

77. Kasper-Ohm un ick. von John Brinckman. neu hrsg. von Wilhelm Schmidt-Rostock. bildschmuck von A. Jöhnssen. Nürnberg, E. Nister (1905). III,176 s. 3 m.

der einzige unverkürzte druck des Kasper-Ohm ist der von 1868. die worte, satzteile oder abschnitte, welche in den späteren ausgaben ausgefallen sind, hat Schmidt leider nur zum kleinsten teile wieder eingesetzt. auch sonst ist der alte text nicht treu wiedergegeben, z. b. steht s. 1 *def'* st. *de,* s. 2 *benömmt* st. *binahmt,* stets *Keppen* st. *Käppen, uns* u. ä. st. *üns* etc. unter dem texte zahlreiche, fast durchweg richtige erläuterungen einzelner ausdrücke. nicht für gelehrte bestimmt, bieten sie zu oft übersetzungen, wo eine erklärung nötiger wäre, so s. 9. bei *Höltendrätik* (=, aber nicht von *höltern Rüter*), *Pfuscherhahn* (Kartenspiel, s. 35

Herrenbrot u. ö. recht falsche erklärungen wie s. 5 *Legerwall*, s. 35 *Huker* sind im ganzen selten. der alte druckfehler s. 1 *Iquem* sollte endlich verschwinden.

78. A. Römer, Eine sammlung plattdeutscher sprichwörter und kernsprüche nebst erzählungsbruchstücken von John Brinckman. Nd. jb. 31,20—35.

abdruck aus Brinckmans hss. 269. sprichwörter aus dem mecklenburger volksmund, von denen nr. 150 *Wenn en deit, wat he kann, denn kann he nich mir don as he deit* die quelle von Reuters bekanntem motto zu seinen Läuschen, neue folge, darbietet. ferner anfänge von 4 erzählungen, die ohne ausführung geblieben sind.

79. L. H. Fischer, Der Vehlefanzer feldzug am 18. januar 1871. ein plattdeutsches volkslied aus der neuzeit. Brandenburgia 16,257—265.

mundart der gegend von Vehlefanz (bei Spandau).

W. Seelmann.

XII. Niederländisch.

A. Allgemeines. — B. Sprachliches: 1. Allgemeines, geschichtliches, phonetik. 2. Mundarten. 3. Wortkunde. — C. Literatur: 1. Allgemeines. 2. Poesie bis 1600. 3. Prosa bis 1600.

A. Allgemeines.

1. Tijdschrift voor nederlandsche taal- en letterkunde, uitg. vanwege de maatschappij van nederlandsche letterkunde te Leiden. jaarg. 24, n. r. 16. Leiden, Brill. 1905. 4,50 fl.

darin außer den besonders verzeichneten und den auf die literatur nach 1600 bezüglichen aufsätzen: C. H. Ebbinge Wubben, Een nieuw handschrift van de bijbel van 1360. — C. G. N. de Vooys, Middeleeuwsche tijdrekening. — J. Daniels, S. J., Anglosaxonica II,III (forts. zu Jsb. 1904,12,1). — C. C. Uhlenbeck, Boekbespreking.

2. Taal en letteren. jaarg. 15. Utrecht, C. H. E. Breijer. 6,50 fl.

darin außer den besonders verzeichneten und den auf die literatur nach 1600 bezüglichen aufsätzen: D. C. Hesseling, De taal van de planeet Mars. — H. Logeman, Nasaalvokalen in het nederlands. — P. Valkhoff, Over vertaalkunst. — B[uitenrust] H[ettema], Over Reinaert. — J. L. Walch,

Iets over 't voordragen en zingen van poëzie. — N. van Wijk, Russische volkszangers. — R. A. Kollewijn, Invloed van de latijnsche spraakkunst. — H. Logeman, Boekaankondiging. Otto Jespersen, Phonetische grundfragen. lehrbuch der phonetik. — K. Poll, Spaansche Brabander. — id., Warenar, vs. 1440. — J. B. Schepers, De germaansche Saturnus. — F. P. H. Prick van Wély, De indische kleurlingen en hun benamingen. — G. Bolkestein, Inperking van literatuuronderwijs.

3. Noord en Zuid. 28. jaarg. Culemborg, Blom en Olivierse. 5,50 fl.

darin außer den besonders verzeichneten und den auf die literatur nach 1600 bezüglichen aufsätzen: J. E. ter Gouw, Taal en zeden onzer vaderen, toegelicht door eenige oude kluchtspelen, XVII—XX. — C. B[ake], Het gebruik van het betrekkelijk voornaamwoord in verband met het natuurlijk en het taalkundig geslacht der zelfstandige naamwoorden. — P. Q., Nadenkend lezen. — A. M. Molenaar, Bloemlezing uit het woordenboek der nederlandsche taal. — E. Rijpma, Bepalingen van gesteldheid. — A. Gratama, Sterke en zwakke werkwoorden. — J. E. ter Gouw, Pater Brugman. — A. W. Stellwagen, Nieuwe woorden. — J. L. van Dalen, Opmerkingen over spraakkunst. — J. E. ter Gouw, Taalverknoeiing. — D[e] B[eer], De waarde van nieuwe woorden. — O. Wattez, Vereenvoudiging. — A. W. Stellwagen, Afstervende woorden. — M. N., Uitbreiding van woordenschat. — C. J. Vierhout, De analogie-werking in de taal.

4. Museum, Maandblad voor philologie en geschiedenis. 12de jaarg. afl. 4—12. jan.—sept. 1905. 13de jaarg. afl. 1—3. okt.—dez. 1905. Leiden, A. W. Sijthoff. p. jaarg. 6,90 fl.

die auf niederl. philologie bezüglichen aufsätze werden alle besonders verzeichnet.

5. Mélanges Paul Frédéricq. Hommage de la société pour le progrès des études philologiques et historiques. Bruxelles, Lamertin. 1904. XIII,375 s.

die auf niederl. philologie bezüglichen aufsätze, die sämtlich in der 2. abteilung, 'philologie germanique', vorkommen, werden besonders verzeichnet. — bespr. v. P. J. Blok, Museum 12,145—147. — vgl. abt. 1,165.

6. C. G. N. de Vooys, Opmerkingen over nederlandse versbouw. Taal 15,47—57, 78—86, 133—150, 188—199.

I. Inleiding (worin Kinker's 'Proeve eener Hollandsche prosodie', 1810, ausführlich besprochen wird). II. De Middeleeuwen (bekämpft die theorien von Jonckbloet, van Helten u. a.). III. De

rederijkers en de wordende renaissance. — vgl. dazu C. G. N. d[e] V[ooys], Woord-melodie in het nederlands. Taal 15,315f.

7. J. L. Ph. Duyser, De hoofdzaken van den nederlandschen stijl. Groningen, Wolters. 0,90 fl. — kurz angez. v. W. Draaijer, Museum 12,448f. — ablehnend bespr. v. J. Walch, Taal 15, 474—478.

8. W. de Hoog, Studiën over de nederlandsche en engelsche taal- en letterkunde. — vgl. Jsb. 1903,12,7. — bespr. v. E. B. Koster, Nederl. spect. 1905,231f.

9. O. van Hauwaert, Eenige berichten en wenken over taal en volk uit de zestiende eeuw. Mélanges Paul Frédéricq 145—149.

schon im 16. jahrh. wurde darauf hingewiesen, daß der gebrauch éiner und derselben niederl. sprache dem volk größere kraft geben wird.

B. Sprachliches.

1. Allgemeines, geschichtliches, phonetik.

10. J. te Winkel, Inleiding tot de geschiedenis der nederlandsche taal. Culemborg, Blom en Olivierse. XX,509 s. 5 fl.

1. Het wezen der taal, 2. Oorsprong en ontwikkeling der taal, 3. Taalgroepen en talen. — ein handbuch der allgemeinen und vergleichenden sprachwissenschaft: in erster linie wird dasjenige besprochen, was für das studium der niederl. sprache von interesse ist. öfters weicht der vf. von den bei den meisten forschern herrschenden ansichten ab. — bespr. v. A. Kluyver, Museum 12,418f.; v. dems., Nederl. spect. 1905,317f.; v. Lecoutere, Bulletin bibliogr. et pédag. du musée belge. November 1905.

11. B[uitenrust] H[ettema], De oude en nieuwe methode van taalstudie. Taal 15,38—46, 87—100, 151—156, 200—215.

bekämpft die 'grammaire raisonnée', die, wie mit vielen beispielen gezeigt wird, schon viele jahrh. hindurch einen allzu großen einfluß gehabt hat.

12. F. P. ter Meulen, Taalbederf en taalverarming. Nederl. spect. 1905,246—248.

bespricht einige wörter, die nach der ansicht des vf. oft 'unrichtig' gebraucht werden. — bestritten von A. J. Fehr, Tweeërlei taalbeschouwing, Nederl. spect. 1905,252. — dem aufsatz von t. M. werden noch einige bemerkungen hinzugefügt von Janssen van Raay, Nederl. spect. 1905,287f. — vgl. auch J. Walch, Taalfouten en denkfouten, Taal 15,430—432.

13. J. van Ginneken, S. J., Grondbeginselen der psychologische taalwetenschap. Systematisch overzicht. Leuvensche bijdr. 6,241—264.

ausführliches inhaltsverzeichnis des Jsb. 1904,12,8 erwähnten aufsatzes.

14. C. H. den Hertog, De nederlandsche taal. practische spraakkunst van het hedendaagsche nederlandsch. 2e deel, 2e druk. Amsterdam, W. Versluys. VIII,239 s. 1,50 fl.

II. teil der Jsb. 1903,12,17 erwähnten grammatik.

15. C. G. Kaakebeen, Beknopte nederlandsche spraakkunst. 3e druk. — vgl. Jsb. 1903,12,20. — bespr. v. H. Spruitenburg, Noord 28,376—379.

16. K. Holtvast, Beknopte nederlandsche spraakkunst. Groningen, Noordhoff. 140 s. 1 fl.

diese grammatik behandelt in erster linie die gebildete umgangssprache; der vf. richtet sich soviel wie möglich nach dem sprachgefühl, aber in vielen punkten (u. a. was die orthographie betrifft) schließt er sich demjenigen an, was die meisten schulgrammatiken lehren. — auf den 'Tweeslachtige karakter', den das buch dadurch bekommen hat, weist N. van Wijk, Taal 15,437—450 hin. eine kurze erwiderung Holtvasts auf eine in diesem aufsatz vorkommende bemerkung über den kasus des prädikatsnomens findet man Taal 15,573.

17. R. A. Kollewijn, Beknopte spraakkunst van 't beschaafde nederlands. het zelfstandig naamwoord. Taal 15, 249—263.

erstes kapitel einer grammatik der umgangssprache: einteilung und mehrzahlbildung der substantive.

18. St.-L. Prenau, Verhandeling over het nut van de zuivere uitspraak der nederlandsche taal met het oog op dezer uitbreiding en 's volks beschaving, tevens over de in Zuid-Nederland aan te wenden middelen en inzonderheid over de in te voeren leerwijzen om aldaar het best en ten spoedigste naar wensch te slagen. bespreking der leerwijzen in verband met onze voornaamste plaatslijke of gewestlijke tongvallen. Gent, A. Siffer, 1903. 240 s. 2,50 fr.

empfiehlt den Belgen das studium der nordniederländischen gebildeten sprache. — bespr. v. R. A. Kollewijn im wochenblatt 'de „Amsterdammer'. einen auszug aus K.'s aufsatz findet man Taal 15,451—454.

19. J. O. S. van der Veen, Het taaleigen van Bredero. Amsterdam, Binger.

syntax zu Bredero. — bespr. v. R. A. Kollewijn, Muséum 13,52—57, der viel an dem buche auszusetzen hat: es wäre besser

gewesen, wenn der vf. nicht die syntax von Cosijn-te Winkel als muster genommen hätte: hierdurch komme hauptsächlich im kap. über die genera und casus viel unrichtiges vor.

20. F. P. H. Prick van Wely, Het nederlandsch in Indië en zijn concurrenten. Vragen van den dag 20,833—846.

bis 1800 wurde in den ndl. kolonien viel portugiesisch gesprochen, bis heute spricht man viel malayisch: eine portugiesisch-malayisch-niederländische mischsprache hat aber in Indien nie bestanden.

21. F. P. H. Prick, De verindisching van ons nederlandsch. — vgl. Jsb. 1904,12,10. — bespr. v. J. W. Muller, Museum 12,172 f.

22. S. Kalff, Een indisch letterpraatje. [iets over de taal in Indië.] (Bekroonde prijsvraag, uitgeschreven door de groep Nederlandsch-Indië van het Algemeen Nederlandsch verbond.) Batavia, G. Kolff & Co. II,44 s. 0,25 fl.

23. N. van Wijk, Het meervoud van de nederlandsche verkleinwoorden. Taal 15,395—398.

die pluralen diminutiva werden auf zwei weisen gebildet: 1. vom singularen dimin., 2. vom plur. des grundwortes.

24. J. Vercoullie, Verwarring van *e, a, o*. Mélanges Paul Frédéricq 163—165.

es kommen bisweilen aus den mundarten wörter in die gebildete umgangssprache herein, die dann infolge ihrer orthographie anders ausgesprochen werden als in diesen mundarten selber, z. b.: 1. *sterk, ontfermen, scherp, erg, merk, nerf, werf, zwerm, merg,* welche wörter der vf. aus dem dialekt von Brabant und Antwerpen herkommen zu lassen scheint, wo das *ĕ* anders ausgesprochen wird als das *ĕ* der gebildeten umgangssprache; 2. *baren, haar* (illius), *paard, parel, paars, haard, zwaard, kaars, laars, gaarne, naarstig, aarde, waard* (dignus u. hospes), *wareld*; *a(a)* soll ursprünglich den laut *ȅ* vorstellen; 3. *tegenwoordig, bogen,* mit *o(o)* statt *a(a),* umgekehrt *aa* statt *oo* in *voorwoorde.*

2. Mundarten.

25. J. te Winkel, De noord nederlandsche tongvallen. — vgl. Jsb. 1901,12,33. — bespr. v. W. Horn, Lbl. 26,149 f.

26. J. te Winkel, De verbreiding der frankische tongvallen over de Nederlanden. [Handelingen en mededeelingen van de maatschappij der Nederlandsche letterkunde te Leiden 1904—1905,25—76.]

die sogen. fränkischen mundarten weichen stark von einander ab. das kommt hauptsächlich dadurch, daß die fränkische sprache

in mehreren gegenden von einer nichtfränkischen bevölkerung herübergenommen worden ist. das chamavische, 'veluwsche' und das ripuarische, limburgische fränkisch haben der dritten, salischen, dialektgruppe gegenüber einige gemeinsame eigentümlichkeiten (*a* entwickelt sich anders vor dentalen als vor lab. und gutt., *ī* und *ū* bleiben monophthonge, *sk* > *š*). die salischen dialekte (vornehmlich n. brab., s. brab., o.-fläm.) zeigen am deutlichsten den einfluß der urspr. keltischen bevölkerung. hierauf weisen u. a. hin: der wandel von *ft* in *cht*, von *cks* in *ss*, von *ū* in *ü*, von *ī*, *ū* in *ei*, *öü*, das schwinden des *h*, der übergang von *ĭ* in *ĕ* und vor *ng*, *nk* in *ī* in einigen dialekten, der gebrauch von accusativen als subjekte, das bewahrtbleiben des endungs-*n* vor vokalen und vor *h*, *b*, *d*, *t*, *r* in rein salischen mundarten. — das holländische darf nicht als eine besondere dialektgruppe des fränkischen betrachtet werden. das reine *ā* dieser mundart wird dem einfluß des unterrichts zugeschrieben.

27. J. A. Leopold en L. Leopold, Van de Schelde tot de Weichsel. Nederduitsche dialecten in dicht en ondicht. 2e druk. afl. 5,6. Groningen, J. B. Wolters. 1,30 fl.

fortsetzung zu Jsb. 1903,12,37.

28. W. Van Schothorst, Het dialect der Noord-West-Veluwe. — vgl. Jsb. 1904,12,20. — bespr. v. W. Horn, Lbl. 26,98—100.

29. J. H. H. Houben, Het dialect der stad Maastricht. Maastricht, Leiter-Nypels. XI,137 s.

grammatik und vokabular der ostnfr. mundart von Maastricht.

30. J. Teirlinck, Zuid-oostvlaanderensch idioticon. 1. deel, 1. afl.: *a—azulk*. Gent. 220 s. 1,20 fl.

31. H. Smout, Het Antwerpsch dialect, met eene schets van de geschiedenis van dit dialect in de 17e en 18e eeuw. Gent, Vuylsteke. 1905. 162 s. — angez. v. V. H[enry], Revue crit., n. s. 60,259.

32. L. Goemans, Eene bijdrage tot de kennis van het Antwerpsch dialect in de XVIde eeuw, naar Gabriël Meurier. Leuvensche bijdr. 6,265—285.

bespricht Meurier's 'Breve instruction tenante la manière de bien prononcer et lire le françois, italien, espagnol, et flamen' (1558). mit 'flamen' ist die Antwerper mundart des 16. jahrh. gemeint. Goemans vergleicht diese mit der im 16. jahrh. von Sexagius besprochenen mundart von Mechelen und mit dem heutigen dialekt von Antwerpen.

33. H. Kern, Middeleeuwsche oorkonden uit Oldenzaal. Tijdschr. 24,245—260.

ausgabe von 9 in dem niedersächs. dialekt von Oldenzaal geschriebenen urkunden aus den jahren 1336, 1351, 1365, 1390, 1391, 1401, 1401, 1403, 1417; besprechung von mundartlichen eigentümlichkeiten und von einzelnen in den urkunden vorkommenden wörtern.

34. N. Marais-Hoogenhout, Praktisches lehrbuch der kapholländischen sprache (Burensprache). — vgl. Jsb. 1904,12,15.

eine für deutsche bestimmte grammatik: deshalb schließt sich die orthographie nicht, wie in den meisten büchern, genau der niederländischen an. die ganze grammatik, vornehmlich die syntax, wird sehr kurz behandelt. Hinter jedem einzelnen lesestück findet man erläuternde 'anmerkungen'; die ersten lesestücke werden außerdem noch ins deutsche übersetzt. umgekehrt gibt es unter ihnen auch einige aus dem deutschen übersetzte stücke (von Sudermann).

35. H. Meyer-Benfey, Die Burensprache und ihre literatur. Preußische jahrb. 118 (1904),209—234.

36. P. J. du Toit, B. A., Afrikaansche studies. Gent, A. Siffer. VIII,108 s.

das 'Afrikaansch' hat seinen niederl. charakter bewahrt; das malayisch-portugiesische hat aber bei seiner entwicklung einen bedeutenden einfluß gehabt, nicht aber die sprache der Hottentotten. — bespr. von H. C. Muller, Nederl. spect. 1905,357 f.

37. D. C. Hesseling, Het negerhollands der deense Antillen. bijdrage tot de geschiedenis der nederlandse taal in Amerika. uitgegeven vanwege de 'maatschappij der nederlandsche letterkunde te Leiden'. Leiden, Sijthoff. 290 s. 2,50 fl. (einen aufsatz von Hesseling über denselben gegenstand findet man Gids 69, 1,283—306.)

geschichte und grammatik des auf St. Thomas, St. Jan und St. Croix gesprochenen (jetzt nur noch von wenigen), vermutlich aus dem dialekt der ndl. provinz Zeeland entstandenen 'Negerhollands'; chrestomathie und glossar. — bespr. v. H. Logeman, Taal 15,353—365, der bedauert, daß der vf. die gesprochene sprache nicht selber hat beobachten können und sich auf die 'kunsttaal' der literaturdenkmäler hat beschränken müssen; L. meint, daß das 'Negerhollands' auch viele flämische elemente enthalte. — bespr. v. A. Kluyver, Nederl. spect. 1905,230f.

38. L. Goemans, De quantiteit der vocalen *a* en *i* in het dialect van Leuven. proefondervindelijke studie. Leuvensche bijdr. 6,287—305.

in diesem 1. teile des aufsatzes wird bloß der vokal *a* behandelt. das ergebnis der untersuchungen von 1902 und 1903 ist:

ā ist überall länger als *a;* in der gruppe *af* ist *a* länger als in *ap;* in *āp* ist *ā* länger als in *āpen*; das erg. der unters. von 1904 ist: *ā* ist länger als *a;* in *āf* ist *ā* länger als in *āp* und hier wieder länger als in *āpen;* das *a* von *af* ist länger als das von *afen*.

3. Wortkunde.

39. Woordenboek der nederlandsche taal, bewerkt door A. Kluyver, A. Beets, G. J. Boekenoogen, A. Lodewijckx en W. L. de Vreese. deel VI, afl. 6 (hoeven-hoofdsom). — deel IX, afl. 3,4 (matsen-metterwoon). — 's Gravenhage-Leiden, Nijhoff-Sijthoff. p. afl. 0,87[5] fl.

40. E. Verwijs en J. Verdam, Middelnederlandsch woordenboek. 's-Gravenhage, Nijhoff. — deel VI, afl. 4—9 (pier-recht). p. afl. 1 fl.

41. J. Manhave, Beknopt woordenboek der nederlandsche taal. 4 e, zeer vermeerderde uitgave, bewerkt door P. J. van Malssen jr. 's-Gravenhage, Nijhoff; Leiden, Sijthoff. VI, 556 s. 1,60 fl.

42. K. Later, De latijnsche woorden in het oud- en middelnederduitsch. vgl. Jsb. 1904,12,32. — bespr. von J. Franck, Idg. anz. 17,82 f., der die arbeit 'eine willkommne ergänzung der untersuchungen, an die sie sich anlehnt' nennt, 'die auch einzelheiten fördert, aber eine grundsätzliche förderung über die vorgänge hinaus nicht bedeutet'.

43. F. A. Stoett, Nederlandsche spreekwoorden, spreekwijzen, uitdrukkingen en gezegden, naar hun oorsprong en beteekenis verklaard. 2 e druk. afl. 12—15. Zutphen, W. J. Thieme. p. afl. 0,50 fl.

forts. zu Jsb. 1904,12,37. — bespr. v. T. H. de Beer, Noord 28,107—121.

44. F. P. H. Prick, Hollandsch-engelsche raakpunten en parallelen, I. — vgl. Jsb. 1904,12,38. — bespr. v. J. W. Muller, Museum 12,172—174; v. d[e] B[eer], Noord, 28,61 f. — vgl. auch: F. P. H. Prick, Holländische parallelen zu 'Londinismen'. Engl. stud. 34 (1904), 440—443.

45. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen, afkomstig van oude gebruiken en volkszeden. Volkskunde 17,13—17. — fortsetzung der Jsb. 1904,12,39 verzeichneten serie.

46. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen over de vrouwen, de liefde en het huwelijk. Volkskunde 17,28—33, 68—74, 107—112. — fortsetzung der Jsb. 1904,12,40 verzeichneten serie von aufsätzen.

47. A. de Cock, Een spreekwoord op bijgeloof berustend. Mélanges Paul Frédéricq 151—160.

bespricht ein sprichwort, das in niederl. und nichtniederl. gegenden vorkommt, in den 'Kempen' u. a. in dieser gestalt: '*Fluitende meiskens, / kraaiende hinnen / en brullende koei / zijnder zelden goei*'.

48. W. Z[uidema], Krijgsmans-geestigheid en taalzuivering. Volkskunde 17,36 f.

führt die namen auf, womit die soldaten die verschiedenen militärischen Rangklassen bezeichnen.

49. J. E. ter Gouw, De munten uit de spelen van Gerbrand Adriaensz Bredero. Noord 28,465—473.

bespricht folgende bei Bredero vorkommende münznamen: *hollandsche duit, helder-penning, kruis, mijt, negenmanneken, splijtemijt, groot, blauwe elfpenning, oude leeuw, braspenning, snaphaan, vierijzer, geuzenduit, oly-kruis, biecht-oortje.*

50. Einzelnes:

aanvaarden, Noord 28,31 (T. H. de Beer).

afpellen (= kleine kinderen uitkleeden), Noord 28,333—335 (de Beer).

Amonysis (Moortje 3345 = *Ausonyse?*), Taal 15,60 (A. Kluyver). — vgl. Jsb. 1904,42.

bakvischje, Noord 28,463 f. u. 503 (d[e] B[eer]).

benard, Taal 15,264 f. (W. van Schothorst).

beuken (vb. zu *beuk* 'kleine ijzeren kookpot'), Taal 15,524 (B. M. Noack).

blauw blauw laten, Noord 28,23 (C. Bake).

bokje (zigarre, oft = schlechte zigarre, urspr. ein eigenname: Bock), Tijdschr. 24,158 (D. C. H[esseling]). — vgl. auch Noord 28,558.

bui (aus picard. *béit?*), Taal 15,131 (J. J. Salverda de Grave).

Bunschoter, Hij heeft B. haar onder de armen, Taal 15,266 f. (W. van Schothorst).

dievegge, Noord 28,373 (C. J. Vierhout).

dorhoed, Volkskunde 17,112—114 (G. J. B[oekenoogen]).

eiken, linden, berkem, beukem, Taal 15,109 (v[an] d[en] B[osch]).

fut Ariaantje, Noord 28,27 (C. B[ake]).

goddelijks, Noord 28,478 (J. C. Groothuis u. de Beer).

haringkaken, Taal 15,62 (de Jonge). — ausführlich über dieses wort A. Beets, Taal 15,504—514. — *kaken* ist von *kaak* 'kiefer' gebildet worden; das wort bezeichnet 'eene bewerking

aan, eigenlijk in de nabijheid van, de kaken (kieuwen) van haringen'.

heimelijk schoolverzuim, Volkskunde 17,115 (W. Z[uidema]). — zitiert 23 ausdrücke für ‚schwänzen', wovon 22 in ebenso vielen verschiedenen städten von den Niederlanden gebraucht werden.

heimwee, Tijdschr. 24,260 (A. B[eets]). — das wort kam schon im 17. jahrh. im niederländischen vor.

honger maakt rauwe boonen zoet, Volkskunde 17,74 (W. Z[uidema]). — der ursprung dieses sprichwortes ist zu suchen in der 44sten von Coornherts '50 lustige historiën Johannes Boccatij.'

inktwellusteling, Noord 28,400 (d[e] B[eer]).

Carijn (mndl. = toovercirkel), Taal 15,133 (J. J. Salverda de Grave).

kat en hond, Noord 28,213 (J. L. Bleeker und t[er] G[ouw]).

klingen (= dünen), Nordiska studier tillegnade Adolf Noreen s. 54 ff. (P. Persson). — das wort wird mit d. *klinge* (= schlucht) identifiziert.

kortegaard, Noord 28,82 (T. H. de Beer), Noord 28,174—176 (J. E. ter Gouw).

kwetsen, Taal 15,129—131 (J. J. Salverda de Grave). — *kwetsen* ist aus afranz. *quachier* entstanden; das *e* ist dem einfluß von afrz. *cuechier* zuzuschreiben.

lawaai, Taal 15,25—29 (J. J. Salverda de Grave). — das wort stammt nicht aus dem hebräischen, sondern = *lavei,* subst. verb. zu *laveien,* das aus dem franz *louvoyer, loveer* entlehnt ist.

gij hebt uw loon weg, Noord 28,179—181 (P. Leendertz Jr.).

luim (ist eine ‚wisselvorm' von *luin,* fr. *lune*), Taal 15,128 f. (J. J. Salverda de Grave).

Masiton, Noord 28,140 f. (G. J. Boekenoogen).

Meerenberg, Taal 15,460—464 (H. de Mooy). — vgl. Taal 15,573.

mender Tijdschr. 24,1—6 (A. Kluyver). — 1. mndl. *mender, meender, meinder, minder, meinderlic* 'voorkomend, toeschietelijk, gemeenzaam', *menderscap* (= geselscap), *meynersom* 'vriendelijk, voorkomend' hängt zusammen mit dem stamm von *gemeen;* 2. mndl. *menderlike* 'met groote, gespannen aandacht' ist verwandt mit got. *mundon,* ahd. *muntar,* lit. *mandrùs,* abg. *mądrŭ,* gr. *μανθάνω, μενθήρη.*

morgen, Tijdschr. 24,7—15 (N. van Wijk). — mehrere dialektische formen weisen auf eine grundform *margen* hin.

navenant, Noord 28,27 (T. H. de Beer).

om, Noord 28,124 (C. B[ake]).

door het oog van een naald, Taal 15,455—460 (H. de Mooy).

iets (aan) zijn oogen klagen, Tijdschr. 24,243 f. (A. Beets).

Oostende, Ostende, Noord 28,477 (J. Vercoullie).

overscharig, Tijdschr. 24,164—167 (A. Beets). — 1. *overscharig* 'overschietend, overtollig, overkompleet' ist ein mit *-ig* von *over* + *schare* 'aandeel' abgeleitetes wort; 2. *(een)overscharig(e os)* = älter als 3 jahre, ist eine zusammensetzung aus *over* + *scharig.*

pijpegale ('kruiwagen'; vielleicht buchstäblich: 'kruiwagen, om een ton of tonnen te vervoeren'; *pijp(e)* = 'olievat, wijnvat'), Mélanges Paul Frédéricq 162 (J. Vercoullie). — B[uitenrust] H[ettema] erwähnt diesen aufsatz Taal 15,60; dort findet man auch die fri. form *pipegaeltsje.*

plak (eine kleine münze. das wort ist in Flandern entstanden, und dann ins franz., engl., span. und portug. hineingekommen). Tijdschr. 24,161—164 (D. C. Hesseling).

popjes ('briefkasten'), Taal 15,109 (P. H. [van] M[oerkerken]).

hij heeft den prins gesproken, Noord 28,283 f. (C. J. Vierhout). — Noord 28,375 (C. Bake).

pruimedant (= *prune d'ente* = pflaume von einem geimpften baum), Mélanges Paul Frédéricq 161 (J. Vercoullie).

rei (aus afrz. *raie,* pikard. *rèy*), Taal 15,131 f. (J. J. Salverda de Grave).

schoft 'schurke', ZfdPh. 37,260 f. (H. Schröder). — dieses wort ist identisch mit *schoft,* mnd. nd. *schuft* 'hervorstehende hüft- und schulterknochen der pferde'.

slabakken, Noord 28,367 (C. B[ake]). — das wort wird zu *luibakken* gestellt.

smeris, Noord 28,285 f. (Bleeker).

spijkerbalsem, Taal 15,433 (P. H. [van] M[oerkerken]).

splitruiter (in der matrosensprache = vrouw, meid; auch u. a. bei Bredero belegt), Tijdschr. 24,167—171 (A. Beets). — das wort ist aus dem nord. entlehnt: *splitrötte.*

stollen, Noord 28,254 (J. E. t[er] G[ouw]). — vgl. dazu Noord 28,372.

toelast (entlehnt aus dem ndd.: *tolast*), Mélanges Paul Frédéricq 162 f. (J. Vercoullie).

verhoornde (hs.: *verboorde*) *cloet* (Reinaert I,786), Taal 15, 426—429 (v[an] d[en] B[osch]).

vyuergat (Reinaert 1643, vgl. Zeeländisch *vierpit*), Taal 15, 266 (v[an] d[en] B[osch]).

goed in zijn was zitten, Noord 28,181 f. (P. Leendertz Jr.), Taal 15,61 f. (E. v. H.).

welterusten, Noord 28,310—313 (H. P. J. van Alfen).

wit zien (= zien wat jong en vroolijk is), Noord 28,141 f. (C. Bake).

Zweren bij hetgeen God aan zijn lijf had, Volkskunde 17,114 (W. Z[uidema]).

C. Literatur.

1. Allgemeines.

51. E. B. Koster, Navolging en overeenkomst in de literatuur. — vgl. Jsb. 1904,12,43. — bespr. v. K. K[uiper], Onze eeuw 1905, jan.

52. G. Kalff, Geschiedenis der nederlandsche letterkunde. Iste deel. Groningen, Wolters. IV,576 s. 6,50 fl.

dieser 1. teil einer vollständigen literaturgeschichte behandelt das 13. und 14. jahrh.; einige auf diese periode bezügliche kapitel (z. b. das drama) werden erst im 2. bd. besprochen werden. — eine so ausführliche wissenschaftliche literaturgeschichte sollte eigentlich schon lange erschienen sein: denn wir hatten bisher bloß eine arbeit dieser art (von Jonckbloet, 1868—72), und es ist sehr nützlich, die behandlungsweise verschiedener forscher vergleichen zu können; auch beurteilt man jetzt allgemein viele literaturdenkmäler ganz anders als vor 35 jahren, und es ist seitdem viel neues gefunden worden. in diesem 1. bd. werden sogar einige bedeutende schriften besprochen, die 1887, als te Winkel seine nicht weiter als bis 1400 fortgesetzte literaturgeschichte herausgab, noch nicht bekannt waren, z. b. das von van Veerdeghem herausgegebene 'leven van St. Lutgart' und den roman 'van den VII. vroeden binnen Rome'. — in zwei einleitungen (s. 1—62) werden einige allgemeine fragen besprochen, z. b. die (von Kalff beinahe vollständig geleugnete) teilnahme der niederländer an der herausbildung deutscher sagen und das verhältnis von den Niederlanden zu Deutschl. und Frankr. — das übrige ist in zwei bücher eingeteilt, das 1. behandelt das 13., das 2. das 14. jahrh. die literatur wird im anschluß an die entwicklung der mittelalterlichen gesellschaft besprochen und die schriften werden soviel als möglich im zusammenhang mit den verhältnissen jener zeit erklärt. in beiden büchern dieselbe einteilung: a) einleitung, u. a. über die gliederung der gesellschaft. — b) die literatur der einzelnen stände, (1. ridderpoëzie, 2. geestelijke poëzie, 3. poëzie der gemeenten). die entwicklung der literatur der stände wird im zusammenhang mit derjenigen der stände selber besprochen. im 2. buche lassen sich die grenzen zwischen den drei gattungen von poesie nicht mehr so streng handhaben. das gegenseitige verhältnis der stände

ist ein anderes geworden. — c) über die dichter, die vorträger, das publikum usw.: die persönlichkeiten der dichter treten allmählich mehr in den vordergrund; sie arbeiten selbständiger. einigen von ihnen werden besondere kapitel gewidmet, im 1. buch dem Maerlant, im 2. Hildegaersberch und Potter. die ausführlichkeit der behandlung hängt für einen teil vom ästhetischen wert der schriften ab: so werden z. b. Karel ende Elegast und Hadewych ausführlich besprochen. auch von Ruusbroec (und im allgemeinen von der geistlichen literatur) wird viel mitgeteilt. von den meisten schriften werden keine inhaltsverzeichnisse gegeben, auch sind weniger bedeutende einzelheiten fortgelassen worden. wo nötig, findet man sie unter den 'aanteekeningen' am ende der einzelnen kapitel, zusammen mit den literaturverweisungen. dadurch wird das buch, obgleich wissenschaftlich, angenehm zum lesen. — in einem 'tusschenspel' zwischen den beiden büchern werden einige auf einzelne provinzen bezügliche chroniken samt anderen arbeiten der volksdichter behandelt. — auch in manchen einzelkeiten, die hier nicht besprochen werden können, gibt der vf. viel neues und gutes.

53. W. van Neylen, Beknopte geschiedenis der nederlandsche letterkunde. — vgl. Jsb. 1904,12,44. — bespr. v. Middendorp, De katholiek, 1905, Jan.; H. de Vocht, Bull. bibliogr. et pédag. du musée belge 9, nr. 2.

54. P. H. van Moerkerken, De satire in de nederlandsche kunst der middeleeuwen. — vgl. Jsb. 1904,12,45. — bespr. von J. Franck, Zfd.Ph. 37,536—540; P. J. Blok, Onze eeuw 1905, Febr.; J. B., Zs. d. ver. f. volkskunde 15, nr. 2; A. S. Kok, Nederl. spect. 1905,252—254; C. G. N. de Vooys, Beweging 1, 2,272—277; Loman, Teyler's Theol. tijdschr. 4,1 lief; J. d[e] C[ock], Leuvensche bijdr. 6,315 f.

55. J. A. Worp, Geschiedenis van het drama en van het tooneel I. — vgl. Jsb. 1904,12,46. — bespr. v. C. Lecoutere, Bull. bibliogr. et pédag. du musée belge 9,1. — kurz angez. v. B[uitenrust] H[ettema], Taal 15,479—481.

56. H. J. E. Endepols, Het decoratief en de opvoering van het middelnederlandsche drama. — vgl. Jsb. 1903,12,61. — bespr. v. J. Franck, ZfdPh. 37,283—286, der die 1903 erschienene arbeit von P. E. Schmidt 'Die bühnenverhältnisse des deutschen schuldramas und seiner volkstümlichen ableger im 16. jahrh.' zur vergleichung heranzieht; Endepols und Schmidt kommen zu ganz verschiedenen ergebnissen.

57. J. F. D. Blöte, Das aufkommen der sage von Brabon Silvius. — vgl. Jsb. 1904,12,49. — bespr. v. A. Bayot, Revue

critique, nouv. sér. 60,53—56; J. Franck, DLz. 1905, nr. 3; Spiller, Cbl. 1905, nr. 8; E. Martin, Zs. f. rom. phil. 28 (1904), 621.

2. Poesie bis 1600.

Rederijkers. 58. M. Rudelsheim, Sprokkelingen over de Brusselsche rederijkkamers. Mélanges Paul Frédéricq 137—144.

enthält mitteilungen über die geschichte der 'rederijkkamers' vom j. 1471—1782.

Reinaert. 59. F. Buitenrust Hettema en J. W. Muller. Van den Vos Reynaerde. — vgl. Jsb. 1903,12,62. — rec. v. J. Verdam, Museum 12,133 f. v. E. Martin, ZfdA. 47, nr. 4.

Maerlant. 60. D. H. G. Bellaard, Nieuwe fragmenten van Jacob van Maerlant's Spieghel Historiael. Tijdschr. 24, 104—158.

abdruck von ungefähr 1200 in 's-Hertogenbosch gefundenen versen aus der 3. 'partie' des Sp. H. diese redaktion wird mit der des Amsterdammer ms. verglichen.

61. H.. Bouwman, Verklarende en tekstcritische aanteekeningen op Maerlants 'Historie van den Grale' en 'Merlins boeck'. Groningen, M. de Waal. 212 s.

62. J. Verdam, De rijmen in Maerlant's Historie van Troyen. III. Tijdschr. 24,172—196.

forts. zu Jsb. 1904,12,54.

Karel ende Elegast. 63. H. W. E. Moller, Karel ende Elegast. — vgl. Jsb. 1904,12,55. — dazu J. Koopmans, Taal 15,1—16.

Ons Heren Passie. 64. J. Verdam, Het Tübingsche handschrift van Ons Heren Passie [in der liter. abt. der kgl. akad. der wissensch. gehaltener vortrag; der inhalt wird mitgeteilt Museum 12,351].

das ms. ist in der gegend von Amsterdam entstanden; es enthält westfries. eigentümlichkeiten, und einige bisher im mnl. noch nicht nachgewiesene wörter.

Volkslied. 65. A. de Cock, Volksliederen. Volkskunde 17, 63—67.

behandelt das lied 'al onder den weg van Maldegem' mit einigen varianten.

Historische lieder. 66. F. van Veerdeghem, Het refrein van Sint-Truiden. Mélanges Paul Frédéricq 111—117.

bespricht zwei 'refereinen', die beide in zwei Mss. der Lüttichschen Universitätsbibl. vorkommen. das eine behandelt die vergebliche belagerung von St. Truiden durch die de la Marck

i. j. 1488 (89?), das andere die eroberung der stadt durch Wilhelm von Oranien i. j. 1568.

67. P. Tack, Uit P. Sterlinckx' diversche refereynen ende liedekens. Mélanges Paul Frédéricq 125—136.

unter den größtenteils schlechten 'diversche refereynen ende liedekens', die P. Sterlinckx im j. 1580 herausgegeben hat, gibt es einige gute lieder über den gegenstand 'hoe het Nederlant eertijts gefloreert heeft, ende hoe desolaet nu tselve leyt'. diese werden von Tack s. 127—136 aufgeführt.

68. C. C. van de Graft, Middelnederlandsche historieliederen. — vgl. Jsb. 1904,12,59. — bespr. v. P. Frédéricq, Museum 12,134 f; C. Lecoutere, Bull. bibliogr. et pédag. du musée belge 1905, nr. 4—5.

69. C. C. van de Graft. Magnificat ghemoralizeert op den tijt van nu. Leuvensche bijdr. 6,307—314.

ein neugefundenes 'magnificat' aus dem anfang des 16. jahrh. wird abgedruckt und besprochen.

3. Prosa bis 1600.

Anna Bijns. 70. M. Basse, De jeugd van Anna Bijns. Mélanges Paul Frédéricq 99—110.

bekämpft die Jonckbloet'sche ansicht, daß Anna Bijns in ihrer Jugend unsittlich gelebt habe. — erwähnt von J. d[e] C[ock], Leuvensche bijdr. 6,316.

Stadsrekeningen. 71. J. Vuylsteke, Gentsche stads- en baljuwsrekeningen 1280—1336. Gent, J. Vuylsteke. XIII, 1048 s. 1900. [1. teil des Oorkondenboek der stad Gent, uitgeg. d. de commissie van het stadsarchief.]

interessanter inhalt. teils französisch teils flämisch. schließt sich der 1874—85 von de Pauw und Vuylsteke veröffentlichten Sammlung der rechnungen von Gent in der periode von J. van Artevelde (1336—1349) an.

Oude Testament. 72. C. H. Ebbinge Wubben, Over middelnederlandsche vertalingen van het Oude Testament. — vgl. Jsb. 1903,12,77. — bespr. v. C. Lecoutere, Bull. bibliogr. et pédag. du musée belge 9, nr. 4—5.

Marialegenden. 73. C. G. N. de Vooys, Middelnederlandse Marialegenden. — vgl. Jsb. 1903,12,79. — der 2. teil bespr. v. P. Leendertz, Museum 12,293—295, 330—333.

Maria Magdalena. 74. C. G. N. de Vooys, De legende 'van sunte Maria Magdalena bekeringhe'. Tijdschr. 24,16—44.

besprechung und abdruck dieser 'legende' nach 4 hss. aus

dem 15. jahrh. in einer 'naschrift' (s. 44) wird noch auf einen 5 ten im 16. jahrh. gedruckten text hingewiesen.

Mellibeo. 75. P. Stephanus Schoutens, Van Mellibeo ende van sinre vrouwen. Hoogstraten, van Hoof. 40 s. 1 fr.

Dirc Potter. 76. H. P. J. van Alfen, Een vergeten werk van Dirc Potter. Tijdschr. 24,225—243.

bespricht die prosaschrift von Potter 'die blome der doechden' und tadelt die ausgabe dieses buches von Schoutens ('dat bouck der bloemen', vgl. Jsb. 1904,12,69).

Exempel. 77. C. G. N. de Vooys, Het exempel 'van enen scaepsherde'. Volkskunde 17,11—13.

abdruck eines nur in éiner handschrift überlieferten 'exempel'.

Volksbücher. 78. Nederlandsche volksboeken. op nieuw uitgegeven vanwege de maatschappij der nederlandsche letterkunde. — vgl. Jsb. 1904,12,76. — bespr. v. P. D., Dietsche warande 1905, nr. 3; E. F. Koßmann, Neudrucke niederländischer volksbücher. Euphorion 11 (1904),522—525.

79. P. L. van Eck jr., Nederlandsche volksboeken. Taal 15, 340—352, 533—548.

forts. zu Jsb. 1904,22,77. bespricht die volksbücher von Kunera (Jsb. 1902,12,46), von Jan van Beverley (Jsb. 1903,12,88), von der Soudaensdochter (Jsb. 1904,12,79), von Gilias (Jsb. 1903,12, 86) und von Roncevalle (Jsb. 1902,12,45).

Marike van Nieumegen. 80. Die waerachtige en een seer wonderlijke historie van Marike van Nieumegen. — vgl. Jsb. 1904,12,80. — bespr. v. Verhaegh, Nederl. spect. 1905,19 f. — vgl. auch J. W. Muller, Een en ander over Mariken van Nieumeghen, Taal 15,225—246, mit einem 'Aanhangsel: over de duivelnamen' (246—248).

Jacke. 81. G. J. Boekenoogen, Van den jongen geheeten Jacke, die sijns vaders beesten wachte int velt, ende vanden brueder dye daer quam om Jacke te castien. Naar den Antwerpschen druck van Michel Hillen uit het jaar 1528 en den Amsterdamschen druk van Hermen Jansz. Muller uit het laatst der XVI e eeuw. met 2 afbeeldingen. VI,80 s. 0,90 fl. (Nederlandsche volksboeken X).

Coornhert. 82. G. A. Nauta, XX lustighe historien. — vgl. Jsb. 1903,12,89. — bespr. v. P. K., Dietsche warande 1905, nr. 3.

N. van Wijk.

XIII. Friesisch.

A. Allgemeines. — B. Sprachgeschichte. — C. Literatur. — D. Nordfriesisch.

A. Allgemeines.

Zeitschriften. 1. 76ste Verslag van het Friesch genootschap van geschied-, oudheid- en taalkunde te Leeuwarden. 1903—1904. Leeuwarden, Th. Bakker — firma Wed. J. R. Miedema & co. 72 s.

bericht über die versammlungen und vorträge, verzeichnis der mitglieder, zuwachs des museums, der bibliothek und des münzkabinetts.

2. Swanneblommen. jierboekje forjit jier 1905. utjown fen it Selskip for Fryske tael- en skriftenkennisse. Grou, van der Spoel & co. 11 bl., 122 s.

enthält erzählungen und gedichte in landfriesischer sprache. — rec. F. Buitenrust-Hettema, Leeuwarder Courant, 17. april 1905 (unten 18).

3. Forjit my net. utjefte fen it Selskip for Fryske tael- en skriftenkennisse 1905. Grou, v. d. Spoel & co. 2 bl., 258 s.

enthält zumeist erzählungen und gedichte in landfriesischer sprache. — s. 85—91: O. H. S[ytstra], Krityk (über die neufries. schriftstellerei); s. 225—247: S. v. d. Burg, Forslach fen de tastân fen it Selskip 1904; s. 247—254 und 255—257: S. v. d. Burg, Ut de oanteikeningen fen de 64ste alg. und fen de bûtengew. gearkomste.

4. Sljucht en rjucht, rym en onrym, Frysk wykblêd, onder bistjûr fen Waling Dykstra. jg. 8,1904. jg. 9,1905. Ljouwert [Leeuwarden], W. A. Eisma Cz. 4⁰.

rec. F. Buitenrust-Hettema, Leeuwarder Courant, 20. febr. und 8. mei 1905 (unten 18).

5. Fryske skoer-almanak. Ljouwert [Leeuwarden], R. v. d. Velde (1904).

6. Sinneblommen, tiidskrift for Fryske sang, ûnder lieding fen T. E. Halbertsma, H. W. Spendel en Jan fen 'e Gaestmar. jefte 1 en 2. Leyen.

Geschichtliches. 7. P. C. J. A. Boeles, De ouderdom der Friesche terpen. I. De La-Tèneperiode. Bulletin Ned. oudheidk. VI,3.

8. C. Borchling, Zu den handschriften des alten Ostfriesischen landrechts. (reisebericht.) Jb. d. ges. f. bild. kunst u. vaterld. alt. zu Emden 15,481—489.

9. H. Reimers, Die quellen der 'Rerum Frisiacarum historia' des Ubbo Emmius. Jb. d. ges. f. bild. kunst u. vaterld. alt. zu Emden 15,1—103.

10. F. Buitenrust Hettema, Die friesische stammeseigenart und die 'Fryske Selskippen' außerhalb Frieslands. Deutsche erde 1905,208—212.

B. Sprachgeschichte.

11. H. Kern, *Waldensine, waldansini*. Tijdschr. v. ndld. taal- en letterk. 21,155.

12. Waling Dijkstra, Friesch woordenboek. — vgl. Jsb. 1904,13,8. — lief. 20 umfaßt selver—slop.

13. S. K. Feitsma, Een kijke binnen de werkplaats van het Friesch woordenboek. Kampen.

C. Literatur.

14. G. H. van Borssum Waalkes, Epistel totten Friesen. naar het handschrift van het Friesch Genootschap van geschied-, oudheid- en taalkunde te Leeuwarden. uitgave van het Friesch Genootschap. Leeuwarden, Meijer & Schaafsma. 1903. gr. 8⁰. 6 und 65 s. 0,90 f.

hs. des 16. jahrhs.

15. F. Buitenrust Hettema, Middelfriese geschriften. Navorscher 1904,201—203.

16. M. M. Kleerkooper, Starters laatste levensjaren. Taal en lett. 13(1903),49—65.

17. F. Buitenrust Hettema, Twee Friezen. Groot-Nederland, november 1905. sonderdruck, 42 s.

würdigung der werke des Gysbert Japiks und J. G. Halbertsma.

18. F. Buitenrust Hettema, Friese literatuur. XII—XVI. Leeuwarder Courant, 1904, 21. maart, 22. april, 4. juli, 24. oct., 17. dec. XVII—XXV. ebd. 1905, 20. febr., 17. april, 8. mei, 23. sept., 6. nov., 20. nov., 4. dec., 9. dec., 21. dec. — fortsetzung von Jsb. 1902,13,17, 1903,13,19 und 1904,13,10.

eingehende besprechung der neuen veröffentlichungen in neuwestfries. (landfries.) sprache: Swanneblommen (Jsb. 1904,13,2 und oben 13,2), De Fryske húsfreun (ebd. 1904,13,19), Postma, theaterstücke von Schuitmaker, Hager, Wielsma, Jepkema, Holtrop, T. E. Hal-

bertsma, Canne und v. d. Tol, Sljucht en rjucht (oben 13,4), die neufries. sprachbewegung im anschluß an den aufruf von Hof.

19. Catalogus van boeken en kaarten, uitgegeven bij R. van der Velde, Leeuwarden. o. j. (1902). 15 s. dazu: nije útjeften. 6 s. (1903).

fast ausschließlich neuwestfries. lit.

20. Psalmen, sangen en oar stimmich dichtwirk, út de skriften fen Gysbert Japiks, Simen en Jan Althuysen, Salverda en Windsma . . . . troch in ljeafhabber fen 'e Fryske tael. Frjentsjer (Franeker], T. Telenga 10 und 144 s.

21. Frysk lieteboekje for eltsenien. utjown fen it Selskip for Fryska tael- en skriftenkennisse. oarde útjefte. Ljouwert [Leeuwarden], R. v. d. Velde. 74 und 2 s.

21a. [J. J. Hof], Waling Dijkstra (Jsb. 1904.13,11). Nieuwsblad v. Friesland 1901.

22. T. G. van der Meulen, Dichter-schrijver in de Friesche taal. Eigen Haard, 1904, s. 304.

23. Friesche volksvertellingen. Navorscher 1903. 643 f.

24. J. B. Schepers, Het Friese toneel. Maand. tijdschr. v. toneel, 1, juli 1904, 197—201.

D. Nordfriesisch.

25. A. Johannsen, Bibliographische übersicht. veröffentlichungen (umschlag: Mitteilungen) des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde und heimatliebe, jg. 1903/04, heft 1, Husum (1904), 185—192. — umfaßt die jahre 1901—1903.

jg. 1904/05 heft 2. — umfaßt die jahre 1904—1905 sowie nachträge seit 1901.

26. A. Waldenburg, Das isocephale blonde rassenelement unter Halligfriesen und jüdischen taubstummen. Berlin, S. Calvary u. co. 1902. 47 s. 2 m.

rec. O. Ammon, Deutsche erde 2, 1903, s. 55; vgl. auch Ammon (unten 27).

27. O. Ammon, Die bewohner der Halligen. Arch. f. rassen- u. gesellsch.-biologie I, 1904, s. 84—98. — vgl. Deutsche erde 3, 1904, s. 173.

28. Heberlin, Der segen der reinen rasse. in: Kraft und schönheit, 3. sonderheft. Berlin 1905. — darin über die rassenreinheit der Föhringer.

29. Chr. Jensen, Vom dünenstrand der Nordsee und vom wattenmeer. mit 50 illustrationen und karten. Schleswig, Johs. Ibbeken (o. j.).

30. Chr. Jensen, Die nordfriesischen inseln Sylt, Föhr, Amrum und die Halligen vormals und jetzt. — vgl. Jsb. 1891,18,70. — 2. aufl. Hamburg, verlagsanstalt und druckerei a.-g. (vorm. J. F. Richter), wohl 1903. 8 m., eleg. geb. 10 m.

31. E. Brederek, Vornamen im kirchspiel Breklum. Heimat 1903.

32. P. Piper, Schleswig-Holsteinische hausmarken. Mitteilungen aus dem Altonaer museum, jg. 2, 1903.

33. O. C. Nerong, Über haus- und viehmarken auf der insel Föhr. Globus, dez. 1904 und Kieler zeitung, sonntagsblatt nr. 39.

34. E. Clemenz, Die Föhringer trachten seit dem ende des 18. jahrhunderts. Mitteilungen aus dem Altonaer museum, jg. 1, 1902.

35. Chr. Jensen, Die Petritagfeier auf Sylt. Kieler ztg. 1904, nr. 22067.

36. Chr. Jensen, Vom tanz der Inselfriesen. Hamburger fremdenblatt 1903.

37. Chr. Jensen, Der tanz der Inselfriesen sonst und jetzt. Kieler zeitung 1904, nr. 22273.

38. H. Philippsen, Sagen und sagenhaftes von Föhr III. IV. Die heimat 1904, nr. 6 und 8. — vgl. Jsb. 1904,13,23.

39. Fr. Schaefer, 'Der Helgoländer'. eine psychologische studie. 2. aufl. Bremen, selbstverlag. 1 bl., 31 s. m. 0,80.
auch die 1. aufl. erschien 1905.

40. Chr. Jensen, Dr. Keut J. Clement von Amrum. Hamburger fremdenblatt 1903.

41. Chr. Jensen, Christian P. Hansen von Sylt. Hamburger fremdenblatt 1903.

42. S. Petersen, Friesische gedichte. Nordfriesisches wochenblatt 1905.

43. D. N. Christiansen, Dá trá brauderne. märchen im friesischen dialekt. Die heimat 1902, nr. 8.

44. Chr. Jensen, Märchen aus Nordfriesland. Kieler zeitung 1904, nr. 22193.

Otto Bremer.

Zweiter Teil.

XIV. Englische sprache.

A. Allgemeines. — B. Lexikographie: 1. Wörterbücher. 2. Wortforschung. 3. Namenforschung. — C. Neuenglische mundarten, slang. — D. Sprachgeschichte und grammatik. — E. Phonetik und aussprache. — F. Stilistik — G. Metrik.

A. Allgemeines.

1. M. Gaßmeyer, Wie studiert man neuere philologie? 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,2. — 'durchaus praktisch': B. Röttgers, NPhR. 142 f.

2. B. Busse, Wie studiert man neuere sprachen? 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,3. — günstig bespr. von Fries, NPhR. 238. — desgl. von M. Konrath, Arch. 115,218—221. — empfohlen von A. Buchenau, DnSpr. 13,499. — 'ein hervorragend praktisches buch': Angl. beibl. 16,336.

3. W. W. Skeat, A primer of classical and English philology. Oxford, Clarendon press. 101 s.
'admirable': Athen. 1905,II,645. — ähnlich wird geurteilt N&Q. X,4,539 f.

4. Neuphilologen-vademecum. 1. band. Halle a. S., Hellmers verlag. 1905. 208 s.
vgl. hierzu L. Fränkel, Warnung vor dem sog. Neuph. vad. DnSpr. 13,313—317.

5. K. Peters, England und die Engländer 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,4. — rec. A. Kirchhoff, Globus 87,65—67.

6. M. Meyerfeld, Von sprach' und art der deutschen und engländer. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,7. — angez. von Schriefl, Angl. beibl. 16,335 f.

7. Dictionary of national biography ed. by S. Lee. — vgl. Jsb. 1902,14,21. — Index and epitome. — angez. N&Q. IX,11, 338 f.

8. J. Bale, Index of British and other writers ed. by R. L. Poole and M. Bateson 1902. — vgl. Jsb. 1904,14,13. — angez. von F. Liebermann, DLz. 24,1877—1880. — Scott. hist. rev. 1,84—86.

9. T. K. Abbott, Catalogue of fifteenth-century books in the library of Trinity College Dublin, and in Marsh's library, Dublin, with a few from other collections. VII,225 s. mit 11 tafeln. Dublin, Hodges, Figgis & co. London, Longmans, Green & co.

angez. von A. Schmidt, Cbl. 1906,179.

10. Bausteine, Zeitschrift für neuenglische wortforschung, unter mitwirkung des neuphilologischen vereins in Wien. hrsg. von L. Kellner und G. Krueger (jetzt von L. Kellner allein). Berlin, G. Langenscheidt. der jahrg. (6 nummern) 18 m.

die erste nummer erschien sommer 1905.

11. The Modern Language Review, a quarterly journal devoted to the study of medieval and modern literature and philology ed. by J. G. Robertson, Cambridge, University press. — der jahrg. 8 sh.

die erste nummer dieser neuen englischen zeitschrift, die als fortsetzung des eingegangenen MLQ. gedacht ist, erschien im oktober 1905; sie wird selbständige artikel, texte und besprechungen bringen. — nr. 1 angez. N&Q. X,4,399.

12. W. S. W. Anson, Who wrote that? a dictionary of quotations of literary origin in common use together with precise references to their sources and some parallel passages. 208 s. 32°. London, G. Routledge & sons.

13. H. Swan, The dictionary of contemporary quotations. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,18. — nicht günstig bespr. N&Q. X,1,279 f.

14. E. Latham, Who said that? A dictionary of famous sayings with their sources. with an index verborum. (Routledge's miniature reference library.) 160 s. 64 mo. London, Routledge. 1 sh.

15. G. W. Powers, Handy dictionary of poetical quotations. Handy volume classics. 12°. London, Dean. 1/6 sh.

16. H. Swan, Who wrote that? prose authors, a dictionary of prose quotations. (Miniature reference library.) 348 s. 48°. London, Routledge & sons. 1 sh.

angez. N&Q. X,4,498.

17. Anna L. Ward, A dictionary of quotations in prose from American and foreign authors, including translations from ancient sources. London, Dean & son. 2/6 sh.

zitate von 553 autoren in 841 rubriken s. Acad. 67,607. — 'deserves praise': Athen. 1905,I,48.

B. Lexikographie.

1. Wörterbücher.

18. R. Brotanek, Übersicht der erscheinungen auf dem gebiete der englischen lexikographie im jahre 1903. Bausteine 1,234—238.

29. H. Bradley, The Oxford English dictionary. Bericht über einen in der 'Englischen Sektion' des Hamburger philologentags (oktober 1905) gehaltenen vortrag. Bericht der 'Verhandlungen' s. 160.

der vortrag erscheint vollständig in der ZfdWortf.

20. A new English dictionary on historical principles founded mainly on the materials collected by the Philological Society. — vgl. Jsb. 1904,14,22.

vol. VI by H. Bradley. anzeigen: *L—lap* Angl. beibl. 16,63 f. — *lap—leisurely* ib. 16,95 f., N&Q IX,9,58. — *leisureness—lief* Angl. beibl. 16,127 f., N&Q. IX,9,298 f. — *lief—lock* Angl. beibl. 16,159 f., N&Q. IX,11,60. — *lock—lynn* Angl. beibl. 16,189 f., N&Q IX,12,338. — *M—mandragon* Angl. beibl. 16,223 f., N&Q. X,2,337, Athen. 1905,I,200 f. — *mandragora—matter.* 5 sh. Angl. beibl. 16,375, N&Q. X,4,58, Athen. 1905,II,570 f.

vol. VII by J. A. H. Murray. anzeigen: *o—onomastic* Angl. beibl. 16,255 f., N&Q. IX,10,79. — *onomastical—outing* Angl. beibl. 16,319 f., N&Q. IX,11,339. — *outjet—ozyat* Angl. beibl. 16,350 f., N&Q. X,1,78. — *P—pargeted* N&Q. X,1,338 f., Athen. 1904,II, 200. — *pargeted—pennached.* 7/6 sh. N&Q. X,3,38 f., Athen. 1905,I,586 f. — *pennage—pfennig.* 5 sh. N&Q. X,4,358 f.

vol. VIII by W. A. Craigie. anzeigen: *Q* N&Q. IX,10, 338 f. — *R—reactive* N&Q. IX,12,37 f. — *reactively—ree* N&Q. X,1,98, Athen. 1904,II,374 f. — *ree—reign.* 2/6 sh. Athen. 1905, II,166 f., N&Q. X,3,297 f. — *reign—reserve.* 5 sh.

21. J. Dormer, Additions to the NED. N&Q. IX,9,143 f., 262—265,363 f., 402 f., 482 f., 202 f., 282 f.

22. J. Dormer, The *Paston letters* and the NED. N&Q. IX,11,142 f., 163—165.

D. gibt belege aus den PL., die historisch älter sind als die im NED. gegebenen.

23. W. T. Lynn, O-words in the NED. N&Q. IX,12,165 f. — entgegnung von J. A. H. Murray, ib. 209 f.

24. E. Nicholson, The nail and the clove. N&Q. X,3, 41—43 (s. auch ib. 134,231).

ergänzung zum NED.

25. Ch. M. Hathaway, Lexical notes. MLN. 20,190 f. — zur ergänzung des NED. 1. *Battalions* (The valiant Welshman by R. A. 1615) bedeutet 'schlachten'. — 2. *Lac virginis* (Jonson's Alchemist II,272) bedeutet entweder 'the philosophers' stone itself or a stage in its manufacture'.

26. Comestor Oxoniensis, Notes on Skeat's concise dictionary. 1901. N&Q. IX,10,83 f., 221 f., 460 f., 11,43 f., 141 f.

27. A. Hemme, Das lateinische wortmaterial im wortschatze der deutschen, französischen und englischen sprache. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,23. — 'trotz der irrtümer empfohlen': W. Meyer-Lübke, Litbl. 69 f. — empfohlen von J. Golling, ZföG. 56, 29—31.

eine übersicht über die kritiken gibt G. Thurau, Zs. f. fz. u. engl. unterr. 4,354—357.

28. A. E. H. Swaen, Contributions to Anglo-Saxon lexicography. — vgl. Jsb. 1903,14,17. — IV. ESt. 35,329—334.

29. H. Spies, Das Mätzner'sche wörterbuch. Bericht über einen in der 'Englischen Sektion' des Hamburger philologentags (oktober 1905) gehaltenen vortrag. Bericht der 'Verhandlungen' s. 162.

30. H. Spies, Aufruf zur mitarbeit am Mätzner'schen wörterbuch. in fast allen zeitschriften 1905 veröffentlicht.

31. Isabel G. Sinclair, The thistle and the fleur-de-lys: a vocabulary of Franco-Scottish words. with contributions by prof. Kirkpatrick and Sir Andrew Mure. Edinburgh, W. Blackwood & sons. 1904.

günstig angez. Athen. 1904,II,438 f. — nach der besprechung Acad. 67,18 ein wörterbuch der französischen wörter im schottischen mit einer historischen einleitung über den einfluß des französischen auf das schottische (die arbeit erschien zum teil schon in den *Transactions* der *Franco-Scottish Society* 1901).

32. A. Dyce, A glossary to the works of W. Shakespeare. 1902. — vgl. Jsb. 1903,14,19. — angez. N&Q. IX,10,139 f., 221 f.

33. A. Schmidt, Shakespeare-lexicon ed. by G. Sarrazin. 1902. — vgl. Jsb. 1903,14,20. — eingehend gewürdigt von H. Conrad, Arch. 114,441—453.

34. W. Sattler, Deutsch-englisches sachwörterbuch. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,25. — gerühmt von Klara H. Collitz, MLN. 20,249—253. — desgl. von F. Pabst, unter beifügung von acht seiten nachträge NPh.R. 495—503. — ähnlich urteilt W. Franz, Arch. 115,236—238 und 429 f. — angez. von J. Ellinger, ZfRealschulw. 30,10.

35. G. Krueger, Zusätze und berichtigungen zu Muret's wörterbuch (vgl. Jsb. 1903,14,23). Angl. beibl. 16,232—245.

36. H. Ullrich, Nachträge zu Muret's wörterbuch. Baust. 1,150—154.

37. C. F. Grieb, Englisch-deutsches und deutsch-englisches wörterbuch. — vgl. Jsb. 1904,14,28. — angez. N&Q. IX,9,279 und IX,10,239 f.

38. F. W. Thieme, Neues und vollständiges handwörterbuch der englischen und deutschen sprache. 18. auflage vollständig neu bearbeitet von L. Kellner. zweiter teil. deutsch-englisch. Braunschweig, F. Vieweg u. sohn. XLIV, 597 s. geb. 6 m. — vgl. auch Jsb. 1904,14,29.

das bestreben des bearbeiters war trotz des knappen umfangs einen möglichst großen schatz an wörtern und redensarten vorwiegend aus der heutigen guten umgangs- und literatursprache, doch auch aus der schriftsprache seit 1700 sowie aus lebenden mundarten (fasching, klimbimm) mit genau zutreffenden idiomatischen, vielfach neuen übersetzungen zu bieten. — die einleitung enthält eine übersicht über die einrichtung des wbs., abkürzungen, maße, gewichte und münzen, sowie die veränderlichkeit der deutschen wörter. — der druck ist klar und übersichtlich.

39. J. Stormonth, Etymological and pronouncing dictionary of the English language. new edition by W. Bayne. 1090 s. London, W. Blackwood. 5 sh.

rec. Acad. 1905,50.

40. F. A. Webster, Neuestes vollständiges wörterbuch der englischen und deutschen sprache. mit Walker's und Heinsius' betonungs- und aussprachebezeichnung. zwei teile in einem bande. 17. aufl. XVIII,498 und 462 s. Leipzig, Verlag für börsen- und finanzliteratur. 1904. geb. 6,50 m.

41. F. Köhler, Handwörterbuch der englischen und deutschen sprache. gänzlich umgearbeitet von H. Lambeck. 38. aufl. 2 teile in einem band. 634 und 629 s. Leipzig, Reclam. 6 m., geb. 7,20 m.

42. The foolish dictionary. an exhausting work of reference to uncertain English words, their origin, meaning, legitimate and illegitimate use. executed by G. Wurdz, London, Dean. 3/6 sh. net.

43. J. O. Halliwell, Dictionary of archaic and provincial words, obsolete phrases, proverbs and ancient customs from the XIVth century. New York, Dutton. $ 3.

44. G. Borrow, Romano Lavo-Lil. wordbook of the romany or English gypsy language. new edition. 282 s. London, J. Murray. 6 sh.

45. L. Kellner, Beiträge zur neuenglischen lexikographie. Baust. 1,85—89.

46. A. Loring, The rhymer's lexicon. with an introduction by G. Saintsbury. 928 s. London, Routledge. 7/6 sh.

angez. Athen. 1905,I,623. — N&Q. X,3,419.

47. E. Latham, A dictionary of abbreviations. 12°. London, Routledge. 1 sh. net.

48. A dictionary of contractions, being a reference book for the typist. 92 s. 12°. London, G. Pitman. 6 d. net.

49. A dictionary of the bible ed. by J. Hastings. 1904. vgl. Jsb. 1904,14,32. — nach der anzeige Acad. 67,96 f. ist das buch allgemeiner, nicht speziell anglistischer art.

50. M. Kaatz, Englisch-deutsches medizinisches wörterbuch. 2. verm. aufl. von M. Weiß. VI,229 s. Wien, F. Deuticke. geb. 4 m.

51. G. M. Gould, A dictionary of new medical terms. 4°. London, Baillière, Findall & co. 21 sh. net.

52. F. Stroud, The judicial dictionary of words and phrases judicially interpreted. Second edition. London, Sweet & Maxwell. 1904.

angez. N&Q. X,1,99.

53. B. D. Jackson, A glossary of botanic terms, with their derivation and accent. 2. aufl. London, Duckworth & co.

in erster linie naturwissenschaftlich, aber auch für philologische zwecke brauchbar. — angez. N&Q. X,4,497 f.

54. L. Akesson, H. Everling, M. Flüchsiger, Lexikon der papierindustrie. deutsch-englisch-französisch. ein fachwörterbuch. VI,603 s. Zürich und Leipzig, Hedder. geb. 10 m.

55. M. Venator, Deutsch-englisches wörterbuch der berg- und hüttenkunde nebst hilfswissenschaften. Leipzig, Twietmeyer. 5,60 m.

56. C. A. Thimm and W. von Knoblauch, German technical words and phrases. an English-German and German-English dictionary of technical and business terms and phrases. 18°. Marlborough. 2/6 sh.

57. G. Reiniger, Ergänzungen zu E. W. Eitzen's Commercial dictionary. 2. aufl. Leipzig, H. Haessel. 1902. Baust. 1, 224—233.

2. Wortforschung.

58. E. Flügel, The study of English etymology during the seventeenth century. Trans. and proc. of the American phil. assoc. 35,LXX f.

kurzer bericht über einen vortrag.

59. Alphabetisches verzeichnis der in den Idg. forsch. berührten ae. me. und ne. wörter s. im wortregister zu bd. 17 (1905) s. 502 (nur ae.). zu bd. 18(1905) s. 569—573.

60. Die in den *Notes & Queries* behandelten wörter und redensarten sind, wie in den früheren jahrgängen des 'Jsb.', von vereinzelten ausnahmen abgesehen, hier nicht wieder aufgeführt. da ihre berücksichtigung für sprachliche zwecke jedoch vielfach unerläßlich ist, wird für sie hiermit auf das (vorzügliche) register der N&Q. verwiesen.

61. R. Ch. Trench, On the study of words. 27th ed. revised by A. L. Mayhew. 360 s. 12°. London, Paul, Trübner & co. 1/6 sh. net.

62. Dass. ed. with emendations by A. S. Palmer, XII, 258 s. 12°. London, Routledge. 2/6 sh.

63. J. B. Greenough and G. L. Kittredge, Words and their ways in English speech. 1902. — vgl. Jsb. 1904,14,46. — 'macht einen sehr zuverlässigen und gründlichen eindruck': L. Sütterlin, ESt. 35,88—90.

64. A. S. Palmer, The folk and their wordlore. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,45. — angez. Athen. 1904,II,110 f. — N&Q. X,2,260 (revidierte und zusammengezogene fassung von *Folk-etymology*).

65. C. Stoffel, Intensives and down-toners. 1901. — vgl. Jsb. 1902,14,84. — 'eine anzahl von anregenden abhandlungen, nur kein ganzes': L. Kellner, ESt. 35,90 f.

66. E. Borst, Die gradadverbien im englischen. 1902. — vgl. Jsb. 1904,14,47. — günstig bespr. von H. Spies, Litbl. 274—278 (viele nachträge). — desgl. von C. Stoffel, ESt. 35, 383—395.

67. J. C. Fernald, Connectives of English speech. London, Funk & Wagnalls. 6 sh.

68. E. A. Allen, Doublets in English. PublMLA. 20,XXIV.
kurzer bericht über einen vortrag, der ein größeres werk über das thema ankündigt.

69. J. M. Farr, Intensives and reflexives in Anglo-Saxon and Early Middle-English. Johns Hopkins Univ. diss. Baltimore, J. H. Furst co.

70. W. W. Skeat, A group of ghost-words. Trans. of the Phil. Soc. 1903/6 s. 180—201.
über *abent, abos, agiler, agipe, aker, apies, autremite, belle, J saude, belperopis, bravi, caitisned, cheffes, cherisaunce, cherisaunie, clenge, comaunce, congayne, denwere, drafty, durense, efters, eynes, forvise, gofish, gratch, hanylowes, hauselines, holstaines, houton, intenuate, lucker,*

maches, mansell, masnel, masterte, mavis, momblishness, moneresse, nakoners, nerth, nolne, olmeres, overly, overwheled, pentrelniarie, probatine, piscant, proroke, ragounces, reathen, resagor, reukes, sarlinish, sarplesis, sased (alias *fassed*), *setrone, shrake, sonenesse, sonesse, sord, sper, spinge, stod, subaltar, sweight, tacoy, tapere, teneling, thacces, thremot, tought, trancilers. trayeres, trene, trichlich, troce, tulsure-like, twyereth, unkek, vechon, vinart, vinere, waltsome, where, winer, wishippers, yemp, youk, ynly.*

71. F. M. Padelford, Old English musical terms. 1899. — vgl. Jsb. 1902,14,49. — angez. von E. Kruisinga, Angl. beibl. 16,147 f.

72. K. Best, Die persönlichen konkreta des altenglischen nach ihren suffixen geordnet. Straßburger diss. IX,47 s.

inhalt: I. Masculine suffixe (*-a, -i, -u, -ja, -an, -jan, -ārja, -ila, -ilan, -ana, -ina, -inga, -ilinga, w* als bildungskonsonant, suffix *-tr, -ulf,* vereinzelte kons. stämme, subst. part. praes.). — II. Feminine suffixe (*-ō, -injō-, unjō, -sjō, -ōn, -jōn, -icge, -astrjōn, -istrjōn,* suffix *-i, -ð, -ild*). — III. Deminutiv-suffixe (*-ilōn, -īna, -incel*).

73. W. Lehmann, Das praefix *uz* im altenglischen. ein beitrag zur germanischen wortbildungslehre. erster teil. nominalkomposition. Kieler diss. 57 s.

74. O. Ritter, Miszellen zur englischen wortkunde. Arch. 115,172—176.

1. ae. *sceota* forelle. 2. me. *milternisse* < *mildhertnis.* 3. ne. *chafer, chaffer.* 4. ne. *donkey.* 5. ne. *flix, flick, fleck.* 6. ne. *jowl, jole.* 7. ne. *raddle* hürde; zaunstecken. 8. ne. dial. *scithers* schere. 9. ne. *skedaddle.* 10. ne. dial. *yeild, yeld, yell* unfruchtbar.

75. F. Holthausen, Etymologien. Idg. forsch. 17,293—296.

von englischen wörtern behandelt H.: ae. *or-, þunian;* ne. *filch, tiff, trash, tray;* ae. *inca,* ne. *inkling.*

76. F. A. Wood, Etymological notes. MLN. 20,41—44.

von englischen wörtern werden behandelt: 5. ae. *dic.* 6. schott. *thratch.* 13. ae. *craftan.* 16. ne. *stack.*

77. E. Björkman, Ae. *weȝ—lā, weȝ—la—weȝ,* me. *wei—la—wei* etc. Arch. 114,164.

78. J. H. Kern, Zu altenglisch *mǣrsian.* Angl. 28,394—396.

metr. I,16 bedeutet *ēðel mǣrsaþ* 'das land begrenzt, abschließt'.

79. H. Schroeder, Beitr. z. deutschen wortforschung. ae. *hwilpe* und *hulfestre* 'regenpfeifer'. ZfdPh. 37,393 f.

80. E. Lidén, Altenglische miszellen. Idg. forsch. 18, 407—416.

über ae. *mearh, næsc, ā—fiȝen* geröstet, *trīȝ; hangra, basu.*

81. J. Daniels, Anglosaxonica I. *Mæssan gestandan, mæssan healdan.* Tijdschr. jahrg. 23, n. r. 15 s. 99—101.

82. F. Holthausen, Etymologieen. Bericht über einen in der 'Englischen Sektion' des Hamburger philologentags (oktober 1905) gehaltenen vortrag. Bericht der 'Verhandlungen s. 159'.
enthält nur die liste der behandelten wörter.

83. E. Björkman, Etymological notes. Journ.EGPh. 5, 501—504.
über me. *bewschers, brayell, gowen, gawen, irspil,* ne. *lad,* me. *liðe, lythe,* ne. *reel.*

84. W. S. Brod [in schottischen sprichwörtern]. N&Q. IX,9,162 f.

85. O. Ritter, Zur etymologie von schottisch *orra.* Arch. 114,165.
R. erklärt das wort als dublette von *odd* mit übergang von *d* in *r.*

86. W. Franz, Die wortbildung bei Shakespeare. ESt. 35, 34—85.
inhalt: I. Präfixe. II. Suffixe. III. Die komposition. IV. Substantivierung von verben.

87. E. Björkman, Ne. *reel,* awestn. *hræll* 'weife, schiffchen'. Noreen-festschrift. Uppsala 1904. Cbl. 1904,824 f.

88. Comestor Oxoniensis, *Oss:* its etymology. N&Q. IX,11, 204; *Slough* ib. 243; *jeer* ib. 24.

89. W. Horn, Zur englischen wortgeschichte. Arch. 115, 324—328.
1. *Carfax.* 2. *foreign.* 3. *leach, letch.* 4. dial. *misk* mist. 5. *rash* rasch. 6. dial. *wist* unlucky.

90. E. Kruisinga (vgl. abt. 14,146) behandelt die etymologieen von *ain, bleak, bleat, chives, cucumber, drone, eaves, haver, hoe, lea, lay, pank, pebble, pent-house, quoin, sleigh, spill,* wörter auf *-eak, key.*

91. A. L. Mayhew, Four etymological notes. N&Q. X, 4,164.
über bayonet, marquee, monkey, paper.

92. H. Palander, Volksetymologische umbildungen im englischen. Neuphil. mitt. 125—127.
herleitung von vogelnamen von der stimme und farbe des vogels (*jackdaw,* ae. *rudduc, robin—redbreast*). — vgl. J. Hoops, ESt. 36,157.

93. H. Schröder, Ne. *pane, panel;* nfrz. *panneau;* nhd. *paneel;* lat. *panis.* Arch. 114,168 f.

94. W. W. Skeat, Notes on English etymology. Trans. of the Phil. Soc. 1903/6. s. 165—179.

Skeat behandelt *baste, cento, centronel, cockshut time, couch-grass, emerald, forehead, oust, overweening, pearl, peridote, poldavy, quillet, rack, rigadoon, roan, sag, screw, scruse, serval, silt, sirrah, siskin, slade, slattern, slut, sleazy, sled, sledge, slush, smolt, snooze, snout, sowans, sowens, spigot, stencil, stook, struggle, swag, switch.*

95. W. W. Skeat, English etymologies. Trans. of the Phil. Soc. 1903/6. s. 247—260.

über *angard, ogart, overgart, berth, birr, boast, buffet, bunney, cape, carsar, coble, crewel, crimp, curl, dog, frisk(y), hazy, inkle, ledger, loach, mugwort, neap, parch, pear, pony, puke, rabbit, racket, raddle, rathe, repudiate, rezzle, samovar, shear-water, shoo, strand (of a rope), tan, testament, tuffet, twiddle, twirl, under, way, upbraid, whinyard.*

96. H. C. Wyld, On the etymologies of the English words *blight* and *blain, chornels* and *kernels.* Otia Mers. II,143—147.

97. J. H. A. Günther, English synonyms explained and illustrated. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,69. — 'eine äußerst verdienstvolle arbeit': Ph. Wagner, DnSpr. 13,423 f. — gelobt von P. Roorda, Mus. 54—57. — 'a valuable contribution': Athen. 1904,II,238 f.

98. P. F. van Draat, After. ESt. 36,100—110.

99. R. Dyboski, Über wortbildung und wortgebrauch bei Tennyson. Baust. 1,165—223. — zur wortbildung in Tennysons jugendgedichten ib. 239—241.

100. W. Bang, 20. *beaten.* Baust. 1,241 (= echt).

101. W. Bang, 19. *blacke theyr iye.* Baust. 1,241.

bei Udall, Paraphr. of Erasmus. 1548 fol. CXL,1111 r.

102. J. T. Curry, *Talented.* N&Q. X,2,23—25.

103. A. Eichler, *rubbishly, to set the fashion, narrative, to smouse.* Baust. 1,73 f.

104. G. A. Grierson, Borrioboola-Gha. Athen. 1904,II,659.

dies von Dickens gebrauchte wort ist der kaffernsprache von Hindu Kush entnommen.

105. J. M. Hart, Wait a bit. MLN. 22,126.

aufzeigung der deutschen parallele 'wart e bis' (vgl. ZfdPh. 9,494).

106. J. Hatschek, Der parlamentarische ausdruck *session.* Baust. 1,154 f.

abdruck aus des vfs. 'Engl. staatsrecht' 1,350.

107. R. P. Karkaria, 'John Trot'. Athen. 1904,II,146.

K. belegt die redensart noch aus dem jahre 1824 (NED. belegt es zuletzt 1762).

108. L. Kellner, Suggest, suggestion, suggestive. Baust. 1,1—28.

109. J. Kollberg, Beiträge zur lehre vom bedeutungswandel der wörter im Englischen. teil I. Die qualitätsverschlechterung einiger wörter. Programm (nicht diss. wie Jsb. 1904,14,62) der vorstädt. realschule. ostern 1904. 25 s. 4⁰. Königsberg, Hartung.

behandelt nach einer allgemeinen einleitung die wörter *churl*, *knave, clown, imp, wench, harlot, minion, beldam, libertine, cunning, demure, silly, sad, pert, lewd.*

110. A. L. Mayhew, A lyke-wake dirge. Athen. 1905,I,400. erklärung der redensart *fire and fleet.* — vgl. dazu auch W. F. Prideaux, F. Sidgwick, W. H. Legge, S. C. Gries. Athen. 1905,I,433 f.; H. E. D. Blakiston, ib. 464 f.; B. Zimmermann, ib. 690.

111. W. W. Skeat, *Cockshut time* (= twilight) N&Q. X,1,121.

112. W. F. Waag, Was bedeutet f. t. B. M.? Baust. 1,158 f. (= foot of board measure).

3. Namenforschung.

113. E. Latham, A dictionary of names, nicknames, and surnames of persons, places, and things. 1904. — vgl. Jsb. 1904, 14,75. — gelobt N&Q. X,1,519 f.

114. H. Barber, British family names. 1902. — vgl. Jsb. 1903,14,57. — 'in the main trustworthy': N&Q. IX,11,399.

115. J. Baudisch, Die eigennamen im wortschatze der englischen sprache. progr. Wien 1904. 16 s. 8⁰.

'wertvolle arbeit': E. Aschauer, Baust. 1,161.

116. Ch. D. Campbell, The names of relationship in English. a contribution to English semasiology. Straßburger diss. X,139 s.

inhalt: § 1. Male names. § 2. Female names. § 3. Names without distinction of gender.

117. Dog-names (mehrere vff.). N&Q. X,2,101—103, 150 f., 232 f., 469.

listen auch aus me. denkmälern.

118. A. Farmar, Place-names classified. VII,231 s. London, D. Nutt. 1904. 4 sh.

'it ought never to have been written: Athen. 1904,II,620 f. — wenig günstig bespr. N&Q. X,2,479.

119. A. Farmar, Place name correspondence. VI,101 s. London, D. Nutt. 1904. 2/6 sh.

eine art forsetzung zu nr. 118. inhalt: correspondences in meaning (agglomerations, inversions, correlatives), in form and combination; index.

120. M. Stolze, Zur lautlehre der ae. ortsnamen im Domesday Book. 1902. — vgl. Jsb. 1904,14,70. — 'trotz der aufgewandten mühe die resultate . . ein wenig mager': G. Binz, Litbl. 236—239.

121. J. B. Johnston, Place names of Scotland. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,77. — angez. von G. Neilson, Scott. hist. rev. 2,319. — N&Q. X,2,479.

122. J. M. Mackinley, Influence of the pre-reformation church on Scottish place-names. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,78. — angez. von W. M. Metcalfe, Scott. hist. rev. 2,82 f. — günstig bespr. Celtic. rev. I,77—79.

123. W. H. Duignan, Notes on Staffordshire place-names. London, H. Frowde. 1902. — mit einigen ausstellungen angez. N&Q. IX,9,219.

124. W. H. Duignan, Worcestershire place-names. Oxford, Clarendon press. 6 sh. net.

angez. N&Q. X,3,339.

125. D. Matheson, The place-names of Elginshire. Stirling, E. Mackay, London, D. Nutt. 6 sh. net.

nach der anzeige Celtic rev. II,289 f. erörterung von 1200 namen auf über 200 seiten mit abbildungen von siegeln und wappen.

126. A. W. Moore, Manx names etc. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,79. — bespr. von G. Neilson, Scott. hist. rev. 2,197 f.

127. J. Sephton, Notes on the South Lancashire place-names in Domesday Book. Otia Mers. IV,65—74.

128. W. J. Watson, Some Sutherland names of places. Celtic rev. II,360—368.

behandelt keltische bestandteile in englischen ortsnamen.

129. W. J. Watson, Place-names of Ross and Cromarty. LXXXVI,302 s. Inverness, The northern counties publishing company. 1904 7/6 sh.

rec. W. M. Mackenzie, Scott. hist. rev. 2,322 f. — Athen. 1905,II,465 f.

130. A. Pogatscher, Eine vergessene präposition. Angl. beibl. 16,105—110.

über *le* in englischen ortsnamen (z. b. *St. Mary-le-Bow*) wohl meist = afr. *lez*, *les* l. *latus*.

131. R. Jordan, Die altenglischen säugetiernamen. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,71. — günstig bespr. von G. Binz, Litbl. 65—67. — 'wirklich erschöpfend, durchaus gediegen': Fr. Klaeber, Arch. 114,203 f.

132. May L. Keller, The Anglo-Saxon weapon names treated archaeologically and etymologically. (Angl. forsch. 15.) Heidelberg, C. Winter [1906]. 7 m. (144 s. = 1st part: antiquarian investigation auch als Heidelberger diss. 1905.)

133. F. A. Wood, Color-names and their congeners. 1902. — vgl. Jsb. 1902,14,99. — gerühmt von Fr. Klaeber, Arch. 114,201—203.

C. Neuenglische mundarten, slang.

(Vgl. auch B. Lexikographie und D. Sprachgeschichte und grammatik.)

134. H. C. Wyld, The study of living popular dialect, and its place in the modern science of language. a paper read before the Yorkshire dialect society. 29 s. Bradford, Bydes & sons. 1904.

135. G. Krueger, Was ist *slang,* bezüglich *argot?* Tobler-festschrift 229—240.

K. untersucht die frage im anschluß an die bezeichnungsarten F = familiar, P = vulgar im wörterbuch von Muret-Sanders und definiert: '*slang, argot*' ist derjenige wortschatz, bestehend aus einzelnen wörtern sowie redensarten, den eine gleichartige gruppe von menschen neben dem der gemeinsprache in dem bewußtsein braucht, daß er dem letzteren nicht gleichberechtigt sei, und mit der absicht, muntere abwechslung in ihre rede zu bringen oder sich abzusondern. er entsteht meist unten und hat die neigung emporzusteigen.

136. Slang. Acad. 1905,I,279 f.

über die berechtigung von slang-wörtern in wörterbüchern.

137. J. Wright, The English dialect dictionary. — vgl. Jsb. 1904,14,80. — anzeigen: *jinkes—lyven* N&Q. IX,9,279. — *ma—on, on—qwyte* ib. IX,11,298 f. — *R—sharp, sharpen—syzzie* ib. X,1,218 f.

parts XXV—XXVIII *Tommy—zwodder.* the supplement and bibliography. s. 185—596; 1—62; 1—179. 42 sh. — parts XXIX—XXX vgl. nr. 138 — parts XXIV—XXX angez. Athen. 1905,II,638 f., N&Q. X,4,377.

138. J. Wright, The English dialect grammar comprising the dialects of England, of the Shetland and Orkney islands, and of those parts of Scotland, Ireland and Wales where English is habitually spoken. 720 sh. London, H. Frowde. geb. 16 s. (auch erschienen als parts XXIX—XXX des English dialect dictionary X,187 s. 4°.)

rec. W. W. Skeat, Acad. 1905,1147 f.

139. W. W. Skeat, The English dialect dictionary. N&Q. X,4,381.

tatsächliche mitteilungen zur geschichte des wörterbuchs.

140. Slang and its analogues etc. compiled and edited by J. S. Farmer and W. E. Henley. — vgl. Jsb. 1903,14,60. — bd. VII gerühmt Athen. 1904,II,341—343. — rec. N&Q. IX,11, 218 f., 300; 12,138 f., 519; X,1,59 f.

141. J. S. Farmer and W. E. Henley, A dictionary of slang and colloquial English. abridged from the seven volume work entitled 'Slang and its analogues' (vgl. nr. 140). VIII,534 s. London, Routledge. 7/6 sh.

gelobt Athen. 1905,I,201 f. — desgl. N&Q. X,3,199.

142. Lean's Collectanea: Collections of Vincent Stuckey Lean of proverbs (English and foreign), folk-lore, and superstitions, also compilations towards dictionaries of provincial phrases and words old and disused. 4 vols. Bristol, Arrowsmith. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,81. — 'a most useful addition to our stores of folk-lore' aber 'the manner in which they have been edited cannot be commended without considerable reservation': Athen. 1904,II, 545 f. — Acad. 1904,II,128. — gelobt N&Q. X,2,119.

143. B. Grüning, Schwund und zusatz von konsonanten in den ne. dialekten. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,82. — rec. W. Horn, Angl. beibl. 16,70—74.

144. A. Hargreaves, A grammar of the dialect of Adlington. 1904. — vgl. Jsb. 1904.14,84. — rec. A. J. Lloyd, MLQ. 7,25 f. — W. Horn, Angl. beibl. 16,330—333 und 'Berichtigung' ib. 17,64. — mit einigen ausstellungen angezeigt von K. D. Bülbring, Mus. 218 f.

145. J. Kjederqvist, The dialect of Pewsey 1903/04. — vgl. Jsb. 1904,14,83. — 'verläßliche resultate': W. Franz, ESt. 36,126—128. — rec. W. Horn, Angl. beibl. 16,333—335 und 'Berichtigung' ib. 17,64. — angez. von E. Kruisinga, Mus. 176—178.

146. E. Kruisinga, A grammar of the dialect of West Somerset 1904/05. 6 m. — vgl. Jsb. 1904,14,85.

inhalt: Introduction (methodisches und allgemeines über dialektstudien). — kap. I. The present dialect of West Somerset (sounds, accidence). — kap. II. The me. equivalents of the present vowels and diphthongs. — kap. III. An historical grammar of the dialect of W. Somerset (sounds, accidence). — kap. IV. Some problems of historical grammar: dialectal and literary [ii] for me. *i*, diphthongization of me. *ā*, separation of me. *ę̄* and *ẹ̄*, on [ii, ee] for me. *ī*, [əə] for me. *ŭ*, *ō*, [əə] for me. *ọ̄*, dialectal

and literary *o*-sounds for oe. *-ēaw, eow,* dialectal pronunciation of *-ought*, etymologies (vgl. abt. 14,90). — kap. V. The relation of the dialect of West Someret to the surrounding dialects. — glossary. — additions. K. Luick, Angl. beibl. 161—168 lobt 'sachkenntnis, fleiß und genauigkeit', erklärt aber das ergebnis für 'nicht recht befriedigend'.

147. J. J. Dunnington-Jefferson, Yorkshire dialect. N&Q. X,4,102—104 und sonst.

148. G. T. Flom, Scandinavian influence on southern Lowland Scotch. — vgl. Jsb. 1901,14,108. — 'a valuable contribution': A. F. J. Remy, Journ. EGPh. 5,583—587.

149. T. O. Hirst, Some features of interest in the phonology of the modern dialects of Kendal (Westmoreland). Otia Mers. IV,131—135.

150. M. C. V. Morris, The vowel sounds of East Yorkshire folk speech. 1902. — vgl. Jsb. 1902,14,110. — angez. N&Q. IX, 9,160.

151. J. Sephton, Notes on a Lancashire dialect. Otia Mers. III,4—22.

S. behandelt den dialekt von West Derby in Süd-Lancashire in dem durch die städte Ormskirk, Prescot und Wigan gebildeten dreieck.

152. S. O. Addy, Cheshire words. N&Q. X,4,203 f. (s. auch s. 332 und 414).

153. E. W. Prevost, A supplement to the glossary of the dialect of Cumberland. Oxford, Clarendon press. 7/6 sh.

154. The work of the American dialect society. Dialect notes II,269—277.

155. C. H. Northup, A bibliography of the English and French languages in America. Dialect notes II,151—178.

156. G. D. Chase, Cape Cod dialect I. II. Dialect notes II,289—303 und 423—429.

157. D. S. Crumb, The dialect of southeastern Missouri. Dialect notes II,304—337.

158. G. T. Flom, English elements in Norse dialects of Utica, Wisconsin. Dialect notes II,257—268.

159. J. W. Lloyd, The language of the Kentucky negro. Dialect notes II,179—184.

160. C. S. Northup, The language of the oil wells I. II. Dialect notes II,338—346 und 373—393.

161. L. Pound, Dialect speech in Nebraska. Dialect notes III,55—67,

162. W. O. Rice, The pioneer dialect of southern Illinois. Dialect notes II,225—249.

163. J. W. Carr, A list of words from northwest Arkansas I. II. Dialect notes II,416—422 und III,68—103.

164. G. T. Flom, A list of English dialect verbs with the suffix —*l*. Dialect notes II,404—415.

165. W. E. Mead and G. D. Chase, A central Connecticut word list. Dialect notes III,1—24.

166. V. Stefánsson, English loan-nouns used in the Icelandic colony of north Dakota. Dialect notes II,354—362.

167. Miscellaneous word-list. Dialect notes II,349—353 (beiträge vieler).

168. E. Fitch, Binnekill. Dialect notes II,131—134.

169. C. R. Gaston, Note on 'stubboy'. Dialect notes II,347 f.

170. G. Hempl, Stovepipes and funnels. Dialect notes II,250—256.

171. A. Matthews, The term state-house. Dialect notes II,199—224.

172. B. S. Monroe, C. S. Northup, Some lumber and other words. Dialect notes II,394—403.

173. Contributions of the Cornell university dialect society. College words and phrases. Dialect notes II,135—150.

D. Sprachgeschichte und grammatik.

174. H. Bradley, The making of English. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,90. — angez. von L. Kellner, Baust. 1,77 f. — gelobt von Fr. Klaeber, Zs. f. frz. u. engl. unterr. 4,462—466. — desgl. K. Luick, Arch. 115,414—417.

175. O. Jespersen, Growth and structure of the English language IV,260 s. Leipzig, B. G. Teubner. geb. 3 m.

diese darstellung, die für weitere kreise bestimmt aber auch für den fachmann von nutzen ist, enthält: I. Preliminary sketch (sound system, endings, monosyllabism, sobriety, word-order, logic, freedom from pedantry, vocabulary). II. The beginnings. III. Old English. IV. the Scandinavians. V. the French. VI. latin and Greek. VII. various sources. VIII. grammar. IX. Shakespeare and the language of poetry. X. conclusion (*thou* and *you*, the bible, profane language, prudery, expansion of English, rivalry of languages.

176. O. Jespersen, The history of the English language considered in its relation to other subjects (Address delivered at the International congress of arts and sciences in St. Louis, sept. 19—25,1904). ESt. 35,1—18.

177. L. W., The perils of orthographic reform. Acad. 1905,I,565 f.

178. E. Koeppel, Spelling-pronunciations. 1901. — vgl. Jsb. 1904,14,94. — gerühmt von E. Kruisinga, Litbl. 102—105.

179. W. Horn, Beiträge zur geschichte der englischen gutturallaute. 1901. — vgl. Jsb. 1904,14,95. — sorgfalt gelobt, mangel an kritik getadelt: E. Kruisinga, Litbl. 100—102.

180. K. Luick, Der sekundäre nasal in *nightingale, messenger* und ähnlichen fällen. Arch. 114,76—79.

anschließend an die erörterung der letzten jahre. — vgl. Jsb. 1904,14,97,98.

181. E. Einenkel, Zum englischen indefinitum. Angl. 28, 127—139.

entgegnung auf Morsbachs rezension (DLz. 1904,2418—2422. vgl. Jsb. 1904,14,101).

182. E. Einenkel, Zum englischen indefinitum II. Angl. 28,493—503.

erwiderung auf Jespersens aufsatz. ESt. 34,158 ff. (vgl. Jsb. 1904,14,103).

183. H. C. Wyld, West Germanic A in Old English. Otia Mers. IV,75—80.

184. Jane Weightman, Vowel-levelling in Early Kentish; and the use of the symbol ę in Old English charters. ESt. 35, 337—349.

185. H. Weyhe, Zur synkope nach kurzer tonsilbe im altenglischen (Beitr. z. wg. gr.). PBB. 31,43—78.

zu den formen des wortes für *milch*.

186. J. H. Kern, Zum nom. und acc. plur. der *ā*-stämme im ags. PBB. 31,272—276.

187. H. Weyhe, Zur flexion der *s*-stämme im altenglischen (Beitr. z. wg. gr.). PBB. 31,78—90.

188. U. Lindelöf, The Old Northumbrian plural in *-eð, -es*. MLN. 20,191 f.

L. beansprucht das vorrecht der erklärung (pl. nach analogie des sg. gebildet) für sich. — vgl. dazu J. D. Rodeffer, A correction. MLN. 20,255 ff.

189. E. Schön, Die bildung des adjektivs im altenglischen. (Kieler stud. z. engl. phil. 2.) 110 s. Kiel, R. Cordes. 3 m. (30 s. auch als Kieler diss. gedruckt).

190. C. Schuldt, Die bildung der schwachen verba im altenglischen (Kieler stud. z. engl. phil. NF. 1.) 95 s. Kiel, R. Cordes. 2,50 m.

vf. behandelt alle in den wbb. von Sweet und Bosworth-Toller sowie in Napiers glossensammlung belegten verben im wesentlichen

nach dem muster von Wilmanns' deutscher grammatik und gibt am schluß ein vollständiges alphabetisches verzeichnis aller verben.

191. A. J. Barnouw, Untersuchungen nach dem gebrauch des bestimmten artikels und des schwachen adjektivs in der altenglischen poesie. 1902. — vgl. Jsb. 1904,14,114. — material wertvoll, verarbeitung getadelt von L. L. Schücking, Gött. gel. anz. 730—740.

192. E. Hittle, Zur geschichte der ae. praepositionen *mid* und *wið*. 1901. — vgl. Jsb. 1904,14,113. — im allgemeinen günstig bespr. von E. Kruisinga, Angl. beibl. 16,150 f.

193. R. Gottweiß, Die syntax der praepositionen *æt*, *be*, *ymb* in den Ælfric-homilien und andern homiliensammlungen unter hinweis auf romanischen sprachgebrauch. Angl. 28,305—393.

194. G. Shipley, The genitive case in Anglo-Saxon poetry. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,115. — gelobt von E. A. Kock, ESt. 35,92—95. — im allgemeinen ebenfalls von J. Ellinger, ZföG. 56,341.

195. O. Henk, Die frage in der altenglischen dichtung. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,116. — angez. von E. Kruisinga, Mus. 334 f.

196. H. G. Shearin, The expression of purpose in Old English prose. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,117. — 'tüchtige arbeit': A. Schroeer, DLz. 2445.

197. E. Björkman, Vikingatågen till England i språklig belysning (Föredrag vid professorsinstallationen i går). Göteborgs Handels och Sjöfarts-Tidning 15. märz 1905.

198. J. Derocquigny, The French element in English. a thesis submitted to the faculty of letters, University of Lyons. 176 s. Lille, Le Bigot frères. 1904.

angez. Acad. 1905,731 f. — rec. J. J. Salverda de Grave, Mus. 13,96—98.

199. E. Burghardt, Über den einfluß des englischen auf das anglonormannische in syntaktischer beziehung. VIII,81 s. Göttinger diss. Halle a. S.

inhalt: I. Das geschlecht des hauptworts im agn. — II. Die umschreibungen des verbum finitum nach englischer weise. — III. *voleir* m. d. inf. = engl. *will* in der bedeutung *pflegen*. — IV. Verwendung des pronomens durch englischen einfluß.

200. K. Luick, Studien zur englischen lautgeschichte. 1903. — vgl. Jsb. 1903,14,86. — 'ungemein förderlich und anregend': M. Foerster, DLz. 2324—2326. — G. Sarrazin, Angl. beibl. 16,33—51, kann der grundlegenden theorie L.s nicht beipflichten,

erkennt aber sonst an, daß L. 'durch seine mühevollen materialsammlungen zur aufhellung des sachverhalts wesentlich beigetragen hat'. — angez. von K. D. Bülbring, Mus. 138—142.

201. K. D. Bülbring, Über erhaltung des kurzen und langen *oe*-lautes im me. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,122. — angez. von -tz-, NPhR. 549. — (vgl. auch 15,213).

202. J. D. Rodeffer, The inflection of the English present plural indicative etc. 1903. — vgl. Jsb. 1903,14,90. — günstig beurteilt von C. A. Smith, MLN. 20,54—56.

203. E. Vogel, Zur flexion des englischen verbums im XI. und XII. jahrhundert. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,125. — 'ein wichtiger beitrag, aber klarheit und übersichtlichkeit mangelt': J. E. Wülfing, Litbl. 401 f.

204. W. v. d. Gaaf, The transition from the impersonal to the personal construction in Middle English. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,126. — mit einigen ausstellungen angez. von H. Spies, NPhR. 357 f. — ebenso W. Franz, ESt. 36,115—120. — desgl. von V. Henry, Rev. crit. 59,74 f.

205. G. F. Swearingen, Die englische schriftsprache bei Coverdale. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,129. — 'nicht ohne bedeutung': E. Björkman, Arch. 115,226 f.

206. M. Schünemann, Die hilfszeitwörter in den englischen bibelübersetzungen der Hexapla (1388—1611). 1902. — vgl. Jsb. 1904,14,130. — günstig beurteilt von J. E. Wülfing, Litbl. 402 f.

207. P. Knopff, Darstellung der ablautverhältnisse in der schottischen schriftsprache mit vergleichungen in bezug auf abweichungen der anderen mittelenglischen dialekte. diss. Bern. 111 s.

208. F. Liebermann, Das englisch des städtischen rechts im 15. jahrhundert. Arch. 115,393.

'findet wertvolle belege in Borough customs ed. M. Bateson, Selden society. London 1904.

209. W. Horn, Untersuchungen zur neuenglischen lautgeschichte (QF. 98.) V,105 s. Straßburg, K. J. Trübner. 2,50 m.

210. E. Hauck, William Bullokar. progr. 12 s. 4°. Marburg.

211. F. Holthausen, Die englische aussprache bis zum jahre 1750 nach dänischen und schwedischen zeugnissen. 1895 und 1896. — vgl. Jsb. 1898,14,73. — angez. von K. D. Bülbring, Mus. 217 f.

212. W. Horn, Zur englischen grammatik. Angl. 28, 477—492.

1. Die lautgruppen *thw-* und *kw* im neuenglischen. 2. E. Cootes bemerkungen über englische aussprache (1596). 3. Über einige konjunktionen.

213. H. Spies, Studien zur geschichte des englischen pronomens im XV. und XVI. jahrhundert. 1897. — vgl. Jsb. 1898, 14,72. — K. D. Bülbring, Mus. 217 f. lobt methodische betrachtungsweise und fleiß.

214. G. F. Swearingen, English orthography. MLN. 20, 212—214.

S. sucht im anschluß an ihre eigene und Rudolfs arbeit (vgl. Jsb. 1904,14,129 und 131) den einfluß der englischen bibelübersetzungen des 16. jahrhunderts auf die vereinheitlichung der schreibung zu zeigen.

215. S. Blach, Die schriftsprache in der Londoner Paulsschule zu anfang des XVI. jahrhunderts (bei Colet, Lily, Linacre, Grocyn). dargestellt auf grund von urkunden und alten drucken. nebst abdruck von 1. Colets statuten der Guild of Jesu (Bodleyan Library, Tanner Ms. 221 fol. 3v.—8v.). 2. Colets statuten der Paulsschule (Brit. Mus. Ms. Additional 6274). 3. W. Lilys testamenten (Principal probate registry, Bodfelde 4 und 8). XIII,96 s. Halberstadt, H. Meyer. 2 m.

inhalt: I. Laute mit einem anhang über äußerlichkeiten der schreiber und drucker. II. Flexion. ergebnisse: fortschrittliche tendenzen der drucker im vergleich mit Tindale, Coverdale und Tottel. — vergleich der drucke untereinander. — schreibung der hss. — im allg. erweist sich auch im kreise der Paulsschule die schreibung als sache des druckers. — texte.

216. W. v. Staden, Entwicklung der präsens-indikativendungen im englischen etc. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,138. — 'I cannot see that dr. v. St. has added anything to the subject': C. A. Smith, MLN. 20,56.

217. K. Bernigau, Orthographie und aussprache in Richard Stanyhursts englischer übersetzung der Aeneide. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,133. — A. Schroeer, DLz. 991 f. lobt methode, fleiß und sachkenntnis des vfs. — angez. M. W., Cbl. 1593.

218. W. Franz, Die grundzüge der sprache Shakespeares. 1902. — vgl. Jsb. 1904,14,141. — rec. W. Horn, Angl. beibl. 16,129—145 (sehr ungünstig).

219. W. Franz, Orthographie, lautgebung und wortbildung in den werken Shakespeares mit ausspracheproben. IV,125 s. Heidelberg, C. Winter. 2,20 m. — vgl. auch 14,86.

inhalt: A. Orthographie. — B. Lautgebung. I. Vokale und diphthonge. 1. Lautveränderung (Hochtonige vok. u. diphth.,

nichthochtonige, vokale im zusammengesetzten wort). 2. Lautverlust. II. Konsonanten. — ausspracheproben. — C. Wortbildung (Präfixe, suffixe, komposition, substantivierung von verben). — Index.

220. A. Gill, Logonomia Anglica hrsg. von O. L. Jiriczek. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,162. — günstig bespr. von K. Luick, Arch. 115,230—234.

221. George Masons Grammaire angloise nach den drucken von 1622 und 1633 hrsg. von R. Brotanek (Neudrucke frühneuenglischer grammatiken hrsg. v. R. B. heft 1). LII,118 s. Halle, M. Niemeyer. 4 m. (vgl. auch Jsb. 1903,14,96).

inhalt: Zur einführung (Über zweck und plan der sammlung). — einleitung (ausgaben, verfasser, würdigung der grammatik). — die englische umgangssprache im ersten viertel des XVII. jahrhunderts nach Masons grammatik (diese spiegelt die sprache der kleinbürgerlichen kreise Londons wieder). A. Vokale. B. Konsonanten. — Grammaire angloise. — anhang I. Verzeichnis der druckfehler in der ausgabe von 1622. — anhang II. Lesarten der ausgabe von 1633 im englischen text. — wörterverzeichnis.

günstig angez. von W. Horn, Litbl. 9—11. — desgl. von W. Dibelius, Arch. 115,425 f. — von A. Western, ESt. 36, 120—126 (in manchen punkten abweichende ansicht).

222. H. Richter, Chattertons Rowley-sprache. Baust. 1, 29—67 und 90—104.

223. C. C. Heck, Quantität und akzentuation im modernenglischen. vortrag gehalten auf dem elften neuphilologentage zu Köln. bericht der 'verhandlungen' s. 141—145. — vgl. hierzu die dissertation des vortragenden Jsb. 1904,14,139.

224. W. Horn, Ne. *livelong*. Arch. 114,431 f.

H. sieht in der ne. aussprache eine neue *spelling-pronunciation*.

225. K. Luick, Zu ne. *these*. Angl. beibl. 16,151—156 und nachtrag 168.

entgegnung auf Sarrazins kritik von Luicks Stud. z. engl. lautgesch. (Angl. beibl. 16,33 ff. — vgl. nr. 200).

226. A. Pogatscher, Zur ne. *these*. Angl. beibl. 16,336 f. und 'berichtigung' ib. 17,32. ae. *þǣs* ist quelle von *these*.

227. T. F. Husband and M. F. A. Husband, Punctuation: its principles and practice. London, Routledge.

günstig beurteilt Athen. 1905,II,469. — desgl. N&Q. X,4,240.

228. K. Sundén, Contributions to the study of elliptical words in Modern English. Upsala, Almqvist & Wiksells. — vgl. Jsb. 1904,14,146.

ein wichtiges buch, das auch vom standpunkt der allgemeinen grammatik aus beachtung verdient. — inhalt: I. The delimitation

of ellipsis (1. The current theory of ellipsis and its origin. 2. reaction against . . . 3. the delimitation of ellipsis. 4. the definition of ellipsis. 5. the division of the elliptical words). — II. Ellipsis of personal names and their equivalents. (1. Final ellipsis. A. Christian names. B. Surnames. C. Equivalents of personal names. 2. Initial ellipsis. A. Christian names. B. Surnames. 3. Initial-final ellipsis. A. Christian names. B. Surnames and equivalents of personal names. 4. Irregular ellipsis.) — Pseudo-ellipsis. (Allgemeines. the locality of ellipsis. the extent of ellipsis. the influence of ellipsis on the preserved phonem.)

229. G. Krueger, Schwierigkeiten des englischen. 3. teil. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,145. — trotz mancher ausstellungen gerühmt von K. Meier, Angl. beibl. 16,257—267. — gelobt von L. Kellner, Baust. 1,242 f. — desgl. N&Q. X,2,358 f.

230. G. Wendt, Die syntax des adjektivs im heutigen englisch. Festgabe zur 48. versammlung deutscher philologen und schulmänner zu Hamburg 1905. 48 s. Hamburg, Lütcke & Wulff. (auch als sonderdruck III,48 s. Hamburg, Herold. 2 m.) eine 'möglichst erschöpfende, systematische' darstellung, ausgehend vom gegenwärtigen sprachgebrauch, um festzustellen, was in der heutigen prosa gültig oder erlaubt ist. das hauptmaterial ist modernen zeitschriften und zeitungen entnommen.

angez. von L. K[ellner], Baust. 1,244—246.

231. R. Salpeter, Über den gebrauch des bestimmten und des unbestimmten artikels im neuenglischen. I. Bei gattungsnamen. NPhR. 49—57, 97—106, 145—152, 169—177.

232. J. Ellinger, Der doppelte akkusativ oder nominativ im heutigen englisch. Baust. 1,139—150.

233. W. Horn, Zur englischen syntax. Arch. 114,358—370. I. Zur komparation. — II. Zur tempuslehre.

234. F. Holthausen, Ein + superlativ. ESt. 35,188 f.

im anschluß an C. Stoffel, ESt. 27,253 ff. weist H. diese erscheinung als gemeingermanisch und idg. nach.

235. A. Western, Some remarks on the use of English adverbs. ESt. 36,75—99.

236. H. Willert, Vom gerundium. ESt. 35,372—382.

kritik der bisherigen begriffsbestimmung und einteilung in den grammatiken. neue einteilung gestützt auf belege aus der ne. literatur.

237. W. Horn, He is not as tall as I. Angl. beibl. 16, 76—78.

E. Phonetik und aussprache.

(s. auch abt. 2.)

238. W. Vietor, Kleine phonetik des deutschen, englischen und französischen. 4. aufl. der 5. aufl. der originalausgabe entsprechend. XVI,132 s. m. 21 figuren. Leipzig, O. R. Reisland. 2,50 m.

239. Laute des englischen in ihrem verhältnis zur schreibung (als ms. gedruckt f. d. engl. übungen an der universität Graz). Graz, Leuschner und Lubensky.

240. E. W. Bowen, Authority in English pronunciation. (reprinted from the 'Popular Science Monthly' april 1905).

241. T. R. Lounsbury, The standard of pronunciation. New York, Harper & Brothers.

angez. Athen. 1905,II,300 f.

242. W. A. Read, A note on nasalized vowels MLN. 20, 159 f.

über die verbreitung von nasalvokalen in der aussprache des englischen in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

243. J. R. Byrne, English pronunciation. Athen. 1905, II,370. (vgl. dazu W. Bayne, ib. 403, J. Gray, ib. 437.)

über neuerliche aussprache einiger wörter.

244. P. E. Goddard, The duration of English vowels in monosyllable words. Trans. and proc. of the American phil. assoc. 35,XC f.

kurzer bericht über einen vortrag mit tabelle.

245. S. A. Chambers, The vowel R and the coronal vowels in English. Trans. and proc. of the American phil. assoc. 35,LXXX—LXXXII.

bericht über einen vortrag.

246. R. J. Lloyd, Glides between consonants in English IV. (vgl. Jsb. 1904,14,154.) DnSpr. 13,82—96. — V. ib. s. 160—173. — VI. ib. 270—279. — VII. ib. s. 336—348. — VIII. ib. s. 461—474.

246a. Fr. Prusík, The change of *d* into *r*. ESt. 35,334. nachtrag zu ESt. 34,370. — vgl. Jsb. 1904,14,156; nachweis des übergangs im lat., umbrischen und in böhmischen dialekten.

F. Stilistik.

247. W. T. Brewster, Representative essays on the theory of style. New York, The Macmillan co.

248. G. Ph. Krapp, The parenthetic exclamation in Old English poetry. MLN. 20,33—37.

eine zusammenstellung, die ergibt, daß diese erscheinung ein integrierender bestandteil, besonders des epischen stils, ist.

249. F. G. Hubbard, Repetition and parallelism in the earlier Elizabethan drama. Pub.MLA. 20,360—379.

250. B. A. P. van Dam and C. Stoffel, Chapters on English printing, prosody, and pronunciation (1550—1570). — vgl. Jsb. 1904,14,163. — 'wertvolles material, aber dilettantisch': K. Luick, Angl. beibl. 16,1—7.

251. A. C. Bradley, Phonetic infection in Shakespeare. Otia Mers. IV,1—7.

beispiele für 'echoing syllables' wie *combat* und *compact*, *obligation* und *obsequious* etc. in kurz aufeinanderfolgenden versen.

252. O. Michael, Der stil in Thomas Kyds originaldramen. IV,120 s. Berlin, Mayer & Müller. 2 m.

inhalt: I. Der stil in Kyds originaldramen: auswahl der personen, begebenheiten, umgebung; auffassung, darstellung (genau disponiert). metrum (desgl.). diktion (ebenfalls). — II. Das verhältnis von Kyds stil zu dem der älteren volkstümlichen und höfischen tragödien Englands, sowie der jugenddramen Marlowes. (in gleicher anordnung wie unter I.) — schluß: K.s dramen stellen 'im wesentlichen eine verbindung des stils der höfischen und volkstümlichen dramen' dar; verhältnis des 'Jeronimo' zur 'Spanish Tragedy' vom stilistischen standpunkt aus.

253. H. Schmidt, Der prosastil Samuel Johnsons. Marburger diss. 53 s.

inhalt: Einleitung (allg. charakteristik des stils). — I. Der wortschatz. II. Fülle des ausdrucks. III. Satz- und periodenbau. IV. Wortstellung. V. Einförmigkeit und mannigfaltigkeit des ausdrucks. VI. Figuren. VII. Alliteration. VIII. Ergebnisse.

254. W. Drechsler, Der stil des Macphersonschen Ossian. Berliner diss. 1904. 82 s.

inhalt: Vorbemerkung. überlieferung. — die welt des dichters (wahl der personen, begebenheiten, umgebung; auffassung). — die form: anordnung, rhythmik, sprachkunst (I. Mittel, welche die aufmerksamkeit erregen. II. Mittel, welche die erregte aufmerksamkeit befriedigen). — schlußbemerkung.

255. H. Pape, Jean Paul als quelle von Th. Carlyles anschauungen und stil. Rostocker diss. Warkentien 1904.

256. J. Bouchier, Local and personal proverbs in the Waverley novels. N&Q. X,1,383 f., 402 f.

257. C. M. Dalrymple, Kiplings prosa (Marburger stud. z. engl. phil. 9). Marburg, N. G. Elwert. 103 s. 2,50 m.

inhalt: I. Allgemeines (über Kiplings eigenart). — II. Stil. 1. Elemente des stils. a) Wortschatz und wortbildung. 1. Gebrauch

des dialekts, archaische formen, biblische sprache, slang etc. 2. Komposita, neubildungen etc. b) Satzbildung. c) Redefiguren (tropen, vergleiche, hyperbel, personifizierung, ironie). 2. Eigenschaften des stils. a) Inneres (cynismus, satire, pathos, humor). b) Äußeres (wohlklang). 3. Art der darstellung (schilderung im allg., naturschilderung, charakterschilderung). — anhang: Kipling literatur. — alphabetisches verzeichnis von K.s erzählungen. — ausgaben.

günstig bespr. von A. Herting, NPhR. 571 f.

258. H. Willert, Reimende ausdrücke im neuenglischen. Tobler festschrift 437—458.

eine nach dem reimenden wortauslaut alphabetisch geordnete, neuenglischen texten entstammende, sammlung zweier gruppen von ausdrücken, wie z. b. *near and dear* und *helter-skelter*.

G. Metrik.

259. Ch. F. Grindrod, Studies in rhyme and rhythm. 135 s. London, E. Mathews. 3/6 sh.

260. W. Thomson, The basis of English rhythm. Glasgow, W. & R. Holmes. 1 sh. net.

261. E. Sievers, Angelsächsische metrik. Pauls Grundriß, 2. verb. u. verm. aufl. II. band, 2. abt.: Metrik s. 29—34.

inhalt: Allgemeines. — Der normalvers. — Der schwellvers. — Strophenbildung. — Reim.

262. K. Luick, Englische metrik. A. Geschichte der heimischen versarten. Pauls Grundriß, 2. verb. u. verm. aufl. II. band, 2. abt.: Metrik s. 141—180. — auch als sonderabdruck. III,41 s. Straßburg, K. J. Trübner. 1 m.

inhalt: Allgemeines. — I. Die entwicklung des nationalen reimverses. a) Die anfänge und der vers Laʒamons. b) Der nationale reimvers. — II. Der me. stabreimvers. a) Der reimfreie. b) Der mit reim versehene. c) Andere auffassungen des me. stabreimverses. — III. Der ne. vierhebige vers.

263. J. Schipper, Englische metrik. B. Fremde metra. Pauls Grundriß. 2. verb. u. verm. aufl. II. band, 2. abt.: Metrik s. 181—240. — auch als sonderabdruck. Straßburg, K. J. Trübner. —,60 m.

inhalt: Allgemeines. Versrhythmus. Silbenmessung. Wortbetonung. Die verschiedenen versarten. Der strophenbau.

264. Th. B. Rudmose-Brown, Etude comparée de la versification française et de la versification anglaise: l'alexandrin et le blank verse. diss. Grenoble, Allier frères.

265. G. Tamson, Word-stress in English. 1898. — vgl. Jsb. 1900,14,151. — G. Binz, Litbl. 327—329 hält die arbeit für eine 'nicht sehr bedeutende' förderung.

266. A. Eichler, Zur geschichte von '*triple rhyme*'. Baust. 1,72 f.

267. J. B. Mayor, A handbook of Modern English metre. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,180. — einige einwendungen erhebt W. W. G[reg], MLQ. 7,21—23.

268. A. Kroder, Shelleys verskunst. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,182. — angez. von J. Ellinger, ZfRealschulw. 30, nr. 9.

269. P. Steffen, Die alliteration bei Tennyson. diss. Kiel. 83 s.

270. P. Maxwell, George Eliot and blank verse. N&Q. IX,12,441.

H. Spies.

XV. Englische literatur.

A. Literaturgeschichte; chrestomathien und verwandtes. — B. Altenglische denkmäler. — C. Mittelenglische denkmäler. — D. Neuenglische denkmäler bis 1650 mit ausschluß Shakespeares.

A. Literaturgeschichte.

1. Chambers' Cyclopaedia of English literature, new edition by D. Patrick. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,2. — bd. 2 gerühmt von M. Kaluza, Zs. f. frz. u. engl. unterr. 4,439 f. — bd. 1—3 angez. von H. Porter, Scott. hist. rev. 1,336 f.

2. G. Körting, Grundriß der geschichte der englischen literatur von ihren anfängen bis zur gegenwart. vierte vermehrte und verbesserte auflage. (Sammlung von kompendien f. d. stud. u. d. praxis 1.) XV,445 s. Münster, H. Schöningh. leinenband 5,40 m.

3. R. Garnett and E. Gosse, English literature. 1903—1904. — vgl. Jsb. 1904,15,3. — bd. 2 und 4 günstig beurteilt von Ldw. Pr[oescholdt], Cbl. 417 f. — 'the limited space devoted to Coleridge in this 'Record' discloses every mark of unscholarly procedure on the part of the author of vol. IV, and casts grave suspicion upon the value of other sections of his work': Lane Cooper, MLN. 20,18—20. — bd. 1 und 3 angez. N&Q. IX,11,479 f., bd. 2 und 4 angez. N&Q. X,1,219 f.

4. J. J. Jusserand, Histoire littéraire de peuple anglais I. II. London, Nutt. 1904.

II. *De la renaissance à la guerre civile* angez. Athen. 1904, II,893—895.

5. Th. Seccombe and W. R. Nicoll, The bookman. illustrated history of English literature. in 12 parts. part I. London, Hodder & Stoughton. 1 sh.

6. R. Ackermann, Kurze geschichte der englischen literatur. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,4. — 'Erwiderung' des vfs. auf H. Jantzens rezension ESt. 34,285 ff., ESt. 35,189 f. und 'Entgegnung' H. Jantzens ib. s. 191.

7. W. V. Moody and R. M. Lovett, A history of English literature. New York, Ch. Scribners sons.

8. Anna Buckland, The story of English literature. new and enlarged edition. 576 s. London, Cassell. 3/6 sh.

9. D. Campbell, A first history of English literature. 232 s. London, Oliver & Boyd. 1/6 sh.

10. Eva M. Tappan, A short history of Englands literature. Boston, Houghton, Mifflin & co.

11. H. E. Evans, Outlines of English literature. London. 1/6 sh.

12. W. J. Courthope, A history of English poetry. — vgl. Jsb. 1904,15,8. — vol. V. XXVIII,464 s. London, Macmillan & co.

bd. III und IV günstig bespr. von Ph. Aronstein, ZfvglLg. 16,231—237. — bd. 4 rec. D. N. Smith, Scott. hist. rev. 2, 194—197. — vgl. auch Ph. Aronstein, W. J. Courthope als literarhistoriker. ZfvglLg. 16,79—93. — vol. V rec. Acad. 1905, 1254—1256.

13. F. St. J. Corbett, A history of British poetry. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,9. — ungünstig beurteilt Athen. 1904, II,544 f.

14. St. Gwynn, The masters of English literature. X,424. London und New York, Macmillan & co. 1904, $ 1,25. — vgl. Jsb. 1904,15,6.

der vf. bezweckt mit diesem buch unter verzicht auf selbständige forschung weitere kreise für die besten vertreter der englischen literatur von Chaucer bis 1837 (die regierung der königin Victoria ist nur summarisch behandelt) zu interessieren und entspricht damit dem standpunkt eines besseren schulbuchs.

15. J. H. Millar, A literary history of Scotland. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,11. — angez. von J. Colville, Scott. hist. rev. 1,204—206.

16. J. C. Wright, The poets laureate, from the earliest times to the present. 100 s. 12°. London, Jarrold. 1/6 sh.

17. W. P. Ker, The earlier history of English prose aus H. Craiks English prose selections, London 1893 neu abgedruckt in 'Essays on medieval literature'. London, Macmillan & co. s. 1—31.

18. H. Hecht, Der gegenwärtige stand der balladenkritik. Bericht über einen in der 'Englischen Sektion' des Hamburger philologentags (oktober 1905) gehaltenen vortrag. Bericht der 'Verhandlungen' s. 162—164.

19. E. Bode, Die Lear-sage vor Shakespeare. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,18. — die beschränkung des themas tadelt R. Fischer, Shak. jb. 41,252 f.

20. W. Perrett, The story of king Lear from Geoffrey of Monmouth to Shakespeare (Palaestra XXXV). X,308 s. Berlin, Mayer & Müller. 1904. 9 m. — vgl. Jsb. 1904,15,19.

inhalt: I. Geoffrey of Monmouth (Ermittlung der herkunft der geschichte und einzelner motive). — II. Intermediate versions and the ballad. (Versuch einer vollständigen liste aller folgenden fassungen und feststellung des abhängigkeitsverhältnisses.) — III. Shakespeares King Lear. (Sh. kannte 6 versionen: Holinshed, Faerie Queene, Camdens Remaines, Mirror for Magistrates, ausg. von 1575, the old play, Geoffrey of Monmouth.) — Appendix: I. Notes on the text of king Lear. II. The impersonation of the Fool.

günstig bespr. von R. Fischer, Shak. jb. 41,253 f. — desgl. von F. M. Moorman, MLR. 1,69—72. — ebenso von A. S. Kock, Mus. 258 f. — desgl. N&Q. 4,520. — rec. G. Neilson, Scott. hist. rev. 2,461 f.

21. E. Kröger, Die sage von Macbeth bis zu Shakespeare. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,22. — günstig beurteilt von A. K. Potter, Shak. jb. 41,254—256. — desgl. von K. Meier, Angl.beibl. 16,293—302. — rec. G. Neilson, Scott. hist. rev. 2,461 f.

22. W. Baeske, Oldcastle-Falstaff in der englischen literatur bis Shakespeare (Palaestra 50). VI,119 s. Berlin, Mayer & Müller. 3,60 m. (44 s. auch als berliner diss. erschienen.)

inhalt: I. Der hist. Oldcastle nach zeitgenössischen quellen. 1. Das urbild nach den prozeßakten und urkunden. 2. Th. Occleves ballade. 3. Gesta Henrici quinti. — II. Das nachleben O.s bis zur reformation (in geschichtlichen und literarischen darstellungen, sowie in liedern). — III. Das bild O.s zur zeit der reformation (bei R. Redman, J. Bale, Hall, J. Foxe, Grafton, Holinshed). — IV. O. bei den dramatikern. 1. The famous victories of Henry V. 2. Shakespeare (H. IV., H. V., Merry wives).

3. Mundays, Draytons u. a. 'First part of the history of the life of Sir John Oldcastle, Lord Cobham' 1599. — V. O. in John Weevers epos 'The mirror of martyrs'. — schlußbetrachtung.

23. Elizabeth D. Hanscom, The feeling for nature in Old English poetry. Journ.EGPh. 5,439—463.

betrachtung der einzelnen stellen und rückschlüsse auf die dichter.

24. F. W. Moorman, The interpretation of nature in English poetry from Beowulf to Shakespeare (QF. 95). XIII, 244 s. Straßburg, K. J. Trübner. 6,50 m.

'ist unter die wertvollsten abhandlungen über englische naturdichtung zu rechnen': R. Wülker, DLz. 2867—2870. — mit einigen ausstellungen angez. von Ch. Bastide, Rev. crit. 60,172 f.

25. M. Förster, 'Geschichte der übertragungen und umarbeitungen Catos' in M. Schanz, Geschichte der römischen literatur: teil III: Die zeit von Hadrian 117 bis auf Constantin 324. 2. aufl. München. s. 38—39.

darin kurze angaben über form, alter, vorlage und ausgaben der altenglischen und der fünf (zum teil noch ungedruckten) mittelenglischen Cato-versionen (mitt. von M. Förster).

26. W. O. Stevens, The cross in the life and literature of the Anglo-Saxons. (Yale studies in English XXIII.) New York, H. Holt & co.

27. L. F. Anderson, The Anglo-Saxon scop. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,28. — wenig selbständig, nichts neues: G. Binz, ZfdPh. 37,410.

28. J. F. Payne, English medicine in the Anglo-Saxon times. two lectures, delivered before the royal college of physicians of London, june 23 and 25, 1903. with 23 illustrations (The Fitz-Patrick lectures for 1903). Oxford, Clar. press. 1904. 8/6 sh.

angez. von E. C. van Leersum, Mus. 346 f.

29. E. Otto, Typische motive in dem weltlichen epos der Angelsachsen. 1902. — vgl. Jsb. 1903,15,13. — ungünstig angez. von M. Förster, DLz. 2202 f. — ähnlich urteilt H. Spies, Arch. 115,222.

30. M. Häßner, Die goliardendichtung und die satire im 13. jahrhundert in England. Leipziger diss. 161 s.

31. A. Wirth, Typische züge in der schottisch-englischen volksballade. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,16. — angez. von O. Glöde, ESt. 35,114—116.

32. G. M. Miller, The dramatic element in the popular ballads (University studies of the Univ. of Cincinnati I,1; issued bi-monthly). Cincinnati, Univ. press. 242 s.

33. W. Jähde, Religion, schicksalsglaube, vorahnungen, träume, geister und rätsel in den englisch-schottischen volksballaden. Hallenser diss. 62 s.

34. L. Fränkel, Romanische, insbesondere italienische wechselbeziehungen zur englischen literatur. ein repertorium auf grund neuer veröffentlichungen. (s.-a. aus dem Krit. Jsb. über die fortschritte der romanischen philologie, hrsg. von K. Vollmöller. bd. IV,2 s. 440—549.) Erlangen, Junge. 1900. völlig verurteilt von A. L. Stiefel, Litbl. 329—332. — vgl. dazu die 'erklärung' L. Fränkels, Litbl. 27,46.

35. Pt. Borghesi, Petrarch and his influence on English literature. Bologna, Zanichelli. 135 s. 16°. 3 m.

36. O. Kuhns, Dante and the English poets from Chaucer to Tennyson. VI, 277 s. New York, H. Holt & co. 1904. (vgl. Jsb. 1904,15,31.) 6 sh.

diese untersuchung, aus der einzelne kapitel bereits in den MLN. erschienen sind, enthält: I. Introduction (sehr verständige literarhistorisch-methodische bemerkungen). II. Chaucer. III. From Chaucer to Milton. IV. Milton. V. The 18th century. VI. The Dante revival in the 19th century. VII. The poets of the early 19th century. VIII. Byron. IX. Shelley. X. M. Arnold and Rossetti. XI. Browning and Tennyson. — index.

rec. Acad. 67,80.

37. W. A. Adams, A dictionary of the drama. vol. I. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,36. — rec. Athen. 1904,II,667.

38. D. Klein, A contribution to a bibliography of the medieval drama. MLN. 20,202—205.

eine ergänzung zu Stoddard und Chambers.

39. E. K. Chambers, The mediaeval stage. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,37. — angez. von Mary Bateson, Scott. hist. rev. 1,399—406. — N&Q. IX,15,98 f.

40. F. J. Snell, The age of transition (1400—1580). vol. 1: the poets. vol 2: the dramatists and prose writers. with an introduction by J. W. Hales. (Handbooks of English literature ed. by J. W. Hales.) London, G. Bell & sons. VII,226 und XXIX,167 s. geb. je 3/6 sh.

angez. Athen. 1905,II,722.

41. J. Laidler, A history of pastoral drama in England until 1700. ESt. 35,193—259.

inhalt: I. Introduction. Origins of p. dr. in Italy, in England. Miracle plays. Court comedies. — II. The pastoral romances. — III. English p. dr. at its best. — IV. P. dr. from 1625 to 1697. — V. Conclusion.

42. W. W. Greg, Pastoral poetry and pastoral drama. a literary inquiry, with special reference to the pre-restoration stage in England. London, A. H. Bullen.

43. J. E. Spingarn, A history of literary criticism in the renaissance. 1899. — vgl. Jsb. 1900,15,259. — 'ausgezeichnet': K. D. Bülbring, Angl. beibl. 16,353—359.

44. R. Steele, The earliest English music printing. a description and bibliography of English printed music to the close of the sixteenth century. XI,108 s. 4⁰. London, Bibliographical Society, dez. 1903.

von bedeutung wegen der zahlreichen bibliographischen angaben und der beigegebenen faksimiles. — angez. Athen. 1904, II,218.

45. J. M. Stone, Studies from court and cloister being essays historical and literary dealing mainly with subjects relating to the 16th and 17th centuries. 396 s. London, Sands. 12/6 sh.

46. J. S. Harrison, Platonism in English poetry. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,64. — nach O. Elton, ESt. 36,149—151 nicht erschöpfend.

47. M. Hume, Spanish influence on English literature. 340 s. London. 7/6 sh.

rec. Acad. 1905,99 f. — ungünstig beurteilt Athen. 1905, I,365 f. — angez. von Morel-Fatio, Bulletin hispanique VII,3.

48. J. G. Underhill, Spanish literature in the England of the Tudors. 1899. — vgl. Jsb. 1904,15,41. — 'a useful contribution': H. R. Lang, Journ.EGPh. 5,564—569. — gerühmt von E. Köppel, ZfvglLg. 14,213—217.

49. F. E. Schelling, The queens progreß, and other Elizabethan sketches. Boston and New York, Houghton, Mifflin and co. 1904.

angez. von J. Erskine, Shak. jb. 41,217 f.

50. S. Lee, Elizabethan plagiarism. Athen. 1905,II,800 f.

über die grundsätzliche frage des plagiats in Elisabethanischer zeit als anhang zu seinem artikel über G. Chapman. MPh. okt. 1905 (s. Jsb. 1906).

51. S. Lee, Great Englishmen of the sixteenth century. London, Constable. 7/6 sh.

rec. W. T. Shore, Acad. 1904,II,500. — Athen. 1905, I,73 f. (berichtigung über die herkunft der Spenser-stanze von W. W. Skeat, ib. 146).

52. H. Fernow, Das Royal College of Physicians in London. ein beitrag zur englischen kulturgeschichte. festgabe zur

48. versammlung deutscher philologen und schulmänner zu Hamburg 1905. 19 s. Hamburg, Lütcke & Wulff.

schilderungen betreffend das 1465 gegründete College im 16. und 17. jahrh.

53. P. Mönkemeyer, Prolegomena zu einer darstellung der englischen volksbühne zur Elisabeth- und Stuart-zeit nach den alten bühnen-anweisungen. Göttinger diss. Hannover und Leipzig, Hahn. 95 s.

inhalt: Einleitung und literatur (krit. bespr.). I. Die bühne des englischen volksdramas vor der errichtung ständiger theaterbauten in London 1576 (im anschluß an Brandls Quellen d. weltl. dramas). — II. Auswahl des materials. — III. Herkunft der bühnenanweisungen des echten volksdramas.

54. G. F. Reynolds, Some principles of Elizabethan staging. MPh. II,581—614. — als Chicagoer dissertation 34 u. 29 s. m. 1 tafel; (s. Shak. jb. 42,317—319).

55. J. T. Murray, English dramatic companies in the towns outside of London, 1550—1600. MPh. 539—559; (s. Shak. jb. 42,316 f.).

56. Ch. M. Gayley, Representative English comedies. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,57. — gelobt -l-, NPhR. 47 f. — rec. Times 10. juli 1903. — Athen. nr. 3953,150, replik von A. W. Pollard, ib. 3954,192.

57. J. Naumann, Die geschmacksrichtungen im englischen drama bis zur schließung der theater durch die puritaner etc. 1900. — vgl. Jsb. 1901,15,303. günstig beurteilt von O. Glöde, Litbl. 13—15.

58. R. Brotanek, Die englischen maskenspiele. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,50. — günstig bespr. NPhR. 308 f.

59. G. H. Sander, Das moment der letzten spannung etc. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,56. — 'recht beachtenswert': H. Jantzen, Zs. f. frz. u. engl. unterr. 4,444 f.

60. W. E. A. Axon, Romeo and Juliet before and in Shakespeares time. Trans. of the royal soc. of lit. 26,101—144.

abdruck eines am 22. märz 1905 gehaltenen vortrags.

61. M. Dannenberg, Die verwendung des biblischen stoffes von David und Bathseba im englischen drama. Königsberger diss. 70 s.

62. A. E. A. K. Röder, Menechmi und Amphitruo im englischen drama bis zur restauration 1661. Leipziger diss. 1904. 81 s.

63. W. Bolle, Die gedruckten englischen liederbücher bis 1600. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,62. — angez. von W. Dibelius, Shak. jb. 41,267—269. — günstig bespr. von H. Bradley, Scott. hist. rev. 1,329 f.

64. J. Erskine, The Elizabethan lyric. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,66. — im allgemeinen günstig bespr. von W. Bolle, Arch. 115,227—229. — gelobt von Ch. Bastide, Rev. crit. 58,293 f.

65. F. W. D. Brie, Eulenspiegel in England. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,67. — 'allseitig und erschöpfend': E. Eckhardt, Litbl. 67—69. — 'wertvoller beitrag': W. Keller, Shak. jb. 41,225 f.

66. F. Bergmeier, Dedekinds Grobianus in England. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,69. — angez. von A. Borgeld, Mus. 135—138.

67. E. Rühl, Grobianus in England. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,70. — angez. von G. E., Cbl. 1033 f. — abhandlung günstig, text ungünstig beurteilt von R. B. McKerrow, ESt. 35, 305—309. — gelobt von A. Andrae, Angl. beibl. 16,51—53. — angez. von A. Borgeld, Mus. 135—138.

68. E. Köppel, Studien über Shakespeares wirkung auf zeitgenössische dramatiker. (M. z. k. d. ä. D. IX.) XI,103 s. Louvain und Leipzig, O. Harrassowitz. Subskr.-pr. 4,80, einzelpr. 5,60 m. gelobt N&Q. X,4,298. — rec. R. W., Cbl. 935 f.

69. B. Wendell, The temper of the seventeenth century in English literature. Clark lectures given at Trinity College, Cambridge, in the year 1902—1903. VIII,360 s. London, Macmillan & co. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,74.

diese von einem amerikanischen professor vor einem allgemeinen gebildeten publikum in England gehaltenen vorlesungen bezwecken darzustellen 'the manner in which the national temper of England . . changed from a temper ancestrally common to modern England and to modern America and became . . specifically English'.

inhalt: I. Elizabethan literature. II./III. The disintegration and decline of the drama. IV./V. The divergent masters and the disintegration of lyric poetry. VI./VII. Prose (Bible, Bacon. Ralegh, Burton, Browne). VIII./IX. The Puritanism. X./XI. Milton. XII. The age of Dryden. — index.

rec. von J. W. Tupper, MLN. 20,179—181. — von H. Hoffschulte, NPhR. 572—574. — von W. T. Shore, Acad. 67,636.

70. E. P. Morton, The English sonnet (1658—1750). MLN. 20,97 f.

eine liste der in diesem zeitraum erschienenen sonette.

71. M. Gothein, Der englische landschaftsgarten in der literatur. Vortrag gehalten auf dem elften neuphilologentage zu Cöln. Bericht der 'Verhandlungen' s. 100—112.

M. G. verfolgt nach einem kurzen rückblick auf das mittelalter die entwicklung vom beginn des 17. bis ende des 18. jahrhs.

72. F. E. Farley, Scandinavian influences in the English romantic movement. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,78. — 'gediegene, zuverlässige arbeit': E. Köppel, ESt. 34,397—402.

Chrestomathien und verwandtes.

73. J. Zupitza, Alt- und mittelenglisches übungsbuch. 7. aufl. von J. Schipper. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,79. — angez. von H. Spies, NPhR. 21 f. — von W. Horn, Litbl. 364 f. — von R. Jordan, ESt. 35,400 f.

74. Kleinere angelsächsische denkmäler I. 1. Das *Lǣcebōc*. 2. Die *Lācnunga* mit grammatischer einleitung. 3. Der *Lorica*-hymnus mit der ags. glossierung nebst einer abhandlung über text und sprache des denkmals. 4. Das *Lorica*-gebet und die *Lorica*-namen. hrsg. von G. Leonhardi (Bibl. d. ags. prosa bd. 6). V,243 s. Hamburg, H. Grand.

angez. von F. Holthausen, DLz. 2036 f.

75. F. Kluge, Me. lesebuch. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15, 46. — nicht günstig bespr. von W. Heuser, Idg. anz. 17,76—78.

76. O. F. Emerson, A Middle English reader with grammatical introduction, notes, and glossary. CXX,475 s. New York, The Macmillan company.

inhalt: Introduction (the language and the dialects, orthography and pronunciation, phonology, inflexions). — part I: The Midland dialect (Peterborough Chronicle, dedication to the Ormulum; bestiary, story of Joseph, Floris and Blauncheflur, debate of the body and soul, Adam and Eve, Havelok, R. Manning, Tale of Pers the usurer [Handlynge Synne], prose psalter, earl of Toulouse, gild of the holy trinity and of saint William of Norwich, J. Myrcs instructions. — part II: Die andern dialekte (Cursor mundi prolog, death of saint Andrew, R. Rolle, treatises, the signs of the doom [metr. hom.], L. Minot, Barbours Bruce Pursuit of king Robert; Poema Morale, Layamons Brut — Arthurs last battle, life of saint Juliana, Ancren riwle, R. of Gloucester — ankunft der normannen, Old kentish sermons, Ayenbite of inwit, Trevisas Polychronicon. Proclamation 1258, A. Davys dreams, first petition to Parliament in English, Chaucer, Pardoners tale. — notes. — glossary. — list of irregular verbs.

rec. Athen. 1905,II,144.

77. G. G. Smith, Specimens of Middle Scots. 1902. — vgl. Jsb. 1903,15,47. — ‚a useful book': G. Neilson, ESt. 35, 112—114.

78. English lyrics: Chaucer to Poe, 1340—1890. selected and arranged by W. E. Henley 2nd edition. 428 s. London, Methuen. 2/6 sh. net.

79. A. W. Pollard, English miracle plays etc. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,33. — angez. N&Q. X,2,278.

80. A sixteenth century anthology ed. by A. Symons. 434 s. 12⁰. London, Blackie. 1/6 sh. net.

81. Kings' letters: from the early Tudors: with the letters of Henry VIII and Anne Boleyn ed. by R. Steele (The Kings Classics). XVIII,354 s. London, De la More Press. 1904. 2/6 sh. net.

angez. N&Q. X,2,319 f.

82. E. Hutton, A book of English love poems. chosen out of poets from Wyatt to Arnold. London, Methuen. 3/6 sh.

rec. Acad. 1905,997—999.

83. The golden pomp, a procession of English lyrics from Surrey to Shirley. arranged by A. T. Quiller-Couch. 2nd edition. 394 s. London, Methuen. 2/6 sh net.

84. Songs & lyrics from the dramatists 1533—1577. 12⁰. London, Newnes. 2 sh net.

85. Early English dramatists. 1 series. vols 1—12. John Heywood (c. 1533) to A. Fulwell (c. 1568). together with 22 anonymous plays. 12⁰. London, Gibbings.

86. Elizabethan critical essays ed. with an introduction by G. G. Smith. 2 vols. XCII,431 und IV,509 s. Oxford, Clarendon Press. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,12.

die einleitung dieser dankenswerten und wertvollen sammlung enthält I. Preliminary, II. The Puritan attack. III. The Defence. IV. The classical purpose. V. Decorum, Prosody, Diction. VI. The romantic qualities. VII. The critical temper. VIII. The sources (klass., mittelalterliche, it., frz., span., engl.). — texte: vol. I. R. Ascham, Of imitation (Scholemaster). 1570. R. Willes, From 'Poematum Liber'. 1573. G. Gascoigne, Certayne notes of instruction. 1575. G. Whetstone, Dedication to Promus and Cassandra. 1578. Th. Lodge, Defence of poetry. 1579. Spenser-Harvey correspondence. E. K., Epistle dedicatory to The Sheph. Cal. 1579. R. Stanyhurst, Aus dem vorwort zur Aeneide. 1582. Sir Philip Sidney, Apologie for poetrie c. 1583. King James VI., Ane short treatise . . Scottis poesie. 1584. W. Webbe, Discourse of English poetrie. 1586. A. Fraunce, From The Arcadian Rhetorike. 1588. Th. Nash, Preface to Greenes Menaphon und From The Anatomie of Absurditie. 1589. appendix: Aus E. Hobys übersetzung von Coignets

Politique Discourses. 1586. — notes. — vol. II. G. Puttenham, Arte of English poesie. 1589. Sir John Harington, Preface to Orlando Furioso. Th. Nash, Vorwort zu Astrophel and Stella. G. Harvey, From Foure letters. 1592. Th. Nash, From Strange News. 1592. G. Harvey, Aus Pierces Supererogation und A new letter etc. 1593. R. Carew, The excellency of the English tongue. 1595 f. G. Chapman, Vorwort zur Ilias und Achilles shield. 1598. F. Meres, From Palladis Tamia. 1598. W. Vaughan, From The golden grove. 1600. Th. Campion, Art of English poesie. 1602. S. Daniel, Defence of ryme. 1603. appendix: Von Ben Jonson und Returne from Parnassus. — notes. — index.

gelobt Athen. 1904,II,341. — desgl. N&Q. X,1,378 f.

87. W. A. Williams, Specimens of the Elizabethan drama from Lyly to Shirley a. d. 1580—1642, with introductions and notes. VIII,576 s. Oxford, Clarendon press. 7/6 sh.

angez. von H. Spies, NPhR. 597 f. — Athen. 1905,II,411. — N&Q. X,3,439.

88. E. Arber, British anthologies. — vgl. Jsb. 1902,15A,58. — Dunbar und Surrey and Wyatt anthology. — angez. N&Q. IX,9,79.

89. An English garner. a reissue in 12 vols of Arbers ingatherings from English history and literature. vols I and II Elizabethan sonnets, newly arranged and indexed with an introduction by S. Lee. Westminster, A. Constable & co. 1904. CX,316 und VI,448 s. — vgl. Jsb. 1904,15,90. — günstig beurteilt von W. Wetz, ZfvglLg. 15,478—480.

90. Elizabethan sonnets newly arranged.. by S. Lee. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,90. — rec. Athen. 1904,II,165 f.

91. Popular ballads of the olden time. selected and edited by F. Sidgwick (vgl. Jsb. 1904,15,83). 2nd series. ballads of mystery and miracle and fyttes of mirth. XVI,248 s. 12⁰. London, A. H. Bullen. 3/6 sh. net.

angez. N&Q. IX,12,498 f.

92. Some Old French and English ballads ed. by R. Steele. London, Eragny press. 60 s. 35 sh. net.

93. L. Herrig, British classical authors with biographical notices on the basis of a selection by L. Herrig ed. by M. Förster. 86th edition. XX,760 + appendix 48 s. m. 3 karten. 6,60 m.

eine völlige neubearbeitung (30 schriftsteller ausgeschieden, 47 neu aufgenommen). — im appendix ein glossar seltener wörter, ein verzeichnis aller vorkommenden eigennamen mit aussprachebezeichnung, königstabelle und lit. hist. zeittafel. — index.

gerühmt von R. Ackermann, ESt. 35,290—294. — eingehend gewürdigt von W. Münch, Arch. 114,197—200. — gerühmt von F. Pabst, NPhR. 233—235. — angez. von F. Lindner, Angl. beibl. 16,75 f. — gelobt von H. Jantzen, Zs. f. frz. u. engl. unterr. 4,441 f. — von U. Lindelöf, Neuph. mitt. 31—33.

94. E. A. Andrews, Readings in English literature 1500—1900. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,85. — ist mehr ein schulbuch, angez. von M. F. Mann, Angl. beibl. 16,115—117.

95. Palgraves Golden treasury of songs and lyrics. book third (XVIII[th] century) ed. with notes by J. H. Fowler. XIII, 161 s. London, Macmillan & co. 1903. 2/6 sh.

gelobt von -b-. NPhR. 1904,499 f.

96. The golden treasury of the best songs and lyrical poems in the English language. selected and arranged with notes by F. T. Palgrave. 352 s. 12°. London, Routledge. 1 sh. net.

97. A book of English prose, character and incident, selected by W. E. Henley and Ch. Whibley. new and chaper issue. 412 s. London, Methuen. 2/6 sh. net.

98. W. P. Trent, Southern writers, selections in prose and verse. New York, The Macmillan co.

99. E. A. Kock, Zu Anglia 27,219 f. (vgl. Jsb. 1904,15,93), Beitr. z. gesch. d. d. spr. u. lit. 29,56 ff.

erwiderung und erklärung.

B. Altenglische denkmäler.

1. Poesie.

Beowulf. 100. M. Heyne, Beowulf besorgt von A. Socin. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,55. — 'bleibt vorläufig eine der besten ausgaben': E. Kruisinga, ESt. 35,401 f. — eingehend rec. von Grienberger, ZföG. 56,744—761 (besprechung vieler stellen). — A. C., Rev. crit. 58,431.

101. M. Trautmann, Das Beowulflied etc. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,98. — 'interesting and suggestive . . but it suffers from a disregard of sound principles of criticism': Fr. Klaeber, MLN. 20,83—87. — angez. von -tz-, NPhR. 549 f. — ungünstig beurteilt von L. L. Schücking, Arch. 115,417—421.

102. M. Trautmann, Auch zum Beowulf, ein gruß an herren Eduard Sievers. Bonner BzA. 17,143—174.

entgegnung auf Sievers' aufsatz: 'Zum Beowulf' PBB. 29, 305 ff. (vgl. Jsb. 1904,15,105) und erörterung der von S. kritisierten stellen.

103. F. Holthausen, Beowulf nebst dem Finnsburg-bruchstück mit einleitung, glossar und anmerkungen herausgegeben. I. teil: texte und namenverzeichnis (Alt- und mittelenglische texte hrsg. von L. Morsbach und F. Holthausen 3). VII,112 s. Heidelberg, C. Winter.

kritische ausgabe unter verwertung der gesamten bisherigen Beowulf-forschung, besonders der grammatischen und metrischen forschungen von Sievers, auf grund von Zupitzas faksimile-ausgabe mit angabe der konjekturen in fußnoten. der text ist in kleine abschnitte geteilt und mit seitenüberschriften versehen. die kurzen diphthonge sind nach Bülbrings vorschlag (Angl. beibl. 14,2) bezeichnet. — s. 104 f. enthält den versuch einer herstellung des urtextes für v. 1—52.

104. M. Trautmann, Die neueste Beowulfausgabe und die altenglische verslehre. Bonner BzA. 17,175—191. Bonn, P. Hanstein.

kritik von Holthausens ausgabe.

105. C. G. Child, Beowulf and the Finnesburh fragment translated. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,99. — günstig beurteilt von Fr. Klaeber, Angl. beibl. 16,225—227.

106. P. Vogt, Beowulf, altenglisches heldengedicht übersetzt und mit einleitung und erläuterungen versehen. mit einer karte der nord- und ostseeküsten. 104 s. Halle a. S., Waisenhaus. 1,50 m.

107. F. Holthausen, Zum Beowulf (Beitr. z. erkl. d. ae. epos 1). ZfdPh. 37,113—123 und 124 f.

neue konjekturen zu einer großen anzahl stellen mit kurzer begründung.

108. Fr. Klaeber, Bemerkungen zum Beowulf. Arch. 115, 178—181.

über v. 6 ff., 120, 183 ff., 484 f., 572 f., 982 ff., 1319 f., 1337 ff., 1732 f., 2289 f., 2453, 2499 ff., 2525 f.

109. Fr. Klaeber, Notizen zur texterklärung des Beowulf. Angl. 28,439—447.

betrifft die verse 164, 244, 410, 461, 913, 942, 1013—1017a, 1066, 1082, 1095—1106, 1113, 1151, 2217b—2219a, 2457.

110. Fr. Klaeber, Zum Beowulf. Angl. 28,448—456.

I. Zur *þryðo*-episode. II. 'ein paar textkritische rettungen. 1. Über die von Holthausen (ZfdPh. 37,113 ff. — vgl. nr. 107) wegen wortwiederholung emendierten stellen. 2. v. 242 f. 3. v. 1757b. 4. v. 1916a.

111. Fr. Klaeber, Studies in the textual interpretation of Beowulf. NPh. III,235—265 und 445—465.

inhalt: A. Rhetorical notes (I. Variation. II. Formulas. III. Epithets. IV. Litotes). B. Syntactical notes (I. Singular of concrete nouns used in a collective sense. II. Adjective used instead of adverb. III. Use of the comparative. IV. Omission of the personal pronoun. V. Proleptic use of nouns and pronouns. VI. Some prepositional uses. VII. Lack of concord). C. Semasiological notes (I. Verbs denoting a state, or disposition, of mind. II. The verbal prefix *ge*. III. 'Concretion' [Bréal] of abstract nouns). D. Notes on various passages (betrifft die verse 12, 20—25, 28—31, 62, 72 f., 76, 104 ff., 109, 128, 131, 135, 141, 142, 161, 207 ff., 276, 303 ff., 307, 349, 377, 420, 440, 457, 487, 535, 601b—603a, 644, 665—668, 681, 694, 756, 765, 779, 816, 833, 868, 871, 898—901, 992, 1005, 1224, 1240, 1246, 1519, 1530, 1550, 1604, 1634, 1665, 1688 ff., 1705, 1728 ff., 1807 ff., 1864, 1903, 1968, 1978 f., 2018, 2041, 2152, 2156, 2222, 2287, 2330, 2448, 2527, 2570 ff., 2623, 2684b—2686, 2836.

112. J. E. Routh, Two studies on the ballad theory of the Beowulf, together with an introductory sketch of opinion. Johns Hopkins Univ. diss. Baltimore, J. H. Furst co. 57 s.

inhalt: Introduction (geschichte der Beowulfkontroverse bis 1904). — study I: the origin of the Grendel legend in its relation to the authorship of the Beowulf (gegen Müllenhoff und ten Brink). — study II: irrelevant episodes and parentheses as features of Anglo-Saxon poetic style (anschließend an S. N. Hagen, MLN. 19,65 ff. und 156 ff. — vgl. Jsb. 1904,15,101). studie 1 anerkannt, studie 2 'a limine abgelehnt': L. L. Schücking, DLz. 1908—1910.

113. L. L. Schücking, Beowulfs rückkehr. eine kritische studie. (Morsbachs stud. z. engl. phil. XXI.) 75 s. Halle, M. Niemeyer. 2 m.

inhalt: I. Überblick über die formale Beowulfkritik. II. Ausgangspunkt der untersuchung. III. Die stilmittel der erzählung im B. IV. Die halbverswiederholung in B.s rückkehr. V. Die zahl der nominalkomposita und ihre stellung im verse in B.s r. VI. Metrisches in B.s r. VII. Abweichender gebrauch von satzverknüpfungsmitteln in B.s r. VIII. Zum gebrauch von modus und tempus in B.s r. IX. Schluß.

nicht günstig beurteilt von A. Brandl, Arch. 115,421—423.

114. G. Sarrazin, Neue Beowulfstudien (vgl. ESt. 23,121 ff.) V. Beowulfs kampfgenossen ESt. 35,19—27.

115. L. L. Schücking, Die grundzüge der satzverknüpfung im Beowulf. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,103. — 'eine saubere und sorgsame studie': A. Pogatscher, DLz. 922 f.

116. M. Scheinert, Die adjektiva im Beowulfepos als darstellungsmittel. Leipziger diss. 86 s. (auch veröffentlicht in PBB. 30,345—430.)

117. K. Stjerna, Hjälmar och svärd i Beowulf in Studier tillägnade O. Montelius 1903 af Lärjungar, Stockholm, P. A. Norstedt & söners. s. 99—120.

Caedmon. 118. A. Schröer, Über den hymnus Caedmons. Arch. 115,67—69.

zur geschichte der überlieferung.

Cynewulf. 119. C. F. Brown, Cynewulf and Alcuin. reprinted from the Publ.MLA. 11,308—334. april 1903. — rec. von G. Binz, ESt. 35,98—100.

120. Exeter book (Exeter chapter library 3501). faksimile von blatt 19b enthaltend die runenstelle in Cynewulfs Crist = vers 785 (mōd astāʒ) bis vers 824 (æt). New Palaeographical Society plate 9. London 1903.

121. F. Schwarz, Cynewulfs anteil am Christ. eine metrische untersuchung. Königsberger diss. 106 s.

vf. gelangt zu demselben resultat wie Trautmann. Angl. 18, 382 ff.

122. O. Grüters, Über einige beziehungen zwischen altsächsischer und altenglischer dichtung. Bonner BzA. 17,1—50. Bonn, P. Hanstein.

inhalt: Crist III und as. Genesis. — Crist III und Heliand. — G. sucht zu zeigen, daß ein teil der as. genesis und eine stelle des Heliand (3591 ff.) vom Crist abhängig sind.

123. A. S. Cook, OE. *suðanēastan* MLN. 20,126.

auszug aus Lactantius, Div. Inst. 2. 10 zu Christ 900.

124. Cynewulfs Elene mit einleitung, glossar, anmerkungen und der lateinischen quelle hrsg. von F. Holthausen (Alt- und mittelengl. texte bd. 4). XVI,99 s. Heidelberg, C. Winter. geb. 2,60 m.

125. F. Holthausen, Zur quelle von Cynewulfs Elene. ZfdPh. 37,1—19.

zusammenstellung aller bekannten fassungen des stoffs und vergleichung mit Cs dichtung.

126. Juliana ed. by W. Strunk (Belles-lettres series). XLVI,133 s. 12⁰. Boston and London, Heath & co. 40 cents (2/6).

günstig bespr. von G. Binz, ESt. 36,130 f.

127. Fr. Klaeber, Cynewulfs Juliana vers 298 f. Angl. beibl. 16,227.

ergänzung zu Angl. 27,258: *bispeop* schreibfehler für *bisweop*.

128. R. Simons, Cynewulfs wortschatz. 1899. — vgl. Jsb. 1902,15B,93. — angez. von E. Kruisinga, Angl. beibl. 16, 145—147. — von K. D. Bülbring, Mus. 174 f.

Exodus. 129. F. Holthausen, Zur quellenkunde (a) und textkritik (b) der altengl. Exodus. Arch. 115,162 f.

a) betr. v. 47,290 ff. 579 ff. — b) v. 73,79 ff., 161 ff.

Finnsburg, Kampf um. 130. M. Trautmann, Finn und Hildebrand. 1903. — vgl. Jsb. 1904,6,12, 15,121, 19,29. — 'Tr. hat viel mühe und scharfsinn auf die lösung einer aufgabe verwandt, die auf dem von ihm eingeschlagenen wege nie erreicht werden kann': G. Binz, ZfdPh. 37,529—536.

131. M. Trautmann, Nachträgliches zu *Finn und Hildebrand.* Bonner BzA. 17,122. Bonn, P. Hanstein.

132. F. Holthausen, Zum Finnsburgfragment (Beitr. z. erkl. d. ae. epos 2). ZfdPh. 37,128 f.

konjekturen zu v. 1 f., 13,19 f., 29 f., 34 f., 41.

133. Fr. Klaeber, Finnesburh 5. Angl. 28,447.

K. vermutet die lesart '*forewerde fugelas*' = frühe, d. h. den morgen ankündigende vögel.

Finnesburh 19 f. ib. s. 456. gegenüber Holthausens konjektur (ZfdPh. 37,113 ff. — vgl. nr. 132) *feoh* hält K. die ursprüngliche lesart *feorh* aufrecht.

134. Fr. Klaeber, Finnesburg 8b. Arch. 115,181 f.

135. G. L. Swiggett, Notes on the Finnsburg fragment. MLN. 20,169—171.

Swiggett schlägt in diesem aufsatz einige neue erklärungen und konjekturen vor.

'the worth of the saga is shown in the fragment. its essential poetic quality and its spirited dialogue lend support to the interpretation of it as a late Old English ballad. with ten Brink we must ascribe an early origin to the saga, but from metrical considerations of the fragment a composition not earlier than the late ninth century. the absence of religious matter and love for wordly song indicate Essex as the place where such a saga would be fostered and transmitted.'

Heliand, Altenglisches. 136. M. Trautmann, Der Heliand eine übersetzung aus dem altenglischen (vortrag gehalten auf dem

Kölner neuphilologentag 26. mai 1904; vgl. auch bericht der 'Verhandlungen' s. 98—100). Bonner BzA. 17,123—141.

Tr. behauptet damit die existenz eines altenglischen Heliandliedes.

Hildebrandslied. 137. s. nr. 130 und 131.

Historische dichtungen. 138. The battle of Maldon and short poems from the Saxon chronicle ed. with introduction, notes, and glossary by W. J. Sedgefield (Belles-lettres series). XXIV, 96 s. Boston and London, Heath & co. — the battle of Maldon allein auch London, Harrap. 1/6 sh. net.

text und glossar im allgemeinen zuverlässig, einleitung zum teil beanstandet: G. Binz, ESt. 36,131.

139. Fr. Klaeber, On certain passages in Old English historical poems. MLN. 20,31 f.

über Brunnanburh 20, Fünf städte 3 ff., Eadgars tod 13—15, Maldon 33,34,68.

Judith. 140. Judith, an Old English epic fragment ed. by A. S. Cook. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,127a. — auch erschienen London, Harrap. XXIV,18 s. 1/6 sh. net.

anmerkungen mager, sonst gut: G. Binz, ESt. 36,130.

141. Mary W. Smyth, The numbers in the manuscript of the Old English Judith. MLN. 20,197—199.

über den nicht erhaltenen teil und andere versionen der Judith.

Kreuz zu Ruthwell. 142. J. McFarlan, The Ruthwell Cross. Second edition. 28 s. Dumfries, J. Maxwell and son. 1896. 6 d.

dies bisher gänzlich unbeachtet gebliebene büchlein gelangte bei gelegenheit meiner anwesenheit in Ruthwell (1906) in meine hände. der wert dieser veröffentlichung beruht in den tatsächlichen mitteilungen über die geschichte des kreuzes und zwei vortrefflich geratenen abbildungen der vorder- und rückseite, erstere in der jetzigen aufstellung innerhalb der kirche zu Ruthwell, letztere in der früheren im pfarrgarten.

Liber vitae. 143. R. Müller, Über die namen des nordhumbrischen Liber Vitae. 1901. — vgl. Jsb. 1903,14,56. — 'gewissenhafte arbeit': E. Kruisinga, Angl. beibl. 16,147 f.

Neunkräutersegen. 144. F. Holthausen, Zum neunkräutersegen. Angl. beibl. 16,227 ff. (vgl. nr. 148).

textbesserungen zu v. 43, 44, 47, 49.

Physiologus. 145. E. Mahn, Darstellung der syntax in dem sog. angelsächsischen Physiologus, zweiter teil. s. 29—64. (vgl. Jsb. 1903,15,78.) Progr. d. gymn. u. d. realsch. zu Neubrandenburg.

Rätsel. 146. M. Trautmann, Alte und neue antworten auf altenglische rätsel. Bonner beitr. z. angl. 19, s. 167—218.

Tr. gibt unter eingehender begründung folgende lösungen (nach Greins zählung): 11 der anker, 12 der wein, 14 zehn küchlein, 18 der backofen, 26 der rosenbutz, 30 vogel und wind, 45 der schlüssel, 52 die feder, 53 der dreschflegel, 58 wetterwolken, 73 das wasser, 78 das horn, 89 das rätsel, 31 bēam (baum, kreuz). — *hasu*, erörterung seiner etymologie (cf. an. hǫss) und bedeutung (schimmernd, glänzend).

147. M. Trautmann, Die auflösung des 11. (9.) rätsels. Bonner BzA. 17,142. Bonn, P. Hanstein.

als 'anker' gedeutet. — vgl. nr. 146.

148. F. Holthausen, Zur altenglischen literatur. Angl. beibl. 16,227—231.

1. Das XI. rätsel (wird gedeutet als die weiße seerose).

149. F. Liebermann, Das angelsächsische rätsel 56: 'Galgen' als waffenständer. Arch. 114,163 f.

150. F. Erlemann, Zum 90. angelsächsischen rätsel. Arch. 115,391 f.

deutung der zwei letzten verse veranlaßt durch den aufsatz von E. Erlemann, Arch. 111,59 ff. (vgl. Jsb. 1903,15,80).

151. M. Förster, Ein altenglisches prosa-rätsel. Arch. 115,392 f.

mitgeteilt nach Ms. Vitellius E. 18 blatt 16b und zur lösung aufgefordert.

Traumgesicht vom hlg. kreuz. 152. The dream of the rood, an Old English poem attributed to Cynewulf ed. by A. S. Cook. LX,66 s. Oxford, Clarendon press.

inhalt: Introduction: Manuscripts; editions; translations; authorship. A. The theory of Caedmons authorship. B. The theory of Cynewulfs authorship (Dietrichs view, Riegers arguments, Eberts objections, Wülkers objection, Trautmanns views, discussion of evidence); literary characteristics; bibliography. — The dream of the rood. — notes. — appendix (übersetzungsproben). — glossary (sämtliche wörter mit allen belegstellen).

153. A. Brandl, Zum ags. gedichte 'Traumgesicht vom kreuze Christi (Sitzungsber. d. kgl. preuß. akad., phil. hist. klasse XXXV,716—723.

über inhalt und zweck, zeit und gegend der entstehung (anfang des 8. jahrhs.) des gedichts.

Salomon und Saturn. 154. A. Ritter v. Vincenti, Die altenglischen dialoge von Salomon und Saturn. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,137. — gelobt von H. Spies, NPhR. 544 f.

2. Prosa.

Ælfred. 155. Assers life of king Alfred ed. W. H. Stevenson. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,142. — rec. J. Clark, Scott. hist. rev. 2,205. — N&Q. X,2,278.

156. Ch. Plummer, The life and times of Alfred the Great. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,143. — angez. von J. Clark, Scott. hist. rev. 1,338 f.

157. H. Geidel, Alfred der große als geograph (Münchener geogr. studien hrsg. von S. Günther. 15). III,105 s. München, Th. Ackermann. 1904.

eine historische würdigung, die die kenntnisse Alfreds des großen zu den damals herrschenden anschauungen in beziehung setzt. — inhalt: einleitung. I. Die kosmographie des Orosius und Alfreds d. g. II. Alfreds Germania. III. Die reiseberichte des Ohthere. IV. Der reisebericht des Wulfstan. V. Alfreds reisen und gesandtschaften, seine astronomischen ansichten, sein stundenmesser.

158. E. Krämer, Die altenglischen metra des Boetius. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,147. — rec. J. H. Kern, Mus. 92—96.

159. J. H. Kern, Zu altenglisch *mǣrsian*. Angl. 28, 394—396.

betr. Metr. I, 13b: *ēðel mǣrsað* bedenkt 'das land begrenzt, abschließt'.

160. Vier faksimiles aus ms. Hatton 20, formerly 88 (Bodl.) der Cura Pastoralis in den veröffentlichungen der *New palaeographical society*. 'Facsimiles of ancient manuscripts' part I plate 6—8 (darunter die einleitung *þēos bōc* bis *befæstan mæge*). London 1903.

161. K. Meyer, On a passage in Alfreds Orosius (I,1). Athen. 1905,I,784.

'*se mūþa þe mon hæt Scene* refers to *Jnber Scéne*' the Old Irish name for the estuary of the Kenmare river; kenntnis davon erhielt er vielleicht von den ihn nach der Sachsenchronik 891 besuchenden 3 pilgern, wodurch für den *Orosius* ein terminus a quo gegeben wird.

Ælfric. 162. J. Wilkes, Lautlehre zu Ælfrics Heptateuch und buch Hiob (Bonner beitr. z. angl. 21). 176 s. 5,60 m.

diese sorgfältige arbeit enthält eine genaue kollation von Greins text (Bibl. d. ags. prosa bd. 1) mit Ms. Laud. E. 19 (Bodl.) und eine lautlehre nach dem vorbild von Bülbrings ae. elementarbuch; das vollständigere manuskript des vfs., das alle belegstellen enthält, ist im besitze Bülbrings (ein teil ist als dissertation gedruckt, s. nr. 163).

163. J. Wilkes, Der i-umlaut in Ælfrics Heptateuch und buch Hiob nebst einigen jüngeren erscheinungen. Bonner diss. 26 s. (die vollständige arbeit s. unter nr. 162.)

164. R. Gottweiß, Die syntax der präpositionen *æt*, *be*, *ymb* in den Ælfric-homilien und anderen homiliensammlungen unter hinweis auf romanischen sprachgebrauch. Leipziger diss. 90 s.

Brieffragment. s. nr. 165.

Byrhtferth. 165. F. C. Smith, Die sprache der Handbōc Byrhtferths und des brieffragmentes eines unbekannten verfassers. ein beitrag zur lautlehre des spätangelsächsischen. VIII,135 s. diss. Leipzig, Dr. Seele & co.

inhalt: einleitung: literarisches, handschriften, zeit und ort der entstehung, veröffentlichung, mundart, schlußbemerkungen. — I. Die vokale der stammsilben. II. der minderbetonten und unbetonten silben. III. Die konsonanten (in der darstellung enger anschluß an Sievers' ags. gramm.[3]).

Evangelien. 166. Euangelium secundum Mattheum. The gospel of Saint Matthew in West-Saxon ed. from the Mss. by J. W. Bright. (The Belles Lettres Series, Section 1.) X,147 s. D. C. Heath & co., Boston and London. $ 0,40.

diese ausgabe enthält mit rücksicht auf die art der veröffentlichung in der sammlung nur den kritischen text mit variantenapparat (vgl. auch nr. 168).

günstig bespr. von J. D. Bruce, MLN. 20,119—121. — desgl. von G. Binz, ESt. 36,129 f.

167. J. W. Bright, The gospel of Saint Mark in West-Saxon, edited from the manuscripts. VI,84 s. Boston, D. C. Heath & co.

günstig bespr. von G. Binz, ESt. 36,129 f.

168. Euangelium secundum Johannem. The gospel of Saint John in West-Saxon ed. from the manuscripts, with introduction, and notes by J. W. Bright. with a glossary by L. M. Harris. (The Belles-Lettres series, section 1.) XL,260 s. Boston and London, D. C. Heath & co. 1904. $ 0,60. — vgl. Jsb. 1904, 15,153.

der text dieser sorgsamen ausgabe des Johannes-evangeliums in der zierlich-vornehm ausgestatteten neuen sammlung beruht auf einer kollation der ausgabe Skeats mit den handschriften und bietet auch einen kritischen apparat. die einleitung behandelt 1. Vernacular scripture in Anglo-Saxon times. 2. Bedes translation of the Gospel of Saint John. 3. The Mss. of the West-Saxon gospels. 4. The relation of the Mss. to the original.

5./6. The authorship and latin source of the version. — notes. bibliography. glossary.

günstig bespr. von J. D. Bruce, MLN. 20,119—121. — desgl. von G. Binz, ESt. 36,129 f.

169. E. Schulte, Untersuchung der beziehung der ae. Matthaeusglosse im Rushworth-ms. zu dem lat. text der hs. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,156. — 'sorgfältig': R. Jordan, ESt. 35, 95—98.

170. E. Schulte, Glossar zu Farmans anteil an der Rushworth-glosse. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,157. — gelobt von R. Jordan, ESt. 35,95—98. — von E. Kruisinga, Mus. 175 f.

171. G. Trilsbach, Die lautlehre der spätwestsächsischen evangelien. 174 s. Bonn, P. Hanstein.

die haupttonigen vokale nach der anordnung in Bülbrings ae. elementarbuch, die nebentonigen und die konsonanten nach der in Sievers' ags. grammatik. — ergebnis: die ws. evangelien sind ein muster der ws. schriftsprache (die abweichungen werden aufgezählt), am reinsten ist Ms. CCC. (Cambr.) CXL., das den regeln des reinen spätws. bei Sievers und Bülbring entspricht. betr. verhältnis und alter der hss. stimmt der vf. mit Skeat (einleitung zum Lukasevang. s. VIII) überein.

Gesetze. 172. F. Liebermann, Die gesetze der Angelsachsen bd. 1. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,97. — gerühmt von R. His, Gött. gel. anz. 575—577.

173. L. Wroblewski, Über die ae. gesetze des königs Knut. 1901. — vgl. Jsb. 1904,15,158. — angez. von H. Spies, Arch. 115,222 f.

174. F. Liebermann, Ags. *rihthamscyld:* echtes hoftor. (Aethelberht von Kent, gesetz 32.) Arch. 115,389—391.

175. F. Liebermann, Kentisch *hionne:* hirnhaut. (Aethelberhts gesetz 36.) Arch. 115,177 f.

176. O. Ritter, Zum ae. *gerēfa.* Arch. 115,163—165.

diese deutungen zu dem von Liebermann, Angl. 9,251 ff. und Gesetze der ags. 1,453 ff. gedruckten text betreffen *bycgan* 'to bear in mind', *ippingiren, timplean, sceaðele.*

177. A. S. Cook, Laws of Wihtred, nr. 28. MLN. 20,30.

anführung einer mod.-afrikanischen parallele aus einer reisebeschreibung.

Glossen. 178. Index Anglosaxonicus-Latinus, confecit Guilelmus Heraeus = Corpus glossariorum latinorum a G. Loewe incohatum, auspiciis societatis litterarum regiae saxonicae, composuit, recensuit, edidit Geo. Goetz. vol. II, fasc. II. Leipzig, B. G. Teubner. 1903. s. 685—712.

enthält außer dem Epinaler, Erfurter, Leidener und Corpus-Glossar die gelegentlichen ae. Glossen, welche sich in den berücksichtigten lateinischen Glossarien zerstreut fanden (mitteilung von M. Förster).

179. P. P. Glogger, Das Leidener glossar Cod. Voss. lat. 4⁰. 69. Augsburg 1901—1903. — vgl. abt. 6. — 'ausgabe zuverlässig, behandlung der altenglischen glossen in mancher hinsicht nicht glücklich': J. H. Kern, ESt. 36,113—115.

180. J. H. Hessels, An eighth century Latin-Anglo-Saxon glossary, preserved in the library of the university of Leiden. LVIII, 242 s. Cambridge, University press. 10 sh. net.

181. E. Steinmeyer, Ags. glossen zur Vita Cuthberti. PBB. 30,6—13.

abdruck von 141 glossen nach der Kopenhagener handschrift. Gl. kgl. samling nr. 2034 (10. jahrh.).

182. O. B. Schlutter, On the Old English glosses printed in Kluges Angelsächsisches [!] lesebuch. Journ.EGPh. 5,464—475 (vgl. Jsb. 1903,15,99).

V. The Leiden glosses. VI. The Lorica glosses.

183. Lorica-gebet, -hymnus und -namen. s. 15,74.

184. G. Leonhardi, Die Lorica des Gildas. Leipziger diss. Hamburg, Grand. 50 s.

185. P. G. Thomas and H. C. Wyld, A glossary of the Mercian hymns. Otia Mers. IV,84—130.

auf grund von Sweets ausgabe OET. 401—420. mercisch-lateinisch und lateinisch-mercisch.

186. H. W. Chapman, An index to the Old English glosses of the Durham hymnarium (Yale studies in English 24). New York, H. Holt & co.

187. P. Boll, Die sprache der ae. glossen im ms. Harley 3376. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,160. — angez. von -tz-, NPhR. 549.

188. U. Lindelöf, Studien zu altenglischen psalterglossen, 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,166. — angez. -tz-, NPhR. 547 f.

189. K. Wildhagen, Der Psalter des Eadwine von Canterbury. die sprache der altenglischen glosse; ein frühchristliches psalterium die grundlage. mit 2 abbildungen, tafel. (Morsbachs stud. z. engl. phil. heft XIII.) XV,257 s. m. 2 bl. erklärungen. Halle, M. Niemeyer. 9 m.

190. Irene Williams, A grammatical investigation of the Old Kentish glosses. Bonner beitr. z. angl. 19, s. 92—166.

enthält als einleitung eine kritik der ausgaben (Zupitza, Kluge, Wülker), als hauptteile eine lautlehre (I. Stressed vowels.

II. Unstressed vowels. III. Consonants) in engem anschluß an Bülbrings ae. elementarbuch. IV. orthography. V. Flexion VI. Inexact translation. appendix (difficult and doubtful forms).

191. Irene F. Williams, Significance of the symbol 'ę' in the Kentish glosses. Otia Mers. IV,81—83.

Homilien. s. 15,164.

Lacnunga. s. 15,74.

Læceboc. s. 15,74.

Martyrologium. 192. F. Stoßberg, Die sprache des altenglischen martyrologiums. Bonn, B. Hanstein. 4 m.

laut- und formenlehre, die haupttonigen vokale nach der anordnung in Bülbrings ae. elementarbuch, das übrige nach der in Sievers' ags. grammatik. — die untersuchung ergibt unter vielfacher korrektur der ansicht von Herzfeld (einleitung zu seiner ausgabe), der das martyrologium für mercisch hielt, für hs. A ein gemisch von sächsisch und anglisch, jedoch mit anglischem grundcharakter, die hss. B und C stammen von A ab und sind vorwiegend ws., D ist spätws.

Nicodemus. 193. A. Schmitt, Die sprache der altenglischen bearbeitung des evangeliums Nicodemi. Münchener diss. 129 s.

Rätsel in prosa. s. 15,151.

194. F. Holthausen, Zum Clermonter runenkästchen. Angl. beibl. 16,277 ff. (vgl. nr. 148).

neue deutungen einiger stellen.

Sachsenchronik. 195. Fr. Klaeber, An Old English proverb. Journ.EGPh. 5,529.

Sachsenchronik 1003 (C, D, E) und vergleichsstellen.

Urkunden. 196. F. Langer, Zur sprache des Abingdon Chartulars. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,172. — ungünstig beurteilt von K. D. Bülbring, DLz. 2577 f.

Wærferth von Worcester. 197. H. Hecht, Bischofs Wærferth von Worcester übersetzung der dialoge Gregors des großen hrsg. 1900. — vgl. Jsb. 1900,15,58. — angez. K. D. Bülbring, ESt. 35,100 f.

Wulfstan. 198. A. J. Daniels, Kasussyntax zu den echten und unechten predigten Wulfstans. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,175. — 'gewissenhaft und sorgfältig': J. E. Wülfing, Idg. anz. 17,78—81.

C. Mittelenglische denkmäler.

1. Ältere religiöse literatur.

Alexius. 199. Marg. Rösler, Die fassungen der Alexiuslegende mit besonderer berücksichtigung der mittelenglischen versionen. (Wiener beitr. z. engl. phil. 21.) X,197 s. Wien u. Leipzig, W. Braumüller. 6 m.

inhalt: einleitung (übersicht über die Alexius-forschung). — I. Die quellen. 1. Besprechung der hypothesen über die ältesten versionen der legende. 2. Erörterung der ansichten Maßmanns (R. nimmt scharf stellung gegen ihn und deckt fehler auf). 3. Gruppierung der texte. — II. Die formen, welche die einzelheiten der Alexius-legende in verschiedenen texten angenommen haben (sehr ausführliche darlegung). — III. Gemeinsame züge der 6 me. versionen. — IV. Die me. versionen und ihr verhältnis zu den quellen. 1. Die V. L. N. version (Vernon, Laud 108, Neapel XIII,B29). 2. Die L. T. version (Laud 463, Trinity Oxf.). 3. Die Laud-622-version. 4. Die Cotton-version (Titus A. XXVI). 5. Die A. G.-version (Ashmol. 42, Cambr. Gg. V,31). 6. Die Gg.-versionen (Cambr. Gg. II,6). — V. Beziehungen zwischen den einzelnen me. versionen. — anhang. abdruck von texten (von englischen: ms. Harl. 4774 fol. 118 r. ff. (Brit. Mus.), korrekturen zu Maßmanns ausgabe der Wiener hss. LIII und bibliographie.

günstig beurteilt Athen. 1905,II,860.

Ancren riwle. 200. The nun's rule: being the Ancren Riwle modernized by J. Morton. with introduction by Abbot Gasquet. London, De la More press.

angez. N&Q. X,4,80.

201. H. Ostermann, Lautlehre des germanischen wortschatzes in der von Morton herausgegebenen handschrift der Ancren Riwle. Bonner beitr. z. angl. 19 s. 1—91. — vgl. auch Jsb. 1904,15,176.

eine sehr sorgfältige und tüchtige arbeit mit anführung sämtlicher belegstellen.

202. Irene F. Williams, The language of the Cleopatra Ms. of the Ancren Riwle. Angl. 28,300—304.

Assumptio Mariae. 203. P. Leendertz jr., Die quellen der ältesten mittelenglischen version der *Assumptio Mariae.* ESt. 35, 350—358.

bezweifelt auf grund neuer prüfung die richtigkeit der ergebnisse von Gierth, ESt. 7,10 ff. und Hackauf 1902 (vgl. Jsb. 1904,15,178).

Bibel. 204. A. C. Paues, A fourteenth century English biblical version. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,180. — angez. Acad. 67,114. — N&Q. X,4,58 f. — Theol. Litbl. XXVI,3.

Josephlied. 205. W. Heuser, Das frühmittelenglische Josephlied. Bonner BzA. 17,83—121. Bonn, P. Hanstein.

abdruck nach Ms. Bodl. 652. — das ms. — stil und darstellung. — literarische stellung. — schreibung (laut- und formenlehre, einzelne wörter und formen). — die reime. — dialekt und zeit (sächsischer süden, ende des 13. jahrhs.), — metrische form (540 paarweis gereimte langzeilen, mischung von alexandriner und septenar nach Schipper). — die einheit der frühme. langzeilen.

Kildare gedichte. 206. W. Heuser, Die Kildare-gedichte. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,184. — 'eine sehr bedeutsame leistung': -tz-, NPhR. 548 f. — E. Kruisinga, Idg. anz. 18,71 f. lobt die arbeit, hält aber den nachweis der existenz des anglo-irischen dialekts nicht für erbracht.

Langland. 207. J. M. Manly, The lost leaf of Piers the plowman. MPh. III,359—366.

M. zeigt, daß in version A passus V zwischen vers 235 und 236 ein blatt in dem original aller existierenden handschriften verloren gegangen sein muß und dementsprechend das zweite blatt der lage ebenso zwischen vers 106 und 107 (enthaltend the sin of Wrath). — dieser artikel ist der vorläufer eines buchs, in dem M. beweisen will, 'that each version is the work of a separate and distinct author; that of the A-text only the first eight passus are the work of the first author, the principal part of the vision of Dowel, Dobet, and Dobest having been added by another author; and that not only lines 101—112 of passus XII in ans. Rawl. Poet. 137 are the work of Johan But, but that he is responsible for a considerable portion of that passus, probably for at least one-half of it.'

208. W. Langland, The vision of Piers the Plowman. done into Modern English by W. W. Skeat (The king's classics). with frontispiece. 180 s. 12°. L., De la More press. 1/6 sh. net.

rec. Acad. 1905,444 f. — N&Q. X,3,319.

209. F. Sellert, Das bild in Piers the Plowman. Rostocker diss. 1904. 152 s.

Legendenzyklus, Nordengl. 210. G. H. Gerould, The hermit and the saint. Publ.MLA. 20,529—545.

G. verfolgt diesen stoff durch die weltliteratur.

Michel. 211. M. Foerster, Die bibliothek des Dan Michael von Northgate. Arch. 115,167—169.

mitteilung auf grund von M. R. James, The ancient libraries of Canterbury and Dover, Cambridge 1903: D. M. war ein großer bücherfreund und handschriftensammler.

Orrmulum. 212. P. Lambertz, Die sprache des Orrmulums nach der lautlichen seite untersucht. Marburger diss. 1904. 150 s.

213. K. D. Bülbring, Die schreibung des *eo* im Ormulum. Bonner BzA. 17,51—82. Bonn, P. Hanstein.

B. sucht zu zeigen, daß wie sonst im me. auch im Ormulum ae. *eo* als *[œ]* vorkam. — nachträge zu vfs. erstem artikel hierüber (Bonner BzA. 17,101 ff. — vgl. abt. 14,201). — 'nicht zutreffend für die eigennamen': H. Reichmann s. 78 (vgl. nr. 214).

214. H. Reichmann, Die eigennamen im Orrmulum. Göttinger diss. 118 s.

eine erschöpfende behandlung mit angabe sämtlicher belegstellen: I. Feste namen. A. Engl. B. Frz. C. Der lat. vorlage entnommene in lat. gelehrter form. D. Nordische. II. Neutrale gruppen. III. Hybride namen. — die othographie d. e. — die betonung d. e. — elision eines auslautenden *-e*. — resultat. — namenverzeichnis.

Rolle. 215. K. Campbell, A neglected manuscript of 'The prick of conscience'. MLN. 20,210 f.

über Ms. Bodl. Rawlinson Poet. 175 und mitteilung von textproben (36 verse).

Wiclif. 216. J. Wiclif, De veritate sacrae scripturae, bearbeitet von R. Buddensieg. 3 bde. Leipzig, Dietrich. 36 m.

217. F. J. Ortmann, Formen und syntax des verbs bei Wycliffe und Purvey. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,188. — im ganzen günstig bespr. von J. E. Wülfing, Litbl. 403 f.

218. G. Siebert, Untersuchungen über An apology for Lollard doctrines, einen Wicliffe zugeschriebenen traktat. Königsberger diss. 51 s. Charlottenburg, E. Broditz.

inhalt: I. Einleitung (entstehungszeit 1380—1400). II. Inhalt; verhältnis zu Wicliffe. III. Sprache des denkmals (laut- und flexionslehre; sprachliche ergebnisse: vf. stammte aus dem nördlichen mittellande). IV. Bildung und stil des vfs

2. Ältere weltliche literatur.

Arthur. 219. L. A. Paton, Studies in the fairy mythology of Arthurian romance. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,189. — günstig bespr. von R. B. McKerrow, MLQ. 7,100—102. — 'nicht überzeugend': A. Jeanroi, Rev. crit. 59,4—6.

220. J. C. Weston, Sir Gawain at the Grail castle. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,192. — angez. von B. Fehr, ESt. 35,163 f.

221. M. M. Banks, Morte Arthure. 1900. — vgl. Jsb. 1903,15,128. — 'befriedigt nicht': H. Spies, ESt. 35,101—103.

222. G. Neilson, The baulked coronation of Arthur in *Morte Arthure.* N&Q. IX,10,381 f., 403 f. (zu Jsb. 1902,15C,29).

Morte Arthure. vgl. 15,301.

Barbour. 223. J. Baudisch, Ein beitrag zur kenntnis der früher Barbour zugeschriebenen legendensammlung. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,193. — angez. von L. Kellner, ESt. 35,103 f.

224. G. Neilson, *Corn-bote* in Barbours Bruce. N&Q. IX, 10,61 f.

Brute of England. 225. F. W. D. Brie, Geschichte und quellen der mittelenglischen prosachronik The Brute of England oder The Chronicles of England. teil 1. Marburger habilitationsschrift. 51 s. vollständig VIII,130 s. Marburg, N. G. Elwert.

inhalt: einleitung (u. a. verzeichnis aller hss. und geschichte der forschung). — I. Der französische Brute (hss. u. quellen). — II. Der englische Brute (fassungen in hss. und drucken mit genauer beschreibung und angabe der abweichungen; dazu die lat. hss.

Bestiarium. 226. E. S. Hallbäck, The language of the Middle English bestiary. I. Phonology. II. Inflection. Lund, Gleerup. 66 s. 1,80 m.

Domesday-book. s. abt. 14,120.

Eule und nachtigall. 227. W. Ebisch, Zur syntax des verbs im altenglischen gedicht 'Eule und nachtigall'. Leipziger diss. 60 s.

Havelok. 228. Havelok ed. by F. Holthausen. 1901. — vgl. Jsb. 1903,15,134. — angez. von K. D. Bülbring, Mus. 296 f.

229. W. W. Skeat, The lay of Havelok the Dane. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,196a. — rec. Scott. hist. rev. 1,446.

230. Fr. Brie, Zum fortleben der Havelok-sage. ESt. 35, 359—371.

prüfung der einzelnen zeugnisse zur sage von Havelok.

Hendyng. 231. M. Foerster, Eine verlorene handschrift der sprüche Hendings. Arch. 115,165—167.

war ende des 14. jahrhs. in der bibliothek der priorei St. Martin zu Dover.

Horn. 232. J. Hall, King Horn ed. from the Mss. 1901. — vgl. Jsb. 1904,15,201. — günstig bespr. N&Q. IX,9,60.

Huchown. 233. G. Neilson, Huchown of the awle ryale. 1902. — vgl. Jsb. 1903,15,145. — angez. N&Q. IX,9,458.

Imitatio Christi. 234. B. Rosenberg, Die älteste mittelenglische übersetzung der Imitatio Christi des Thomas von Kempen und ihr verhältnis zum original. diss. Münster. 67 s.

Laȝamon. 235. A. Luhmann, Die überlieferung von Layamons Brut. Göttinger diss. 78 s.

236. L. Kellner, Zu Laȝamon (Calig.) 13857 f. Arch. 114,164 f.

K. liest statt *iledene ileuede* = ae. *ȝelyfed* vorgerückt im alter.

237. P. Lucht, Lautlehre der älteren Laȝamonhandschrift. (Palaestra XLIX.) VI,132 s. Berlin, Mayer & Müller. 4 m. (44 s. auch als berliner diss. erschienen.)

inhalt: einleitung (allgemeines). — material (vokalismus und konsonantismus). — ergebnisse: die hs. eine zu beginn des zweiten viertels des 13. jahrhs. von zwei südwestlichen mercischen schreibern gemachte abschrift einer dem original nahestehenden vorlage. schreiber A. hinterließ mehr spuren seines dialekts in dem denkmal als B. ihre schreibschule bezog ihre mittel teils aus ags., teils aus normannischer tradition; was von der ersteren stufenweise abstirbt, wird nicht so sehr durch normannische als vielmehr phonetisch gemeinte bezeichnungsweise mit den überkommenen mitteln ersetzt.

Lyrik. 238. O. Heider, Untersuchungen zur mittelenglischen erotischen lyrik (1250—1300). Hallenser diss. 58 s.

Mannyng. 239. O. Boerner, Die sprache Robert Mannyngs of Brunne. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,206. — rec. von E. Björkman, Arch. 115,223—226.

Medizinbücher. 240. G. Henslow, Medical works of the fourtheenth century, together with a list of plants recorded in contemporary writings, with their identifications. by the rev. G. Henslow. with a facsimile, as frontispiece. London, Chapman & Hall. 1899.

enthält den abdruck me. rezepte aus drei medizinbüchern des 14. jahrhs. aus Henslow ms., Harl. 2378, Sloane 2584 und Sloane 521. dann (s. 147—269) ein alphabetisches pflanzenglossar aus verschiedenen (gedruckten und ungedruckten) handschriften des 14. jahrhs. zusammengestellt. (mitt. von M. Foerster.)

241. J. Schießl, Laut- und flexionsverhältnisse der frühmittelenglischen rezeptensammlung Peri Didaxeon. Münchener diss. 141 s.

Squyr of lowe degre. 242. W. E. Mead, The squyr of lowe degre. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,208. — günstig bespr. von F. Sidgwick, MLR. 1,72 f.

Urkunden. 243. J. Wilson, An English letter of Gospatric. Scott. hist. rev. 1,62—69; vgl. auch ib. s. 353 f.

kommentierter abdruck und übersetzung einer northumbrischen urkunde aus der zeit zwischen 1067 (wahrscheinlicher 1072) und 1092.

3. Chaucer und Gower.

Chaucers leben. 244. W. Tuckwell, Chaucer (Bells Miniature series of great writers). 96 s. London, G. Bell & sons. 1904. 1 sh. — vgl. Jsb. 1904,15,211.

eine für weitere kreise eines gebildeten englischen publikums berechnete, für unsere studierenden jedoch nicht ausreichende biographie mit beigabe von acht hübsch ausgeführten bildern. — inhalt: I. Life of Ch. (s. 9—18). II. Ch.s earlier works (s. 19—42). III. The Cant. Tales (s. 43—77). IV. Guide to the reading of Ch. (s. 78—90 allg. anweisungen für engl. leser).

günstig bespr. Acad. 67,383 f.

245. W. P. Ker, Chaucer. aus der Quarterly review (april 1895) neu abgedruckt in 'Essays on medieval literature'. London, Macmillan & co. s. 76—100.

246. R. E. G. Kirk, A Chaucer tragedy. N&Q. X,4,5—7.

urkundliche mitteilungen über einen John le Chaucer, vielleicht großvater des dichters.

247. R. E. G. Kirk, Chaucers father. N&Q. X,3,145.

gerichtsvorladung vom jahre 1362.

248. P. Toynbee, Chaucer und Boccaccio. Athen. 1905, I,210.

Ch. lernte B. nicht persönlich kennen.

249. F. J. Furnivall, Chaucers tomb in Westminster Abbey. N&Q. X,1,28.

über die inschrift.

Chaucers werke. allgemeines. 250. E. P. Hammond, Ms. Longleat 258 — a Chaucerian codex.

beschreibung und inhaltsangabe dieser im besitz des Marquess of Bath befindlichen handschrift.

251. The works of G. Chaucer and others. being a reproduction in facsimile of the first collected edition 1532 from the copy in the British Museum. with an introduction by W. W. Skeat. fol. XLIV,793 s. London, H. Frowde. 105 sh.

angez. N&Q. X,3,197 f.

252. W. W. Skeat, Poems wrongly attributed to Chaucer. Athen. 1905,II,580.

eine liste von 47 werken.

eine ergänzung dazu gibt Charlotte C. Stopes, Athen. 1905, II,612 f.

253. M. B. Smith, Some remarks on chapter III of ten Brinks Chaucers sprache und verskunst. MLQ. V,13—20.

ungünstig bespr. von J. Koch, ESt. 36,132 f.

254. Ch. M. Hathaway, Chaucers verse-tags as a part of his narrative machinery. Journ.EGPh. 5,476—484. (vgl. auch Jsb. 1904,15,217).

H. zeigt hieran die entwicklung von Chaucers kunst.

John Shirley. 255. O. Gaertner, John Shirley. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,218. — 'the dissertation has vital defects': E. P. Hammond, Angl. beibl. 16,360—362.

Book of the duchesse. 256. W. O. Sypherd, Chaucers eight years sickness. MLN. 20,240—243.

Ch.s äußerung Boke of the Duchesse 23 ff. geht nicht auf ein wirkliches erlebnis, sondern ist durchaus konventionell, wie vergleichsstellen aus afr. dichtern zeigen.

256a. J. C. French, The dry sea and the Carrenare. MLN. 20,256.

im anschluß an J. L. Lowes' aufsatz MPh. 3,1—46 (vgl. Jsb. 1906) verweist F. auf frühere auseinandersetzungen. N&Q. 1885, 21. febr., 18. april, 11. juli.

Parlament of fouls. 257. J. Koch, Versuch einer kritischen textausgabe von Chaucers Parlament of Foules. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,220. — gelobt von O. Glöde, ESt. 35,403 f.

258. E. P. Hammond, On the text of Chaucers Parlament of Foules. 1902. — vgl. Jsb. 1903,15,160. — 'überholt durch J. Koch': H. Spies, ESt. 35,111 f.

Troilus. 259. J. S. B. Tatlock, The dates of Chaucers Troilus and Criseyde and Legend of good women. MPh. 1,317 ff. — vgl. Jsb. 1903,15,163. — 'verdient sehr wohl beachtung, wenn auch nicht durchweg zustimmung': J. Koch, ESt. 36,139—142.

260. G. H. Hamilton, The indebtedness of Chaucers Troilus and Criseyde to Guido delle Colonnes Historia Trojana. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,221. — wenig günstig bespr. von H. Spies, ESt. 35,110 f.

261. R. Fischer, Zu den kunstformen des mittelalterlichen epos (u. a. Chaucers Troylus and Cryseyde). 1899. — vgl. Jsb. 1901,15,194. — im allgemeinen günstig bespr. von K. D. Bülbring, Litbl. 361—364.

262. G. L. Hamilton, Supercilia juncta. MLN. 20,80.

wesentliche ergänzungen zu Krapp (MLN. 19,235; vgl. Jsb. 1904,15,222).

Legend of good women. 263. J. C. French, The problem of the two prologues to Chaucers Legend of good women. Johns Hopkins University dissertation. 100 s. Baltimore, J. H. Furst company.

inhalt: A. The problem in general. I. Introduction. II. The history of the problem. III. Chaucers motive for revising the prologue. IV. The ballad. V. The plan of Legend and the structure of the prologue. — B. The two versions compared in detail. I. Lines transposed in the vision. II. Lines peculiar to the G-vision. III. Lines peculiar to the F-version. IV. Lines partly identical in both versions. V. Conclusion. (nach des vfs. meinung stellt Ms. Cambr. Univ. Libr. Gg. 4,27 die erste, Ms. Bodl. Libr. Fairfax 16 die zweite fassung dar.)

264. J. L. Lowes, The prologue to the Legend of good women etc. Publ.MLA. 19,593 ff. — vgl. Jsb. 1904,15,224. — im allgemeinen günstig bespr. von J. Koch, ESt. 36,142—145.

265. J. L. Lowes, The prologue to the Legend of good women considered in its chronological relations. Publ.MLA. 20, 749—864.

266. J. B. Bilderbeck, Chaucers Legend of good women. 1902. — vgl. Jsb. 1902,15C,65. — 'wohlgemeint, doch nicht immer wohl überlegt, von einzelheiten abgesehen, nicht viel neues von bedeutung': J. Koch, ESt. 36,133—139.

Canterbury tales. 267. A. W. Pollard, Canterbury tales. 2 vols. London, K. Paul, Trübner & co. der band 1/6 sh. net.

268. G. Chaucer, The story of Queen Anelida and the false Arcite, printed at Westminster by W. Caxton about the year 1477. Cambridge, University press. 10 sh. net.

269. F. J. H. Darton, Tales of the Canterbury pilgrims, retold from Chaucer and others with introduction by F. J. Furnivall, and illustrations by H. Thomson. Wells Gartner, Darton & co. 1904.
kurze notiz Athen. 1904,II,873.

270. W. W. Skeat, The knight's tale . . done into Modern English. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,228. — rec. J. Koch, ESt. 36,145—149.

271. W. W. Skeat, The man of law's tale, the nun's priest's tale and the squire's tale done into modern English. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,230. — 'the best': N&Q. X,2,39 f.

272. G. Chaucer, The prioress' tale and other tales done into modern English by W. W. Skeat. with introduction and notes (The kings classics). XXV,159 s. 16 mo. London, De la More press. 1/6 sh.
kurze anzeige Athen. 1905,I,143. — angez. N&Q. X,2,519.

273. W. J. Goodrich, Chauceriana. N&Q. X,1,121—124.

1. *For pite renneth sone in gentil herte* (vgl. auch ib. s. 174,198. 2. *Eek Plato seith* etc. Prol. 741 f. (vgl. auch ib. s. 174). 3. *And Frensh she spak* etc. Prol. 124—126. 4. The young Squire.

274. H. Spies, Chaucers 'retractatio'. Tobler-festschrift 383—394.

S. untersucht den gesamten schlußabschnitt der 'Persones Tale' und entscheidet sich nach heranziehung neuer momente für die echtheit der 'retractatio', die überdies ihre entstehung nicht einer augenblicksstimmung verdanke, sondern mit Chaucers weltanschauung im einklang stehe.

angez. von A. Tobler, Arch. 115,243.

275. J. S. P. Tatlock, Chaucers *dremes: lemes.* MLN. 20,126.

hinweis auf frühere erklärungen (früher als Noyes MLN. 19, 256; vgl. Jsb. 1904,15,232) und die gleiche erscheinung bei Gower und schottischen dichtern.

276. H. S. Canby, Some comments on the sources of Chaucers 'Pardoners tale'. MPh. II,477—487.

277. H. S. V. Jones, Some observations on the Squires tale. PublMLA. 20,346—359.

J. versucht zu zeigen, daß Ch. d. Cléomadès kannte, da der vf. dieses gedichts sowie des ähnlichen Méliacin in England wohlbekannt waren.

278. P. Toynbee, A proposed emendation in Chaucers Second nun's tale. Athen. 1904,II,518.

in der *Invocatio ad Mariam* schlägt T. vor *pomme of excellence* statt *sonne of e.* zu lesen.

Gower. 279. G. C. Macaulay, The complete works of John Gower. vol. IV. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,238. — bespr. von H. Spies, ESt. 35,104—109. — N&Q. IX,10,418.

280. G. C. Macaulay, Selections from the Confessio Amantis. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,183. — nicht günstig beurteilt von H. Spies, ESt. 35,109.

281. W. P. Ker, Gower. aus der Quarterly review (april 1903) neu abgedruckt in 'Essays on medieval literature'. London, Macmillan & co. s. 101—134.

282. R. Elfreda Fowler, Une source française des poèmes de Gower. Thèse. XIII,202 s. Paris, A. Picard & fils.

inhalt: bibliographie. — I. Vie de Gower. II. Les trois grands poèmes de G. III. Analogies du traité des vices et des vertus avec deux sommes françaises. IV. Quelques rapports du traité sur les vices et les vertus avec une somme latine. V. Analyse des vices et des vertus. VI. Rapports entre les trois grands

poèmes de G. — conclusion. — tableau 1. L'ordre des vices et des vertus. tableau 2. Orgueil et humilité. analogies.

'eine ganz erstaunliche leistung, verhältnismäßig geringe anzahl positiver resultate': Cbl. 1226 f. — als eine im allgemeinen unbedeutende leistung gekennzeichnet von H. Spies, NPhR. 595—597.

283. G. L. Hamilton, Gowers use of the enlarged *Roman de Troie*. Publ.MLA. 20,179—196.

H. sucht durch einen vergleich mehrerer stellen der *Confessio Amantis* und Konrads von Würzburg *Trojanerkrieg* zu zeigen, daß Gower eine ausführlichere version als die Benoits de Sainte More benutzte.

284. H. Spies, Ein lexikographisches experiment — der wortschatz von John Gowers *Confessio Amantis* in zettelform katalogisiert. bericht über einen in der 'Englischen Section' des Hamburger philologentags 1905 gehaltenen vortrags in den 'Verhandlungen' s. 161 f.

S. führte der versammlung seinen aus etwa 200000 zetteln bestehenden Gower-thesaurus vor.

4. Chaucers schule.

Kennedy. 285. The poems of Walter Kennedy ed. . . . by J. Schipper. 1901. — vgl. Jsb. 1901,15,230. — 'a thoroughly critical edition is still a desideratum', viele besserungen und erklärungen: W. H. Browne, MLN. 20,26—30.

286. H. U. Weber, Kennedy-studien. Kieler diss. 68 s.

Lydgate. 287. E. P. Hammond, Two British Museum manuscripts (Harley 2251 and Adds. 34360). a contribution to the bibliography of John Lydgate. Angl. 28,1—28. — dazu 'Some notes and additions' ib. 143 f.

genaue beschreibung und inhaltsangabe.

288. J. Lydgate, The Temple of Glas. printed at Westminster by Will. Caxton about the year 1477. photogravure facsimile. (Facsimiles of 15th century books). Cambridge, Univ. press. 12/6 sh.

rec. Acad. 1905,800. — Athen. 1905,II,301.

289. The Pilgrimage of the life of man englisht by John Lydgate A. D. 1426 from the French of Guillaume de Deguileville A. D. 1330, 1355. part III. with introduction, notes, glossary and indexes by Katherine B. Locock (EETS. ES. XCII). LXXVII s. und s. 667—736. London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 1904.

290. M. Foerster, Zu Lydgates Secreta secretorum. Arch. 115,169.

die mss. Ashburnham 132 und 134 sind jetzt im Fitzwilliam-museum (Cambridge) allgemein zugänglich.

Lyndesay. 291. A. Lange, Lyndesays Monarche und die Chronica Carionis (eine quellenstudie). Angl. 28,81—126 (auch als Gießener diss. 1904).

I. Entstehung, überlieferung, inhalt und tendenz der M. II. L.s eigene angaben über benutzte quellen. III. Abhängigkeit der M. von der Chr. C. nach anlage und hauptgedanken. IV. Übereinstimmung beider werke etc. V. Würdigung der übrigen von L. benutzten quellen.

Usk. 292. W. W. Skeat, Thomas Usk and Ralph Higden. N&Q. X,1,245.

5. Andere jüngere versdenkmäler.

Balladen. 293. A. Kurz, König Eduard und der einsiedler, eine mittelenglische ballade. Erlanger diss. XVIII,30 s.

kritische und kommentierte ausgabe des in ms. Ashmol. 61 (Bodl.) s. 167—171 (lückenhaft) überlieferten, in zwölfzeiligen schweifreimstrophen verfaßten gedichts mit literarhistorischer und sprachlicher einleitung.

Burgh. 294. M. Foerster, Die Burghsche Cato-paraphrase. Arch. 115,298—323 und 116,25—40.

übersicht über die hss. und drucke, stammbaum und abdruck nach Ms. Bodl. Rawlinson C. 48 fol. 84a—111b.

Cato. 295. M. Foerster, Eine nordenglische Cato-version. ESt. 36,1—55.

parallelabdruck nach Mss. Sidney Sussex College (Cambridge) *Δ*, IV,1 und Bodl. Rawlinson G. 59 (vgl. Napier, Arch. 95,11 f. — Jsb. 1895,16,195) 654 und 606 meist paarweis gereimte viertakter. 14. jahrh. vf. unbekannt.

Claudian-übersetzung. 296. E. Flügel, Eine mittelenglische Claudian-übersetzung 1445 (Brit. Mus. Add. Ms. 11814). Angl. 28,255—299.

erstmaliger textabdruck (vgl. dazu auch Jsb. 1904,15,246). — anmerkungen ib. 421—438.

297. M. Foerster, Die mittelenglische version von Claudians *De consolatu Stilichonis*. ein neues beispiel für reimlosen septenar. Arch. 115,169—172.

betrifft den von E. Flügel, Angl. 28,255 ff. (vgl. Jsb. 1904, 15,246 und 1905,15,296) veröffentlichten text.

Sir Gowther. 298. Florence L. Ravenel, Tydorel and Sir Gowther. Publ.MLA. 20,152—178.

die gegenseitigen beziehungen werden erörtert und in einem stammbaum zusammengefaßt.

Hawes. s. nr. 531.

Lovelich. 299. E. A. Kock, Merlin, a Middle-English metrical version of a French romance by Herry Lovelich, skinner and citizen of London (ab. 1450). edited from the unique ms. 80 in Corpus Christi College, Cambridge, with an introduction, notes, and glossaries. part 1. EETS. ES. XCIII. 208 s. London. K. Paul, Trench, Trübner & co. 1904. 10 sh.

300. Dorothy Kempe, The legend of the Holy Grail, its sources, character and development. the introduction to, and part V of, Herry Lovelichs verse '*History of the Holy Grail*' (EETS. 1874, —5, —7, —8). EETS. ES. XCV. XXXVII s. London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 1905. 6 sh.

Rauf Coilyear. 301. W. H. Browne, The Taill of Rauf Coilȝear. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,251. — rec. J. T. T. Brown, Scott. hist. rev. 2,458.

Troy tale. 302. J. E. Wülfing, The Laud Troy-book ed. from the unique ms. Laud 595. — vgl. Jsb. 1904,15,252. — part II (EETS. 122). London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 20 sh.

Wyntoun. 303. The original chronicle of Andrew of Wyntown. printed on parallel pages from the Cottonian and Wemyss Mss. with the variants of the other texts. ed. with introduction, notes, and glossary by F. J. Amours. vols I—III. Scottish Text Society. Edinburgh, Blackwood & sons. — vgl. Jsb. 1904,15,254. — rec. G. Neilson, Scott. hist. rev. 2, 441—444 (kurze anonyme anzeige mit faksimile einer seite auch ib. 1,237).

304. P. C. Hoyt, Wyntoun and the *Morte Arthure*. Publ.MLA. 20,VI f.

kurzer bericht über einen vortrag.

305. J. Kail, Twenty-six political and other poems (including '*Petty Job*') from the Oxford mss. Digby 102 and Douce 322 edited with introduction and glossarial index (EETS. OS. 124). XIII,209 s. London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 1904. 10 sh.

6. Spiele.

306. H. Craig, Two Coventry Corpus Christi plays: 1. The shearmen and taylors' pageant, re-edited from the edition of Thomas Sharp, 1825. 2. The weavers' pageant, re-edited

from the manuscript of Robert Croo, 1534. with a plan of Coventry, and appendixes containing the chief records of the Coventry plays (EETS. ES. LXXXVII). London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 1902. 10 sh.

307. W. M. Geldart, Processus talentorum. Towneley XXIV. Athen. 1904,II,321. (Shak. jb. 41,273.)

G. schlägt zwei andere verbesserungen vor: processus talorum und processus aleatorum.

308. E. S. Hooper, Processus tortorum. a suggested emendation. Athen. 1904,II,284 (Shak. jb. 41,273).

309. C. M. Gayley, The master playwright of Wakefield. Trans. and proc. of the American phil. assoc. 35,LXXXIX.

kurze notiz über einen vortrag betr. die in neunzeiligen strophen geschriebenen teile der Towneley-sammlung.

310. H. Traver, The relation of musical terms in the Woodkirk shepherds plays to the dates of their composotion. MLN. 20,1—4.

nach Tr. ist *Prima pastorum* bald nach 1351, *Secunda* um 1400 oder etwas später geschrieben.

7. Jüngere prosa.

Alphabet of tales. 311. An alphabet of tales. an English 15th century translation of the *'Alphabetum narrationum'* of Etienne de Besançon. from Add. Ms. 25719 (Brit. Mus.) ed. by Mrs. Mary M. Banks. part I. A—H. part II. J—Z. EETS. OS. 126—127. 1—260 und 261—532. London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 1904/5. 10 + 10 sh.

angez. Athen. 1904,II,620.

Betson. 312. A ryght profytable treatyse compendiously drawn out of many and dyvers wrytyngs of holy men by Thomas Betson. printed in Caxtons house by Wynkyn de Worde about 1500 (Facsimiles of 15th century books). Cambridge, Univ. press. 15 sh.

angez. Athen. 1905,II,301. — Acad. 1905,800. — N&Q. X,4,139.

Caxton. 313. F. Haverfield, A fragment of Caxton. Athen. 1905,I,242.

H. fand 2 blätter von Caxtons Directorium sacerdotum (1489) in Christ Church Library.

Eduard von York. 314. Edward, Second duke of York, The master of game. the oldest English book on hunting ed. by

W. A. and F. Baillie-Grohman with a foreword by Theodore Roosevelt. with 52 facsimile photogravure plates and monotint reproductions. published for the editors by Ballantyne, Hanson and co. London 1904.

ausführlich bespr. Athen. 1904,II,104—106. — entgegnung von W. A. Baillie-Grohman ib. 178. — duplik des rezensenten ib. 178 f.

Glossar. 315. H. Varnhagen, Vocabularium latino-anglicum saeculo quinto decimo compositum e manuscripto Musei britannici [bei gelegenheit des rektoratsantritts herausgegeben]. 27 s. 4°. Erlangae.

nach ms. Brit. Mus. Harl. 1002, bl. 139r—154r, mit kurzen vorbemerkungen und ausführlichem kommentar.

Malory. 316. J. L. Weston, The legend of Sir Lancelot du Lac. — vgl. Jsb. 1903,15,210. — rec. W. Golther, ZfvglLg. 15,168—173 (den hauptergebnissen nicht zustimmend).

317. J. L. Weston, The three days' tournament etc. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,263. — angez. N&Q. IX,12,218. — von W. Golther, ZfvglLg. 15,178.

Mass-book. 318. K. D. Bülbring, Das *Lay-folk's mass-book* in der handschrift der Advocates library in Edinburgh. ESt. 35, 28—33.

textabdruck (130 verse), veranlaßt durch G. H. Geroulds veröffentlichung (ESt. 33,1 ff.; vgl. Jsb. 1903,15,200).

Myrc. 319. Th. Erbe, Myrcs Festial part 1. edited. EETS. ES. XCVI. London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 12 sh.

Paston letters. 320. The Paston letters ed. by J. Gairdner. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,265. — angez. Athen. 1904,II,656.

321. G. Neumann, Die orthographie der Paston Letters von 1422—1461. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,132. — rec. W. Dibelius, DLz. 1112—1114. — angez. M. W., Cbl. 1593.

Service-books. 322. H. Littlehales, English fragments from Latin medieval service-books. with two coloured facsimiles from medieval prymers. EETS. ES. XC. 9 s. London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 1903. 5 sh.

Trevisa. 323. R. Steele, Mediæval lore from Bartholomew Anglicus. with preface by W. Morris. with frontispiece (The king's classics). XV,195 s. 12 mo. London, De la More press. 1/6 sh.

das büchlein enthält für den modernen leser berechnete mitteilungen und auszüge aus Bartholomews werk (mitte des 13. jahrh. lateinisch, 1397 durch Trevisa ins englische übersetzt) in modernem englisch auf grund der ausgabe Berthelets 1535.

Urkunden. 324. K. Süßbier, Sprache des Cely Papers einer sammlung von englischen kaufmannsbriefen aus den jahren 1475—1488. Berliner diss. 96 s.

laut- und flexionslehre unter steten vergleichen mit Caxton, Tindale, Coverdale, Tottel und den urkunden; wichtig der nachweis von spracherscheinungen in der londoner umgangssprache des ausgehenden 15. jahrhs., die in der literärsprache erst zu anfang des 16. jahrhs. auftauchen, sowie des sprachgebrauches Caxtons als gewählter.

325. H. Littlehales, The medieval records of a London city church etc. — vgl. Jsb. 1904,15,266a. part. II EETS. OS. 128. London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 10 sh.

326. The English register of Godstow nunnery, near Oxford, written about 1450, edited with an introduction by A. Clark. part I. prefixed pieces: foundation deeds: estates, Berkshire to Oxfordshire; part. II. estates, Oxfordshire to Yorkshire: charters by bishops, sovereigns, popes. EETS. OS. 129—130. 1—384 und 385—684.

D. Neuenglische denkmäler.

bis 1650 mit ausschluß Shakespeares.

Allgemeines s. abt. 15a.

Ascham. 327. Roger Ascham, English works. Toxophilus, Report of the affaires and state of Germany, The Scholemaster ed. by W. A. Wright. XX,304 s. Cambridge, University press. 1904. 4/6 sh.

das vorwort gibt kurz rechenschaft über die alten drucke und die vom herausgeber befolgten grundsätze (hauptsächlich verbesserung der druckfehler, die im anhang zusammengestellt sind). es folgen die textabdrücke: Toxophilus nach der ersten ausgabe von 1545, und zwar, da die exemplare voneinander abweichen, nach dem des Jesus College, Cambridge; Report etc. nach der ersten von John Day 1570; Scholemaster nach der ersten von John Day 1570.

'no better edition of Aschams text is ever likely to be printed': Athen. 1905,I,144. — N&Q. X,3,57 f.

Ascham. vgl. nr. 86 und 405.

Bacon. 328. Collotype facsimile & type transcript of an Elizabethan manuscript preserved at Alnwick castle, Northumberland, transcribed and edited with notes and introduction by F. J. Burgoyne. XXIV,166 ss. + 90 s. faksimiles. 4⁰. London, Longmans, Green & co. 1904.

inhalt: 1. Of tribute, or giving what is due, by Francis Bacon. 1. Of magnanimitie, by F. B. 3. Advertisement touching private censure, by F. B. 4. Advertisement touching the controversies of the church, by F. B. 5. Letter to a French gentleman touching the proceedings in England in ecclesiastical causes, by F. B. 6. Speeches for a device presented A. D. 1595, by F. B. 7. Speech of the Earl of Sussex. 8. Letter from Sir Philip Sidney to Queen Elizabeth on her proposed marriage to the Duke of Anjou. 9. Leicesters commonwealth.

ungünstig beurteilt Athen. 1904,II,265 f. — günstig bespr. N&Q. X,2,158 f.

329. Fr. Bacon, Philosophical works reprinted from the texts and translations, with the notes and prefaces of Ellis and Spedding ed. with an introduction by J. M. Robertson. XX, 920 s. London, Routledge. 5 sh.

330. Lord Bacon, Novum organum translated by R. Ellis and J. Spedding, with preface and notes (New Univ. Libr.). 338 s. 12°. London, Routledge & sons. 1 sh.

331. Bacon, Essays and colours of good and evil. with notes and glossarial index by W. A. Wright. 420 s. 12°. London, Macmillan. 2/6 sh. net.

332. Fr. Bacon, The essays and the new Atlantis (Standard library). London, Methuen. 6 d. net.

günstig beurteilt Athen. 1905,I,336.

333. Fr. Bacon, The wisdom of the ancients and new Atlantis. 12°. London, Cassell. 6 d. net.

334. Fr. Bacon, Essays on counsels, civil and moral. with an introduction by Fr. Harrison. with portrait. XVII, 357 s. 12°. London, Blackie. 1/6 sh. net.

335. Lord Bacon, Essays ed. by E. H. Blakeney. 392 s. 12°. London, Blackie. 1/6 sh.

336. Fr. Bacon, The advancement of learning book 1 ed. with introduction and notes by A. S. Cook. LVII,145. Boston and London, Ginn & co. 1904.

337. Fr. Bacon, The advancement of learning. 12°. London, Cassell. 6 d. net.

Bale. 338. W. Bang, Zur entstehungsgeschichte von Bales 'King John'. vgl. ESt. 34,110 ff. (Shak. jb. 41,274).

339. W. Bang, Zur 'Comedy concernynge three laws'. vgl. ESt. 34,105 (Shak. jb. 41,273 f.).

die umarbeitung fällt in das jahr 1547.

Barclay. 340. Ph. A. Becker, Johann Barclay 1582—1621. ZfvglLg. 15,33—118.

würdigung seines lebens und seiner werke, im anhang bibliographische übersicht.

341. K. F. Schmid, John Barclays Argenis. eine literarhist. untersuchung. I. Ausgaben der Argenis, ihrer fortsetzungen und übersetzungen (Lit. hist. forsch. XXXI). XI,183 s. Berlin, E. Felber. 1904. subskr.-pr. 3,50 m., einzelpr. 4 m. (33 s. auch als Münchener diss. 1903).

Barnes. 342. J. Knight, Barnabe Barnes. Athen. 1904, II,240.

mitteilung über B. aus den Acts of the Privy Council.

343. Barnabe Barnes, The devil's charter ed. from the quarto of 1607 by R. B. McKerrow (MzKdäD. VI) XXIII,144 s. Louvain und Leipzig, O. Harrassowitz. 1904. subskr.-pr. 5,60 m., einzelpr. 6,80 m.

angez. von R. W., Cbl. 935 f. — gelobt von E. Koeppel, DLz. 2644—2646. — Athen. 1905,II,411. — N&Q. X,3,138.

Beaumont-Fletcher. 344. E. E. Speight, The Speght editions of Chaucer. Athen. 1904,II,766.

der in der widmung erwähnte Francis Beaumont ist nicht der dichter.

345. The works of Fr. Beaumont and J. Fletcher. Variorum edition. vol. 1. ed. by P. A. Daniel and R. W. Bond. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,311. — 'will remain for years the definitive one': A. H. Thorndike, MLN. 20,121—123. — gerühmt N&Q. X,1,179. — vol. 2,1905.

346. Beaumont and Fletcher, Works in 10 vols. (Cambr. Engl. classics). The maids tragedy, Philaster, A king and no king, The scornful lady, The custom of the country. the text ed. by A. Glover. 518 s. Cambridge, University press. (vgl. Jsb. 1904,15,310.) geb. 4/6 sh.

vol 1 rec. Acad. 1905,1169 f. — N&Q. X,4,418.

347. K. Richter, Beaumont and Fletchers 'The honest man's fortune' und seine quellen. Hallenser diss. 50 s.

348. H. Sinning, Cupids Revenge von Beaumont und Fletcher und Sidneys Arcadia. Hallenser diss. 68 s.

349. The maid's tragedy, Athen. 1904,II,813. — The knight of the burning pestle, Athen. 1904,II,703 f.

berichte über aufführungen im Royalty theatre zu London.

350. H. Guskar, Fletchers Monsieur Thomas und seine quellen. teil 3. Hallenser diss. 44 s. (vollständig abgedruckt Angl. 28,397—420, 29,1—54).

351. J. W. Tupper, The relation of the heroic play to the romances of Beaumont and Fletcher. Publ.MLA. 20,584—621.

Fletcher s. nr. 439.

Benlowe. 351a. Edw. Benlowe, Theophila or Loves Sacrifice 1652 ed. G. Saintsbury. s. nr. 376.

Berners. 352. W. P. Ker, Froissart (and his English translator) neu abgedruckt aus 'Lord Berners, The cronykle of Syr John Froissart'. London, D. Nutt. 1901—1903. in 'Essays on medieval literature'. London, Macmillan & co. s. 135—238.

353. The chronicle of Froissart translated out of French by Sir John Bourchier Lord Berners annis 1523—1525. with an introduction by W. P. Ker. (The Tudor translations ed. by W. E. Henley XXVII—XXXII.) 6 vols. London, D. Nutt. 1901—1903.

günstig beurteilt von K. D. Bülbring, Litbl. 197—199.

Bibel. 354. W. A. Wright, The Quarto edition of the bishops' bible of 1569. Athen. 1904,II,552.

verbesserungen zu J. H. Luptons artikel über 'English versions of the bible' in J. Hastings Dictionary of the bible, extra volume s. 251 col. 1 (vgl. abt. 14,49).

Bolton. 355. A. S. Edmund Boltons *Nero Caesar* 1627. N&Q. IX,9,21 f.

Boyle. 356. G. Dames, Roger Boyles 'Henry V' besonders verglichen mit dem gleichnamigen stück von Shakespeare. Rostocker diss. 84 s. Berlin, Mayer & Müller. 1904.

Brathwait. 357. W. F. Prideaux, Brathwaits *Shepherds' tales.* Athen. 1905,II,896 f.

kurze beschreibung unter mitteilung von proben.

Browne, Sir Thomas. 358. The works of Th. Browne ed. by Ch. Sayle. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,478. — vol. 2 rec. Athen. 1904,II,111.

359. Sir Thomas Browne, Christian morals. published from the original and correct manuscripts of the author by J. Jeffery. VIII,99 s. 4°. Cambridge, University press. 1904. 21 sh. net. (vgl. Jsb. 1904,15,477.)

360. Sir Thomas Browne, Religio medici. with the *Observations* of Sir Kenelm Digby. 12°. London, Cassell. 6 d. net.

361. E. Gosse, Sir Thomas Browne (English men of letters). London, Macmillan & co. — vgl. Jsb. 1904,15,476. — günstig beurteilt Athen. 1905,II,827 f.

362. Sir Thomas Browne, a souvenir. notes by C. Williams. 4°, boards. 2/6 sh. net.

363. J. Pickford, Sir Thomas Brownes skull. N&Q. IX,9,85.

364. M. H. Wilkin, Quaint sayings from the works of Sir Thomas Browne. London, E. Stock. 32⁰. 3/6 sh.

kurze anzeige N&Q. X,4,320.

Browne, William. 365. William Browne, Poems ed. by G. Goodwin. with an introduction by A. H. Bullen. 2 vols. 12⁰. London, Routledge. 2 sh. net.

Büchertitel. 366. T. le Marchant Douse, Examination of an old Ms. etc. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,432. — angez. von E. Koeppel, ESt. 35,410 f. — Athen. 1904,II,265 f.

Bugbears. 367. W. Dibelius, Arch. 112,204 datiert *The bugbears* erheblich später als bisher angenommen (vgl. Shak. jb. 41,274 f.).

Burton. 368. R. Burton, The anatomy of melancholy: what is J. with the kinds, causes, symptoms, prognostics, and several cures of it etc. new edition, corrected and enriched by translations of the numerous classical extracts. 3 vols. 500, 468,514 s. London, Dackworth. 30 sh.

369. Robert Burton, The anatomy of melancholy. vols. 1—3. 12⁰. London, G. Bell & sons. der band 2 sh. net.

370. E. Bensly, Burtons Anatomy of melancholy. N&Q. IX,11 und 12, X,1,2,3,4 passim.

Camerarius. 371. Fr. H. Relton, The living librarie by Philip Camerarius, 1625. N&Q. X,4,425—427.

über die beiden ausgaben der englischen übersetzung von John Molle 1621 und 1625.

Campion. s. nr. 86.

Carew. 372. Thomas Carew, Poems ed. by A. Vincent. 12⁰. London, Routledge. 1 sh. net.

Carew. s. nr. 86.

Carliell. 373. Ch. H. Gray, Lodowick Carliell, his life, a discussion of his plays, and 'The deserving favourite' a tragi-comedy reprinted from the original edition of 1629 with introduction and notes. Chicagoer diss. 177 s. Univ. of Chicago press.

inhalt: Introduction. Biography of L. C. (ein vorfahre Thomas Carlyles 1602—1675, blühte unter Karl I. und Karl II.) — list of plays. — discussion of the plays. — The deserving favourite: the source, editions, text, notes. — Appendixes: Copy of the disposition of New Park. — Bridekirks Hunting. — Copy of the king's warrant in favor of Eleanor Carlisle. — Lodowick Carliells will. — Joan Carliells will.

Carpenter. 374. A. S., Nathanael Carpenters Geography delineated 1625. N&Q. X,1 s. 22 f., 104 f.

Castle of perseverance. s. nr. 477.

Centlivre. 375. K. Poelchau, Susannah Centlivres tragödie The cruel Gift in ihrem verhältnis zur quelle Boccaccios Decameron IV,1. Hallenser diss. 121 s.

Chamberlayne. 376. Minor poets of the Caroline period ed. by G. Saintsbury, vol. 1 containing Chamberlaynes Pharonnida and Englands jubilee, Benlowes Theophila, and the poems of Katharine Philips and Patrick Hannay. Oxford, Clarendon press. XVI,726 s. m. e. titelbild. geb. 10/6 sh.

rec. E. Koeppel, DLz. 2937 f. — Acad. 1905,635 f. — Athen. 1905,II,168 f.

Chapman. 377. G. Chapman, Bussy d'Ambois and the Revenge of Bussy d'Ambois ed. by F. S. Boas (Belles lettres series). Boston, Heath & co. 2/6 sh. net.

378. E. E. Stoll, On the dates of some of Chapmans plays. MLN. 20,206—209.

Bussy d'Ambois 1600; Revenge of Bussy d'Ambois ende 1604 oder 1605, jedenfalls vor 1607; Monsieur D'Olive vor 1605; The Widows Tears 1613 veröffentlicht, durch innere kriterien bestätigt; Revenge for Honour 1621.

379. M. Stier, Chapmans 'All Fools' mit besonderer berücksichtigung seiner quellen. Hallenser diss. 95 s.

380. A. Lohff, George Chapmans Ilias-übersetzung 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,371. — ungünstig beurteilt von R. K. Root, Shak. jb. 41,224 f.

Chapman. s. nr. 86.

Chettle. 381. G. Sarrazin, Chettles 'Kind Heart's Dream' und die vermeintliche ehrenerklärung für Shakespeare. Shak. jb. 41,184—186.

nach S. gilt die ehrenerklärung Peele.

382. W. Bang, Blind Beggar of Bed. Green ed. Bang 2604 *vile* = 'eklig, gemein' zur verstärkung des folgenden begriffs. Baust. 1,69.

383. W. Bang, Patient Grissil ed. Hübsch 1180 *fine finger* = kleiner finger, 1673 ff. *soap and candle.* Baust. 1,68 f.

Colville. 384. Boethius Consolation of philosophy translated from the Latin by G. Colville, 1556, ed. with an introduction by E. B. Bax (Tudor library 5). XX.138 s. London, D. Nutt. 1897. 8 sh. — vgl. Jsb. 1898,15,226. — angez. von K. D. Bülbring, ESt. 35,301—303.

Cowley. 385. J. T. Curry, Abraham Cowley. N&Q. IX,10,1—3.

386. Abraham Cowley, Poems: miscellanies, the mistress, pindarique odes, Davideis, verses written on several occasions. the text edited by A. R. Waller (Cambridge English classics). VII,467 s. Cambridge, University press. 4/6 sh. net.

rec. Acad. 1905,1026 f. — 'a fascinating edition': N&Q. X, 4,279.

387. J. T. Curry, Cowleys Davideis. N&Q. IX,12,342.

388. H. Chr. Minchin, Abraham Cowleys Several discourses etc. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,483. — angez. N&Q. X,2,239 f.

Crashaw. 389. R. Crashaw, Steps to the temple etc. ed. by A. R. Waller. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,405. — günstig angez. Athen. 1904,II.412 f. — 'by far the best and the most serviceable edition': N&Q. X,1,120.

390. Richard Crashaw, Poems ed. by J. R. Tutin. with an introduction by C. Beeching. 358 s. 12⁰. London, Routledge. 1 sh. net.

Cromwell, Thomas Lord. 391. W. Streit, The Life and Death of Thomas Lord Cromwell. eine literarhist. untersuchung. Jenenser diss. 64 s. mit einer tabelle.

Daniel. s. nr. 86.

Davenant. 392. J. D. E. Williams, Sir William Davenants relation to Shakespeare with an analysis of the chief characters of Davenants plays. Straßburger diss. 120 s.

inhalt: Introduction. I. Sh.s influence on D.s original dramas. II. D.s adaptations of Shakesperean plays. III. D.s poem 'Gondibert' and Sh.s 'Tempest'. IV. Analysis of the chief characters of D.s plays.

Davies. 393. E. H. Sneath, Philosophy in poetry etc. 1904. — vgl. Jsb. 1904, abt. 15,372. — angez. von W. L. Croß, MLN. 19,251—253.

Dee. 394. G. Herzfeld, Zur geschichte der Faustsage in England und Frankreich. Tobler-festschrift 191—203.

dr. John Dee (1527—1608), an dessen naturwissenschaftliche künste und afterkünste die erinnerung bis weit ins 17. jahrh. hinein in England lebendig blieb, ist nach H. als quelle dafür anzusehen, daß graf Hamilton um 1700 den schauplatz seiner faustnovelle (l'enchanteur Faustus) an den hof der königin Elisabeth verlegte. — vgl. auch den bericht über dasselbe thema als vortrag. Arch. 114,172.

Dekker. 395. T. Deckar, The Guls Horne-booke: Stultorum plena sunt omnia. Al Sauio meza parola, Basta. edited by R. B. McKerrow (The king's Library ed. by J. Gollancz II). VIII,107 s. 4°. London, The De la More press. 1904. 7/6 sh.

die einleitung dieser in jeder hinsicht vornehm ausgestatteten liebhaberausgabe orientiert kurz über den autor und seine werke, insbesondere über The Gulls Hornbook, doch ist Rühl (vgl. Jsb. 1904,15,70) nicht benutzt. — der textabdruck beruht auf der ersten quartoausgabe 1609, aber mit modernisierter schreibung und interpunktion.

angez. Acad. 1905,121. — N&Q. X,1,519.

396. Thomas Dekker, The Gulls hornbook ed. by R. B. McKerrow (The king's classics). XIV,126 s. 12°. London, De la More press. 1 sh. net.

angez. N&Q. X,3,500.

397. Thomas Dekker, The seven deadly sinnes of London, Cambridge, University press. 21 sh.

Deloney. 398. Th. Deloney, The Gentle Craft ed. by A. F. Lange. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,457. — günstig bespr. von E. Eckhardt, ZfvglLg. 15,378—382. — desgl. von A. Schroeer, DLz. 861 f.

399. R. Sievers, Thomas Deloney 1904. — vgl. Jsb. 1904, 15,376. — nicht erschöpfend: Fr. Brie, ESt. 35,303—305. — abhandlung nicht günstig bespr. von W. Keller, Shak. jb. 41,227 f. — angez. von Ph. Aronstein, Angl. beibl. 15,359—362.

Donne. 400. J. Donne, Poems ed. by E. K. Chambers. with an introduction by G. Saintsbury (The Muses Library). 2 vols. 12 mo. 304 und 336 s. London, Routledge. je 1 sh.

Donne. s. nr. 545.

Drayton. 401. O. Elton, Michael Drayton. a critical study with a bibliography. 320 s. London, Constable. 6 sh. net.

rec. Acad. 1905,1001 f.

401a. Michael Drayton, Poems (Pocket classics). 264 s. 12°. London, Newnes. 3 sh. net.

Drummond. 402. William Drummond, Poems ed. by W. C. Ward. 2 vols. 372 und 354 s. 12°. London, Routledge. der band 1 sh. net.

Eikon basilike. 403. Eikon Basilike, or the kings book ed. by E. Almack (king's classics ed. Gollancz). XXIII,313 s. London, Moring. 1904. 2/6 sh. net.

Elyot. 404. Cornelie Benndorf, Die englische pädagogik im 16. jahrhundert wie sie dargestellt wird im wirken und in den werken von Elyot, Ascham und Mulcaster (Wiener beitr.

z. engl. phil. XXII). XI,84 s. Wien u. Leipzig, W. Braumüller. 3 m.

inhalt: I. Thomas Elyots leben, verzeichnis seiner schriften. II. Roger Aschams leben, verzeichnis seiner schriften. III. Richard Mulcasters leben, verzeichnis seiner schriften. IV. Vergleich und kritik der drei gelehrten vom pädagogischen standpunkte aus. V. Vergleich und kritik der drei pädagogen vom literarhist.-philol. standpunkte aus.

günstig bespr. Athen. 1905,II,860.

Enterlude of youth. 405. The E. of youth nebst fragmenten des „Playe of Lucres“ und von „Nature“ hrsg. von W. Bang und R. B. McKerrow (MzKdäD 12). Louvain u. Lpz. XXIV, 108 s. m. 16 faksimiles. 8,50 mk.

Entertainement at Richmond. 406. The king and Queenes Entertainement at Richmond hrsg. von W. Bang und R. Brotanek. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,307. — 'an excellent reprint': W. H. Williams, ESt. 35,309 f. — gelobt von R. Ackermann, Angl. beibl. 16,197 f.

Everyman. 407. H. Logemann, Elckerlyc-Everyman. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,275. — gelobt von W. Bang, ESt. 35, 116—119.

408. Everyman reprinted by W. W. Grey 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,270. — 'offenbar sehr sorgfältig': W. Keller, Shak. jb. 41,216.

409. W. v. Guérard, Wir alle. nach dem allegorischen schauspiel *Everyman* aus dem englischen für die deutsche bühne bearbeitet. VIII,48 s. Leipzig, Modernes verlagsbureau. 1,25 m.

410. W. Bang, Zu Everyman 760. Baust. 1,70 f.

411. W. Bang, Zu *Everyman*. ESt. 35,444—449.

abdruck von 328 versen aus *Thrie tailes of the thrie priests of peblis* nach Laing-Hazlitt, Eearly pop. poetry of Scotland I,158 ff.

Fraunce. s. nr. 86.

Garth. 412. W. J. Leicht, Garths Dispensary. krit. ausg. I: text. diss. Heidelberg. 92 s.

vollständig als Garths Dispensary, kritische ausgabe mit einleitung und anmerkungen (Engl. textbibl. 10). VIII,175 s. Heidelberg, C. Winter. 2,40 m.

Gascoigne. s. nr. 86.

Golding. 413. Shakespeares Ovid: being Arthur Goldings translation of the Metamorphoses ed. by W. H. D. Rouse (The kings Library). London, De la More press.

gelobt Athen. 1904,II,617 f.

Greene. 414. J. Ch. Collins, The plays and poems of Robert Greene ed. with introduction and notes. 2 vols. 332,420 s. Oxford, Clarendon press. 18 sh.

rec. Acad. 1905,1252 f. — N&Q. X,4,478.

415. K. Ehrke, Robert Greenes dramen. Greifswalder diss. 79 s.

416. J. M. Robertson, Did Shakespeare write *Titus Andronicus?* a study in Elizabethan literature. XI,255 s. London, Watts & co.

T. A. ist nicht von Sh. sondern 'the probability is that between 1590 and 1592 Greene revised or expanded an older play, in which Peele had already a large share; but there is the alternative possibility that Peele revised an old play by Greene and Kyd. The fresh matter, or revision, which in 1594 caused the play to figure as new, may again have been by Peele, or by Kyd, or by Lodge.

417. H. Bràdley, Belcephon and Asmenoth. Athen. 1905, I,530.

erklärung der namen in Greenes Friar Bacon and Friar Bungay.

418. H. C. Hart, Robert Greenes prose works. N&Q. X,4,1—5, 162—164, 224—227, 483—485.

Guy of Warwick. 419. W. Bang, ne. *Collefodium* etc. Baust. 1,70.

In The tragical history . . of Guy Earl of Warwick 1661.

Hakluyt. 420. Hakluytus posthumus, or Purchas his pilgrimes by Sam. Purchas in 20 vols. — vgl. Jsb. 1904,15, 459. — vols. 5—6. Glasgow, Maclehose. je 12/6 sh.

bd. 1 und 2 bespr. N&Q. X,3,177, bd. 5 und 6 ib. X,4,159, bd. 7 und 8 ib. 4,278 f.

Hannay. 420a. Patrick Hannay, Poems 1622 ed. G. Saintsbury. s. nr. 376.

Harington. s. nr. 86.

Harvey. s. nr. 86.

Henslowe. 421. Henslowes Diary ed. by W. W. Greg. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,461. — angez. von A. Brandl, Shak. jb. 41,222 f.

Herbert. 422. G. Herbert, English works, newly arranged by G. H. Palmer. 3 vols. London. 30 sh. net.

Herrick. 423. Robert Herrick, Hesperides or works both human and devine. together with his noble numbers of his pious pieces. XXXIX,472 s. 12°. London, Newnes. 3/6 sh. net.

424. Robert Herrick, The Hesperides and noble numbers ed. by A. Pollard. with a preface by A. C. Swinburne. 2 vols. revised edition. 348 und 372 s. 12°. London, Routledge. 12 sh. net.

425. W. F. Prideaux, Herricks *Hesperides* 1648. N&Q. X,4,482 f.

über typographische unterschiede der drucke.

Heywood, John. 426. J. Unna, Die sprache John Heywoods in seinem gedichte 'The spider and the flie'. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,275. — gelobt von W. Franz, Angl. beibl. 15,355 f.

Heywood, Thomas. 427. W. Creizenach, Ein repertoirestück der englischen komödianten. Shak. jb. 41,201.

über aufführungen von Th. Heywood 'The Silver Age'.

428. W. Bang, *as this day, night, time.* Baust. 1,70.

Th. Heywoods Pleasant dialogues ed. Bang 8487—8488.

Hoby. s. nr. 86.

Hookes. 429. W. F. Prideaux, Hookers Amanda. N&Q. X,4,301—303.

Interlude of the four elements. 430. Das 'Interlude of the Four Elements' hrsg. von J. Fischer. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,282. — rec. von W. Franz, Shak. jb. 41,218—220.

Interlude of godly queene Hester. 431. A new enterlude of godly Queene Hester ed. by W. W. Greg. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,283. — 'eine nur halbfertige arbeit': F. Holthausen, ESt. 35,119—122. — gelobt von W. Keller, Shak. jb. 41,220 f.

James, king. s. nr. 86.

Jonson, Ben. 432. H. C. Beeching, Times, Weekly edition 6. jan. 1905. Zu Ben Jonsons leben. cf. Shak. jb. 41,289.

433. Ben Jonson, Works ed. with introduction and notes by Br. Nicholson and C. H. Herford 1904. — vgl. Jsb. 1904, 15,332. — günstig beurteilt von W. Keller, Shak. jb. 41, 265—267.

434. Ben Jonson, Plays and poems. 830 s. 12°. London, Newnes. 3 sh.

'vieles fehlt': Athen. 1905,I,240.

435. Ben Jonsons dramen. in neudrucken hrsg. nach der folio 1616 von W. Bang. 1. teil (MzkdäD. VII). XII,276 s. mit 2 tafeln. Louvain und Leipzig, O. Harrassowitz. 1904. subskr.-pr. 20 m., einzelpr. 24 m.

angez. von W. Keller, Shak. jb. 41,265—267. — gelobt von A. Wagner, Angl. beibl. 16,321—329 (nachträge!). — kurze anzeige Athen. 1905,II,411. — gerühmt N&Q. X,3,138.

436. Ben Jonson, The alchemist ed. by Ch. M. Hathaway 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,334. — 'entspricht allen einschlägigen anforderungen vollauf': R. Fischer, Arch. 113,427 f.

437. Ben Jonson, The alchemist ed. by H. C. Hart. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,333. — angez. N&Q. IX,12,478.

438. J. Platt, Jonsons Alchemist. N&Q. X,1,223 f.

ergänzungen zu Harts ausgabe.

439. R. Garnett, Ben Jonsons probable authorship of scene 2, act IV, of Fletchers 'Bloody brother'. MPh. II,489—495.

440. Ch. Crawford, Ben Jonson and 'The bloody brother'. Shak. jb. 41,163—176.

nach Cr. war B. Jonson mitverfasser dieses stücks.

441. Ben Jonsons 'Bartholomew Fair' ed. with introduction, notes, and glossary by C. St. Alden (Yale studies in English 25). XXXIII,238 s. New York, H. Holt & co. 1904. 2 $.

angez. Athen. 1905,II,411.

442. J. M. Manly, Note on 'Bartholomew Fair'. MLN. 20,63.

zu akt 5 sc. 3 im anschluß an Alden (MLN. 18,128; vgl. Jsb. 1903,15,254).

443. W. Sperrhake, Ben Jonsons 'The case is altered' und seine quellen. Hallenser diss. 65 s.

444. Cl. H. Collister, Narcissus plays distinguished. MLN. 20,134—138. — dazu 'Correction' ib. 192.

vornehmlich mit rücksicht auf Ben Jonsons 'Cynthias Revels' illustriert C. die oft durch einen doppeltitel hervorgerufene unklarheit und verwirrung.

445. Ben Jonson, 'The devil is an ass', ed. with introduction, notes, and glossary by W. S. Johnson. New York, H. Holt & co. LXXIX,252 s.

446. F. E. Schelling, 'Eastward Hoe' by Jonson, Chapman and Marston. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,336. — gelobt von W. Keller, Shak. jb. 41,265—267.

447. Epicoene; or, the silent woman by Ben Jonson. Athen. 1905,I,603 f.

bericht über eine aufführung im Great Queen Street Theatre.

448. Ben Jonsons 'Every man in his humor' reprinted from the quarto 1601 by W. Bang and W. W. Greg (MzkdäD. X). 88 s. Louvain und Leipzig, O. Harrassowitz. subskr.-pr. 4 m., einzelpr. 4,80 m.

angez. von R. W., Cbl. 935 f. — Athen. 1905,II,411. — N&Q. X,4,298.

449. H. C. Hart, Carlo Buffone in 'Every man out of his humour'. N&Q. X,1,381—383 (vgl. Jsb. 1904,15,349, sowie Shak. jb. 41,290).

450. Ben Jonson, 'Poetaster' ed. with introduction, notes, and glossary by H. S. Mallory (Yale studies in English 27). CIII,280 s. New York, H. Holt & co. 2 $.

gelobt von W. H. Browne, MLN. 20,217 f. — angez. Cbl. 1194. — Athen. 1905,II,411.

451. W. H. Browne, Jonsons Captain Tucca. MLN. 20,216.

B. vermutet in diesem charakter des Poetaster eine nachahmung des Maenius (Horaz, Ep. I,XV).

452. Ben Jonsons 'Sad Shepherd' with Waldrons continuation ed. by W. W. Greg (MzkdaD. XI). XXV,99 s. Louvain und Leipzig.

453. Ben Jonson, 'The staple of news' ed. with introduction, notes, and glossary by De Winter (Yale studies in English 27). LIX,273 s. New York, H. Holt & co. 2,50 $.

'nur teilweise befriedigend': E. Eckhardt, DLz. 2088 f. — bedenken werden erhoben: Cbl. 1194 f.

454. L. H. Holt, Notes on Ben Jonsons 'Volpone'. MLN. 20,164—169.

date of composition (zwischen 9. und 25. märz 1606). The character of Mosca. The dedication. Pyrrhus, of Delos. The Celia plot.

455. L. H. Holt, Jonsons 'Volpone'. MLN. 20,63 f.

zur quelle im anschluß an Adams (MPh. 2,289 f., vgl. Jsb. 1904,15,342.

456. J. Hofmiller, Die ersten sechs masken Ben Jonsons in ihrem verhältnis zur antiken literatur. 1902. — vgl. Jsb. 1902,15D,38. — 'in untadeliger vollständigkeit und mit großem geschick ausgearbeitet': C. W. Scherm, ESt. 34,382—387.

457. H. Stanger, Gemeinsame motive in Ben Jonsons und Molières lustspielen. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,252. — 'im ganzen zu mechanisch und oberflächlich': Ph. Aronstein, ESt. 34, 387—392.

458. J. E. Spingarn, The sources of Jonsons 'Discoveries'. MPh. II,451—460.

459. B. Dobell, An unknown poem of Ben Jonson. Athen. 1904,II,447 und 517 (s. auch Shak. jb. 41,290).

'The good wife's ale', aber schon gedruckt in Hottens neudruck der zweiten ausgabe von Witts Recreations (1641) unter dem titel *The good fellow*.

460. S. Lee, Ben Jonson on the sonnet. Athen. 1904,II,49. berichtigung zu seinen *Elizabethan sonnets:* die abfällige bemerkung Jonsons ist Stefano Guazzos siebentem dialog ed. 1587 s. 197 entnommen.

460a. Ben Jonson, Underwoods. reprint of the edition of 1616. 165 s. Cambridge, Univ. press.

Ben Jonson. s. nr. 86.

Kyd. 461. The works of Thomas Kyd ed. by F. S. Boas 1901. — vgl. Jsb. 1904,15,294. — 'eine kritische ausgabe, wertvolle einleitung (nur die chronologie bedarf der nachprüfung)': M. Foerster, DLz. 2519 f.

462. O. Michael, Der stil in Thomas Kyds originaldramen. Berlin, Mayer & Müller. 2 m.

463. J. E. Routh, Th. Kyds rime schemes and the authorship of 'Soliman and Perseda' and of 'The first part of Jeronimo'. MLN. 20,49—51.

für die echtheit des ersten und gegen die des zweiten stückes, da reimschemen in diesem nicht vorkommen.

464. A. E. Jack, Thomas Kyd and the Ur-Hamlet. Publ.MLA. 20,729—748.

Conclusion: 1. Nash has not Kyd in mind in this paragraph nor indeed any dramatist at all. 2. This paragraph throws no light upon the authorship of the Ur-Hamlet, nor indeed is it perfectlv clear that Nash knew of a Hamlet drama.

465. W. Bang, Zur Spanish Tragedy III,2,94. Baust. 1,71.

Kyd. vgl. nr. 416.

Le Strange. 466. A. Clark, Merry thoughts in a sad place. N&Q. X,1,141.

ein gedicht von Col. Le Strange.

467. The Bannatyne Manuscript: compiled by G. Bannatyne, 1568: printed for the Hunterian Club 1873—1902.

angez. von J. T. T. Brown, Scott. hist. rev. 1,136—158.

Liederbücher. 468. W. Bolle, Das liederbuch Ms. Rawlinson. Poet. 185. Arch. 114,326—357.

erster abdruck mit einem vorwort über 'Entstehungszeit und art der lieder' (in die jahre vor 1590') und 'Über die verfasser' sowie einigen anmerkungen.

469. F. St. John Corbett, Some contributions to Tottels Miscellany. Trans. of the royal soc. of lit. 26,145—163.

abdruck eines am 26. april 1905 gehaltenen vortrags.

Lingua. 470. F. J. Furnivall, Mitteilung einer im archiv der St. Albans grammar school erhaltenen rechnung über eine aufführung (1662) dieser vor 1603 geschriebenen, 1607 gedruckten komödie. N&Q. ser. 10,II,126 (vgl. Shak. jb. 41,291 f.).

Locrine. s. nr. 518.

Lodge. 471. L. E. Kastner, Thomas Lodge as an imitator of the French poets. Athen. 1904,II,552 f. und 591.

Lodge. vgl. nr. 86 und 416. — — **Lucres.** s. nr. 405.

Lyly. 472. The complete works of John Lyly ed. by R. W. Bond. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,463. — angez. N&Q. IX,10,498 f.

473. J. T. T. Brown, On the influence of John Lyly. Scott. hist. rev. 1,70—73.

kritische bemerkungen zu R. W. Bonds ausgabe. Oxford 1902 (vgl. nr. 472).

474. J. D. Wilson, John Lyly. 148 s. Cambridge, Macmillan & Bowes. 3 sh.

475. John Lyly and the English drama. Acad. 1905,I,662 f.

476. W. W. Greg, The authorship of the songs in Lylys plays. MLR. 1,43—52.

Mankind. 477. F. J. Furnivall and A. W. Pollard, The Macro plays: 1. Mankind (ab. 1475). 2. Wisdom (ab. 1460). 3. The castle of perseverance (ab. 1425). with introduction and glossarial index. EETS. ES. XCI. XLI,I210 s. London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 1904. 10 s.

Marcus Geminus. s. nr. 505.

Marlowe. 478. J. H. Ingram, Chr. Marlowe and his associates. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,295. — angez. Athen. 1904,II,187 f. — N&Q. X,2,198.

479. A. Marquardsen, Christopher Marlowes kosmologie. Shak. jb. 41,54—80.

480. Chr. Marlowe ed. by H. Ellis. with an introduction by J. A. Symonds (Mermaid series). 478 s. London, T. F. Unwin. 2/6 sh. net.

481. J. Le Gay Brereton, Notes on the text of Marlowe. Angl. beibl. 16,203—207 und 17,55.

482. Chr. Brennan, Marlowe. Angl. beibl. 16,207—209.

zur erklärung einiger stellen.

483. J. H. Slater, Some Marlowe riddles. Athen. 1905, II,411 f.

484. G. Herzfeld, Zu Marlowes 'Doctor Faustus'. Shak. jb. 41,206 f.

über die abergläubische vorstellung vom auftreten eines wirklichen teufels.

485. Doctor Faustus. Athen. 1904,II,855 f.

bericht über eine aufführung der Elizabethan Stage Society in Terrys theatre.

486. W. T. S. Euripides and Marlowe. Acad. 1904,II,390 f.
kurze bemerkungen über eine Faust-aufführung am Court-theatre in London.

Marvell. 487. Augustine Birrell, Andrew Marvell (Engl. men of letters). VII,242 s. London, Macmillan & co. 2 sh. net.
rec. Acad. 1905,976 f.

488. A. Marvell, Poems and some satires ed. by E. Wright. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,420. — angez. N&Q. X,2,239.

489. Andrew Marvel, Poems ed. by G. A. Aitken. 306 s. 12°. London, Routledge. 1 sh. net.

Marston. 490. F. Holthausen, Die quelle von Marstons 'What you will'. Shak. jb. 41,186—188.
hinweis auf Bullens ausgabe bd. I s. LXIII.

491. C. Fries, Zu Marstons 'Pygmalion'. ESt. 34,445 f.
F. beansprucht die entdeckung der einwirkung auf die schluß-szene des 'Wintermärchens' für sich (gegen C. Winkler, ESt. 33,216; vgl. Jsb. 1903,15,260). — vgl. hierzu die erwiderung von C. Winkler, ESt. 35,188.

Marston. s. nr. 545.

Massinger. 492. E. Gerhardt, Massingers 'The Duke of Milan' und seine quellen. Hallenser diss. 46 s.

493. A. Merle, Massingers 'The picture' und Painter II,28. Hallenser diss. 54 s.

494. Th. Heckmann, Massingers 'The Renegado' und seine spanischen quellen. Hallenser diss. 66 s.

Meres. s. nr. 86.

Middleton. 495. H. Jung, Das verhältnis Th. Middletons zu Shakespeare. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,357. — gelobt von R. Fischer, ESt. 35,133—136. — günstig beurteilt von F. Holthausen, DLz. 1903,2153. — 'ein wertvoller beitrag': J. Ellinger, ZföG. 56,423—425.

496. K. Christ, Quellenstudien zu den dramen Thomas Middletons, Straßburger diss. VIII,132 s. Borna-Leipzig, R. Noske.
diese tüchtige arbeit untersucht genauer die quellen der stücke Mayor of Queenborough, Witch, Fair quarrel, Women beware women, Spanish gipsy und Changeling (dies letztere mit abdruck der quelle) und gibt über die quellen der übrigen eine übersicht. — ergebnis: Starkes vorherrschen des italienischen elements, vereinzelt englischer und spanischer einfluß, niemals französischer. M. zeigt beachtenswerte selbständigkeit gegenüber seinen quellen.

497. G. G. Higgin, An inquiry into the authorship of the Middleton-Rowley plays (Radcliffe College monographs 9). 61 s. Boston, Ginn & co. 1904.

'ausgehend von einer sorgsamen feststellung der manier, in der Middleton und Rowley zu schreiben pflegten, sucht W. deren anteil szene für szene zu geben' (Arch.).

More. 498. A. D. Fox, Sir Thomas More. London. 5 sh.

499. J. Gairdner, Sir Thomas More and the lunatic. Acad. 1905,I,345.

500. Sir Thomas More, Utopia ed. with introduction, notes, and full glossary (by Miss Murray) by J. Ch. Collins. Oxford, Clarendon press. 1904. 3/6 sh.

501. Sir Thomas More, Utopia (National library). 12 mo. London, Cassell. 1904. 6 d.

502. H. Cruse, Die 'Utopia' des Thomas Morus und die soziale frage. Erlanger diss. Berlin 1904. 46 s.

inhalt: Einleitung. — Die grundlagen der U. — Die staatliche organisation der U. — Die familie, die stellung der frau und die kindererziehung.

Mulcaster. s. nr. 405.

Nash. 503. The works of Thomas Nash ed. from the original texts by R. B. McKerrow. in 4 vols. — vgl. Jsb. 1904, 15,301. — vol. 3. 416 s. London, Bullen. 22 sh. net.

über bd. 1 und 2 kurze notiz: Athen. 1904,II,694. — rec. Acad. 1905,1072 f. — bd. 1 N&Q. X,1,117, bd. 2 ib. X,2,319, bd. 3 ib. X,4,278.

Nash. s. nr. 86. — — **Nature.** s. nr. 405.

Nobody and somebody. 504. J. Bolte, Eine hamburger aufführung von 'Nobody and somebody'. Shak. jb. 41,188—193.

Palaemon and Arcyte. 505. W. Y. Durand, Palaemon and Arcyte, Progne, Marcus Geminus, and the theatre in which they were acted, as described by John Bereblock (1566) Publ.MLA. 20,502—528.

Palmerin. 506. W. E. Purser, Palmerin in England, some remarks on this romance and on the controversy, concerning its authorship. X,466 s. Dublin, Browne and Nolan. London, D. Nutt. 1904.

angez. von A. Brandl, Arch. 114,204—206.

Palsgrave. 507. W. Bang, *Ne, gee fa?* Palsgraves Acolastus 4761.

B. vermutet druckfehler für *ga* (cf. NED. gewgaw). Baust. 1,69.

Pedantius. 508. Pedantius, a Latin comedy formerly acted in Trinity College, Cambridge, ed. by G. C. M. Smith (MzkdäD. VIII). L,164 s. Louvain und Leipzig.

angez. von C., Cbl. 897 f. — von H. Spies, NPhR. 570 f. — Athen. 1905,II,411. — N&Q. X,4,298.

Peele. 509. George Peele, The Arraignment of Paris. a play ed. with a preface, notes, and glossary by O. Smeaton. XVI,83 s. 18⁰. London, Dent. 1 sh. net.

Peele. s. nr. 416.

Philips, Katherine. Katherine Philips, Poems ed. G. Saintsbury. vgl. nr. 376.

Prayer books. 510. The first prayer book of king Edward VI. (Library of liturgiology and ecclesiology for English readers, ed. by V. Staley). VII,374. London, Moring. 1903. 5 sh.

angez. von J. Cooper, Scott. hist. rev. 1,88 f.

511. T. K. Abbott, The second prayer-book of Edward VI. Athen. 1905,I,177.

beschreibung einer bisher unbekannt gebliebenen ausgabe.

Progne. s. nr. 505.

Puttenham. s. nr. 86.

Ralph Roister Doister. 512. W. W. Williams, Ralph Roister Doister. ESt. 36,179—186.

zur textgestaltung und erklärung.

Randolf. 513. F. J. Furnivall, Mitteilung einer rechnung über eine aufführung von Thomas Randolfs 'The jealous lover' (1632). N&Q. ser. 10,II,126.

Redford. 513a. H. Hauke, John Redfords moral play 'the play of wit and science'. progr. Krems 1904. 37 s.

Respublica. 514. L. A. Magnus, Respublica, A. D. 1553. a play on the social condition of England at the accession of Queen Mary, edited from Mr. Gurneys unique Macro ms. 115 with introduction, notes, and glossaries. EETS. ES. XCIV. XXXVIII, 84 s. London, K. Paul, Trench, Trübner & co. 1905. 12 sh.

Return from Parnassus. 515. The Return from Parnassus or the Scourge of Simony ed. with introduction, notes, and glossary by O. Smeaton (The Temple dramatists). XXXII, 136 s. 18⁰. London, Dent. 1/6 sh.

Return from Parnassus. s. nr. 86.

Reynolds. 516. J. S. Starkey, Henry Reynolds, The Tale of Narcissus. ESt. 35,260—278.

erster abdruck nach der originalausgabe vom jahre 1632.

Rowley. 517. E. Koeppel, Berichtigung. ESt. 36,187.

zu F. Bielefelds dissertation (vgl. Jsb. 1904,15,358), der wert (besser unwert) der arbeit wird aufgedeckt.

Rowley. s. nr. 497.

Selimus. 518. E. Koeppel, '*Locrine*' und '*Selimus*'. Shak. jb. 41,193—200.

K. weist dem vf. von S. zahlreiche entlehnungen aus L. nach.

Shadwell. 519. A. R. Bayley, Shadwells Bury fair. N&Q. X,1,221 f.

520. A. Steiger, Th. Shadwells 'Libertine' 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,359. — mit mancherlei ausstellungen angez. von R. Mahrenholtz, DLz. 1180—1182.

521. O. Reihmann, Th. Shadwells tragödie The Libertine und ihr verhältnis zu den vorausgehenden bearbeitungen der Don Juan-sage. Leipziger diss. 68 s.

522. W. J. Lawrence, Did Thomas Shadwell write an opera on 'The Tempest'? Angl. 27,205—217.

Shirley. 523. P. Nissen, James Shirley. 1901. — vgl. Jsb. 1901,15,396. — angez. von O. Glöde, ESt. 34,392—394.

Sidney. 524. Sir Philip Sidney, The defence of poesie (250 copies only). V,90 s. 4to. Cambridge, Univ. press. 1904, 21 sh. net.

angez. Athen. 1904,II,413. — N&Q. X,2,98 f.

525. K. Brunhuber, Sir Philip Sidneys Arcadia und ihre nachläufer. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,471. — 'unvollständig': P. Wüst, DLz. 665 f. — angez. von L. Fränkel, Litbl. 150 f.

Sir Philip Sidney. s. nr. 86 und 328.

Skelton. 526. A. Kölbing, Zur charakteristik John Skeltons. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,364. — günstig beurteilt von F. Brie, ESt. 35,294—296. — 'die aufgabe . . durchaus befriedigend gelöst': R. Wülker, DLz. 2933—2935.

Spence. 527. Sir Patrick Spence, all the preserved versions, synoptically reprinted from Childs ballads for the use of English seminaries. 2 s. 65 × 101,5 cm. Berlin, Mayer & Müller. 1904. —,50 m.

Spenser. 528. P. W. Ames, Edmund Spenser. Trans. of the Royal Soc. of Lit. 25,91—125.

vortrag gehalten am 27. april 1904.

529. P. M. Buck, Jr. New facts concerning the life of Edmund Spenser. MLN. 19,237 f.

Sp. war 1583/4 in Irland und wenigstens 1583 zu Co. Kildare in New Abbey.

530. E. Spenser, The Fairie Queene. book 1. ed. by C. L. Thomson. V,204 s. 12⁰. London, H. Marshall. 1/4 sh.

531. F. Zander, Stephan Hawes' *Passetyme of pleasure* verglichen mit Edmund Spensers *Faerie queene* unter berücksichtigung der allegorischen dichtung in England. ein beitrag zur quellenfrage der *Faerie queene*. Rostocker diss. 113 s. 2,50 m.

532. E. A. Greenlaw, The sources of Spensers Mother Hubberds tale. MPh. II,411—432.

533. A. Schroeer, Zu Spenser im wandel der zeiten. DnSpr. 13,449—460.

über das fortleben Spensers in der englischen literatur, insbesondere abdruck der ersten 46 verse samt bezeichnenden stellen des vorworts aus *Spenser redivivus.* London 1686.

Spenser. s. nr. 86.

Stanyhurst. s. nr. 86.

Surrey. 534. O. Fest, Über Surreys Virgilübersetzung. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,277. — 'a useful contribution to our knowledge of XVI[th] century poetry': J. Delcourt, ESt. 35, 296—301. — günstig beurteilt von R. K. Root, Shak. jb. 41,224 f.

535. R. Imelmann, Zu den anfängen des blankverses: Surreys Aeneis IV in ursprünglicher gestalt. Shak. jb. 41,81—123.

im anschluß an Fest, vgl. nr. 534.

Taylor. 536. G. Worsley, Jeremy Taylor. a sketch of his life and times, with a popular exposition of his works. frontispiece. XVI,239 s. London, Longmans, Green & co. 3/6 sh. net.

Terens. 537. W. Bang, *a tale of rosted horse.* Terens in englysh (c. 1520) 1877 Baust. 71 (anfrage).

Udall. 538, W. Bang, *Calf with the wihte face.* Baust. 1,71 f.

beleg aus Udalls Answer to the Com. of Devonshire and Cornwall (cf. MzkdaD. III,5561 anm.).

Vaughan. 539. Henry Vaughan, Poems ed. E. K. Chambers. with an introduction by C. Beeching. 2 vols. 370 und 430 s. London, Routledge. 2 sh. net.

Vaughan. s. nr. 86.

Wager. 540. F. J. Carpenter. The life and repentance of Mary Magdalene by Lewis Wager. a morality play, reprinted from the original edition of 1566, ed. with introduction, notes and glossarial index. new and revised edition. Chicago, Univ. of Chicago press. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,278. — gelobt von R. Ackermann, Angl. beibl. 16,196 f.

Waller. 541. Edmund Waller, Poems ed. by G. Th. Drury. 2 vols. 12°. London, Routledge. 2 sh net.

Walton. 542. Izaak Walton and his friends by St. Martin. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,420. — angez. N&Q. IX,12,399 f.

Webbe. s. nr. 86.

Webster. 543. E. E. Stoll, John Webster, The periods of his work, determined by his relations to the drama of his day. 216 s. Cambridge, Harvard. Cooperative Society. 2 $.

günstig bespr. von A. Brandl, Arch. 115,229 f. — mit einigen ausstellungen angez. von G. Saintsbury, ESt. 35,411—413.

544. John Webster, The white devill and the Duchess of Malfi ed. by M. W. Sampson (Belles-lettres series). XLIV,422 s. 18°. Boston and London, Heath & co. 3 sh. net.

545. Ch. Crawford, Montaigne, Webster, and Marston: Dr. Donne and Webster. N&Q. X,4,41—43, 121—123, 201—203, 302 f.

Cr. zeigt den einfluß von Florios übersetzung der essays Montaignes auf Websters White devil und Duchess of Malfi.

546. Ch. Crawford, John Webster and Sir Philip Sidney. N&Q. X,2,221—223, 261—263, 303 f., 342 f., 381 f. (vgl. auch Shak. jb. 41,291).

Cr. zeigt 'that W. was a devoted admirer of the work of Sir Philip Sidney, and that many of his choice sayings and some of the most moving incidents in The duchess of Malfi are taken from or based upon passages to be found in the Arcadia.

Whetstone. s. nr. 86.

Willes. s. nr. 86.

Willobie his Avisa. 547. Willobie his Avisa with an essay towards its interpretation by Ch. Hughes, editor of 'Shakespeares Europe — previously unpublished chapters of F. Morysons Itinerary'. XXVIII,164 s. London, Sherratt and Hughes. 1904.

angez. von A. Brandl, Shak. jb. 41,269 f.

548. C. Creighton, Willobie his Avisa. Athen. 1905,II,19.

zum beweise daß Lord Southampton der vf. ist. dagegen Charlotte C. Stopes, ib. 49 f., E. L. Reynolds, ib. 50; vgl. ferner C. Creighton, ib. 80, Ch. Hughes, ib. 80.

Wilson. 549. K. Faber, John Wilsons dramen. eine quellenstudie. Straßburger diss. 1904. 85 s.

angez. von A. Aronstein, Angl. beibl. 15,362.

Wisdom. s. nr. 477.

Works for cutlers. 550. Works for cutlers; or, a merry dialogue betweene Sword, Rapier and Dagger. acted in a shaw in the famous Universitie of Cambridge, A. D. 1615. edited, with historical prologue and glossarial epilogue, by A. F. Sieveking. with introductory note by A. W. Ward. 92 s. 4to. Cambridge, Univ. press. 1904. 5 sh.

günstig bespr. von V. H[enry], Rev. crit. 57,295. — desgl. Athen. 1904,II,667 f. — N&Q. X,2,378 f.

Wotton. 551. Ch. Hughes, Sir Henry Wottons *State of Christendom.* Athen. 1904,II,49.

duplik vgl. Jsb. 1904,15,494. — darauf L. P. Smith, Athen. 1904,II, 81 f. und M. E. Wotton, ib. 112 f.

Wyatt. 552. Th. Bayne, Poem by Sir Thomas Wyatt. N&Q. X,4,109 f.

553. H. B. Lathrop, The sonnet forms of Wyatt and Surrey. MPh. 461—470.

H. Spies.

XVI. Volksdichtung.

A. Volkslied. 1. Deutsch: allgemeines, balladen und liebeslieder, standes- und festlieder, kinderlieder, historische, volkstümliche lieder. 2. Niederländisch. 3. Englisch. 4. Skandinavisch. — B. Volksschauspiel. — C. Spruch und sprichwort. — D. Rätsel und volkswitz.

A. Volkslied.

1. Deutsche volkslieder.

Allgemeines. 1. J. Bolte, Neuere arbeiten über das deutsche volkslied. ZfVk. 15,350—356.

berichtet über die verschiedenen definitionen des begriffes volkslied, die erforschung des älteren volksliedes durch A. Kopp, E. Marriage u. a., die neueren landschaftlichen sammlungen und einzelarbeiten.

2. R. Batka, Wiederholung als ausdruck im volkslied. Kunstwart 19(1)41 f. — Der refrain als ausdruck im volkslied. ebd. 19(3)165.

3. O. v. Greyertz, Die sprache unsrer volkslieder. Erster jsb. des deutsch-schweizerischen sprachvereins.

4. K. Becker, Das deutsche volkslied, ein vortrag für volksunterhaltungsabende. Berlin, Sohnreys Dorfbote, 1904 (Handzeichnungen für volks- und familienabende 2).

teilweise bemängelt von Zoder, DdVl. 7,28.

5. J. Lipp, Das deutsche volkslied, vortrag. Volkskunst und volkskunde 3,59—68. — Zur pflege des volksliedes (Spinn, spinn meine liebe tochter. All mein gedanken, für guitarre eingerichtet von H. Scherrer). ebd. 3,97—99.

6. G. Freytag, Vermischte aufsätze aus den jahren 1848 bis 1894. Leipzig, Hirzel. 1901—1903.

1,155—176: Das deutsche volkslied (über Erk, Weller und Geijer-Afzelius; aus den Grenzboten 1857). — 1,176—192: Das historische volkslied der Deutschen (über v. Liliencron. 1866). — 1,192—200: Das historische volkslied der neuzeit (über v. Ditfurth. 1870). — 2,288—298: Der dreißigjährige krieg (über Opel-Cohn. 1862).

7. E. Schuré, Histoire du lied ou la chanson populaire en Allemagne. nouvelle édition précédée d'une étude sur le réveil de la poésie populaire en France. Paris, Perrin & cie. 1903. 484 s. 3,50 fr.

rec. G. Pitrè, Archivio delle trad. pop. 22,550 f.

8. Ph. Sch. Allen, Studies in popular poetry. Chicago 1902. 23 s. 4°. — rec. J. Sahr, ZfdU. 19,535 f.

9. O. Weddigen, Die deutsche sage und das deutsche volksmärchen, ihr wesen, ihre entstehung und erklärung nebst bibliographischen nachweisen zur literatur der sage, des volksmärchens, des volksschauspiels, der sprichwörter, des rätsels usw. Stuttgart, F. Lehmann. 1904. V,68 s. 1 m.

10. W. Teichmann, Unsere elsässischen volkslieder. Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 20,130—160.

die methodisch wertvolle untersuchung, die sich an John Meiers anschauungen vom volkslied anschließt, geht ein auf die gelegenheiten, bei denen gesungen wird, bespricht das kurze leben vieler lieder, die liederhefte der mädchen, die textverderbnisse, das alter der 256 stücke von Mündels sammlung. die historischen lieder gehen nicht über 1786 zurück, etwas älter sind die soldatenlieder, während mehrere liebeslieder bis ins 16. jahrh. zurückreichen. sonst hat die geschmacksumwälzung des 17. jahrh. schließlich auch die breiten massen erreicht. die heut gesungenen lieder, unter denen sich viel mittelgut befindet, stammen meist aus dem ende des 18. jahrh. und dem anfange des 19. jahrh. ein drittel von Mündels sammlung ist in andern sammlungen nicht zu finden, also wohl teilweise elsässischen ursprunges. auch ein paar übersetzungen aus dem französischen erscheinen.

11. G. Ellinger, Des knaben wunderhorn. eine säkularerinnerung. Voss. ztg. 1905, sonntagsbeil. 44—45.

12. K. Storck, Vom deutschen volkslied. Türmer 7,1, 130—137.

12a. B. Hein, Das oberschlesische volkslied (deutsches und polnisches). Oberschlesien 3,258—265.

13. Das deutsche volkslied, zeitschrift für seine kenntnis und pflege, hrsg. von J. Pommer, H. Fraungruber u. K. Kronfuß. 7. jahrg. Wien, Hölder. 1905. VIII,172 s. in 10 heften. 4 m.

Anonym, Des abends beim liebchen (Vergangne zeiten kommen) 59 f. — O. Andersson, Auf Sund da wohnt ein schönes mädchen (schwedisch; melodie wie 'Ach weint mit mir') 80. — A. Bender, Sprichwörter und sprichwörtliche redensarten aus Oberschefflenz 6 f. Vom deutschen volkslied 141—144. 157—159. — E. K. Blümml, Hochzeitslied aus Niederösterreich (Gedenket liebe herzen zwei) 147 f. Zu 'Dr Malchr wollt a reitr warn' 167. — A. Dobrucki, Das lied vom kleinen mann und der großen frau 163 f. — Fr. Eichler, Fröhlichkeitsausbruch 24. — K. R. Fischer, Abendgebet (zwölf engel) 8. Liebeslieder aus dem Isargebirge 25. Wiegenlieder aus dem Isargebirge 37. De Blasedörfer woche 62. Trudenspruch 110. — J. N. Fuchs, Ausgeflogen (Es fleugt gar manches vögelein) 56 f. — P. Gridling Bayrische schnåderhüpfel 164. — N. Hanrieder, Dås wunnert mi 23. Da frerti (I geh nimmer aussi) 163. — T. Höll, Zwei gasslsprüche aus Donnerbachswald 151. — K. Jäger, Vierzeiler 131. — K. Jarz, Halterlied 128. — G. Jungbauer, Dorfsprüche aus dem Böhmerwald 62. Ein wildererlied aus dem Böhmerwald 133 f. — K. Kaiser, Ein halbes hundert redensarten aus dem volksmunde in Niederösterreich 96 f. — A. Keller, Gleich und gleich 135. — A. König, Des abends spät beim liebchen (Es ist schon zeit) 5. Kampflied zwischen sommer und winter aus Ratschendorf bei Reichenberg i. B. 92 f. Das kinderspiel 'Ma wolltn amoul a happl schloun' 162. — Kronfuß, Angrollen, Obertrauner brauch 8. Juchezer vom Grundlsee 25. Bauernrätsel 25. 63. Gasselspruch aus der Obertraun 40. Sprüche aus der Obertraun 62. Soldatenlied (Jetzt bin i's nun ein herr soldåt) 96. Das Håårmoos-Schwod-lied, eine volksliedentstehung 108—110. — K. Kux, Kas und brot, kanon 164. — P. Lessiak, Die schöne frau nachtigall (Es war amål an åbnt spåt) 41. Unsre dialektdichter und ihre sprache 105—107. 125—128. — M. Mayreder, Reime zum pilotenschlagen 61; dazu E. Mandyczewski 110. — E. Mogk, Die volkskunde im rahmen der kulturentwicklung der gegenwart (= Hess. bl. f. volksk.) 2—5. 18—21. 34—36. — R. Much, Vowåndt bei die knia (kniebäslein; ags. cnéomágas) 7. — R. Oehler, 's bibihenderl (Was wird denn heunt mei muata sage) 149. — J. Pommer, Der kåmmerer (vierstimmiger jodler) 8. Ein juchezer der Sofferl vom Grundlsee 9. Enta da Doana 23. Jodler aus dem Utschgraben 25. Volkslieder als gelegenheitsgedichte 25 f. Paschen mit orchesterbegleitung 42. Dreistimmiger ludler aus der Gosau 63. Das volkslied in Österreich, grundzüge für die sammlung 73—76. Schwalangschörlied (Nichts schöneres auf erden) 78—80. Wirkliches und sogenanntes volkslied 89—91. Der hore-hori-ridl-ai 95. Ein ludler vom Grundlsee 108. Mangelnde liebe 110. Der Plånke-

rauer 136. Das Rigilied (Vo Luzern uf Waggis zue) 144 f. Ein volkstümlicher kanon 149. Der Ischler rodlna 150. Der Huiduifl 166. — Popelak, Kinderlied aus der Oststeiermark 81. — F. Pöschl, Der schnagerl 22. Adam und Eva (Als gott den herrn die lust ankam) 38 f. Gosauer juchezer 166. — J. Rainer, Liebeszauber 166. — F. Redl, Nur nicht so grob 132. — L. Riemann, Akustische und tonpsychologische auffassung des deutschen volksliedes (8—16) 5 f. 21 f. 36 f. 58. 76—78. 94. 129—131. 145—147. 161 f. — F. Schaller, Hirtenlieder zur zeit der geburt Christi 160 f. — H. v. d. Trisanna, Kinderreime aus dem Lechtale 132. 148 f. 165. — E. Weinhandl, Ant-toun 80. — R. Wolf, Zwei sprichwörter aus Niederösterreich 151. Warnung vor traubendiebstahl 110. — V. Zack, Cavalleria rusticana (Seh schubkårrnradl) 81. 150.

14. J. Sahr, Das deutsche volkslied ausgewählt und erläutert. 2. verm. u. verb. aufl. Leipzig, Göschen. 189 s. geb. 0,80 m.

das zuerst 1901 erschienene, praktisch und übersichtlich angelegte werkchen enthält 55 lieder (historische, balladen, liebeslieder, geistliche, verschiedene), also 4 mehr als die erste auflage, und 15 melodien. die einleitenden bemerkungen und texterläuterungen machen die sammlung zu einem geeigneten hilfsmittel beim unterricht. — rec. Cbl. 1905,1552.

15. J. Pommer, 44 deutsche volkslieder für gemischten chor, ausgewählt, erläutert und mit bemerkungen über die quellen der lieder versehen. Wien, Deutscher volksgesangverein (A. Robitschek). 1 m.

rec. H. F., DdVl. 7,44. H. Wagner, ebd. 7,82 f.

16. J. Pommer, Wirkliche deutsche volklieder in einzelausgaben, satz für männerchor 1—7. Wien, Deutscher volksgesangverein (A. Robitschek). 0,60 m.

17. J. Pommer, Deutsche und deutsch-österreichische volkslieder für vierstimmigen männerchor, und zwar 2 fränkische, 2 steirische, 2 niederösterreichische, 2 oberösterreichische, 2 bairische und 2 Tiroler volkslieder. Wien, A. Robitschek. je 2 lieder. 0,60 kr.

rec. DdVl. 7,114 f.

18. H. Stierling, Deutsche volkslieder 'von rosen ein krentzelein'. Düsseldorf, Langewiesche. 1904. — vgl. Jsb. 1904,16,8. — getadelt von E. K. Blümml, DdVl. 7,98 f.

19. A. Tobler, Das volkslied im Appenzellerlande. Zürich, Juchli & Beck. 1903. — vgl. Jsb. 1904,16,9. — rec. E. K. Blümml, DdVl. 7,43 f.

19a. F. v. Andrian, Die Altausseer. ein beitrag zur volkskunde des Salzkammerguts. Wien, A. Hölder. VII,194 s. 5,20 m.

in dieser reichhaltigen volkskundlichen monographie, die selbst der prähistorischen und anthropologischen forschung raum gewährt, erscheinen auch kinderreime, rätsel, alm- und wildschützenlieder, gassel- und tanzreime. erwähnt werden hss. eines weihnachts- und eines passionsspiels aus dem 18. jahrh. — rec. R. Andree, Globus 88,370.

20. A. Bender, Oberscheffler volkslieder. Karlsruhe, Pillmeyer. 1902. — vgl. Jsb. 1904,16,27. — rec. E. M[ogk], Mitt. f. sächs. volksk. 3(9)211 f.

21. K. Liebleitner, Dreißig echte Kärtnerlieder gesammelt und für vierstimmigen männerchor gesetzt. Wien, A. Robitschek. 1 kr.

rec. DdVl. 7,114 f.

22. M. Hölzl, Grüß enk gott, leutl! 39 alte hirtenlieder oder weihnachtsgesänge aus dem volke und für das volk, mit noten und angabe der begleitakkorde, gesammelt und bearbeitet. München, Seyfried. o. j. 64 s. 0,40 m.

23. M. Hölzl, Lach'n oder rer'n? 35 volkslieder mit noten und angabe der begleitakkorde oberhalb der takte, gesammelt und bearbeitet. München, C. A. Seyfried & co. o. j. 40 s. 0,40 m.

neben modernen studentenliedern und couplets finden sich auch ältere volkslieder: nr. 4 Wenn die blümlein draußen zittern, 19 Bin a stoanotigs Sunnberga bäuerl, 27 D'Salzburger glöckerl.

24. M. Hölzl, 1000 fl. sind wir wert! 40 volkslieder mit noten und angabe der begleitakkorde, gesammelt und bearbeitet. Wien, H. Kirsch (1904). 55 s. 0,40 m.

25. B. Kahle, Odenwälder volkslieder. Heidelberger tageblatt 1905, märz.

Balladen und liebeslieder. 26. B. Kahle, Über einige volksliedvarianten (1. das volkslied vom eisenbahnunglück. 2. die mordtat des soldaten. 3. der heimkehrende soldat. 4. vor der einstellung). Alemannia n. f. 6,49—56.

27. F. Pradel, Schlesische volkslieder. Mitt. d. schles. ges. f. volksk. 14,94—104.

aus Eisdorf (kr. Striegau), Eckersdorf u. a. werden varianten zu Erk-Böhmes Liederhort nr. 325, 1318, 1383, 841, 202, 786 und zu Köhler-Meier nr. 301, 127, 94, 224 mitgeteilt; ferner einige kunstlieder, s. 98 'Es schlug die zwölfte stunde', 101 'Es war einmal ein königssohn', 102 In der hauptstadt Kopenhagen' (Adolf und Emilie), 103 'Um die zwölfte stund' (Rosamund und Sigismund).

27a. G. Schlauer, Das volkslied der heimat. schlesische volkslieder mit verbindender dichtung (5 liebeslieder). Oberschlesien 3,45—51.

28. R. F. Kaindl, Deutsche lieder aus Rosch (Bukowina). ZfVk. 15,260—274.

alphabetisches verzeichnis von 85 nummern aus hsl. liederbüchern der seit der zeit Josefs II. in der nähe von Czernowitz angesiedelten deutschen bauern, dazu abdruck der 22 interessantesten lieder und zweier gereimter liebesbriefe.

29. O. Ebermann, Joli tambour. ZfVk. 15,99 f. — J. Bolte, ebd. 15,337 f.

das französische lied von dem trommler, der um die königstochter wirbt und abgewiesen sich als prinz von England entdeckt, ist samt der melodie sowohl nach Deutschland wie nach den Niederlanden gedrungen und dort nachgeahmt worden.

30. W. Wisser, Vier volksballaden aus dem östlichen Holstein. ZfVk. 15,331—335. 370.

1. Ritter Ulrich (ermordet seine braut). 2. Die mordeltern. 3. Der gastwirtssohn und die mordeltern. 4. Die verkaufte müllerin (mit melodie).

31. K. Krüger, Die ballade vom ritter Ewald. ZfVk. 15, 335—337.

sechs aufzeichnungen aus Pommern nebst melodie. — vgl. O. Monke, Ein sentimentales volkslied. Brandenburgia 13,172.

32. R. Sprenger, J. Winkler, J. Bernhardt, Zu Bürgers Lenore und Kopischs gedicht In liebe kein todesgrauen. Nd. kbl. 25,7 f. 36. 68 f. (Müllenhoff, Sagen nr. 224).

33. E. John, Aberglaube, sitte und brauch im sächsischen Erzgebirge. Mitt. f. sächs. volksk. 3(10)278—285. 307—316.

s. 282 Andreasgebet, 307 spinnstubenlieder, 309 wochentagsreime, 311 'Ich bi a lustge klipplmad', 'Ich bi a gebergsch madl', 312 schwieger und schnur, 313 hausgesinde, 314 Kuckucksweiber, 'S wor emal e klenr ma'.

34. Die nonnenbeichte (zu Mitt. 3,189). Mitt. f. sächs. volksk. 3(10)320—323.

'Weil mich meine sünden drücken', 18 str.

35. F. Branky, 'Mein mädchen ist nicht adelich.' ZfVk. 15,101.

3 strophen aus einem flugblatte o. j.

36. R. Wossidlo, Zu dem niederrheinischen gassenhauer von 1462 (19, 3. 19). Nd. kbl. 25,54.

37. R. Batka, Ein altes nd. volkslied. Die musik 1905(21).

38. L. Hänselmann, Drei weltliche lieder aus dem 17. jahrh. Braunschw. magazin 1904 (dez.).

39. E. Lissau, Das lied von der erschaffung der welt, vorgetragen von dem Marschalik Gabriel Nachod in Prag († 1850. 'Als gott die welt zu erschaffen gedacht'. 250 verse). Mitt. z. jüd. volkskunde 16,104—106.

40. M. Antscherl, Hochzeitslied, vor 60 jahren in Mähren gesungen (zahlendeutung von 1—7). ebd. 16,107 f.

41. Margel, Regenbogenlied (galizischer kinder). ebd. 16,108.

42. E. Kirschner, Jüdische volksweisen. Mitt. z. jüd. volksk. 16,111—118.

nr. 5—7 haben deutschen text: 'Ba a taich wos sie is tief un breit', 'Sog mir du gildene uhr', 'Of a taich of dem ort'. die hebräische melodie nr. 3 (Maʿoz zur) soll auf das lied von der 'Frau von Weißenburg' (Erk-Böhme nr. 102) zurückgehen.

Standes- und festlieder. 43. Ed. Langer, Stundenrufe und nachtwächterlieder. Dtsch. volksk. a. d. östl. Böhmen 4, 66—70. — Steckener tuschlieder (nr. 16—43). ebd. 4,70—72. 180—191. 274—280. 5,58—64. — Kirmeslieder. ebd. 4,274. 5,57 f. — Hochzeitstänze (Unse olda schwiegermutter. Großmutter willst tanzen. Und wir sei holt a paar brautloit). ebd. 4,245—248. — Arnauer brautlied (Liesel is a braut). ebd. 4,251.

44. A. Kassel, Das stundenrufen in Schwindratzheim. Illustr. elsäss. rundschau 6,107—112(1904).

44a. A. Freybe, Stundenrufe und lieder der deutschen nachtwächter. Türmer 7,1,472—482.

45. W. v. Schulenburg, Das hirtenwesen in einem märkischen dorfe in der ersten hälfte des vorigen jahrhs. Archiv der Brandenburgia 11,1—126(1904).

s. 22 bastlösereime. 38—42 das tuten der hirten zu weihnachten und neujahr (sprüche). 42—44 hirtenlied: 'Mäken, lot det köken rut'.

46. R. Zoder, Wiener lieder beim pilotenschlagen (8 nummern mit melodien). ZfVk. 15,338—342.

M. Mayreder oben 16,13.

47. O. Schütte, Zimmermannsverse beim rammen. ZfVk. 15,101 f. — Glockensprache und geräterufe. ebd. 15,342—344.

48. A. Pöschl, Der binder. ZfVk. 15,172 f.

'Und i bin in mein handwerk a binta', eine derbe umdeutung des böttcherhandwerks, wie sie schon bei Gottfried von Neifen auftritt, vom Mondsee mit melodie. — vgl. DdVl. 7,98.

49. E. K. Blümml, Der bauernsohn in der kirche. ein niederbayrisches dialektgedicht aus c. 1650. ZfhdMda. 6,228—236.

variante zu Bayerns mda. 1,225(1892) aus einer Tübinger hs.

50. **Faßbender**, Der Krämermichel (Ich, ich bin der K. aus dem Schwabenland). Zs. f. rhein. volksk. 2,244—246.

51. E. K. **Blümml**, Zwei weihnachtslieder aus Tirol. ZföVk. 11,179 f.

1. Nun muß man sich wohl aufmachen (7 str.). 2. Immer näher rückt die stunde (5). hsl. um 1850.

52. O. **Dibelius**, Sächsische kirchengebete und lieder aus den kriegszeiten des 17. und 18. jahrh. Beiträge z. sächs. kirchengesch. 18,111—119.

beschreibt eine im Wittenberger predigerseminar befindliche sammlung von 14 liederdrucken aus den jahren 1664 und 1744—1763, die meist gebete um frieden enthalten.

53. G. **Steinhardt**, Aus Treuenbrietzen, erinnerungen aus dem 18. jahrh. Brandenburgia 14,183—187.

zwei lieder aus dem innungsbuch der leineweber (18. jahrh.). 1. Sagt, was hilft alle welt (10 str.). 2. Was hilft dir mensch dein ungeduld (7 str.).

54. K. **Wehrhan**, Aberglaube über einen brunnen bei Altena (gereimtes gebet). Zs. f. rhein. volksk. 2,249.

55. Th. **Ehrlich**, Drei Eifeler volksgebräuche (1. Hillig. 2. Hettesonnig. 3. Der pfingstbaum). Zs. f. rhein. volksk. 2, 127—141.

1. Junggesellen und mädchen singen dem zur trauung (mhd. hî-leich) angemeldeten paare lieder (Guten abend mein kind. Schönster schatz mein augentrost); 2. Reime am ersten fastensonntag, verbrennung eines strohmannes; 3. Bettelreime.

56. F. **Massing**, Volkstümliches von Nahe und Blies. ebd. 2,141—149.

s. 147 lied: 'Heute haben wir die Gehannsnacht' (8).

57. Jos. **Müller**, Schalwaari-scharewari, ein beitrag zur volksjustiz aus den Saargegenden. ebd. 2,156 f.

katzenmusik und spottreime bei der hochzeit eines witwers oder einer witwe.

58. Anna **Ithen**, Über tänze im kanton Zug (Allewander, muotataler, langmuus, vögeli-schottisch, ländler, gäuerler). Schweiz. archiv f. volksk. 9,65—67.

Kinderlieder. 59. Maria **Kühn**, Macht auf das tor, macht auf das tor! sammlung deutscher volkskinderlieder, reime, scherze und spiele. mit melodien. Düsseldorf, Langewiesche. 231 s. 1,80 m. (Lebende worte und werke 6). +

die den müttern und den freunden der 'bescheidenen blumen' der kinderpoesie gewidmete sammlung enthält eine reiche, gutgewählte

fülle von kinderliedern und reimen nebst 61 melodien, dazu eine anzahl von ringelreigen und liederspielen. die benutzten werke sind im vorwort ausgezählt, einzelne nachweise fehlen.

60. J. A. und Irma Lux, Deutsche kinderreime gesammelt und hrsg. Wiener verlag. 208 s. 12°.

rec. Zoder, DdVl. 7,63.

61. E. K. Blümml, Kinderreime und kinderlieder aus Niederösterreich. ZfhdMda. 6,236—241.

62. A. Seidl, Ein kinderreim u. a. ZfdU. 19,599.

'Eisenklar wie ein haar'; in Lindau.

63. J. H. Kindermann, Kinderreime aus maner hejmt (Neugrafenwalde). Mitt. des nordböhm. exkursionsklubs 28,35—37.

64. Gößgen, Lieder und reime aus der Lausitz (kirchspiel Dubraucke). N. lausitz. mag. 80,34—48.

Ringel rosenkranz; Im keller ist's finster; Wir treten auf die kette; Es regnet auf der brücke; Pauer haste geld; abzähl- und spottreime.

65. Ed. Langer, Der wilde jäger in der kinderpoesie des Riesengebirges. Dtsch. volksk. a. d. östl. Böhmen 4,65 f.

66. K. Klings, Mundartliche volksreime im dorfe Geseß bei Patschkau gesammelt. Oberschlesien 1,477—486(1903). — Volkstümliche verse und redensarten (aus Lassoth, kr. Neiße). ebd. 2,563—577.

67. Hildegard Knötel, Oberschlesische kinder beim spiel. Oberschlesien 2,420—429(1904).

67a. O. Monke, Berliner kinderreime. Brandenburgia 13,80. — Altberliner wiegenlied (Mach in juter ruh). ebd. 14,512.

C. Schumann, s. unten 16,164.

68. W. Meyer-Markau, Duisburger kinderlieder. Festschrift zu der 14. hauptversammlung des allgem. dtsch. sprachvereins. Duisburg, Ewich.

69. A. Höhr, Siebenbürgisch-sächsische kinderreime und kinderspiele. Schäßburg 1903. — vgl. Jsb. 1903,16,61. — rec. H. Weber, ZfhdMda. 6,60—62. E. Hoffmann-Krayer, Schweiz. archiv f. vk. 9,69. Globus 85,248.

70. K. Wehrhan, Lippische kinderlieder (I. Schlaf-, wiegen-, kose-, schaukel- und kniereiterliedchen. II. Erziehung, zucht, lehre und strafe. III. Das kind im verkehr mit der natur; Nachahmung von naturlauten, geräuschen und worten. IV. Lustige geschichten, neck- und spottreime. V. Abzähl- und ballspielreime). Zs. f. rhein. volksk. 2,55—73. 98—127.

226 nummern mit erläuterungen; s. 58 über 'Buköken von Halberstadt'.

71. M. Höfler, Burkart von Halberstadt. ebd. 2,158 f. 316. erklärt 'Bukäuken von Halberstadt' für ein den patenkindern vom Burkartsmarkt (14. okt.) mitgebrachtes gebäck; vgl. ZfVk. 11,197.

72. Weimann, Zaubersprüche und kinderreime aus dem Hellwege. ebd. 2,73—81.

73. P. J. Kreuzberg, Das brückenspiel in der Rheinprovinz. ebd. 2,149—156.

16 varianten des spiels 'Macht auf das tor'.

74. Schwander, Rommelsdöppenlied. ebd. 2,248.

75. E. Becker, Waldbeerlied. ebd. 2,248.

76. P. Benndorf, Zur ergänzung der kinderreime (Mitt. 3,248). Mitt. f. sächs. volksk. 3(10)324.

77. Werner, Kinderreime. ebd. 3(11)354 f. — Heyden, Zu den kinderreimen. ebd. 3(12)392 f.

78. R. Sprenger, C. Walther, F. Crull, O. Mensing, Bastlösereim. Nd. kbl. 25,10. 42. 65 f. 26,73.

79. C. Schumann, C. Walther, H. Carstens, W. Schlüter, Th. Redslob, Hühnerloch (Der pastor mit der bibel). Nd. kbl. 25,47. 65 f.

80. H. Schönhoff, Volksreime aus dem Münsterlande. Nd. kbl. 26,38—43.

Historische volkslieder. 81. Th. v. Riekhoff, Niederdeutsche dichtungen Altlivlands. Nd. jb. 31,44—57.

pasquille auf den Rigaer streit von 1472 (Wil gie horen im nie gedichte) und auf die witwe Herssefelt um 1556 (Leve frundinne latet iw nicht verwunderen) und ein bittgesuch eines alten landsknechts an den Revaler rat, werden aus Revaler hss. abgedruckt und erläutert.

82. E. K. Blümml, Historische volkslieder aus Bayern. Altbayer. mtschr. 5(3).

83. E. Wangerin, Das Gustav-Adolphslied von 1633. mit einleitung und historischen anmerkungen neu wieder bekannt gemacht und hrsg. Duisburg, J. Ewich. 40 s. 0,60 m.

ein anspruchsloser abdruck des 1846 von W. v. Maltzahn hervorgezogenen liedes: 'Von gottes gnaden bin ich'.

84. F. Goebel, Ein nd. lied auf die schlacht an der Conzer brücke am 1. august 1675. Nd. jb. 31,38—43.

85. W. Merz, Zwei politische parodien. Basler zs. 5, 441—443.

1. Das Torstensonische vaterunser. 2. Hollandi naenia 1714 (Dies irae).

86. O. Schissel v. Fleschenberg, Die erste hsl. fassung von J. F. Primissers kriegslied 'N stutzen hear bam sokara' 1796. Zs. des Ferdinandeums 3. folge 49,447—451.

86a. F. Goebel, Ein nd. spottlied auf die Göttinger revolte vom januar 1831 (von Haake). Nd. kbl. 26,12—15.

87. E. Hoffmann-Krayer, Zum sog. Heckerlied. Schweiz. archiv f. volksk. 9,56—58 (vgl. 6,224. 316).

das später auf Hecker bezogene lied 'Wenn die fürsten fragen' rührt von Wilh. Sauerwein (Gedichte 1835 s. 30) her.

88. M. K. F., Ein auswandererlied (So willst du nun den bürgerbrief zerreißen. mit mel.). Schweiz. archiv f. volksk. 9,58 f.

89. J. Bolte, Das Kutschkelied. ZfVk. 15,173—176.

nicht Gotthelf Hoffmann, sondern H. A. Pistorius verfaßte im august 1870 das lied 'Was kraucht da in dem busch herum' auf grund eines älteren, auf den ersten Napoleon bezüglichen volksreimes, den ein berichterstatter des Daheim einem erfundenen füsilier Kutschke in den mund gelegt hatte.

90. L. H. Fischer, Der Vehlefanzer feldzug am 18. januar 1871, ein plattdeutsches volkslied aus der neuzeit. Brandenburgia 14,257—265.

'Seggt, lüde, hamm dät all hört', 64 str. das krachen des eises wird als ein angriff der in Spandau gefangenen Franzosen gedeutet und veranlaßt einen bewaffneten auszug der Vehlefanzer bauern. vgl. Voss. ztg. 1903, 8. märz.

Volkstümliche lieder. 91. W. Tappert, Die preußischen nationalhymnen. Die musik 3(24).

92. Frz. Weber, Deutsches kommersbuch, eine sammlung der beliebtesten vaterlands-, volks- und gesellschaftslieder. neubearb. aufl. Breslau, Goerlich. VIII,150 s. 0,20 m.

93. J. Pommer, Liederbuch für die Deutschen in Österreich. 5. vermehrte u. verbesserte auflage. Wien, A. Pichler ww. geb. 2 kr.

2. Niederländische volkslieder.

94. F. van Duyse, Het onde nederlandsche lied, afl. 26—32. s'Gravenhage, M. Nijhoff. s. 1601—2028 (nr. 430—525). je 0,90 fl.

vgl. Jsb. 1904,9,103. — mit s. 1837 (nr. 475) beginnt der die geistlichen lieder enthaltende 3. band des trefflichen werkes. — rec. J. Bolte, ZfVk.15,464 f.

95. A. de Cock en J. Teirlinck, Kinderspel en kinderlust in Zuid-Nederland, met schemas en teckeningen van H. Teirlink, 5. deel: marbelspelen, topspelen, kinderspeeltuig. Gent, A. Siffer. 284 s.

die 9.—11. abteilung des großen werkes behandeln die murmel- und kreiselspiele und spielzeuge wie windmühlen, reifen, drachen, flitzbogen, blasrohre und schleudern, mit vielen spielnamen und erläuternden abbildungen. — rec. E. Hoffmann-Krayer, Schweiz. archiv f. volksk. 9,158. J. Bolte, ZfVk. 15,237. R. Andree, ebd. 15,463 f.

96. A. de Cock, Volksdeuntjes (1. Da mijn lief ne pastoor waar. 2. Dronkemansliedje). Volkskunde 17,27. — Al onder den weg van Maldegem. ebd. 17,63—67. — Vingersprookjes. ebd. 17,88—95. — Wijsspelletje. ebd. 17,148—150. — 't korendolleke. ebd. 17,150—154.

97. G. J. Boekenoogen, De dorhoed. Volkskunde 17, 112—117 (vgl. Jsb. 1904,16,108).

97a. Kinderrijmpjes en verhaaltjes. Driemaandelijksche bladen tot onderzoek van taal en volksleven in het oosten van Nederland (Utrecht) 5,21—28. — Rijmpje op een keuterboer. ebd. 5,14. — Rozenliedje. ebd. 5,19. — Liedje bij het touwtjespringen. ebd. 5,20. — Wolfspelen. ebd. 5,20. — Bruilofslied uit Bathmen. ebd. 5,60.

98. Remi Ghesquiere, 300 spelen met zang verzameld in Vlaamsch-Belgenland en voornamelijk in West-Vlaanderen. Gent, A. Siffer. XIII,242 s. +

325 tanz-, spiellieder, weihnachts- und dreikönigsgesänge nebst 256 melodien in zahlenschrift.

3. Englische volkslieder.

99. Journal of the folk-song society 1. London, Spottiswoode & co. 1904.

100. A. Bollansée, Studie over het engelsch nationaallied. Antwerpen, De vlaamsche kunstbode. 44 s. +

101. G. M. Müller, The dramatic element in the popular ballad. University studies of the university of Cincinnati ser. 2, vol. 1(1).

102. H. M. Belden, The study of folk-song in America. Modern philology 2(4).

103. A. Kurz, König Eduard und der einsiedler, eine megl. ballade. diss. Erlangen. XVIII,30 s.

104. A. Wirth, Typische züge in der schottisch-englischen volksballade. progr. Bernburg 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,16. — rec. DLz. 1905,1182.

105. M. Darkow, Stephan C. Foster und das amerikanische volkslied. Die musik 1905(11).

106. H. Tardel, Zum volkslied von den zwei raben. Studien zur vgl. litgesch. 5,127 f.

die ebd. 4,292 aus O. Gildemeisters nachlaß mitgeteilte verdeutschung des angeblich dänischen liedes geht auf Andersens dänische übertragung der schottischen ballade 'The twa corbies' zurück; vgl. Tardel, Studien zur lyrik Chamissos (progr. Bremen 1902) s. 21.

107. Ph. Barry, Some traditional songs. Journal of american folk-lore 18,49—59.

The elfin knight, the ram of Darby, the quaker's wooing the twelve days of Christmas.

108. Ph. Barry, Traditional ballads in New England. ebd. 18,123—138. 191—214. 291—304.

The golden vanity, Lord Thomas and fair Annet, the twa sisters, Lady Isabel and the elf-knight, the George aloe and the sweepstake, Henry Martin, the mermaid, captain Ward and the rainbow. The gypsy laddie, Lord Randall, the demon lover, Young Beichan, the elfin knight. Lord Lovell, Bonníe James Campbell, our good man, Young hunting, the brown girl, Springfield mountain. addenda: Henry Martin, Lord Randall (mit melodien).

109. Helen Child Sargent and George L. Kittredge, English and scottish popular ballads, edited from the collection of Francis James Child. London, D. Nutt. Boston, Houghton, Mifflin & co. 1905. XXXII,729 s.

die 305 balladen des zehnbändigen Childschen werkes (1882—1898) erscheinen auch in dieser handlichen kleineren ausgabe; doch ist die anzahl der abgedruckten versionen jeder einzelnen nummer beschränkt, die einleitung, die anmerkungen und das glossar sind erheblich gekürzt und der kritische apparat ganz fortgelassen. die einleitung handelt klar und bündig über den begriff der ballade, der volksdichtung, das alter der vorliegenden stücke, die durch die mündliche überlieferung hervorgebrachten veränderungen, kehrzeile, wiederholungen, stehende formeln, die sänger u. a.

4. Skandinavische volkslieder.

110. Margaretha Mejboom, Deensche volksliederen. Scandia 6—7.

111. A. Olrik, Danmarks gamle folkeviser. Danske riddervisor efter forarbeider af Svend Grundvig udgivne, trykt og udgivet paa Carlsbergfondens bekostning, 2. bind, 4. hefte. København, O. B. Wroblewski. 1904. s. 433—578. — 3. bind, 1. hefte. ebd. 1905. 128 s. 4⁰.

enthält nr. 443—466. 467—475, darunter Paris og dronning Ellen, David og Solfager (Markolfussage), Allegast, Tistram og Isold, Orm Ungersvends fadermord (Mirmans saga).

112. E. T. Kristensen, Et hundrede gamle danske skjæmteviser. Århus, Zeuner. 1901. — vgl. Jsb. 1904,16,116b. — rec. J. Bolte, ZfVk. 15,450—452.

B. Volksschauspiel.

113. E. Zellweker, Klosterneuburger dreikönigspiel (mit 4 melodien). ZföVk. 11,32—35. 180 f. (variante aus Langenlois: Jahrbuch für Österreichs deutsche jugend 'Grüß gott' hrsg. von J. Ambros o. j., s. 33).

114. E. Neder, Ein christspiel aus Falkendorf bei Tetschen. Mitt. des nordböhm. exkursionsklubs 28,165—170. +

115. A. Pernthaler, Passionsdarstellungen in Klausen. Forsch. zur gesch. Tirols 2,153—163.

beschreibung der karfreitagsprozession mit darstellungen aus der biblischen geschichte, die (1643, 1685, 1688) von Klausen nach Säben zog und erst 1781 abgeschafft wurde.

116. A. Sikora, Fronleichnamsbräuche in Altbozen. ein beitrag zur kulturgeschichte Tirols aus akten des k. k. statthalterei-archivs. Zs. d. Ferdinandeums 3. folge 49,301—338.

angeblich 1338 bei einer heuschreckenplage gelobt, wurde in Bozen zu ehren dem h. Georg und Margarete alle drei jahre eine fronleichnamsprozession gehalten. 1675 deklamierten die darsteller während des umzuges und auf einem theater; außer gestalten des alten und neuen testamentes traten auch heilige (Sebastian, Ursula, Christoph, Urban, Margarete, Georg) und vertreter der erdteile auf. der noch vorhandene (von S. aber nicht mitgeteilte) text enthält 11 szenen, deren letzte das 'wurmstechen', die errettung Margaretas durch Georg, darstellt, die passion Christi aber fehlt. 1542 ward der umgang unterlassen, ebenso 1720, 1753 aber trotz des verbotes der kaiserin Maria Theresia gehalten. unabhängig von der prozession sind die aufführungen des st. Georg in Tirol (1771 Rattenberg, 1791 Pfunds, 1792—1796 Hötting, 1795 Schwaz usw.).

117. A. Sikora, Das verbot der volksschauspiele (1751) und seine folgen. Forsch. zur gesch. Tirols 2,199—209.

118. A. Sikora, Zur geschichte der volksschauspiele in Tirol. Archiv f. theatergeschichte 2,3—55.

betrifft das 17. und 18. jahrh.

119. P. Legband, Münchener bühne und literatur im 18. jahrh. Oberbayr. archiv 51. München, G. Franz. 1904. 4 bl., 546 s.

in dem abschnitte 'volksschauspiel' (s. 39—84) wird das um 1650 entstandene passionsspiel der stadtmusikanten besprochen, das bis 1770 ziemlich regelmäßig aufgeführt ward. 1716 führte es Stephan Mayr mit acht Münchner bürgern und einer frau auf, der 1733 als wanderkomödiant in Brünn auftrat; 1765 Franz Albert, dann Caspar Albert und Paul Kogler. s. 65 zwei zettel von 1762. s. 69 verzeichnis der andern 1746—1784 von den stadtmusikanten aufgeführten geistlichen spiele. s. 76 weihnachtsspiele. s. 80 marionetten- und arztensspiele.

120. R. Petsch, Das fränkische puppenspiel von doktor Faust. ZfVk. 15,245—260.

eine fünfaktige prosafassung des puppenspielers Ludwig Schmidt aus Iphofen bei Kitzingen, 1901 aufgezeichnet, wird nebst einer sachkundigen vergleichung der älteren fassungen abgedruckt.

+ 121. A. R. Jenewein, Alt-Innsbrucker Hanswurstspiele. nachträge zum Höttinger Peterlspiel. Innsbruck, Wagner. 201 s. 2 m.

enthält: Don Juan, Doktor Faust (diese beiden bereits von Erich Schmidt, Archiv 98,241 hrsg.), Genovefa, Der kranke wirt, Der Peterl im Sterzinger moos, Die brautwahl oder des teufels anteil, gibt aber diese puppenspiele nicht in der originalen gestalt, sondern gestaltet orthographie und darstellung um.

122. E. Trommer, Repertoire des sächsischen marionettentheaters, nach alten überlieferungen hrsg. 1: Genovefa, die pfalzgräfin zu Trier, ritterschauspiel. Zwickau, C. R. Moeckel. 60 s. 1,50 m.

123. K. Adrian, Salzburger volksspiele, aufzüge und tänze. + 160 s. mit 3 tafeln und 9 abb. im texte. in: Mitt. der ges. f. Salzburger landeskunde 45.

eine reichhaltige und zuverlässige sammlung von etwa 120 kraftspielen, volksbelustigungen (auf dem eise, maibaum, sonnwendfeuer, perchtentanz, metzgersprung, Samsontragen, palmesel, wasserstechen, habergeis, umzüge), gesellschaftsspielen und tänzen (schwert-, reif-, hexentanz). reimsprüche und lieder werden mitgeteilt zum anglöckeln (herbergsuchspiel), frautragen, winter- und sommerspiel, sternsingen, almrufen und schwerttanz. — rec. H. Thg., ZföVk. 11,205.

Anna Ithen, oben 16,58.

124. Holzäpfeltanz (umfrage). Mitt. z. bayer. volksk. 1905,31.

125. O. Wilpert, Schlesische tänze (1. Landon. 2. Brautreigen. 3. Kußwalzer). Oberschlesische heimat 1,139 f.

126. Ed. Hermann, Der siebensprung. ZfVk. 15,282—311.

durch eine umfängliche sammlung und kritik der zahlreichen texte und melodien des siebensprunges bahnt sich H. den weg zu

der sehr wahrscheinlichen folgerung, daß dieser eigentümliche deutsche, erst nach dem 15. jahrh. entstandene tanz nicht ein uralter hochzeitsbrauch, sondern ein bauerntanz ausgelassener freude, vielleicht eine verspottung höfischer komplimente war.

C. Spruch und sprichwort.

127. H. Größler, Denksprüche in büchern der s. Andreasturmbibliothek zu Eisleben. Mansfelder bl. 19,211—233.

128. F. Hüttner, Stammbuch des lutherischen pfarrers Georg Eckenberger († 1689. lateinische sprüche). Verh. des hist. ver. von Oberpfalz 56,35—165 (1904).

129. E. Stange, Zwei stammbücher des 17. jahrh. Mitt. des ver. f. gesch. v. Erfurt 26,27—81.

eintragungen von 1602—1647 im sog. stammbuche kaiser Maximilians II. (Joh. Ge. von Wartenberg gehörig) und von 1606—1624 im stammbuche des Ge. Eberhard v. Boyneburg.

130. A. Lonke, Spruch aus Bremen (Wer mit 20 nix weet). Nd. kbl. 25,53.

131. H. Ungar, Sprüche und reime aus Reußen. Siebenb. kbl. 28,25 f.

132. E. Sigerus, Inschriften. Siebenb. kbl. 28,157 f.

133. G. Poppe, Hausinschriften. Mansfelder bl. 9,213.

134. A. Andrae, Hausinschriften aus Goslar. ZfVk. 15, 428—438 (mit abbildungen und literaturverzeichnis).

135. Kassel, Inschriften im Elsaß. Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 21,265—347.

K. übergeht die von A. Erichson gesammelten elsässischen grabschriften und die von ihm selber veröffentlichten ofeninschriften (Plattenöfen und ofenplatten im Elsaß. Straßburg, Staat. 1903) und gibt die inschriften der feldkreuze, häuser, geräte, bücher (460 nr.), von denen er 38 verfasser aufführt. s. 275 das goldene ABC.

136. A. Amrhein, Beiträge zur fränkischen epitaphienliteratur. Archiv des hist. ver. von Unterfranken 46,187—208 (1904).

17 lateinische epigramme auf Erfurter personen v. Chph. Auläus (gedruckt Mainz 1547), ferner mehrere prosaische lat. grabschriften von dem Würzburger Joh. Wilh. Ganzhorn († 1609).

137. F. W. Lang, Wanderung auf österreichischen friedhöfen. 1905 der sinnigsten und schönsten grabsteinverse, gesammelt und hrsg. Linz, E. Mareis. XX,502 s. geb. 6 m.

138. L. v. Hörmann, Grabschriften und marterlen, gesammelt u. hrsg. 7. tausend. Stuttgart, Cotta nachf. XX,152 s. geb. 1,50 m.

rec. E. Hoffmann-Krayer, Schweizer. archiv f. volksk. 9,239.

139. K. A. Romstorfer, Leichenbretter in Saalfelden. ZföVk. 11,116—118. 194 f.

140. W. Unseld, Schwäbische sprichwörter und redensarten. ZfhdMda. 6,242—246.

XXIV. weibliche schimpfnamen und verwandtes. XXV. essen und verwandtes.

141. Marie Bayerl-Schwejda, ‚Sprichwörter im Böhmerwald. ZföVk. 11,121 f.

142. H—er, Pauernball in Bautsch (8 sinnsprüche). ZföVk. 11,39.

143. Th. Wolff, Volksglauben und volksgebräuche an der oberen Nahe, anhang: bauernregeln und sprüche, volkssprüche und redensarten. Zs. f. rhein. volksk. 2,299—307.

144. P. Zinck, Lotterie-devisen. Mitt. f. sächs. volksk. 3(10) 297—307.

145. G. Schlauch, Sachsen im sprichwort. Leipzig, G. Schönfeld. VI,100 s. geb. 3 m. (Beiträge zur volkskunde hrsg. von E. Mogk).

rec. Cbl. 1905,1331.

146. R. Lissau, Prager redensarten und geflügelte worte. Mitt. z. jüd. volksk. 16,107. — J. H. Wagner, Der jüdische sommer. ebd. 16,107.

147. B. Segel, Die frau im jüdischen sprichwort. Ost und west 3,169—176(1903).

148. F. Tetzner, Zur sprichwörterkunde bei Deutschen und Litauern. Globus 84,61—63(1903). — Sprichwörter der Wenden. ebd. 84,353—359.

147. E. M., Wendische sprichwörter (übersetzt nach E. Mucke, Přislowa 1902). N. lausitz. mag. 30,124—137.

150. A. Yermoloff, Die landwirtschaftliche volksweisheit in sprichwörtern, redensarten und wetterregeln, 1. band: Der landwirtschaftliche volkskalender. Leipzig, Brockhaus. IV,576 s. 4°.

die auf wetter, säen und ernte bezüglichen sprichwörter der slawischen, germanischen und romanischen völker sind mit großem fleiße gesammelt und nach den tagen des jahres geordnet. am schlusse jedes monats folgt eine zusammenhängende charakteristik dieser oft einander widersprechenden erfahrungssätze. — rec. J. Bolte, ZfVk. 15,458 f. R. Andree, Globus 88,321.

151. A. Römer, Eine sammlung plattdeutscher sprichwörter und kernsprüche von John Brinckmann. Nd. jb. 31,20—31.

152. H. Carstens, Sprichwörter und redensarten aus Stapelholm. Nd. jb. 30,78—80. 31,58—60.

153. R. Sprenger, Dat ei was intwei. Nd. jb. 31,19.

154. F. A. Stoett, Nederlandsche spreekwoorden, spreekwijzen, uitdrukkingen en gezegden, naar han oorsprong en beteekenis verklaard. 2. druk. Zutphen, W. J. Thieme & cie. XVI,804 s.

die 1. auflage erschien 1901. die neue enthält 2212 nr. in alphabetischer anordnung, dazu register.

155. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen afkomstig van oude gebruiken en volkszeden. Gent, Hoste. XI,421,31 s.

das zuerst in der zs. Volkskunde seit 1896 veröffentlichte werk bespricht 542 sprichwörter in der absicht, aus ihnen ein bild alter volkssitten und gebräuche zu gewinnen. der anhang handelt von dem polterabendlärm 'ketelmuziek' und seinem ursprunge.

151. A. de Cock, Een spreekwoord op bigeloof berustend. Mélanges Paul Frédéricq (Brüssel 1904).

157. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen afkomstig van oude gebruiken en volkszeden nr. 339—533. Volkskunde 17, 13—17.

158. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen over de vrouwen, de liefde en het huwelijk IX—XV. Volkskunde 17, 28—33. 68—74. 107—112. 139—146. 174—182.

159. W. Z., Honger maakt rauwe boonen zoet. Volkskunde 17,74.

160. Spreekwoorden uit Twente. Driemaandelijksche bladen van taal en volksleven in het oosten van Nederland 5,55. — J. Bergsma, Opschriften. ebd. 5,97—100.

D. Rätsel und volkswitz.

161. P. Feit, Das deutsche volksrätsel. Mitt. d. schles. ges. f. volksk. 14,1—33.

um zu einer sammlung der schlesischen volksrätsel anzuregen, mustert F. die altgermanische rätselpoesie und charakterisiert anschaulich die formen und gattungen der volksrätsel.

162. A. Bonus, Über das rätsel. Deutsche monatsschrift 1905,212 ff. — Das rätsel. Kunstwart 18(21)437—450. 468—48 (charakteristik und proben: einige weidsprüche, 16 nr. aus dem Straßburger rätselbuch von 1506, 140 neuere rätsel).

163. H. Zahler, Rätsel aus Münchenbuchsee, kanton Bern. Schweizer. archiv f. volksk. 9,81—111. 187—210.

445 rätsel und scherzfragen, meist in prasa, geordnet nach der alphabetischen folge der lösungen, mit verweisen auf Wossidlos mecklenburgische sammlung.

164. C. Schumann, Lübecker spiel- und rätselbuch. neue + beiträge zur volkskunde. Lübeck, gebr. Borchers. XXII,208 s. 1,50 m.

auf die 1899 erschienenen Volks- und kinderreime aus Lübeck folgt eine reichhaltige ergänzung: 346 kinder-, gesellschafts-, glücksspiele und volksbelustigungen, 150 rätsel und eine nachlese von kinderreimen. nur die mythologischen deutungen des sammlers erregen bedenken.

+ 165. B. S. en J. S. Berrington, English riddles. with explanations and notes in dutch. Purmerend, J. Munsees. 56 s.

166. H. S. Turston, Riddles from Massachusetts. Journal of american folk-lore 18,182.

167. F. Pfaff, Dorfsprüche oder volkslitaneien aus dem badischen Oberland. Alemannia n. f. 6,153—160. — Umfrage (dorfspruch von Schweigmatt). ebd. 6,79.

168. K. Bertsche, Die volkstümlichen personennamen einer oberbadischen stadt, anhang: fastnachtsverse. ebd. 6,277—280.

169. O. Schulte, Spottnamen und -verse auf ortschaften im nördlichen Oberhessen. Hess. bl. f. volksk. 4,142—167. — Die frau im spott. ebd. 4,210 f.

G. Jungbauer, oben 16,13.

170. E. Sindel, Wolkendörfer scherz. Siebenb. kbl. 28,149.

171. P. Drechsler, Schlesische ortsneckereien. Oberschlesien 1,261—267(1903).

172. H. Schönhoff, Ein spottreim auf Gerhard in vier emsländischen dörfern. Nd. kbl. 26,59.

173. C. Müller, Parodistische volksreime aus der Oberlausitz. ZfVk. 15,274—282.

83 teilweise schon bekannte reime (parodien von kirchenliedern, andern frommen sätzen, volksliedern und sprüchen, tingeltangelverse und gassenhauer).

174. W. Oeke, Faulenzerreim aus dem Paderbornschen. — O. Schell, Die tage der woche. Zs. f. rhein. volksk. 2,317.

175. A. Tobler, Der omisäger (alte parodie einer leichenbitterformel im appenzellischen Kurzenberger dialekt). Schweizer. archiv f. volksk. 9,313 f.

176. K. Heck, Volkstümliches aus Angermund (eine 'volkspredigt'). Zs. f. rhein. volksk. 2,166.

177. E. Martin, Die Illzacher jäger (spottlied: 'Jetz käme die Ilziger jäger'. 3 str. mit mel.). Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 20, 302—304.

178. J. Bolte, Bildergedichte des 17. jahrhunderts, gesammelt von Camillus Wendeler, hrsg. ZfVk. 15,27—45. 150—165.

1. Die rockenstube (Behams bild, zu dem Fischart um 1580 ein gedicht lieferte, erscheint um 1650 mit einer erläuterung in alexandrinern). 2. Der nasenmonarch (100 alexandriner, um 1650). 3. Duck dich, seel, es kompt ein großer platzregen (324 verse, v. j. 1617). 4. Herr Über-sie (1617). 5. Männerbefehlich an alle gernemänner (um 1650). 6. Der weiber privilegien und freiheiten (prosa, 17. jahrh.). 7. Der kampf des bösen weibes mit den teufeln (1610). 8. Doktorprobe (ein schwank Poggios). 9. Der diebische zöllner und seine frau (Darmbstatt 1619). 10. Die verkehrte welt (Nürnberg, O. Fürst). 11. Die widerwärtige welt. 12. Die törichte welt.

179. J. Bolte, Die beiden nebenbuhler zu Colmar, flugblatt aus dem jahre 1622. Jahrb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 21,156—159. — Ein bildergedicht Moscherochs (tod eines schlemmers). ebd. 21,159 f.

180. H. Schröder, Schüttelformen. ZfdPh. 37,256—259.

J. Bolte.

XVII. Altertumskunde.

A. Vor- und frühgeschichte. — B. Stämme. — C. Römer.

A. Vor- und frühgeschichtliches.

1. Zeitschrift für ethnologie. Organ der Berliner gesellschaft für anthropologie und urgeschichte. 37. jahrg. B. Asher & co. 24 m.

zur Eolithenfrage (vgl. Jsb. 1903 u. 1904,17,1) ergreift Hahne s. 1024 ff. das wort gegen Laville, Boule und Obermaier (s. unten unter 2) und die 'voreilig ausgenutzten beobachtungen an den silexzertrümmerungsprodukten aus den sog. kreidemühlen." — s. 793 ff. Die typenkarte der absatzäxte. — S. 369 ff. Kossinna, Verzierte eisenlanzenspitzen als kennzeichen der Ostgermanen. sie gehören (abgesehen von den späteren der Merovinger- und Wikingerzeit) je nach stil und technik dem schluß der Latène-periode oder der spätrömischen zeit, also dem ende des 2. bis zum ende des 4. jahrh. n. Chr. an. rec. Arch. f. anthrop. IV s. 208 (Seger). —

s. 519 ff. Lissauer, Die doppeläxte der kupferzeit im westlichen Europa. es sind nur die doppeläxte mit gleichsinnigen schneiden und ganz engem, unausgearbeitetem loch gemeint. bisher sind im ganzen 19 solcher doppeläxte bekannt, 16 aus Deutschland, 1 aus der Schweiz, 2 aus dem südl. Frankreich. Nachträge dazu s. 770 und 1007. — s. 569 ff. Busse, Das gräberfeld bei Wilhelmsau, kr. Nieder-Barnim. daran anschließend Lissauer, Über die bedeutung dieses gräberfeldes für die kenntnis des handelsverkehrs in der völkerwanderungsperiode (s. 591 ff.). er kommt zu dem resultate, daß das gräberfeld von Wilhelmsau '1. kunde gibt von westlichen gallischen handelsverbindungen, welche über das stromgebiet der Elbe bis zur Spree aufwärts sich erstreckten und von östlichen ungarischen, welche über Schlesien und Brandenburg nach norden zogen. 2. daß dasselbe vom ende des 3. jahrhs. bis zum anfang des 4. jahrhs. benutzt worden sein muß'. nachträge dazu von Kossinna s. 596 ff. — s. 899 ff. Brunner, Funde von Iwno, kr. Schubin, Posen. die funde setzt B. vorläufig an das ende der steinzeit und teilweise in den beginn der bronzezeit. — S. 952 ff. Schnippel, Reste einer steinzeitlichen ansiedlung im ostpreußischen Oberlande.

2. Archiv für anthropologie. Organ der deutschen ges. für anthropologie, ethnologie und urgeschichte. n. f. bd. 2 und 4. Braunschweig, Fr. Vieweg u. sohn.

bd. 4 S. 76 ff. Obermaier, Zur Eolithenfrage (s. oben unter 1). O. gibt die beobachtungen wieder, die er auf Lavilles anregung mit diesem, Boule und Cartailhac in der fabrik der 'Compagnie des Ciments Français' in der gegend von Mantes (Seine-et-Oise) gemacht hat. hier wird die aus einem großen kreidebruch gewonnene, mit tonnen vermischte kreide (zur zementherstellung) in großen bassins unter benutzung einer art von turbine geschlemmt. da mit der kreide auch unbeabsichtigt stets kleinere knollen von feuerstein, die neben den großen silexbänken mehr regellos in die reineren kreidemassen eingestreut sind, in die bassins geraten, so werden auch sie von der turbine weit geschleudert, reiben und stoßen sich aneinander und 'die intakt in das bassin gelangten knollen verlassen dasselbe in mannigfach veränderter form, indem sie nicht nur eine reihe von gröberen brüchen, sondern auch von regelrechten retuschen aufweisen'. O. glaubt nun, daß viele der heute als artefakte bezeichneten eolithe durch starke strömungen usw. natürlich entstanden seien in ähnlicher weise, wie sie durch die kreidemühlen gebildet werden können. 'soviel zeigt das bereits zur stunde aus Mantes vorliegende material, daß rein mechanische Prozesse, d. h. rollung im wasser, reibung an fremden hindernissen und gegenseitiger stoß und druck, dem

feuersteine formen zu geben vermögen, die sich in nichts von jenen der 'Eolithenindustrien' unterscheiden, so daß es praktisch unmöglich ist, Stücke von Mantes von solchen aus eolithstationen mit hilfe irgend eines inneren kriteriums zu sondern . . . der artifizielle charakter der Eolithen muß in zukunft durch die anwesenheit des menschen erwiesen werden, für diese aber bildet umgekehrt das vorkommen bloßer Eolithen keinen beweis'. — bd. 3 S. 181 ff. Freiherr von Miske, Die Latène-III. — Stufe in Velem St. Veit. — s. 101 ff. Schliz, Künstlich deformierte schädel in germanischen reihengräbern. — s. 233 ff. Hoernes, Die Hallstattperiode. in kurzen zügen wird hier eine übersicht über das wesen und die entwicklung der Hallstattzeit auf grund der funde, soweit sie bis jetzt vorliegen, und dem verfasser bekannt geworden sind, geboten. der stoff ist in fünf abschnitte geteilt: 1. Aufstellung und abgrenzung. 2. Wohnstätten und gräber. 3. Die metalle. 4. Die formen. 5. Gruppen und stufen. — rec. Zs. f. ethnol. 1905, s. 787 f. (Lissauer).

3. Globus, illustrierte zeitschrift für länder- und völkerkunde. bd. 87, 88. Braunschweig, Fr. Vieweg u. sohn. vierteljährlich 6 m.

bd. 87, s. 85, 151, 275 ff. Fuchs, Über ein prähistorisches almenhaus. 'die vorliegende studie will wahrscheinlich machen, daß das hölzerne vorbild der griechischen tempel ein almenhaus gewesen wäre, das haus eines reichen rinderzüchters, des mitteleuropäischen hochgebirges, den ein langer winter zwang, große heuvorräte anzulegen, und der deshalb über den wohnstall einen großen heuboden legte, der den stall warm hielt'. — s. 125 ff. Fuhse, Hügelgräber in der nähe von Gandersheim (Braunschweig). die gräber gehören einem späteren abschnitt der älteren bronzezeit an (Montelius II, III). übergang von skelettgräbern zu brandgräbern. bei letzteren sind die brandreste, von stoff umwickelt, in einem holzkorbe beigesetzt. bisher nördlichste fundstelle der mitteldeutschen radnadel mit vier ösen.

4. Prähistorische blätter, 17. jahrg. München, Lit.-art. anstalt i. k. 3 m.

5. Die altertümer unserer heidnischen vorzeit. hrsg. v. d. direktion des röm.-germ. zentralmuseums in Mainz. bd V, h. 4 (s. 97—132 mit abb. u. 6 taf.). h. 5 (s. 133—167 mit abb. u. 6 taf.). Mainz, V. v. Zabern. 8 + 7 m.

6. M. Hoernes, Urgeschichte der menschheit. mit 53 abb. 3. verm. u. verb. aufl. 161 s. (sammlung Göschen 42.) 0,80 m.

7. Ed. Hahn, Das alter der wirtschaftlichen kultur der menschheit. ein rückblick und ein ausblick. XVI,256 s. Heidel-

berg, C. Winter. 6,40 m. — rec. R. Thurnvald, Zs. f. ethnol. 1905, s. 1041 f.

8. S. Müller, Urgeschichte Europas. grundzüge einer prähistorischen archäologie. deutsche ausgabe, unter mitwirkung d. vf. besorgt von prof. O. L. Jiriczek. VIII,204 s. mit 160 abb. u. 3 farb. taf. Straßburg, K. J. Trübner. 6 m. — rec. Szombathy, Zs. f. ethnol. 1905, s. 1039; Ranke, Arch. f. anthrop. n. f. bd. 4, s. 211.

9. A. Baranski, Die urgeschichte Nordeuropas nach ägyptischen quellen. vgl. Jsb. 1904,17,8.

der vf. verdankt das vorgenannte 'altgeschichtliche und altgeographische' werk über Nordeuropa der geschichte der tierzucht. 'die Ägypter besaßen bereits im III. jahrtausend v. Chr. einen nordeuropäischen küstenstrich am rigaischen meerbusen. diesen verloren sie im II. jahrtausend an Hyksos, im I. jahrtausend an Assyrer, Babylonier, Perser und zuletzt um Chr. geb., an Römer. bis zur Römerherrschaft gelang es ihnen stets die herrschaft über den nordeuropäischen küstenstrich zurückzuerlangen. so sonderbar diese nachricht auf den ersten blick klingen mag, so ist sie dennoch eine geschichtliche tatsache'. s. 156 erfahren wir, daß man in Nordeuropa zu allererst bronze zu erzeugen und zu härten verstand; 'in Nordeuropa befand sich auch das älteste metallurgenzentrum. dem entsprechend erstreckte sich tatsächlich das sog. bronzezeitalter nur auf Nord- und Mitteleuropa'. — ich muß den Ägyptologen es überlassen, die 'quellen' des herrn B. nachzuprüfen, wenn sie es der mühe für wert halten. Vom vorgeschichtlichen standpunkte aus kann man dies üppige phantasiegebilde nur kopfschüttelnd dem papierkorb überantworten.

10. L. Reinhardt, Der mensch zur eiszeit in Europa und seine kulturentwicklung bis zum ende der steinzeit. VII,504 s. mit 185 abb. München, E. Reinhardt. 7 m.

11. H. Hirt, Die Indogermanen. ihre verbreitung, ihre urheimat und ihre kultur. 1. bd. X,407 s. mit 47 abb. (sammlung indogerm. lehrbücher). Straßburg, K. J. Trübner. 9 m.

12. F. Dahn, Die Germanen. volkstümliche darstellungen aus geschichte, recht und kultur. VIII,116 s. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 3 m.

13. G. Grupp, Kultur der alten Kelten und Germanen. mit einem rückblick auf die urgeschichte. XII,319 s. München, Allg. verlagsgesellschaft. 5,80 m.

14. K. Rhamm, Ethnographische beiträge zur german.-slavischen altertumskunde. I. abt. die Großhufen der Nordgermanen. XIV,853 s. Braunschweig, Fr. Vieweg u. sohn. 24 m.

15. F. Kähler, Forschungen zu Pytheas Nordlandsreisen. vgl. Jsb. 1904,17,14.

K. ist der ansicht, daß Pytheas zwei reisen gemacht habe. 'die erste führte ihn offenbar nach Britannien; von dort nach dem festlande zurückgekehrt, hatte er noch zeit und gelegenheit, das σύγκριμα πλεύμονι θαλαττίῳ ἐοικός kennen zu lernen, d. h. er kam bis in die Wattenzone, an der deutschen Nordseeküste'. denn das σύγκριμα ist K. die eigenartige Erscheinung, die M. Geißler in „Das Moordorf" schildert: '. . wenn da die tausend quellen des frühlings aus dem tauenden lande rinnen, und wenn die schneeschmelze ist und der wind so steht, daß er das träge, kaum sichtbar rinnende gewässer unserer moorflüsse, der Hamme und der Wümme, staut — da rinnen die gräben voll, da drängen die wasser zwischen die torflager und den kiesgrund, der darunter ist, und der am ende so satt ist, daß kein tropfen mehr hineinrinnen mag — drängen und spalten die locker lagernde torfschicht von dem sandgrunde los. dann fängt die leichte braune scholle zu schwanken an und hebt sich . . .'

16. G. Steinhausen, Germanische kultur in der urzeit. IV,156 s. mit 17 abb. (aus: Natur und geisteswelt 75). Leipzig, B. G. Teubner. 1 m.

17. E. A. Stückelberg, Archäologische exkursionen. praktische winke. 19 s. mit 7 fig. Basel, C. F. Lendorff. 0,70 m.

18. A. W. Naue, Beiträge zur prähistorischen terminologie. (aus: Die denkmäler der vorrömischen metallzeit im Elsaß.) XI—LXXXIII mit abb., 2 karten u. 32 taf. München, Lit.-art. anstalt. 5 m. — rec. Lissauer, Zs. f. ethnol. 1905, s. 1042.

19. J. Hoops, Waldbäume und kulturpflanzen im germanischen altertum. XVI,689 s. mit 8 abb. u. 1 taf. Straßburg, K. J. Trübner. 16 m.

20. J. Naue, Wandbilder aus vorgesch. kulturperioden. 6 farb. taf. nebst erläuterungen. 13 s. mit 6 abb. München, Piloty & Loehle. 20 m. — rec. J. Schlemm, Zs. f. ethnol. 1905. s. 788.

21. A. Lehmann, Kulturgesch. bilder, pfahlbauansiedelung (prähistorisch). farbdruck. Leipzig, Leipziger schulbilderverlag von F. E. Wachsmuth. 2,60 m.

22. A. Rzehak, Prähistorische funde aus Eisgrub und umgebung. (aus: Zs. d. mähr. landesmuseums.) 48 s. mit abb. Brünn (C. Winiker). 1,20 m.

23. F. S. Lang, Aus Frankens urzeit. beiträge zu prähistorischen gräberfunden in Unterfranken und Aschaffenburg. 30 s. mit 5 plänen und 8 taf. Würzburg, Stahel's sort. 2,50 m.

24. J. W. Gröbbels, Der reihengräberfund von Gemmertingen. IX,49 s. mit 27 abb. und 31 z. t. farb. taf. München, Piloty & Loehle. 30 m. — rec. J. Ranke, Arch. f. anthrop. n. f. IV, s. 212.

25. H. Größler, Die kupfer- und bronzekelte der sammlung d. ver. f. gesch. u. altert. d. grafsch. Mansfeld. (aus: Mansfelder blätter). 9 s. mit 1 taf. Eisleben. 0,40 m.

26. P. v. Nießen, Geschichte der Neumark im zeitalter ihrer entstehung und besiedelung (von den ältesten zeiten bis zum aussterben der Askanier). mit karten, plänen, ansichten. VI,611 s. Landsberg, F. Schäffer & comp. 10 m.

27. M. Much, Wandtafel der vor- und frühgeschichtlichen denkmäler aus Österreich-Ungarn. i. a. d. hohen k. k. ministeriums f. kultus u. unterricht hrsg. v. d. k. k. zentral-kommission f. kunst u. histor. denkmale. farbendruck. Wien, E. Hölzel. 2 m.

28. A. v. Cohausen, Die altertümer des vaterlandes. ein führer durch das alte zum neuen für geistliche, lehrer, forst- und landwirte. 2. aufl. (Die altertümer im Rheinland). 80 s. mit 180 abb. auf 13 taf. Wiesbaden, R. Berttold u. co. 1 m.

29. J. Heierli, Die archäologische karte des kantons Solothurn. (Mitteilungen d. hist. vereins des kantons Solothurn 2. h.) 92 s. mit 9 taf. und 1 farb. karte. Solothurn, Th. Petri. 4 m.

30. H. Veltman, Der Steindorfer depotfund. (aus: Wetzlarer anzeiger.) 22 s. Wetzlar, Schnitzler. 0,25 m.

31. J. Hampel, Altertümer des frühen mittelalters in Ungarn. 3 bde. — 1. System. erläuterung. XXXIV,853 s. mit 2359 abb. und 2 taf. — 2. Fundbeschreibung. XVI,1006 s. mit abb. — 3. Atlas. XIV s., 539 taf. Braunschweig, F. Vieweg & sohn. 60 m. — rec. J. Ranke, Arch. f. anthrop. n. f. IV, s. 215.

32. Besprechungen: D. Detlefsen, Die entdeckung des germanischen nordens im altertum. — rec. F. Matthias, Wschr. 1905, sp. 739—746; L. de Lacger, Bullet. critique 26. 1905, s. 226—229. — F. Franzisz, Bayern zur römerzeit (vgl. Jsb. 1904,17,23). — rec. J. Ranke, Arch. f. anthrop. n. f. III. s. 227. — F. Matthias, Über die wohnsitze und den namen der Kimbern (vgl. Jsb. 1904,17,38). — rec. W. Koch, Museum (Leiden) jahrg. 12. 1904/05, sp. 340—342; F. Marcks, Berl. ph. wschr. 1905, sp. 710—712. — B. Salin, Die altgerm. tierornamentik (vgl. Jsb. 1904,17,15). — rec. F. Kauffmann, ZfdPh. 37. 1905, s. 264—272; A. Riegl, GgA. 167. 1905, s. 228—236; H. Strebel, ZfVk. 14. 1904, s. 464—466.

B. Stämme.

33. L. Schmidt, Geschichte der deutschen stämme bis zum ausgange der völkerwanderung. I,2 u. 3. Quellen u. forschungen zur alten geschichte und geographie. hrsg. von W. Sieglin. h. 10. V, s. 103—231 mit 2 karten. Berlin, Weidmannsche buchh. 5,60 m.

34. R. Much, Deutsche stammeskunde. sammlung Göschen 126. 0,80 m.

35. F. v. Pfister-Schwaighusen, Altdeutsche stammeskunde nach mundarten und geschichte mit genauen grenzen aller stämme. 2. aufl. IV,128 s. Leipzig, F. Burckhardt. 2 m.

36. M. Kleinschmidt, Deutsche und Germanen. Gegenwart bd. 67. 1905, s. 242—245.

37. M. Zunkovič, Wann wurde Mitteleuropa von den Slaven besiedelt? beitrag zur klärung eines geschichts- u. gelehrtenirrtums. 111 s. mit abb. u. 1 karte. Kremsier, H. Slovák. 1 m.

38. G. Hey u. K. Schulze, Die siedelungen in Anhalt. ortschaften und wüstungen mit erklärungen ihrer namen. VII,192 s. Halle, Buchh. d. waisenhauses. 4 m.

39. L. Wilser, Die herkunft der Baiern. 80 s. mit 1 stammtafel. Wien, Akad. verlag f. kunst u. wissenschaft. 1,20 m.

40. F. Cramer, Aus der urzeit Eschweilers und seiner umgebung. ein beitrag zur rheinischen siedelungsgeschichte. (aus: Beiträge zur geschichte Eschweilers und seines höheren schulwesens.) s. 34—51. (Aachen, A. Creutzer.) 0,60 m.

41. H. Witte, Wendische bevölkerungsrechte in Mecklenburg. (Forschungen z. deutschen landes- u. volkskunde XVI,1.) 124 s. mit 1 karte. 8,40 m.

42. A. Meiche, Die herkunft der deutschen siedler im königreich Sachsen nach den ortsnamen und mundarten. Deutsche erde 4. 1905, s. 81—92.

C. Römer.

43. Der obergermanisch-rätische limes des Römerreichs. im auftrage der reichs-limeskommission hrsg. Heidelberg, O. Petters. lief. 23. Steimle, Das kastell Aalen. 19 s. mit abb. u. 3 taf. 3,60 m. — F. Kofler, Das kastell Lützebach. 10 s. mit abb. u. 1 taf. 2 m. — lief. 24. E. Fabricius, Das kastell Urspring. 43 s. mit 5 taf. 6,60 m. — Jacobi, Das kastell Alteburg-Heftrich. 17 s. mit abb. u. 2 taf. 3,20 m. — lief. 25. Jacobi, Das kastell Feldberg. 56 s. mit abb. u. 11 taf. 10 m.

44. F. Koepp, Die Römer in Deutschland. mit 18 karten und 136 abb. 153 s. Monographien zur weltgeschichte XXII. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 4 m.

45. E. Dünzelmann, Aliso und die Varusschlacht. 24 s. mit 1 kartenskizze. Bremen, G. Winter. 0,30 m.

46. R. Knorr, Die verzierten terra-sigillata-gefäße von Cannstadt und Köngen-Grinario. hrsg. v. d. württemb. komm. f. landesgeschichte. 49 s. mit 47 taf. Stuttgart, W. Kohlhammer. 5 m.

47. E. Fabricius, Die besitznahme Badens durch die Römer. Neujahrsblätter der badischen hist. kommission. n. f. 8. Heidelberg, C. Winter. 1905. 1,20 m.

48. O. Hauser, Vindonissa. das standquartier römischer legionen. nach seinen ausgrabungen in wort und bild dargestellt. VI,23 s. mit 58 lichtdrucktaf., 4 photokolortaf., 2 plänen. Zürich, Polygr. institut. 24 m.

49. H. Holzer, Der Hildesheimer silberfund. (I. Marcus V. Agrippa. — II. Caesar Germanicus.) 15 s. Hildesheim (Gerstenberg). 0,10 m.

F. Fuhse.

XVIII. Kulturgeschichte.

1. Gesamtdarstellungen. — 2. Kirche, Wissenschaft und Schule. — 3. Soziales und Wirtschaftliches. — 4. Theater und Literatur. — 5. Kunst. — 6. Verschiedenes.

1. Gesamtdarstellungen.

1. R. Eisler, Allgemeine kulturgeschichte. 3. aufl.

2. Ders., Deutsche kulturgeschichte (Webers Illustrierte katechismen. bd. 91 und 253). Leipzig, J. J. Weber. 3,80 u. 3 m.

rec. Cbl. 1905, nr. 43. Eislers 'Allgemeine kulturgeschichte' ist eine neubearbeitung des Honeggerschen 'Katechismus der kulturgeschichte', die warm empfohlen werden darf. durch die fortlassung der literarisch-kritischen bemerkungen ist der nötige raum gewonnen worden, bedeutendere kulturmomente ein wenig ausführlicher behandeln zu können. hervorzuheben ist die verhältnismäßig eingehende erörterung der kulturen des altertums.

3. G. Steinhausen, Geschichte der deutschen kultur. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1904. 17 m.

rec. Lamprecht, GGA. 1905,322—334. (vgl. Steinhausen, Zur Charakteristik des historikers Karl Lamprecht. Archiv f.

kulturgesch. 3. bd., s. 366—371); Genest, ZfGw. 59,7; O. Lauffer, DLz. 1904, nr. 51—52 und 1905 nr. 16; G. L., Cbl. 1905, nr. 9; Schmidt-Mancy, Zs. f. lateinlose höhere schulen XVI,6; F. G. Schultheiß, AZg., beil. 1905, nr. 104; Nord und süd 28,11.

4. A. Zehme, Die kulturverhältnisse des deutschen mittelalters. 2. aufl. Leipzig-Wien, Freytag u. Tempsky. 2 m.

rec. Schauffler, Korr.-bl. f. d. höh. schulen Württembergs 12,6. die vorliegende 2. aufl. des als hilfsbuch für den deutschen unterricht an höheren schulen geschätzten buches ist in den abschnitten: Markgenossenschaft, Gauverfassung und Städtewesen umgearbeitet und durch einen kurzen abschnitt über das schiffs- und münzwesen, ein register und einige gut ausgeführte illustrationen bereichert worden.

5. G. Steinhausen, Germanische kultur in der urzeit. (Aus natur und geisteswelt nr. 75). Leipzig, B. G. Teubner. 1905. 1,25 m.

rec. O. Lauffer, DLz. 1906, nr. 38.

2. Kirche, wissenschaft und schule.

a) Kirche und kirchliches leben.

6. Th. Achelis, Die ekstase in ihrer kulturellen bedeutung. Berlin, Johs. Räde. 1902. 2,50 m.

rec. Cbl. 1904, nr. 42.

7. O. B., Die kirche im roman. AZg., beil. 1904, nr. 219.

8. H. Freytag, Preußische Jerusalempilger vom 14.—16. jahrhundert. Archiv f. kulturgeschich. bd. 3, s. 129—154.

9. W. Friedensburg, Die ersten jesuiten in Deutschland. Halle a. S., Haupt. 1905. 0,15 m.

rec. Cbl. 1905, nr. 44.

10. J. Jäger, Klosterleben im mittelalter. ein kulturbild aus der glanzperiode des Cisterzienserordens. Würzburg, Stahel. 1904. 1,50 m.

rec. DLz. 1905, nr. 14.

11. G. Kawerau, Die entstehung des weihnachtsfestes. Deutsh-ev. bl. 1904, dez.

12. E. Klein, Der heilige Benno. sein leben und seine zeit. München, J. J. Leutnersche hofbuchh. (E. Stahl jun.) 1904. 2 m.

rec. N. P[aulus], Hist. jb., bd. 26(1905), s. 164. in diesem für weitere kreise bestimmten buch wird mit besonnener kritik der spärlichen quellen und vorliegenden arbeiten ein in manchen

zügen neues bild des Meißner bischofs gezeichnet, dem die schilderung der geschichte, der kultur und besonders des religiösen lebens jener zeit einen umfassenden rahmen gibt. an das lebensbild schließt sich die darstellung der geschichte seiner verehrung.

13. K. Koppmann, Ein verkommener prediger als teufelsbanner. Beiträge z. geschichte d. stadt Rostock. 4, s. 100—105.

14. W. Kothe, Die kirchlichen zustände Straßburgs im 14. jahrhundert. Freiburg, Herder. 1903.

rec. E. v. Borries, H. zs. 94 (n. f. 58), s. 136 f.

15. H. Siebert, Das tanzwunder zu Kölbigk und der Bernburger heilige Christ. festschrift des Bernburger geschichtsvereins. Leipzig, Siebert. 1902.

rec. Archiv f. kulturgeschichte 2, s. 253—254.

16. G. Steinhausen, War der kulturelle verfall im 16. jahrhundert eine folge der reformation? AZg., beil. 1904, nr. 223—224.

b) Wissenschaft.

17. G. Bauch, Die universität Erfurt im zeitalter des frühhumanismus. Breslau, Markus 1904. 8 m.

rec. Cbl. 1904, nr. 51; DLz. 1905, nr. 8.

18. Beiträge zur geschichte der universität Leipzig. (Mitt. der deutschen ges. z. erforschung vaterl. sprache u. altertümer in Leipzig. 10. bd., 1. h.) Leipzig, K. W. Hiersemann.

rec. Cbl. 1904, nr. 44; DLz. 1905, nr. 13.

19. Fr. Eulenburg, Die frequenz der deutschen universitäten von ihrer gründung bis zur gegenwart. Leipzig, B. G. Teubner. 10 m. (aus den Abh. d. phil.-hist. kl. d. kgl. sächs. ges. d. wiss. 24. bd., nr. 2.)

rec. G. v. Orterer, HJb. 26. bd. (1905), s. 802—816; E. Roth, AZg., beil. 1905, nr. 32; Conrad, Jahrb. f. nat und statistik 29,1; O. Clemen, NJb. 16,7; J. Norrenberg, Monatsschrift f. höhere schulen 5(1906), s. 616.

20. H. Felder, Geschichte der wissenschaftlichen studien im Franziskanerorden bis um die mitte des 13. jahrhunderts. Freiburg i. B., Herder. 1904. 8 m.

rec. Kirsch, Römische quartalschrift f. christl. alt. 19,1/2; Cbl. 1905, nr. 5. ausgehend von dem verhältnis, in dem der stifter des Minoritenordens zur wissenschaft stand, schildert Felder die innere und äußere entwicklung, die die wissenschaft im orden während der ersten 50 jahre seines bestehens genommen hat. aus dem gebot des apostolischen lebens die nötigung zur prinzipiellen pflege der wissenschaft ableitend, schildert der vf., unter

welchen einflüssen und in welcher weise nach abschluß der ordensorganisation das studienwesen seine äußere ausgestaltung erfahren hat bis zur konstituierung der studienanstalten in den einzelnen ordensprovinzen. daran schließt sich die innere gestaltung des minoritischen unterrichtswesens, mit feststellungen über schulen, schüler, lehrer und schulprogramme, unter stetem ausblick auf die gesamte wissenschaftliche entwicklung des 13. jahrhs.

21. E. Mühlbacher, Die literarischen leistungen des stiftes St. Florian bis zur mitte des 19. jahrh. Innsbruck, Wagner i. k.

22. H. Schelenz, Geschichte der pharmazie. Berlin, J. Springer. 1904. 20 m.

rec. DLz. 1905, nr. 12; Archiv f. kulturgesch. 3,191—103.

c) Schule.

23. R. Doebner, Annalen und akten der brüder des gemeinsamen lebens im Luchtenhofe zu Hildesheim. (Quellen und darstellungen z. gesch. Niedersachsens, bd. 9.) Hannover und Leipzig, Hahnsche buchhandlung. 1903. 10 m.

rec. O. Clemen, HZs. 94 (n. f. 58), s. 141 ff.

24. W. Heß, Geschichte des kgl. lyceums Bamberg und seiner institution unter besonderer berücksichtigung der allgemeinen verhältnisse der bayrischen lyceen. Bamberg, Druck v. J. M. Reindl. 1903.

25. J. Jäger, Die schola Carolina Osnabrugensis. festgabe zur elfhundertjahrfeier des kgl. gymnasiums Carolinum zu Osnabrück. illustr. Osnabrück, Pillmeyer. 2 m.

26. K. Kern, Sebastianus Coccius, erzieher und lehrer des prinzen Eberhard v. Württemberg (1551—1562). ein beitrag z. geschichte der prinzenerziehung im 16. jahrh. (Mitt. d. ges. f. deutsche erziehungs- u. schulgesch. 15,2.)

27. R. Mücke, Aus der älteren schulgeschichte Ilfelds. Ilfeld, Klosterschule.

28. P. Simson, Geschichte der schule z. S. Petri u. Pauli in Danzig. teil 1: Die kirchen- und lateinschule 1436—1817. Danzig, Druck v. A. Schroth. 1904.

ref. DLz. 1905, nr. 20.

29. Spangenberg, Urkundliches zur ältesten geschichte der klosterschule. progr. Roßleben, Klosterschule. 1905.

30. O. P. Thomas, Geschichte des Döbelner schulwesens von den anfängen bis zur gegenwart. (festschrift zur feier des 25. stiftungsfestes des Pädagog. vereins zu Döbeln.) Döbeln, Ad. Thallwitz. 1904.

rec. Steinhausen, Archiv f. kulturgesch. 3,503—504.

3. Soziales und wirtschaftliches.

a) Häusliches und gesellschaftliches leben.

31. C. v. Bardeleben, Eine vermählung am kurbrandenburgischen hofe 1559. Deutscher Herold 1905, nr. 6.

32. M. Bauer, Der deutsche durst. methyologische skizzen aus der deutschen kulturgeschichte. Leipzig, H. Seemann nachflg. 1903. — rec. Löffler, Archiv f. kulturgesch. 3,240 f.

33. A. Bömer, Anstand und etikette nach den theorieen der humanisten. (s.-a. aus den Jahrbüchern für d. klass. alt. 7. jahrg.) Leipzig, B. G. Teubner. 1904.
rec. F. A. Robert, DLz. 1904, nr. 40; Cbl. 1905, nr. 16 (sehr anerkennend); Löffler, Archiv f. kulturgesch. 3,977.

34. G. Buß, Hofnarren. eine kulturgeschichtliche skizze. mit 13 abb. in tondruck. Velhagen u. Klasings Monatshefte 1904—1905, bd. 1,704—716.

35. O. Clemen, Urteile übers tanzen aus der reformationszeit. Archiv f. kulturgesch. 3,28—31.

36. Th. Ebner, Joh. Münsters gottseliger traktat gegen das ungottselige tanzen. ein beitrag z. deutschen kulturgeschichte. Deutsch-evang. bl. bd. 30, 407—411.

37. A. Haas, Hofnarren am pommerschen herzogshofe. Arch. f. kulturgesch. 3,32—50. — vgl. Monatsbl. d. gesell. f. pomm. gesch. 1904, s. 43—45 u. 90 f.

38. M. Heyne, Fünf bücher deutscher hausaltertümer von den ältesten zeiten bis zum 16. jahrh. ein lehrbuch. 3. bd.: körperpflege und kleidung. Leipzig, S. Hirzel. 1903. — rec. O. Lauffer, Archiv f. kulturgesch. 2,382—385.

39. C. Knetsch, Über die hofhaltung des grafen Georg des älteren von Nassau-Katzenellenbogen auf dem schlosse zu Beilstein von 1612 –1621. Mitt. d. ver. f. naussauische altertumskde. 1904—1905, s. 76—85.

40. R. Laube, Eine schilderung der hoffeste im Nibelungenlied. ZfdU. 18(1904),7. 8.

41. Ed. Otto, Deutsches frauenleben im wandel der jahrhunderte. (Aus natur und geisteswelt, bd. 45.) Leipzig, B. G. Teubner.
rec. Steinhausen, Archiv. f. kulturgesch. 3,94—95.

42. W. Rudeck, Geschichte der öffentlichen sittlichkeit in Deutschland. mit 58 histor. illustr. 2. verm. u. verb. aufl. Berlin, Barsdorf. 1904. 10 m.

43. O. Schrader, Die schwiegermutter und der hagestolz. Braunschweig, Westermann. 1904. 8°.

rec. H. Michel, DLz. 1905, nr. 1; Rich. M. Meyer, Archiv f. kulturgesch. 3,239 f.; Rhamm, Globus 87,285—289; Cbl. 1904, nr. 52; F. Harder, Wschr. 21. jahrg., nr. 51.

44. W. Schram, Bausteine zur kultur- und sittengeschichte. Brünn, Irrgang. 1905. 3 kr. — rec. K. F., Cbl. 1905, nr. 16.

45. A. Schultz, Das häusliche leben der europäischen kulturvölker vom mittelalter bis zur 2. hälfte des 18. jahrhs. (Handbuch der mittelalt. u. neueren gesch., hrsg. v. G. v. Below und F. Meineke. abt. IV: Hilfswissenschaften und altertümer.) München u. Berlin, K. Oldenburg. 1903. 9 m.

rec. O. Lauffer, Archiv f. kulturgesch. 2,237—244; Militär-lz. 85,10. — J. Neuwirth, HZs. 94 (n. f. 58), s. 119 f.

46. K. G. Stephani, Der älteste deutsche wohnbau und seine einrichtung. — rec. Bergner, Kunstchronik 16,18.

b) Stadt und land.

47. Fr. Arens, Das tiroler volk in seinen weistümern. ein beitrag zur deutschen kulturgesch. (Geschichtl. untersuchungen, hrsg. v. K. Lamprecht. 3. h.) Gotha, F. A. Perthes. 1904. — rec. F. Kogler, DLz. 1905, nr. 1; Cbl. 1905 nr. 30; H. Hammer, Hist. zs. 3. folge, 1. bd., 625—623.

48. W. Bruchmüller, Zwischen sumpf und sand. skizzen aus dem märkischen landleben vergangener zeiten. Berlin, Deutscher verlag. 1904.

rec. G. Steinhausen, Archiv f. kulturgesch. 3,92; Cbl. 1905, nr. 4.

49. Fr. Burckhardt, Norddeutschland unter dem einfluß römischer und frühchristlicher kultur. Archiv f. kulturgesch. 3,257—287 u. 385—439.

50. J. Greving, Wohnungs- und besitzverhältnisse der einzelnen bevölkerungsklassen im Kölner kirchspiel St. Kolumba vom 13.—16. jahrh. (s.-a. aus Ann. d. hist. ver. f. d. Niederrhein 78,1—79.) Berlin, Hanstein. 1904. 1 m.

51. W. Gundlach, Geschichte der stadt Charlottenburg. 2 bde. Berlin, Jul. Springer. je 10 m.

rec. Cbl. 1905, nr. 36.

52. J. Hashagen, Aus Kölner prozeßakten. beiträge zur geschichte der sittenzustände in Köln im 15. u. 16. jahrh. Archiv f. kulturgesch. 3,301—321.

53. J. W. Heß, Basler kulturbilder aus dem 16. und dem anfang des 17. jahrhs. Basler jahrbuch 1905,47—132.

54. B. Kuske, Das schuldenwesen der deutschen städte im mittelalter. Tübingen, H. Laupp. 1904. 2,50 m.

rec. S. Rietschel, DLz. 1905, nr. 17.

55. L. Melchior, Beiträge zur kulturgeschichte der Rheinlande im 8.—9. jahrh. diss. Freiburg i. Br.

56. Fr. Müller, Beiträge zur kulturgeschichte der stadt Demmin. Demmin, Gesellius. 1904.

rec. Ebstein, Archiv f. kulturgesch. 3,944 f.

57. E. Reyer, Städtisches leben im 16. jahrh. kulturbilder aus der freien bergstadt Schlackenwald. Leipzig, Engelmann. 1904. 1 m.

ref. Cbl. 1905, nr. 13.

58. L. Schauenburg, Der geist der arbeit im gebiet der grafschaften Oldenburg und Delmenhorst. ein sitten- und kulturgeschichtlicher versuch unter bezugnahme auf das 16. u. 17. jahrh. (Jb. f. d. gesch. d. herzogtums Oldenburg 13,1—33.)

59. G. Schlauch, Sachsen im sprichwort. Leipzig, Schönfeld. 1905. 3 m. — rec. Cbl. 1905, nr. 40.

60. O. E. Schmidt, Kursächsische streifzüge. 3 bände. Leipzig, F. W. Grunow. 1902—1906.

die streifzüge führen zwar meist in das gebiet der geschichte, doch bieten sie auch dem Germanisten manches interessante, wie z. B. die abhandlung über Schilda und das Schildbürgerbuch im 4. abschnitt des 1. bandes. im 3. band verdient das kapitel: 'Siebeneichen und Scharfenberg, die burgen der deutschen romantik' hervorgehoben zu werden. das werk darf als ein zuverlässiger und reichhaltiger führer durch die kulturgeschichte des alten Kursachsens bezeichnet werden.

61. E. J. Zimmermann, Hanau, stadt und land. kulturgeschichte und chronik einer fränkisch-wetterauischen stadt und ehemaligen grafschaft. Hanau, Selbstverlag. 1905. 20 m.

rec. Ph. L., Cbl. 1905, nr. 26. — vgl. DLz. 1905, nr. 13.

c) Handel und verkehr.

62. E. Eichler, Zur geschichte des alten post- und reiseverkehrs im alten Straßburg. Jb. f. gesch. Elsaß-Lothringens 20, 25—52.

63. G. F., Ein Bädeker vor 250 jahren. (Martin Zeiller in Ulm.) AZ.g, beil. 1904, nr. 245.

64. W. Gerbing, Die pässe des Thüringer waldes in ihrer bedeutung f. d. innerdeutschen verkehr und das deutsche straßennetz. Arch. f. landes- u. volkskunde d. prov. Sachsen, jahrg. 14. (Hallenser diss.)

65. R. Jordan, Alte handelswege im gebiete Mühlhausen. Mühlhäuser geschichtsbl. 5,17—22.

66. E. Müsebeck, Zoll und markt in Metz in der 1. hälfte des mittelalters. Jb. d. ges. f. lothring. gesch. 15,1—32.

67. J. Rübsam, Postgeschichtliches aus dem 17. jahrh. HJb. 25. jg. (1904), s. 541—557.

68. Fr. Runge, Das Osnabrücker postwesen in älterer zeit. Mitt. d. ver. f. gesch. usw. von Osnabrück 28,1—119.

69. F. v. Schröder, Die verlegung der büchermesse von Frankfurt a. M. nach Leipzig. (Volkswirtschaftliche und wirtschaftsgeschichtliche abh., hrsg. v. Stieda, 9.) diss. Leipzig. 2,50 m.

70. J. N. Mitterdijk, Eeen kamper handelshuis the Lissabon 1572—1594. handelscorrespondentie, rekeningen en bescheiden. Zwolle, J. J. Thijl. 1904.

rec. D. Schäfer, HZs. 94 (n. f. 58), s. 121 f.

71. Th. Wiesenthal, Aus der geschichte des Mühlhäuser postwesens. mit zusätzen und anmerkungen von E. Heydenreich und K. Brünn, gen. v. Kauffungen. Mühlhäuser geschichtsbl. 5,13—17.

d) Handwerk.

72. E. Otto, Das deutsche handwerk in seiner kulturgeschichtlichen entwicklung. 2. aufl. (Aus natur und geisteswelt 14.) Leipzig, B. G. Teubner. 1904. 1,25 m.

73. E. Mummenhoff, Der handwerker in der deutschen vergangenheit. (Monographieen z. deutschen kulturgesch., hrsg. v. G. Steinhausen, bd. 8.) Leipzig, Eugen Diederichs. 1902. 4 m. — rec. W. Stieda, DLz. 1905, nr. 16.

e) Armenwesen.

74. M. Bisle, Die öffentliche armenpflege der reichsstadt Augsburg mit berücksichtigung der einschlägigen verhältnisse in anderen reichsstädten Süddeutschlands. ein beitrag z. christlichen kulturgeschichte. Paderborn, F. Schöningh. 1904. 4 m.

75. A. Richel, Armen- und bettelordnungen. ein beitrag zur geschichte der öffentlichen armenpflege. Archiv f. kulturgesch. 2,392—403.

76. E. Wymann, Die Haltung Unterwaldens gegen banditen und bettler. 1567 und 1570. Anzeiger f. schweiz. gesch. 1904, 305—308.

f.) Hygiene.

77. K. Baas, Gesundheitspflege im mittelalterlichen Freiburg i. Br. eine kulturgeschichtliche studie. Alemannia 5,25—48.

78. Ed. Bäumer, Die geschichte des badewesens. Breslau, Kern. 1903. 3 m. — ref. K. S., Cbl. 1904, nr. 36.

79. H. Crohns, Zur geschichte der liebe als krankheit. Archiv f. kultugesch. 3,66—86.

80. J. Kaufmann, Über Danzigs sanitäts- und medizinalwesen im 16. u. 17. jahrh. Mitt. d. westpreuß. geschichtsver. 4, 4—17 u. 26—36.

81. G. Liebe, Die mittelalterlichen siechenhäuser der provinz Sachsen. Neujahrsblätter, hrsg. v. d. Hist. komm. d. prov. Sachsen 29. Halle, Hendel. 1904. 1 m.

82. Longard, Zur geschichte des graf Eitel Friedrich'schen pfründehospitals in Hechingen. (Mitt. d. ver. f. gesch. usw. in Hohenzollern 36,109—151.)

83. M. Roth, Das barbieramt in Oldenburg. Jb. f. gesch. d. herzogtums Oldenburg 13,121—148.

84. A. Wörner, Das städtische hospital zum h. geist in Schwäbisch Gmünd in vergangenheit und gegenwart. Tübingen, Laupp. 1904. 12 m.

g) Hexen und juden.

85. J. Cremer, Hexenverbrennung in der Eifel. kulturbild aus der zeit des 30jährigen krieges. Rheinische geschichtsbl. 7, 342—346 und 380—383.

86. J. Geffken, Dr. Johannes Weyer. altes und neues vom ersten bekämpfer des hexenwahns. Monatshefte der Comeniusges. 13,138—148.

87. O. Heilig, Zur kenntnis des hexenwesens am kaiserstuhl. aus prozeßakten des 16.—17. jahrhs. Zs. d. ver. f. volkskunde 14,416—418.

88. R. Stade, Barbara Elisabeth Schulzin. ein Arnstädter hexenprozeß vom jahr 1669. Arnstadt, E. Frotscher. 1,20 m.

89. O. Frankl, Der jude in den deutschen dichtungen des 15., 16. und 17. jahrhs. M. Ostrau, R. Papauschek. (Leipzig, Robert Hoffmann.) 2 m.

rec. Lewin, Monatsschrift f. gesch. des judentums 44,7/8; L. Frankl, Cbl. 1905, nr. 34; Herm. Michel, DLz. 1905, nr. 40 (ablehnend).

90. L. Gauthier, Die juden in Burgund. Revue des études juives 1904,1/3.

91. M. Grunwald, Hamburgs deutsche juden bis zur auflösung der dreigemeinden 1811. Hamburg, A. Jansen. 1904. 10 m. — rec. Cbl. 1905, nr. 27.

92. G. Liebe, Das judentum in der deutschen vergangenheit. (Monographieen z. deutschen kulturgeschichte, hrsg. von Steinhausen, bd. 11.) Leipzig, E. Diederichs. 1903.
rec. Steinhausen, Archiv f. kulturgesch. 2,89—92.

93. A. Steinberg, Studien zur geschichte der juden in der Schweiz während des mittelalters. Zürich, Schultheß u. co. 1905.
rec. G. C., HZs. bd. 94 (n. f. 58), s. 495 f.

h) Krieg, jagd, waffen.

94. H. Begiebing, Die jagd im leben der salischen kaiser. Bonn, P. Hanstein. 1905. 2 m.
rec. A. Schultz, DLz. 1905, nr. 20.

95. P. Dahms, Die beizjagd in Altpreußen. Archiv f. kulturgesch. 2,1—19 u. 196—223.

96. J. Feeder, Drei jahrhunderte der fechtkunst in Steiermark. mit 8 kunstbeilagen. Graz, Leuschner. 1904. 2,50 m.

97. Reimer, Die historische waffenkunde auf kulturgeschichtlicher grundlage. Zs. f. hist. waffenkunde, bd. 2. — rec. Liebe, Archiv f. kulturgesch. 2, s. 388—389.

98. R. Wegeli, Inschriften auf mittelalterlichen schwertklingen. Zs. f. histor. waffenkunde 3(1904),7/10.

99. H. v. Wedel, Deutschlands ritterschaft, ihre entwicklung und ihre blüte. Görlitz, C. A. Starke. 1904. 3 m.
in dieser ohne wissenschaftliche vertiefung, aber nicht uninteressant geschriebenen aufsatzsammlung wird die entwicklung des ritterbürtigen lehnsadels und innerhalb derselben die der höfischen dichtkunst bis zur blüte geschildert. nach einem historischen überblick über die waffen des ritters (schwert, helm, harnisch, schild) findet die erziehung der ritterlichen jugend zur staufischen zeit auf grundlage von Gottfrieds Tristan eine anschauliche darstellung.

4. Theater und literatur.

a) Theater.

100. H. Devrient, Geschichte der deutschen schauspielkunst. neuausgabe in 2 bdn. von H. Devrient. Berlin, Elsner. 1905.
rec. L. G., AZg., beil. 1905, nr. 106.

101. O. Driesen, Der ursprung des harlekins. ein kulturgeschichtliches problem. (Forsch. z. neueren literaturgesch., bd. 25.) Berlin, A. Duncker. 1903. 4,20 m.
rec. Schneegans, Archiv 13,1.

102. G. Jakob, Das schattentheater in seiner wanderung vom morgenland zum abendland. Berlin, Mayer u. Müller. 1901. — ders., Bibliographie über das schattentheater. 2. ausg. Erlangen. (nicht im buchhandel.) 1902. — rec. Steinhausen, Archiv f. kulturgesch. 3,101.

103. J. Fr. Löwens, Geschichte des deutschen theaters (1766) und flugschriften über das Hamburger nationaltheater (1766 u. 1767). im neudruck mit einleitung u. erläuterungen hrsg. v. H. Stümcke. Zobeltitz' Neudrucke literarischer seltenheiten 8.) Berlin. E. Frensdorff. 1905.

rec. Kilian, AZg., beil. 1905, nr. 238.

104. J. A. Lux, Das marionettentheater. Deutschland, 1905, märz.

b) Briefliteratur.

105. A. Bömer, Ein vergessener vorläufer der dunkelmännerbriefe. NJb. 16,5.

106. Kl. Hechtenberg, Der briefstyl im 17. jahrhundert. Berlin, B. Behr. 1903. 1,50 m.

rec. E. Seidenadel, DLz. 1905, nr. 5.

107. Heinemann, O., Kinderbriefe einer pommerschen prinzessin des 16. jahrhs. Archiv f. kulturgesch. 2,20—25.

108. O. Winckelmann, Straßburger frauenbriefe des 16. jahrhs. Archiv f. kulturgesch. 2,178—195.

109. J. Zeitler, Deutsche liebesbriefe aus 9 jahrhunderten. Leipzig, Zeitler. 1904. 6,50 m.

c) Biographieen und tagebücher.

110. R. J. Hartmann, Teophrast von Hohenheim. Stuttgart, J. G. Cotta nachf. 1904. 4,50 m.

rec. K. Sudhoff, DLz. 1904, nr. 38; Drng., Cbl. 1904, nr. 35.

111. R. Hofmann, Dr. Georg Agrikola. ein gelehrtenleben aus dem zeitalter der reformation. Halle, Perthes. 1904. 3 m.

rec. E. Gerland, DLz. 1905, nr. 35; Cbl. 1905, nr. 39.

112. Fr. Hüttner, Aus dem tagebuch eines Echter von Mespelbrunn. Archiv f. kulturgesch. 3,440—468.

113. E. Jakobs, Barthold v. Gadenstedt, ein gelehrter von adel. 1560—1632. Zs. d. Harz-ver. 37,192—196.

114. J. Kuepper, Jakob Wimpfeling. sein leben und seine werke. Freiburg i. Br., Herder. 1902. — rec. Liebe, Archiv f. kulturgesch. 2,252—253.

d) Literaturgeschichte.

115. C. F. Arnold, Das kind in der deutschen literatur des 11.—15. jahrhs. diss. Greifswald.

116. K. Borinski, Ein brandenburgischer regentenspiegel und das fürstenbild vor dem großen kriege. (Studien z. vergl. literaturgesch. 5,196—225 u. 323—329.)

117. Fr. Klinkhardt, Die edelsteine und insbesondere der diamant im spiegel der poesie. ZfdU. 19,7.

118. K. Ludwig, Heimatsorte der deutschen literatur. Wien, Freytag und Berndt. 1903. 6 blätter. 20 m.
rec. DLz. 1905, nr. 20.

119. Stümcke, Hohenzollernfürsten im drama. ein beitrag zur vergleichenden literatur- und theatergeschichte. Leipzig, Wiegand. 1903. — rec. Liebe, Archiv f. kulturgesch. 3,365—366.

5. Kunst.

a) Allgemeine kunstgeschichte.

120. Herders Bilderatlas zur kunstgeschichte. I—IV: Altertum und mittelalter. Freiburg i. Br., Herder. 1905.
rec. Cbl. 1905, nr. 42.

121. W. Lübke, Grundriß der kunstgeschichte. 12. aufl., neu bearbeitet von Max Semrau. bd. 3. — rec. A. Ph., Cbl. 1904 nr. 37; Zs. f. bildende Kunst, bd. 17,9.

122. M. Schmid, Kunstgeschichte nebst einem kurzen abriß der geschichte der musik und oper von Clarence Sherwood. Neudamm, O. J. Neumann. 7,50 m. — rec. M.-P., Cbl. 1904, nr. 36.

123. H. Schweitzer, Geschichte der deutschen kunst von den ersten historischen zeiten bis zur gegenwart. in 14 lief., je 1 m. illustr. Ravensburg, Otto Maier. 1905.

der vf. will eine kurze, leichtverständliche übersicht der gesamtentwicklung der bildenden kunst unseres volkes geben, unter gleichmäßiger berücksichtigung von architektur, plastik, malerei, graphik und kunstgewerbe, ohne auf vollständigkeit, wie auf unbedingte richtigkeit in allen einzelheiten anspruch zu machen. dem zweck entspricht das beigegebene verzeichnis der technischen ausdrücke und fremdworte, die übersichtliche gliederung des stoffes, das sorgfältige künstlerverzeichnis, orts- und sachregister. leider sind die illustrationen technisch oft wenig gelungen; zu bedauern ist ferner, daß die äußere und innere geschichte unseres volkes in keiner weise

zur erklärung der kunstentwicklung herangezogen worden ist. — rec. Schmitgen, Zs. f. christl. Kunst, 8,1.

124. W. Spemann, Kunstlexikon. ein handbuch für künstler und kunstfreunde. Berlin u. Stuttgart, W. Spemann. 1905. 1054 s. 12,50 m.

rec. H. A. K., Cbl. 1904, nr. 52; F. Leitschuh, DLz. 1905, nr. 27.

125. A. Springer, Handbuch der kunstgeschichte. bd. 3: die rennaissance in Italien. 7. aufl. von A. Philippi. Leipzig, E. A. Seemann. 1904. 8 m.

rec. Cbl. 1905, nr. 1.

b) Kunstgeschichtliche monographien.

126. Th. Alt, Entstehungsgeschichte des Ottheinrichsbaues zu Heidelberg, erörtert im zuhammenhang mit der entwicklungsgeschichte der deutschen rennaissance. Heidelberg, Karl Winter. 1904. 4,80 m.

rec. Zs. f. Gesch. d. Oberrheins 20,519—521.

127. K. Bader, Turm- und glockenbüchlein. Gießen, Ricker. 1903. 4 m.

rec. βϱ, Cbl. 1905, nr. 8.

128. Fr. Bock, Die werke des Matthias Grünwald. (Studien z. deutsch. kunstgesch. h. 54.) Straßburg, J. H. E. Heitz. 1904. 12 m.

129. K. Brunner, Das deutsche herrscherbildnis von Konrad II bis Lothar von Sachsen. diss. Leipzig. Borna-Leipzig, druck von Robert Noske.

130. G. Buß, Intaglien und Kameen. eine gemmoglyptische skizze. illustr. Velhagen u. Klassings Monatshefte 1905, bd. 1, 645—652.

131. J. Damrich, Ein künstlerdreiblatt des 13. jahrhunderts aus Kloster Scheyern. (Studien z. deutsch. kunstgesch. h. 52). Straßburg, J. H. E. Heitz. 1904. 6 m.

rec. G. Swarzensky, DLz. 1905, nr. 22; B., Cbl. 1904, nr. 48.

132. B. Daun, Veit Stoß und seine Schule in Deutschland, Polen und Ungarn. illustr. Leipzig, K. W. Hiersemann. 1903.

rec. Schr., H. Jb., bd. 26(1905), s. 226.

133. P. Kupka, Über mittelalterliche Totentänze. untersuchungen über ihre entstehung und ihre verwandschaftsverhältnisse. progr. gymn. Stendal. 1905.

134. L. Lorenz, Die Mariendarstellungen Albrecht Dürers. (Studien z. deutsch. kunstgesch. h. 55.) Straßburg, J. H. E. Heitz. 1904. 3,50 m.

rec. H. W. Singer, DLz. 1905, nr. 6.

135. R. Müllerheim, Die wochenstube in der kunst. (eine kulturhistorische studie.) Stuttgart, F. Enke. 1904. 18 m.

rec. DLz. 1905, nr. 36.

136. M. Osborn, Albrecht Dürers schriftliches vermächtnis. (Rennaissance-bibliothek, hrsg. v. H. Landsberg, bd. 3.) Berlin, Leonhard Simion nachf. 1905. 3 m.

nach dem musterbild der ausgabe, die K. Lange und F. Fuhse von Dürers schriftlichem nachlaß veranstaltet haben (Halle a. S., Niemeyer 1893), also unter wahrung der zeitlichen eigenart, ist hier eine blütenlese Dürerschen schrifttums zusammengestellt, aus der das bild des großen menschen, des rennaissancekünstlers, des humanisten plastisch hervortritt. sie enthält briefe und dichtungen, das tagebuch der reise in die Niederlande und wesentliche stücke aus den theoretischen schriften. der herausgeber hat eine feinsinnige einleitung, ferner erklärende anmerkungen hinzugefügt.

137. O. Schwindrazheim, Deutsche bauernkunst. Wien, Gerlach u. Co. 1904.

rec. DLz. 1904, nr. 37.

138. E. Steinmann, Zur geschichte der medaillenkunst. Deutsche rundschau, bd. 119 (1904), s. 156 ff.

139. K. Tscheuschner, Die deutsche passionsbühne und die deutsche malerei des 15. und 16. jahrhunderts in ihren wechselbeziehungen. Repert. f. kunstwiss.. 27. bd. (1904), 28. bd. (1905).

140. W. Weitzel, Die deutschen kaiserpfalzen und königshöfe vom 8.—16. jahrhundert. Halle a. S., Waisenhausbuchhandlung. 1905. 3 m.

rec. Rübel, DLz. 1905, nr. 35.

141. R. Wustmann, Von deutscher kunst. Leipzig, F. W. Grunow. 1904.

der titel faßt drei kürzere aufsätze zusammen. der erste — 'Dürers natursymbolik' — gibt eine größere zahl von beispielen, wie Dürer in seinen werken durch embleme, allegorische beigaben u. dgl. gedankenverbindungen fixierte, die — den zeitgenossen von selbst verständlich — in gleichzeitigen schriftwerken oder auch in der lebendigen volkstradition ihre deutung finden. die zweite studie — 'Goethe als erneuerer' — zeigt, wie Goethe in seiner dichtung die vier großen kulturtraditionen des altertums, der bibel, des deutschen mittelalters, der klassischen arabischen lyrik neu belebt hat, wie er dem wortsinn in seiner sprache neues leben gab und in seinem persönlichen leben die beständige erneuerung zum prinzip erhob. im schlußaufsatz — 'Weltliche musik im alten Leipzig' — behandelt Wustmann das fröhliche musikalische treiben der alten kaufmanns- und studentenstadt zu beginn des 16. jahrhunderts.

c) Graphik.

142. R. Kautzsch, Die deutsche illustration. (Aus natur und geisteswelt 44.) Leipzig, B. G. Teubner. 1904. 1,25 m.

rec. M. P., Cbl. 1904, nr. 37 (sehr anerkennend).

143. P. Kristeller, Kupferstich und holzschnitt in 4 jahrhunderten. Berlin, Cassirer. 1905. 25 m.

rec. F. v. Schubert-Soldern, Cbl. 1905, nr. 51 (sehr anerkennend); H. W. Singer, Zs. f. christl. Kunst 18,7.

144. G. Rhenanus, Aus der blütezeit der silhouette. eine kunst- und kulturgeschichtliche studie. illustr. Velhagen und Klasings Monatshefte 1905, bd. 2,86—101.

145. H. W. Singer, Der kupferstich. (Sammlung illustr. monographien, bd. 15.) Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1904. 4 m.

146. E. Stickelberger, Das exlibris. Basel, Helbing u. Lichtenhahn. 1904. 12 m.

rec. Cbl. 1905, nr. 15.

d) Kunstgewerbe.

147. M. Dreger, Die künstlerische entwicklung der weberei und stickerei innerhalb des europäischen kulturkreises von der spätantiken zeit bis zum beginn des 19. jahrhunderts, mit ausschluß der volkskunst. hrsg v. k. k. österreichischen museum für kunst und industrie. Wien, Hof- und Staatsdruckerei. 1904. 95 m.

148. R. Forrer, Geschichte des gold- u. silberschmuckes nach orig. d. Straßb. hist. schmuckausstellung. 1900. illustr. Straßburg, Beust, 1904.

rec. Cbl. 1905, nr. 38.

149. J. Loubier, Der bucheinband in alter und neuer zeit. illustr. Berlin u. Leipzig, H. Seemann nachf. 1904. 4 m.

rec. Cbl. 1904, nr. 45.

150. W. Stieda, Zur geschichte der porzellanfabrikation in der mark Brandenburg. Forsch. z. brandenb.-preuß. Gesch. 1904,17(1).

e) Ornamentik und symbolik.

151. E. v. Destouches, Das Münchener stadtwappen und das Münchener kindl. historisch-heraldische abhandlung. illustr. Velhagen u. Klasings Monatshefte 1903/1904, bd. 1,695—710.

152. K. Heldmann, Die Rolandsbilder Deutschlands in dreihundertjähriger forschung und nach den quellen. beiträge zur geschichte der mittelalterlichen spiele und fälschungen. Halle a. S., Niemeyer. 1904. 6 m.

rec. Cbl. 1904, nr. 26; Beiträge z. gesch., landes- und volkskunde der Altmark, bd. 2,1; Sello, Brandenburgia 1903, nr. 8.

153. J. Raue, Zur germanischen tierornamentik. AZg., Beil. 1905, nr. 205.

154. P. Platen, Der ursprung der Rolande. jahresbericht des Vitzthumschen gymnasiums. Dresden 1901.

rec. Liebe, Archiv f. kulturgesch. 2,203—205; Cbl. 1903, nr. 40; A. Werminghoff, Korrbl. d. gesamtver. d. deutschen gesch.- u. altertumsvereine 1904, nr. 2.

155. B. Salin, Die altgermanische tierornamentik. typologische studie über germanische metallgegenstände aus dem 4. bis 9. jahrhundert, nebst einer studie über irische ornamentik. aus dem schwedischen manuskript übersetzt v. J. Mesdorf. Stockholm. K. L. Beckmanns Buchdruckerei. Berlin, A. Asher u. Co. i. k. 1904. 4°. 30 m.

rec. A. Riegl, GGA. 1905 (März); A. Stg., Cbl. 1905, nr. 5; J. Strzygowsky, DLz. 1905, nr. 45.

6. Verschiedenes.

156. L. Chalikiopoulus, Geographische beiträge zur entstehung des menschen und seiner kultur. Geograph. zs. 10 (1904),8.

157. H. Driesmans, Das wesen der kultur. Deutschland 1905 (november).

158. Ed. Hahn, Das alter der wirtschaftlichen kultur der menschheit. Heidelberg, Carl Winter. 1905. 6,40 m.

rec. Vierkandt, Geograph. zs. 11(6); Lasch, Globus 88(7); Ehrenreich, DLz. 1905, nr. 29.

159. W. L. Hertslet, Der treppenwitz der weltgeschichte. geschichtliche irrtümer, entstellungen und erfindungen. 6. aufl. durchaus neu bearbeitet v. H. F. Helmolt. Berlin, Haude u. Spener (F. Weidling). 1905. 4 m. — rec. L. Frnkl., Cbl. 1905, nr. 19.

160. Die allgemeinen grundlagen der kultur der gegenwart. von Lexis, Paulsen u. a. (Die kultur der gegenwart 1,1). Leipzig, Teubner. 1905.

161. V. Kehrein, Die 12 monate des jahres im lichte der kulturgeschichte. Paderborn, Schöningh. 1904.

162. F. Seiler, Die entwicklung der deutschen kultur im spiegel des deutschen lehnwortes. I: Die zeit bis zur einführung des christentums. 2. verm. aufl. Halle a. S., Waisenhausbuchhandlung 1905. 2,20 m.

rec. DLz. 1905, nr. 46; Kinzel, Zs. f. d. Gw. 59,4.

163. Vierkandt, Die literatur zur kultur- und gesellschaftslehre für die jahre 1904 und 1905. Archiv f. d. gesamte psychologie, bd. 7, (3 u. 4).

164. P. Warberg, Religion und kultur. Würzburg, Stahelsche verlagsanstalt. 1905. 1,50 m. —
rec. DLz. 1905, nr. 18.

Fr. Lucas.

XIX. Mythologie und sagenkunde.

A. Religionsgeschichtliches. — B. Sagenkunde. 1. Allgemeines. 2. Heldensage. 3. Einzelne personalsagen. Legenden. 4. Ortssagen. 5. Märchen.

A. Religionsgeschichtliches.

1. M. Jastrow, The study of religion. (Contemporary science series.) London, W. Scott. 1901. 468 s. 6 sh.
rec. Troeltsch, DLz. 1905,1.

2. R. Binder, Art, religion and the emotions. American journal of theology 8,4.

3. K. Breysig, Die entstehung des göttergedankens, insonderheit bei den amerikanischen urzeitvölkern. Zs. f. ethnol. 37,1.

4. H. Schell, Die kulturgeschichtliche bedeutung der großen weltreligionen. München, S. Bernhards verlag. 28 s.
rec. J. Zeller, Allg. litbl., nr.18. — beurteilt in rhetorischer sprache die chinesisch-japanische und die indische religion nach absoluten maßstäben, die dem christentum entlehnt werden. für die historisch-genetische erfassung der religiösen gebilde kommt dabei wenig heraus.

5. J. Bücheler, Gedächtnisrede auf H. Usener. NJb. 8,737—742.

6. A. B. Cook, The european sky-god. Folklore 15,3.

7. F. Kauffmann, Altgermanische religion. Archiv f. religionswissenschaft 8,1.

8. E. H. Meyer, Mythologie der Germanen 1903. — vgl. Jsb. 1904,19,5 — rec. R. M. Meyer, AfdA. 30,1—5; Seemüller, ZföG. 56,33—36.

9. R. v. Kralik, Das deutsche götter- und heldenbuch. — vgl. Jsb. 1903,19,36. — rec. G. Siefert, ZfGw. 59,398—404.

10. A. Lange, Deutsche götter- und heldensagen. 2. aufl. 1903. — vgl. Jsb. 1903,19,34. — rec. Bernt, ZföG. 55,1023 ff.

11. Boehmländer, Die bekämpfung des heidentums durch die Karolinger nach den kapitularien. Altbayer. monatsschr. 5,3.

12. W. Hoffmann, Heidentum, katholizismus und protestantismus in unserer rheinhessischen landbevölkerung. Hess. bl. f. volksk. 4,1—24.

13. A. Wallner, Deutscher mythus in der tschechischen ursage. progr. Laibach. 25 s.
die tschechische ursage erzählt von kämpfen Wlastislaws gegen den deutschen Neklan, wobei raubvögel an der schlacht teilnehmen und (episodisch) ein mann, von seiner stiefmutter gewarnt, sein eigenes weib zu tode verwundet, das verkleidet gegen ihn focht. W. setzt damit geschickt die kap. 349—355 der Thidrekssaga (Isung und Hertnid) in verbindung und weiß die entlehnung jener sage aus dem deutschen plausibel zu machen. nicht überzeugend sind seine mythologischen erklärungen des ganzen als jahrszeitenmythus, seine identifizierung des krieges mit dem germanischen maispiel, oder Isungs und seiner genossen Fasolt und Thetleif mit den drei 'eisheiligen'.

14. P. Arfert, Odin als gott des geistes. Bayreuther bl. 1904,10—12. — vgl. auch Jsb. 1903,19,29. — rec. Helm, Litbl. 26,5.

15. W. Hahn, Odin und sein reich. die götterwelt der Germanen. Berlin, Patria-verlag. XII,272 s.
vf. gibt in ansprechender, bisweilen auch preziöser form den inhalt der eddischen göttersagen wieder, wobei er lücken auf hypothetischem wege ausfüllt und sich manche kühne änderung erlaubt. ausfallend gegen Simrock, Bang, Bugge und R. Wagner, verkündet die vorrede, daß der 'Faust' der mittelalterlichen (so!) sage eine wiedergeburt des mythischen Odin sei, dessen tragödie H. zu schildern unternimmt. die anmerkungen bringen mythologische exkurse im geiste der früheren untersuchungen des vfs.

16. F. Kauffmann, Balder. — vgl. Jsb. 1904,19,8. — rec. Mogk, Litbl. 26,6. — Remy, Journal of engl. a. germ. philology 5,4.

17. J. N. Slaughter, The moon in childhood and folklore. American journ. of psychol. 13,294.

18. A. Dieterich, Mutter erde. ein versuch über volksreligion. Leipzig, B. G. Teubner. VI,123 s.
die weitblickende und tiefgreifende arbeit, deren anfang im Arch. f. religionswiss. 8,1 ff. erschienen ist, will an einem paradigmatischen falle die methode zeigen, mittelst deren auf streng wissenschaftlichem, d. h. philologisch-hermeneutischem wege mit hilfe geringer, zufälliger und entstellter überbleibsel in wort, bild und brauch, wie mit ethnologischen parallelen schwierigere

probleme der religionsgeschichte angegriffen werden können; solche untersuchungen, wie sie D. schon mannigfach einzelnen denkmälern, wie bestimmten vorstellungsreihen des religiösen lebens, besonders im klassischen und späteren altertum gewidmet hat, sollen eine gesamtuntersuchung über die formen des 'zauberritus', der 'göttlichen offenbarung' und der 'vereinigung des menschen mit gott' vorbereiten, deren grundzüge D.s Heidelberger kolleg über grundfragen der religionswissenschaft darzubieten pflegt. von der vorliegenden, sachlich, methodisch und formal gleich wertvollen abhandlung kommt für den Germanisten zunächst und vor allem das 1. kap. in betracht; es behandelt die u. a. in der ags. flurbesegnung mit ihrer formel 'folde, fîra môdor' belegte, doch augenscheinlich allgemein ethnische vorstellung von der herkunft des menschen aus der erde im weitesten, völkerkundlichen und psychologischen zusammenhange. während die kausale verknüpfung zwischen zeugung und geburt bei manchen stämmen spät oder gar nicht erkannt ist, drängt sich allen die parallele zwischen geburt und wachstum jeder art auf; die kinder kommen von der erde, der mutter der menschen, frühverstorbene, kleine kinder werden der erde (wieder)gegeben, auch wo sonst verbrennung herrscht, die seele des sterbenden überhaupt kehrt zur erde zurück (was bisweilen durch die berührung der sterbenden mit der erde erleichtert wird), um neuen verkörperungen entgegenzugehen; das primitive denken kennt kein neuentstehen: 'was neu entsteht, kommt irgend woher, ist vorher irgendwo anders gewesen'; durch den nachweis dieser notwendigkeit der vorstellung von dem kreislauf der geburten hat D. uns wahrlich um eine 'wesentliche erkenntnis' bereichert. die weiteren kapitel sind dem religiösen denken der klassischen völker gewidmet, werfen aber mannigfach licht auf grundvorstellungen des religiösen lebens der Germanen, wie z. b. (in kap. VI) auf die parallelisierung zwischen erdbefruchtung und menschlicher zeugung. und besonders interessant ist im schlußabschnitt (VII) die schilderung der versuche, die entschwundene Terra mater in die christliche dogmatik einzuschwärzen (hl. geist = 'mutter aller geister', Maria = Demeter, beziehungen des jungen christentums zu den mysterien u. s. f.).

19. A. Dieterich, Sommertag. mit 3 abbildungen im text und auf einer tafel. (s.-a. aus: Archiv f. rel.-wissensch. 8, beiheft.) Leipzig, B. G. Teubner. 38 s. 1 m.

der schwerpunkt der kleinen schrift liegt auf der reproduktion zweier, auch jetzt noch nicht in allen ihren einzelheiten erklärbaren pompejanischen friese mit rituellen kinderzügen, deren einer eine huldigung an Artemis, der andere vielleicht eine einholung des übers meer gekommenen maigrafenpaares darstellt. dabei aber mustert D.,

von dem Heidelberger Laetareumzuge ausgehend, bei dem jetzt die eigentliche kampfszene zwischen winter und sommer fortgefallen ist, auf grund reichen und zum teil neuen materials unsere frühjahrsbräuche und die dazu gesungenen verse und sprüche, die sich immer um vier hauptpunkte drehen: 1. ansage der jahreszeit, 2. bitte um gaben (ich möchte noch auf die neigung zu bestimmten zahlen z. b. 3 × 4 oder auch 5 + 5 + 5 eier hinweisen), 3. segensverheißungen, 4. fluch und drohung gegen den geizigen. auf grund dessen gelingt es, verwandte bräuche der antike, wobei ähnliche lieder gesungen werden, genauer zu erklären.

20. H. Bertsch, Die sprachwurzeln der erdgeister. Progr. des gymnasium zu Bruchsal. 32 s. 4.

der vf. hat schon in zwei früheren programmabhandlungen ('Meeresriesen, erdgeister und lichtgötter in Griechenland', Tauberbischofsheim 1899' und 'Götternamen und sprachentwicklung', Bruchsal 1903) nachzuweisen versucht, daß eine wurzel *kar*, die wie idg. *tar* (*τέρω*), eine nachahmung des unterirdischen rollens und des schnarrenden bohrlautes sei, zur bezeichnung für einen gott des erdhebens und der tiefe, sowohl auf semitischem, wie idg. gebiete gedient habe. indem er nun zwischen den lauten so kühn beziehungen herstellt, wie zwischen den mythologemen, gelingt es dem vf., u. a. folgende germanischen dämonen- und götternamen aus dieser wurzel abzuleiten: Hel (= griech. Helle), Holle, Baldr, Phol, Valant ('in Frankfurt findet sich für Valant die form fuld, Fulda heißt also schwarzwasser' — 'Blocksberg, nahe zu engl. black gehörend, heißt berg des schwarzen gottes'; beide proben s. 10); ferner Nacht-mar (dazu Mur, Mähren, Marbach, Moldau u. ä.!), Nerthus-Niördr, Neri, Nornen, Thursen, Þórr, Neckar ('sein femininum heißt Nagold', s. 23), Taunus, Don, Donau, Kif-häuser, Enz, Enns u. a. m.

21. Amersbach, Licht- und nebelgeister. — vgl. Jsb. 1901,19,10. — rec. Pfaff, Alem. n. f. 5.

22. T. Stäsche, Sagen vom alp und der weißen frau. Mitteil. d. schles. ges. f. volksk. 1904,13.

23. M. Andree-Eysn, Die Perchten im salzburgischen. mit 2 taf. u. 9 fig. im text. Archiv f. anthropologie 31 (n. f. 3), 122—141.

gibt auf grund eigener beobachtungen und zuverlässiger berichte von augenzeugen treffliche auskunft über die pongauischen und pinzgauischen Perchten in vergangenheit und gegenwart. zwar sind die nächtlichen umzüge der 'schiachen Perchten' größtenteils unter polizeilichem druck verschwunden, doch laufen bei den 'schönen Perchten' die charakteristischen typen in teufels-, tier-

und narrenmasken mit, die vergleichenden parallelen M. A.s sind etwas summarisch, liefern aber einer kritischen behandlung wertvolles material, wie auch ihre wertvollen abbildungen.

24. G. Fraenkel, Niedere mythologie im mhd. volksepos. Breslauer diss. 42 s.

25. N. Jaehde, Religion, schicksalsglaube, vorahnungen, träume, geister und rätsel in den englisch-schottischen volksballaden. diss. Halle 1905. 62 s.

26. P. Sartori, Volkssegen aus Westfalen. Zs. d. ver. f. rhein. u. westf. volksk. 1904,4.

27. Andree, Votive. — vgl. Jsb. 1904,20,84. — rec. Gaidoz, Bull. critique 1905,361—366. — M. Haberlandt, ZföVk. 10,225 ff.

28. E. Pauls, Teufelssagen, zauberwesen und hexenwesen in Aachen. Aus Aachener vorzeit 16.

29. Holbrook, Exorcism with a stole. MLN. 19,8.

30. G. Keben, Die halben christen und der ganze teufel. höllenfahrten des aberglaubens. Groß-Lichterfelde, E. Eisselt. 311 s. 3 m. — nicht geliefert.

31. J. Bolte, Die bibliothek eines hexenmeisters. ZfVk. 15,412—424.

32. R. Jordan, Von hexen und teufeln in Mühlhausen i. Thür. Mühlhäuser geschichtsbl. 5.

33. Kühnau, Hexen und hexenglauben, nebst einem anhang über zauberer und hexenmeister. Mitt. d. schles. ges. f. volksk. 13,82—98.

34. H. Crohns, Summa theol. d. Antonin v. Florenz und d. schätzung des weibes im hexenhammer. Helsingfors, Finnische literaturges. 1903. — nicht geliefert.

rec. F. Schaub, Hist. jb. d. Görresges. 26,117 f. — Zöckler, Theol. litbl. 25,476 ff. — Hansen, Korrbl. d. westd. zs. f. gesch. u. kunst, 1904,81. — Kropatschek, DLz., nr. 4. — Lempp, Theol. lz., nr. 2.

35. H. Crohns, Zwei förderer des hexenwahns und ihre ehrenrettung durch die ultramontane wissenschaft. Stuttgart, Strecker & Schröder. 62 s. 8.

rec. F. Schaub, Hist. jb. d. Görresges. 26,791—793. — O. Clemen, DLz., nr. 39. — auf eine knappe charakteristik des 'malleus maleficarum' folgt eine eingehende, überzeugende verteidigung der Crohnsschen these, wonach die sehr alte, schon von Origenes schroff vertretene auffassung von der inferiorität und schlechtigkeit des weibes für das öffentliche leben verhängnisvoll

wurde, als der Dominikanerorden träger dieses weiberhasses wurde. die aus ungesunder askese geborene überzeugung von der sinnlichkeit, leichtgläubigkeit und rachsucht der frau gab dem magischen aberglauben früherer zeit nun die neue form des hexenglaubens. C. zeigt dann, wie zwei Dominikaner, Joh. Nider in seinem 'Fermicarius' und Antonin v. Florenz in seiner summa theologiae, dieser besonders in einem alphabetischen verzeichnis der frauenlaster die waffen schmiedeten, mit denen nachher die verfasser des 'Hexenhammers' gegen die bosheit der weiber (und nicht bloß gegen die boshaften weiber) zu felde zogen.

36. B. v. Alvensleben, Aberglaube und bauernregeln im volksmunde. eine volkstümliche deutung und auslegung allerlei naturerscheinungen und zufälligkeiten in alphabetischer reihenfolge. nebst einem liebesorakel und 32 karten. Leipzig, Ernst. V,73 s.

gibt, was der titel sagt; da alle orts- und zeitangaben fehlen und modernstes und altes willkürlich gemischt sind, ist das nicht unbeträchtliche material wissenschaftlich wertlos.

37. O. Schell, Das salz im volksglauben. ZfVk. 15,2.

38. G. Steinhardt, Böten-, bieten-, besprechungs-, bann- und anderer aberglaube. Brandenburgia 14,80—90.

39. P. Benndorf, Beiträge zum aberglauben in Sachsen. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 3,9.10.

40. O. Seyffert, Aberglauben aus Niederhaßlau i. Erzgeb. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 3,10.

41. E. John, Aberglaube, sitte und brauch im sächsischen Erzgebirge. Mitteil. d. ver. f. sächs. volksk. 3,9.

42. Ph. Wotschke, Allerlei volksglauben aus dem plattdeutschen teile unserer provinz. Hist. monatsbl. f. d. provinz Posen 5,10.

43. O. Knoop, Aberglaube und brauch aus der provinz Posen. Mitteil. d. schles. gesellsch. f. volksk. 13,43—57.

44. J. Klapper, Alte arzneibücher. Mitteil. d. schles. gesellsch. f. volksk. 13,22—29.

B. Sagenkunde.

1. Allgemeines.

45. F. Panzer, Märchen, sage und dichtung. München, C. H. Beck. 56 s. 1 m. +

eine scharfsinnige, formvollendete charakteristik der bezeichneten gattungen nach form und inhalt. P.s ausführungen, denen es an widerspruch nicht ganz fehlen wird, verfechten die priorität des märchens gegenüber der sage und trennen die dichtung als kunst scharf

von der schöpfung der märchen und sagen. in diesem zusammenhange berührt P. die frage nach der entstehung des heldenepos; zwischen der älteren heldensage und dem großen epos nimmt er mittelstufen an, in denen das anekdotenhafte material bereits typische gestalt angenommen habe; das genaue festhalten aller wesentlichen züge der alten sage aber sei nur unter der voraussetzung metrischer gestaltung dieser zwischenglieder zu erklären.

+ 46. B. Marr, Die symbolik der lunation. von der entstehungsursache des sprach- u. sagenschatzes der gesamtmenschheit. Dux, C. Scheithauer. X,151 s. mit fig. 2,10 m. — nicht geliefert.

+ 47. A. Heusler, Lied und epos in der germanischen sagendichtung. Dortmund, J. W. Ruhfus. 53 s. 1 m. — nicht geliefert.

rec. R. M. Meyer, Archiv 115,403 f.

+ 48. O. Weddigen, Die deutsche sage und das deutsche volksmärchen. ihr wesen, ihre entstehung und erklärung, nebst bibliograph. nachweisen zur literatur der sage, der volksmärchen, der volksschauspiele, der sprichwörter, des rätsels usw. (Lehmanns volkshochschule, 6.) Stuttgart, J. Lehmann. 1904. V,68 s. geb. 1 m.

ergänzung zu des vfs. 'Geschichte der deutschen volksdichtung', welchem zwecke auch die lückenhafte, zum teil ungenaue bibliographie im anhang dient. die darstellung kann dem forscher nichts bieten, ist aber auch dem laien nicht zu empfehlen, da er aus der unsystematischen, phrasenhaften darstellung keine wirkliche belehrung schöpfen kann. vgl. den anfang: 'Die sage der völker ist wesentlich volkspoesie; alle volksdichtung ist ihrem hauptbestande nach sagenhaft, sofern wir unter sage die überlieferung durch erzählen, das epische element der poesie zu verstehen pflegen.'

49. J. Schmidkontz, Deutsche sagen- und geschichtswissenschaft im wechselseitigen dienste. Korrbl. d. Gesamtver. d. deutschen gesch.- und altertumsver. 53,142—158.

50. W. Hertz, Gesammelte abhandlungen. hrsg. von Friedrich von der Leyen. Stuttgart, Cotta. VIII,519 s.

Aristoteles in den Alexanderdichtungen des mittelalters (zuerst in den abhandlungen der bayr. akademie philos.-philol. kl. XIX,1, 1890). — die sage vom giftmädchen (zuerst in denselben abhandlungen XX,1 erschienen). — Aristoteles als schüler Platos (1891 verfaßt, aber bisher nicht veröffentlicht). — Aristoteles bei den Parsen (aus den sitzungsberichten der bayr. akademie, philos.-philol. kl. 1899,II,475). — Die sagen vom tod des Aristo-

teles. — Die rätsel der königin von Saba (aus Zfda. 27). — Über den namen Lorelei (aus den sitzungsberichten der bair. akademie, philos.-philol. kl. 1886,II,217). — Gedächtnisrede auf Konrad Hofmann.

rec. O. B[ulle], Beil. z. allg. ztg., nr. 221. — In echter pietät verzichtet v. d. L. auf den neudruck derjenigen abhandlungen, die W. Hertz selbst nicht ohne gründliche umarbeitung hätte neu ausgehen lassen; dagegen bringt er alles, was Hertz über die weitverbreitete Aristotelessage des mittelalters teils veröffentlicht, teils zum druck vorbereitet hatte; so bietet denn doch der größere teil des bandes eine gewisse einheit dar, obwohl der abschnitt über A. und Phyllis mit rücksicht auf Borgeld (Jsb. 1902, 2,101) fortblieb. der hrsg. entnahm H.'s kollektaneen reiche nachträge, hielt aber, außer zur 'Königin von Saba', mit eigenen sammlungen zurück, da bloßes parallelenaufhäufen nicht H.s art war und die organische kunstform seiner darstellung zu sprengen droht. möge v. d. Leyen aber sein versprechen bald wahrmachen, von dem reichtum, der in 80 zettelkästen H.s auf der Münchener bibliothek geborgen ist, eine übersicht oder eine auswahl zu geben.

51. A. Wünsche, Die pflanzenfabel in der weltliteratur. Leipzig und Wien, akadem. verlag für kunst und wissenschaft. IV,184 s.

I. die p. im unterschiede von der tierfabel. (ein wirkliches scheidungsprinzip wird nicht ermittelt. allenfalls könnte man sagen, daß die tiere in aktion versetzt werden, die pflanzen mehr durch ihre existenz wirken müssen.) II. die p. in der orientalischen, III. klassischen, IV. mittelalterlichen deutschen, V. in der klassischen und nachklassischen zeit der deutschen literatur. — für uns ist kap. IV. bes. wichtig; das 16. jahrh. zieht W. mit zum mittelalter; er gibt reichliche proben, bes. aus Boner, Waldis und Albernus, breite, aber meist unselbständige charakteristiken der verfasser, erklärungen und stoffgeschichtliche parallelen, wobei es, wie bei den texten, ohne manche ungenauigkeiten nicht abgeht; die entwicklung der inneren und äußeren form, das verhältnis zur tierfabel und zur didaktischen dichtung überhaupt bleiben ohne tiefere erörterung.

51b. Wünsche, Sagenkreis vom geprellten teufel. ebenda. IV,129 s. 3 m.

I. der g. t., das altchristliche dogma von der versöhnung und der germanische götterglaube. II. d. g. t. als baumeister, III. als freiersmann, IV. d. g. t. in seinem anspruch auf erdland und bodenfrucht, V. der bei seinen wetten g. t., VI. der kluge schmied und d. g. t., VII. der g. t. als helfer der menschen in allerlei notlagen

und anliegen, VIII. der dumme, geprellte t. — W. verfügt über sehr reiche und vielseitige, oft aber in bekannten dingen unzulängliche materialsammlungen; so hat er in der s. 63 mitgeteilten erzählung das Belfagor-motiv nicht erkannt. die verarbeitung leidet unter der ganz äußerlichen gruppierung nach motiven, deren meist in den einzelnen sagen mehrere vorkommen, sowie unter der vorschnellen identifizierung moderner oder ausländischer teufelsschwänke mit germanischen mythen. eine kritische scheidung der kirchlichen elemente (vgl. die durch den marienkult bedingten wandlungen in der teufelsauffassung) und der heidnischen 'survivals' ist nicht erreicht.

2. Heldensage.

52. H. Keck, Deutsche heldensagen. 2. vollständig umgearbeitete aufl. von Bruno Busse. 2. bd.: Dietrich von Bern, mit 5 original-lithographien von R. Engels. Leipzig, B. G. Teubner. 1904. VI,306 s. geb. 3 m.

rec. Bernt, ZföG. 55,1023ff.

was im Jsb. 1903,19,35 von dem ersten bande gesagt wurde, gilt auch hier; B. hält sich viel strenger als Keck an den inhalt der deutschen (hier bes. süddeutschen) quellen, vergreift sich aber oft im ton, läßt seine person zu stark hervortreten und flicht fremde bestandteile, z. b. die Wielandgeschichte nach der Thidrekssaga oder das jüngere Hildebrandlied einfach als erzählungen und gesangsvorträge dem texte ein.

53. O. Wattez, Germaansche beelden uit de heldensagen. Leiden, E. J. Brill. 1904. — rec. Uhlenbeck, Museum 12,6.

54. R. C. Boer, Untersuchungen über den ursprung u. d. entwicklung der Nibelungensage. ZfdPh. 37,288—348 und 438—505.

55. S. Siefert, Wer war Siegfried? Allg. Ztg., beil. 32/33.

56. Fr. Panzer, Hilde-Gudrun. 1901. — vgl. Jsb. 1903, 19,37. — rec. G. Ehrismann, ZfdPh. 37,515—527.

57. M. Trautmann, Finn und Hildebrand. — vgl. Jsb. 1903, 19,42. — rec. G. Binz, ZfdPh. 37,529—536.

3. Einzelne personalsagen. Legenden.

Bärenhäuter. 58. J. Gaismaier, Die bärenhäutersage. folkloristische studie. progr. d. staats-gymn. Ried (Öst.) 1904. 27 s.

G. verfolgt die aus Grimms sammlung (KHm. 100 u. 101) bekannte erzählung und verwandte geschichten durch die volkstümliche und kunstliteratur bis zu Arnim und Brentano, Wette

und S. Wagner herab, ohne ihre grundlage eigentlich kritisch zu erörtern. keinesfalls gibt das gelübdemotiv Tac. g. 31 die 'grundidee'. mir scheinen zwei selbständige sagen zugrunde zu liegen: 1. armer verdingt sich dem teufel auf bestimmte zeit gegen hohen lohn; nebenmotive: a) findet in der hölle unliebsame personen (vgl. Kasperle im faustspiel). b) darf sich nicht reinigen. c) lohn zunächst in unscheinbarer gestalt. 2. das märchen vom tierbräutigam und seinen neidischen schwägerinnen. verbindungsmotiv: die abschreckende gestalt des helden. der schluß von 2 bewirkte die einschmelzung eines weitern, ursprünglich wohl selbständigen motivs: einer, der dem teufel seine seele verschrieb, soll frei sein, wenn er zwei ersatzseelen stellt. (scherzhafte nachwirkung in Lessings: 'gestern, brüder, könnnt ihrs glauben').

Faust. 59. G. Herzfeld, Zur geschichte der Faustsage in England und Frankreich. in: Festschrift f. Adolf Tobler. (Berl. gesellsch. f. d. stud. d. neu. spr.)

Havelok. 60. J. Brie, Zum fortleben der Haveloksage. Engl. stud. 35,3.

Haimonskinder. 61. Leo Jordan, Die sage von den Haimonskindern. Erlangen, Fr. Junge X,198 s. 8.

literatur-, sagen- und sprachgeschichtliche gründe haben J. zur durchforschung der altfranzösischen Haimonsdichtung veranlaßt, deren deutsche bearbeitungen Pfaff 1887 gemustert hat. (vgl. auch bibl. d. lit. ver. bd. 174). für uns ist besonders die nachdrückliche betonung der bedeutung der ‚Outlawsagen' von wichtigkeit, wozu J.s arbeit über Eustache le moine (archiv f. n. spr. 113,66) zu vergleichen ist. über 'Robert den teufel, den normannischen, mit einer historischen persönlichkeit vermengten outlaw' dürfen wir nähere auskunft von J. wohl noch erwarten. I. bisherige kunde von der sage und ihr geschichtlicher kern. II. sprachliche, III. literargeschichtliche analyse der altfranzösischen dichtung. IV. chronologische darstellung der entwicklung der sage bis zur gestaltung in Michelants ausgabe. V. handschriften, bearbeitungen, drucke, — im anschluß an Longnons forschungen und mit der von ihm methodisch geübten trennung von epischen namen und motiven weist J. die grundlagen der sage in Karl Martells verhältnis zu Chilperich II. und seinem majordomus Raginfred nach, die von Eudo von Aquitanien ausgeliefert wurden, freilich kein tragisches schicksal erlitten; Eudo-Jons schwäche aber spiegelt den verrat des Aquitaniers Lupus an seinem schutzbefohlenen Hunald zugunsten Karls des großen. die brüdersage ist nach J. vielleicht noch durch das uns nicht klare schicksal der söhne könig Drogos (a. 72, duo ligati, unus mortuus)

beeinflußt. die schwank- und märchenhaften grundlagen der geschichte von den brüdern und ihrem vetter, der sich als meisterdieb erweist, würden noch genauer zu verfolgen sein.

Lear. 62. Bode, Learsage. — vgl. Jsb. 1904,15,18. — rec. Fischer, Shakesp.-jb. 41.

Lohengrin. 63. R. Heinrichs, Die Lohengrindichtung u. ihre deutung (Frankfurter zeitgemäße broschüren. n. f., hrsg. von Dr. Joh. M. Reich, 24,5.6). Hamm, Breer u. Thiemann. 56 s. 1 m.

einleitung (über den mhd. 'Lohengrin'). I. die schwanrittersage. II. die niederrheinische schwrs. diese beiden abschnitte unter ungleicher benutzung der literatur (Golthers arbeit fehlt ganz!) reichhaltig und nicht ohne eigene, doch wenig stichhaltige vermutungen. ('In Kleve dichtete Veldecke seine Eneit nach Chrestiens Troyes [so!], dessen Graldichtung Wolfram bis zum letzten verse benutzt hat. vielleicht liegt der sage eine verschollene dichtung Veldekes zugrunde, die einer der französischen redaktionen des chevalier nachgebildet war'. s. 14.) III. der gral. höchst dürftig. IV. eine sehr breite analyse der alten L.-dichtung mit vielen proben auf grund von Junghans' übersetzung. 'den ganzen reichen gehalt seiner vorlage läßt Wagner in keiner weise erkennen'.

64. Blöte, Sage von Brabon Silvius. — vgl. Jsb. 1904. 19,41. — rec. Franck, DLz., nr. 1. — Bayot, Rev. critique nr. 29.

Lorelei. 65. K. Hessel, Die echtheit der Loreleisage. ZfdU. 19,8.

Macbeth. 66. Kröger, Sage von Macbeth. — vgl. Jsb. 1904,15,22. — rec. Schönbach, Allg. litbl., nr. 10; Potter, Shakespeare-jb. 41; Meier, Anglia, beibl. 16,10.

Merlin. 67. E. Brugger, L'enserrement Merlin. studien zur Merlinsage. 1. die quellen u. ihr verhältnis zueinander. Zs. f. fr. spr. u. lit. 29,1—3.

Odysseus. 68. J. Siebourg, Odysseus am niederrhein. Westd. zs. f. gesch. u. kunst. 23,4.

Rattenfänger. 69. R. Salinger, Der rattenfänger von Hameln. ein sagengeschichtl. problem. Velhagen u. Klasings Monatshefte 20,1,705—711.

Rübezahl. 70. R. Löwe, Rübezahls wagenspuren. Zfvk. 15,2.

Tannhäuser. 71. E. v. Komorzynski, Literarische vorläufer des Tannhäuser. Bayreuther blätter 1904,10—12.

Vergil. 72. K. Schambach, Vergil, ein Faust des mittelalters, II. teil. progr. Nordhausen. 45 s. — vgl. Jsb. 1904, 19,58.

Wieland. 73. Maurus, Wielandsage. — vgl. Jsb. 1903, 19,55. — rec. Fränkel, Litbl. 26,6.

Legenden. 74. P. M. Huber, Beitrag zur siebenschläferlegende des mittelalters. teil II. progr. des gymn. Metten. VIII,70 s.

H. hat bereits früher (‚Beitrag zur visionsliteratur und zur siebenschläferlegende des mittelalters', progr. Metten 1903) die lateinische Passio septem dormientium abdrucken lassen; da dieser text im verein mit den orientalischen versionen (Atti d. r. acad. d. Lincei, scienze morali, XII,343—445) und der einzigen bisher bekannten griechischen keine ausreichende unterlage für die genetische erforschung bildete, hat sich H. der mühe nicht verdrießen lassen, nach weiteren griechischen hdss. zu suchen; die nun zusammengebrachten 7 texte ordnet er in zwei familien und druckt von jeder die ausführlichste red. genau ab, wobei er durch klammern, fettdruck und variantenapparat einen zwar typographisch unschönen, aber für die übersicht des materials gar nicht unpraktischen text herstellt. auf der bis jetzt geschaffenen grundlage nun will der vf. den ursprüngen und der entwicklung der legende nachforschen und wir werden die fortsetzung seiner arbeit dankbar begrüßen.

75. E. Lucius, Die anfänge des heiligenkults in der christlichen kirche, hrsg. v. Anrich. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1904. XII,526 s. 8.

obwohl sich das bedeutsame, hinterlassene werk von L. nur mit der legendenbildung in den ersten, christlichen jahrhunderten befaßt, muß es doch auch an dieser stelle allen, die auf diesem schwierigen, jetzt erst mit neuen kräften und unter neuen gesichtspunkten in angriff genommenen gebiete arbeiten, nachdrücklichst empfohlen werden. die zusammenhänge des hk. mit der antiken dämonologie und jüdisch-christlichen angelologie einerseits, wie mit dem antiken heroen- und christlichen totenkultus andererseits werden in der knappen, doch inhaltreichen einleitung abgetan, sodann die klassische zeit der heiligenverehrung in den jahren der verfolgung und das überwuchern phantastischen rankenwerks im märtyrerkult der friedenszeit geschildert. das dritte buch schildert die wandlung des christlichen idealbildes; asketen und bischöfliche heilige übernehmen die führung und zunächst nur als jungfräuliche asketin zieht Maria in ihre schar ein; die entfaltung ihres kultes und der ihr geweihten dichtung schildert der letzte

abschnitt. von einzelnen heiligengestalten, die auch für die germanische literatur besonders in betracht kommen, hat K. noch die kriegsmärtyrer (u. a. S. Georg, S. Thekla) und die großen krankenheiler (u. a. S. Michael, SS. Cyrus und Johannes) behandeln können, während die beabsichtigte untersuchung über S. Nicolaus leider nicht mehr ausgeführt worden ist.

4. Ortssagen.

76. K. Reiser, Sagen des Allgäus. II. — vgl. Jsb. 1903, 19,76. — rec. Geer, Alem. n. f. 5.

77. N. Huber, Die sagen vom Untersberg. gesammelt u. mit erläuternden anmerkungen versehen. 90 sagen in 14 abteilungen mit titelbild: Der Untersberg, nach einem gemälde von Eduard Gehbe. 3. aufl. Salzburg, H. Dieter. 1904. 48 s., 60 M.

78. E. Hofmann, Legenden u. sagen vom Stephansdom. mit bildern von Ernestine Lohwag. Wien, G. Szelinski. 1904. II,173 s. geb. 5 m. nicht geliefert.

79. W. Ruland, Rheinisches sagenbuch. 3. verm. aufl. Köln, Hoursch & Bechstedt. X,445 s. 2,50 m., geb. 4 m.

keine wissenschaftliche reproduktion, sondern eine stimmungs- und stilvolle nacherzählung der volkstümlichen texte, die auch im unterricht gute dienste tun dürfte.

80. H. Nentwig, Kunigunde vom Kynast und andere Kynastsagen. 2. aufl. Warmbrunn, M. Leipelt. 28 s. 0,40 m.

reich mit landschaftsbildern und einem plane der burg K. ausgestattet, trägt das büchlein die Kunigundensage mit poetischem aufputz vor und blickt auf die mannigfachen versionen der geschichte, ohne kritisch zwischen volkssage und kunstdichtung (u. a. Körner, Rückert) zu scheiden. die schlußausführungen über die geschichtlichen grundlagen, bzw. die wanderung der sage halten sich an Scholz und Weinhold und bringen nichts wesentlich neues.

81. O. Schell, Westfälische sagen. Zs. d. ver. f. rhein. u. westf. vk. 2,1.

82. E. Schneider, Hessisches sagenbüchlein für schule und haus. 2. aufl. mit 21 abbildungen. Marburg, N. G. Elwert. VIII,136 s.

kommt unmittelbar aus der schulstube und bietet sich wieder zum unmittelbaren gebrauch im schulunterricht, wie als jugendschrift an.

83. G. Hesekiel, Wappensagen. 2. aufl. Halle, E. Strien. 372 s. geb. 5 m. +

84. O. Schwebel, Die sagen der Hohenzollern. 3. aufl. mit abbildung. Berlin, Liebel. X,224 s. 3 m., geb. in lein. 4 m.

ohne wissenschaftliche ansprüche, doch unter heranziehung urkundlichen materials frisch und ansprechend in novellistische form gebracht.

5. Märchen.

85. J. Bolte, Neuere märchenliteratur. Zs. d. v. f. vk. 15, 226—230.

86. Fr. von der Leyen, Zur entstehung des märchens (fortsetzung). Archiv 114, s. 1—14; 115, s. 1—21 und 273 bis 289.

87. W. Hüttemann, Eigenes und fremdes im deutschen volksmärchen. ZfvglLg. n. f. 15(1904),159—163.

88. A. Bonus, Zur biologie des märchens. Preuß. jb. 119, 240—296.

89. R. Müller, Die karikatur in unseren märchen. ZfRealschulw. 30,521—533.

90. B. Turley, Schwedische volksmärchen. ausgewählt u. bearbeitet mit 25 holzschn. und 4 buntbildern nach zeichnungen von E. Lundgren u. prof. W. Friedrich. 3. aufl. Leipzig, Abel u. Müller. 314 s. geb. 3 m.

die 1844 und 1849 veröffentlichten 'Svenska Folksagor och Aefventyr', bzw. die 1875 daraus veranstaltete auswahl erscheint in flüssiger übersetzung, z. t. trefflich illustriert. die herkunftsbezeichnungen sind beibehalten, aber die wissenschaftlichen beigaben und, schlimmer noch, 'manche für das kindesgemüt nicht geeignete situationen' fortgelassen.

91. v. Hardenberg, Breslauer märchen. I. bd., 2. aufl. Leipzig, v. Schalsche-Ehrenfeld. 61. geb. 2,50 m.

92. E. Lemcke und G. Sommerfeld, Drei märchen aus Ostpreußen. Zfvk. 15,3.

93. A. Wünsche, Die sagen vom lebensbaum und lebenswasser. altorientalische mythen (= Ex oriente lux. hrsg. von prof. dr. Hugo Winckler. I,2.3. Leipzig, E. Pfeiffer. IV,108 s. 2 m., geb. 2,50 m. +

rec. O. W., Beil. z. allg. Ztg., nr. 175; v. D., Cbl. 56,38; Stocks, Theol. litbl. 26,24; A. Bertholet, Theol. litztg. 30,26.

A. 1. der lebensbaum in seiner eigentlichen bedeutung in den verschiedenen kulturreligionen. 2. der lb. als lebens- und

zauberkraut. 3. der lb. als kreuzholz Jesu. 4. das gedicht vom 'heiligen Kreuz' von Heinrich von Freiberg (das W. in geschmackvoller weise, aber nicht ohne stilistische vergewaltigungen und misverständnisse des originals zum großen teil überträgt [ins 'hochdeutsche']). B. 1. das lebenswasser in seiner eigentlichen bedeutung in den verschiedenen kulturreligionen. 2. das wasser des lebens als zauberbrunnen in dem märchen der völker. — mit erstaunlicher belesenheit häuft W. ein ungeheures material, auf grund dessen er auch die entwicklung der einzelnen religiösen vorstellungsreihen geschickt skizziert, ohne doch mit hilfe der modernen, religionsgeschichtlichen methode eigentlich kritisch die probleme abzuwägen. so wird die schwierige frage nach dem verhältnis des erkenntnisbaumes zum lb. gar nicht aufgeworfen, die abhängigkeit von Babylon behauptet, aber nicht näher bestimmt, und auf die für die diskussion der Hommelschen hypothesen so wichtige, uralaltaische parallelerzählung (Radloff bei Seidel, Anthologie aus der asiatischen volksliteratur, s. 155ff.) ist W. so wenig, wie seine vorgänger eingegangen. immerhin wird jede künftige bearbeitung der in frage stehenden stoffe auf W.s reiche sammlungen zurückgreifen und sich mit seinen entwicklungsreihen auseinandersetzen müssen. besonders der germanist und romanist aber wird dies büchlein dankbar begrüßen. (esche Yggdrassil. — KH.-märchen 16. — Vǫlsungasaga — Chaucers 'dream' — evangelium Nicodemi — Rudolfs 'weltchronik' — mnd. 'gedicht van deme holte des hilligen cruzes' — 'The holy rood' [E. Engl. T. Soc. 103] u. v. a.)

94. G. Buchner, Beiträge zur geschichte der sieben weisen meister. Archiv 113,297—301.

95. W. Össe, Die geschichte vom klugen und dummen. Zs. d. ver. f. rhein. u. westf. vk. 1905,2.

96. J. Crosland, A germanic version of the thieflegend. Mod. Lang. rev. I,1.

R. Petsch.

XX. Volkskunde.

(Folgt im nächsten Jahresbericht.)

XXI. Deutsches recht.

A. Einleitendes: 1. Bibliographie. 2. Biographisches. 3. Rechtsgeschichte. 4. Verfassung. 5. Urkunden zu unterrichtszwecken. 6. Vermischte abhandlungen. — B. Rechtsentwicklung bis zur rezeption: 7. Germanische zeit. 8. Fränkische zeit. 9. Mittelalter. — C. Privatrecht. — D. Rechtsprechung und prozeß. — E. Strafrecht. — F. Rezeption des römischen rechts. — G. Stadtrechte und urkundensammlungen. — H. Außerdeutsche rechte.

A. Einleitendes.

1. Bibliographie.

1. O. Mühlbrecht, Übersicht der gesamten staats- und rechtswissenschaftlichen literatur des jahres 1904. 37. jahrg. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht. XXXII,304 s. 7 m.

2. H. Knapp, Literaturbericht über rechtsgeschichte. Zs. f. d. ges. strafr.wiss. 25,609—651.

s. 626 ff. bericht über deutschrechtl. erscheinungen aus 1901—1904 unter hervorhebung des strafrechtl. bedeutsamen.

3. O. Maßlow, Bibliographie zur deutschen geschichte 1904—1905. beilageheft zu Hist. vj. 8. Leipzig, Teubner. 172 s. [schließt ab mit 20. 11. 1904.]

4. K. Heldmann, [bericht über] Allgemeine deutsche geschichte und deutsche verfassungsgeschichte (1901). Jsb. der gesch.-wiss. 26, erste hälfte s. II,391—II,482.

2. Biographisches.

Konrad Maurer, gest. 16. 9. 1902 [nicht 1903]. 5. A. Teichmann, Biograph. jahrb. u. deutsch. nekrolog 7,135—141.

6. A. Charpentier, Nekrolog. Tidskrift af juridiska forenijing in Finland, 40. heft 4 (1904).

C. J. von Ficker, gest. 10. 7. 1902. 7. H. v. Voltelini, Biograph. jahrb. u. deutsch. nekrolog 7,299—306.

Otto von Franklin, gest. 5. 6. 1905. 8. U(lrich) St(utz), ZfRg. 26,404.

3. Rechtsgeschichte.

9. Bornhak, Pr. staats- u. rechtsgesch. — vgl Jsb. 1903, 21,7. — angez. O(tto) H(intze), Forsch. z. brandenburg. u. preuß. gesch. 18,288—306; H. Schreuer, ZfRg. 26,376—382.

10. v. Moeller, Rechtsgesch v. Helgoland. — vgl. Jsb. 1904,21,5. — angez. Frantz, Cbl. f. rechtswiss. 24,172—174; Cbl. 56,412—413.

11. Festgabe für Felix Dahn zu seinem fünfzigjährigen doktorjubiläum gewidmet von gegenwärtigen und früheren angehörigen der Breslauer juristischen fakultät. I. teil. Deutsche rechtsgeschichte. 382 s. 10 m. — vgl. nr. 34,61,75,97.

11a. E. Branger, Rechtsgeschichte der freien Walser in der Ostschweiz [13.—15. jahrh.]. Abhandl. z. schweiz. recht hrsg. v. Max Gmür. heft 11. Bern, Stämpfli & co. 177 s. 3,20 m.

11b. E. Gmür, Rechtsgeschichte der landschaft Gaster. Abhandl. z. schweiz. recht hrsg. v. Max Gmür. heft 10. Bern, Stämpfli & co. 396 s. 6,60 m. [Berner diss.].

4. Verfassung.

12. Rauch, Traktat über den reichstag. — vgl. Jsb. 1904, 21,8. — angez. U. Stutz, ZfRg. 26,379—383.

13. A. Heusler, Deutsche verfassungsgeschichte. Leipzig, Duncker & Humblot. 298 s. 6 m.

vf. verfolgt die entwicklung der deutschen verfassungszustände von der germanischen zeit bis zum ausgange des alten deutschen reiches; die darstellung, welche die germ. zeit und die neuzeit kurz, fränk. zeit und mittelalter verhältnismäßig eingehend behandelt, wendet sich nicht an den fachgelehrten, sondern an jeden gebildeten; sie ist anschaulich und leicht verständlich, läßt die grundzüge der entwicklung klar hervortreten und führt literatur und abweichende ansichten nur selten an, entsprechend dem vorgesetzten motto: historia . . . scribitur ad narrandum non ad probandum. — angez. Cbl. 56,1706—1707; Kogler, DLz. 28,53—54.

14. Urbano Urbani, Il sacro imperio romano-germanico dalle sue origini alla pubblicazione della bolla d'oro. Roma, B. Lux. 1904. 87 s. 2 l.

15. Derselbe, Il sacro imperio romano-germanico. studi di diritto publico. ebda. 169 s. [forts. von nr. 14.] 2 l.

16. S. Rietschel, Untersuchungen zur geschichte der deutschen stadtverfassung. erster band. Das burggrafenamt und die hohe gerichtsbarkeit in den deutschen bischofsstädten während des früheren mittelalters. Leipzig, Veit & co. 344 s. 10 m.

vf. erörtert in eingehenden einzeluntersuchungen (s. 13—294) für jede deutsche bischofsstadt die verhältnisse der hohen gerichtsbarkeit und die stellung des burggrafen, soweit ein solcher sich in ihr findet. es ergibt sich, daß das burggrafenamt und die hohe gerichtsbarkeit mit einander nichts zu tun haben, der burggraf

vielmehr, wenn er sie ausübt, sie nur besitzt auf grund eines anderen mit dem burggrafenamt vereinigten amtes. die übliche scheidung der burggrafen in echte und unechte je nach der ausübung der hohen gerichtsbarkeit durch sie wird damit hinfällig. seiner hauptfunktion nach ist der burggraf militärischer befehlshaber, nicht wirklicher graf, so wenig wie der deich- und holzgraf. — angez. Loersch, ZfRg. 26,282—291.

17. Mario Krammer, Wahl und einsetzung des deutschen königs im verhältnis zueinander. (Quellen u. stud. z. verfassungsgesch. des deutsch. reiches in mittelalt. u. neuzeit, hrsg. von K. Zeumer. bd. 1, heft 2.) Weimar, Böhlaus nachf. 112 s. 4 m. subskr.-pr. 3,20 m.

das vorliegende 2. heft [heft 1: vgl. Jsb. 1904,21,8] des von Zeumer begründeten Quellen und studien — die nach dem programm des hrsg. in einzelnen, in bänden zusammenzufassenden heften in zwangloser folge erscheinen und neben quellenausgaben abhandlungen über gegenstände enthalten sollen, welche die reichsverf. namentlich im späteren mittelalter betreffen oder mit ihr in näherem zusammenhange stehen — erörtert zunächst die einsetzung des königs und die wahl in ihrer bedeutung und geschichtlichen entwicklung und zwar jedes der beiden institute gesondert, insbesondere a) die thronerhebung durch die wähler, die krönung durch den Mainzer erzbischof, die erhebung auf den Renser stuhl und die zuerst 1308 begegnende, vom vf. als investiturhandlung gedeutete setzung auf den altar in Frankfurt, b) die entwicklung des wahlrechts der kurfürsten, die rechtliche bedeutung der wahlhandlung, die wahl in ihrer entwicklung vom internen paktum zwischen wähler und gewähltem bis zu ihrer ausbildung zum solennen formalakt mit dem charakter der investitur, die wahl durch brief, das königslager vor Aachen u. a. den schluß bildet eine zusammenfassende darstellung der entwicklung des verhältnisses zwischen beiden instituten im 12.—14. jahrh. beigegeben ist ein exkurs über das wahldekret von 1308.

18. H. Niese, die verwaltung des reichsgutes im 13. jahrh. ein beitrag zur deutschen verfassungsgeschichte. Innsbruck, Wagner. 346 s. 9 m.

nach feststellung des umfanges des reichsgutes nach seinen historischen bestandteilen und einer erörterung der sonderung von hausgut und reichsgut werden das verhältnis zwischen grund- und landesherrschaft, die kirchenvogtei des königs und des reichs, die einkünfte und die organisation der finanzverwaltung (insbesondere arten und stellung der beamten, burgen und burgverfassung, prokurationen und landvogteien) besprochen. am schlusse ein ausführliches register.

19. G. H. Müller, Das lehns- und landesaufgebot unter Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel. (Quellen u. darst. z. gesch. Niedersachsens bd. 23). Hannover u. Leipzig, Hahn. 619 s. 12 m. [zeit nach 1589.]

20. H. Fehr, Die entstehung der landeshoheit im Breisgau [10.—14. jahrh.]. Leipzig, Duncker & Humblot. 1904. 186 s. 4 m. — angez. O., Cbl. 56,277.

21. E. Hubrich, Deutsches fürstentum und deutsches verfassungswesen. (Aus natur- und geisteswelt. 80. bdch.) Leipzig, Teubner. 156 s. 1 m. — populäre vorträge, namentlich über die deutsch. einheitsbestrebungen, die entwicklung des absolutismus und konstitutionalismus in Preußen mit einleitender übersicht über die verf.-zustände in germ. und späterer zeit. — angez. Hans v. Frisch, DLz. 26,3078—3079.

21a. Seeliger, Bedeutung der grundherrschaft. — vgl. Jsb. 1903,21,41. — angez. F. Philippi, GgA. 167, bd. 1,905—911.

21b. G. Seeliger, Grundherrschaft und immunität. Hist. vj. 8,129—138.

eine entgegnung namentlich auf Stengels aufsatz unter diesem titel in ZfRg. 25,286—323.

21c. Derselbe, Forschungen zur geschichte der grundherrschaft im früheren mittelalter. Hist vj. 3,305—361.

betrachtung der früheren ansichten über immunität, grundherrschaft und hofrecht seit Eichhorn und ihrer unterschiede von der eigenen des vf. — vgl. Jsb. 1903,21,41 — welche weiter begründet wird.

21d. E. Stengel, Nochmals grundherrschaft und immunität. ZfRg. 26,418—432.

'antwort' auf die entgegnung zu nr. 21b.

22. Deutsche reichstagsakten unter kaiser Karl V. 4. bd. bearb. von Adolf Wrede. (Deutsche reichstagsakten, jüng. reihe 4 bd. auf veranlassung s. m. des königs v. Bayern hrsg. durch d. hist. komm. bei der k. akad. d. wiss.) Gotha, Perthes. 828,VI s. 40 m.

inhalt: A. Geplanter reichstag zu Nürnberg (13. 7. 1523) das regiment. B. Dritter reichstag zu Nürnberg und register.

23. K. Zeumer, Ein reichsweistum über die wirkungen der königswahl aus dem jahre 1252. N. A. 40,403—415.

vf. macht aufmerksam auf eine glosse des Heinr. v. Segusio zu c. 26 im titel de verb. signif. der decret. Gregors IX., wonach der röm. könig, nachdem er einhellig gewählt sei, dieselbe gewalt habe wie ein kaiser und die kaiserkrönung ihm nur noch den namen gebe 'sicut vidi in Alemania per principes iudicari'. das hier erwähnte, den beschlüssen von 1338 entsprechende weistum

ist wahrscheinlich auf dem im märz 1252 zu Braunschweig abgehaltenen hoftage Wilhelms v. Holland gefunden worden.

24. Derselbe, Ludwigs des Bayern königswahlgesetz 'licet iuris' vom 6. august 1338. mit einer beilage. das Renser weisthum vom 16. iuli 1338. N. A. 30,85—112; nachtrag ebda. 30,485—487.

text des weistums nebst bemerkungen über den text und seine überlieferung, sowie erläuterungen.

25. A. Dopsch, Steuerpflicht und immunität im herzogtum Österreich. ZfRg. 26,1—33.

26. J. Flach, Les origines de l'ancienne France. Xe et XIe siècles. III. La renaissance de l'état, la royauté et le principat. Paris, Larose. 1904. 530 s. 10 fr. — angez. Ulrich Stutz, ZfRg. 26,366—373.

5. Urkunden zu unterrichtszwecken.

27. K. Zeumer, Quellensammlung. — vgl. Jsb. 1904,21,10. — angez. Ulrich Stutz, ZfRg. 26,379—382; Fleischmann, Gruchots beitr. 49,432—433; F. Keutgen, Hist. vj. 8,423—425.

6. Vermischte abhandlungen.

28. Beiträge z. rechtsgesch. Tirols. — vgl. Jsb. 1904,21,11. — angez. Ulrich Stutz, ZfRg. 26,387—390; v. Salis, Cbl. f. rechtswiss. 24,107—110.

29. Festgabe f. A. Heusler. — vgl. Jsb. 1904,21,12. — angez. Ulrich Stutz, ZfRg. 26,395—397; Kisch, Cbl. f. rechtswiss. 24,273—275; W. Marcusen, DLz. 26,1257—1259.

30. v. Bonin, Rechtsverfassung. — vgl. Jsb. 1904,21,16. — angez. G. Roloff, DLz. 26,814—815; F. Frhr. v. Schrötter, Hist. zs. 95,468—470.

31. Goldmann, Freilassung. — vgl. Jsb. 1903,21,18. — angez. Arthur B. Schmidt, Hist. zs. 95,286—287.

32. Conrat, Brev. Alaricianum. — vgl. Jsb. 1903,21,24. — angez. K. Zeumer, Hist. zs. 95,288—291.

33. G. Caro, Beiträge zur älteren deutschen wirtschafts- und verfassungsgeschichte. gesammelte aufsätze. Leipzig, Veit & co. 132 s. 3,50 m.

die sorgfältigen auf reiches urkundliches material zurückgehenden untersuchungen erörtern zunächst für die Nordostschweiz die grundbesitzverteilung zur Karolingerzeit (s. 1—25), die entwicklung der grundbesitzverhältnisse vom 10.—13. jahrhundert (s. 46—68) und die geschichte der grundherrschaft (s. 101—132); bemerkenswert ist u. a. das ergebnis, daß sich neben den grund-

herren die freien bauern aus der Karolingerzeit bis zum 13. jahrh. erhalten haben und daß die ministerialen nicht aus der klasse der unfreien hervorgegangen seien. weiter wird (s. 26—37) dargelegt, daß das kloster St. Gallen ursprünglich nicht eigenkloster des bistums Konstanz gewesen sei, ferner (s. 38—45) ein beitrag zur bevölkerungsstatistik der Karolingerzeit durch schätzung der bevölkerungszahl zweier schwäbischer gaue auf grund von zeugenlisten geliefert und endlich (s. 69—77) die gütergeschichte des fraumünsterstifts zu Zürich und aus der verfassungs- und wirtschaftsgeschichte des klosters St. Gallen vom 10.—13. jahrh. die verhältnisse des klosterguts und der vogtei, sowie das finanzwesen erörtert (s. 101—132).

34. K. Beyerle, Ergebnisse einer alamannischen urbarforschung. s. 65—128 von oben nr. 11. Breslau, M. & H. Marcus. 2 m.

auf grund des teilweise abgedruckten urbars (gefäll- und abgabenverzeichnisses) des bistums Konstanz von 1302 wird nach einigen bemerkungen über die bedeutsamkeit der urbare überhaupt bezüglich der grundherrschaft Arbon die art der gefälle und der durchschnittswert für die größe und die normallasten der güter ermittelt, die verwaltung der grundherrschaft besprochen und durch hervorhebung der als ursprünglich erkannten güter und ausscheidung der jüngeren die rekonstruktion der Karolingischen grundherrschaft Arbon unternommen.

35. K. Rhamm, Ethnographische beiträge zur germanisch-slavischen altertumskunde. 1. teil. die großhufen der Nordgermanen. Braunschweig, in komm. bei Vieweg. IX,853. 24 m.

behandelt in der hauptsache die flurgeschichtlichen einrichtungen der skandinavischen und anglo-friesisch-nordsächsischen stämme, im letzten abschnitt s. 669 ff. insbesondere die angelsächsische ständegliederung in ihrem verhältnis zur flur.

36. W. v. Brünneck, Zur geschichte und dogmatik der gnadenzeit. kirchenrechtl. abhandl. hrsg. v. U. Stutz. heft 21. Stuttgart, F. Enke. 116 s. 4,40 m.

37. F. X. Künstle, Die deutsche pfarrei und ihr recht zu ausgang des mittelalters. auf grund der weistümer dargestellt. kirchenrechtliche abhandlungen hrsg. von U. Stutz. heft 20. Stuttgart, F. Enke. 106 s. 4,40 m.

die darstellung gliedert sich in folgende abschnitte: die gemeinde, der pfarrer, die besetzung der pfarreien, rechte u. pflichten, einkommen des pfarrers und die kirchliche baulast.

38. O. frhr. v. Dungern, Das problem der ebenbürtigkeit. eine rechtsgeschichtliche und genealogische studie. München, R. Piper & co. 153 s. 2 m.

39. H. Rehm, Prädikat- und titelrecht der deutschen standesherren. eine rechtlich-kulturgesch. untersuch. im auftrag des vereins der deutschen standesherren unternommen. München, J. Schweitzer. 359 s. 11,50 m.

untersuchungen über die dogmatik und geschichte der titel durchlaucht, erlaucht, erbprinz, erbgraf, erbfürst. — angez. Cbl. 56,1027.

40. A. Meusel, Enea Silvio als publizist. (untersuch. z. deutsch. staats- und rechtsgesch. hrsg. v. O. Gierke. 77. heft.) Breslau, M. & H. Marcus. 82 s. 2,50 m.

über entstehungsgeschichte, gedankengang, quellen, wert und literarische stellung des von E. S., dem nachmaligen papst Pius II., verfaßten traktats de ortu et autoritate imperii Romani.

41. I. Zibermayr, Das älteste traditionsbuch des hochstifts Passau. mit zwei tafeln. Mitteil. des inst. f. österr. gesch.-forsch. 26,369—414.

beschreibung und besprechung von zwei im Münchener reichsarchiv verwahrten Passauer traditionsbüchern für die zeit von der zweiten hälfte des 9. bis zur mitte des 13. jahrhs. nebst urkundenbeilagen.

42. H. Ryffel, Die schweizerischen landsgemeinden. Zürich, Schultheß & co. 1904. 342 s. 7 m.

s. 1—198: über die historische entwicklung der schweiz. landsgemeinde: ihr ursprung liegt im gerichtsding und in der markgemeinde (s. 15). — angez. Hans Fehr, ZfRg. 26,316—319); v. Salis, Cbl. f. rechtswiss. 24,242—244.

43. H. Rennefahrt, Die allmend im Berner Jura. (Untersuch. z. deutsch. staats- u. rechtsgesch. hrsg. v. O. Gierke. heft 74.) Breslau, M. & H. Marcus. 231 s. 7,20 m. — angez. Ulrich Stutz, ZfRg. 26,391—395.

44. F. Boden, Die isländische regierungsgewalt in der freistaatlichen zeit. (Untersuch. z. deutsch. staats- u. rechtsgesch. hrsg. v. Gierke. heft 78.) Breslau, M. & H. Marcus. 101 s. 3,20 m.

erörterung der verhältnisse bis zur mitte des 13. jahrhs. mit rückschlüssen auf die urgermanische zeit.

45. R. Schröder, Das eigentum am Kieler hafen. ZfRg. 26,34—52.

besprechung einer stelle der schenkungsurkunde herzog Waldemars V. von Schleswig vom 25. 6. 1334. dominium nicht = proprietas, eigentum, sondern = herrschaft.

46. E. Mayer, Jodute-duddus. ZfRg. 26,268—272.

vf. vermutet, daß mit dem ruf to iodute, wobei to = zu, io eine interjektion je (he) sei, ein sächsischer beamter dute ange-

rufen wird, den er mit dem in langobardisch-beneventanischen rechtsurkunden erwähnten duddus zusammenbringen will.

47. K. Lehmann, Friesisch fiamonda. Zs. f. d. gesamte handelsrecht 56,307—308.

das in 3 von den 6 texten Richthofens des 17. friesischen landrechts sich findende fiamonda ist sprachlich soviel wie geldgemeinschaft und entspricht dem altnordischen félag.

B. Rechtsentwicklung bis zur rezeption.

7. Germanische zeit.

48. F. Dahn, Die Germanen. volkstümliche darstellungen aus geschichte, recht, wirtschaft und kultur. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VIII,116 s. 3 m.

eine reihe lose aneinander geknüpfter, aus vorträgen erwachsener skizzen über rasse, urheimat, wanderungen, pfahlbauten, strafrecht, stände, heereswesen der Germanen u. a. eingehender wird die eigenart der germ. mythologie erörtert (s. 104—116) und die entwicklung des staatsverbandes aus der sippe zum gemeindestaat, in dem nachbarn und gesippen noch identisch sind, und von da zum gaustaat in der zeit Caesars und Tacitus' und zum völkerschafts- und reichsstaat verfolgt (s. 11—36); näher behandelt werden auch s. 60—75 die nachwirkungen der sippe wie blutrache, beispruch, erbrecht, eidhilfe usw. die flotte und lebendige darstellung verleugnet ihren ursprung aus vorträgen nicht und verzichtet demgemäß auch auf alles wissenschaftliche beiwerk und eine nähere begründung der ja in anderen werken des vfs. näher entwickelten ansichten.

49. Ph. Heck, Die gemeinfreien des Tacitus und das ständeproblem der Karolingerzeit. Vierteljahrschr. f. sozial- u. wirtschaftsgesch. 3,451—456.

bekämpfung des von Max Weber aufgestellten satzes, daß 'die nobiles der Karolingerzeit als nachfahren der principes und nobiles der taciteischen zeit, also als ein stand über den gemeinfreien zu betrachten sind'.

50. Mario Krammer, Kritische untersuchungen zur lex Salica. erster teil. N. A. 30,261—319.

aus einer untersuchung der titel 19, 22, 23, 31, 38, 39 der lex, die ergibt, daß die handschriftenklassen Pardessus' II, III, der Heroldtext und die Emendata die spuren des bei der redaktion des grundtextes benutzten cod. Euricianus besser bewahrt haben als die hss. der klasse I, wird gefolgert, daß die ersteren hss., insbes. die der klasse II eine dem grundtext näher stehende,

fassung als die erst durch kürzungen aus dem älteren, reicheren text entstandenen hss. der klasse I bieten und diesen vorzuziehen sind.

51. E. Mayer, Zur entstehung der lex Utinensis. Mitteil. d. instit. f. österr. gesch.-forsch. 26,1—44.

die lex ist eine quelle des italienischen rechts, ausgearbeitet nach der eroberung Italiens durch die Franken und schon vor der mitte des 9. jahrhs. vorhanden.

52. B. von Bonin, Zu pactus Alamannorum III,3—4. N. A. 30,143—144.

in den worten 'potestatem habeat femina ipsa habet solidos 12 solvat' ist statt 'habet' zu lesen: de se et.

53. K. Zeumer, Zur herkunft der Markulfischen formeln. eine antwort an G. Caro. N. A. 30,716—719; — vgl. dazu G. Caro, Zur herkunft der formelsammlung des Markulf. eine entgegnung. Hist. vj. 8,127—128.

54. P. Vinogradoff, Zur wergeldfrage. Vierteljahrsschr. f. sozial- u. wirtschaftsgesch. 3,534—553.

vf. beleuchtet den stand des streites über die bedeutung der wergeldsätze in den deutschen volksrechten zwischen ihm. — vgl. Jsb. 1902,21,35. — Heck u. Hilliger. — vgl. Jsb. 1904,21,23.

54a. Th. Bitterauf, Die traditionen des hochstifts Freising. erster band. (774—926.) Quellen u. erört. z. bayer. u. deutsch. gesch. n. f. bd. 4. München, Rieger. CVIII,792 s. mit 1 taf. 17 m.

9. Mittelalter.

55. Bericht der kommission für das wörterbuch der deutschen rechtssprache für das jahr 1904 von Heinrich Brunner. Sitzungsber. d. kgl. preuss. akad. d. wiss. 1905,145—153; auch ZfRg. 25,408—417.

56. Der Sachsenspiegel (landrecht) nach der ältesteu Leipziger handschrift hrsg. von Julius Weiske. neu bearb. von † R. Hildebrand. 8. unveränderte aufl. Leipzig, O. R. Reisland. XIV,202 s. 3 m. — vgl. Jsb. 1895,9,43.

57. K. v. Amira, Die handgebärden in den bilderhandschriften des Sachsenspiegels. Abhandl. der kgl. bayer. akad. d. wiss. I. kl., XXIII. bd., II. abt., s. 163—263. München, G. Franz in komm. mit einer bildertafel. 4. 4 m.

es werden die sämtlichen in den Sachsenspiegelbildern vorkommenden handgebärden, d. h. 'ausdrucksbewegungen der hand, die eine gedankenmitteilung bezwecken', besprochen und unter ihnen 34 verschiedene in 3 gruppen (rede-, hinweisende, darstellende insbes. tast- und greifgebärden) nachgewiesen; nur knapp

die hälfte beruht, wie in eingehenden untersuchungen dargelegt wird, auf der symbolik des rechts und gibt reale typen des rechtsformalismus' wieder, die übrigen dienen nur der wiedergabe des seelenlebens und der veranschaulichung von begriffen, sind also insoweit nicht von rechtsgeschichtlichem, sondern nur von kunsthistorischem interesse. kunstgeschichtlich interessiert, daß die Sachsenspiegelillustratoren den größeren teil der illustrationen dem in älteren werken überlieferten vorrat zwar entlehnt, aber doch selbst erst die subjektive gebärdensymbolik zum system erhoben haben. — angez. Ulrich Stutz, ZfRg. 26,377—378; Cbl. 56, 965—966; A. Boinet, Bibliothèque de l'école des chartes 66, 694—695.

58. F. Mentz, *Altvil.* ein neuer erklärungsversuch. Nd. jb. 31,1—19.

betr. die stelle des Sachsenspiegels *uppe altvile unde uppe dverge ne irstirft weder len noch erve.* einer kritischen durchmusterung der vielen erklärungsversuche des wortes läßt M. den hinweis folgen, daß nd. kbl. 5,17 das fortleben des wortes in der bedeutung 'kind von unterirdischen, wechselbalg' in Mecklenburg bezeugt ist; darauf gestützt, erklärt er das wort aus *alf-twil*, 'elfensproß, elfenkind' und stützt diese bedeutung durch lesarten und alte glosseme.

59a. L. v. Rockinger, Deutschenspiegel, sogenannter Schwabenspiegel, Bertholds von Regensburg deutsche predigten in ihrem verhältnisse zu einander. erste und zweite hälfte. Abhandl. d. kgl. bayer. akad. d. wiss. III. kl., XXIII. bd., II. abt. s. 211—300(1904), III. abt. s. 473—536. München, G. Franz i. k. 4.

vf. gelangt im ersten teil zur bestätigung der bisherigen annahme, daß B. v. R. die geschichtliche einleitung zum Deutschenspiegel wie diesen selbst in seinen predigten benutzt hat; im widerspruch aber zu der bisherigen annahme, wonach die predigten quelle des Schwsp. gewesen sind, sucht er nachzuweisen, daß B. in seinen nach dem erscheinen des Schwsp. fallenden predigten auch diesen verwertet habe. der zweite teil enthält eine 'sozusagen notgedrungen vermehrte auflage der [gegen Fickers annahme über die abfassungszeit des Schwsp. gerichteten] auseinandersetzung im bande 18' mit dem auf grund eingehender untersuchung der staatsrechtlichen bestimmungen des Schwsp. gewonnenen ergebnis, daß die bestimmungen nicht mit rücksicht auf die wahl und die sonstigen verhältnisse zur zeit Rudolfs v. Habsburg geschrieben sein können.

59b. Derselbe, Von der zeit der abfassung des kaiserlichen land- und lehenrechts. Abhandl. d. bayer akad. d. wiss. III. kl., XXIV. bd., I. abt. s. 59—142. München, G. Franz in komm. 4. 2 m.

in weiterführung der erörterung in nr. 59a unternimmt vf.

gegen die herrschende durch Ficker begründete annahme der entstehung des Schwabenspiegels um 1275 aufs neue den gegenbeweis dahin, daß das ganze rechtsbuch bereits 1259 entstanden sei. die entstehungszeit ergibt sich ihm einerseits daraus, daß dem vf. des rechtsbuchs die vorgänge bei der doppelwahl von 1257 und die vorkommnisse von 1258 bekannt gewesen sind, andererseits daraus, daß das 1268 aufgelöste herzogtum Schwaben noch als solches vorausgesetzt ist und daß ferner in einer — von Ficker allerdings als gefälscht bezeichneten — notiz aus den jahren 1264—1268 die schenkung eines Schwabenspiegelexemplars erwähnt wird und daß Berthold v. R. in seiner predigt vom 1. 11. 1264 den art. 155 des rechtsbuchs benutzt hat. auf die entstehung im jahre 1259 weist die tatsache hin, daß eine große zahl von artikeln des rechtsbuchs, wie ausführlich dargelegt wird, anspielungen auf die doppelwahl von 1257 enthalten, zu den dort aufgetauchten fragen stellung nehmen und mit rücksicht hierauf eine vom Deutschenspiegel abweichende fassung erhalten haben.

59c. Derselbe, Über die familienangehörigkeit der sogenannten Krafftschen handschrift des kaiserlichen land- und lehenrechts. Aus den sitzungsber. der philos.-philol. u. der histor. klasse der kgl. bayer. akad. d. wiss. 1905, heft II. s. 281—313. München, G. Franz in komm. 0,60 m.

ergebnis: die bereits von Ficker in den sitzungsber. der philos.-hist. klasse der Wiener akad. bd. 23 behandelte hs., nr. 972 der universitätsbibliothek in Gießen, ist ein glied einer familie der sogenannten Vulgata des rechtsbuchs; sie weist neben den in dieser familie gewöhnlichen noch weitere kürzungen, andererseits aber auch eine mehrung um eine reihe von artikeln auf; diese artikel stammen nach ansicht des vf. aus einer nicht erhaltenen oder nicht bekannten aufzeichnung des Augsburger stadtrechts, die älter ist als das berühmte bald nach 1276 abgefaßte stadtrecht. vf. entnimmt daraus beiläufig einen beweisgrund für seine ansicht, daß das rechtsbuch nicht erst nach 1275 abgefaßt sei.

60. Derselbe, Über eine handschrift des kaiserl. land- und lehenrechts mit einer abteilung in je acht und drei bücher. Sitzungsber. der philos.-philol. u. der hist. klasse der kgl. bayer. akad. d. wiss. 1905, heft V. s. 687—709. München, G. Franz in komm.

besprechung der im verzeichnis vor der ausgabe des rechtsbuchs des freih. v. Laßberg unter nr. 23 aufgeführten, dann eine zeitlang verschollenen und jetzt wieder im privatbesitz aufgefundenen handschrift; die hs., die das landrecht in 8 und das lehnrecht in 3 bücher einteilt, gehört mit 5 anderen namhaft gemachten gleichfalls eine einteilung in bücher aufweisenden hss. in die gruppe 3

der hss. der dritten ordnung der zweiten und hauptklasse des rechtsbuchs F.

61. H. Naendrup, Dogmengeschichte der arten mittelalterlicher ehrenminderungen. [erster teil.] s. 221—382 von oben nr. 11. Breslau, M. & H. Marcus. 5 m.

62. Fromler, Hällische dorfordnungen. Württembergische vierteljahrshefte f. landesgeschichte. n. f. 13(1904)382—405.

inhaltsangabe der dorfordnungen (= in Norddeutschland: weistümer) von 24 gemeinden im gebiet der reichsstadt Hall i. Württ. aus der zeit von 1576—1711.

63. C. Borchling, Zu den handschriften des alten ostfriesischen landrechts (reisebericht). Jahrb. d. gesellsch. f. b. k. u. vaterl. altertümer zu Emden 15,481—489 [B. hat 144 hss. ermittelt].

C. Privatrecht.

64. Meyer, Entwerung (nicht entwertung). — vgl. Jsb. 1902,21,51. — angez. Paul Rehme, GgA. 167, bd. 1, 976—987.

64a. Koehne, Recht der mühlen. — vgl. Jsb. 1904,21,37. — angez. Ulrich Stutz, ZfRg. 26,373—375; Cbl. 56,446.

64b. O. Peterka, Das wasserrecht der weistümer. Prag, J. G. Calve. 83 s. 3 m. — angez. Ulrich Stutz, ZfRg. 26, 373—377.

65. Behre, Eigentumsverhältnisse. — vgl. Jsb. 1904,21,26. — angez. H. Rosin, ZfRg. 26,292—298; v. Salis, Cbl. f. rechtswiss. 24,110; Cbl. 56,346—347; R. Behrend, DLz. 26,104—106.

66. Bartsch, Rechtstellung der frau. — vgl. Jsb. 1903, 21,45. — angez. Paul Puntschart, Hist vj. 8,226—230.

67. R. Bartsch, Eheliches güterrecht im erzherzogtum Österreich im 16. jahrhundert. Leipzig, Veit & co. 186 s. 5 m. — angez. Brunner, Cbl. f. rechtswissenschaft 24,288—290.

68. P. Viollet, Droit privé et sources. histoire du droit civil français accompagnée de notions de droit canonique et d'indications bibliographiques. 3e édition du précis de l'histoire du droit français corrigée et augmentée. Paris, Larose & Tenin. 1012 s. 12 fr.

das werk, ein seitenstück zu des vf. dreibänd. droit public, hist. des institutions politiques et administratives de la France (1890—1903), soll anfängern zur einführung dienen und einen ersten überblick bieten. diesem zweck entsprechend beschränkt sich vf. darauf, die hist. entwicklung des franz. zivilrechts in ihren grundzügen darzustellen und die forschungsergebnisse mitzuteilen, ohne sich in weitläufige untersuchungen und polemik einzulassen. die darstellung geht den gang, daß zunächst die quellen des franz.

rechts (die german. s. 92—135) besprochen und daß sodann die einzelnen rechtsinstitute systematisch in ihrer entwicklung bis zur jetztzeit verfolgt werden. in diesem rahmen findet auch das privatrecht der germanischen und fränkischen zeit eine eingehendere erörterung. das von der acad. des inscriptions et belles-lettres preisgekrönte werk empfiehlt sich durch die glatte und klare darstellungsweise, sowie durch die den einzelnen abschnitten beigegebenen reichen literaturnachweise, die auch die deutsche literatur eingehend berücksichtigen. — angez. F. Aubert, Bibliothèque de l'école des chartes 66, 693—694.

69. O. Gierke, Deutsches privatrecht. bd. 2 sachenrecht. (System. handb. d. deutsch. rechtswissenschaft hrsg. v. K. Binding, II. abt., 3. teil, 2. bd.) Leipzig, Duncker & Humblot. XLVI, 1021 s. 23 m.

umfassende darstellung des geltenden sachenrechts, insbesondere seiner aus dem germanischen rechte stammenden rechtsgebilde, deren geschichtliche entwicklung eingehend, verfolgt wird. — angez. Cbl. 56,1500—1501.

70. H. Wopfner, Freie und unfreie leihen im späteren mittelalter. Vierteljahrschr. f. sozial- u. wirtschaftsgesch. 3(1905) 1—20. — angez. A. v. Wretschko, DLz. 26,2884—2887.

71. Ders., Beiträge. — vgl. Jsb. 1903,21,42. — angez. wie vor und Ulrich Stutz, ZfRg. 26,383—387.

72. Ders., Das Tiroler freistiftrecht. ein beitrag zur geschichte des bäuerlichen bisitzrechtes (Sonderabdr. aus forsch. und mitt. z. gesch. Tirols u. Vorarlbergs, jahrg. 2 u. 3). Innsbruck, Wagner. 111 s. — angez. wie nr. 71.

73. Das zweite Kieler rentebuch (1487—1586). im auftrage der ges. f. Kieler stadtgeschichte hrsg. v. Moritz Stern. Mitt. d. ges. f. Kiel. stadtgesch., heft 21. Kiel, Lipsius & Tischer. 1904. XXXIX,167 s. 3 m.

abdruck der 2. hs. des rentebuchs (register über rentenverkäufe u. ä.) nebst einleitung und 3 registern; das erste rentebuch ist in heft 9—11 der sammlung 1891—1893 veröffentlicht. — angez. Julius Gierke, ZfRg. 26,302.

74. P. Puntschart, Treuklausel und handtreue im altdeutschen gelöbnisrecht. ZfRg. 26,165—194.

eine 'kritische beleuchtung' des aufsatzes von v. Schwerin über die treuklausel. — vgl. Jsb. 1904,21,39. — mit dem ergebnis: die treuverpfändung ist nicht bestärkung, sondern grundgedanke des gelöbnisses.

75. A. Schultze, Gerüfte und marktkauf in beziehung zur fahrnisverfolgung. s. 1—63 von oben nr. 11. Breslau, M. & H. Marcus. 2 m.

76. C. Meyer, Die historische entwicklung der handelsmarke in der Schweiz. heft 6 d. abhandl. zum schweizer. recht, hrsg. v. Max Gmür. Bern, Stämpfli & co. 88 s. mit 5 tafeln. 2,20 m. (auch Berner jur. diss. 86 s. ohne tafeln.) — angez. Ulrich Stutz, ZfRg. 26,391—395.

77. G. Juritsch, Die deutschen und ihre rechte in Böhmen und Mähren im XIII. u. XIV. jahrhundert. nach quellen bearbeitet. (aus programm des k. k. staats-ober-gymnasiums in Mies veröffentlicht am schlusse des schuljahres 1904—1905. Mies selbstverlag der anstalt.) Wien, F. Deuticke. 183 s. 3 m.

D. Rechtsprechung und prozeß.

78. A. Weißler, Geschichte der rechtsanwaltschaft. Leipzig, C. E. M. Pfeffer. 623 s. 12 m.

die beiden ersten den fries. asega, den sacebaro, rechtsweiser und wortführer behandelnden kapitel (s. 1—22) sind nach der im allgemeinen anerkennenden rec. Joh. Chr. Schwartz's Krit. vierteljahrsschr. f. ges.-geb. u. rechtswiss. 46,489—525 'verfehlt', auch beider folgenden darstellung über die vorsprecher (s. 25—33) ist es vf. 'nicht vollständig gelungen sich in die treibenden gedanken des altdeutsch. gerichtsverfahrens hineinzufinden', 'besonders sorgfältig gearbeitet und lehrreich' ist dagegen der dritte abschnitt über advokaten und prokuratoren, der u. a. den reichskammergerichtsprozeß behandelt. die weiteren abschnitte betreffen die neuere zeit. — weit. rec. Hinsberg, Cbl. f. rechtswiss. 24,210—212; Coermann, Cbl. 56,479.

79. F. Hellmann, Das konkursrecht der reichsstadt Augsburg. untersuch. z. deutsch. staats- u. rechtsgesch. hrsg. von O. Gierke. heft 76. Breslau, M. & H. Marcus. 174 s. 5 m.

80. M. Funk, Die Lübischen gerichte, ein beitrag zur verfassungsgeschichte der freien und hansestadt Lübeck. [erster teil.] ZfRg. 26,53—90.

81. A. Lobe, Ursprung und entwickelung der höchsten sächsischen gerichte. ein beitrag zur geschichte der sächsischen rechtspflege. Leipzig, Dieterich. 139 s. 4 m.

geschichte der höchsten sächs. gerichte (markgrafengericht, oberhofgericht in Leipzig usw.) von der gründung der markgrafschaft Meißen an bis in die neuzeit.

82. R. Steck, Die akten des Jetzerprozesses nebst dem defensorium. Quellen z. Schweizer gesch. hrsg. v. d. allgem. geschichtforschenden ges. der Schweiz. bd. 22. Basel, Basler buch- u. antiquariatshandl. vorm. Adolf Geering. 1904. XL,679 s. 14 m.

text der aktenstücke über den prozeß der 1509 (nach S.s ansicht unschuldig) als zauberer und betrüger in Bern verbrannten dominikaner nebst anmerkungen, einleitung, urkundenbeigaben und register. — angez. Herman Haupt, DLz. 26,670—671; G. Meyer v. Knonau, GgA. 167, bd, 1,417—422.

83. L. Günther, Ein hexenprozeß. ein kapitel aus der geschichte des dunkelsten aberglaubens. Arch. f. kriminalanthropologie u. kriminalistik. 19,298—356.

aktenmäßige darstellung des die mutter Keplers betreffenden mit ihrer freisprechung endigenden württemberg. hexenprozesses aus dem anfang des 17. jahrhs.

84. F. Byloff, Zwei strafprozesse aus der inquisitionszeit. Zs. f. d. ges. strafrechtswiss. 25,360—382.

darstellung auf grund eines gerichtsprotokolls der herrschaft Gleichenberg in Oststeiermark. 17. jahrh.

85. E. Heyser, Hexenprozeß gegen Catharina Ranzebach, nach ihres mannes namen Martens die Martensche genannt. verhandelt im amt Schöningen (Braunschweig) 1656. Zs. f. d. ges. strafrechtswiss. 25,559—584.

darstellung des mit einem von der jur. fakultät in Helmstedt ausgesprochenen todesurteil endigenden prozesses auf grund der akten unter mitteil. einzelner aktenstücke.

E. Strafrecht.

86. Zum ältesten strafrecht der kulturvölker. fragen zur rechtsvergleichung gestellt v. Theodor Mommsen, beantwortet v. H. Brumer, B. Freudenthal, J. Goldziher, H. F. Hitzig, Th. Noeldeke, H. Oldenberg, G. Roethe, F. Wellhausen, U. v. Wilamowitz-Moellendorf. mit einem vorwort von Karl Binding. Leipzig, Duncker & Humblot. V,112 s. 3,60 m.

angeregt durch die von ihm unternommene bearbeitung des röm. strafrechts hatte Mommsen 9 mitgeteilte fragen entworfen, für das röm. recht selbst kurz beantwortet und sie zur beantwortung für das griechische, germanische, indische, arab., arab.-israelitische und islamitische recht fachgelehrten vorgelegt. verlangt war eine äußerung darüber, ob in den einzelnen rechten ein urzustand, wo die verfehlung lediglich dem götterzorn oder der menschenrache unterliege, nachzuweisen sei, ob und wie für verbrechen, strafe und strafgericht sich feste begriffe und bezeichnungen eingestellt haben, ferner über scheidung und behandlung der schuldhaften verfehlung von der unverschuldeten, das wesen der staatlichen ahndung (vergeltung, beseitigung der selbhilfe usw.),

die grundformen des verbrechens (tötung, sachbeschädigung usw.), wie der strafe (todes-, freiheitsstrafe usw.) und über das ermittlungsverfahren (beweis, gottesurteil). vorliegend die eingegangenen antworten, vermehrt durch eine solche f. röm. bez. griech. recht von Hitzig bez. v. Wilamowitz. für das germ. recht haben Brunner s. 58—62 und Roethe s. 63—67 unabhängig voneinander die antworten geliefert. — angez. Josef Kohler, DLz. 26, 1827—1833; Hans Groß, Cbl. 56,1327. Bökker, Preuß. jahrbücher 1905,346—349.

87. W. Scheel, Johann freiherr zu Schwarzenberg. Berlin, Guttentag. 381 s. mit titelbild. 8 m.

das von Josef Kohler mit einem geleitwort versehene werk gibt auf grund eingehender, vielfach aus den archiven schöpfender forschungen ein anschauliches, in vielen punkten neues bild von dem leben und schaffen des urhebers der berühmten Bamberg. halsgerichtsordnung. der geburtstag S.s wird auf den 20. 12. 1465, sein eintritt in den Bamberger dienst auf ostern 1501 festgesetzt. höchst wahrscheinlich ist, daß S. auch vf. der Bamberg. landgerichtsreformation von 1503 ist und daß er an der herstellung des Wormser entwurfs der Carolina als ausschußmitglied unmittelbar teilgenommen und den aus der neubearbeitung dieses entwurfes entstandenen Nürnberger entwurf in der hauptsache sogar selbst verfaßt hat; er wäre danach in viel höherem maße 'pater Carolinae', als bisher angenommen. aus dem übrigen inhalte des buchs, das nacheinander S.s leben und politische wirksamkeit, S. als juristen und schriftsteller behandelt, ist für die geschichte des rechts besonders hervorzuheben die eingehende untersuchung s. 169—255 über die quellen des strafrechts und strafprozesses der Bambergensis mit dem ergebnis, daß S. auf deutschrechtlicher grundlage sein werk mit hilfe italienischer stellen zusammengearbeitet hat, daß sich aber beide quellenmassen die wage halten. — angez. A. Götze, Neue jahrbücher f. d. klass. altertum 1. abt. 1905,685—686.

87a. Kohler u. Scheel, Bamb. halsgerichtsordn. — vgl. Jsb. 1904,21,53. — angez. K. v. L., Cbl. 56,1157.

87b. Hering, Carolina handschrift. — vgl. Jsb. 1904,21,54. — angez. Hans Schreuer, ZfRg. 26,341—342.

87c. Kantorowicz, Goblers Karolinenkommentar. — vgl. Jsb. 1904,21,55. — angez. M. Krammer, ZfRg. 26,342—343.

88. H. Brunner, Über die strafe des pfählens im älteren deutschen rechte. ZfRg. 26,258—267.

die pfählung sollte ursprünglich ähnlich wie das bedecken mit dorngestrüpp dazu dienen, den leichnam durch den in die erde

getriebenen pfahl an dieser festzuhalten, und beruht auf der gemeingermanischen vorstellung, daß durch pfählung der tote verhindert werde, als wiedergänger verderben zu stiften. später ist die pfählung bestandteil einer qualifizierten todesstrafe und auch selbständige strafe geworden.

89. P. Puntschart, Der hund surrogat des wolfes im altgermanischen strafrecht. Mitt. des inst. f. öst. gesch.-forsch. 20, 127—128.

der hund vertritt die stelle des wolfes beim aufhängen zur seite des armen sünders, beim säcken und der strafe des hundetragens.

90. R. Quanter, Deutsches zuchthaus- und gefängniswesen von den ältesten zeiten bis in die gegenwart. m. zahlr. illustr. und reformvorschlägen. 3.—10. (schluß-)lief. Leipzig, Leipziger verlag. je 1 m. — vgl. Jsb. 1904,21,45.

91. Th. Distel, a) Kursächsische hermäa (1563 f.), b) Hermäa (1545 f.). Zs. f. d. ges. strafrechtswiss. 25,607—608 und 796—798. — vgl. Jsb. 1904,21,50.

F. Rezeption des römischen rechts.

92. G. v. Below, Die ursachen der rezeption des römisehen rechts in Deutschland. Historische bibliothek bd. 19. München u. Berlin, R. Oldenbourg. XII,166 s., geb. 4,50 m.

nach einer darstellung der bisher vertretenen allgemeinen theorieen über die ursachen der rezeption und einer erörterung des für Jülich-Berg aus den landtagsakten sich ergebenden materials wird die ansicht abgelehnt, daß die landesherren aus politischen gründen die rezeption gefördert und dabei in den juristen willfährige diener gefunden hätten — der absolutismus etablierte sich erst, als die rezeption ihren abschluß fand — und daß der einführung des fremden rechts im volke erheblicher widerwillen und widerstand entgegengesetzt sei — namentlich das flache land verhielt sich völlig gleichgiltig. — nachweisbare ursachen der rezeption waren vielmehr die aus dem römischen rechte schöpfende rechtsprechung des reichskammergerichts und der hofgerichte und die romanisierenden kodifikationen. die zersplitterung des rechts und das bedürfnis nach aufzeichnungen eines einheitlichen rechts, in letzter linie der mangel einer starken zentralgewalt, nicht aber vermeintliche vorzüge des römischen rechts vor dem deutschen, das vielmehr dem erweiterten verkehrsbedürfnis, namentlich der städte voll genügte und fortbildungsfähig war, haben dem römischen recht eingang verschafft. — angez. A. K., Juristische blätter 34,147—148; Cbl. 56,1704—1705.

93. E. Stengel, Eine deutsche urkundenlehre des dreizehnten jahrhunderts. ein beitrag zur geschichte der rezeption des kanonischen rechts. N. A. 30,647—671.

abdruck des 3. kapitels des in einzelnen Schwabenspiegelhandschriften vorkommenden, von gefälschten urkunden handelnden zusatzes (ausgabe v. Wackernagel s. 340 ff.) unter vergleichung mit der als quelle nachgewiesenen decretale Gregors IX. c. 5 de crim. falsi X. 5,20 nebst einleitenden bemerkungen.

94. J. Merkel, Der kampf des fremdrechtes mit dem einheimischen rechte in Braunschweig-Lüneburg. eine historische skizze. Quellen u. darstell. z. gesch. Niedersachsens. bd. XIX. Hannover und Leipzig, Hahn. 1904. 94 s. 2,40 m. — angez. E. v. Moeller, ZfRg. 26,310—312; Schneider, Cbl. f. rechtswiss. 24,106—107; O . . ., Cbl. 56,245—246.

95. F. Kogler, Beiträge zur geschichte der rezeption und der symbolik der legitimatio per subsequens matrimonium. Weimar, Hermann Böhlaus nachf. 1904. IV,78 s. 2 m. (Sonderabdruck aus ZfRg. 25, vgl. Jsb. 1904,21,56.)

96. Ders., Die legitimatio per rescriptum von Justinian bis zum tode Karls IV. Weimar, Hermann Böhlaus nachf. 1904. II,120 s. 3 m.

behandelt zunächst das nach den untersuchungen des vf. zum ersten male durch Innocenz III. ausgeübte und auch auf das weltliche gebiet ausgedehnte legitimationsrecht der päpste, sodann das der weltlichen herrscher, insbesondere der deutschen kaiser bis zur rezeption. die allgemeine entwicklung des letzteren, die übertragung der legitimationsbefugnis, die abweichungen von der justinianischen gesetzgebung und die wirkungen der legitimationsbefugnis werden im einzelnen untersucht. zwei beigefügte exkurse erörtern die stellung der vornehmsten kanonisten des 13.—15. jahrhs. zum päpstlichen legitimationsrecht in temporalibus und das verhältnis der beiden legitimationsreskripte vom 23. und 24. 10. 1329 für Konrad den unehelichen sohn des grafen von Graisbach und Marstetten.

nr. 95 und 96 angez. Paul Rehme. ZfRg. 26,345—349; Cbl. 56,819—820; Siegfr. Rietschel, Vierteljahrsschr. f. sozial- und wirtschaftsgesch. 3,463—464.

97. S. Brie, Die stellung der deutschen rechtsgelehrten der rezeptionszeit zum gewohnheitsrecht. s. 129—164 von oben nr. 11. Breslau, M. & H. Marcus. 1,20 m.

G. Stadtrechte und urkundensammlungen.

98. Overmann, Hamm. — vgl. Jsb. 1903,21,81. — angez. A. Werminghoff, ZfRg. 26,307—310.

99. Schütze, Stadtluft macht frei. — vgl. Jsb. 1904,21,59. — angez. K. Beyerle, ZfRg. 26,343—345.

100. Joh. R. Kretzschmar, Die entstehung von stadt und stadtrecht in den gebieten zwischen der mittleren Saale und der Lausitzer Neiße. Untersuch. z. deutsch. staats- u. rechtsgesch., hersg. v. O. Gierke. heft 75. Breslau, M. & H. Marcus. 166 s. mit 1 tafel. 5 m.

101. V. Friese, Zur gründungsurkunde von Posen (1253) ein beitrag z. gesch. des Magdeburgischen rechts. aus ZfRg. 26, 91—164. Weimar, H. Böhlaus nachf. 76 s. 2 m.

latein. text der urkunde nebst übersetzung und besprechung ihrer rechtsgeschichtlich bedeutsamen teile.

102. R. Setzepfandt, Das schöppenbuch von Seehausen (kreis Wanzleben) 1496—1581. Gesch.-blätter f. Magdeburg 40, 73—164.

103. K. Koppmann, Auszüge aus der Swarentafel 1419—1429. Beitr. z. gesch. d. stadt Rostock bd. 4(1904),19—29.

hs. des Rostocker ratsarchivs. Swarentafel = tabula jurata. die auszüge betreffen zivil- und kriminalsachen.

104. E. Dragendorff, Die Rostocker burspraken. Beiträge z. gesch. d. stadt Rostock, bd. 4,47—60.

verzeichnis aller hss. und drucke der Rostocker bürgersprache, welche noch im anfang des 19. jahrhs. bei den ratswahlen von dem bürgermeister der vor dem rathause stehenden bürgerschaft vorgelesen wurde, nachdem der frohne dreimal an ein hängendes brett geschlagen. abdruck des ältesten textes (15. jahrh.), der späteren änderungen und zusätze.

105. Urkundenbuch der stadt Braunschweig, im auftrage der stadtbehörden hrsg. von Ludwig Hänselmann u. Heinrich Mack. dritten bandes, dritte abteilung: register und pläne. Berlin, C. A. Schwetschke u. sohn. VIII, s. 529—731. 4. 11,20 m. [vollst. 37,60 m.]

vorwort, ausführliches register der personen und örter, sachen und wörter. 2 pläne: 1. die älteste besiedelung des areals Bs., 2. B. um 1400. das heft beschließt den 3. die zeit von 1321—1340 umfassenden band.

106. W. Schottelius, Das Ottonische stadtrecht und seine fortwirkung im rechte der stadt Braunschweig. (Gött. jur. diss.) Göttingen, Dieterich. 1904. 57 s. 2 taf.

106a. H. Mack, Das Ottonische recht der stadt Braunschweig und seine ausgestaltung. Jahrb. des geschichtsver. f. d. herzogt. Braunschweig 3(1904),157—168.

107. F. Frensdorff, Studien zum Braunschweigischen stadtrecht. erster beitrag. Nachricht. d. kgl. ges. d. wiss. zu Göttingen, phil. hist. kl. 1905, s. 1—50.

F., der das verschollene original des von Leibniz 1711 veröffentlichten statuts Bs. und ferner eine bisher unbekannte hs. des Braunschweigischen rechts für Celle aus der zeit von 1303—1330 aufgefunden und damit die bisher bekannten fünf formen des stadtrechts um zwei weitere, insbesondere auch in dem urkundenbuche Bs. — oben nr. 105 — fehlende formen vermehrt hat, untersucht die beziehungen der einzelnen stadtrechtsformen zueinander, und insbesondere das verhältnis des Leibnitianum, dessen entstehung zwischen 1330 und 1380 angesetzt wird, zu seinen vorgängern und der nachfolgenden gesetzgebung.

108. Ders., Das Braunschweigische stadtrecht bis zur rezeption. ZfRg. 26,195—257.

es wird der wert des studiums der stadtrechte und insbesondere des Braunschweigischen hervorgehoben. die entstehung dieses rechts, seine fortbildung, sein inhalt in einzelnen punkten (echtding, eheliches güterrecht, rechtsgeschäfte von todeswegen) und seine abänderung durch die reformation von 1532 behandelt.

109. P. Simson, Geschichte der Danziger willkür. Quellen u. darst. z. gesch. Westpreußens, hersg. vom Westpreußischen geschichtsverein 3. Danzig, L. Saunier. 1904. 207 s. 5 m.

bespricht nach einer einleitenden betrachtung über die preußischen willküren im allgemeinen die entstehung und histor. entwicklung der fünf Danziger willküren, von denen die erste, vom vf. ins jahr 1455 gesetze, s. 25—63 zum abdruck gebracht wird, während von der zweiten, zwischen 1479 und 1500 entstandenen, die überschriften der einzelnen artikel mitgeteilt werden. beigegeben sind fünf die einzelnen willküren vergleichende tabellen und ein register. — angez. Julius Gierke, ZfRg. 26,300—301; Cbl. 56, 819; M. Perlbach, DLz. 26,173—175; K. Lohmeyer, Hist. vj. 8,452—453; A. Seraphim, Forsch. z. brandenb. u. preuß. gesch. 18,327—328.

110. A. Fischel, Die Olmützer gerichtsordnung. ein beitrag zur geschichte des österreichischen prozeßrechtes. hrsg. vom deutsch. ver. f. d. geschichte Mährens und Schlesiens. Brünn, Verlag des vereines. 1903. XXXIX,90 s. 4 m.

erster abdruck der etwa aus dem jahre 1550 stammenden gerichtsordnung nebst einleitenden bemerkungen über die hand-

schriften, abfassungszeit, urheber und die gerichtsverfassung sowie den rechtsgang in Olmütz. — angez. Hans Schreuer, ZfRg. 26,325.

111. Oberrheinische stadtrechte. hrsg. v. d. badischen historischen kommission. zweite abteilung: schwäbische rechte. erstes heft. Villingen, bearb. v. Christian Roder. Heidelberg, Winter. XII,228 s. 8 m.

enthält als erste urkunde die verleihung des marktrechtes von 929, ferner die stadtrechte von 1294, 1371 und 1592, eidbuch der stadt von 1573, hochzeitsordnung von 1622 u. a. m., im ganzen 51 urkunden.

112. S. Rietschel, Die älteren stadtrechte von Freiburg im Breisgau. Vierteljahrschr. f. sozial- u. wirtschaftsgesch. 3,421—441.

der bald nach der 1120 erfolgten gründung ausgestellte stiftungsbrief Konrads v. Zähringen hat bis 1218 eine reihe näher bezeichneter zusätze erfahren; danach entstand unter verwertung einzelner bestimmungen der erweiterten handfeste, sowie sonstiger älterer rechtssätze in bürgerlichen kreisen eine rechtsaufzeichnung, die nicht erhalten ist, auf die aber zwei offizielle bearbeitungen zurückgehen, die in dem sogenannten Bremgartener text, einer etwa 1258 entstandenen abschrift, und dem im original erhaltenen sogenannten stadtrodel vorliegen. — beigegeben ist eine vergleichende übersicht über die wichtigsten rechte der Freiburger stadtrechtsfamilie.

113. Die rechtsquellen des kantons Argau. erster teil. stadtrechte. 3. bd. Die stadtrechte von Kaiserstuhl und Klingnau. bearb. u. hrsg. v. Friedrich Emil Welti. Sammlung schweizer. rechtsquellen hrsg. auf veranlassung des juristenvereins mit unterstützung des bundes und der kantone. 14. (richtig 16.) abteilung. Aarau, H. R. Sauerländer & co. 421 s. 11 m.

enthält das recht der beiden kleinstädte in 163 bez. 107 nrn.; das stadtrecht K.s von 1403 ist mit dem der stadt Baden. — vgl. Jsb. 1900,21,112. — bis auf wenige mitgeteilte unbedeutende abweichungen identisch und nicht abgedruckt. — angez. Ulrich Stutz, ZfRg. 26,390—391.

114. Urkundenbuch der stadt Heilbronn. erster band. bearb. v. Eugen Knupfer. (Württembergische geschichtsquellen, hrsg. v. d. württemberg. kommission f. landesgeschichte. 5. band.) Stuttgart, Kohlhammer. 1904. VI,681. 6 m.

enthält urkunden bis 1475 und sehr umfangreiche register. — angez. Karl Weller, DLz. 26,2582—2583.

114a. G. Bossert, Zum ersten band des Heilbronner urkundenbuchs. Württembergische vierteljahrshefte für landesgeschichte n. f. 14,345—346.

115. Urkundenbuch der stadt und landschaft Zürich. hrsg. von einer komm. der antiquarischen gesellschaft in Zürich. bearb. v. J. Escher u. P. Schweizer. sechster band. 1288—1296. zweite hälfte. Zürich, Fäsi & Beer. s. 201—414. 4. 7,60 m. subskr.-pr. 6,75 m.

schlußhälfte zu Jsb. 1903,21,94 mit ausführlichem sach- und personenregister.

116. Codex diplomaticus Moenofrancofurtanus. urkundenbuch der reichsstadt Frankfurt. hrsg. v. J. F. Boehmer. neubearbeitung auf veranlassung und aus den mitteln der administration des J. F. Boehmerschen nachlasses. bd. 2: 1314—1340 bearb. v. F. Lau. Frankfurt a. M., J. Baer & co. VII,646 s. 34 m. — vgl. Jsb. 1901,21,119.

117. Urkundenbuch der stadt Goslar und der in und bei Goslar belegenen geistlichen stiftungen. hrsg. mit unterstützung des harzvereins f. gesch. u. altertumskunde. bearb. v. Georg Bode. 4. teil (1336—1365). (geschichtsquellen d. prov. Sachsen u. angrenzender gebiete. hrsg. v. d. histor. komm. f. die prov. Sachsen u. das herzogt. Anhalt. 32. bd.) mit 8 siegeltafeln. Halle, Hendel. XXXV,831 s. 18 m.

vorausgeschickt ist eine geschichtl. einleitung, beigegeben ausführliche register.

118. Pommersches urkundenbuch. hrsg. vom königlichen staatsarchive zu Stettin. V. bd. zweite abteil. 1317—1320. bearb. v. Otto Heinemann. Stettin, P. Niekammer. VI. s. 289—721. 4. 12 m.

schlußhälfte zu der ersten 1903 erschienenen abteilung mit ausführlichem orts- und personen-, sowie wort- und sachregister. der VI. bd. (1321—1325 und nachträge) ist in vorbereitung.

H. Außerdeutsche rechte.

119. Taranger, Norges gamle love. — vgl. Jsb. 1904,21,65. — angez. Karl Lehmann, DLz. 26,301—302.

120. H. M. Chadwick, Studies on Anglo-Saxon institutions. Cambridge, University press. [Leipzig, F. A. Brockhaus.] 422 s. — angez. F. Liebermann, DLz. 26,735—738.

121. Harold Dexter Hazeltine, Zur geschichte der eheschließung nach angelsächsischem recht. aus der festgabe für Bernhard Hübler. Berlin, F. Vahlen. 38 s. 1,20 m.

die vertragsmäßige ehe war von der zeit Aethelberhts von Kent bis zum ausgang der angelsächs. periode die allein giltige form,

frauenraub oder entführung bewirkten keine ehe, vielmehr konnte nur nachträgliche eheschließung die rechtlichen wirkungen einer ehe herbeiführen.

122. Liebermann, Gesetze der Angelsachsen. — vgl. Jsb. 1903,21,97. — angez. Rudolf His, GgA. 167, bd. 1,575—577.

Walther Seelmann.

XXII. Latein.

A. Mittelalter: 1. Allgemeines. 2. Autoren und denkmäler. — B. Humanismus und reformationszeit: 1. Allgemeines. 2. Autoren und denkmäler.

A. Mittelalter.

1. Allgemeines.

1. L. Bellanger, Latinité ecclésiastique et latin populaire; littérature latine du haut moyen âge. (bericht über 1901—1904.) Krit. jsb. über die fortschritte der roman. philologie. 7 (Erlangen 1905), II,18—43.

2. K. von Reinhardstoettner, Lateinische renaissanceliteratur). (bericht über 1903—1904.) ebda. II,43—46.

3. A. Baumgartner, Die lateinische und griechische literatur der christlichen völker. 3. u. 4. verb. aufl. (A. B., Geschichte der weltliteratur, bd. 4.) Freiburg i. Br., Herder. 1905. XVI,704 s. 11,40 m.

4. E. Norden, Die lateinische literatur im übergang vom altertum zum mittelalter. (Die kultur der gegenwart. teil 1, abt. 8,374—411.) Leipzig, B. G. Teubner. 1905.

5. H. Jordan, Rhythmische prosa in der altchristlichen lateinischen literatur. ein beitrag zur altchristlichen literaturgeschichte. Leipzig, Dieterich. 1905. 79 s., 1 tab. 2 m.

rec. C. Weyman, DLz. 1905,1364—1367. ders., HJb. 26(1905),395 f.; G. Ficker, Zs. f. kirchgesch. 26(1905),263 f.

6. H. Jordan, Rhythmische prosatexte aus der ältesten christenheit (das Apostolische symbol, Novatian de trinitate I und die Novatianpredigt I) für seminarübungen. mit angabe der rhythmen. [aus: H. J., Rhythmische prosa etc., s. d. vorige nr.] Leipzig, Dieterich. 1905. 22 s. 0,60 m.

rec. C. Weyman, s. d. vorige nr.

7. J. J. Werner, Über zwei handschriften der stadtbibliothek in Zürich. beiträge zur kunde der lateinischen literatur des mittelalters. diss. phil. Zürich. Aarau 1904. 183 s.

8. J. Werner, Beiträge zur kunde der lateinischen literatur des mittelalters, aus handschriften gesammelt. 2., durch einen anhang verm. ausg. Aarau, H. R. Sauerländer u. co. 1905. 227 s. 4 m.

rec. O. H[older]-E[gger], NA. 31(1905),284.

9. E. Mühlbacher, Die literarischen leistungen des stiftes St. Florian. Innsbruck, Wagner i. k. 1905. IX,409 s. 5 m.

bis zur mitte des 19. jahrhs.

10. V. Rose, Die handschriften-verzeichnisse der Königl. bibliothek zu Berlin. bd. 13: Die lateinischen handschriften II.3. Berlin 1905. s. abt. 1,168.

11. Quellen und untersuchungen zur lateinischen philologie des mittelalters, hrsg. von L. Traube. bd. 1, h. 1: S. Hellmann, Sedulius Scottus. München, C. H. Beck. 1906. XV,203 s.

12. J. Felder, Die lateinische kirchensprache nach ihrer geschichtlichen entwicklung. progr. Feldkirch, F. Unterberger. 1905. 0,40 m.

13. F. Blaß, Die rhythmen der arianischen und römischen kunstprosa (Paulus — Hebräerbrief — Pausanias — Cicero — Seneca — Curtius — Apuleius). Leipzig, A. Deichert. 1905. IV,221 s. 6 m.

14. M. Magistretti, Monumenta veteris liturgiae Ambrosianae. vol. II et III. Manuale Abrosianum. ex codice saec. XI olim in usum canonicae Vallis Travaliae in duas partes distinctum. Mailand, U. Hoepli. 1904—1905. 202 u. 503 s. 32 m.

rec. P. Drews, DLz. 1906,336—339; II,1. 2. rec. A. Franz, Katholik 1905,31,384 f.; W. Caspari, Zs. f. kirchengesch. 26(1905),494 f.

15. M. Vogeleis, Festschrift zum internationalen kongreß für gregorianischen gesang 16.—19. VIII. 1905 zu Straßburg i. E. Straßburg, F. X. Le Roux & co. 1905. 99 s. m. abb. 2,20 m.

16. P. Wagner, Über traditionellen choral und traditionellen choralvortrag. abhandlungen, dem internationalen gregorianischen kongreß zu Straßburg 16.—19. VIII. 1905 dargeboten. Straßburg, F. X. Le Roux & co. 1905. 0,60 m.

17. C. Weinmann, Hymnarium Parisiense. das hymnar der Zisterzienser-abtei Pairis im Elsaß. aus zwei codices des 12. und 13. jahrhs. hrsg. und kommentiert. [Veröffentlichungen der Gregorianischen akademie zu Freiburg-Schweiz. h. 2.] Regensburg, A. Coppenrath. 1905. VIII,73 s. m. 2 abb. 2,80 m.

auch phil. diss. Freiburg i. Schw. 1904. — rec. W. Caspari, Zs. f. kirchengesch. 26,495 f.

18. P. Wagner, Einführung in die gregorianischen melodien. ein handbuch der choralwissenschaft. teil 2: neumenkunde. palaeographie des gregorianischen gesanges. nach den quellen dargestellt und an zahlreichen faksimiles aus den mittelalterl. handschriften veranschaulicht. Freiburg (Schweiz), Universitätsbuchh. 1905. XVI,356 s. 10 m.

19. A. Franz, Das rituale v. St. Florian. 1904. — vgl. Jsb. 1904,22,8. — rec. E. Chr. Achelis, Monatsschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst 10(1905),284.

20. Analecta hymnica medii aevi. hrsg. von Cl. Blume und G. M. Dreves. XLVI. Pia dictamina. reimgebete und leselieder des mittelalters. 7. folge. aus hss. und wiegendrucken hrsg. von G. M. Dreves. Leipzig, O. R. Reisland. 1905. 395 s. 12 m.

rec. C. W[eyman], HJb. 26(1905),399.

21. Dass., XLVII. Tropi graduales. tropen des missale im mittelalter. I. tropen zum ordinarium missae. aus handschriftlichen quellen hrsg. von Cl. Blume und H. M. Bannister. ebda. 1905. 424 s. 13 m.

22. M. Roger, L'enseignement des lettres classiques d'Ausone à Alcuine. introduction à l'histoire des écoles carolingiennes. Paris, Alphonse Picard et Fils. 1905. XVIII,459 s. 10 fr.

2. Autoren und denkmäler.

Aldhelm. 23. R. Ehwald, De aenigmatibus Aldhelmi et acrostichis. in: Festschrift für Albert von Bamberg. 1905.

E., der die ausgabe der gedichte A.s für die MG. vorbereitet, handelt hier 'über einzelne fragen, wie die zeitfolge der schriften, über die ursprüngliche reihenfolge der aenigmata, über deren hss. und A.s nachahmer'. O. H[older[-E[gger] im NA. 31. (1905/06), 283.

Berthold von Regensburg. 24. A. E. Schönbach, Studien zur geschichte der altdeutschen predigt. 4. stück. die überlieferung der werke Bertholds von Regensburg, 1. Sitzungsber. d. k. ak. d. wiss. in Wien. bd. 151. Wien, Carl Gerolds Sohn i. C. 1905. 4,70 m. — vgl. Jsb. 1904,22,19.

25. Dass. 3. stück. 1904. — vgl. Jsb. 1904,22,19. — rec. Friedr. Wiegand, DLz. 1906,12—14 (sehr günstig; hebt besonders hervor, daß Sch. des bild Bertholds wesentlich vervollständigt habe, indem er ihn uns, abgesehen von seiner stellung als sittenprediger, 'als einen direkt von der kurie eingewiesenen bestreiter der häresce kennen' lernen läßt.

Gesta Romanorum. 26. Gesta Romanorum. das älteste märchen- und legendenbuch des christlichen mittelalters zum

ersten male vollständig aus dem lateinischen ins deutsche übertragen, aus gedruckten und ungedruckten quellen vermehrt, mit anmerkungen und einer abhandlung über den wahren verfasser und die bisherigen ausgaben und übersetzungen desselben versehen von J. G. Th. Grässe. (hälfte 1. 2.) 3. ausg. unveränderter neudruck der originalausg. von 1842. Leipzig, Richard Löffler. 1905, I, VIII,267 u. IV,318 s. 9 m.

Gutolf von Heiligenkreuz. 27. A. E. Schönbach, Über Gutolf von Heiligenkreuz. untersuchungen und texte. Sitzungsber. d. k. akad. d. wiss. in Wien. bd. 150 (1905), abh. II. 129 s.

Hermann von Reun. 28. A. E. Schönbach, Über Hermann von Reun. Sitzungsber. d. k. akad. d. wiss. in Wien. bd. 150 (1905), abh. IV. 50 s.

Hildegard. s. a. abt. 6,23. — 29. J. May, Die abstammung der heiligen Hildegard. Katholik 1905, bd. 31,298—307.

vf. glaubt, indem er auf die ältesten nachrichten über das leben der hl. Hildegard vor Trithemius (im Chronicon Hirsaugiense) zurückgeht, 'mit bestimmtheit nachweisen zu können, daß Hildegards vater zu den grafen von Sponheim in keinem abhängigkeitsverhältnis stand, ja daß Böckelheim zur zeit der hl. Hildegard überhaupt nicht zur grafschaft Sponheim gehörte'. 'es erwächst demnach dem künftigen Hildegardbiographen die pflicht, jede andere als rein persönliche beziehung Hildegards zu den Sponheimern ein für allemal auszuschalten'.

Honorius. 30. J. Kelle, Untersuchungen über des Honorius Inevitabile siue de praedestinatione ef libero arbitrio dialogeus. Sitzungsber. d. k. akad. d. wiss. in Wien, phlil.-hist. kl. bd. 150, abh. 3. Wien, Carl Gerold's Sohn i. k. 1904. II,34 s. 0,90 m.

31. J. Kelle, Untersuchungen über den nicht nachweisbaren Honorius Augustodunensis ecclesiae presbiter et scholasticus und der ihm zugeschriebenen werke. Sitzungsber. d. kais. akad. d. wiss. in Wien, phil.-hist. kl. bd. 152, abh. 2. Wien, Carl Gerold's Sohn i. k. 1905. II,27 s.

Hrotsvith. 32. P. v. Winterfeld, Hrotsvits literarische stellung. Archiv 114(1905),25—75 u. 293—325. auch separat: Braunschweig, George Westermann. 1905.

die letzte arbeit des zu früh verstorbenen. — inhalt: I. frauendichtung im mittelter: 1. des mädchens klage. 2. niedersächsische heimatskunst im mittelalter. 3. eine sequenz Hrotsvits? 4. die legende der h. Agnes. 5. das mittelalter und die moderne liebe. II. Der mimus im mittelalter. einleitungswort. 1. mimus und

siegesballade. 2. mimus und spottlied. 3. mimus und geistliche ballade. 4. der mimus und die karolingische ekloge. 5. Notker und der mimus. 6. der mimus im Ruodlieb. 7. Hrotvits legenden. 8. Hrotsvits dramen. — s. a. DLz. 1905,1370; NA. 30(1905),766 f. — an die veröffentlichung im Archiv knüpft A. Brandl einen schönen nachruf.

Magierspiele. 33. H. Anz, Die lateinischen magierspiele. untersuchungen und texte zur vorgeschichte des deutschen weihnachtsspiels. Leipzig, J. C. Hinrichs. 1905. VIII,163 s. 5,40 m.

vgl. abt. 7,129

Paulus diaconus. 34. A. Maselli, Di alcune poesie dubbiamente attribute a Paolo diacono. studio letterario-storico. Montecassino 1905.

rec. O. H[older]-E[gger], NA. 31(1905),283 f.

Peregrinatio ad loca sancta. 35. J. Anglade, De latinitate libelli qui inscriptus est Peregrinatio ad loca sancta. thesis facultati litterarum in Parisiensi universitate prop. Parisiis 1905. XVI,136 s. 8fr.

Waltharilied. 36. Waltharii poesis. das Waltharilied Ekkehards I. von St. Gallen nach den Geraldushandschriften hrsg. und erläutert von H. Althof. teil 2: kommentar. Leipzig, Dieterich. 1905. XXIII,416 s. 13 m.

forts. zu Jsb. 1904,22,32.

37. H. Althof, Gerald und Erchambald. 1904. — vgl. Jsb. 1904,22,33. — rec. K. Marold, DLz. 1905, 600 s.

38. Walthari-lied. der arme Heinrich. lieder der alten Edda. übersetzt von den brüdern Grimm. mit buchschmuck von E. Liebermann. Hamburg, Gutenberg-verlag E. Schultze. 1905. 180 s. 4°. 5 m.

39. Walthari-lied. nacherzählt von J. Grimm. Der arme Heinrich. nacherzählt von W. Grimm. [Wiesbadener volksbücher nr. 51.] Wiesbaden, Heinrich Staadt. 1904. 54 s. 0,15 m.

B. Humanismus und reformation.

1. Allgemeines.

40. J. Ficker, Thesaurus Baumianus. verzeichnisse der briefe und aktenstücke. Straßburg, Kgl. univ.- u. landesbibliothek. 1905. XXX,180 s. 4°.

ein äußerst dankenswerter namenindex (personen- und ortsnamen) zu der in dem Thesaurus Baumianus auf der kgl. univ.- u. landesbibliothek zu Straßburg vereinigten umfassenden sammlung von briefen und sonstigen hss. aus und zur geschichte der reformation.

41. L. Keller, Der humanismus. 1904. — vgl. Jsb. 1904, 22,34. — rec. DLz. 1905,1029 f.

42. G. Bauch, Die universität Erfurt im zeitalter des frühhumanismus. 1904. — vgl. Jsb. 1904,22,34 u. 1904,1,144. — rec. J. Knepper, DLz. 1905,465—467 (günstig mit wenig ausstellungen); G. v. O., HJb. 26(1905),439—441.

43. F. W. E. Roth, Aus der gelehrtengeschichte der universität Heidelberg 1456—1572. Neues arch. f. gesch. d. stadt Heidelberg 6, 65—75.

gibt lebensskizzen von Joh. Vilhauer 1456—1512 (1479 nachfolger des abgesetzten Johann Ruchrat von Wesel als Mainzer dompfarrer), Florentius Kremer von Holzweiler 1465—1488, Arnold Koch (Obsopoeus) 1539—1559, Jakob Hoffmann (Curio) 1497—1592; s. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 26(1905),276 f.

44. Th. Specht, Die beziehungen des klosters Salem zur universität Dillingen. Zs. f. gesch. d. Oberrheins 20(1905), 272—292.

das zwei stunden von Überlingen entfernte Zisterzienserkloster Salem oder Salmansweiler sandte von 1560—1622 junge religiosen nach Dillingen.

2. Autoren und denkmäler.

Balde. 45. J. Bach, Jakob Balde. 1904. — vgl. Jsb. 1904, 22,42. — rec. Walter (Göttingen), Theol. litbl. 26(1905),93 f.

46. J. Knepper, Einem elsäßischen jesuiten zum gedächtnis. [Jakob Balde.] Jb. f. gesch., sprache u. lit. Elsaß-Lothringens 20,82—92.

47. W. Beemelmans, Der hexenprozeß gegen die großmutter des dichters Jakob Balde. Zs. f. gesch. d. Oberrheins 20 (1905),359—388.

Bünau. 48. G. Bauch, Der sächsische rat und humanist Heinrich von Bünau, herr in Teuchern. Neues archiv f. sächs. gesch. u. altertumskde. 26,41—62.

Bussche. 49. H. J. Liessem, Hermann von dem Bussche; sein leben und seine schriften. progr. k. Kaiser-Wilhelm-gymn. Cöln. Cöln, J. P. Bachem. 1905. 4°. s. 39—46.

fortsetzung der 1887—1889 erschienenen programmabhandlungen.

Cardanus. 50. M. Cantor, Hieronymus Cardanus. ein wissenschaftliches lebensbild aus dem 16. jahrhundert. Neue heidelb. jbb. 13(1905),131—143.

Epistolae obscurorum virorum. (s. a. unter nr. 59.)

51. W. Brecht, Die verfasser der Epistolae obscurorum virorum. 1904. — vgl. Jsb. 1904,22,51. — rec. R. W—n, Cbl. 1905,588 f. (den ersten teil ablehnend, den zweiten zustimmend); O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 26(1905),281—283; A. Bömer, DLz. 1905,325—328; A. C., Revue critique 1905,330 f.

Handsch. 52. R. Wolkan, Georg Handsch, humanist und arzt des 16. jahrhunderts. ADB. 49(1904),749—751.

Hayneccius. 53. P. Meyer, Aus der jugendzeit der fürstenschule Grimma und dem leben des Martin Hayneccius. NJb. 1905, bd. 16, 98—109 u. 158—171.

Hayneccius, 1544 geb., 1611 gest., als pädagoge viel herumgekommen, zuletzt von 1587—1610 rektor der fürstenschule zu Grimma, verfaßte außer anderen schriften auch einige schuldramen, die allerdings 'höheren ansprüchen nicht völlig genügen'.

Hilsbach. 54. L. Pfleger, Michael Hilsbach, ein oberrheinischer schulmann des 16. jahrhs. Zs. f. gesch. d. Oberrheins 20(1905),252—259.

Hilsbach, der parteigänger der reformation und spätere protestantische pfarrer von Zweibrücken (1483—1570), ist auch vf. einer lateinischen sprachlehre (Primitium seu incunabula latinae linguae. Hagenau 1520).

Hus. 55. Jo. Hus, Opera omnia. teil 2, fasc. 1. Prag, Jos. R. Vilímek [1905]. XL,373 s. 10 m.

forts. zu Jsb. 1904,22,53. — teil 2, fasc. 1: Super IV. sententiarum 1. 2. nach handschriften zum ersten mal hrsg. von W. Flajšhans & Marie Komínková. — teil 1,1.2. rec. Bl., HJb. 26(1905),642; teil 1,1—3 u. 2,1. rec. G. Loesche, DLz. 1905,2628 f.

Lange. 56. O. Clemen, Ein brief des leipziger humanisten Johann Lange. NJb. 1905, bd. 16,51—53.

brief Langes an Stephan Roth in Zwickau vom 10 okt. 1517, mit welchem er letzterem 70 exemplare seiner ausgabe von Ciceros De optimo genere oratorum zum verkauf an die gymnasiasten schickt. dazu gibt Cl. notizen über Langes leben.

Luther. s. abt. 9,57 ff.

Luz. 57. Weizsäcker, Des Calwer präzeptors Christoph Luz lateinisches gedicht über die zerstörung von Calw im dreißigjährigen krieg. Württemb. vierteljahrshefte f. landesgesch. n. f. 13(1904),271—304.

Melanchthon. s. abt. 9,128 ff.

Mersteter. 58. H. F. Singer, Der humanist Jakob Mesteter. 1904. — vgl. Jsb. 1904,22,55. — rec. Cbl. 1905,178 (der geschilderte ist ohne jede bedeutung für die gelehrtengeschichte).

Niavis. 59. A. Bömer, Ein vergessener vorläufer der Dunkelmännerbriefe. NJb. 1905, bd. 16,280—287.

weist auf die schrift des Paulus Niavas 'Dialogus in quo litterarum studiosus cum beano quarumvis praeceptionum imperito loquitur' hin, in welcher zwar ohne den 'hintergrund eines die gebildete welt in spannung haltenden streites' in gesprächsform 'gegen den hergebrachten betrieb des lateinischen unterrichts und gegen unwürdige vertreter des lehrberufes' polemisiert wird. das küchenlatein, welches 'die traurigen helden des büchleins' sprechen, ist ebenso köstlich wie das geschriebene der Dunkelmänner. hervorzuheben sind namentlich immer wiederkehrende worte wie czechare und pertzchare (zechen und durchzechen), cum ire, cum vadere (mitgehen), der gebrauch von unus an stelle des unbestimmten [vielmehr: vereinzelnden] artikels im deutschen, wendungen wie hoc facit uni ita bene (das tut einem so gut) usw.

Rhenanus. 60. W. Teichmann, Die kirchliche haltung des Beatus Rhenanus. eine kirchengeschichtliche studie. Zs. f. kirchengesch. 26(1905),363—381.

stellt fest, daß der bald als freund, bald als gegner der reformation angesprochene gelehrte grundsätzlich katholik, aber reformkatholik gewesen sei, der mißbräuche in der hirche anerkannte. 'mehr von wissenschaftlichen als von eigentlich religiösen interessen erfüllt, blieb er da, wo man sich mit seiner äußerlichen zugehörigkeit zufrieden gab'.

Ringmann. 61. Die Grammatica figurata des Mathias Ringmann (Philesius Vogesigena) in faksimiledruck hrsg. mit einer einleitung von Fr. R. v. Wieser. [Drucke und holzschnitte des 15. u. 16. jahrhs. in getreuer nachbildung.] Straßburg, J. H. Ed. Heitz. 1905. 16 s. text u. 69 s. reproduktion. 8 m.

der gedanke, kartenspiele als unterrichtsmittel zu benutzen, war schon von Thomas Murner für die erlernung der logik und institutionen gemacht. den versuch, diese methode auf die erlernung der grammatik auszudehnen, machte der leiter des Gymnasium Vosagense Walter Lud in St. Dié, und dieser veranlaßte den Ringmann, zu dem von ihm entworfenen kartenspiel einen anleitenden text zu schreiben. die daraufhin entstandene Grammatica figurata erschien i. j. 1509. das einzige früher bekannte exemplar aus dem besitze Daniel Schöpflins war beim brande der Straßburger bibliothek 1870 verloren gegangen, der herausgeber fand ein neues auf der Münchener hof- und staatsbibliothek. inzwischen sind allerdings noch zwei exemplare, eines in Wien und ein defektes in Prag aufgefunden. — rec. u. d. t.: J. Knepper, Eine altelsäßische figurengrammatik, NJb. 1905, bd. 16,236—245; DLz. 1905, nr. 19.

Sturm. 62. J. Bernays, Jacob Sturm als geistlicher. Zs. f. gesch. d. Oberrheins 20(1905), 348—358.

beantwortet die frage, warum St. erst nach vollendung seines 34. lebensjahres in den rat seiner vaterstadt trat, obwohl ihm, wenn er sich an der verwaltung der stadt beteiligen wollte, ämter in sicherer aussicht gestanden hätten, dahin, 'daß sein studium der theologie und seine absicht, sich dem geistlichen stande zu widmen, viel ernster und dauernder waren, als man bisher wohl gemeint hat'.

62a. K. G. W. Langsdorff, Die deutsch-protestantische politik Jacob Sturms von Straßburg. diss. Heidelberg. Leipzig 1904.

Ursinus. 63. H. Rott, Briefe des Heidelberger theologen Zacharias Ursinus aus Heidelberg und Neustadt a. H. Neue Heidelb. jbb. 14(1905),39—172.

Veterator. 64. Veterator (Maistre Patelin) und Advocatus. zwei Pariser studentenkomödien aus den jahren 1512 und 1532. hrsg. von J. Bolte. 1901. — vgl. Jsb. 1902,22,35. — rec. H. Holstein, ZfdPh. 36(1904),568.

Westphal. 65. Briefsammlung des hamburgischen superintendenten Joachim Westphal 1530—1575. bearb. v. C. H. W. Sillem, abt. 1. 1903. — vgl. Jsb. 1903,9,237. — rec. W. Köhler, GgA. 1904,968—980.

Wimpfeling. 66. J. Knepper, Jacob Wimpfeling. 1902. — vgl. Jsb. 1904,9,229. — rec. G. Liebe, Archiv f. kulturgesch. 2(1904),252 f.

J. Luther.

Autorenregister.

Sachregister.

J.

K.

N.

O.

P.

T.

U.

V.

Öst. litbl. = Österreichisches literaturblatt.
Siebenb. kbl. = Korrespondenzblatt des vereins für siebenbürgische landeskunde.
Svensk h. t. = Svensk historisk tidsskrift.
Theol. lz. = Theologische literaturzeitung.
Tijdschr. = Tijdschrift voor nederlandsche taal- en letterkunde.
Voss. ztg. = Vossische zeitung, sonntagsbeilage.
Westd. zs. = Westdeutsche zeitschrift für geschichte und kunst.
Wschr. = Wochenschrift für klassische philologie.
ZfdA. = Zeitschrift für deutsches altertum.
ZfdPh. = Zeitschrift für deutsche philologie.
ZfdU. = Zeitschrift für den deutschen unterricht.
ZfdWortf. = Zeitschrift für deutsche wortforschung.
ZfGeschw. = Deutsche zeitschrift für geschichtswissenschaft.
ZfGw. = Zeitschrift für das gymnasialwesen.
Zfkultg. = Zeitschrift für kulturgeschichte.
ZföG. = Zeitschrift für die österreichischen gymnasien.
ZföVk. = Zeitschrift für österreichische volkskunde.
ZfRealschulw. = Zeitschrift für realschulwesen.
ZfvglLg. = Zeitschrift für vergleichende literaturgeschichte.
ZfvglSpr. = Zeitschrift für vergleichende sprachforschung.
ZfVk. = Zeitschrift des vereins für volkskunde.
ZdMda. = Zeitschrift für deutsche mundarten.
ZSprV. = Zeitschrift des allgem. deutschen sprachvereins.

JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

ERSCHEINUNGEN AUF DEM GEBIETE

DER

GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

IN BERLIN

ACHTUNDZWANZIGSTER JAHRGANG

1906



LEIPZIG
O. R. REISLAND
1908

Erster Teil.

I. Geschichte der germanischen philologie.

A. Biographie. — B. Enzyklopädie und bibliographie.

A. Biographie.

1. Allgemeine deutsche biographie. bd. 51. nachträge bis 1899: Kálnoky—Lindner. Leipzig, Duncker & Humblot. 1906. IV,796 s.

2. Dass., bd. 52. nachträge bis 1899: Linker—Paul. ebd. 1906. IV,795 s.

3. Biographisches jahrbuch und Deutscher nekrolog. hrsg. von A. Bettelheim. bd. 9 (1904). Berlin. Georg Reimer. 1906. VI,520 s.

Bielschowsky; vgl. Jsb. 1905,1,9 f. — 4. G. Klee, Zum gedächtnis Albert Bielschowskys. (A. B., Friederike und Lili. fünf Goethe-aufsätze. München, C. H. Beck. 1906. s. 1—18 m. bildn.)

Boesch. 5. —ss, Hans Boesch †, zweiter direktor des Germanischen Museums in Nürnberg (1849—1905). Mitt. d. ver. f. gesch. d. stadt Nürnberg, h. 17(1906),281—286.

Bulthaupt. 6. Edm. Fritze, Heinrich Bulthaupt (1849—1905). nekrolog. Jahrb. d. deutschen Shakespeare-ges. 42(1906), 214—219 mit bildn.

bringt auch ein verzeichnis seiner schriften.

Cohn. 7. R. Prager, Albert Cohn, buchhändler und biograph (1827—1905). Jahrb. d. deutschen Shakespeare-ges. 42 (1906),220—224 mit bildn.

Denifle. 8. St. Ehser, P. Heinrich Denifle ord. praed., † 10. juni 1905. RQSchr. 20,113 f.

bespricht eine anzahl der über Denifle nach dessen tode erschienenen schriften.

9. M. Grabmann, P. Heinrich Denifle, O. P. eine würdigung seiner forschungsarbeit. Mainz, Kirchheim & co. 1905. VII,62 s. 1,50 m.

vgl. Jsb. 1905,9,115. — eine darstellung von Denifles bildungsgang und seiner bedeutung als gelehrter, die auch in eine verteidigung seines werkes 'Luther und Luthertum' hinausläuft.

10. H. Grauert, P. Heinrich Denifle o. pr. ein wort zum gedächtnis und zum frieden. ein beitrag zum Lutherstreit. (erweiterter abdruck aus HJb.) 2. verm. aufl. Freiburg i. Br., Herder. 1906. VII,66 s. mit 1 taf. 1,40 m.

Ehrensberger. 11. F. Lauchert, Hugo Ehrensberger, gymnasialprofessor in Bruchsal (1841—1904). BJb. bd. 9, s. 199 f.

vf. u. a.: Bibliotheca liturgica manuscripta.

Freytag. 12. H. Spiro, Heinrich von Treitschke und Gustav Freytag. (H. Sp., Hermen. essays und studien. Hamburg u. Leipzig, L. Voß. 1906. s. 187—196.)

13. J. Bourdeau, Gustave Freytag et le patriotisme allemand. (J. B., Poètes et humoristes de l'Allemagne. Paris, Hachette et cie. 1906. s. 127—174.)

Gildemeister. 14. A. K. T. Tielo, Otto Gildemeisters anfänge. nach ungedruckten papieren. Euph. 13(1906),105—117.

Grimm. 15. Die Kasseler Grimm-gesellschaft 1896 bis 1905. erster geschäftsbericht, im auftrage des vorstandes erstattet von dem derzeitigen schriftführer Edward Lohmeyer. Kassel 1906.

der bericht hebt die großen schwierigkeiten hervor, mit dem die gesellschaft seit ihrer begründung zu kämpfen hatte, und unter denen der mangel an mitteln eine hauptrolle spielt. von dem, was die gesellschaft trotzdem erreicht hat, ist besonders die sammlung von briefen hervorzuheben, die schon jetzt, mit einschluß von 93 abschriften, die zahl 497 erreicht hat. möge der gesellschaft die unterstützung der weitesten kreise zuteil werden.

16. H. Spiro, Herman Grimm und Heinrich von Treitschke. (H. Sp., Hermen. essays uud studien. Hamburg u. Leipzig, L. Voß. 1906. s. 177—186.)

Grün. 17. Fr. Brümmer, Albert Grün, literaturhistoriker, dichter und pädagoge (1822—1904). BJb. bd. 9, s. 338 f.

Haenselmann. 18. Fr. Brümmer, Ludwig Haenselmann, historiker und novellist (1834—1904). BJb. bd. 9, s. 328 f.

Heinemann; vgl. Jsb. 1905,1,52 ff. — 19. W. Schrader, Otto von Heinemann, Oberbibliothekar in Wolfenbüttel (1824—1904). BJb. bd. 9,49—56.

Heinzel; vgl. Jsb. 1905,1,55 ff. — 20. M. H. Jellinek, Richard Heinzel. ZfdPh. 37,506—508.

21. R. Much, Richard Heinzel. Arkiv 22,381—385.

Herder; vgl. Jsb. 1905,1,58 ff. — 22. O. Baumgarten, Herders lebenswerk und die religiöse frage der gegenwart. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1905. VI,105 s. 1,50 m.

rec. R. Bürkner, DLz. 1905,3165 f.

23. J. Goebel, Herder als historiker und philosoph. (festrede bei der Herderfeier in San-Francisco.) German American annals, n. s., vol. 2(1904),178—184.

24. H. Nohl, Johann Gottfried Herder. s.-a. der einleitung zu Herders werken. Berlin, A. Weichert. LXXX s. 1906. 1 m.

25. R. Riethmüller, Herder und Hogarth. (Paper, read at the Herderfeier of the Deutscher verein and the Germanic association of the university of Pennsylvania.) ebda. 185—191.

26. H. Stephan, Herder in Bückeburg. 1905. — vgl. Jsb. 1905,1,65. — rec. R. Bürkner, DLz. 1906,331 ('bereichert die Herderforschung um wertvolle ergebnisse').

Heyne. 27. C. Borchling, Gedächtnisrede auf Moritz Heyne. Protokolle üb. d. sitzungen d. ver. f. d. gesch. Göttingens, bd. 3, h. 4(1906),73—85. — ebda. s. 66 ff. die Heyne-gedächtnisfeier des vereins.

28. Edw. Schröder, Moritz Heyne, † 1. märz 1906. (Aus der Chronik der kgl. Georg-August-universität.) 4 s.

gibt im anschluß an den nekrolog (s. a. d. folgende nr.) eine genaue darstellung des studienganges und der arbeiten H.s, sowie eine bibliographische übersicht über H.s umfangreiche literarische tätigkeit.

ders., Moritz Heyne. AZg., beil. 1905, nr. 62.

Hofmeister; vgl. Jsb. 1905,1,81. — 29. E. Dragendorff, Zur erinnerung an Adolph Hofmeister (1849—1904) und Karl Koppmann (1839—1905). Beiträge z. gesch. d. stadt Rostock, bd. 4, h. 3(1906),1—6 m. 2 bildn.

30. A. Vorberg, (Gotthilf Christian) Adolf Hofmeister, I. bibliothekar der großhzgl. universitätsbibliothek in Rostock (1848—1904). BJb. 9,166—168.

Humboldt; vgl. Jsb. 1905,1,84. — 31. Wilhelm und Caroline von Humboldt in ihren briefen. hrsg. von Anna von Sydow. bd. 1: briefe aus der brautzeit 1787—1791. Berlin, E. S. Mittler u. sohn. 1906. XXIII,487 s., 2 faks. 9 m.

rec. R. M. Meyer, DLz. 1905,3101—3103.

32. W. v. Humboldt, Gesammelte schriften. s. unten 1,96.

John. 33. A. A. Naaf, Aois John als heimatschriftsteller. zwanzig jahre im dienste der heimat (1886—1906). beilage zu 'Unser Egerland', jg. 10, h. 1. Eger, Selbstverlag. 1906. 20 s. m. bildn.

hrsgbr. von 'Unser Egerland', vf. v. schriften zur literatur, kunstgeschichte und besonders zur volkskunde. die schrift enthält auch eine vollständige aufzählung von J.s arbeiten.

Kaufmann. 34. H. Hüffer, Alexander Kaufmann, dichter, kultur- und sagenforscher (1817—1893). ADB. bd. 51, s. 75—81.

Kern. 35. Sander, Franz Kern, philolog und schulmann (1830—1894). ADB. bd. 51, s. 507—511.

Klöntrup. 36. H. Jellinghaus, Johann Aegidius Klöntrup (1755—1830). ADB. bd. 51, s. 238—240.

'K. verdient als jurist, dialektforscher und als lyrischer dichter beachtung'. für uns kommt er als der vf. des niederdeutsch-westphälischen wörterbuches in betracht, dessen hs. im besitz des realgymnasiums zu Osnabrück sich befindet, wovon ein auszug in Bezzenbergers beiträgen 2 veröffentlicht ist.

Kock, s. unten nr. 99.

Koegel. 37. W. Bruckner, (Georg) Rudolf Koegel, germanist (1855—1899). ADB. bd. 51, s. 519—522.

Köhler. 38. Erich Schmidt, Reinhold Köhler, literarhistoriker (1830—1892). ADB. bd. 51, s. 317 f.

Kölbing. 39. M. Hippe, Eugen Kölbing, anglist und skandinavist (1846—1899). ADB. bd. 51, s. 329—331.

Köstlin. 40. Eugen Schneider, Karl (Reinhold von) Köstlin, professor der deutschen literatur und der ästhetik (1819—1894). ADB. bd. 51, s. 343 f.

Koppmann; vgl. Jsb. 1905,1,91 ff. — 41. W. von Bippen, Zum andenken an Karl Koppmann. Hans. geschichtsbl. 32, 11*—28*.

s. a. oben nr. 29 (Hofmeister).

Krause. 42. Edw. Schröder, Karl Ernst Herman Krause, schulmann und kenner niederdeutscher sprache und geschichte (1822—1893). ADB. bd. 51, s. 368—370.

Kurz; vgl. Jsb. 1905,1,99 f. — 42. Isolde Kurz, Hermann Kurz. ein beitrag zu seiner lebensgeschichte. mit 9 bildbeilagen und einem gedichtfaksimile. München und Leipzig, Georg Müller. 1906. XV,346 s. 6 m.

die darstellung gehört natürlich wesentlich dem dichter und menschen, auch dem politiker, gezeichnet von der liebe und verehrung der tochter mit dem vollen hintergrunde persönlicher und politischer beziehungen, der das leben K.s charakterisiert. dabei kommen auch seine frühen beziehungen zu Uhland und Adalbert Keller, 'der zeitlebens einer von des dichters getreuesten blieb', die späteren zu Wilhelm Hertz zur geltung, sowie, wenn auch in geringerem maße, seine arbeiten als germanist zur sprache.

Lagarde. 43. L. Techen, Paul Anton de Lagarde (Bötticher) (1827—1891). ADB. bd. 51, s. 531—536.

Langenscheidt. 44. K. Fr. Pfau, Johann Ludwig August Langenscheidt, professor und begründer der firma Langenscheidt'sche verlagsbuchhandlung in Berlin (geb. 1832). ADB. bd. 51, s. 581—588.

Latendorf. 45. H. Klenz, (Johann) Friedrich (Theodor) Latendorf, germanist (1831—1898). ADB. bd. 51, s. 596 f.

Laube. 46. H. H. Houben. Heinrich Rudolf Constanz Laube (1806—1884). ADB. bd. 51, s. 752—790.

Lazarus; vgl. Jsb. 1905,1,101. — 47. Moritz Lazarus' Lebenserinnerungen. bearbeitet von Nahida Lazarus und Alfred Leicht. mit e. titelbild. Berlin, Georg Reimer. 1906. XI,631 s. 12 m.

Legerlotz. 48. Fr. Brümmer, (Friedrich Wilhelm) Gustav Legerlotz, schulmann und dichter (1832—1904). BJb. bd. 9, s. 311 f.

Lemcke. 49. Edw. Schröder, Ludwig (Gustav Constantin) Lemcke, literarhistoriker (1816—1884). ADB. bd. 51, s. 639—642.

Leo. 50. L. Fränkel, Friedrich August Leo, dichter, Shakespeareforscher, übersetzer, philantrop (1820—1898). ADB. bd. 51, s. 646—653.

Lexer. 51. Fr. Ilwof, Mathias von Lexer, germanist (1830—1892). ADB. bd. 51, s. 681—684.

Lichtenstein. 52. Edw. Schröder, Franz Lichtenstein, germanist (1852—1884). ADB. bd. 51, s. 694 f.

Liebrecht. 53. Edw. Schröder, Felix Liebrecht, sagenforscher, mytholog und folkorist (1812—1890). ADB. bd. 51, s. 708 f.

Linde. 54. K. Steiff, Antonius von der Linde (ursprünglich van der Linde) (1833—1897). ADB. bd. 51, s. 717—719.

Lindenschmidt. 55. K. Schumacher, Ludwig Lindenschmit, gründer des römisch-germanischen zentral-museums in Mainz und schöpfer der vergleichenden formenforschung in der deutschen altertumswissenschaft (1809—1893). ADB. bd. 51, s. 721—728. — dass., Mainzer zs. 1(1906),38—41.

Loeper. 56. L. Fränkel, (Joh. Ludw.) Gustav von Loeper, jurist und Goetheforscher (1822—1891). ADB. bd. 52, s. 70—76.

Lotheissen. 57. L. Fränkel, Ferdinand Lotheissen, literatur-, auch kulturhistoriker (1833—1887). ADB. bd. 52, s. 87—93.

Lucae. 58. Edw. Schröder, Karl Lucae, germanist (1833—1888). ADB. bd. 52, s. 111—113.

Maetzner. 59. W. Bernhardi, Eduard (Adolf Ferdinand) Maetzner (1805—1902). ADB. bd. 52, s. 238—240.

Mielck. 60. Edw. Schröder, Wilhelm (Hildemar) Mielck, apotheker und kenner der niederdeutschen sprache (1840—1896). ADB. bd. 52, s. 398—400.

Mönckeberg. 61. C. Bertheau, Carl Mönckeberg, u. a. mitglied der kommission für die revision des textes der Lutherbibel (1807—1886). ADB. bd. 52, s. 464—468.

Mommsen. 62. K. Zangemeister, Theodor Mommsen als schriftsteller. ein verzeichnis seiner schriften. im auftrage der Königl. bibliothek bearbeitet und fortgesetzt von E. Jacobs. Berlin, Weidmann. 1905. XI,189 s. 6 m.

Morf. 63. Sander, Heinrich Morf, Schweizer pädagoge (1818—1898). ADB. bd. 52, s. 470—474.

Müller. 64. Sander, Heinrich Dietrich Müller, philolog und schulmann (1819—1893). ADB. bd. 52, s. 506—511.

vf. u. a.: Der indogermanische sprachbau in seiner entwicklung (1879), Sprachgeschichtliche studien (1884), Zur entwicklungsgeschichte des indogermanischen verbalbaus (1890).

65. Edw. Schröder, Wilhelm (Konrad Hermann) Müller, deutscher philolog (1812—1890). ADB. bd. 52, s. 530—537.

66. Diary and letters of Wilhelm Müller, ed. by Philip Schuyler Allen and James Taft Hatfield. 1903. — vgl. Jsb. 1903,1,79a. — rec. W. Böhm, DLz. 1906,217; K. Helm, Lbl. 27(1906),819 f., der gleichzeitig auch die im American journal of philology, vol. 24, nr. 2 (1903) mitgeteilten 'Unpublished letters of Wilhelm Müller by James Taft Hatfield' bespricht.

Nölting. 67. H. Klenz, (Friedrich) Theodor Nölting, philolog und schulmann (1811—1890). ADB. bd. 52, s. 646.

Paris; vgl. Jsb. 1905,1,111 ff. — 68. Kr. Nyrop, Gaston Paris. (Studier fra sprog- og oldtidsforskning. nr. 68.) København, Tillge's boghandel. 1906. 92 s. 3 kr.

Scheffel; vgl. Jsb. 1905,1,119. — 69. E. Boerschel, Josef Viktor von Scheffel und Emma Heim. eine dichterliebe. mit briefen und erinnerungen, abbildungen und beilagen. Berlin, E. Hofmann & co. 1906. XVI,384 s. 8,50 m.

dem vf. stand das reiche material an überlieferungen und erinnerungen der noch unter den lebenden weilenden Emma Heim zur verfügung. das gibt dem buche eine fülle neuer und reizvoller lichter, die auf Scheffels beziehungen zu diesem urbilde der 'Margaretha' fallen. und wenn auch vielleicht mancher zug, der nur der erinnerung entstammt, etwas subjektiv gehalten ist, so bildet doch die sehr große zahl der hier zum ersten male veröffentlichten briefe und gedichte dokumentarische beiträge zum

leben und lieben Scheffels und zur erklärung seiner gestalten. — rec. R. M. Meyer, NJb. 1906,I,232; A. Stamm, DLz. 1906, 418—420.

70. A. Otto, Josef Victor von Scheffel. (A. O., Bilder aus der neueren literatur. h. 5.) Minden, C. Marowsny. 1906. 112 s. 2 m.

71. J. Bourdeau, Le poète des étudiants: Joseph-Victor Scheffel. (J. B., Poètes et humoristes de l'Allemagne. Paris, Hachette & cie. 1906, s. 71—126.)

72. Joseph Victor von Scheffels Briefe an Karl Schwanitz. nebst briefen der mutter Scheffels. 1845—1886. Leipzig, Georg Merseburger. 1906. 259 s. 4 m.

Schlegel; vgl. Jsb. 1905,1,120 ff. — 73. L. Geiger, Friedrich Schlegels journalistische anfänge in Wien. Jb. d. Grillparzerges. 16(1906),295—310.

74. W. Glawe, Die religion Friedrich Schlegels. ein beitrag zur geschichte der romantik. Berlin, Trowitzsch & sohn. 1906. VIII,111 s. 3 m.

75. Fr. Deibel, Dorothea Schlegel als schriftstellerin. 1905. — vgl. Jsb. 1904,1,122. — rec. H. Maync, DLz. 1906,1056—1058 (günstig).

76. J. W. Scholl, Friedrich Schlegel and Goethe 1790—1802: a study in early German romanticism. Publications of the Mod. lang. assoc of America. 21 (n. s. 14) (1906),40—192.

Simrock. 76a. L. Fränkel, Von Karl Simrocks wesen und dichten. ZfdU. 20(1906),576—585.

Sprenger. 77. Prof. dr. Robert Sprenger †. Engl. studien bd. 36 (h. 1, 1905), s. 192.

Stern; vgl. Jsb. 1905,1,129. — 78. A. Bartels, Adolf Stern. 1905. — vgl. Jsb. 1904,1,129. — rec. J. Herter, Lit. rundschau f. d. kath. Deutschland 31(1905),408—410.

78a. G. Klee, Zu Adolf Sterns 70. geburtstag. ZfdU. 19(1905)337—342.

Strackerjan; vgl. Jsb. 1905,1,131. — 79. Else Wirminghaus, Karl Strackerjan. 1905. — vgl. Jsb. 1905,1,131, — rec. H. Oncken, Zs. d. hist. ver. f. Niedersachsen 1905,201 f.

Vilmar. 80. O. Hartwig, Vilmar und Hassenpflug (O. H., Aus dem leben eines deutschen bibliothekars. erinnerungen und biographische aufsätze. Marburg, N. G. Elwert. 1906. s. 99—127.)

Waetzoldt. 81. J. Saß, Christian Stephan Waetzoldt, geh. oberregierungsrat und vortragender rat im preußischen kultusministerium (1849—1904). BJb. bd. 9, s. 246—252.

Weber. 82. E. und L. Weber, Zur erinnerung an Hugo Weber. Weimar, Hermann Böhlaus nachf. 1906. VII,336 s. 8 m.

inhalt: Hugo (Ernst Berthold) Webers leben (1832—1904), verzeichnis seiner schriften, ausgewählte reden und aufsätze.

Weitbrecht. 83. O. Güntter, Karl Weitbrecht, dichter und literarhistoriker (1847—1904). BJb. bd. 9, s. 274—279.

Wolf; vgl. Jsb. 1904,1,116 f. — 84. S. Reiter, Friedrich August Wolf und David Ruhnkenius. nebst ungedruckten briefen. NJb. 1906,II,1—16 u. 83—101.

85. Friedrich August Wolfs Briefe an Goethe. nebst zwei briefen Mine Wolfs an Christiane von Goethe. hrsg. von S. Reiter. aus dem Goethe- u. Schiller-archiv mit anm. d. hrsgbrs. Goethe-jb. 27(1906),3—96.

Zeuß. 86. A. Dürrwächter, Johann Kaspar Zeuß. HJb. 27,561—597 u. 739—798.

87. H. Gaidoz, Pour le centenaire de Gaspar Zeuß, fondateur de la philologie celtique. Paris 1906. 32 s. m. bildn.

88. E. Kuhn, Johann Kaspar Zeuß zum hundertjährigen gedächtnis. festrede, geh. in der öffentlichen sitzung der k. b. Akad. d. wiss. zu München am 14. märz 1906. München, Akad. d. wiss., G. Franz i. k. 1906. 30 s. 4°.

B. Enzyklopädie und bibliographie.

89. M. Holzmann und H. Bohatta, Deutsches anonymenlexikon 1501—1850. bd. 3. 1905. — vgl. Jsb. 1905,1,147. — rec. —a—, Cbl. 1906,291.

90. K. Goedecke, Grundriß zur geschichte der deutschen dichtung aus den quellen. 2. ganz neu bearb. aufl. fortgeführt von E. Goetze. h. 24 (bd. 8, bog. 1—3, 26—46). Dresden, L. Ehlermann. 1905.

vgl. Jsb. 1905,1,149. — damit ist bd. 8 'Vom weltfrieden bis zur französischen revolution 1830. 8. buch, 1. abt.' abgeschlossen. — rec. Cbl. 1906,258.

91. O. Schissel von Fleschenberg, Zu Goedeke Grundriß² § 259,192(= 5,345). Euph. bd. 13 (h. 1/2, 1906), s. 132 f.

92. J. u. W. Grimm, Deutsches wörterbuch. Leipzig, S. Hirzel. 4°. jede lief. 2 m.

vgl. Jsb. 1905,1,154. — neu erschienen sind: bd. 4, abt. 1, tl. 3, lief. 6. 1905. (sp. 5413—5604: gewehr—gewerbsam.) bearb. von H. Wunderlich. bd. 10, abt. 2, lief. 1. 1905, 2. 1905, 3. 1906. (1: sp. 1—176: sprecher—spruchdichtung; 2: sp. 177—368: sprüche—stabgericht; 3: sp. 369—560: stabgold—stählen.)

bearb. von M. Heyne im vereine mit H. Seedorf, H. Meyer u. R. Crome. bd. 13, lief. 5. 1906. (sp. 769—960: währe—wahrnehmen.) bearb. von K. von Bahder. — das wörterbuch bildete auch dieses mal wieder auf der philologenversammlung in Hamburg gegenstand der sorge und fürsorge. Strauch, der auf der philologenversammlung in Halle zum vorsitzenden einer besonderen kommission gewählt war, erstattete den bericht über die fortschritte des wörterbuches seit der letzten versammlung, eine lebhafte und eingehende erörterung führte zur einsetzung einer besonderen kommission, bestehend aus den herren Strauch, Siebs und Meißner, die eine eingabe an den reichskanzler vorbereiten sollte. diese eingabe gelangte in einer der nächsten sitzungen zur verlesung und genehmigung (den wortlaut s. in den Verhandlungen — vgl. unten nr. 102 — s. 112 f.); sie erbittet unter eingehender darstellung der arbeitsgebiete die unterstützung der reichsregierung. auch die Deutsche kommission soll gebeten werden, im sinne der eingabe für das wörterbuch einzutreten. in den allgemeinen sitzungen hatte schon Diels in seinem vortrage über den lateinischen, griechischen und deutschen thesaurus das thema berührt und vor allem auf die grundlegenden abreiten der Deutschen kommission hingewiesen. — vgl. abt. 8,g.

93. F. Kluge, Das Grimmsche wörterbuch. ZfdWortf. 7, 341—347. — vgl. abt. 8,g.

94. M. Heyne, Deutsches wörterbuch. 2. aufl. bd. 2. 3. Leipzig, S. Hirzel. 1906. bd. 2: 1 bl., 1238 sp. bd. 3: XXVI, 1464 sp. je 10 m. — vgl. abt. 8,g.

vgl. Jsb. 1905,1,155. — bd. 3 bringt auch das quellenverzeichnis (literaturdenkmäler, wörterbücher, zeitschriften, technische sammelwerke). bd. 1 rec. Fr. Weidling, ZfGw. 60,567—569.

95. R. Haym, Gesammelte aufsätze. 1903. — vgl. Jsb. 1903,1,139. — eingehend und die 'pietät Wilhelm Schraders', die 'im sinne des geschiedenen freundes gewaltet' hat, hervorhebend, rec. R. A. Fritzsche, Lbl. 27(1906),52—54.

96. W. v. Humboldt, Gesammelte schriften. hrsg. von der kgl. preuß. akad. der wiss. bd. 5 (abt. 1: werke. hrsg. von A. Leitzmann. bd. 5. 1823—1826). Berlin, B. Behr's verlag. 1906. 10 m.

forts. zu Jsb. 1905,1,160. — der band enthält u. a.: Über den zusammenhang der schrift mit der sprache (1823—1824); Über die buchstabenschrift und ihren zusammenhang mit dem sprachbau (1824); Lettre à Monsieur Abel-Rémusat sur la nature des formes grammaticales en général et sur le génie de la langue chinoise en particulier (1825—1826); Grundzüge des allgemeinen

sprachtypus (1824—1826); Bemerkungen zur entstehungsgeschichte der einzelnen aufsäte vom herausgeber.

97. Dass., bd. 11. 12, 1. 2. (politische denkschriften 2. 3, 1. 2.) 1903. 1904. — vgl. Jsb. 1903,1,140 u. 1904,1,126. — rec. Fr. Luckwaldt, Forsch. zur brandenb. u. preuß. gesch. bd. 19(1906),294—296.

98. R. M. Meyer, Gestalten und probleme. Berlin, Georg Bondi. 1905. 3 bl. u. 311 s. 4 m.

recht günstig, trotz kleiner ausstellungen, rec. G. Witkowski, DLz. 1906,396—398.

99. Från filologiska föreningen i Lund. Språkliga uppsatser III, tillegnade Axel Kock. Lund, Håkan Ohlssons boktryckeri. IV,315 s. 5 kr.

100. Festschrift Adolf Tobler zum siebzigsten geburtstag dargebracht. 1905. — vgl. Jsb. 1905,1,167. — rec. A. Tobler, Archiv 115,238—245.

101. Analecta germanica. Hermann Paul zum 7. august 1906 dargebracht von A. Glock, A. Frey, Fr. Wilhelm, Expeditus Schmidt, M. Birkenbihl, A. Dreyer, ehemal. mitgliedern des deutschen seminars an der k. bayr. Ludwig-Maximilians-universität zu München. Amberg, H. Böes. 1906. VIII,392 s. und 16 s. musikbeilagen. 10 m.

aus dem inhalt: A. Glock, Zur mysterienbühne; A. Frey, Beiträge zur syntax des Schweizerischen; F. Wilhelm, Sankt Afra, eine schwäbische reimlegende, kritisch bearbeitet; P. E. Schmidt, Ein spiel vom Verlorenen sohne am Pfalz-Zweibrückener hofe, nach der hs. des pfalzgrafen Philipp Ludwig im K. geheimen staatsarchiv zu München, mit anm. hrsg.; A. Dreyer, Hans Sachs in München und die gleichzeitigen Münchener meistersänger, beiträge zur geschichte des meistergesangs, mit notenbeilagen.

102. Verhandlungen der 48. versammlung deutscher philologen und schulmänner in Hamburg vom 3. bis 6. oktober 1905. im auftrage des präsidiums zusammengestellt von K. Dissel und G. Rosenhagen. Leipzig, B. G. Teubner. 1906. VIII,224 s.

von den vorträgen kommen für uns in betracht aus den allgemeinen sitzungen: Diels, Der lateinische, griechische und deutsche thesaurus; Koepp, Die ausgrabungen bei Haltern; Kehrbach, Bericht über die veröffentlichungen der gesellschaft für deutsche erziehungs- und schulgeschichte. — aus den sitzungen der germanistischen sektion: Strauch, Bericht über den stand des Grimmschen wörterbuches; Mogk, Volkskunde und deutsche philologie; Meißner, Altertümer in der Rómverjasaga; Mensing, Das schleswig-holsteinische idiotikon; Heusler, Alter

und heimat der eddischen gedichte; Symons, Das niederdeutsche lied von Ermenrichs tod und die eddischen Hamþésmǫl; W. Uhl, Winiliod. — aus den sitzungen der historisch-epigraphischen sektion: K. Jacob, Gustav Freytags 'Ahnen' im spiegel deutscher geschichte. — aus den sitzungen der romanistischen sektion: E. Seelmann, Ursprung und heimat der Rolandsage; Klinghardt, Die verschiedene bildung der tenues im französischen und deutschen; — aus den sitzungen der englischen sektion: Holthausen, Etymologien englischer wörter; Suchier, Die geschichtlichen grundlagen von Wolframs Willehalm; Bradley, The Oxford English dictionary; Creizenach, Hamletphilologie; H. Spies, 1. Ein lexikographisches experiment, der wortschatz von John Gowers Confessio amantis in zettelform katalogisiert; 2. Das Mätznersche wörterbuch; Hecht, Der gegenwärtige stand der balladenkritik. — aus den sitzungen der indogermanischen sektion: Hermann, Die rekonstruktion als grundlage der indogermanischen sprachwissenschaft.

103. Franz Schultz, Bericht über die verhandlungen der germanistischen sektion der 48. versammlung deutscher philologen und schulmänner zu Hamburg. ZfdPh. bd. 48(1906), s. 110—123.

104. (Bericht über die) 48. versammlung deutscher philologen und schulmänner vom 3.—6. oktober 1905 zu Hamburg. Neuphilolog. zentralbl. 19(1905),321—324,353—358; 20(1906), 4—8,33—44,103—108.

105. E. Kelter, E. Ziebarth und C. Schulteß, Beiträge zur gelehrtengeschichte des 17. jahrhunderts. festschrift zur begrüßung der 48. versammlung deutscher philologen und schulmänner in Hamburg 1905. Hamburg, Herold. 1905. V,206 s. 5 m.

106. Philologica Hamburgensia. für die mitglieder der 48. versammlung deutscher philologen und schulmänner ausgestellt von der stadtbibliothek zu Hamburg. Hamburg, gedruckt bei Lütcke & Wulff. 1905. IV,58 s. m. 2 bildn. 4°.

I: die handschriften des Lucas Holstenius. II: handschriften aus Fr. Lindenbrogs bibliothek. III: sonstige handschriften. IV: autographen und briefe. V: hamburgische philologen zur zeit Scaligers.

107. Festschrift zum XII. allgemeinen deutschen neuphilologentage in München, Pfingsten 1906. hrsg. i. a. des Bayer. neuphilologenverbandes von E. Stollreither. Erlangen, Fr. Junge. 1906. VI,519 s. 10 m.

enthält u. a.: M. Förster, Die mittelenglische sprichwörtersammlung in Douce 52 (s. 40—60); L. Jordan, Wortgeschicht-

liches (s. 61—80); M. Huber, Zur Georgslegende (s. 175—235); H. Varnhagen, Pervula. ein lateinisches lehrbuch in englischer sprache aus dem ende des 15. jahrhs., nach zwei alten drucken hrsg. (s. 450—464).

108. Festschrift zum 25jährigen stiftungsfest des historisch-philologischen vereines der universität München 1905. red. von Ammon, Hey, Melber. München, J. Lindauer. 1905. III, 96 s. 1,60 m.

109. Katalog der handschriften der universitäts-bibliothek zu Leipzig. VI. R. Helssig, Katalog der lateinischen und deutschen handschriften. 3. bd. Die juristischen handschriften. Leipzig, O. Harrassowitz. 1905. XLIII,371 s. 20 m.

110. R. Priebsch, Aus deutschen handschriften der kgl. bibliothek zu Brüssel. ZfdPh. 38(1906),301—333. — forts. zu Jsb. 1904,1,130.

111. Dem andenken der universität Frankfurt. 26. april 1506 bis 10. august 1811. festschrift zur 400. wiederkehr ihres gründungstages 26. april 1906. (Frankfurt a. O., Kgl. hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn.) 114 s.

enthält u. a.: Gurnik, Das große kollegienhaus in Frankfurt a. O. (s. 5—12); H. Bieder, Bilder aus dem leben an der ehemaligen universität Frankfurt a. O. (1506—1811) (s. 13—32); O. Bachmann, Die bleibende bedeutung der ehemaligen universität Frankfurt a. O. festrede. (s. 33—54 mit faks. der eintragungen von W. u. A. v. Humboldt, H. Zschokke, H. v. Kleist, A. v. Marwitz.)

J. Luther.

II. Allgemeine sprachwissenschaft und allgemeine vergleichende literaturgeschichte.

A. Allgemeine sprachwissenschaft.

1. Bibliographie und phonetik.

1. L. Sütterlin und A. Walde, Sprachphilosophie, allgemeine und indogermanische sprachwissenschaft. Krit. jahresbericht über die fortschr. d. rom. philol. VII,12—28.

behandelt die jahre 1902 und 1903.

2. W. Scripture, Phonetik. ebda. 29—43.

3. O. Jespersen, Phonetische grundfragen. — vgl. Jsb. 1905,2A,11. — angez. von H. Jantzen, Zs. f. d. frz. u. e. unterr. 4,555—558. — von Ernst A. Meyer, DnSpr. 14,235—244. — von J. H. Gallée, Museum 13,161—163. — von A. Gebhardt, ZfdPh. 38,407—411, der im wesentlichen die vorzüglichkeit des buches hervorhebt, es eingehend an der Sieverschen darstellung mißt, aber die übersetzung stark tadelt. — von R. Michel, Idg. anz. 18,3 f.

4. O. Jespersen, Lehrbuch der phonetik. — vgl. Jsb. 1905,2A,17. — angez. von H. Jantzen, Zs. f. d. frz. u. e. unterr. 4,555—558. — von J. H. Gallée, Museum 13,161—163. — von E. A. Meyer, DnSpr. 14,300—307. — von R. Michel, Idg. anz. 18,2.

5. W. Viëtor, Kleine phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen, 4. aufl., der 5. aufl. der orig.-ausgabe entsprechend. XVI,132 s. m. 21 fig. Leipzig, O. R. Reisland. 1905. 2,50 m.

6. M. Trautmann, Kleine lautlehre des Deutschen, Französischen und Englischen. erste hälfte. Bonn, K. Georgi. 1901. 80 s.

vgl. Jsb. 1905,2A,18; bespr. von L. Sütterlin, Litbl. 1906,221 f., der über die abweichungen von Trautmanns großem werk über 'die sprachlaute im allgemeinen' berichtet. — Beibl. zur Anglia 1904,294 f. von A. Schröer.

7. O. Jespersen, Zur geschichte der phonetik. DnSpr. 13,402—416, 513—528.

fortsetzung und schluß der Jsb. 1905,2A,12 verzeichneten arbeit.

8. E. Tappolet, Phonetik und semantik in der etymologischen forschung. Archiv 115,101—123.

9. K. Marbe, Über den rhythmus der prosa. — vgl. Jsb. 1905,2A,33. — angez. von Heymans, Museum 13,41 f.

10. F. N. Scott, The scansion of prose rhythm. Publications of the modern language association of America 20,4.

11. G. Panconcelli-Calzia, Experimentalphonetische rundschau. DnSpr. XIII,574 f., 637—639. XIV,64, 127—128,256, 318—320.

12. J. Happel, Laut- und schriftkunde. Bildung und bezeichnung der sprachlaute des menschen vom ursprung der schrift und ihrer allmählichen entwicklung bis auf unsre tage. mit 90 abbildungen u. 36 schrifttaf. Antwerpen, R. Ackermann. 1905. 144 autogr. seiten. 16 m.

13. J. Lauterburg, Zur lautschrift. Erster jsb. d. Deutschschweizerischen sprachvereins.

14. J. Geddes, A universal alphabet. DnSpr. 13,349—364.

15. G. Panconcelli-Calzia, Quelques remarques sur la méthode graphique. DnSpr. 13,568.

16. M. Marage, Sensibilité spéciale de l'oreille physiologique pour certaines voyelles. C.-r. d. séances de l'ac. des sciences. 9. janv. 1905. nr. 2,87—90.

kurzer bericht von G. Panconcelli-Calzia, DnSpr. 13, 308 f.

17. M. Bukofzer, Zur hygiene des tonansatzes unter berücksichtigung moderner und alter gesangsmethoden. Archiv f. laryngologie 15,2; auch S. A. Berlin, Hirschwald. 1904. 34 s. 0,80 m.

angez. von M. Seydel, Cbl. 1905,1252. — A. Thierfelder, Wschr. 1906,326.

18. Ad. Barth, Über die bildung der menschlichen stimme und ihres klanges beim singen und sprechen. Leipzig, J. A. Barth. 1904. 71 s. mit 13 abb. 1,20 m.

angez. von M. Seydel, Cbl. 1905,1252.

19. A. Liebmann, Vorlesungen über sprachstörungen. heft 6. kinder, die schwer lesen, schreiben und rechnen lernen. Berlin, O. Coblentz. 132 s. 2,40 m.

20. K. Luick, Deutsche lautlehre. — vgl. Jsb. 1905,2A,19. — angez. von J. G. Talen, Museum 1905,214—216. — von Alb. Waag, ZfdWortf. 7,4. vgl. abt. 8,a.

21. W. Viëtor, Die aussprache des Schriftdeutschen. mit dem 'wörterverzeichnis für die deutsche rechtschreibung zum gebrauch in den preußischen schulen' in phonetischer umschrift, sowie phonetischen texten. 6. mit der 5. fast gleichlautende auflage. (VIII,119 s. m. 1. taf.) Leipzig, O. R. Reisland. 1905. 1,60 m.

vgl. abt. 8,a.

22. H. Michaelis, Abriß der deutschen lautlehre. zugleich eine einführung in die weltlautschrift. Leipzig, P. E. Haberland. 1906. (IV)31 s. 1 m.

erweiterter sonderabdruck aus Michaelis und Passy, Unterrichtsbriefe für das selbststudium der französischen sprache, hauptsächlich für lehrerseminare bestimmt. knapp, klar und übersichtlich. die beispiele landschaftlicher abweichungen sind erwünscht, bedürfen aber im einzelnen der berichtigung.

23. A. Johannson, Phonetics of the new High German language. Leipzig, Harrassowitz. X,91 s. m. 6 tafeln. vgl. abt. 8,a.

24. W. Viëtor, Wie ist die aussprache des Deutschen zu lehren? ein vortrag. 4. aufl. Marburg, Elwert. 33 s. vgl. abt. 8,a. 0,60 m.

25. J. Ackerknecht, Zur aussprache des Schriftdeutschen. ZfdU. 20,215—230.

beschäftigt sich mit der frage, ob und wie weit die bühnensprache in schule, kirche, parlament als muster zu gelten habe. vgl. abt. 8,a.

26. O. Bremer, Zur aussprache des Hochdeutschen. Wiss. beihefte zur ZSprV. 4,27. vgl. abt. 8,a.

27. R. Lloyd, Glides between consonants in English. VII, VIII,IX,X. DnSpr. 13,336—348,461—474; 14,21—32,210—218.

28. Jessen, A note on Phonetics. MLN. 21,73.

vf. will ein offenes und geschlossenes langes ō im Deutschen unterschieden wissen, was für seine holsteinische heimat zutrifft, nicht aber für die normale aussprache des Schriftdeutschen.

29. H. Klinghardt, Die verschiedene bildung der tenues im Französischen und Deutschen. DnSpr. 14,85—88.

30. P. Passy, La formation des plosives en français et en allemand. DnSpr. 14,253 f.

31. H. Klinghardt, Die verschiedene bildung der tenues im Französischen und Deutschen. DnSpr. 14,310—313.

32. F. L. Wells, Experimental phonetics and Verner's law. The journ. of engl. and germ. phil. 5,522—527.

findet Verners phonetische erklärung seines gesetzes, sowie die Wundtsche annahme, daß der lautwandel durch beschleunigung des sprachtempos veranlaßt sei, ungenügend und sucht es aus gleichzeitigkeit dieser beschleunigung mit dem übergang zum expiratorischen akzent und dem mangel der schriftlichen fixierung der sprache zu erklären.

2. Allgemeines.

33. F. N. Finck, Die aufgabe und gliederung der sprachwissenschaft. Halle, R. Haupt. 1905. VIII,55 s. 2 m.

der vf. steht unter dem einfluß der Croce-Voßlerschen theorien. er verlangt die erklärung der verschiedenheit des tatsächlich beobachteten sprechens aus geistiger eigenart, will aber im gegensatz zu Croce eine von der ästhetik gesonderte sprachwissenschaft schon im hinblick auf die unerläßliche arbeitsteilung gelten lassen. die geistige eigenart hat die völkerkunde aus wortschatz, innerer sprachform und anderem zu erschließen, woraus sich eine zweiteilung für die forschung ergibt, die sich in eine beschreibende und eine erklärende tätigkeit spaltet. manches beachtenswerte entwickelt der vf. über die innere sprachform, über die tätigkeit

des beschreibens, über das wesen des satzes; nicht frei von absonderlichkeiten sind die ausführungen über die einteilung und den genealogischen zusammenhang der sprachen. — bespr. von O. Dittrich, Cbl. 1906,972 f., von K. Voßler, DLz. 1906,1566—1570, von A. Buchenau, DnSpr. 14,379—381, von A. Kluyver, Museum 13,281 f.

34. W. Wundt, Völkerpsychologie I. 2. aufl. — vgl. Jsb. 1905,2A,40. — angez. von K. Morgenroth, Zs. f. franz. spr. u. lit. 29,8, von K. Bruckmann, Berl. ph. wschr. 1906,626—531. — Grenzboten 63(1904)4; 263—274, 312—321, 547—557, 680—690.

35. F. Mauthner, Beiträge zu einer kritik der sprache. — vgl. Jsb. 1905,2A,42. — angez. Grenzboten 63(1904)4; 263—274, 312—321, 547—557, 680—690.

36. Eugène-Bernard Leroy, Le language. Essai sur la psychologie normale et pathologique de cette fonction. Paris, Félix Alcan. 1905.

eine inhaltsübersicht bietet die besprechung von J. Rogues de Fursac, Revue philosoph. de la Fr. et de l'étr. 31. jg. 1906, juillet, s. 88—94.

37. J. van Groenendaal, Psychologische taalwetenschap. Taal en letteren 24,11.

38. J. van Ginneken, Grondbeginseln der psychologische taalwetenschap. Eene synthetische proeve. tweede deel: Vrije wil en automatisme. Leuwensche bijdragen 7,1—320. auch als separatabdruck, Lier, Josef van In & co. 320 s. — fortsetzung der jb. 1905,2A,44 verzeichneten schrift. — der erste teil wird besprochen von H. J. Watt, Archiv f. d. ges. psychol. 6,88—91. W. rühmt die eingehende kenntnis der psychologischen literatur, erkennt das vorsichtige induktive verfahren der ersten kapitel an, stimmt aber der theorie über die entwicklung der unterscheidung von nomen und verbum nicht zu und lehnt die ausführungen über den einfluß des gefühls auf die bildung der wortklassen ab. trotzdem sei das werk wertvoll und ungewöhnlich anregend.

39. O. Dittrich, Grundzüge der sprachpsychologie. — vgl. Jsb. 1905,2A,43. — angez. Revue de philos. 1905, janv. 98 f.

40. A. Chide, La logique avant les logiciens. Revue philosophique de la Fr. et de l'étr. 31. jg., 1906 août, 160—185.

der vf. stützt sich auf die evolutionstheorie von P. Regnaud; das möge genügen, um vor der lektüre zu warnen.

41. R. Unger, Hamanns sprachtheorie im zusammenhange seines denkens. grundlegung zu einer würdigung der geistesgeschichtlichen stellung des magus in norden. München. Beck. 1905. VIII,272 s.

besprochen Cbl. 1906,44 von Behn.

42. K. Ch. F. Krause, Sprachwissenschaftliche abhandlungen. — vgl. Jsb. 1902,8,1. — bespr. von L. Sütterlin, Litbl. 27,220—221.

43. C. Bos, Les éléments affectivs du langage, ses rapports avec les tendances de la psychologie moderne. Revue philos. de la France et de l'étranger. 30. jg., oktober 1905, s. 355—373.

44. R. de la Grasserie, Études de linguistique et de psychologie. De la catégorie du genre 261 und V s. 12⁰. Paris, Leroux. 1906. 6 fr.

besprochen Revue critique 1906,2,242 f. von A. Meillet, der zu einer ziemlich scharfen verurteilung der unwissenschaftlichen arbeitsweise des vfs. kommt. — N. ph. wschr. 1906,422 f. von P., der auf die bedeutsamkeit des buches hinweisen zu sollen glaubt. — wer je eine arbeit von de la G. gelesen hat, weiß wie viel richtiger Meillet den wert seiner tätgkeit kennzeichnet.

45. R. de la Grasserie, La psychologie de l'argot. Revue philosoph. de la France et de l'étranger, 30. jg., sept. 1905, s. 260—289.

46. E. Sutro, Das doppelwesen des denkens und der sprache. — vgl. Jsb. 1905,2A,48. — angez. von R. M. Meyer, Archiv 116,391.

47. K. Taubner, Sprachwurzelbildungsgesetz und harmonische weltanschauung. Berlin, W. H. Kühl. 1905. 36 s. 1,20 m.

bespr. von K. Bruchmann, Berl. ph. wschr. 1906,917. — von F. Stolz, ZföG. 1906,660.

48. W. Nausester, Das kind und die form der sprache. Ziehen-Zieglersche Sammlung von abhandlungen a. d. gebiete der päd. psychologie und physiologie 1904. 49 s. 1,20 m.

angez. Zs. f. psychol. und pathol. d. sinnesorgane 40,134 von W. Stern. vf. sucht namentlich aus einer statistik deutscher sprichwörter zu erweisen, daß den flexionen nur ornamentale bedeutung zukomme, nomen und verbum habe die kindersprache geschaffen.

49. W. Nausester, Denken, sprechen und lehren II. das kind und das sprachideal. Berlin, Weidmann. VII,246 s. 5 m.

angez. V. Henry, Revue crit. 1906,2,401 f.; ablehnend. — das buch behandelt annähernd das gleiche thema wie nr. 48, der vf. sucht aus der sprache des sprichworts nachzuweisen, daß der gedankeninhalt immer nur in den wortstämmen zum ausdruck komme und daß die natürliche sprache die suppletivischen erscheinungen der flexion gegenüber auffallend bevorzuge. das Englische steht ihm daher dem sprachideal wesentlich näher als das Deutsche, noch näher wohl das Chinesische.

50. C. O. Taylor, Über das verstehen von worten und sätzen. Zs. f. psychologie und physiologie der sinnesorgane 40, 225—251.

die im psychologischen institut der universität Würzburg vorgenommenen untersuchungen suchen auf Roettekens anregung hin die frage zu entscheiden, wie weit sinnliche vorstellungen das hören und lesen begleiten und zum verständnis nötig sind. die nicht eben überraschenden ergebnisse nach dieser richtung lauten: 1. für das verständnis von sätzen anschaulichen inhalts kann die entwicklung anschaulicher vorstellungen nützlich sein. 2. die das verständnis eines textes von anschaulichem inhalt erleichternden anschaulichen vorstellungen treten in ihrer häufigkeit zurück, je geläufiger die vom text behandelnden gegenstände und 3. das verständnis von sätzen unanschaulichen inhalts wird durch anschauliche vorstellungen nicht erleichtert, sondern eher erschwert.

51. A. Vigoureux et P. Juquelier, La contagion mentale. Paris, Doin. 1905. 285 s. 4 fr.

das buch, von dessen reichem inhalt R. Foerster im literaturbericht der Zs. f. psychologie und physiologie der sinnesorgane 40,294—296 eine übersicht gibt, habe ich geglaubt hier nennen zu sollen, weil die darin behandelten unbewußten erscheinungen des menschlichen handelns und denkens bei der gegenwärtigen erörterung der lautgesetzfrage viel zu sehr zurücktreten.

52. E. Th. Erdmann, Drei beiträge zu einer allgemeinen theorie der 'begriffe'. Leipzig, O. Mutze. 1904. 26 s. 0,50 m.

angez. Ann. der naturphilos. 4,506 von W. O(stwald), der die schrift sehr lesenswert nennt. nach seinen angaben untersucht der vf. die erweiterung und verallgemeinerung des begriffes 'begriff'; außer den in worten benannten bestehen zahlreiche andre unbenannte, die gleichfalls verwendung finden. die benennung erfolgt erst allmählich, dem bedürfnis entsprechend und läßt sich sprachgeschichtlich verfolgen. — von D. E. Martinak, Idg. anz. 18,1, der nichts förderndes in dem aufsatze gefunden hat.

53. K. Voßler, Positivismus und idealismus in der sprachwissenschaft. — vgl. Jsb. 1905,2A,50. — angez. von O. Dittrich, Zs. f. rom. phil. 30,472—481.

54. E. N. Setälä, Über die sprachrichtigkeit. mit besonderer berücksichtigung des finischen sprachgebrauchs. Finnisch-ugrische forsch. 4,21—79, auch s.-a. Leipzig, Harrassowitz.

angez. von A. Wallensköld, DLz. 1905,2929 f. — vf. orientiert über den prinzipiellen standpunkt, den Jakob Grimm, Max Müller, Noreen zu der frage einnehmen; die beste sprache entsteht nach ihm aus einem kompromiß zwischen gebrauch und zweckmäßigkeit.

55. P. Pietsch, Über sprachregeln. Zs. d. allg. d. sprachvereins 21,135—140.

anknüpfend an einen aufsatz des Kunstwarts, dez. 1905, in dem K. O. Erdmann in launiger weise schildert, wie sprachregeln entstehen und vergehen, prüft der vf., wie weit das längst bekannte gesetz über die verwendung der vorsilbe *ge-* in der nhd. konjugation schon zur kenntnis unserer deutschen 'grammatiken' und 'sprachlehren' genommen ist. das ergebnis dieser untersuchung ist ebenso bezeichnend als wenig ermutigend.

56. H. Pipping, Zur theorie der analogiebildung. Mémoires de la société néophilol. à Helsingfors IV,235—318.

P. knüpft an eine von Jespersen aufgestellte unterscheidung zwischen erhaltender und schaffender analogie an, er sucht zu zeigen, daß, während die sprachwissenschaft und Jespersen selbst fast nur von der schaffenden analogie sprechen, auch die erhaltende eine genaue beachtung verdiene. er bespricht zu diesem zweck die behandlung von brechung und umlaut in altnordischen kompositis. eine anzahl anderer wichtiger fragen, die das entstehen und die ausbreitung des umlauts, den fortfall des umlautenden *i* nach langer und kurzer silbe betreffen, wird mit in die erörterung gezogen.

57. C. J. Vierhout, De analogiewerking in de taal. Noord en Zuid 28,12.

58. C. J. Vierhout, Over differentieering. Noord en Zuid 29,1.

59. G. Schmeding, Die unregelmäßigkeiten der sprache im lichte der sprachwissenschaft. Päd. archiv 48,5.

60. J. Wackernagel, Wortumfang und wortform. Nachrichten v. d. kgl. ges. d. wiss. zu Göttingen, phil.-hist. kl. 1906, 147—184.

obwohl Germanisches kaum gestreift wird, ist doch der aufsatz von hoher prinzipieller wichtigkeit; er weist, von bekannten tatsachen in der armenischen flexion ausgehend, nach, wie der gebrauch des augments im Griechischen und Mittelindischen, ferner wie die vermeidung einsilbiger formen im imperativ, in bestimmten pronominal- und adverbialformen von rücksichten auf den wortumfang abhängig ist. der vf. erkennt als quelle der erscheinung den systemzwang.

61. J. v. Rozwadowski, Wortbildung und wortbedeutung. Heidelberg. 1904. — vgl. Jsb. 1905,2A,75. — angez. von J. Keller, N.ph.rdsch. 1905,490—492. — von -ier, Cbl. 1906, 210. — von W. Franz, Archiv 115,216 f. — von K. Bruchmann, Berl.ph.wschr. 26,213—216. — von L. Sütterlin, ZfdPh.

38,550 f. — von A. Kluyver, Museum 12,401—403. — von J. Golling, ZföG. 1906,715—717.

62. F. Stolz, Weiteres zu dem artikel 'sprachpsychologische spähne'. ZföG. 1906,691—694.

fortsetzung des Jsb. 1905,2A,39 verzeichneten artikels; auch hier werden fälle der haplologie behandelt.

63. E. Herzog, Streitfragen der romanischen philologie, die lautgesetzfrage. — vgl. Jsb. 1905,2A,62. — angez. von K. Voßler, Litbl. 1906,12—16. den von H. beigebrachten tatsachen und ihrer deutung im wesentlichen zustimmend, die hypothese von der geschlechterablösung nicht ganz annehmend; da kein lautwandel rein mechanisch sei. V. beharrt auf der ablehnung aller lautgesetze. — von D. Behrens, ZffrzSpr. u. lit. 29²/₄. — von L. Gauchat, Archiv 116,194—201 (lehrreiche besprechung). — von -ier, Cbl. 1906,470 f. — von R. Röttgers, N.ph.rdsch. 1906,282—284. — Leo Jordan, Archiv f. lat. lex. 14.289 f.

64. H. Schuchardt, Über den aktivischen und passivischen charakter des transitivs. Idg. forsch. 18,528—531.

S. geht von der annahme aus, daß das transitive verbum ursprünglich neutral sei und erst durch verbindung mit nominalen elementen aktiv oder passiv werde. das idg. verbum hält er für passiv. die ausführungen leiden an einer kürze, die ihr verständnis sehr erschwert.

65. G. Körting, Bemerkungen über den begriff und die teile des grammatischen satzes. — vgl. Jsb. 1905,2A,65. — unterbreitet den sachkundigen nachstehende definition des satzes zur prüfung: 'ein grammatischer satz ist der sprachliche ausdruck für die logische verbindung eines substanzbegriffes mit dem rein funktionel aufgefaßten begriffe einer zuständlichkeit oder tätigkeit'.

66. E. Rodenbusch, Bemerkungen zur satzlehre. Idg. forsch. 19,254—271.

1. 'die agensform als subjekt' sucht die bedeutungsverschiebungen nachzuweisen, die die agensform des substantivums durchzumachen hatte, um zum nominativ und subjektkasus zu werden, wobei auch auf die feminina eingegangen wird. 2. 'die sogenannten unvollständigen sätze' führt im gegensatz zu Wundt aus, daß die von diesem als eingliedrig bezeichneten sätze oder satzfragmente, auch wo sie materiell eingliedrig seien, doch funktionell als zweigliedrig angesehen werden müssen. hierbei wird die frage der subjektlosen sätze, besonders der meterologischen, berührt.

67. M. H. Jellinek, Zur geschichte einiger grammatischer theorien und begriffe. Idg. forsch. 19,272—316.

1. behandelt die unterscheidung von haupt- und nebensatz, die Delbrück bis zu Adelung zurückverfolgt, für die aber J. ältere vorläufer teils zu der rhetorik (Ernesti) teils in der logik von Port Royal, teils in der lehre von den satzgliedern nachweist. eine vierte quelle, die er vermutet, hat er noch nicht auffinden können. 2. beschäftigt sich mit der frage der herkunft des grammatischen geschlechts. hier führt J. die Grimmsche ansicht, wonach die unterscheidung teils auf die 'allgemeine phantasie', teils auf personifikation beruhe, in ihren keimen bis auf Protagoras zurück, er verfolgt diesen gedanken durch die mittelalterliche und durch die philosophische grammatik bis auf Bodmer, Herder und Adelung, an die noch andere angeschlossen werden.

68. B. J. Wheeler, The whence and whither of the modern science of language. — vgl. Jsb. 1905,2A,53. — bespr. von Fr. Stolz, ZföG. 1906,1083 f. 'nicht eben neue gesichtspunkte'.

69. B. J. Wheeler, Die fortschritte der sprachwissenschaft im neunzehnten jahrhundert. vorgetragen auf dem internationalen kongreß für wissenschaft und kunst in St. Louis 1904. (nach dem manuskript des vfs. übersetzt von Wo. Ostwald.) Annalen der naturphilosophie, 4,443—458.

kurze übersicht über die hauptlinien der entwicklung von Schlegel, Bopp, Grimm an bis auf die gegenwart.

70. K. Voßler, Sprache als schöpfung und entwicklung. — vgl. Jsb. 1905,2A,51. — angez. von L. Sütterlin, Litbl. 27, 217—220. — von A. Meillet, Revue crit. 1906,1,350. — von J. Keller, N.ph.rdsch. 1906,297—301. — von A. Buchenau, DnSpr. 13,498—502. — von O. Dittrich, Zs. f. rom. phil. 30,481 ff.

71. W. Meyer-Rinteln, Die schöpfung der sprache. — vgl. Jsb. 1905,2A,56. — angez. von A. Buchenau, DnSpr. 13,548 f. — von E. Schwyzer, Berl.ph.wschr. 26,408—409. — von R. M. Meyer, Archiv 116,384.

72. E. Meyer, Die neuesten entdeckungen auf dem gebiete der sprachwissenschaft. progr. Duisburg-Ruhrort. 39 s. 8⁰.

73. E. Meyer, Die schöpfung der sprache. ZfdU. 20, 146—171.

gibt eine übersicht über den inhalt des buches von W. Meyer-Rinteln (nr. 71) und stimmt dessen 'ergebnissen' rückhaltlos zu, ja begrüßt sie mit dem freudigen bewußtsein, daß es wieder einmal dem forschenden menschengeiste gelungen ist, die tiefsten sprachprobleme um ein gewaltiges stück ihrer lösung näher zu führen. — die aufnahme des von sachkunde ganz unberührten artikels in eine zeitschrift, in der es schweren schaden stiften kann, verdient schärfsten tadel.

74. A. Trombetti, A. L'unità d'origine del linguaggio. — vgl. Jsb. 1905,2A,57. — bespr. von C. C. Uhlenbeck, Museum 13,201—204, der die gelehrsamkeit des vfs. anerkennt, den ergebnissen seiner untersuchung aber sehr skeptisch gegenübersteht und zuvor die rekonstruierung der einzelnen sprachstämme verlangt.

75. F. N. Finck, Die klassifikation der sprachen. — vgl. Jsb. 1902,2,50. — bespr. von A. Buchenau, DnSpr. 14,379—381.

76. J. R. Mucke, Das problem der völkerverwandtschaft. 1905. XXIII,367 s.

bespr. K. Bruchmann, Berl. ph. wschr. 26,1001—1013.

77. W. Wilmanns, Mundart und schriftsprache. Wiss. beihefte zur ZfvglSpr 4,27.

78. L. Gauchat, L'unité phonétique dans le patois d'une commune. aus romanischen sprachen und literaturen; festschrift Heinrich Morf .. dargebracht. Halle, Niemeyer. 1905. s 175—232.

in fortsetzung seiner ausführungen über die mundartgrenzen (vgl. Jsb. 1904,2A,46) untersucht der vf., wie weit die mundart eines engbegrenzten raumes einheitlich erscheint. er kommt zu dem überraschenden und wichtigen ergebnis, daß diese einheitlichkeit gering ist und zieht daraus schlüsse auf die entwicklung der lautgesetze. dabei stellte er sich im wesentlichen auf den standpunkt Schuchardts, er bekämpft die einübungstheorie und konstatiert in einer schlußanmerkung seine weitgehende übereinstimmung mit der ablösungstheorie Herzogs (vgl. Jsb. 1905,2A,62), für die seine ermittlung der abweichungen im dialekt der verschiedenen lebensalter in der hat eine stütze bieten.

79. C. Haag, Mundartgrenzen. Archiv 115,182—189.

bestätigt auf grund seiner Baarmundartenkarte die ergebnisse Gauchats (vgl. nr. 78) zum teil, faßt sie aber zum teil genauer und ergänzt sie.

80. E. Tappolet, Über die bedeutung der sprachgeographie, mit besonderer berüchsichtigung französischer mundarten. aus romanischen sprachen und literaturen; festschrift Heinrich Morf ... dargebracht. Halle, Niemeyer. 1905. s. 385—416.

behandelt vorzugsweise die dialektgeographie und nimmt dabei stellung zu der frage der dialektgrenzen. diese erkennt er an und erörtert ihre erklärung, die er historisch in erster linie aus den verkehrsverhältnissen, danach aus politischen oder kulturellen schranken abgeleitet wissen will; ethnographische herleitung weist er nicht durchaus ab, will sie aber nur dann anerkennen, wenn die andern mittel versagen und die dialektgrenze mit einer alten, sicher belegten stammesgrenze zusammenfällt.

81. Frdr. Baumann, Sprachpsychologie und sprachunterricht. eine kritische studie. Halle, Niemeyer. 1905. 143 s. 3 m.

tritt den versuchen von E. v. Sallwürck, Eggert und Panzmann entgegen, die psychologie zur stütze der die grammatische methode bekämpfenden bestrebungen im neusprachlichen unterricht zu verwerten. — angez. von Thurau, Zs. f. frz. u. engl. unterr. 5,260—264. — Cbl. 1906,825.

82. C. Haag, Vom bildungswert des sprachenlernens. DnSpr. 14,1—20.

der vf., der auch einen 'versuch einer graphischen sprache auf logischer grundlage' veröffentlicht hat, schätzt den bildungswert des sprachenlernens bei dem gegenwärtigen betriebe sehr gering ein, erblickt in der erlernung der fremden sprachen nur eine not, das hauptziel sei die erwerbung der fähigkeit, zum geist des inhalts durchzudringen. er baut den unterricht auf eine induktive beobachtung der muttersprache auf, der sich die behandlung der fremdsprache anschließen soll.

83. C. Collin, Semasiologiska studier över abstrakter och konkreter. Särtryck ur: Fran filologiska föreningen i Lund; språkliga uppsatser, tillegnade Axel Kock. Lund, Ohlsson. 1906. Leipzig, Harrassowitz. 37 s.

der vf. untersucht den übergang von nomina actionis zu konkreter bedeutung, unterscheidet dabei vier fälle, das verbalabstraktum nimmt die bedeutung des subjekts, des — inneren oder äußeren — objekts, des instruments, des raumes oder der zeit der verbalhandlung an. besonderer wert liegt auf dem nachweis der fälle, in denen der übergang sich entwickeln konnte (doppelbedeutung, einfluß des vorhergehenden).

84. R. de Gourmont, Promenades philosophiques. Société du Mercure de France. Paris 1905.

angez. von R. M. Meyer, ZfdWortf. 7,4. (enthält hinweise für die datierung einiger schlagwörter.)

85. B. Croce, 'Questa tavola rotonda è quadrata'. La critica 3,6.

86. B. Croce, Per una polemica sulla lingua. La critica 4,1.

87. Fr. Polle, Wie denkt das volk über die sprachen? — vgl. Jsb. 1905,2A,80. — angez. von L. Hertel, ZhdMda. 6,5.

88. A. v. Velics, Versuch eines natürlichen systems in der etymologie. eine studie. Breslau, Preuß und Jünger. 1905. 74 s. 2 m.

89. R. Thurneysen, (Die etymologie). — vgl. Jsb. 1905, 2A,60. — angez. von Gustav Herbig, Archiv f. lat. lex. 14,144.

89a. M. Roques, Méthodes étymologiques. Journal des savants 1905,419—433.

prinzipielle erwägungen aus anlaß der Nouveaux essais de philologie française von Antoine Thomas (Paris, Bouillon. 1904) und entgegenstehender ansichten H. Schuchardts; auch auf die arbeit von Thurneysen, vgl. vorige nr., wird bezug genommen.

90. A. Schinz, La question d'une langue internationale artificielle. Revue philosophique de la France et de l'étranger, 30. jg., juillet 1905, s. 21—44, août 1905, 157—172.

91. Jean-René Aubert, Le latin, langue internationale. enquête universelle. Reims et Paris. Revue littéraire de Paris et Champagne 1906. 122 p.

92. J. Borel, Die frage einer internationalen hilfssprache und das Esperanto. 7. aufl. 43 s. Berlin, Möller & Borel. 0,10 m.

93. J. Borel, Vollständiges lehrbuch der Esperanto-sprache. 3. und 4.) verb. aufl. IV,146 s. Berlin, Möller & Borel (vgl. Jsb. 1905,2A,85). 1,20 m.

94. J. Borel, Schlüssel zum vorigen. 61 s. ebenda. 0,50 m.

95. Th. Cart, Ein stündchen Esperanto. Zwiegespräch statt eines vortrages. frei übersetzt von Otto Simon. Berlin, Möller & Borel. 16 s. 0,20 m.

96. A. H. Fried, Lehrbuch der internationalen hilfssprache 'Esperanto'. mit wörterbuch in Esperanto-Deutsch und Deutsch-Esperanto. 2. verb. u. verm. aufl. = Franckh's sprachbücher, nr. 1. Stuttgart, Franckh. 1905. 91 s. 1,25 m.

97. H. Jürgensen, Esperanto in 20 lektionen. vollständiges lehr-, übungs- und lesebuch zur erlernung der internationalen hilfssprache. = Franckh's sprachbücher. Biblioteko esperanta nr. 2. Stuttgart, Franckh. 1905. 130 s. 1,25 m. Schlüssel dazu, Franckh's sprachbücher nr. 3, 63 s. 0,80 m.

98. Joh. Puchner, Grammatik der weltsprache Nuove-Roman. erfunden und verfaßt von J. P. Linz, R. Puchner. 1905. 72 s. 1,20 m.

3. Vergleichende grammatik. — Idg. altertumskunde.

99. B. Delbrück, Einleitung in das studium der indogerm. sprachen. 4. aufl. — vgl. Jsb. 1905,2A,88. — bespr. von H. Hirt, ZfdPh. 38,405—407.

der ref. macht zwar einige ausstellungen, besonders wünscht er eine eingehendere würdigung der bedeutung Johannes Schmidts; er erkennt aber den wert der umarbeitung voll an und begrüßt

das buch als eine ungewöhnlich brauchbare einleitung in das sprachstudium. — Dutoit, Bl. f. d. gymn. schulw. 42,109 f.

100. R. Meringer, Indogermanische sprachwissenschaft. — vgl. Jsb. 1905,2A,92. — angez. von A. Buchenau, DnSpr. 13, 498 f.

101. Jos. Schrijnen, Inleiding tot de studie der vergelijkende indogerm. taalwetenschap. — vgl. Jsb. 1905,2A,94. —

das vorzüglich ausgestattete werk umfaßt eine ausführliche bibliographie, eine etwas knappe geschichtliche übersicht, eine einleitung, die über ziel und methode der idg. sprachwissenschaft, die urheimatfrage, ursprung der sprache, beziehung zu anderen wissenschaften, lautwandel, lautgesetz, analogie, semantik usw. unterrichtet (s. 1—77); dann folgt eine kurze darlegung der hauptfragen der phonetik, der akzentlehre, des verhältnisses von wort, stamm, wurzel, basis und eine übersicht über die wichtigsten lautentsprechungen. hierbei gibt der vf. in den tabellen auch die entsprechungen des ai., arm., lit., slav., kelt.; für die beispiele und lautgesetze beschränkt er sich im wesentlichen auf griech., lat. und germ. das bemühen, überall dem modernsten standpunkt der wissenschaft gerecht zu werden tritt überall, besonders auch in den kapiteln, die ablaut- und wurzelvariation behandeln, hervor. bespr. v. C. C. Uhlenbeck, Tijdschr. 24,309—320. — von Colinet, Le Museon 6,3/4. — von N. van Wijk, Museum 13, 121—125.

102. K. Brugmann und B. Delbrück, Grundriß der vergleichenden grammatik der indogermanischen sprachen. 2. bearbeitung. II. bd.: lehre von den wortformen und ihrem gebrauch. 1. teil: allgemeines. zusammensetzung (komposita). nominalstämme. Straßburg, Trübner. XVI,688 s. 17,50 m.

angez. von V. Henry, Revue crit. 1906,2,261—266.

103. K. Brugmann, Kurze vergleichende grammatik der idg. sprachen. Straßburg, Trübner. 1904. — vgl. Jsb. 1905,2A,90. — bespr. von Chr. Bartholomae, Wschr. 22,1105—1112; von Alb. Thumb, Litbl. 1906,89—91; von F. Solmsen, Berl. ph. wschr. 176—185. der unter hervorhebung der fortschritte und vorzüge des neuen werkes in einzelnen punkten seine abweichende auffassung wahrt.

104. K. Brugmann, Abrégé de grammaire comparée des langues Indo-européennes, traduit per J. Bloch, A. Cuny et A. Ernout, sous la direction de A. Meillet et R. Ganthiot. Paris, C. Klincksieck. 1905. XXI,856 s. u. 4 tafeln.

angez. Revue de ling. 39 von J. Vinson. — Revue crit. 1906,1,73—75 von V. Henry, der eine größere anzahl fehler aller art bessert.

105. A. Amor Ruibal, Los problemas fundamentales de la filología comparada Madrid und Barcelona 1904 u. 1905. — vgl. Jsb. 1905,2A,89. — angez. von Max Niedermann, Berl.ph.wschr. 1906,343 f.

106. J. Steyrer, Der ursprung und das wachstum der sprache der idg. Europäer. Wien, Hölder. 1905,2A,97. — angez. von F. N. Finck, DLz. 1906,276 f. 'verirrung tollster art'. — von H. Hirt, ZfdPh. 38,405 'die reine makulatur'. — von F. Stolz, N.ph.rdsch. 1906,39 f. 'schrullenhafte konstruktionen eines phantasten'. — von demselben ZföG. 1906,470 f. — von A. Kluyver, Museum 13,81.

107. J. Wackernagel, Altindische grammatik II,1. — vgl. Jsb. 1905,2A,100. — angez. Cbl. 1905,1191 f. von E. Leumann, 'durch und durch gründliche gesamtleistung'. — Berl.ph. wschr. 1906,23 f. — von B. Delbrück, der die außerordentliche reichhaltigkeit lobt und der schweren arbeit des sammelns und zurechtdenkens besondere anerkennung zollt. — Museum 13,89—92 von C. C. Uhlenbeck.

108. K. E. Johansson, Arische beiträge. Idg. forsch. 19,112—139.

fortsetzung aus Idg. forsch. 14,265 ff. 2. Über die idg. verbindung dental + *s(z)* + dental. J. behandelt eine anzahl schwieriger entsprechungen, so afries. *bōst*, g. *bansts, beist, brusts, huzd*, ahd. *hlast, quist, harsta, horst, rosamo*, ags. *bōs, hrōst*, nhd. *rist*, und bekämpft die von Brugmann im Grdr. I^2 vorgetragene lehre über die behandlung von *dh* + *s* und *st*, für die er idg. schwand des dentals erweisen will. gr. *σθ* (in *μισθός* usw.) deutet er aus *dhzdh*.

109. W. Fay, A semantic study of the Indo-Iranian nasal verbs. II. The american journal of philology. 26,172—203. III. ebenda 377—409.

fortsetzung des Jsb. 1905,2A,108a verzeichneten aufsatzes.

110. W. Christ, Sprachliche verwandtschaft der Gräko-Italer. Sitzungsber. d. bayer. akad. d. wiss. 1906, s. 151—246. — sep.-abdr. München (G. Franz's verlag). 1,20 m.

sucht auf grund einer erneuten untersuchung des wortschatzes, der laute und der flexion des Griechischen und Italischen eine gräkoitalische vorstufe zu erweisen und schildert die trennung der beiden völker bei ihrer auswanderung aus der urheimat, etwa an der Leitha und Raab, sowie ihre spätere wiederbegegnung auf ihren historischen sitzen.

111. H. Oertel and Edw. P. Morris, An examination of the theories regarding the nature and origin of Indo-European inflection. Haward studies in classical philology XVI,63—122.

die vf. untersuchen die prinzipien, nach denen sich die flexion gebildet hat und entscheiden sich für die adaptationshypothese. — angez. von A. Meillet, Revue crit. 1906,1,351, warnt vor einseitigkeit.

112. H. Hirt, Der indogermanische ablaut. NJb. 15, 465—475.

sucht durch gemeinverständliche darstellung der neueren theorien am Griechischen den faden mit der klassischen philologie wieder anzuknüpfen.

113. H. Osthoff, Zwei artikel zum ablaut der *āu̯*-basen. Beitr. z. k. d. idg. spr. 29,249—268.

behandelt 1. got. *bôka*, ahd. *buch*, *φηγός*, *fāgus* usw.. die von *φαγεῖν* getrennt und nach Bartholomaes vorgang zu kurd. *būz* gestellt werden. im zusammenhang damit behandelt der vf. die lautverhältnisse von neuisl. *beyki*, *beykir*, nhd. *bäuchen*, mhd. *biuchen*, frz. *buer*, ags. *búc* 'krug', aisl. *búkr* 'leib, körper', ahd. *bûh* 'bauch'. — 2. erklärt die lautlichen verhältnisse in der entsprechung von mhd. *schimpf* zu *σκώπτω*.

114. F. N. Finck, Ablative mit scheinbarer lokativbedeutung. ZfvglSpr. 40,123—126.

wendet sich gegen Delbrück, vgl. syntax I,201, indem er awestische, armenische, indische beispiele beibringt und sie durch analoge ausdrucksweisen im Lateinischen stützt.

115. A. Ludwig, On the dualforms *ε ω āu*. — vgl. Jsb. 1904,2A,100. — angez. von H.l Kluge, N.ph.rdsch. 1905,397.

116. G. Neckel, Exozentrische komposition. Idg. forsch. 19,249—254.

der vf. glaubt, daß für die erklärung der bahuvrīhi auf die vorflexivische zeit zurückgegangen werden müsse. für diese aber sei die annahme der hypostase, deren sich Brugmann zur erklärung bedient, nicht angängig. er sieht in diesen komposita dem sinne nach selbständige sätze, die erst mit dem aufkommen der flexion den wert von adjektiven angenommen haben.

117. H. Lindroth, Zur lehre von den aktionsarten. PBrBeitr. 31,239—260.

der vf. geht von der eignen sprache aus und sucht zu einem selbständigen standpunkt zu kommen, indem er auf ältere forschungen wenig eingeht und sie nur nebenher kritisiert. er betont mit recht, daß die aktionsarten keine starren kategorien mit scharfen grenzen sind. punktuelle und terminative verba vereinigt er zu einer gruppe und unterscheidet sie von resultativen; beide vereinigen sich in der sukzessiven aktionsart, die der früher perfektiv genannten entspricht und der kursiven, imperfektiven gegenübersteht.

118. H. Pedersen, Neues und nachträgliches. I. Exegetische und syntaktische fragen. (§§ 1—6: zum Altiranischen; §§ 7—21: subjektlose sätze; §§ 22—32: glottogonisches über die subjektkonstruktion und das grammatische genus im Idg.; §§ 33—39: das passiv im Idg.; §§ 40—46: das italokeltische passiv. ZfvglSpr. 40,219—217.

für das Germanische von interesse sind besonders die §§ 12 ff., in denen subjektlose sätze des Altnordischen behandelt und mit den slawischen 'man'-sätzen verglichen werden. P. sucht daran die ältere ansicht Delbrücks als richtig nachzuweisen, daß es im Idg. verbaläußerungen gegeben hat, welche wirklich subjektlos gedacht sind. von hier aus kommt der vf. auf die entwicklung des idg. satzes, des genitivs als kasus aktivus zum nominativ, des neutrums, des femininums, behandelt die aktive verwendung der partizipien auf *-to-* und *-no-*, und stellt eine neue theorie über die entwicklung des italokeltischen passivs auf, die er unter annahme historischer gemeinschaft an das reflexivum anknüpft.

119. E. Lewy, Einige bemerkungen zum beweglichen *s*. ZfvglSpr. 40,419—423.

denkt für die erklärung des bewegtichen *s* an wurzelkomposition, z. b. mit *sthā* 'stehen', *sek-* 'schneiden', macht auf den wechsel zwischen *s-*, *u̯-*, 0 im anlaut aufmerksam und postuliert das bewegliche *s* auch für den suffixanlaut.

120. E. Lidén, Baumnamen und verwandtes. Idg. forsch. 18,485—508.

von germanischen wörtern wird unter 7. nhd. *wisch* (: arm. *gi* 'wacholder', russ. *věcha* 'stange'), unter 10. got. *akran* (: arm. *ačem* 'crescere') behandelt.

121. Caroline T. Stewart, The origin of the names of the numerals. Beitr. z. kde. d. idg. Spr. 30,223—265, nachtrag 30, 330—331.

122. K. Brugmann, Das genus der deminutivbildungen. Idg. forsch. 19,216 f.

neutra waren die substantivischen denominativa, die substantivierte adjektiva waren, wie *ἀνδρίον*, aisl. *fyl* 'füllen', got. *gaitein* 'böcklein'; bei den mit *lo-*, *ko-*, *go-*, *gho-* gebildeten deminutiven stimmte das geschlecht mit dem des grundnomens überein.

123. K. Brugmann, Zu den benennungen der personen des dienenden standes in den idg. sprachen. Idg. forsch. 19, 377—391.

zerlegt die benennungen nach der grundbedeutung in gruppen und bespricht ausführlicher solche mit der grundbedeutung 'emsig, rührig, flink zur hand, hin- und herlaufend', z. b. got. *þius*, *þewisa*, *skalks*, *δοῦλος* (zu *taujan*), *andbahts*. die prüfung der grund-

bedeutungen ergibt keinen anhalt für die annahme, daß in einer früheren periode der uridg. zeit schon sklaverei oder hörigkeit bestanden hat.

124. K. Brugmann, Die demonstrativpronomina. — vgl. Jsb. 1905,2A,102. — angez. von K. Brugmann, Idg. anz.. 18, 7—10, wo noch einzelne nachträge gegeben werden.

126. J. J. Schlicher, The moods of indirect quotation. The americ. journ. of phil. 26,60—89.

behandelt hauptsächlich die verwendung des konjunktivs in der indirekten rede und sucht darzulegen, daß die erscheinungen des deutschen und des lateinischen sprachgebrauchs sich nahe berühren.

127. A. Meillet, La phrase nominale en indo-européen. Mémoires de la soc. de lingu. 14,1—26.

untersucht, vom semitischen ausgehend, wo nominalsatz und verbalsatz schärfer geschieden werden, wie weit die verbindung von subjekt und prädikat ohne verwendung der kopula im Idg. ursprünglich vorhanden war. auf grund der übereinstimmung des Griechischen mit dem Indischen in gewissen fällen nimmt er an, daß eine solche verbindung nur in dem falle normal war, wo die kopula in der 3. p. präs. ind. gestanden haben würde. außerdem sucht er festzustellen, auf welche weise die wurzel *es* ihren ursprünglich konkreteren sinn verloren hat und zur kopula geworden ist. der aufsatz scheint eine reihe von spezialuntersuchungen über den nominalsatz in den einzelnen idg. sprachen einzuleiten.

128. J. Zubatý, Die 'man'-sätze. ZfvglSpr. 40,478—520.

streift das deutsche s. 489, wo vermutet wird, daß *man* aus den negativen sätzen (got. *ni manna*) stamme, bietet ferner parallelen aus dem ai., ab., den klassischen sprachen und besonders aus dem sl. für die von Pedersen (vgl. nr. 118) behandelte ausdrucksweise, unterscheidet sie aber psychologisch von den echten subjektlosen sätzen; ebenso unterscheidet er in einem exkurs im deutschen echte subjektlose sätze, wie 'es regnet' von formell subjektlosen, wie 'es zieht mich hin'.

129. Tore Torbörnsson, Die vergleichende sprachwissenschaft in ihrem werte für die allgemeine bildung und den unterricht. Leipzig, F. Haberland. III,56 s. 1,50 m.

angez. Zs. d. allg. d. spr. 21,342 f. v. O. Str(eicher). — übersetzung der Jsb. 1906,2A,96 verzeichneten schrift. der vf. bekämpft die unterrichtsmethode, welche nur gedächniswissen mitteilt. er sucht zu beweisen, daß die sprachwissenschaft dem steuern könne und daß sie geeignet sei, einen organischen übergang von den mathematischen und naturwissenschaftlichen zu den

historischen disziplinen abzugeben. sein verfahren die wahrscheinlichkeitsrechnung auf die lautgesetze anzuwenden, verdient indes keine nachahmung.

130. C. Abel, Über gegensinn und gegenlaut in den klassischen, germanischen und slavischen sprachen. 2. heft (s. 65—128). Frankfurt a. M., M. Diesterweg. 1,20 m.

angez. N.ph.rdsch. 1906,109—112 von J. Keller.

131. F. A. Wood, Indo-European *a*: a*i: a*u.* a study in ablaut and in wordformation. Straßburg, Trübner. 1905. VII, 159 s. 4 m.

der vf., dessen vorsichtige beurteilung der wurzelverwandtschaft aus seinem Jsb. 1905,2A,59 verzeichneten aufsatz bekannt ist, geht davon aus, daß beispiele wie ai. *ajati* 'treibt', *ajas* 'bock', *ajā* 'ziege' neben *ejati* ,bewegt sich', *αἴξ* deutlich zeigen, wie wenig auf bloße bedeutungsgleichheit oder -verwandtschaft zu geben ist; er leugnet daher die zusammengehörigkeit von *σμικρός* mit ahd. *smāhi,* solange der beweis für die zugehörigkeit beider zu einer wurzel *smēi* nicht erbracht oder die analogie, die den übergang einer der beiden wörter in die besondere form erklärt, nicht nachgewiesen ist. von diesem gesichtspunkt aus trägt er ein sehr reichhaltiges material (611 nummern) zusammen, daß die prüfung ähnlicher lautbeziehungen möglich macht.

132. F. A. Wood, The origin of color-names. MLN. 20, 225—229.

kurze übersicht über die ergebnisse der größeren abhandlung: Color names and their congeners. Halle, Niemeyer. 1902. — vgl. Jsb. 1905,2A,78.

---

133. O. Schrader, Sprachvergleichung und urgeschichte. Linguistisch-historische beiträge zur erforschung des indogermanischen altertums. 3. neubearbeitete auflage. I. teil: Zur geschichte und methode der linguistisch-historischen forschung. Jena, Costenoble. V,236 s. 8 m. — II. teil: Die metalle. V,120 s. 4 m.

das erste heft besprechen W. Streitberg, Cbl. 1906, 821—824 (ziemlich ungünstig), A. Meillet, Revue crit. 1906, 1,399 f., F. Stolz, N.ph.rdsch. 1906,150—153, A. Wallensköld, N.ph.mitt. 1906,3/4, R. Meringer, DLz. 1906,856—861, H. G., Wschr. 1906,785—789, F. Hartmann, ZfVk. 1906,4, Max Kießling, Archiv für rassen- und gesellschaftsbiologie 1906, märz-april. Georg Steinhausen, Archiv für kulturgeschichte, 1906,4.

134. H. Hirt, Die Indogermanen, ihre verbreitung, ihre urheimat und ihre kultur. 1. bd. Straßburg, Trübner. 1905. X,407 s. m. 47 abb. 9 m.

angez. von O. Schrader, DLz. 1906,7,431—438. von R. Much, Cbl. 1906,621 f. von V. Henry, Revue critique 1906,1,121—123.

135. H. Hirt, Zur vorgeschichte Europas und der Indogermanen. Beilage zur Münchener Allgemeinen Zeitung, 1905,278.

besprechung von Soph. Müllers Urgeschichte Europas, vgl. Jsb. 1905,17,8 und Hoops' Waldbäumen und kulturpflanzen, vgl. unten nr. 148.

136. R. Agahd, Die heimat der Indogermanen. Zs. d. hist. vereins f. Niedersachsen 1906,109—138.

137. Bâl Gangâdhar Tilak, The artic home in the Vedas, being also a new key to the interpretation of many Vedic texts and legends. Poona 1903. XXIV,503 s.

der vf., ein gelehrter Inder, der schon früher in einem werk 'The Orion, aus astronomischen gründen das alter der vedischen hymnen bis in die zeit um 4500 vor Chr. zurückzudatieren suchte, macht hier den versuch durch deutung der vedischen mythen und erklärung schwieriger stellen die heimat der vedischen sänger in den hohen norden und in das interglaciale zeitalter zu verlegen. vgl. auch nr. 138 und 139.

138. G. Biedenkapp, Der nordpol als völkerheimat. Jena, Costenoble. 1906.

popularisierung der gedanken des vorigen werkes (nr. 137), in der bekannten halb überschwenglichen, halb komischen art des vfs. vgl. auch nr. 139.

139. (O.) Z(öckler), Die nordische urheimat der Indogermanen. der beweis des glaubens. 42,31 f.

knüpft an artikel von G. Biedenkapp, die im Reichsboten erschienen waren, an, um kurz auf die in no. 137 verzeichnete schrift hinzuweisen.

140. E. Erhardt, Die einwanderung der Germanen in Deutschland und die ursitze der Indogermanen. Hist. vierteljahrsschrift 8,4.

untersucht eingehend die nachrichten über die wanderungen der Germanen und hält es in anbetracht des allgemeinen zuges ihrer bewegungen von osten nach westen für unmöglich sie für autochthonen in Deutschland zu halten. er widerspricht einer ansicht, die die ursitze der Indogermanen in Südrußland sucht nicht, neigt aber selbst zu der meinung, daß die umgegend des Kaukasus, speziell das stromgebiet des Kur als wiege des völkerstammes anzusehen sei. vgl. A. Fick, Jsb. 1905,2A,125.

141. V. Henry, L'histoire avant l'histoire — Les Italiotes — Revue polit. et littéraire 1906,7,128—203.

behandelt feuilletonistisch einige punkte der besiedelung Italiens durch Etrusker und Indogermanen.

142. O. Schrader, Totenhochzeit. — vgl. Jsb. 1905,2A, nr. 140. — angez. von Hans Kjaer, NTfFil. 14,89—91. kleine beiträge von A. Brunk, Zentralbl. f. anthrop. 10,147 f. von R. Kaindl, Globus = Beil. zur Allg. ztg. 1905, nr. 278, s. 414.

143. O. Schrader, Die schwiegermutter und der hagestolz. — vgl. Jsb. 1905,2A,139. — angez. von R. Löhner, ZföG. 1905,1029.

144. R. Much, Deutsche stammeskunde. 2. verb. aufl. Leipzig, Göschen. 1905. 140 s. 2 karten und 2 taf. 0,80 m.

145. G. Grupp, Kultur der alten Kelten und Germanen. mit einem rückblick auf die urgeschichte. München, Allgemeine verlagsgesellschaft. 1905. XII,319 s. 5,80 m.

angez. von A. Meillet, Revue crit. 1906,1,351 f. gänzlich ablehnend. — von Hermann Sörgel, Cbl. 1906,215 f. — von Ed. Wolff, N.ph.rdsch. 1906,395—397.

146. F. Stähelin, Der eintritt der Germanen in die geschichte. — vgl. Jsb. 1905,2A,132. — bespr. Wschr. 1905,45 von Matthias. — Revue crit. 1906,1,375 von E. T. der ref. hält die Galater, die sich in der inschrift von Olbia nennen, für Bastarner.

147. F. Kluge, Wortgeschichtliches über herkunft und geschichte der Teutonen. ZfdWortf. 7,165—168.

knüpft *Teutoburgium, Detmold, Teutoboduus, Teutomeres, Dietrich* an den Teutonennamen an, glaubt aber diesen von got. *þiuda* trennen und zu *þiuþs* 'gut, wacker' stellen zu sollen.

148. J. Hoops, Waldbäume und kulturpflanzen im germanischen altertum. — vgl. Jsb. 1905,2A,142. — angez. von W. Streitberg, Cbl. 1906,8. — von O. Schrader, DLz. 1906,6. — von M. Förster, Anglia beibl. 17,7. — von Frdr. Kauffmann, ZfdPh. 38,529—538 'dem buch gebührt ein ehrenplatz in der deutschen altertumsforschung'. — von Ch. J., Revue crit. 1906, 1,225—231. — von C. C. Uhlenbeck, Museum 13,167—170.

149. J. Wimmer, Geschichte des deutschen bodens mit seinem pflanzen- und tierleben von der keltisch-römischen urzeit bis zur gegenwart. Historisch-geographische darstellungen. Halle, Waisenhaus. 1906. VIII,475 s. 8 m.

150. H. Behlen, Der pflug und das pflügen bei den Römern und in Mitteleuropa in vorgeschichtlicher zeit. eine vergleichende agrargeschichtliche, kulturgeschichtliche und archäologische studie, zugleich als ein beitrag zur besiedelungsgeschichte von Nassau. Dillenburg 1904. XVI,192 s. 4 m.

gelobt von H. Hirt, Hist. vierteljahrsschrift 1905,139 f.

151. R. Meringer, Wörter und sachen III. Idg. forsch. 18,204—296.

behandelt in fortsetzung der früheren aufsätze, vgl. Jsb. 1902,2A,103, zum teil ausführlich, zum teil nur andeutend, unter ausdrücklichem hinweis auf spätere erweiterungen I. Wörter mit dem sinne von 'müssen'. II. Zur viehzucht. III. Zum ackerbau. IV. Zu zaun und stadt. V. Zum hause. VI. Zum brauch und zum recht.

152. R. Meringer, Zu *ἅμαξα* und zur geschichte des wagens. ein beitrag zur methode der etymologie. ZfvglSpr. 40, 217—234.

M. verteidigt gegen Kretschmer seine deutung von *ἅμαξα* als einachser; er knüpft daran erörterungen über die benennung des wagens, über *plaumoratum* 'pflugwagen', das er als germanisch ansieht, und worin er germ. **raþaz* 'wagen', wie in *rademacher* findet. den schluß bildet eine polemik gegen C. C. Uhlenbeck (PBB. 30,262 ff., vgl. Jsb. 1905,3,2), in der er wiederholt darlegt, daß über die erschlossenen grundbedeutungen zu den urbedeutungen aufzusteigen sei, denn mit den sprachlichen nebelgebilden der bisher angenommenen grundbedeutungen sei eine verständigung unmöglich gewesen. die etymologie müsse auf anschauung gegründet werden, bei der rekonstruktion der bedeutungen seien die sozialen und materiellen verhältnisse der betreffenden zeit zu befragen. vgl. auch:

152a. H. Schenkl, Zu *ἅμαξα*. ZfvglSpr. 40,230—243.

zusammenstellung der altepischen stellen für *ἅμαξα* und *ἀπήνη*, aus dem sich aber über ein- oder zweiachsigkeit des ältesten wagens, über das system der radbefestigung und andre technische fragen nicht viel sicheres ergibt.

153. L. J., Die bedeutung eines haustiers für unsere sprache. Allgem. ztg., beilage 1906,71.

angeregt durch Lazare Sainéans studie über die katze (Zs. f. rom. philol. beiheft) verfolgt der vf. den einfluß dieses tieres auf die deutsche sprache; der kurze artikel ist aber laienhaft und ohne kritik geschrieben.

4. Urgermanisch und gemeingermanisch.

154. W. Wilmanns, Deutsche grammatik. Gotisch, Alt-, Mittel- und Neuhochdeutsch. III. abt.: flexion. 1. hälfte: verbum. 1. und 2. aufl. Straßburg, Trübner. X,315 s. 6 m.

angez. von V. Henry, Revue crit. 1906,2,242 f. — vgl. abt. 5,a,12.

155. R. Loewe, Germanische sprachwissenschaft. Leipzig, Göschen. — vgl. Jsb. 1905,2A,144. — angez. von Gustaf E. Karsten, The journ. of engl. and germ. philol. 5,558—561. gibt einzelne kleine verbesserungen an, äußert aber im ganzen seine zustimmung. — von C. C. Uhlenbeck, Museum 13,50—52. — von Heinr. Spies, Archiv 116,133 f. (macht kleine besserungsvorschläge.) — von Jos. Janko, Idg. anz. 19,38—41.

156. F. Kauffmann, Deutsche grammatik. kurzgefaßte laut- und formenlehre des Gotischen, Alt- und Mittelneuhochdeutschen. 4. aufl. Marburg, Elwert. VIII,114 s. 2,25 m. — vgl. abt. 5.a,4.

157. W. Uhl, Entstehung und entwicklung unserer muttersprache. mit vielen abbildungen im text und auf tafeln, sowie mit einer karte. (Königsberger hochschulkurse bd. III.) = Aus natur und geisteswelt 84. Leipzig, Teubner. XII,128 s. 1 m.
angez. von Ludw. Sütterlin, DLz. 1906,10. — vgl. abt. 5,a,8.

158. H. Hungerland, Das wissenschaftliche studium der deutschen sprache und literatur. ein wegweiser für studierende. Lund (Heidelberg, O. Ficker). 45 s. 12. 1 m.
nicht zu empfehlen. — vgl. abt. II,b,211 und abt. 8,h,219.

159. B. Liebich, Die wortfamilien der lebenden hochdeutschen sprache als grundlage für ein system der bedeutungslehre. I. die wortfamilien in alphabetischer ordnung. nach Heynes deutschem wörterbuch bearbeitet. 2. unveränderte ausgabe. VII,521 s. Breslau, Preuß und Jünger (1899)1905. geb. 4 m. — vgl. abt. 8,157.

160. E. Tanzer, Der deutsche sprachschatz nach Friedrich Kluge 'Etymologisches wörterbuch der deutschen sprache'. Progr. d. k. k. staatsrealschule in Böhm.-Leipa 1903/4 43 ss. und 1904/5 65 ss. — vgl. abt. 8,157.
angez. ZföG. 1906,856—859 von Alois Bernt.

161. H. Schröder, Beiträge zur germanischen sprach- und kulturgeschichte. I. Streckformen, ein beitrag zur lehre von der wortentstehung und der german. wortbetonung. XIX,266 s. = Germanische bibliothek, II. abteilung. untersuchungen und texte. hrsg. v. W. Streitberg. Heidelberg, C. Winter. 6 m. — vgl. abt. 5,a,5.
bespr. Cbl. 1906,825.

162. R. Trautmann, Germanische lautgesetze in ihrem sprachgeschichtlichen verhältnis. diss. 1906.
bespr. von L. Sütterlin, DLz. 1906,1953. — von J. Janko. Idg. anz. 19,41—47. — der vf. sucht eine anzahl vokalischer und konsonantischer lautgesetze, sowie die auslautsgesetze chrono-

logisch zu fixieren, hierbei nimmt er nicht nur zu den widerstreitenden ansichten anderer forscher stellung, sondern fördert die sache auch vielfach durch neue und bessere formulierung der gesetze, so namentlich hinsichtlich der verdoppelung von *v* und *j*, der schicksale der tenues aspiratae und der durch assimilation eines folgenden *n* erklärten konsonantengemination. geschick für etymologische forschungen zeigt auch diese arbeit, vgl. nr. 194—196a.

163. H. Weyhe, Beiträge zur westgermanischen grammatik. D. Zur synkope nach kurzer tonsilbe im altenglischen. II. Zu den formen des wortes für *milch* (s. 43). — E. Zur flexion der *s*-stämme im altenglischen. PBB. 31,43—90.

fortsetzung der Jsb. 1905,2A.150 verzeichneten arbeit. in D. geht der vf. von einem paradigma **meluk, *melukez, *meluki, *meluku,* inst. **melukumi* aus und stützt durch zahlreiche beispiele die ansicht, daß die lautfolge *e—u—i* frühaltengl. zu *i—u—i* wurde, ein lautgesetz, daß er für das wgerm. allgemein annimmt. erwähnt sei die dabei eingeschaltete behandlung der zahlen wgerm. **fiȥuri, *sibuni, *niȥuni,* der wörter ae. *frido,* got. *silubr,* die deklination von ae. *hæle, hæleð, mæȥ* 'jungfrau'. — E. sucht für die *s*-stämme einen suffixablaut nom. acc. *-iz* gegen *-uz-* der übrigen kasus nachzuweisen.

164. D. B. Shumway, Indo-european *i* and *e* in Germanic Modern philology 3,386—394.

bekämpft die von Collitz (vgl. Jsb. 1905,2A,148) aufgestellte regel und sucht die ältere ansicht, nach der got. *i* aus *e* auf einer besonderen lautneigung des got. beruht, wgerm. und nord. *e* aber vor *ā, ō, ē* erhalten blieb mit guten gründen zu stützen.

165. S. Bugge, Nogle ord med *p* af förgermansk *gw* i fremlyd (isl. *prjónn;* oldn. *plógr;* norsk dial. *plitt).* Arkiv 22, 127—132. — vgl. abt. 4,32.

stellt *prjónn,* nl. *priem,* nhd. *pfriem* zu lat. *veru, plógr,* langob. *plovum* 'pflug' zu *γλῶχες, γλωχίς,* ebendazu auch *plitt,* altdän. *pligt,* ae. *pliht,* und macht auf die nachbarschaft von *r, l* wie auch im inlaut bei *wairpan wulfs* aufmerksam.

166. R. Loewe, Das starke präteritum des Germanischen. ZfvglSpr. 40,266—283.

die sehr eingehende studie behandelt 1. aoristformen im germ. perfektum, 2. die idg. perfektreduplikation, deren ursprung, gestalt, verlust erörtert werden, 3. den verlust der perfektreduplikation im Germanischen, 4. die reduplizierenden perfekta im Westgermanischen und Nordischen. der vf. versteht es wahrscheinlich zu machen, daß der typus *sēdimá, sēdimus, sētum* aus **se-ədmé,* dies durch haplologie aus *sesedmé,* entstanden sei, er weist dann als

grund für die erhaltung der reduplikation im Germ. sehr glücklich auf das verhältnis der stammstufe zum präsens hin (s. 296) und bietet eine annehmbare deutung der ahd. *r*-formen.

167. **F. Kluge**, Faktitiva adjektivischer herkunft. ZfdWortf. 7,168 f.

weist eine anzahl von faktitiven adjektivischer herkunft mit ablaut nach: *blenden : blind*, ae. *sēðan : sœd*, gleichzeitig mit grammatischem wechsel; got. *daupjan : diups*, an. *kveykja : kwikr*, mhd. *snellen : snël;* er knüpft daran got. *galaubjan : liubs*, ae. *stépan, stýpan:* nhd. *stief-*, nhd. *fügen:* dot. *fagrs*, got. *bôtjan : batiza*.

168. **F. Kluge**, Durativa. ZfdWortf. 8,28.

169. **V. E. Mourek**, Zur altgermanischen negation. Sitzungsberichte der böhmischen gesellschaft der wissenschaften. Prag, F. Řivnáč. 1905. 23 s. 0,40 m.

vgl. Jsb. 1904,2A,137. — behandelt die negation in der älteren edda. auch hier unterscheidet der vf. qualitative und quantitative negation, führt zuerst die fälle auf, in denen *né* noch allein zur negierung genügt und behandelt dann die speziell nordischen negationspartikeln *-a*, *-at*, *eigi*, *þeygi* und die quantitativen ausdrücke der negation *man(n)gi*, *engi-ekki*, *vaetki*, *eyvit*, *-gi*, *svági*, *vilgi*, *viltki*, *hvergi*, *ae*, *ey*, *aldri(gi)*, *aeva(gi)*, die negative exzeption und umschreibungen.

170. **A. Polzin**, Geschlechtswandel der substantiva im deutschen mit einschluß der lehn- und fremdworte. Hildesheim, Gerstenberg. 1903. — vgl. Jsb. 1904,2A,130. — angez. von Ch. Bundy **Wilson**, The journ. of engl. and germ. phil. 5,533—557. vermißt die ausreichende benutzung der englischen einschlägigen literatur und gibt eine übersicht über die wichtigsten publikationen. im übrigen berichtet er über den inhalt.

171. **A. Thumb**, Zur vorgeschichte von got. *paida*. ZfdWortf. 7,260—267; nachtrag zu got. *paida*. ebenda 267.

erörtert die frage der herkunft beider wörter, weist thrakischen ursprung ab, glaubt dagegen griechisch-kleinasiatischen annehmen zu dürfen und macht als grundbedeutung 'haut, fell, ziegenfell' wahrscheinlich. die entlehnung müßte etwa ins zweite jahrhundert v. Chr. fallen, *βαίτη* hat zuerst akzentverschiebung erlitten und ist dann der lautverschiebung verfallen. dadurch erhält Th. zugleich ein datum für das wirken des Vernerschen gesetzes, auch alb. *petke* betrachtet er als entlehnung aus dem Germanischen.

172. **H. Platz**, Über lautlich begriffliche wortassimilation. — vgl. Jsb. 1905,2A,159. — angez. von Wilh. **Horn**, Zfdma. 1906,284.

173. W. Meyer-Lübke, Romanische namenstudien. 1. Die altportugiesischen personennamen germanischen ursprungs. Sb. d. Wiener ak., phil.-hist. kl. 1904, 149. bd., 2. abhandl. 102 s.

vf. beabsichtigt, zu zeigen, was das Portugiesische zur kenntnis des Westgotischen beitrageu kann. hierzu geben die schlußbetrachtungen einige zusammenstellungen.

174. H. Wenk, Die alliteration im eddischen fornyrdislag. ein beitrag zur kenntnis des altgermanischen satzakzents. PBrBeitr. 31,91—238.

175. W. Schulze, Ahd. *suagur*. ZfvglSpr. 40,400—418.

aus anlaß des aufsatzes von O. Schrader über die heiratsverwandtschaft (vgl. Jsb. 1904,2A,119) belegt der vf. das wort in einer Jordanesglosse des 8. oder 9. jahrhs. und erklärt die form als vriddhibildung zu *swehur*. ebenso bestreitet er entlehnung für *eninchilī* (demin. zu *ano)* und got. *niþjis,* für das er Zimmers gleichsetzung mit ai. *nitya-* überzeugend bestätigt. der kurze artikel birgt eine fülle von belehrungen und anregungen, so über die vriddhi im Germanischen, über das suffix *tya-,* über die übertragung des namens des großvaters auf den enkel, über die ablautformen gewisser präpositionen.

176. R. F. Arnold, Wortgeschichtliche zeugnisse. Zs. f. d. Wortf. 8½.

177. G. Binz, Etymologien. ZfdPh. 38,369—372.

engl. *oats;* deutsch *erbse;* engl. *ant, emmet,* deutsch *ameise.* weist für e. *oats,* ae. *āte* zusammenhang mit an. *eitill* nach, das er mit *οἶδος* 'geschwulst' verbindet. auch in ahd. *araweiz* und (zweifelnd) in d. *ameise* sieht er dasselbe wort.

178. E. Björkman, Etymological notes. The journal of engl. and germ. phil. 5,501—505.

betr. nur engl. und me. wörter.

179. K. Brugmann, Alte wortdeutungen in neuer beleuchtung. Idg. forsch. 18,423—439.

1. got. *sunnō* erklärt dies alt aus *sun-* durch suffix *-en, -on, -n* gebildet, bei dem *nn* verallgemeinert wurde. hierbei werden die geschlechtigen nomina mit sekundären *n*-formantien *(-en, -i̯en, -u̯en, -men)* behandelt und wird die ursprünglichkeit der germ. fem. *on*-stämme nachgewiesen. got. *sunnin* ist eine spur der alten abstufung. — vgl. dazu Streitberg, Idg. forsch. 19,391 f. der darin einen einfluß des geschlechts von *sauil* sieht. — 4. ahd. *wetar*, askl. *vedro* werden zu got *waian, vějati ἀήρ* gestellt, an das noch ahd. *wadal* 'wedel', schweifend, unstät', *wallōn* 'umherschweifen' angeknüpft wird.

180. J. Charpentier, Etymologische beiträge. Beitr. z. k. idg. spr. 30,153—166.

behandelt: 1. got. *hugs* : ai. *kúçala-*. 2. griech. *κρησφύγετον* : got. *hrōt*. 4. lat. *scrūtārī* : aisl. *hrióþa*. 5. lat. *crux* : got. *hrugga*. 6. ai. *nakra* und verwandtes (wird zu aisl. *ná-hualr* 'narwal' gestellt). 8. nschw. *rom* : lett. *krēpas* usw. 11. lat. *nuscitio* : got. *biniuhsjan*. 12. arm. *melc* : gall. *marga*. 13. ai. *çnaptrá-* : ahd. *snabul*.

181. A. Gombert, Kleine bemerkungen zur wortgeschichte. ZfdWortf. 8½.

182. P. Haupt, Some germanic etymologies. The americ. journ. of philol. 27,154—165.

glaubt, daß *farre, färse*, e. *heifer*, *πόρτις* semit. lehnworte seien und behandelt engl. *dregs, marc, bride*.

183. F. Holthausen, Etymologien. Archiv 116,371 f.

behandelt: 1. ne. *reak, reek* — aisl. *rek*, das zu got. *wrikan* gestellt wird. 2. ne. *to jaunt, jaunce* — gr. *κάμπτω*, wozu die vermittlung eines afrz. **janter* angenommen wird. 3. ne. *rein*, frz. *rêne* setze nicht *retina* sondern **restina*, also einfluß von *restis* voraus. hierzu macht H. Morf die anmerkung, daß *t* vor der synkopierung zu postdentalem, durch *s* oder *ð* bezeichnetem reibelaut geworden und dieser im engl. teils als *d* festgehalten, teils über *s* geschwunden sei.

184. T. E. Karsten, Nordisk ord belysta af finska. smärre språkhistoriska bidrag. Arkiv 22,175—205. — vgl. Jsb. 1905,4,24.

behandelt: 1. fi. *vorma-* : nord. **worma-* 'orm'. 2.—3. fi. *ruuhi* : fvn. *þró* 'urholkad stock', fi. *runko* : germ. **þrunhō* 'trädstam'. 4. fi. *rahna-* : fvn. *rán*, fi. *rahno-* : fsv. *rāna* 'råna'. 5. fi. *vahla* : fvn. *þvál*, sv. *tvål*. 6. fi. *sauvo* : isl. *saggi* 'fuktighet' etc. 7. fi. *nuha*, estn. *noha* : sv. *snor* 'násslem.' 8. fi. *raura, rauru* : fvn. *raurr, røyrr*, sv. *rör* 'röse'. 9. fi. *helma* : fvn. *hjalmar*, sv. *hjälm*, eg. 'hölje'. 10. fi. *artti* : fvn. *erta*, sv. *ärta* 'uppreta'. 11. fi. *markku* : sv. *-mark*. 12. fi. *kurkku* : fvn. *kuerkr* (pl.), nsv. d. *kvärk*, 'strupe', sv. *kvarken*. 13.—16. fi. *koiso* : sv. *kvesa 'blemma'*, fi. *soikia* : fvn. *sueigr* 'böjlig', fi. *suikia* : fvn. *suigi* 'tunn, mjuk käpp', fi. *Soini* : nord. *Swaina-*. 17. fi. *harju* : fvn. *hǫrgr*, fsv. *hargher* 'stenröse'. 18.—19. fi. *raito* 'rentåg' : fvn. *reið*, nno. *reid* 'följe', fi. *raito* 'isvråk' : nno. *rei(d)ast* 'brytas, remna, om is'. 20. *rutja* 'norrsken', *Rutja* 'Lappland', nord. **ruðja-* 'rodnad (på himlen)'. 21.—22. fi. *rutu* 'laxöring', fi. *rautu* 1) 'forell', 2. 'röding (salmo alpinus)'. 23.—24. fi. *ruto* : fsv. *rupa* 'nyodling', fi. *rutja* : nno. *ryde*, nsv. *ry(d)* 'ris, kvistar'. 25. fi. *aurto, aurtua* = sv. *örtug*. 26. fi. *vaania* 'uppspåra villebråd' : fvn. *ván* 'inrättning för djurfångst'. 27. fi. *laakea* : nord. **lāgja-* 'låg'. 28. fi. *lakkea* : nord.

**flakja-* 'flack'. 29.—30. fi. *kima* 'glänsande' : fvn. *skim* 'ljusning', fi. *kimo* : sv. *skymmel.* 31.—33. *rankoa* : nsv. d. *strånga* 'straffa' (fi. *ankoa* 'ängslas' = fvn. *ǫngua* 'göra betryckt'), fi. *rankaisen* 'straffa' : nord. *strang-* 'sträng'.

185. F. Kauffmann, Hansa. ZfdPh. 38,238—242.

setzt sich mit K. Schaube 'der gebrauch von 'hansa' in den urkunden des mittelalters'. festschrift des germ. vereins. Breslau 1902. s. 125—176 auseinander, bestreitet die ursprünglichkeit der bedeutung 'abgabe' und geht von 'burschenschaft', 'bund der wehrhaften unverheirateten jungen männer' aus.

186. F. Kluge, Etymologien. ZfdWortf. 7,169 f.

behandelt: 1. ahd. *snura* = lat. *nūrus.* K. denkt an *sunus* + *sve* 'dem sohn seine'. 2. *emsig* aus ahd. *emiz, emmitzi,* die zu einem wgerm. **amjan* gestellt und auf lat. *amāre* bezogen werden. 3. ae. *ent* 'riese' wird mit dem gallischen völkernamen der *Andes* verglichen. 4. ahd. *ionêr* und *nionêr* werden mit ae. *on ǽr* zusammengestellt.

187. E. Lewy, Etymologien. ZfvglSpr. 40,561—563.

behandelt oder berührt: 1. got. *sneiþan* : klruss. *snït* 'klotz'. 2. hd. *schlimm* : lett. *slīps* 'schräg'. 3. ai. *sūrmī* : schweiz. *schwirre.* 4. gr. *κελέβη* : aisl. *skalpr* 'scheide', ahd. *scala.* 7. lat. *turgere (tergum?)* : hd. *stark.* 8. ai. *mīlati* 'die augen schließen' : ae. *mist* 'nebel'. 9. lat. *sanguis* : got. *sigqan* wie as. *drōr : driosan.* 10. lat. *vītare* : ai. *vyathate* 'schwanken', got. *wiþōn* 'schütteln'. 11. hd. *fangen,* got. *fāhan* : poln. *pęk.* 12. hd. *löschen* : ir. *loiscim* 'verbrennen'.

188. E. Lidén, Zur germanischen wortgeschichte. Idg. forsch. 19,335—359.

behandelt 1. nschw. *kull,* lit. *gulta* usw., 2. nschw. *öv,* mhd. *wüppe,* 3. aschw. *thyster,* ai. *tūṣṇīm,* 4. awnord. *yxin* N. 'Ochs', 5. awnord. *kárr,* nnorw. *kaure,* lit. *gauraĩ* usw', 6. nnorw. *kūr, kjōre,* russ. *žurŭ* usw., 7. ahd. *wintbrawa,* air. *find,* 8. germ. *þūnan* und verwandtes, 9. nisl. *þvalur,* 10. ahd. *deismo,* slav. *těsto* usw., 11. ahd. *deisk τῖλος* und verwandtes, 12. nnorw. *gjūv, κῦφος* usw.

189. E. Lidén, Altenglische miszellen. Idg. forsch. 18, 407—417; Neue altenglische miszellen. ebda. 19,359—370.

auch diese artikel behandeln größtenteils gemeingerm. wörter. 1. ae. *mearh* (lucanica), 2. ae. *nasc* (leder), 3. ae. *ā-fiȝen* 'geröstet', 4. ae. *trīȝ* (trog), 5. ae. *hanȝra,* 6. ae. *basu.* — 7. ae. *wōciȝ* 'schlinge, fallstrick', 8. ae. *timple,* 9. ae. *þumle,* 10. ae. *līra.*

190. L. Meyer, Etymologische mitteilungen. Göttinger nachrichten, phil.-hist. klasse 1906,185—191.

behandelt: 1. *dieb*, got. *thiubs*: *τυφλός* der nicht gesehene, der nicht gesehen werden will. 2. *kaum*, ahd. *kûmo*, nd. *küme*: ai. *jīna-*, *jyā-*, *jyāni-*, lat. *viēscere*. 3. *hohl*, got. *ushulôn*, *hulundja-*: lat. *cavos*, *κοῖλος*, ai. *çūnya-*, *çvi-* *çvayati*. 4. *ware*: ai. *vasna-*, lat. *vēnum*, *ὦνος*. 5. *speck* nicht zu ai. *pīvan-*, *πῖον*, *feucht*, *fichte*, lat. *pīnus*, *πίτυς*, lat. *piscis fisch*, ai. *pichā-*, *pichala-* sondern zu *σπόγγος*. 6. *ge-* (got. *ga-*) wird aus vorgot. **zga* abgeleitet und zu ai. *sahá* gestellt.

191. H. Schröder, Beiträge zur deutschen wortforschung II. ZfdPh. 38,518—528. (vgl. Jsb. 1904,2A, nr. 176.)

behandelt: 8. nachträgliches zu *schuft* und *welf*. 9. nhd. *seife* (urspr. = *seiche*, urin). 10. nhd. *fatzke*. 11. nhd. *balz*, *bolz*, *falz*. 12. nhd. *schöllkraut*, *schellhengst*. 13. nhd. *kebse*. 14. nhd. *knüll*, *knill* 'betrunken'. 15. nhd. sauregurkenzeit. 16. nhd. *den braten riechen*. 17. nhd. *die lunte riechen*. 18. nhd. *lunte* 'fuchsschwanz'. 19. Nhd. nd. *lückerwalisch*. 20. Rotwelsch *asterwitz* oder *afterwitz?* 21. got. *þairko*, nl. nd. *durk*. 22. anord. *strjúka*, nl. *strooken*, nd. *strāken*. 23. nl. *aaneen*. — vgl. abt. 8,f.

192. H. Schröder, Die germanischen wurzeln *stel-* und *ster-* und ihre durch *p*, *k*, *t* erweiterten formen. JF. 18,509—528.

sucht das wortmaterial nach den zwei gruppen 'zum stehen bringen, fest werden, erstarren' und 'steif, hochmütig, unbeholfen sein, straucheln, umkehren' zu gruppieren. untersucht werden außer den einfacheren formen *ster-*, *sterp-*, *sterk-*, *stert-* auch die nasalierten und die von den stämmen *strŭk-*, *strŭp-*, *strŭt*, abgeleiteten bildungen sowie eine anzahl analoger. die polemik gegen Kluge zeigt unnötige schärfe.

193. W. Schulze, Lückenbüßer. ZfvglSpr. 40,565—566.

zitiert in anlehnung an Lidén, Indische etymologien, ZfvglSpr. 40,258—266 aus O. Ludwigs Heiteretei *viergebein* in der bedeutung 'eidechse' und erweitert dessen vergleichung von ai. *śama-*, lit. *szmúlas*: hd. *hummelbock* durch heranziehung weiterer poln. und lit. wörter.

194. R. Trautmann, Etymologien. Beitr. z. k. d. idg. spr. 29,307—311.

behandelt: asächs. *angseta* 'pustula': ahd. *angar* 'kornwurm', russ. *úgorŭ* 'hitzblatter, finne', *ἄχώρ* 'grind'. — ahd. *dechisto*: ir. *toig* 'angenehm', lit. *patogùs* 'anständig'. — an. *laupr* 'korb': ahd. *lauft* 'bast', *delubrum*. — lit. *ràsti* 'finden': ai. *avradanta*, got. *wratōn* *πορεύεσθαι*, *wratōdus*, an. *ráta* 'reisen', ahd. *râzi* 'rapax, vagus'. — ags. *eorl*: gr. *ἔρνος*. — got. *þarihs* *ἄγναφος*: ai. *taruna*, *τέρην*.

195. R. Trautmann, Etymologien. Beitr. z. k. d. idg. spr. 30,328—330.

behandelt: an. *blaka (:flagrum,* lit. *blaszkan); gr. βύω* (: ags. *cwýsan, tocwiesan);* ahd. *wëref* (: aksl. *črěpŭ);* lat. *cortex* (: ags. *hærðan),* ags. *læl* (: slav. *lelěti,* ai. *lelāyati);* germ. *gnîdan* (: aksl. *gnětiti);* got. *dragan* (: τρέχω).

196. R. Trautmann, Germanische etymologien. ZfdWortf. 7,170 f.

behandelt: mhd. *druo* 'frucht' (zu avest. *ϑráv* 'alere'), got. *hakuls* (zu nslov. *kozól, kozolj* 'rindenkörbchen'), as. *hrôrjan* (zu av. *frāxrånhaya-),* ahd. *trockan* (zu lit. *drungnas, drugnas* 'lau, lauwarm').

196a. R. Trautmann, Germanische etymologien. ZfdWortf. 7,267—270.

behandelt: 1. nhd. *hager* (zu lit. *nukaszéti* 'ganz entkräftet werden', av. *kasu* 'klein'). 2. al. *sméðe,* e. *smooth,* mhd. *smant* (zu poln. *smętn* 'traurig'). 3. ae. *ráw, ræw,* e. *row* (zu lit. *raiwe, raiwútas).* 4. ae. *géap* (zu lit. *gubà* 'haufen'). 5. ahd. *thaupôn, doubôn* 'bezähmen' (zu lit. *taupýti* schonen). 6. got. *gunds,* ae. *gund,* ahd. *gunt* 'eiter, geschwür' (zu av. *gunda* 'kleines rundes brot'). 7. got. *weipan,* ahd. *wîfan* (zu lat. *vibrare,* lett. *wẽbt, wẽbtes).* 8. ae. *swaðu, swæð* 'spur', md. *swade* (zu av. *xᵛasta* 'gedroschen'). 9. nhd. *tenne,* ahd. *tenni* (zu lit. *denė* 'deckbretter eines kahns').

197. C. C. Uhlenbeck, Etymologica. ZfvglSpr. 40, 552—561.

behandelt oder berührt unter 1. germ. **aik* 'eiche'. 2. got. *baidjan.* 3. *zwist,* ahd. *zimbar* zu abg. *dąbu.* 7. ahd. *dwingan, dūhjan,* ae. *þýwan.* 8. ae. *grátan,* e. *groats : κριϑή,* ahd. *gersta.* 9. lit. *grẽitas* lehnwort aus mhd. *gereite.* 10. an. *hamask* : got. **hamōn sik,* an. *hornungr : horn.* 11. ahd. *hruoren.* 12. *ἰλύς* nicht zu ahd. *salo* sondern zu abg. *ilŭ,* ahd. *salo* : slav. *solvŭ* wie *falo : polvŭ.* 13. ahd. *jagōn* vielleicht : ab. *yās* 'verlangen'. 15. lit. *lentà* : hd. *linde.* 16. ab. *mimara* 'eingedenk' : ae. *gemimor, mámor, mámrian,* an. *Mímir;* mit abweichender reduplikation lat. *memor,* zu ai. *smar-.* 19. ndl. *rul* 'locker' : abg. *rušiti* 'auflösen', russ. *rychlyj* 'locker'. 20. hd. *rumpf* : abg. *rąbŭ* 'lappen'. 21. ae. *secg* 'schwert' vielleicht als 'socia' zu fassen. *secg* 'riedgras' gehört zu ahd. *sahar;* abseits liegt *gársecg* 'meer'. 22. got. *skildus : skel* 'spalten'. 23. russ. *treská* 'kabeljau', an. *þorskr, dorsch* heißen zuerst 'stock'; zusammenhang mit **ters-* 'trocknen' möglich. 24. ahd. *weida,* an. *veidr* : air. *fiad* 'wild', nicht zu ab. *vāstar.* 25. ai. *válça* 'schößling' : ae. *welig* 'salix' : ab. *vares.* abg. *vlasŭ* 'haar'.

198. A. Walde, Hornung. AfdA. 30,145—146.

lehnt die Siebsche deutung 'kotmonat' ab und stellt *hornung*

wie Hirt zu aisl. *hiarn* 'hartgefrorene schneekruste', russ. *serënŭ* 'reif'.

199. N. van Wijk, Ags. *cū*, an. *kýr*. Idg. forsch. 19, 393—398.

sucht die annahme zu begründen, daß die langdiphthonge auch nach der kürzung von den kurzdiphthongen geschieden blieben, wobei auch das schicksal der '*r*-diphthonge' berührt wird.

200. F. A. Wood, Etymological miscellany. The americ. journ. of philol. 27,59—64.

behandelt unter I greek and latin etymologies: 1. *ἄγος* 'guilt', ai. *āgas* 'schuld': *egeo*, ae. *acan* 'ache'. 3. bei *κυκάω* wird verwiesen auf lit. *kutu*, *kutrus*; ai. *codati*, mhd. *hiuze* 'frech'. 4. *κύρω*, *κυρέω* seien vielleicht zu mnd. *hūren* 'mieten' zu stellen. 5. *caro* nicht zu ai. *kr̥nāti* sondern zu *çr̥nāti*, *κτίρ* und weiter zu got. *hraiwa-*. 6. *polio*: ahd. *fuolen*, an. *falma* 'unsicher tasten', die von ahd. *folma*, *palma*, *plānus*, ae. *flōr* getrennt werden. 7. *vigeo* nicht zu *vegeo*, got. *wakan*, sondern zu ai. *vijate vēgas*, ahd. *wīchan*, *weich*. 8. *vindex*: ai. *vindati*, got. *fraweitan*. 9. *vomo*, *ἐμέω*: an. *váma*, *vámr*, ai. *vāmas* 'verkehrt, widerwärtig'. 10. *vitium*, ae. *wīdl*: ai. *vyathate*. II some pronominal derivatives behandelt unter 1. base *i̯o-*, an. *at* aus **jat*, got. *jabai*, *jah*, *ja*, *jai*; unter 2. base *bho-*, got. *bai*, *bajōps*, *bi*, ahd. *umbi*; ahd. *iba* 'zweifel', got. *iba*, *ibai* 'ob'.

201. F. A. Wood, Etymological notes. MLN. 21,39—42.

behandelt: 1. got. *aibr* 'opfergabe': ai. *ibhyas* 'reich'. 2. an. *arfr* 'ochs', ae. *ierfe*, *orf* 'vieh': ai. *arpayati* 'befestigt'. 3. ahd. *arg*: av. *ərəyant-*, ai. *r̥han*, ahd. *ringi*. 4. got. *arms* lieber zu ai. *árbhas* 'klein' als zu *arbaiþs* und *ὀρφανός*. 5. got. *dails*, ahd. *teil*: ahd. *tīlōn*, *tīligōn*; abg. *dělŭ* kann zwar **dhoilos* aber auch *dēlos* sein. 6. ae. *fūht*, ahd. *fūht(i)*: norw. dial. *fuka* 'meernebel', dän. *fog* 'gestöber'. 7. got. *ga-leiks*: lit. *lýgus* heißt nicht 'die gleiche gestalt habend' sondern 'consimilis'. 8. got. *leiks* heißt erst ebenbild, dann form, körper. 9. got. *ga-maiþs*: an. *meiða* 'verletzen', nicht zu got. *maidjan* 'verändern. 10. ae. *gemād*, ahd. *gimeit* nicht zu got. *gamaiþs*, sondern zu lat. *mītis*. 11. ae. *mīdl*, *mīþl*: *μίτος*, *μίτρα*, ai. *mitrás* 'freund'. 12. got. *marzjan*: ai. *maršáyati*, *mr̥šyatē*, deren bedeutungen mit dem germanischen vermittelt werden. 13. ahd. *morsāri*: ai. *mr̥šyatī*. 14. mhd. *merwen*: *μάρπτω*, *βράξαι*. 15. ae. *pōl*, ahd. *pfuol*: ai. *-bāras* 'öffnung', *bílam* 'höhle'. 16. got. *saljan*, ahd. *sellen*. 17. got. *sarwa*, ae. *searo*: lat. *sero* 'knüpfe' *ἅρμα*, *ἁρμός*. 18. ae. *teart* 'streng', ne. *tart*: got. *gatairan*: np. *derd* 'schmerz', ai. *dar-* 'spalten'. 19. ahd. *tenni*: ai. *dhānyam* 'getreide'. 20. an. *þuerra*, as. *thorrōn*: *σειρόω*, *σύρω*, ai. *tvaratē* 'eilt'. 21. nhd. *verschmitzt*. 22. got. *witōþ*: ai. *vidátham* 'anordnung', *vindáti* finden; *vēdayati*

entspricht aschw. *vēta* 'leisten', an. *veita* 'ausführen'. 23. ae. *worþ*, as. *wurd*: ai. *vṛtiš* 'einzäunung, zaun', *vṛnoti* 'verhüllt', got. *warjan* 'wehren'.

202. G. Gundermann, Germanische wörter bei Griechen und Römern I. ZfdWortf. 8,113—120.

203. J. Borcia, Deutsche elemente im Rumänischen. diss. Leipzig, Joh. Ambr. Barth. 1903. IV,374 s. (die der Universität eingereichte gekürzte ausgabe hat nur 116 s.)

behandelt entlehnungen, die auf siebenbürgisch-sächsischem einfluß seit dem 12. jahrh. beruhen, und neuere österreichisch-deutsche einwirkungen. die frage älterer gotischer lehnwörter wird nicht berührt.

204. T. E. Karsten, Zur kenntnis der germanischen bestandteile im Finnischen. Neuphilol. mitt. 1906 1/2.

205. E. N. Setälä, Zur herkunft und chronologie der älteren germanischen lehnwörter in den ostseefinnischen sprachen. Journal de la soc. finno-ougrienne 23,1. auch als separatabdr. Helsingfors. 50 s.

F. Hartmann.

B. Allgemeine und vergleichende literaturgeschichte.

206. L. R. Betz, La littérature comparée, essai bibliographique. introduction par S. Texte. 2e édition augmentée, publiée avec un index méthodique p. Fernand Baldensperger. Straßbourg, Trübner. 1904. XXVIII,410 s.

nach der anzeige Litbl. 1905,353 von R. Petsch um mehr als das doppelte vermehrt. rec. wünscht eine beschränkung der rein philologischen abschnitte, dagegen unbedingte vollständigkeit der literaturwissenschaftlichen, ferner größere übersichtlichkeit des sachregisters und außer diesem ein autorenregister. vgl. DLz. 1905 nr. 44.

207. A. Wünsche, Die pflanzenfabel in der weltliteratur. Leipzig u. Wien, Akadem. verl. IV,184 s.

vgl. Jsb. 1905,19,51.

208. O. Behaghel, Bewußtes und unbewußtes im dichterischen schaffen. rektoratsrede in Gießen. Leipzig, Freytag. 48 s.

die im text (s. 1—24) dargelegten, nicht gerade neues bringenden anschauungen erhalten ihren besonderen wert durch die s. 25—48 verzeichneten genauen literarischen nachweise für die in der rede verarbeiteten äußerungen von dichtern und forschern über das dichterische schaffen. klar und übersichtlich wird besonders das verhältnis der bewußten, planmäßigen arbeit des

dichters zu seiner idee behandelt. die wichtige frage der abstufung dichterischer anlagen wird leider nicht berührt.

209. Julie Adam, Der natursinn in der deutschen dichtung. Wien u. Leipzig. Braumüller. 232 s.

eine feuilletonistische zusammenstellung bezüglicher dichterstellen von der Edda an bis Heine ohne wissenschaftliche bedeutung.

210. A. Klaar, Über methoden der literaturgeschichte. Deutsche arbeit (Prag) november 1906.

war nicht zugänglich.

211. H. Hungerland, Das wissenschaftliche studium der deutschen sprache und literatur. — vgl. abt. II,a,158 und 8,h,219.

war nicht zugänglich.

212. Börries, Freiherr von Münchhausen, Bausteine zu einer ästhetik der deutschen ballade. Deutsche monatsschrift VI,1. 2—3.

war nicht zugänglich.

213. Fr. Panzer, Märchen, sage und dichtung. München, Beer. 1905. 56 s. 1 m.

vgl. Jsb. 1905,19,45.

214. G. Niemann, Die dialogliteratur der reformationszeit nach ihrer entstehung und entwicklung, eine literarhistorische studie. Leipz. diss. 92 s. Leipzig, Voigtländer.

war nicht zugänglich.

215. G. Widmann, Griseldis in der deutschen literatur des 19. jahrh. ein beitrag zur behandlung eines mittelalterlichen stoffes in der neusten zeit. Euph. 13(1906)1—47. 535—556.

die durch die romantik wieder aufgenommene geschichte der gehorsamsprüfungen der Griseldis durch ihren gatten markgraf Walther geht auf Petrarca zurück, dessen moralisierende und pathetische bearbeitung zunächst der des Boccaccio gegenübergestellt wird, es folgt die charakterisierung der quellen für Bechstein in dem Märchen (text des 15. jahrhs.), für Simrock im Volksbuch (übertragungen Fiedlers von 1653, Dresden), für Schwab in den Sagen (Martinus von Cochem, Kapuziner 1687, Dillingen), für Marbach in den Volksstücken (vereinigung der genannten quellen). vf. bezeichnet den standpunkt Bechsteins und Simrocks als den historischen, den Schwabs als den moralischen, den Marbachs als den kritisch-humanen, dementsprechend die darstellung nüanziert wird. es folgt die moralisierende bearbeitung des katholischen geistlichen Schwarz, dann die darstellung von volksmärchen, darunter ein plattdeutsches, welche reine wiedergabe des tatsächlichen sind. endlich folgen die verserzählungen von v. Nicolay 1778, Arnim 1804, Schwab 1830, Steppes 1839,

v. Lüdemann 1845, Agnes Heicget 1901, bei denen die hingebende, zu jedem opfer bereite liebe, überhaupt das allgemein menschliche im mittelpunkte steht.

216. G. Voigt, Ulrich von Hutten in der deutschen literatur, eine stoffgeschichtliche untersuchung. Leipz. diss. 76 s.

war nicht zugänglich.

217. R. Sokolowsky, Der altdeutsche minnesang im zeitalter der deutschen klassiker und romantiker. Dortmund, Ruhfus. 3,60 m.

war nicht zugänglich.

218. J. Schmitz, Die ältesten fassungen des deutschen romans von den sieben weisen meistern.

war nicht zugänglich. — angez. Museum 13,371—373 von A. J. Botermans.

219. G. Noll, Otto der Schütz in der literatur. Straßburg, Trübner. 143 s. 3,50 m.

nachdem die quellen der sage und die historische grundlage bei den hessischen chronisten festgestellt ist (sie erscheint zuerst ca. 150 jahre nach dem tode Ottos von Hessen bei dem hessischen chronisten Joh. Nuhn, der 1442—1523 lebte), werden die bearbeitungen in der neueren literatur in vier gruppen eingehend behandelt: prosabearbeitungen, dramatische, episch-lyrische bearbeitungen und operntexte, mit besonderer ausführlichkeit Achim von Arnims und Johanna Kinkels drama und Gottfried Kinkels epos. ein rückblick zeigt, wie sich die verschiedenen literarischen strömungen, sturm und drang, romantik, nachromantik und neuzeit in der behandlung des stoffes spiegeln.

220. A. Heusler, Lied und epos in germanischer sagendichtung. 1905.

vgl. Jsb. 1905,2,188. — angez. ZfdPh. 38,546—548 von Fr. Kauffmann (ausführliche entwicklung des inhalts. für eine beurteilung will rec. erst nähere begründung abwarten). Archiv 115,403—404 von R. M. Meyer, der der schrift eine hohe bedeutung wegen ihres stilgeschichtlichen gesichtspunktes beimißt, wodurch die alte liedertheorie Lachmanns ein neues gesicht erhält.

221. W. Hertz, Gesammelte abhandlungen hrsg. von Fr. v. d. Leyen. 1905.

vgl. Jsb. 1905,2,184. — angez. ZfdPh. 38,548—550 von Fr. Kauffmann mit einer allgemeinen würdigung W. Hertz'. NJb. 15,527—528 von W. Golther desgl.

222. Fr. M. Kircheisen, Die geschichte des literarischen portraits. bd. I. Leipzig. Hiersemann. 1904. VIII,170 s. 5 m.

vgl. Jsb. 1905,2,182. — angez. ZfdPh. 37,540 von R. M. Meyer, der dem buche wissenschaftlichen charakter abspricht.

Gotthold Bötticher.

III. Gotisch.

1. W. Braune, Gotische grammatik. mit einigen lesestücken und wortverzeichnis. 6. aufl. Halle 1905. VIII u. 168 s.

die neuere literatur ist nachgetragen, in den lesestücken sind die abweichungen von Bernhardts fassungen des griechischen textes angemerkt.

2. W. Streitberg, Gotica. Idg. forsch. 18,383—407.

1. *z*, *b*, *d* im auslaut. die Sieverssche deutung, wonach die stimmhaften spiranten des auslauts vor stimmhaftem anlaut erhalten geblieben waren und da, wo sie in den handschriften erscheinen, als eine durchbrechung der wortschrift Wulfilas durch ein unwillkürliches verfallen in die satzschrift aufzufassen sind, ist aufrecht zu erhalten. das erscheinen von *b* und *d* besonders nach langem vokal kann sich daraus erklären, daß durch die vokallänge für den schlußkonsonanten nur ein minimaler exspirationsdruck übrig gelassen wurde, weshalb hier der unterschied gegen *f* und *þ* mehr ins ohr fiel. 2. got. *ni waihts*. hier ist *waihts* partitiver genitiv, der wie andere solche von der negation abhängt: wenn sich daher Mark. 7,15 auf *ni waihts* ein neutr. bezieht, so gehört das eigentlich nur zu *ni*. doch konnte solche konstruktion unverständlich werden und *waihts* dem sprachgefühl als nominativ erscheinen: daher die neuschöpfung *ni waiht*, das auch weiter in fällen erscheint, wo *waihts* unanstößig gewesen wäre. 3. spirantendissimilation und kompositum. für Thurneysens vermutung, daß sein dissimilationsgesetz ursprünglich auch auf komposita anwendung gefunden hatte, ist ein sicheres beispiel got. *gabaúrþs* gegenüber ags. *ʒebyrd*, afries. *berthe*, *berde*, as. *giburd*, ahd. *giburt* sowie dem *bhṛti-* des Rigveda.

3. W. Streitberg, Gotisch *twa þūsundja*. Idg. forsch. 18, 421 f.

erneuerung der Mahlowschen erklärung von *twa þūsundja* Neh. 7,19 als eines femininen duals: der übersetzer, der Neh. 7,40 τρισχίλιοι durch g. *þūsundjōs* wiedergab, hätte *þūsundi* nicht an anderer stelle als neutrum gebrauchen können. doch ist derartiges in einer zeit des übergangs sehr wohl auch bei einer und derselben person möglich, wie man an der lebenden sprache beobachten kann. auch ist weder ersichtlich, weshalb sich, als der dual des nomens allgemein unterging, einzig bei *þūsundi* ein solcher hätte erhalten sollen, noch weshalb in der verbindung mit *þūsundi* dualische formen der zweizahl anstatt der sonst durchweg an ihre stelle getretenen pluralischen konserviert worden wären (aisl. war indeklinables *tuttugu* schon zu einem einzigen worte erstarrt, als dort der nominale dual unterging). an der von St. in

abrede gestellten beeinflussung des genus von *þūsundja* durch *hunda* ist wohl nicht zu zweifeln.

4. W. Streitberg, Zur flexion des gotischen adjektivs. Idg. forsch. 19,214 f. — vgl. Jsb. 1904,3,1.

die art des übergangs der adjektivischen *u*-stämme in die *jo*-deklination hat schon Joh. Schmidt gefunden.

5. K. Brugmann, Alte wortdeutungen in neuer beleuchtung. 1. got. *sunnō*. Idg. forsch. 18,423—428.

die ursprüngliche stammform lautete **sunōn, *sunen, *sunn* (zu **sun-* 'glanz'); letzteres verschmolz mit **sunōn* zu **sunnōn*, das in *sunnō* vorliegt, mit *sunen* zu **sunnen*, das in *sunnin* enthalten sein soll.

6. W. Streitberg, Got. *sunnin*. Idg. forsch. 19,391—393.

gegen Brugmann in nr. 5 wird zutreffend bemerkt, daß das zweimal mit *urrinnandin* verbundene *sunnin* für das gotische sprachgefühl kein femin. gewesen sein kann: es erklärt sich durch übergang des nominativs *sunnō* in das neutrale geschlecht infolge einflusses von *sanil*.

7. O. Behaghel, Got. *uslukns*. ZfdWortf. 7,172 f. — vgl. Jsb. 1905,3,10.

wie B. zeigt, tun Trautmanns belege nur dar, daß Wulfila gelegentlich adjektiva für partizipien setzte, beweisen aber nicht, daß er ohne besonderen grund sich leicht für das adjektiv entschied. einen solchen grund hat aber Trautmann richtig angegeben 'da im partizip *uslukans* noch die bewegung des sichöffnens nachklingt, *uslukns* aber den vollen zustand des offenseins ausdrückt: *gasaƕ usluknans himinans* 'er sah die himmel offen in all ihrer herrlichkeit.' — nach B. soll *uslukns* kein seitenstück in seiner bildungsweise haben und deshalb seine überlieferung höchst zweifelhaft bleiben; doch ist die von ihm abgelehnte zusammenstellung von *uslukns* und *fulgins* bei Wilmanns Deutsche gr. ²II s. 436 als 'verbaladjektiva, deren ableitungssilbe die gewöhnliche form der partizipialen endung nicht hat', vielleicht doch in anderer art zutreffend: wie *fulgins* nach B. die *e*-stufe des partizipialsuffixes repräsentiert, so könnte *uslukns* (**-luknós*) dessen schwundstufe sein; da das gotische hier im verbalsystem die *o*-stufe durchführte, konnten sich die übrigen stufen nur im isolierten adjektiv erhalten.

8. A. Thumb, Zur vorgeschichte von got. *paida*. ZfdWortf. 7,261—267.

das zu grunde liegende *βαίτη* war nicht thrakisch, sondern griechisch. es stammt aus dem kleinasiatischen griechisch, wo es noch in seiner ältesten bedeutung 'ziegenfell', dann in der von 'rock aus fell' belegt ist; weiter bedeutet es 'fell, leder', in der

χοινή 'rock'. nach Thumb wäre das wort von den Bastarnen, die zuerst unter den Germanen mit den Griechen in fühlung traten, vor der lautverschiebung entlehnt worden: da die Bastarnen zuerst als söldner des Perseus in dessen kriege gegen Rom (171—168 v. Chr.) erscheinen und auch nicht viel früher an die untere Donau gelangt sein werden, um 100 v. Chr. aber auch nach Thumb die lautverschiebung schon abgeschlossen war, so hätten sich sämtliche akte der lautverschiebung nebst dem grammatischen wechsel wahrscheinlich in wenig mehr als 70 jahren vollzogen, was kaum denkbar erscheint. die Germanen werden das wort vielmehr schon früher durch zwischenglieder erhalten haben, am wahrscheinlichsten durch die Skythen, die, weil sie ihre röcke aus fellen zusammennähten (Herod. IV,64), auch am leichtesten das wort *βαίτη*, nachdem sie es wohl zunächst für eine feinere art von röcken, als es die ihrigen waren, durch den handel übernommen hatten, in bezug auf ihre eigenen röcke gebrauchen konnten. in germ. *paida* sieht Thumb auch die quelle von alban. *petks* f. 'kleid', auch *pëtsk-u*, pl. *petska-te;* das alb. *t* für *d* vermag er nicht zu erklären, verweist hier jedoch auf das gleichfalls dem German. entstammende finn. *paita*.

9. A. Thumb, Nachtrag zu got. *paida*. ZfdWortf. 7,367.

die bedeutung 'leder' für *βαίτη* ist auch aus zwei glossen eines orthographischen lexikons *βαιτίκη τὸ τύμπανον* (pauke nach lederüberzug benannt) und *βαίτης ἡ διφθέρα* zu ersehen.

10. E. Lidén, Ein gotisches lehnwort im Altpreußischen. Beitr. 21,600—602.

preuß. *ilmis* 'scheune ohne wände' kommt von einem gleichbedeutenden urgot. **hilmas*, dessen entsprechungen in den verschiedenen nordischen dialekten vorliegen; got. ist *hilms* nur in seiner grundbedeutung 'helm' belegt.

11. W. Meyer-Lübke, Romanische namenstudien. I. Die altportugiesischen personennamen germanischen ursprungs. Sitzungsberichte d. phil.-hist. kl. d. kais. akad. d. wiss., 149. bd., jahrg. 1904. Wien 1905. II. abhandlung, 102 s.

die meisten altportugiesischen personennamen sind westgotischer herkunft. zuerst werden die ersten glieder zweistämmiger namen, dann die zweiten glieder derselben und zuletzt die einstämmigen namen, unter letzteren zuerst wieder die einfachen namen, dann die deminutiva und zuletzt die suffixbildungen behandelt. merkwürdig sind die femininen deminutiva auf *-illi* oder *-ili*, die zu maskulinen *n*-stämmen gehören. auffallend ist auch die außerordentliche seltenheit des suffixes *-ing*. — zum schluß behandelt Meyer-Lübke die westgotische lautlehre. eigentümlich ist hier, daß *r* nicht wie sonst so häufig vorhergehende, sondern folgende

(lange) vokale offener macht, bez. ihr geschlossenwerden hemmt. — das namenmaterial zeigt einen durchaus einheitlichen charakter; die namen auf *-marus* (aus got. *-marhs*) und *-mirus* (aus got. *-mērs)* gehen auf suebischem ebenso wie auf westgotischem gebiete durcheinander. [schon gliederung der Germanen 50 f. habe ich auf die namen *Miro*, *Theodimirus* bereits bei den spanischen Sueben selbst hingewiesen und den wandel von *ē* zu *ī* bei diesen Westgermanen aus der einstigen wandalischen nachbarschaft erklärt.] — rec. Th. v. Grienberger, ZfdPh. 37,541—560 (die erschlossenen formen sind mit keinem hilfszeichen versehen; auch zahlreiche verlesungen sind vorhanden).

12. H. Kern, De gotische vorm van den eigennaam Alphonsus. Tijdschr. 25,242—244.

der spanische königsname *Alfonso* lautet arab. *Adhofūnš,* mlat. *Adefonsus;* ein spanischer fürst heißt bei Eginhart *Hadefonsus.* also westgot. *Haðofuns*, bibelgot. **Haþufuns,* eig. 'streitfertig'. nach alter spanischer überlieferung ist *Alfonso* aus *Ildefonso* entstanden: also ist **Hildefons* gleichbedeutend mit **Haðofons*, was an *Hiltibrant* als vater des *Hadubrant* erinnert.

13. W. Streitberg, Gotisches elementarbuch. zweite vermehrte und verbesserte auflage. Heidelberg 1906. XVI u. 350 s.

das buch ist um volle drei viertel seiner seiten vermehrt worden. St. hat überall die neuesten forschungen benutzt und ihre resultate höchst geschickt für den lernenden dargestellt. das gilt auch von den partieen, in denen man anderer meinung als er sein kann. völlig neu ist die einleitung, die alles für das historische verständnis der gotischen bibel notwendige knapp zusammenfaßt. in der lautlehre sind besonders die einleitenden kapitel wie die über die aussprache der buchstaben gründlich umgearbeitet, in der formenlehre die wirklich belegten formen genau festgestellt worden. die wichtigste neuerung ist die erweiterung des teils 'syntaktisches' zu einem teile 'syntax': St. befolgt hier auch den richtigen methodischen grundsatz, so weit wie möglich nur von den abweichungen des gotischen textes von der griechischen vorlage auszugehen. auch hat er den gotischen lesestücken überall den griechischen text an die seite gesetzt. beigegeben sind jetzt auch eine schöne schriftprobe aus dem Cod. arg. sowie drei anhänge verschiedener art. — rec. Lit. cbl. 1906, sp. 1046 ('beste darstellung des Gotischen').

14. H. Jantzen, Gotische sprachdenkmäler mit grammatik, übersetzung und erläuterungen. 3. auflage. Leipzig, sammlung Göschen 79. 1905. 153 s. geb. 0,80 m.

nur unwesentliche abweichungen von der zweiten auflage. — rec. H. Stolzenburg, ZfdPh. 38,414—416 (macht auf eine

anzahl von fehlern aufmerksam, empfiehlt jedoch die knappe laut- und formenlehre als repetitorium).

15. F. L. Stamm's Ulfilas, 10. aufl., hrsg. von M. Heyne und F. Wrede. — vgl. Jsb. 1903,3,9.

rec. M. H. Jellinek, AfdA. 30,137 f. (beanstandet werden für das wörterbuch die häufigen übersetzungen von lautkomplexen mit wurzelhaftem kern, die nur hinter anderen bestandteilen vorkommen, durch selbständige wörter.)

16. E. Schroeder, Blattfüllsel. ZfdA. 48,161 f.

an ein paar auf münznamen bezüglichen Wulfilastellen zeigt sich, wie man den schreibern wort für wort auf die finger sehen muß. Matth. 27,9 ist *þrins tiguns silubreinaize* durch eine art haplographie für *þans þrins* usw. geschrieben, Matth. 27,5 wohl *þaim silubreinaim* für *þaim silubram* (τὰ ἀργύρια 'die silbermünzen'), Luk. 15,9 *drakman* für *drakmein,* auf das sich *þammei* bezieht, und das, da *drakma* aus dem lateinischen *(drachma)* bereits entlehnt war, nur als ein zurückgleiten des schreibers in griech. δραχμήν zu betrachten ist.

17. E. Dietrich, Die bruchstücke der Skeireins. — vgl. Jsb. 1903,3,11.

rec. G. Ehrismann, ZfdPh. 38,382—395 (betrachtung des werkes als einer auf grund griechischer dialektik verfaßten rhetorisch-stilistischen kunstarbeit. das ungriechische in der Skeireins beruht auf nachahmung des selbst schon ungriechischen Paulinischen stils, der noch übertrieben worden ist. auch wenn der verfasser Gote war, hat er doch das original griechisch gedacht. trotz der abweichungen vom sprachgebrauche seiner bibelübersetzung könnte Wulfila die Skeireins abgefaßt haben, da gewisse änderungen in der sprache sich immer bei einer schriftstellerischen entwicklung einstellen können).

18. H. Pipping, Zur deutung der runeninschrift auf dem Bukarester ringe. Neuphilologische mitteilungen, jahrgang 1904, s. 165—167.

P. liest *gutan niowi hailag* und übersetzt 'neues heiliges geschmeide', wobei *gutan,* eigentlich 'gegossenes', die bedeutung 'gußwerk, geschmeide' angenommen haben soll. das *o* von *niowi* soll für *u* stehen nach der entwicklungsreihe: *iuw* zu *iow* zu *iȝw* zu *iggw.* doch ist *ggw* bei diesem worte gotisch sowohl wie nordisch unbezeugt.

Richard Loewe.

IV. Skandinavisch.

1. Wörterbücher. 2. Grammatiken. 3. Einzelsprachen. 4. Grammatisches. 5. Wortforschung und Namenforschung. 6. Literaturgeschichte. 7. Sǫgur. 8. Edda. 9. Runen und inschriften. 10. Metrik. 11. Sammelwerke und Verschiedenes.

1. Wörterbücher.

1. Hj. Falk og A. Torp, Etymologisk ordbog over det norske og det danske sprog. 12tes (schluß-)heft. Kristiania, H. Aschehoug & co. (W. Nygaard). 1906.

enthält die nachträge von Angbrystet bis Øve, einen zweiten nachtrag und ein verzeichnis von wörtern der norwegischen volkssprache. — vgl. Jsb. 1903,4,34; 1904,4,29 und 1905,4,1.

2. B. T. Dahl og H. Hammer under medvirkning af Hans Dahl, Dansk ordbog for folket. København, Gyldendalske boghandel.

neu erschienen ist heft 16 enthaltend den Wortschatz von knavel bis krigsklogskab. — vgl. Jsb. 1903,4,32; 1904,4,31; 1905,4,2.

3. V. Dahlerup, Ein neues dänisches wörterbuch. ZfdWortf. 7,328—333.

D. entwickelt den plan des von ihm vorbereiteten wörterbuchs der dänischen sprache, das dem umfang nach etwa Heynes deutschem wörterbuch entsprechen und den dänischen und dänisch-norwegischen wortschatz (letzteren bis 1814) umfassen soll. bei schwer erklärbaren wörtern werden kleine bilder (ungefähr wie im franz. wörterbuch von Larousse) beigegeben. besonderes gewicht wird auf die älteste (Holberg und Høysgaard) und jüngste (Drachmann, Jacobsen usw.) literatur gelegt, auch die etymologie eines wortes wird kurz erwähnt werden. das wörterbuch soll gänzlich unabhängig von den schon vorhandenen wörterbüchern der dänischen sprache bearbeitet werden. die Art des Arbeitsverfahrens wird dargelegt; das verhalten des vfs. gegenüber den fremdwörtern, dialektwörtern, zusammensetzungen und deren beschränkung oder aufnahme auseinandergesetzt. zuletzt wird betont, daß das dänische manches enthalte, was von der germanischen wortforschung noch nicht genügend ausgebeutet sei, besonders reich sei die sprache der bauern und fischer an alten Erbwörtern, die im sogenannten Altnordischen nicht belegt seien. interessant ist die mitteilung, daß der älteste beleg für das deutsche wort 'schwager' = postillon in Holbergs komödie 'Gert Westphaler' (1723) sich findet, früher als auf deutschem boden.

4. Ordbok öfver svenska språket, utgiven af svenska akademien. Lund, Gleerup. hefte 30,31. — vgl. Jsb. 1903,4,38; 1904,4,37; 1905,4,3.

5. Svenska akademiens ordbok. ett genmäle af Evald Ljunggren. 47 s. Lund, Gleerup. — rec. Litbl. 27, nr. 8 u. 9, sp. 258 f. von August Gebhardt. 'Ljunggren verteidigt die redaktion des wörterbuchs gegen die angriffe R. G. Bergs in Dagens Nyheter vom 20. dez. 1903 und bietet eine bunte reihe von allerlei wissenswertem zur geschichte des schwedischen wortschatzes'. — vgl. Jsb. 1905,4,4.

6. O. Hoppe, Das wörterbuch der schwedischen akademie. ZfdWortf. 7,322—328.

gibt eine übersicht der entstehung dieses wörterbuchs, zählt die mitarbeiter und leiter des unternehmens (bis 1892 Wisén, seit dessen tode Söderwall) auf, schildert die art der arbeitsverteilung (exzerpieren und redigieren, drucken und korrigieren) und geht dann näher auf den behandelten wortschatz ein. die anordnung der artikel wird dargelegt, einzelne älteste belege von fremdwörtern und neubildungen erwähnt und die übereinstimmung des arbeitsprogramms der redaktion mit dem von Hermann Paul in der bayrischen akademie der wissenschaften entwickelten programm (1894) für sein eignes wörterbuch betont.

7. H. Vendell, Ordbók öfver de östsvenska dialekterna 2. heft (Skr. utg. af svensk litteratur-sällsk. i Finland LXXI). Helsingfors 1905. s. 251—588.

7a. dass., heft 1. bespr. von Amund B. Larsen, Arkiv 22, s. 287 ff. — vgl. Jsb. 1904,4,39.

8. G. T. Zoega, Icelandic-english dictionary, Íslenzk-ensk orðabók. Reykjavík 1904. — bespr. von August Gebhardt, Litbl. 27,222—224.

'vf. hat trotz des geringen umfangs so ziemlich alles aufgenommen was irgendwie vorkommt'. — ferner rec. von Sigfús Blöndal, Arkiv 22,91—96. das erste neuisländische wörterbuch. Die rechtschreibung wird besprochen und einige inkonsequenzen hervorgehoben, ferner bemerkungen zum wortschatz gegeben.

9. K. F. Söderwall, Ordbok öfver svenska medeltidsspråket. tjugoandra häftet. Lund, Berlingska boktryckeriet.

10. A. Torp und M. Haegstad, Gamalnorsk ordbog. heft 2. Kristiania 1906.

11. H. F. Feilberg, Bidrag til en ordbog over jydske almuesmål. 27. heft. København 1906. 80 s. 3,75 m.

2. Grammatiken.

12. A. Noreen, Vårt språk. nysvensk grammatik i utförlig framställning. 7 häftet (bd. 5,2), 8 häftet (bd. 7,1). Lund, Gleerup. 1906. — vgl. Jsb. 1904,4,102; 1905,4,14.

bespr. von August Gebhardt, Litbl. bd. 27, 1906, nr. 8—9, sp. 257 ff.

12a. A. Noreen, Abriß der altisländischen grammatik (Sammlung kurzer grammatiken germanischer dialekte C 3). 2. auflage. Halle a. S., Max Niemeyer. 1905.

der nunmehr schon in zweiter auflage vorliegende abriß enthält in knapper fassung das wichtigste aus der lautlehre des altisländischen und eine übersichtliche flexionslehre. für die bedürfnisse des anfängers ist das büchlein wohl ausreichend; etwas wesentliches habe ich nicht vermißt. zu anfang hätte bei der übersicht der sonaten eine voranstellung des urgerm. lautbestands bessere dienste geleistet (desgleichen bei den konsonanten auf s. 15) als die nachträgliche erwähnung desselben.

13. A. Kock, Svensk ljudhistoria. första delen. Lund, C. W. K. Gleerup (Otto Harrassowitz, Leipzig). 1906. häftet 1: pris 2,75 kr. = 3,25 m.; häftet 2: pris 1,50 kr. = 1,75 m.

die absicht des vfs ist, in der vorliegenden arbeit eine historische darstellung der lautverhältnisse der schwedischen sprache zu geben. das hauptgewicht liegt auf der mittelalterlichen sprache, aber auch das Neuschwedische wird behandelt. die arbeit ist auf fünf bände berechnet. die geschichte der schwedischen sprache wird in folgende perioden eingeteilt: I. Altschwedisch mit den unterabteilungen: 1. Frühestes Altschwedisch (periode der inschriften) bis 1200. 2. Älteres Altschwedisch (periode der landschaftsgesetze) 1200—1350. 3. Jüngeres Altschwedisch (periode der reichssprache) 1350—1525. II. Neuschwedisch mit den unterabteilungen: 1. Älteres Neuschwedisch 1523—1700. 2. Jüngeres Neuschwedisch nach 1700.

der vf. behandelt zunächst den vokalismus, und zwar im 1. band die einfachen vokale auf 500 seiten. jeder laut wird betrachtet nach seiner bezeichnung, seinem ursprung und seiner entwicklung. — das werk bildet eine willkommene ergänzung und vermittlung zwischen Noreens altschwedischer grammatik (vgl. Jsb. 1905,4,5) und dessen darstellung des Neuschwedischen in Vårt språk (vgl. Jsb. 1904,4,102 und 1905,4,14, sowie weiter oben nr. 12).

14. F. Jónsson, Islandsk sproglære. København, G. E. C. Gad. 1905.

bespr. von H. Buergel Goodwin, Arkiv 23,105—112. — vgl. Jsb. 1905,4,6.

3. Einzelsprachen.

15. F. Jónsson, Rímnasafn. samling af de ældste islandske rimer. udgivet for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur. 2. hæfte. København, S. L. Møllers bogtrykkeri. 1906. — vgl. Jsb. 1905,4,7.

16. H. Erkes, Kurzer deutsch-neuisländ. sprachführer. Dortmund, Fr. W. Ruhfus. 1906.

bespr. von B. Kahle, DLz. 27,2377—2378. im ganzen wird man das buch demjenigen, der sich schnell mit der neuisl. sprache vertraut machen will, wohl empfehlen können.

17. V. Dahlerup, Geschichte der dänischen sprache. unter mitwirkung des vfs. übersetzt von W. Heydenreich. Ulm 1905.

bespr. von Karl Mortensen, NTfFil. 14,175 f. — vgl. Jsb. 1905,4,10.

18. H. Bertelsen, Dansk sproghistorisk læsebog. første del. oldtid og middelalter (400—1500). I. Tekster og sproghistoriske oversigter. II. Kommentar. 1905.

bespr. von Karl Mortensen, NTfFil. 14,176 f.

19. V. Bennike og M. Kristensen, Kort over de danske folkemål med forklaringer. 4. og 5. hæfte. 1905. — bespr. von Holger Oedersen, NTfFil. 14,179 f.

20. A. Kock, Historiska bidrag till svenska språkforskning. Arkiv 22,333—358.

der aufsatz enthält: I. Spår av nasalvokaler i fornsvenska literaturspråket. II. Frågan om behandlingen av brytningdiftongen in *io* i forngutniskan. III. En kvantitetsfråga i fornsvenskan och äldre nysvenskan.

21. H. Pipping, Nya gotländska studier. Göteborg 1904. — bespr. von Finnur Jónsson, NTfFil. 14, s. 48. — vgl. Jsb. 1904,4,243 und 1905,4,16a.

21a. M. Kristensen, Fremmedordene i det ældre danske skriftsprog (för omtr. 1300). København 1906.

4. Grammatisches.

22. M. Nygaard, Norrøn syntax. Kristiania, forlagt af H. Aschehoug & Co. (W. Nygaard). 1906. VII u. 391 s.

der vf. kehrt mit dieser arbeit zu seinen jugendstudien (eddasprogets syntax I,1865; II,1867) zurück und will darin eine erschöpfende darstellung seines gegenstandes geben.

23. M. Haegstad, Meiz um nokre merkelege notidformer i gamal norske gjerningsord. Arkiv 22,283—286.

24. E. Hellquist, Om uppkomsten af de fsv. adjektiven *på -likin*. Arkiv 22,359—362.

vf. sieht in dem nebeneinander der bildungen auf *-liker* und *-likin* dasselbe verhältnis wie bei ahd. *jung : jungîn, wâr : wârîn,* got. *sunjis : sunjeins,* ae. *slîðe : slîðen,* d. h. *-in* in *-likin* ist die germ. adj.-endung *-în*.

25. H. Celander, Om dateringen av judövergången *ð* > *d* i fornisländskan och fornnorskan. Arkiv 22,24—78.

26. E. Hellquist, Ett par nordiska *n*-presentier. isl. *skolla (skollr, skolli); tolla.* Arkiv 22,362—366.

vf. verbindet isl.-norw. *skolla, 'synes, vise sig, see ud til noget'* mit hd. *schillern* und erklärt es aus idg. **skl̥-nā-mi. tolla* soll *'hänga fast'* bedeuten und aus idg. **dl̥-nā-mi* entstanden sein, vgl. lit. *dulinéti* 'schlendern' und ai. *dōlāyatē* 'schwankt'.

27. T. E. Karsten, Studier öfver de nordiska språkens primära nominalbildning II. ur finska vetenskapsassocietetens bidrag-serie. VII u. 283 s. Helsingfors, Finska litteratur-sällskapstryckeri. 1900. — rec. Litbl. 1906, nr. 2, sp. 49 von Ludwig Sütterlin. 'vf. untersucht die suffixe *nja, þja, va, na, ma, ra, la, ka, ta,* sowie die *u*-stämme, geht dabei vorsichtig zu werke und benutzt gewissenhaft die erschienene literatur'. — vgl. Jsb. 1901, 4,66; 1902,4,39.

28. T. Frank, The use of the optative in the Edda in American journal of philology, 27, s. 1 ff.

die arbeit zerfällt in folgende gruppen: 1. Der optativ in unabhängigen sätzen. 2. Der optativ in abhängigen wunschsätzen. 3. Der bedingende optativ. 4. Von den vorhergehenden abgeleitete anwendungen des optativs. — der artikel ist gedacht als ergänzung zu Delbrücks aufsatz: Der germanische optativ im satzgefüge (Beitr. 29,200 f.). — vgl. Jsb. 1904,2,131.

29. Hj. Lindroth, Om adjektivering af particip. en studie inom nusvensk betydelselära. akademisk afhandling. distribution: Gleerupska Univ. bokhandeln i Lund (Hjalmar Møller). pris 3,50 kr. 176 s.

30. L. Boysen, Der vokalismus des jydske lov. dissertation. Kiel 1906. 63 s.

31. H. H. Lefolii, Strøetanker. navnlig om vore relativformer. Danske studier 1906, s. 113 ff.

5. Wort- und namenforschung.

32. S. Bugge, Nogle ord med *p* af förgermansk *gw* i fremlyd. Arkiv 22,127—132.

enthält eine untersuchung über neuisl. *prjónn 'strikkepind, knappenaal'* und verwandte. das wort wird auf urgerm. **prennaz* zurückgeführt und dies mit der sippe von lat. *veru* 'spieß' unter einer idg. grf. *gu̯eru-* zusammengebracht. zum beweis hierfür werden noch eine anzahl germ. wörter vorgeführt (got. *wulfs, fimf),* bei denen ein labial auf einen idg. labialisierten guttural zurückgeht oder zurückgehen soll (ae. *pleʒan* = engl. *play* zu ai. *gláhatē* 'würfelt', aisl. *plógr* 'pflug' zu gr. *γλωχίς* 'spitze').

33. A. Kock, Om forngutniska *tia* 'tå'. Arkiv 22,216.

wird als lehnwort aus dem Deutschen vor dem eintreten der zweiten lautverschiebung aufgefaßt: ahd. *zêha* 'zehe' sollte alsdann **têha* gelautet haben. — meiner ansicht nach ganz verfehlt. warum sollen denn die Gotländer die benennung eines körperteils aus dem Deutschen entlehnen? ist 'zehe' etwa ein kulturprodukt, das vorher unbekannt war? auch formell zu beantanden.

34. M. Olsen, Det gamle norske ønavn Njarðarlǫg (Christiania videnskabsselskabs forhandlinger for 1905, nr. 5). Christiania 1905. — bespr. von Finnur Jónsson, NTfFil. 14,143 f. — vgl. Jsb. 1905,4,63. (irrtümlich dahingestellt; sollte als nr. 30 eingereiht werden).

35. E. Brate, *Härad* 2. Arkiv 22,206—210.

nimmt bezug auf Kocks gleichnamige studie im Arkiv 21, 358 f. (vgl. Jsb. 1905,4,22), der *härad* aus nrnord. **hari—raiða* erklärt, während Brate seine ableitung aus nrnord. **hiwa—ræðe* = ahd. *hîrât* (nur mit ĭ anstatt ī) verteidigt.

36. A. Kock, Vidare om ordet *härad*. Arkiv 22,272—282.

gegenüber Brates ausführungen (nr. 35) hält Kock seine ableitung von *härad* aus nrnord. **hari-raiða* (zusammengesetzt aus *herr* 'heer' und *reiþa* 'ausrüsten') aufrecht.

37. E. Jessen, Etymologiserende notitser II. NTfFil. 14, s. 97 ff.

vf. behandelt eine größere anzahl veralteter oder dialektischer dänischer wörter.

38. O. Hoppe, Orden *rättskaffens* och *beskaffad*. Arkiv 22,80—82.

vf. gibt einen geschichtlichen überblick über das auftreten dieser nach dem deutschen *rechtschaffen* und *beschaffen* gebildeten schwed. wörter.

39. E. H. Lind, Norsk-isländska dopnamn ock fingerade namn från medeltiden. 1 häftet. Uppsala 1905. — bespr. von Finnur Jónsson, NTfFil. 14,177 ff. — ferner von Gustav Neckel, DLz. 27,1884—1886. 'mancherlei mängel und die nicht genügend konsequente anordnung der belege setzen den wert der arbeit empfindlich herab'.

40. Sverges ortnamn. ortnamnen i Älvsborgs Län. på offentligt uppdrag utgivna af kungl. ortsnamnskommittén. del III: Bjärke härad und del V: Flundre härad. Stockholm, Aktiebolaget Ljus. 1906.

41. M. Olsen, Nogle norske stedsnavne. Arkiv 22,103—127.

folgende ortsnamen werden besprochen: Grauðar, Malangr, Myrgja, *Myrgr, *Raða, *Rǫð, Rennabú, Róðr, Skjáldr, Sveðri, Sviðri, Titteimr, Váreimr, Víma (gen.), á Vímum.

42. T. E. Karsten, Österbottniska ortnamn. språkhistorisk och etnografisk undersökning. Helsingfors, Frenckellska tryckeri-aktiebolaget. 1906. Förlagsaktiebolaget Helios i distribution.

6. Literaturgeschichte.

43. W. Golther, Nordische literaturgeschichte 1. (sammlung Göschen 254.) 1906. — vgl. Jsb. 1905,4,30. — bespr. von Friedrich Wilhelm, DLz. 37,352.

'der erste teil: Eddalieder ist entschieden am wenigsten gelungen; entschieden besser ist der zweite die Skaldendichtung betr. teil; sehr gedrängt ist der dritte teil: Sögur ausgefallen'.

44. O. Sylwan, Svensk literatur vid adertonhundratalets midt (1830—1860). populärt vetenskapliga föreläsningar vid Göteborgs högskola, 18. Göteborg, Wettergren & Kerber. 1903.

rec. Litbl. 27,5, sp. 142 f. von B. Kahle. das buch bietet in ansprechender, leicht lesbarer form, ohne erschöpfend sein oder neue tatsachen bringen zu wollen, einen überblick über die schwedische literatur von 1830—1860'.

7. Sǫgur.

45. H. Bertelsen, Þiðriks saga af Bern. udgivet for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur. 2. hæfte. København, S. L. Møllers bogtrykkeri. 1906.

vgl. Jsb. 1905,4,36.

46. Þidriks saga af Bern. udgivet ved Henrik Bertelsen. 1. København 1905.

vgl. Jsb. 1905,4,36. — bespr. von R. C. Boer, DLz. 27, 1252—1253. 'wie B. aber auch über die handschriftenfrage jetzt denken mag, wenn er auch im folgenden wie bisher das volle material mitteilt, so werden wir einen brauchbaren text bekommen'.

47. M. Olsen, Vǫlsunga saga ok Ragnars saga Loðbrókar. udgivet for samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur. København, S. L. Møllers bogtrykkeri. 1906.

48. H. Pipping, Gutalag och Gutasaga. jämte ordbok. utgifna för samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur. 2. häftet. København, S. L. Møllers bogtrykkeri. 1906.

vgl. Jsb. 1905,4,38.

49. A. Olrik, Danmarks heltedigtning. en oldtidsstudie I: Rolf Krake og den ældre skjoldungrække. København 1903. (vgl. Jsb. 1903,4,166.)

bespr. AfdA. 30,26 ff. von Andreas Heusler. 'an wenige bücher wird der mitforschende mit so hohen erwartungen herantreten, und nur selten wird er so den eindruck des ausgereiften meisterwerks erleben wie bei Olriks Rolf Krake . . . . . wo es not tut, holt O. zu längeren sprachlichen oder kulturgeschichtlichen begründungen aus . . . . . auch wenn die dänischen sagenkönige nur von weitem in das gesichtsfeld hineinragen, wird jeder erforscher altgermanischer poesie aus dem buche belehrung und genuß schöpfen und sich als dankbaren zögling unseres sagenmeisters bekennen.

50. Die geschichte von Hrolf Kraki. aus dem isländ. übersetzt von Paul Herrmann. Torgau 1905.

vgl. Jsb. 1905,4,35. — bespr. von Walter Paetzel, DLz. 26,2934—2936. 'so liegt also hier in bequemer übersicht der gesamte sagengeschichtliche stoff vor. die übersetzung selbst bemüht sich, das original so treu wie möglich wiederzuspiegeln. im ganzen ist H.s übersetzung eine erfreuliche gabe'.

51. G. Neckel, Studien über Fróði, ZfdA. 48, s. 162 ff. der aufsatz gliedert sich in folgende teile: 1. Die quelle des Fróða þátt und der Grottasǫng. 2. Literarhistorisches zum Grottasǫng. 3. Rolf Krake als rächer. 4. Zur geschichte der rachedichtung. 5. Weiteres zur komposition des Grottasǫng. 6. Die Eiríkssaga Málspaka. 7. Der brudermord. 8. Der Hadubarde Froda.

51a. Sturlunga saga efter membranen króksfjarðarbók udfylt efter Reykjarfjarðarbók, udgiven af de kongelige nordiske oldskriftselskab. første bind. København, Gyldendal in komm. 10 kr.

52. Sturlunga saga i dansk oversættelse ved Kr. Kålund. København 1903—1904.

bespr. von Emil Olson, Arkiv 22,292—299. — vgl. Jsb. 1903,4,140 und 1904,4,189.

53. Sn. Sturlason, The stories of kings of Norway. called the Round of the World (Heimskringla). done into English out of the Icelandic by W. Morris and E. Magnusson. vol. 4. The Saga Library. vol. 6. London, Quaritsch. 12/6 sh.

54. A. Tr. Bödtker, Ivens saga und Bevis saga in cod. Holm. chart. 46, fol. Beitr. 31,261—271.

behandelt das verhältnis der abschrift Vigfussons aus dem ende des 17. jahrhs. zu den andern bekannten handschriften der beiden sagas.

55. J. Jónsson, Haddingssaga Saxa. Arkiv, 22,256—271.

56. A. Heusler, Zur Skiöldungendichtung in ZfdA. 48, s. 57 ff. anknüpfend an das buch von Axel Olrik, Danmarks heltedigtning I (vgl Jsb. 1903,4,166) und seine besprechung desselben

(s. nr. 49) behandelt vf. folgende punkte: 1. Saxos Rolvogeschichte. 2. Die vaterrache der Halfdanssöhne. 3. Viggi vor dem könig. 4. Hrolfs Upsalazug.

8. Edda.

57. A. Heusler, Heimat und alter eddischer gedichte. das isländische sondergut. Archiv 116,249—281.

vf. beschränkt sich auf die eine fragestellung: wie weit äußert sich in den Eddagedichten die besondere literarische kultur Islands? er unterscheidet alte, gemeinwestnordische Eddagattungen und isländische neubildungen, nämlich die heroische elegie und die sagaeinlagen. was das alter der eddischen dichtungen betrifft, so ist das älteste zeugnis für die Fornaldarsaga mit verseinlagen dem jahre 1119 angehörig. Snorri Sturlusons Edda entsteht nach 1220, nicht lange darauf das eddische liederbuch. vieles in der Eddadichtung ist vorwikingisch, nicht weniges aber auch nachwikingisch. die gemeingermanisch-heroische stufe, die norrönwikingische, die isländisch-nachwikingische, zum teile literarische: alle drei liegen in der Edda vor.

58. R. C. Boer, Beiträge zur Eddakritik. Arkiv 22,133—174 und 217—256.

1. Über Grimnismál. vf. trennt die ursprünglichen strophen (1—3. 9. 10. 21—23 [25—26?] 45—47, 1—3 + 48, 5—7, 51, 1—2 + 52, 3—6. 53) von den später eingeschobenen strophen (4. 5. 7. 8. 11—16 gedicht von den götterwohnungen, angeschlossen an str. 9—10; 18—19, [25—26?], 36 beschreibung von Valhǫll; jüngere erweiterungen dieser beiden interpolationen; die Yggdrasilstrophen 31. 32. 35 mit ihren erweiterungen u. a. m.). 2. Hyndluljóđ. I. Die einkleidung. II. Die genealogien. III. Die heldeninterpolationen. IV. Die sogenannte Vǫluspá en skamma. vier schichten der überlieferung werden unterschieden und die einzelnen strophen auf sie verteilt.

59. Saemundar Edda. mit einem anhang hrsg. und erklärt von F. Detter und R. Heinzel. I. Text. II. Anmerkungen. Leipzig, Georg Wigand. 1903. bespr. von Theodor Hjelmqvist, Arkiv 22,371—379.

vgl. Jsb. 1903,4,114 und 1904,4,153.

60. B. Sijmons, Das niederdeutsche lied von könig Ermenrichs tod und die eddischen Hamþésmǫl in ZfdPh. 38, s. 145 ff.

vf. hält die annahme eines historischen zusammenhangs zwischen beiden dichtungen trotz der unsicherheit mancher voraussetzungen für erwiesen.

61. B. Sijmons und H. Gering, Die lieder der Edda. I,3: einleitung. Halle a. S., Verlag der buchhandlung des Waisenhauses. 1906. CCCLXXV. preis: 9,40 m.

mit diesem teil ist die vorliegende Eddaausgabe nach fast 18 jahren zum abschluß gelangt. (vgl. Jsb. 1904,4,157; 1903,4, 116; 1901,4,125 usw.) Sijmons will 'in der einleitung eine kritische einführung in die eddischen fragen geben, soweit sich diese zu einer zusammenfassenden behandlung eignen'. vf. hat sich nach seiner eignen angabe dabei bemüht, möglichst objektiv den gang und die ergebnisse der forschung darzulegen und auch den ansichten anderer, denen er entgegentreten mußte, gerechtigkeit widerfahren zu lassen. die einleitung gliedert sich in mehrere abschnitte: 1. Die handschriftliche überlieferung. 2. Das verhältnis der handschriften. 3. Die prosabearbeitungen (Snorra Edda, Vǫlsungaga, Nornagestsþáttr). 4. Äußere geschichte der Eddalieder (worin der name Edda nach älterem vorgang als das 'Buch von Oddi', d. h. des großen und reichen pfarrhofs in der Rángárvalla sýsla im isländischen südviertel, eines hauptsitzes isländischer gelehrsamkeit, gedeutet wird) nebst einer aufzählung der Eddaausgaben und -übersetzungen. 5. Innere geschichte der Eddalieder. 6. Bemerkungen zur vorliegenden ausgabe. — vf. verfolgt mit seiner einleitung, wie er im vorwort sagt, didaktische zwecke; ob sich aber viele studierende durch eine 375 seiten umfassende einleitung hindurchwinden werden, scheint mir fraglich. als orientierende darstellung und als nachschlagebuch ist diese 'einleitung' aber entschieden wertvoll und zuverlässig.

62. H. Gering, Die lieder der älteren Edda (Sæmundar Edda). hrsg. von Karl Hildebrand. 2. völlig umgearbeitete aufl. (Bibl. der älteren deutschen literaturdenkmäler VII.) Paderborn, F. Schöningh. 1904. — 1. rec. Litbl. 1905, nr. 10, sp. 321 ff. von B. Kahle. vf. hätte eine konservativere behandlung des textes gewünscht, die den vorzug der alten Hildebrandschen ausgabe bildete, lobt aber den kritischen kommentar.

2. rec. von Andreas Heusler im AfdA. 30, s. 12—31. auch hier wird die wenig konservative behandlung der Hildebrandschen ausgabe bedauert, die die beste für lehrzwecke gewesen sei, aber der kritische apparat gerühmt. gewarnt wird vor metrischen untersuchungen auf grund des Geringschen textes, da die änderungen metri causa einen ungeheuren raum einnehmen. — vgl. Jsb. 1904,4,154. — 3. bespr. von Finnur Jónsson, Arkiv 22,211—215. fleiß und gründlichkeit des neu-herausgebers werden gelobt, und einige stellen hervorgehoben, bei denen der rezensent eine abweichende meinung hat. zum schluß wird dem herausgeber warmer dank für seine neubearbeitung von Hildebrands nützlichem buch ausgesprochen.

63. H. Gering, Vollständiges wörterbuch zu den liedern der Edda. (Germ. handbibl. VII,2.) Halle a. S., Waisenhaus. 1903. — vgl. Jsb. 1903,4,16 und 1904,4,157. — bespr. von Andreas Heusler, AfdA. 30,81.

'die lexikalischen tugenden, die man gerade an dem spezialwörterbuch sucht, besitzt Gerings werk in hohem maße'. ferner bespr. von B. Kahle, Litbl. 27,6—8. 'Gerings wörterbuch wird nicht nur ein brauchbares, sondern ein unentbehrliches hilfsmittel für weitere forschung bilden. die einschlägige literatur ist in umfangreichem maße benutzt worden, auch die etymologie kommt zu ihrem recht'.

64. Eddica minora. zusammengestellt und eingeleitet von A. Heusler u. W. Ranisch. Dortmund, F. W. Ruhfus. 1903.

vgl. Jsb. 1903,4,126; 1904,165. — bespr. von Wolfgang Golther, Litbl. 27, sp. 48—51. 'die vff. haben die vorhandenen guten ausgaben gründlich und selbständig nachgeprüft. den einzelnen gedichten wird so gut als möglich ihre stellung im zusammenhang der altnordischen dichtung nachgewiesen. das beigefügte kleine wörterbuch ist eine ergänzung zu Gerings kleinem Edda-wörterbuch.

65. Edda, Sæmundar. Eddukvæði. Finnur Jónsson bjó til prentunar. Reykjavík, Sigurður Krisjánsson. 1905. VIII,581 s. 2,50 kr.

diese erste auf Island erschienene Eddaausgabe präsentiert sich äußerlich als ein sauber gedruckter, handlicher band, dessen billiger preis ihn noch außerdem empfiehlt. in der textgestaltung wird, wie auch in der Sijmonsschen ausgabe, zwischen echten und interpolierten strophen unterschieden; letztere sind durch kleineren druck gekennzeichnet. der herausgeber bevorzugt die jüngeren endungen *i*, *u* *(minni, skópu)* regelmäßig vor den jetzt in den ausgaben meist zu findenden älteren endungen *e*, *o* *(minne, skópo)*, schreibt *ö* für *ǫ* u. a. m. auf einzelheiten der textgestaltung einzugehen, ist hier nicht der ort; kleinere abweichungen von der Sijmonsschen ausgabe z. b. finden sich öfter. einige erläuterungen und übersetzungen ins neuisländische am schlusse des bandes sind dem benutzer willkommen, ebenso das angehängte namensverzeichnis. recht anheimelnd ist der am ende seines begleitwortes angefügte wunsch des verlegers: Ar og friður öllum góðum mönunm.

66. B. Kahle, Zur Sigrdrifumǫl 11 (ed. Bugge). kurze notiz in ZfdPh. 38,515 f. zur erklärung des verses: Þeims lúta austrlímar wird ein lappischer zauberbrauch herangezogen.

9. Runenlehre und Inschriften.

67. L. F. A. Wimmer, De danske runemindesmærker undersøgte og tolkede. III. Runestenene i Skåne og på Bornholm. København 1904/05. — rec. von F. Durland, NTfFil. 14,77 ff. und ferner von -gk, Cbl. 1906, s. 539.

Wimmer hat mit dem vorliegenden bande seine eigentliche arbeit abgeschlossen; er bespricht 44 schonische und 39 bornholmische steine, die sich meist recht gut erhalten haben.

68. O. von Friesen, Om runskriftens härkomst (ur: Språkvetenskapliga sälskapets i Uppsala förhandligar 1904—1906). Uppsala 1904. — rec. von Karl Mortensen, NTfFil. 14,53 ff. — vgl. Jsb. 1904,4,121.

69. S. Bugge, Norges indskrifter med de ældre runer. indledning, runeskriftens oprindelse og ældste historie. 1. heft. Christiania 1905. — vgl. Jsb. 1905,4,56. — bespr. von -gk, Cbl. 1906, nr. 15, s. 539.

der von dem rezensenten am schlusse ausgesprochene wunsch, daß es dem vf. vergönnt sein möge, seine arbeit in der ihm eignen frische zu vollenden, ist leider nicht in erfüllung gegangen, wenn das schlußheft nicht etwa schon im manuskript vollendet sein sollte.

70. S. Bugge, Norges inskrifter med de yngre runer. Christiania 1902. — bespr. von H. Gering, ZfdPh. 38,140 f. — vgl. Jsb. 1902,4,76; 1903,4,98.

71. S. Bugge, Fyrunga-indskriften III. Arkiv 22,1—23.

vf. liest die inschrift des in Westgotland im kirchspiel Fyrunga gefundenen steines folgendermaßen: runo fahi raginakudo tojeka una þon: suhura-h: susi-h hwati (i)n hakuþo, und übersetzt sie wie folgt: Runer skriver (jeg), de fra de raadende Magter stammende, (og) udstyrer jeg Una, (og) de (to) Svigerfader og Svigermamma, for Hwat i Hakutho. er läßt die inschrift auf grund sprachlicher kriterien und nach den runenformen aus der zeit um 600 stammen.

72. M. Olsen, Tre orknøste runeindskrifter. Christiania, Vidensk.-selsk. forhandlinger for 1903. nr. 10. Christiania 1903. — bespr. von Erik Brate, Arkiv 22,380.

73. Norges indskrifter indtil reformationen udgivne for det norske historiske kildeskriftfond. første afdeling bd. 1, 1891—1903. bd. 2, heft 1, s. 461—595, 1904. inledning, heft 1, 1905. — bespr. von Theodor von Grienberger, GgA. 168,89—163.

74. S. Bugge, Norges inskrifter med de ældre runer I,4—6. Christiania 1895—1903, II,1. Christiania 1904. inledning 1, Christiania 1905. — bespr. von H. Gering, ZfdPh. 38,134 folg. — vgl. Jsb. 1903,4,97; 1904,4,122a; 1905,4,56.

75. G. Stephens, The old northern runic monuments of Scandinavia and England, ed. by Sven Otto Magnus Södenberg. IV. Lund 1901.

bespr. von H. Gering, ZfdPh. 38,143. 'der letzte band ist ebenso unbrauchbar wie seine vorgänger'.

76. L. F. A. Wimmer, Sønderjyllands runemindesmærker. København 1901.

bespr. von H. Gering, ZfdPh. 38,133 f.

77. L. F. A. Wimmer, De danske runemindesmærker. II. Runestenene i Jylland og på øerne (undtagen Bornholm). København 1899—1901. III. Runestenene i Skåne og på Bornholm. København 1904—1905. IV,1. Runeligstene og mindesmærker knyttede til kirker. København 1903—1904.

bespr. ZfdPh. 38, s. 124 f. von H. Gering. — vgl. Jsb. 1902, 4,77; 1904,4,122; 1905,4,58.

78. S. Söderberg, Ölands runinskrifter granskade of tolkade. 1. heft. 1900. — bespr. von H. Gering, ZfdPh. 38,141 f.

79. M. Olsen, De skaanske og bornholmske runestene in Danske studier 1906, s. 20 ff. besprechung von L. F. A. Wimmers werk: De danske runemindesmærker, III. Runestenene i Skåne og på Bornholm. København 1904—1905.

(vgl. Jsb. 1902,4,77; 1904,4,122; 1905,4,59). ferner bespr. von F. Dyrlund i NTfFil. 14, s. 77 ff.

10. Metrik.

80. H. Pipping, Bidrag till Eddametriken. skrifter, utgifna af svenska litteratursällskapet i Finland. LIX. Helsingfors 1903. — rec. von Nat. Beckmann, Arkiv 22,89—91. — vgl. Jsb. 1903,4,110; 1904,5,151.

81. H. Wenck, Die alliteration im eddischen fornyrðislag. ein beitrag zur kenntnis des altgermanischen satzakzents. Beitr. 31,91—238.

der aufsatz gliedert sich in folgende bestandteile: I. Verhältnis der alliteration zum satzakzent. 1. Zwei nomina. a) Substantivum; b) Adjektivum; c) Partizip; d) Infinitiv. 2. Drei nomina. 3. Verbum finitum. a) Verbum finitum und ein nomen; b) Verbum finitum und zwei nomina; c) Zwei verba finita. 4. Adverbium. a) Adverbium und verbum; b) Adverbium und nomen; c) Adverbium, verbum finitum und nomen; d) Adverbium und adverbium. 5. Pronomen. a) Relativpronomen; b) Interrogativum; c) Bestimmter artikel; d) Demonstrativum; e) Pronomen personale (reflexivum); f) Pronoma possessivum, indefinitum und

sjalfr; g) Pronomen und zwei nomina; h) Pronomen und adverbium; i) Zwei pronomina. 6. Präpositionen, konjunktionen und partikeln.

II. Das verhältnis der alliteration zu den verstypen. 7. Die rhythmische qualität der verstypen und ihre alliterationsneigungen. 8. Der rhythmische charakter der langzeile. 9) Die alliteration in der langzeile. 10. Resultate. bei letzteren werden die einflüsse des rhetorischen akzents, des sinnesakzents und des musikalischen akzents berücksichtigt. den schluß bildet die technik der Eddalieder im allgemeinen und die setzung der alliteration.

82. R. G. Berg, Om den poetiska friheten i 1800-talets svenska diktning. studier i svensk vårs. 346 s. Göteborg, Wald. Zachrissons boktrykkeri. 1903.

bespr. Litbl. 27, nr. 3—4, sp. 92 f. von B. Kahle. 'vf. hat in der tat nichts anderes gegeben als eine reichhaltige materialsammlung. ein weiterer großer mangel ist, daß dem buch kein sachregister beigegeben ist'. — vgl. Jsb. 1904,4,105.

83. A. Olrik, Riboldsvisen in Danske studier 1906, s. 40 ff. besprechung von E. v. d. Recke, Nogle folkevise-redaktioner. Bidrag til visekritiken, 1906.

84. B. Sjöros, Málaháttr, en studie i fornisländsk metrik. Helsingfors 1906. diss.

11. Sammelwerke und Verschiedenes.

85. Uppsatser, språkliga, III, tillegnade Axel Kock. Lund, Gleerup. 1906.

darin: Th. Helmqvist, Rättelser och förklaringar till några nysvenska texter; E. Olson, Svensk *kippa* m. m.: J. Swenning, Skärkindstenens runinskrifter; H. Söderbergh, Den tvåstafiga takten i svensk hexameter; E. J. Wigfors, Några fall av oregelbunden behandling av framljudande vokal i de nordiska språken.

85a. Nordiska studier, tillegnade Adolf Noreen på hans 50-års-dag etc. Uppsala 1904.

vgl. Jsb. 1905,4,71. — angez. von W. Ranish, JA. 18,68—71.

86. Fr. Knudsen, Den gamle islandske boldleg og dens forhold til nutidens lege. Danske studier 1906, s. 70 ff.

behandelt das alte isl. ballspiel in folgenden abschnitten: 1. Soplegen i Karlamagnussaga; 2. Knatlegen paa Island; 3. Knatlegen og Norden; 4. Knatlegen og de britiske Øer.

87. M. Kr., Fra de sidste års sproggransking. Danske studier 1906, s. 150 ff.

88. A. Bugge, Die Wikinger. bilder aus der nordischen vergangenheit. aus dem norwegischen von dr. Illing Hungerland. 283 s. Halle, M. Niemeyer. 1906. 6 m.

89. G. Schütte, Kultur og folkeminder in Danske studier 1906, s. 43 ff. besprechung von Andr. M. Hansen, Landnåm i Norge, 1904. (vgl. Jsb. 1904,4,131.)

90. F. Jónsson, Nordens Fremmedforbindelser i Viknigetiden. NTfFil. 14,145—156.

91. K. Kålund, Palaeografisk atlas. Oldnorsk-islandsk afdeling 1905.
bespr. von H. G., Journal des savants 1906,103—104.

S. Feist.

V. Deutsch in seiner gesamtentwicklung.

A. Grammatik. — B. Metrik. — C. Literaturgeschichte.

A. Grammatik.

(1905 und 1906.)

1. O. Behaghel, Geschichte der deutschen sprache. der 2. verb. aufl. 3. abdruck. [aus Pauls Grundriß der germanischen philologie, 2. aufl.] III und s. 649—790, mit einer farbigen karte. Straßburg, Karl J. Trübner. 1905.

2. E. Dickhoff, Das zweigliedrige wortasyndeton in der älteren deutschen sprache. 244 s. (Palästra. untersuchungen und texte aus der deutschen und englischen philologie, hrsg. von A. Brandl, G. Roethe und E. Schmidt. 45. heft.) Berlin, Mayer & Müller. 1906. — vgl. abt. 6,9.

eine fleißige, gewissenhafte und lehrreiche arbeit. vf. verfolgt die zweigliedrigen asyndetischen wortfügungen von den dvandazusammensetzungen des Indogermanischen an als substantivische, adjektivische und verbale asyndeta durch das Althochdeutsche und Mittelhochdeutsche zum Frühneuhochdeutschen und schließt mit einem ausblick auf das Nhd. aus dem mannigfaltigen inhalt kann hier nur weniges hervorgehoben werden. so konstatiert der vf., daß in den klosterurkunden aus ahd. zeit die namen der hörigen asyndetisch, die namen der schenker (donatoren) mit *et* verbunden werden. bei Notker dient das asyndeton schon ausschließlich zu rhetorischen zwecken (distinktion, antithese). während im Frühmittelhochdeutschen eine zunahme der asyndetischen wortfügungen zu beobachten ist, treten sie in der klassischen zeit be-

deutend zurück, leben aber in der volkstümlichen kunst fort, besonders auf bairischem boden. zur zeit des verfalls der mhd. dichtung tritt das asyndeton wieder aus dem untergrund des volkstümlichen sprachlebens hervor und lebt auch zur zeit des Frühneuhochdeutschen, das sich ja ohnehin durch seine formlosigkeit auszeichnet, in ausgedehntem maße fort. in dem schlußkapitel widmet der vf. auch den mundartlichen verhältnissen seine aufmerksamkeit; er konstatiert, daß das asyndeton hier vornehmlich im Ober- und Mitteldeutschen fortlebt und sich nach dem Niederdeutschen hin mehr und mehr verliert. in der nhd. schriftsprache ist das früher beliebte substantivische asyndeton fast ausgestorben, das adjektivische dagegen erst zur vollen entfaltung gelangt; das verbale asyndeton teilt das schicksal des substantivischen Asyndetons in noch erhöhtem maße, schon im 17. jahrh. wird es beseitigt. ein flüchtiger blick in die quellenverzeichnisse zeigt uns, welche sorgfalt der vf. auf seine studie verwandt hat. das buch will freilich durchgearbeitet sein, zum durchlesen verlocken höchstens die orientierenden abschnitte zu anfang der verschiedenen perioden oder der überblick über die ergebnisse am ende der einzelnen abschnitte. auffällig ist mir die vorliebe des vfs. für fremdwörter und ein gewisses kokettieren mit fremdsprachlichen wendungen; so lese ich auf s. 54: 'ein slip of the pen des korrekten schulmanns'. hätte eine 'flüchtigkeit' oder 'entgleisung' nicht dieselben dienste geleistet?

3. S. Feist, Die deutsche sprache. kurzer abriß der geschichte unserer muttersprache von den ältesten zeiten bis auf die gegenwart. mit 9 tafeln, zwei abbildungen im text und einer karte. Stuttgart, Fritz Lehmann. 1906. 1 m.

die anordnung des stoffes ist nach dem geschichtlichen verlauf der entwicklung unserer muttersprache erfolgt. von den abbildungen seien erwähnt: tafel I. Althochdeutsche inschrift, gefunden zu Bingen a. Rh., deren text lautet: Gehugi Diederihes Go . . . . . inde Drulinda son . . .; tafel VII. faksimile des ältesten bekannten deutschen drucks, enthaltend das fragment eines gedichts vom weltgericht, usw. — bespr. von G. Roethe, AfdA. 30,219: 'im eigentlich grammatischen ist der vf. gut orientiert; das literarische und metrische, auch die geschichte unserer schriftsprache liegt ihm fern'.

4. F. Kauffmann, Deutsche grammatik. kurzgefaßte laut- und formenlehre des Gotischen, Alt-, Mittel- und Neuhochdeutschen. 4. aufl. Marburg, Elwertsche verlagsbuchhandlung. 1906.

zu der neuen auflage ist wenig zu bemerken. vielleicht aber könnte bei einem ferneren neudruck manche ungerechtigkeit

in der angabe der quellenwerke usw. vermieden werden. warum wird bei § 1 nicht auch die ZfvglSpr. erwähnt und warum fehlt Schrader, Sprachvergleichung und urgeschichte. 3. aufl.? — Hirts buch 'Die Indogermanen' ist doch auch nur mit kritik zu benutzen. der langdiphthong *ēu* (in § 6) ist für das idg. nicht mit sicherheit zu erweisen (vielleicht in ai. *dyāuš* = *Ζεύς*), auch die annahme idg. ten. asp. *(kh, th, ph)* eine strittige; idg. *ə* wird im germ. zu *a* nicht zu *u* (ai. *sthitás*, got. *staþs*). in § 9 anm. 1 wird mit zu großer sicherheit das 'bewegliche' anlautende *s* verallgemeinert; vorsicht ist hier anzuraten, denn den wenigen sicheren stehen zahlreiche zweifelhafte fälle zur seite. mein wunsch ist, daß künftighin den anfängern — und für solche ist das buch gedacht — nicht alle neueren theorien als tatsachen vorgebracht werden mögen. — vgl. abt. 2,a,156.

5. H. Schröder, Streckformen. ein beitrag zur lehre von der wortentstehung und der germ. wortbetonung. Heidelberg, C. Winter. 1906. [Germanische bibliothek, II. abt. Untersuchungen und texte, hrsg. von W. Streitberg.]

bespr. Litbl. 1906, nr. 12, sp. 393 ff. von F. Kluge. 'die grundlagen des vf. sind vollständig unzulänglich. er hat sich in dem buche nicht mit den deutschen akzenterscheinungen auseinandergesetzt . . . . man kann auf schritt und tritt den tollsten phantastereien begegnen'. in einem zusatz meint O. Behaghel: 'ich halte es wohl für möglich, daß trotz der ganz ungenügenden begründung in Schröders anschauung über streckformen ein richtiger kern steckt und manche seiner neuen deutungen das richtige treffen . . . . Ich möchte vielmehr glauben, daß es sich um eine art von spieltrieb handelt, der der sprache überhaupt eignet . . . .' — vgl. abt 2,a,161.

6. W. Streitberg, Entstehung und entwicklung unserer muttersprache. AZg., beil. 1906, nr. 73.

7. R. Trautmann, ZfdWortf. 7,269 f.

ahd. *tenni*, *denni*, mhd. *tenne*, nhd. *tenne*. älteste lautform *danea 'area'* Reich. gl., urspr. 'brett', daher zu lit. *denė* f. 'die einzelnen deckstücke oder deckbretter des kahns, welche übereinandergefügt die fracht schützen oder das verdeck bilden', *denis* m. dass., lett. *denis* 'decke der kajüte, dreieckiges brett im hinterteile des bootes'.

8. W. Uhl, Entstehung und entwicklung unserer muttersprache (in Aus Natur und geisteswelt, 84). Leipzig, B. G. Teubner. 1906.

ein seltsames büchlein! der vf. spricht in einem einleitenden kapitel über den ursprung der sprache. hören wir, wie er sich

die entstehung der interjektion 'plumps' denkt (s. 9). ein großer stein fällt ins wasser; das *p* bezeichnet das aufschlagen, *l* das versinken des steins, *u* den strudel, *mp* den schluß des strudels, *s* das aufsteigen der luftblasen. die sprache 'malt' demnach. — nach dieser erklärung wird doch jedermann über die entstehung der sprache unterrichtet sein. — ein weiteres kapitel bringt eine kleine anatomie des menschen, das dritte handelt von den sprachlauten. bei dem kapitel 'wortbildung' wird konstatiert (s. 41), daß beim hunde für den urmensch, wenigstens für den indogermanischen, das wesentliche merkmal der ruf: wauwau war, ferner, daß töfftöff die innere sprachform des automobils ist (s. 43). im zweiten abschnitt des buches wird auf s. 110 eine dritte lautverschiebung (Notkers anlautsgesetz) und gleich darauf die vierte lautverschiebung *(î < ei, û < au)* entdeckt, die das wichtigste prinzip des Neuhochdeutschen sei. am schlusse klagt der vf., daß unsere muttersprache seit dem deutsch-franz. kriege 1870/71 etwas verwildert. schuld daran ist u. a. — das telephon, die 'übersprache' des — leutnants auf dem exerzierplatze, die 'seelensprache der modernen schriftsteller (gedankenstriche usw.) u. a. m. — rec. von L. Sütterlin, DLz. 27,596: 'es ist vieles unklar gedacht und vieles ungenau ausgedrückt'. — ferner bespr. von Otto Badke, DnSpr. 14, s. 375—379. tadelt die abgerissenheit des stils, der für den laien oft schwer verständlich und nicht überzeugend sei. nennt ferner eine ganze anzahl mißgriffe bei worterklärungen und macht darauf aufmerksam, daß geräusche in der natur vieldeutig seien und daher von verschiedenen völkern verschieden aufgefaßt wurden; wo wir Deutsche z. b. bim, bam, bum hören, hört der Franzose din, dan, don. auf s. 66 werden die Mongolen zu den Semiten gerechnet. trotz der ausstellungen erkennt rec. aber an, daß das buch eine fülle interessanter einzelheiten über sprache und sprechen enthält. — vgl. abt. 2,a,157.

9. Fr. Kluge, ZfdWortf. 7,171.

ahd. *emiz* < nhd. *emsig.* soll mit lat. *amo* 'liebe' zusammenhängen; vgl. *diligens: diligentia.*

10. H. Wehrle, Die deutschen namen der himmelsrichtungen und winde. teil I. ZfdWortf. 7,61—135.

behandelt werden die gemeingermanischen benennungen nord, ost, süd, west. zunächst werden die aus diesen stämmen gebildeten adverbien der himmelsrichtung betrachtet, alsdann werden die gemeingerm. ableitungen behandelt. bei der etymologie von nord wird der vergleich mit gr. *νέρτερος* 'tiefer' nicht erwähnt. vf. verfolgt weiter die adverbien, aktjektiva und substantiva der himmelsrichtung in den einzelnen mundarten, im Alt-

sächsischen, im Althochdeutschen, im Mittelhochdeutschen, im Niederdeutschen, in der seemannssprache, und widmet auch den windnamen eine kurze betrachtung. ein breiter raum wird dem Neuhochdeutschen zugemessen, das in die frühzeit (1450—1550) und die zeit der einigung zerlegt wird. ein gesamtüberblick und ein kapitel II 'lautgeschichtliches' bilden den schluß der gehaltvollen abhandlung.

teil II, ZfdWortf. 7,221—240 umfaßt das kapitel III: Die windrose. vf. konstatiert darin, daß die bezeichnung der nebenrichtungen durch germ. zusammensetzungen aus hauptrichtungen, nordost, südost, südwest, nordwest unser, der Germanen, eigentum ist. er betrachtet die bei Einhard 29,2 überlieferte 12teilige windrose Karls des großen, deren überlieferung im hd. das ganze mittelalter hindurch andauerte. dann werden die windrosen mit halbierungsprinzip aufgeführt, die Altsächsische mit 8 strichen, die auch die Ags. ist, die der seemannssprache und der nhd. schriftsprache. den schluß bildet die betrachtung der historischen entwicklung der 32teiligen windrose. als ergebnis stellt der vf. am ende zusammen: 'unsere heutige nhd. windrose, die technisch-seemännische wie die des täglichen lebens, ist im grunde die altgerm., erhalten und ausgebildet im Ndd. und der schiffersprache, und mit der ganzen wortsippe im 16.—17. jahrh. übermittelt'.

11. H. Weyhe, Kleine beiträge zur westgerm. grammatik. dissertation. Leipzig 1904.

12. W. Wilmanns, Deutsche grammatik. Gotisch, Alt-, Mittel- und Neuhochdeutsch. 3. abteilung: Flexion. 1. hälfte: Verbum. 1. u. 2. aufl. Straßburg, Karl J. Trübner. 1906. — vgl. abt. 2,a,154.

die vorliegende 1. hälfte des dritten bandes behandelt die flexion des verbums. man ersieht aus dem buche, daß der vf. nicht nur die fortschritte seines spezialfaches, sondern auch die ergebnisse der vergleichenden sprachwissenschaft mit aufmerksamem und meist auch mit kritischem blick verfolgt hat. er versteht es, aus der fülle des stoffes das wesentliche herauszuschälen und es in klarer und flüssiger darstellung dem belehrung suchenden darzubieten. das trifft zunächst auf die ersten abschnitte des buches: bezeichnung der person (endungen), bezeichnung des modus und die nominalformen des verbums zu. an sie schließt sich das kapitel: starke konjugation an, dessen 1. teil die betrachtung der thematischen verba einnimmt. bei der erwähnung der reduplikation im Gotischen hat Wilmanns bedenken, die übertragung des reduplikationsvokals *ai* von den mit *h* (*ƕ*) und *r* anlautenden verben auf die übrigen für wahrscheinlich anzusehen. ich habe zu meiner

studie über die redupl. verba in den Beitr. 32, s. 447 ff. eine tabelle beigegeben, aus der zu ersehen ist, daß die mit *h* und *r* anlautenden verba (*hāhan, haitan, haldan, hauwan, hlaupan, hrōpan, rēdan* usw.) zu den gebräuchlichsten in allen germ. mundarten gehören, und habe auf s. 470 f. auf diese tatsache hingewiesen, um die ausbreitung des vokals *ai* glaubhaft zu machen. auf s. 26 gibt Wilmanns für den perfektvokal *ē* noch die alte erklärung, er sei in reduplizierten formen **ghéghebh-*, mit schwund des unbetonten wurzelvokals **gheghbh-* und ersatzdehnung **ghēbh-* entstanden. 'es fand eine freie von lautgesetzen unabhängige umbildung statt'. ich glaube nicht, daß es noch viele sprachforscher gibt, die an dieser theorie festhalten. der parallelismus in got. *sētum* = lat. *sēdimus, qēmum* = *vēnimus, hlēfum* = *clēpimus, brēkum* = *frēgimus, fr-ētum* = *ēdimus* zeigt vielmehr, daß wir es mit einer vor das einzelsprachliche leben zurückgehenden erscheinung zu tun haben, deren sichere erklärung freilich noch aussteht. auf s. 32 wird als infinitivform zu dem überlieferten got. praet. *lailōun* (Joh. 9,28) *lauan* mit Bremer, Beitr. 11,56 angesetzt. doch ist nur die form *laian* berechtigt, da als idg. wzl. *lēį-* zu gelten hat, genau wie man bei *saian* von einer wzl. *sēį-* auszugehen hat. auf s. 36 wird, wie für den ablaut *ē* im plural der *e/o* verben, für den übergang der im Gotischen reduplizierenden verba zu ablautenden verben in den andern germ. mundarten 'eine sehr freie, an lautgesetze nicht gebundene umbildung' (Scherers Theorie) angenommen. dem vf. konnten freilich die neuesten arbeiten auf diesem schwierigen gebiete (Loewe, ZvglSpr. 40,266 ff.; Janko, Idg. forsch. 20,229 ff.; Feist, Beitr. 32,447 ff.) noch nicht bekannt sein, da sie nach der fertigstellung seines buches erschienen; sonst hätte er schwerlich an der alten theorie noch festgehalten. doch äußert der vf. auf s. 37 ansichten, die sich dem von Loewe in dem genannten aufsatz aufgestellten grundsatz des dissimilatorischen schwundes des stammanlauts sehr nähern. auf s. 38 wird mit recht das fortleben alter reduplizierter bildungen in den ahd. *r*-formen (*sterozum, pleruzzun* usw.) in zweifel gezogen. zu s. 64 ist nachzutragen, daß sich die kurzformen *gân* und *stân* auch in den nordischen sprachen finden: dän. *gaa* 'gehen', *staa* 'stehen', schwed. *gå* 'gehen', *stå* 'stehen'; sie sind also nicht, wie meist angegeben wird, auf die westgermanischen mundarten beschränkt (vgl. auch krimgot. *geen*). auf s. 69 wird *iddja* als präteritum zur wzl. *eį-* gehen angesprochen. das ist doch nicht ganz sicher; zunächst gehört es zu der idg. wzl. *įē-* in ved. *iyāt*, ai. *ayāt* 'gieng'; ob wir diese wzl. *įē-* als eine erweiterung der schwundstufe der wzl. *eį-* auffassen dürfen, steht nicht durchaus fest. warum soll es für gehen nicht mehrere wzln. wie *eį-, įē-, ghengh-*

(in *gangan)*, *ghēi-* (in *gân*, *gên)*, *guem-* (in *βαίνω*, *venio*, *qima)* in der ursprache gegeben haben? — das nächste kapitel behandelt die schwache konjugation. die entstehung des schwachen präteritums wird nach den gegenwärtig geltenden ansichten erklärt; ob diese in der tat aber haltbar sind, scheint mir recht zweifelhaft. das sich anschließende kapitel über die präteritopräsentia ist von musterhafter klarheit. der zweite hauptabschnitt des buches handelt vom gebrauch der verbalformen. hier greifen formenentwicklung und syntax ineinander; daß die beiden nicht ängstlich getrennt werden, ist anerkennenswert. manche wiederholung läßt sich auf diese art vermeiden. auf den reichen inhalt und die mannigfache belehrung, die wir auch aus diesem teil des buches empfangen, näher einzugehen, verbietet mir leider der raum. mit spannung sehen wir dem erscheinen der 2. hälfte des 3. bandes entgegen, welche die flexion des nomens bringen wird. hier wird sich der vf. vor noch schwierigere fragen als in der 1. hälfte, besonders in der entwicklung innerhalb des Deutschen, gestellt sehen. wir zweifeln nach den bisherigen erfahrungen nicht, daß er sie mit gewohnter klarheit, wenn auch nicht alle lösen, so doch klar auseinanderzusetzen wissen wird.

13. Winterstein, Die verbreitung der deutschen sprache. Gegenwart bd. 67. 1905. s. 98—100.

14. J. Wright, Historical german grammar. vol. I. Phonology, word-formation and accidence. Oxford, University Press, Henry Frowde.

das werk ist für englische studenten bestimmt. es steht durchaus auf der höhe der heutigen wissenschaft, wie dies bei dem als sprachforscher bekannten vf. nicht anders zu erwarten war. betrachtet werden zunächst die vokale und zwar von der idg. zeit über die ahd. und mhd. periode bis zum Nhd., ferner der ablaut; alsdann die konsonanten, die erste lautverschiebung, Verners gesetz, die ahd. lautverschiebung usw. ein weiteres kapitel ist der wortbildung gewidmet, der sich die abschnitte über die flexion des substantivs, adjektivs, fürworts und zeitworts anschließen. der schlußabschnitt behandelt die bildung der adverbien. ein ausführliches register erleichtert die benutzung des trefflichen, seinem zweck in jeder weise entsprechenden buches. auch für deutsche studenten ist das handliche buch wohl zu empfehlen.

15. O. Weise, Unsere muttersprache, ihr werden und wesen. 5. verb. aufl. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner. 1904. — bespr. von Gustav Herberich, DnSpr. 14,625 f.

weist dem vf. einige unrichtigkeiten nach, hat aber sonst nur anerkennung für das buch.

16. W. Wagner, Die stellung des attributiven genitivs im Deutschen. diss. Gießen 1905. — vgl. abt. 6,11.

die untersuchung geht vom Altindischen aus, betrachtet die entsprechenden erscheinungen im Griech. und Lat. und geht dann zum Ahd. über. der attributive genitiv steht im Indogerm. vor dem substantiv; in den einzelsprachen, auch im Ahd., beginnt die nachstellung des genitivs. die einzelnen ahd. denkmäler, Isidor, Tatian, Notker, Psalmen, Williram werden untersucht und zahlreiche belege gegeben. die nachstellung des genitivs ist nicht selten, doch überwiegt die voranstellung noch bei personennamen und stehenden verbindungen. — für den mhd. zeitraum wird nur die prosa untersucht, Bertholds Predigten, Repgower Chronik, Eckhardts Predigten, Schiltbergers Reisebuch. auch in mhd. zeit werden die genitive von personennamen überwiegend vorgestellt. — der nhd. zeitraum wird nur ganz flüchtig behandelt; wie allgemein bekannt, überwiegt hier die nachstellung, abgesehen von formelhaften wendungen und dem brauch der volkssprache; man vgl. *in gottes namen*, *um himmels willen*, *teufels grossmutter*; die personennamen leisten längeren widerstand (vgl. das Englische). die fleißige und übersichtlich geordnete arbeit bedeutet eine wesentliche förderung unserer kenntnis vom syntaktischen gebrauch des genetivs.

17. H. Gräf, Die entwicklung des deutschen artikels vom Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen. diss. Gießen 1905. — vgl. abt. 6,10. vf. behandelt sein thema unter darbietung von belegen aus denkmälern der ahd. und frühmhd. zeit in folgenden kapiteln: 1. Das substantiv für sich alleinstehend. 2. Das substantiv besitzt schon andere bestimmungen. jeder teil zerfällt in zahlreiche unterabteilungen, in denen z. b. bei teil I die eigennamen, die appellativa, die zeitbegriffe, auch abstrakta usw., bei teil II die bestimmung durch den genitiv, durch ein adjektiv oder zahlwort, durch das possessiv, einen relativsatz behandelt werden. den schluß bildet eine zusammenfassung der ergebnisse der arbeit.

S. Feist.

B. Metrik.

1. E. Stengel, Roman. metrik. in: Vollmöllers Krit. jsb. üb. d. fortschr. d. roman. phil., bd. VII (1902—1903).

2. M. H. Jellinek, Studien zu den älteren deutschen grammatiken. ZfdA. 48,227—310.

1. Die lehre von der quantität. sehr wertvolle arbeit, aus der über herkunft und entwicklung der lehre vom grammatischen akzent nebst ihrer terminologie viel zu lernen ist.

3. H. Hoffmann, Emphatischer akzent im Deutschen. ZfdU. 20, heft 2.

4. R. Blümner, Tonfall, musik und sprache. Preuß. jbb. 123,274—294.

5. Fred Newton Scott, The scansion of prose rhythm. Publ. of the Mod. Lang. Assoc. of America 20, heft 4.

6. O. Ritter, Rhythmische prosa im englischen schauspiel. Arch. 117,150.

7. H. Unser, Über den rhythmus der deutschen prosa. diss. Freiburg 1906. 38 s.

8. Benoist-Hanappier, Die freien rhythmen. — vgl. Jsb. 1905,5,26. — rec. L. Fränkel, Cbl. 57,505. R. M. Meyer, Litztg. 27,1766—1767.

9. A. M. Schmidt, Kunst und gedichtsbehandlung im unterrichte. einführung in die musik der sprache in der deutschen poesie und in das wesen einer ästhetisch gestimmten, gemütsvollen gedichtsbehandlung. mit lehrbeispielen und einzelbesprechungen. Altenburg, Unger. 1906. 312 s. 4,50 m.

vf. will die wesentlich von Sievers begründete akustische behandlung von gedichten in den unterricht einführen, um die üblich papierne zu verdrängen. dieser gedanke verdient billigung, doch ist die ausführung sehr breit geraten. an stelle wirklich eingehender beobachtung werden auch oft recht viel worte gebracht. abschnitt I bringt das theoretische (rhythmik, melodik) unter anlehnung an Sievers, Minor und Kösters vorlesungen bzw. handbücher. neues findet man darin nicht. übrigens hätte vf. bei seinen literaturangaben s. 10 doch auch R. Westphal zitieren sollen, dessen nhd. metrik unmittelbar oder mittelbar sehr viel in seinem buche entstammt. von meinen arbeiten über rhythmik (Jenaer hs., rhythmus des frz. verses, rhythmik und melodik von Goethes Zueignung) weiß der vf., wie es scheint, nichts. immerhin wird das buch manchem lehrer anregung geben über den richtigen vortrag deutscher gedichte nachzudenken und mag dadurch nützen.

10. M. Kristensen, Takt og Arbejde. Danske studier 1906, heft 1.

11. J. Franck, Aus der geschichte des hiatus im verse. ZfdA. 48,147—161.

die lehre vom hiatus in der dichtung steht sehr unter dem einfluß der antike und der frz. verslehre. vf. hält den hiatus keineswegs für verwerflich, man müsse nur die fälle scheiden. der hiatus fällt mehr auf in monopodischen versen als in dipodischen, fällt auf in fällen, wie *rûfe ich.* er stört wenig in

fällen wie *trübe augen.* jedenfalls sei die deutsche sprache, besonders die schriftsprache, von natur gegen den hiatus wenig empfindlich. das gelte von gegenwart wie vergangenheit.

12. H. v. Samson-Himmelstjerna, Rhythmikstudien. — vgl. Jsb. 1905,5,23. — rec. F. Saran, Litbl. 27,178—179.

13. H. Leichtentritt, Was lehren die bildwerke des 14.—17. jahrh. über die instrumentalmusik ihrer zeit? Sammelbände der internat. musikgesch. 7,3.

14. A. Köster, Das melodram. Deutsche rundsch. 132.

15. H. Wenck, Die alliteration im eddischen fornyrðislag. ein beitrag zur kenntnis des altgerm. satzakzents. Beitr. 31, 91—238.

16. Über den Hiatus bei Walther v. d. Vogelweide. ZfdA. 48,154 f.

17. Fr. Panzer, Zur metrik des Helmbrecht. ZfdPh. 38, 516—518.

lehnt die von Kraus über die Helmbrechtmetrik beigebrachte ansicht ab.

18. C. Kraus, Metrische untersuchungen über Reinbots Georg. — vgl. Jsb. 1904,7,148. — rec. O. Brenner, Litbl. 27, 259—262. A. Heusler, AfdA. 30,186—194 (darin u. a. bemerkungen über die sprachlichen bedingungen des einsilbigen verstaktes. H. fordert mit recht, daß der würdigung solcher takte eine wirklich rhythmische zerlegung der reihe in ihre glieder voraussgehen müsse. er erörtert besonders die form ⏑⏑ ⏑́.)

19. Zur metrik des Gauriel von Muntabel. AfdA. 30,88—89.

20. R. Brendel, Über das mhd. gedicht 'Der Borte' von Dietrich v. d. Glezze. diss. Halle 1906. 78 s.

der metrische teil dieser arbeit (s. 29—74) will ein denkmal der mhd. literatur möglichst nach allen den seiten untersuchen, welche für eine tiefere erkenntnis der metrik in betracht kommen. er behandelt die schwere der hebungen, ausfall und mehrsilbigkeit der senkung, gliederung des verses. bei der darlegung der gründe für den ausfall der senkung wird über Kraus hinausgegangen und stimmungsakzent nebst poetischer wirkung herangezogen. in dem § über die gliederung findet sich eine eingehende historische und methodische betrachtung über die reimbrechung. die ergebnisse der sorgfältigen statistik werden s. 68 f. zu einer beschreibung des verses vereinigt.

21. Kraus, Die metrik der 'Rittertreue' (Gesamtabent. I). ZfdA. 48,125 f. — vgl. unten abt. 7.

auch diesem gedicht spricht Kraus verse nach art der für den Helmbrecht behaupteten zu.

22. Kraus, Zur metrik von 'Schretel und wasserbär' (Gesamtabent. III,261 ff.).

der dichter hat hiatus, selten ausfall der senkung.

23. Fr. Wilhelm, Über die metrik von 'St. Afra'. — vgl. unten abt. 7.

24. A. Kühne, Rhythmik und melodik Michel Beheims. diss. Münster 1906. 88 s.

[vollständig: Bonn, Cohen. 1907. s. Jsb. 1907.]

25. Ad. Hauffen, Über die metrik von C. Scheits Frölich heimfart. ZfdPh. 31,265.

26. A. Englert, Rhythmik Fischarts. — vgl. Jsb. 1904, 5,49. — rec. H. Michel, AfdA. 30,103—108.

27. H. Handwerk, Zur metrik Gellerts. in: Ders., Gellerts älteste fabeln. aus den 'Belustigungen des verstandes und witzes' gesammelt und hrsg. progr. Marburg 1904. 23 s. 4°.

28. A. Fries, Beobachtungen zu Goethes stil und metrik. ZföG. XII(1906),1—19.

die bemerkungen sind wesentlich stilistisch. die metrik geht nur an, was vf. s. 11 über enjambement sagt. aber in solcher vereinzelung haben derartige beobachtungen keinen wert. förderlich wäre es, wenn vf. die brechungserscheinungen im Goethischen blankvers vollständig beobachtet und verzeichnet hätte.

29. Vers und reim im Wiener musenalmanach = kap. V von: O. Rommel, Der Wiener musenalmanach. eine literar. untersuchung. Euph. erg. heft 6.

30. E. K. Blümml, Das Kärntner schnaderhüpfel. eine metrische studie. Beitr. 31,1—42.

31. G. Brandsch, Metrik der siebenbürgischen deutschen volksweisen. — vgl. Jsb. 1905,5,39. — rec. H. Rietsch, Euph. 13,811—815.

F. Saran.

C. Literaturgeschichte.

1. O. v. Leixner, Geschichte d. d. lit. 7. aufl. mit der 6. gleichlautend. mit 423 textabbildungen und 55 teilweise farbigen beilagen. Leipzig, Spamer. VIII,1087 s. in 2 bänden. 20 m.

vgl. Jsb. 1892,6,14.

2. W. Lindemanns Geschichte d. d. lit. 8. aufl. hrsg. u. bearb. von M. Ettlinger. Freiburg, Herder. XIV,1083 s. 10 m.

vgl. Jsb. 1898,5,15.

3. A. Salzer, Illustrierte gesch. d. d. lit.

vgl. Jsb. 1905,5,C,1. das werk ist nunmehr bis zum 17. jahrh. (Opitz und nachfolger) fortgeschritten. — angez. ZfGw. 1905, oktober.

4. A. Bartels, Handbuch zur geschichte der deutschen literatur. Leipzig, Avenarius. XV,789 s. 7 m.

vf. wollte die literaturangaben zu seiner 'Geschichte der deutschen literatur' (vgl. Jsb. 1901,5,c,34) in einem besonderen handbuche geben, das auch seinen wert an sich haben sollte, also einen Goedeke im kleinen, der für literarhistorische studien, die nicht ganz ins einzelne gingen, ausreichte. diese absicht ist im wesentlichen erreicht, für das mittelalter allerdings nur in ziemlich beschränktem maße. indessen findet man auch hier einen überblick über die wichtigsten wissenschaftlichen werke und arbeiten und im ganzen zuverlässige angaben. — angez. LE. 1906,196—197 von E. Sulzer-Geling ('überflüssig').

5. E. Beyer-Boppard, Einführung in die geschichte der deutschen literatur unter besonderer berücksichtigung der neuesten zeit. Langensalza, Beyer u. Mann. VI,459 s. 7,50 m.

das katalogartige buch sei hier nur mit dem bemerken erwähnt, daß es auf wissenschaftlichen wert in keinem sinne anspruch machen kann, sondern im gegenteil geeignet ist, die verworrensten und verkehrtesten vorstellungen besonders von der altdeutschen periode hervorzurufen. was der vf. (schon bekannt durch seine poetik) hier zu tage fördert, ist schier unglaublich. das Waltharilied ist auf 2 pergamentblätter von je 15 zeilen in alliterationen geschrieben und im 10. jahrh. von Ekkehard zu einem lateinischen epos umgeschaffen worden (vf. verwechselt natürlich damit die Walderebruchstücke). daß er Walther und Hiltgunde nach Worms fliehen läßt, wo Walther mit Gunther und Hagen kämpft, sei ein beispiel von der flüchtigkeit und unklarheit der ganzen 'arbeit'. die ritter der tafelrunde sind die hüter des h. Gral! davon sollen Tristan und Isolde, Iwein, Erec, Wigalois, Wigamur, Lanzelot, schließlich Titurel und Parzival handeln. grundgedanke des Parzival ist: Parzival ist des ritterlich abenteuerlichen herumtreibens müde; er zieht sich von der welt zurück, läutert sein inneres in der einsiedelei, gewinnt gottvertrauen und erringt verzeihung. solche dinge finden sich auf jeder seite. ergötzlich ist, was der vf. zum schluß als 'quellenschriften' bezeichnet: alles bücher und aufsätze über literatur, z. b. Bartels, Dichtung der gegenwart, Krauß, Schwedische literaturgeschichte, Kirchner, Gründeutschland usw. und dabei preist der vf. sein buch im vorwort als quellenarbeit an und als

einen neuen methodischen führer auf streng wissenschafticher grundlage!

6. E. Engel, Geschichte der deutschen literatur von den anfängen bis in die gegenwart. I. band: von den anfängen bis zu Goethe X,1—541 s. mit 16 bildnissen. II. band: VIII, 542—1189 s. mit 44 bildnissen. Leipzig, Freytag. geb. 12 m.

die sechste große populärwissenschaftliche literaturgeschichte, ausdrücklich für die 'nichtwissenden' bestimmt! verfasser begründet das bedürfnis nach einer solchen hauptsächlich mit dem übelstande, daß alle bisherigen literaturgeschichten über die werke der dichter schreiben, nicht aber die werke selbst reden ließen; er legt daher in der vorrede das hauptgewicht auf die mitteilung von proben. aber schon Hermann Kurz war diesem bedürfnis in seiner fünfbändigen literaturgeschichte in viel umfassenderer weise nachgekommen und neuerdings haben ihm v. Leixner, Fr. Vogt und A. Salzer mindestens in gleicher weise rechnung getragen wie Engel. vf. will sich ferner im unterschiede von seinen vorgängern absoluter objektivität befleißigen. daß dies nicht möglich ist, weder bei der auswahl der proben, noch bei der beurteilung der dichter und ihrer werke, auch wenn man, wie Engel, möglichst dichter über dichter urteilen lassen will, das kann hier nicht weiter erörtert werden. für das mittelalter, das auf 189 seiten behandelt wird, fehlt es dem vf. offenbar an den nötigen kenntnissen. in der einleitung bringt er ein kapitel über 'die deutsche sprache' (s. 10—19); daraus zwei sätze: 'gleich dem Sanskrit und dem Griechischen besitzt das gotische zeitwort die verdoppelung der ersten silbe für die volle vergangenheit; ich hatte, du hattest usw. lauten im gotischen *habaida, habaides, habaida, habaidedum* usw.' 'die zweite lautverschiebung, die sich im 13. jahrh. vollzog und ihren ausgang vom alemannischen nahm, verschob *p*, *k*, *t* zu *pf*, *kh*, *z* im anlaut, zu *f*, *ch*, *s* im anlaut und auslaut; *th* wurde zu *d*. die vokale *î*, *û*, *iu* wandelten sich in *ei*, *au*, *eu*' usw.! wissenschaftlicher schein ist es nur, wenn vf. behauptet, daß wir über das gotische hinaus von indogermanischen zusammenhängen nicht einmal vermutungsweise etwas wüßten und daß die geschichte der deutschen sprache mit dem 4. jahrh., mit der gotischen bibelübersetzung beginne. der begriff sprachwissenschaft scheint ihm völlig unklar zu sein. auch bei besprechung der dichtungen kommt viel fehlerhaftes und unklares vor: Hildebrand befindet sich auf der flucht vor Odoaker zu Etzel; der mhd. Gudruntext kommt für ihn nicht in betracht, weil er konstruiert sei. über das Nibelungenlied trägt er die gewöhnliche, unwissenschaftliche auffassung vor; im Parzival sieht er nicht nur nichts allgemein menschliches, sondern auch nicht

einmal etwas wahrhaft deutsches. bei Walther übersetzt er *tiuschiu zuht gât vor in allen* = geht vor in allem. trotz solcher wissenschaftlicher mängel hat das buch doch seinen wert, und dieser besteht in der aufstellung und durchführung mancher großen gesichtspunkte in einleitenden und abschließenden übersichten, sowie in einer ehrlichen begeisterung für deutsche art und kunst, die freilich vor sonderbaren urteilen wie beim Parzival und in der neuzeit z. b. bei Arno Holz' Dafnis, bei Alberti u. a. nicht schützt. die behandlung der neuzeit verrät große belesenheit und oft eigenartige und selbständige auffassung. gut ist eine übersichtliche zusammenstellung aller politisch bedeutsamen ereignisse am kopf für jedes kapitel. — angez. DLz. 1906,2691—2693 von R. M. Meyer (berührt die ältere zeit nicht; im ganzen ablehnend). LE. 1906,194—196 von S. Mehring (lobend).

7. V. Junk, Die Epigonen des höfischen epos. auswahl aus deutschen dichtungen des 13. jahrhs. Leipzig, Goeschen. 0,80 m.

8. Literaturgeschichtliche schulbücher. Kummer-Stejskal, Einführung in die d. lit. Wien, Manz. 7. aufl. 2,30 m. — G. Mutzbacher, Grundriß f. d. unt. in d. d. lit. in den oberen kl. höh. lehranst. u. zum selbststudium. München, Beck. VIII, 146 s. 2,20 m. — W. Reuter, Literaturkunde, poetik und gesch. d. d. poesie. Freiburg, Herder. 2 m. — J. Wiesner, Deutsche literaturkunde für österreichische mittelschulen. Wien, Hölder. VIII,168 s. 2,30 m. — W. Herbst, Hilfsbuch f. d. d. litg. 8. aufl. bearb. von E. Breuning. Gotha, Perthes. XIV,216 s. 2 m. — A. Mager, Grundzüge d. d. litg. 2. aufl. Wien, Pichler. III,235 s. — O. Frick und F. Polack, Aus deutschen lesebüchern. 4. band. 4. aufl. unter mitwirkung von dr. G. Frick und dr. G. Polack. Leipzig u. Berlin, Hofmann (enthält u. a. die bekannten streng nach Herbartscher methode gehaltenen, oft gesuchten, aber sehr reichhaltigen erläuterungen zum Nibelungenlied, Gudrun, Parzival und Armen Heinrich). — M. Koch, Geschichte der d. lit. Leipzig, Goeschen. 6. aufl. — K. Borinski, Deutsche poetik. Leipzig, Goeschen. 3. aufl. — G. Boetticher und K. Kinzel, Geschichte der deutschen literatur und sprache. Halle, Waisenhaus. 10 aufl. 1,80 m.

Gotthold Bötticher.

VI. Althochdeutsch.

[januar bis dezember 1906.]

A. Allgemeines. — B. Denkmäler in alphabetischer anordnung.

A. Allgemeines.

1. J. Ilg, Gesänge und mimische darstellungen nach den deutschen konzilien des mittelalters. 9. jahresbericht des bischöflichen gymnasiums 'Kollegium Petrinum' in Urfahr bei Linz. 21 s.

diese sammlung der zeugnisse, welche die beschlüsse deutscher synoden, von 742 an bis etwa zum jahr 1500, für den kampf der kirche wider weltlichen gesang und wider das treiben der spielleute bieten, erweitert allerdings unsere kenntnis kaum, ist aber in ihrer vollständigkeit und übersichtlichkeit recht dankenswert.

2. W. Uhl, Winiliod.

über diesen auf der Hamburger philologenversammlung gehaltenen vortrag berichten die Verhandlungen der 48. versammlung deutscher philologen und schulmänner s. 117—119: danach bedeutet *winiliod* 'gesellschaftslied' oder 'genossenschaftslied', d. h. 'gemeinsames arbeitslied'. die stichhaltigkeit der erklärung wird sich erst beurteilen lassen, wenn der vortrag in extenso gedruckt ist: er soll demnächst als 5. heft der Teutonia, 20 (!) bogen stark, erscheinen.

3. W. Braune, Abriß der ahd. grammatik mit berücksichtigung des alts. 4. aufl. Halle, Niemeyer. 64 s. 1,50 m.

ohne wesentliche veränderungen gegenüber der 3. aufl. (Jsb. 1900,6,5).

4. P. Sievers, Die akzente in ahd. und alts. hss. (abschnitt A und B, typus I). Berliner diss. 63 s. und 2 lithogr. tafeln.

man wird den umfänglicheren rest dieser fleißigen und interessanten studie, welche vollständig als heft 57 der Palaestra herauskommen soll, abwarten müssen, ehe man zu der s. 62 f. gegebenen übersicht ihrer resultate stellung nehmen kann. auch leidet naturgemäß die sicherheit der beweisführung unter dem umstand, daß das alter einer hs. keineswegs immer mit dem ihrer interlinear- oder marginalgll. zusammenfällt: diese können ganz erheblich jünger sein, ohne daß palaeographische kriterien die zeit ihres eintrags genauer zu fixieren gestatten. so viel ergibt sich indessen schon aus den vorliegenden drei kapiteln (form der akzentzeichen; akzente der zusammenhängenden ahd. denkmäler, akzente derjenigen ahd. glossenhss., welche gleich Notker langen vokal mit zirkumflex, kurzen betonten mit akut bezeichnen), daß den akzenten ahd.

hss. in der tat mehr die geltung von tonzeichen als die von quantitätszeichen zukam. ich verzichte darauf, aus ungedrucktem glossenmaterial, das ich besitze, nachträge zu liefern, da diese selbst bald wieder der ergänzungen bedürfen würden, begnüge mich vielmehr mit wenigen einzelbemerkungen. s. 42: das 'unverständliche' *rúng pugillus* Gll. 1,725,1 ist wahrscheinlich verschrieben für *pung* (got. *puggs,* ags. *pung,* ahd. *fung*); ags. *r* und *p* ähneln einander öfters. s. 46: *utuuégisemi fastu* Gll. 4,325,29 stellt sich (den anfang bildet halbabgeschnittenes *mit*) zu *fastu uuigesami* 2,239,17, *fastidia weokisami* 2,678,33, vielleicht auch zu *taedium iruuiegeda* Notkers Ps. 30,11; vgl. *fastus* und *fastidium uueigiri* 1,513,61. 2,116,68. 188,26. 285,49. 420,35—37 und *fastu uueigrisodi* 2,398,36. s. 48 wird, aus misverständnis von E. Sievers' note zu Gll. 4,43,17, *cacaua* (= *cacabus*) *rîna* 4,41,47 für *rinna* genommen, obschon der vf. das substantiv *rîna* s. 52 sehr wohl kennt. *souuó* s. 52 ist nicht = *souuio,* sondern = *souuuo,* das im Tatian auftritt. s. 57: *zizala, cizil* deutscht vulgärlat. *zinzala* 'culex' um. s. 58: nach wiederholter prüfung der hs. bin auch ich jetzt der ansicht, daß Gll. 2,164,17 mit Graff *anagigestit* gelesen werden muß, nicht *anagigeîtit;* denn der buchstabe vor dem ersten *t* zeigt die dem *i* sonst eigene biegung nach rechts unten nicht. *anagastjan* wäre dann im sinne des mhd. *gesten* 'beigesellen' zu nehmen.

5. F. Warfelmann, Die ahd. bezeichnungen für die gefühle der lust und der unlust. Greifswalder diss. Greifswald, P. W. Kunike. 88 s.

der erste teil der arbeit (s. 3—50) verzeichnet aus den Gll., gelegentlich auch aus Isidor, den Fragmentis theotiscis, Tatian und den kleineren denkmälern, während Notker unberücksichtigt bleibt, in alphabetischer folge die lat. worte für lust- und unlustgefühle mit ihren ahd. aequivalenten. der zweite (s. 50—70) klassifiziert die gewonnenen termini nach psychologischen prinzipien, der dritte (s. 70—87) bringt ein deutsch-lateinisches register. die listen des ersten abschnitts sind recht äußerlich hergestellt, manches wäre besser fortgeblieben, z. b. unter *laetus* das adj. *scôni,* weil sämtliche belege nur auf saaten oder pflanzen sich beziehen, unter *lacesso* das verb *tollotun* (klatschen des bugs der rosse), *uurenisc* = *reinisc* unter *petulans,* da dies adj. gleichfalls nur auf pferde geht. das mechanische haften an den lat. stichworten verleitet im zweiten abschnitt zu ganz willkürlichen subsumtionen: *lust,* das einmal (2,551,40) *uulnus* widergibt, wird der kategorie 'leid' zugewiesen, *inluvies* (d. h. *illuvies*) *pismiz* 1,176,16, das der vf. mit *ingluvies* verwechselt, und *diliciis hotmahilim* 1,493,34, das der glossator für *diuiciis* nahm, figurieren unter der rubrik 'geilheit'; mit welchem

recht dem 1,614,71 zur übersetzung von *confracti* dienenden *gidiota* die bedeutung 'zur verzweiflung bringen' vindiziert ist, bleibt mir dunkel. häufig hat der autor glossen in sonderbarster weise mißverstanden. so folgert er aus *timidum trac* 1,258,27 ein adj. *timidus trac;* es handelt sich vielmehr nach ausweis der gegengl. *uinum* um *temetum tranc.* auf grund von *poenę minacis thés filo* 2,584,71 und von *crudelis tu uuare* 2,721,26 statuiert er ein substantiv *fila* 'poena' (s. 56. 74a) und ein adjektiv *uuare* 'crudelis', während dort nur ein adverb, hier ein verb suppliert werden sollte, wie das die eckige klammer der ausgabe zum überfluß andeutete. *helan* war nicht unter *zelare* einzuordnen: der rationalistische bearbeiter des Clm. 22201 nahm *zeles* 1,568,20 für *celes* und gab dies natürlich mit *helest* wieder. aus Wadsteins Sprachdenkmälern hätte W. ersehen können, daß die gl. *timui ec hopada* 4,298,37, welche, weil meiner kopie fehlend, ich Gallées abdruck entlehnte, nicht in der Essener hs. steht, und aus dem glossar desselben gelehrten, daß 2,584,14 nicht *abhomineris ut* zusammengehört, sondern *ut* mit *lethitios* zu verbinden ist. ungenaues exzerpt verleitete zum ansatz von *ephilempticos minnante* statt *uuinnante* 1,411,57: sofort wurde dem adj. *ephilempticus* der begriff 'liebend' untergelegt! derartige versehen der auszüge ziehen sich auch sonst häufig durch alle drei verzeichnisse: so steht *scandalum gisurihhani* 1,815,12 statt *gisuvihhani* s. 42. 68. 77a, *taedio mit auuortini* 2,170,39 statt *aruuortini* s. 45. 65. 71b, *terrerentur auuorta uurthin* 4,302,6 statt *anuorta* s. 45. 57. 71b. das register führt die deutschen worte meist in der zufälligen gestalt ihres handschriftlichen auftretens vor; nur selten hat sich W. zur herstellung von normalformen im nominativ oder infinitiv entschlossen. aber diese zeigen dann zur genüge, wie gröblich er das von ihm behandelte sprachmaterial mißverstand. aus *nec curat ni ruahta* 2,664,50 macht er einen infinitiv *iruuechan, iruechan* s. 69. 79b, für *turbastis givnfrovuitot* 1,307,32 ersinnt er ein *turbare givnfrovuiton* s. 77, *inhiabant girsohten* 1,492,5 leitet er von *girsohan* statt von *girison* s. 61. 77a ab. *calore uirmino* 2,617,59 wird s. 58 als kompositum von *minna* gefaßt und s. 74 unter *f* eingereiht; *non emulabitur ni uigantscafoht* 1,623,4 und *emulantes uigidunta* 1,743,67 erscheinen s. 86b unter *uu,* während *odisse, zelare figidon* richtig dem buchstaben *f* zugewiesen ist. formen unflektierter adjektiva wie *rein, danchpar, frambar, urmar* begegnen aller orten. s. 4 oben liest man mit erstaunen, griech.-lat. *acharis* gehöre zum hebr. *achar* 'turbatio'. am schluß verheißt W. eine weitere schrift, welche sich mit der erklärung der einzelnen worte sowie dem nachweis ihrer bedeutungsentwicklung beschäftigen soll. es hätte bei dem vorliegenden specimen ignorantiae besser sein bewenden.

6. **W. Braune**, Ahd. *bita.* Beitr. 32,153 f.

beta bezeichnet eine bestimmte bitte, *bita*, gebildet im anschluß an die durative bedeutung des praesens *bitten,* eine dauerhandlung 'adoratio, cultus'. es kann daher weder auffallen, noch zu schlüssen berechtigen, wenn Otfrid 2,14,58 und die Samariterin 31 in der wahl des sonst nur durch das kompositum *ûhtibita* der Schlettstätter gll. belegbaren substantivs *bita* zusammentreffen.

7. **W. Schulze**, Ahd. *suagur.* ZfvglSpr. 40,400—418.

mit hilfe der bisher unbeachtet gebliebenen gl. *cognatum suagur* einer Heidelberger, wahrscheinlich aus Fulda stammenden Jordaneshs. saec. VIII (MG. Auct. antiq. V,1, XLVII), welche den ersten alten beleg für das sonst nicht vor dem XII. jahrh. bezeugte wort gewährt, wird unser *schwager* auf ein idg. *svēkurós,* germ. *swēguráz* zurückgeführt, welches, abgeleitet von idg. *svékuros,* germ. *swéhuraz,* die bedeutung hatte 'zum schwiegervater gehörig', sodann auch 'sohn des schwiegervaters'.

8. **F. Kluge**, Ahd. *zît* = ags. *tîma.* ZfdWortf. 8,145 f.

beide worte repräsentieren verschiedene bildungen aus einer in lat. *dies* vorliegenden wurzel.

9. **E. Dickhoff**, Das zweigliedrige wort-asyndeton in der älteren deutschen sprache. Palaestra XLV. Berlin, Mayer & Müller. 244 s. 7 m.

hier einschlägig sind die 54 ersten seiten, welche schon 1905 als Berliner diss. herauskamen. ihre signatur ist überkünstliche konstruktion. der vf. stellt die deutschen zweigliedrigen asyndeta, nicht nur die spärlichen nominalen, sondern auch die massenhaften verbalen, mit den dvandvakompositen der arischen sprachen — denn bei den europäischen Indogermanen finden sich davon sehr geringe spuren — in parallele. weil solche dvandvakomposita zwei verschiedene begriffe konjunktionslos paaren und dadurch zu höherer einheit verschmelzen, so wird vorausgesetzt, daß auch die deutschen verbalasyndeta zum ausdruck einer einheit bestimmt waren. es ist aber doch etwas merklich anderes, wenn Otfrid (vgl. s. 37. 44) zwei verbale glieder asyndetisch bindet, von denen das erste jedes selbständigen inhalts entbehrt und bloß der versfüllung dient. öfters liegt sodann gar kein asyndeton, sondern reine variation vor, was D. s. 48 auch einzuräumen scheint. mehrfach passen endlich die beigebrachten belege schlecht in die dem leitenden gesichtspunkt zu liebe jeweilig ersonnenen einteilungsgruppen, bei denen obendrein am schluß (s. 50) von der supponierten begriffseinheit kaum eine spur mehr übrig bleibt. man muß staunen, wenn zeitliche kongruenz zweier handlungen als ursache des asyndetons

s. 41 für fälle behauptet wird wie *enti genc er in sceffilin, ubarferita dhen geozun* oder *quamun zi bisnidanne thaz kind, namtun inan,* wo nicht ein nebeneinander, sondern ein nacheinander der geschehnisse vorliegt. ebenso wenn (s. 38) *bigunnun raufen* in dem satz *sine iungirun auh uuarun hungrage, bigunnun raufen diu ahar* eine spezialisierung von *uuarun hungrage* enthalten soll, während letzteres doch nur kausal gefaßt werden kann. wie will man der rubrik 'parallele äußere oder innere vorgänge' (s. 42) das asyndeton *bat tho scribsahses, screib* einordnen? hin und wieder lief auch ein mißverständnis unter. ich wenigstens begreife nicht, mit welchem recht *gidualtos* im Evangelienbuch 1,22,45 *(ioh thaz thu hiar gidualtos, min muat mir so irfaltos)* s. 37 für ein logisches hilfsverb erklärt wird oder inwiefern der Otfridvers 5,19,32 *thar duat er zi gihugte, er thanne himil scutte* 'ein streben nach einem vorgestellten objekt' (s. 45) ausdrücken kann: unzweifelhaft bedeutet die stelle 'dort (in der *redina*) erwähnt er, daß er alsdann den himmel erschüttern wird'. auch Otfrid 4,5,25 *thaz sie liuti lertin, untar in sih minnotin* (s. 48) läßt sich nicht als asyndeton ansprechen, denn der zweite satz ist dem ersten untergeordnet.

10. H. Gräf, Die entwicklung des deutschen artikels vom ahd. zum mhd. Gießner diss. 84 s.

unter der unvollständigkeit des materials, auf welchem diese statistik sich aufbaut (vom Tatian wurde nur die vordere hälfte, von Otfrid buch 1 und 2, von Notker gar bloß der Martianus verwertet), leidet kaum ihr wesentliches ergebnis, daß nämlich gegenüber der ursprünglichen artikellosigkeit, welche mit geringen einschränkungen noch im Isidor herrscht, als der entscheidende wendepunkt zum mhd. und nhd. gebrauche hin die zeit Notkers anzusehen sei.

11. von der Gießner diss. W. Wagners (Die stellung des attributiven genetivs im deutschen. ein kapitel aus der lehre von der deutschen wortstellung. zugleich ein beitrag zur entstehungsgeschichte der unechten komposita. Darmstadt, G. Otto's hofbuchdruckerei. 96 s.) kommen hier in betracht die ss. 16—52, auf denen aus Isidor, Tatian, den ersten 200 ss. von Pipers ausgabe des Notkerschen Psalters und aus Williram die beispiele für vorstellung und nachstellung des abhängigen genetivs unter berücksichtigung der lat. vorlagen gesammelt werden. es hätte sich empfohlen, die belege des Psaltertextes und die seiner interlineargl. zu sondern: stellt letztere, welche wort für wort übersetzt, einen genetiv gegen das latein voran, so liegt darin ein viel sichereres zeugnis für das deutsche sprachgefühl, als wenn der kontext, dem latein folgend, nachstellung des genetivs vornimmt.

12. P. Diels, Die stellung des verbums in der älteren ahd. prosa. Palaestra LIX. Berlin, Mayer & Müller. 204 s. 7,60 m. [s. 1—12. 77—147 auch Berliner diss.].

diese von ungewöhnlicher sorgfalt und energischer vertiefung in syntaktische probleme zeugende materialsammlung, welche teils mehr teils weniger bringt als ihr titel besagt, indem sie sich einerseits auch mit der stellung der demonstrativen fürwörter und verschiedener partikeln beschäftigt, andererseits nur den haupt- und nebensatz behandelt, also namentlich den wunsch- und den fragesatz außer betracht läßt, will im innersten grunde gegen Braune, der die germanische verbalstellung als eine freie betrachtet, und für J. Wackernagel, welcher in der mittelstellung des verbs den ursprünglichen zustand erkennt, eine lanze brechen. bei der natur unserer älteren prosadenkmäler, welche, den Isidor abgerechnet, mehr oder minder sklavisch dem latein folgen, scheint es mir unmöglich, vom spezifisch ahd. standpunkt aus die frage zur entscheidung zu bringen. ich sehe den wesentlichen gewinn der arbeit vielmehr in dem nachweis gewisser rhythmischer gesetze der wortfolge. man sagte z. b. im nebensatz *uuard kaboran,* wenn ein vollbetontes, hingegen *kaboran uuard,* wenn ein schwachbetontes wort vorausging (s. 152 ff.). oder: im Tatian wird überwiegend *ther* gebraucht, sobald ein tonloses pronomen folgt, aber *ther thar* bei sich unmittelbar anschließendem verbum (s. 18 ff.). hübsch erklärt D. auch s. 126 den unterschied von *ih ni uueiz* und von *ni quam ih:* erstere wortfolge kam zur verwendung, wenn der verbalinhalt schlechthin negiert werden sollte, letztere, wenn die negation nur einem später folgenden begriffe galt.

13. F. Cuny, Der temporale wert der passiven umschreibungen im ahd. Bonner diss. Bonn, C. Georgi. 45 s.

aus dieser sammlung ergibt sich nicht viel vom heutigen sprachgebrauch abweichendes: nur daß *uuirdit* cum part. bis auf Notker vorwiegend in futurischem sinn verwendet erscheint, ferner daß die verbindungen mit *uuard* erst allmählich auf das imperfekt beschränkt werden, während sie früher auch zum ausdruck des perfekts und plusquamperfekts gedient hatten.

syntaktische verhältnisse behandeln ferner 6,21. 23. 27.

B. Denkmäler.

Abecedarium Nordmannicum. 14. über dies denkmal bemerkt einiges R. M. Meyer in seinen Runenstudien II, Beitr. 32,80.

Glossen. 15. J. H. Hessels, A late eighth-century latin-anglo-saxon glossary preserved in the library of the Leiden uni-

versity (Ms. Voss. q⁰ lat. n⁰. 69). Cambridge, university press. LVII u. 240 s. 10 sh.

der rühmlichst bekannte herausgeber des Corpusglossars und der Lex Salica beschenkt uns mit einer überaus sorgfältigen ausgabe der bll. 20a—36a des Leidensis Voss. 69, welche von einem faksimile des bl. 26b begleitet ist. sie muß auch neben Gloggers edition (Jsb. 1901,6,12. 1903,6,12), die H. gebührend anerkennt, willkommen geheißen werden, weil sie vortreffliche register sämtlicher lateinischen, griechischen, hebräischen und germanischen worte des glossars nebst gründlichen erläuterungen derselben enthält und in ihrer einleitung den codex und alle seine graphischen eigenheiten auf das genaueste beschreibt. überdies gelang es H., als quelle der abschnitte 6 und 40 Gildas auszumitteln (s. XL. XLII. 240 f.). die hs. setzt H. mit recht in das letzte dezennium des 8. jahrhs. und weist nach, daß 2 schreiber, die verschiedene prinzipien bei der interpunktion verfolgen, an ihr tätig waren. ob indes der codex in St. Gallen, wo er sich vom 13. jahrh. bis zum beginn des 17. befand, auch geschrieben ist, steht nicht sicher fest.

16. A. Holder, Altdeutsche gll. ZfdWortf. 7,310 und Reichenauer hss. 1,328 f. 361. 383. 551 [wo die seitenzahl der ZfdWortf. irrig mit 270 bezeichnet ist].

teilt aus Aug. CXXXIV bl. 38a saec. IX die marginalgl. *fremidin* mit, zu welcher das lat. stichwort fehlt (nach Reichenauer hss. 1,328 f. handelt es sich um eine federprobe), ferner aus Aug. CL saec. XI vier randgll. jung sind die beiden aus Aug. CLVI und CCXLIII (diese hs. entstammt erst dem XIV. jahrh.) abgedruckten gll.

17. A. Holder, Reichenauer gll. ZfdWortf. 8,48.

11 gll. aus Aug. CCXXXVII saec. IX/X (Bedas Lukaskommentar).

Hildebrandslied. 18. M. Rieger, Zum Hildebrandsliede. ZfdA. 48,1—9.

den negativen einwänden, welche R. wider Francks beurteilung verschiedener verse des liedes geltend macht, kann ich in konsequenz meines ablehnenden urteils über den aufsatz dieses gelehrten (Jsb. 1903,6,16) meist beipflichten, seinen positiven vorschlägen aber kaum irgendwo zustimmen. insonderheit vermag ich mit R.s annahme, daß unsere niederschrift auf diktat beruhe, mich nicht zu befreunden: von allen sonstigen erwägungen abgesehen widerspricht ihr das fehlerhafte *p* statt der wen-rune.

19. F. Klaeber, Hildebrandslied 63 f. MLN. 21,4,111 f.

vergleicht zur weiteren stütze von Meißners deutung der

verse (Jsb. 1898,6,23) Layamons Brut 28320 f.: *summe heo letten ut of scipen scerpe garen scriþen.*

Markbeschreibung, Hamelburger. 20. einen neuen abdruck des stückes enthalten die Diplomata Karolinorum I,162 nr. 116 der MG., vgl. dazu Tangls nachträge s. 564, die freilich mein Jsb. 1903,6,23 erhobenes bedenken nicht berücksichtigen.

Notker. 21. W. Göcking, Das partizipium bei Notker. Straßburger diss. Straßburg, druck von M. DuMont-Schauberg. 80 s.

der vf. hat die bei Notker vorkommenden partizipien mit denen seiner lat. quellen verglichen. in 3 kapiteln (das partizip in adverbieller bedeutung; das partizip in attributiver und substantivischer verwendung; das partizip in verbindung mit hilfsverben), deren drittes sich mehrfach mit den Bonner diss. von Dieninghoff (Jsb. 1904,6,8), Rick (Jsb. 1905,6,11) und Cuny (oben 6,13) berührt, erörtert er ein reiches, namentlich aus Boethius und den Psalmen geschöpftes material. das gesamtergebnis (s. 80) entspricht freilich der aufgewandten mühe kaum.

22. F. Traeger, Studien zur sprache von Notkers 'Boetius'. Münchner diss. und Landshuter gymnasialprogramm. Landshut, Jos. Thomann'sche buch- und kunstdruckerei. 47 s.

der arbeit fehlt jedes feste ziel. beschränkt auf Boethius, Kategorien und De interpretatione vermag sie von Notkers vokalismus ein abgerundetes bild nicht zu geben. was sie bietet, sind daher nur aphoristische bemerkungen namentlich über die vokale der nichthochbetonten silben mit unerheblichen nachträgen und besserungen zu Braunes Ahd. grammatik. der vf. hängt ganz von Graffs zitaten ab, die nachzuschlagen er unterlassen hat. allerdings stehen die gll. Rc. in einer hs. des 9. jahrhs., sind aber viel jüngeren datums, wie sich jedermann aus dem abdruck Gll. 2,232 ff. überzeugen kann. deshalb braucht man sich über die synkopierte form *kebardo* 2,235,8 nicht mit T. s. 24 zu verwundern. einzelne behauptungen des vfs. fordern zum widerspruch auf: so s. 4, das *e* der stammsilbe von *anagenne* wäre geschwächt aus *i*, weil der hauptton auf *ana-* gelegen habe. mir erscheint *anagenne* als ein kontaminationsprodukt von *anagenge* und *anaginne.* oder s. 24 a. 2, *nols* in den Canonesgll. des Sangallensis 299 (Gll. 2,138,17. 21) sei wahrscheinlich ags. einerseits existiert meines wissens kein ags. *nols,* andererseits steht ahd. *nols* nicht singulär da: vgl. Gll. 1,720,1 = 4,293,53 und die vielen *nollas, nolas* des glossars Rb.

23. F. A. Feigl, Die stellung der satzglieder des vollsatzes in Notkers Marcianus Capella. programm des stiftsgymnasiums zu Melk. 78 s.

fortsetzung der Jsb. 1904,6,19. 1905,6,30 genannten arbeit.

Otfrid. 24. C. Pfeiffer, Otfrid der dichter der Evangelienharmonie. — vgl. Jsb. 1905,6,31. — angez. von E. Martin, DLz. nr. 15 sp. 927 f. ('philologischen wert hat die studie nicht'), von A. Borgeld, Museum XIII,9.

25. W. Stümbke, Das schmückende beiwort in Otfrids Evangelienbuch. — vgl. Jsb. 1905,6,32. — abfällig besprochen von O. Behaghel, Litbl. nr. 7 sp. 224 f., angez. von E. Matz, ZfdPh. 38,417—421, welche tadelt, daß die biblischen quellen nicht genügend verglichen seien: aus diesen ergäbe sich, daß O. deren epitheta großenteils wörtlich übersetzt, also nicht selbständig geschaffen habe.

26. mit dem Evangelienbuch beschäftigt sich, ohne neues zu bieten, die zweite hälfte des aufsatzes von H. Jacoby, Das leben Jesu in der altgerm. dichtung, AZg., beil. nr. 298. 299 (24. und 26. dez.); in der ersten war Cynewulf und der Heliand behandelt worden.

s. auch oben 6,6.

Samariterin. s. oben 6,6.

Williram. 27. E. Brodführer, Beiträge zur syntax Willirams unter besonderer berücksichtigung der wortstellung. Hallenser diss. Halle a. S., druck von E. Karras. 74 s.

in dieser sorgfältigen und von der trostlosen langenweile der landläufigen syntaktischen arbeiten sich erfreulich abhebenden untersuchung wird vorwiegend die stellung des verbs behandelt, mit stetem hinblick auf die quelle sowohl als auf änderungen, welche das S. Trudperter Hohelied vorgenommen hat. gelungen erscheint namentlich der schlußabschnitt s. 67 ff., welcher erklärt, aus welchen gründen Williram von der normalen endstellung des verbs im nebensatz so häufig abweicht.

28. J. Prinsen, Willerams Paraphrase van het Hooglied en Jan van Hout. Tijdschr. 25,182—188.

ohne sicheres ergebnis wird die frage ventiliert, ob die Merulas Willirамausgabe beigefügte nl. version ein werk des Jan van Hout sei, dem sie F. Junius an mehreren orten seiner Observationes zuschreibt.

E. Steinmeyer.

VII. Mittelhochdeutsch.

A. Allgemeines. 1. Grammatisches. 2. Denkmäler. 3. Literar- und kulturhistorisches. — B. Erzählende dichtung. — C. Lyrik. — D. Schauspiel. E. Prosa.

A. Allgemeines.

1. Ch. A. Mayer, Über Kölner familiennamen aus dem 12. jahrh. progr. Köln, Nippes. 15 s. 4°.
vgl. unten nr. 40.

1. Grammatisches.

2. Über veralten mhd. wörter. s. unten nr. 85. einl. s. 11 ff.

3. Alice Vorkampff-Laue, Zum leben und vergehen einiger mhd wörter. Halle, Niemeyer. 16 s. 26 tabellen. 3 m. [die einl. nebst tab. I—III = diss. Halle 1906.]

nach der schon von Abel (vgl. Jsb. 1904,7,16) angewanten methode zeigt vf., wie in den Nib., Gregor, Iw., Arm. Heinr., Willeh., Daniel v. d. bl. T., Konrads Trojanerkrieg, Enikel im verlauf der überlieferung manche wörter durch andere ersetzt werden. im ganzen werden 26 worte durchgenommen (*balt, biderbe, dicke, erbolgen* usw.). — rec. A. Götze, ZfdWortf. 8, 370—372.

4. K. Weinhold, Kleine mhd. gramm. — vgl. Jsb. 1905, 7,2. — rec. V. Dollmayr, Archiv 116,387—388. Weidling, ZfGw. 60,577—578.

5. S. Ekelund, Zur umlautsfrage im mnd. und md. Wiss. Korr.-bl. d. Philologiae Novitates hrsg. v. H. Hungerland und O. Ficker. 1906 (okt.).

6. K. Bohnenberger, Auslautend *g* im obd. Beitr. 31, 393—428.

7. F. Kluge, Pflegen. ZfdWortf. 8,29—31.

8. M. H. Jellinek, Mhd. kleinigkeiten. ZfdA. 48,370.
triuwe pl. = waffenstillstand; *darbringen* = beweisen.

9. F. Kauffmann, *Hansa*. ZfdPh. 38,238—242.

10. W. Kotzenberg, *Man, frouwe, juncfrouwe.* 3 kapp. aus d. mhd. wortgeschichte. kap. I. diss. Berlin 1906. 60 s.

11. Binz, Basler schimpfwörter aus d. 15. jahrh. ZfdWortf. 8,161—164.

12. H. Gräf, Die entwicklung des deutschen artikels vom ahd. zum mhd. diss. Gießen 1906. 84 s.

13. J. Stosch, *Sô wol (wê) dir daz du bist.* ZfdWortf. 8,146 f.

14. F. Wenzlau, Zwei- und dreigliedrigkeit in der deutschen prosa des 14. u. 15. jahrhs. ein beitrag z. geschichte d. mhd. prosastils. Halle, Niemeyer. XVI,266 s. 8 m. [= Hermaea IV.]

s. 1—53 = diss. Halle.

15. E. Gutjahr, Zur nhd. schriftsprache Eykes. — vgl. Jsb. 1905,7,3. — rec. J. Kohler, Litztg. 27,2768—2769. Hammer, ZföG. 57,522—525.

16. Em. A. Gutjahr, Die urkunden deutscher sprache in der kanzlei Karls IV. zur entstehung der nhd. schriftsprache; studien zur deutschen rechts- und sprachgeschichte II,1. Leipzig, Dietrich. XIV,499. 8°. 16 m.

17. J. Zupitza, Einführung in das stud. d. mhd. zum selbstunterricht f. jeden gebildeten. 8. verb. aufl. VI,122. Chemnitz, W. Gronau. 3 m. — vgl. Jsb. 1903,7,23.

18. M. Lexer, Mhd. taschenwörterbuch. 8. aufl. VII,413 s. 8°. Leipzig, Hirzel. 5 m.

2. Denkmäler.

19. R. Priebsch, Aus deutschen hss. der königl. bibliothek zu Brüssel. ZfdPh. 38,301—333. 436—467.

20. Deutsche texte des mittelalters. — vgl. Jsb. 1905,7,18a. — rec. Schönbach, Deutsche arbeit 6, heft 1. nr. I. IV. — J. A. Frantzen, Museum 13,220; (nr. II. V.) — rec. B. Symons, Museum 13,217—219.

21. J. Lunzer, Ortneit und Wolfdietrich nach der Wiener Piaristenhs. Stuttg. lit. ver. 239. XXI,310 s.

abdruck der handschrift. die untersuchungen über metrik, sprache, schreiber, vorlage folgen später.

22. V. Junk, Die epigonen des höfischen epos. ausw. aus deutschen dichtungen des 13. jahrhs. Leipzig. Samml. Göschen nr. 289. 0,80 m.

23. J. Bolte, Zehn gedichte auf den pfennig. ZfdA. 48, 13—56.

24. O. L. Jiriczek, Kudrun und Dietrich-epen in auswahl mit wörterbuch. 4. aufl. 168 s. (= Samml. Göschen nr. 10.)

3. Literar- und kulturhistorisches.

25. E. Michael, S. J., Geschichte des deutschen volkes vom 13. jahrh. bis zum ausgang des mittelalters. bd. 3: Kulturzustände des deutschen volkes während des 13. jahrhs. buch 3: Deutsche wissenschaft u. d. mystik. Freiburg, Herder. 1903. — rec. H. Bihlmeyer, H. jb. 27,100—102. bd. 4: Deutsche dichtung u. deutsche musik während des 13. jahrhs. 1.—3. aufl. Freiburg, Herder. 1906. XXVII,457 s. 6,40 m. geb. 8,40 m.

vf. gibt im IV. bd. seine darstellung sichtlich auf grund der neueren forschungen. beim Armen Heinrich Hartmanns meint er freilich, 'dieser schlichte inhalt ist nicht bloß in vollendeter form, sondern mit solch himmlischer einfalt und kindlichkeit erzählt, daß selbst ein gedicht wie Goethes Iphigenie daneben kalt und gekünstelt erscheint'. entschieden verdienstlich ist bei dem buche, daß auch die mittelalterliche musik mit herangezogen wird, die im minnesang und geistlichen lied so bedeutsam in die literatur hineingreift. auch hier hat vf. sichtlich die neuesten forschungen benutzt.

26. G. Roethe, Deutsches heldentum. rede z. feier sr. maj. d. kaisers u. königs. Berlin 1906. 28 s.

in der gedanken- und schwungvollen rede findet man u. a. eine charakteristik des helden alter zeit und des höfischen ritters.

27. J. Ilg, Gesänge und mimische darstellungen nach deutschen konzilien des mittelalters. progr. Urfahr. 1906. 23 s.

28. Fr. Panzer, Das altd. volksepos. — vgl. Jsb. 1903, 7,37. — rec. G. Ehrismann, ZfdPh. 38,395.

29. A. Heusler, Lied und epos. — vgl. Jsb. 1905,7,25. — rec. -tz-. Cbl. 57,1149.

30. O. Jiriczek, Die deutsche heldensage. 3. umgearb. aufl. 208 s. Samml. Göschen nr. 32.

31. G. Paris, La poésie du moyen âge. 6ème éd. XIV, 259. Paris, Hachette 1906. 3,50 fr.

33. G. Paris, Histoire poétique de Charlemagne. reproduction de l'édition de 1865, augmentée de notes nouvelles par l'auteur et par M. Paul Meyer, et d'une table alphabétique des matières. Paris, Bouillon (H. Champion successeur). 1905. 8°. XIX,554 s. — rec. A. Jeanroy, Rev. crit. 40,1,28—29. (Such)ier, Cbl. 57,1177—1178.

33. Seelmann, Ursprung und urheimat der Rolandsage. Verhandl. d. 48. philol.-vers. v. 1905. Leipzig, Teubner. 1906.

34. L. Jordan, Studie z. frk. sagengeschichte. Archiv 115,354—367. 116,50—66. 117,304—327.

35. Symons, Das ndd. lied von Ermanrichs tod und die eddische Hamþesmǫ́l. Verhandl. d. 48. philol.-vers. 1905. Leipzig, Teubner. 1906. ref. ZfdPh. 38,121. vollständig ZfdPh. 38, 145—166.

36. M. Deutschbein, Studien z. sagengeschichte Englands. I. t. Die Wikinger-sage. Köthen, Schulze. 1906. XII,264 s. gr. 8. 7 m.

darin über Karl Meinet, graf Rudolf, herzog Ernst. — rec. (Such)ier, Cbl. 57,1276—1277.

37. P. E. Sandbach, The heroic saga-cycle of Dietrich of Bern. Popular studies of mythology, romance and folklore nr. 15. IV,68. London, Nutt. 6 d.

38. F. E. Sandbach, Nib. and Gudrun. — vgl. Jsb. 1905,7,24. — rec. E. Schröder, AfdA. 30,135. Klara Hechtenberg-Collitz, MLN. 20,219—220.

39. W. Vogt, Die wortwiederholung als stilmittel im Ortnit u. Wolfdietrich. — vgl. Jsb. 1903,7,40. — rec. Fr. Panzer, ZfdPh. 38,551—555. H. Lambel, AfdA. 30,178—186.

40. E. Kegel, Die verbreitung d. mhd. erzählenden literatur (Hermaea 3). vgl. Jsb. 1905,7,23. — rec. Fr. Panzer, Litztg. 27, 2082—2083. Edw. Schröder, AfdA. 30,221—222.

41. R. Latzke, Subjektives aus mhd. dichtern. progr. Korneuburg 1906. 53 s.

42. L. Wolf, Der groteske u. hyperbolische stil des volksepos. — vgl. Jsb. 1905,7,31. — rec. H. Lambel, AfdA. 30, 178—186.

43. H. Pinnow, Untersuchungen zur geschichte der polit. spruchdichtung im 13. jahrh. diss. Bonn 1906. 53 s.

die sprüche Freidanks über den kreuzzug von 1228 werden besprochen und historisch erklärt. ebenso vom Bruder Wernher Jen. hs. nr. 60 und vom Truchsessen v. Singenberg Heidelb. hs. A. nr. 111—115.

44. Ulr. Priebe, Altdeutsche schwertmärchen. diss. Kiel. 85 s.

über Rôse (Ortn. Wolfd.) Eckensahs (Eckenl.) Nagelrinc (Bit.), Miminc, Balmunc, Welsunc usw. der schlußabschnitt beleuchtet den alten kulturellen und kultischen hintergrund der schwertmärchen.

45. Deutsche liebesbriefe aus 9 jahrhunderten, gesammelt, eingeleitet und mit erklärenden anhängen hrsg. von J. Zeitler. Leipzig, J. Zeitler. 1905. VI,468. 6,50 m.

46. Kleine deutsche liebesbriefe. eine nachlese. ebd. 1905. 116 s. 2 m.

beide nummern rec. A. E. Schönbach, Litztg. 27,89—90 ('eine oberflächliche arbeit'). Cbl. 57,728.

47. R. Sokolowsky, Der altd. minnesang im zeitalter der deutschen klassiker und romantiker. Dortmund, Ruhfus. 1906. IV,169 s. 3,60 m. — rec. L. Fr(ä)nk(e)l, Cbl. 57,1277—1278.

48. Ph. S. Allen, The origins of german minnesang. Mod. philology 3,412—444.

49. A. Lüderitz, Die liebestheorie d. prov. — vgl. Jsb. 1904,7,186. — rec. W. Golther, Litbl. 27,136—137. Voßler, Archiv 117,450—451.

50. K. Lewent. Das prov. kreuzlied. diss. Berlin 1905. 128 s. — rec. Schultz-Gora, Litbl. 27,285—292. Rom. forsch. XXI, heft 2.

51. J. Kelle, Untersuchungen über den nicht nachweisbaren Honorius Augustodunensis ecclesiae presbyter et scholasticus und die ihm zugeschriebenen werke. Wiener sitzungsber. 152(1906), nr. II. 27 s. nachtrag bd. 153 nr. V. 14 s.

52. P. Toldo, Leben und wunder der heiligen im mittelalter. XIII: Vervielfältigung. XIV. Das feuer. XV. Das wasser. XVI. Astron. und tellurische wunder. Stud. vgl. litg. VI,289 ff.

53. K. Euling, Das priamel. — vgl. Jsb. 1905,7,40. — rec. L. Fr(ä)nk(e)l, Cbl. 57,397. K. Helm, ZfhdMda. 1,276—277. A. Leitzmann, Arch. 117,378—381 (sehr anerkennend).

54. C. Borchling, Das literar. und geistige leben im kloster Ebstorf im ausgange des mittelalters. Zs. hist. ver. f. Niedersachsen. 1905,361—420.

55. Manitius, Mittelalterliche umdeutung antiker sagenstoffe. ZfvglLg. n. f. 15(1904),151—158.

56. Unsere altd. lieder und sänge. Hist. pol. bll. f. d. kathol. Deutschland 134(1904),934—936.

57. J. Schmitz, Die ältesten fassungen des deutschen romans von den 7 weisen meistern. diss. Greifswald 1904. — rec. A. J. Botermans, Mus. 12, heft 10.

B. Erzählende dichtung.

58. O. Fischer, Die sogen. 'Ratschläge für liebende'. ZfdA. 48,421—425.

I. ist ein liebesbrief, der noch einmal nach der hs. abgedruckt wird. II. sind wirklich ratschläge für männer.

59. Graffunder, Daniels traumdeutung. ein mittelalterliches traumbuch in deutschen versen. ZfdA. 48,507—531.

textabdruck eines gedichts in reimpaaren aus einer Berliner handschrift.

60. A. E. Schönbach, Aus einem Marienpsalter. ZfdA. 48,365—370.

abdruck eines gereimten pergamentbruchstücks einer strophendichtung des 14. jahrhs.

61. M. Manitius, Die Dresdener hs. des Theophilus. MJÖG. 26,627—633.

62. Kleinere mhd. erzählungen, fabeln und lehrgedichte. I. Die Melker hs. hrsg. von A. Leitzmann. — vgl. Jsb. 1905,7,1. — rec. J. A. Frantzen, Mus. 18, heft 6.

63. Fr. Wilhelm, Sankt Afra. eine schwäb. reimlegende, kritisch bearbeitet (in: Analecta german. H. Paul dargebracht. s. 45—169). Amberg, Böes. 1906.

gedicht um 1400 in schwäbischer mundart verfaßt. text s. 47—85 (1244 verse). die abhandlung dazu bespricht die 2 hss., die beide auf eine quelle zurückgehen, dann die quelle des inhalts, die sprache (ostschwäb.) und die metrik.

der metrische abschnitt ist auch methodisch besonders beachtenswert. vf. hält es für unrichtig, mhd. texte rein vom reimgebrauch aus kritisch zu bearbeiten, weil der reimgebrauch der dichter stilistisch zu beurteilen sei und daher für das versinnere durchaus nicht ohne weiteres beweise. ferner wird das dasein einer, ja auch nur die neigung zu einer schrift- oder bloß dichtersprache in der epik geleugnet. es gab auch keine einheitliche vortragssprache, vielmehr wurde im dialekt gesprochen. demnach muß man, die kunstform mhd. gedichte zu verstehen, sie stets in dem akzent ihres dialekts umdenken. auf den text der Afra angewandt heißt das z. b., daß man beim vortrag die eigenartige schwäbische silbentrennung anzuwenden habe. wie der text zu lesen sei, lehrt eine s. 141 versuchte phonetische umschrift des anfangs.

es werden dann eine anzahl sprachlicher regeln aus dem metrum des textes erschlossen. bemerkenswert ist dabei, daß der vf. mit doppelformen arbeitet, und weit entfernt ist, eine einmal im reim gefundene form in das versinnere ohne weiteres einzusetzen. über den einfluß des schriftbildes auf die sprache s. 148 ff.

es ist i. a. sicher richtig, wenn vf. den reimen gegenüber zur vorsicht auffordert und zum verständnis der kunstform den dialektakzent heranzieht. letzteres ist ein neuer schritt vorwärts in der erkenntnis, daß ein gedicht vor allem fürs ohr gearbeitet ist

und dementsprechend wissenschaftlich betrachtet werden muß. dagegen teile ich nicht des vfs. skepsis auf s. 146 oben und 149 mitte. grade in solchen fällen kann man meist durch beobachtung des versklangs und der versmelodie die entscheidung treffen. man kann an der hand dieser hilfsmittel überhaupt überraschend genau das klangbild des verses aus dem texte erstehen lassen. Sievers hat in seiner bekannten rektoratsrede zuerst auf diese methode hingewiesen und dieselbe dann im großen stil auf den text des alten testaments angewendet. durch viele versuche an den verschiedensten texten habe auch ich mich von dem außerordentlichen werte dieser methode überzeugt und stehe auf grund dieser erfahrungen nicht an zu behaupten, daß die Sieverssche entdeckung — von ihrer sonstigen bedeutung noch ganz abgesehen — für die textkritik, und zwar nicht bloß die germanistische, epochemachend und dazu geeignet ist, eine umwälzung darin hervorzubringen. für die verslehre hat sie vor allem die bedeutung, daß man erst mit ihr die vortragsweise eines verses, insbesondere die verteilung von hebungen und senkungen bestimmen, mit ihr also wirklich den beweis für die eindeutigkeit des rhythmus eines verses, sogar eines frühmhd., führen kann. texte und metrische untersuchungen, die ohne heranziehung der melodie und des sprachklangs gearbeitet sind, ruhen — das glaube ich schon jetzt behaupten zu können — auf schwankendem boden. möchte deshalb der herausgeber der Afra bei den texten, die er noch zu bearbeiten gedenkt, zu den bisherigen methoden die Sieverssche 'lesemethode' hinzunehmen. sie wird ihn befähigen, noch mehr vom papier los und noch näher an den lebendigen vers heranzukommen.

Albrecht von Scharfenberg. 64. vgl. unten Berthold von Regensburg.

Albrecht von Halberstadt. 65. Albs. von H. metamorphosenbearbeitung von J. Wickram. Stuttg. lit. ver. 241. s. u. Wickram.

Cato. 66. C. Borchling, Schwiebuser bruchstücke eines mhd. Cato und Facetus. ZfdA. 48,425—435.

Mönch Felix. 67. vgl. Litztg. 27,1505—1507.

Egenolt. 68. Prettyman, Peter von Staufenberg und Marie de France. MLN. 21.

Herzog Ernst. 69. vgl. oben nr. 36.

Flors u. Blanzeflors. 70. Die Mülheimer bruchstücke von Fl. u. Bl. hrsg. v. H. Schafstaedt. progr. Mülheim a. Rh. 1905/06. 30 s.

bruchstücke einer zerschnittenen pergamenths., welche 183 verstümmelte verse einer Florisdichtung in ripuar. dialekt bieten. — rec. J. Franck, Litztg. 27,2502—2503.

Friedrich von Schwaben. 71. Fr. v. Schw. hrsg. von M. H. Jellinek. — vgl. Jsb. 1905,7,65. — rec. J. A. Frantzen, Mus. 13.

Wiener Genesis. 72. V. Dollmayr, Die sprache der Wiener Genesis QF. 94. — vgl. Jsb. 1904,7,86. — rec. K. Helm, Litbl. 27,51—52.

Gottfried von Straßburg. 73. G. v. St. Tristan hrsg. v. K. Marold. I. teil: text [= Teutonia hrsg. v. Uhl, heft 6]. LXVI,282. Leipzig, Avenarius. 1906. 10 m.

die erste kritische, auf grund des ganzen bekannten materials veranstaltete ausgabe. die einleitung zählt auf und bespricht die hss., die der herausgeber alle selbst verglichen hat. kap. II: das verhältnis der hss. ein kommentar und glossar wird für später in aussicht gestellt. die arbeit bedeutet auf jeden fall einen großen fortschritt in der Tristanforschung.

74. J. Janko, Die Allegorie der Minnegrotte bei G. v. Str. Sitzungsber. d. böhm. ges. d. Wiener hist. kl. 1906, nr. XI. 14 s. 0,30 m.

der aufbau der Tristanstelle und ihre bedeutung für das leben Gottfrieds werden erörtert. dabei ergeben sich mancherlei neue erklärungen.

75. F. Piquet, L'originalité de Gottfried. — vgl. Jsb. 1905,7,68. — rec. -tz-, Cbl. 57,1243—1244, E. Martin, Litztg. 27,483—485. H. Bloch, Rev. crit. — M. J. Minckwitz, Arch. 117,195—199.

76. K. Stiebeling, Stilist. untersuchungen über G. v. Str. und seine beiden fortsetzer Ulrich von Türheim und Heinrich von Freiberg. diss. Leipzig 1906. 79 s.

77. F. Lot, Un faux Tristan Wurtembergeois en 807. Romania 35,596—597.

der von W. Hertz in der 5. aufl. seiner Tristanübers. (p. 483) erwähnte Tristan, der angeblich in einer urkunde vom jahre 807 erscheint, hat nicht existiert. in der urkunde steht *Cristan*.

Gute frau. 78. Edw. Schröder, Zum text der Guten frau. ZfdA. 48,504—506.

Hartmann von Aue. 79. H. Euler, Recht und staat in den Romanen des Chrestien von Troyes. 1906. diss. Marburg. 129 s.

80. H. Paul, Der arme Heinrich von H. v. A. in Ahd. blankverse übertragen. progr. Linz 1906. 57 s.

81. H. Tardel, Der arme Heinrich in der neueren dichtung. — vgl. Jsb. 1905,7,72. — rec. M. K., Cbl. 57,1800. R. M. Meyer, ZfdPh. 38,557.

81a. Walthari-lied, Der arme Heinrich, Lieder der alten Edda, übers. von den brüdern Grimm. mit buchschmuck von E. Liebermann. Hamburg, Gutenberg-verlag. 1905. 180 s. gr. 8⁰. 5 m. — rec. A. Bernt, ZföG. 57,218—219.

82. Christian von Troyes Yvain (Der löwenritter). textausgabe mit einl., erklärenden anmerkungen und vollständigem glossar. hrsg. von W. Förster. 3. verm. aufl. (= roman. bibl. 5.) Halle, Niemeyer. XLIV,275 s. 6 m. — rec. E. Herzog, Litbl. 27,322—327.

83. E. Mandl, Einige bemerkungen zu Henricis Iwein-edition. progr. Bielitz. 20 s.

Heinrich von Freiberg. 84. C. Kraus, Schretel und wasserbär. ZfdA. 48,99—102.

bezweifelt die echtheit. dagegen Bernt in nr. 85, einl. s. 161, der im besonderen nicht mit der behandlung der metrik einverstanden ist.

85. H. v. Fr. mit einl. über stil, sprache, metrik, quelle usw. die persönlichkeit des dichters. hrsg. von A. Bernt. mit einer lichtdruckbeilage. CCVIII,272. Halle, Niemeyer. 1906. 12 m.

der Tristan ist überliefert in der hs. F (Flower) und O (Köln). beide hss. sind selbständige überlieferungen des textes. F. steht der zeit der abfassung des werkes nahe, ist wohl in den ersten jahren des 14. jahrhs. geschrieben und im ganzen gut, wenn auch von fehlern und änderungen keineswegs ganz frei. sprachlich gehört es vielleicht nach Böhmen. es ist in erster linie für den text heranzuziehen. O. ist nicht lange nach 1400 in rhfrk. gebiet geschrieben und ist die schlechtere abschrift, hat freilich in vielen fällen das richtige. die legende vom heil. kreuz ist nur in einer Wiener hs., Schrätel in der Heidelb. 169 überliefert. ebenda die ritterfahrt.

der dichter steht im Tristan ganz auf höfischem boden.

seine sprache, sein stil ist ausgezeichnet. vorbild H.s ist vor allem Gottfried. H. kannte aber auch Eilhart, Wolfram, Wirnt, Ulrich von Singenberg, Ulrich von Eschenbach. kap. III behandelt die sprache: dieselbe ist md. IV. Metrik: vgl. oben abt. 5. V. Die quellen des Tristan: H. benutzt die Tristanfortsetzung Ulrichs von Türheim und Eilharts dichtung. die annahme Singers, H. habe noch einen frz. Prosatristan benutzt, wird zurückgewiesen. für einzelne teile hat H. auch Gottfried, Wolfram, Wirnt, Ulrich von Eschenbach herangezogen. VI. Die person des dichters: den Tristan arbeitete H. auf wunsch des Reimund von Lichtenburg, über den der herausgeber die nachrichten zusammenstellt;

vermutlich gegen 1290. die ritterfahrt des Joh. von Michelsberg wird auf 1297 angesetzt. Heinr. gehörte zu den ministerialen Reimunds, doch ist seine familie erst aus dem sächsischen Freiberg nach Böhmen gewandert. sein leben wird in die jahre 1240—1300 verlegt. — rec. Fr. Wilhelm, Litztg. 27,1572—1577. Edw. Schröder, Gött. gel. anz. 1906,961—968 (anerkennend). Cbl. 57,793. vgl. oben nr. 76.

Heinrich von Hesler. 86. H. v. H. Apokalypse hersg. von K. Helm. [Deutsche texte des MA. nr. VIII.] Berlin, Weidmann. 5 m.

Heinrich von Neustadt. 87. H. v. N. Apollonius von Tyrland nach der Gothaer hs., 'Gottes zukunft' und 'Visio Philiberti' nach der Heidelberger hs. hrsg. v. S. Singer. mit 3 taf. in lichtdruck. [= Deutsche texte des MA. VII.] Berlin, Weidmann. 1906. XIII,534. 15 m.

Heinrichs werke werden hier zum ersten male vollständig bekannt gemacht. der Apollonius (20644 v.) nach der Gothaer hs., die zwar einen sehr verderbten text gibt, aber ihre vorlage ungemein treu abschreibt und die vollständigste ist. eine beschreibung dieser hs. wird gegeben. Gottes zukunft (8129 v.) und Visio (594 v.) werden abgedruckt nach der Heidelberger hs., die ebenfalls beschrieben wird. namenverzeichnis s. 465—478, wortverzeichnis 479—534. — rec. Cbl. 57,904.

Herbort von Fritzlar. 88. Benoit de Sainte Maure, Le roman de Troie, publié d'après tous les mss. connus par Léop. Constans. teil 2. 8⁰, 404 p. (Sociéte des anc. textes.) Paris, Didot.

89. E. Thiede, Studien über das buch von Troja I. II. diss. Greifswald 1906. 96 s.

Herrand von Wildonie. 90. H. v. W., Verkehrte wirt v. 1—3, vgl. ZfdA. 48,370 (*darbringen* = beweisen). vgl. oben nr. 8.

Nikolaus von Jeroschin. 91. W. Ziesemer, N. v. J. und seine quelle. diss. Berlin 1906. 80 s.

kap. I: J.s quelle, die *Cronica terre Prussie* des Petrus von Duisburg, wird besprochen und gezeigt, wie sich J.s chronik dazu verhält. kap. II: über die sachlichen zusätze und die kenntnisse Jeroschins: J. benutzt neben Petrus Chronica die bibel, Isidors etymologien, Prolog der Deutschordensstatuten, Luders 'heilige Barbara', Gerstenberg 'Otters flucht', Heinrich von Hesler, Makkabäerbuch, mündliche überlieferung, eigene erlebnisse. die ergebnisse für Jer. leben s. 78. die vollständige arbeit wird in dem Berliner Beitr. z. germ. rom. phil. bei Ebering in nr. 32 erscheinen.

Johann von Würzburg. 92. J. v. W. Wilhelm von Österreich aus der Gothaer hs. hrsg. von E. Regel. mit 2 taf.

in lichtdruck. [= Deutsche texte des MA. III.] Berlin, Weidmann. 1906. 10 m.

die arbeit beruht auf den vorarbeiten K. Regels für eine kritische ausgabe, deren abschluß durch den tod des herausgebers verhindert wurde. das gesamte material, im besonderen der von K. Regel hergestellte text ist der königlichen bibliothek zu Berlin überwiesen. an stelle der ausgabe erscheint nun, von dem neffen des verstorbenen besorgt, der abdruck der verhältnismäßig besten hs., der Gothaer. die hss. der dichtung werden s. IX ff. alle beschrieben. text s. 1—278 (19585 v.). anhänge bringen stellen, welche in anderen hss. stehen, in der Gothaer fehlen oder abweichende fassungen zeigen. eigennamen s. 289—292. wortverzeichnis 300—333. berichtigungen und nachträge 334.

93. G. Roethe, Zu Johann von Würzburg, AfdA. 30,147 f.

Karl Meinet. 94. vgl. oben nr. 36.

Pfaffe Konrad. 95. F. E. Mann, Rolandslied und Rolandssäulen. zur lösung eines alten problems auf neuen wegen. progr. Posen. 27 s. 4⁰.

Konrad von Stoffel. 96. E. v. Roszko, Untersuchungen über das epische gedicht Gauriel von Muntabel 1903. — vgl. Jsb. 1903,7,93. — rec. G. Ehrismann. AfdA. 30,87—97.

Konrad von Würzburg. 97. H. Laudan, Die chronologie der werke des K. v. W. diss. Göttingen 1906. 150 s.

eine gründliche arbeit, von Edw. Schröder angeregt und unter seiner leitung entstanden. sie greift zum ersten male energisch das problem der chronologie Konrads an und ermittelt folgende reihe: 1. Herzmäre, der welt lohn, Otte; 2. Silvester, Alexius, Pantaleon; 3. Klage der kunst, Engelh., Goldene schmiede, nebenher lieder, sprüche und leiche; 4. Parton., Schwanr., Troj. krieg, Turnier. *Diu halbe bir* ist unecht. mittel der chronologie sind: beobachtung des gebrauchs von fremdwörtern, der sich bei K. i. a. verstärkt; dann auftauchen, anschwellen und abnehmen der vorliebe des dichters für verschiedene suffixe, beobachtung des gebrauches der alliteration, zunahme der auftaktigen verse, zunahme der verse nach dem typ. 3◡, reimgebrauch. — nicht klar wird, wie sich K. zur schwebenden betonung (richtiger: metrischen drückung) stellt. nach s. 108 f. scheint sich K. allmählich des wertes dieses ausdrucksmittels bewußt zu werden: die parallele 'zunahme echt iambischen metrums — zunahme der metrischen drückung' wäre durchaus verständlich. leider vermag L. die feinheiten dieses rhythmischen ausdrucksmittels nicht zu würdigen, weil er in den fraglichen fällen nach dem wortakzent liest. zu s. 98 fußnote möchte ich bemerken, daß sich bei wirklich rhythmischer

einteilung des textes von Bartsch das schriftbild doch erheblich ändern würde. man vgl. Bartsch nr. 8, 9, 12, 13, 16,19 u. a. m. die zahl der reihen, auf welche die auftaktprozente berechnet werden müssen, vor allem der metrische wert der auftakte selbst ändert sich dabei durchaus. Beitr. 23 und Jen. hs. werden auch keine hypothesen vorgetragen, sondern die baugesetze des strofischen liedes entwickelt, von deren richtigkeit man sich leicht überzeugen kann, wenn man mit dem ohr an die rhythmik einfacher lieder herangeht. es werden dort auch nur die allergewöhnlichsten erscheinungen behandelt, ohne deren kenntnis liedertexte der choralen und zum teil auch mensuralen epoche nicht bearbeitet werden können. vgl. dazu Saran, Deutsche verslehre 1907, s. 274 f.

98. H. Laudan, Der auftakt bei K. v. W. ZfdA. 48, 533—548.

kollation des Wiener cod. 2884 (Pantaleon) und textbesserungen. L. meint, daß die zahlreichen auftaktlosen verse in Konrads werken stark reduziert werden müßten.

99. Edw. Schröder, Zur textkritik des Pantaleon. ZfdA. 48,548.

Kudrun. 100. Gudrun, ein deutsches heldenlied, übers. v. K. Simrock. 17. aufl. 370 s. Stuttgart, Cotta 1906. 2,40 m.

Pfaffe Lamprecht. 101. H. Becker, Zur Alexandersage. der brief über die wunder Indiens in der Historia de preliis. progr. Königsberg. 34 s. 4⁰.

Lohengrin. 102. J. F. D. Blöte, Das aufkommen der sage von Brabon Silvius. — vgl. Jsb. 1905,7, 86. — rec. W. Golther, Litbl. 27,1—3. R. Petsch, Arch. 116,149—151.

103. F. Blondeaux, La légende du chevalier au cygne. — ref. Bull. d'hist. linguist. et littér. frç. des Pays-Bas. 1906.

104. G. R. Roese, Die Lohengrinsage. Vom Rhein. Monatsschrift d. altert.-ver. f. Worms IV.

Mai und Beaflor. 105. vgl. oben nr. 63 s. 139—140.

Margaretenlegende. 106. O. Pautsch, Bruchstücke einer Margaretenlegende. ZfdPh. 38,242—244.

Nibelungenlied. 107. W. Wilmanns, Der untergang der Nibelunge. — vgl. Jsb. 1903,7,113. — rec. R. Henning, Litztg. 27, 801—803. J. Seemüller, AfdA. 30,5—26.

108. R. C. Boer, Untersuchungen über den ursprung und die entwicklung der Nibelungensage. ZfdPh. 38,39—109 (schluß). — vgl. Jsb. 1905,7,94.

109. R. C. Boer, Untersuchungen über den ursprung und die entwicklung der Nibelungensage. I. bd. X,280 s. gr. 8. Halle, Waisenhaus. 1906. 8 m.

rec. W. G., Cbl. 57,792—793.

110. G. Roethe, Über Nibelungias (lat. Epos gegen ende des 10. jahrhs., klage 2157) und Waltharius. Berliner sitzungsber. 1906, s. 521. vgl. ZfdA. 48,500 fußn. 1.

111. F. Bleyer, Die germanischen elemente der ungarischen Hunnensage. Beitr. 31,429—599.

112. E. John, Zum geschichtlichen hintergrunde des Nibelungenliedes. Alem. n. f. 7/103—112.

113. K. Droye, Zur geschichte des Nibelungenliedes. ZfdA. 48,471—503.

114. M. Burkhard, Das Nibelungenlied mit 11 vollbildern und 3 faksim. 65 s. 1,50 m. in: Die literatur, samml. illustr. einzeldarstellungen hrsg. von Geo. Brandes. kl. 8°. Berlin, Bardt, Marquardt u. co.

115. Henke, Das Nibelungenlied. übersetzung und auswahl. — vgl. Jsb. 1905,7,91a. — rec. A. Bernt, ZföG. 57,130—137.

116. Bieger, Das Nibelungenlied. — vgl. Jsb. 1905,7,89. — rec. W. Golther, Litbl. 27,180.

117. Das Nibelungenlied, übers. von K. Simrock. 58. aufl. mit Simrocks porträt gezeichnet von H. Grimm, radiert von H. Reifferscheid. XXXVIII,384 s. Stuttgart, Cotta nachf. 2,40 m.

118. Needler, The Nibelungenlied. translated. — vgl. Jsb. 1905,7,90. — rec. Klara Hechtenberg-Collitz, MLN. 20, 219—220.

Ortnit. 119. vgl. oben nr. 21.

Thomas Prischuch. 120. J. Lochner, Th. Pr. gedichte auf das konzil von Konstanz. kap. I—III. diss. Berlin. 53 s. — vgl. auch oben nr. 63, s. 151.

Reinbot. 121. C. Kraus, Metrische untersuchungen über R. Georg. — vgl. Jsb. 1904,7,148. — O. Brenner, Litbl. 27, 259—262. A. Heusler, AfdA. 30,186—194.

Rittertreue. 122. C. v. Kraus, Zur kritik der rittertreue. ZfdA. 48,103—128.

Johannes Rothe. 123. J. R.s Passion, mit einer einleitung und einem anhang hrsg. von Alfr. Heinrich. [= Germanist. abhandl. 26.] Breslau, Marcus. 1906. 174 s. 5,60 m. — vgl. Jsb. 1905,7,98.

I. Übersicht über Rothes leben und werke. II. Die Dresdener hs. d. passion: beschreibung, verhältnis zum verlorenen original

(sie ist ein auszug aus einem größeren werke). III. Rothes sprache. IV. die quellen der passion, wobei über Pilatussage und Judassage ausführlich gehandelt wird. V. Der text, der aus der überlieferten fassung in die kap. III ermittelte sprache Rothes zurückübersetzt ist. es sind im ganzen 2051 reimverse. ein anhang bringt die vita Judae traditoris aus einer Wolffenbüttler hs. und die lesarten der hs. E der vita Pilati gegenüber AB.

König Rother. 124. Edw. Schröder, Kleinigkeiten zu K. R. ZfdA. 48,363—364.

textkritisches.

125. J. Wiegand, Stilistische untersuchungen zu K. R. — vgl. Jsb. 1904,7,151. — rec. O. Behaghel, Litbl. 27,180—183. Fr. Panzer, ZfdPh. 38,555—557.

Graf Rudolf. 126. J. Bethmann, Über graf Rudolf. — vgl. Jsb. 1905,7,100. — rec. V. Dollmayr, Arch. 116,135—137. vgl. auch oben nr. 36.

Rudolf von Ems. 127. Willehalm von Orlens hrsg. von Junk. — vgl. Jsb. 1905,7,99. — rec. J. Zeidler, Litztg. 27, 3140—3141. Cbl. 57,144—145. B. Symons, Museum 13, heft 6.

128. V. Junk, Ein neues bruchstück aus R. v. E. weltchronik. Wiener sitzungsber. bd. 153, nr. VII. 21 s.

ein pergamentdoppelblatt, das rund 300 verse aus dem schlußteil der weltchronik enthält, und zwar nach der echten älteren rezension. das bruchstück wird abgedruckt.

129. Ph. Strauch, Zu Beitr. 29,456 ff.

Stephanuslegende. 130. F. Pfaff, Freiburger bruchstück einer md. Stephanuslegende. Zs. ges. z. bef. d. gesch., altert., volkskde. v. Freiburg usw. 21, heft 3.

130a. F. Pfaff, Freiburger bruchstück einer md. Stephanuslegende. Alemannia n. f. 6,225—227.

Stricker. 131. Fr. Wilhelm, Die geschichte der handschriftlichen überlieferung von Strickers Karl. — vgl. Jsb. 1905, 7,103. — rec. G. Rosenhagen, ZfdPh. 38,540—543.

132. K. Drescher, Die Bonner hs. von Strickers Karl. ZfdPh. 33,367—369. G. Ehrismann, AfdA. 30,194—201.

133. M. Mayer, Das verhältnis des Strickers zu Hartmann v. Aue, untersucht am gebrauche des Epithetons. fortsetzung und schluß. progr. Kgl. Weinberge 1906. 31 s. — vgl. Jsb. 1905, 7,104.

Ulrich von Eschenbach. 134. J. Hefner, Die Ochsenfurter fragmente der Alexandreis des Ulrich von Eschenbach. ZfdPh. 38,298—300.

Ulrich von Türheim. 135. A. E. Schönbach, Ein bruchstück aus dem Rennewart U.s v. T. ZfdA. 48,415—419.

vgl. oben nr. 76.

Väterbuch. 136. R. M. Werner, Ein neues Meraner fragment des 'Buch der Veter'. ZföG. 57,673—691.

abdruck eines fragments, das zu der hs. gehört, aus der auch das Jsb. 1904,7,163 erwähnte fragment herstammt.

Virginal. 137. E. Schmidt, Die entstehungsgeschichte und verfasserfrage der V. [= Prager studien 2.] Prag, Bellmann. 1906. IV,63 s.

Wilmanns hat ZfdA. 15 nachgewiesen, daß die V. in zwei deutlich geschiedene teile zerfällt. eine untersuchung des reimgebrauchs führt den vf. dahin, dieselbe in drei teile zu zerlegen: Virg. A = strophe 1—246, B^1 = 247—769, B^2 = 770—1097. außerdem werden eine anzahl von strophen in A als eingeschoben ausgeschieden. die entstehung des gedichts schildert t. III: das alem. gedicht A wurde von dem dichter B^2, der ein md. war, mit B^1 verbunden, dann das stück B^2 angefügt und das ganze überarbeitet. Albrecht von Kemenaten ist nicht der vf. eines teiles von V., auch nicht der des Ecke oder Sigenot.

Vrîdanc. 138. vgl. oben nr. 43.

Waltherlied. 139. W. Eckert, Das Waltherlied. — vgl. Jsb. 1905,7,109. — rec. H. Michel, Litztg. 27,677—678.

Wernher der Gärtner. 140. W. d. G., Meier Helmbrecht, hrsg. von Fr. Panzer. 2. aufl. XVIII,76. 1 m. [= Altd. textbibliothek nr. 11.] Halle, Niemeyer.

141. J. Schneiderhan, Meier Helmbrecht. die älteste deutsche dorfgeschichte. Kompaß 2,22—24.

142. Fr. Panzer, Zu Meier Helmbrecht. ZfdPh. 38, 516—518.

Wirnt von Grafenberg. 143. R. Latzke, Über die subjektiven einschaltungen in Wirnts 'Wigalois'. ZföG. 57,361—385.

Wolfdieterich. 144. vgl. oben nr. 21.

Wolfram von Eschenbach. 145. W. Stärk, Über den ursprung der Grallegende 1905. s. abt. 19,120a.

146. E. Martin, Wolframs von Eschenbach Parzival und Titurel hrsg.

vgl. Jsb. 1904,7,129. — angez. AfdA. 48,81—87 von P. Singer, welcher die textänderungen Martins am Lachmannschen texte einzeln durchgeht, ferner Arch. 115,190—192 von J. Seemüller, der eine reihe von stellen in Parz. 1—115 abweichend von Martin erklärt.

147. G. Boetticher, Parzival in neuer übertragung usw. 3. verb. aufl. Berlin, Friedberg u. Mode.
vgl. Jsb. 1905,7,104.

148. A. Leitzmann, Wolfram von Eschenbach hrsg. [Altd. textbibliothek hrsg. von H. Paul nr. 12—16.] 4. und 5. heft. Willehalm, Titurel und Lieder. Halle, Niemeyer. 1905 u. 1906. XV,210 s. XV,187 s. à 2 m.
vgl. Jsb. 1902,7,95c, wo das nötige über die gesamtausgabe gesagt ist. für den Willehalm hat der herausgeber die von Pfeiffer Germ. 12,66 zuerst erwähnte Efferdinger hs. besonderer schwierigkeiten wegen nicht benutzen können. diese befindet sich jetzt, wie im vorwort zum 5. heft mitgeteilt wird, in Berlin. der herausgeber wird gelegentlich über sie berichten. die textausgabe ist nun vollendet. der herausgeber stellt jetzt zunächst die kritischen epilegomena zum text, sowie eine größere reihe exegetischer beiträge in aussicht; dann soll als 6. heft der ausgabe die zusammenhängende darstellung der würdigung Wolframs und der ihn betreffenden probleme folgen.

149. J. Austermann, Aufbau und bedeutung der Trevrizentszene im IX. buche des Parzival (Parz. 455,23—502,30). progr. Attendorn. 32 s.
war nicht zugänglich.

150. P. Hagen, Wolfram und Kiot. ZfdPh. 38,1—38. 198—237. [sonderabzug. Halle, Waisenhaus. 78 s. 1,60 m.]
die quellenfrage wird mit neuem material von neuem aufgerollt. ergebnis ist, daß Kiot wohl ein auf einem mißverständnis beruhender name sein kann, daß er aber gleichwohl eine wirkliche vorlage Wolframs bedeutet, und ferner, daß Wolfram dieser seiner vorlage mit möglichster treue gefolgt ist. vf. erweist zuerst Wolframs treue gegen seine vorlage durch erörterung einer anzahl von mißverständnissen und widersprüchen gerade in den teilen, die Chrestiens nicht hat: 14,4 (Pompejus = Partenopaeus und Ipomidôn) 416. 481. 805, wo Wolfram seine kritischen bedenken durch berufung auf die quelle zum ausdruck bringt, selbst 481,30 ff., 589,18 ff. sollen nicht aus Veldeke, sondern von Guiot stammen. die schwierigkeiten in den quellenangaben Wolframs liegen 1. im namen Kiot, 2. in der angabe, daß dieser ein provenzalischer lyriker gewesen sei, 3. daß er die deutschen kunststätten Köln und Maastricht nennt. die frage nach dem vf. bestimmt daher die weitere untersuchung. nachdem der ‚zusammenhang des werkes mit der entwicklung der französischen literatur' erörtert ist (s. 13—20), wobei besonders die namen von bedeutung sind, wird als vf. der vorlage Wolframs,

also als der Kiot, der Chrestiens werk bearbeitete, fortführte und die beziehungen auf das haus Anjou hineinbrachte, geradezu Philipp von Poitiers, begleiter Richard Löwenherz' auf seiner steirischen kampfesfahrt, späterer bischof von Durham, in anspruch genommen. die annahme stützt sich auf die beobachtung, daß Trevrizents turnierfahrt jener kampfesfahrt nah verwandt ist, mithin ihr dichterischer niederschlag zu sein scheint (daher auch die genaue ortskenntnis der Steiermark), daß ferner dieser Philipp von Poitiers eine persönlichkeit war, der sowohl die dichterischen als die gelehrten eigenschaften zukommen, die Wolframs Kiot gehabt haben muß, besonders auch tiefe dankbarkeit und anhänglichkeit für das haus Anjou. die untersuchung im einzelnen kann hier nicht wiedergegeben werden; sie ist nicht immer überzeugend, aber jedenfalls sehr beachtenswert. es kommt wesentlich darauf an, ob die gleichung Trevrizents turnierfahrt = Richards steirischer zug sich halten läßt. eine 'nachlese' verbreitet sich über den Gral in seiner gestalt bei Wolfram (besonders hier erscheint vieles gesucht) und über die namen. — auch den Titurel sieht vf. als ein werk des qu. Kiot an. — nach Hagens meinung gehört daher die gesamte komposition mit ihrem psychologischen gehalt der vorlage, Wolfram trete nur gelegentlich mit seiner person hervor.

151. A. Nutt, The author of the French original of Wolfram von Eschenbachs 'Parzival'. Athenaeum 1906,422.

zustimmende anzeige von P. Hagens aufsatz Wolfram und Kiot (s. nr. 150).

152. R. Priebsch, The author of the French original of Wolfram von Eschenbachs 'Parzival'. Athenaeum 1906,608—609.

ebenfalls anzeige des artikels von P. Hagen (nr. 150), jedoch mit dem ausdruck starken zweifels an der haltbarkeit der hypothese Hagens auf grund der geschichtlichen verhältnisse und des völligen fehlens von literarischer betätigung des bischofs Philipp.

153. M. von Eschen, Parzival und Faust. Leipzig, Verlag für literatur, kunst und musik. 53 s. 0,60 m. [Beiträge zur literaturgeschichte hrsg. von Hermann Graef 17.]

die parallele erblickt vf. in dem immer strebend sich bemühen, bei Parzival in der eigenschaft der triuwe, die ihn im rahmen mittelalterlich-kirchlicher gebundenheit zu glückseligkeit und frieden führt, bei Faust in dem ringen um abstreifung aller selbstischen triebe, das ihn endlich erlöst. zweimal wird 'St. Mark, Parzivalstudien' zitiert, was wohl San Marte heißen soll. namen aus Parzival sind mehrfach entstellt. sonderbar ist die genetivbildung 'des Faustes'.

C. Lyrik.

154. Volks- und gesellschaftslieder des 15.—16. jahrhs. I. Die lieder der Heidelberger hs. Palat. 343 hrsg. von A. Kopp. mit einer tafel in lichtdruck. (= Deutsche texte des MA. bd. V.] Berlin, Weidmann. 1905. XVIII,254 s. 7,60 m.

rec. B. Symons, Mus. 13, heft 6. R. W—n, Cbl. 57,59—61.

155. U. Schmidt, Volkslieder (3 Minnelieder aus dem 15. jahrh., bayr.-schwäb. Dreikönigslied). Walhalla II.

Dietmar von Aist. 156. J. Stosch, *sô wol (wê) dir, daz du bist.* ZfdWortf. 8,146—147.

Hugo von Montfort. 157. H. v. M. Lieder mit den melodien des Burk. Mangolt. hrsg. von P. Runge. mit 1 faks. VII,76 s. schmal lex. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1906. 5 m.

Neidhart. 158. M. Rieger, Z. N. von Reuental. ZfdA. 48,450—470.

Oswald von Wolkenstein. 159. die gedichte Oswalds von Wolkenstein. hrsg. von J. Schatz. 2. aufl. — vgl. Jsb. 1905, 7,120. — rec. H. Michel, Archiv 115,192—193.

160. R. Kohlrausch, Der letzte Minnesänger: Oswald von Wolkenstein. Bühne und welt 8, heft 12.

Spervogel. 161. G. Roethe, Zum anonymus Spervogel. ZfdA. 48,146.

Suchenwirt. 162. Verhältnis zu Heinrich von Freiberg. vgl. oben nr. 85, s. 205 f.

Ulrich von Singenberg. 163. vgl. oben nr. 43.

Walther von der Vogelweide. 164. C. v. Kraus, Zu Walther 39,23 f.

hêre frouwe = 'heilige jungfrau'.

165. L. Steinberger, Horaz u. Walther v. d. V. ZföG. 57,193—197.

Bruder Wernher. 166. vgl. oben nr. 43.

D. Schauspiel.

167. W. Arndt, Die personennamen der deutschen schauspiele des MA. — vgl. Jsb. 1905,7,133. — rec. K. Helm, Litbl. 27,183—184. P. Wüst, Archiv 117,381—399.

168. A. Glock, Zur mysterienbühne (in: Anal. Germanica H. Paul dargebr. Amberg, Böes. 1906. VIII,392 s.). 16 s. mit notenbeilage.

169. K. Reuschel, Die deutschen weltgerichtsspiele des MA. und der reformationszeit. eine literarhistorische untersuchung. nach dem abdruck des Luzerner 'Antichrist' von 1549. XIII, 356 s. Leipzig, Avenarius. 12 m.

170. H. Anz, Die lat. magierspiele. — vgl. Jsb. 1905,7,140. — rec. Schönbach, Litztg. 27,282—284.

171. Ad. Kaiser, Die fastnachtsspiele von der Actio de sponsu. ein beitrag zur geschichte des deutschen fastnachtsspiels. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1899. 139 s. 3 m. [teil I = diss. Göttingen.] — rec. W. Uhl, ZfdPh. 38,272—278.

172. Ed. Eckhardt, Alte schauspiele aus dem Breisgau. Volkskunde im Breisgau, hrsg. v. Bad. verein f. volkskunde durch Fr. Pfaff. Freiburg i. Br., Bielefeld. 1906.

172. E. Schmidt, Ein spiel vom verlorenen sohne am Pfalz-Zweibrückner hofe. nach der hs. des pfalzgrafen Philipp-Ludwig im kgl. geheimen hausarchiv. München, mit anm. hrsg. [in: Anal. German. H. Paul dargebr. Amberg, Böes. 1906.]

174. F. Hintner, Beiträge zur kritik der deutschen Neidhartspiele des 14. und 15. jahrh. II. teil. 48 s. progr. Wels 1906.

174a. O. Beckers, Das spiel von den zehn jungfrauen und das Katharinenspiel untersucht und hrsg. Rreslau, Marcus. 1905. VIII,158 s. 5 m. (Germanistische abhandlungen 24).

eine neue ausgabe des Eisenacher Zehnjungfrauenspiels von 1321 (nicht 1322) war längst erwünscht, wenn auch die aus dem 3. viertel des 14. jahrh. stammende Mühlhäuser hs. bereits von Stephan und L. Bechstein und die 1428 entstandene Darmstädter hs. von Rieger (Germ. 10,311) abgedruckt sind. B. gibt einen kritischen text mit nachweisung der lateinischen gesänge und varianten am fuß der seite und untersucht das verhältnis des stückes zu andern mittelalterlichen dramen. der lateinisch-französische Sponsus aus dem 12. jahrh. hat nur 92 verse; das Eisenacher stück konzentriert das interessé auf die thörichten jungfrauen und flicht besonders Marien- und teufelszenen ein; an stelle der teufelszenen setzt die jüngere, wohl nicht zur aufführung bestimmte fassung eine zweite bitte an Maria. der vf., wohl ein Eisenachar dominikaner, wollte gegen die ausschreitungen des Marienkultes auftreten, während um 1480 Schernberg in seiner Jutta die gewaltige macht der fürbitte Marias zu veranschanlichen suchte. das Eisenacher stück hat auf das Künzelsauer fronleichnamspiel, das 4. Erlauer spiel von Maria Magdalena und das Alsfelder passionsspiel eingewirkt, wie B sorgfältig nachweist. das auf s. 125 folgende Katharinenspiel, das Stephan aus derselben Mühlhäuser hs. ediert hat, stammt wahrscheinlich aus

Erfurt; der vf. steht an begabung tief unter dem dichter des Zehnjungfrauenspiels und lehnt sich eng an die erzählung der Legenda aurea oder an einen aus dieser abgeleiteten sermo; sein werk zeigt viel verwandtschaft mit einem gleichzeitigen märtyrerdrama, dem von Schachner neu hrsg. Ludus de s. Dorothea. — Reuschel, Weltgerichtspiele s. 329 f. macht darauf aufmerksam, daß die ergreifenden verse 347—360 des Zehnjungfrauenspiels aus einer dichtung des 13. jahrhs. (Hoerent alle jâmers clage) entlehnt sind. [Bolte.]

E. Prosa.

175. A. E. Schönbach, Über einige Evangelienkommentare des MA.

176. J. Baldegger, Untersuchungen über eine alem. evangelienhs. der stadtbibl. in Zürich. diss. Freiburg (i. Schw.) 1906. 106 s.

177. O. Simon, Überlieferung und handschriftenverhältnis des Traktats 'Schwester Katrei'. ein beitrag zur geschichte der deutschen mystik. diss. Halle 1906. 91 s.

die auf anregung und zum teil mit dem material Ph. Strauchs gearbeitete sorgfältige dissertation behandelt die überlieferung des Traktats, den zuerst Fr. Pfeiffer, Deutsche Mystiker 2,448 f. als werk Eckharts herausgegeben hat. die vorhandenen hss. werden zum ersten male alle herangezogen, beschrieben und klassifiziert. drei hauptklassen mit verschiedenen unterklassen werden unterschieden, ein hss.-stammbaum s. 85 gegeben. eine übersicht über die komposition des traktats macht den schluß.

178. Deutsche Mystiker des 14. jahrhs. hrsg. von Franz Pfeiffer. gr. 8°. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. (II. bd.: Meister Eckhart.) 2. unveränderter anastatischer neudruck der ausgabe von 1857. XIV,687. 12 m.

179. A. E. Schönbach, Klagenfurter gebete. ZfdA. 48, 87—98.

180. Der Huge Scheppel. — mit einleitung von H. Urtel. — vgl. Jsb. 1905,7,156. — rec. Conr. Borchling, ZfdWortf. 7,362—364. K. Helm, Litbl. 27,139—140. G. Baesecke, AfdA. 30,201—204. L. Jordan, Archiv 116,426—428. F. Lot, Romania 35,136. (Such)ier, Cbl. 57,1302. K. Helm. Litbl. 27,139.

181. L. Poulain, Der ritter vom Turn von Marquart vom Stein. diss. Basel 1906. 146 s.

die einleitung gibt eine ausführliche biographie Marquarts. dann über die sprache (laut-, formenlehre, syntax). s. 130 ff. über das verhältnis der übersetzung zu der frz. vorlage (Chevalier Geoffroy de la Tour Landry). im anhang werden die eigenhändigen briefe Marquarts abgedruckt.

182. A. Kehrmann, Die deutsche übersetzung der novellen des ritters vom Turn. diss. Marburg 1905.

einleitung zu einer künftigen ausgabe des werkes.

183. O. Freitag, Die sog. chronik von Weihenstephan. ein beitrag zur Karlssage. [= Hermaea I.] Halle, Niemeyer. 1905. XII,181 s. gr. 8. 5 m. — vgl. Jsb. 1904,7,118. — rec. R. C. Boer, Mus. 13,429—430. Spiller, Cbl. 57,1082.

184. R. Jecht, Über die in Görlitz vorhandenen hss. des Sachsenspiegels und verwandter rechtsquellen. aus den veröffentlichungen der oberlaus. gesellschaft der wissenschaften. Neues laus. magazin. bd. 82 (1906) s. 223—264. Görlitz, Tzschaschel. 41 s. 8 taf. 3,20 m.

darunter hss. des Schwabenspiegels. — rec. S—n, Cbl. 57, 1750—1751.

185. S. Riezler, Nachtselden und Jägergeld in Bayern. im anhang: Jägerbücher des herzogs Ludwig im bart von Bayern-Ingolstadt (1418 ff.). Abhandl. der Münchner akad. 23,537—631.

186. Sam. Ekelund, Über eine md. übersetzung des altgutnischen rechtes. diss. Lund. 143 s. Lund, Lindseedt. 3 kr.

187. Die Züricher stadtbücher des XIV. und XV. jahrhs. auf veranlassung der antiquarischen gesellschaft in Zürich. hrsg. mit geschichtl. anm. von H. Nabholz. III. bd. Leipzig, Hirzel. 1906. XV,340. gr. 8°. 12 m.

rec. Cbl. 57,1294.

Berthold von Regensburg. 188. E. Bernhardt, Bruder Berthold von Regensburg. — vgl. Jsb. 1905,7,150. — rec. -tz-, Cbl. 57,1163. (Th. Kolde), Beitr. z. bayr. kirchengesch. 12,134 f.

189. A. E. Schönbach, Studien zur altd. predigt III: das wirken B. gegen die ketzer. — vgl. Jsb. 1903,7,176. — rec. Fr. Wiegand, Litztg. 27,12—14. Literar. rundsch. f. d. kathol. Deutschland 30(1904), sp. 306—308.

190. A. E. Schönbach, Studien zur geschichte der altd. predigt. stück VII: Über leben, bildung und persönlichkeit B. v. R. I. 142 s. Sitzungsber. d. Wiener akad. phil.-hist. kl. bd. 154. Wien, Hölder. 1906.

191. A. E. Schönbach, Studien zur geschichte der deutschen predigt, stück IV: die überlieferung der werke B. v. R.

Wiener sitzungsber. 151. 184 s. stück V: dass. teil II. ebd. bd. 152, nr. VII. 112 s. stück VI: dass. teil III. ebd. bd. 153, nr. IV, 162 s.

192. F. Thiel, Die lage der süddeutschen bauern nach der mitte des 13. jahrhs. (auf grund der predigten B. v. R.). progr. Klosterneuburg 1906. 30 s.

vgl. auch unten nr. 199.

193. A. Schönbach, Des Bartholom. Angelicus beschreibung Deutschlands gegen 1240. (hauptquelle f. d. naturwiss. kenntnisse B. v. R.) Mitt. d. inst. f. österr. gesch.-forsch. 27, 1 heft.

Eckhart. 194. M. E.s opus tripartitum. — vgl. A. Spamer, Litztg. 27,1700—1701.

195. Em. Pantl, Die von Bock aufgestellten regeln über den gebrauch der konj. im mhd. untersucht an den schriften M. E.s. s.-a. aus d. progr. d. II. staatsgymn. im II. bezirke Wiens 1899 u. d. kais. Franz-Josef-staatsgymn. in Freistadt 1902. 29 s. 28 s. — rec. V. E. Mourek, AfdA. 30,174—178.

196. F. v. d. Leyen, Über einige bisher unbekannte lat. fassungen von predigten des Meister Eckhart. ZfdPh. 38,177—197. 334—358.

Heinrich Lauffenberg. 197. K. Baß, Notiz über H. L. Gesundheitsregiment (1429). Alem. n. f. 6,235—237.

Rulman Merswîn. 198. K. Rieder, Der gottesfreund vom Oberland. — vgl. Jsb. 1905,7,156. — rec. H. Kaiser, Zs. f. gesch. d. Oberrheins n. f. 21,519—522. A. Pummerer, Hist. jb. 27, 825—833. H. Haupt, Hist. zs. 96,466—467.

Schwabenspiegel. 199. L. v. Rockinger, Deutschenspiegel, sog. Schwabenspiegel, Bertholds von Regensburg deutsche predigten in ihrem verhältnis zueinander. Abhandl. bayr. akad. 23,211—300. 475—536.

Elsbet Stagel. 200. Das leben der schwestern zu Töß, beschrieben von Elsbet Stagel. samt der vorrede von Johannes Meier und das leben der prinzessin Elisabeth von Ungarn. hrsg. von F. Vetter. [= Deutsche texte des mittelalters VI.] Berlin, Weidmann. 1906. XXVI,133 s. gr. 8 mit 2 taf. in lichtdruck und eine nachbildung der platte des fürstengrabes von Töß. 5 m.

einleitung über die überlieferung nebst beschreibung der betreffenden handschriften. die literatur über das werk wird s. XIV und XV zusammengestellt. der text des schwesternbuches und die Elisabethlegende wird nach der Sankt Galler, die vorrede und der beschluß des Johannes Meier nach einer Nürnberger hs. gegeben. text s. 1—122. namenverzeichnis 123—144. wortverzeichnis 125—132. berichtigungen und ergänzungen s. 163.

201. E. Schiller, Das mystische leben der Ordensschwestern zu Töß bei Winterthur. diss. Bonn 1903.

Suso. 202. H. Suso, Eine auswahl aus seinen deutschen schriften. mit einleitung von Jos. Görres zur Susoausgabe von 1829. hrsg. v. W. Scholz. XCI,219 s. mit nachbildungen. 3 m. (= die fruchtschale bd. 14. München, R. Piper.)

F. Saran.

VIII. Neuhochdeutsche sprache.

(für 1905 und 1906.)

A. Aussprache und phonetik. — B. Neuhochdeutsche schriftsprache. — C. Grammatik. a) Grammatiken. b) Grammatisches. c) Rechtschreibung, d) Syntax. e) Stilistik und poetik. — D. Namenforschung. a) Personen- und tiernamen. b) Ortsnamen. — E. Standessprachen. — F. Wortforschung. a) Deutsches sprachgut. b) Fremdwörter. — G. Wörterbücher. — H. Verschiedenes.

A. Aussprache und phonetik

(vgl. auch abt. 2,a,1).

1. J. Ackerknecht, Die aussprache des schriftdeutschen. aus einem vortrag, gehalten im Deutschen sprachverein Stuttgart. ZfdU. 20,215.

es soll eine musteraussprache festgestellt werden, die zunächst in allen würtembergischen schulen durchgeführt werden könnte.

2. K. Bohnenberger, Auslautend *g* im Oberdeutschen, Beitr. 31,393—428.

vf. bespricht außer dem lautwerte auch die schreibung des lautes und seine behandlung im reim im bayrischen und alemannischen von ahd. zeit bis auf unsere tage.

3. W. Braune, Über die einigung der deutschen aussprache. akademische festrede. Halle, M. Niemeyer. 1905.

vf. betrachtet zunächst die entstehung der nhd. bühnenaussprache, die kein provinzialdialekt sei, auch keine 'hochdeutsche sprachform in niederdeutscher aussprache' (nach Vietor); vielmehr hat sie ihre grundlage im geschriebenen wort. dafür werden beweise gegeben; zunächst, daß nirgends auf deutschem sprachgebiet in einer mundart die *ei, au, eu* aus alten *ei, ou, eu* mit denen aus *î, û, iu* zusammengefallen sind wie in der nhd. aussprache; ferner die nicht seltenen vertauschungen von *i* und *ü, e* und *ö* in der schriftsprache, die aus der schwankenden orthographie des 16.—18.

jahrh. stammen; endlich das schwanken zwischen anlautendem *d* und *t* ohne jedwede etymologische rücksicht. anderseits werden fälle aufgeführt, wo die lebendige aussprache trotz verschiedener schreibung sich durchgesetzt hat *(chs* = *ks, sp, st* = *schp, scht).* mehrere seiten mit quellennachweisen, zusätzen usw. bilden den schluß der schrift, deren studium zur klärung des streites über die 'beste' deutsche aussprache nur empfohlen werden kann, wenn auch einzelne vermutungen des vfs. zu weit gehen (z. b. *Vater* sollte bei ungestört gebliebener schreibaussprache wohl schließlich mit labiadentalem *v* gesprochen worden sein!? Wer schreibt denn *Fater?* s. 27). — bespr. von Theodor Gartner, ZSprV. 1905,47 f. Ist mit Braunes grundsatz: 'Sprich, wie du schreibst' nicht einverstanden, empfiehlt aber doch die schrift zur lektüre. — ferner von

4. K. Luick, DLz. 26(1905), sp. 1048—1051.

nicht in allen punkten zustimmend, besonders wird geklagt über die nichtbeachtung der österreichischen aussprache, die an sorgfalt nicht hinter der Alt-Baierns oder Sachsens zurückstehe, und derjenigen Schwabens ein gutes stück voraus sei.

5. O. Brenner, Zur aussprache des hochdeutschen. Wiss. beihefte zu ZSprV. reihe 4, nr. 27. — im ganzen für Luick (s. nr. 10).

6. K. Breul, Über das deutsch im munde der Deutschen im auslande. Verhandlungen des 11. deutschen neuphilologentages in Köln a. Rh. Köln 1905. — bespr. von G. Saalfeld, ZSprV. 1905,51 f.

7. E. Grip, Über konsonantische nasale in der deutschen umgangssprache. Stockholm 1905. Nyfilologiska sällskapets publikationer 3,195—203. — bespr. von H. Buergel Goodwin, DnSpr. 14,381—382.

8. A. Johannson, Phonetics of the New High German Language. Manchester und Leipzig, O. Harrassowitz. 1906.

das buch ist zum systematischen studium bestimmt und beruht auf den bekannten größeren werken über phonetik von O. Jespersen, G. Sievers, M. Trautmann, W. Vietor u. a. doch hat der vf. auch selbst phonetische untersuchungen angestellt. eine anzahl abbildungen veranschaulichen die theoretischen ausführungen. — bespr. von K. Luick, DLz. 27,1635—1637. 'zu einseitig systematisch und zu wenig praktisch; die transskriptionen für anfänger schwer lesbar. was J. lehrt ist zumeist richtig und gut dargestellt. die norm deutscher aussprache zu einseitig nordostdeutsch, spez. Berlinerisch'.

9. J. Leumann, Die aussprache des Deutschen. mit besonderer berücksichtigung dialektischer eigentümlichkeiten der deutschen Schweiz. progr. gymnasium Frauenfeld 1905.

die arbeit zerfällt in 4 abschnitte: 1. allgemeines über die deutsche sprache, 2. die laute der deutschen sprache, 3. die laute in der silbe und im wort, 4. die betonung. die ausspracheregeln, die der vf. auf s. 5 aufstellt, sind für Schweizer berechnet, ebenso die bemerkungen über kürze und länge der vokale auf s. 12 f. besondere schwierigkeiten bereitet dem Schweizer auch die aussprache der offnen kurzen *e* und *o*, da er hier in seiner mundart größtenteils geschlossenen vokal spricht, ebenso die hd. gleiche aussprache von *ei* und *ai* und von *äu* und *eu*. bei den konsonanten sind dem Schweizer wie allen Süddeutschen stimmhafte *b, d, g* unbekannt, ebenso der palatale *ch*-laut (in 'ich'). den schluß bilden zwei register, eines enthält die betonung der fremdwörter und ein zweites ein verzeichnis der fremdwörter und eigennamen. das werkchen ist für die elementaren bedürfnisse der Schweizer schulen gedacht und abgefaßt.

10. K. Luick, Deutsche lautlehre. mit besonderer berücksichtigung der sprechweise Wiens und der österreichischen alpenländer. Leipzig und Wien, Franz Deuticke. 1904. — vgl. Jsb. 1904,2a,14 und 8,164; 1905,2a,19.

das werk zerfällt in zwei teile: 1. einen grundriß der phonetik und 2. eine deutsche orthoëpie, besonders für Deutsch-Österreich. ersterer zerfällt in die lehre von den einzellauten und die kombinationslehre. für den Germanisten ist besonders wertvoll der zweite teil, der sich über die aussprache des schriftdeutschen in österreichischem munde verbreitet und als ziel die erreichung der bühnenaussprache im ernsten schauspiel vor augen hat, allerdings mit der vernünftigen einschränkung, daß überall im oberdeutschen sprachgebiet nur eine annäherung an dieselbe zu erzielen sein wird. es wird ferner das sehr wichtige prinzip aufgestellt, daß es für jede deutsche landschaft eine besondere phonetik geben müsse, da eine allgemein-deutsche lautlehre bald auf diesem, bald auf jenem gebiet unverständlich bleiben müsse. was soll sich in der tat ein Süddeutscher unter 'stimmhaften' lauten denken, wenn er nie aus seiner sprachlichen umgebung hinausgekommen ist, oder was besagt der ausdruck 'nasallaute' einem Norddeutschen? sehr richtig finde ich es auch, daß L. von einem Österreicher keine stimmhaften *b, d, g* verlangt, sondern nur eine deutliche aussprache als lenis, und daß er ihm sein verschluß-*g* beläßt. warum aber verlangt er labiodentale aussprache des *w*? meint er stimmhaftes oder stimmloses labiodentales *w*? wenn er gleich darauf das norddeutsche anlautende stimmhafte *s* preisgibt, so liegt auch kein grund vor, das süddeutsche bilabiale *w* zu ächten. ob der vf. mit allen seinen vorschriften über aussprache (in der zusammenfassung) durchdringen wird, scheint mir zweifelhaft; das zungen-*r* z. b. ist

in der städtischen aussprache in ganz Deutschland verloren gegangen und kaum wieder einzuführen. — besonders eingehend besprochene wörter sind am schluß in einem alphabetischen register aufgeführt. — bespr. Litbl. 1905, sp. 267 f. von O. Behaghel. 'die darstellung ist von mustergültiger klarheit und übersichtlichkeit, eine eigenschaft, die namentlich dem ersten teil zu gute kommt'. — ferner bespr. von Albert Waag, ZfdWortf. 7,364. 'für alle gebildeten, denen die frage der deutschen einheitssprache am herzen liegt, ist die schrift von L. hochwillkommen. vf. ist ein ausgezeichneter beobachter und ein maßvoller berater'. — weiter von J. Seemüller, DLz. 25(1904). sp. 2540—2642. neben manchen ausstellungen im allgemeinen zustimmend. — von J. Schatz, Archiv 114(1905). s. 189—192. 'es ist zu wünschen, daß L.s buch in den ländern, für welche es berechnet ist, von allen jenen beachtet wird, welche sich mit dem schriftdeutschen abzugeben haben; es wird nicht in letzter linie unsern Germanisten gute dienste leisten'. — endlich von J. G. Talen, Museum (Leiden) jahrg. 12(1904/5), sp. 214—216.

11. K. Luick, Bühnendeutsch und schuldeutsch, in Verhandlungen des 11. deutschen neuphilologentages in Cöln a. Rh. Cöln 1904; vgl. Jsb. 1904,1,141 und 1905,2a,21.

12. H. Michaelis, Abriß der deutschen lautkunde. zugleich eine einführung in die weltlautschrift. Leipzig, E. Haberland. 1906.

13. T. Heinrich, Studien über deutsche gesangsaussprache. ein beitrag zur gewinnung einer deutschen sangeskunst. Breslau 1904. 219 s.

anerkennend rec. von O. Behaghel, Litbl. 1905, sp. 228.

14. F. Ruschke, Zur artikulation der deutschen zungenzahnlaute. DnSpr. 14,334—346.

15. Th. Siebs, Neues zur deutschen bühnen- und musteraussprache. ZSprV. 1905,229—234.

vf. findet sich in dem aufsatz mit dem buche Luicks (s. nr. 10) und der rektoratsrede Braunes (s. nr. 3) ab, erwähnt auch kurz Leumanns programmarbeit (nr. 9).

16. M. Trautmann, Kleine lautlehre des Deutschen, Französischen und Englischen. 1. hälfte. Bonn 1901. — bespr. Litbl. 1906, sp. 221 f. von Ludwig Sütterlin.

umgestaltet und vereinfacht sind [gegenüber Trautmanns größerem werk 'Die sprachlaute im allgemeinen und die laute des Englischen, Französischen und Deutschen im besonderen 1884—1896]

auch die abschnitte über die nhd. schriftsprache .... und Trautmann hebt jetzt auch entschiedener als früher hervor, obwohl Luther von der sprache der sächischen kanzlei ausging, sei er doch im laufe der zeit immer mehr von ihr ab und in seine eigene mundart hineingeraten'. — vgl. Jsb. 1902,2a,6, 1903,2a,9 und 1905, 2a,18.

17. W. Vietor, Wie ist die aussprache des Deutschen zu lehren? ein vortrag. 4. aufl. Marburg, Elwertsche verlagsbuchhandlung. 1906.

die 4. auflage unterscheidet sich nicht von der dritten.

18. W. Vietor, Die aussprache des schriftdeutschen. mit dem 'wörterverzeichnis für die deutsche rechtschreibung zum gebrauch in den preußischen schulen' in phonetischer umschrift, sowie phonetischen texten. 6. aufl. VIII,119 s. Leipzig, O. R. Reisland. 1905.

vgl. die 5. aufl. im Jsb. 1902,8,341. — rec. von Br. Clemenz, Lit. rundschau f. d. kath. Deutschland 31(1905), s. 303.

18a. E. A. Meyer, Deutsche gespräche. mit phonetischer einleitung und umschrift. Leipzig, O. R. Reisland. 1906.

der vf. stellt sich mit entschiedenheit auf den standpunkt, daß für ausländer nur die norddeutsche umgangssprache [welcher gegend? doch die Berliner?] in betracht komme. das büchlein schließt sich eng an Frankes Phrases de tous les jours und Jesperson-Trues, Spoken English an. es bietet in anmerkungen für ausländer bestimmte sachliche erklärungen, die recht praktisch erscheinen.

B. Neuhochdeutsche schriftsprache.

19. T. Distel, Urkundendeutsch. ZfdU. 19,535. vf. behandelt die ausdrücke: Rutzscherzins, (eine Urkunde) wird vollzogen, (ein prozeß) ist anhängig, schwebt usw.

20. E. A. Gutjahr, Zur neuhochdeutschen schriftsprache Eykes von Repgowe, des schöffen beim obersten sächsischen gerichtshofe und patriziers in der Bergstadt zu Halle a. S. eine sprach- und rechtsgeschichtliche abhandlung als Prodromos. Leipzig 1905. beigabe zum jsb. der städt. 4. realschule (Leipzig-Lindenau). Dietrichsche verlagsbuchhandlung.

21. E. A. Gutjahr, Die urkunden deutscher sprache in der kanzlei Karls IV. zur entstehung der neuhochdeutschen schriftsprache. Studien zur deutschen rechts- und sprachgeschichte II,1. Leipzig, Dietrichsche verlagshandlung. 1906.

22. O. Haffner, Anfänge der neuhochdeutschen schriftsprache zu Freiburg im Breisgau. dissertation. Freiburg 1904. auch in Alemannia 32 (n. f. 5) s. 241—291 erschienen. — bespr. von Carl Müller, ZfdMda. 1906, s. 93.

die arbeit untersucht das vordringen der diphthonge *ei, au, eu* in die kanzlei- und druckspräche Freiburgs im 16. jahrh.

23. A. Keller, Die formen der anrede im frühneuhochdeutschen. ZfdWortf. 6, s. 129—174.

24. Köhler, Zur entstehung der neuhochdeutschen schriftsprache. AZg., beil. nr. 1906,10.

25. W. Metzger, Logaus sprache. versuch einer systematischen darstellung des laut- und formenstandes in Logaus sinngedichten. dissertation. München 1904.

26. Eb. Nestle, Sprachliches aus der vorlutherischen bibel. ZfdU. 19, s. 454—455. behandelt die wörter: angehören, auswendig, Meier und ableitungen, rufen, schlachten, wirtschaft.

27. K. Pestalozzi, O. Werdmüllers Hauptsumma, Zürich 1552 und Herborn 1588. eine sprachgeschichtliche untersuchung. dissertation. Zürich 1905.

die arbeit beabsichtigt, den unterschied zu zeigen, der in der zweiten hälfte des 16. jahrhs. zwischen der Züricher druckspräche und dem gemeindeutschen bestand.

28. St. Strigl, Wie weit reicht die sprache in Schillers Wilhelm Tell von der gegenwärtigen schriftsprache ab? progr. Brünn, Oberrealschule, 1906.

eine zusammenstellung der abweichungen von Schillers sprache im Wilhelm Tell vom nhd. nach folgenden rubriken: Lautlehre, Formenlehre, Wortbildung und Wortschatz, dazu ein register. im vokalismus scheint mir der vf. aber sehr wenig charakteristisches gesammelt zu haben (kreucht und fleucht sind offenbar gewollt archaisch); beim konsonantismus ist außer 'gählings' auch nichts zu melden. ergiebiger ist die flexion, doch auch hier sind zahlreiche formen allgemein poetisch (erden, sonnen usw. im sing., ebenso die flexionslose form des adjektivs). da der vf. in Schillers Tell dialektische züge nachweisen will, so hätte er nicht den stand der jetzigen schriftsprache, sondern den des 18. jahrhs. zugrunde legen sollen

29. G. Wilke, Schriftdeutsch und volkssprache. Leipzig, 1903.

bespr. von O. Heilig, ZSprV. 1905,392.

C. Grammatik.

a) Grammatiken.

30. ABC-bücher des 15., 16. und 17. jahrhs. in originalgetreuen neudrucken hrsg. von prof. dr. Heinr. Fechner. Berlin, Wiegandt & Grieben. 1906.

31. Fr. Blatz, Neuhochdeutsche schulgrammatik, neu bearbeitet von E. Stulz. 7. aufl. 1905. [8. aufl. 1907.] Karlsruhe, J. Langs buchhandlung.

in der neubearbeitung des altbewährten buches ist durch kürzung und umformung des stoffes eine ersparnis von 150 seiten erzielt worden. neu hinzugekommen ist in der 7. aufl. ein II. teil über phonetik, lautverschiebung, geschichtliche entwicklung der sprache, bedeutungswandel und mundarten. in der 8. aufl. sind manche unebenheiten ansgeglichen und ein anhang: mundartliche sprachproben hinzugefügt worden. — bespr. von V. Dollmayer, Archiv 116, s. 391 f.; Th. Matthias, ZSprV. 1906,341 und O. Meisinger, ZfdMda. 1906,287 f.

32. J. Buschmann, Hilfsbücher für den unterricht in der deutschen sprachlehre. Monatsschr. f. h. schulen, 4,682—687.

vf. bespricht die einschlägigen werke von Blatz, 5. aufl., Lyon, 9. aufl., Heyse 27. aufl., A. Matthias, 5. aufl. Hoffmann, Lehmann und Dorenwell, Mensing, von Sanden 5. aufl., Th. Matthias, Eskuche, Sütterlin und Waag. — fortgesetzt in bd. 5,602—605; hier werden die bücher von W. Splettstößer, Stutzer, Nagl, Grunow besprochen.

33. O. Curme, A grammar of the German language. New York, The Macmillan Co. 1905.

bespr. von -tz-, Cbl. 1905,1711—1712. 'Curmes neue deutsche grammatik ist eine vorzügliche leistung. er hat alle wichtigen schon vorhandenen deutschen grammatiken fleißig benutzt, er hat auch selbständig unsere sprache außerordentlich fein und genau beobachtet'. — ferner von F. G. G. Schmidt (Eugene, Oregon), DLz. 27,1435—1437. 'der reife ertrag vielseitiger forschung; die frucht fünfzehnjähriger arbeit'. — neben mancherlei ausstellungen im großen ganzen anerkennend besprochen.

34. K. Schiller, Handbuch der deutschen sprache, in 2. gänzlich umgearbeiteter und vermehrter auflage hrsg. von gymn.-proff. Frdr. Bauer und Frz. Streinz. Wien, A. Hartleben. 1905.

35. L. Sütterlin und A. Waag, Deutsche sprachlehre für höhere lehranstalten. 2. aufl. Leipzig, R. Voigtländer. 186 s.

bespr. von O. Heilig, ZSprV. 1905,325 f.

36. R. Lippert, Lehrbuch der deutschen sprache für lehrerbildungsanstalten. 2 teile. 2. aufl. Leipzig, G. Freytag.

methodisch gut durchdachtes und für seinen zweck wohl geeignetes werk. auch die sprachgeschichtlichen angaben sind im allgemeinen zuverlässig. zu erwähnen ist zu teil I, s. 129, daß man seit längerer zeit auch zweisilbige wurzeln (bzw. basen) im idg. annimmt. auf s. 75, teil II verstehe ich nicht, wie die germ.-got. spirans *(f, þ, h)* im hochd. zur media wird; das trifft doch nur für *þ* < *d* zu.

37. K. Tumlirz, Deutsche sprachlehre für mittelschulen. Wien, F. Tempsky.

die elementaren abschnitte über laut-, formen- und satzlehre bewegen sich in den gewohnten geleisen. teil IV über die entwicklung der deutschen sprache gibt zu manchen ausstellungen anlaß. so ist die einteilung der Indogermanen in Ostarier und Westarier nicht vollständig. die erste lautverschiebung wiederholte sich nicht noch einmal im hochdeutschen; vielmehr sind die wirkungen der zweiten lautverschiebung andere als die der ersten. der ablaut wird mit dem lautwandel im deutschen verwechselt. besser sind die abschnitte über fremdwörter und volksetymologie. doch ist Hermann = Armin keine volkstümliche bildung, sondern eine rein gelehrte erfindung des 18. jahrhs. bei den altdeutschen metren am schlusse des buches weiß man nicht, warum der vf. nur ihre nachbildungen im nhd. und nicht auch die altgerm. metrik berücksichtigt hat; in der vorliegenden fassung ist dieser abschnitt für den lernenden kaum durchsichtig.

38. J. Lochner, Deutsche schulgrammatik für höhere lehranstalten. Leipzig, G. Freytag.

als anhang zu dem deutschen lesebuch für höhere lehranstalten hrsg. von Rudolf Lehmann (das nunmehr mit dem erscheinen des teiles VII für prima vollendet vorliegt) gedacht. recht praktisch und kurzgefaßt, doch mehr ein leitfaden als ein lehrbuch.

39. K. F. Kummer, Deutsche schulgrammatik. 7. aufl. Wien, F. Tempsky.

gibt zu besonderen bemerkungen keinen anlaß, da der inhalt sich nicht über das schulmäßig zu bietende erhebt. soweit die historische entwicklung der deutschen sprache berücksichtigt wird, zeigt sich der vf. gut orientiert. das lehnwörterverzeichnis auf s. 209 ff. enthält auch offenbare fremdwörter, wie baß, belletrist, note usw., die nicht dahin gehören.

40. A. Schultz, Methodik des unterrichts in der deutschen sprache. Leipzig, B. G. Teubner.

der vf. beginnt mit dem ursprung der sprache, hätte diese einleitung aber besser weggelassen, da er offenbar nicht der aufgabe gewachsen ist, über alle die verfehlten theorien selbständig zu urteilen. er ist vollständig von Max Müllers theorien abhängig und reproduziert dessen ansichten. wenn er fernerhin als aufgabe des volksschulunterrichts die abstoßung des fremdworts verlangt, so dürfte das doch nur in bescheidenen grenzen möglich sein. so setzt er selbst neben das wort phonetik auf s. 24 die 'lautik', eine häßliche zwitterbildung. indes ist der vf. selbst durchaus nicht spröde gegen fremdwörter; allein auf seite 37 lese ich: personifikationen, onomatik, methode, psychologisch, arkanum, extrem, genial-pädagogisch. auf den eigentlich pädagogischen teil, der sich m. e. zu viel auf theoretische erörterungen einläßt, statt die praxis im auge zu behalten, kann hier nicht näher eingegangen werden.

b) Grammatisches.

41. M. H. Jellinek, Studien zu den älteren deutschen grammatikern. I. Die lehre von akzent und quantität. II. Die bezeichnungen der *f*- und *s*-laute und die angeblichen geminaten nach diphthongen. ZfdA. 36,227—363.

die resultate von I werden zusammengefaßt in folgenden (auszugsweise wiedergegebenen) leitsätzen: die verwirrung von silbenquantität und akzent entstammt der lateinischen und griechischen grammatik neuerer zeit. in der deutschen grammatik zeigt sich die verwirrung schon vor Opitz, ist aber durch die späteren poëtiker befestigt worden. daneben erhält sich immer die kenntnis der verschiedenheit von quantität und akzent. Adelung weist endlich die lehre von der silbenquantität aus der grammatik hinaus . . . . . für die bestimmung des akzentsitzes haben wir drei prinzipien kennen gelernt; das prinzip der ordnungszahl, das etymologische prinzip und das prinzip des lautgehalts. die erkenntnis von einer mehrheit der akzente fanden wir zuerst bei Schöpf. zu II bemerkt vf. am ende seiner studie: wir haben gesehen, daß die gewöhnliche schreibung die stimmlosen spiranten *f* und *s* statt durch besondere buchstaben durch verdoppelung der zeichen für die stimmhaften ausdrückte und daß infolgedessen die aussprache vieler wörter bezüglich der vokalquantität unbestimmt blieb. dieser mangel reizte zur verbesserung. durchgedrungen ist das *sz* nach langem vokal.

42. H. Molz, Die substantivflexion seit mittelhochdeutscher zeit. II. Neutra beitr. 31,277—392. forts. zu Beitr. 27,209 ff. — vgl. Jsb. 1902,7a,2 und 8,30, 1903,7a,12.

vf. behandelt die flexivischen verhältnisse des nhd. neutrums nach ihrer historischen entwicklung auf grund reichlichen materials, besonders aus ostmitteldeutschen denkmälern, um Luthers stellung hervortreten zu lassen. der vf. zählt 45 mehr oder minder umfängliche quellenschriften auf, aus denen er sein außerordentlich reichhaltiges material gesammelt hat. er gruppiert es in folgender weise: I. Starke deklination. 1. klasse: *a*-stämme, 2. klasse: *ja*-stämme, 3. klasse: neutra mit *r*-plural. II. Mischdeklination (herz, ohr, auge). besonders verdienstlich und instruktiv ist die behandlung der allmählichen ausbreitung des *r*-plurals von einigen wenigen urgerm. beispielen wie ahd *rîs, huon, ahir, kalb, lamb, ei, rind, farh, blat, luog* (höhle, tierlager) aus im ahd. schon auf *hol, rad, grab, loub, krût, bret* u. a.; im mhd. treten weitere beispiele hinzu, ohne daß es zu einer dauernden festsetzung der *r*-form käme. das geschieht erst in der nhd. sprachperiode. vf. verfolgt diese entwicklung in den verschiedenen dialekten vom bayrischen bis zum niederdeutschen. einzelheiten hervorzuheben ist an dieser stelle unmöglich; doch weise ich auf die konstatierung hin, daß z. b. der bedeutungsunterschied zwischen worte (zusammenhängende) und wörter (lose) sich schon früh ausgeprägt hat, zwar noch nicht bei Murner (reformationszeit), obwohl er beide plurale kennt, aber schon bei Hockerius (1568). ein ausführliches register am ende erleichtert die benutzung der abhandlung, doch wäre eine zusammenfassende, kurze und übersichtliche darstellung ihrer ergebnisse von großem praktischem wert gewesen.

43. O. Behaghel, Zum gebrauch von *dessen* und *deren*. ZSprV. 1905,39 f.

vf. stellt die regel auf, daß die genitive *dessen* und *deren* nicht als bestimmung eines im gen. stehenden worts auftreten können: 'unterschrift des vaters oder dessen stellvertreters' sei also falsch; es müsse heißen: 'seines stellvertreters'. dazu eine ergänzung s. 247 f.

44. O. Behaghel, Zum gebrauch von *indem*. ZSprV. 1905, 181 f.

der nebensatz mit 'indem' muß heute dasselbe subjekt wie der hauptsatz haben; bei 'während' fällt dieser unterschied fort. — dazu eine berichtigung. ZSprV. 1906,80.

45. St. W. Cutting, Concerning the modern german relatives *'das*, and *'was'*, in clauses dependant upon substantivized adjectives. Univ. of Cicago, dec. publ. vol. VII. Chicago, Press 1902. — bespr. von Valentin Pollak, AfdA. 30,142 f.

'die abhandlung von C. sucht die offene frage, ob im nhd. nach dem neutrum substantivierter adjektive *was* oder *das* zu

stehen habe, näher zu beleuchten, ohne die endgültige lösung zu bieten.

46. W. Feldmann, Zwitterworte. kleine beiträge zum neuhochdeutschen geschlechtswandel. ZfdWortf. 7, s. 49—58.

vf. behandelt eine anzahl wörter, die früher 1. männlich waren und jetzt in der schriftsprache weiblich sind; 2. männlich, jetzt sächlich; 3. weiblich, jetzt männlich; 4. weiblich, jetzt sächlich; 5. sächlich, jetzt männlich; 6. sächlich, jetzt weiblich.

47. H. Gloël, Zur voranstellung des wesfalls. ZSprV. 1905, 386 f.

48. A. Heintze, *Welcher: der.* ZSprV. 1905,372—376.

vf. beweist durch mannigfache belege, daß wir 'welcher' als relativpronomen nicht entbehren können.

49. O. Lyon, Deutsche grammatik und kurze geschichte der deutschen sprache. 4. aufl. Sammlung Göschen nr. 20.

50. P. Pietsch, Nochmals *ge-* beim mittelwort der vergangenheit. ZSprV. 1906,357—361.

51. E. Wülfing, Überflüssige verneinung. ZfdU. 19, s. 432—440.

c) Rechtschreibung.

52. K. Duden, Orthographisches wörterbuch der deutschen sprache. 8. aufl. 1906. vgl. dazu den aufsatz von G. Ammon, Zum neuesten Duden. BbGw. 42,577—584 und die besprechung von O. Brenner, ZSprV. 1906,48 f. (im allgemeinen zustimmend; verwirft mit Duden die doppelschreibungen bei fremdwörtern, z. b. Zigarre, nicht Cigarre).

53. Ph. Brunner und Jul. Huth, Ausführliches orthographisches wörterbuch der deutschen sprache nebst regeln für die neue deutsche rechtschreibung. nach amtlichen regeln bearb. 6. unver. aufl. Wien, M. Perles. 1906.

54. Hallensleben, Die neue deutsche rechtschreibung. progr. Arnstadt 1904.

55. C. Mayer, Die orthographie des Hans Sachs. progr. Köln-Nippes 1904.

56. R. Pissin, Die behandlung des fremdworts in der neuen deutschen rechtschreibung. ZfdU. 20,105 ff.

tadelt inkonsequenzen in der schreibung der fremdwörter, stellt aber selbst zu weit gehende forderungen auf.

d) Syntax.

57. O. Hauschild, Die verstärkende zusammensetzung bei eigenschaftswörtern III. ZfdWortf. 6, s. 198—211.

58. E. Herdin, Studien über bericht und indirekte rede im modernen deutsch. Uppsala, Almquist u. Wiksells. 1905.

59. S. C. Mândrescu, Goethes relativsatz. Berlin 1903. bespr. von O. Behaghel, Litbl. 1906, sp. 5 f.

'man darf sagen, daß es Mândrescu gelungen ist, den stoff in einer für den ausländer höchst anerkennenswerten weise zu bewältigen'.

60. H. Reis, Untersuchungen über die wortfolge in der umgangssprache. progr. Mainz, Ostergymnasium. 1906.

die arbeit zerfällt in die abschnitte: 1. einleitung, 2. interjektionen am satzanfang, 3. hinweisende ausdrücke am satzanfang, 4. hinweisende ausdrücke und unvermittelte anfügung im zusammenhang der rede, 6. folgerungen, 7. nachträgliche ergänzungen des satzes.

die untersuchung hält sich im rahmen der mundart des vfs., des Mittelrheinfränkischen. mit recht warnt vf. davor, sprachpsychologische gesetze aus dem satzbau der schriftsprache abzuleiten, da die lebende mundart, nicht jene das endglied der sprachentwicklung darstelle. er weist ferner auf die kindersprache und den gebrauch der interjektionen hin. die arbeit ist wohl dazu geeignet, den leser zur schärferen beobachtung des lebendigen sprachgebrauchs anzuregen; es wäre erfreulich, wenn sie für andere dialektgebiete nachfolger fände.

61. W. Wagner, Die stellung des attributiven genetivs im Deutschen. ein kapitel aus der lehre der deutschen wortstellung, zugleich ein beitrag zur entstehungsgeschichte der unechten komposita. diss. Gießen 1905. — vgl. abt. 6,a,11.

62. P. Vogel, Attributive stellung des genitivs. ZfdU. 20,119.

63. O. Weise, Das prädikative eigenschaftswort. ZfdMda. 1906,7—10.

64. G. Zeller, Die syntax des nomens bei Georg Rudolf Weckherlin. diss. Tübingen 1905.

vf. behandelt sein thema in folgenden rubriken: I. substantiv, adjektiv, pronomen. II. genus und numeri des nomens, kasus. anhang I Yathâ-Sankhyâ bei W., anhang II. überblick über die bemerkenswertesten eigentümlichkeiten der sprache W.s. für das adjektivische asyndeton (vgl. V,A,2) werden auf s. 14 ff. beispiele beigebracht. die arbeit ist ein dankenswerter beitrag zur kenntnis der nhd. schriftsprache im anfang des 17. jahrhs.

e) Stilistik und poëtik.

65. K. Borinski, Deutsche poëtik. 3. verb. aufl. Sammlung Göschen, nr. 40. 1906.

daß dies büchlein bereits eine 3. aufl. erlebt hat, spricht für seine brauchbarkeit. was sich auf dem engen raum von 161 seiten klein 8⁰ zusammentragen ließ, hat der vf. in seiner poetik untergebracht; sogar der frau (objektiv und subjektiv) in der poesie hat er mehrere paragraphen gewidmet.

66. W. Calvör, Der metaphorische ausdruck des jungen Wieland. eine studie zur geschichte des poëtischen sprachgebrauchs im 18. jahrh. diss. Göttingen 1906.

67. H. Dunger, Zur schärfung des sprachgefühls. 200 fehlerhafte sätze mit verbesserungen und sprachlichen bemerkungen, geprüft von einem ausschusse des Allgemeinen deutschen sprachvereins usw. Berlin, Verlag des Allgemeinen deutschen sprachvereins. 1906.

68. Th. Matthias, Sprachleben und sprachschäden. ein führer durch die schwankungen und schwierigkeiten des deutschen sprachgebrauchs. 3. verb. u. verm. aufl. Leipzig, Friedrich Brandstetter. 1906.

das buch unterscheidet sich von anderen stilistiken vorteilhaft durch die betonung des geschichtlichen standpunkts. über manche einzelheiten kann man verschiedener ansicht sein, so z. b. billige ich den jetzt sehr beliebten kampf gegen 'derselbe' und 'welcher' nicht, ebenso wenig, daß die schwache form 'backte' verworfen wird. die wendung: 'am montag, den 19. september' hat so tiefe wurzel gefaßt, daß sie kaum mehr aufgegeben wird; ist es übrigens so schlimm, daß die sprache sich von der zopfigen regel der übereinstimmung der apposition im kasus mit dem regierenden substantiv emanzipiert? kein mensch sagt doch mehr bei büchertiteln z. b.: Vgl. wörterbuch der got. sprache von L. Diefenbach, mehrerer gelehrten gesellschaften mitgliede, u. a. m. doch die vereinzelten ausstellungen sollen den wert des fleißig zusammengestellten und brauchbaren buches nicht im geringsten schmälern.

69. R. M. Meyer, Deutsche stilistik. München, Beck'sche buchhandlung. 238 s. (Handbuch des deutschen unterrichts an höheren schulen, hrsg. von dr. A. Matthias, III,1.)

70. H. Roetteken, Poëtik. I. teil. München 1902. — bespr. von J. Petersen (Stuttgart-München), AfdA. 30,166 ff. . . . 'nach allem dem läßt sich über R.s buch noch kein abschließendes urteil fällen . . . . es muß aber gleich anfangs bemerkt werden, daß der vorliegende teil diese [vorher skizzierten] hoffnungen nicht

erfüllen kann, weil er sich auf gebieten bewegt, deren psychologische behandlung selbstverständlich ist und keineswegs etwas prinzipiell neues bedeutet'.

71. O. Schroeder, Vom papiernen stil. 6. durchgesehene aufl. Leipzig, B. G. Teubner. 1906.

bespr. von Otto Badke, DnSpr. 14,623.

72. L. Sütterlin, Sprache und stil in Roseggers 'Waldschulmeister'. ZfdMda. 1906,35—63 und 97—119.

73. K. Tumlirz, Die sprache der dichtkunst. Wien, F. Tempsky; Leipzig, G. Freytag.

das buch enthält auf 150 seiten neben einer allgemeinen einleitung die lehre von den tropen, den figuren, eine deutsche verslehre und eine metrik im engeren sinne (versmaß, versfuß, vers, strophe). die uns hier hauptsächlich interessierende deutsche verslehre bringt angaben über rhythmus, verteilung von hoch- und nebenton u. a. m. die ausnahmen von der absteigenden betonung in echt deutschen wörtern, wie holúnder, lebéndig usw. werden nicht genügend geklärt (s. 89). was über die verschiedene länge von *auch*, *rauch*, *brauch*, *strauch* behauptet wird, ist mir ganz unverständlich (s. 83). die epische langzeile des Althochdeutschen besitzt nach dem vf. acht hebungen, obwohl die alte theorie Lachmanns, die jetzt auch nur noch wenige anhänger zählt, nur vier hebungen kannte. die historisch-sprachlichen kenntnisse des vf. stehen also auf schwachen füßen.

74. H. Unser, Über den rhythmus der deutschen prosa. diss. Freiburg.

75. O. Weise, Deutsche sprach- und stillehre. 2. aufl. Leipzig, B. G. Teubner. 1906.

eine gemeinverständliche darstellung der entwicklung der grammatischen erscheinungen in unserer muttersprache, für deren brauchbarkeit spricht, daß sie nun schon in zweiter auflage erscheint. der zweite abschnitt: stillehre lenkt die aufmerksamkeit auf manche verbreitete fehler im deutschen ausdruck und gibt regeln für den richtigen ausdruck. den schluß bilden stilproben aus den klassikern.

76. O. Weise, Ästhetik der deutschen sprache. 2. verb. auflage. Leipzig, B. G. Teubner. 1905.

77. Fr. Wenzlau, Zwei- und dreigliedrigkeit in der deutschen prosa des XIV. und XV. jahrh. ein beitrag zur geschichte des neuhochdeutschen prosastils. Halle, Niemeyer. (Hermaea, Ausgewählte arbeiten aus dem germ. seminar zu Halle. nr. IV.)

D. Namenforschung.

a) Personen- und tiernamen.

78. R. F. Arnold, Die deutschen vornamen. 2. auflage. 1901. — bespr. von A. Goetze, ZfdWortf. 7,364—366.

'am eingehendsten und liebevollsten beschäftigt sich Arnold mit den literarischen hilfen bei der namengebung und deckt mit umfassender sachkenntnis die fäden auf, die literarisch interessierte eltern bei der wahl der namen für ihre kinder leiten können'.

79. K. Bertsche, Die volkstümlichen personennamen einer oberbadischen stadt. ein beitrag zur geschichte der alemannischen namengebung. Alem., n. f. 6,161—224 und 241—280.

vf. behandelt die in seiner heimatstadt Möhringen üblichen berufsnamen und spitznamen für die einwohner, die ihre eigentlichen namen ganz in den hintergrund drängen. die arbeit ist auch als Freiburger diss. erschienen.

80. K. Bertsche, Die namen der haustiere in Möhringen. Alem., n. f. 7,130—137.

vf. konstatiert, daß 4 % der katzen, einige hunde, 20 % der geißen (ziegen), alle pferde, 62 % der kühe und alle neun stiere eigne namen besitzen.

81. K. Carstens, Beiträge zur geschichte der bremischen familiennamen. diss. Marburg 1906.

vf. schöpft sein material aus dem ältesten bremischen bürgerbuch, dem verzeichnis aller der personen, die von 1289(1292) bis 1519 das städtische bürgerrecht erworben haben. vor 1289 liefert das bremische urkundenbuch einiges material. die namen werden in gruppen zerlegt und zunächst in familiennamen, die vornamen entsprechen, sodann in solche auf *-man* (herkunft) und endlich auf *-er* (berufliche tätigkeit) eingeteilt. jeder gruppe werden erläuterungen über den ursprung und die bedeutung der darin angeführten namen beigegeben.

82. H. Daubenspeck, *Daubenspeck.* versuch einer namendeutung. ZSprV. 1906,198—205.

83. A. Hackemann, Zur geschichte unserer mehrfachen vornamen. ZSprV. 1906,353—356.

84. A. Heintze, Die deutschen familiennamen geschichtlich, geographisch, sprachlich. zweite verbesserte und sehr vermehrte auflage. Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses. 1903.

VIII u. 266 s. — bespr. von H. Spieß, Neue philologische rundschau 24(1904), s. 454—456 und von W. Uhl, ZfdPh. 38, 280—282.

85. F. Ilwof, Beiträge zur namenforschung aus Steiermark. Deutsche geschichtsbl. 7,214—219.

86. R. Jordan, Zur geschichte der vornamen. Mühlhäuser geschichtsblätter 5,1904—1905. s. 47—49.

87. F. Kluge, Hundenamen. ZfdWortf. 7,1905. s. 38—40.

behandelt die namen Wasser, Strom, Rhein, Donau, Neckar für hunde und belegt Rîn und Sprenger schon aus Sîbotes Vrouwen Zuht 505.

88. B. Maydorn, Beiträge zur deutung und beurteilung der weiblichen vornamen. Thorn 1906.

bespr. von G. Saalfeld, ZSprV. 1906,309 (zustimmend).

89. Ch. A. Mayer, Über kölner familiennamen des 12. jahrhs. progr. Cöln-Nippes. 1906.

90. O. Meisinger, Die appellativnamen in den hochdeutschen mundarten. I. Die männlichen appellativnamen. progr. Lörrach 1904. — bespr. von F. Pfaff, Alem. n. f. 6,80 und von F. Piquet, Rev. germ. I,359.

91. A. Paudler, Zur namenkunde. Mitteilungen d. nordböhm. exkursions-klubs 28,1905. s. 21—26.

92. J. Sanneg, Zur deutung altdeutscher vornamen. ZSprV. 19(1904). sp. 341—344.

93. H. Schönhoff, Die emsländischen eigennamen. Emszeitung (Papenburg) vom 30. sept., 3. okt., 5. okt., 7. okt., 10. okt. und 12. okt. 1905.

94. A. Zimmermann, 'Unser' als familienname. ZfdWortf. 7,308.

95. P. Zinck, Zur geschichte unserer vornamen. Deutsche geschichtsbl. 7,39—53.

b) Ortsnamen.

96. H. Beschorner, Fortschritte der flurnamenforschung in Deutschland. Korrespondenzbl. d. gesamtvereins d. d. gesch. u. altert.-ver. 1906,279—294.

37. Ed. Damköhler, Zu den straßennamen der stadt Braunschweig. Braunschw. magazin 1905,35—36.

98. J. Hartmann, Orts- und flurnamen um Ingolstadt. 1905. — bespr. von Julius Miedel, ZfdMda. 1906,283.

99. O. Heilig, Die ortsnamen des großherzogtums Baden gemeinfaßlich dargestellt. ein beitrag zur heimatkunde. Karlsruhe, Friedrich Gutsch o. J.

das verdienstliche werkchen zerfällt in teil I: Wesen und ableitung der ortsnamen, mit den unterabteilungen, a) keltische ortsnamen, b) romanische ortsnamen, c) deutsche ortsnamen. die letzteren werden nach ihren grundwörtern *-ach*, *-au*, *moos* usw. gruppiert; jede gruppe wird geschieden in ortsnamen nördlich und südlich der Murg (stammesgrenze der Franken und Alemannen). eine weitere gruppierung wird nach den bestimmungswörtern vorgenommen; daran anschließend werden die bildungen auf *-ingen* betrachtet. teil II behandelt die sprachliche entwicklung der ortsnamen; teil III bringt volksetymologisches, namensagen, ortsneckereien. ein verzeichnis der grundwörter (s. o.) und der vorkommenden ortsnamen bildet den schluß. — bespr. (ohne namensnennung) Cbl. 1906,498, ferner von O. Philipp, ZfdU. 20,412 f. (warm empfohlen), O. Weise, ZfdMda. 1906,281.

100. O. Heilig, Alte flurbenennungen aus Baden. ZfdMda. 1904,24—29. (forts. folgt.)

vf. zählt flurnamen aus den bezirken Ettlingen und Rastatt in alphabetischer anordnung auf.

101. O. Heilig, Über den namen der stadt Ettlingen. ZSprV. 19(1904). sp. 315—317.

102. L. Hertel, Der name der Weser. ZfdMda. 6(1905). s. 101—103.

103. Flurnamen und dorfgeschichtliche beiträge aus dem Ruppiner kreise. gesammelt und bearbeitet von lehrern im auftrage des kreislehrervereins. Neu-Ruppin 1904. — bespr. von A. Heintze, ZSprV. 1905,253 f.

104. Ph. Imme, Die ortsnamen des kreises Essen und der angrenzenden gebiete. Essen 1905.

bespr. von J. Leithäuser, ZSprV. 1905,254.

105. Kl. Löffler, Der name 'Eichsfeld'. Archiv f. landes- u. volkskunde der prov. Sachsen 14(1904). s. 84—87.

106. J. Miedel, Noch einmal der name Achalm. Alem. n. f. 6,228—232.

vf. deutet den namen als: zen achalmin 'bei den wasserquellen', zusammengesetzt aus germ. *ahwa* 'wasser und ahd. *walm* 'wallung, sprudelquelle'; vgl. ae. flurnamen wie *aewylm, awilme* usw.

107. Mondschein, Die ortsnamen der Straubinger gegend. 1903 und 1904.

bespr. von Julius Miedel, ZfdMda. 1906,282—283.

108. C. O., Des noms Cernay et Sennheim et des surnoms des Cernées. Revue d'Alsace 57,444—445.

109. P. Piper, Der deutsche name der Scilly-inseln. ZfdWortf. 6,356—357.

110. J. Pollinger, Die ortsnamen des bezirksamts Dingolfing 1904.

bespr. von Julius Miedel, ZfdMda. 1906,282—283.

111. H. K. Schilling, Ortsnamen mit resten des artikels im anlaut. ZfdU. 19,380 und 20,794.

111a. O. Philipp, Angewachsene und losgetrennte teile in ortsnamen. ZfdU. 20,110 ff.

dazu bemerkungen von Bangert, ZfdU. 20,657 und Kraß, ebenda s. 660.

112. J. Schmidkonz, Beiträge zur flurnamenforschung. Korrespondenzbl. des gesamtvereins der d. gesch.- u. altert.-ver. 53,365—383.

113. O. Vogel, Slavische ortsnamen der Prignitz. progr. K. realgymnasium Perleberg 1904.

114. Wäschke, Wie können geschichtsvereine die ortsnamenforschung fördern? Korrespondenzbl. des gesamtvereins der d. gesch.- u. altert.-ver. 53,1905. sp. 20—22.

114a. W. Rohmeder, Ortsnamen aus Deutsch-Fersental (Tirol) in der Zs. 'Deutsche erde', 1905, heft 5 s. 171 ff. und 6 s. 212 ff.

die aufsätze enthalten ungefähr 800 hof-, flur-, gemarkungs-, gewässer-, berg- usw. namen dieser jetzt versprengten deutschen sprachinsel.

E. Standessprachen.

115. K. Ganolinsky, Weidmannsdeutsch. ZSprV. 1906, 289—294.

116. A. Götze, Die namen der finken. ZfdWortf. 8,100—112.

117. L. Günther, Das Rotwelsch des deutschen gauners. Leipzig, F. W. Grunow. 1905.

das büchlein befaßt sich mit sprachlichen fragen auf einem gebiete, das zumeist die kriminalisten angeht. es ist deshalb freudig zu begrüßen, daß ein solcher mit hilfe philologisch geschulter berater sich der arbeit unterzogen hat, eine zusammenfassende und lesbare darstellung des schwierigen und spröden stoffes zu geben. der vf. hat mehr geleistet als er in seiner bescheidenheit zu geben vorhat; seine vorsicht in etymologischen dingen könnte manchem philologen als muster dienen. über einzelheiten kann man verschiedener meinung sein; im ganzen ist das buch zuverlässig und zur orientierung auch über viele in die tägliche sprache übergegangene rotwelsche wörter zu empfehlen. — bespr. von Alfred Götze, ZfdWortf. 7,366 f. 'wir wünschen dem büchlein die beachtung und verbreitung, die es als zuverlässiger und

kundiger führer durch ein wichtiges und schwieriges gebiet der deutschen standessprachen verdient'. — ferner bespr. von Max Erbe, ZSprV. 1905,21, O. Behaghel, ZSprV. 1905,158 f. und A. Kluyver, Museum 13, s. 166 ff.

118. L. Günther, Die geographie in der deutschen gauner- und kundensprache. AZg., beil. 1905,257—258 und 264—265.

119. L. Günther, Zur deutschen gauner- und kundensprache. AZg., beil. 1905,300.

120. P. Horn, Die deutsche soldatensprache. 2. ausgabe. Gießen, A. Töpelmann. 1905.

121. F. Kluge, Seemannssprache. proben eines wörterbuches. ZfdWortf. 8,39—48.

vf. behandelt die wörter: Backstagswind, Blutflagge, Boots, Bootsmannstuhl, Buserum, Elger, Engelsmann, Frisko, Hunde, Inwiek, Jan van Gent, Kajütswächter, Kapergasten, Katzenpfoten, Logis, Lotsenpfennig, Mastklimmer, moi, Muck, Plattvoet, preien, vorunter, wricken.

122. H. Kötz, Sprachdummheiten in der amts- und juristensprache. Deutschland bd. 9,188—194.

123. H. Wunderlich, Zur deutschen seemannssprache. ZSprV. 1906,68 ff.

vf. bespricht das deutsche seemännische wörterbuch hrsg. im auftrage des staatssekretärs des reichsmarineamts von A. Stengel, kapitän zur see. Berlin 1904.

F. Wortforschung.

a) Deutsches sprachgut.

124. A. Andrae, Das wort 'mönch' (frz. moine) in der bedeutung 'wärmflasche', 'bettwärmer'. ZfdU. 20,589.

125. R. F. Arnold, Wortgeschichtliche zeugnisse. ZfdWortf. 8,1—28.

vf. behandelt die ausdrücke: Alldeutsch; Altar des vaterlands; Antisemit; Aufklärung; Banause; Beschränkter untertanenverstand; Biedermaier; Bourgois; Catilinarische existenzen; Christlich-sozial; Deutschland, Deutschland über alles; Dichter und denker; Empfindsam; Europäisches gleichgewicht; Europamüde; Europamüdigkeit; Ewig-weibliche; Fanatismus der ruhe; Festnageln; Finsterling; Fortschritt; Fortwursteln; Freidenker: Gesinnung; Gigerl; Gründer; Hep-hep; Höherer blödsinn; Imperalismus; Imponderabilien; Junkertum; Justemilieu; Kamarilla; Kampf ums dasein; Katzenmusik; Kleine leute; Kommunismus; Krawall;

Los von Rom; Metropole der intelligenz; Naturalismus; Nordischer koloß; Panslavismus; Passiver widerstand; Philhellene; Potemkinsche dörfer; Preßfrechheit; Proletarier; Proletariat; Schmock; Seeschlange; Semiramis des nordens; Sezessionisten; Sozialdemokrat; Soziale frage; Sozialismus; Sprung ins finstre; Stimmvieh; Streber; Streik; Thron und altar; Tintenkuli; Treppenwitz; Überwundener standpunkt; Ultramontan; Verreisen; Vertierte Söldlinge; Völkerschlacht; Weltschmerz; Wühler; zerrissen.

126. R. F. Arnold, Errungenschaft. ZfdWortf. 6,1904—1905. s. 359—363.

127. O. Behaghel, *Durch—infolge.* ZSprV. 1905,342—345.

vf. behandelt die verwendung der beiden präpositionen und sucht ihre gebiete abzugrenzen.

128. H. Bertsch, Die sprachwurzeln der erdgeister. propramm des gymnasiums zu Bruchsal 1905.

129. F. Branky, Die bedeutung der wörter Himmel und Himmelreich. Archiv 116,362—367.

vf. zeigt, daß 'Himmel' auch andere bedeutung als die geläufige hat, daß 'Himmelreich' ein häufiger ortsname ist und auch in scherzhafter weise für 'gefängnis' verwandt wird.

130. A. Englert, Kleine beiträge. ZfdWortf. 7,258 f.

enthält die wörter 1. Kapitolium = Kopf. 2. Bettfeige (1618 zuerst belegt).

131. V. Dahlerup, ZfdWortf. 7,332 (in der anzeige eines neuen dänischen wörterbuchs): *Schwager* = Postillon, schon 1723 in Holbergs komödie 'Gert Westphaler' belegt, früher als auf deutschem boden. vgl. abt. 4,3.

132. W. Feldmann, Modewörter des 18. jahrhs. ZfdWortf. 6. I. s. 101—119. II. s. 299—353.

133. A. Gombert, Ergänzende bemerkungen über einige schlagworte. ZfdWortf. 7. s. 1—15.

behandelt das erste auftreten von einigen schlagworten wie Athen = Universitätsstadt (2. hälfte 17. jahrh.), Drohnen (1820), Jakobiner, Jesuitenriecherei (1790), Junkertum (1819), Kleine leute (1741), Opernprinzessin (1706), Staatsmaschine (1774), Thronrede (1819), Wasserpolacken (1792), Wohnkaserne (1856).

134. A. Gombert, Umwelt. ZfdWortf. 7,150 f. (vgl. nr. 78). zeigt uns, daß das wort verbreiteter war als Stosch nachgewiesen hat.

135. A. Gombert, Weitere belege zu farbigen worten. ZfdWortf. 7,136—150.

besprochen werden u. a.: Altmeister, Burschenfreiheit, Zigarre, Dunkelmann, Duodez, Eselsbrücke, Fraktur schreiben, Freigeist,

Freudenmädchen, Geldwirtschaft, Genußfähig, Geschäftsordnung, Hecht im Karpfenteich, Hinterwäldler, Hosenrolle, Jungfernrede, Kastengeist, Kraft und Stoff.

136. A. Gombert, Kleine bemerkungen zur wortgeschichte. ZfdWortf. 8,121—140.

behandelt werden u. a. die ausdrücke: abstürzen; affenartige Geschwindigkeit; altfränkisch; Droschke; Ellbogenfreiheit; Gabelfrühstück; Harl; Ketzerriecher; Mainlinie; Muttersprache; Ostmark; Schwabenalter; Selbstverlag; Streber; verständnisinnig; Völkerfrühling; Weltanschauung; Zartgefühl; zielbewußt.

137. A. Götze, Teufels großmutter. ZfdWortf. 7, s. 28—35.

'die gleichsetzung des gottes Loki mit dem teufel, die in manchem sinne für mythus und aberglauben fruchtbar geworden ist, hat auch zur Erfindung dieser gestalt geführt'.

138. A. Götze, Liebe seele. ZfdWortf. 8,99—100.

139. A. Götze, Häßlich. ZfdWortf. 7,202—220.

verfolgt die geschichte des wortes von seinem ersten auftreten im Beowulf und Heliand bis auf unsere tage.

140. A. Götze, 'Innerlich' als verstärkung. ZfdWortf. 7,290—291.

141. F. Harder, Werden und wandern unserer wörter. etymologische plaudereien. 3. wesentlich vermehrte und verbesserte auflage. Berlin, Weidmann. 1906.

zur empfehlung dieses trefflichen büchleins braucht hier nicht viel gesagt zu werden; es spricht der erfolg mit recht dafür. der vf. hat überall die neuesten ergebnisse der etymologischen forschung verwertet. im einzelnen ist wohl noch manches nachzutragen; weihnachten *(ze wîhen nahten)* steht im plural, weil die ganzen 12 nächte als heilige zeit galten. bei ostern hätte erwähnt werden können, daß die angebliche göttin Ostara eine zweifelhafte existenz führt; denn auch Bedas Eostra scheint eine gelehrte abstraktion zu sein. ob Heide (ungläubiger) nach heide = steppe unter einfluß des lat. *paganus* gebildet ist, bleibt unsicher. bei paradies hätte erwähnt werden können, daß pers. *(para)-daēza* etymologisch gleich gr. *τεῖχος, τοῖχος* 'Mauer' ist. das wort 'Freithof' für Friedhof ist dialektisch (z. b. in Bingen) erhalten.

142. L. M. Hollander, Kleine beiträge. ZfdWortf. 7, 296—307.

1. Fratze zu ae. *frætwe,* as. *fratuh* 'zierat'. 2. Schraube, aisl. *skrúfa*, ndl. *schroef*, zu ahd. *screvôn* 'spalten', ae. *scræf* 'höhle', lat. *scribere* schreiben, *scrobis* 'graben' (abzulehnen!). 3. Guter dinge sein. von mhd. *guot gedinge* 'guter hoffnung' herstammend und im 15. jahrh. zuerst auftretend.

143. W. Horn, Nhd. *Arkelei* und die anderen nebenformen von *artillerie*. beitr. 30,208 ff. läßt *arkelei* aus *artillerei* > **artlerei* > **arklerei* > *arklei* entstehen und vgl. skand. *ark(e)li* und älteres nhd. *äcklerei*.

144. Fr. Kauffmann, Hansa. ZfdPh. 38,238—242.
die ursprüngliche bedeutung ist nicht mit Helm, Beitr. 29,194 ff. als 'abgabe', sondern als 'schar' anzusetzen, vgl. got. ahd. *hansa*, ae. *hós* schar, und daher dessen etymologie (zu lat. *censeo* schätze usw.) zu verwerfen.

145. A. Kern, Halunke. ZfdWortf. 7,307.
das wort kommt in Schlesien noch heute in der bedeutung 'niederer schloßbediensteter, nachtwächter'.

146. A. Kirchhoff, Was bedeutet 'Hillebille'? Archiv f. landes- u. volkskunde der prov. Sachsen 14, 1904. s. 90—92.

147. F. Kluge, Lobhudeln, ZfdWortf. 7, 1905. s. 40—43.
gibt belege für das wort aus der zeit von 1778 bis 1855.

148. F. Kluge, Mastkorb. ZfdWortf. 8,34—39.

149. F. Kluge, Zum zeitwort fallen. ZfdWortf. 8,31—34.
vf. behandelt *fallen* in den bedeutungen 'geboren werden, vom pferde springen, ins boot, schiff springen'.

150. F. Kluge, Pflegen. ZfdWortf. 8,29—31.

151. F. Kluge, Teerjacke. ZfdWortf. 7, 1905. s. 43—44.
'die jacken gelten als hervorstechender teil im anzug der matrosen; daher die häufige zusammensetzung 'matrosenjacke'.

152. A. Kluyver, Tolpatsch. Beitr. 30,211 f.
soll aus ungar. *talpas* 'großfüßig', als subst. 'Infanterist', *talpacs* 'Plattfuß' entlehnt sein.

153. A. Kluyver, Über einige benennungen des meerschaums. ZfdWortf. 7,292—296.

154. P. Kretschmer, Wortgeschichtliche miszellen. 1. kirche. dom, münster. ZfvglSpr. bd. 39 (n. f. bd. 19). heft 4. 1905. s. 539—548.

155. O. Ladendorf, Kleine beiträge. ZfdWortf. 7, 1905. s. 44—48. vf. behandelt die wörter Bombast, Droschke, Halcyonisch, Hochstapler, Imponderabilien, Nervös, Picknick, Steppe.

156. O. Ladendorf, Sprachgeschichtliches. ZfdU. 19, s. 123.
behandelt die drei schlagworte: Lebenskunst, Thron und Altar, Völkerfrühling.

157. Br. Liebich, Die wortfamilien der lebenden hochdeutschen sprache als grundlage für ein system der bedeutungslehre. I. Die wortfamilien in alphabetischer ordnung. nach Heynes deutschem wörterbuch bearbeitet. 2. unveränderte ausg. VII,521 s. Breslau, Preuß & Jünger. 1905.

Liebichs fleißige und nicht nur für die deutschen sprachforscher, sondern noch mehr für ausländische lehrer und gelehrte nützliche arbeit erscheint in zweiter unveränderter ausgabe. der vf., der sehr bescheiden von seiner leistung denkt, hat damit weite ziele im auge: er will, ausgehend vom Neuhochdeutschen, eine grundlage schaffen für eine bedeutungslehre, ein unternehmen, das in der tat für die sprachforschung von unendlichem vorteil wäre, wenn — es gelänge. doch das liegt — um mit Fontane zu reden — noch in weitem feld. zu loben ist, daß der vf. an seine arbeit mit gediegenen sprachwissenschaftlichen kenntnissen herangetreten ist, ein umstand, der gerade bei derartigen unternehmungen oft vermißt wird. (man weiß, daß auf diesem gebiet der dilettantismus seine üppigsten blüten treibt.) dieser vorteil macht sich besonders geltend bei den tabellen am schlusse des buches, wo der nhd. wortschatz eingeteilt wird in wörter idg. ursprungs, europ. ursprungs, germ. (im weitesten sinne) und westgermanischen ursprungs; ferner werden zusammengestellt nur deutsche, nur hochdeutsche, nur neuhochdeutsche familien. die lehn- und fremdwörter werden endlich nach ihrer herkunft gruppiert. daß man über sehr viele einzelheiten anderer ansicht sein kann wie der vf. ist selbstverständlich; das tut aber dem verdienst, das sich Liebich mit der ausarbeitung dieses werkes um die sprachwissenschaft erworben hat, keinen abtrag.

158. G. Lüdtke u. A. Götze, *Altfränkisch.* ZfdWortf. 7, s. 15—27.

die entstehung und bedeutungsentwicklung des wortes wird verfolgt. unter den mundarten, die das wort noch bewahrt haben, fehlt das Rheinfränkische (Pfälzische); hier ist es noch gang und gäbe.

159. H. Mayer, Sprachliches aus den senatsprotokollen der universität Freiburg. (17. jahrh.) Alem. n. f. 6,233—234.

vf. behandelt die wörter *Filz* und *Beifils.*

160. R. M. Meyer, Schweizerkomposita. ZfdU. 20,428—435.

vf. polemisiert gegen Wustmanns willkürlichkeiten und beweist, daß viele von ihm abgelehnte zusammensetzungen sich bürgerrecht in der sprache erworben haben. besonders bei Schweizer schriftstellern sind komposita wie Maeterlinckworte, Marstrandschüler gang und gäbe. vf. billigt nicht alle, meint aber, es müsse von fall zu fall entschieden werden.

161. C. Müller, Gottschedliche wortverbote. ZfdU. 19, s. 745—756.

162. K. Müller-Fraureuth, Aus der welt der wörter. vorträge über gegenstände deutscher wortforschung. Halle, M. Niemeyer. 1904.

163. M. Müller, Wortkritik und sprachbereicherung in Adelungs wörterbuch. Palaestra, hrsg. von Alois Brandl und Erich Schmidt. nr. XIV. Berlin 1903. — vgl. Jsb. 1904,8,32. — bespr. von G. Ehrismann, Litbl. 1905, sp. 97.

'so bildet die abhandlung, wenn auch nur im ersten ansatz, doch einen willkommenen beitrag zur kenntnis der großen sprachlichen bewegung in der zeit unserer klassischen literatur'. — ferner rec. M. H. Jellinek, AfdA. 30,226 f. 'der vf. hätte seine schrift mit gutem gewissen 'Adelungs wörterbuch' betiteln dürfen.... in der einleitung hätte der vf. mehr rücksicht auf die gleichzeitige gramm. literatur nehmen sollen .... übrigens ist der vf. in dem abschnitt über die etymologie etwas hart gegen Adelung, den er vom standpunkt der modernen sprachwissenschaft beurteilt'. — ferner bespr. von Ernst Dietrich, ZfdPh. 36, s. 512—514. vf. erörtert die grundsätze, nach denen Ad. in der behandlung des für ihn allgemein giltigen wortschatzes verfuhr, orientiert über die von ihm benutzten literaturdenkmäler aus ahd., mhd. und nhd. zeit und zeigt viele mißgriffe in Adelungs auswahl.

164. E. Nestle, *Etter, Gatter, Gitter*. ZSprV. 1906,111 und dazu R. Much, ZSprV. 1906,175.

Etter zu abulg. odrŭ 'Bett', czech. odr 'Pfahl' (nach Uhlenbeck, Beitr. 26,295 f.); die ablautstufe des slav. auch in *Gatter* aus *ga-aðara-*; *Gitter* aus *ga-eðura-* (vgl. aisl. *jaðarr; jǫðurr,* ae. *eodor,* as. *eder,* ahd. *etar)*.

165. R. Trautmann, *Hager*. ZfdWortf. 7,267.

nhd. *hager* aus idg. *kakrós* zu lit. *nu-kaszė́ti* 'ganz entkräftet werden', av. *kasu* 'klein, gering'.

166. R. Naumann, *Tituskopf*. ZfdWortf. 7,260. der frz. schauspieler Talma spielte im jahre 1791 in der Comédie française den Titus in Voltaires Brutus mit kurzgeschnittenem haar. die frisur wurde infolgedessen mode und daher der name.

167. E. Panzer, Der deutsche sprachschatz nach Friedrich Kluge, 'Etymologisches wörterbuch der deutschen sprache'. programm der k. k. staatsrealschule in Böhm.-Leipa. forts. 1905. — vgl. abt. 2,a,160.

168. P. Pietsch, Anfrage über die verbreitung von *Aar* in der jetztzeit. ZSprV. 1905,45 f. antworten ZSprV. 1906,18 f.

169. G. Saalfeld, Hillebille. ZSprV. 1905,105 ff.

das wort war früher bei den köhlern in Mitteldeutschland gebräuchlich und bedeutete das brett, das neben der hütte eines köhlers an einem baum aufgehängt war. mit einem klöppel wurde darauf geschlagen, um die leute von der arbeit zurückzurufen. am schlusse des artikels werden verschiedene etymologien

des wortes gegeben (zu ahd. *hellen* 'tönen' und engl. *bell* 'Glocke' ist wohl die beste). vgl. nr. 146.

170. R. Scheffler, *Messingsch.* ZSprV. 1905,258 f. und 1906,45 ff.

vf. deutet das wort aus *meissnisch.*

171. H. Schröder, Schüttelformen. ZfdPh. 37,256 ff.

behandelt mit absicht gebildete wortformen, wie *porkulent* für *korpulent* (Jobsiade, 2,2032), *stips* (studentenspr.) für *spitz* = rausch, ferner mundartliche formen wie *schersant* für *serschant,* els. *kabet* für *paket,* alem *zickeln* (= engl. *tickle*) für *kitzeln* usw.

172. H. Schröder, Nhd. *Puter* 'Truthahn'. ZfdPh. 37, 259 f. *Puter* ist entstanden aus *brahmaputra* 'eine art riesenhühner'.

173. H. Schröder, Nhd. nd. *schuft,* nl. *schoft.* ZfdPh. 37, 260 f. ursprünglich = ndl. *schoft,* mnd. nd. *schuft* 'hervorstehender hüft- und schulterknochen der pferde'.

174. H. Schröder, Beiträge zur deutschen wortforschung. ZfdPh. 37,393. darin 1. nhd. *fleiss,* ursprüngl. 'zank, streit' zu einem verbum **flîtan* 'spalten', das in nhd. *fliese,* aisl. *flís* 'splitter' vorliegen soll. dazu mit 'beweglichem' *s,* nhd. *spleissen, splitter* und viele andere, noch unsicherere verwandte. ferner ahd. 2. *verquisten* und *vergeuden,* 3. *tüte, düte* (urspr. = tuthorn), 4. *ohrfeige,* 5. *egge,* 6. *roggen,* 7. *schärpe* aus frz. *écharpe.*

175. H. Schröder, Beiträge zur deutschen wortforschung. II. ZfdPh. 38,518 ff.

8. nachträgliches zu *schuft* (vgl. nr. 173) und *welf.* 9. nhd. *seife.* vf. weist auf die parallele entwicklung der wzln. *sip-* und *sik-* in den germ. sprachen hin (z. b. mhd. *sîfen* 'tröpfeln': norw. *sîka* 'seihen'), ferner auf die tatsache, daß vor und neben dem gebrauch der seife gefaulter urin bei den Germanen (wie auch bei Griechen und Römern, in China zum teil noch heute) als waschmittel diente und sieht daher 'seife' als ursprünglich identisch mit 'seiche' (= Urin) an und läßt es später erst in der bedeutung differenziert werden. 10. nhd. dial. *fatzke* = der *fatz(i)ge,* vgl. *fatzer* im DWb. 3,1365. 11. nhd. *balz, bolz, falz.* 12. *schöllkraut; schellhengst.* 13. *kebse* zu nhd. dial. *kabe,* nhd. ndd. *kaff,* engl. *chaff* 'fruchtbalg'. 14. *knüll, knill* 'betrunken'. 15. *saure gurkenzeit.* 16. *den braten riechen.* 17. *die lunte riechen* 18. *lunte* = *fuchsschwanz.* 19. nhd. nd. *lückerwalisch.* 20. rotwelsch *asterwitz* oder *afterwitz?*

176. Th. Siebs, Zur kunde der deutschen monatsnamen: Hornung. Mitteil. d. schles. gesellschaft f. volkskunde. h. 11. 1904. s. 23—32.

177. F. Stähelin, Flüßiges brot = brot. ZfdWortf. 7,310.

178. J. Stosch, Umwelt = milieu. ZfdWortf. 7, 1905. s. 58—59. umwelt als übersetzung des frz. milieu findet sich bereits bei Campe 1811, auch Goethe kennt es schon 1816 (vielleicht schon 1786). vgl. nr. 134.

179. J. Stosch, Studentenfutter, studentenkonfekt. Zfd. Wortf. 7,308 f.

180. H. Strigl, Errungenschaft. ZfdWortf. 7,258. das wort kommt vor Schottel (1651) vor, scheint dann aber ein paar jahrhunderte lang vergraben gewesen zu sein, bis es vor der mitte des 19. jahrhs. wieder auftaucht.

181. A. Walde, Hornung. AfdA. 30,145 f. vgl. nr. 176. wendet sich gegen Th. Siebs, Mitt. der schles. ges. f. volksk. 1904, heft 11, der *hornung* als *'kot monat'* zu ahd. *horo, horu* 'kot', nhd. *harn* usw. stellt. Walde stellt *horn-* zu aisl. *hiarn* 'hartgefrorene schneekruste', russ. *serën* 'reif', arm. *sărn* 'eis'. s. 235 f. teilt Walde mit, daß schon Hirt, Beitr. 22,232 f. diese etymologie gegeben habe.

182. C. Walther, Gegner. ZfdWortf. 7,35—38. das wort gegner (adversarius) tritt im Hochdeutschen erst seit dem 17. jahrh. auf; es entstammt dem Ndd., wo *jegenêre* für den prozeßgegner schon in der 1. hälfte des 14. jahrhs vorkommt.

183. G. Waitzenböck, Neugebildete hauptwörter auf *-ler*. ZSprV. 1905,235—238.

184. G. Wollermann, Studien über die deutschen gerätnamen. dissertation. Parchim 1904. Braunschweig, H. Wollermann.

185. Aus ZfdU. 19.

Spälter, Ginmaul, s. 58. Glöde, Egalgleich, s. 63. Nohle, Etwas ausbaden müssen, s. 193. Nohle, Erstwer, s. 199. Hoffmann-Krayer, Kuhreihen, s. 316. Holzgreefe, Gefahr im Verzuge, s. 317. Grötzschel, Die Saule, s. 317. Spälter, Die Sutte, s. 455. Schwabe, Unter aller Kanone, s. 528. Böhme, breten, s. 599. Nagel, Zeckspielen, sich buzzen, Kläun, Hagel = Havel, Welborg, Dösen, Dösig, s. 663. Gidionsen, Kanal, s. 718. Landau, Lausitzer Sprachgebrauch, s. 784.

186. Aus ZfdU. 20.

Gidionsen, Die Forst, s. 62. Hofmann, Manch, s. 251. Schneidewin, Poetisch und poietisch, s. 251. Gebhardt, sich spielen, s. 466. Müller, kaum = soeben, inzwischen, wenigstens, s. 522. Bertin, Abladen—löschen, s. 590. Feyerabend, Tasse = Platte, s. 656. Hoffmann-Krayer, Glänzendes Elend. s. 720. Vogt, Von Pontius zu Pilatus, s. 520. Goetz, Etwas

ausbaden müssen, s. 520. Wülfing, Gefahr im Verzuge, s. 522. Glöde, Egalgleich, s. 589. Hauschild, einen Pflock zurückstecken, s. 591. Gebhardt, Dösen, Dösig, s. 659. Bennewitz, Zur wortbildung, s. 789. Holzmüller, Ufflen, s. 718.

b) Fremdwörter.

187. M. Bellermann, Fremdwort und Verdeutschung bei Schiller. ZSprV. 1905,141—147.

188. B. Buchrucker, Das veralten der fremdwörter. ZSprV. 1904, sp. 252—554.

189. W. Feldmann, Das 'Sendschreiben eines landpriesters'. neudruck mit einleitung. ZfdWortf. 7,241—257.

nach einem historischen überblick über die bestrebungen des 18. jahrhs. zur sprachreinigung bringt vf. einen abdruck des 'Sendschreibens' aus einem sammelband der königl. bibliothek in Berlin nach der 2. ausgabe von 1770. wir ersehen daraus, daß der anonyme vf. einen gemäßigten standpunkt in der fremdwörterbekämpfung einnimmt.

190. W. Feldmann, Fremdwörter und verdeutschungen des 18. jahrhs. ZfdWortf. 8,49—99.

vf. betrachtet die vorliegende reichhaltige sammlung von verdeutschungen als kleine vorarbeit für ein geschichtliches fremdwörterbuch; der größte teil stammt aus Wieland, andere aus Ramler, Goethe, Haller u. a.

191. W. Feldmann, Deutsche sprachpflege in den 'Literaturbriefen'. ZfdWortf. 7,152—160.

erwähnt die puristischen bestrebungen der mitarbeiter Thomas Abbt, Grillo, Friedrich Nicolai und Moses Mendelssohn.

192. K. Gomolinsky, Das fremdwort in der höheren schule. ZfdU. 19, s. 780—784.

193. Klara Hechtenberg, Der briefstil im 17. jahrh. ein beitrag zur fremdwörterfrage. Berlin 1903. — vgl. Jsb. 1904, 8,147. — bespr. von Wilhelm Horn. Litbl. 1906, sp. 184 und Zs. f. franz. Spr. u. Lit. 26, s. 201

194. Klara Hechtenberg, Fremdwörterbuch des 17. jahrhs. Berlin 1904. — bespr. von M. H. Jellinek, ZfdPh. 38,543 f. Die auswahl ist ganz willkürlich, die anordnung vielfach inkonsequent, kurzum die arbeit ist vollständig verfehlt.

195. Klara Hechtenberg, Fremdwörterbuch des siebzehnten jahrhunderts. Berlin, Behr. 1904. 148 s. 5 m. — bespr. von G. Ammon, BbGw. 40, 1904. s. 615—618 und ferner von R. Petsch, Archiv 113, 1904. s. 401—412. eine ausführliche

besprechung, die mancherlei zur geschichte des fremdworts und seiner gegner bringt, zahlreiche nachträge, besonders aus Chr. Reuters Schelmuffsky bietet und die verfasserin zum weiteren eindringen in die fremdwörterfrage ermutigt.

196. P. F. L. Hoffmanns gedrängtes vollst. fremdwörterbuch usw. in neuer rechtschreibung usw. 22. aufl. neu bearbeitet von prof. dr. Th. Matthias. Leipzig 1905.

197. R. Kleinpaul, Deutsches fremdwörterbuch. Sammlung Göschen 273. Leipzig 1905.

das büchlein umfaßt auf 180 seiten nach einer knappen literaturübersicht eine kurze sammlung von fremdwörtern, die nach ihrer bedeutung und ihrem ursprung erklärt werden. vollständigkeit ist in dem gewählten raum natürlich unmöglich, aber es fehlen ganz gewöhnliche fremdwörter: Pression, Glosse, Index, Karzer, um nur einige zu nennen. doch da der vf. die auswahl nach seinem gutdünken getroffen hat, können wir mit ihm nicht darüber rechten.

198. R. Kleinpaul, Deutsches fremdwörterbuch, 1905.

bespr. von Otto Badke, DnSpr. 14, s. 621—623. erhebt dieselben ausstellungen wie oben. die auswahl sei willkürlich und viele erklärungen unverständlich oder bedenklich.

199. R. Kleinpaul, Das fremdwort im Deutschen. 3. verb. aufl. Sammlung Göschen. nr. 55.

das büchlein gibt eine angenehm lesbare und auch korrekte übersicht über die verschiedenen arten von fremdwörtern, die zeit ihrer entlehnung, ihre aussprache und ihren ersatz durch einheimische wörter. ein kleines wort- und sachregister bildet den schluß. — bespr. von J. Buschmann, Monatsschr. f. höh. schulen 5,604 f.

200. D. F. Malherbe, Das fremdwort im reformationszeitalter. diss. Freiburg 1906.

201. R. Pissin, Die behandlung des fremdworts in der neuen deutschen rechtschreibung. ZfdU. 20,105—110.

202. R. Pissin, Die behandlung des fremdworts in der neuen deutschen rechtschreibung. AZg., beil. 1906 nr. 48.

203. O. Sarrazin, Verdeutschungs-wörterbuch. 3. verm. aufl. Berlin, W. Ernst & sohn. 1906.

die brauchbare und fleißige arbeit des vorsitzenden des Berliner Zweigvereins vom Allgemeinen Deutschen Sprachverein liegt in einer neuen und vermehrten auflage vor. es muß anerkannt werden, daß ein derartiges buch sehr nützlich sein kann, wenn es mit der nötigen vorsicht und überlegung gebraucht wird. das ist dem vf. selbst klar bewußt; er warnt vor kritikloser benutzung seines buches. auch will er mit demselben kein fremdwörterbuch ersetzen, was in der lesenswerten vorrede begründet

wird. das vornehm ausgestattete, mit klaren typen auf gutem papier gedruckte buch kann daher angelegentlichst zur benutzung empfohlen werden, zumal der vf. kein eingefleischter fremdwörterfeind, sondern ein maßvoller sprachbesserer sein will. — bespr. von Karl Scheffler, ZSprV. 1905, sp. 391 f. 'das vorliegende buch ist für jeden, dem daran liegt, ein reines Deutsch zu schreiben, ein vorzügliches hilfsmittel'.

204. F. Seiler, Die entwicklung der deutschen kultur im spiegel des deutschen lehnworts. I. teil: Die zeit bis zur einführung des christentums. 2. umgearbeitete und vermehrte auflage. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. 1904.

205. Die rechtschreibung der fremdwörter im Deutschen. ZSprV. 1905,97 ff. und 147 f.

G. Wörterbücher.

(vgl. auch abt. 1, nr. 92 ff.)

206. J. A. Eberhards synonymisches handwörterbuch der deutschen sprache. 16. aufl. durchgängig umgearbeitet und verbessert von Otto Lyon. Leipzig 1904. — bespr. von -tz-, Lit. cbl. 1906, sp. 1114.

'seit Lyons umarbeitung (zuerst 1882) steht das werk auf der höhe. der umstand, daß die einzelnen synonyma von engl., franz., ital. und russ. übersetzungen begleitet sind, erhöht die verwendbarkeit des buches ganz außerordentlich'.

207. J. u. W. Grimm, Deutsches wörterbuch, 4. bandes 1. abt., 3. teil 6. lief., 10. bandes 2. abt., lief. 1, 2, 3 und 13. bandes, 5. lief. Leipzig, S. Hirzel. 1905—1906.

vgl. die ausführliche erörterung über die fortführung dieses nationalen werkes von Kluge, ZfdWortf. 7,341 f. — vgl. abt. 1,92 u. 93.

208. M. Heyne, Deutsches wörterbuch. 1.—29. lief. Leipzig, S. Hirzel. 1905—1906. — vgl. abt. 1,94.

209. P. F. L. Hoffmanns Wörterbuch der deutschen sprache, nach dem standpunkt ihrer heutigen ausbildung. 5. aufl. neu bearbeitet von gymn.-dir. dr. Gustav Mohr. Leipzig 1905. — bespr. von W. Schwarze, ZfdU. 20,67—69. es werden einige ergänzungen und verbesserungsvorschläge geboten. das buch selbst wird im allgemeinen empfohlen.

210. O. Ladendorf, Historisches schlagwörterbuch. ein versuch. XXIV u. 665 s. Straßburg, K. J. Trübner 1906.

selbstanzeige. ZfdWortf. 7,347 f. — bespr. von N. Gompert, ZSprV. 1906,114 ff. (zustimmend.)

211. D. Sanders, Handwörterbuch der deutschen sprache. 7. aufl. Leipzig, O. Wigand. 1906.

212. Chr. Wenigs, Handwörterbuch der deutschen sprache mit bezeichnung der aussprache und betonung, nebst angabe der gebräuchlichsten fremdwörter und eigennamen. neu bearb. von dr. J. Buschmann. 9. aufl. Köln, Du Mont-Schauberg. 1906.

213. E. Wilke, Deutsche wortkunde. ein hilfsbuch für lehrer und freunde der muttersprache. 3. aufl. Leipzig, F. Brandstetter. 1905.

H. Verschiedenes.

214. K. Borinski, Deutsche poetik. 3. aufl. Sammlung Göschen nr. 40.

215. P. Cauer, Von deutscher spracherziehung. Berlin 1906. — bespr. von E. Bassenge, ZfdU. 20,470—473.

'man scheidet von dem buche mit dem gefühle gewaltiger anregung und bereicherung und mit warmer dankbarkeit'.

216. P. Cauer, Von deutscher spracherziehung. 1906. — bespr. Chr. Muff, NJb. 18,303—304.

217. Ch. H. Handschin, Das sprichwort bei Hans Sachs. I. teil: Verzeichnis der sprichwörter. Madison, Wisc. Bulletin of the university of Wisconsin, nr. 103. 153 seiten. 50 cts.

218. O. Hubert, Zur geschichte des Deutschtums im Elsaß. eine literarhistorische studie. Progr. Landsberg 1904.

219. H. Hungerland, Das wissenschaftliche studium der deutschen sprache und literatur. ein wegweiser für studierende. Lund 1906. Heidelberg, O. Ficker. — vgl. abt. 2,B,211.

bespr. von G. Roethe, AfdA. 30,218 f. und zwar gänzlich ablehnend; ferner von W. Schroeder, Idg. forsch. anz. 19,71 f.

220. G. Hermann, Die sünder an unserer sprache. zur warnung und belehrung. Berlin, Vita. 1902. 105 s.

gänzlich abgelehnt von O. Behaghel, Litbl. 1905,228 f.

221. A. Keller, Die formen der anrede im Frühneuhochdeutschen. Freiburger diss.

222. W. Paszkowski, Lesebuch zur einführung in die kenntnis Deutschlands und seines geistigen lebens. für ausländische studierende usw. 2. aufl. Berlin, Weidmannsche buchhandlung.

1. aufl. bespr. Litbl. 1906, sp. 184 f. von Heinrich Fuchs. 'die auswahl muß man als vortrefflich bezeichnen'.

223. H. Platz, Über lautlich-begriffliche wortassimilationen. beiträge zur sog. volksetymologie, besonders aus dem gebiet des Rheinfränkischen. dissertation. Münster 1905.

224. F. Polle, Wie denkt das volk über die sprache? 3. verb. auflage von O. Weise. Leipzig, B. G. Teubner. 1904.

225. O. Weise, Lautmalerei im Deutschen. ZfdU. 19, s. 510—528.

der artikel verbreitet sich auch über die einschlägigen erscheinungen aus der ahd. sprache und greift auf das sprachvergleichende gebiet über. reiche sammlungen besonders aus nhd. mundarten schließen sich an. eine anzahl reduplizierte bildungen werden zum schluß unter verweisung auf ZfdWortf. 2, s. 8 f. aufgezählt.

226. O. Weise, Einige sprichwörtliche redensarten. ZfdMda. 1906,10—13.

vf. behandelt die redensarten: 1. sein Fett kriegen = Schelte bekommen. 2. Etwas unter dem Wische tun. 3. Ankratz haben.

227. J. E. Wülfing, Was mancher nicht weiß. sprachliche plaudereien. Jena 1905. — bespr. von Günther-Saalfeld, ZSprV. 1905,292 und von R. M. Meyer, Archiv 116,391.

'natürlich steht auch recht viel darin, was mancher schon weiß; aber als zeichen des neuen interesses an der sprache begrüßen wir auch dies büchlein'.

S. Feist.

IX. Neuhochdeutsche literatur.

A. Literaturgeschichte. — B. Denkmäler von 1450—1624.

A. Literaturgeschichte.

1. Jahresberichte für neuere deutsche literaturgeschichte 13 (jahr 1902). Berlin, B. Behr. — s. 67—83 O. Arnstein, Bibliographie, Von der mitte des 15. bis zum anfang des 17. jahrhs. — 336—350 A. E. Berger, Allgemeines. — 350—353 R. Wolkan, Lyrik. — 353—358 A. Hauffen, Epos. — 358—360 W. Creizenach, Drama. — 360—363 G. Kohfeldt, Didaktik. — 363—381 F. Cohrs, Luther und die reformation. — 381—386 G. Ellinger, Humanisten und neulateiner.

1a. Dasselbe 14 (jahr 1903). ebd. — s. 145—181 O. Arnstein, Bibliographie, Von der mitte des 15. bis zum anfang des 17. jahrhunderts. — 511—530 F. Rachfahl, Allgemeines. —

530—535 R. Wolkan, Lyrik. — 535—537 G. Kohfeldt, Epos. — 537—540 W. Creizenach, Drama. — 540—549 G. Kohfeldt, Didaktik. — 544—568 J. Cohrs, Luther und die reformation. — 810—830 G. Ellinger, Humanisten und neulateiner.

2. W. Köhler, Kirchengeschichte von beginn der reformation bis 1648 (jahr 1905). Theol. jsb. 25,507—660.

3. K. Euling, Das priamel bis Hans Rosenplüt. Breslau, Marcus. 1905. — vgl. Jsb. 1905,2B,190. — rec. R. M. Meyer, NJb. 17,523—525. K. Helm, ZfdMda. 1906,276 f. L. Fränkel, Zbl. 1906,397. A. Leitzmann, Archiv 117,378—381. H. Michel, ZVk. 16,236—238. K. Wehrhan, Zs. f. rhein. volksk. 3,174 f.

4. F. Wenzlau, Zwei- und dreigliedrigkeit in der deutschen prosa des 14. und 15. jahrhunderts, ein beitrag zur geschichte des nhd. prosastils. diss. Halle. 53 s.

durch Burdach angeregt, untersucht W. die verdeutschung der Vita Hieronymi durch Johann von Neumarkt, den kanzler Karls IV., (ed. Benedict 1880) und den Ackermann aus Böhmen auf ihre aus rhetorischen prinzipien hervorgegangene verwendung mehrerer synonyme für die einzelnen satzteile und legt dar, daß jener dem zweigliedrigen parallelismus zuneigt und dieser die dreigliedrigkeit bevorzugt. wenn dieselben rhetorischen gesetze auch bei den südwestdeutschen übersetzern des 15. jahrh. Eyb, Wyle, Steinhöwel beobachtet werden, so ist dabei wohl derselbe einfluß der kanzleien maßgebend gewesen wie bei den böhmischen humanisten. roher handhaben diese regeln der synonymik der md. übersetzer des Apollonius und der Griseldis, Hartlieb, Arigo und der verdeutscher der Marina, während Antonius von Pforr sich von der ganzen richtung ferner hält. die belege für diese sätze soll der vollständige abdruck der arbeit in der Hermaea 4 bringen.

5. A. Hegler, Beiträge zur geschichte der mystik in der reformationszeit, aus dem nachlasse hrsg. von W. Köhler. Berlin, Schwetschke u. sohn. VII,LVII,220 s. 10 m.

1. Der spiritualist Johann Erhard, ein anhänger Seb. Francks im herzogtum Preußen. — 2. Brief des Joh. v. Beckenstein an Felix Rex Polyphemus (1543?). — 3. Brief des Felix Rex Polyphemus an Paul Speratus (1543). — 4. Inhalt des sammelbandes der stadtbibliothek Zürich Gal. 1,256. — 5. Die flugschrift 'Von dem kindertauf beständiger und klarer gegenbericht' (1565). — 6. Brief Seb. Francks ad inferioris Germaniae fratres. — 7. Vergleichung der briefe Seb. Francks. — 8. Zwei briefe und kleinere notizen aus einem kollektaneenbuche des prälaten J. C. Schmid, Ulm.—

9. Felix Frei, Was gesagt sei Der glaub tuts alles (1539). — 10. Zu Francks aufenthalt in Ulm. — 11. Ein brief Caspar Schwenckfelds an Joh. Heß (1521). — rec. J. Websky, Protest. monatsh. 1906,205 f. A. Werner, ebd. 1906,449—451.

6. G. Bauch, Aus dem ersten jahrzehnt der universität und die ältesten dekanatsbücher der juristen und der mediziner. Breslau, Marcus. XX,93 s. 3,60 m. (Akten und urkunden der universität Frankfurt a. O., hrsg. von G. Kaufmann und G. Bauch 6).

7. Conr. Höfer, Beiträge zu einer geschichte des Coburger buchdrucks im 16. jahrhundert, ein bibliographischer versuch. progr. Coburg, Riemann. IV,44 s. 2 m.

rec. Ad. Schmidt, Zbl. 1906,1007. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 27,382 f.

8. O. Clemen, Bibliographica zur reformationsgeschichte. 1. Ein verschollener druck von Matthes Maler in Erfurt (J. v. Schwarzenberg, Der zutrinker und prasser ordnung). 2. Zur datierung einiger drucke von 1521. Zbl. f. bibliothekswesen 23, 25—29. — 3. Ein brief Peter Braubachs an Paul Eber. 4. Andreas Epitimus = Hartmann Beyer? ebd. 23,117—124. — 5. Ein einblattdruck von Adam Peter in Basel (Werbum bonum getutst durch Seb. Brant). 6. Eine typographisch interessante veröffentlichung Christoph Hegendorfers. ebd. 23,242—246.

9. Ein unbekannter verlagskatalog Sigmund Feyerabends (1584). Frankfurter bücherfreund 4(9—10).

10. J. Bolte Zehn gedichte auf den pfennig. ZfdA. 48, 13—56.

die hier mitgeteilten gedichte des Teichners (nr. 1—3), des Mysners (6) und ihrer überarbeiter (4. 5. 7), ein meisterlied Balthasar Wencks (8), zwei bilderbogen Albrecht Glockenthons (9) und Johann Klockers (10) preisen entweder die wundermacht des gemünzten geldes oder schelten seine ungerechtigkeit und gehen auf die in lateinischen dichtungen des 11. jahrh. auftretende personifikation des nummus oder denarius zurück. angehängt sind nachweise zur geschichte dieser personifikation, der sich der geldspendende esel und der fliegende geldteufel anreihen. s. 31 über den Oppenheimer drucker J. Köbel, s. 36 über den Bamberger Hans Sporer.

B. Denkmäler.

Alberus. 11. O. Jensch, Zur spruchdichtung des Erasmus Alberus. progr. (1906 nr. 297) Magdeburg. 28 s.

J. behandelt die für knaben bestimmten gereimten Praecepta morum (1536), deren dritte stark vermehrte ausgabe 1548 erschien,

nach anlage, gedankeninhalt, sprache, metrik und quellen. unter den letzteren erscheinen neben antiken und mittelalterlichen sprucharmerkungen auch Reinke de vos, Brant, Geiler, Murner.

Andreä. 12. Joh. Val. Andreä, Das gute leben eines rechtschaffenen dieners gottes, eine pastoraltheologie in versen, aufs neue dargeboten von E. A. Achelis. Marburg, Elwert. 34 s. 0,60 m.

Bibel. 13. Die erste deutsche bibel, zweiter band (briefe, apostelgeschichte, offenbarung). hrsg. von W. Kurrelmeyer. Tübingen 1905. 2 bl., 537 s. (Bibl. des literarischen vereins in Stuttgart 238.)

das neue testament liegt somit vollständig vor. die druckeinrichtung ist die gleiche wie im ersten bande. — vgl. Jsb. 1904,9,19.

14. Helmke, Die bibelübersetzung des codex Teplensis. eine sprachliche untersuchung. progr. (1906 nr. 165) Weißensee.

15. F. Falk, Die bibel am ausgange des mittelalters. Köln, Bachem. 1905. 99 s. 1,80 m.

eine bibliographische zusammenstellung. — rec. E. Voullième, Zbl. f. biblw. 23,262. Herklotz, Allgem. litbl. 1906,48. Stapper, Pastoralbl. 1906,216.

16. F. Falk, Bibelkenntnis und bibelverbreitung im mittelalter. Katholik 3 f. 34,319 f.

Boßhart. 17. Laur. Boßhart von Winterthur, Chronik 1185—1532, hrsg. von K. Hauser. Basel, A. Geering. 1905. XXVIII,403 s. 8 m. (Quellen zur schweizerischen reformationsgeschichte 3.)

rec. Nabholz, DLz. 1906,2213—2215. Archiv f. reformgesch. 1906,414.

Brant. 18. J. Janitsch, Ein bildnis Sebastian Brants von Albrecht Dürer. Jb. der k. preuß. kunstsammlungen 27,75—78.

Bucer. 18a. H. E. Harwey, Martin Bucer in England. diss. Marburg 1906. 183 s.

Bugenhagen. 19. O. Clemen, Bugenhagensche trauformulare. Archiv f. reformgesch. 3,84—88.

20. G. Kawerau, Über eine unveröffentlicht gebliebene schrift Bugenhagens. Theol. stud. u. krit. 1906,614—627.

Bullinger. 21. Bullingers Gegensatz der evangelischen und der römischen lehre, nach dem Heidelberger druck v. j. 1571 neu hrsg. von Const. v. Kügelgen. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XX,26 s. 1,40 m. (Zeitgemäße traktate 7.)

rec. W. Köhler, DLz. 1906,2741. K. Arper, Protestantenbl. 1906,1240.

22. Bullingers Korrespondenz mit den Graubündnern 2(1557—1566). hrsg. von T. Schieß. Basel, T. Geering. 1905. LXXIV, 740 s. 16 m. — bd. 3(1566—1575). ebd. 1906. CXX,641 s. 15 m.

vgl. Jsb. 1905,9,17. — rec. -ch-, Zbl. 1906,1744. G. Bossert, Bl. f. württemberg. kirchengesch. 10,93—96.

Butzer. 23. A. Götze, M. Butzers erstlingsschrift. Archiv f. reformgesch. 4,1—64.

Cronberg. 24. G. Loesche, Ein unbekannter brief Hartmuts von Cronberg an den statthalter erzherzog Ferdinand (1522). Beiträge z. neueren geschichte Österreichs s. 1—13.

Dohna. 25. Des burggrafen Fabian zu Dohna (1550—1621) selbstbiographie, nebst aktenstücken zur geschichte der succession der kurfürsten von Brandenburg in Preußen aus dem fürstlichen Dohnaischen hausarchive zu Schlobitten, hrsg. von C. Krollmann. Leipzig, Duncker & Humblot. 1905. MXVIII,204 s. 6 m. (Publ. d. v. f. d. gesch. von Ost- u. Westpreußen.)

rec. M. Perlbach, DLz. 1906,2891 f.

Dürer. 26. R. Wustmann, Albrecht Dürer. Leipzig, Teubner. VI,100 s. 1 m. (Aus natur und geisteswelt 97.)

Elisabeth von Nassau-Saarbrücken. 27. Der Huge Scheppel der gräfin Elisabeth von Nassau-Saarbrücken nach der hs. der Hamburger stadtbibliothek mit einer einleitung von Hermann Urtel. Hamburg, Gräfe. 1905. 26 s., 57 bl., 6 s., 6 taf. großfol. 60 m. (Veröffentlichungen aus der Hamburger stadtbibliothek 1.)

die prachths., die zusammen mit dem ganz gleich ausgestatteten und illustrierten Loher und Maller zwischen 1455 und 1472 für den grafen Johann III. von Saarbrücken angefertigt und 1718 von dem büchersammler Uffenbach in Straßburg erworben ward, ist in ganz vorzüglicher weise reproduziert; der text zeilengetreu, nur mit auflösung der abkürzungen, aber ohne interpunktion und besserung der schreibfehler, die miniaturen teils in natürlicher größe, teils verkleinert. die einleitung orientiert klar und überzeugend über die abfassung der verdeutschung durch die gräfin Elisabeth von Saarbrücken, die nach einer für den grafen Johann gemachten abschrift des französischen textes arbeitete, in der sich auch die vorlagen der miniaturen befanden, über die geschichte der hs. und über den ältesten druck von 1500, der die erzählung kürzt. über die bilder handelt der kunsthistoriker Rob. Schmidt auf s. 20—25. — rec. G. Baesecke, AfdA. 30, 201—204. L. Jordan, Archiv 116,426—428. K. Helm, Litbl. 1906,139. Zbl. 1906,1302. C. Borchling, ZfdWortf. 7,362—364.

Eulenspiegel. 28. Till Eulenspiegel, nach den ältesten ausgaben von 1515 und 1519 neu bearbeitet von H. W. Mertens. Hamm, Breer & Thiemann. 133 s. 0,60 m. (Kleine bibliothek 113—114.)

29. Brie, Die englischen ausgaben des Eulenspiegel und ihre stellung in der geschichte des volksbuches.

rec. C. H. Herford, Journal of engl. u. germ. phil. 6(1).

Fabeln. 30. F. Wilhelm, Drei fabeln aus Cgm. 1020. Alemannia 34,118—129.

1. Von der katzen und dem hunde. 2. Von der katze, die geistlich leben wollte. 3. Von einer hennen und einem fisch. die hs. ist um 1500 in Bayern geschrieben.

Faustbuch. 31. G. Witkowski, Fausts geburtsort. AfdA. 30,148 f.

die angabe des ältesten Faustbuchs und der Wolfenbüttler hs., Faust sei in Rod bei Weimar geboren, könnte aus einer verwechslung mit Claus Narr (Arch. f. litgesch. 6,278) herrühren. auch der geburtsort Knittlingen, der sonst genannt wird, klingt an Eulenspiegels heimat Kneitlingen am Elm an.

32. A. Seeger, Das Faustbuch von 1587. progr. (1905 nr. 176) Burg. 32 s. 4°.

S. verfolgt im anschluß an W. Meyer und Milchsack die motive: Faust als forscher, Faust als genußmensch, den theologischen einschlag und die abenteuerreihe, und legt dar, daß der unbekannte vf. kein bloßer sagensammler, aber auch kein echter künstler war, da er das material nicht zu einem einheitlichen ganzen zu gestalten verstand. eine protestantische tendenz oder ein bewußter gegensatz zwischen Faust und Luther lag dem vf. fern.

Fischart. 33. A. Englert, Die rhythmik Fischarts. München, Beck. 1903. — vgl. Jsb. 1903,9,48. — rec. H. Michel, AfdA. 30,103—108. A. Hauffen, Euph. 11,525—549.

34. A. Englert, Bernhard Schmidt und Johann Fischart. ZfdPh. 38,244—250.

35. A. Hauffen, Fischart-studien VIII. Anmahnung zu christlicher kinderzucht. Euph. 13,52—57.

der bisher nur aus dem drucke von 1610 bekannte gedicht wird hier nach der in Dresden befindlichen ersten ausgabe im Straßburger Katechismus 1578 veröffentlicht.

Flugschriften. 36. H. Werner, Die sog. reformation des kaisers Sigmund und verwandte reformschriften. Dtsch. geschichtsbl. 1906,231—254.

37. Flugschriften aus den ersten jahren der reformation 1,1: Ein sendbrief von einem jungen studenten zu Wittenberg an seine eltern im Schwabenland von wegen der lutherischen lehr zugeschrieben (1523). Ein dialogus oder gespräch zwischen einem vater und sohn die lehre Luthers und sonst anderer sachen des christlichen glaubens belangend (1523), hrsg. von O. Clemen. Halle, Haupt. 50 s. 1 m. — 1,2: Verhör und akta von dem bischof von Meißen gegen den bischof zu der Lochau (1522) und Handlung des bischofs von Merseburg mit den zwei pfarrern von Schönbach und Buch geschehen am dienstag nach Bartholomäi (1523), hrsg. von H. Barge. ebd. 44 s. 1 m. — 1,3: Die scharf Metz wider die, die sich evangelisch nennen und doch dem evangelio entgegen sind (1525). hrsg. von W. Lucke. Halle, R. Haupt. 36 s. 0,70 m. — 4. Ein gespräch zwischen vier personen, wie sie ein gezänk haben von der wallfahrt im Grimmental, was für unrat oder büberei entstanden sei (1523 oder 1524). hrsg. von O. Clemen. ebd. 37 s. 1 m. — 5. Ein frag und antwort von zweien brüdern, was für ein seltsames tier zu Nürnberg gewesen im reichstag nächst vergangen, geschickt von Rom zu beschauen das deutsch land (1524). hrsg. von O. Clemen. — Von der rechten erhebung Bennonis, ein sendbrief (1524). hrsg. von A. Götze. ebd. 41 s. 1 m.

rec. Zbl. 1906,1026 f.

38. G. Niemann, Die dialogliteratur der reformationszeit. Leipzig, R. Voigtländer. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,36. — rec. R. W[ustman]n, Zbl. 1906,504 f. G. Bossert, Theol. litg. 1906,114 f. Zs. f. bücherfreunde 9,350.

39. E. Martin, Kleinere beiträge 2: Karsthans. Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 22,276—279.

40. A. Seraphim, Ein pasquill auf Andreas Osiander. Altpreuß. monatsschr. 43,100—115.

'Do man schreib 43 jar', 57 str. aus einer Weimarer hs., abgefaßt im frühjahr 1551.

41. R. F. Arnold, Cod. ms. 7292 der k. k. hofbibliothek. Mitt. des österr. vereins f. biblw. 9(1).

ein um 1550 verfaßtes satirisches gedicht auf die hofleute Ferdinands I.: 'Wer zum krieg rät und nit versteet', 18 str.

42. O. Kaufmann, Bockspiel Martin Luthers und Martini Luthers clagred. eine kritische und literarhistorische studie. diss. Halle 1905. 50 s.

J. Bolte, Gedichte auf den pfennig. oben 9,10.

Franck. s. Hegler oben 9,5.

Friderich. 43. M. Friderich, Der sauffteufel (1552) hrsg. Kötzschenbroda, Thalwitzer. 51 s. 0,30 m. (Kulturgeschichtliche bücherei 3.)

Geiler. 44. U. Schmid, Johann Geiler von Kaisersberg. Walhalla 2,155—159 (München, Callwey).

45. Geiler von Kaisersberg, Die helltönenden wörtlein unsers altvaters. zusammengestellt von P. Lang. Straßburg, Heitz. VIII,106 s. 1 m. (Elsäßische volksschriften 62.)

46. Geiler, Der passion oder dʒ lyden Jesu Christi unsers herren nach dem text der fyer evangelisten (1522). mit einer einleitung in Geilers leben und schriften von R. Zoozmann. Berlin, O. Elsner. XVIII,56 s. geb. 40 m.

Haß. s. Wickram unten 9,208.

Heermann. 47. Ad. Henschel, Johann Heermann. Halle, Haupt. 1905. 28 s. 0,15 m.

Helmbold. 47a. E. Praetorius, Ein unbekanntes erstlingswerk Johann Eccards. Sammelbände der internat. musikges. 7,114—118.

P. fand in Flensburg die tenorstimme von 'Zwentzig newen christlichen gesängen Ludw. Hemboldi, komponiert durch J. Eccardum' (Mülhausen 1574).

Heselloher. 48. A. Hartmann, Hans Heselloher. AdB. 50,276—278.

Hutten. 49. G. J. Wolf, Ulrich von Hutten. Berlin, Bard, Marquardt & co. 64 s. 1,25 m.

50. J. Freund, Huttens Vadiscus und seine quelle. Marburg 1898. — vgl. Jsb. 1900,9,57. — rec. W. Uhl, ZfdPh. 38, 266—269.

51. G. Voigt, Ulrich von Hutten in der deutschen literatur, eine stoffgeschichtliche untersuchung. diss. Leipzig 1905. 76 s.

52. O. Clemen, Zu Huttens Nemo (1510). Theol. stud. u. krit. 79,308—312.

Karlstadt. 53. H. Barge, Andreas Bodenstein von Karlstadt. Leipzig 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,48. — rec G. Kawerau, DLz. 1906,73—78. W. Köhler, Christl. welt 1906,331. Th. Kolde, Beitr. z. bayr. kirchengesch. 13,189—192. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 27,371. Ph. Scharsch, Lit. rdsch. f. d. kath. Deutschl. 1906,448—450. W. J. McGlothlin, Rev. & expos. 1906 (april). K. Müller, Histor. zs. 96,471—481. F. Geß, N. archiv f. sächs. gesch. 27,364—366. R. Schmidt, Mitt. a. d. histor. lit. 1906,299—307.

Katechismen. 54. J. M. Reu, Quellen zur geschichte des kirchl. unterrichts in der ev. kirche Deutschlands zwischen 1590 und 1600 1,1: Süddeutsche katechismen. Gütersloh, Bertelsmann. 1904. — vgl. Jsb. 1905,9,49. — rec. Gustav Wolf, Hist. vjschr. 9,550—554. F. Cohrs, Theol. litbl. 1906,100—102. E. Simons, Theol. rdsch. 1906,149.

Dasselbe. 2. teil: Quellen zur geschichte des biblischen unterrichts. Gütersloh, Bertelsmann. 1906. CXXIV,804 s. 16 m. rec. K. Knoke, Theol. lz. 1906,330—334.

55. Der Heidelberger katechismus und vier verwandte katechismen (Leo Juds, Microns und Ursins), hrsg. von A. Lang. Leipzig, A. Deichert nachf. 1907. VI,218 s. 6 m.

56. J. Haller, Die Ulmer katechismusliteratur vom 16. bis 18. jahrh. Bl. f. württemb. kirchengesch. 10,51—80. — W. Köhler, Zur frage nach dem herausgeber des Ulmer katechismus von 1536 (S. Franck). ebd. 10,188.

Keller. 57. Briefe aus der fremde von einem Zürcher studenten der medizin (Georg Keller) 1550—1558. hrsg. von T. Schieß. Zürich, Fäsi & Beer. 33 s. 3 m. (Neujahrsblatt der stadtbibliothek Zürich.)

Kirchenlied. 58. Unsere kirchenliederdichter. bilder und bildnisse aus der geschichte des evangelischen kirchenliedes. 1. bd. 5. aufl. Hamburg, Schloeßmann. III,160 s. 1,50 m. — 2. bd. 3. aufl. III,160 s. 1,50 m.

59. Alb. Fischer, Das deutsche evangelische kirchenlied des 17. jahrhunderts hrsg. von W. Tümpel, 3. bd. Gütersloh, C. Bertelsmann. IV.507 s. 12 m.

der 3. band bringt die preußischen und süddeutschen dichter aus der zeit des dreißigjährigen krieges, also namentlich Roberthin, Albert, Dach, Thilo, Titz, Metzger, Vogel, Zeämann, Schnurr, Weckherlin, Andreä; ferner aus der folgenden periode (1648—1680) Paul Gerhardt und Berliner dichter wie Schirmer, Runge. — rec. K. Eger, Litbl. 1906,402—404. F. Cohrs, Theol. lz. 1906, 25—27.

60. P. Stötzner, Ein noch nicht bekannter druck geistlicher lieder (Vier lieder, Magdeburg um 1590; bei Wackernagel, Kirchenlied 3, nr. 1263. 4, nr. 166 und 164. Bibliographie nr. 608). Euph. 13,131 f.

61. R. Wolkan, Die lieder der wiedertäufer. Berlin, Behr, 1903. — vgl. Jsb. 1905,9,55. — rec. W. Köhler, ZfdPh. 38, 270—272.

62. K. Rembert, Die liederdichtung des sog. anabaptismus, ein beitrag zur geistesgeschichte. Monatsh. der Comeniusges. 1906,139—149. — über Wolkans buch.

63. F. Spitta, Ein himmelfahrtslied aus der reformationszeit (Als vierzig tag erschienen). Monatsschr. f. gottesdienst 11, 145 f.

Knaust. 64. H. Michel, Heinrich Knaust. Berlin 1903. — vgl. Jsb. 1903,9, 96. — rec. W. Brecht, AfdA. 30,97—103. E. Goetze, DLz. 1906,197—199.

Leseberg. 65. J. Bolte, Friedrich Leseberg. AdB. 51, 670 f. — Joachim Leseberg. AdB. 51,671 f.

Liebholdt. 66. J. Bolte, Zacharias Liebholdt. AdB. 51, 707 f.

H. Linck. 67. J. Bolte, Hieronymus Linck. AdB. 51, 716 f.

W. Linck. 68. J. Hus, Von schädlichkeit der tradition (deutsch von W. Linck). hrsg. von C. v. Kügelgen. Leipzig, Wöpke. 1905. XXII,8 s. 1 m.

rec. G. Bossert, Theol. litbl. 1906,129 f.

Lorichius. s. Wickram unten 9,208.

Lotzer. 69. G. Bossert, Sebastian Lotzer und seine schriften. Memmingen, Th. Otto. 64 s. 1 m.

70. G. Bossert, Sebastian Lotzer. AdB. 52,97—102.

Luther. Bibliographie. 71. W. Köhler, Kirchengeschichte vom beginn der reformation bis 1648. Theol. jsb. 25(1905), Leipzig 1906, s. 507—660 (= IV,179—332); Luther im besonderen ebda. s. 551—558 u. 576—584 (= IV,223—230 u. 248—256).

72. F. Cohrs, Luther und die reformation. bericht über 1902. Jahresberichte f. neuere deutsche literaturgesch. bd. 13, Berlin 1906, s. 363—381; dazu bibliographie ebda. s. 76—82.

73. Bibliographie der kirchengeschichtlichen literatur vom 1. nov. 1905 bis 1. febr. 1906. Zs. f. kirchengesch. 27(1906). Reformation und Luther: 'bibliographie' s. 18—20, 54—57, 95—97, 136—138; besprechungen unter den 'nachrichten' s. 367—402.

74. Reformation und gegenreformation. notizen und nachrichten. Hist. zs. 97 (= 3. folge, 1. bd.), 1906, s. 207—216, 442—446,676—680.

75. J. Luther und W. Friedensburg, Aus zeitschriften. (regesten über die in zeitschriften erschienenen aufsätze zur reformationsgeschichte.) Archiv f. reformationsgesch. 3(1906),307—315.

76. W. Köhler, Zur katholischen Lutherforschung. DLz. 1906,2797—2802.

bespricht Denifles stellung in der Lutherforschung, sowie die schriften von H. Grauert, P. H. Denifle, 2. aufl. 1906, H. Grisar, Der gute trunk in den Lutheranklagen 1905, und dess., Ein grundproblem aus Luthers seelenleben.

Werke. 77. M. Luther, Werke. kritische gesamtausgabe. 10. bd., 3. abt. Weimar, H. Böhlau's nachf. 1905. CLXXV, 447 s. 18 m.

der band enthält die predigten des jahres 1522, die vorwiegend in gleichzeitigen drucken überliefert sind, während für die spätere zeit in den nachschriften Rörers ein reicheres material erhalten ist. an der herausgabe des bandes sind außer dem herausgeber beteiligt: Koffmane, Buchwald, sowie F. Weidling und A. Götze.

78. Dass., 32. bd. ebda. 1906. LXXXV,569 s. 18,45 m.

der band enthält 'die predigten d. j. 1530 und die wochenpredigten, die Luther in vertretung Bugenhagens von november 1530 bis april 1532 über Matth. 5—7 gehalten hat'. erstere sind außer von dem herausgeber von Buchwald, Koffmane u. O. Albrecht bearbeitet, letztere von O. Brenner. eigene aufzeichnungen Luthers zu diesen predigten sind nicht vorhanden, die ersteren aber in nachschriften, besonders Veit Dietrichs, nach denen einige gleichzeitige drucke hergestellt sind, die letzteren nur in einer mit Luthers vorrede zuerst 1532 erschienenen deutschen bearbeitung. die leitung der Kritischen gesamtausgabe ist von nun ab in die hände von K. Drescher gelegt.

79. Dass., Die deutsche bibel. 1. bd. mit vier nachbildungen Lutherischer handschriften. ebda. 1906. XXIV,639 s., 4 taf. faks. 19,45 m.

hiermit liegt der 1. bd. der langerwarteten bibelübersetzung Luthers vor, von P. Pietsch und E. Thiele bearbeitet. er enthält außer einer von Pietsch herrührenden einleitung den abdruck des zweiten und dritten teiles des Alten Testaments nach den in Zerbst und Berlin vorhandenen eigenhändigen niederschriften Luthers.

80. O. Reichert, Die Wittenberger bibelrevisionskommissionen von 1531 bis 1541 und ihr ertrag für die deutsche Lutherbibel. diss. Breslau 1905. II,49 s.

R. gibt hier zunächst einen teil seiner eindringenden studien über die sitzungen der bibelrevisionskommissionen nach den in Jena vorhandenen und bisher noch nicht benutzten sitzungsprotokollen, die für die geschichte des lutherischen bibeltextes von größter wichtigkeit sind.

81. Luthers werke. hrsg. von Buchwald, Kawerau u. a. 3. aufl. und ergänzungsband 1 u. 2, hrsg. von O. Scheel. 1906. — vgl. Jsb. 1905,9,66. — erg.-bd. 1 u. 2 rec. W. Köhler, Protest. monatshefte 10(1906),250—254: 'alles in allem bedeutet Scheels publikation eine sehr erhebliche förderung der Lutherforschung'. —

W. Friedensburg, Arch. f. ref.-gesch. 3(1905/06),205 f. — G. Bossert, Theol. lz. 1906,415 f. äußert sich über die beiden erg.-bde.: 'die arbeit Scheels zeugt von großer belesenheit, reichem wissen und scharfer dialektik', meint aber, daß sie über den rahmen dieser ausgabe hinausgehen. — Galley, Theol. lit.-bl. 1906, 334 f.; über die beiden erg.-bde. im besonderen R. Seeberg ebda. 405 f., der diese zugabe freudig begrüßt; die anmerkungen Scheels zu der schrift Von den Mönchsgelübden 'gehören zu dem besten, was wider Denifle geschrieben ist'. — Aug. Baur, DLz. 1906, 844—848.

82. G. Berlit, Martin Luther, Thomas Murner und das kirchenlied des 16. jahrhunderts. ausgewählt und mit einleitungen und anmerkungen versehen. neudruck. [Sammlung Göschen 7.] Leipzig, G. J. Göschen. 1906. 160 s. 0,80 m.

82a. M. Luther, Ungedruckte predigten aus den jahren 1537—1540, veröffentlicht von Buchwald. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,70. — rec. G. Bossert, Theol. lz. 1906,276 f.

83. M. Luther, Tischreden aus einer sammlung des dr. C. Cordatus. nach der Berliner handschrift des Sebastian Redlich zum ersten male veröffentlicht von H. Wrampelmeyer. (Königl. gymnasium zu Clausthal. festschrift zu der am 30. september 1905 stattfindenden einweihung des neuen schulgebäudes an der Erzstraße. Leipzig, B. G. Teubner. 1905. s. 39—86.)

84. M. Luther, Colloquia oder tischreden, so er in vielen jahren mit gelehrten leuten, auch fremden gästen und seinen tischgesellen geführt, nach den hauptstücken unserer christlichen lehre zusammengetragen. eingeleitet und in auswahl hrsg. von H. Wittenberg. mit dem bilde M. Luthers. (Bibliothek der gesamtliteratur des in- und auslandes. nr. 1997—1999.) Halle, O. Hendel. 1906. 212 s. 0,75 m.

85. O. Clemen, Beiträge zur Lutherforschung. Zs. f. kirchengesch. 27(1906),100—111.

schluß zu Jsb. 1905,9,72. Cl. hebt hier besonders die fragen hervor, die durch die Kamenzer handschriftliche aufzeichnung der Asterisci Luthers in bezug auf die entstehung der letzteren sich ergeben. des weiteren behandelt er die am gleichen orte befindliche handschriftliche aufzeichnung der Probationes conclusionum in capitulo Heidelbergensi diputatarum.

86. M. Luthers Kleiner katechismus nach den ältesten ausgaben hrsg. von Knoke. 1904. — vgl. Jsb. 1905,9,85. — rec. O. Albrecht, Theol. lz. 1905,272—277: 'wer sich wissenschaftlich mit Luthers Enchiridion beschäftigt, darf an diesem, auf lang-

jährigen studien beruhenden, selbständigen und die früheren forschungen zusammenfassenden werke nicht vorübergehen. ich betone das nachdrücklich, obwohl ich an zahlreichen punkten gegen die methode sowie die resultate des vfs. bedenken aussprechen muß'. — G. Bossert, Theol. lit.-bl. 1906,172—175. — Schumacher, Zs. f. d. evang. rel.-unterr. 17(1906),162.

87. M. Luther, Der kleine katechismus nach der ausgabe v. j. 1536 hrsg. v. O. Albrecht. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,88. — rec. K. Knoke, Theol. lz. 1905,471—475. durchaus anerkennend, sucht aber gegen A. nachzuweisen, das die älteste Wittenberger buchausgabe nicht 'Enchiridion', sondern 'Der kleine Catechismus' betitelt gewesen sein müsse, und betont eine andere reihenfolge der ältesten nachdrucke. die von ihm seiner ausgabe (s. nr. 86) beigefügten holzschnitte der Frankfurter prachtausgabe des katechismus v. j. 1553 hat Kn. inzwischen selbst schon dem Hans Behaim ab und dem Hans Brosamer zugesprochen. — ferner sehr günstig rec. P. Drews, DLz. 1906,527—530; F. Cohrs, Zs. f. d. evang. rel.-unterr. 17(1906),233—235.

88. O. Albrecht, Zur bibliographie und textkritik des kleinen Lutherischen katechismus. (schluß.) Archiv f. reformationsgesch. 3(1906), s. 209—291.

schluß zu Jsb. 1905,9,87. — A. gibt hier zunächst nachträge zu den beiden früheren abschnitten und gibt dann eine ausführliche untersuchung über die verschollenen ältesten Wittenberger ausgaben, die tafeln und den ersten buchdruck. — den früheren teil rec. G. Bossert, Theol. lz. 30(1905),81.

89. Th. Kaftan, Auslegung des lutherischen katechismus. den arbeitsgenossen in kirche und schule dargeboten. mit einem anhang: der konfirmationsunterricht auf grund des luth. katechismus. 4. durchgearb. aufl. Schleswig, Julius Bergas verlag. 1906. VIII,410 s. 5,80 m.

90. Luthers Sermo de poenitentia 1518. hrsg. von E. Fischer. (Quellenschriften zur geschichte des protestantismus. h. 4.) Leipzig, A. Deichert nachf. 1906. V,37 s. 0,80 m.

soll den viel umstrittenen 'sermo de poenitentia' für die lektüre leichter zugänglich machen und zugleich in den streit der theologen um ihn und in die dabei zutage getretenen interessen einführen. zu dem zwecke sind sowohl parallelen als auch scheinbar widersprechende aussagen Luthers aus seinen schriften zugefügt. die einleitung behandelt die wichtige frage, ob Luthers lehre von der buße eine entscheidende wandlung durchgemacht habe oder ob sie im letzten grunde sich stets gleich geblieben sei, wozu die maßgebende literatur durchgesprochen wird.

91. Sodeur, Luthers schrift de servo arbitrio im lichte der modernen philosophie. Protest. monatsh. 10(1906),319—325.

92. A. Freitag, Über die entwürfe Luthers zu den schriften Von der winkelmesse und pfaffenweihe 1533, Warnung an seine lieben Deutschen 1531. diss. Breslau 1905. 54 s.

93. Luthers Dichtungen. ausgewählt von W. Vesper. (Statuen deutscher kultur. bd. 4.) München, C. H. Beck. 1906. 103 s. 1,80 m.

rec. G. Bossert, Theol. lz. 1906,416 f.; Fr. Spitta, Monatsschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst 10(1905), s. 375 gänzlich ablehnend: 'die auswahl der gedichte Luthers ist sehr unglücklich getroffen und zeigt an, daß Vesper für das charakteristische bei Luther offenbar kein organ besitzt'.

94. Fr. Spitta, 'Ein feste burg ist unser gott'. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,93. — rec. E. Chr. Achelis, Theol. lz. 1906, 362—364: 'die untersuchung Spittas zeitigt ergebnisse, die nichts geringeres als eine vollständige revolution der seitherigen allgemein angenommenen entstehungsverhältnisse bedeuten. die Lutherforschung wird dadurch neue und kraftvolle impulse empfangen; einzelheiten in größerer oder geringerer zahl mögen beanstandet und anders bestimmt werden, die hohe bedeutung des werkes wird nicht zu beeinträchtigen sein .... nur auf demselben wege, den Sp. eingeschlagen hat, wird er zu korrigieren oder zu widerlegen sein'. — eingehend nachgeprüft von P. Drews, GgA. 1906, 257—298: muß mit bedauern aussprechen, 'daß die methode Spittas irreführend und unzuverlässig ist und seine resultate daher mit äußerster skepsis aufzunehmen sind .... Sp. ist von seiner these (daß die meisten 1524 ans licht getretenen dichtungen Luthers aus früherer zeit stammen) so fasziniert, daß er möglichkeiten für tatsachen, vermutungen für beweise nimmt .... andere möglichkeiten, als die, die gerade zu seiner these passen, werden nicht erwogen .... so stehe ich nicht an, das buch im wesentlichen für verunglückt zu erklären. das schließt nicht aus, daß es nicht da und dort richtiges und beachtenswertes bietet. möglich bleibt es gewiß, daß Luther schon vor 1523 gedichtet hat, aber es fehlen uns bisher dafür alle beweise, und auch Spitta ist nicht imstande, stichhaltige gründe dafür anzuführen'. — auch Kawerau weist in einem besonderen aufsatz 'Neue forschungen über Luthers lieder', Deutsch-evang. blätter 31,314—335, die von Spitta angewandte methode zur datierung von Luthers liedern als gequält und unhaltbar zurück und kommt zu dem ergebnis, 'daß die herkömmliche meinung, nach welcher Luthers lieder auch als dichtungen der zeit angehören, in der sie veröffentlicht wurden, ihren guten grund hat und vor Spittas forschungen nicht die segel zu

streichen braucht'. — W. K[öhle]r, Cbl. 1906,410—412: 'aus Sp.s buche ist für die erklärung der Lutherlieder wertvolles material zu entnehmen, man wird ihm gerne darin zustimmen, daß Luther kein dichter der objektiven kirchenlehre gewesen ist, sondern eine kräftige dichterische individualität, aber Sp.s chronologische ansetzung unterliegt den allerstärksten bedenken'. — F. Herrmann, Zs. f. kirchengesch. 27(1906),378 f.: 'so sehr aber auch die fülle feiner einzelbeobachtungen und das kombinationstalent des vfs. zur anerkennung zwingen, so glaube ich doch nicht, daß er für seine gesamtauffassung nachfolger findet'.

95. Fr. Spitta, Studien zu Luthers liedern. Monatsschr. f. gottesdienst u. kirchl. kunst 11(1906),217—222 u. ff.

96. E. Roehrich, Les origines du choral luthérien. Revue chrét., 1906 juni/aug.

beschäftigt sich mit Luther als musiker.

97. M. Herrmann, 'Ein feste burg ist unser gott'. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,94. — rec. Fr. Wiegand, Theol. lit.-bl. 1906,247 f.; W. K[öhle]r, Cbl. 1905,1451 (sehr günstig); Georg Müller, Hist. vierteljahrsschr. 9,II,137 f.

98. H. Größler, Wann und wo entstand das Lutherlied 'Ein feste burg ist unser gott?' 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,118. — rec. P. Tschackert, Theol. lz. 1905,239 f.

Biographisches. 99. J. Mathesius, Luthers leben in predigten. (J. M., Ausgewählte werke, hrsg. von G. Loesche. bd. 3.) 1898. — vgl. Jsb. 1899,9,120; 1905,9,124. — rec. G. Bossert, Theol. lz. 1905,307—309.

Dass., 2. verb. u. verm. aufl. mit 3 porträts. (Bibliothek deutscher schriftsteller aus Böhmen. bd. 9.) Prag, J. G. Calve. 1906. V,XXIV,619 s., 3 bildn.

100. Mathesius' Predigten über Luthers leben, dargeboten von G. Buchwald. 1904. — vgl. Jsb. 1905,9,99. — rec. G. Bossert, Theol. lz. 1905,307—309.

101. M. Kreutzer, Kirchengeschichtliche predigten über Doktor Luther. h. 4. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,100. — rec. K. Thimme, Theol. lit.-bl. 1906,258—261.

102. A. Hausrath, Luthers leben. 1904. — vgl. Jsb. 1905,9,101. — rec. W. Köhler, Theol. lz. 1905,468—471: 'wir hoffen zuversichtlich, daß unsere gebildeten diesen Luther lesen werden und dann, wenn auch in individueller form, einen eindruck davon bekommen, was es denn um Luther eigentlich war, was er geleistet als mensch, als gelehrter, als reformator'. — gleichfalls von W. Köhler rec. Hist. zs. 96(1906),469—471. —

bd. 2 rec. G. Kawerau, DLz. 1905,3107—3111: erkennt die glänzenden vorzüge auch dieses bandes an, weist aber auch hier wieder 'in einzelheiten' 'mangel an akribie und zuverlässigkeit' nach. im besonderen geht er auf H.s darstellung von Luthers stellung zur doppelehe des landgrafen Philipp ein, der er nicht zustimmt. — ferner rec. S. Cramer, Teyler's Theol. tijdschr. 4(1906),126—129. — Th. Brieger, Zs. f. kirchengesch. 27(1906), 374 f.

103. A. Harnack, M. Luther in seiner bedeutung für die geschichte der wissenschaft und der bildung (1883). (A. H., Reden und aufsätze. bd. 1., 2. aufl. Gießen, Alfred Töpelmann 1906, s. 141—169.)

104. O. Weber, Martin Luther. (O. W., Von Luther zu Bismarck. zwölf charakterbilder aus deutscher geschichte. bd. 1. = Aus natur und geisteswelt. 123.) Leipzig, B. G. Teubner. 1906. 1 m.

105. R. Eckart, Luther im urteile bedeutender männer. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,110. — rec. W. Köhler, Theol. lz. 1906,209 f.

106. A. W. Hunzinger, Lutherstudien. h. 1. Luthers neuplatonismus in der psalmenvorlesung von 1513—1516. 1906. — vgl. Jsb. 1905,9,107. — rec. R. Seeberg, Theol. lit.-bl. 1906, 76 f.; O. Scheel, DLz. 1906,400—404; F. Kropatschek, Zs. f. kirchengesch. 27(1906),375 f.

Dass. h. 2, abt. 1. das furchtproblem in der katholischen lehre von Augustin bis Luther. ebda. 1906. IV,127 s. 2,60 m.

107. A. Jundt, Le développement de la pensée religieuse de Luther jusqu'en 1517. d'après des documents inédits. Paris, Fischbacher. 1906. IV,VII,253 s. 6 fr.

108. K. Benrath, Luther im kloster 1505—1525. zum verständnis und zur abwehr. (Schriften des ver. f. reformationsgesch. 87.) Halle, R. Haupt i. k. 1905. III,96 s. 1,20 m.

rec. W. Köhler, Theol. lz. 1906,481 ff.; R. H., Hist. zs. 97(1906),208; O. Scheel, DLz. 1906,400—404.

109. W. Walther, Für Luther wider Rom. handbuch der apologetik Luthers und der reformation den römischen anklagen gegenüber. Halle a. S., M. Niemeyer. 1906. XVI,759 s. 10 m.

eine sehr ausführliche und besonnene, auch für den laien berechnete quellenmäßige zurückweisung der von katholischer seite, insbesondere von Denifle, gegen Luther gerichteten angriffe. — rec. G. Bossert, Theol. lz. 1906,390—393 in jeder beziehung günstig. — Hunzinger, Theol. lit.-bl. 1906,284 f. 'eine umfassende apologie Luthers mit staunenswerter gründlichkeit und

sorgfalt'. — Der gedankengang dieses werkes wird ausführlich geschildert in La rivista cristiana t. 23, aprilheft u. ff.

110. P. Kalkoff, Forschungen zu Luthers römischem prozeß. (Bibliothek d. kgl. preuß. histor. instituts in Rom. bd. II.) Rom, Loescher & co. 1905. XXIII,212 s. 7,50 m.

rec. G. Bossert, Theol. lz. 1906,556—558; O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 27(1906),377; (anonym) Cbl. 1906,86 f.: sehr günstig; ausgezeichnete historische methode und die knappe präzise darstellung werden neben den wissenschaftlichen erfolgen der arbeit besonders hervorgehoben.

111. P. Kalkoff, Luther vor dem Generalkapitel zu Heidelberg. Zs. f. kirchengesch. 27(1906),320—323.

112. F. Kattenbusch, Luthers lehre vom unfreien willen und von der prädestination. — vgl. Jsb. 1905,2,109. — rec. E. Schürer, Theol. lz. 1906,481.

113. G. Kawerau, Luthers stellung zu den zeitgenossen Erasmus, Zwingli und Melanchthon. Deutsch-evang. blätter 31, 12—27, 107—119, 179—192. — rec. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 27(1906),378.

114. E. Fabian, Der streit Luthers mit dem Zwickauer rate im jahre 1531 (mit urkundl. beilagen). Mitt. d. altertumsver. f. Zwickau und umgegend. — rec. O. Clemen, Zs. f. kirchengesch. 27(1906),379 f.

115. H. Grisar, Der 'gute trunk' in den Lutheranklagen. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,118. — rec. F. Herrmann, Zs. f. kirchengesch. 27(1906),376 f.

116. K. Fullerton, Luthers doctrine and criticism of scripture. 1. The bibliotheca sacra, y. 76(1906),1—34.

117. B. Bauch, Luther und Kant. 1904. — vgl. Jsb. 1905,9,106. — rec. W. F. Loman, Teylers Theol. tijdschr. 4(1906),137—141.

118. H. Boehmer, Luther im lichte der neueren forschung. ein kritischer bericht. (Aus natur und geisteswelt 113.) Leipzig, B. G. Teubner. 1906. VI,156 s. 1 m.

119. E. Burmeister, Luther eine säule der autorität. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,108. — rec. Galley, Theol. lit.-bl. 1906,596 f.

120. R. H. Grützmacher, Luthers vorbildliche stellung zu wort und geist. (G., Modern-positive vorträge. Leipzig, A. Deichert 1906. s. 130—146.)

121. G. Sodeur, Luther und die freiheit. (Flugschriften des Evang. bundes 235.) Leipzig, C. Braun i. k. 1905. 0,40 m.

'legt an einigen hauptpunkten, sitte, religion, politik, die freiheitlichen impulse, die von Luther ausgegangen sind, und sein

daraus folgendes verdienst um die moderne gesittung dar'. Archiv f. ref.-gesch. 3(1905/06),92.

122. R. Seeberg, Luthers stellung zu den sittlichen und sozialen nöten seiner zeit und ihre vorbildliche bedeutung für die evangelische kirche. (R. S., Aus religion u. geschichte. gesammelte aufsätze und vorträge. bd. 1. Leipzig, A. Deichert verlag nachf. 1906. s. 247—276.)

123. G. Müller (Landrichter), Luthers stellung zum rechte. (Flugschriften des Evangel. bundes 243/244.) Leipzig, Carl Braun i. k. 1906. 40 s.

124. H. Mosapp, Luther und Schiller. ein nachklang von der Schillerfeier zum Luthertage 1905. Stuttgart, M. Kielmann. 1906. 32 s. 0,30 m.

125. R. Schmidt, Römisches christentum in kritischer beleuchtung. eine praktische antwort auf die bisherigen schmähverse Roms über Luther und die evangelische kirche. (register B zum protestantischen schriftbeweis.) (Protestantischer und römischriftbeweis. teil 2.) Stuttgart, Ch. Belser. 1906. 492 s. 5,60 m.

126. P. Kalkoff, Römische urteile über Luther und Erasmus im jahre 1521 nach Jakob Ziegler. Arch. f. reformationsgesch. 3(1906),65—83.

127. N. Paulus, Luther und die gewissensfreiheit. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,116. — rec. W. Köhler, Theol. lz. 1906, 210—212.

128. O. Hegemann, Luther im katholischen urteil. eine wanderung durch vier jahrhunderte. München, J. F. Lehmann. 1905. III,260 s. 5 m.

129. H. Denifle, Luther und Luthertum in der ersten entwicklung. quellenmäßig dargestellt. 2., durchgearb. aufl. bd. 1, abt. II: quellenbelege. die abendländischen schriftausleger bis Luther über Justitia dei (Rom. 1,17) und Justificatio. beitrag zur geschichte der exegese, der literatur und des dogmas im mittelalter. (auch = ergängsbd. 1 zu Denifles Luther und Luthertum.) Mainz, Franz Kirchheim. 1905. XX,380 s. 5,50 m.

130. Dass., 2. durchgearb. aufl., ergänzt und hrsg. von A. M. Weiß, O. Pr. bd. 1, schlußabt. ebda. 1906. XI und 423—909 und XXIV s. mit 9 bildertaf. 6,50 m.

131. Dass., ergänzungsbd. 2: A. M. Weiß, Lutherpsychologie als schlüssel zur Lutherlegende. Denifles untersuchungen kritisch nachgeprüft. ebda. 1906. XVI,220 s. 3 m. — Dass., 2. durchgearb. u. verm. aufl. ebda. 1906. XV,310 s. 4 m.

132. Luther, wie er lebte, leibte und starb, nach unwiderleglichen berichten dargestellt. streitschrift gegen die 'Los-von-Rom'-pastoren. 2. umgearb. aufl. Graz, Styria. 1906. 93 s. 0,50 m.

133. E. Kroker, Katharina von Bora, Martin Luthers frau. ein lebens- und charakterbild. (Biographien bedeutender frauen. VI.) Leipzig, E. Haberland. 1906. VII,287 s. 5 m.

rec. G. Kawerau, DLz. 1906,1297—1300; Cbl. 1906,1135 f.

134. G. Berbig, Ein schreiben des kurfürsten Johann Friedrich des Großmütigen an Luthers söhne Martin und Paul. Zs. f. kirchengesch. 27(1906),207—209.

das schreiben stammt aus dem jahre 1553 und handelt von Luthers nachlaß an handschriften, büchern und briefen, die der kurfürst teils schon erworben hat, teils noch zu erwerben wünscht.

135. W. Möllenberg, Zs. d. Harzver. bd. 39, s. 169—193, berichtet auf grund von archivalien über die besitz- und berufsverhältnisse, auch die lebensumstände Hans Luthers, des vaters Martins, und seiner familie.

Sprachliches. 136. R. Sprenger, Zum texte der Lutherbibel. Zs. f. d. evang. religionsunterricht 17(1905/06), 54 f.

bespricht zwei altertümlichkeiten, die in der im auftrage der Deutschen evang. kirchenkonferenz durchgesehenen ausgabe der Lutherbibel unverändert geblieben sind, und zwar 1. 'taufen' in der ursprünglichen bedeutung von 'untertauchen, waschen' ohne beziehung auf die christliche taufe, und 2. 'endelich' für 'eilends'.

137. R. Meißner, 'Ohne hörner und zähne'. Archiv f. reformationsgesch. 3(1906),321—335.

sucht Luthers 'responsum neque cornutum neque dentatum' zu erklären. 'cornutus' ist ein schulausdruck der logik, der 'zweideutig' bedeutet; so ist das wort von Eck in seinem an Luther gerichteten verlangen gemeint. Luther aber nimmt dies wort in seiner antwort in übermütiger laune auf, spielt mit dem sinnlichen gehalt desselben und fügt 'in grotesker steigerung und ausmalung' das 'dentatum' hinzu, 'ohne mit schärfe an den sinn des ganzen wortkomplexes zu denken, der durch den zusammenhang ohnehin klar war'.

138. O. Clemen, Vom namen Luther. Euphorion 13(1906), 47—52.

Lyttich. 139. K. Müller, Miles christianus, ein noch unbekanntes drama von Georg Lyttich. Mitt. der Böhmen 44, 340—377. 465—476.

der Schwabacher kantor G. Lyttich aus Joachimsthal bearbeitete den Christlichen ritter des C. Huberinus (1545) zu einem schauspiele (Altdorf 1586. ex. in Dresden). Sarcophilus, der von seiner seele gewarnt und als Theophilus von Michael zum ritter geschlagen wird, streitet wider Satan und dessen 18 gesellen, während ihm die tugenden zu seite stehen. das stück ward 1590 in Annaberg aufgeführt.

Mathesius. 140. J. Mathesius, Ausgewählte werke, 3. bd. Luthers leben in predigten. nach dem neudruck. kritische ausgabe mit kommentar von G. Loesche. 2. verb. u. verm. aufl. Prag, Calve. XXIV,619 s. 4 m. — s. a. oben nr. 99.

141. bd. 4 (vgl. Jsb. 1905,9,124). rec. G. Loesche, Histor. zs. 95,540 f.

Meisterlied[1]**.** 142. P. Runge, Über die notation des meistergesangs. Bericht über den 2. kongreß der Internationalen musikgesellschaft zu Basel. (Leipzig, Breitkopf und Härtel.) s. 17—26.

wie bei den melodien der minnnesänger kann man bei der übertragung von meistersingerweisen den rhythmus nur aus dem texte feststellen. die 'blumen', deren anfang und ende durch punkte bezeichnet wird, scheinen aus einem mißverständnis der instrumentalen vor- und zwischenspiele entstanden zu sein. für die verwilderten textformen verlangt R. korrektur durch den herausgeber.

Melanchthon. 143. G. Krüger, Philipp Melanchthon, eine charakterskizze. Halle a. S., Haupt. 25 s. 0,15 m.

rec. DLz. 1906,1167 f.

144. Th. Kolde, Die älteste redaktion der Augsburger konfession mit Melanchthons einleitung, zum erstenmal hrsg. und geschichtlich gewürdigt. Gütersloh, Bertelsmann. IV,115 s. 2 m.

145. P. Lehmann, Zwei ungedruckte briefe an Melanchthon. Zs. f. kirchengesch. 27,335—339.

146. Nic. Müller, Die besuche Melanchthons am kurfürstlich brandenburgischen hofe 1535 und 1538. Jb. f. brandenburg. kirchengesch. 2—3,10—19. 550.

147. A. Ruppersberg, Der deutsche name Melanchthons. NJbfdA. 18,60 f. (nach dem dorfe Schwarzerden in der bayrischen Pfalz.)

Metzger. s. Wickram unten 9,208.

---

[1]) Vgl. unten nr. 154 Puschmann, 162 Sachs.

Murner. 148. A. Klassert, Zu Thomas Murners Entehrung Mariä durch die juden. Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 22, 255—275.

vgl. Jsb. 1905,9,131.

149. A. Klassert, Mitteilungen aus der Michelstädter kirchenbibliothek. Michelstadt 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,41. — rec. E. Martin, AfdA. 30,224 f.

150. E. Martin, Kleinere beiträge 1: Die handzeichnungen zu Murners übersetzung der weltgeschichte des Sabellicus. Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 22,276 f.

Nützel. 151. O. Clemen, Noricus Philadelphus = Kaspar Nützel? Beitr. z. bayr. kirchengesch. 12,131 ff.

über den vf. der schrift 'Wie alle clöster und sonderlich junckfrauenclöster in ein christlichs wesen möchten gebracht werden' (1524).

Paracelsus. 152. H. Magnus, Paracelsus der überarzt, eine kritische studie. Breslau, Kern. 15 s. 0,60 m.

Predigt. 153. G. Leidinger, Eine deutsche weihnachtspredigt vom jahr 1416. Volkskunst und volkskunde 4,123—125.

wahrscheinlich von Johannes Wissenhan zu Augsburg gehalten. abdruck aus dem clm. 3822.

Puschmann. 154. Das singebuch des Adam Puschmann nebst den originalmelodien des M. Behaim und Hans Sachs hrsg. von G. Münzer. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1907. 96 s. fol. 15 m.

rec. R. Steiger, Zs. der internat. musikges. 8,223—228.

155. R. Buchwald, Zu Adam Puschmanns lehre vom sprechvers des 16. jahrh. Euph. 13,755—757.

Reuchlin. 156. J. Reuchlins verdeutschung der ersten olynthischen rede des Demosthenes, hrsg. von F. Poland. Weimar 1899. — vgl. Jsb. 1903,9,175. — rec. G. Ellinger, ZfdPh. 38,262—264.

Rinckart. 157. W. Büchting, Martin Rinckart. Göttingen 1903. — vgl. Jsb. 1904,9,175. — rec. F. Zelle, DLz. 1906, 2980 f.

158. A. Freybe, Martin Rinckart. Realencycl. f. protestant. theol.[3] 17,13—16.

159. M. Könnecke, Martin Rinckarts bewerbungen um ein geistliches amt in der grafschaft Mansfeld 1610—1611. Zs. f. kirchengesch. in der prov. Sachsen 3,38—41.

Rollenhagen. 160. K. v. Kauffungen, Die korrespondenz des dichters Georg Rollenhagen mit dem rate der kais. freien

reichsstadt Mühlhausen i. Thür. v. j. 1590 (gesuch um unterstützung des stud. Blasius Friedlieb Betz). Geschichtsbl. f. Magdeburg 41,123—128.

Rößlin. 161. Weber, Ein altes deutsches arzneibuch. Deutsche medizin. wochenschrift 1906(21).

über Rößlins bearbeitung von Joh. Dronneckes Hortus sanitatis, Frankfurt 1533.

Sachs. 162. A. Dreyer, Hans Sachs in München und die gleichzeitigen Münchner meistersänger. Analecta germanica H. Paul dargebracht (Amberg, Böes) s. 323—389 mit 16 s. notenbeilagen.

stellt zusammen, was H. Sachs über seinen aufenthalt in München (1513?) und über Bayern überhaupt berichtet, und zählt auf, was ihm von den bayrischen meistersängern Jörg Schiller, Albrecht Lesch, Jörg Schechner, Jeronimus Drabolt, Niklas Zimmermann, Andreas Semmelhofer, Jörg Wallner, Sigmund Roscher und Katharina Holl an liedern und tönen bekannt geworden ist. abgedruckt wird s. 380 ein schulregister des 16. jahrh. aus der hs. 826. 4° der Münchner universitätsbibliothek, s. 355 mehrere lieder von Schiller (Von fünf frawen, wy sie einander klagten yber ire man. 1501), Lesch (Sag, welt, waz ist din lonen), Schechner (Amalech), Zimmermann (Diser welt lauf. 1567), Drabolt (Mich freit ein junckfrau feine. Got grüß euch züchtigklichen) und Holl (Gesang das will ich preisen), sowie vier melodien Drabolts, Leschs und Zimmermanns aus Puschmanns hs. mit übertragung von Th. Kroyer.

163. G. Holz, Hans Sachs, mit rücksicht auf die reformation. Realenzykl. f. protestant. theol.[3] 17,304—312.

164. F. Eichler, Das nachleben des Hans Sachs vom 16. bis ins 19. jahrhundert. Leipzig, Harrassowitz. 1904. — vgl. Jsb. 1905,9,149. — rec. E. Edert, ZfdPh. 38,397—401. E. Martin, AfdA. 30,225 f.

165. K. F. Baberadt, Hans Sachs im andenken der nachwelt mit besondrer berücksichtigung des dramas des 19. jahrh. ein beitrag zur Hans Sachs-literatur. Halle, Niemeyer. VII, 74 s. 2 m.

rec. M. K[och], Zbl. 1906,1434 f.

166. J. Beifus, Some Hans Sachs discoveries. Modern philology 3,505—512.

167. A. Cesano, Hans Sachs ed i suoi rapporti con la letteratura italiana. Roma 1904. — vgl Jsb. 1904,9,188. 1905, 9,151. — rec. Bulletin italien 1906(3). E. Geiger, Litbl. 27, 140 f. A. L. Stiefel, Archiv 115,253—256.

168. G. Manacorda, Beziehungen Hans Sachsens zur italienischen literatur. Stud. z. vgl. Lg. 6,228—233.

weist für das Narrenbad, die Achtzehn schönheiten, die Ungleichen kinder Eve, den Pfaffen im messgewand auf italienische parallelen hin.

169. A. L. Stiefel, Wechselbeziehungen zwischen deutscher und italienischer literatur im 16. jahrh. ebd. 6,338—341

zeigt, daß H. Sachs nicht die von Manacorda zitierten italienischen fassungen, sondern andre längst nachgewiesene vorlagen benutzte; umgekehrt haben vielmehr Bebel und Erasmus auf italienische erzähler eingewirkt.

170. K. Drescher, Hans Sachs und Helena. ebd. 6, 335—337.

H. Sachs verwertete für Helenas erscheinung vor Maximilian (20,483 ed. Keller-Goetze) Boccaccio-Steinhöwel de claris mulieribus.

171. Th. Zachariae, Die indische erzählung vom zwiebeldieb. ebd. 6,356—365.

bespricht die parallelen zu H. Sachsens fabel 349 und 627.

Schauspiel[1].) 172. W. Creizenach, Geistliche spiele. Realenzykl. f. protest. theol.^{3} 18,636—648.

173. K. Reuschel, Die deutschen weltgerichtsspiele des mittelalters und der reformationszeit, eine literarhistorische untersuchung. nebst dem abdruck des Luzerner 'Antichrist' von 1549. Leipzig, E. Avenarius. XIII,356 s. (Teutonia hrsg. von W. Uhl, heft 4.)

R., der schon 1895 die deutschen weltgerichtsdichtungen zu untersuchen begonnen hatte, setzt diese arbeit in trefflicher weise fort. er behandelt 1. die dramatisierungen des gleichnisses von den zehn jungfrauen seit dem berühmten Eisenacher spiele von 1321 bis auf Brockhags Nymphocomus (1595), 2. die Antichristspiele vom Tegernseer 'ludus' an bis zu dem von Zacharias Bletz verfaßten Luzerner volksdrama (1549), das nicht weniger als 5290 verse enthält und auf s. 207—328 abgedruckt ist, 3. die eigentlichen weltgerichtsdramen. unter den letzteren ist das älteste ein in 11 fassungen vorliegendes, leider nicht vollständig erhaltenes Schweizer spiel des 14. jahrh., dessen älteste rezension in der 1846 bei Mone gedruckten Rheinauer und einer Donaueschinger hs. vorliegt. das verhältnis der einzelnen hss., der auf-

---

[1]) Vgl. auch oben nr. 64 Knaust, 65 Leseberg, 66 Liebholdt, 67 Linck, 140 Lyttich, 157 Rinckart, 160 Rollenhagen, 162 Sachs, 208 Wickram.

bau und die quellen des urtextes und das verfahren der späteren bearbeiter hat R. sorgsam und durchweg überzeugend untersucht. er verfolgt dann die darstellung des jüngsten gerichts in prozessionen und fronleichnamspielen, die höllenfahrt Christi in den oster- und passionsspielen, wobei die für das weltgericht berechneten worte Christi (Matth. 25,34 f.) verwendung finden, das Freiberger spiel von 1516 und seine benutzung durch Hans Sachs 1558, endlich weitere weltgerichtsdramen aus dem reformationszeitalter (W. Schmeltzl, Bletz, Ph. Agricola, B. Krüger) und die 1900 von Jäger edierte Altenmarkter 'comedy'. der vf. strebt mit glück danach, eine möglichst allseitige würdigung der arbeitsweise der dichter und des ästhetischen wertes ihrer leistungen zu geben. daß sich einzelnes nachtragen läßt, ist bei einem so weitschichtigen stoffe kein wunder. — rec. H. Preuß, Theol. litbl. 1906,461—463.

174. J. Ilg, Gesänge und mimische darstellungen nach den deutschen konzilien des mittelalters. progr. des Collegium Petrinum in Urfahr. 21 s.

eine willkommene zusammenstellung der in den beschlüssen der deutschen synoden von 742 bis 1500 enthaltenen nachrichten über gesänge und spiele. im 11. und 12. jahrh. finden sich fast gar keine zeugnisse. nicht jede erwähnung eines spectaculum ist auf eine dramatische aufführung zu beziehen; denn sp. bedeutet alles, was die augen zur sünde reizt. es werden nicht nur weltliche spiele verboten, sondern öfter auch kirchliche aufführungen zu ehren der heiligen.

175. A. Glock, Zur mysterienbühne. Analecta germanica H. Paul dargebracht (Amberg, Böes) s. 1—18.

die osterfeiern wurden im chor beim hochaltar aufgeführt, wenn man kein heiliges grab hatte; sonst gab ein seitenaltar oder ein grabdenkmal den schauplatz ab. eine bühne verwandte man in ältrer zeit nicht.

176. Expeditus Schmidt, Ein spiel vom verlorenen sohne am Pfalz-Zweibrückener hofe, nach der hs. des pfalzgrafen Philipp Ludwig im k. geh. hausarchive zu München mit anmerkungen hrsg. ebd. s. 171—260.

das 1556 oder kurz zuvor in Amberg aufgeführte stück beruht auf Binders Acolastus, der von einem unbekannten bearbeiter zusammengestrichen und mit einschüben, die zum teil aus Schmeltzls Verlorenem sohn (1545) stammen, versehen ist.

177. L. Sig, Das geistliche schauspiel im Elsaß. ein beitrag zur geschichte des mittelalterlichen theaters. Straßburg, Le Roux & co. 48 s. 1 m.

zusammenstellung bekannter tatsachen.

178. Nic. Müller, Zur geschichte des gottesdienstes der domkirche zu Berlin in den jahren 1540—1598. Jb. f. brandenburg. kirchengesch. 2—3,337—549.

s. 512—526: die liturgischen schauspiele und schaustellungen (zu ostern, am himmelfahrts- und pfingsttage, nach dem vorbilde des neuen stifts in Halle).

178a. A. Kaiser, Die fastnachtspiele von der actio de sponsu. Göttingen 1899. — vgl. Jsb. 1899,9,181. — rec. W. Uhl, ZfdPh. 38,272—278.

179. E. Eckhardt, Alte schauspiele aus dem Breisgau. Volkskunde im Breisgau, hrsg. von F. Pfaff (Freiburg i. Br, Bielefeld) s. 155—189.

bespricht die beiden 1874 von E. Martin veröffentlichten Freiburger passionsspiele von 1599 und 1604, von denen das erste von einem fronleichnamspiele umrahmt ist und das zweite auf J. Ruefs drama beruht, ferner das Endinger Judenspiel und einige nachrichten von aufführungen.

180. C. H. Kaulfuß-Diesch, Die inszenierung des deutschen dramas. Leipzig, Voigtländer. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,165. — rec. M. K., Zbl. 1906,435 f. J. Bolte, Jb. d. d. Shakespearegeg. 42,276. A. Sonntag, Allgem. ztg. 1906, beil. 47.

181. F. Hartmann, Sechs bücher braunschweigischer theatergeschichte, nach den quellen bearbeitet. Wolfenbüttel, Zwißler. 1905. VIII,683 s. 8 m.

die beiden ersten abschnitte (s. 1—42) behandeln die lehrhafte kunst und Hibeldeha (Heinrich Julius von Braunschweig), ohne neue tatsachen oder gesichtspunkte beizubringen. — rec. H. Legband, Zbl. 1906,184.

182. Hüser, Einiges über schauspiele und volksbelustigungen in Warburg. Zs. f. rhein. volksk. 3,216.

1557 comedia divitis epulonis, 1558 der verlorene sohn, 1559 Plautus Aulularia, 1565 David und Goliath von schülern agiert. 1572 und 1579 erscheinen auch knaben aus Paderborn, Volksmarsen, Dringenberg und Niedermeißen, um ihre komödie in Warburg aufzuführen.

183. Schwabe, Ältere dramatische aufführungen in Kursachsen, mit besonderer berücksichtigung von Meißen. Mitt. f. gesch. der stadt Meißen 7,129—161.

184. V. C. Ravn †, English instrumentalists at the danish court in the time of Shakespeare. Sammelbände der internat. musikgesch. 7,550—563.

betrifft die seit 1579 am dänischen hofe auftretenden englischen komödianten und instrumentisten.

185. E. Zellweker, Prolog und epilog im deutschen drama, ein beitrag zur geschichte der deutschen dichtung. Leipzig, F. Deuticke. VIII,102 s. 3 m.

nicht geliefert. — nach H. Michel, DLz. 1906,1697—1700 unmethodisch angelegt, ohne kenntnis von Hagemanns Geschichte des theaterzettels (1901), ohne berücksichtigung des neulateinischen dramas. ähnlich urteilt R. M. Werner, ZföG. 57,720—722.

Scheit. 186. K. Hedicke, Caspar Scheits Frölich heimfart. Halle 1903. — vgl. Jsb. 1903,9,205. — rec. A. Hauffen, ZfdPh. 38,263—265.

Schiller. s. oben 9,162 Dreyer.

Schiltberger. 187. F. N. Finck, Die ostarmenischen laute des 15. jahrh. nach den transskriptionen in Hans Schiltbergers reisebuch. Kbl. der Philologiae novitates 1906, nov. (Heidelberg, Ficker).

Schopper. 188. G. Bossert, Ein brief von Jakob Schopper. Beitr. z. bayr. kirchengesch. 12,207—212.

Schwarzenberg. 189. W. Scheel, Johann freiherr zu Schwarzenberg. Berlin, Guttentag. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9, 169. — rec. H. Knapp, GgA. 1906,478—481. R. M. Meyer, Euph. 13,600 f. Zbl. 1906,1523. Jaeckel, Beitr. z. erl. des dtsch. rechts 50,198. G. Wolf, Mitt. a. d. hist. lit. 1906,432—436. E. Landsberg, Histor. zs. 3. f. 1,582—587. A. Götze, NJb. 15,685 f.

Schwenckfeld. 190. R. H. Grützmacher, Kaspar Schwenckfeld. Realenzykl. f. protest. theol.[3] 18,72—81.

Selnecker. 191. F. Dibelius, Nic. Selnecker. ebd. 18, 184—191.

Sickingen. 192. E. Kück, Zu Sickingens sendbrief an Handschuchsheim. AfdA. 30,148.

schwäher = mitschwäher.

Spalatin. 193. G. Berbig, Georg Spalatin und sein verhältnis zu Martin Luther auf grund ihres briefwechsels bis zum jahre 1525. Halle, C. Nietschmann. X,316 s. 11 m.

194. Th. Kolde, Georg Spalatin. Realenzykl. f. prot. theol.[3] 18,547—553.

Spangenberg. 195. G. Kawerau, Johannes u. Cyriacus Spangenberg. ebd. 18,563—572.

Spengler. 196. Th. Kolde, Lazarus Spengler. ebd. 18, 622—625.

Speratus. 197. P. Tschackert, Paul Speratus. ebd. 18, 625—631.

Staupitz. 198. O. Clemen, Johann v. Staupitz. ebd. 18, 781—786.

Steinhöwel. 199. F. Kraft, Heinrich Steinhöwels verdeutschung der Historia Hierosolymitana des Robertus monachus. eine literarhistorische untersuchung. Straßburg, Trübner. 1905. XI,200 s. 5 m. (= Quellen und forschungen 96.) — 151 s. erschienen als Gießener diss.

1482 erschien bei Bämler in Augsburg eine anonyme verdeutschung der Historia hierosolymitana des benediktiners Robert von Reims, deren abdruck v. j. 1502 Goedeke (Grdr. 2,19) fälschlich unter die prosaromane stellt, und die auch in drei hss. v. j. 1465, 1471 und 1475 erhalten ist. diese übersetzung schreibt K. Steinhöwel zu, weil dieser 1473 in seiner Tütschen chronik seine verdeutschung von 'doctor Gwidos cronick' des ersten kreuzzuges erwähnt, und sucht aus der sprache und dem stile die übereinstimmung mit Steinhöwels unzweifelhaft echten schriften zu erweisen. außerdem beschreibt K. mit großem fleiße die übrigen vier verdeutschungen von Roberts werk und verzeichnet die lateinischen hss. des originals. — rec. R. W[ustman]n, Zbl. 1906, 395 f.

Teuschlein. 200. O. Clemen, Noch etwas von d. Joh. Teuschlein (Auflosung ettlicher fragen . . . wider die verstockte plinte. juden, Nürnberg 1520). Beitr. z. bayr. kirchengeschichte 12.

Waldis. 201. C. Fasola, Franco Sacchetti e Burcard Waldis. Rivista mensile di letteratura tedesca 1,285—291.

Waldis Esopus 4,22 wird mit Sacchettis novelle 111 verglichen.

202. J. Gaßner, Über Zacharias fabeln in Burkhard Waldis manier. progr. Klagenfurt. 40 s.

203. W. Nagel, Johann Heugel (ca. 1500—1584/5). Sammelbände der internat. musikges. 7,80—110.

bespricht s. 107 eine in Kassel vorhandene hs. des hessischen kapellmeisters Heugel, die eine komposition des ganzen psalters von B. Waldis (1553) enthält, und verheißt einen abdruck.

Weltliches lied. 204. Georg Forsters frische teutsche liedlein, hrsg. von M. E. Marriage. Halle 1903. — vgl. Jsb. 1903,9,235. — rec. A. Kopp, Euph. 13,602 f.

205. A. Kopp, Die liederhandschrift des Petrus Fabricius. Archiv 117,1—16. 241—255.

die von Bolte 1887 zuerst benutzte hs. ist um 1605 von zwei Rostocker studenten, Petrus Fabricius und Petrus Lauremberg, aufgezeichnet und enthält über 150 vollständige lieder, zumeist

mit melodien, aus Val. Haußmann, Regnart, Lechner und andern komponisten. Kopp gibt ein verzeichnis der lieder und sprüche mit sorgfältigen quellennachweisen und einzelnen textabdrücken. zu s. 8—12 vgl. Bolte, Die singspiele der englischen komödianten 1893, s. 8 f.

206. Die lieder der Heidelberger hs. pal. 343, hrsg. von A. Kopp. Berlin, Weidmann. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,178. — rec. R. W[ustman]n, Zbl. 1906,59—61.

207. H. Rietsch, Die deutsche liedweise. Wien, Fromme. 1904. — vgl. Jsb. 1904,9,218. — rec. P. Runge, Monatsh. für musikgeschichte 37(1); dagegen Rietsch, ebd. 37(3). G. Göhler, DLz. 26,1528.

Wickram. 208. Georg Wickrams werke, 8. band (Ovids metamorphosen, buch 9—15). hrsg. von J. Bolte. Tübingen 1906. LXXVII,461 s. (Bibl. des literarischen vereins in Stuttgart 241).

die einleitung, die der zweiten hälfte von Wickrams metamorphosenbearbeitung voraufgeht, charakterisiert das verfahren, das Albrecht von Halberstadt bei seiner übertragung Ovids einschlug, durch eine vergleichung der zwei erhaltenen und hier unter dem texte beigefügten bruchstücke mit dem lateinischen originale, weist die benutzung von Veldekes Eneit, von Honorius Augustodunensis und von Ovidglossen nach und geht dann auf Wickrams freie überarbeitung ein, die manche mißverständnisse und flüchtigkeiten zeigt, aber auch sehr unter der nachlässigkeit des Mainzer druckers gelitten hat. eine betrachtung der 46 von Wickram selbst entworfenen holzschnitte lehrt, daß der zeichner im wesentlichen selbständig verfuhr und daß auch verschiedene bilder zum Galmy, Gabriotto, Knabenspiegel und Goldfaden von ihm herrühren. die prosaischen moralisationen ließ der verleger, um das werk gegen den vorwurf der leichtfertigkeit zu schützen, durch den katholischen geistlichen Gerhard Lorichius einfügen. im anhange werden proben aus der ungedruckten metamorphosen-bearbeitung des meistersängers Ambrosius Metzger (1625) und einige gleichfalls auf Wickrams buch zurückgehende meisterlieder mitgeteilt, ferner ein stück aus der hsl. tragödie Philomena von Martin Haß (1602), ein lateinisches gedicht vom schüler aus dem paradies (gedruckt 1509, aber früher entstanden), die auf diesem beruhende lateinische komödie 'Clericus eques' des Evangelista Placentius (1535) und andre nachträge zu früheren bänden, sowie eine zeittafel zu Wickrams leben. den schluß macht ein 104 seiten starkes wortregister zu Wickrams sämtlichen werken. — vgl. Zbl. 1906,1149.

209. J. Wickram, Der goldfaden. erneuert von Clemens Brentano. München u. Leipzig, Piper & co. 1905. XX,272 s. 3 m. (Die fruchtschale 6.)

die einleitung rührt von Paul Ernst her.

Widmann. 210. Georg Widmanns Chronica, bearb. von Chr. Kolb. Stuttgart, Kohlhammer. 1904. 73*,422 s. (Geschichtsquellen der stadt Hall 2. bd. = Württembergische geschichtsquellen 6. bd.) — rec. K. Weller, DLz. 1906,289 f.

Wimpfeling. 211. P. Kalkoff, Wimpfelings kirchliche unterwerfung. Zs. f. gesch. des Oberrheins 21,262—270.

Zwingli. 212. Zwinglis werke 2, lief. 1—3. Berlin, Schwetschke & sohn. 240 s. 9 m. (Corpus reformatorum 89.)

rec. A. Baur, DLz. 1906,973—975. G. Kawerau, Histor. zs. 3. f. 2,164—166.

213. G. Oorthuys, De anthropologie van Zwingli. Leiden, Brill. 1905. XII,212 s.

214. Zwingliana hrsg. von E. Egli 1906 = bd. 2, s. 65—128. Zürich, Zürcher & Furrer. 1905. 1,50 m. — vgl. Jsb. 1905,9,187. — rec. G. Bossert, Theol. lz. 1906,81—83.

J. Bolte (nr. 1—69; 139—214) und J. Luther (nr. 70—138).

X. Deutsche mundartenforschung.

A. Allgemeines: 1. Zusammenfassendes und prinzipielles. 2. Einzelne grammatische erscheinungen. 3. Mundartenliteratur. — B. Einzelne ober- und mitteldeutsche mundarten: 1. Schweiz. 2. Elsaß. 3. Baden. 4. Württemberg. 5. Bayern. 6. Österreich. 7. Siebenbürgen. 8. Lothringen. Rheinland. 9. Hessen. 10. Thüringen. 11. Sachsen. 12. Schlesien. 13. Pennsylvanien. 14. Judendeutsch.

A. Allgemeines.

1. Zusammenfassendes und prinzipielles.

1. Deutsche mundarten. zeitschrift für bearbeitung des mundartlichen materials. hrsg. von J. W. Nagl. II. band, heft 1—2. Wien, C. Fromme. 176 s. 6,80 m.

enthält zunächst die unter 4 verzeichnete bibliographie; ferner: J. W. Nagl, Über mhd. *ê, æ, œ* und gleiche aussprache dieser drei laute (s. 53—68); ders., rundschau (s. 69—160; berichte über erscheinungen der letzten jahre, auch niederdeutsches, ältere sprache, mundartenliteratur usw. einbeziehend; die eingehen-

deren, einschlägigen buchbesprechungen darunter sind unten aufgeführt); einsendungen aus verschiedenen dialektgebieten: A. Baß, Die Sette Comuni Vicentini (s. 161 f.); E. K. Blümml, Kinderreime und volkslieder aus dem bayrisch-österreichischen sprachgebiet (s. 163—176).

2. Zeitschrift für hochdeutsche mundarten. — vgl. Jsb. 1905,10,1. — jahrg. 2—6, heft 1/2. bespr. v. J. W. Nagl, DMda. 2,74—86. s. ferner O. Lyon, Eine zeitschrift für hochd. mundarten. ZfdU. 20,129—133. (ein epilog zu der ganzen reihe. das interesse an den mundarten darf nicht auf germanistenkreise beschränkt bleiben, sondern muß in die weiteren kreise der gebildeten getragen werden, besonders durch die schule. — auslese aus dem inhalt der zeitschrift.)

3. Zeitschrift für deutsche mundarten. im auftrage des vorstandes des Allgemeinen deutschen sprachvereins hrsg. v. O. Heilig und Ph. Lenz. jahrg. 1906, 4 hefte von je 6 bogen, preis 10 m. Berlin, Verlag des Allgemeinen deutschen sprachvereins. (F. Berggold.)

fortsetzung des vor., trotz des herabgesezten preises in gleichem umfange. das programm ist, wie schon der veränderte titel andeutet, durch einbeziehung der nd. mundarten erweitert. (im vorliegenden jahrgange entfallen darauf s. 120—137. 277—279.) — darin außer dem besonders angeführten (h. 1): Vorwort der herausgeber. Unsere lautschrift. — O. Weise, Das prädikative eigenschaftswort. Einige sprichwörtliche redensarten. Küchenlatein und verwandtes. — O. Heilig, Erzählung in der Tauberbischofsheimer mundart. Alte flurbenennungen aus Baden. — L. Sütterlin, Sprache und stil in Roseggers 'Waldschulmeister'. — O. Meisinger, Wagen und pflug in der mundart von Steinen (i. Wiesenthal). — (h. 2: fortsetzung von L. Sütterlin, und niederdeutsche beiträge). — (h. 3): O. Weise, Ich habe gehen müssen und verwandtes. Ich habe ihn singen hören und verwandtes. — E. Nestle, Zum küchenlatein. — h. 1 bespr. von J. W. Nagl, in DMda. 2,131—133.

4. F. Mentz, Bibliographie der deutschen mundartenforschung für die jahre 1900—1903, nebst nachträgen aus früherer zeit. DMda. 2,1—52. — vgl. Jsb. 1901,10,2.

5. E. Mackel, Über die entstehung der mundarten. mit besonderer berücksichtigung Mecklenburgs und der Priegnitz. beilage zum 16. jahresbericht des kgl. Prinz-Heinrichs-gymn. Berlin. s. 17—28. (übersicht der verschiedenen ansichten. eigne ansicht des vf. = Gauchat: es gibt scharf eingeschnittene dialektgrenzen, die sich häufiger mit politischen als mit physischen grenzen decken.)

6. E. Wilke, Schriftdeutsch und volkssprache. lehrbuch für lehrer- und lehrerinnenseminare. mit 8 abbildungen der sprachwerkzeuge und einer karte der mundarten. Leipzig, Fr. Brandstetter. 1903. 215 s. geb. 3 m. — bespr. v. O. Heilig, ZSprV. 20,392. ('ein weiterer teil gibt einen gelungenen abriß über die deutschen mundarten, ihr verhältnis zur schriftsprache, ihre einteilung, eigenheiten, bedeutung. ein anhang: anleitung zum studium der mundart und trefflich ausgewählte mundartliche sprachproben sind beigegeben'.)

7. E. v. Sallwürk, Der segen der mundart. Das Deutschtum im auslande, nr. 5 (mai 1906), s. 60 f. (nach ZSprV. 21, 232 f.).

8. St. Mostecky, Die mundart in der schule. Die Zeit (Wien) nr. 1203 vom 31. jan. 1906 (nach ZSprV. 21,87 f.). — vgl. unten 22.

9. Jos. Grimmer, Der richter und die kenntnis der mundart. Straßburger Post nr. 991 vom 19. sept. 1905 (nach ZSprV. 20,361).

Wenkers Sprachatlas. 10. Verzeichnis der im jahre 1905 abgelieferten karten s. ZfdWortf. 7,369. (eine übersicht der ablieferungen von 1891 bis 1905 insgesamt s. DMda. 2,146 f.)
(über sprachgeographie s. unten nr. 41. 80.)

2. Einzelne grammatische erscheinungen.

11. K. Bohnenberger, Auslautend *g* im oberdeutschen. Beitr. 31,393—428.

12. O. Weise, Der teilungsgenitiv in den mundarten. ZfdMda. 1906,289—295 (stellt die erhaltenen reste, meist pronominaler natur, zusammen).

13. O. Meisinger, Die appellativnamen in den hd. mundarten. I. — vgl. Jsb. 1905,10,9. — vgl. abt. 8,90.

14. O. Philipp, Die bach. ein beitrag zur geographie der deutschen mundarten. ZfdMda. 1906,373—379. (nur der anfang: A. zeugnisse, die sich nicht örtlich, sondern nur landschaftlich festlegen lassen.)
ferner vgl. unten nr. 18. 19. 23. 61. 62. 87.

3. Mundartenliteratur.

15. A. Lowack, Die mundarten im hochdeutschen drama bis gegen ende des 18. jahrh. — vgl. Jsb. 1905,10,12. — bespr. Cbl. 57,258 f.; O. Weise, ZfdMda. 1906,186; J. W. Nagl, DMda. 2,140 f.

vgl. ferner unten nr. (24 f.) 68 f. (97 f.)

B. Einzelne ober- und mitteldeutsche mundarten.

1. Schweiz.

16. Schweizerisches idiotikon, begonnen von F. Staub und L. Tobler. — vgl. Jsb. 1905,10,14. — h. 55—57 (bd. 6, sp. 449—928) bearb. von A. Bachmann u. H. Bruppacher, E. Schwyzer, H. Blattner, J. Vetsch. Frauenfeld, Huber u. co. jedes heft 2 m. (richter—rumor. auf dem titel der 57. lief. fehlt der name des inzwischen verstorbenen K. Bruppacher. eine würdigung seiner persönlichkeit und seines wirkens bringt das Sonntagsblatt der Basler Nachrichten nr. 26 vom 1. juli 1906, nach ZfdMda. 1906,382.)

17. R. Brandstetter, Rätoromanische forschungen. I. — vgl. Jsb. 1905,10,15. — bespr. v. Th. Gartner, Litbl. 26,372 f.; J. J. Salverda de Grave, Museum 13,9.

18. E. Odermatt, Die deminution in der Nidwaldner mundart. — vgl. Jsb. 1905,10,20. — bespr. v. J. W. Nagl, DMda. 2,143 f.

19. R. Brandstetter, Der genitiv der Luzerner mundart. — vgl. Jsb. 1905,10,21. — bespr. v. O. Behaghel, Litbl. 26, 395 f.; J. W. Nagl, DMda. 2,144 f.

20. G. Binz, Eine probe der basellandschaftlichen mundart aus dem 17. jahrhundert. ZfMda. 1906,17—20. (Ein hochzeitsgedicht von 1675. die sprachform der nicht ganz rein wiedergegebenen mundart stimmt so gut wie vollständig zu der heutigen, wie die vorbemerkungen nachweisen.)

2. Elsaß.

21. E. Martin, Rückblick auf das wörterbuch der elsässischen mundarten. Jb. f. gesch., sprache u. lit. Elsaß-Lothr. 22, 280—290.

ein willkommner rechenschaftsbericht über das große werk, dessen schlußlieferung selbst dem nächsten bericht zufällt. besonders

interessiert die abgrenzung des anteils der beiden herausgeber. M. Lienharts verdienst ist die genaue phonetische bezeichnung der aussprache für die einzelnen gegenden; auch das wörterverzeichnis und die sprachkarte ist ihm allein zu verdanken; dagegen hat es E. Martin sich zur besonderen aufgabe gemacht, einmal die literarischen belege zu sammeln, ferner die vergleichung mit den übrigen süddeutschen mundarten durchzuführen. — es folgen lose bemerkungen über etymologisch interessante wörter, wortscherze u. ä. — vgl. zum wb. auch s. 279.

22. H. Menges, Volksmundart und volksschule im Elsaß. 1893. — vgl. Jsb. 1894,5,16. — bespr. v. O. Weise, ZfdMda. 1906,279 f.

23. Ed. Halter, Alphabetische zusammenstellung von 174 mundartlichen hauptwörtern, welche, in der alten bannmeile der stadt Hagenau (Unter-Elsaß) gebräuchlich, von der in hochdeutscher sprache üblichen geschlechtsbezeichnung abweichen. Jb. f. gesch., sprache u. lit. Elsaß-Lothr. 22,252—254.

23a. D'krank Kueah. Mundart der bauern im alten burggebiet der stadt Hagenau, Unter-Elsaß. auf mündlichen bericht nacherzählt von Ed. Halter. ebenda 249—251.

3. Baden.

24. J. P. Hebel, Alemann. gedichte, hrsg. v. O. Heilig. — vgl. Jsb. 1905,10,25. — bespr. v. J. W. Nagl, DMda. 2, 155—157.

25. J. P. Hebel, Sämtliche poetische werke nebst einer auswahl seiner predigten, aufsätze und briefe, hrsg. und erl. von E. Keller. Leipzig, Max Hesse. 6 bände in 2 geb. 3,50 m.

von dieser verdienstlichen ausgabe kommen hier nur die 'Alemannischen gedichte' in betracht, deren text der leser in bd. 2, s. 1—199 findet, mit vorreden, kompositionen usw., dazu s. 236—253 ein alemann. wörterbuch (mit etymologischen bemerkungen, zumeist nach Hoffmann-Krayer) und s. 254—256 erläuterungen. vgl. auch bd. 1, s. IV—VIII über textbehandlung und sprachform und s. 125—152 zur kritisch-ästhetischen würdigung. der hrsg., ein 'geborner Alemanne, der in Hebels heimatluft erzogen ist', hat das wortbild möglichst der schriftsprache angenähert. für den text hat er im ganzen die erste auflage zugrunde gelegt, aber hier und da abweichungen der dritten auflage oder auch der ursprünglichen entwürfe, die ihm kräftiger, urwüchsiger erschienen, aufgenommen.

26. K. Bertsche, Die volkstümlichen personennamen einer oberbadischen stadt. (Möhringen.) Alem. n. f. 6,161—224. 241—280.

27. O. Meisinger, Wörterbuch der Rappenauer mundart. nebst einer volkskunde von Rappenau. Dortmund, Fr. W. Ruhfus. V,60 u. 235 s. 8 m.

Rappenau ist ein dorf im nordwestl. Baden bei (der enklave) Wimpfen am Neckar, hart an der württemb. grenze; die mundart steht besonders im wortschatz dem rheinfränk. dialekt der Pfalz näher als dem ostfränk.; sie unterscheidet sich von ihm durch die verschiebung von anl. germ *p* zu *pf*. der vf., ein geborener Rappenauer, hat bereits früher (in ZhdMda. 1 und 2) die zahlreichen hebräischen lehnwörter und die laut- und flexionslehre seiner heimatsmundart behandelt. — vgl. Jsb. 1900,10,1 und 1901,10,3 und 50, sowie 1903,10,26. das vorliegende buch besteht aus 2 selbständigen, besonders paginierten teilen, der volkskunde (60 s., auch allein käuflich, 1,60 m.) und dem wörterbuch. dieses will den wortschatz der mundart in relativer vollständigkeit darstellen und nimmt aus den wörterbüchern Pauls und Kluges alles auf, was dort vorkommt. die anordnung ist alphabetisch, nach der phonetischen schreibung. den wörtern sind außer der erklärung des sinnes bemerkungen über flexion, ableitungen, zusammensetzungen, wortverbindungen usw., auch etymologische bemerkungen, nur vereinzelt verweise auf andre mundarten hinzugefügt. — bespr. Cbl. 57,1497; E. Martin, DLz. 27,3217 f.

28. O. Heilig, Grammatik der ostfränkischen mundart des Taubergrundes und der nachbarmundarten. — vgl. Jsb. 1901,10;52. — bespr. v. F. Wrede, AfdA. 30,54—59.

4. Württemberg.

29. K. Fischer, Schwäbisches wörterbuch. lief. 13—16 (= bd. 2, sp. 321—960, enthält Träpplucke—Fasan). Tübingen, H. Laupp. 4°. je 3 m. — vgl. Jsb. 1905,10,26. — bd. I bespr. v. E. Martin, DLz. 27,281 f.; J. W. Nagl, DMda. 2,145 f.; lief. 11—13 bespr. v. V. Henry, Revue critique 40,2 (= n. s. 62), 138—140.

30. W. Unseld, Schwäbische sprichwörter und redensarten, gesammelt in Stuttgart, Tübingen, Ulm und Blaubeuren. ZfdMda. 1906,30—35. 177—185. 264—268. (forts. u. schluß zu Jsb. 1905,10,27.)

31. Fr. Veit, Ostdorfer studien. I. II. III. — vgl. Jsb. 1904,10,29. — bespr. v. J. W. Nagl, DMda. 2,138 f.

32. K. Braun, Vergleichende darstellung der mundarten in der umgebung von Heilbronn a. N. (Schwäb.-fränk. grenzgebiet.) progr. Heilbronn. 46 s. mit 2 karten. (Vorbemerkungen. s. 3—10. I. Vergleichende darstellung. s. 11—34. II. Die karte. natur der grenzen; geographische und geschichtliche beziehungen. s. 35—41. III. Sprachproben. [eine erzählung nach Hebel, in den mundarten verschiedener orte.] s. 42—46.)

5. Bayern.

33. K. Reiser, Sagen, gebräuche, sprichwörter des Allgäus. — vgl. Jsb. 1903,10,31 und 1902,20,30, sowie J. W. Nagl, DMda. 2,111 f.

der 1902 vollständig gewordene 2. band (764 s. 12 m.) enthält als 3. teil: volksmundart, sprichwörter, redensarten, volksreime und wortschatz des Allgäus. (s. 451 bis schluß, darin die 'volksmundart', histor. lautlehre, flexion s. 457—555, sprichwörter und redensarten in mundart 561—674, zum wortschatz 683—746.)

34. Al. Lau, Vokalismus des Westallgäuer dialektes. — vgl. Jsb. 1903,10,30. — bespr. v. R. Kopff, ZfdMda. 1906, 10,93 f.

35. A. Gebhardt, Grammatik der Nürnberger mundart. — vgl. Jsb. 1901,10,61. — bespr. v. J. W. Nagl, DMda. 2,106 f.

36. O. Schmidt, Der kurze vokalismus der Bonnländer mundart auf frühalthd. grundlage. — vgl. Jsb. 1905,10,29. — bespr. v. L. Hertel, ZfdMda. 1906,284—286.

37. Mitteilungen und umfragen zur bayrischen volkskunde. 1906. n. f. nr. 8: Das mundartwort *kreisten*. (vgl. ZfdMda. 1906,383.)

6. Österreich.

38. J. Schatz, Die tirolische mundart. — vgl. Jsb. 1904, 10,32. — bespr. v. P. Lessiak, AfdA. 30,41—53; J. W. Nagl, DMda. 2,133 f.

39. V. Hintner, Mundartliches aus Tirol. ZfdMda. 1906, 87—93. (erklärung einzelner wörter in alphabetischer folge.)

40. Th. Siebs, Die sprache der Tiroler in Schlesien. Mitt. der schles. ges. f. volksk., heft 16,105—128. (im jahre 1837 wurden 416 Zillertaler protestanten im schlesischen Riesengebirge angesiedelt, wo sie im gebiet von Erdmannsdorf und Seidorf die ortschaften Hohen-, Nieder- und Mittelzillertal bildeten. von ihrer mundart, die sie unter sich treu bewahren, wird eine lautlehre gegeben, die in einen phonetischen und einen lautgeschichtlichen

teil zerfällt. letzterer geht von der nhd. schriftsprache aus unter hinweis auf das mhd., wo erforderlich.)

41. P. Lessiak, Beiträge zur dialektgeographie der österreichischen Alpenländer. A. Oberkärnten und das angrenzende Osttirol. ZfdMda. 1906,308—315.

übersicht der wichtigsten eigentümlichkeiten der kärntner mundart und der hauptdifferenzen innerhalb dieses gebiets, auf grund einer studienreise im sommer 1905 und als vorarbeit für eine zusammenhängende darstellung der kärntner mundarten.

42. P. Lessiak, Die mundart von Pernegg in Kärnten. — vgl. Jsb. 1904,10,33. — bespr. v. J. W. Nagl, DMda. 2,107—109.

43. Al. John, Das Egerländer (nordgauische) sprachgebiet in Böhmen. Unser Egerland 9,1—3. dazu eine karte hinter s. 58, als beil. zu heft 3—4 (aus desselben vf.: Sitte, brauch und volksglauben im deutschen Westböhmen. 1905).

44. Beiträge zur nordgauischen mundart. R. Lößl, Redensarten zur nachahmung mundartlicher eigentümlichkeiten. ebenda s. 12 f. — dr. Gerbet, Skizzen über die Egerländer mundart. s. 13—15. 67—70. (die vokale *ä* und *e*, soweit umlautsvokale von mhd. *a*. — das gebrochene *e*, mhd. *ё*. — ferner die vokale *i, o, ö, u, ü*. — vgl. Jsb. 1904,10,39.) — J. Schiepek, *Za wàna.* s. 57 (= zu zweit). — J. Hahn, Schlaggenwald, eine dialektinsel s. 66 f. — J. Schiepek, Dunkle wörter 10, s. 6 f. — gedichte und erzählungen in Egerländer mundart von verschiedenen verfassern. ebenda (10), s. 27—34.

45. Jos. Köferl, Dialektische pflanzenbenennungen in Westböhmen. ebenda, s. 222 f.

46. Ad. Hausenblas, Ostfränk. lauterscheinungen in der nordwestböhm. mundart. progr., Mies. 22 s. 8°.

einleitende bemerkungen über die einteilung und zugehörigkeit der hauptmundarten Deutschböhmens. die noch unerforschte mda. des nordwestens ist obersächs., aber mit fränk. zügen. einwirkung des egerländischen auf den süden, das gebiet von Saaz und Kaaden. über den nordwestböhmischen dialekt und seine laute. s. 3—10. — normale entwicklung der laute vom mhd. aus, mit den abweichungen des südens. s. 11—22.

47. Deutsche volkskunde aus dem östlichen Böhmen von Ed. Langer. enthält zahlreiche gedichte u. ä. in mundart, s. bd. 5 (1905), s. 43—64 (H. Neugebauer, Mundartliches aus Slatin, bez. Trautenau). 50—64 (volkstümliche dichtung. volkslieder und reime usw. 63 f. Steckener tuschlieder 65—69). 137—147. 170—200 (volkstümliche dichtung. volkslieder). bd. 6(1906), s. 219—228 (Steckener tuschlieder 77—83). — vgl. ZfdMda. 1906,382. 1907,92.

48. St. Schindele, Reste deutschen volkstumes südlich der Alpen. Eine studie über die deutschen sprachinseln in Südtirol und Oberitalien. (3. vereinsschrift der Görresgesellschaft zur pflege der wissenschaft im kathol. Deutschland für 1904.) Köln, J. P. Bachem. 1904. 136 s. 2 m.

Sprachinseln. 49. St. Schindele, Reste deutschen volkstums südlich der Alpen. AZg., beil. nr. 75 (1906, s. 594—597). die deutschen siedelungen zwischen Etsch und Brenta gehen zurück auf eine bayrische kolonisation, die spätestens im 12. jahrh. den zusammenhang mit dem stammlande verloren hat, wie Bacher (s. unten 52) nachgewiesen hat.

50. Ad. Baragiola, 'I Mòcheni' ossia i Tedeschi della valle del Fersina nel Trentino. Venezia, Tipografia Emiliana. 1905. 83 s. kl. 8⁰. — bespr. v. S. Günther, Deutsche erde 4,68 f., 53.

51. W. Rohmeder, Der deutsche ortsnamen-wortschatz der Deutsch-Fersentaler in Süd-Tirol. Deutsche erde 4,171—176. 212—220. — vgl. abt. 8,114a. Neuerwachendes deutschtum in Südtirol. ebenda 166—169.

52. J. Bacher, Die deutsche sprachinsel Lusern. — vgl. Jsb. 1905,10,41. — bespr. Cbl. 57,978; Wl., Allg. litbl. 14, 622—624; ders., ZSprV. 21,275—277; E. H. Meyer, GgA. 168,491—493; W. Rohmeder, Deutsche erde 5,24 f.

53. A. Baß, Sprichwörter aus den oberitalienischen sieben gemeinden von Vicenza und aus Lusern. ZfdMda. 1906,138—145. vgl. auch DMda. 2 (oben nr. 1), 161 f.

54. G. Dainelli, Le isole linguistische tedesche in Piemonte. Rivista geografica italiana. XI. april 1904, s. 184 ff. Florenz 1904. (nach Deutsche erde 5,219.)

55. H. Nabert, Ein besuch von Ornovasso und Rimella in Piemont. Deutsche erde 4,59—66.

56. V. T., Gurin, das deutsche Tessinerdorf. Neue Zürcher ztg. nr. 248 vom 7. sept. 1905. (vgl. Deutsche erde 5,25,32. Gurin = Bosco, zu Piemont gehörig.)

57. H. Schmid. Besco, eine deutsche sprachinsel im Tessin. Frankf. ztg. nr. 310,1 morgenblatt.

58. P. Lessiak, Die deutsche sprachinsel Zarz-Deutschrut an der krainisch-küstenländischen grenze. Deutsche erde 4,176.

7. Siebenbürgen.

59. H. Reuter, Zum siebenbürgisch-deutschen wörterbuch. ZfdWortf. 7,349—354. (bericht über die vorgeschichte des wb.,

den stand der arbeiten, wünsche und vorschläge für die ausführung, bemerkungen zu den erschienenen proben.)

60. G. Kisch, Vergleichendes wörterbuch der Nösner (siebenb.) und moselfränkisch-luxemb. mda. (= Arch. des ver. f. siebenb. landesk. n. f. 33, s. 5—274.) — vgl. Jsb. 1905,10,47. bespr. Cbl. 57,762; A. Schullerus, Siebenb. kbl. 29,124—127.

61. M. Sch., Begrüßung und abschied in der mundart. (eine umfrage.) Siebenb. kbl. 29,20 f.

62. J. Knall, Siebenb.-sächs. empfindungslaute. Siebenb. kbl. 29,103 f.

8. Lothringen. Rheinland.

63. N. Tarral, Laut- und formenlehre der mundart des kantons Falkenberg in Lothringen. — vgl. Jsb. 1904,10,44. — bespr. v. A. Scheiner, Siebenb. kbl. 29,90—95.

64. G. Heeger, Tiere im pfälzischen volksmunde. 1. 2. — vgl. Jsb. 1904,10,43. — bespr. v. W. Horn, Litbl. 27,361 f.; vgl. auch DMda. 2,140.

65. Th. Keiper, Pfälzische studien. I. — vgl. Jsb. 1904, 10,47. — bespr. v. W. Horn, Litbl. 27,362.

66. Fr. Clement, Das Deutschtum im großherzogtum Luxemburg. Deutsche erde 5,90—92.

67. Wörterbuch der luxemburgischen mundart. Luxemburg, M. Huß. (Leipzig, O. Harrassowitz.) XV,532 s. 8 m.

das wörterbuch ist, wie die (nicht unterzeichnete) vorrede mitteilt, das werk einer kommission, die im auftrage der regierung arbeitete und es in nahezu 200 sitzungen fertiggestellt hat. es will nur den wortschatz des lebenden dialekts festlegen, 'um ihn vor weiteren zersetzenden einflüssen zu wahren', wobei 'die in der hauptstadt des landes und von dem größeren teile der bevölkerung gesprochene Elzmundart als unterlage diente'. gegenüber dem 'Lexikon der Luxemburger umgangssprache' von J. F. Gangler (1847) ist der wortschatz sehr beträchtlich vermehrt, doch fehlen auch viele, fast durchweg französische, wörter. (der buchstabe R z. b. enthält genau doppelt so viel artikel als bei Gangler.) auf die wissenschaftliche verarbeitung des materials ist hier verzicht geleistet; diese wird späteren zeiten überlassen, speziell 'einem demnächst in streng wissenschaftlichem sinn, mit zugrundelegung nicht nur des lebenden sprachmaterials, sondern auch der älteren schriftlichen belege aus urkunden und Luxemburger autoren herzustellenden wörterbuche'. so fehlen denn einstweilen sowohl etymologien und verweise auf andre mundarten,

wie auch volkskundliche mitteilungen, doch sind in reichem maße redensarten und sprichwörter, auch kinderverse u. ä. angeführt.

68. N. Welter, Die dichter der luxemburgischen mundart. literarische unterhaltungen. Diekirch, J. Schroell. (Leipzig, E. Stiehl.) 145 s. 2 m. — bespr. v. E. Kück, ZSprV. 21,306 f. (die schriftstellerische verwendung der mundart beginnt erst 1829 unter einfluß der romantik. die hauptvertreter sind Michel Lentz, Dicks u. Michel Rodange.)

69. Fr. Clement, Die dichter der luxemburgischen mundart. ZfdMda. 1906,268—271. (rühmende anzeige und kurzer auszug aus Welter.)

70. G. Kisch, Moselfränkisch und ripuarisch. Siebenb. kbl. 28,137—141.

71. J. Ludwig, Lautlehre der moselfränkischen mundart v. Schlem. (reg.-bez. Trier.) diss. Freiburg i. Br. 53 s. (einleitung s. 5 f. 1. teil. phonetische kennzeichnung des lautstandes der mda. 7—10. 2. teil. geschichtliche darstellung der laute. A. tonsilben. I. vokale. 11—34. II. konsonanten. 34—48. B. unbetonte silben. 49—53.)

72. J. Erdmann, Beiträge zur kenntnis der mundart von Bingen-stadt und Bingen-land. ZfdMda. 1906,146—177. 231—258. (der erste teil auch als Gießener diss. 39 s.)

'die mundart von Bingen gehört zum rheinfränk., genauer zum pfälzischen sprachgebiet, dessen vorgeschobensten posten nach nordwesten sie darstellt'. zwischen der mundart der stadt und der des hinterlandes ist ein starker gegensatz, da erstere viel mehr unter einfluß der schriftsprache steht und nur noch in den unteren schichten der einwohnerschaft vorkommt, während sie in den mittleren neuerdings durch eine stark mundartlich gefärbte umgangssprache verdrängt ist. dieser gegensatz soll in den hauptsächlichsten punkten dargestellt werden. — einl. s. 146—149. I. Beiträge zum konsonantismus. 1. die intervokalischen dentale. 149—152. 2. die verschiebung von *st* > *št* im silbenauslaut. 152—156. II. zum vokalismus der hochbetonten silben. übersichten. 156—161. Speziellles. A. die einfachen vokale. 161—177. B. diphthonge. 231—249. III. endsilben. 249—255. IV. paradigma von haben und sein. 255—257. V. fremdwörter. 257 f.

73. J. Wegeler, Coblenz in seiner mundart und seinen hervorragenden persönlichkeiten. 2. auflage im auftrage der familie Wegeler bearb. v. K. Schwarz. Coblenz, Krabbensche buchdruckerei. XII,108,156 s. geb. 1,60 m.

diese vereinigung zweier selbständiger teile erschien zuerst 1875, die einzelnen teile schon früher in zeitungen bezw. zeitschriften. dem wörterbuch gehn zwei vorreden und eine kurze

biographie des 1883 gestorbenen vf. voraus, angehängt sind redensarten (s. 86—90), kinderspiele u. ä., 'Coblenzer lieder und gedichte' von verschiedenen verfassern (97—102) und 'Cowelenzer steckelcher' in prosa (103—107). das wörterbuch verzeichnet die abweichungen vom schriftsprachlichen gebrauche, zum teil mit etymologischen bemerkungen, die nicht immer richtig sind. der neue herausgeber bemerkt, daß viele der aufgenommenen wörter und redensarten 'dem Coblenzer heute nicht mehr geläufig, ja meist völlig unbekannt' sind, er hat sich im ganzen darauf beschränkt, das wörterbuch zu ergänzen und die schreibung (die sich lediglich des gewöhnlichen alphabets bedient ohne phonetische zeichen) einheitlicher zu gestalten.

74. H. Reuter, Beiträge zur lautlehre der siegerländer mundart. — vgl. Jsb. 1904,10,51. — bespr. v. A. Scheiner, Siebenb. kbl. 29,76—80; H. Witte, Deutsche erde 5,147,193.

75. J. Schmelzer, Unterschiede zwischen dem süderländischen und siegerländischen wortschatz. diss. Münster. 38 s. mit karte. (behandelt ist ein kleines gebiet an der sprachgrenze zwischen sächsisch und fränkisch; für das nd. ist die mda. von Neger, für d. siegerl. die von Kronbach zugrunde gelegt. — zur lautschrift. s. 5 f. I. über verschiedene benennungen aus dem gebiete des hauswesens. s. 4—26. II. synonyma in d. süderl. u. siegerl. mda., die sich auf wirbeltiere beziehen. 1. säugetiere. 2. vögel. s. 26—35.)

76. Fr. Hönig, Wörterbuch der Kölner mundart. — vgl. Jsb. 1905,10,57. — bespr. v. W. Kahl, ZfdMda. 1906,186—188; H. Dunger, ZSprV. 21,49 f., vgl. dazu 150.

77. G. Blumschein, Aus dem wortschatze der Kölner mundart. — vgl. Jsb. 1904,10,54. — bespr. v. R. Petsch, Arch. 116,155 (Bl. gibt außer der etymologie kölnischer dialektworte auch eine knappe übersicht über die geschichtliche entwicklung der syntaktischen gefüge); J. W. Nagl, DMda. 2,139 f.

78. J. Leithäuser, Volkskundliches aus dem Bergischen lande. I. tiernamen im volksmunde. 1. teil. Barmen 1906. 24 s. 0,50 m. zu beziehen vom vf.; bespr. v. J. E. W., ZSprV. 21,116. (Aal-Milbe, mit zahlreichen mundartlichen bezeichnungen aus verschiedenen orten.)

79. W. Meyer-Markau, Die Duisburger mundart. in: Festschrift zu der vom 12. bis zum 14. juni 1905 zu Duisburg abgehaltenen 14. hauptversammlung des allgemeinen deutschen sprachvereins, überreicht vom zweigverein Duisburg. Duisburg, J. Ewich. 1905. (216 s. 2 m.) s. 58—80. — Beiträge zu einem wörterbuch der Duisburger mundart. ebenda s. 81—104.

80. J. Ramisch, Studien zur niederrheinischen dialektgeographie. diss. Marburg. 69 s. mit karte.

separatabdruck aus: Deutsche dialektgeographie, berichte und studien über G. Wenkers Sprachatlas des deutschen reichs, hrsg. v. F. Wrede, heft 1 (Marburg 1906). zerfällt in einen statistisch-beschreibenden und einen historisch-erklärenden teil. jener (s. 6—39) bespricht einzelne wichtige lauterscheinungen des untersuchten gebietes (linksrhein. zu beiden seiten der *ik-ich*-linie), wie 'die zirkumflektierte betonung', die hd. lautverschiebung usw. dieser (s. 40—67) vergleicht die sprachgrenze mit neuen und alten politischen und kirchlichen grenzen, um in spätmittelalterlichen territorialgrenzen die grundlagen der heutigen dialektgeographie zu finden.

9. Hessen.

81. Eine volkskundliche regung vor 120 jahren. mitget. v. K. Bader. Hessische blätter f. volksk. 4,205 f. (mundartl. ausdrücke aus d. amt Blankenstein, dem Vogelsberg u. d. Odenwalde, entnommen aus d. Hessen-Darmstädtischen privil. land-ztg. 1785, nr. 39 f.)

82. O. Knauß, Vergleichung des vokalischen lautstandes in den mundarten von Atzenhain und Grünberg. diss. Gießen 1906. 88 s.

Atzenhain, nördl. von d. oberhess. Grünberg, östl. v. Gießen, kreis Alsfeld. rheinfränk. mundart, in ersterem gut erhalten. — einl. s. 3—6. 1. abschn. phonetische darstellung der laute: I. allgemeines über die aussprache. 7—9. II. betonungsverhältnisse. 9—23. III. die aussprache der einzelnen laute. 23—25. — 2. abschn. histor. entwicklung der laute. A. die vokale der hochbetonten silben. 26—68. B. die diphthonge. 68—76. C. vokale der nebensilben. 76—85. D. zusammenfassung. 85—88.

83. W. Schoof, Beiträge zur kenntnis der Schwälmer mundart. ZfdMda. 1906,64—85. 199—230. 345—363. (forts. zu Jsb. 1905,10,63.) II. Das französische fremdwort in der Schwälmer mundart. (lexikalischer teil. 345—363.) — dazu: Sprachproben in Schwälmer mundart. 364—373.

10. Thüringen.

84. L. Hertel, Erzählung in Suhler mundart. ZfdMda. 1906,20—23.

85. K. Ehrlicher, Zur syntax der Sonneberger mundart. diss. Leipzig (Fock). 81 s. (Sonneberg im südlichen teile von Sachsen-Meiningen, mit ostfränk. mundart. behandelt wird der

gebrauch der interjektion s. 12—39, des substantivs s. 39—66 und des adjektivs s. 66—81.)

86. Fr. Hoßfeld, Geschichte des dorfes Achelstädt (bei Kranichfeld in Sachsen-Meiningen). im selbstverlag. 180 s. 1 m. — darin grammatische bemerkungen über die sprechweise (s. 144—152) und sprachproben am schlusse, s. ZfdMda. 1906,286.

87. K. Hentrich, Gerundialpartizipien auf *-ing* im Nordwest. thüringischen. ZfdMda. 1906,274 f. (nachtrag zu Jsb. 1905, 10,11.)

88. E. Döring, Beiträge zur kenntnis der Sondershäuser mundart. I. II. — vgl. Jsb. 1905,10,66. — bespr. v. W. Horn, Litbl. 27,363.

89. E. Daube, Zwei erzählungen in Altenburger mundart. ZfdMda. 1906,271—274.

11. Sachsen.

90. K. Müller-Fraureuth, Sächsische volkswörter. beiträge zur mundartlichen volkskunde. Dresden. W. Baensch. 115 s. 1,50 m.

eine sammlung von 61 kleinen aufsätzen aus sächsischen zeitungen, die in leichter, zwangloser, populärer schreibweise, aber mit geschick und zuverlässig allerlei eigenheiten der sächsischen mundart, abweichungen des wortschatzes, wortgebrauchs, redensarten, auch lautliche und kulturgeschichtliche fragen behandeln; ein zweites heft mit wörterverzeichnis wird in aussicht gestellt.

91. A. Götze, Sächsische volkswörter. (anzeige von K. Müller-Fraureuth, Obersächsischer sprachschatz, s. Jsb. 1905,10,69.) ZfdWortf. 7,355 f.

92. A. Meiche, Die herkunft der deutschen siedler im königreich Sachsen nach den ortsnamen und mundarten. Mitt. d. ver. f. sächs volksk. III, h. 11(1905),327—344. (s. ZfdMda. 1906,190.) — unter gleichem titel Deutsche erde 4,81—92.

93. A. Lang, Die Zschorlauer mundart. diss. Leipzig 1906. VIII,53 s. (geschichtliches. s. 1—3: Z. ein dorf im westlichen teile des sächs. Erzgebirges. sprache teils thür.-obersächs.: *pp, mp,* negation *ništ;* teils ostfr.: vereinzelt *pf,* abfall von *n,* neg. *ned.* wortschatz der bauern mehr ostfr., der bergleute thür. — lautlehre. phonet. darstellung der laute. s. 5—9. geschichtliche darstellung. A. geschichte der einzelnen laute. I. vokalismus. s. 10—21. II. konsonantismus. s. 21—28. B. zusammenfassende darstellung der wichtigern lautwandlungen. s. 28—35. C. übers. der mhd.

entsprechungen. s. 36—43. — formenlehre. s. 44—50. sprachproben. s. 51—53.)

94. K. Franke, Erzählung in westmeißnischer mundart. ZfdMda. 1906,259—264.

12. Schlesien.

95. A. Fuckel und A. Meiche, Niederdeutsche spuren in der Oberlausitzer mundart. Deutsche erde. 4,220 f. vgl. n. 11,15.

96. H. Hoffmann, Die lautverhältnisse der mundart von Lehmwasser, kreis Waldenburg in Schlesien. ZfdMda. 1906, 316—344. (einleitendes über die lage des gebirgsdorfes und den ursprung der schlesischen mundart. s. 316—319. I. 'allgemeine artikulationsmerkmale'. s. 319—322. II. die mundöffner [= vokale] unserer mundart', mit formeln im anschluß an Jespersen. s. 322—328. III. 'die mundöffner unserer mundart im vergleich mit den mhd. mundöffnern', von diesen ausgehend. s. 328—334. IV. 'die engeschlußlaute [= konsonanten] der mda. v. L.' s. 334—337. V. sprachproben. s. 338—344.)

13. Pennsylvanien.

97. D. Miller, Pennsylvania German. A collection of Pennsylvania German Productions in Poetry und Prose. With an Introduction by Prof. dr. J. S. Stahr. Reading, Pa. 1903. VIII, 292 s. — bespr. v. A. Beyer, Deutsche erde 4,151 f., 181.

98. L. L. Grumbine, 'Der Dengelstock' and other Poems and Translations in the Pennsylvania-German Dialect. Lebanon, Pa. 1903. 153 s. — bespr. v. A. Beyer, Deutsche erde 4,152, 182. (dichtungen in gereinigter, von englischen beimischungen möglichst freier sprache, mit einer trefflichen abhandlung über den pennsylvanisch-deutschen dialekt.)

14. Judendeutsch.

99. A. Goldberg, Über die sprachlichen verhältnisse der Juden Rußlands. Zs. f. demographie u. statistik der Juden, juni u. juli 1905, h. 6 u. 7. Berlin.

(danach Al. Brückner, Das 'Jiddish' der russischen Juden. Deutsche erde 5,110,165. von 5215805 russischen Juden haben 5063156 bei der zählung von 1897 Jüdisch als muttersprache angeben. vgl. auch s. 145,182 f.

H. Meyer.

XI. Niederdeutsch.

A. Allgemeines. — B. Altniederdeutsche sprache. und denkmäler. — C. Mittel- und neuniederdeutsche sprache: 1. Sprachlehre. 2. Wortkunde. 3. Literaturgeschichte. — D. Mittel- und neuniederdeutsche denkmäler: 1. Mnd. dichtungen. 2. Mnd prosa. 3. Spätere zeit.

A. Allgemeines.

1. Korrespondenzblatt des vereins für niederdeutsche sprachforschung (herausgeber: C. Walther). h. 26, s. 49—103 (= nr. 4—6 und register); h. 26, s. 1—56 (= nr. 1—4). Norden und Leipzig, Soltau. der jahrg. 2 m.

2. H. Tardel, Die neuplattdeutsche literatur und die zukunft des plattdeutschen. Deutsche monatschr. 5,386—392.

allgemeine betrachtungen über die eigenart Groths und Reuters, die spätere plattdeutsche literatur, das plattdeutsche als literatursprache.

B. Altniederdeutsche sprache und denkmäler.

3. J. H. Gallée, Vorstudien zu einem and. wörterbuche. 1903. — vgl. Jsb. 1903,11,8. — angez. H. Collitz, Journ. of e. & g. phil. 6,472—475.

Heliand. 4. Heliand hrsg. von M. Heyne. 4. aufl. 1905. — vgl. Jsb. 1905,11,7. — angez. M. H. Jellinek, ZfdPh. 38, 416 f.; Frdr. Panzer, Lit. rundschau f. d. kath. Deutschl. 32,101 f.

5. W. Bruckner, Der Helianddichter ein laie 1904. — vgl. Jsb. 1905,11,8. — angez. K. Marold, DLz. 1906,2959 f.

6. Willeb. Kammel, Zur überlieferung zweier Heliandstellen. ZfdPh. 38,514 f.

durch syntaktische belege wird wahrscheinlich gemacht, daß Hel. 5690 der ind. *lietun*, Hel. 853 der konj. *scoldi* das richtige seien.

7. E. A. Kock, Zum Heliand. ZfdA. 48,187—204.

beleuchtung einer anzahl bisher zum teil falsch verstandener konstruktionen (v. 3. 15. 46. 359 u. a.) durch nachweis des syntaktischen sprachgebrauchs aus anderen stellen.

8. E. A. Kock, Gibt es im Altsächsischen einen gen. sing. *suno*. Fran filogiska föreningen i Lund. språkliga uppsatser III, s. 1—4.

suno Hel. v. 5790 ist akkus.

Genesis. 9. W. Braune, Zur altsächsischen Genesis. Beitr. 32,1—99.

B. hält Sievers' hypothese für richtig, daß die Genesis von einem jüngeren nachahmer des Heliand verfaßt sei, rügt aber, daß besonders Behaghel viele stellen der Gen. ungerecht beurteilt habe, indem er bei vom Hel. abweichenden sprachgebrauche ohne weiteres den der Gen. für falsch erklärte. gezeigt wird das für Gen. v. 73. 27. 80. 332 (*brud* 'ehefrau', nicht 'junge frau') 247 (*gestseli* 'vornehmster teil eines herrenhofes') 48. ferner wird s. 12 getadelt, daß *handmahal* in den glossaren zum Hel. immer noch 'gerichtsstand', statt 'freies stammgut' erklärt werde.

C. Mittel- und neuniederdeutsche sprache.

1. Sprachlehre.

10. H. Schönhoff, Ein kapitel aus der analogie im niederdeutschen. Nd. kbl. 26,52—54.

als beispiel der formbeeinflussung, welche stammesverschiedene, ähnliches bedeutende wörter aufeinander ausüben, werden einige mit *gapen* und *gripen* verwandte wörter etymologisch aufeinander bezogen, z. b. daß nach *gepse* 'handvoll' (zu *gapen)* das gleichbedeutende *grepse* (zu *gripen)* gebildet sei.

11. H. Schönhoff, Vokalismus der unteremsländischen mundarten auf grundlage des dialektes von Lathen a. Ems [kreis Aschendorf, bei Papenburg]. inaug.-diss. Münster i. W. 1906. 47 s.

mancherlei selbständig erfaßte einzelheiten. nach mnd. schema, aber in wenig übersichtlicher druckanordnung mit verquickung des gesprochenen und geschriebenen mnd. *trou* 'treu' ist z. b. zu mnd. $\grave{o}^1$ gestellt, trotzdem nur mnd. *truwe* oder *trouwe* belegt ist.

12. R. Böger, Die Schwalenbergische mundart. Nd. jb. 32, 140—168.

idiotikon in lautschrift. vorhergeht eine kurze übersicht der aus den mnd. vokalen heute entstandenen laute und eine zusammenstellung der wortformen von 33 wörtern in 9 verschiedenen ortsmundarten aus dem schwalenbergischen und benachbarter bezirke.

13. Ed. Damköhler, Deminutiva in der mundart von Cattenstedt [bei Blankenburg a. Harz]. Nd. jb. 32,129—133.

verzeichnisse von diminutiven auf *-ken, -ke, -jen, -je, -elken, -seken.*

14. E. Mackel, Die mundart der Prignitz. fortsetzung. Nd. jb. 32,1—54.

behandelt werden die dehnungen, kürzungen, diphthongierungen und konsonantischen beeinflussungen der vokale, die hauptgesetze für die konsonanten und s. 52 ff. die relative zeitfolge der lautgesetze.

15. Alfr. Meiche u. A. Fuckel, Niederdeutsche spuren in der Oberlausitzer mundart. Deutsche erde 4(1905),92. 220 f.

Meiche hatte oberlaus. *brack* (ndl. *wrak)* hinfällig, *knotte* Leinknotten, *neuschierig* neugierig als ndd. reste erklärt und mit zum beweise für die ndd.-fläm. herkunft der ersten deutschen besiedler verwertet. Fuckel bestreitet für die beiden letzten worte die beweiskraft, weil sie auch sonst in mitteldtsch. mundarten verbreitet sind.

2. Wortkunde.

16. Ed. Kück, Niederdeutsche beiträge zum deutschen wörterbuch. — vgl. Jsb. 1905,11,23. — angez. A. Götze, ZfdWortf. 7,367.

17. Ed. Kück, Niederdeutsche beiträge. ZfdMda. 1906, 131—134.

betr.: sein weizen blüht. klippschule (zu *klippe* holzschuh). peduk (kugelfangspiel).

18. Ed. Kück, Ein wörterbuch der Lüneburger heide. sonderabdruck aus 'Lüneburger museumsblätter, h. 3'. Lüneburg. 17 s.

vf. beabsichtigt das wörterbuch herzustellen und fordert zur einsendung von beiträgen auf. — angez. ZfdMda. 1906,134 f.

19. P. Piper, Idioticon Reinbeccense. ZfdWortf. 8,199—205.

bis *be-* reichender anfang eines hsl. glossar aus dem anfang des 18. jahrh. und der nähe von Hamburg.

20. H. Carstens, Dat törfmakn. Dat klein. Dat tegeln. Nd. jb. 32,134—138.

die fachausdrücke in der gegend von Lunden (Dietmarschen) beim torfstechen, dem ausheben des kleis (toniger erde) und der ziegelbereitung, in eine schilderung dieser beschäftigungen in dietm. mundart verflochten.

Einzelnes. 21. O. Hauschild, Die verstärkung des begriffes *'allein'* im niederdeutschen Nd. kbl. 27,35 ff. — betr. môderwind-, -lief-, moderliken alleen.

22. C. Walther, Bönhase, buschhase und andere mit busch gebildete ausdrücke. ZfdWort. 8,191—199.

23. C. Walther, Drehbasse. Nd. kbl. 26,69—72. — zu ndl. *basse* = mnd. *berse, barse* 'kleine schiffskanone'.

24. F. Kauffmann, Hansa. ZfdPh. 38,238—242.
gegen Schaube (1902) wird dargelegt, daß *hanse* ursprünglich 'schar, vereinigung', dann erst die mit der vereinigung verknüpften rechte und schließlich später die abgabe zur erlangung dieser rechte bezeichnet habe.

25. W. Seelmann, krähnsch. Nd. jb. 27,41 f.
krähnsch, bei Reuter 'stolz, mutig' wird mit Klenz von *krân*, *krôn* 'kranich' abgeleitet.

26. C. Walther, Sperling im niederdeutschen. Nd. kbl. 27,50—53. sperling sei ein echtes nd., nicht aus dem hd. entlehntes wort.

27. C. Walther, Sun, son. Nd. kbl. 27,30—32.
sun, *son* 'solch' sei nicht aus *so ein*, sondern aus *sôdân* 'so getan, solch' entstanden. — dagegen tritt s. 54 f. E. Damköhler ein für die ableitung aus *so ein*.

28. W. Seelmann, Dor hett 'ne ul seten. Nd. kbl. 21,1 f.
der ursprung der redensart wird aus dem märchen vom zaunkönige erklärt. vgl. ebd. s. 24.

29. Außerdem sind im Nd. kbl. folgende ausdrücke erörtert: *basche* (kügelchen) 27,26.45. — *baselmannes* 26,2. 27,7. — *brantdür*, *brantsatt* (sehr teuer) 27,5. — *dat ei* (freundschaft) *is entwei* 27,45. — *gnäterswart* (knallschwarz, bei Reuter u. a.) 26,64. — *hahnrei* (rei tanz, kartenspiel) 27,4. 23. 45. — *harsch* (herb) 27,27. 43. — *hennig* (handlich, ziemlich) 27,49. — *hûslôk* (hauslauch) 27,14 ff. — *huttje bi puttje* (geld) 26,86. — *knutschen* (drücken) 27,30. 46. — *kruselbrade* (lichtbraten, wenn bei der lampe gearbeitet werden muß) 26,64. — *lapskaus* (lobscourse, d. i. lantstreicher essen) 26,55. — *maifeld* (bedeichtes land) 27,27 ff. — *negensterke* (gemüse aus neun kräutern) 27,8. — *penn* (pfennig) 27,33 f. — *piren* 26,64. 90. — *poex* (kleiner kerl, anzahl spielkügelchen) 27,10. — *polterpassie* (bei Reuter *pulterpas*, bei Gryse *peltzerpassie)* 27,11—14. 25. — *pultern* (niederkommen, fallen, dann poltern) 27,49. — *rerof* (leichenberaubung, nie raubmord) 26,81. — *schnaplange tränen* (nasenschleim) 27,6. 26. 88. — *schuften sich* (scharf arbeiten, zu mhd. *schuften* 'galoppieren' nach Roethe) 26,93. 27,7. — *settewin*, mnd. 26,80. — *stiden*, mnd. (steifen, sättigen) 26,66. 75,88. — *twieschen un drieschen* (gebackene figürchen, spielkarten) 26,59. — *unvorbunden*, mnd. 26, 78 ff. — *vorich*, mnd. (fahrttüchtig) 26,91. — *ward ene wachtel* (es kam zu nichts) 26,93 ff.

3. Literaturgeschichte.

30. Fr. Cammin, Verteiknis von plattdütsche theaterstücke. rutgewen von' plattdütschen landsverband Meckelborg. (o. o.) 10 s. 4°. 0,25 m.

liste von 175 abgekürzten titeln des 19. u. 20. jahrh. zum gebrauch plattd. vereine.

31. Th. Pyl, Die entwicklung der dramatischen kunst und des theaters in Greifswald. Pommersche jbb. 6,17—47.

berücksichtigt werden die mnd. dramen und besonders auch die theatergeschichte Stralsunds. nachrichten über mnd. aufführungen in Greifswald selbst fehlen.

32. A. Kopp, Johann Balhorn. (druckerei zu Lübeck 1528 bis 1603.) kritisch beleuchtet. Lübeck, Gebr. Borchers. 43 s. 1,50 m.

verzeichnis und genaue beschreibung aller bekannten drucke von Johann Balhorn, vater und sohn. als einleitung eine untersuchung über die entstehung der sprichwörtlichen bedeutung des namens.

D. Mittel- und neuniederdeutsche denkmäler.

1. Mnd. dichtungen.

Fabeldichtung. 33. R. Sprenger, Zu Pseudo-Gerhard von Minden. Nd. kbl. 26,57. — betr. 49, v. 116.

Flos. 34. Die Mülheimer bruchstücke von Flors und Blanzeflors, hrsg. von Heinr. Schafstaedt. abhandlung z. jsb. d. gymn. zu Mülheim a. Rh. Mülheim-Rhein. (progr. nr. 568.) 30 s. 8°.

183 verse oder versteile in ripuarischer mundart, erhalten auf pergamentstreifen, die von einem alten bucheinbande losgelöst wurden. eine untersuchung über das genauere verhältnis des textes zu anderen fassungen fehlt, doch steht der neue text augenscheinlich nach inhalt und wortlaut dem mnd. Flos sehr nahe. — angez. J. Franck. Litztg. 1906,2502.

Lied. 35. B. Sijmons, Das ndd. lied vom könig Ermenrichs tod und die eddischen Hamþésmǫl. ZfdPh. 38,145—166.

das in alten drucken erhaltene, 1851 von Goedeke und 1883 in den 'ndd. volksliedern, ges. vom ver. f. nd. sprachf.' s. 57 herausgegebene mnd. lied 'van Dirick van dem Berne' ist der letzte ausläufer eines as. heldenliedes, das im 8. jahrh. nach Norwegen gelangte und hier zur quelle der H. wurde. das mnd. lied enthält neben uralten sehr entstellte sagenzüge, deren deutung S.

versucht. die stolze witwe des liedes sei Kriemhild, ihr sohn, ursprünglich Erpr, sei durch hypostase in Bloedelinck und Hoerninck (mnd. hornink 'bastard') zerlegt. — ein auszug des vortrages in 'Verhandlungen d. 48. vers. dtsch. philologen in Hamburg' s. 114—116.

Totentänze. 36. W. Seelmann, Zum lübisch-revalschen totentanze. Nd. kbl. 27,47 f.

Nd. jb. 17, s. 73 v. 96 ist *drogen* 'trugen' zu lesen.

37. Rud. A. Th. Krause, Die totentänze in den Marienkirchen zu Lübeck und Berlin. Niedersachsen 11,202 ff., 224 ff.

mit einigen selbständigen bemerkungen zum Berliner totentanze.

Meister Stephan. 38. R. Sprenger, Zu meister Stephans Schachbuch. Nd. jb. 32,138 f.

fortsetzung zu Jsb. 1905,11,46.

2. Mnd. prosa.

39. O. Heinertz, Die mnd. version des Bienenbuches des Thomas von Chantimprè. das erste buch. akademische abhandlung, zur erlangung der doktorwürde. Lund, Ohlssons buchdr. LXVI,99 s.

die in einer Straßburger aus kloster Frenswegen (an der holl. grenze westlich von Lingen) stammenden hs. des 15. jahrhs. erhaltene version sei einerseits die mnd. übersetzung einer mnl. version, anderseits die vorlage mnl. drucke von 1488 und 1515. die sprache (*ende* und; *em* ihn, sich, ihnen; anderseits *nemen* nahmen, *seek* siech, *denen* dienen, *wolde* wollte, *nicht* nicht) bietet einen nd.-ndl. übergangsdialekt. die einleitung stellt die merkmale des mnd. und mnl. zusammen und bietet ferner eine lautgeschichtliche darstellung der sprache des denkmals. — rec. H. Jellinghaus, Nd. kbl. 27,56.

40. W. Behrmann, Über die niederdeutschen seebücher des 15. u. 16. jahrh. mit 4 karten. sonderabzug aus d. mittlgn. d. geogr. ges. in Hamburg bd. 21 [s. 63—176]. Göttinger dissertation. Hamburg, Friederichsen. VI,110 s.

über das verhältnis des mnd. seebuches, des ältesten aller erhaltenen, zu den ältesten franz. und italien. seebüchern und ihren quellen. bibliographie der ältesten ndd. und nordeurop. nautischen literatur.

41. C. Borchling, Ein ndd. katechismusauszug des 16. jahrh. Nd. jb 32,78—80.

'gedruckt Magdeborch dorch Hans Walther' o. j. (1530—1561). scheint wertlos.

42. Ellen Jörgensen, En oversættelse af Cantus sororum og Sermo angelicus. Arkiv 20,367—370.

hs. AM. 70. 8 (15. jahrh.) der univ.-bibl. in Kopenhagen enthält eine mnd. übersetzung von mag. Petri Cantus sororum etc., der quelle des schwed. andachtsbuches Jomffru Maria yrtegharder.

3. Spätere zeit.

Groth. 43. E. Sieper, Briefe von Klaus Groth an die familie Konrad Ferdinand Lange. Festschrift zum 12. allg. dtsch. neuphilologentage in München. Erlangen 1906. s. 300—350.

die briefe reichen von 1881—1898, sind von reinbiographischem, kaum gelehrt literarischem interesse, abgesehen von mehreren plattd. gedichten. s. 347 f. hat der herausgeber nachweise der abhängigkeit Groths von Robert Burns aus einzelnen gedichten zusammengestellt.

Reuter. 44. Reuters werke. hrsg. von Wilhelm Seelmann. kritisch durchgesehene und erläuterte ausgabe. bd. 5 (De Reis' nah Belligen. Hanne Nüte) bearb. von E. Brandes u. W. Seelmaun. bd. 6 (Dörchläuchting. D. Reis' nah Konstantinopel) bearb. von Conr. Borchling u. Brandes. bd. 7 (Kein Hüsung. Urgeschicht. Kleine schriften) bearb. von E. Brandes u. W. Seelmann. (Meyers klassikerausgaben hrsg. von E. Elster.) Leipzig und Wien, Bibliographisches institut. geb. je 2 m. — angez. Ad. Bartels, Die schöne literatur 6,161 ff. 455.

45. P. Evers, Die verhochdeutschung Fritz Reuters. eine literarische und sprachliche zeit- und streitfrage. Schwerin, L. Davids. 27 s. 0,50 m.

für die verhochdeutschung der Stromtid durch Heidmüller eintretende streitschrift, aus der über ndd. und hd. stil nichts zu lernen ist.

46. Sehmsdorf, Zur sprache Fritz Reuters. ZfdU. 20,133.

Bellmandür in Dörchläuchting eine scherzhafte bildung, belle man dür, d. h. schön, aber teuer.

47. W. Seelmann, Von 't lütt brod snacken. (zu Reuters Stromtid kap. 32.) Nd. kbl. 26,54 f.

48. C. Fr. Müller, Zur textkritik in Fritz Reuters schriften. ZfdMda. 1906,120—130.

betr. Kein Hüsung, c. 12 'de klag', vgl. Jsb. 1905,11,69, und widerlegt durch genaue vergleichung der beiden ersten ausgaben von K. H. Gädertz' behauptung über die angebliche druckvorlage der zweiten ausgabe.

49. C. F. Müller, Zur textkritik in Fritz Reuters schriften. Leipzig, Hesse. 1906. 29 s.

sonderausgabe von nr. 48. — angez. Lit. cbl. 57,1604 (Rich. Dohse).

50. W. Seelmann, Zur entstehungsgeschichte einiger läuschen Reuters. Nd. jb. 32,81—103.

nachgewiesen oder erörtert wird die entstehung einer anzahl läuschen (swarte pocken, de wedd, sößlingsnetz, obserwanz, schapkur u. a.), welchen in der tat oder angeblich wirkliche begebenheiten zugrunde liegen. die gegebenen nachweise ergeben für diese läuschen die unzuverlässigkeit der angaben von Gädertz. nachträglich sei hier zu s. 98 bemerkt, daß der alte Mahnfeld nicht (wie Gädertz im gegensatz zu Reuter behauptet) schlosser, sondern nachweisbar schuhmacher war.

51. W. Seelmann, Die Fliegenden blätter und andere literarische quellen der läuschen Reuters. Nd. jb. 32,104—122.

abdruck der von Reuter bei Läuschen I,40. 53. 56. II,48. 60. 61. 67. 68 benutzten und zum teil seinen wortlaut erkennbar beeinflussenden stücke aus den Fliegenden blättern. widerlegung der behauptungen von Gädertz betr. die entstehungszeit von Reuters Läuschen. s. 119 ff. eine kleine sammlung curiosa aus Gädertz' Reutererklärungen (lütt kropzeug 'kleine mädchen mit unterkinn', 'ne nuß, calte vertrocknete nuß' u. a.).

52. W. Seelmann, Fritz Reuters reise nach Braunschweig. Nd. jb. 31,123—128.

die von Reuter erwähnten schauspielaufführungen erweisen 1823 als das jahr der reise und der entstehungszeit des sie schildernden aufsatzes.

53. H. Klenz, Erläuterungen zu Reuters 'Stromtid' teil II u. III. Leipzig, H. Beyer. 101 s. 0,80 m.

darin manche neue, die forschung fördernde ausführungen und hinweise. über pfarre, quarre s. 11, Reuters kenntnis von Reinholds Doktamedikus 34, zeitungsnotiz über die verlegung des meridians von Ferro 64, L. Reinhard s. 98.

Brinckman. 54. John Brinckmans nachlaß. hrsg. von A. Römer. I. — vgl. Jsb. 1905,11,76. — rec. Rich. M. Meyer, ZfdPh. 38,381.

Wilh. Seelmann.

XII. Niederländisch.

A. Allgemeines. — B. Sprachliches: 1. Allgemeines, geschichtliches, phonetik. 2. Mundarten. 3. Wortkunde. — C. Literatur: 1. Allgemeines. 2. Poesie bis 1600. 3. Prosa bis 1600.

A. Allgemeines.

1. Tijdschrift voor nederlandsche taal- en letterkunde, uitg. vanwege de maatschappij der nederlandsche letterkunde te Leiden. jg. 25, n. r. 17. Leiden, Brill. 1906. 4,50 fl.

darin außer den besonders verzeichneten und den auf die literatur nach 1600 bezüglichen aufsätzen: J. van der Valk, Jan van Hout. — R. P. J. M. Bouman S. J., Hellu. — C. C. van de Graft, Een geschiedkundig gedicht von 1494. — J. Verdam, Nieuwe doctrinale, vs. 2485 en 2584. — H. Kern, Drie Oldenzaalsche oorkonden uit de vijftiende eeuw. — Ders., Tekstverbetering op Oldenzaalsche oorkonde van 1351. — J. Prinsen J. Lz., Bronnen voor de kennis van leven en werken van Jan van Hout III (forts. des aufs. Tijdschr. 23,193 ff.; vgl. Jsb. 1904, 12,1). — Ders., Willeram's paraphrase van het Hooglied en Jan van Hout. — Ders., Loterijspel van Van Hout vs. 389. — H. Kern, De gotische vorm van den eigennaam Alphonsus. — C. C. Uhlenbeck, Aanteekeningen bij Gothische etymologieën. — P. Leendertz Jr., Straatroepen, mit einer 'Naschrift' von J. W. Muller.

2. Taal en letteren. jg. 16. Utrecht, C. H. E. Breijer. 6,50 fl.

darin außer den besonders verzeichneten und den auf die literatur nach 1600 bezüglichen aufsätzen: (Red.), Iets over scheldwoorden. — J. L. C. A. Meijer, Woorden die niet in een naamval staan. — B[uitenrust] H[ettema], Geuzenliedje. — J. Prinssen, J. Lz., Van den cnape van Dordrecht ene sotte boerde. — R. Volbeda, Over de opvolging der spraakklanken in lettergrepen naar aanleiding van een wet van Dr. Lloyd. — M. Rudelsheim, Een nederlandsch glossengedicht uit de 16e eeuw. — J. J. Salverda de Grave, Franse spreektaal buiten Frankrijk. — Ders., Spellingkwesties in Frankrijk en Italië. — N. van Wijk, Een ideale orthografie.

3. Noord en Zuid. 29. jg. Culemborg, Blom & Olivierse. 5,50 fl.

darin außer den besonders verzeichneten aufsätzen: J. E. ter Gouw, Taal en zeden onzer vaderen, toegelicht door eenige oude kluchtspelen, XXI—XXIII. — C. J. Vierhout, Over differentieering. — M. L. de Keyser, Beknopte zinnen. — X., Kennis

der moedertaal. — C. J. Vierhout, Eén woord of woordvorm voor meer dan één begrip of betrekking. — A. M. Molenaar, Bloemlezing uit het woordenboek der nederlandsche taal. — P. G., De beteekenis der woorden. — J. L. van Dalen, De strijd om den voorrang. — ders., Een stamvader met vele nakomelingen. — L. A. t[e] W[inkel], Eenige uitdrukkingen in Vondels treurspel 'Lucifer'. — ders., Verkleinwoorden. — W. Bisschop, Woorden en uitdrukkingen die schertsenderwijs gevormd zijn. — C. J. Vierhout, De ellips. — J. L. van Dalen, Bijwoorden en voegwoorden. — W. G. Brill, Over de onrechtmatigheid van een verleden deelwoord in eene actieve beteekenis. — C. J. Vierhout, Het pleonasme. — A. Bogaers, Bijdragen tot een woordenboek op Vondel. — C. Bake, Over de uitspraak van enkele woorden. — L. A. te Winkel, Er wordt gedanst; er wordt gevochten. — W. G. Brill, Over faktitieve werkwoorden en uitdrukkingen. — ders., Over zoogenaamde onechte onpersoonlijke uitdrukkingen. — ders., Over de noodwendig passieve beteekenis van den infinitief, als adjektief gebruikt. — C. J. Vierhout, Verklaring van spreekwijzen. — C. B[ake], Boeventaal. — P. Q., Verstaat gij ook wat gij leest? — C. J. Vierhout, Germanismen.

4. Museum, Maandblad voor philologie en geschiedenis. 13de jg. afl. 4—12. jan.—sept. 1906. 14de jg. afl. 1—3. okt.— dez. 1906. Leiden, A. W. Sijthoff. p. jg. 6,90 fl.

die auf niederl. philologie bezüglichen aufsätze werden alle besonders verzeichnet.

5. C. G. N. de Vooys, Opmerkingen over nederlandse versbouw. Taal 16,181—199,225—250.

forts. v. Taal 15,199. — vgl. Jsb. 1905,12,6. — IV. De 17de en 18de eeuw. — V. De overgangstijd en de 19de eeuw.

6. P. J. G. de Vos, De Afrikaander en zijn taal. Amsterdam-Kaapstad, Holl-afr. uitg.-maatsch. 45 s. 0,25 fl. — bespr. v. V[an] d[er] W[ijck], Onze eeuw 1906. IV,153—156.

B. Sprachliches.

1. Allgemeines, geschichtliches, phonetik.

7. J. te Winkel, Inleiding tot de geschiedenis der nederlandsche taal. — vgl. Jsb. 1905,12,10. — bespr. v. W. Van Schothorst, Weekblad voor gymnasiaal en middelbaar onderwijs 1905—1906, nr. 11. — von C. Lecoutere, Bulletin bibliogr. et pédag. du musée belge. nov. 1905. — von J. Verdam, Onze

eeuw 1906. I,335 f. — von A. Kluyver, De Gids 1906,II,53—76. — von C. C. Uhlenbeck, Taal 16,205—218, der verbesserungen und bemerkungen zu 63 stellen des buches gibt. — von C. G. N. de Vooys, Taal 16,369—379; von demselben De Beweging 1906. III,135—144.

8. F. Buitenrust Hettema, De oude en nieuwe methode van taalstudie. Taal 16,341—368.

forts. zu Taal 15,215. — vgl. Jsb. 1905,12,11. — weist u. a. auf die bedeutung der analogie bei der sprachentwicklung hin; bekämpft diejenigen die dichtersprache oder schriftsprache als die essentielle sprache betrachten.

9. F. P. H. Prick van Wely, Neerlands taal in 't verre oosten, eene bijdrage tot de kennis en de historie van het hollandsch in Indië. Samarang-Soerabaia, Van Dorp. IV,209 s.

1. Het nederlandsch in Indië en zijne concurrenten (anfangs war das Portugiesische die 'lingua franca' der ndl. kolonien, allmählich ward es vom Malayischen verdrängt; das holländische war viel weniger bekannt und wurde sehr wenig gesprochen; daher kommt es, daß das Mal.-port. wenig einfluß drauf gehabt hat). 2. De taal der Indo-Europeanen. 3. Het indisch Nederlandsch van nu. 4. Het indisch Nederlandsch van vroeger (2, 3 u. 4 enthalten ein sehr interessantes material). 5. De invloed van het Nederlandsch op de talen van den Archipel (enthält u. a. listen von ndl. wörtern die im Sunda'schen, im Ambon'schen, Malayischen und im Mal. von Menado, Ternate, Ambon, Banda, Timor Koepang gebraucht werden).

bespr. v. Schepers, de Amsterdammer nr. 1511 (11. juni 1906), 6 f.; von H. Kern, de Spectator 1906, nr. 29; v. dems. Museum 14,7—9; von E. B. K[oster], Onze eeuw 1906. IV, 290—294.

10. W. L. van Helten, Kleine nederlandsche spraakkunst. 7de druk. Groningen, Wolters. 1904. VIII,84 s. 0,90 fl.

bespr. v. H. Spruitenburg, Noord 29,91 f.

11. W. H. Hasselbach, Nederlandsche spraakkunst. Groningen, Wolters. 1905. 2 teile. 3 fl.

bespr. v. W. Draaier, Museum 13,148; von B. H. P., Noord 29,383 f.

12. N. van Wijk, De nederlandsche taal. Zwolle, W. E. J. Tjeenk Willink. VII,188, III ss. 1,50 fl.

versuch einer populären, aber auf wissenschaftlicher grundlage aufgebauten grammatik der ndl. sprache. mit einer einleitung größtenteils über die geschichte der ndl. spr. — bespr. v. Gombault, Weekbl. v. gymnas. en middelb. onderwijs 1905—1906,

nr. 50. — von A. J. Fehr Jr., Museum 14,27—30; von H. van Strien, Noord 29,398—403.

13. W. S. Logeman, Dutch grammar, with an appendix, giving full details of the simplified spelling and the resolutions of the university council conversing its use in the examinations. Amsterdam-Kaapstad, Holl.-afrik. uitg.-maatsch. vh. Jacq. Dusseau & co. X,160 s. 0,90 fl.

14. R. Dijkstra, Holländisch. — vgl. Jsb. 1903,12,15. — bespr. von Mansion, Revue de l'instr. publ .en Belgique, 48, nr. 6.

15. Flamand dans un mois. Méthode pratique et facile pour apprendre à parler et à écrire cette langue sans maître. Amsterdam, Auf der Heide. 46 s. 0,30 fl.

16. B. van Halteren, Het pronomen in het nederlandsch der zestiende eeuw. H. K. van Halteren, Wildervank. VIII,81, VIII s.

enthält eine große anzahl belegstellen.

17. R. A. Kollewijn, Een taaldespoot uit de pruikentijd. Taal 16,1—29.

bespricht Huydecoper (1695—1778) als den hauptvertreter der 'grammaire raisonnée' im 18. jahrh.: H.s ansichten über orthografie ('Orthographia pendet ab etymologia'), flexion und wortgebrauch werden mitgeteilt, bisweilen auch die von van Lelyveld, dem herausgeber der 2. auflage von H.s 'Proeve'.

18. A. Kluyver, Bilderdijk en de taalwetenschap. Onze eeuw 1906. IV,1—26.

2. Mundarten.

19. J. H. H. Houben, Het dialect der stad Maastricht. — vgl. Jsb. 1905,12,29. — ausführlich bespr. v. J. H. Kern, Taal 16,69—82, der an dem buche viel auszusetzen hat, am wenigsten am vokabular; v. W. Horn, Litbl. 27,266 f.

20. J. Bergsma, Woordenboek, bevattende Drentsche woorden en spreekwijzen. afl. 1. Groningen, J. B. Wolters. VI,128 s. 4 liefer. f. 5.

21. E. Kruisinga, De oorsprong van het Afrikaans. Taal 16,417—439.

das afrikanische hat sich ohne bedeutende beeinflussung seitens anderer sprachen aus einem niederl. dialekt entwickelt.

22. P. J. du Toit, Afrikaansche studies. — vgl. Jsb. 1905, 12,36. — bespr. v. J. W. Muller, Museum 13,213—216; v. Heinsius, DLz. 1906.

3. Wortkunde.

23. Woordenboek der nederlandsche taal, bewerkt door A. Kluyver, A. Beets, G. J. Boekenoogen, J. Heinsius en W. L. de Vreese. deel VI, afl. 7 (hoofdsom-houden), deel IX, afl. 5,6 (metterwoon-moelje), deel XI, afl. 10,11 (oranje-overhoop). — 's-Gravenhage-Leiden, Nijhoff-Sijthoff. p. afl. 0,87[5] fl.

24. A. Kluyver Das niederländische wörterbuch (lexikogr. bericht). ZfdWortf. 7,334—340.

25. E. Verwijs en J. Verdam, Middelnederlandsch woordenboek. VIde deel, afl. 10—13 (recht-ront). 's-Gravenhage, Nijhoff. p. afl. 1 fl.

26. M. J. Koenen, Nieuw volledig zakwoordenboek der nederlandsche taal, tevens bevattende de meest gebruikelijke kunst-en bastaard-woorden alsmede tal van verklaringen. bewerkt naar de grondbeginselen der spelling van De Vries en te Winkel. 6de druk. geheel herzien en belangrijk uitgebreid. Rotterdam, Bolle. VIII,492 s. geb. 1,40 fl.

27. J. J. Salverda de Grave, De franse woorden in het nederlands. Verhandelingen der koninklijke akademie van wetenschappen te Amsterdam. afd. letterkunde. N. R. IV,7. Amsterdam, J. Müller. 394 s.

I. Bronnen. II. Woordeschat (u. a. über die bedeutungskategorien der entlehnungen, die ursache der entlehnung, die zeitbestimmung usw.). III. Klankleer und IV. Vormleer der overgenomen woorden (behandelt nicht bloß die flexion, sondern hauptsächlich die stammbildung). V. Syntaxis. VI. Betekenis der overgenomen woorden (hauptsächlich über bedeutungsveränderung). VII. Nieuwgevormde woorden met franse elementen. — vgl. hierzu: D. C. Hesseling und A. Kluyver, Versl. en Meded. der k. akad. v. Wetensch., afd. letterk. 4,8,91 f.

28. F. A. Stoett, Nederlandsche spreekwoorden, spreekwijzen, uitdrukkingen en gezegden. IIe druk. — vgl. Jsb. 1905, 12,43. — bespr. v. F. P. H. Prick van Wély. Taal 16,83—102, der die unvollständigkeit der Stoettschen sammlung tadelt und zahlreiche in der jetzigen sprache und literatur vorkommende ausdrücke und zahlreiche von S. übersehene parallele redensarten aus anderen sprachen zitiert. — v. A. d[e] C[ock], Volkskunde 18,82.

29. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen, afkomstig van oude gebruiken en volkszeden. Gent, Hoste. 460 s. 4 fr.

sammlung der in den letzten bänden der zeitschrift 'Volkskunde' unter derselben aufschrift veröffentlichten aufsätze. —

bespr. v. M. Sabbe, Volkskunde 18,1—11; von J. d[e] C[ock], Leuv. bijdr. 7,321 f., der ein kurzes inhaltsverzeichnis gibt.

30. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen over de vrouwen, de liefde en het huwelijk. Volkskunde 18,34—38, 64—68, 106—114, 171—177, 225—236. — fortsetzung der Jsb. 1905,12,46. angezeigten serie von aufsätzen.

31. Nederlandsche uitdrukkingen aan zee, zeevaart, schip en vischvangst ontleend. uitgeg. door de 'vereeniging het nederlandsche zeewezen'. 's-Gravenhage, Mouton. 16 s. 0,25 fl.

32. F. P. H. Prick van Wely, Koloniaal-Nederlandsch-Engelsch-Fransch-Duitsch aanvullend hulpwoordenboek. Supplement op alle in Nederland verschenen lexica. Tweede verbeterde en zeer vermeerde uitgave van: Indische woorden en hunne equivalenten in de moderne talen. Batavia, G. Kolff en co. 1906. bespr. v. H. Kern, Museum 14,92 f.

33. Einzelnes:

(iemand) à faire nemen, Noord 29,460 (d[e] B[eer]).

abt, Noord 29,301 (W. Wessels, Pr.).

beaarden, Noord 29,555 f. (de Beer).

Begijn, Noord 29,335 f. (W. Wessels).

bel, schel, belhamel, Noord 29,525 f. (C. Bake).

benard, Taal 16,157 f. (J. Vercoullie). — antwort an Van Schothorst, Taal 15,205.

bertouden (aus franz. *bertouder,* einer ableitung vom afr. partiz. *bertous,* von *bertondre* = *bis-tondere).* Tijdschr. 25,61 f. (J. Vercoullie).

Bilderdijk, Taal 16,415 (B[uitenrust] H[ettema]). — *Bilderdijk* = 'deich am Bil(d)'.

blindhokken (von **hokke,* aofri. *hokka,* vorurgerm. **kukó(n), *kuknés),* Tijdschr. 25,67 (W. L. van Helten).

bokje, Noord 29,77 (C. B[ake]).

die (mndl. dat. acc. sg. mskl., dat. sg. n. des relativpron., eine analogisch entstandene form), Tijdschr. 25,68—70 (W. L. van Helten).

gevoelig aan iets zijn, Noord 29,438 (C. B[ake]).

haringkaken, Taal 16,200—204 (A. Beets). — 'Naschrift' zu Taal 15,504 f., vgl. Jsb. 1905,12,50.

jonk (aus javan. *djong),* Tijdschr. 25,160 (H. Kern).

kakhuis (entlehnt ins Tamil und ins Kanarische), Tijdschr. 25,79 f. (H. Kern).

kat en hond, Noord 29,217 (C. B[ake]).

(een) kat in den zak koopen, Noord 29,556 (G. A. Nauta).

klaauwen, Taal 16,109 f. (C. d[e] V[ooys]).

klabak, Tijdschr. 25,310—312 (A. Kluyver). — aus rotwelschem (urspr. semitischem) *klèbak* 'hund' oder 'jäger'.

kutte ('cunnus', Kiliaen), Tijdschr. 25,62—67 (W. L. van Helten. — *kutte* ist ein mit einem *n*-suffix zur wurzel von got. *qiþus* gebildetes nomen. *u* < *wi* ist dem einfluß des *u* gewisser kasusendungen zuzuschreiben.

liplap, Taal 16,44 f. (F. P. H. Prick van Wély).

looplevend, Noord 29,520 (d[e] B[eer]).

luxurieus, Noord 19,197 (d[e] B[eer]).

massicot, Versl. en meded. der kon. akad. v. wetensch., afd. letterk. 4,8,108—127 (A. Kluyver). — das in mehreren sprachen West-Europas vorkommende wort stammt aus dem spanischen; dem span. *mazacote* 'soda' liegt ein arabischer name einer alaunsorte zugrunde; das span. wort ist in andere europ. sprachen mit der bedeutung 'soda' oder 'glasur' hereingekommen.

meesmuilen (= mee-smuilen 'mit-lachen'), Taal 16,314—318 (M. A. van Weel).

morgen, Tijdschr. 25,307—309 (J. H. Kern). — außerniederländische formen weisen nicht auf eine grundform *marʒanaz* hin.

niet te danken, Noord 29,397 (C. B[ake]).

nieuwe bezems vegen schoon, Noord 29,273 (P. Q.).

oer-, Taal 16,219 f. (J. L. C. A. de Meijer). — der gebrauch dieses präfixes wird verteidigt.

ongesnuit, Tijdschr. 25,60 (J. W. M[uller]). — vgl. das. s. 12 f.

paskwil, Noord 29,188 (d[e] B[eer]).

pil Nr. 11, Noord 29,231 (d[e] B[eer]).

postzegels en *zegels*, Noord 29,403 (C. Bake).

smale (mnl., 'mädchen', aus einer grundform mit *lh)*, Tijdschr. 25,67 f. (W. L. van Helten).

Spaansche matten, Noord 29,232 f. (d[e] B[eer]).

springstoffen, Noord 29,467 (C. B[ake]).

stellen ('einem nachstellen'), Tijdschr. 25,151 f. (J. Verdam).

uitvaart en *beaarding*, Noord 29,519 f. (d[e] B[eer].

weeuwenaarspijn, Tijdschr. 25,154 (N. van Wijk).

wel te rusten, Noord 29,135—138 (A. Borgeld).

wel t'huis, Noord 29,107 (C. B[ake]).

zegelverkoop, Noord 29,553 f. (d[e] B[eer]).

C. Literatur.

1. Allgemeines.

34. G. Kalff, Geschiedenis der nederlandsche letterkunde. I. — vgl. Jsb. 1905,12,52. — bespr. v. C. G. N. de Vooys,

Museum 13,421—429; v. van Eck, Lit. cbl. 1906, nr. 26. — v. J. Koopmans, De Beweging 1906,III,115—131 (meint, daß der vf. dem geiste des mittelalters als ein fremder gegenüberstehe).

35. J. van der Valk, Onze letterkunde. overzicht der nederlandsche letterkunde, met bloemlezing. I. Middeleeuwen. 1e aufl. Rotterdam, Bredée. 80 s. p. afl. 0,40 fl.

36. W. van Schothorst, Leer- en leesboek ten gebruike bij het onderwijs in de geschiedenis der nederlandsche letterkunde. I. 1200—1700. Utrecht, Kemink & zoon. XII,250 s. 1,90 fl.
bespr. v. W. Pik, Weekblad v. gymnas. en middelb. onderw. 1905—1906, nr. 38.

37. P. M. van Moerkerken, De satire in de nederlandsche kunst der middeleeuwen. — vgl. Jsb. 1904,12,45. — bespr. von Loman, Teijlers Theologisch Tijdschrift IV.

38. J. A. Worp, Geschiedenis van het drama en van het tooneel in Nederland. I. — vgl. Jsb. 1904,12,46. — bespr. von B[uitenrust] H[ettema], Taal 16,41—43. — von A. G. van Hamel, De Gids. 1906. IV,145—150.

39. R. Jacobsen, Carel van Mander (1548—1606). dichter en prozaschrijver. Rotterdam, Brusse. VII,260 s.
inhalt: Kort levensbericht van Carel van Mander; I. Inleiding (bespricht u. a. das verhältnis der renaissance zur kunst und literatur des späten mittelalters); II. Van Manders rederijkersperiode. De gulden harpe en de eerste twaalf boecken van de Ilyadas (u. a. wird nachgewiesen, daß 'De gulden harpe' nicht von einem katholischen geschrieben sein kann); III. Van Manders renaissancepoëzie. de vertaling der Bucolica en Georgica, Bethlehem en de Olijf-Bergh (enthält eine vergleichung der Van Manderschen übersetzung von Virgil mit der späteren Vondelschen; der rhythmus von beiden wird miteinander verglichen; auch der 'Olijfhergh' beweist, daß van M. nicht katholischer, sondern 'Doopsgezinder' religion gewesen ist); IV. Van Mander als prozaschrijver, het Schilderboeck en de beschrijvinghe van West-Indiën (u. a. wird das verhältnis von V. M. zu Vasari besprochen); Van Manders kring. den nederduytschen Helicon, de epitaphien ofte grafschriften. besluit (Van Mander wird mit Van der Noot verglichen und der einfluß besprochen, den er auf spätere dichter gehabt hat).

40. J. F. D. Blöte, Das aufkommen der sage von Brabon Silvius. — vgl. Jsb. 1904,12,49. — bespr. v. Golther, Litbl. 1906.

2. Poesie bis 1600.

Renout. 41. Marie Loke, Les versions néerlandaises de Renaud de Montauban étudiées dans leurs rapports avec le poème français. Toulouse, Ed. Privat. 190 s.

vergleichung des franz. und niederländ. Renaud. resultat: 'si la comparaison détaillée des différents épisodes des deux versions rend probable l'antériorité de la rédaction néerlandaise, l'analyse littéraire conduit au même résultat; elle nous présente le texte français comme une œuvre plus voulue, plus littéraire, et par conséquent comme postérieure à celle qui a servi de base à la rédaction néerlandaise'.

42. G. Roethe, Günser bruchstück des mnl. Renout von Montalbaen. ZfdA. 48,129—146.

Velthem. 43. H. van der Linden en W. de Vreese, Lodewijk van Velthems voortzetting van den Spiegel Historiael (1248—1316). I. Brüssel, Kießling. XIV,486 s.

neue im auftrag der 'Commission royale d'histoire de Belgique' bearbeitete ausgabe von Velthems Spiegel historiael, mit sprachlichen und literarischen erläuterungen von De Vreese und geschichtlichen und geographischen von Van der Linden.

Rose. 44. J. Verdam, Een nieuw fragment van 'die Rose'. Tijdschr. 25,140—145.

bespricht ein bisher unbekanntes, in Nordböhmen gefundenes fragment der mndl. 'Rose'.

Ons Heren Passie. 45. J. Verdam, Het Tübingsche handschrift van Ons Heren Passie. Tschr. 25,190—206. De tekst van Ons Heren Passie, das. 206—236. Aanteekeningen das. 236—242.

der text ist in einem westfri. dialekt (von Amsterdam?) von ± 1500 geschrieben: das geht 1. aus dem lautbestand, 2. aus dem wortvorrat (z. b. *ondieft, velen, belinnen, besen)* hervor. s. 211—236 enthalten einen abdruck des gedichtes.

Lieder. 46. J. W. Muller, Brokstukken van middeleeuwsche meerstemmige liederen. Tijdschr. 25,1—60.

5 von den 6 liedern, derer text abgedruckt und besprochen wird, und die vermutlich aus dem 14. jahrh. stammen, gehören einer handschrift an. am ausführlichsten spricht der vf. über *een wilde Wouter* aus dem 1. der 6 lieder, das mit Robin et Marion verglichen wird, und über das 6. lied, das die schilderung eines marktes enthält: es werden stellen aus mehreren schriften zitiert, die denselben gegenstand behandeln.

Geistliches lied. 47. J. A. N. Knuttel, Het geestelijk lied in de nederlanden voor de kerkhervorming. Rotterdam, Brusse. XI,543 s.

I. Inleiding (bespricht u. a. die zwei mystischen strömungen gegen das ende des mittelalters: zur einen gehört Mande, zur zweiten, woran sich das geistliche lied anschließt, Brugman); II. Bronnen; III. Indeeling; IV. Kerstliederen; V. Verdere liederen ter eere van Jezus, 1. Jezus leven, Paaschliederen, 2. Lof- en liefdeliederen; VI. Marialiederen, 1. Marias leven (die geringe anzahl wird aus dem wesen der mystik des 14. u. 15. jahrh. erklärt), 2. Lofliederen; VII. Heiligenliederen; VIII. Liederen op de 'vier wtersten'; IX. Liederen van inkeer en zelfstrijd; X. Raadgevende en vermanende liederen; XI. Liederen van verschillenden inhoud; XII. Invloed van het wereldlijk lied; XIII. Latijnsche invloeden; XIV. Wederkeerige invloeden van het nederlandsche en duitsche geestelijk lied.

bespr. v. A. S. Kok, De Spectator 1906, nr. 52.

Psalmen. 48. L. Knappert, Oude Nederlandsche psalmberijmingen. Handelingen en mededeelingen van de maatschappij der nederlandsche letterkunde te Leiden, over het jaar 1905—1906. Leiden, Brill. s. 27—56.

bespricht die psalmübersetzungen von Van Zuylen van Nyevelt (1540), Lukas d'Heere (1565), Utenhove (1566), Datheen (1566), Marnix (1580) u. a.

3. Prosa bis 1600.

49. C. G. N. de Vooys, Middeleeuwse schilderingen van het Aardse Paradijs. Tijdschr. 25,81—139.

s. 105—139 enthalten den abdruck von 4 mittelalterlichen beschreibungen des paradieses: I. Dit ist bescrive vanden eertschen paradijs; II. Hier beghint van die scoenheit ende ghenoechtelicheit des aertschen paradyses; III. Dit is dat visioen der maget Petrissa vanden paradise ende van Enoch ende Helias die int paradijs sijn; IV. Exempel van 'een dooden ridder'. die einleitung s. 81—105 schließt sich der arbeit von Graf, Il mito del paradiso terrestre, an.

Volksbücher. 50. P. L. van Eck Jr., Nederlandse volksboeken. Taal 16,49—68.

forts. zu Jsb. 1905,12,79. — bespricht die volksbücher von Lantsloet, Floris, Turias, Malegys.

Turias ende Floreta. 51. C. Lecoutere en W. L. de Vreese, Een schoon historie usw. — vgl. Jsb. 1904,12,78. — bespr. v. C. G. N. de Vooys, Museum 13,135 f.

Soudaensdochter. 52. G. J. Boekenoogen, Een suverlijc exempel usw. — vgl. Jsb. 1904,12,79. — bespr. v. C. G. N. de Vooys, Museum 13,135 f.

Jacke. 53. G. J. Boekenoogen, Vanden jongen geheeten Jacke. — vgl. Jsb. 1905,12,81. — bespr. v. C. G. N. de Vooys, Museum 13,250—252.

N. van Wijk.

XIII. Friesisch.

A. Allgemeines. — B. Geschichtliches. — C. Sprachgeschichte. — D. Literatur. — E. Nordfriesisch.

A. Allgemeines.

Zeitschriften. 1. Der Friese. illustrierte halbmonatsschrift für geschichte, landes- und volkskunde, sprache, kunst und literatur des Friesenvolkes. schriftleitung: prof. F. W. Riemann-Jever. Wilhelmshaven, E. Erichson. erscheint seit januar 1905.

2. De vrije Fries. tijdschrift uitg. door het Friesch Genootschap van geschied-, oudheid- en taalkunde, bd. 20. Leeuwarden, Meijer & Schaafsma.

lieferung 1 (s. 1—208) erschien 1902 und enthält: s. 1—31: G. H. van Borssum Waalkes, Dr. M. van Staveren. Nog een en onder over Mr. Johannes Basius. — s. 33—39: S. Wigersma Hz., Drie zeldzame Oranje-penningen. — s. 41—153: P. C. J. A. Boeles, Armengoederen en armbesturen in Friesland. (van de 14e eeuw tot heden.) historisch-juridische schets. — s. 155—208: M. Schoengen, Het Minderbroederklooster te Bolsward.

lieferung 2 (s. 1—220) erschien 1903. — vgl. Jsb. 1903,13,1.

lieferung 3 u. 4 (s. 221—490) erschien 1906 und enthält außer den besonders aufgeführten aufsätzen s. 221—260: R. Visscher, Friezen te Bodegraven, in 1672. — s. 261—309: S. Wigersma Hzn., De draagteekens van het jaar 1566. — s. 311—319: W. Zuidema, Friesche overleveringen (nalezing). — s. 323—377: M. Heijmans, De schraapzucht van Cunerus Petri, bisschop van Leeuwarden; s. 378—390: M. Schoengen, Naschrift. — s. 449—466: P. C. J. A. Boeles, De verzameling Bisschop en iets over het inrichten van musea. — s. 467—474: De Pers over het Friesch Museum. — s. 477—490: P. J. de Boer, Friesche bibliographie 1903—1904

3. 77ste Verslag van het Friesch Genootschap van geschied-, oudheid- en taalkunde te Leeuwarden. 1904—1905. Leeuwarden, Th. Bakker, firma Wed. J. R. Miedema & co. 68 s.

bericht über die versammlungen und vorträge, verzeichnis der mitglieder, zuwachs des museums, der bibliothek und des münzkabinetts.

4. Swanneblommen. jierboekje for 1906. utjown fen it Selskip for Fryske tael- en skriftenkennisse. Grou, van der Spoel & co. 13 bl., 132 s.

enthält erzählungen und gedichte in landfriesischer sprache. — bespr. von F. Buitenrust-Hettema (unten 44).

5. Forjit my net. utjefte fen it Selskip for Fryske tael- en skriftenkennisse 1906. Grou, v. d. Spoel & co. 2 bl., 286 s.

enthält zumeist erzählungen und gedichte in landfriesischer sprache. — s. 93—99: abdruck der Forsiikskrift (unten 36). s. 99—103: O. H. Sytstra, In wirdmennich nei oanlieding fen it Forsiikrift. s. 113—146: S. v. d. Burg, Forslach fen de tastân fen it Selskip 1905. s. 175—177: O. H. S[ytstra], In wirdmennich nei oanlieding fen ús lêste algemiene gearkomste. s. 179—192: Ut de oanteikeningen fen de 66ste algemiene gearkomste. s. 242—248: A. H. Schaap, Forslach fen de Selskipsdei, útskreaun fen it Selskip 1906. s. 251—268: P. Sipma, De stúdzje fen it Frysk. bespr. von F. Buitenrust-Hettema (unten 44).

6. Sljucht en rjucht, rym en onrym, Frysk wykblêd, onder bistjûr fen Waling Dykstra, jg. 10,1906. Ljouwert (Leeuwarden), W. A. Eisma Cz. 4⁰.

bespr. von F. Buitenrust-Hettema, Leeuwarder Courant, 19. maart 1906 (unten 44).

7. Sinneblommen. Leiden, Taconis. 1905/1906.

Kataloge. 8. Aanwinsten der Provinciale Bibliotheek van Friesland, gedurende 1903. Leeuwarden 1904. 53 s.

9. Catalogus van de openbare leeszaal en bibliotheek te Leeuwarden 1906.

B. Geschichtliches.

10. P. C. J. A. Boeles, Das alter der friesischen terpen (mit abbildungen). De vrije Fries, bd. 20, lieferung 3 und 4 (oben 2), s. 431—447.

zuerst in ndld. sprache erschienen im Bulletin van den Nederl. Oudheidkundigen Bond VI,3, april 1905 (Jsb. 1905,13,7). die bronzezeit ist nicht vertreten, ebenso in den terpen der provinz Groningen. hier wie dort aber vereinzelte geräte oder waffen von

stein. mehrere terpen waren schon in der La-Tène-zeit bewohnt, etwa 400 v. Chr. bis zur Römerzeit, wahrscheinlich von Kelten.

11. P. C. J. A. Boeles, De opgravingen in de terp te Hoogebeintum (mit abbildungen). De vrije Fries, bd. 20, lief. 3 und 4 (oben 2), s. 391—425. dazu s. 426—430: Die terp zu Hoogebeintum. resumé des vorhergehenden artikels.

friedhof aus dem 5. oder 6. jahrh. n. Chr. ausgegraben. teils urnen, teils unverbrannte skelette. die urnen haben teils merovingisch-fränkischen, teils sächsischen typus. die fibeln auf den skeletten gehören zum jüngeren Nydam-typus.

12. B. Hilliger, Der schilling der volksrechte und das wergeld. Hist. vjschr. 1903,175—220 und 453—502.

behandelt s. 471—481 die Lex Frisionum, die ein buntes flickwerk aus quellen verschiedener zeiten und landschaften sei.

13. B. Hilliger, Der schillingswert der Ewa Chamavorum und der Lex Frisionum. Hist. vjschr. 1904,519—526.

14. Ph. Heck, Ständeproblem, wergelder und münzrechnung der Karolingerzeit. Vjschr. f. soz.- u. wirtschaftsgesch. II,1904, 337—381.

darin: 'die münzrechnung der lex Frisionum' und die fremden bußen der lex Frisionum'.

14a. R. His, Strafrecht der Friesen. — vgl. Jsb. 1903, 21,68. — bespr. von Ph. Heck, Gött. gel. anz. 1902,850—878.

15. Ph. Heck, Der Sachsenspiegel. — darin s. 787—796 die friesischen nachrichten über den königsbann.

16. H. Jaekel, Abba, âsega und rêdjeva. Zs. d. Savigny-stiftung f. rechtsgesch., 27(1906) germ. abt., 114—151.

gegen Heck, Altfries. gerichtsverfassung (Jsb. 1894,18,6).

17. H. Jaekel, Êtheling, frîmon, frîling und szêremon. Zs. d. Savigny-stiftung f. rechtsgesch., 27(1906) germ. abt., 275—315.

gleichfalls gegen Heck.

18. K. Lehmann, Friesisch fiamonda. Zs. f. d. gesamte handelsrecht 56(1905),307 f. — vgl. Jsb. 1905, abt. 21,47.

19. P. J. Blok, Le antiche memoriae dei Frisone in Roma. Estratto dal Bull. d. Comm. arch. Communale. Roma.

20. P. J. Block, Verspreide studiën op het gebied der geschiedenis. Groningen, J. B. Wolters. 1903. gr. 8⁰. 4 u. 364 s.

darin: 'De Friezen te Rome' (Jsb. 1903,13,1) und 'Friesche toestanden in de middeleeuwen'.

21. D. Bartels, Die älteren ostfriesischen chronisten und geschichtschreiber und ihre zeit. I. 1. Eggerik Beninga und seine Cronika der Fresen. 2. Ubbo Emmius und seine Rerum Frisicarum

Historia. (Abhandlungen und vorträge f. gesch. Ostfrieslands, hrsg. v. Wachter, heft 4). Aurich, D. Friemann. 1905. 44 s.

bespr. Lit. beilage zum Ostfries. schulblatt 1905,173; G. Rüthning, Jb. f. d. gesch. d. herzogt. Oldenburg 14(1905),172—174; Fr. W. Riemann, Mitt. aus d. hist. lit. 36.

22. A. Telting, Oude rechten van het eiland Terschelling. Verl. en Meded. der Ver. t. uitg. d. bronnen v. h. oude Vaderl. recht, IV,574—594.

23. S. Wigersma Hz., Eenige aanteekeningen over de Nederlandsche in het bijzonder over de Friesche muntgeschiedenis. Tijdschr. voor munt- en penningkunde. 1906. afl. 2.

24. Fr. Schucht, Das mündungsgebiet der Weser zur zeit der Antoniflut (1511). mit einer karte. Mitteilungen d. k. k. geograph. ges. in Wien. 1905,123—132.

bespr. von G. Rüthning, Jb. f. d. gesch. d. herzogt. Oldenburg, 14(1905),166 f.

25. [Sunderma]nn, Zur ortsnamengeschichte Ostfrieslands. Literarische beilage zum Ostfriesischen schulblatt, nr. 11 vom 15. juli 1906, 85—91.

26. S[un]d[erman]n, Sagen und sagenforschung in Ostfriesland. Literarische beilage zum Ostfriesischen schulblatt 1906, 133—136,141—144,151—154.

C. Sprachgeschichte.

(vgl. auch oben nr. 16—18 und unten nr. 38 und 46.)

27. P. C. J. A. Boeles, Nogmaals het zwaardje van Arum en de Hada-munt (mit einer tafel). De vrije Fries, bd. 20, lief. 2, s. 190—203 (Jsb. 1903,13,1).

über die 1899 entdeckte runeninschrift aus dem 6.—8. jahrh. Siebs las nach einer photographie *[k]edæ bodþ[ing]*. aber die letzte rune kann unmöglich ein *þ* sein, sondern nur ein *a*. auf der münze ist *Hada* und nicht *Hama* zu lesen.

28. P. C. J. A. Boeles, Een nieuwe runen-inscriptie gevonden in Friesland. De Nedld. Spectator 1906, nr. 18.

beigegeben ist ein brief von L. Wimmer über die inschrift.

29. P. C. J. A. Boeles, De terpe te Britsum en de runeninscriptie. Bulletin van den Nederld. oudheidkundigen bond 1906.

30. W. van Helten, Zum altfriesischen vokalismus. Idg. forsch. 19,171—201.

1. zur palatalisierung von tonsilbigem *a* in geschlossener silbe (jünger als *i*-umlaut). — 2. zum umlaut des *a* im Vorfriesischen. — 3. zu altfries. *ā (a)* und *ē (e)* aus germ. nicht in

schwachtoniger silbe stehendem *ai* (aus idg. *ai*, *āi*, *oi*) (*ā* steht 1) vor tautosyllabischem labial bezw. labiovelar oder gutt. spir., vor durch ehemals folgendes *u* labialisiertem kons. sowie vor tautosyllabischem *u* (aus alten *-ṷa* oder *-ṷi*); 2) vor *a* enthaltender end- oder mittelsilbe; 3) vor geminata, dreifacher konsonanz und vor tautosyllabischem *sk*, *st*, *ts*). — 4. zu altfries. *āi* (ev. *ā*) und *ēi* (ev. *ē*) aus **a* vor **jj*. — 5. zu den reflexen von altem *an* vor stimmloser spirans.

31. W. van Helten, Zur altfriesischen lexikologie. ZfdWortf. 7,270—290.

achte, sunderacht, achta, echta, achtene, echtene, londechtene, achtia; alla-, allenoma; alsa hit is; berielda; biwertheria; bobbaburg; dīcrāf; edila; evel; fagia, facht, fech(t), fachta; fiāēth; gēia, gēie; gland(e), *glende; hemethoga; ieldstōpe; jnc; ked; kēre, kērekest, ūrkēra; kestere; lithwege, -a; londdrīwere; *londsēnene; mith nēthum; siāma und sīma.

32. W. L. van Helten, Over het oudoostfriesche *hokka* en 't grondwoord van ndl. *blindhokken*. Tijdschr. v. nedld. taal- en letterk. 25,67.

32a. J. H. Gallée, Oud-noordhollandsch taaleigen in het Cartularium Egmundense. Tijdschr. v. nedld. taal- en letterk. 23(1904),102—152.

die landschaft westlich der Zuider-See wird vom 7. bis 12. jahrh. zu den ländern der Friesen gerechnet. friesische wörter im Holländischen. die sprache der namen des Cartularium Egmundense (13. jahrh.), welche G. untersucht, ist schon nordholländisch.

33. J. de Vries, Westfriesche woorden. De Gids 68(1905), 319—340.

34. F. Buitenrust-Hettema, Waarom volkstaal, waarom 't Fries bestudeerd? — vgl. Jsb. 1904,13,6. — auch in Gr. Nederland 1904,I,289—312.

35. P. Sipma, De stúdzje fen it Frysk (das studium des Friesischen. Forjit my net 1906,251—268 (oben 5).

36. Verzoekschrift aan Heeren Gedeputeerde Staten van Friesland betreffende het onderwijzen der Friesche taal in scholen, op uren buiten den gewonen leertijd, met daaran toegevoegde beschouwing — Forsiikskrift oan Hearen Deputearre Steaten fen Fryslân, oangeande skoalle-ûnderwys yn Frysk, op ûren bûten de gewoane leartiid, mei dêroan tafoege biskôging. april 1906. fol.

das ganze, 8 seiten umfassende schriftstück in ndld. und fries. doppeltext, ein interessantes und gewichtiges zeugnis für die heutige friesische sprachbewegung. — auch abgedruckt in Forjit my net (oben 5) mit einem begleitwort von O. H. Sytstra.

D. Literatur.

(vgl. auch oben nr. 12.)

37. H. Jaekel, Zur friesischen volksepik. ZfdPh. 35(1905), 433—438.

um 1230 lieder im Ostergau vom kampf zweier geschlechter um 1140 (Sibrand, Vita Fretherici in: Gesta abbatum Orti Sanctae Mariae). — seit 'sich im 9. jahrh. vornehme Normannen unter den Friesen niedergelassen haben, gab es in Friesland stätten, wo nord- und südgerm. mythen und sagen unmittelbar mit einander in nachhaltige berührung treten konnten'.

38. W. Heuser, Altfriesisches lesebuch (Streitbergs Sammlung III,1) 1903. — vgl. Jsb. 1903,13,17 und 1904,13,9. — bespr. Literarische beilage zum Ostfriesischen schulblatt 1904, 2 f. und von H. Jaekel, ZfdPh. 33,250—261.

39. C. Borchling, Die älteren rechtsquellen Ostfrieslands. (Abhandlungen und vorträge zur geschichte Ostfrieslands, hrsg. von Wachter, heft 5.) Aurich, D. Friemann. 0,60 m.

bespr. Literarische beilage zum Ostfriesischen schulblatt 1906, 107 f. und selbstanzeige ebd. 109 f.

40. W. Zuidema, Een onbekend Friesch minnelied. De vrije Fries, bd. 20, lief. 3 und 4, s. 320—322 (oben 2).

abdruck aus 'Eerste Deel van d'Amsteldamsche minnezuchjens' 1643, vielleicht von Starter.

41. A. E. H. Swaen, Nogmaals Starters *Friesche Lusthof*. Tijdschr. v. ndld. taal- en letterk. 21(1902),186—195.

englische quellennachweise.

42. A. E. H. Swaen, Starter IV. Tijdschr. v. taal- en letterk. 24(1905),301—308. — Starter V. ebd. 25(1906),314 f.

englische quellen.

43. T. J. de Boer, Uit een brief van Franciscus Junius. De vrije Fries, bd. 20, lief. 3 und 4 (oben 2), s. 475 f.

Haag, 1661, in englischer sprache. Junius erwartete von J. v. Vliet oder S. A. Gabbema eine ausgabe der altfries. gesetze, hat also seine abschriften und kollationen wahrscheinlich erst nach 1660 im Haag gemacht.

44. F. Buitenrust-Hettema, Friese literatuur XXVI—XXXI. Leeuwarder Courant, 19. maart, 30. april, 28. mei, 4. juni, 9. juli, 16. juli 1906. fortsetzung von Jsb. 1902,13,17, 1903, 16,19, 1904,13,10 und 1905,13,18.

besprechung von Sljucht en rjucht (oben 6), Swanneblommen (oben 4), Forjit my net (oben 5), der friesischen liederbücher und

der von T. E. Halbertsma, H. W. Spendel und Jan fen 'e Gaestmar herausgegebenen 'Tiidskrift for Fryske Sang', Leiden, W. M. Taconis.

45. Neuwestfriesische literatur 1901—1906 s. De vrije Fries, bd. 20, lief. 3—4, 217—220 und 486—490; 74.—78ste Verslag, 43—49, 47—55, 48—54, 47—54, 59—67.

46. P. Sipma, Frysk lês- en taelboekje. I. II. Leiden, W. M. Taconis Ss. IV,67 und V,68 s.

in landfriesischer sprache geschriebenes schulbuch für den unterricht in friesischer sprache in volksschulen. lesebuch mit angaben und fragen über aussprache, orthographie, wort- und sacherklärung.

47. Jan fen 'Gastmer, Klankboarne. Leiden, Taconis.

E. Nordfriesisch.

1. Allgemeines, geschichtliches, namen, gebräuche, sagen.

48. [C. Häberlin], Führer durch das Friesen-museum zu Föhr. beitrag zur ethnographie und naturkunde der insel. hrsg. vom verein f. volks- u. naturkunde auf Föhr. Wyk auf Föhr.

49. A. Johannsen, Bibliographische übersicht. Mitteilungen des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 3, jahrg. 1905/1906, s. 132—137. — umfaßt die jahre 1905—1906 sowie nachträge seit 1901.

50. J. Scholz, Friesisches land, leben und dichten. Hamburger nachrichten 1906.

51. K. Förster, Die gestaltung Nordfrieslands in alter und neuer zeit. progr. nr. 853 der realschule vor dem Lübeckertore. Hamburg 1904. 1 bl., 24 s. 4°. 2 m.

52. H. Börensen, Pellworm, wie es ist und war. seinen lieben landsleuten und sonstigen freunden der insel dargeboten. Pellworm, selbstverlag. 1905. 45 s. 0,40 m.

geographisches. einiges aus der naturbeschreibung. aus der geschichte Pellworms. heimische sagen.

53. Heberlin, Der segen der reinen rasse. (Jsb. 1905, 13,28.) — bespr. von R. Hansen, Deutsche erde 5,60.

54. Skovröi, Nordfrisernes indvandring. Flensborg avis und Vestslesvigsk tidende 1905, nr. 265 ff.

55. J. Kruse, Die Mildeburg (mit karte). Veröffentlichungen des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 2, jahrg. 1904/1905, s. 1—23.

56. Detlefsen, Das 'Friesische Recht' zu Elmshorn. Zs. d. ges. f. Schlesw.-Holst. gesch. 35(1905),37—55.

einwanderung friesischer bauern in das gebiet von Elmshorn bald nach 1347; wahrscheinlich waren es Nordfriesen nach der flut von 1354.

57. L. Ahsbahs, Bemerkungen zu der abhandlung 'Das friesische Recht usw.' von direktor Detlefsen. Zs. d. ges. f. Schlesw.-Holst. gesch. 36(1906),295 f.

58. P. Lauridsen, Der kartograph Johannes Mejer (Hist. tidskr., 6. r., 1,239 ff.), aus dem Dän. übers. v. C. J. Jürgensen. Veröffentlichungen (umschlag: Mitteilungen) des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 1, jahrg. 1903/1904, Husum (1904),21—125.

59. Frauen-feldzüge auf Föhr und Sylt. Lecker anzeiger 1906, nr. 73.

Namen. 60. H. Hansen, Über friesische ortsnamen. Veröffentlichungen des Nordfriesischen vereins für heimatkunde und heimatliebe, heft 2, jahrg. 1904/1905, s. 190—193. Mitteilungen heft 3, jahrg. 1905/1906, s. 109—111.

61. R. Hansen, Der name Pellworm. Zs. d. ges. f. Schlesw.-Holst. gesch. 35(1905),266 f.

62. K. Hansen, Zur geschichte der patronymischen personennamen in Nordfriesland. Mitteilungen des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 3, jahrg. 1905/1906, s. 20—31.

Gebräuche. 63. Feste auf Sylt. Nordischer kurier 1905, nr. 217.

64. Carstensen, Über hochzeits- und beerdigungsbräuche in Bordelum. Nordfries. wochenblatt 1906, nr. 2.

65. Ch. Jensen, Erntebräuche in Nordfriesland. Lecker anzeiger 1906, nr. 103 f.

66. Ch. Jensen, Zwölftengebräuche alter zeiten in Eiderstedt. Kieler zeitung 1905, nr. 23205.

Sagen. 67. Nordfriesische sagen. Lecker anzeiger 1906, nr. 70.

68. P. Ingwer, Sibylle Hertje, Nordfrieslands alte seherin. Sonntagsblatt der Itzehoer nachrichten 1905 oder 1906, nr. 217.

69. Ch. Jensen, Hertje aus der Wiedingharde. Kieler zeitung 1906, nr. 23593.

70. Der nordfriesische seher Boy Spuk. Veröffentlichungen des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 2, jahrg. 1904/1905, s. 24—28.

71. P. Ingwer, Die riesen in Schleswig-Holstein. Sonntagsblatt der Itzehoer nachrichten 1906, nr. 10.

72. Ch. Jensen, Das eitle meerweib. eine Sylter sage. Hamb. fremdenblatt 1906, nr. 215.

73. Ch. Jensen, Schildbürgergeschichten in der sage der nordfriesischen inseln. Lecker anzeiger 1906, nr. 56.

74. K. Mäckelmann, Kain. aus dem friesischen volksmunde. Kieler neueste nachrichten 1906, nr. 87.

2. Sprachgeschichte.

(vgl. auch oben nr. 60—62.)

75. J. Tedsen, Der lautstand der föhringischen mundart. ZfdPh. 38,468—513.

A. Einleitung: grenzen, das föhringische im verhältnis zu den nachbarsprachen, stammheitliche und historische bemerkungen, sprachdenkmäler, sprachliche vorarbeiten. B. Phonetische beschreibung der mundart. C. Historische darstellung des lautstandes (statistik): die kurzen vokale der stammsilben.

76. E. Michelsen, Die ersten grüße vom westfriesischen bruderstamm. Mitteilungen des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 3, jahrg. 1905/1906, s. 126—130.

wichtig ist die notiz s. 127, 'daß die Westfriesin sich mit einer Nordfriesin von den Halligen ziemlich gut verständigen konnte'

3. Literatur.

(vgl. auch oben 50 und nr. 67—74.)

77. E. Michelsen, En fresken salm. Mitteilungen des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 3, jahrg. 1905/1906, s. 121—125.

friesisches lied mit übersetzung. vf. ist der pastor Laurentius Laurentii (Lorenz Lorenzen), 1720—1765, auf der Hallig Nordmarsch.

78. Schmidt-Petersen, Ein alter friesischer gebrauch. Veröffentlichungen (umschlag: Mitteilungen) des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 1, jahrg. 1903/1904, s. 182.

gereimte bauernregel beim dreschen aus Vollstedt in nordfries. sprache.

79. E. Michelsen, En frēsken jinnbē'ri ött Wirringhierd (hīrd). Mitteilungen des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 3, jahrg. 1905/1906, s. 131.

abendgebet in Klanxbüller mundart.

80. Haimatsong. Mitteilungen des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 3, jahrg. 1905/1906, s. 130.

gedicht von Sönke Petersen in Mooringer mundart mit übersetzung.

81. Gedicht 'De Freske' von M. Niesen mit übersetzung. Veröffentlichungen (umschlag: Mitteilungen) des Nordfriesischen vereins f. heimatkunde u. heimatliebe, heft 1, jahrg. 1903/1904, s. 180 f.

82. Nordfriesische gedichte von Sönke Petersen. Nordfries. wochenblatt 1906, nr. 27. 38. 48. 59.

Otto Bremer.

Zweiter Teil.

XIV. Englische sprache.

A. Allgemeines. — B. Lexikographie: 1. Wörterbücher. 2. Wortforschung. 3. Namenforschung. — C. Neuenglische mundarten, slang. — D. Sprachgeschichte und grammatik. — E. Phonetik und aussprache. — F. Stilistik — G. Metrik.

A. Allgemeines.

1. W. W. Skeat, A primer of classical and English philology. VIII,101 s. Oxford, Clarendon press. 2 sh. (vgl. Jsb. 1905,14,3.)

'the object of the present little book is to exhibit some of the more elementary principles of modern philology as applied to the etymology of Greek, Latin, and English words'. inhalt: On pronunciation, transliteration, and combinations. cognate words in English. some characteristics of Greek and Latin. gradation: *drive, choose, drink, mete, shake.* reduplicating verbs.

2. A. S. Cook, The higher study of English. Boston, Houghton Mifflin & co.

inhalt: I. The province of English philology. — II. The teaching of English. — III. The relation of words to literature. — IV. Aims in the graduate study of English. — index.

3. H. C. Wyld, Historical study of the mother tongue. an introduction to philological method. XI,412 s. London, Murray. 7/6 sh.

4. Land und leute in England (Langenscheidt's sachwörterbücher). zusammengestellt von C. Naubert, in zweiter auflage neu bearbeitet von H. Kürschner. vermehrt durch einen anhang: englisch-deutsches ergänzungswörterbuch von F. Baumann. 2. bearbeitung. XX,516 und VII,64 s. mit abbildungen. Berlin-Schöneberg, G. Langenscheidt.

die neubearbeitung bedeutet einen wesentlichen fortschritt; die früher bestehende schwierigkeit, bei der alphabetischen anordnung unter gewisse stichworte einen artikel zu finden, ist jetzt durch eine 'sachlich geordnete übersicht der im werke enthaltenen artikel', sowie ein sachregister behoben. der anhang wird auch vom lexikographischen standpunkt aus willkommen geheißen werden.

5. J. Bale, Index Britanniae scriptorum etc. ed. by R. L. Poole and M. Bateson. 1902. — vgl. Jsb. 1905,14,8. — günstig angez. von M. Foerster, Angl. beibl. 17,326—328.

6. A. Petri, Übersicht über die im jahre 1900 auf dem gebiete der englischen philologie erschienenen bücher, schriften und aufsätze. (Supplementheft zur 'Anglia' 25 (1902/3). 150 s. Halle, M. Niemeyer.

7. The modern language review. 1905. — vgl. Jsb. 1905, 14,11. — angez. von H. Spies, NPhR. 165 f. und 501 f. — von J. Delcourt, ESt. 36,424 f. und 37,289—291.

8. Festschrift zum 12. allgemeinen deutschen neuphilologentage in München, pfingsten 1906. hrsg. im auftrag des bayerischen neuphilologen-verbandes von E. Stollreither. VI,519 s. Erlangen, Junge. 12 m.

9. Verhandlungen des zwölften deutschen neuphilologentages vom 4. bis 8. juni 1906 in München. hrsg. vom vorstande des deutschen neuphilologenverbandes. 228 s. München (verlag von F. Junge, Erlangen).

10. A. Eichler, Der XII. deutsche neuphilologentag zu München vom 4. bis 8. juni 1906. ESt. 36,455—467.

11. W. Keller, Angelsächsische palaeographie. die schrift der Angelsachsen mit besonderer rücksicht auf die denkmäler in der volkssprache. teil 1: einleitung. VI,56 s. mit figuren. teil 2; 13 tafeln nebst transskriptionen. V s. und 14 bl. gr. 4⁰. (Palaestra XLIII.) 12 m. — seminarausgabe 13 tafeln nebst einleitung und transskriptionen. VII s. 4 m. (Berlin, Mayer & Müller.)

B. Lexikographie.

1. Wörterbücher.

12. R. Brotanek, Übersicht der erscheinungen auf dem gebiete der englischen lexikographie im jahre 1895. — vgl. Jsb. 1905,14,18. — schluß: Baust. 1,296—306.

13. H. Bradley, The Oxford English dictionary. — vgl. Jsb. 1905,14,19. — abdruck des vortrags ZfdWortf. 7,311—318.

14. A new English dictionary on historical principles founded mainly on the materials selected by the Philological Society. — vgl. Jsb. 1905,14,20.

vol. VI by H. Bradley. anzeigen: *mandragora—matter.* Angl. beibl. 17,191 f. — *matter—mesualty.* 5 sh. ib. 223 f. — Athen. I,724 f. — N&Q. X,5,357 f. — *mesne—misbirth.* 5 sh. Angl. beibl. 18,95 f.

N—niche by W. A. Craigie s. Angl. beibl. 18,62 f.

vol. VII by J. A. H. Murray. anzeigen: *p—pargeted.* Angl. beibl. 17,95 f. — *pargeted—pennached* ib. 126—128. — *pennage—pf* ib. 159 f. und Athen. I,353—355. — *ph—piper* ib. II,234 f. — Angl. beibl. 18,30—32.

vol. VIII by W. A. Craigie. anzeigen: *Q.* Angl. beibl. 17,255 f. — *R—reactive* ib. 17,286 f. — *ree—reign* ib. 17, 350—352. — *reign—reserve* ib. 17,383 f. — N&Q. X,5,57 f. — Athen. I,353—355.

15. J. Derocquigny, Lexicographical notes. MLR. 1, 188—191. nachträge zum NED.

16. W. E. Leonard, MLN. 21,63 f. verbesserungen zum NED. betr. *dipartite, dipartition, ductor, deusan, diffund, esmay.*

17. A. Hemme, Das lat. wortmaterial im wortschatze der deutschen, französischen und englischen sprache. 1904. — vgl. Jsb. 1905,14,27. — angez. von Cramer, Monatsschrift f. höh. schulen 4,8. — von Herlet, Bl. f. d. gymn. schulw. 41 nr. 5—6. — von Busch, Gymn. 23,5.

18. A. E. H. Swaen, Contributions to Anglo-Saxon lexicography (vgl. Jsb. 1903,14,17). IV. ESt. 37,188—197.

19. H. Spies, Englische wörterbucharbeit und vorführung des Gowerschen wortschatzes. Arch. 116,111.

bericht über einen in der Berliner ges. f. d. st. d. n. sprachen gehaltenen vortrags.

20. G. Krueger, Zusätze und berichtigungen zu Murets wörterbuch (vgl. Jsb. 1905,14,35). Angl. beibl. 17,213—223.

21. L. F. W. Thieme, Neues . . handwörterbuch der englischen sprache. neu bearbeitet von L. Kellner. 2. teil. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,38. — gelobt von G. Krueger, NPhR. 140 f.

22. R. Ch. Trench, A select glossary of English words used formerly in senses different from their present. ed. with additional notes by A. S. Palmer. 246 s. 12mo. London, Routledge. 2/6 sh.

23. G. Crabb, English synonyms explained. in alphabetical order. with copious illustrations and examples drawn from the best writers. new edition with additions and corrections. 806 s. London, Simpkin. 3/6 sh.

24. Neuschler, Militär-wörterbuch. englisch-deutsch und deutsch-englisch. XII,231 + XII,256 s. Berlin, Mittler und sohn. geb. je 3,50 m.

25. F. W. Eitzen, Wörterbuch der handelssprache. Deutsch-englisch. 3. aufl. Leipzig, H. Haessel.

angez. von L. Kellner, Baust. 1,441 f.

26. F. W. Eitzen, Commercial dictionary. English-German part of the author's 'Wörterbuch der handelssprache. 2nd edition. 1902. — angez. von L. Kellner, Baust. 1,441 f.

27. Th. D. Atkinson, A glossary of terms used in English architecture. illust. 364 s. 12mo. London, Methuen. 3/6 sh.

2. Wortforschung.

28. H. Hirt, Register der in bd. 19 der Idg. forsch. berührten ae., me. und ne. wörter ib. s. 625 f.

29. Kleinere beiträge zur englischen wortforschung in den 'Bausteinen' sind hier nicht noch einmal im einzelnen aufgeführt, da für sie in jener zeitschrift ein genauer index vorhanden ist.

30. Die in den *Notes & Queries* behandelten wörter und redensarten sind, wie in den früheren jahrgängen des 'Jsb.', von vereinzelten ausnahmen abgesehen, hier nicht wieder aufgeführt; da ihre berücksichtigung für sprachliche zwecke jedoch vielfach unerläßlich ist, wird für sie hiermit auf das (vorzügliche) register der N&Q. verwiesen.

31. Zahlreiche etymologieen sieh in dem werke von J. Hoops, Waldbäume und kulturpflanzen im germanischen altertum. Straßburg 1905 (index).

32. R. Ch. Trench, On the study of words ed. by A. Smythe Palmer 1904. — vgl. Jsb. 1905,14,61. — angez. von P. F. v. Draat, ESt. 37,125 f.

33. L. Kellner, Die wortkategorien im englischen. Baust. 1,432—435.

34. W. W. Skeat, Notes on English etymology. Trans. of the Phil. Soc. 1903/6. s. 359 ff.

am schluß auch eio vollständiger index aller von Skeat in den jahren 1882—1906 an dieser stelle behandelten wörter.

35. C. Palmgren, English gradation-nouns in their relation to strong verbs. diss. IV,92 s. Upsala, Appelberg. 1904.

36. W. Lehmann, Zum ae. wortschatz. Angl. beibl. 17, 296—300.

37. K. Best, Die persönlichen konkreta des altenglischen. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,72. — angez. von A. Pogatscher, DLz. 1060.

38. W. Lehmann, Das praefix *uz-* besonders im altenglischen mit einem anhang über das präfigierte westgermanische **ō-* (**ā-*). ein beitrag zur germ. wortbildungslehre. (Kieler stud. z. engl. phil. 3.) VIII,193 s. 4 m. (vgl. auch Jsb. 1905,14,73.)

39. R. Jordan, Eigentümlichkeiten des englischen wortschatzes. eine wortgeographische untersuchung mit etymologischen

anmerkungen (Angl. forsch. 17). VIII,131 s. Heidelberg, C. Winter. 3,60 m. (ein teil als Heidelberger habilitationsschrift.)

günstig beurteilt von -tz-, NPhR. 526 f.

40. M. Foerster, Ae. *frezen* 'die frage'. ESt. 36,325—328.

41. F. Kluge, Etymologien. ZfdWortf. 8,312.

ae. *cringan* hinsinken.

42. A. Leitzmann, Ags. *neorxnawonz*. PBB. 32,60—66.

43. E. Lidén, Neue altengliche miszellen. Idg. forsch. 19, 359—370. (vgl. Jsb. 1905,14,80.)

7. ae. *wōciz* schlinge, fallstrick. — 8. ae. *timple*. — 9. ae. *þumle*. — 10. ae. *līra*,

44. A. S. Napier, Contributions to Old English lexicography. Trans. of the Phil. Soc. 1903/6. s. 265—358. — auch als sonderabdruck. 94 s.

45. O. B. Schlutter, Anglo-Saxonica. MLN. 21,236—238.

über ae. *arszanz* latrina, *wīnzeard* vitis, is OE. *capian* a nonce word?, *edwinde* whirepool, *edtælz* rediviva sc. purpura, *cine* quaternio, *ceosol* gurgustium, is there warrant for *bedæcc(e)an* tradere?, is there an OE. *besūtian*, from which *besūtod* dirty?

46. O. B. Schlutter, Beiträge zur altenglischen wortforschung. ESt. 37,177—187.

1. *feht* vellus. 2. *flæþ* vellus. 3. *mærh* lucanica. 4. *suād* silva. 5. *lōf* manica. 6. *spald(u)r* aspaltum.

47. A. E. H. Swaen, An Old English ghost word. Arch. 117,142.

48. R. Trautmann, Ags. *zrēada*, PBB. 32,150.

49. F. A. Wood, Etymological notes MLN. 21,39—42.

von englischen wörtern werden behandelt ae. *fūht, mīdl, miþl, pōl, teart, worþ*.

50. E. Hemken, Das aussterben alter substantiva im verlaufe der englischen sprachgeschichte. Kieler diss. 63 s.

inhalt: einleitung. I. Äußere oder kulturelle ursachen des aussterbens von wörtern. II. Innere oder psycho-physische, unbewußt wirkende ursachen. III. Innere oder psycho-physische, bewußt wirkende ursachen.

51. O. Dellit, Über lateinische elemente im mittelenglischen (Marburger stud. z. engl. phil. heft 11). VIII,101 s. Marburg, N. G. Elwert. (ein teil als Marburger diss. erschienen.) 2,50 m.

inhalt: vorwort. literatur. — einleitung. — I. historischer überblick. 1. die zeit von 1066—1300. 2. von 1300—1500. — II. kultureller charakter der lehnwörter. — III. die wortformen

(wortbildung). 1. allgemeines. 2. präfixe. 3. suffixe. — IV. bemerkungen über schreibung, laut- und akzentverhältnisse. — der vf. legt das in den bisher erschienenen teilen des NED. enthaltene material erst nach denkmälern in historischer reihenfolge dann nach der art der entlehnung vor und will 'weniger einzelne resultate als vielmehr einen überblick mit einigen neuen anregungen liefern'.

im allgemeinen günstig bespr. von A. Schroeer, DLz. 3090 f. — nicht günstig von H. Spies, NPhR. 620 f. — 'hat sein ziel einen überblick mit einigen neuen anregungen zu geben erreicht': P. Lucht, Arch. 117,411—413.

52. H. Logemann, On some cases of Scandinavian influence in English. Arch. 117,29—46 und 268—286.

1. The name Orrmin. 2. Origin and analogies on the suffixed articles. 3. *who* and other pronominal forms. 4. Danelaw and outlaw. 5. Miscellaneous.

53. J. Derocquigny, A contribution to the study of the French element in English. 1904. — vgl. Jsb. 1905,14,198. — angez. von K. Lincke, Angl. beibl. 17,328 f.

54. C. Bastide, De recentiore Gallicorum verborum usu in Anglica lingua, facultati litterarum Parisiensi thesim proponebat Ch. B. 85 s. Paris, Leroux.

55. W. W. Skeat, Provençal words in English. MLR. 1,283—285; 2,60 f.

56. E. Martin, Die produktiven abstraktsuffixe im mittelenglischen. Straßburger diss. 79 s.

57. E. Ekwall, Kleinigkeiten zur englischen wortforschung. Arch. 116,96—103

1. me. *bīke* bienennest. 2. engl. *litmus* lackmus. 3. me. *meth* met. 4. engl. *squint* scheelen.

58. O. Ritter, Englische etymologien. Arch. 117,148—150.

1. me. *hoven* verweilen. 2. ne. *banter* verspotten. 3. ne. *blight* meltau. 4. ne. *maggot* made.

59. H. E. G. Rope, far between. MLN. 21,160.

früher beispiel in Sir Isumbras 168—170 (Camden Soc.).

60. E. Ekwall, Shakespeares vocabulary. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,61. — angez. von O. L. Jiriczek, Arch. 116, 403—406.

61. M. Prieß, Die bedeutungen des abstrakten substantivierten adjektivs und des entsprechenden substantivierten substantivs bei Shakespeare. (Morsbachs stud. z. engl. phil. XXVIII). X,57 s. Halle, M. Niemeyer. 1,60 m. (auch als Göttinger diss.)

62. W. H. Browne, Garmombles. MLN. 21,256.

B. belegt das wort in Nashs *Lenten stuffe* 1599.

63. P. F. v. Draat, The adverbial use of *any*, ESt. 36,450.

beispiel aus Fielding. Tom Jones (Tauchnitz II,307).

64. Anna Wüstner, *Sentiment* und *sentimental* in der englischen prosaliteratur des XVIII. jahrhunderts. Baust. 1,249—295.

65. G. Binz, Etymologien. ZfdPh. 38,369—372.

engl. *oats*, *ant*, *emmet*.

66. E. Björkman, ne. *rape* und *riding* bezirk. Arch. 116, 105—107.

67. W. A. Craigie, The etymology of *awl*. Trans. of the Phil. Soc. 1903/6. s. 261—264.

68. F. Holthausen, Etymologien. Arch. 116,371 f.

1. nd. *reak*, *reek* — aisl. *rek*. — 2. ne. *to jaunt*, *jaunce* = gr. *κάμπτω*. — 3. ne. *rein*, frz. *rêne*.

69. F. Holthausen, Ne. *lack*, *slack* und *delay*. Angl. beibl. 17,178.

70. W. Horn, Wortgeschichtliche bemerkungen. Arch. 117,143 f.

1. *closh*. 2. me. ne. *kech(en)*.

71. O. Ritter, Zur herkunft von ne. *slang*. mit einem anhang über das 'bewegliche *s*' im englischen. Arch. 116,41—49.

72. W. W. Skeat, *to quail*. Athen. II,15. — vgl. dazu A. L. Mayhew, ib. 73. — H. H. Johnson, ib. 73. — G. Birdwood, ib. 103 f.

73. W. W. Skeat, '*pour*'. N&Q. X,5.261.

74. F. A. Wood, Etymological notes. MLN. 21,228 f.

von englischen wörtern werden behandelt ne. *shout*, early Eng. *sweal* 'utter with a shrill sound', *in the soup*, ne. *tangle*.

75. Ch. Dalton, '*Brown Bess*' as applied to a musket. N&Q. X,5,21 f.

76. O. Jiriczek, *Romish* and *Roman*. Baust. 1,438.

77. L. Kellner, Zur geschäftssprache des englischen parlaments. Baust. 1,420—431.

78. L. Kellner, Beiträge zur neuenglischen lexikographie (vgl. Jsb. 1905,14,108). fortsetzung und schluß: Baust. 1,308—319 und 396—405.

79. E. Magnuson, Notes on shipbuilding and nautical terms of old in the north. a paper read befor the Viking club society for northern research. 66 s. London, De la More press. 1 sh. net.

80. E. Nicholson, *Bung* and *'tun'*. N&Q. X,5,422—424.

81. C. T. Onions, Merry Greek. MLR. 1,231 f.

zur geschichte dieses ausdrucks.

82. J. P. Owen, *'Combine, Gambo'*. N&Q. X,5,41—43.

83. W. Schumann, Die homonyma der englischen sprache, systematisch geordnet und durch rätsel, anekdoten und zitate illustriert. 68 s. Marburg, N. G. Elwert. 1.20 m.

84. P. Simpson, *deep pathaires*. MLR. 1,326.

3. Namenforschung.

85. E. Björkman, Zu den altenglischen insektennamen. Arch. 117,364—366.

1. Ae. *twinwyrm* maiwurm. 2. Ae. *stūt* Mücke, Schnake und verwandtes.

86. J. van Zandt Cortelyou, Die altenglischen namen der insekten, spinnen und krustentiere. (Anglist. forsch. hrsg. von J. Hoops, heft 19.) VII,124 s. Heidelberg, C. Winter. 3,60 m.

auf grund der gesamten ae. literatur unter benutzung von noch ungedrucktem in übersichtlicher (naturwissenschaftlicher) anordnung mit alphabetischen verzeichnis aller namen.

günstig beurteilt von H. Spies, NPhR. 524 f. — desgl. von E. Björkman, DLz. 2754 f. — desgl. von F. Holthausen, Angl. beibl. 17,293 f. — ebenso von Fr. Klaeber, Arch. 117, 410 f.

87. J. Geldner, Untersuchung einiger altenglischer krankheitsnamen. Würzburger diss.

88. J. J. Köhler, Die altenglischen fischnamen (Anglist. forsch. 21). VII,87 s. Heidelberg, C. Winter. 2,40 m.

89. F. Rathmann, Die lautliche gestaltung englischer personennamen in Geffrei Gaimars reimchronik 'L'Estorie des Engles'. Kieler diss. 66 s.

90. T. H. Johnson, Phrases and names, their origins and meanings. 6 sh. net.

91. W. W. Skeat, Place names of Bedfordshire. 3/6 sh. net.

92. H. C. Gillies, The place-names of Argyll with a short preface from his grace the duke of Argyll. London, D. Nutt.

gerühmt von Mackinnon, Celtic rev. III,83—94. — inhalt günstig, form ungünstig beurteilt Athen. II,236 f.

93. R. Riegler, Über den metaphorischen gebrauch von vogelnamen in den modernen kultursprachen. (auszug einer größeren studie.) 43 s. Progr. Pola 1905.

C. Neuenglische mundarten, slang.

(Vgl. auch B. Lexikographie und D. Sprachgeschichte und grammatik.)

94. H. C. Wyld, The study of living popular dialects and its place in the modern science of language. 1904. — vgl. Jsb. 1905,14,134. — günstig beurteilt von K. Luick, ESt. 36,407 f.

95. A. Schroeer, Wright's engliches dialektwörterbuch. ZfdWortf. 7,318—322.

96. Land und leute in England. anhang s. abt. 14,4.

97. J. Wright, The English dialect grammar etc. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,138. — rühmend angez. von H. Spies, NPhR. 138—140.

98. F. Franzmeyer, Studien über den konsonantismus und vokalismus der neuenglischen dialekte auf grund der Ellis'schen listen und des Wright'schen Dialect Dictionary. Straßburger diss. VII,87 s.

angez. von E. Kruisinga, Angl. beibl. 17,277—283.

99. T. Oa. Hirst, A grammar of the dialect of Kendal (Westmoreland). descriptive and historical together with specimens and glossary (Angl. forsch. 16). Heidelberg, C. Winter. 4,50 m.

'originally written as a dissertation for the Honours school of English language and literature of the Victoria university'. —

manche ansstellungen macht A. Schroeer, DLz. 1255. — angez. von H. Spies, NPhR. 259 f. — 'trotz der schwächen in der historischen erklärung ein wertvoller beitrag': E. Kruisinga, Angl. beibl. 17,267—277.

100. E. Kruisinga, A grammar of the dialect of West Somerset. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,146. — angez. von -tz-, NPhR. 330 f. — nicht besonders günstig bespr. von C. Scriba, Arch. 116,413—421.

101. E. W. Prevost, A supplement to the glossary of the dialect of Cumberland, with a grammar of the dialect by S. D. Brown. 202 s. London, H. Frowde. 1905. 7/6 sh. net. (vgl. auch Jsb. 1905,14,153).

eine wertvolle ergänzung zu dem glossar von W. Dickinson (1899). inhalt: grammar (s. 5—14). similes current in the county (s. 15—18). proverbs, proverbial expressions, and phrases (s. 18—21). additions etc. (s. 22—25). bibliography (s. 26 f.). names of korrespondents (s. 28). glossary s. 29—202.

nicht besonders günstig bespr. N&Q. X,5,59.

102. E. C. Quiggin, A dialect of Donegal being the speech of Meenawannia in the parish of Glenties. phonology and texts. 260 s. Cambridge, University press. geb. 10 sh.

gerühmt Athen. II,327 f.

103. K. G. Schilling, A grammar of the dialect of Oldham (Lancashire). 150 s. Darmstadt, G. Otto.

104. L. R. Gregor, American speech. Pub.MLA. 21,VIII. kurzer bericht über einen vortrag.

D. Sprachgeschichte und grammatik.

105. H. Bradley, The making of English. 1904.

vgl. Jsb. 1905,14,174. — günstig bespr. von U. Lindelöf, Neuph. mitt. 27—31.

106. G. Krueger, Zu H. Bradley's 'Making of English'. Arch. 117,58—67.

107. M. Kaluza, Historische grammatik der englischen sprache. erster teil: Geschichte der englischen sprache, grundzüge der phonetik, laut- und formenlehre des altenglischen. zweite verbesserte und vermehrte auflage. XVI,368 s. — zweiter teil: Laut- und formenlehre des mittel- und neuenglischen. zweite usw. aufl. XVI,546 s. Berlin-Schöneberg, E. Felber. 7,50 + 11 m., geb. 8,50 + 12 m.

108. O. Jespersen, Growth and structure of the English language. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,175. — empfohlen von A. Mawer, MLR. 1,234 f. — günstig bespr. von H. Spies, NPhR. 592—595. — desgl. von U. Lindelöf, Neuph. mitt. 30—32. — ebenso von O. Jiriczek, Baust. 1,446 f.

109. O. F. Emerson, An outline history of the English language. 208 s. New York u. London, Macmillan. 3/6 sh net.

110. W. Franz, Die treibenden kräfte im werden der englischen sprache. 22 s. Heidelberg, C. Winter. —,80 m.

rede gehalten am 10. mai 1906 beim antritt des ordinariats für englische philologie.

111. H. C. Wyld, Contributions to the history of the English gutturals. 1899. — vgl. Jsb. 1901,14,111. — material wertvoll, thesen abgewiesen: K. Luick, Angl. beibl. 17,119 f.

112. A. Knutson, The gender of words denoting living beings in English and the different ways of expressing difference in sex. Lunder diss. XIII,96 s.

113. C. O. Kock, Contributions to an historical study of the adjectives of size in English (Göteborgs Högskolas Årskrift 1906,III). XXIV,164 s. Göteborg, Wettergren & Kerber. 2,50 kr.

114. E. Einenkel, Das englische indefinitum. 1903. — vgl. Jsb. 1904,14,101. — günstig bespr. von J. E. Wülfing, Litbl. 321 f.

115. E. Einenkel, Nachträge zum 'Englischen indefinitum' I. Angl. 29,542—544.

116. E. Sievers, Abriß der angelsächsischen grammatik. (Sammlung kurzer grammatiken germanischer dialekte C,2.) dritte auflage. 62 s. m. zwei tafeln. Halle a. S., M. Niemeyer. 1,50 m.

enthält wesentliche verbesserungen der lautlehre und berichtigt die meisten druckfehler der zweiten auflage.

117. E. Schön, Die bildung des adjektivs im altenglischen. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,189. — angez. von A. Pogatscher, DLz. 1060.

118. H. Hanssen, Die geschichte der starken zeitwörter im nordenglischen. 127 s. Kieler diss.

119. G. Meyer, Der ablaut im altenglischen. 1903. — vgl. Jsb. 1903,14,79. — gelobt von O. Glöde, Litbl. 58 f.

120. C. Schuldt, Die bildung der schwachen verba im altenglischen. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,190. — 'eine brauchbare zusammenstellung': K. D. Bülbring, DLz. 2147. — günstig beurteilt von H. Spies, NPhR. 260 f.

121. H. Hesse, Perfektive und imperfektive aktionsart im altenglischen. 100 s. diss. Münster.

122. A. J. Barnouw, Nochmals zum ags. gebrauch des artikels. Arch. 117,366 f. (vgl. Jsb. 1905,14,191).

123. H. Großmann, Das angelsächsische relativ. Berliner diss. VI,95 s.

inhalt: I. Die ags. relativpronomina und ihre normale konstruktion. — II. Übertragene oder eigentümliche relativkonstruktion. — III. Koordinierung von relativsätzen. — IV. Subordinierung von relativsätzen. — V. Verstypen und prosa in beziehung zum relativ.

124. K. Luick, Zu ae. *ān*. Angl. 29,527 f.

ergänzung zu des vfs. aufsatz. Angl. 29,340 f. (s. nr. 131).

125. K. Luick, Studien zur englischen lautgeschichte. 1903. — vgl. Jsb. 1905,14,200. — angez. von W. Dibelius, Arch. 117,185—187.

126. K. D. Bülbring, Über erhaltung des altenglischen kurzen und langen *oe* lautes im me. 1904. — vgl. Jsb. 1905,14, 201. — angez. von J. H. Kern, Mus. 13,252—255.

127. J. E. Matzke, Some examples of French as spoken by Englishmen in Old French literature. MPh. 3,47—60.

128. K. Hoevelmann, Zum konsonantismus der afr. lehnwörter in der me. dichtung des 14. und 15. jahrhs. 1903. — vgl. Jsb. 1903,14,89. — 'fleißige materialsammlung mit dankenswertem index, die erklärungen oft mißlich oder verfehlt': J. H. Kern, ESt. 36,249—252. — etwas besser urteilt K. Luick, Angl. beibl. 17,161.

129. E. Einenkel, Die dänischen elemente in der syntax der englischen sprache. Angl. 29,120—128.

zu Jespersen's Growth and structure of the English language (s. nr. 108).

130. F. H. Sykes, French elements in Middle English. 1899. — vgl. Jsb. 1901,14,139. — angez. von K. Luick, Angl. beibl. 17,130 f.

131. K. Luick, Beiträge zur englischen grammatik. IV. Der ursprung der fügung *a good one*. Angl. 29,339—346.

132. W. van der Gaaf, The transition from the impersonal to the personal construction in Middle English. 1904. — vgl. Jsb. 1905,14,204. — angez. von M. W., Cbl. 1717 f. — von A. J. Barnouw, Mus. 14,50—53.

133. M. Schünemann, Die hilfszeitwörter in den englischen bibelübersetzungen der Hexapla. 1902. — vgl. Jsb. 1905, 14,206. — angez. von H. Fuchsel, Arch. 116,397.

134. J. Lekebusch, Die Londoner urkundensprache von 1430—1500, ein beitrag zur entstehung der neuenglischen schriftsprache. (Morsbach's stud. z. engl. phil. XXIII.) VIII,148 s. Halle, M. Niemeyer. 4 m. (ein teil als Göttinger diss.)

eine gründliche und wichtige untersuchung der londoner, der staats- und parlamentsurkunden rücksichtlich der laute und formen anschließend an Morsbachs 'Schriftsprache' mit dem gesamtresultat 'die neuenglische schriftsprache ist allein aus dem londoner zentrum herausgewachsen ohne einen einfluß von seiten Oxfords'.

135. G. F. Swearingen, Die englische schriftsprache bei Coverdale. 1904. — vgl. Jsb. 1905,14,205. — sehr ungünstig beurteilt von O. Boerner, NPhR. 92—94. — angez. Athen. nr. 4074.

136. S. Blach, Die schriftsprache in der Londoner Paulsschule. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,215. — 'alles gründlich und wohl überlegt': Th. Prosiegel, DLz. 1192 f.

137. W. Horn, Untersuchungen zur ne. lautgeschichte. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,209. — angez. von H. Forstmann, Cbl. 471. — mit allerlei ausstellungen angez. von A. Schroeer, DLz. 1442—1445.

138. C. C. Heck, Zur geschichte der nicht-germanischen lehnwörter im englischen. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14,139. — 'non liquet': E. Björkman, Arch. 116,168 f. — angez. von J. E. Wülfing, Angl. beibl. 17,163—169.

139. C. C. Heck, Beiträge zur wortgeschichte der nichtgermanischen lehnwörter im englischen. die quantitäten der akzentvokale in ne. offenen silben mehrsilbiger wörter. sonderabdruck aus der Anglia. IX,180 s. Halle, M. Niemeyer. 5 m. (auch in Angl. bd. 28,55 ff., 205 ff., 347 ff. erschienen).

140. E. Ekwall, Zur geschichte der stimmhaften interdentalen spirans im englischen (Lunds Universitets årsskrift bd. 40. afdeln. 1 nr. 5). 31 s. 4⁰. Lund, H. Ohlssons.

auf grund eines den frühne. grammatischen und orthoepischen (orthographischen) werken entnommenen materials stellt E. das lautgesetz auf: 'das durch den abfall des end-*e* in den auslaut tretende *ð* bleibt nur nach langem vokal. nach kurzem — entweder nie gedehnten oder sekundär gekürztem — vokal und nach einem konsonanten tritt die stimmlose spirans ein'. — exkurs 1. über *þ* in alten femininen wie *truth* u. dgl. — exkurs 2. zu Levins Manipulus vocabulorum.

141. L. Diehl, Englische schreibung und aussprache im zeitalter Shakespeares, nach briefen und tagebüchern. Angl. 29, 133—204. (auch als Gießener diss. 72 s.)

142. W. Franz, Orthographie, lautgebung und wortbildung in den werken Shakespeares. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,219. — angez. von L. Pr[oescholdt], Cbl. 578 f. — günstig bespr. von R. Brotanek, Shak. jb. 42,248—254. — rec. A. Mawer, MLR. 1,342. — A. Western, ESt. 37,212—217. — Ch. Bastide, Rev. crit. 61,I,465 f.

143. J. L. Haney, The name of William Shakespeare: a study in orthography. Philadelphia, Egerton press. $ 1,—.

144. W. Vietor, A Shakespeare phonology with a rime-index to the poems as a pronouncing vocabulary. XVI,290 s. Marburg. N. G. Elwert.

günstig beurteilt von W. Franz, DLz. 3016—3018. — von F. J. Curtis, MLR. 2,74—77. — angez. Athen. II,797 f.

145. E. Hauck, Systematische lautlehre Bullokars-vokalismus (Marburger stud. z. engl. phil. 12). VII,104 s. Marburg, N. G. Elwert. 2,80. (vgl. auch abt. 15,D.)

eine lautlehre 'unter benutzung aller in Bullokar's *Booke at large* transskribierten wörter, unter berücksichtigung von Ellis' interpretation, die in klammern hinter den betr. beispielen angegeben ist und unter vergleichender anführung der der aussprache

bezeichnung der frühne. othoepiker der ersten periode. (nach Sweet HES[2].)

angez. von H. Jantzen, NPhR. 525 f.

146. G. Mason's Grammaire anglaise. hrsg. von R. Brotanek. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,221. — lobend bespr. von O. Jiriczek, Baust. 1,445 f.

147. E. Löwe, Ein vorschlag zur reform der englischen sprache aus dem jahre 1724. DnSpr. 14,52—58.

othographisches.

148. F. Holthausen, Die aussprache des ne. *aw.* Arch. 116,371.

149. G. Krueger, Schwierigkeiten des englischen III. 1904. — vgl. Jsb. 1905,14,229. — rec. J. Ellinger, ZföG. 57, heft 4. — gelobt von W. Horn, Litbl. 8—11. — von H. Ullrich, Zs. f. frz. u. engl. unterr. 5,269—279.

150. C. A. Smith, Studies in English syntax. 92 s. Boston, Ginn & co.

vgl. inhaltsangabe Arch. 116,477. — günstig bespr. von C. T. Onions, ESt. 37,217—220.

151. G. Wendt, Die syntax des adjektivs im heutigen Englisch. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,230. — günstig bespr. von A. E. H. Swaen, ESt. 37,126—134.

152. A. F. Chamberlain, Preterite-forms etc. in the language of English-speaking children. MLN. 21,42—44.

beobachtungen an einem vierjährigen kind.

153. J. Ellinger, Das partizip-praesens in gerundialer verwendung. ESt. 36,244—247.

zu H. Willert's aufsatz ESt. 35,372 ff. (vgl. Jsb. 1905, 14,236.)

154. R. Volbeda, The place of the subject in English. DnSpr. 14,463—482.

155. T. Nicklin, Prepositions at the end of sentences. Acad. I,435.

gegen diesen gebrauch (vgl. dazu ib. s. 459,508).

156. G. Ficker, Bemerkungen zu sprache und wortschatz in Tennyson's Idylls of the king. 1904. — vgl. Jsb. 1904,14, 149. — angez. von O. Glöde, ESt. 37,262—264.

157. J. F. A. Pyre, The language of Tennyson's early poems, with reference to the influence of his predecessors. Publ. MLA. 21,XXVIII.

kurzer bericht über einen vortrag.

158. Geißler (Pirna), C. H. Spurgeon und die sprache. Neuph. cbl. 18,33—40.

Schreibung des modernen Englisch.

159. W. S. Sonnenschein, Five thousand words frequently misspelt. the correct spellings with the more common erroneous forms indicated. XV,301 s. 48mo. London, Routledge. 1 sh. net.

160. E. S. Sheldon, Report of the committee of five, appointed 'to examine the report of the joint committee on the subject of a phonetic English alphabet etc. Publ.MLA. 21,IX—XV.

161. W. W. Skeat, The problem of spelling-reform. London, H. Frowde. 1 sh. net.

162. The new spelling. Athen. II,271 f.

protest gegen die amerikanischen reformmaßnahmen.

163. J. M. Boraston, Prof. Skeat and spelling reform. a criticism. 20 s. London, Sherratt & Hughes. 6 d. net.

E. Phonetik und aussprache.

(s. auch abt. 2.)

164. H. Sweet, A primer of phonetics. third edition. 3/6 sh.

165. M. Trautmann, Kleine lautlehre des deutschen, französischen und englischen. erste hälfte. 1901. — vgl. Jsb. 1904,14,151. — angez. von L. Sütterlin, Litbl. 221 f.

166. W. Rippmann, The sounds of Spoken English (Dent's modern language series). London, Dent & co.

kurze anzeige Athen. I,573.

167. A. Western, Englische lautlehre für studierende und lehrer. 1902. — vgl. Jsb. 1904,14,152. — mancherlei ausstellungen erhebt L. Sütterlin, Litbl. 365—367.

168. R. J. Lloyd, Glides between consonants in English (vgl. Jsb. 1905,14,246). IX. DnSpr. 14,21—32 und 210—218.

F. Stilistik.

169. W. T. Brewster, Representative essays on the theory of style. XXVII,354 s. New York und London, Macmillan. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,247.

inhalt: Indroduction. — J. H. Newman, *Literature.* — Th. de Quincey, *Style.* — H. Spenser, *The philosophy of style.* — G. H. Lewes, *The principles of success in literature* (kap. V *the principle of beauty,* kap. VI *the laws of style.* — R. L. Stevenson, *Style in literature: its technical elements.* — W. Pater, *Style.* — F. Harrison, *On English prose.* — notes and questions. — list of books. — index.

170. J. Sc. Clark, A study of English prose-writers a laboratory method. XV,897 s. New York, Ch. Scribner & sons. 1904. (vgl. die notiz Arch. 116,231 f.)

171. O. Krackow, Die nominalkomposita als kunstmittel im altenglischen epos. 1903. — vgl. Jsb. 1903,14,115. — angez. von E. Björkman, Arch. 117,189 f.

172. H. G. Shearin, The expression of purpose in Old English prose. 1903. — vgl. Jsb. 1905,14,196. — angez. von M. W., Cbl. 1639.

173. O. Ritter, Rhythmische prosa im englischen schauspiel. Arch. 117,150.

174. H. Willert, Reimende ausdrücke im neuenglischen. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,258. — zahlreiche weitere beispiele gibt A. Andrae, NPhR. 182—184.

G. Metrik.

175. R. M. Alden, English verse. 1903. — vgl. Jsb. 1904, 14,174. — 'gehört zu den praktischsten und brauchbarsten': A. Kroder, Angl. beibl. 17,264—267.

176. C. M. Lewis, The principles of English verse. New York, H. Holt & co.

177. T. S. Omond, Metrical rhythm. Tunbridge Wells, Pelton.

178. G. Saintsbury, A history of English prosody from the twelfth century to the present day. vol. I from the origins to Spenser. XVII,428 s. London, Macmillan & co.

angez. NPhR. 595 f. — Athen. I,629 f. — desgl. von R. B. McKerrow, MLR. 2,65—70. — günstig bespr. Acad. I,522 f.

179. W. Thomson, The basis of English rhythm. 63 s. Glasgow, W. & R. Holmes. 1904. (vgl. Jsb. 1905,14,260.)

diese abhandlung (januar 1889 im wesentlichen als vortrag in der 'philol. section' der 'Philos. Soc.' zu Glasgow gehalten) 'contains a correct record of the rhythmical phenomena of English speech as these present themselves to one who has tried to cast aside all prepossessions and foregone conclusions'; hauptzweck 'to establish the basic facts of English rhythm'. vf. stimmt im allgemeinen mit Sidney Lanier überein.

180. P. Steffen, Die alliteration bei Tennyson. 1905. — vgl. Jsb. 1905,14,269. — allerlei ausstellungen macht K. D. Bülbring, ESt. 36,419—421. — ähnlich urteilt A. Kroder, Angl. beibl. 17,363—365.

181. E. Löwe, Beiträge zur metrik Rudyard Kipling's. (Marburger stud. z. engl. phil. heft 10.) VIII,103 s. Marburg, N. G. Elwert. 2,50 m.

inhalt: einleitung (literaturangaben). — I. silbenmessung. II. versbau. a) wortbetonung; b) reim und alliteration; c) die einzelnen versarten. III. strophenbau. a) bedeutendere strophenformen; b) die soldatenlieder; c) vollständige strophenliste (2- bis 17zeilige strophen). — anhang I. unstrophische gedichte. anhang II. die songs der Jungle books. — ergebnisse (deren mannigfaltigkeit eine wiedergabe an dieser stelle ausschließt). — gut gearbeitet, aber nichts wesentlich neues: A. Herting, NPhR. 358 f.

Heinrich Spies.

XV. Englische literatur.

A. Literaturgeschichte; chrestomathien und verwandtes. — B. Altenglische denkmäler. — C. Mittelenglische denkmäler. — D. Neuenglische denkmäler bis 1650 mit ausschluß Shakespeares.

A. Literaturgeschichte.

1. C. B. Fürst, American theories poetry. Publ. MLA. 21,XXI.

kurzer bericht über einen vortrag.

2. M. H. Liddell, An introduction to the scientific study of English poetry. 1902. — vgl. Jsb. 1903,14,118. — 'für schülerkreise, keine bereicherung der wissenschaft': Fr. Klaeber, Arch. 117,407—410.

3. L. Magnus, How to read English literature: Chaucer to Milton. London, Routledge & sons. 2/6 sh.

kurze anzeige Athen. I,573 f.

4. A. Schroeer, Zur würdigung der englischen literatur. DnSpr. 14,129—142 und 193—206.

5. Ch. M. Gayley and Cl. C. Young, The principles and progess of English poetry, with representative masterpieces and notes. New York, The Macmillan co. 1905.

'admirably done': J. M. McBryde, jr., MLN. 21,25—30.

6. G. Koerting, Grundriß der geschichte der englischen literatur. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,2. — eine unzahl von fehlern und fehlendem deckt auf H. Ullrich, Litbl. 225—233.

7. Th. Seccombe and W. R. Nicoll, The bookman illustrated history of English literature. erste lieferung. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,5. — vol. I Chaucer to Dryden. 7/6 sh. net. vol. II. — angez. von Ldw. Pr[oescholdt], Cbl. 359. — von A. Brandl, Shak. jb. 42,230 f.

8. R. Wülker, Geschichte der englischen literatur von den ältesten zeiten bis zur gegenwart. zweite neu bearbeitete auflage. mit 208 abbildungen, 26 tafeln und 13 faksimile-beilagen. in 15 lief. 1. bd. VIII,422 s. Leipzig, Bibliogr. institut. geb. 10 m.

die erste lieferung angez. von M. Kaluza, Zs. f. frz. u. engl. unterr. 5,463.

9. E. Engel, Geschichte der englischen literatur von den anfängen bis zur gegenwart. mit einem anhang: die nordamerikanische literatur. 6. aufl. (in neuer bearbeitung). VIII,538 s. mit 1 bildnis. Leipzig, J. Baedeker.

'diese neue auflage ist zugleich eine inhaltlich und sprachlich aufs neue durchgearbeitete': eine menge überflüssiger fremdwörter wurde ausgemerzt; die sachlichen ergänzungen erstrecken sich bis in den herbst 1905. — gemäß den zwecken und ansichten des vfs. ist der die ae. und me. literatur behandelnde teil im kern unverändert geblieben, die neuere zeit dagegen entsprechend mehr gewürdigt worden. — angez. von K. Pusch, NPhR. 305—309.

10. A. Schroeer, Grundzüge und haupttypen der englischen literaturgeschichte. 1. teil von den ältesten zeiten bis Spenser. 147 s. — 2. teil von Shakespeare bis zur gegenwart. 135 s. (sammlung Göschen nr. 286 und 287.) Leipzig, G. J. Göschen. je —,80 m.

günstig bespr. von H. Forstmann, Cbl. 1010 f. — desgl. von W. Keller, Shak. jb. 42,283 f. — von H. Jantzen, Zs. f. frz. u. engl. unterr. 5,463—465.

11. H. A. Taine, History of English literature translated from the French by H. van Laun. 4 vols. 12⁰. 450 + 460 + 478 + 494 s. London, Chatto and Windus. je 2 sh. net.

12. W. Renton, Outlines of English literature, with diagrams. IX,248 s. London, Murray. 1905.

13. C. L. Thomson, A first book in English literature. part 3. from Lyndsay to Bacon. XI,355 s. London, H. Marshall & son. 2/6 sh.

14. W. J. Dawson, Masters of English fiction. London, Hodder & Stoughton. 6 sh.

15. W. J. Dawson, The makers of English poetry. new revised edition. London, F. H. Revell co.

16. W. J. Dawson, The makers of English prose. new revised edition. London, F. H. Revell co.

17. W. P. Ker, Essays on medieval literature. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,17. — angez. NPhR. 138.

18. T. G. Tucker, Alien influence in English literature. London, G. Bell & sons.

inhalt: I. Greek literature and English. II. Latin lit. etc. III. Literary currents of the dark ages. IV. French literature and English. V. Italian lit. etc. VI. other influences summarized: a) Spanish literature. b) German. c) Celtic, d) Hebrew influence index. — synoptical tables (9).

19. C. W. Stubbs, The Christ of English poetry. Hulsean lectures delivered before the university of Cambridge. London, Dent. net 6 sh.

20. E. Bode, Die Learsage vor Shakespeare. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,19. — 'eine sorgfältige anerkennenswerte leistung': E. Kröger, Arch. 116,178. — angez. von Ldw. Pr[oescholdt], Cbl. 1563 f.

21. W. Perrett, The story of king Lear from Geoffrey of Monmouth to Shakespeare. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,20. — 'gründlich, scharfsinnig und methodisch gut durchgeführt': K. Meier, Angl. beibl. 17,42—49. — 'ganz trefflich': E. Kröger, Arch. 116,174—177. — 'too abstruse and heavy for the general reader, but scholars . . find suggestions therein': Athen. II,71. — 'eine recht wertvolle gabe': M. W., Cbl. 1527.

inhalt. bd. 1: einleitung. I. Anfänge der engl. lit. II. Spuren altgerm. heldensage etc. III. Normannen und Engländer etc. IV. Englische religion, Wiclif, Chaucer. V. Das 15. jahrh. — bd. 2. I. Shakespeare etc. II. Puritaner und Stuarts etc. III. Drydon und der klassizismus etc. IV. Klassizismus und romantik etc. V. Seeschule, 19. jahrh.

22. Th. Erbe, Die Locrinsage und die quellen des pseudoshakespearischen Locrine. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,20. — im allgemeinen günstig beurteilt von E. Kröger, Arch. 116,173 f. — 'fleißig und gründlich': R. Fischer, Shak. jb. 42,239 f. — angez. von Ldw. Pr[oescholdt], Cbl. 1563 f.

23. E. Kröger, Die sage von Macbeth bis zu Shakspere. 1904. — vgl. 1905,15,21. — günstig beurteilt von W. Keller, DLz. 2826 f.

24. W. Baeske, Oldcastle-Falstaff in der englischen literatur bis zu Shakespeare. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,22. — nicht viel neues und überzeugendes: W. Dibelius, DLz. 868—870. —

ähnlich urteilt Fr. Brie, ESt. 37,144—147. — 'eine anerkennenswerte leistung': E. Kröger, Arch. 117,191—193. — angez. von G. C. Moore Smith, MLR. 2,72 f.

25. W. Baake, Die verwendung des traummotivs in der englischen dichtung bis auf Chaucer. Hallenser diss. 58 s.

26. F. W. Moormann, The interpretation of nature in English poetry from Beowulf to Shakespeare. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,24. — lobend angez. von L. Pr[oescholdt], Cbl. 976. — desgl. von W. Keller, Shak. jb. 42,231—233.

27. B. F. Westcott, A general view of the history of the English bible. 3rd edition. revised by W. A. Wright. 378 s. Macmillan & co. 1905. 12/6 sh.

28. A. R. Skemp, The transformation of scriptural story, motive, and conception in Anglo-Saxon poetry. MPh. 4,423—470.

29. O. F. Emerson, Legends of Cain, especially in Old and Middle English. PublMLA. 21,831—929.

30. W. Pfändler, Die vergnügungen der Angelsachsen. Angl. 29,417—526.

31. W. H. Schofield, English literature from the Norman conquest to Chaucer. XIII,500 s. London und New York, Macmillan. 7/6 sh.

32. J. C. Stobart, The age of Chaucer. 1215—1500 (epochs of English literature 1). 144 s. London, E. Arnold. 1/6 sh.

33. W. Großmann, Frühmittelenglische zeugnisse über minstrels (ca. 1100 bis ca. 1400). Berliner diss. 109 s.

34. H. Thien, Über die englischen Marienklagen. Kieler diss. 91 s.

35. M. Huber, Zur Georgslegende. festschrift zum XII. neuphilologentage (s. auch abt. 14). s. 175—235.

36. M. Deutschbein, Studien zur sagengeschichte Englands. 1 teil. die Wikingersagen, Hornsage, Haveloksage, Tristansage, Boevesage, Guy of Warwicksage. XII,264 s. Coethen, O. Schulze. 7 m.

'unter den neuen . . manches von bleibendem wert': -ier, Cbl. 1276 f. — günstig bespr. von A. Stimming, DLz. 1578—1582.

inhalt: A. Die Hornsage. I. Überlieferung und analyse (exkurs über das verhältnis der me. zu den afr. versromanen mit rücksicht auf die sagengeschichte). II. Historische grundlage. III. Die Hornnovelle (dazu verhältnis zur Briansage bei Laȝamon und zur Salomosage). IV. Kritik der bisherigen theorieen. V. Die schicksale von Horns vater. — B. Die Haveloksage. I. Quellen,

inhalt und namen. II. Hist. grundlagen. III. Vertreibung und rückkehr des H. IV. Heimat der sage. V. Die märchenhaften folkloristischen elemente. VI. H. — Olaf Tryggvason. VII. Das engl. spielmannsgedicht. VIII. Zur datierung des engl. H. — C. Die Tristansage. — D. Die Boevesage. I. Analyse. II. Grundlagen. III. Eigennamen und herkunft der sage. IV. Boeve's zweites exil. — E. Guy of Warwick. I. Charakter und bedeutung der Guysage. II. Hist. grundlagen der Colbrand-episode. III. Reynbrun, der sohn Guys. — F. Schlußbetrachtungen. I. Ags. sagen. II. Skandinavische sagen in England. III. Sage und literatur Deutschlands und Englands im 11., 12. u. 13. jahrh.

37. R. H. Fletcher, The Arthurian materials in the chronicles, especially those of Great Britain and France (Studies and notes in phil. and lit. 10). IX,312 s. Boston, Ginn & co.

38. W. M. Hart, Professor Child and the ballad. Publ.MLA. 21,755—807.

zweck ist 'to determine the general drift of a collection of professor Childs critical remarks on the ballad im anschluß an Gummeres aufsatz MPh. 1,377 f.

39. R. Hecht, Neuere literatur zur englisch-schottischen balladendichtung. ESt. 36,370—384.

ein in der englischen sektion des hamburger philologentages gehaltener vortrag in erweiterter form (vgl. Jsb. 1905,15,18).

40. W. Hillmann, England und Schottland in englischen und schottischen volksballaden. Hallenser diss. 100 s.

41. P. Schütte, Die liebe in den englischen und schottischen volksballaden. 57 s. Halle, M. Niemeyer. 3 m.

42. R. Kahle, Der klerus im mittelenglischen versroman. Straßburger diss. Straßburg, L. Zorn. 217 s.

43. H. S. Canby, The English fabliau. Publ.MLA. 21, 200—214.

44. E. P. Dargau, Cock and Fox. A critical study of the history and sources of the mediaeval fable. MPh. 4,38—65.

45. R. Pauli, Pictures of old England (New universal library). 400 s. 12⁰. London, Routledge. 1 sh. net.

46. E. K. Chambers, The mediæval stage. vols. I. II. 1903. — vgl. Jsb. 1905,15,39. — 'wird voraussichtlich auf lange zeit hinaus die grundlage unserer kenntnis des mittelalterlichen schauspielwesens bleiben': G. Sarrazin, Angl. beibl. 17,353—361.

47. W. Hazlitt, A view of the English stage; or a series of dramatic criticims ed. by W. S. Jackson. (Bohns standard library.) XXIV,358 s. London, G. Bell. 3/6 sh.

kurze anzeige Athen. I,647 und N&Q. X,5,419.

48. A. Beatty, The St. George, or mummers' plays; a study in the protology of the drama (reprinted from the transactions of the Wisconsin acad. of sciences, arts, and letters, vol. XV).

49. F. J. Snell, The age of transition 1400—1580. (Handbooks of English literature ed. by prof. Hales.) vol. I. The poets. VI,226 s. London, G. Bell & sons. 1905. 3/6 sh. — vgl. Jsb. 1905,15,40.

inhalt: I. Chaucers English disciples. II. Occleve and Lydgate. III. Scottish makers. IV. The golden age of Scotish poesy. V. The Spenserian vanguard. VI. Poets of the English renaissance. VII. Ballads and songs. — chronological table. — index.

vol. II. The dramatists and prose writers. XXIX,167 s. 1905. 3/6 sh.

inhalt: introduction. — The dramatists: I. Morality plays and interludes. II. Origins of the modern theatre. — The prose-writers: I. Leaders of reform. II. Caxton. romances and novels. III. The renaissance in prose. IV. Historical and epistolary. — chronological table. — index.

50. W. W. Greg, Pastoral poetry and pastoral drama. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,42. — günstig angez. N&Q. X,5,477 f. — Athen. II,295 f.

51. L. Einstein, The Italian renaissance in England. 1902. — vgl. Jsb. 1904,15,33. — angez. von L. Fränkel, Litbl. 100 f.

52. P. Borghesi, Petrarch and his influence on English literature. 135 s. Bologna, N. Zanichell. 3 l.

in nicht ungefälliger form gibt B. einen für ein größeres publikum berechneten, meist recht knapp, vielfach etwas oberflächlich gehaltenen überblick über P.s einwirkung auf die englische literatur. nach einem vorwort wird das 14. und 15. jahrh. auf s. 5—22, das 16. jahrh. von da ab behandelt. einige detailvergleiche bei Wyatt und Surrey.

'nichts neues': E. Koeppel, ESt. 37,141—144.

53. Irene Zocco, Petrarchismo e Petrarchisti in Inghilterra. 130 s. Palermo, G. Pedone Lauriel. L. 2,—.

'nichts neues': E. Koeppel, ESt. 37,141—144.

54. J. C. Stobart, The age of Spenser 1500—1600 (epochs of English literature 2). 160 s. London, E. Arnold. 1/6 sh.

55. M. Hume, Spanish influence on English literature. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,47. — ungünstig beurteilt von M. Oelsner, MLR. 1,351 f.

56. G. F. Reynolds, Some principles of Elizabethan staging. — vgl. Jsb 1905,15,54. — II. MPh. 3,69—98.

57. E. K. Chambers, Court performances before Queen Elizabeth. MLR. 2,1—13.

58. O. L. Hatcher, An Elizabethan revival. MLN. 21,167.

bericht über die aufführung einer ganzen reihe elisabethanischer stücke.

59. Ph. Aronstein, Die geburt der realistischen komödie in England. ZfvglLg. 16,323—336.

60. H. Ankenbrand, Die figur des geistes im drama der englischen renaissance (Münch. beitr. z. rom. u. engl. phil. 35). XI,92 s. Leipzig, A. Deicherts nachf. 2,60 m.

inhalt: Der geisterglaube in England. das wunderbare im drama. die verschiedenen gattungen von geistern. die rolle des geistes im drama. Seneca, vorbild der Engländer. der geist im frz., it. und span. drama. — I. Der geist in den lat. universitätsdramen (zus. 9). — II. Der geist in den engl. dramen (zus. 28). — kurze übersicht über die aufgaben des geistes. einige charakteristika der geister. verzeichnis der dramen und dichter.

nicht besonders günstig angez. von K. Meier, Angl. beibl. 17,335 f.

61. F. W. Moormann, The pre-Shakesperean ghost. MLR. 1,85—95. (vgl. dazu auch dess. vfs. 'Shakespeares ghosts ib. 192—201.

62. M. F. Egan, The ghost in Hamlet ond other essays in comparative literature. Chicago, A. C. McClurg & co.

63. H. Bormann, Der jurist im drama der elisabethanischen zeit. Hallenser diss. 41 s.

64. H. Deichert, Der lehrer und der geistliche im elisabethanischen drama. Hallenser diss. 81 s.

günstig bespr. von W. Münch, Mitt. d. ges. f. d. erz. u. schulgesch. 16,1—3.

65. K. Schmidt, Margarete von Anjou vor und bei Shakespeare (Palaestra LIV). XI,286 s. Berlin, Mayer & Müller. 8 m.

66. Charlotte C. Stopes, Gleanings from St. Clement's Danes. Athen. II,159 f.

wichtige daten von der mitte des 16. bis zur mitte des 17. jahrhs. (Lyly, Holinshed etc.).

67. F. Liebermann, Schauspiele in Leicester im 16. jahrh. Shak. jb. 42,203.

mitteilungen aus den Records of the borough of Leicester ed. M. Bateson (Chambr. 1905).

68. E. Rühl, Grobianus in England. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,67. — gelobt von L. Kellner, DLz. 3142 f. — 'fleißig und umsichtig': E. Eckhardt, Litbl. 270 f. — ähnlich urteilt R. Fiedler, Arch. 117,426 f.

69. F. Bergmeier, Dedekinds Grobianus in England. 1903. — vgl. Jsb. 1905,15,66. — angez. Euphorion XIII,3.

70. M. Plessow, Geschichte der fabeldichtung in England bis zu John Gay (1726). nebst neudruck von Bullokars 'Fables of Æsop' 1585, 'Booke at large' 1580, 'Bref grammar for English' 1586 und 'Pamphlet for grammar' 1586. (Palaestra VII.) CLII, 392 s. Berlin, Mayer & Müller. 15 m. (teil 1 bis zu Spenser auch als Berliner diss. 54 s.).

71. E. Koeppel, Studien über Shakespeares wirkung auf zeitgenössische dramatiker. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,68. — 'ein wertvolles heft ernster studienergebnisse': A. Schroeer, DLz. 2270—2272. — ähnlich urteilt E. Eckhardt, Arch. 116,406—409. — etwas anders W. W. Greg; MLR. 1,140.

72. H. J. C. Grierson, The first half of the seventeenth century (Periods of English literature series). London, Blackwood.

angez. Athen. II,728. — vgl. dazu replik des vfs. ib. 773. — duplik ib. 803. — nochmalige replik ib. s. 831.

73. B. Wendell, The temper of the seventeenth century in English literature. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,69. — angez. von Ph. Aronstein, Angl. beibl. 17,52—55.

74. A. Ott, Die italienische novelle im englischen drama von 1600 bis zur restauration. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,60. — bespr. von Ph. Aronstein, Angl. beibl. 17,19 f.

75. E. N. S. Thompson, The controversy between the Puritans and the stage. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,61. — gelobt von W. W. Greg, MLR. 1,143—145.

76. B. G. Speck, Katilina im drama der weltliteratur. ein beitrag zur vergleichenden stoffgeschichte des römischen dramas (Breslauer beitr. z. lit.-gesch. 4). VII,99 s. Leipzig, Hesse. subskr.-pr. 2,15 m., einzelpreis 2,50 m.

77. G. Becker, Die aufnahme des Don Quijote in die englische literatur (1605 bis ca. 1770). Palaestra 13. VII,246 s. Berlin, Mayer u. Müller.

'gediegene arbeit': E. Koeppel, DLz. 2504—2508. — ähnlich urteilt F. W. Moormann, Arch. 117,425 f.

78. J. Fitzmaurice-Kelly, Cervantes in England. published for the British academy by H. Frowde. 19 s. London 1905.

gelobt von H. Oelsner, MLR. 1,258 f.

79. K. C. M. Sills, References to Dante in seventeenth century literature. MPh. 3,99—116.

80. W. Harvey-Jellie, Les sources du théâtre anglais à l'époche de la restauration. thèse. 174 s. Paris, Pichon et Durand-Auzias.

81. F. Jacob, Die fabel von Atreus und Thyestes in den wichtigsten tragödien der englischen, französischen und italienischen literatur. Leipzig, A. Deichert nachf. 4 m.

82. G. Thürnau, Die geister in der englischen literatur des 18. jahrhunderts. ein beitrag zur geschichte der romantik. (Palaestra 55.) VIII,150 s. Berlin, Mayer u. Müller. 4,50 m.

'eine fleißige und gewissenhafte arbeit von bibliographischem werte': Helene Richter, DLz. 2573.

83. W. D. MacClintock, Some paradoxes of the English romantic movement. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,40. — angez. von R. Fischer. Arch. 117,195.

84. B. Reed, The influence of Salomon Geßner upon English literature. Philadelphia, Amer. Germanica press. $ 1,25.

85. E. Gosse, Modern English literature. new and revised portrait edition. 72 full page illustrations. London, Heinemann. 1905. (New York, A. Stockes & co. 1906.)

86. A. Smith, The main tendencies of Victorian poetry 5 sh. net.

87. K. Richter, Die entwicklung des seeromans im 19. jahrh. Leipziger diss. 82 s.

Chrestomathien und verwandtes.

88. The Oxford treasury of English literature. vol 1. Old English to Jacobean by G. E. Hadow and W. H. Hadow. in 3 vols. vols. I and II. Oxford, University press. 3/6 sh.

89. J. Zupitza, Alt- und me. übungsbuch. bearbeitet von J. Schipper, 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,73. — angez. von E. Björkman, Arch. 116,155 f. (einige verbesserungen).

90. G. Leonhardi, Kleinere ags. denkmäler. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,74. — viele ausstellungen macht G. Binz, Litbl. 98 f.

91. O. F. Emerson, A Middle English reader. 1905. — Jsb. 1905,14,76. — angez. von W. H., Cbl. 213. — 'eine prächtige leistung': H. Jantzen, NPhR. 327f. — günstig beurteilt von H. Littledale, MLR. 1,133—136.

92. Warwick library. English lyric poetry 1500—1700. 342 s. — Masques ed. H. A. Evans, 310 s. — Pastorals ed. E. K. Chambers, 328 s. — Satires ed. O. Smeaton, 350 s. — Tales in verse ed. C. H. Herford, 350 s. London, Blackie. je 2/6 sh.

93. J. S. Farmer, Early English dramatists: anonymous plays. first series. c. 1510—1587. 292 s. 12mo. London, Gibbings. 10/6 sh.

angez. N&Q. X,5,79.

94. Letters of literary men: Sir Thomas More to Robert Burns. arranged by F. A. Mumby. 2/6 sh. net.

95. W. H. Williams, Specimens of the Elizabethan drama from Lyly to Shirley. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,87. — günstig bespr. von E. Kröger, Arch. 116,400. — einwendungen erhebt W. W. Greg, MLR. 1,137 f. replik und duplik ib. s. 356.

96. L. Herrig, British classical authors. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,93. — rec. Neuph. Cbl. 20,135—137.

97. V. P. Simpson, Scenes from old play-books. arranged as an introduction to Shakespeare. London, H. Frowde. 3/6 sh.

98. A pageant of Elizabethan poetry arranged by A. Symons. London, Blackie. 6 sh. net.

99. W. Vietor, A Shakespeare reader. XII,179 s, Marburg, N. G. Elwert.

100. G. Saintsbury, Minor poets of the Caroline period. vol. 1. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,376. — angez. von Ldw. Pr[oescheldt], Cbl. 1399 f. — Athen. II,793 f. vol. II. III,611 s. Oxford, Clarendon press. 10/6 sh.

inhalt: Marmion's Cupid and Psyche. — Kynaston's Leoline and Sydanis and Cynthiades. — Poems of John Hall, Sidney Godolphin, and Philip Ayres. — Chalkhill's Thealma and Clearchus. — Poems of Patrick Carey and William Hammond. — Bosworth's Arcadius and Sepha etc.

101. H. Bates, Palgrave's Golden treasury ed. with notes and an introduction. New York, Longmans, Green & co.

102. F. T. Palgrave, The treasury of sacred song etc. new edition. 382 s. 12mo. Oxford, Clarendon press. 2/6 sh. net.

103. A treasury of Irish poetry. in the English tongue ed. by St. A. Brooke and T. W. Rolleston. second impression. 622 s. London, Smith, Elder & co. 7/6.

104. A book of English sonnets. London, Wellwood. 12/6 sh. net.

105. A. T. Quiller-Couch, The pilgrim's way. Seeley & co.

106. W. S. W. Anson, Mottoes and badges of families, regiments, schools, colleges, states, towns, livery, companies, societies etc. British and foreign. with translations into English of the foreign examples, and occasional notes etc. 192 s. 32mo. London, Routledge. 1904. 1 sh.

B. Altenglische denkmäler.

1. Poesie.

Andreas. s. unter Cynewulf.

Beowulf. 107. M. Heyne, Beowulf mit ausführlichem glossar hrsg., besorgt von A. Socin. 1903. — vgl. Jsb. 1905, 15,100. — rec. E. A. Kock, Arkiv 18,215.

108. F. Holthausen, Beowulf. 1. teil. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,103. — angez. von -tz-, Cbl. 144. — von R. Wülker, DLz. 285 f. — von -tz-, NPhR. 116 f.

2. teil. einleitung, glossar und anmerkungen (Alt- und mittelenglische texte hrsg. von L. Morsbach und F. Holthausen bd. 3II). Heidelberg, C. Winter. 1906. s. 113—272 u. XX s.

die einleitung orientiert kurz über die hs., ausgaben, abhandlungen, über entstehung, verfasser, inhalt, quellen und übersetzungen, sowie in gleicher weise über das Finnsburgfragment; auf das ausführliche glossar und die reichen anmerkungen (mit register) folgen noch nachträge und verbesserungen, sowie zwei stammtafeln.

109. M. Trautmann, Das Beowulflied. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,101. — angez. von -tz-, Cbl. 143 f. — von A. J. Barnouw, Mus. 13,96—98.

110. Beowulf übersetzt von P. Vogt. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,106. — angez. von -tz-, Cbl. 257 f.

111. Beowulf nebst dem Finnsburg-bruchstück. übersetzt und erläutert von H. Gering. XII,121 s. Heidelberg, C. Winter. 2 m.

112. C. G. Child, Beowulf I. 30,53,132,2957. MLN. 21, 175—177. Beowulf II. *Bēowulf Scyldinga* 53b. *Dēad is Æschere* 132b. MLN. 21,198—200.

113. Fr. Klaeber, Studies in the textual interpretation of Beowulf. — vgl. Jsb. 1905,15,111. — II. MPh. 3,445—466.

D. Notes on various passages (sehr viele).

114. Fr. Klaeber, Beowulf 62. MLN. 21,255 f.

zu Bryant's ausführungen ib. 143—145 (s. nr. 115).

115. F. E. Bryant, Beowulf 62 again. MLN. 21,143—145.

gegen Klaeber's ausführungen. (*elan* genitiv von *Ela*, name des gatten, nach *cwen* wäre der name der frau und *wæs* zu ergänzen etc.

116. W. Horn, Zu Beowulf v. 69 ff. Angl. 29,130 f.

117. L. Morsbach, Zur datierung des Beowulfepos. Nachrichten der k. gesellschaft der wissenschaften zu Göttingen. Phil.

hist. klasse (vorgelegt in der sitzung vom 30. juni 1906) s. 252—277.

in dieser hochbedeutsamen untersuchung zeigt M., 1. daß das auslautende -*u* nach langer haupttoniger silbe nicht vor ende des 7. jahrhs., nach langer nebentoniger silbe wahrscheinlich schon etwas früher geschwunden ist. 2. daß das postkonsonantische -*h*- vor vokal kurz nach dem schwund des -*u* nach haupttoniger silbe etwa um 700 ausgefallen ist. 3. unter anwendung dieser chronologischen tatsachen auf die ältesten altenglischen denkmäler, insbesondere den Beowulf, daß dieser erst nach 700 verfaßt sein kann, da der Beowulfdichter das fragliche auslautende -*u* nicht mehr gehabt und auch zu einer zeit gedichtet hat, wo das postkonsonantische -*h*- vor vokal schon verstummt war. 4. unter heranziehung anderer chronologischer kriterien und vergleich mit anderen denkmälern, daß der Beowulf zwischen 700 und etwa 730 zu datieren ist. — kapitel 5 enthält andeutungen über die aus diesen ergebnissen sicher oder mutmaßlich abzuleitenden folgerungen.

118. J. W. Duff, Homer and Beowulf: a literary parallel. reprinted from the saga-book of of the Viking club. 25 s.

angez. NPhR. 475 f. (ein harmloses heftchen).

119. P. G. Thomas, Notes on the language of Beowulf. MLR. 1,202—207.

ein knapper überblick über dialektische elemente.

120. Fr. Klaeber, Notizen zum Beowulf. Angl. 29, 378—382.

über den gebrauch einiger adjektiva und verwandtes zu den vv. 57 f., 249 f., 253,2564. — dazu berichtigung zu den notizen zu Cynewulf's Elene.

Caedmon. 121. P. Wuest, Zwei neue handschriften von Caedmons hymnus. ZfdA. 48,205—226.

ms. Dijon (Bibl. municipale) 574(334) und Bibl. nat. cod. lat. 5237. (sehr wichtig!)

Christ und Satan. 122. F. Holthausen, v. 98,295,340 f., 515 f. ESt. 37,205.

Christi höllenfahrt. 123. F. Holthausen, Textkritisches. ESt. 37,200 f.

Cynewulf. 124. J. Bourauel, Zur quellen- und verfasserfrage von Andreas, Christ und Fata.

angez. von A. Schroeer, Angl. beibl. 17,42.

125. G. Ph. Krapp, Andreas and the Fates of the apostles, two Anglo-Saxon narrative poems ed. with introduction, notes, and glossary. (Albion series.) Boston, Ginn & co.

'one of the most scholarly contributions . . in recent times': Athen. II.155. — rec. L. Pound, ESt. 37,220—223.

126. O. Grüters, Über einige beziehungen zwischen as. und ae. dichtung. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,122. — angez. von -tz-, NPhR. 328 f.

127. A. S. Cook, Cynewulf, Christ 1320. MLN. 21,8.

vgl. Gregor. d. gr. ed. Migne 77,71 und Hesekiel 24,12.

128. A. Adams, Christ (?) 1665—1693. MLN. 21,240.

A. stellt aus diesem abschnitt viele parallelen zum Guþlāc zusammen.

129. F. Holthausen, Cynewulfs Elene. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,124. — angez. von -tz., Cbl. 824 f. — von -tz-, NPhR. 208 f. — von R. Imelmann (günstig), Angl. beibl. 17,225 f.

130. F. Holthausen, Zur altenglischen literatur. 5. Zu Cynewulfs Elene (Nachträge und besserungen zu des vfs. ausgabe). Angl. beibl. 17,176—178.

131. L. H. Holt, The Elene of Cynewulf translated. 1904. Angl. beibl. 17,176—178. — vgl. Jsb. 1904,15,114. — rec. Fr. Klaeber, Angl. beibl. 17,37—40.

132. Fr. Klaeber, Notizen zu Cynewulfs Elene. Angl. 29,271 f.

zu den vv. 51 f., 371,657,979,629 ff., 646.

133. C. W. Kennedy, The legend of St. Juliana. translated from the Latin of the Acta Sanctorum and its Anglo-Saxon of Cynewulf. Princeton, Univ library.

Daniel. 134. F. Holthausen, v. 122,253 ff., 265 ff. ESt. 37,204.

Deor's klage. 135. M. Rieger, ZfdA. 43,12.

in Deor's Klage v. 1 will R. lesen '*Weland him be wifmyne woseces cunnade*'.

136. Fr. Klaeber, Zu Deor's klage 15 f. Angl. beibl. 17, 283 f.

Domes dæge, Be. 137. J. J. Löhe, Be dōmes dæge. Bonner diss. 37 s.

138. W. S. Johnson, Translation of Old English Exodus. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,71. — rec. Fr. Klaeber, Angl. beibl. 17,37—40.

Finnsburg, Kampf um. 139. M. Rieger, Zum kampf in Finnsburg. ZfdA. 48,9—12.

erklärungen zu den vv. 5,8,12,13,20,29,35,36,43.

Gebete, Genesis, Gloria. 140. F. Holthausen, Textkritisches ESt. 37,201—204.

: **Gnomik.** 141. F. Holthausen, v. 37 f., 80,107 f., 118, 165,166 f., 175 f., 180,184. ESt. 37,199.

Heliand, Altenglischer. 142. M. Trautmann, Der Heliand eine übersetzung aus dem Altenglischen. 1905. — vgl. Jsb. 1905, 15,136. — 'eine nicht sehr einleuchtende hypothese': -tz-, NPhR. 330.

Historische dichtungen. 143. W. J. Sedgefield, The battle of Maldon etc. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,138. — 'sorgfältige saubere ausgabe': E. Eckhardt, Arch. 116,156 f.

Hymnus, kentischer. Judith. 144. F. Holthausen, Textkritisches. ESt. 37,202.

Kreuz zu Ruthwell. 145. J. McFarlan, The Ruthwell cross. 1896. — vgl. Jsb. 1905,15,142. — angez. von H. Spies, DLz. 2439 f. (mitteilungen über die jetzige aufstellung).

Phoenix. 146. J. Ahrens, Darstellung der syntax im ags. gedicht 'Phoenix'. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,133. — angez. von J. E. Wülfing, Angl. beibl. 17,33—37.

Predigt über ps. 28,3. 147. F. Holthausen, v. 28,43 f. ESt. 37,201.

Rätsel. 148. M. Trautmann, Alte und neue antworten auf ae. rätsel. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,146. — günstig bespr. von -tz-, NPhR. 331.

149. Fr. Tupper, Solutions of the Exeter Book riddles. MLN. 21,97—105.

gegen Trautmann (BBzAngl. 19,167 ff. s. nr. 48).

150. F. Holthausen, ESt. 37,206—211.

151. Fr. Klaeber, Wanderer 44. Rätsel XII,3 f. Angl. beibl. 17,300 f.

152. Emma Sonke, Zu dem 35. rätsel des Exeterbuches. ESt. 37,313—318.

Reden der Seele. 153. F. Holthausen, v. 44 f., 47 f. ESt. 37,198.

Ruine. 154. F. Holthausen, v. 25. ESt. 37,200.

Salomon und Saturn. 155. A. Ritter von Vincenti, Die ae. dialoge von Salomon und Saturn. 1904. — vgl. Jsb. 1905, 15,154. — angez. von E. Björkman, Arch. 116,392—396.

156. F. Holthausen, v. 365 ff., 297 f. ESt. 37,205.

Traumgesicht vom heiligen kreuze. 157. A. S. Cook, The dream of the rood. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,152. — im allgemeinen günstig bespr. von G. Binz, ESt. 36,255 f. — abweichende meinung über den vf. bekundet G. Herzfeld, Arch. 117,187—189. — günstig beurteilt von Fr. Klaeber, Angl. beibl. 17,97—102.

158. F. Holthausen, v. 18. ESt. 37,202.

Vaters lehren, Des. 159. F. Holthausen, v. 86 f. ESt. 37,198.

Vater unser III. 160. F. Holthausen, v. 102 f. ESt. 37,202.

Waldere. 161. M. Trautmann, Zum zweiten Waldherebruchstück. 1901. — vgl. Jsb. 1904,15,138. — angez. von A. Schroeer, Angl. beibl. 17,42.

162. W. Horn, Textkritische bemerkungen. Angl. 29, 129—132.

zu Waldere II, v. 23 f.

Wanderer. s. nr. 151.

Widsith. 163. W. W. Lawrence, Structure and interpretation of Widsith. MPh. 4,329—374.

Wunder der schöpfung. 164. L. Pingel, Untersuchungen über die syntaktischen erscheinungen in dem ags. gedicht von den 'wundern der schöpfung'. ein beitrag zu einer ags. syntax. Rostocker diss. 95 s.

Zaubersprüche. 165. J. M. McBryde, jr. Charms to recover stolen cattle. MLN. 21,180—183.

bisher unveröffentlicht: ms. C. C. C. (Cambr.) 190 fol. 130 und 41 fol. 227 f. (oder 207 f.).

166. J. M. McBryde, Anglo-Saxon charms. MLN. 21,254 f.

ergänzung zu nr. 165 aus Leo, Rectitudines 1842 und Schmid, Gesetze der ags.

2. Prosa.

Ælfred. 167. Asser's life of king Aelfred etc. ed. by W. H. Stevenson. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,155. — angez. von Ch. Bémont, Rev. crit. 61,I,298—300.

168. A. S. Cook, Asser's life of king Alfred. translated from the text of Stevenson's edition. Boston, Ginn & co.

Ælfric. 169. J. Wilkes, Lautlehre zu Aelfrics Heptateuch und buch Hiob. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,162. — größere kürze wünscht -tz-, NPhR. 333.

Benediktinerregel. 170. W. Hermanns, Lautlehre und dialektische untersuchung der altenglischen interlinearversion der Benediktinerregel. IV,116 s. Bonn, P. Hanstein. 4 m.

ein teil 'Der i-umlaut und einige jüngere erscheinungen in der ae. interlinearversion der Benediktinerregel'. 27 s. erschien als Bonner diss.

Chronik, Angelsächsische. 171. W. A. Robertson, Tempus und modus in der altenglischen chronik. hss. A und E (CCCC 173, Laud 636). Marburger diss. 80 s.

Evangelien. 172. The gospel of St. John in West-Saxon ed. by J. W. Bright. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,168. — günstig bespr. von R. W. Chambers, MLR. 1,252 f.

173. The gospel of St. Mark in West-Saxon ed. by J. W. Bright. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,167. — günstig beurteilt von R. W. Chambers, MLR. 1,252 f.

174. The gospel of St. Matthew in West-Saxon ed. by J. W. Bright. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,166. — günstig bespr. von R. W. Chambers, MLR. 1,252 f.

175. J. W. Bright, The gospel of Saint Luke in West Saxon ed. from the mss. (Belles lettres series). Boston, D. C. Heath & co. 2/6 sh.

176. G. Trilsbach, Die lautlehre der spätws. evangelien. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,171. — ungünstig beurteilt von -tz-, NPhR. 357 f.

Gesetze. 177. F. Liebermann, Die gesetze der Angelsachsen. — vgl. Jsb. 1905,15,172. II. bd. 1. hälfte: wörterbuch. VIII,253 s. Halle, M. Niemeyer. 16 m.

Glossen. 178. P. Boll, Die sprache der ae. glossen im ms. Harley 3376. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,187. — angez. von J. H. Kern, Mus. 13,252—255.

179. U. Lindelöf, Die südnorth. mundart des 10. jahrhs. 1901. — vgl. Jsb. 1904,14,155. — rec. A. Schroeer, Angl. beibl. 17,41.

180. U. Lindelöf, Wörterbuch zur interlinearglosse des Rituale ecclesiae Dunelmensis. 1901. — vgl. Jsb. 1904,15,169. — angez. von A. Schroeer, Angl. beibl. 17,41.

181. Margaret D. Kellum, The language of the Northumbrian gloss to the gospel of St. Luke. Yale-univ. diss. (Yale studies in English ed. by A. S. Cook 30). New York, H. Holt & co. $ 0,75.

'a valuable piece of research': P. G. Thomas, MLR. 2,70—72.

182. Irene Williams, A grammatical investigation of the Old Kentish glosses. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,190. — günstig beurteilt -tz-, MPhR. 331.

183. J. H. Hessels, A late eighth-century Latin-Anglo-Saxon glossary preserved in the library of the Leiden university (ms. Voss. Q⁰. Lat. nr. 69). LVIII,242 s. Cambridge University press. 10 sh. net.

eine sehr sorgsame, hervorragend gut gedruckte und vortrefflich ausgestattete ausgabe. inhalt: introduction (s. VII—LVII):

prefatory remarks. plan of the present edition. description of the ms.; its contents. age, handwriting, and place of origin of the ms. the whereabouts of, and other details connected with the ms. after leaving St. Gallen. further description of the ms. (palaegraphischer art). — bibliography of the glossary. — text of the glossary (s. 1—50). — indexes: Latin i. i of Latin numerals expressed by Roman sigus. Greek i. Hebrew i. Germanic but chiefly Anglosaxon i. — photographic plate representing fol. 26 and (the greatest part of) fol. 27aa.

Homilien. 184. M. Foerster, Altenglische predigtquellen I. Arch. 116,301—314.

1. Pseudo-Augustin und die 7. Blickling homily. — 2. Ps.-A. und Ælfric. — Adso und Wulfstan. — 4. Anselm von Canterbury. — 5. Honorius' Elucidarium.

Inschriften. 185. M. Foerster, Zwei altenglische steinschriften. ESt. 36,446—449.

mitteilung nach G. B. Brown, The arts in early England. London 1903 und sprachliche erläuterungen.

Martyrologium. 186. F. Stoßberg, Die sprache des altenglischen martyrologiums. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,192. — 'wert der arbeit niedrig anzuschlagen': G. Binz, DLz. 1316 f. — ähnlich urteilt -tz-, NPhR. 357 f. — 'im ganzen vollständig und zuverlässig'; G. Herzfeld, Arch. 117,411.

Psalter. 187. F. Roeder, Der altenglische Regius-psalter. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,166a. — gerühmt von K. Wildhagen, Arch. 116,157—163. — von E. Björkman, ib. 167 f. 'macht einen durchaus zuverlässigen eindruck': R. Jordan, Litbl. 269 f.

188. C. Grimm, Glossar zum Vespasian-psalter und den hymnen (Anglist. forsch. hrsg. von J. Hoops, heft 18). VI,220 s. Heidelberg, C. Winter. 4 m.

enthält sämtliche wörter mit allen belegstellen unter beifügung des lateinischen äquivalents.
— günstig beurteilt von H. Spies, NPhR. 523 f. — von P. Lucht, Arch. 117,416 f.

189. K. Wildhagen, Der psalter des Eadwine von Canterbury. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,189. — 'ein muster gewissenhafter, treuer, umsichtiger gelehrtenarbeit und reich an wichtigen ergebnissen': -tz-, Cbl. 1210 f. — W. hat mit seiner gründlichen und gediegenen arbeit seine aufgabe trefflich gelöst': R. Jordan, ESt. 36,404—406. — ähnlich urteilt E. Björkmann, Arch. 116, 163—167. — desgl. R. Imelmann, DLz. 2695 f.

Rätsel. 190. M. Foerster, Die lösung des ae. prosarätsels. Arch. 116,367—371.

nachträge zu Arch. 115,392 (vgl. Jsb. 1905,15,151).

Runenkästchen. 191. F. Holthausen, Zur altenglischen literatur 4. Nochmals das Clermonter Runenkästchen. Angl. beibl. 17,176.

Urkunden. 192. F. Langer, Zur sprache des Abingdon Chartulars. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,196. — günstig angez. von E. Björkman, Arch. 116,168.

193. R. Taxweiler, Angelsächsische urkundenbücher von kentischem lokalcharakter. Berliner diss. 59 s.

Wulfstan. 194. A. J. Daniels, Kasussyntax zu den [echten und unechten] predigten Wulfstans. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15, 198. — angez. von J. H. Kern, Mus. 13,136—139.

195. P. M. Huber, S. Swithunus. miracula metrica auctore Wulfstano monacho. I. text. beitrag zur altenglischen geschichte und literatur. progr. Metten. 105 s.

Wunder des ostens. 196. F. Knappe, Das angelsächsische prosestück 'Die wunder des ostens'. überlieferung, quellen, sprache und text nach beiden handschriften. Greifswalder diss. Berlin. 64 s.

197. M. Foerster, Zur altenglischen mirabilien-version. Arch. 117,367—370.

C. Mittelenglische denkmäler.

1. Ältere religiöse literatur.

Alexius. 198. M. Roesler, Die fassungen der Alexiuslegende. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,199. — günstig bespr. von H. Spies, NPhR. 237 f. — desgl. A. Brandl, Arch. 116,398. — desgl. von M. W., Cbl. 1564 f. — ähnlich auch G. H. Gerould, ESt. 37,134—141.

Ancren riwle. 199. H. Ostermann, Lautlehre des germ. wortschatzes in der . . Ancren riwle. 1905. — vgl. Jsb. 1905, 15,201. — 'eine sorgsame und erschöpfende behandlung': -tz-, NPhR. 531.

Cursor mundi. 200. W. Hörning, Die schreibung der hs. E des Cursor Mundi. diss. VI,87 s. Berlin, Mayer & Müller. 1,60 m.

darstellung von lauten und formen.

Disciplina clericalis. s. nr. 210.

Josephlied. 201. W. Heuser, Das frühmittelenglische Josephlied. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,205. — 'eine ausgezeichnete leistung': -tz-, NPhR. 329 f.

Langland. 202. W. W. Skeat, Pierce the ploughman's Crede. transcribed and edited from ms. Trin. Coll. Cambr. R. 315. collated with ms. Bibl. Reg. 18 B. XVIII in the British Museum, and with the old printed text of 1553. Oxford, Univ. press.

kurze anzeige Athen. I,573.

203. H. Bradley, The misplaced leaf of 'Piers the plowman. Athen. I,481.

ergänzung zu Manly (vgl. Jsb. 1905,15,207). die verse 236—259 müssen nach v. 145 stehen. grund: die falsche lage eines blattes. sonst zustimmend.

Legendenzyklus, Nordengl. 204. G. H. Gerould, The North-English homily collection. 1902. — vgl. Jsb. 1903,15,118. — günstig bespr. von H. Spies, DLz. 992 f.

Lyrik, geistliche. 205. F. Holthausen, Beiträge zur quellenkunde der me. geistlichen lyrik. I. Arch. 116,373.

die quelle des von B. Fehr, Arch. 109,69 (vgl. Jsb. 1902, 15,91) veröffentlichten religiösen liedes ist der Hymnus II des Caelius Sedulius.

Orrmulum. 206. H. Bradley, Whe was the 'Orrmulum' written? Athen. I,609 und 2,73 f. — vgl. dazu J. Wilson, ib. II,43 f. und 104.

207. K. D. Bülbring, Die schreibung *eo* im Orrmulum. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,213. — 'sehr sorgfältig': -tz-, NPhR. 329.

208. K. D. Bülbring, Nochmals das *eo* im Orrmulum. Angl. beibl. 17,135—139.

gegen Reichmann (vgl. Jsb. 1905,15,214) gerichtet.

209. H. Reichmann, Die eigennamen im Orrmulum. (Morsbachs stud. z. engl. phil. XXV). 118 s. Halle, M. Niemeyer. 3 m. (auch als Göttinger diss. — vgl. Jsb. 1905,15,214.)

Rolle. 210. W. H. Hulme, A valuable Middle English manuscript. MPh. 4,67—73.

über ms. Worcester Cathedral Library 172 mit vollständiger inhaltsangabe (darin u. a. Richard Rolle, englische fassung von Petrus Alfonsus Disciplina clericalis und religiöse traktate).

211. J. Ph. Schneider, The prose style of Richard Rolle of Hampole with special reference to its Euphuistic tendencies. Johns Hopkins Univ. diss. Baltimore, J. H. Furst co.

Sawles warde. 212. J. F. Williams, The language of Sawles warde. Angl. 29,413—416.

Surtees-psalter. 213. W. Heuser, Eine vergessene handschrift des Surtees-psalters und die dort eingeschalteten mittelenglischen gedichte. Angl. 29,385—412.

Wiclif. 214. F. J. Ortmann, Formen und syntax des verbs bei Wycliffe und Purvey. 1902. — vgl. Jsb. 1905,15,217. — angez. von H. Füchsel, Arch. 116,397 f.

2. Ältere weltliche literatur.

Arthur. 215. E. A. Grenlaw, The vows of Baldwin. Pub.MLA. 21,575—636. (Avowing of Arthur.)

Athelston. 216. G. H. Gerould, Social and historical reminiscences in the Middle English 'Athelston'. ESt. 36,193—208.

Brute of England. 217. F. W. D. Brie, Geschichte und quellen der me. prosachronik *The Brute of England*. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,225. — angez. von H. Forstmann, Cbl. 429. — im allgemeinen günstig bespr. von R. Imelmann, DLz. 152—155. — 'fast abschließend': E. Rühl, Arch. 117,413—416.

Eglamour Sir. 218. Sir Eglamour, eine englische romanze des 14. jahrh., auf grund der gesamten überlieferung hrsg. von G. Schleich. (Palaestra 53.) 160 s. Berlin, Mayer & Müller. 4,50 m.

diese ausgabe bietet einen kritischen text mit vollständigem variantenapparat und einer untersuchung des handschriftenverhältnisses. weitere beiträge zur textkritik, wobei u. a. Zielke's ansichten (Kieler diss. 1889; vgl. Jsb. 1890,16,301) bestätigung finden (heimat des dichters an der grenze des nördlichen und mittleren Englands, entstehungszeit der dichtung zweite hälfte des 14. jahrhs.). kommentar. sach- und wortverzeichnis. — angez. von E. Holthausen, Angl. beibl. 27,291 f.

Gewayndichter. 219. Elizabeth M. Wright, Notes on 'Sir Gawayne and the green knight. ESt. 36,209—227.

lexikographische bemerkungen.

220. Ch. G. Osgood, Is the ‚*Pearl*' an elegy? Pub.MLA. 21,XXIV.

kurzer bericht über einen nicht gehaltenen vortrag. (gegen Schofield Pub.MLA. 19,15 ff.) 'the '*Pearl*' is an elegy, whose subject bore the name Margery'.

221. G. Coulton, The '*Pearl*' a fourteenth century poem. rendered into modern English. VIII,51 s. London, D. Nutt. 1 sh.

angez. von H. T. Price, Angl. beibl. 17,290 f.

222. G. G. Coulton, In defence of 'Pearl'. MLR. 2,39—43. gegen Schofield Pub.MLA. 19,154 ff. (vgl. Jsb. 1904,15,195).

223. J. Fischer, Das stabende langzeile in den werken des Gawaindichters. 1901. — vgl. Jsb. 1904,178. — angez. von A. Schroer, Angl. beibl. 17,41.

Glossen. 224. M. Foerster und A. Napier, Englische Cato- und Ilias-glossen deß 12. jahrhs. Arch 117,17—28.

Guy of Warwick. 225. H. C. Penn, On the dialect of the Auchinleck and the Caius Mss. of Guy of Warwick. Pub.MLA. 20,XXVIII. bloß angabe des titels eines vortrags.

Havelok. 226. W. H. Browne, Havelok's lament. MLN. 21,23 f.

zieht seine konjektur (MLN. 7,134) zurück.

227. W. Horn, Havelok v. 247. Angl. 29,132.

228. R. Zenker, Boeve-Amlethus etc. Berlin 1905.

kapitel 5 streift die Haveloksage (vgl. Shak. jb. 42,287).

229. E. Björkman, Nordiska vikingasagor i England. Nordisk tidskrift 1906. s. 437—454.

Huchown. 230. J. T. T. Brown, Huchown of the awle ryale and his poems. 1902. — vgl. Jsb. 1903,15,144. — angez. von A. Schroeer, Angl. beibl. 17,16—19.

231. G. Neilson, Huchown of the awle ryale. 1902. — vgl. Jsb. 1903,15,145. — angez. von A. Schroeer, Angl. beibl. 17,16—19.

232. H. O. Sommer, On Dr. Douglas Bruce's article: 'The Middle English romance 'Le Morte Arthur', Harl. ms. 2252' etc. Angl. 23,67—100 (vgl. Jsb. 1901,15,159). Angl. 29,529—538.

233. C. Reiche, Untersuchungen über den stil der mittelenglischen alliterierenden gedichte Morte Arthure, The destruction of Troy, The wars of Alexander, The siege of Jerusalem, Sir Gawayn and the green knight. ein beitrag zur lösung der Huchown-frage. Königsberger diss. 85 s.

Layamon. 234. A. Luhmann, Die überlieferung von Laȝamon's Brut. nebst einer darstellung der betonten vokale und diphthonge. (Morsbachs studien z. engl. phil. XXII.) IX,212 s. Halle, M. Niemeyer. 6 m. ein teil als Göttinger diss. vgl. Jsb. 1905,15,235.)

der inhalt dieser überaus eingehenden, gewissenhaften und tüchtigen arbeit erstreckt sich auf folgendes: einleitung: allgemeines zur orthographie. die ausgabe Maddens. der dichter und seine sprache. — die überlieferung des Brut: die beiden hss. die handschrift A und ihre schreiber. die korrekturen in der hs.

anglo-französische schreibungen. buchstabenvertauschungen. psychologische schreibfehler. andere orthographische eigentümlichkeiten. zusammenfassung über die tätigkeit der schreiber. die orthographie der vorlage etc. die jüngere hs. B. bietet. zum teil ursprünglicheres als A, was bereits in der vorlage unserer schreiber entstellt war. — darstellung der betonten vokale und diphthonge. — anhang. die an. lehnwörter. die afr. lehnwörter. die dialektische grundlage. die orthographie des originals. literatur. register.

235. B. S. Monroe, French words in Laȝamon. MPh. 4, 559—568.

236. Fr. Klaeber, Hildebrandslied 36 f. MLN. 21,110 f. K. vergleicht diese stelle mit Laȝamon's Brut 23320 f.

237. P. Lucht, Lautlehre der älteren Laȝamonhandschrift. 1905. — vgl. Jsb. 1905,17,227. — angez. von R. Imelmann, Angl. beibl. 17,227 f.

238. M. Böhnke, Die flexion des verbums in Laȝamons Brut. Berliner diss. 89 s.

inhalt: einleitung. — A. Die endungen der verba. — B. Die tempusbildung der starken verba. — C. Liste der vorkommenden verba. — register.

239. H. Lange, Das zeitwort in den beiden handschriften von Laȝamons Brut. Straßburger diss. 130 s.

240. R. Imelmann, Laȝamon. versuch über seine quellen. VII,118 s. Berlin, Weidmann. 3 m.

'fleißig und sorgfältig': W. Wetz, ZfvglLg. 16,488—490. — inhalt: einleitung. 1. L. und sein werk. 2. frühere arbeiten über L.s quellen. 3. Eigennamen bei L. 4. Wace und L. 5. Brut d'Angleterre. 6. Mort Arthur. 7. Arthur und Merlin. 8. Waurin. 9. ms. Reg. 13 A XXI (Brit. Mus.). 10. Gaimar I. 11. Galfrid, Nennius, Brutus abbreviatus. 12. nachprüfung (L. hat keine keltischen, sondern nur normannische quellen: Wace ist in einer jüngeren unbekannten fassung kompilatorischen charakters benutzt, dazu Gaimar u. a.). — anhänge: 1. über Robert of Brunne (s. diesen), 2. der traum des Macsen Wledig. 3. Brut-fragmente.

Mannyng, Roberd. 241. O. Boerner, Die sprache Roberd Mannyngs of Brunne und ihr verhältnis zur ne. mundart. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,239. — 'trotz mancher mängel . . ein sehr brauchbarer und nützlicher beitrag zur englischen grammatik': W. Horn, Litbl. 450 f.

242. R. Imelmann, Über Robert of Brunne. anhang 1 zu des vfs. Laȝamon (s. nr. 240) s. 104—108.

'Mannyngs quelle für den bis Cadwalader reichenden teil seiner reimchronik war eine jüngere Wace-version kompilatorischen charakters (d. h. ein Wacescher Brut, ergänzt aus Gaimar), die mit R (ms. 13 A XXI, Brit. Mus.) mehrfach übereinstimmte'.

Nominale sive verbale. 243. W. W. Skeat, Nominale sive verbale. Trans. of the phil. soc. 1903—1906 1*—50* (ende des bandes). — um 1340.

Orfeo, Sir. 244. L. Foulet, The prologue of 'Sir Orfeo'. MLN. 21,46—50.

Siriz, Dame. 245. H. Logeman, *to set spell on end.* MLR. 1,325 f.

zu Dame Siriz 62.

Sprichwörter. 246. M. Foerster, Die mittelenglische sprichwörtersammlung in Douce 52. Festschrift zum 12. neuphilogentage (s. abt. 14,8) s. 40—60.

genauer kommentierter abdruck.

Squyre of lowe degre. 247. W. E. Mead, The Squyr of lowe degre. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,242. — rec. G. Binz, Angl. beibl. 17,7—16.

Wars of Alexander. 248. H. Steffens, Versbau und sprache des me. . . gedichts 'The wars of Alexander'. 1901. — vgl. Jsb. 1904,15,209. — angez. von A. Schroeer, Angl. beibl. 17,41.

3. Chaucer und Gower.

Chaucers leben. 249. A. A. Kern, New Chaucer records. MLN. 21,22 f.

ankündigung von neuen funden betr. Robert, Richard und John Chaucer, sowie einer genealogischen untersuchung.

250. V. B. Redstone, Ch.s amestry. Athen. 1906,I,233.

The results of recent researches among the records of the borough of Ipswich enable me to confirm the statement that on his father's side Ch.s pedegree is traceable to Ipswich. His father, John l. Ch., was the son of R. l. Ch. (known among his Ipswich kinsfolk as 'the Sadeler') son of Andrew Malyn of Dennington, co. Suffolk, who settled in J., where he held a tavern near the church of St. Mary le Tower. R. l. Ch. also known as R. Malyn, of D., had a sister, Agnes, whose second husband was Geoffrey Stace, of J.; and a daughter Isabella, who married Thomas de Blakeney, citezen of London. The poets first cousins were Stephen, Joan, and Christine de Blakeney.

Chaucers werke. allgemeines. 251. R. K. Root, The poetry of Chaucer: a guide to its study and appreciation. VIII, 298 s. Boston and New York, Houghton, Mifflin & co.

252. H. Remus, Die kirchlichen und speziell-wissenschaftlichen romanischen lehnworte Chaucers. (Morsbachs stud. z. engl. phil. 14.) XII,154 s. Halle, M. Niemeyer. 4,40 m.

dieser erste teil der vom vf. in aussicht genommenen untersuchungen bietet in erschöpfender und methodisch einwandfreier behandlung eine wertvolle einleitung über lateinische und französische lehnwörter im ae. und me. und eine erschöpfende übersicht über die bei Chaucer vorkommenden romanischen lehnworte in einer übersichtlichen anordnung.

253. L. R. Wilson, Chaucers relative constructions. diss. North Carolina university.

254. W. O. Sypherd, Chaucers relation to Old French love-vision literature. Pub.MLA. 21,VII f.

kurzer bericht über einen vortrag.

255. J. S. P. Tatlock, Chaucer und Dante. MPh. 3, 367—372. — angez. von J. Koch, ESt. 37,231.

Book of the duchesse. 256. J. L. Lowes, The dry sea and the Carrenare. MPh. 3,1—46. (vgl. hierzu Jsb. 1905,15,256a.) angez. von J. Koch, ESt. 37,230 f.

Romaunt of the rose. 257. A. D. Schoch, The differences in the Middle English 'Romaunt of the rose' and their bearing upon Chaucers authorship. MPh. 3,339—358.

Parlament of foules. 258. A. S. Cook, Chaucer, Parl. Foules 353. MLN. 21,111 f.

die lesart *foules* kann richtig sein, da, wie C. durch parallelstellen zeigt, die bienen im mittelalter mehrfach zu den vögeln gerechnet wurden.

Troilus. 259. K. Young, Chaucers use of Boccaccios 'Filocolo'. MPh. 4,169—177.

Y. vermutet eine beziehung zu Troilus III,512—1190.

Legend of good women. 260. J. C. French, The problem of the two prologues to Chancers Legend of good women. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,263. — ausführlich bespr. von J. S. P. Tatlock, MLN. 21,58—62. — desgl. von J. Koch, ESt. 37,232—240.

261. J. L. Lowes, The prologue to the 'Legend of good women' etc. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,264. — angez. von J. Koch, ESt. 37,232—240.

262. A. W. Pollard, New light on Chaucers 'Legend of goode women'. Acad. I,61 f. — vgl. dazu J. H. Ingram ib. 99.

Canterbury tales. 263. Chaucer society publications first series. XCV and XCVI; XCVII. — second series. 34—36. — angez. von J. Koch, ESt. 37,224—227.

264. G. Chaucer, Canterbury tales ed. by A. W. Pollard. (Dryden library.) 2 vols. 12⁰. 274 u. 280 s. London, K. Paul Trübner & co. je 1/6 sh. net.

265. G. Chaucer, Works. (The worlds classics.) vol. 3. The Canterbury tales. 604 s. 12mo. London, H. Frowde. 1/6 sh.

266. G. Chaucer, The story of queen Anelida and the fals Arcite printed by W. Caxton. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15, 268. — angez. von J. Hoops, ESt. 36,265—267.

267. V. Kastner, Chaucer: *Prestes thre* or *prest estre*? Athen. I,231 f.

dagegen A. L. Mayhew u. a. ib. 265 u. 329. — antwort V. Kastners ib. 299.

268. J. Hoops, Die 'Prestes thre' im prolog der Canterbury tales. ESt. 36,328—330.

ablehnung von V. Kastners konjektur *'prest estre'* (Athen. 1906,I,231 f. (vgl. nr. 267).

269. J. S. P. Tatlock, The duration of the Canterbury pilgrimage. Pub.MLA. 21,478—485.

die pilgerfahrt dauerte nur drei, nicht vier tage.

270. E. P. Hammond, On the order of the Canterbury tales. Caxtons two editions. MPh. 3,159—178.

271. E. P. Hammond, The relative dates of the Canterbury tales. PubMLA. 21,XXXIV.

bericht über einen vortrag.

272. A. Andrae, Zu Longfellows und Chaucers tales. (vgl. Jsb. 1904,15,234.) Angl. beibl. 17,79—83.

über die Pardoners, Friars, Wife of Bath, Prioress', Clerks, Millers und Merchants tales.

273. J. S. P. Tatlock, Chaucers *Vitremyte*. MLN. 21,62.

Monks tale B 3560—3562 reminiszens Ch.s an Boccaccio De genealogia deorum XIV,18.

274. J. M. Hart, Chaucers *vitremyte* again. MLN. 21,192.

früheres beispiel in Debate of the body and soul Emerson, Me. reader, 56,14.

275. Nonnes Preestes tale. vgl. auch nr. 44.

276. C. F. Brown, Chaucers Prioresses tale and its analogues. Pub-MLA. 21,485—518. (auch als sonderabdruck.)

zu den früher von der Chaucer-society (originals and analogues) veröffentlichten fassungen veröffentlicht Br. hier neue und stellt das verwandtschaftsverhältnis aller bisher bekannten dar. Ch. folgte auch nach Br. einer noch nicht bekannten.

277. C. F. Brown, Chaucers *litel clergeon*. MPh. 3,467—491.

Ch. zeichnete mit dieser figur keinen chorknaben, sondern einen schüler der 'ordinary grammar school of his day', wie im einzelnen unter heranziehung von verhältnismäßig vielem material im gegensatz zu Skeats ansicht gezeigt wird. — angez. von J. Koch, ESt. 37,231 f.

278. G. L. Hamilton, Trotula. MPh. 4,377—380.

näheres über Tr., die die erste und bedeutendste vertreterin der medizin-schule von Salerno war.

279. G. Chaucer, The story of patient Griselda, done into Modern English by W. W. Skeat. 3/6 sh net.

280. G. L. Hendricksen, Chaucer and Petrarch: two notes on the 'Clerkes tale'. MPh. 4,179—192.

1. The acknowledgement of indebtedness to Petrarch. — 2. On the 'high stile' attributed to Petrarchs version of the story of 'Griselda'.

281. G. L. Hamilton, Ventaille. MPh. 3,541—546.

über C. T. E. 1202—1204.

282. H. Spies, Chaucers retractatio. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,274. — rec. J. Koch, ESt. 227—229 (K. hält die r. für unecht.

Gower. s. abt. 14,19.

4. Chaucers schule.

Dunbar. 283. P. Teichert, Schottische zustände unter Jakob IV. nach den dichtungen von W. Dunbar. 1903. — vgl. Jsb. 1903,15,274. — angez. von O. Glöde, ESt. 36,267 f.

Flower and leaf. 284. G. L. Marsh, Sources and analogues of '*The flower and the leaf*'. Chicagoer diss. selbständig erschienen und in MPh. 4,121—167 und 281—327.

inhalt: introduction. 1. The central allegory of the orders of the flower and the leaf. 2. The accessories of the central allegory. 3. The general setting and machinery of the poem; its relation to other vision poems withe the springtime setting. 4. Conclusion as to the most influential sources (Chaucer, Lydgate, Gower; Deschamps balladen und andere gedichte, Machault, Froissart, Christine the Pisan; Rosenroman).

Lydgate. 285. J. Lydgate, Assemble of goddes. facsimile reproduction of the edition of 1500. Cambridge, Univ. press. 17/6 sh. net.

kurze anzeige Athen. I,731.

286. J. Lydgate, A lytell treatyse of the horse, the sheep, and the ghoos. The churl and the bird. translated from the French. Cambridge, Univ. press. der band 10 sh. net.

kurze notiz Athen. II,546.

287. J. Lydgate, The temple of glass printed by W. Caxton. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,288. — angez. von J. Hoops, ESt. 36,266 f.

288. E. Sieper, Lydgates Reson and sensuallyte. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,245a. — angez. von [Th.] P[rosiegel], Arch. 116,161—171.

5. Andere jüngere versdenkmäler.

ABC. 289. M. Foerster, Zu dem mittelenglischen ABC of Arystotle. Arch. 117,371—375.

Burgh. 290. Parous Cato, Magnus Cato translated by Benet Burgh. printed by William Caxton at Westminster about the year 1477. pothogravure facsimile. Cambridge, Univ. press. 15 sh. net.

Ninian and Machor. 291. The legends of Ninian and Machor. from a unique ms. in the Scottish dialect of the 14th century ed. by W. M. Metcalfe. Paisley, Gardner. 10/6 sh.

Rauf coilyear. 292. The taill of Rauf Coilȝear. 1903. — vgl. Jsb. 1905,15,301. — 'eine wirklich tüchtige und dankenswerte leistung': F. Mebus, ESt. 36,256—265. — günstig bespr. von O. Ritter, Angl. beibl. 17,65—69.

Stewart, William. 293. A. H. Sander, Die reimsprache in William Stewarts Chronicle of Scotland und der mittelschottische dialekt. (Palaestra LVI.) Berlin, Mayer & Müller. (§§ 1—71 auch als Berliner diss. erschienen.)

Wyntoun. 294. The original chronicle of Andrew of Wyntown. — vgl. Jsb. 1905,15,303. — vol. IV. Scottish Text Society. Edinburgh, Blackwood & sons.

6. Spiele.

Chester. 295. The Shepherds offering, one of the Chester miracle plays. ed. by H. H. Barre. 53 s. London, A. Fairbairns. 1 sh. net.

Norwich. 296. E. S. Parons, A grocers play. MLN.21,224. verweise auf die vulgata.

Towneley. 297. Ch. M. Gayley, The later miracle plays of England. The international quarterly 12,67 ff. (vgl. Shak. jb. 42,296).

Wakefield. 298. A. Bunzen, Ein beitrag zur kritik der Wakefielder mysterien. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,257. — angez. von K. Luick, Angl. beibl. 17,161—163.

Yorkshire. 299. W. v. d. Gaaf, Miracles and mysteries in south-east Yorkshire. ESt. 36,228—230.

über Oster-mysterien in der St. Patricks kirche zu Patrington unter beigabe eines bildes des dort befindlichen Holy Sepulchre. (vgl. auch nr. 300.)

300. E. Sorg, Miracles and mysteries in south-east Yorkshire. ESt. 37,172 f.

gegen v. d. Gaaf (s. nr. 299); das denkmal ist kein heiliges grab, sondern eine darstellung der auferstehung Christi.

7. Jüngere prosa.

Betson. 301. Th. Betson, A ryght profytable treatise etc. printed by Wynkyn de Worde. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,312. — angez. von J. Hoops, ESt. 36,266 f.

Caxton. 302. A. Hussey, Caxtons of Kent. N&Q. X,5, 142 f.

303. Remarkable find of a Caxton. Athen. II,619.

je ein beschädigtes exemplar von The royal book or book for a king 1484, The book of good manners 1487, und The doctrinal of sapience 1489 in der privatsammlung von W. Beaumont, Yorkshire.

Maundeville. 304. Sir John Maundeville, Voyages and travels. London, Cassell. net. 6 d.

Pervula. 305. H. Varnhagen, Pervula. ein lateinisches lehrbuch in englischer sprache aus dem ende des 15. jahrhunderts. Festschrift zum XII. neuphilologentage. (s. abt. 14,8.) s. 450—464.

Urkunden. 306. K. Süßbier, Sprache der Cely-papers. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,324. — nicht besonders günstig beurteilt von S. Blach, Arch. 116,396.

D. Neuenglische denkmäler.

bis 1650 mit ausschluß Shakespeares.

Allgemeines s. abt. 15,a.

Adlington. 307. Cupid and Psyche translated (A. D. 1566) from the Latin of Apuleius by William Adlington. with 12 photogravures. 94 s. London, Routledge. 3/6 sh. net.

Ascham. s. unter Elyot und More.

Bacon. 308. Fr. Bacon, Novum organum translated by R. Ellis and J. Spedding. — vgl. Jsb. 1905,15,330. — günstig beurteilt von J. Hoops, ESt. 36,421.

309. Fr. Bacon, Essays ed. by E. H. Blakeney. 392 s. 12mo. London, Blackie. 1/6 sh.

310. Fr. Bacon, Selected essays ed. by A. F. Watt. 139 s. London, Clive. 1/6 sh.

311. W. Begley, Bacons Nova resuscitatio. vol. III. 5 sh net.

312. Bacon-theorie. vgl. Shak. jb. 42,321 f.

313. H. Bøgholm, Bacon og Shakespeare. en sproglig Sammenligning. Kjøbenhavn. 204 s. 4,50 m.

314. E. Bormann, Fr. Bacons reim-geheimschrift und ihre enthüllungen. V,185 s. Leipzig, E. Bormann. 7,50 m. — dass. engl. unter dem titel Fr. Bacons cryptic rhymes and the truth they reveal. London, Siegle, Hill & co. 7/6 sh. net.

Balladen. 315. K. G. T. Webster, Arthur and Charlemagne. notes on the ballad of king Arthur and king Cornwall and on the Pilgrimage of Charlemagne. ESt. 36,337—369.

316. G. M. Miller, The dramatic element in the popular ballad. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,32. — angez. von H. Hecht, ESt. 86,308 f.

Barnes. 317. Barnabe Barnes, The devil's charter ed. by R. B. McKerrow. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,343. — gelobt von W. W. Greg, MLR. 1,139 f. — desgl. von G. Sarrazin, ESt. 36,300—302.

313. A. E. H. Swaen, G. C. Moore Smith and R. B. McKerrow, Notes on 'The devil's charter' by Barnabe Barnes. MLR. 1,122—127.

Beaumont-Fletcher. 319. K. D. Bülbring, Zu Beaumont = Bīmont. Angl. beibl. 17,135. — vgl. dazu auch M. Foerster, Weiteres zu B. ib. 212.

320. K. Luick, Zu den mit *Beau-(Bel-)* gebildeten eigennamen. Angl. beibl. 17,232 f.

321. Fr. Beaumont and J. Fletcher, Works. in 10 vols. ed. by A. Glover and A. R. Waller. Cambridge, Univ. press.

vol. 1. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,346. — rec. Ch. Bastide, Rev. crit. 61,I,268 f.

vol. 2. The elder brother, The Spanish curate, Wit without money, Beggars bush, The humorous lieutenant, Tse faithful shepherdess. VII.527 s. 4/6 sh. net.

rec. Ch. Bastide, Rev. crit. 61,I,335 f.

vol. 3. The mad lover, The loyal subject, Rule a wife and have a wife, The laws of Candy, The false one, The little French lawyer. 462 s. 4/6 sh. net.

günstig angez. von K. Meier, Angl. beibl. 17,331 f.

vol. 4. The tragedy of Valentinian, Monsieur Thomas, The chances, The bloody brother, The wild-goose chase. ed. by A. R. Waller. 4/6 sh. net.

322. W. Beaumont and R. Fletcher, Variorum edition. ed. by P. A. Daniel and R. W. Bond. 1904. — vgl. Jsb. 1905, 15,345. — vols III and IV. je 4/6 sh. net.

323. Beaumont and Fletcher, The maid's tragedy and Philaster ed. by A. H. Thorndike. (Belles lettres series.) 2/6 sh.

324. C. Herbst, Cupids revenge by Beaumont and Fletcher und Andromana, or the Merchants wife in ihrer beziehung zueinander und zu ihrer quelle. Königsberger diss. 74 s.

325. E. Klein, Fletchers 'The Spanish curate' und seine quelle. Hallenser diss. 63 s.

326. A. S. Stiefel, Zur quellenfrage von John Fletchers 'Monsieur Thomas'. ESt. 36,238—243.

im wesentlichen gegen Guskars dissertation (vgl. Jsb. 1905, 15,350) gerichtet: 'ein teil der dort angegebenen quellen ist unhaltbar'.

327. O. L. Hatcher, John Fletcher: a study in dramatic method. Chicago, Scott, Foresman & co. 1905.

Bellenden. 328. F. Baumann, Livius Bersuire und Bellenden. vergleichende studien zu Bellendens Liviusübersetzung. Leipziger diss. 94 s.

Bibel. 329. The English bible translated out of the original tongues by the commandment of king James I. anno 1611. in six vols. (Tudor translations XXXIII—XXXVIII.) London. D. Nutt. 1903—1904. £ 4. 10. 0 net.

gelobt von K. D. Bülbring, Angl. beibl. 17,289 f.

330. The interlinear bible: 1611 and 1885. Cambridge, Univ. press.

kurze anzeige ('admirably practical'). Athen. II,333.

331. A. Barbeau, De usu articuli finiti Anglici etc. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,436. — angez. von J. E. Wülfing, Angl. beibl. 17,132—134.

Boyle. 332. E. Siegert, Roger Boyle, Earl of Orrery und seine dramen. zur geschichte des heroischen dramas in England. (Wiener beitr. z. engl. phil. 23.) VIII,75 s. 2,50 m.

Brome. 333. R. Faust, Richard Brome 1590—1652. Cbl. 19,163—172.
übersetzungen.

Browne. 334. Sir Thomas Browne, Works. (New universal library.) vol. 1. 272 s. 12mo. London, Routledge. 1 sh. net.
335. Sir Thomas Browne, The religio medici and other writings (Everymans library). 314 s. 12mo. London, Deut. 1 sh. net.

Buchanan. 336. R. Wallace, George Buchanau. completed by J. C. Smith. quarter-centenary ed. 150 s. London, Oliphant, Anderson & Ferrier. 1 sh. net.
337. P. H. Brown, George Buchanan and his times. London, Oliphant. 1 sh. net.
338. Dr. Macmillan, George Buchanan, a biography. 304 s: London, G. A. Morton. 3/6 sh. net.

Burton. 339. Th. Wright, The life of Sir Richard Burton. 2 vols. illustrated. 322 + 313 s. London, Everett. 24 sh.
340. R. Burton, The anatomy of melancholy. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,368. — angez. von J. Hoops, ESt. 36,302 f.

Carliell. 341. Lodowick Carliell: his 'Deserving favourite ed. by C. H. Gray. Chicago, University press.
kurze anzeige Athen. I,28.

Chapman. 342. G. Chapman, Bussy d'Ambois and The revenge of Bussy d'Ambois ed. by F. S. Boas. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,377. — gelobt von W. W. Greg, MLR. 1,141. — von R. K. Root, ESt. 37,152—154.

343. G. Chapman and G. Shirley, The tragedie of Chabot admirall of France. reprinted from the quarto of 1639, ed. with an introduction and notes by E. Lehman. (Publ. of the univ. of Pennsylvania. series in phil. and lit. 10.) Philadelphia, The John C. Winston co.

344. S. Lee, Chapmans 'Amorous Zodiacke'. MPh. 3, 143—158.

345. T. M. Parrott, The authorship of 'Syr Gyles Goosecappe. MPh. 4,25—37.
vf. ist nach P. Chapman.

Conybeare. 346. F. C. Conybeare, Letters and exercises of the Elizabethan school-master, John Conybeare, schoolmaster at Molton, Devon, 1580, and at Swinbridge, 1594. with notes and a fragment of autobiography by Reo. W. D. Conybeare. 178 s. London, H. Frowde. 10/6 sh. net.

Coryat. 347. Coryats Crudites hastily gobled up in five moneths travels in France, Savoy, Saly, Rhetia commonly called the Gissons country, Helvetia alias Switzerland, some parts of High Germany and the Netherlands; newly digested in the hungry air of Oldcombe in the county of Somerset and now dispersed to the nourishment of the travelling members of this kingdome. Glasgow, MacLehose & sons. 2 vols. XX,427 + XI,435 s. 1905. 25 sh.

angez. von A. Brandl, Shak. jb. 42,279—281.

Covell. 348. E. Dowden, The authorship of 'Polimanteia'. Athen. II,44.

vf. ist William Covell (s. auch DNB).

Cowley. 349. A. Cowley, Essays, plays, and sundry verses ed. by A. R. Waller. (Cambridge university classics.) VIII, 500 s. Cambridge, University press. 4/6 sh. net.

350. The poems of Abraham Cowley ed. by A. R. Waller. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,386. — gerühmt von G. C. Macaulay, MLR. 1,145—148.

351. A. Cowley, Poems selected. 150 s. 16⁰. London, Astolat press. 1/6 sh. net.

Davenant. 352. G. Weber, Davenants Macbeth im verhältnis zu Shakspeares gleichnamiger tragödie. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,324. — angez. von O. Glöde, ESt. 37,154—156.

Dekker. 353. R. B. McKerrow, The Gulls Hornbook by Th. Dekker. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,395. — günstig bespr. von Fr. Brie, Shak. jb. 42,282 f.

354. Th. Dekker, Old Fortunatus ed. by O. Smeaton. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,326. — angez. von W. W. Greg, MLR. 1,138 f.

355. Th. Dekker, The seven deadly sinnes of London. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,397. — angez. Athen. I,324 f. — N&Q. X,5,58 f.

356. E. E. Stoll, The influence of Jonson on Dekker. MLN. 21,20—23.

Deloney. 357. Thomas Deloney, The gentle craft. hrsg. von A. F. Lange. 1903. — vgl. Jsb. 1905,15,398. — angez. von L. Proescholdt, Litbl. 185—187.

Done. 358. J. L. Haney, John Dones Polydoron. MLN. 21,138.

bibliographische angaben.

Donne. 359. Ch. E. Norton, The love poems of John Donne. (Riverside press edition.) Boston, Houghton, Mifflin & co.

360. W. B. Donne and his friends ed. by C. B. Johnson. 1905.

s. Acad. nr. 1714.

361. W. F. Melton, The rhetoric of John Donnes verse. Johns Hopkins univ. diss. Baltimore, J. H. Furt co.

362. H. M. Belden, Some technical elements in Donnes verse. Pub.MLA. 21,XXXI.

kurzer bericht über einen vortrag.

Drayton. 363. M. Drayton, Nymphidia: or, the court of faerie. photogravures after T. Maybank. 3/6 sh. net.

Elyot. 364. C. Benndorf, Die englische pädagogik im 16. jahrh. etc. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,404. — 'eine wissenschaftliche leistung von wert': E. Kröger, Shak. jb. 42,233—235. — manche ausstellungen macht H. Jantzen, ESt. 37,168—171. — günstig bespr. von W. Münch, Mitt. d. ges. f. d. erz. u. schulgesch. 16,3 f.

s. auch unter More.

Enterlude of youth. 365. The Enterlude of youth nebst fragmenten des 'Playe of Lucres' und von 'Nature hrsg. von W. Bang und R. B. McKerrow. 1905. — vgl. Jsb. 1905, 15,405. — lobend angez. von H. Spies, NPhR. 190 f. — desgl. von W. Keller, Shak. jb. 42,235 f. — von R. Ackermann, Angl. beibl. 17,172—176. — von L. K[ellner], Baust. 1,323 f. — N&Q. X,5,118.

Everyman. 366. The summoning of Everyman, ed. with an introduction, note book, and a word list by J. Farmer. (Museum dramatists.) London, Gibbings. 2 sh. net.

367. Everyman, a morality play reprinted in English from the 1st edition. 18mo. Gowans & Gray. 6 d. net.

368. Everyman, a morality illustrated by A. Dudley. 54 s. 4°. London, A. Fairbairns. 3/6 sh. net.

kurze anzeige Athen. II.185.

Fenton. 369. Certain tragical discourses of Bandello translated into English by Geffraie Fenton 1567 ed. by R. L. Douglas. 1898. — vgl. Jsb. 1898,15,246. — günstig bespr. von K. D. Bülbring, ESt. 36,268—271.

Fletcher, Phineas. 370. The Spenser of his age, being selected poetry from the works of Phineas Fletcher. 110 s. 12⁰. Tutin (Cottingham). 2/6 net.

Florio. 371. W. Bang, John Florio und Benedetto Varchis L'Hercolano. ESt. 36,449.

bibliographische notiz.

Ford. 372. John Ford, The broken heart. ed. with a preface, notes, and glossary by O. Smeaton (The temple dramatists). 144 s. 18 mo. London, Dent. 1 sh. net.

s. auch unter Lyly.

Fox. 373. P. Toynbee, John Foxe and the editio princeps of Dantes 'De monarchia'. Athen. I,450 f.

Fraunce. 374. Victoria, a Latin comedy by Abraham Fraunce ed. from the Penshurst ms. by G. C. Moore Smith (MzkdaD. 14). XL,130 s. Louvain, A. Uystpruyst. subskr.-preis 6,40 m., sonst 8 m.

angez. von R. W., Cbl. 1754 f. — von H. Spies, NPhR. 572—574.

375. E. Koeppel, Ein Boccaccio-motiv in Abraham Fraunces 'Victoria'. Angl. beibl. 17,365—370.

die grabschändungsgeschichte in der 8. szene des 3. akts ist der fünften novelle des zweiten tages des 'Dekameron' entlehnt. — dazu nachträge zu G. C. Moore Smiths ausgabe (s. nr. 374).

Fulwell. 376. The dramatic writings of Ulpian Fulwell. (Early English Dramatists.) ed. by J. S. Farmer. printed for subscribers.

Garth. 377. J. Leicht, Garths 'Dispensary' 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,412. — günstig bespr. von H. Forstmann, Cbl. 1082. — von H. Jantzen, NPhR. 162 f.

Gammer Gurtons needle. 378. Gammer Gurtons Needle by Mr. S., Mr. of Art. (The Museum dramatists.) XVI,75 s. 12⁰. London, Gibbings & co. 2 sh. net.

Gismond of Salerne. 379. J. W. Cunliffe, Gismond of Salerne. Pub.MLA. 21,435—461.

Greene. 380. J. Ch. Collins, The plays and poems of Robert Greene ed. with introductions and notes. each play transcribed from the oldest quarto extant. Oxford, Clarendon press. 1905. 18 sh. net. — vgl. Jsb. 1905,15,414.

diese vortrefflich ausgestattete ausgabe enthält ausgaben auf grund der jedesmal ältesten quarto, unter verbesserung offenbarer fehler und einfügung besserer lesarten aus den späteren quartos; andere lesarten unter dem text. — inhalt. I. General introduction.

Alphonsus. A looking glasse. Orlando furioso. appendix to O. f., the Alleyn ms. (ein großer teil des O. in der abschrift eines schreibers des theaters für A.); faksimileseite gegenüber dem titel. notes to plays. — II. Frier Bacon and frier Bongay. James the fourth. The pinner of Wakefield. A maidens dreame. Poems from the novels. Notes to plays and poems. appendix: Englands Parnassus. glossarial index. general index. — im allgemeinen günstig bespr. von W. Keller, Shak. jb. 42,236—239. — sehr ungünstig bespr. von W. W. Greg, MLR. 1,238—251. — 'ausgezeichnet': K. Meier, Angl. beibl. 17,329—331. — angez. Athen. I,471 f.

381. H. Bradley, Some textual puzzles in Greenes works. MLR. 1,208—211.

382. D. K. Dodge, Performance of old plays. MLN. 21,128.

über studentenaufführungen von Greenes 'Frier Bacon and Frier Bungay in Amerika.

383. J. M. Robertson, The authorship of 'Titus Andronicus'. MLR. 2,63 f.

zur kritik W. W. Gregs von Robertsons buch (Jsb. 1905, 15,416).

384. W. Nicholson, *Pandosto* and *The winters tale.* MLN. 20,219 f.

s. auch unter Lodge und 'Thracian wonder'.

Grimeston. 385. F. S. Boas, Edward Grimeston, translator and sergeant-at-arms. MPh. 3,395—410.

Hakluyt. 386. Hakluytus posthumus etc. by S. Purchas. — vgl. Jsb. 1905,15,420. — rec. Athen. II,437 f. — bde. 9 und 10 angez. N&Q. X,5,138. — bde. 11 und 12 ib. 458.

387. Richard Hakluyt, The principal navigations, voyages, traffiques, and discoveries of the English nation. Glasgow, MacLehose & sons.

rec. Athen. II,437 f.

Herbert. 388. George Herbert, English works. newly arranged by G. H. Palmer. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,422. — angez. Athen. I,415.

389. A. G. Hyde, George Herbert and his times. London, Methuen.

Herrick. 390. R. Herrick, Poems ed. by J. Masefield. 3/6 sh. net.

391. Robert Herrick, Flower poems. with a note on Herrick by A. Ch. Swinbure. 96 s. illustrated. London, Routledge. 3/6 sh. net.

392. E. P. Morton, Robert Herrick. MLN. 21,96.
hinweis auf eine lobende erwähnung H.s in *Naps upon Parnassus* by P. Q. 1658.

Heywood, John. 393. J. S. Farmer, The dramatic writings of John Heywood. vol. 1. 208 s. 12mo. London, Gibbings. 10/6 sh.
vol. 2. The four P. P. The pardoner and the friar. IX,78 s. angez. N&Q. X,5,79.

394. The proverbs. epigrams, and miscellanies of John Heywood. (Early English dramatists.) ed. by J. S. Farmer. printed for subscribers.

395. F. Holthausen, Zu John Heywoods 'Wetterspiel'. Arch. 116,103 f.
H. weist verwandte motive in Lukians dialog Ikaromenippos nach.

396. Th. Heywood, The Royall king and loyall subject, ed. by K. W. Tibbals. (Univ. of Pennsylvania.)

Heywood, Thomas. 397. J. Le Gay Brereton, Notes on the text of Thomas Heywood. Angl. beibl. 17,108—123.
s. auch unter Lyly.

Hill. 398. R. Dyboski, Englisch-französisches aus einem MS. des 16. jahrhs. (Balliol Coll., Oxf. 354.) Baust. 1,329—395. (— Commonplace book of Richard Hill.)

Hoby. 399. The book of the courtier from the Italian of count B. Castiglione: done into English by Sir Th. Hoby anno 1561 ed. by W. Raleigh. 1900. — vgl. Jsb. 1900,45,339. — günstig bespr. von K. D. Bülbring, ESt. 36,271—274.

Howell. 400. [Thomas] H[owell], His deuises, for his owne exercise, and his friends pleasure. 1581. neudruck XVIII, 104 s. Oxford, Clarendon press. 5 sh. net.

Ingeland, Thomas. s. unter Wever.

James I. 401. James I, A counterblast to tobacco. (Ariel booklets.) 18mo. London, Putnam. 1/6 sh. net.

Jonson. 402. Ben Jonsons dramen in neudruck hrsg. . . . von W. Bang. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,435. — gerühmt von A. E. H. Swaen, ESt. 36,412—414.

403. Ben Jonson, Works. vol. 1. 2. (Methuens standard library.) London, Methuen. je 6 d. net.

404. Ben Jonson, Bartholomew Fair ed. by C. S. Alden. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,441. — ungünstig beurteilt von W. W. Greg, MLR. 1,142. — 'text sorgfältig, erklärung gründlich': Ph. Aronstein, Angl. beibl. 17,103—105, der in der beurteilung des lustspiels abweicht.

405. H. B. G. Speck, Katilina im drama der weltliteratur. Breslauer diss. 46 s. — in erweiterter form: k. i. d. d. w. ein beitrag zur vergleichenden stoffgeschichte des römerdramas. (Breslauer beitr. zur lit.-gesch. 4.VII,99 s. Leipzig, M. Hesse. 2,50 m.

406. G. C. Moore Smith, Seneca, Jonson, Daniel and Wordsworth. MLR. 1,232.

parallelstellen zu Cynthias revels I,5,30.

407. Ben Jonson, Eastward Hoe and The alchemist ed. by F. E. Schelling. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,446. — 'a useful volume': W. W. Greg, MLR. 1,141.

408. C. G. Child, Ben Jonsons Alchemist and Brunos Candelaio. Pub.MLA. 21,XX.

kurzer bericht über einen vortrag, der Bruno als quelle nachweisen wollte.

409. F. F. Schelling, Some analogues and probable originals of the alchemical lore of Ben Jonson. Pub.MLA. 21,XXIV.

kurzer bericht über einen nicht gehaltenen vortrag.

410. Ben Jonsons 'Every man in his humour', reprinted .. by W. Bang and W. W. Greg. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,448. — 'absolutely reliable': A. E. H. Swaen, ESt. 36,414 f.

411. J. T. Curry, Et tu Brute! N&Q. X,5,125.

412. J. Q. Adams jr., The sources of Ben Jonsons 'News from the world discovored in the moon'. MLN. 21,1—3.

die quellen sind Lucians Vera historia und Icaro-Menippus.

413. Ben Jonson, Poetaster ed. by H. S. Mallory. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,450. — günstig bespr. von W. W. Greg, MLR. 1,142 f. — ähnlich urteilt Ph. Aronstein, Angl. beibl. 17,106—108.

414. Ben Jonsons Sad shepherd with Waldrons continuation ed. by W. W. Greg. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,452. — angez. von R. W., Cbl. 290. — von R. Ackermann, Angl. beibl. 17, 172—176.

415. Ben Jonson, The staple of news ed. by de Winter. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,453. — manche ausstellungen macht W. W. Greg, MLR. 1,143.

416. W. W. Greg, Jonsons 'Staple of news'. MLR. 1,327.

zu MLN. 1,143.

417. W. H. Browne, Lucian and Jonson. MLN. 21,113.

Volpone (außer der peripetie im letzten akt) beruht auf Lucians dialogen zwischen Terpsion und Pluto, sowie Simylus und Polystratus.

418. Ben Jonson, Songs. a selection from the plays; masques and poems, with the earliest known settings of certain numbers. London, Eragny press. 40 sh. net.

419. Ben Jonson, Underwoods. 1905. — vgl. Jsb. 1905, 15,460a. — angez. von P. Simpson, MLR. 1,251 f. — Athen. I,324 f. — N&Q. X,5,58 f.

420. R. Faust, Benjamin Jonson. Neuph. Cbl. 20,65—69. einige stellen übersetzt.

421. Ph. Aronstein, Ben Jonson. (Lit. hist. forsch. ed. Schick u. v. Waldberg 34.) Berlin, E. Felber. 6 m., subskr.-preis 5,40 m.

422. W. Bang, 'Memorandums of the immortal Ben'. MLR. 1,111—115.

mitteilung nach schriftlichen aufzeichnungen in B.s exemplar einer quarto von Jonsons Catiline 1674.

423. Conversations of Ben Jonson with William Drummond of Hawthornden. ed. with introduction and notes by P. Sydney. 68 s. London, Gay & Bird. 2 sh. net.

424. W. Bang, Ben Jonson und Castigliones Cortegiano. ESt. 36,330—332.

quellennachweis.

425. Fr. Tupper, Legacies of Lucian. MLN. 21,76 f.

im anschluß an Adams' aufsatz (s. nr. 411) weist T. noch auf weitere entlehnungen bei Jonson und Marlowe hin.

426. A. Remy, Some Spanish words in the works of Ben Jonson. MLN. 21,84—86.

lomtero (E. M. out of h. H. V,4), *adalantado* (ib. V,5), *verdugoship* (Alch. III,2), *pavin, stoup* (ib. IV,2).

427. E. Koeppel, Ben Jonson und Shakespeare. Shak. jb. 42,203—208.

428. E. Woodbridge, Studies in Jonsons comedy. 1898. — vgl. Jsb. 1899,15,327. — 'basis for future study': W. W. Greg, MLR. 1,142.

429. E. Koeppel, Ben Jonsons wirkung auf zeitgenössische dramatiker und andere studien zur inneren geschichte des englischen dramas. (Anglist. forsch. hrsg. von J. Hoops, heft 20.) 238 s. Heidelberg, C. Winter. 6 m.

dieses inhaltreiche buch umfaßt: A. Marlowe, Kyd, Greene, Peele, Lyly, Spenser und Sidney im spiegel des dramas. — B. Ben Jonsons wirkung auf zeitgenössische dramatiker (das material geordnet nach seinen einzelnen stücken). — C. Reflexe der ritterromane im drama. I. Die sagenkreise des mittelalters. 1. König Arthur und sein kreis. 2. Guy of Warwick und Bevis of Southampton. 3. Kaiser Karl und sein kreis. 4. The Squire of low degree und Sir Eglamour. II. Die

spanischen ritterromane. — D. Rabelais-anspielungen im drama. — bibliographische angaben. — s. 113 anm. auch nachträge zu O. Ballmann, Chaucers einfluß auf das englische drama 1901. (vgl. Jsb. 1902,15,A40.) — rühmend angez. von Ph. Aronstein, Angl. beibl. 17,228—231. — desgl. von H. Spies, NPhR. 615—618.

Knox. 430. O. Sprotte, Zum sprachgebrauch bei John Knox. diss. VI,95 s. Berlin, Mayer & Müller.

Knyvett. 431. Sir Henry Knyvett, The defence of the realme. now for the first time printed, from a ms. in the Chetham library, Manchester. with an introduction by Ch. Hughes. XXXVI,75 s. Oxford, Clarendon press. 5 sh. net.

Kyd. 432. R. Schoenwerth, Die niederländischen und deutschen bearbeitungen von Th. Kyds Spanish tragedy. 1903. — vgl. Jsb. 1905,15,222. — rec. O. Michael, Arch. 116,401—403.

433. J. Le Gay Brereton, Notes on the text of Kydd. ESt. 37,87—99.

434. Ch. Crawford, A concordance of the works of Thomas Kyd. Part 1. (MzkdäD. 15.) V,200. Louvain, A. Uystpruyst. subskr.-preis 16 m., sonst 20 m.

angez. von R. W., Cbl. 1754 f. — von H. Spies, NPhR. 572—574.

Leland. 435. The itinerary in Wales of John Leland in or about the years 1536—1539. extracted from his mss. and arranged and edited by L. T. Smith. London, Bell. 7/6 sh.

Lodge. 436. R. Faust, Thomas Lodge und Robert Greene, A looking glass for England and London. Neuph. cbl. 18,146.

eine stelle übersetzt.

Lille. 437. George Lille, The London Merchant; or, The history of George Barwell and fatal curiosity. (Belles lettres series, section 3). 16°. London, Harrap. 2/6 sh. net.

438. A. E. H. Swaen, Das liederbuch ms. Rawlinson poet. 185. Arch. 116,374 f.

über die melodie 'The tune of Legoranto' zu Bolle, Arch. 114,326—357 (vgl. Jsb. 1905,15,468).

Lyrik. 439. G. E. P. A., The death songs of Pyramus and Thisbe. N&Q. X,5,341—343 und 401—403.

Lyly. 440. J. D. Wilson, John Lyly. Cambridge, Macmillan and Bowes. 3 sh. net.

angez. von A. Feuillerat, MLR. 1,330,334. — kurze anzeige Athen. I,75.

441. W. Bang und H. de Vocht, Klassiker und humanisten als quellen älterer dramatiker. ESt. 36,386—393.

1. John Lyly und Erasmus. — 2. Thomas Heywood und Athenaios etc. — 3. Th. Heywood und Danatus. — 4. John Ford und Parthenios von Nikaia.

s. auch unter More.

Mabbe. 442. A. S., Fonsecas 'Devout contemplations'. N&Q. X,5,101—104.

über die englische übersetzung von James Mabbe.

Machiavelli. 443. Machiavelli. with an introduction by H. Cust. M. P. vol. I. The art of war, translated by Peter Whitehorne, 1580; The prince, translated by Edward Dacres, 1640. — vol. II. The florentine history, translated by Thomas Bedingfield, 1595. (The Tudor translations ed. by W. E. Henley, vol. XXXIX—XL.) London, D. Nutt. 1905. LIV,357 + 428 s. £ 1. 10. 0.

kurze anzeige von K. D. Bülbring, Angl. beibl. 17,134.

Marlowe. 444. Chr. Marlowe, Plays and Poems. London, Newnes. 3/6 sh. net.

445. Chr. Marlowe, Dramatic works. (Muses library.) 494 s. 12mo. London, Routledge. 1 sh. net.

446. R. Faust, Marlowes 'Dido, Queen of Carthage'. Neuph. cbl. 17,293—296 und 18,140—146.

einige stellen übersetzt.

447. B. Knutowski, Das Dido-drama von Marlowe und Nash. eine literarhistorische untersuchung. Breslauer diss. 73 s.

448. The tragical history of the life and death of Doctor Faustus from the quarto of 1616. ed. by Mrs. J. S. Turner. (The Carmelite classics.) 99 s. 12 ^{mo}. London, Marshall. 8 d.

449. H. T. Baker, On a passage in Marlowes 'Faustus'. MLN. 21,86 f.

Mermaid ed. s. 221 text A beginnt F. nach B. schon mit *'Break heart, drop blood'* etc.

450. A. S. Cook, Marlowe, Doctor Faustus 13,106—109. MLN. 21,145—147.

451. R. Faust, Marlowe 'The massacre of Paris'. Neuph. cbl. 17,204—208.

eine stelle übersetzt.

452. A. S. Cook, Notes on Marlowes 'Tamburlaine'. first part. MLN. 21,112 f.

über vv. 387, 412 f., 1968 (Wagners ausgabe).

453. R. Faust, Christopher Marlowe. Neuph. Cbl. 16, 100—102.

eine stelle aus 'Tamburlaine' übersetzt. s. auch unter Jonson (Tupper).

Marston. 454. E. E. Stoll, Shakspere, Marston, and the Malcontent type. MPh. 3,281—304.

455. F. Hoppe, Histriomastix-studien. ein beitrag zur geschichte der englischen literatur im 17. jahrhundert. Breslauer diss. 58 s.

s. auch unter Webster.

Marvell. 456. A. Birrell, Andrew Marvell. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,487. — angez. von H. H., NPhR. 405.

Massinger. 457. Chr. Beck, Philip Massinger, the Fatall Dowry. literarhistorische untersuchungen mit besonderer berücksichtigung von Beer-Hofmann, 'der graf von Charolais'. IV,96 s. Nürnberg, C. Koch. 2 m. (als Erlanger diss. u. d. t. Ph. M. the F. D. einleitung zu einer neuen ausgabe.)

458. Ph. Massinger, A new way to pay old debts ed. by G. Stronach. 1904. — vgl. Jsb. 1904,15,354. — angez. von W. W. Greg, MLR. 1,138.

459. P. Simpson, Two poems of Philip Massinger. Athen. II,273 f. — dazu ib. 303 zwei hinweise auf den früheren abdruck. ESt. 26.

Middleton. 460. F. A. Howe, The authorship of 'The birth of Merlin. MPh. 4,193—205.

vff. sind nach H. Middleton und Rowley, nicht, wie früher angenommen wurde, Shakespeare und Rowley.

461. G. B. Temant, Guido Guinicellis simile. MLN. 21,160.

ergänzung zu A. S. Cook, MLN. 20, aus Middletons More dissemblers besides nomen I,3,35—38.

Mirrour of Knighthood. 462. J. de Perott, The probable source of the plot of Shakespeares Tempest. der am 4. august 1578 in die Stationers registers eingetragene, in neun bänden bis 1601 gedruckte, aus dem spanischen *(Espejo de Principes y Caballeros'* Zaragoza 1562) übersetzte, jetzt weder im original noch in der englischen übersetzung, sondern nur in einer französischen (Le chevalier du soleil) erhaltene Mirrour of Knighthood war auch eine von Shakespeares quellen.

More. 463. Sir Thomas More, Utopia and poems, introduction by S. Lee. (Methuens standard library.) London, Methuen & co.

464. Sir Thomas More, Utopia and poems. (Standard library.) 120 s. London, Methuen. 1 sh. net.

465. J. Reiner, Berühmte utopisten und ihr staatsideal. (Plato, Morus, Campanella, Cabet.) VII,87 s. Jena, Costenoble. 2,50 m.

466. M. A. Emke, Das erziehungsideal bei Sir Thomas More, Sir Thomas Elyot, Roger Ascham und John Lyly. Marburger diss. 1904. 86 s.

günstig beurteilt von W. Münch, Mitt. d. ges. f. d. erz. u. schulgesch. 16,3.

Mucedorus. 467. R. Faust, The comedy of Mucedorus. Neuph. Cbl. 19,205—216.

übersetzungen.

Mulcaster. s. unter Elyot.

Nash. 468. J. W. Cunliffe, Nash and the earlier Hamlet. Pub.MLA. 21,193—199.

zu Jacks aufsatz Pub.MLA. 20.

s. auch unter Peele.

Nero. 469. W. G. Rutherford, The anonymous play of 'Nero'. Athen. II,559 f. — vgl. dazu G. Soutar, ib. s. 592.

North. 470. Norths translation of Plutarchs lives of Coriolanus, Brutus, Julius Caesar, and Antonius. ed. by. R. H. Carr, with special reference to Shakespeares use of the lives in his historial plays. 316 s. Oxford, University press. 3/6 sh.

Pedantius. 471. Pedantius ed. by G. C. Moore Smith. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,508. — angez. von F. S. Boas, MLR. 1,235—238.

Peele. 472. G. Peele, The arraignment of Paris ed. by O. Smeaton. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,509. — angez. von W. W. Greg, MLR. 1,139.

473. R. Faust, Christopher Marlowe (nebst Peele und Nash). Neuph. Cbl. 16,65—72.

teile aus Peeles 'David and Bethsabe' und 'The arraignment of Paris' übersetzt.

474. Peele, David & Bathseba. vgl. Dannenberg, Jsb. 1905, 15,61.

475. E. Kroneberg, George Peeles 'Edward the first'. 1903. — vgl. Jsb. 1904,15,302. — angez. von R. Fischer, Shak. jb. 42,278 f.

Puttenham. s. unter Sidney.

Queen etc. 476. The Queen or the excellency of her sex. nach der quarto 1653 in neudruck hrsg. von W. Bang. (MzkdäD. begr. u. hrsg. von W. Bang, heft 13.) IX,8 u. 60 s. subskr.-preis 4,40 m., sonst 5,20 m.

angez. von R. W., Cbl. 1754 f. — von H. Spies, NPhR. 572—574.

Raleigh. 477. W. Raleigh, The English voyages of the 16th century. 205 s. Glasgow, MacLehose. 4/6 sh. net.

angez. N&Q. X,5,138 und Athen. II,437 f.

Ralph Roister Doister. 478. W. H. Williams, Ralph Roister Doister and the apophthegmes of Erasmus. ESt. 37, 318—320.

Return from Parnassus. 479. The Return from Parnassus ed. by O. Smeaton. 1905. — vgl. Jsb. 1905,15,515. — ungünstig beurteilt von W. W. Greg, MLR. 1,139.

Riddles, Book of merry. 480. A. Brandl, Shakspeares 'Book of merry riddles' und die anderen rätselbücher seiner zeit herausgegeben. Shak. jb. 42,1—85.

inhalt: Shakespeares anspielung. — über die Demaundes joyous. — die fragmente der rätselsammlung von c. 1530. — The merrie riddles, samt John Goose. — Proper questions und Choice and witty proverbs. — The riddles of Heraclitus and Democritus. — The pretty riddles. — Rückblick.

Romeo and Juliette. 481. H. de Wolf Fuller, Romeo and Juliette. MPh. 4,75—120.

über ein vor-Shakespearesches stück dieses titels, das in einer holländischen bearbeitung *Romeo en Juliette* in paarweis gereimten alexandrinern von Jacob Struijs, um 1630 geschrieben vorliegt, und sein verhältnis zu Shakespeares drama, sowie A. Brookes Romeus and Juliet und W. Painters novelle im Palace of pleasure.

Rowley. s. unter Middleton.

Shadwell. 482. F. Bielefeld, Entgegnung und E. Koeppel, Gegenäußerung. ESt. 36,332—336.

vgl. dazu Jsb. 1905,15,517.

483. O. Seiler, The sources of Tho. Shadwells comedy 'Bury Fair'. Berner diss. 59 s.

484. E. Amman, Analysis of Thomas Shadwells 'Lancashire witches, and 'Tegue O'Divelly' the Irish priest. Berner diss. 60 s.

485. A. Steiger, Th. Shadwells 'Libertine'. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,520. — angez. von F. Lindner, ESt. 36, 305—308.

486. A. Erichsen, Thomas Shadwells komödie 'The sullen lovers' in ihrem verhältnis zu Molières komödien 'Le misanthrope' und 'Les fâcheux'. Kieler diss. 48 s.

487. W. J. Lawrence, Shadwells opera of 'The Tempest'. Angl. 29,539—541.

auffällige erklärung gegen Sir Ernest Clark und seinen aufsatz Athen. 1906 nr. 4113.

488. A. E. Richards, A literary link between Thomas Shadwell an Christian Felix Weiße. Pub.MLA. 21,308—330.

Shirley, J. s. unter Chapman.

Sidney. 489. Sir Philip Sidney, The defence of poesie and certain sonnets. 116 s. London, Caradoc press. 7/6 sh. net.

490. F. M. Padelford, Notes on Sidneys 'Defence of poesy'. MLN. 21,159 f.

neue entlehnungen von Scaliger, Poetices libri septem.

491. L. Magnus, Documents illustrating Elizabethan poetry (Sidney, Puttenham, Webbe). London, Routledge. 2/6 sh.

492. E. B. Reed, 'Sidneys sister, Pembrokes mother. Athen. II,159.

Skelton. 493. A. Thümmel, Studien über John Skelton. Leipziger diss. 98 s.

494. Fr. Brie, Skelton-studien. ESt. 37,1—86.

lebenslauf. charakteristik. überlieferung. unechte, zweifelhafte, neu aufgefundene werke. Sk. als dramatiker. echte erhaltene und verlorene werke. Sk. als dichter. Sk.s belesenheit. metrum. textkritik. chronologie.

Smith. 495. Wentworth Smith, The Hector of Germanie or the Palsgrave prime elector. reprinted from the quarto of 1615 and edited with introduction and notes by L. W. Payne. (Publ. of the univ. of Pennsylvania. series in phil. and lit. XI.) Philadelphia, The John C. Winston co.

Spenser. 496. E. Spenser, Poems selected by W. B. Yeats. 2/6 sh.

497. W. D. Tuckwell, Spenser (Bells miniature series of great writers). London, G. Bell & sons. 1 sh. net.

498. J. J. Jusserand, Spensers 'Twelve private morall virtues as Aristotle hath devised. MPh. 3,373—384.

499. P. M. Buck, Notes on the 'Shepherds Calendar', and other matters concerning the life of Edmund Spenser. MLN. 21,80—84. (vgl. auch Jsb. 1905,15,529.)

1. Sp. und Sidney lernten sich vor der entstehung des Sh. C. kennen. — 2. dieser ist zum größten teil, vielleicht ganz in Kent, vielleicht in Penshurst, dem wohnsitz Sidneys geschrieben. — 3. Spensers aufenthalt im norden ist überschätzt worden.

Sprüchwörter. 500. W. Keller, Die sprichwörtersammlung im 'Book of merry riddles'. Shak. jb. 42,212 f.

Stukeley. 501. E. H. C. O. Captain Thomas Stukeley. N&Q. X,3,301,342,382. (vgl. Shak. jb. 42,321.)

Surrey. 502. F. M. Padelford, The manuscript poems of Henry Howard, Earl of Surrey. Angl. 29,273—338.

503. F. M. Padelford, The relation of the 1812 and 1815—1816 editions of Surrey and Wyatt. Angl. 29,256—270.

Thracian wonder. 504. J. Le Gay Brereton, The relation of 'The Thracian wonder to Greenes Menaphon. MLR. 2, 34—38.

505. J. Q. Adams jr., Greenes Menaphon and The Thracian Wonder. MPh. 3,317—326.

Tuvill. 506. A. S., Daniel Tuvill or Tutevil. N&Q. X,5, 461—463.

Wagner-book. 507. The English Wagner book of 1594 ed. with introduction and notes = Studies in English Faust literature 1 by A. E. Richards. (Lit. hist. forsch. ed. Schick u. v. Waldberg 35.) Berlin, E. Felber. 4,50 m., subskr.-preis 4 m.

Walton. 508. J. Walton, The compleat angler; or the contemplative man's recreation. being a discourse on fish and fishing not unworthy the perusal of most anglers. 163 s. London, Carodoc press. 21 sh. net.

Webbe. s. unter Sidney.

Webster. 509. John Webster, The white devil and The duchess of Malfy ed. by M. W. Sampson. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,544. — 'a really critical text': W. W. Greg, MLR. 1,141. — günstig angez. von L. Petry, Angl. beibl. 17,231 f.

510. E. E. Stoll, John Webster. 1905. — vgl. Jsb. 1905, 15,543. — angez. von R. Fischer, Shak. jb. 42,281 f. — von H. Jantzen, NPhR. 452—455. — 'wirklich verdienstlich': F. Lindner, Angl. beibl. 17,361—363. — angez. von Ch. Bastide, Rev. crit. 61,I,336. — 'a very elaborate and very careful piece of work': W. W. Greg, MLR. 2,73 f.

die ersten drei kapitel dieser sehr sorgsamen und dankenswerten, leider mit recht kleinen typen gedruckten abhandlung sind als Münchener dissertation 1904 erschienen. — inhalt: I. chronology. doubtful plays. periods of work. II. period of apprenticeship and partnership (*Wyatt:* source; Websters share. *the malcontent.* the citizen comedies. Dekkers influence). III. period of revenge plays (sources and plots. sketch of the development of the revenge type. the *'White devil'* and *'Malfi'* as revenge plays. W.s contribution to the revenge type. W.s tebt to particular revenge dramatists and to Shakespeare. doubtful influences, possibly Shaksperean. the period as a whole. IV. The Fletcherian and eclectic period (sources. influence of Fletcher, Massinger; of Shakspere and Heywood on *Appius and Virginia.* Machiavellism and Marlowe. the period as a whole. conclusion. — app. I. the date of the *'Atheists tragedy'*. app. II. the influence of Beaumont and Fletcher on Chapman. — index.

511. L. J. Sturge, Webster and the law; a parallel. Shak. jb. 42,148—157.

512. Ch. Crawford, Montaigne, Webster and Marston: dr. Donne and Webster. — vgl. Jsb. 1905,15,545. — fortsetzung N&Q. X,5,301 f. und 382 f.

Wever. 513. The dramatic writings of Richard Wever and Thomas Ingeland ed. by J. S. Farmer (EEDS). 140 s. London, Gibbings.

angez. N&Q. X,5,219 f. — Acad. I,280 f. (zu den hier erhobenen angriffen vgl. ib. 338 f., 410).

What if a day. 514. A. E. H. Swaen, The authorship of 'What if a Day' and its various versions. NPh. 4,397—422.

Wyatt. s. unter Surrey.

Wilson. 515. Arthur Wilson, The Swisser. publiè d'après un manuscrit inédit par A. Feuillerat. DXXII,112 s. Paris, Fischbacher. 1904.

günstig bespr. von W. W. Greg, MLR. 1,140.

Worke for cutlers. 516. A. F. Sieveking, Worke for cutlers etc. 1904. — vgl. Jsb. 1905,15,550. — nicht besonders günstig bespr. von W. W. Greg, MLR. 1,138.

Yarington. 517. E. Koeppel, Robert Yarington and Shakespeare. ESt. 37,173—176.

H. Spies.

XVI. Volksdichtung.

A. Volkslied. 1. Deutsch: allgemeines, balladen und liebeslieder, standes- und festlieder, kinderlieder, historische, volkstümliche lieder. 2. Niederländisch. 3. Englisch. 4. Skandinavisch. — B. Volksschauspiel. — C. Spruch und sprichwort. — D. Rätsel und volkswitz.

A. Volkslied.

1. Deutsche volkslieder.

Allgemeines. 1. A. Strack, Volkskunde (bericht über das jahr 1902. volksschauspiel, lied, witz, kinderspiele, sprüche, sprichwörter, neckereien, rätsel). Jahresberichte f. neuere deutsche literaturgeschichte 13,327—334. — dazu die bibliographie von O. Arnstein, ebd. 13,26—28.

2. O. Arnstein, Volksdichtung (bibliographie für das jahr 1903). ebd. 14,60—68.

3. O. Böckel, Psychologie der volksdichtung. Leipzig, Teubner. V,432 s. 7 m.

das von großer sachkenntnis und warmer liebe zum gegenstande zeugende werk ist eine weitere ausführung der einleitung zu Böckels 1886 erschienenen Volksliedern aus Oberhessen. wie dort zeigt der vf. sich eng vertraut mit der volksdichtung nicht bloß des deutschen, sondern auch der andern völker, so daß er seine beobachtungen durch eine reiche fülle von belegen aus den verschiedensten ländern zu stützen weiß. das volkslied definiert er als den dem gefühlsleben unmittelbar entsprungenen gesang der naturvölker, d. h. aller derjenigen stämme, die der kultur noch fernstehen und im zusammenhange mit der natur leben, und geht dann ein auf seine entstehung, auf den einfluß der volksart, die volkssänger, den anteil der frauen, die totenklagen, die pflegstätten (spinnstuben), die zähigkeit der überlieferung auch bei der wanderung der lieder, die optimistische weltanschauung, das naturgefühl, die spottlieder, den mangel an geschichtlichem sinn, kriegs- und hochzeitslieder u. a. überall aus eigner beobachtung schöpfend, weiß er vielfach anzuregen, und seine begeisterten mahnungen zur erhaltung der schätze unsres volksgesanges verdienen, ernst beherzigt zu werden. auf eine polemik gegen ansichten andrer forscher läßt sich B. nirgends ein; trotzdem wird er nicht überall vollen beifall finden. so einfach liegen die verhältnisse nicht, daß man jedes volkslied als den unmittelbarsten ausdruck der seelischen erregung fassen könnte; auch der mann des volkes verwendet überkommenes dichtergut, ältere formeln, und zu den verschiedensten zeiten ist die dichtung höherer gesellschaftsschichten von den niederen aufgenommen, umgebildet, nachgeahmt worden. und gehören nicht auch die kinderlieder, die hier fast ganz beiseite gelassenen skandinavischen und englischen balladen mit ihrem eigentümlich ausgebildeten stil, die volksschauspiele zur volksdichtung? aber auch wer in der volksdichtung keine einheitliche, feste größe sieht, sondern den einfluß historischer verhältnisse, wozu auch die literatur der kultivierteren volksschicht gehört, ähnlich wie R. v. Liliencron einschätzt, wird das buch mit freude und nutzen lesen.

4. Erich Schmidt, Die anfänge der literatur der primitiven völker. Leipzig, Teubner. 27 s. (Die kultur der gegenwart hrsg. von P. Hinneberg 1,7.)

gibt einen ausgezeichneten knappen überblick über poetische triebe, rhythmus, chorische urpoesie, urformen, gattungen chorischer und individueller lyrik (gebet, rätsel, kosmogonie, ackerlieder, erotik, tierpoesie, frauen, arbeit, kampf, totenfeier, satire), ausblick auf das drama und auf das epos.

5. R. Andree, Frauenpoesie bei naturvölkern. Kbl. der ges. f. anthropologie 37, nr. 9—11.

legt die dichterische tätigkeit der frau an den wiegen-, liebes-, klage- und arbeitsliedern der naturvölker dar.

6. E. K. Blümml, Germanische totenlieder mit besonderer berücksichtigung Tirols. Archiv f. anthropologie n. f. 5,149—181.

übersicht über die seit alters bei der leichenwache und beim begräbnis angestimmten lieder. als inhalt der im 11. jahrh bezeugten 'diabolica carmina et saltationes' (ahd. sisuua) der Germanen vermutet B. eine beschreibung des weges, den der tote einzuschlagen hat, wie sie auch in einem totenliede des Rigveda gegeben wird. zu den naheliegenden motiven der klage um den verstorbenen und der lobpreisungen tritt in christlicher zeit die fürbitte. angehängt sind 42 neuere totenlieder im charakter der gesangbuchspoesie aus dem Pustertale, in drei gruppen geordnet: der tote spricht, die hinterbliebenen reden, oder die qualen des fegfeuers werden geschildert.

7. J. Meier, Kunstlied und volkslied in Deutschland. Halle a. S., Niemeyer. 4 bl., 59 s. 1 m.

abdruck der beiden 1898 veröffentlichten aufsätze 'Kunstlied und volkslied in Deutschland' und 'Volkstümliche und kunstmäßige elemente in der schnaderhüpfelpoesie', die entgegen der romantischen anschauung vom wesen des volksliedes dessen begriff zunächst aus seiner beliebtheit (volkläufigkeit) und dem herrenrecht des sängers über das lied ableiten und von der herkunft und stilistischen merkmalen absehen.

8. J. Meier, Kunstlieder im volksmunde. materialien und untersuchungen. Halle a. S., Niemeyer. 11,CXLIV,92 s.

als material für untersuchungen über den stil des volksliedes bietet M. ein verzeichnis von 567 'volkläufigen' kunstliedern mit eingehenden nachweisen über ihren ursprung und verbreitung; für zwei fünftel dieser masse ist der vf. noch nicht ermittelt. die einleitung setzt die im vorigen buche begonnene untersuchung fort. der schöpfer der volkslieder ist immer ein individuum, nicht das volk in seiner gesamtheit. auch in früheren zeiten hatte die geistige aristokratie die führende rolle, obgleich die unterschiede der bildung damals geringer waren. der untere teil der nation ist rückständig; seine künstlerische tätigkeit besteht in der auslese des von oben zu ihm dringenden; er behält nur das, was ihm gemäß ist, und verschmilzt es mit dem älteren besitze, kann aber durch seinen konservatismus die auf abwege geratene kunstdichtung wieder beleben helfen. weiter zeigt der vf. die verbreitung der lieder durch berufssänger, fliegende blätter, soldaten, studenten, mustert die wanderstrophen, die verknüpfungen zwischen

liedern, die nach derselben weise gesungen werden oder im gedankeninhalt zusammentreffen, die melodien. alles in allem eine an fruchtbaren gedanken reiche arbeit, deren weiterführung wir dringend wünschen. — rec. F. Wilhelm, DLz. 1906,2321—2324. K. Nef, Schweizerische musikztg. 67,39 f. 47 f. 57—59. J. Bolte, ZVk. 16,364 f. A. Sonntag, Allgem. ztg. 1906, nr. 235, s. 69. R. Andree, Globus 90,226. Th. Siebs, Mitt. d. schles. ges. f. vk. 15,160.

9. E. K. Blümml, Kunstdichtung und volkslied. Hess. bl. f. volksk. 5,124—132.

10. M. Kristensen, Takt og arbejde. Danske studier 1906,1—19.

K. bespricht an die deutung der glockenschläge, des mühlengeklappers, der tierrufe anknüpfend die zum mahlen, spinnen, rudern, wiegen gesungenen arbeitslieder und erläutert die gedanken Büchers und Cederschiölds (Rytmen och fantasien, Letterst. tidskr. 1902,321 und Rytmens trollmakt 1905) durch dänische beispiele.

11. M. Schmid, Das deutsche volkslied. Walhalla 1,81—103 und notenbeilage von H. Scherrer (München 1905). — Volkslieder. ebd. 2,190—196 (drei stücke aus dem Locheimer liederbuche und ein dreikönigslied).

12. Ph. Schuyler Allen, Studies in popular poetry. Chicago 1902. — vgl. Jsb. 1905,9,8. — rec. F. Panzer, DLz. 1906, 2203 f.

13. G. Winter, Das deutsche volkslied. kurze einführung in die geschichte und das wesen des deutschen volksliedes. Leipzig, M. Hesse. 1906. VIII,141 s. 1,50 m. (Hesses illustrierte katechismen 34.)

rec. Bl. f. kirchenmusik 10,144. P. Bekker, Allgem. musikzeitung 1906,425.

14. O. Wiener, Das deutsche studentenlied. Prag, Calve. 1906. 52 s. 0.40 m. (Sammlung gemeinnütziger vorträge 329.)

15. P. Beck, Volksliedvarianten durch mißverständnis. ZfVk. 16,190.

16. G. Brandsch, Über werden und vergehen der volksweisen (aus den Akademischen blättern 1906, nr. 8). Nagyszeben (Großschenk), Krafft. 20 s. 0,30 m.

17. L. Riemann, Schullied-volkslied? Mtschr. f. schulgesang 1,5.

17a. F. Dubitzki, Volkslieder und kinderlieder. N. zs. f. musik 72(51).

17b. J. Prange, Unser deutsches volkslied. Die heimat (Kiel) 16,39—45.

17c. F. W. H. Hellwig, Volkslied und gassenhauer. Dtsch. kultur 1906,568—570.

18. R. Krieg, Die verunstaltung des deutschen liedes. Grenzboten 65,3,250—254.

19. E. K. Blümml und R. Zoder, Josef Lanners fortleben im volkslied. Zs. d. internat. musikges. 8,6—12.

20. Das deutsche volkslied, zeitschrift für seine kenntnis und pflege, unter leitung von J. Pommer, H. Fraungruber und K. Kronfuß hrsg. von dem deutschen volksgesangvereine in Wien, 8. jahrgang. X,172 s. in 10 nummern.

46 E. Becker, Waldbeerlied. — 59 A. Bender, Zwei sprichwörter aus Niederösterreich. 76 f. Andere sprichwörter und sprichwörtliche redensarten in Oberschefflenz. — 6 f. 28 f. 43 E. K. Blümml, Kinderlieder und reime aus Wien und Niederösterreich. 75 Zu Sarajewo auf der höhe. 96 Wünsche aus Steiermark. 116 Lavendellied aus Wien. — 21 f. O. Böckel, Vom deutschen volksgesang. — 11 A. Braun, Kauft fliegenfänger. — 143 F. Brockdorff, Lied beim weidenflötenschneiden. — 133 J. Deutl, Kinderreime. — 59 A. Dobrucki, Der schwarzaugete schatz. — 8. 25 K. R. Fischer, Mutter Möller-Malcher a reiter wollt a warn. — 114 f. A. L. Gaßmann, Dr orbetfride (O wie wohl ist mir am abend). — 60 C. Glanz, Tria hää juchuhu. — 115 K. Haller, Ein jodler aus dem oberösterr.-steirischen grenzgebiete. — 119 F. Hantschel, Professor A. Paudler †. — 129 C. Hartenstein, Sing mer a weng. 164 Nachtwächterruf. — 23—25. 57 H. Heppner, Ein hirtenspiel aus St. Ägyd am Neuwalde (vgl. Pailler 2, 189 und 114). — 71—73. 94. 110 f. 126. 128. 145 f. G. Jungbauer, Das Bauernseppnliad, entstehung und geschichte eines Böhmerwald-volksliedes. — 9 K. Kaiser, Ein dutzend liabsgsangel. 60 Da summa und da winta. — 160 A. Keller, Herzweh. — 39 f. A. König, Wenn ich mein stand betracht. 58 Ruf der hirten beim weiden des viehes. — 74 Krempl, Waldtauber-lied. — 10 H. Krifel, Ein urlauber-gsangl. — 46 K. Kronfuß, Rax-jodler. 93 Adventlied. 108 f. Hirtenlieder zur zeit der geburt Christi. 129 f. 146—149 Das Alpenlied. — 91 R. Leder, Soldatenlied (Marlborough). — 57 K. Liebleitner, Es wird schon tågalat. — 2 f. E. Lucerna, Gitarre und volkslied. 130 Ein 'teutscher', Tiroler volkstanz aus Castelruth. — 5 f. E. Pechlauer, Schwäbisches tanzlied (A stiefl und a schuah). — 3 f. 22 f. 41 f. 54—55. 61 f. 74 f. 89—91. 109 f. 150 f. J. Pommer, Über das älplerische volkslied, und wie

man es findet. 8 f. 95. 113. 132. Aus der lebens- und leidensgeschichte des volksliedforschers dr. Anton Werle. 11 Der Herzogenberger jodler. Ein alter spruch. Kas und brot. 27 Diandl kim he! Ein zweistimmiger ludler. 45 Auf der Pinzger ålm. 46 Ein ålmschroa. Dick und dünn singen. 58 Der herr von Falkenstein. Ein juchzer vom Grundlsee. 59 Der Hansl hålt oxn, die Gredl die küah. 61 Koschat als dichter. 73 Bei den Wienern am Grundlsee. 77 Ein wullaza aus Trogöß. 78—80 Meine ansicht vom satze deutscher, namentlich älplerischer volkslieder. 92 f. 112 f. s bettelmandl. 132 Violinjodler von German Roittner. 133 Ein juchezer vom Grundlsee. 144 f. Nåchdem san s går worn. 149 Auf der ålm da håts ma gfålln. 160 A schöns gsång. 162 f. Der meineidige bauer. 165 Ein oberösterreichischer landler. — 73 Popelak, Handwerksburschenlied. 115 Ochsenantreibruf. — 10 A. Pöschl, Drei juchezer. 40. Åba i wett um a herzsiebma. — 26 F. Pöschl, Zu Saraievo auf der höhe. 29 Juchezer. — 164 L. Preiß, Der ruf der Lawendlweiber. — 27 L. Raab, Nachtwächterruf. — 95 J. Raumer, Eine schnaderhüpfl-weise. — 10 E. Reichel, Schneckenlied. 46 Bastlösereim. 164 Spottvers. — 85—89 F. F. Scheirl, Der phonograph im dienste des volksliedes. 107 f. s kloañvadraht vogei. — 151 J. Schmidt, Ein neues gesätz zum Peterbründl-liede. — 78 J. Spandl, Kaufts an lawendl. 128 Das lied vom eingesperrten zeisl. 164 f. Glockengeläute aus Deutsch-Mähren. — 10 Strauß-Eder, Fadel-mast. — 43 f. W. Tappert, Volkstümliche kanons. 56 Frisch auf gut gsell. — 95 K. Ulrich, Der kanon 'Kas und brot' in moll. — 97 H. Wagner, Der Frohnberger. — 77 f. K. Wehrhan, Volkstümliche kanons. — 91 R. Wolf, Faschingsspruch. 115 Kinderreim aus Niederösterreich. — 159 f. F. Zoder, Heiligenbluter weihnachtslied.

21a. Das volkslied in Österreich. grundzüge für die sammlung (entworfen von J. Pommer). 1 bl. fol.

21b. Das volkslied in Österreich. anleitung zur sammlung und aufzeichnung. fragebogen. 24 s. 16⁰ o. o. u. j. — abgedruckt in DdVl. 8,105—107. 125 f. 141—143. 157—159. 9,77 f. 93—95. 109 f.

diese von J. Pommer entworfene, recht praktische anleitung ist 1906 durch die dem Wiener kultusministerium berufene kommission, die aus den herren A. Hauffen, O. Hostinski, A. Ive, E. Mandyczewski und J. Pommer besteht, den arbeitsausschüssen für Steiermark, Niederösterreich, Kärnten, Tirol-Vorarlberg, Mähren-Schlesien, Gottschee, Böhmen und die Bukowina vorgelegt und von ihnen angenommen worden. mit größter treue soll alles aufgezeichnet werden, was das volk auswendig singt, ohne daß es

ihm durch schule oder gesangverein vermittelt wäre; die scheidung zwischen volks- und kunstlied zu machen wird den aufzeichnern nicht zugemutet.

22. A. Hauffen, Das deutsche volkslied in Böhmen I. Deutsche arbeit 6,69—71.

in Böhmen ist bereits 1894—1900 durch die Gesellschaft zur förderung deutscher wissenschaft systematisch gesammelt worden, so daß es nur noch einer probeweisen nachforschung in abgelegenen gegenden bedarf. hier wird A. Hauffen im verein mit H. Rietsch, H. Tschinkel, H. Weyde, A. Kahler und R. v. Procházka eine gesamtausgabe der deutsch-böhmischen volkslieder veranstalten.

23. J. Meier, Sammlung schweizerischer volkslieder. (vortrag im schweizerischen lehrerverein). Schweiz. pädag. zs. 1906, 350—355.

Aufruf zur sammlung deutsch-schweizerischer volkslieder. Basel, nov. 1906. 3 s.

Sammlung deutsch-schweizerischer volkslieder. fragebogen. Basel. 8 s.

auch die Schweizerische gesellschaft für volkskunde, der Schweizerische lehrerverein und der Verein schweizerischer gesang- und musiklehrer haben sich zur sammlung der heimatlichen volkslieder zusammengetan. die von ihnen gewählte kommission, die im nov. 1906 in Basel zusammentrat, besteht auf prof. John Meier, E. Hoffmann-Krayer, A. L. Gaßmann, O. v. Greyerz, K. Nef, S. Rüst, Ryffel; das volksliedarchiv befindet sich in Basel, Augustinergasse 8.

24. J. Sahr, Das deutche volkslied. Leipzig, Göschen. 1905. — vgl. Jsb. 1905,16,14. — rec. E. K. Blümml, DdVl. 8, 134 f. J. Pommer, ebd. 8,151 f.

25. L. A. v. Arnim und C. Brentano, Des knaben wunderhorn, alte deutsche lieder gesammelt. hundertsjahrs-jubelausgabe hrsg. von E. Grisebach. drei teile in einem bande mit nachbildung der fünf kupfertitel der originalausgaben. Leipzig, M. Hesse. XXI,888 s. geb. 2 m.

ein sorgfältiger und wohlfeiler neudruck der 1. ausgabe, mit einer sachkundigen einleitung. die seitenzahlen des originaldruckes fehlen leider. — rec. Zbl. 1906,660 f.

26. J. E. V. Müller, Arnims und Brentanos romantische volkslied-erneuerungen, ein beitrag zur geschichte und kritik des Wunderhorns, I. progr. (1906 nr. 904) der Hansaschule in Bergedorf. 74 s.

entwirft ein bild von der tätigkeit der beiden sammler, die beide produktiv voranlagt, ihre texte nicht mit wissenschaftlicher

treue gaben, sondern zurechtstutzen, ergänzten und durch einschaltung eigner dichtungen mehrten, Arnim mehr als unbefangener draufgänger auf die gegenwart gerichtet, Brentano in literarischen dingen urteilsfähiger und zu künstlicher nachahmung älterer sprache geneigter. dann folgt die einzeluntersuchung von zehn liedern.

27. K. Henniger, Neues wunderhorn. die schönsten deutschen volkslieder aus alter und neuer zeit mit singweisen und bildern. Berlin, Fischer u. Franke. VII,238 s. geb. 2 m.

160 bekannte volkstümliche und volkslieder samt melodien, in etwas willkürlicher anordnung, mit geschmack ausgewählt und illustriert, aber hinter G. Scherers und Jacobowskis lesen zurückbleibend.

28. A. Bartels, Des knaben wunderhorn. Kunstwart 19, 604—606.

29. R. Batka, Wunderhorn-musik. ebd. 19,606—610. — Deutsche volkslieder. ebd. 19,624—647.

30. A. Eccarius-Sieber, Zur pflege des volksliedes. ebd. 20,229.

31. Hohenemser, Brahms und die volksmusik. Musik 2,214 ff.

32. v. Graevenitz, Brahms und das volkslied (B. schöpft aus Nicolai und Zuccalmaglio). Deutsche rundschau 1906, nov., 194—210.

33. W. Lobsien, Nun singet und seid froh! deutsche volkslieder, mit bildschmuck von M. v. Knigg. Bremen, Schünemann. XII,204 s. geb. 2,50 m.

34. 21 echte deutsche volkslieder, für vier männerstimmen gesetzt von F. Silcher, ausgewählt und durchgesehen von J. Pommer. Wien, Volksgesangverein. 1906. 0,60 kr.

rec. M. Vancsa, DdVl. 8,98 f.

35. E. K. Blümml, Volkslied-miszellen II. Archiv 115, 30—66.

1. Zur Markgräfin und dem zimmergesellen (Erk-Böhme 129). — 2. zu 'Wer hat vom Petrus das gedacht' (vf. K. W. v. Neumann). — 3. Ich klopf schon lang an deiner pfort. — 4. Itzunder ist die zeit, erhebt sich krieg und streit (Dresdener hs. von 1603). — 5. Auf auf, ihr hirten, nicht schlafet so lang. — 6. Heissa, lustig, ohne sorgen (F. Raimund). — 7. Kapuzinerlied aus ca. 1760. — 8. Der bauer und der knecht zur lichtmeßzeit. — 9. Weil du, o Philidor. — 10. Die wallfahrt der Pinzgauer (Erk-Böhme 1761). — 11. W. Gerhards 'Spinnerin' und ihr verhältnis zum volkslied (Erk-Böhme 838). — 12. Weihnachtslied: de nativitate domini. —

13. volkslieder in Heyses 'Weltuntergang'. — 14. die schindershochzeit. — 15. Mörike und das nachtwächterlied. — 16. der Italiener. — 17. ein gedicht von Fr. Kind und seine beziehung zum volksliede. — 18. der torwart. — 19. die drei röslein in Linggs 'Marodeure' [!]. — 20. das fest der schneider. — 21. Henneke knecht. — 22. zwei bauernlieder. — 23. 'Die försterin und das rotkehlchen' von Dahn. — 24. 'Du glöckerl im turm'. — 25. Wer immer annehmliche freuden will genießen. — 26. I håb amål a ringerl kriagt (Klesheim). — 27. Warumb thustu mich kräncken, Amor. — 28. ein volkslied in Heyses' 'Jungfer Justine'. — 29. Weicht ihr nachtgespenster. — 30. Grillparzer und das deutsche volkslied.

36. E. K. Blümml, Zur motivengeschichte des deutschen volksliedes, 1: Die lilie als grabespflanze. Stud. z. vgl. litgesch. 6,409—427.

in mittelalterlichen legenden und dichtwerken erscheint die lilie als sinnbild der unschuld, ist im besondern der jungfrau Maria geweiht und bezeichnet auch das selige leben.

37. J. Bolte, Zum deutschen volksliede, 22—30. ZfVk. 16,181—190.

22. Ein liederregister des 15. jahrh. (anfänge von 63 liebesliedern, im cgm. 5919 'ain spruch von der lieb' betitelt). — 23. liebesversicherung. — 24. liebesgespräch. — 25. der verschmähte liebhaber. — 26. klage über die ungetreue (alle ebendaher). — 27. trotz den neidern (aus cgm. 718; um 1600). — 28. alte jägerlieder (16.—18. jahrh.). — 29. Absage: 'Ey so hab ich nun vergebens'. — 30. abschied der braut.

38. E. K. Blümml, Volkslieder aus der Schweiz. Schweiz. archiv f. volksk. 10,154—161.

1. vier lieder aus Amden (aus Uhlands nachlaß). — 2. ein farbenlied aus 1619. — 3. Volkslieder aus c. 1800.

39. A. Tobler, Das volkslied im Appenzeller land. Zürich 1903. — vgl. Jsb. 1904,16,9. — rec. R. Petsch, Archiv 116, 146.

40. A. L. Gaßmann, Das volkslied im Luzerner Wiggertal und hinterland, aus dem volksmunde gesammelt und hrsg. Basel. XI,215 s. (Schriften der schweizerischen gesellschaft für volkskunde 4.)

der hier versammelte liederschatz der Wiggertäler umfaßt 254 lieder mit melodien und einige jodler; fast alle gattungen des geistlichen und weltlichen volksliedes und des volkstümlichen liedes sind vertreten, insbesondere viele alte balladen. in den anmerkungen weist John Meier die parallelen nach. das register enthält die anfänge sämtlicher, nicht bloß der ersten strophen.

41. P. Beck, Volkslieder aus Schwaben. ZfVk. 16,432—436.

1. Ein schöner abscheid eines Marianischen pilgrams (1769). 2. säelied (1831). 3. abschied von der ungetreuen (1832). 4. Montavoner krautschneiderlied (Ein schenie ist überall. 1873). 5. Das erdbeben in Lissabon (1755). 6. hinrichtung des J. M. Sonderer (1772).

42. F. Tschischka und J. M. Schottky, Österreichische volkslieder mit ihren singweisen, nach der 2. verbesserten und vermehrten auflage hrsg. von F. S. Krauß. Leipzig, Deutsche verlagsaktiengesellschaft. XXIII,160 s. 1 m. (Der volksmund 1.)

ein hübscher, dankenswerter neudruck, bei dem nur leider übersehen ist, daß die ausgabe von 1844 gegenüber der ersten von 1819 nicht bloß vermehrt, sondern auch vermindert ist: es fehlen 43 lieder des ersten druckes in der zweiten und dritten edition. — rec. ab., ZföVk. 12,175.

43. E. K. Blümml, Kinderreime und volkslieder aus dem bayrisch-österreichischen sprachgebiet. Deutsche mundarten hrsg. von Nagl 2,163—176.

1. spottreime der kinder auf namen aus Niederösterreich. 2. scherzhafte fragen und antworten der kinder aus Niederösterreich. 3. bayrische volkslieder aus ca. 1760 (1. der knecht Veitl. 2. Herodes und seine frau. 3. Der bauer in der kirche. 4. Adam ein gott. 5. Die verleugnung des herrn durch Petrus. 6. Stadt- und landmädchen. 7. Ein vexierlied. 8. Stoßseufzer einer jungfrau. 9. Die hl. drei könige). 4. bastlösereime aus Niederösterreich. 5. kindervaterunser und kinderevangelien aus Niederösterreich.

44. E. K. Blümml, Notizen zum steirischen volksliede. ZfVk. 16,324—328. 436—440.

1. Das Vorderbacher almlied (von Alex. Baumann verfaßt). 2. Abschied von die steirischen berg (desgl.). 3. Der bua im wiglwagl (desgl.). 4. S is anders (desgl.). 5. Die almfahrt (von Anton Schosser). 6. Das geheimnis (desgl.). 7. Marienlied. 8. Ein gleiches. 9. Jesu leiden. 10. Die gottliebende seele am kreuze Jesu. 11. Auf den gekreuzigten Jesus.

44a. Rosa Fischer, Oststeirisches bauernleben. 2. auflage. Graz, Leykam. 3 bl., 292 s.

handelt auch s. 85—94 über kinderspiele, s. 163—182 über sangesfreude, s. 233—244 über spiele der großen, rätsel und sprüchel.

45. A. Keller, Echte volkslieder aus den deutschen und deutsch-österreichischen Alpenländern, für zither gesetzt. Wien, Robitschek. 1 m.

rec. J. Pommer, DdVl. 8,138 f. 9,57.

46. Wahner, Volksweisen von der schlesisch-österreichischen grenze, frei verhochdeutscht (3 nummern). Oberschlesien 4,57—59.

47. Ed. Langer, Volkslieder II: allgemeine lieder. III: geistliche lieder. Deutsche volkskunde aus dem östl. Böhmen 6,208—219. — Steckener tuschlieder nr. 77—83. ebd. 6,219—228.

s. 208 Die sonne sank nach westen. — s. 215 Niemand ist so hoch gestiegen als der heutge bauernstand. — s. 216 nachtwächterruf. — s. 228 schnaderhüpfl auf den russisch-japanischen krieg.

+ 48. Volkslieder der Karlsbader landschaft (29 nummern). Unser Egerland 10, notenbeilage s. 1—6.

49. A. König, Reichenberger volkslieder. Deutsche arbeit 5(9).

50. G. Brandsch, Zur metrik der siebenbürgisch-deutschen volksweisen. Hermannstadt 1905. — vgl. Jsb. 1905,5B,39. — rec. H. Rietsch, Euph. 13,811—815.

51. A. Bender, Oberschefflenzer volkslieder. Karlsruhe 1902. — vgl. Jsb. 1905,16,20. — rec. Menne, DdVl. 8,65.

52. O. Meisinger, Volkslieder aus Baden. Alemannia 34, (n. f. 7), 66—74.

neun lieder mit melodien: 1. Lippe-Detmold o du wunderschöne stadt. 3. Zu Leipzig war die große schlacht. 4. Warum ist denn die falschheit so groß. 5. Es war einmal ein mädchen, das hat zwei knaben lieb. 6. Ich habe den frühling gesehen. 8. Ich habe mein feinsliebchen.

53. O. Meisinger, Volkslieder aus dem Wiesentale. Volkskunde im Breisgau, hrsg. von F. Pfaff (Freiburg i. B., Bielefeld), s. 135—148.

dreizehn lieder, zum teil mit melodie: 1. Mädchen mit dem blauen auge. 4. Ich armer has. 6. Dort hinten an der himmlischen tür. 8. Ufm bergli.

54. W. Hildenbrand, Volksüberlieferungen von Walldürn. Alemannia 34,255—279.

s. 265—267 volkslieder, kinderreime, sprichwörter, rätsel.

55. C. Pöhlmann, Zwei volkslieder ('Ich habe den frühling gesehen'. 'Es welken alle blätter'; Erk-Böhme nr. 89). Alemannia 34,152—155.

56. Volkslieder. Niedersachsen 10,159 (Es war ein könig an dem Rhein). 326 (Henneke knecht). 347 (Nochmals der breite stein). — 11,17. 34 (Die fahrt ins heu). 17. 331 (Min mann is to hus). 251 (Die arme seele vor der himmelstür). 312 (Ich saß im nächtlich stillen haine). 351 (Ich habe den frühling gesehen). 408 (Min vader heet Hans Vagelnest). 485 (Der

jäger in dem grünen wald. Leb' wohl und laß mich scheiden). 478 (Ick waß so lang en armen mann). — 12,55 (Marie un Krischon). 56. 78. 381 (Die drei schwestern am himmelstor). 270 (Die fahrt nach Dänemark). 303 (Ein Soester minnelied aus dem 15. jahrh.: My is ên vensterken worden kunt). 362 (Der jäger in dem grünen wald).

57. G. Müller, Sang und klang in der Lüneburger heide. ebd. 11,319—323. — J. Esk, Lieder, spiele und volksrätsel aus Ostfriesland. ebd. 12,104—106.

Balladen und volkslieder. 58. H. Schönhoff, Zwei volksballaden aus dem Münsterlande. ZfVk. 16,440 f.

1. der verwundete knabe. 2. die gebrochene treue (zu Erk-Böhme nr. 96 und 712. mit melodien).

59. W. Zuidema, Abermals Le joli tambour. ZfVk. 16,86 f.

60. L. Stüve, Falsche liebe (An einer hütte, wo westwind weht). Die heimat (Kiel) 16,186.

61. Wichmann, Ein kleines deutsches volkslied aus alter zeit (Ein trunken man. 1583). Zs. f. bücherfreunde 10(1).

62. E. K. Blümml, Johanneslied (dialog zwischen könig Wenzel und Johann von Nepomuk. hsl. um 1760). Mitt. d. Böhmen 44,270—272.

63. E. K. Blümml, Genovefalied aus Steiermark (nach einem unvollständigen flugblatte). Die kultur 1906,204—209.

64. E. K. Blümml, Das volkslied 'Ich liebe dich, so lang ich leben werde'. eine literar- und musikhistorische studie. Zs. f. rhein. volksk. 3,177—190.

65. E. K. Blümml, F. S. Krauß und K. Reiskel, Erotische lieder aus Österreich. Anthropophyteia 2,70—116. — K. Reiskel, Schnadahüpfeln und graseltänze. ebd. 2,117—121.

diese obszönen lieder sind teils witzige vierzeiler, teils parodien bekannter lieder, teils schmutzige erzeugnisse städtischer bordelle.

Standes- und festlieder. 66. Beck, Ein altes schäferlied. Mtschr. f. gottesdienst 11.

67. W. Oeke, Kuhhirtenreim und schäferreim. Zs. f. rhein. volksk. 3,89 f.

68. P. Klemenz, Schlesische hirtenrufe, sprüche und lieder. Mitt. der schles. ges. f. volksk. 15,87—92.

69. W. Stavenhagen, Über kriegs- und soldatenpoesie. Nord und süd 119,188—203.

70. K. Pecher, Marschlieder. Volkskunde im Breisgau, hrsg. von F. Pfaff s. 107—134.

22 nummern mit melodien: 5. ein preußischer ulan [Erk-Böhme 3,202]. 9. Die reise nach Jütland. 10. Ein schifflein sah ich fahren. 14. Nicht weit von Württemberg und Baden. 17. Drunten im Unterland. 19. Köln am Rhein.

71. C. Röhrscheidt, Lippe-Detmold eine wunderschöne stadt. Alemannia 34,156.

72. Ed. Vogt, Hochzeitsgebräuche im Leobschützer kreise. Oberschlesische heimat 1,121—138. (s. 135 ein brautlied.)

73. A. John, Arbeit und rhythmus. Unser Egerland 10,12.

74. J. Hofmann, Bauernelend (Koa baua der will ich nimma bleiben). ebd. 10,99 f. — Dreikönigssingen. ebd. 10,184 f. — Sommerdocken austragen. ebd. 10,187 f.

75. Joh. Hahn, Handwerkersprüche. ebd. 10,163 f. — Nationalgardelied (von Rehberger). ebd. 10,185 f.

76. W. Kraus, Stadtbräuche und bergmannsbräuche in Schlaggenwald. ebd. 10,164 f. (weihnachtslieder, mittfastenlied).

77. J. Ruß, Ein neujahrslied in Mies bei Petschau. ebd. 10,168.

78. Chr. Jensen, Weihnachtsbräuche aus Nordfriesland. Die heimat (Kiel) 15,261—264.

79. Susani, susani. geistliches wiegenlied von 1635 (Vom himmel hoch, o engel, kommt). dreistimmiger satz von J. Peslmüller. Volkskunst und volkskunde 4,132.

80. E. Zellweker, Leipniker dreikönigslied (tschechisch und deutsch). ZföVk. 12,73—75. — Zum maisingen. ebd. 12,151—155.

81. A. Freybe, Das deutsche volkslied vom karfreitag. Der alte glaube 7(27).

82. H. Brehm, Allerlei hessische volksbräuche. Hessenland 20,6—9.

83. O. Schröder, Fastnachtslied aus Rheinhessen. Hess. bl. f. volksk. 5,157 f.

84. Kreuzberg, Fastnachtsbräuche in Prüm. Zs. f. rhein. volksk. 3,171 f. — Michelsfeuer in Prüm. ebd. 3,227 f.

85. Faßbender, Das Burscheider pfingstlied und anderes. Zs. f. rhein. volksk. 3,131—138.

86. Ig. Kronenberg, Tanzlieder aus dem kanton Luzern. Schweiz. archiv f. volksk. 10,183—185.

87. E. Pagels, Alte mecklenburgische tänze und tanzspiele (Schäfer und edelmann, schornsteinfeger-, webertanz). Niedersachsen 11,184 f.

88. Ed. Herrmann, Der siebenschritt. Unser Egerland 10,8 f.

89. O. Wilpert, Schlesische tänze (1. Laudon ist tot. 2. brautreigen. 3. kußwalzer). Oberschlesische heimat 1,139 f. (Oppeln 1905).

90. J. Pommer, Volksmusik der deutschen Steiermark. 444 jodler und juchezer aus Steiermark und dem steirisch-österreichischen grenzgebiete. melodisch-alphabetische anordnung. Leipzig, A. Robitschek. VIII,386, XIV s. 3 m.
vgl. Jsb. 1903,16,52.

91. J. Pommer, Zwanzig echte alte jodler, für gemischten und für männerchor eingerichtet. Wien, A. Robitschek. 48 s. 0,60 m.
rec. M. Vancsa, DdVL 9,19. vgl. 8,165. 9,40. 76.

92. E. K. Blümml, Das Kärntner schnaderhüpfel, eine metrische studie. Paul-Braune, Beiträge 31,1—42.
untersucht 125 von Liebleitner veröffentlichte vierzeiler nach reim, strophenbau und rhythmus und stellt im gegensatze zu Brenner (1896) drei typen auf: die aus zwei $^3/_4$-takten bestehende monopodische kurzzeile, die dreitaktige monopodische langzeile und die viertaktige dipodische langzeile.

93. E. K. Blümml und F. S. Krauß, Ausseer und Ischler schnaderhüpfel. als anhang: vierzeiler aus dem bayrisch-österreichischen sprachgebiet mit singweisen, gesammelt und hrsg. Leipzig, Deutsche verlagsaktiengesellschaft. IX,161 s. 1 m. (= Der volksmund 3.)
Blümml hat den texten fleißige quellennachweise und eine kleine abhandlung über die verspottung des schneiders beigegeben.

Kinderlieder. 94. O. Dähnhardt, Kinderlieder aus Sachsen. mit zeichnungen von O. Schwindrazheim. Leipzig, Schönfeld. 1905. II,31 s. 0,80 m.

95. A. Wette u. E. Humperdinck, Deutsches kinderliederbuch. Gotha, Perthes. 1905. 79 s. geb. 4 m.
E. K. Blümml, Kinderreime. s. oben 16,43.

96. Curt Müller, Volkstümliches kinderlied und kinderspiel in Sachsen (aufruf zur sammlung). Mitt. f. sächs. volksk. 4,68 f.

97. K. Wehrhan, Lippische kinderlieder (fortsetzung). Zs. f. rhein. volksk. 3,66—78. — vgl. Jsb. 1905,16,70.

98. Lochner von Hüttenbach, Kinderlieder aus Elten. Zs. f. rhein. volksk. 3,221—225.

99. H. Sander, Kinderlieder und kinderspiele aus Hünxe bei Wesel. ebd. 3,109—118.

100. A. M. Biel, Volksreime von der insel Rügen (wiegenlieder, kinderlieder, tanzlieder). ZfVk. 16,87 f.

101. D. N. Christiansen, Volkstümliches vom storch. Die heimat (Kiel) 15,171 f. — J. Jöhnk, Über das rummeln am Sylvesterabend. ebd. 15,279.

102. K. Caro, Kinderspiele und kinderreime vom Niederrhein. Nd. jahrbuch 32,55—77.

abzählreime, spiele mit spielsteinen, ballspiele, laufspiele, bockspringen, verschiedenes, reigenspiele.

103. Kinderlieder und volksreime. Niedersachsen 10,36. 126. 196. 258. 292. 347. 366. 399. 417. — 11,16. 17. 32. 60. 73. 251. 351. 369. 429. 468. 484. — 12,78. 138. 140. 156. 416. 478.

104. P. Werland, Feier und ursprung des Lambertusspieles in Münster. Niedersachsen 11,477—479.

105. G. Züricher, Das Ryti-rößli-lied. vorläufige probe aus der im werk begriffenen sammlung schweizerischer kinderlieder und kinderspiele. Bern, A. Francke. 39 s. 0,80 m.

das kniereiterliedchen, das von den drei jungfern im goldigen haus erzählt, wird in 33 schweizerischen varianten vorgeführt und sorgam erläutert; die verfasserin schreibt dem stücke schweizerischen ursprung zu und stellt der herkömmlichen mythologischen deutung der drei Marien oder Nornen als ebenso denkbar die abstammung aus einer von ihr rekonstruierten ballade gegenüber. — rec. E. Hoffmann-Krayer, Schweiz. archiv 10,110.

106. H. K. Schilling, The childrens rhyme used by Goethe in the weinzauber in 'Auerbachs keller'. MLN. 21(6).

107. K. Bertsche, Kinderspiele aus Möhringen, amt Engen. Alemannia 34,233—235.

108. C. Schumann, Deutung der volksspiele. Die heimat (Kiel) 16,238—246.

abgedruckt aus seinem Lübeckischen Spiel- und rätselbuch (vgl. Jsb. 1905,16,164).

Historische volkslieder. 109. A. Stitz, Ein lied auf den Heiligenstädter putsch i. j. 1462 (ed. Edw. Schröder 1898). Niedersachsen 12,433 f.

110. Das lied von der schlacht bei Hemmingstedt (gedruckt Lübeck, Arndes um 1500 = v. Liliencron, Histor. volkslieder 2,436). Frankfurter bücherfreund 4(5—6). 1905.

111. O. Heilig, Das Rothenburger weberlied. Alt-Rothenburg 1905—1906, s. 42—48.

'Nun höret zu wohl in der still', 72 str. aus einer Karlsruher hs., auf die 1604 von den leinwebern aufgerichtete zunft, die wegen großer schulden bald wieder aufgelöst ward.

112. K. Bruchmann, Die auf den ersten aufenthalt des winterkönigs in Breslau bezüglichen flugschriften der Breslauer stadtbibliothek. progr. (1905 nr. 215) Breslau. 36 s. 4⁰.

rec. Histor. zs. 95,364.

113. M. Doblinger, Ein bauernlied aus dem jahre 1626. Jb. f. gesch. des protestant. in Österreich 27,74—78.

'Weil dann die stund vorhanden ist', 14 str., flugblatt aus Linz.

114. E. Damköhler, Zur geschichtlichen volksdichtung Braunschweigs. ZfdU. 20(2).

115. E. K. Blümml, Zwei teutsche lieder gegen Ludwig XIV. von Frankreich. Alemannia 34,219—224.

1. Ein hann ein stolzes tier (10 str. Tübinger hs.). 2. Das newe piquetenspill 1681.

116. L. Hertel, Ein historisches volkslied in Suhler mundart aus dem jahr 1704. ZhdMda. 6.

117. J. Bolte, Ein Augsburger flugblatt auf den frieden zu Rastatt (1714). Alemannia 34,289—291.

118. E. K. Blümml, Historische lieder auf Jud Süß (1737. 1738). Archiv f. kulturgesch. 4(4).

119. A. John, Egerstadt-gesang 1742 (belagerung durch die Franzosen). Unser Egerland 10,7.

120. J. Pommer, Ein lied auf den feldzug in Ungarn (1848—1849). ZfVk. 16,88 f.

121. J. Pommer, Zum sog. 'Heckerlied' (Archiv 9,56). Schweiz. archiv f. volksk. 10,102.

bruchstück mit melodie aus Wien, um 1867. — vgl. Jsb. 1905,9,87.

122. K. Steiff, Geschichtliche lieder und sprüche Württembergs, gesammelt und unter mitwirkung von G. Mehring hrsg. 5. lief. Stuttgart, Kohlhammer. 1905. s. 641—787.

vgl. Jsb. 1903,16,67. — das 5. heft enthält die nr.148—201 aus den jahren 1737—1815. — rec. Zbl. 1906,26 f.

Volkstümliche lieder. 123. Hoffmann von Fallersleben, Unsere volkstümlichen lieder, 4. aufl. von K. H. Prahl. Leipzig, Engelmann. 1900. — vgl. Jsb. 1904,16,89. — rec. W. Uhl, ZfdPh. 38,376—381.

125. Das Venusgärtlein, ein liederbuch aus der galanten zeit, hrsg. von H. Landsberg. Berlin, Panverlag. 1905. 168,IV s. 2 m.

125. Ältere liedersammlungen bearbeitet von A. Kopp: 1. Sächsisches bergliederbüchlein. 2. Der frau von Holleben (geb. v. Normann) liederhandschrift. Leipzig, G. Schönfeld. VI,213 s. geb. 4,50 m. (= Beiträge zur volkskunde hrsg. von E. Mogk, heft 4).

das von Uhland, Erk und Böhme eifrig ausgebeutete Bergliederbüchlein ist mit seinen 238 nummern die wichtigste gedruckte volksliedersammlung aus älterer zeit. Kopp stellt fest, daß es in den jahren 1700—1710 in Freiberg oder Leipzig gedruckt ist, während man es bisher um 1740 setzte, und gibt ein vollständiges verzeichnis nebst quellenuntersuchung und abdruck vieler stücke. von Chr. Weise rühren 12 lieder her, sonst sind es durchweg volkstümliche lieder namenloser sänger aus dem 16. und 17. jahrhundert. — auf s. 153 folgt die bereits von Hoffmann von Fallersleben benutzte, nur in einer kopie erhaltene sammlung galanter und schäferlicher modedichtungen, die 1740—1792 von der aus Pommern stammenden, im Schwarzburgischen ansässigen frau Sophie Margarete von Holleben angelegt und zugleich als stammbuch benutzt wurde. hier wird die volkspoesie überwuchert durch gedichte von Neumeister, Menantes, Günther, Sperontes, Hagedorn und Gellert. — rec. Deutsche rundschau 1906, dez. s. 395. Mitt. z. bayr. volkskunde 1906,63.

126. A. Kopp, Liebesrosen 1747. Hess. blätter f. volkskunde 5,1—20.

dieser öfter wiederholte jahrmarktsdruck enthält 51 lieder, z. t. von Celander und Sperontes. Kopp druckt eine reihe von texten ab und weist das vorkommen der lieder in andern drucken und hss. nach.

127. A. Kopp, Deutsches volks- und studentenlied in vorklassischer zeit, nachträge, 3. Euph. 13,117—131.

128. P. Mitzschke, Das Eisenbartlied in Frankreich. Zs. f. bücherfreunde 9(10).

129. P. Wolters, Zu Max Schneckenburgers 'Wacht am Rhein' (1865 gesungen). ZfVk. 16,441 f.

130. K. Nef, Zur geschichte zweier schweizerischer nationallieder. Schweiz. musikztg. 46(1).

131. E. Heyck, Andre städtchen, andre mädchen. ein beitrag zur entstehung des volksliedes. Daheim 42(36).

132. G. Jungbauer, Das volkslied vom eisenbahnunglück. ZfÖVk. 12,215—217.

fügt zu ZfVk. 11,459 und Marriage, Volkslieder aus der badischen Pfalz nr. 40 eine variante aus dem Böhmerwald mit melodie hinzu. vgl. noch Mitt. f. sächs. volksk. 4,192.

133. Hs. H., Die 'arme Greth' und ihr dichter (zu Archiv 3,123. 7,66). Schweiz. archiv f. vk. 10,98—100.

über den Luzerner dichter Ineichen († 1818), den alten Sepp, und die drucke seiner lieder.

133a. K. Reisert, Das Vehrele und die Leipziger wassernot, liederstudien. Akadem. mtsbl. 19,51—58. — Vom hohen Olymp herab ward uns die freude. ebd. 19,75—78.

134. J. Pommer, Liederbuch für die Deutschen in Österreich. 5. aufl. Wien, A. Pichlers ww. VIII,408 s. geb. 2 m.

rec. DdVl. 8,49.

135. O. Schick, Lieder zur laute oder gitarre, hrsg. Leipzig, F. Hofmeister. 4 m.

unter den 79 stücken sind auch einige volkslieder. — rec. Pommer, DdVl. 8,64.

136. F. Friedrichs, 50 deutsche volkslieder (mit klavierbegleitung). Leipzig, Breitkopf u. Härtel.

137. F. M. Schiele, Sang und spruch der Deutschen, 1: Minnesang und volkslied. 2. aufl. Leipzig, Dürr. XX,416 s. geb. 4 m. (Dürrs deutsche bibliothek 3.)

138. R. Palme, Liederbuch für gesellschaften und familienkreise (mit klavierbegleitung). Leipzig, Hesse.

139. H. Tschirch, Volks- und kommerslieder (mit klavierbegleitung). Leipzig, Steingräber.

140. Moos u. Kohl, Kleine bierbibel. ein studenten- und turnerliederbuch, enthaltend die besten vaterlands- und freiheitslieder, kneip- und burschenlieder, turner-, soldaten- und liebeslieder, volks- und gesellschaftslieder. Wien, Szelinski & co. 112 s. 0,40 m.

141. Neues turner- und wanderliederbuch; sangeslust, enthaltend 119 der schönsten turner-, wander- und kneiplieder. 2. aufl. Stuttgart, P. Mähler. 96 s. 0,20 m.

142. Vaterlandslieder für heer und volk. eine ausgewählte sammlung der schönsten und beliebtesten deutschen soldaten- und vaterlandslieder aus alter und neuer zeit. 4. aufl. Berlin, J. Püttmann. 128 s. 0,30 m.

143. Zehnpfennig-volksliederbuch. eine ausgewählte sammlung der schönsten- und beliebtesten lieder und gesänge. Berlin, Püttmann. 76 s. 0,10 m.

144. Weidmannsheil. die schönsten jagd- und volkslieder, den deutschen weidmännern von beruf und sport gewidmet von einem sangesfrohen jäger. Stuttgart, A. Lung. 54 s. 0,40 m.

145. Kleines kommersbuch. eine sammlung der beliebtesten trink-, kommers- und studentenlieder, nebst einer sammlung der besten vaterlands-, volks-, liebes- und gesellschaftslieder. Reutlingen, R. Bardtenschlager. 111 s. 0,25 m.

146. Neues kommersbuch für studentische und gesangslustige kreise, nebst einem anhange von rundgesängen, anstichliedern, spottliedern. Reutlingen, Enßlin & Laiblin. 200 s. 0,40 m.

147. Marburger akademisches taschenliederbuch. Marburg, O. Ehrhardt. 92,VII s. 0,25 m.

148. H. Rauh, Taschenliederbuch. sammlung beliebter volks-, trink- und wanderlieder. Leipzig, Rauh & Pohle. 176 s. 0,30 m.

2. Niederländische volkslieder.

149. F. van Duyse, Het oude nederlandsche lied. afl. 23—36. 's Gravenhage, M. Nijhoff. s. 2029—2348 (nr. 525—600. je 0,90 fl.

vgl. Jsb. 1905,16,94.

150. J. P. J. Wierts, Het nederlandsche volkslied. Weekblad voor muziek (Amsterdam) 13(16).

151. F. van Duyse, Het smeekschrift der welpeyzende, een lied uit den tijd der fransche omwenteling. Volkskunde 18, 125—136.

152. A. de Cock, Het liedje van heer Halewijn. Volkskunde 18,38—40. — L. Lambrechts, Het Halewijnlied. ebd. 18,61—64.

153. M. Brants, Van der mollenfeeste (gedicht des 1482 verst. Roovere). Volkskunde 18,75—78.

154. M. Sabbe, Een begijnenliederboekje uit de 18. eeuw. Volkskunde 17,229—238. 18,97—105.

155. A. de Cock, Van den uil, die op den pereboom zat. Volkskunde 18,114 f. — Een kwelvertelsel. ebd. 18,180.

156. A. de Cock, Hansje met zijn gansje. Volkskunde 18, 185—216.

unter den hier gemusterten fassungen der insbesondre durch Boccaccios decameron 4, einl. bekannten geschichte vom jungen einsiedler und den gänsen befinden sich auch nld. lieder. zwei davon werden vollständig abgedruckt.

157. A. de Cock en J. Teirlinck, Kinderspel en kinderlust in Zuid-Nederland, met schemas en teckeningen van H. Teirlinck, 6. deel: XII. kind en natuur. Gent, A. Siffer. 281 s.

behandelt das kind im verhältnis zum tier (tiersprache, vogelfang, tiermartern, hirtenreime, maikäfer u. a.), zur pflanze, zu den naturerscheinungen (regen, schnee, donner), schnee- und eisspiele. — rec. R. Andree, ZfVk. 16,356 f.

158. R. Ghesquiere, 300 spelen met zang verzameld in Vlaamsch Belgenland. Gent, A. Siffer. 1905. — vgl. Jsb. 1905, 16,98. — rec. J. B., ZfVk. 16,117.

159. E. Closson, Chansons populaires des provinces belges. Bruxelles, Schott frères. 1905. +

rec. E. M. v. Hornbostel, Zs. d. internat. musikges. 7,521.

160. Driemaandelijksche bladen uitg. door de vereeniging tot onderzoek van taal en volksleven in het oosten van Nederland, 4. jaarg. (Utrecht, Kemink & zoon. 1905). +

s. 17—22 L. B. Fikkert, Kinderspelen, raadsel. — 22—24 G. J. Klokman, Bok stoa vast. — 24 f. J. Volkers, Voorteekenen. — B. J. van Apeldoorn, Kinderliedjes. — 26 f. Het liedje van de zwaluw. — 48—50 N. G. A. J. Röring, Kinderliedjes uit Geesteren. — 50—53 F. J. Wandscheer, Kinderliedjes uit Nieuwe brug. — 53—55 H. A. W. H. Streithorst, Bruiloftsliederen. — 80—87 Röring, Uit Deventer. Spelletje. Bij het uitnoodigen ter bruiloft. — 87 f. J. Bergsma, De haas. — 111 f. H. H. T. Buiskool, Liedjes uit Z. O. Drente. — 112—115 H. J. Bakker, Uit Hattem. — 115—122 J. Bergsma, Rommelpotliedjes in Groningen en Drente. — 122—124 Aegidius, Eenige opmerkingen. — 125 J. Volkers, Van vogels.

Dasselbe, 5. jahrg. (Utrecht 1906).

s. 19 f. J. Volkers, Rosenliedje. Liedje bij het touwtje springen. Wolfspelen. — 21—28 W. v. Schothorst, Kinderrijmpjes en verhaaltjes. — 60 Bruilofslied uit Bathmen. — 65 Spreekwoorden uit Twente. — 97—100 J. Bergsma, Opschriften.

3. Englische volkslieder.

161. H. Hecht, Neuere literatur zur englisch-schottischen balladendichtung. ESt. 36,370—384.

162. W. Jaehde, Religion, schicksalsglaube, vorahnungen, träume, geister und rätsel in den englisch-schottischen volksballaden. diss. Halle 1905. 62 s.

163. P. Schütte, Die liebe in den englischen und schottischen volksballaden. Halle, Niemeyer. 128 s. 3 m.

164. C. H. Firth, Ballads on the bishops'wars 1638—1640. Scottish hist. review 1906,257—273.

165. L. Kellner, Ein englisches kinderlied (abzählreim). Archiv 116,374.

166. G. M. Miller, The dramatic element in the popular ballad. University of Cincinnati, bulletin nr. 19. 59 s.

der vf. erklärt das dramatische element für das wichtigste kennzeichen der ballade und teilt, nachdem er die alte vortrags-

weise durch vorsänger und chor, die beziehungen zum volksschauspiele und zum kinderspiele dargelegt hat, die 305 balladen der Childschen sammlung in drei klassen, je nachdem die erzählung, der monolog oder der dialog im eingange und verlaufe überwiegt (verzeichnis auf s. 55 f.).

4. Skandinavische volkslieder.

167. L. Pineau, Le romancéro scandinave, choix de vieux chants populaires du Danemarc, de la Suède, de la Norvège, de l'Islande et des îles Féroé, traduction en vers populaires assonants. Paris, E. Leroux. 5 fr.

gelobt von H. F. Feilberg, ZfVk. 16,357 f.

168. E. v. d. Recke, Nogle folkeviseredaktioner, bidrag til visekritiken. København, Gyldendal. 208 s.

der vf. nimmt den 1882 von S. Grundvig gewagten versuch auf, aus den zahlreichen varianten der dänischen kämpeviser, die nicht über das 16. jahrhundert zurückgehen, die ursprüngliche fassung des 13.—14. jahrhunderts zu rekonstruieren. während aber Gr. meist die varianten addierte und so die entführungsgeschichte von Ribold und Guldborg auf 105 strophen brachte, mißt v. d. Recke der inneren einheit, dem zeugnis andrer skandinavischer versionen, dem metrum und der sprache mehr wert bei als der oft willkürlich ändernden und ausschmückenden tradition und untersucht besonders die verschiedenen balladen gemeinsamen strophen, um zu ermitteln, wo diese ursprünglich, wo formelhafte wiederholung sind. der genannten ballade, die bei ihm nur 48 strophen hat, läßt er vier verwandte lieder folgen; dann die von könig Waldemar und seiner schwester (unhistorisch, ähnlich dem grausamen bruder bei Erk-Böhme nr. 186), Aage und Else, Sivard und Brynild, Jon Remorsøns tod, und Peters tod, alle in kritischer herstellung.

169. A. Olrik, Riboldsvisen. Danske studier 1906,49—42. 175—221.

O. stimmt der methode v. d. Reckes (nr. 168) zu, die geschichte jeder einzelnen strophe zu verfolgen und ihren ursprünglichen platz zu bestimmen, und räumt ein, daß es so möglich werde, jede ballade mit einer ganzen reihe selbständiger strophen auszustatten und ihre schönheit dem leser zugänglich zu machen. aber er kommt bei der untersuchung von 'Ribold og Guldborg' (Grundtvig, DgF. 82) zu einem andern resultat: es gibt zwei grundformen dieser dänischen ballade, eine knappere von etwa 1300, die sich in der isländischen überlieferung fortgepflanzt hat, und eine weiter ausgemalte des 14.—15. jahrh., die in den adligen

liederhandschriften vorliegt; die ältere form geht auf eine verlorene ballade von Hildebrand zurück, aus der auch 'Hildebrand og Hildelil' (DgF. 83) und der englische 'Earl Brand' (Child 7) abstammen. auch in einzelheiten der darstellung scheint ihm Reckes vorliebe für die ausgebildete, verfeinerte form der adelsüberlieferung und das bestreben, für denselben gedanken an verschiedenen stellen verschiedene ausdrücke zu finden, nicht mit den historischen verhältnissen übereinzustimmen.

170. H. F. Feilberg, Bro-brille-legen, en sammenlignende studie. Stockholm, Norstedt & söner. 1905. 98 s. (Bidrag till kännedom om de svenska landsmålen 12,4).

teilt 157 aufzeichnungen des brückenspiels der kinder aus germanischen, romanischen, slawischen ländern, Ungarn und Birma mit, in denen neben der vorstellung vom brückenzoll noch spuren des mittelalterlichen glaubens an Michaels seelenwägung, die wanderung der seelen und den kampf zwischen engeln und teufeln zu erkennen sind. — rec. J. Bolte, ZfVk. 16,358 f.

B. Volksschauspiel.

R. Eder, Weihnachtsspiel. s. unten 16,188. — Heppner oben 16,20.

171. J. Gregor, Beiträge zur oberschlesischen volkskunde und kulturgeschichte. Oberschlesische heimat 2,221—231. (s. 226 f. umzüge des h. Nicolaus am 5. dezember.)

172. J. Mantuani, Die musik in Wien. Geschichte der stadt Wien 3,1,119—458 (Wien, Holzhausen).

s. 305 abbildung einer fronleichnamsprozession aus dem 15. jahrh., im hintergrunde eine bühne mit einem lebenden bilde.

173. A. Tille, Das katholische Fauststück, die Faustkomödienballade und das Zillertaler Doktor-Faustus-spiel. Zs. f. bücherfreunde 10,129—174.

zeigt, daß nicht das tschechische Faustlied, wie Kraus behauptet, sondern das deutsche das original ist. abdruck des Zillertaler volksspieles.

174. A. R. Jenewein, Das Höttinger Peterlspiel. Innsbruck, Wagner. 1903. 123 s. 1,60 m. — vgl. Jsb. 1904,20,71. — rec. R. Petsch, Archiv 116,147—149. J. E. Wackernell, Zs. des Ferdinandeums 3. folge 51,373 f.

175. A. Sikora, Die jungfrau von Orleans im tirolischen volksschauspiel. Stud. z. vgl. Lg. 6,401—408.

S. teilt das gedruckte szenar einer 1767 zu Arzl nächst Millau gespielten 'Johanna von Ark' mit. der gleiche titel kehrt

in verschiedenen spielgesuchen von 1766, 1790, 1791, 1795, 1796 und 1800 wieder.

176. A. Sikora, Vinschgauer als reisende komödianten. ZföVk. 12,155—158.

bericht des landrichters zu Glurns 1792.

177. A. Sikora, Der kampf um die passionsspiele in Tirol im 18. jahrhundert. ZföVk. 12,185—207.

als Maria Theresia 1751 die passionsspiele und karfreitagsprozessionen verbot, fügten sich viele Tiroler gemeinden nicht, sondern petitionierten wiederholt dagegen oder übertraten auch im einverständnis mit der geistlichkeit offen den befehl, so daß bis zum ende des jahrhs. wiederholt geld- und gefängnisstrafen verhängt wurden.

178. Ranft, Die feier des Gregoriusfestes in Eisenberg in den jahren 1676 bis 1698. Mitt. d. ges. f. deutsche erziehungsgeschichte 15,292—304.

179. Hüser, Einiges über schauspiele und volksbelustigungen in Warburg in vergangener zeit. Zs. f. rhein. volksk. 3,216—221.

schulkomödien, schodüvel-, bügel- und schwerttänze.

180. Thus, Processie- of ommeganckesspelen te Delft in de 15. en 16. eeuw. De katholiek 127,346—364.

C. Spruch und sprichwort.

181. F. freiherr v. Lipperheide, Spruchwörterbuch. 1.—8. lieferung. Berlin, Expedition des Spruchwörterbuches. s. 1—384. (A bis Heiraten). vollständig in 20 lieferungen zu 0,60 m.

mit großer belesenheit ist hier eine nach leitworten alphabetisch geordnete schar von 25000 deutschen und 5000 ausländischen sinnsprüchen, sprichwörtern und redensarten zusammengetragen, die ursprünglich auf die vierfache zahl berechnet war. die quellenangaben zeigen sorgfalt; da aber nie eine seitenzahl angegeben wird, ist die nachprüfung nicht immer möglich. — rec. F. Harder, Wschr. 23,263—270. R. Petsch, Archiv 116, 384—387. J. Bolte, ZfVk. 16,365. J. Frank, Gymnasium 1906,408. Grävell, Pädagog. archiv 1906,49.

182. B. Kahle, Reimereien aus pfälzischen handschriften des 16. jahrh. (monatsreime, planeten, rezept wider die pest). Alemannia 34,202—218.

183. O. Schütte, Braunschweiger hochzeitbitterspruch vom jahre 1825. ZfVk. 16,442—444.

184. J. J. Hoffmann, Aus dem Schwarzwälder volksleben. Walhalla 1,58—81 (München 1905). — s. 69 f. hochzeitbitterreime.

185. L. Stüve, Zwei hochzeitsbittersprüche aus dem fürstentum Lübeck. Die heimat (Kiel) 16,61 f.

186. R. Körner, Rostocker spruch von 1690. Die heimat 16,110.

187. O. Schell, Spruch, um rechtzeitig aufzuwachen. Zs. f. rhein. volksk. 3,90.

188. R. Eder, Volkstümliche überlieferungen aus Nordböhmen (patenbriefe, marterl, bettelreim der kinder, weihnachtsspiel von Christkind, Petrus, Ruprecht, schäfer). ZföVk. 12, 208—215.

189. F. Branky, Ein patenbrief aus dem jahre 1839. ZfVk. 16,427—429.

190. D. N. Christiansen, Bindebriefe. Die heimat (Kiel) 15,147 f. 172.

190a. Binden und schnüren. Niedersachsen 11,466 f. 12,19.

191. O. Clemen, Ein stammbuch aus der zweiten hälfte des 16. jahrh. (von Paul Sartorius). Beitr. z. sächs. kirchengesch. 20,242—247.

192. M. Bach, Paul Jenisch († 1647) und seine stammbücher. Zs. f. bücherfreunde 9,221—226. — F. v. Zobeltitz, Zwei alte stammbücher. ebd. 9,458—462.

193. K. Hoeber, Ein schlesisches lehrerstammbuch a. d. j. 1797 (J. C. Kutzner). Oberschlesische heimat 2,162—176.

194. F. Hoffmann und B. Zölffel, Beiträge zur glockenkunde des Hessenlandes. Kassel, Dufayel. VII,28 s. mit 30 taf. 4°. 10 m. (Zs. f. hess. gesch. 15. suppl.)
rec. P. Heidelbach, Hessenland 20,315.

195. Reimsprüche. Niedersachsen 10,126. — R. Ahrens, Regeln für die stadtobrigkeiten (15. jahrh.). ebd. 11,15 f. — A. Ahrens, Himmelsbriefe (gedruckte reime mit bild). ebd. 11, 427—429.

196. O. C. Nerong, Hausinschriften von der insel Föhr. Die heimat (Kiel) 15,169—171. — E. Schnack, Hausinschriften in Rendsburg. ebd. 16,186. — C. Stünksen, Hausinschriften aus Angeln. ebd. 16,256. — F. Lorentzen, Tönerne herdstülpe mit inschrift. ebd. 16,279. — Inschriften auf kleiderbürsten. ebd. 16,311.

197. H. Pfeiffer, Hausinschriften. Niedersachsen 10,18 f. 178. 11,251. 311. 370. 429. 12,77. 362. 416. — K. Scheibe, Hausinschriften aus der altstadt Hannover. ebd. 12,4—7. —

Inschriften mit versteckter jahreszahl. ebd. 11,148. — P. Werland, Inschriften mit versteckter jahreszahl aus dem Münsterland. ebd. 12,65—69. 87—89. — Glockeninschriften. ebd. 11,390. — Humorvolle grabschriften. ebd. 12,174. 249. 416.

197a. A. Andrae, Hausinschriften aus deutschen städten und dörfern. Globus 89,181—189.

198. R. F. und L. Kaindl, Friedhofsreime aus Hallstadt. ZfVk. 16,190—193.

199. E. Kießkalt, Grabdenkmale von Eger. Unser Egerland 10,232.

200. F. Stolz, Das totenbrett ein überrest des bajuwarischen heidentums. ZföVk. 12,113—119.

201. A. Kopp, Die grabschrift vom schiefbeinigen bock in Lübeck. ZfVk. 16,431 f.

202. J. Bolte, Hin geht die zeit, her kommt der tod. ZfVk. 16,194 f.

203. G. A. Crüwell, Die verfluchung der bücherdiebe. Archiv f. kulturgeschichte 4,197—225.

204. U. Schmid, Einige mittelalterliche schreibersprüche. Walhalla 1,117—119.

205. Bücherspruch. Niedersachsen 11,251.

A. Bender. oben 16,20.

206. A. Baß, Sprichwörter aus den oberitalienischen sieben gemeinden von Vizenza und aus Lusern. ZhdMda. 1,138—145.

207. W. Unseld, Schwäbische sprichwörter und redensarten. ZhdMda. 1,30—34. 177—185. 264—268.

208. G. Schlauch, Sachsen im sprichwort. Leipzig, Schönfeld. 1905. — vgl. Jsb. 1905,16,165. — rec. DLz. 1906,613. A. Meiche, N. archiv f. sächs. gesch. 27,175 f.

209. P. Benndorf, Volkstümlicher humor und andre redensarten aus Leipzig. Mitt. f. sächs. volksk. 4,143 f.

210. R. Eckart, Die Jesuiten in der deutschen dichtung und im volksmund. Bamberg, Handelsdruckerei. VII,152 s. 1 m.

211. K. Müller-Fraureuth, Sächsische volkswörter, beiträge zur mundartlichen volkskunde. Dresden, W. Baensch. 115 s. 1,50 m.

um zur sammlung des obersächsischen sprachschatzes anzuregen, hat der vf. eine reihe kleiner aufsätze (es sind im ganzen 68) in zeitungen veröffentlicht, von denen jeder eine anzahl sinnverwandter ausdrücke und redensarten in gemeinverständlicher weise erläutert. ihnen in überarbeiteter gestalt wieder zu begegnen wird auch den forscher erfreuen, da die gruppenweise besprechung

manche zusammenhänge darlegt, die bei einer lexikalischen anordnung wegfallen würden. nur hätten wir gern den gang der betrachtung auch durch überschriften angedeutet gesehen. ein wörterverzeichnis soll im zweiten hefte folgen. — vgl. Unsere heimat (Zwickau) 4,257—242. 246—248. 283 f. — rec. A. Götze, ZfdWortf. 7,355 f.

212. K. Krause, Bauernregeln der Karlsbad-Buchau-Petschauer gegend. Unser Egerland 10,186 f.

213. W. Tschinkel, Sprichwörter und sprichwörtliche redensarten im Gottscheer volksmunde. ZföVk. 12,138—148.

77 sprichwörter, 105 vergleiche, 55 bildliche redensarten, 42 scherzhafte wendungen.

214. J. H. Klein, Volkssprache. plattdeutsche aussprüche der gegend der Niederwupper. Zs. f. rhein. volksk. 3,228 f.

215. H. v. d. Ihren, Eifeler sprichwörter und redensarten. ebd. 3,151—159.

216. F. Winkel, Volkstümliche redensarten aus Mecklenburg. Niedersachsen 11,788. — Sprichwörter. ebd. 10,51. 291. 11,60. 251. 350.

217. M. Beheim-Schwarzbach, Deutsche volksreime. Posen 1904. — vgl. Jsb. 1904,16,136a. — rec. R. Petsch, Archiv 116,155. R. M. Meyer, AfdA. 30,229. Archiv f. kulturg. 4,245.

218. K. Bebensee, Plattdeutsche sprichwörter und redensarten. Die heimat (Kiel) 15,74 f. 99 f.

219. G. F. Meyer, Plattdeutsche redensarten vom wetter. ebd. 14,218. 243. 15,167—169. — Vom heiraten. ebd. 16,25—27.

220. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen afkomstig van oude gebruiken en volkszeden. Gent, Hoste. 1905. — vgl. Jsb. 1905,16,155. — rec. J. Bolte, ZfVk. 16,238 f. M. Sabbe, Een praatje over spreekwoorden. Volkskunde 18,1—11.

221. A. de Cock, Spreekwoorden en zegswijzen over de vrouwen, de liefde en het huwelijk (16. de schoone vrouw. 17. de leelijke vrouw. 18. gevallen meisjes, lichte kooien en hoeren). Volkskunde 18,34—38. 64—68. 106—114. 171—177. 225—236.

222. F. A. Stoett, Nederlandsche spreekwoorden. Zutphen 1905. — vgl. Jsb. 1905,16,154. — rec. A. de Cock, Volkskunde 18,82.

D. Rätsel und volkswitz.

223. A. Bonus, Rätsel, 1. bd. Die sammlung. München, Callwey. 1907. IX,155 s. 1,50 m. +

224. P. Feit, Das deutsche volksrätsel, nachtrag. Mitt. der schles. ges. f. volksk. 16,37—40. (zu ebd. 14,1—33.)

225. C. Schumann, Lübecker spiel- und rätselbuch. Lübeck, Borchers. 1905. — vgl. Jsb. 1905,9,164. — rec. H. Hepding, Hess. bl. f. volksk. 5,182 f. J. Bolte, ZfVk. 16,117. G. Pitrè, Archívio delle tradiz. pop. 23,515 f. R. Petsch, Archiv 116,146. W. Martens, Mitt. a. d. hist. lit. 1906,502.

226. W. Braun, Rätselbüchlein für große und kleine leute. 3. aufl. Leipzig, Püttmann. 62 s. 0,30 m.

227. A. Klander, Rätselbuch für jung und alt. hrsg. von Chr. Völkel. Stuttgart, W. Seifert. III,76 s. 1,60 m.

228. O. Haffner, Volksrätsel aus Baden. Volkskunde im Breisgau, hrsg. von F. Pfaff. s. 51—106.

337 rätsel, die 1893 als beantwortungen der an die badischen volksschullehrer versandten fragebogen eingegangen sind, geordnet nach den kategorien natur, pflanzen, tiere, mensch, speise, geräte, haus und hof, kirche und bibel, jahr und zahl, wort und schrift.

229. Th. Ehrlich, Volksrätsel (aus der Eifel). Zs. f. rhein. volksk. 3,226 f.

230. H. Schönhoff, Rätsel aus dem Münsterlande. Nd. kbl. 26,43.

231. G. F. Meyer, Plattdeutsche rätsel. nachtrag. Die heimat (Kiel) 15,274—276.

232. F. Beyschlag, Beiträge zur geschichte des volksrätsels 1. Das rätsel vom einbein, zweibein, dreibein und vierbein. Mitt. z. bayer. volkskunde 1906, 57—39. 41—45.

233. A. de Cock, De mammelokker te Gent. Volkskunde 18,45—61.

bespricht die verbreitete sage von der säugenden tochter und das volksrätsel gleichen inhalts.

234. G. Vielhaber, Einiges über die sieben Schwaben. Zs. f. bücherfreunde 10(5).

nachbildung eines 1806 bei Friedr. Campe in Nürnberg erschienenen kupferstiches, sowie eines 1826 und 1840 bei Barth in Wien ausgegebenen nachstiches.

235. Drechsler, Ein lateinisches gedicht auf Oberschlesien. Oberschlesien 4,172—177.

das 1862 von Palm in den Abh. der schles. ges. f. vaterl. kultur nach einer Breslauer hs. veröffentlichte gereimte lateinische städtelob ist wohl von einem Augustiner zu Rosenberg im 17. jahrh. verfaßt. Drechsler fügt eine verdeutschung und erläuternde anmerkungen hinzu.

236. F. Pfaff, Lenzkircher dorfspruch. Alemannia 34,157.

237. Dorfreime. Niedersachsen 10,382. — Spottnamen der ortschaften. ebd. 11,310. 409.

238. **Bartsch**, Obererzgebirgische orte und deren bewohner im obererzgebirgischen kinder- und volksreim. Mitt. f. sächs. volksk. 4,19—27.

239. **Wetzel**, Ein altes historisches volkslied (hasenjagd in Großbothen). ebd. 4,27—29.

240. J. **Klapper**, Eselsfresser (dieser spottname der Schlesier soll eine verdrehung des Krakauer drachen Olofagus zu onophagos sein). Mitt. der schles. ges. f. volksk. 16,63—65.

241. E. **Martin**, Kleinere beiträge. 4. Die volkstümlichen spitznamen einer anzahl von Straßburger wirtschaften. 5. Zu der redensart 'Do leit e musikant begrawe'. Jb. f. gesch. Elsaß-Lothr. 22,278 f.

242. O. **Schütte**, Die hornsprache im volksmunde. 1. militärische signale. 2. hirtensignale. ZfVk. 16,81—86.

J. Bolte.

XVII. Altertumskunde.

A. Vor- und frühgeschichtliches. — B. Stämme. — C. Römer.

A. Vor- und frühgeschichtliches.

1. Zeitschrift für ethnologie. Organ der Berliner gesellschaft für anthropologie und urgeschichte. 38. jahrg. B. Asher & co. 24 m.

G. A. **Wilke** behandelt die entstehung der spiraldekoration (s. 1—33). er schließt sich an Stübels untersuchungen der peruanischen ornamentik und übernimmt dessen verschiebungstheorie. das führt ihn zu der annahme, daß die entdeckung der spirale in der europäischen steinzeit, der die metalltechnik wie das tier- und pfanzenornament völlig fremd war, erst in einer zeit erfolgt sein kann, in der man bereits farbig gewebte stoffe besaß, da in der weberei durch falsches abzählen der fäden eine verschiebung ganzer musterteile mit entsprechender wirkung eintreten konnte. auch einfache gewandfalten konnten schon die erscheinung hervorrufen. als entstehungsgebiet nimmt er mit Hubert Schmidt gegen M. Much das südliche Ungarn, namentlich Siebenbürgen und Butmir an. — s. 395 ff. **Wiegers**, Die natürliche entstehung der norddeutschen Eolithe (vgl. Jsb. 1903, 1904 und

1905,17,1). er kommt zu dem schluß, daß die sog. Eolithe im norddeutschen diluvium auf natürliche weise entstanden seien; 'es sind durch die wirkung des strömenden wassers umgeformte feuersteine'. nach seiner ansicht, ist im norddeutschen flachlande nur eine interglazialzeit anzunehmen (vgl. auch briefe der monatsberichte der deutschen geol. ges. 1905, nr. 12). entgegnungen von Wahnschaffe, Hahne und Favreau s. 402,403,741. — über einen fundort der älteren steinzeit bei Calbe a. Milde (Altmark) berichtet Kupka s. 744 ff. — s. 611 ff. M. Verworn, 'Archäopolitische und paläolithische reisestudien in Frankreich und Portugal' mit wertvollen beobachtungen und untersuchungen zur Eolithenfrage. — s. 454—484. Hubert Schmidt, Ostpreußische beiträge. behandelt funde aus einem masurischen gräberfelde bei Miegfen, kr. Ortelsburg, aus der römischen kaiserzeit und der zeit der völkerwanderung. — s. 164—166. P. Kupka, Neolithische funde von Arenburg und Ein wendischer grabfund von Wahrburg. — s. 221 ff. v. Majewski, Neuentdeckte polnische schnur-keramische gruppe mit schnurwellenverzierung.—s. 312—345. A. Schliz, Der schnurkeramische kulturkreis und seine stellung zu den anderen neolithischen kulturformen in Südwestdeutschland. die wichtige abhandlung gliedert sich in I. Die grabhügel mit schnurkeramik. II. Der leichenbrand. III. Die bevölkerung. IV. Die beziehungen zur bandkeramik. V. Pfahlbauten und glockenbecherbevölkerung. VI. Die geologische unterlage der neolithischen besiedelung. VII. Anthropologischer vergleich der bevölkerungen. VIII. Die urheimat und die zeitfolge der besiedelung. — s. 377 ff. A. Schmidt, Urgeschichtliche fundstellen an der Drewenz. — s. 380 ff. P. Kupka, Belege für eine unbekannte bronzezeitliche schicht in der Altmark. — s. 227 f. Ders., Ein inkrustiertes tènegefäß von Ünglingen-Süd. — s. 749 f. Ders., Urnenfunde von Heiligenfelde und Lückstedt (kr. Osterburg, Altmark). — s. 996 ff. V. Groß, Latène-gräber von Münsingen (zwischen Bern und Thun). — s. 369 ff. H. Dragendorff, Terrasigillatafunde aus Norddeutschland und Skandinavien. — s. 817 ff. A. Lissauer, Dritter bericht über die tätigkeit der von der deutschen anthropolog. ges. gewählten komm. f. prähist. typenkarten. die typenkarte der Lappenäxte.

2. Archiv f. anthropologie. Organ der deutschen ges. für anthropologie, ethnologie und urgeschichte. n. f. bd. 5, heft 1—4. Braunschweig, Fr. Vieweg u. sohn.

s. 244 ff. H. Obermaier, Beiträge zur kenntnis des Quartärs in den Pyrenäen (2. teil). — s. 182 ff. G. Steinmann, Die paläolithische renntierstation von Munzingen am Tuniberge bei Freiburg i. B. 'die station Munzingen ist eine mitten im Jüngeren

Löß, und zwar an der grenze der geschwemmten älteren und der rein äolischen jüngeren abteilung gelegenen station, deren kulturstufe in jeder beziehung mit derjenigen der östlichen Lößvorkommnisse übereinstimmt, die von Hoernes seiner Solutréperiode zugewiesen werden.' — s. 204 ff. M. Mieg, Zwei neue, in der umgegend von Kleinkems (Baden) und Sierentz (Ober-Elsaß) entdeckte neolithische stationen. — s. 116 ff. H. Seger, Die steinzeit in Schlesien. in diesem ersten teile wird behandelt: I. Die steinzeitliche ansiedelung von Jordansmühl. II. Andere funde vom Jordansmühler typus. III. Der Bschanzer typus. die für Schlesiens steinzeit grundlegende arbeit ist durch zahlreiche vorzügliche abbildungen erläutert. — das Korrespondenzblatt (37. jahrg.) bringt den bericht über die 37. allgemeine versammlung der gesellschaft in Görlitz, ferner außer mitteilungen aus vereinen und gesellschaften s. 4 Obermaier, Neue beobachtungen über die pseudo-Eolithen von Mantes; s. 21 u. 38 Weber, Das verhalten der hochäcker und hügelgräber zueinander im südlichen Bayern und ihr altersunterschied; s. 41 u. 62 Reinecke, Kultsymbole aus dem europäisch-prähistorischen kreise; s. 69 Gutmann, Der römische ort Larga im Oberelsaß.

3. Globus, illustrierte zeitschrift für länder- und völkerkunde. bd. 89. 90. Braunschweig, Fr. Vieweg u. sohn. vierteljährl. 6 m.

bd. 89. s. 57. Mehlis, Die neolithische ansiedelung an der Egersheimer Mühle in der Pfalz; s. 170. Ders. und Wilser, Die bemalten Kiesel vom 'Böhl' bei Neustadt a. d. Hardt; s. 189. Reindl, Die letzten spuren uraltesten ackerbaues in Südbayern; s. 357. Hedinger, Das wirkliche ende der Nephritfrage. — bd. 90. s. 149. Müller-Brauel, Die besiedelung der gegend zwischen Elbe und Weser in vorgeschichtlicher zeit.

4. Prähistorische blätter. 18. jahrg. nr. 1. 16 s. m. 2 taf. München (Literar.-artist. anstalt). 3 m.

5. Die altertümer unserer heidnischen vorzeit. hrsg. von der direktion d. röm.-german. Zentrelmuseums in Mainz. V. bd. 6. u. 7. heft. s. 169—230 m. abbildungen zu 12 taf. Mainz, V. v. Zabern. 1905. à 6 m.

K. Schumacher, Gräberfunde verschiedener perioden aus Nierstein, Rheinhessen. ein beispiel der kontinuität der besiedelung einer gegend. — Ders., Thongefäße der bronze- und halstattzeit mit stempel-, schnitz- und kerbschnitt-verzierung. — von Domaszewski, Ein neues militärdiplom. — L. Lindenschmit, Helme römischer fußtruppen. — Ders., Germanischer helm. — Reinecke, Spätmerowingisch-karolingische grabfunde aus Süddeutschland. — heft 7; K. Schumacher, Neolithische tongefäße des Schussenrieder-, Mondsee- und Laibacher-typus. — P. Reinecke, Grabfunde

vom ende der reinen bronzezeit aus Süddeutschland und Norddeutschland. — K. Schumacher, Tongefäße der bronze- und hallstatt-zeit mit stempel-, schnitz- und kerbschnitt-verzierungen. — L. Lindenschmit, Spätrömischer helm. Sporen aus karolingischer zeit.

6. Jahresschrift für d. vorgesch. d. sächs.-thüring. länder. hrsg. v. dem Provinzial-museum d. prov. Sachsen in Halle a. d. S. 4. bd. VIII,113 s. mit 1 bildnis, 9 taf. u. 9 bl. erklär. Halle, O. Hendel. 1905. 4 m.

der band enthält einen nachruf an dr. Oscar Förtsch von Th. Lindner. außerdem sei besonders auf Höfers bericht 'Der Pohlsberg bei Latdorf (kreis Bernburg)' hingewiesen, der für die steinzeitliche chronologie, vornehmlich für die datierung der schnurkeramik von wichtigkeit ist (s. 93 ff.).

7. Vorgeschichtliche altertümer der provinz Sachsen und angrenzender gebiete. hrsg. v. d. histor. kommission f. d. provinz Sachsen und das herzogtum Anhalt. I. abt. 12. heft. P. Zschiesche, Die vorgesch. burgen und wälle in Thüringen. IV. Die vorgesch. burgen und wälle auf der hohen Schrecke, Schmücke und Finne. mit 8 planzeichn. auf 8 taf., 1 übersichtskarte, 1 taf. mit 18 abbildungen u. 2 abbildungen im text (17 s.). Halle, O. Hendel. 7,50 m.

8. G. Schweinfurth, Deutsch-französ. wörterverzeichnis der die steinzeit betr. literatur. kunstsprache zur beschreibung des in gebrauch genommenen, bearbeiteten und zugeschlagenen steines. terminologie der vorzeitl. steinmanufakte. terminologie der kunde vom bearbeiteten stein der vorzeit. 78 u. 74 s. mit 2 fig. Berlin (R. Friedländer & sohn). 2,80 m.

9. K. Müllenhoff, Deutsche altertumskunde. 2. bd. neuer verb. abdr., besorgt durch Max Roediger. mit 4 karten von H. Kinpert. XXII,416 s. Berlin, Weidmann. 14 m.

es erübrigt, über die bedeutung und den wert von Müllenhoffs deutscher altertumskunde heute noch ein wort zu sagen. Max Roediger, der auch die zweite auflage des zweiten bandes besorgt hat, sagt mit vollem recht: 'jede umarbeitung hätte zu einer zerstörung des so durch und durch persönlichen werkes führen müssen'. so ist es denn im wesentlichen bei der fassung des ersten druckes geblieben und eine verbesserung nur in einigen nebendingen vorgenommen. am schluß des vorworts ist ein brief Kuniks an H. Kispert vom jahre 1892 abgedruckt. auf Kossinnas veranlassung ist als anhang 16 Müllenhoffs beisteuer zu den indices in Mommsens Jordanes beigefügt. — rec. Cbl. 1906,580—581. E. hist. zs. 3. folge, 2. bd., heft 1. 1906. s. 202.

10. W. Pastor, Der zug vom Norden. anregungen zum studium der nord. altertumskunde. 104 s. m. 8 taf. Jena, E. Diederichs. 2,50 m.

11. Geo. Biedenkapp, Der Nordpol als völkerheimat. nach den ergebnissen der prähistor., etymolog. u. naturwissenschaftl. sowie insbesondere der Veda- u. Avesta-forschungen Tilaks dargestellt. VIII,195 s. Jena, H. Costenoble. 6 m.

Tilaks schrift 'The arctis home in the Vedas, being also a new key to the interpretation of many Vedic texts and legends', hat den anlaß zu B.s buche gegeben. hinzugefügt ist die erklärung der Phaëtonsage, der mythologischen schlangen als polarlichter, die erfindung des rades u. a. und einige einleitende kapitel (vom werte prähistorischer forschung. die urheimat des menschengeschlechtes. die urheimat der Indogermanen nach europäischer forschung) 'zur belehrung derer, die mit den indogermanischen und prähistorischen forschungen nicht vertraut sind'. das buch liest sich ganz nett, muß aber als feuilletonistische, beileibe nicht als wissenschaftliche arbeit genommen werden.

12. A. Rutot, Éolithes et pseudo-Éolithes (aus: Mémoires de la société d'anthropologie de Bruxelles, tom. XXV).

13. A. Rutot, Géologie et préhistoire. — Essai de comparaison entre la série glaciaire du professeur A. Penck et les divisions du tertiaire spérieur et du quaternaire de la Belgique et du Nord de la France (aus: Bulletin de la Société Belge de Géolog. tom. XX).

14. W. Dittenberger, Ethnika und verwandtes. Hermes 41,78—102. 161—219.

15. Wilke, Beziehungen der west- und mitteldeutschen zur donauländischen spiral-mäanderkeramik. Mitt. der anthrop. ges in Wien 35,249—269.

16. C. Schuchhardt, Aliso. führer durch die ausgrabungen bei Haltern. 3. aufl. 54 s. m. abb. u. 1 plane. Haltern. 1 m.

17. Fr. Pfaff, Die schneeburgen im Breisgau und die Snewelin von Freiburg. Alemannia 32 (n. f. 5) 1904. s. 299—316.

18. Fr. Quehl, Der runenstein bei Busdorf. Niedersachsen 11,244—245.

19. A. Hackman, Die ältere eisenzeit in Finnland. I. Die funde aus den 5 ersten jahrhunderten n. Chr. text und atlas. III,377 s. mit abb., 1 karte u. 22 taf. Helsingfors (Leipzig, K. W. Hiersemann). 1905. 16 m.

in der ausführlichen einleitung wird dargelegt, weshalb Asplins einteilung der eisenzeit Finnlands beibehalten ist. für die unter-

abteilungen waren die systeme von Montelius und Tischler maßgebend. das eisen ist wahrscheinlich schon lange vor dem anfange unsrer zeitrechnung in Finnland bekannt gewesen, aber es fehlen bisher die beweisenden funde. noch aus dem 1. jahrh. n. Chr. liegt nur ein fund vor, sie werden erst häufiger im dritten. — die bevölkerung war schon in der älteren eisenzeit eine schwedisch-finnische mischbevölkerung, 'unter welcher die Finnen später, vielleicht verstärkt durch neue einwanderer aus Tavastland, die oberhand gewonnen haben'. sehr bemerkenswert ist abschnitt III. ergebnisse. schlüsse auf die ethnographischen verhältnisse. — wir sehen mit interesse der fortsetzung dieses gründlichen werkes entgegen, das auch für die deutsche frühgeschichte, besonders die des Ostbaltikums, von großer bedeutung ist.

20. C. Schuchardt, Die steingräber bei Grundoldendorf, kreis stade. Zs. d. hist. ver. f. Niedersachsen 1905,482—499.

21. Th. Blume, Der Hildesheimer silberfund. unter benutzung der grundlegenden schriften von H. Holzer, sowie der arbeiten von J. Lessing, H. Graeven u. E. Baumann. mit 46 abb, auf 23 farbendr.-taf. 47 s. Hildesheim (A. Lax). 2 m.

22. R. Hausmann, Ein bronze-depotfund mit einer römischen bronzelampe, gefunden zu Kawwast bei Dorpat (aus: Sitzungsber. d. ges. f. gesch. u. altertumsk. der Ostseeprov. Rußlands). Riga 1905.

23. R. Forrer, Keltische numismatik der Rhein- und Donaulande (aus: Jahrb. d. ges. f. lothring. gesch. u. altertumsk. bd. XVII).

24. H. Tümpel, Altdeutsche befestigungen in Niedersachsen. Niedersachsen 11,52—54.

25. H. Müller-Brauel, Wie alt sind unsere niedersächsischen dörfer und wie war die urform unseres bauernhauses? Niedersachsen 11,262—263.

26. H. Schütte, Sind die kreisgruben unserer Watten gräber oder brunnen? Jb. f. d. ges. d. herzogt. Oldenburg 13, 149—169.

27. M. Hoernes, Die neolithische keramik in Österreich (aus: Jb. d. k. k. zentralkommission f. kunst- u. hist. denkmale bd. III).

28. Die burgen und vorgeschichtlichen wohnstätten der sächsischen Schweiz. hrsg. von Alfr. Meiche. mit 79 bildern, grundrißzeichnungen u. karten. XII,350 s. Dresden, M. Baensch. 1907. 6 m.

29. O. Mertins, Wegweiser durch die urgeschichte Schlesiens. hrsg. vom Verein f. das museum schles. altertümer. mit 352 abb. im text. VII,150 s. Breslau, Preuß & Jünger. 3 m.

in kurzer, klarer und übersichtlicher weise wird Schlesiens vorgeschichte von der steinzeit bis zur völkerwanderungszeit behandelt. die einzelnen epochen sind gut charakterisiert und durch treffliche abbildungen erläutert. handelsbeziehungen und fremde kultureinflüsse finden gebührende würdigung, und jedem abschnitt ist ein verzeichnis der wichtigsten literatur angehängt. das büchlein, das übrigens bereits eine zweite auflage erlebt hat, muß den empfehlenswerten prähistorischen leitfäden beigezählt werden. — rec. Lissauer, Zs. f. ethnol. 1906. s. 1032.

30. O. Montelius, Kulturgeschichte Schwedens von den ältesten zeiten bis zum 11. jahrh. n. Chr. V,336 s. m. 540 abb. Leipzig, E. A. Seemann. 9 m.

das mit vorzüglichen holzschnitten illustrierte werk des bekannten vfs. dürfte richtiger mit dem titel 'Bilder aus der kulturgeschichte usw.' zu bezeichnen sein. M. hat kein gewicht auf gleichmäßige behandlung des ganzen stoffes gelegt, sondern einige abschnitte, in denen er eine sonderstellung einnimmt, die strittig oder durch seine forschungen besonders gefördert sind, mit augenfälliger vorliebe behandelt. das gibt dem werke für diejenigen, die Montelius arbeiten kennen, einen besonderen reiz, aber als einführung in das studium von Schwedens vorgeschichte leidet es dadurch. unter dem abschnitt 'Die jüngere steinzeit' wird die herstellung der steinernen werkzeuge und waffen unter heranziehung ethnologischer parallelen eingehend dargelegt. bezüglich der großen steingräber vertritt M. auch hier die ansicht, daß der gebrauch, solche gräber zu bauen, vom Orient ausgehend, sich über die Nordküste von Afrika, die Westküste Europas und bis zu den ländern an der Nord- und Ostsee erstreckt und nicht den umgekehrten weg eingeschlagen habe. die ansicht, daß die wiege der Arier in den ländern um die Ostsee zu suchen sei, teilt M. nicht, wohl aber glaubt er, daß die Germanen dort ihren ursitz hatten.

im kapitel 'Die bronzezeit' werden die gründe für eine teilung dieser epoche in verschiedenen perioden erörtert; die 6-teilung (vom 18.—6. jahrh. v. Chr.) ist beibehalten, aber, dem umfange und zweck des werkes entsprechend, die ganze zeit in einem bilde zusammengefaßt. auch hier hat die herstellung der bronzesachen eine dankenswerte ausführliche behandlung gefunden, 'weil es für die kenntnis des kulturzustandes in einem lande während einer gewissen zeit von großer wichtigkeit ist, nicht nur zu wissen, was für gegenstände im gebrauch waren, sondern welche das einheimische handwerk imstande war hervorzubringen'.

die eisenzeit wird eingeteilt in I. Die vorrömische eisenzeit (die letzten 500 jahre v. Chr.). II. Die römische eisenzeit (bis

ungefähr 400 n. Chr.). III. Die zeit der völkerwanderungen (ca. 400 bis ca. 800). IV. Die Vikingerzeit (ca. 800 bis mitte des 11. jahrh.). — rec. Zs. f. ethnol. 1906, s. 1031 f.

31. H. Behlen, Eine neue nachgrabung vor der Steedener höhle Wildscheuer nebst einem exkurs über die diluvialen höhlenablagerungen im allgemeineu (aus: Annalen d. ver. f. nassauische altertumsk. u. geschichtsforschung bd. XXXV).

32. G. Sixt, Aus Württembergs vor- und frühzeit und anderes. vorträge und manuskripte. hrsg. v. E. Sixt. XI,135 s. m. abb., bildnis, 2 taf. u. 1 karte. Stuttgart, W. Kohlhammer. 2 m.

33. Besprechungen: D. Detlefsen, Die entdeckung des germanischen nordens im altertum. — rec. Eduard Wolff, Neue philol. rundschau 1906,226—230; Walther Ruge, N. jb. 17, 152—154; W. Koch, Museum 13,295—300; Friedr. Kähler, Mitt. a. d. hist. lit. 33,392—395. — Joseph Hampel, Altertümer des frühen mittelalters in Ungarn. — rec. Hubert Schmidt, Zs. f. ethnol. 1906. s. 424—426. — Friedr. Seiler, Die entwicklung der deutschen im spiegel des deutschen lehnworts I. die zeit bis zur einführung des christentums. zweite verm. aufl. Halle 1905. — rec. Karl Kinzel, ZfGw. 59. 1905. s. 217—219. — Joh. Hoops, Waldbäume und kulturpflanzen im germ. altertum. — rec. C. C. Uhlenbeck, Museum 13,167—170. — Maccurdy, The eolithic problem, evidences of a rude industry ante dating the paleolithic. Lancaster, Pa., U. S. A. 1905. — rec. Lissauer, Zs. f. ethnol. 1906. s. 423. — L. Reinhardt, Der mensch zur eiszeit in Europa und seine kulturentwicklung bis zum ende der steinzeit. — rec. Hans Hahne, Zs. f. ethnol. 1906. s. 1034. — C. Schuchhardt, Atlas vorgesch. befestigungen in Niedersachsen. 8. heft. 1905. — rec. Constantin Koenen, Wschr. 23,121—122.

B. Stämme.

34. M. Kleinschmidt, Deutsche und Germanen. Gegenwart bd. 67. 1905. s. 242—245.

35. L. Ehrhardt, Die einwanderung der Germanen in Deutschland und die ursitze der Indogermanen. Hist. vischr. 8, 473—508.

36. G. Wilke, Wo lag die heimat der Kimbern und Teutonen? Deutsche geschichtsbl. 7,291—303.

37. F. Kluge, Wortgeschichtliches über herkunft und geschichte der Teutonen. ZfdWortf. 7,165—168.

38. H. Wendland, Der einfluß der staatlichen besiedlung in Posen und Westpreußen auf die sprachenzugehörigkeit der gemeinden. Deutsche erde 4,161—164.

39. Besprechungen: R. Much, Deutsche stammeskunde. 1905. — rec. Richard Loewe, Idg. anz. 19,36—38. — Karl Rübel, Die Franken, ihr eroberungs- und siedelungssystem. 1904. — rec. Ulrich Stutz, Zs. d. Savignystift., germ. abh. 26,349—363. — L. Schmidt, Geschichte der deutschen stämme bis zum ausgange der völkerwanderung I,1—2. — rec. E. Mogk, Hist. vierteljahrschr. 9,373—376. — Wilser, Germanen. — rec. Kossinna, Archiv f. rassen- u. gesellschaftsbiologie bd. I. 1904. s. 780—785, nebst 'erklärung' in heft 6 des gleichen jahrgangs.

C. Römer.

40. Der obergermanisch-rätische limes des Römerreichs. im auftrage der reichs-limeskommission hrsg. Heidelberg, O. Petters. lief. 26. 27. — 26: E. Fabricius, Das kastell Weißenburg. untersucht von Wilh. Kohl u. Jul. Tröltsch. 59 s. m. abb. u. 15 taf. 8 m. — 27: L. Jacobi, Das kastell Kapersburg. 57 s. m. abb. u. 10 taf. 6,40 m.

41. Bericht über die fortschritte der römisch-germanischen forschung i. j. 1904. hrsg. von der röm.-germ. kommission des kaiserl. archäolog. instituts. (aus: 'Bonner jahrb.') II,94 s. m. 2 taf. Frankfurt a. M., J. Baer & co. 1905. 3 m.

42. E. Schulze, Die römischen grenzanlagen in Deutschland und das limeskastell Saalburg. 32 abb. u. 4 karten. 2. verb. aufl. VIII,115 s. heft 36 der gymnasial-bibliothek. Gütersloh, C. Bertelsmann. 1,80 m.

43. G. Lachenmaier, Die okkupation des limesgebietes. Württemb. vierteljahrshefte f. landesgesch. n. f. 15,187—262.

44. W. Ludowici, Stempel-bilder römischer töpfer aus meinen ausgrabungen in Rheinzabern nebst dem II. teil der stempelnamen 1901—1905. VI,293 s. m. abb. u. taf. München (M. Rieger). 50 m.

45. L. Ehrhardt, Zum text von Tacitus Germania. Philologus 65,283—288.

F. Fuhse.

XVIII. Kulturgeschichte.

(Folgt im nächsten Jahresbericht.)

XIX. Mythologie und sagenkunde.

A. Religionsgeschichte. — B. Sagenkunde. 1. Allgemeines. 2. Heldensagen. 3. Personalsagen. 4. Legenden. 5. Ortssagen. — C. Märchen.

A. Religionsgeschichte.

1. Archiv f. religionswissenschaft, hrsg. v. Dieterich, bd. VII. 544 s. — bespr. v. Behaghel, Litbl. 27,1.

2. Beiträge zur weiterentwicklung der christlichen religion, hrsg. v. Deißmann u. a. München, J. F. Lehmann. 1905. VIII, 386 s. 5 m.

in populärer form, aber auf ernster, wissenschaftlicher grundlage versuchen die vf., durch kritische beleuchtung einzelner probleme den ewigen gehalt der christlichen religion zu retten, indem sie die geschichtliche bedingtheit der dem modernen geiste widersprechenden formen anerkennen und erklären. inhalt: 1. L. v. Schroeder, Wesen und ursprung der religion; ihre wurzeln und deren entfaltung. 2. H. Gunkel, Das alte testament im licht der modernen forschung. 3. A. Deißmann, Evangelium und urchristentum. 4. A. Dorner, Heilsglaube und dogma. 5. W. Herrmann, Religion und sittlichkeit. 6. F. Meyer, Christentum und Germanen (bezieht sich nicht bloß auf das mittelalter, sondern ist um die erscheinung Luthers gruppiert; leider gerade dieser abschnitt nicht wissenschaftlich hervorragend). 7. R. Eucken, Wissenschaft und religion. 8. W. Rein, Religion und schule. 9. G. Traub, Die gemeinschaftsbildende kraft der religion. 10. G. Wobbermin, Das wesen des christentums.

3. Lehrbuch der religionsgeschichte, in verbindung mit Th. Achelis, J. J. M. de Groot, A. E. J. Holwerda, M. Th. Houtsma, F. Jeremias, H. O. Lange, R. Lange, J. P. Valeton, hrsg. von D. Chantepie de la Saussure. 3. vollständig neu bearb. aufl. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1905. 2 bände. XVI,453. XIII,587 s. 24 m., geb. 29 m.

rec. Schürer, Theol. lz. s. 321 ff. — E. Ehrhardt, Ann. de bibl. théol. 1905,12. — J. G. Boekenooken, Teyllers theol. tijds 3. — R. H. Grützmacher, Theol. litbl. 4. — P. Vetter, Theol. quartalschr. 4.

4. A. Schlatter, Atheistische methoden in der theologie. (in: beitr. zur förderung christlicher theol. IX,5.) Gütersloh, C. Bertelsmann. 1905. 1,60 m.

rec. Lobstein, Theol. lz. 281.

5. M. T. Djuvara, Wissenschaftliche und religiöse weltansicht. vortrag. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 40 s. 1 m.

empfohlen von Lobstein, Theol. lz. s. 442 f., wo aber die darstellung der nachwirkung Friesschen gedanken bei de Wette, Lipsius und Sabatier vermißt wird.

6. O. Pfleiderer, Über das verhältnis der religionsphilosophie zu anderen wissenschaften. Berlin, C. A. Schwetschke & sohn. 29 s. 0,60 m.

die gottesidee ist die synthese der ideen des wahren und guten. von dieser these ausgehend, wünscht der vf. die heranziehung der psychologie und religionsvergleichung, der linguistik und ethnologie, erhofft aber den eigentlichen abschluß der 'evolutionistischen religionsphilosophie' von der verbindung mit der ethik und dialektik (im platonischen sinne) als welche das einheitliche prinzip der ganzen aufsteigenden entwicklung in der religionsgeschichte aufhellen sollen.

7. v. Mocsonyi, Religion und wissenschaft. eine studie über deren verhältnis. Wien, W. Braumüller. 61 s. 1 m.

8. W. Wundt, Völkerpsychologie. eine untersuchung der entwicklungsgesetze von sprache, mythus und sitte: 2. bd.: Mythus und religion. Leipzig, W. Engelmann. 1. teil. 1905. XI,617 s. 14 m., geb. 17 m. 2. teil. 1906. VIII,481 s. 11 m., geb. 14 m.

rec. K. Thieme, Theol. lz. s. 685 ff. — Bruchmann, Berl. ph. wschr. 23. — J. Keller, N. ph. rdsch. 13.

9. E. W. Mayer, Das psychologische wesen der religion und die religionen. rede zur feier des geburtstags sr. m. des kaisers. Straßburg, J. H. E. Heitz. 27 s. 1 m.

10. E. Bittlinger, Die materialisierung religiöser vorstellungen. eine religionsphilosophische studie auf geschichtlicher grundlage. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1905. IV,128 s. 2,40 m.

rec. P. Lobstein, Theol. lz. s. 486 ff. (wertvoll durch sammlung und sichtung des materials, doch entbehrt die prinzipielle beurteilung und würdigung des ganzen fester grundlage und beherrschender gesichtspunkte).

11. O. Pfleiderer, Religion und religionen. München, Lehmann. VII,249 s. 4 m.

12. S. Reinach, Cultes, mythes et religions. tome II. 30 gravures. Paris, Leroux. XVIII,467 s.

rec. Schürer, Theol. lz. 257 ff.

13. L. R. Farnell, The evolution of religion. an anthropological study. (Crown theolog. litrary XII.) London, Williams and Norgate. 1905. IX,234 s. 5 sh.

rec. E. Troeltsch, Theolog. lz. 312 ff. (Aus primitiven denkformen sind die ersten regungen von sozialbildung, recht, ethik, kunst und religion bedingt; aus diesen urformen erwachsen höhere bildungen, indem das dingliche entgeistet und das persönlich-seelische entmaterialisiert wird. so hängt das sühneritual ursprünglich mit der idee der unreinheit und der geheimnisvollen schädigung des menschen [etwa durch inhärenz eines mysteriösen schädlings] zusammen und ebenso ist das gebet zunächst beschwörung. erst, indem die göttlichen mächte weit über den menschen wachsen und persönlichen charakter annehmen, wird das gebet zur bitte und der mimus zur liturgie. unter den höhern formen lebt die niedere weiter. übrigens seien bei F., der seine hauptgedanken trefflich durchführt, die tieferen Fragen nach dem verhältnis des religiösen zu dem noch-nicht- und nicht-mehr-religiösen, sowie der bloßen psychologischen durchsetzungs- und äußerungsform zur wirklichen 'entstehung' des religiösen gedankens noch nicht beantwortet, ja die probleme kaum gefühlt).

14. K. Breysig, Die entstehung des gottesgedankens und der heilbringer. Berlin, G. Bondi. 1905. XI,202 s. 2,50 m. nicht geliefert.

rec. E. W. Mayer, Theol. lz. 607 ff. (mit großer belesenheit und feiner witterung für gute quellen werden auf schwankenden grundlagen unsichere vermutungen aufgebaut, die sich i. g. in den bahnen des euhemerismus bewegen. positiven wert habe das buch als stütze des urteils, daß die psychologische wurzel des gottesglaubens nicht in rein ästhetischem oder theoretischem triebe zum symbolisieren und personifizieren bestehe, sondern daß 'heilsbedürfnisse' und 'heilserfahrungen' irgend welcher art im spiele sind).

15. R. Karsten, The origin of worship. study in primitive religion. an academical dissertation. Wasa, F. W. Unggren. 1905. VIII,143 s. — rec. R. R. Marett, Folk-Lore 17,246—248.

16. E. Clodd, Animism. The seed of religion. London, A. Constable & Co. 1905. — rec. R. R. Marett, Folk-Lore 17,254—255.

17. E. Siecke, Mythus, sage, märchen in ihren beziehungen zur gegenwart. Leipzig, J. C. Hinrichs' verl. 29 s. 8°. 0,50 m.

dem mythologen bringt der vortrag nichts neues, denn er popularisiert nur die bekannte mondmythentheorie des vfs. und setzt sie in beziehung zu wissenschaft, kunst und religion, insbesondere im sinne mythenfreien religionsunterrichts. den beziehungen zwischen kultus und mythus fragt S. nicht nach, ihm sind Mythen schlechtweg 'kindlich-naive wiedergabe angeschauter vorgänge, ernst gemeinte beantwortungen kurzer fragen'; sage und

märchen aber sind ihm zwei weitere entwicklungsstufen, auf denen der ursprünglich mythische gehalt schritt für schritt dahinschwindet und erst mit helden der vorzeit, dann mit menschen der alltagswelt in verbindung gebracht wird. — abgelehnt von E. Bethe, Hess. bl. f. volksk. 6, s. 179.

18. E. Bethe, Mythus, sage, märchen. vortrag. Hess. bl. f. volksk. 4,97—142.

mythus ist primitive philosophie zum zweck der erklärung von leben, tod, schicksal und kultus. sage ist die älteste, dichterisch gestaltete, historische überlieferung über eindrucksvolle menschen und ereignisse. das märchen ist reine poesie zum zweck der unterhaltung. alle drei gattungen stehen zueinander im verhältnis des nehmens und gebens, die forschung muß das gewebe auflösen, um den einfachsten, mythischen kern, etwa auf vergleichendem wege zu suchen. dabei steht vf. mehr auf seite v. d. Leyens (vgl. Jsb. 1899,19,11), der einzelne märchenmotive in der Edda nachweist, als Panzers (s. Jsb. 1901,19,31) oder Sieferts (s. Jsb. 1905,19,55). 'wenn die Siegfriedsage nichts als das märchen vom dümmling und die Hilde-Gudrunsage nur das Goldenermärchen sein soll, so scheinen zwischen diesen beiden sagen und den verglichenen märchen kaum weniger verschiedenheiten als gleichheiten vorzuliegen.'

19. R. M. Meyer, Ikonische Mythen. ZfdPh. 38,166—177.

M. vermutet die einwirkung realer gegenstände und vorgänge auf die mythenbildung schon in ältester zeit. von diesem gewiß richtigen gesichtspunkte aus sucht er Skađis versöhnung durch Lokis possen aus dem feste des todaustreibens zu erklären; seine ableitung der göttin aus dem finnischen birgt nach eigenem geständnis 'hypothesen' in menge. M. behandelt u. a. noch die mythen vom weltbaume Yggdrasil und von Sifs goldenen haaren im hinblick auf konkrete, kultische gegenstände.

20. F. Fischbach, Beiträge zur mythologie. Leipzig, Teutonia, akad. buchh. IV,108 s. 2 m.

F. versucht seine these, die heimat der Edda liege zwischen Sieg und Wupper, durch weitere phantastische mythenvergleichungen und etymologien zu stützen. scharf abgelehnt von K. Helm, Hess. bl. f. volksk. 5, s. 178 f.

21. A. Lang, The secret of totemism. London, Longmans, Green & Co. 1905. 10 sh., 6 d. — rec. F. B. Jevons, Folk-Lore 17,236—246.

22. H. Nissen, Orientation. studien zur geschichte der religion. 1. heft. Berlin, Weidmann. IV,108 s. 2,80 m.

23. G. Landtman, The origin of priesthood. Skennes, Finland. 1905. XI,207 s.

24. E. Bischoff, De Kabbala. Inleiding tot de joodsche mystiek en geheime wetenschap. Amsterdam, Craft & Co. IV,132 s. 1,50 fl.

25. A. Wünsche, Schöpfung und sündenfall des ersten menschenpaares im jüdischen u. moslemischen sagenkreise mit rücksicht auf die überlieferungen in der keilschrift-literatur. (= Ex Oriente lux, hrsg. v. Winckler, II. bd., 4. heft.) Leipzig, Pfeiffer. 84 s. 1,60 m.

I. Die erschaffung des protoplasten nach jüdischer und moslemischer sage. II. Die erschaffung des weibes nach jüdischer und moslemischer sage. III. Der sündenfall nach jüdischer und moslemischer sage. IV. Der biblische sündenfallbericht nach dem Jalkut Schimoni (zum erstenmal übersetzt). V. Der protoplast im babylonisch-assyrischen vorstellungskreise. — mit erstaunlicher belesenheit führt uns W. in die verwirrende fülle hebräischer und arabischer spekulation über die anfänge der menschheitsgeschichte ein; gleich der kabbalistischen literatur, deren keime schon in den talmuden nachgewiesen sind, scheinen auch diese mythologeme auf die christliche literatur, insbesondere auf die scholastische interpretation der bibel eingewirkt zu haben, was noch zu untersuchen wäre. W. gibt dazu reiches material an die hand, wenngleich er die nachprüfung bisweilen durch weglassung der belege erschwert, ja unmöglich macht; aber er irrt, wenn er die ausgeburten oft spielerischer spekulation den echten erzeugnissen der volksphantasie an die seite stellt, mit denen sie doch höchstens einzelne motive gemein haben.

26. A. B. Cook, The Europian Sky-God. IV—VII, The Celts. Folk-Lore 17.

27. O. Crusius, Studien zur griechischen epen- und hymnendichtung (= sitzungsberichte d. bayer. akad. d. wfss.). München, Franz' verlag. s. 749—802 1 m.

28. E. Mogk, Germanische mythologie (= sammlung Göschen, nr. 15). Leipzig, G. J. Göschen. 129 s. 0,80 m.

seine, aus Pauls grundriß wohlbekannten anschauungen trägt M. hier gekürzt, mit etwas anderer anordnung und in populärer form vor. sein empfehlenswertes büchlein kann in weiteren kreisen um so segensreicher wirken, als es die nordische überlieferung so gut wie die englische und deutsche heranzieht, aber allenthalben die schichten sorgfältig zu scheiden sucht, vor allem auch das kultische element gebührend betont. hier und da stecken kleine ungleichheiten, z. b. sollte 'Mundilfari' (s. 14, nicht 13, wie im register steht) erklärt werden. bisweilen wünschten wir auch die ergebnisse der vergleichenden religionswissenschaft noch stärker

berücksichtigt zu sehen, z. b. betreffs des sakramentalen blutgenusses (begriff der vereinigung mit der gottheit).

29. J. v. Negelein, Germanische mythologie. (A. u. d. t: Aus natur- und geisteswelt, 95 oder: Königsberger hochschulkurse 4.) Leipzig, B. G. Teubner. VII,136 s. 1 m.

der vf. kommt von der sanskritforschung her und verfügt, wie seine monographie über das pferd beweist, über eine reiche fülle von parallelvorstellungen zu den elementen des germanischen glaubenslebens, dessen aufhellung ihm vor allem am herzen liegt, während die spätere, spekulierende ausgestaltung und poetische umhüllung der mythen ihm ferner steht; interessant sind seine zusammenfassenden bemerkungen über charakter und eigentümlichkeiten der götter, für weitere kreise bedeutsam der hinweis auf das fortleben 'depossedierter gottheiten' in der heiligenlegende. aber sicherlich übertrieben ist N.'s behauptung im vorwort, 'daß der mythus im altgermanischen glaubensleben ziemlich unwesentlich war' — eine ansicht, die auch seine darstellung beherrscht. diese selbst arbeitet häufig mit historischer methode, ist aber nicht prinzipiell religionsgeschichtlich. — rec. K. Helm, Hess. bl. f. volksk. 5, s. 64.

30. P. Herrmann, Deutsche mythologie in gemeinverständlicher darstellung. Leipzig, W. Engelmann. X,445 s. mit 21 abbildungen. 8°. 8 m. nicht geliefert. — rec. F. Kauffmann, Zf. d. P. 38,4.

31. E. Degen, Die weltanschauung der germanen aus ihrer mythologie. Walhalla 2.

32. Wandbilder zur deutschen götter- und sagenwelt hrsg. v. Jul. Lohmeyer, m. Texten v. Fel. u. Therese Dahn. Halle, Buchh. des Waisenhauses. 20,— m.

33. J. Seeber, Zur deutschen mythologie. (skizze.) (= zeitgemäße frankfurter broschüren hrsg. v. Dr. Mich. Raich nr. 5.) Hamm, Breer & Thiemann. 31 s. 0,50 m.

sucht in populärer form der verwirrung nordischen und deutschen glaubens und der vorschnellen verwertung eddischer vorstellungen im 'völkischen' sinne entgegenzuwirken. die darstellung, im ganzen abhängig von den modernen forschungen, behandelt: 1. Götternamen und wochentage. 2. Das germanische julfest und die johannisfeuer. 3. Walhalla. 4. Zauberei und hexenwahn. 5. Götterdämmerung.

34. Becker-Lindau, Ein uraltes heidnisches götzenbild auf dem marktplatz einer anhaltischen stadt. Zerbst, F. Gast. 26 s. 8°. 1,50 m.

B.'s these: 'die 'butterjungfer' von Zerbst ist ein uraltes, heidnisches bild der himmelskönigin, noch ohne die christliche über-

kleidung, durch die es anderwärts zur Maria geworden ist.' mehr als für die auf Krause usw. gestützten ausführungen über die german. sonnenjungfrau danken wir dem vf. für einzelne urkundliche nachrichten und eine übersicht der bisherigen, nicht durchaus befriedigenden deutungen; der wissenschaft hätte er am besten gedient, wenn er eine sorgfältige reproduktion der bildsäule beigefügt hätte.

Baldr. 35. K. Krohn, Finnische beiträge zur germanischen mythologie. (s. a. aus d. 'Finnisch-ugrischen Forschungen 1904/1905'.) Helsingfors 1906.

nach Kauffmann (arch. f. rel.wi. XI, s. 117 f.) leitet K. den Baldrmythus wieder aus christlichen mythologemen ab. der finnischen reichentwickelten zauberpoesie liegen finnische namen und vorstellungen zugrunde.

Niorþr. 36. M. Olsen. Det gamle norske Ønavn Njarþarlǫg. s. a. aus d. Christania videnskabs selskaps forhandlinger 1905.

auf der insel Tysnesøen in Søndhordland soll eine stätte des Tyr, ferner der mittelpunkt als Niǫrþrkults gewesen sein. s. 15 ff. über den letzteren kult und über verehrung der Nerþus. vgl. Kauffmann, arch. f. rel.wi. XI, s. 112 anm.

37. A. Leitzmann, Neorxnawong, beitr. 32, s. 60 ff.

ags. n. (= paradies) leitet L. von Nerthus ab (Wiese der zu Nerthus gehörigen, unterirdischen). Nerthus wird zu νέρτεροι gestellt (terra mater), n. also = totenwiese. gegen die darstellung von Nerthus als chthonischer gottheit: F. Kauffmann, arch. f. rel.wiss. XI,119. gegen das erschlossene adj. nerþiska: F. Kluge, ZfdWortf. 8, s. 144 f.

38. L. v. Schroeder, Germanische elben u. götter beim Estenvolke. (= sitzungsberichte d. k. akademie d. wiss.) Wien, A. Hölder. 1906. 92 s. 2,20 m.

mit hilfe sprachlicher und kulturhistorischer kriterien wird als germanisches gut im estnischen volksglauben erwiesen: 1. e. näkk = schwed. näk. 2. e. kratt = sw. skratt. 3. e. tónt = sw. tomse (kare). 4. e. pûk = ndd. puk. (direkt oder durch lettische vermittlung übernommen. dazu aber zieht S. den Louhi des Kalewaln, in dem die alten dämonischen Puk-vorstellungen mit altskandinavischen Loki-sagen eine enge verschmelzung erfahren haben. 5. die E. haben bei der berührung mit den Skandinaviern ihren obersten gott Târ, Tôr (= himmel) mit þórr verschmolzen und umgekehrt.

39. A. Olrik, Nordisk og lappisk gudsdyrkelse (Danske studier, 1905, 39—57). vgl. dazu auch L. v. Schröder (hier nr. 38.) s. 91 f.

40. K. Helm, Die germanische weltschöpfungssage und die Alvíssmal. PBB 32,1.

41. B. Kahle, Der Ragnarökmythus. Arch. f. rel.wiss. VIII,3. 4 und IX,1.

42. B. S. Phillpotts, Surt. Arkiv f. nordisk fil. 21,14—30.

43. A. Dieterich, Mutter erde. — vgl. Jsb. 1905,19,18. — rec. A. J. Reinach, revue de l'hist. d. rel. 1905, nov. — E. Monseur, ebd. 1906, mars. — L. de Lacger, Bull. crit. 17. — Schweiz. arch. f. volksk. 9,4. — L. Cefarno, Cultura 8. — Kroll, Dlz. 46. — E. Samter, ZfVk. 16,465—468.

44. A. Dieterich, Sommertag. — vgl. Jsb. 1905,19,19. — bespr. R. M. Meyer, ZfVk. 16,236.

45. E. Hellquist, Est par mytologiska bidrag. 1. Om jättenamnet þjaze. 2. Est östnordiskt jätte-eller jättinnenamn. Arkiv f. nord. filol. 21,132—140.

46. Fr. Beyschlag, Totenbräuche aus der zeit des primitivsten seelenkultus. Beil. z. allg. Ztg. 1905, nr. 253.

47. P. Drews, Das abendmahl und die dämonen. Hess bl. f. volksk. 4,2—3.

48. M. Hamilton, Incubation, or cure of disease in pagan temples and christian churches. London, Simpkin. 5 sh.

49. E. Lehmann, Teufels großmutter. Archiv f. rel.wiss. 8,3—4.

50. W. Fischer, Aberglaube aller zeiten. bd. I: Die geschichte des teufels, 101 s. bd. II: Die geschichte der buhlteufel und dämonen, 94 s. bd. III: Dämonische mittelwesen, vampire und werwölfe, 103 s. bd. IV: Die geschichte der teufelsbündnisse, 130 s. bd. V: Der verbrecherische aberglaube, 112 s. Stuttgart, Strecker & Schröder. je 1 m.

für die forschung nicht sowohl durch die überhitzte und unkritische darstellung von wert, als durch den hinweis auf manche quellen und die beigabe wertvoller, authentischer abbildungen.

51. F. Herrmann, Eine geisterbannung im schlosse zu Darmstadt (1717/18). Hess. bl. f. volksk. 4,2—3.

52. A. Pilot, Contro gli astrologli ed indovini. Pagine istriani III,4—5.

53. P. Molmenti, Le scienze occulte e le superstizione del Rinascimento. natura ed arte 14,17.

54. H. Sprenger und J. Institoris, inquisitoren: malleus maleficarum. der hexenhammer. Berlin, M. Barsdorf. 1906. 3 tle. 20 m. geb. 24 m. nicht geliefert. — rec. Köhler, Theol. lz. s. 711.

55. v. Hoensbroech, Das papsttum in seiner sozialkulturellen wirksamkeit. 2 bde. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1905. XII,180, VIII,196 s.

die volksausgabe des viel umstrittenen, jedenfalls an material überreichen, aber doch mit starker kritik zu benutzenden werkes bringt den text ohne belege. 'alle anmerkungen, fremdsprachliche worte und verweisungen, sowie weniger wesentliche teile sind fortgefallen', dagegen fremdsprachliche texte, die aus schicklichkeitsgründen unübersetzt blieben, merkwürdiger weise beibehalten worden.

56. E. Schaller, Zum Walpurgistage. Mittl. d. ver. f. sächs. volksk. 4,3.

57. L. Günther, Hexenprozeß. kapitel aus der geschichte des dunkelsten aberglaubens. Gießen, A. Töpelmann. XII, 112 s. 2 m.

58. A. Englert, Ein kleiner beitrag zur geschichte der hexenprozesse. Hess. bl. f. vk. 5,65—71.

59. O. Schell, Liebeszauber und liebesorakel im Bergischen. Zs. d. ver. f. rhein. u. westfäl. volksk. 3,1.

60. O. Schell, Bergische zauberformeln. Zs. d. ver. f. volksk. 16,2.

61. C. Fischer, Zaubersegen und aberglauben aus dem Schaufigg. Schweiz. archiv f. volksk. 10,1. 2.

62. F. Holthausen, Zwei segen. ZfdPh. 38,3.

63. A. Wiedemann, Mumie als heilmittel. Zs. d. ver. f. rhein. u. westf. volksk. 3,1.

64. A. John, Volkstümliches im Freischütz. beitrag zum jäger-aberglauben. ZföVk. 11,165—179.

65. M. Höfler, Das hausbauopfer im Isarwinkel. Zs. d. ver. f. volksk. 16,165—167.

66. E. Wymann, Abergläubische kirchweihsitte im kloster Rheinau. Schweiz. archiv f. volksk. 9,4.

67. L. Sütterlin, Abergläubisches aus Heidelberg. Alem. n. f. 6,4.

68. E. John, Aberglaube, sitte und brauch im sächsischen erzgebirge. Mitt. d. ver. f. sächs. volksk. 4,3.

B. Sagenkunde.

1. Allgemeines.

69. W. Hertz, Gesammelte abhandlungen. — vgl. Jsb. 1905, 19,50. — rec. F. Kauffmann, ZfdPh. 38,4.

70. L. v. Hörmann, Über tirolische sage und sagenforschung. Öst. rdsch. 8,92. 93.

71. G. Sticker, Volkssagen als quelle für die seuchenlehre. ZfvglLg. n. f. 16,4. 5.

72. E. Schnippel, Eine moderne sage von einem gottesfrevler. ZfdV. 16,177—181.

72a. W. v. Schulenburg, Nachtrag dazu. ebda. s. 429.

73. A. Heusler, Lied und epos. — vgl. Jsb. 1905,19,47. — bespr. -tz-, Cbl. 1906,1149. R. Meyer, Archiv 115,3. 4. F. Kauffmann, ZfdPh. 38,4.

74. Deutsche sagen, hrsg. von den brüdern Grimm. 4. aufl., besorgt von Reinhold Steig. Nicolaische verlagsbuchhandlung R. Stricker, Berlin. XLIV und 530 seiten. gr. 8°. geh. 5,50 m., eleg. geb. 7 m.

dem schon von H. Grimm in der 3. aufl. (1891) befolgten verfahren der popularisierung ist St. treu geblieben; er hat die neue schreibung grundsätzlich durchgeführt, und unter absonderung der vorreden und quellen an den anfang und den schluß des werkes dafür gesorgt, daß die gesamte fülle der sagen, an 600, dem leser einheitlich und abwechslungsreich entgegentritt. sein text hält sich im allgemeinen an das handexemplar der brüder mit ihren zusätzen und besserungen. bedenklicher erscheint es, daß der herausgeber, 'um den reinen text wiederzugewinnen', der schon in der originalausgabe (1816 und 1818), mehrfachen schaden gelitten hat, in ermangelung der druckvorlagen die quellen aufgeschlagen und danach selbständig gebessert hat. doch müssen wir die rechtfertigung abwarten, die er anderwärts zu geben verspricht. — rec. Cbl. s. 61—62.

75. O. Dähnhardt, Beiträge zur vergleichenden sagenforschung. i. Sintflutsagen. ZfVk. 16,369—396.

76. M. Deutschbein, Studien zur sagengeschichte Englands I. teil. Wikingersage, Hornsage, Haveloksage, Tristansage, Boevesage, Guy of Norwick-sage. Cöthen, O. Schulze. 1906. XII, 264 s. 8 m. nicht geliefert.

rec. -ier, Cbl. 37. — Stimming, DLz. 23.

2. Heldensage.

77. O. Jiriczek, Die deutsche heldensage. 3. umgearb. aufl. (= Sammlung Göschen nr. 32.) Leipzig, Göschen. mit 4 taf. 208 s. 0,80 m.

J. hat sein vortreffliches, kleines kompendium um alle gesicherten resultate der forschung bereichert, das quellenmaterial

vermehrt, z. b. um Wittichs ausfahrt nach der Thidrekssaga, und das ganze durch reichhaltige register (literarhistorisches, namen der personen, rosse, waffen, kleinodien, geographisches) auch für nachschlagzwecke dienlich gemacht.

78. J. B. Schepers, Germaansche beelder (vgl. Jsb. 1905, 19,53.) Taal en letteren 16,3.

79. J. Bleyer, Die germanischen elemente der ungarischen Hunnensage. PBB. 31.

I. Geschichte der forschung; zeugnisse und quellen der ungarischen Hunnensage. (weder Lambert v. Hersfeld, noch die 'klage' bieten die erste erwähnung, sondern der 'anonyme notar' Bélas, etwa 2. hälfte des 12. jahrh.) II. Inhalt der sage. 1. Abstammung der Hunnen und Ungarn; aufbruch nach Pannonien. 2. eroberung P.s. ostgotische sagen von der unterwerfung der Goten durch die Hunnen wurden nach Pannonien mitgebracht, dort lokalisiert und nach manchen wandlungen in den namen zu der sage von Detreh und Etele umgestaltet; das 'dürfte uns aufschluß über die entstehung der deutschen exilsage geben'. es gab, auf gotischer grundlage eine ungarische, aber nie eine deutsche Hunnensage. 3. Ermordung Budas; Eteles ausländische heerfahrten. III. Zusammenfassung. 1. Ursprung der sage. in Pannonien gebliebene reste der Ostgoten bewahrten die alten sagen und verschmolzen sie mit der zu ihnen dringenden kunde von Theoderichs erfolgen, sowie mit der Burgundensage (motivierung von Jldicos tat); durch vermittlung der von den Hunnen ebenfalls unterworfenen Slaven bildete sich die ungarische sage. 2. Ergebnisse. — die kühnen, aber nicht unbegründeten aufstellungen des vfs. sollten deutsche, wie magyarische forscher zu ernster nachprüfung der prinzipiellen fragen über die literarischen beziehungen beider völker anregen.

80. W. Wilmanns, Untergang der Nibelungen. — vgl. Jsb. 1904,7,135. — rec. Henning, DLz. 13.

81. R. C. Boer, Untersuchungen über den ursprung und der entwicklung der Nibelungensage. I. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. nicht geliefert. 208 s. gr. 8⁰. 8 m.

81a. R. C. Boer, Untersuchungen über den ursprung und die entwicklung der Nibelungensage (schluß). ZfdPh. 38,1.

82. E. John, Nibelungennot und Nibelungenlied I. progr. Wertheim 1905. 25 s. 4.

83. O. Jiriczek (= Sammlung Göschen nr. 10). Kudrun- u. Dietrich-epen in auswahl. 4. aufl. Leipzig, Göschen. 168 s. 0,80 m.

84. F. E. Sandbach, The heroic saga-cykle of Dietrich of Bern. (= Pop. studies of mythology a. s. o., nr. 15.) London, D. Nutt. IV,68 s. 6 d.

brauchbare übersicht über den inhalt der denkmäler und die entwicklung der sage, zumeist nach Jiriczek und Symons; einzelne winke haben Fiedler, Freul und A. Nutt gegeben.

85. B. Symons, Das niederdeutsche lied von könig Ermenrichs tod und die eddischen Hamþésmǫl. ZfdPh. 38,2.

86. K. Helm, Zur kritik der sage von Hertnits kampf mit den Isungen. PBB. 32,1.

87. M. Rieger, Zum kampf in Finnsburg. ZfdA. 48.1. 2.

88. L. Jordan, Studien zur fränkischen sagengeschichte. 1. Die Folko-Aupaisepisode im Girart von Rossillon und Alphaid, mutter Karl Martells. Archiv 114,92—114. — 2. Chlotars sachsenkrieg auf den Arnulfing Ansigisel übertragen. ebd. 115,354—367. — 3. Zu den verbannungen Childerichs und Floovents. ebd. 116,50—66.

3. Personalsagen.

Alexander. 89. H. Becker, Zur Alexandersage. der brief über die wunder Indiens in der 'historia de preliis'. progr. Königsberg, Kgl. Friedrichs-kollegium. 39 s. 4.

Arthur. 90. K. G. T. Webster, Arthur and Charlemagne. ESt. 36,3.

Cyros. 91. G. Müsing, Beiträge zur Kyrossage. (verb. u. verm. sonderabzüge aus der orientalist. literatur-zeitung 1903.) Berlin, W. Preiser. XII,159 s. 3 m.

Haymonskinder. 92. L. Jordan, Die sage von den vier Haymonskindern. — vgl. Jsb. 1905,19,61.

bespr. Ph. A. Becker, Litbl. 27,6. A. Jeanroy, Romania 139. Marie Loke, Museum 13,291—294. -tz-, Cbl. 34.

Hamlet. 93. Zenker, Boeve-Amlethus. — vgl. Jsb. 1904, 7,153. — rec. Meier, Anglia beibl. 17,11.

94. H. Conrad und H. Jantzen, Der tod des Polonius bei Saxo Grammaticus, Belleforest und Shakespeare. Zs. f. franz. u. engl. unter. 5,3.

Helena. 95. E. Oswald, The legend of fair Helen as told by Homer, Goethe and others. a study. London, J. Murray. 224 s. 10 sh. 6 d.

keine spezifisch gelehrte, sagenkritische untersuchung, aber eine gute materialsammlung und mehr als das. mit feinem gefühl und großer belesenheit geht der bekannte, englische Goethe-

forscher den 'antecedentien' der heroinengestalt im 2. teil des 'Faust' nach, schritt für schritt die fortwirkung der einzelnen züge und abschattierungen der Helenasage in ihren dichterischen, aber auch künstlerischen niederschlägen musternd. inhalt: I. Homer's Helen of Troy. II. In Sparta and Troy. III. The Egyptian version. IV. H. in the midde ages (Dante, Chaucer, Lydgate). V. From the m. a. to Goethe (H. Sachs, Faustsage, wobei sehr obenhin über die Simonsage). VI. Goethes Helena. — vorn die reproduktion eines bildes von Rossetti. — bespr. Archiv 116, s. 225. (mit nachträgen). — H. G. A., Mod. Lang. review 1,4.

Lear. 96. E. Bode, Learsage. — vgl. Jsb. 1904,15,18. — bespr. E. Kröger, Archiv 116,1. 2. — Ldw. Pr., Cbl. 4,6.

97. W. Perreth, Story of Lear. — vgl. Jsb. 1904,15,19. — bespr. E. Kröger, Archiv 116,1. 2.

98. R. M. Law, On the date of king Lear. Publ. a the mod. lang. assoc. 21,2.

Locrine. 99. Th. Erbe, Locrinesage. — vgl. Jsb. 1904, 15,20. — bespr. E. Kröger, Archiv 116,1. 2. — Ldw. Pr., Cbl. 46.

Lohengrin. 100. J. F. D. Blöte, Das aufkommen der sage von Brabon Silvius, dem brabant. Schwanenritter. — vgl. Jsb. 1904,19,41. — bespr. Wolfgang Golther, Litbl. 27,1. R. Petsch, Archiv 116,1. 2.

101. G. R. Roese, Die Lohengrinsage. Vom Rhein 4.

Luxemburg. 102. A. Kippenberg, Die sage vom herzog von Luxemburg. — vgl. Jsb. 1901,19,40. — bespr. Wilhelm Uhl, ZfdPh. 38,401—402.

Merlin. 103. M. Gaster, The legend of Merlin. Folk-Lore 16,4.

rec. E. Brugger, Zs. f. frz. spr. u. lit. 30,2—4.

103a. E. Brugger, L'enserrement Merlin (studien zur Merlinsage II). — vgl. Jsb. 1905,19,67. — Zs. f. frz. spr. u. lit. 30, I. abt., 169—239.

Otto. 104. G. Noll, Otto der schütz in der literatur. Straßburg, K. J. Trübner. II,143 s. 3,50 m.

Parzival. 105. J. L. Weston, The legend of Sir Perceval. Studies on its origin, development and place in the Arthurian legend cykle. I. Chrétien de Troyes and Wauchier des Denain. London, D. Nutt. XXVII,350 s. 10 sh. 6 d.

Roland. 106. E. Seelmann, Ursprung und urheimat der Rolandsage. in: Verhandlungen der 48. vers. d. philol. u. schulm. (Hamburg). 8 s.

die Rolandsage ist nicht historisch, der name R. nur in eine handschriftenklasse von Einhards vita caroli eingeschwärzt. vielmehr haben die von Karl in die Ardennen versetzten Harz-Sachsen ihren naturmythen, u. a. vom wilden jäger, ardennisches lokalkolorit verliehen; Luxemburger cleriker haben das ganze christianisiert, den Roßgott (Wodan) als Mar-sire (> Marsilie) beschimpft, und zu seinem gegner den Heidenfeind Karl gemacht. Renči(e)s-val (= Ronceval) ist Roßtal, von roncis = runcinus, Roland-Rodeland, über das der wilde jäger dahinfährt.) S.s schlüsse sind mindestens zum teil bestechend, ja überzeugend, doch bleibt seine versprochene, ausführliche begründung abzuwarten.

Tannhäuser. 107. L. M., Le bâton qui reverdit. Rev. d. trad. pop. 21,2. (vgl. auch Günter, Legendenstudien, s. 59.)

Tell. s. bei 'Wieland'. (Crome.)

Wieland. 108. P. Maurus, Die Wielandsage. — vgl. Jsb. 1903,19,55. — bespr. G. Sarrazin und S. Benedikt, Stud. z. vgl. litgesch. 6,1.

109. B. Crome, Das Markuskreuz vom Göttinger Leinebusch. ein zeugnis und ein exkurs zur deutschen heldensage. 1 tafel. Straßburg, Trübner. 50 s. 1 m. +

in der städtischen altertumssammlung zu Göttingen steht ein $1^1/_2$ m hohes steinkreuz, das früher an der nordwestecke des Leinebusches stand und dessen inschrift bereits Mithoff beschäftigte, während das volk es, wie üblich, als mordkreuz deutete. erst Cr. tritt dem denkmal mit strenger methode und reicher phantasie gegenüber. nach seiner deutung wurde am 26. april (markustag) 1260 von einem christlichen priester, der heidnische und christliche flurbesegnungsbräuche zusammenzudenken verstand, dies kreuz dem 'Willehelm ex Wylaendis' gesetzt. in diesem, die schädlichen dämonen vertreibenden meisterschützen (den er auch in der Wilhelm Tell-sage nachweist), sieht Cr. den bruder Wielands, der nach seiner deutung der alten sagenform schon angehörte und erst später den aus der alliterationskette herausfallenden beinamen Egil (zu acus, ἀκίς = 'pfeilschütz') erhielt.

4. Legenden.

110. H. Günter, Legenden-studien. Köln, J. P. Bachem. 1906. XI,192 s. 3,60 m. +

der vf. will nicht innerhalb einzelner legenden historische wahrheit, und spätere überarbeitung scheiden — in den meisten fällen ein aussichtsloses unterfangen, sondern untersuchen, wie sich aus potenzierten bibelwundern, orientalischen romanmotiven usw.

die apostel-, späterhin die märtyrerlegende entwickelt als bestimmter, literarischer typus, ja schließlich als vorstellungsform, unter der jede märtyrervita gelesen und ausgebildet wird. das ganze gipfelt dann in der marienlegende des ausgehenden mittelalters, die den ganzen apparat noch einmal zusammenfaßt. der ganze entwicklungsprozeß verläuft so, daß in den akten das wunderbare aufgespürt, eventuell hineingetragen, aufgebauscht, endlich ins groteske verzerrt wird. inhalt: I. Das außerordentliche in der authentischen akte. (z. b. subjectiv-visionäre elemente.) II. Das wunder in der legende. (martyrium bleibt schmerzlos, vgl. feuerwunder Daniels; der himmel errettet die gefährdeten vom tode, von der schande; wunden werden geheilt, gefangene durch erscheinungen befreit oder getröstet, wilde tiere besänftigt, die verfolger gelähmt oder getötet, bzw. bekehrt, dem durch Satans list in dem märtyrer sich regenden lebenstriebe wird durch göttliche gnadenwirkungen entgegengearbeitet; an den getöteten offenbart sich der himmel, indem er ihr blut in milch verwandelt, ihre unschuld symbolisiert, ihnen prächtige grabstellen, etwa mit engelshilfe bereitet. bezügl. der belege, die sich leicht ins massenhafte hätten erweitern lassen, hat sich der vf. weise beschränkung auferlegt.) III. Die akte und ihre weiterbildung. IV. Die märtyrerlegende im abendlande. (erst das 7. jahrh. hat den orientalischen legendenstoff übernommen und ausgeschöpft. beispiel: der gallische Benignus-Andochius-roman. — bedeutung der reliquien. — problem der 'nothelfer'; das zusammenkommen der 14 noch unerklärlich, nur deutscher ursprung, vielleicht am Obermain, durchaus sicher.) V. Die bekenner-vita (asketenlegenden vom kampf gegen das eigene fleisch).

111. A. Bellesheim, Kleines leben der heiligen. das leben und wirken der heiligen für alle tage des jahres. 4. aufl. mit 2 bildern. Cöln, J. P. Bachem. XXVIII,732 s. 16.

das büchlein dient zunächst erbaulichen zwecken, nimmt auch willkürlich abänderungen des kalenders vor, strebt aber nach möglichst genauen daten und kann, da es vorzugsweise die deutschen heiligen berücksichtigt, zur ersten orientierung wohl herangezogen werden.

112. H. Kellner, Heortologie oder die geschichtliche entwicklung des kirchenjahres und der heiligenfeste von den ältesten zeiten bis zur gegenwart. 2. verm. aufl. Freiburg i. B., Herder. XI,304 s. 6 m.

die ernste, wenn auch nicht bis ins einzelne kritische arbeit entwickelt unter benutzung der vorhandenen, freilich vorzugsweise der katholischen literatur die geschichte des oster- und weihnachtsfestkreises, sowie der heiligen (u. a. Marien-)feste in der abend-

und morgenländischen kirche; die herausbildung des deutschen festkalenders im zusammenhange mit der allgemeinen entwicklung ist für den germanisten bedeutsam, obwohl der vf. die starke einwirkung heidnischer feste meist ignoriert. der wichtige und reichhaltige abschnitt III behandelt die arten und die benutzung der quellenschriften (u. a. Beda, Rabanus Maurus, Notker Balbulus.)

113. P. Toldo, Leben und wunder der heiligen im mittelalter. XIII. Vervielfältigungen. XIV. Feuer. XV. Wasser. XVI. Astronomische und tellurische wunder. Studien z. vgl. litgesch. 6,3.

114. Jacques de Voragine, La légende dorée trad. du latin et précédée d'une notre histor. et bibliogr. par m g. B. 1re série. Paris, Garnier frères. 435 s.

für die wissenschaft kommt nur die ziemlich magere und unselbständige einleitung in betracht, die immerhin einige wertvolle nachrichten über seltene ausgaben des originals und der übersetzungen (nicht der deutschen), besonders aus antiquariatskatalogen beibringt.

115. F. Wilhelm, St. Afra. Eine schwäbische reimlegende, kritisch bearbeitet. In: Analecta Germanica f. H. Paul.

116. M. Rösler, Die fassungen der Alexiuslegende, mit besonderer berücksichtigung der me. versionen. (Wiener beitr. z. engl. phil. 21.) Wien, Braumüller. 1905. X,197 s. — rec. Brandl, Archiv 116, s. 398.

117. A. Schulze, Zur Brendanlegende. Z. f. rom. Ph. 30,3.

118. E. Begemann, Zur legende vom h. Georg, dem drachentöter. in: Festschr. d. k. Christianeums zu Altona für die Hamburger philologenversammlung, s. 97—116.

I. Die legenda aurea und das gedicht vom ritter St. Georg im 'Wunderhorn'; B. behauptet völlige übereinstimmung, während Vetter nur von verwandschaft spricht; B. hat die nicht unwesentlichen abweichungen nicht ganz vollständig zusammengestellt und die deutschen zwischenstufen überhaupt nicht in betracht gezogen. II. 2 vulgär-griechische (schon sonst gedruckte) gedichte in politischen versen; nach B. ist das fragment südgriechisch, die vollständige fassung kretisch.

119. P. Michael Huber, O. S. B. Zur Georgslegende. in: Festschrift zum XII. allg. deutschen Neuphilologentage in München 1906. s. 175—235. mit wertvollen quellenabdrücken.

120. D. Kempe, The legend of the holy grail. — vgl. Jsb. 1905,15,300. — rec. E. Brugger, Zs. f. fr. spr. u. lit. 30, abt. II, s. 5—6. 'bietet kaum etwas, was der leser von Nutt und Rhys noch nicht weiß'.

120a. W. Stärk, Über den ursprung der Grallegende. 1905. s. abt. 7,145.

vgl. Jsb. 1903,19,32. — angez. AfdA. 48,36—41 von D. Blöte. vf. tadelt die zu voreiligen schlüsse St.'s; er habe wohl geistreiche und beachtenswerte gedanken gegeben, aber kein beweismaterial; dies wird im einzelnen begründet.

121. G. Widmann, Griseldis in der deutschen literatur des 19. jahrhs. ein beitrag zur behandlung eines mittelalterlichen stoffs in der neuesten zeit. (einleitendes über eigenart, ursprung und geschichte des stoffes; I. die prosabearbeitungen, volksbücher und märchen.) Euphorion 13,1—2.

122. W. Kennedy, The legend of St. Juliana, transl. from the Latin of the Acta Sanctorum and its Anglo-Saxon of Cynewulf. Princeton, The Univ. Library.

123. O. Pantsch, Bruchstück einer Margarethenlegende. ZfdPh. 38,2.

124. B. M. Guyot, L'immaculée conception dans la poésie liturgique du moyen âge et daus les vieux cantiques français. Vannes, Lafolge frères. 48 s.

125. G. Baumberger, Der selige Nikolaus von Flüe. (= sammlung illustrierter heiligenleben nr. 4.) Kempten, J. Kösel. XIV,94 s. 3 m.

126. C. Pascal, Una leggenda medievale (Il bacio delle catene di S. Pietro). Studi medievali 1,4.

127. C. Holzhey, Die Thekla-akten. ihre verbreitung und beurteilung in der kirche (= veröffentlichungen aus dem kirchenhistorischen seminar München. II,7.) München, Leutner. 1905. VIII,116 s. 2,60 m. — rec. Rolffs, Theol. lz. s. 408 f.

128. J. J. Nunes, A visão de Tundalo ou o Cavalleiro Tungullo. Revista Lusit. 8,4.

129. J. Brühl, Die heilige Ursula in geschichte, legende und dichtung (= zeitgemäße Frankfurter broschüren. hsg. von dr. Raich, nr. 6). Hamm, Breer & Thiemann. 19 s. 0,50 m. Populärer überblick über quellen, forschung, nachwirkung.

5. Ortssagen.

130. Th. Walter, Sagen aus dem oberelsaß. gesammelt und wiedererzählt. Colmar i. E., Straßburger druckerei u. verlagsanstalt, filiale Colmar. 1906. 1 m.

131. A. Steinbrenner, Sagen aus Höpfingen und Odenheim. Alem. n. f. 7,138—142.

132. F. W. Hebel, Deutsche heldensagen und geschichtliche erzählungen aus Bayerns königshaus. Kaiserslautern, C. Crusius. 72 s. 0,60 m.

133. A. Dreyer, Die Sendlinger Mordweihnacht in geschichte, sage und dichtung. München, Th. Ackermann. V,79 s. 8⁰. 1,20 m.

134. F. W. Hebel, Pfälzische sagen. Kaiserslautern. C. Crusius. XVI,176 s. 22 abbildungen. 2 m.

135. J. Priem, Nürnberger sagen und geschichten. Nürnberg, U. E. Sebald. VI,256 s. 1907. 2,50 m.

136. Ellen und Paul Mitzschke, Sagenschatz der stadt Weimar und ihrer umgebung. bespr. K. v. Kauffungen. Korrespondenzbl. d. gesamtver. d. d. gesch. u. altert.-ver. 1906,206.

137. H. Wettig, Die schönsten sagen und historischen erzählungen aus dem herzogtum Coburg und seiner umgebung. Coburg, A. Seitz. 1899. VIII,91 s. geb. 1,50 m.

138. P. André, Die sagen von der Gröditzburg. Bunzlau, G. Kreuschmer. 4 hefte. 64 s.

139. Th. Ehrlich, Aus dem sagenschatze der vordereifel. Zs. d. ver. f. rhein. u. westf. volksk. 3,1.

140. K. Hennings, Sagen und erzählungen, volkskunde und kulturgeschichtliches aus dem hannoverschen Wendlande. Lüchow, W. Bengmann. 157 s. 3 m. — nicht geliefert.

141. H. Ecke, Die schönsten sagen des Bodetals. Quedlinburg, H. Schwanecke. 61 s. mit 3 abbild. 0,30 m.

142. F. Wagenfeld, Bremer volkssagen. Bremen, E. v. Mosars. 279 s. 8⁰. 2,50 m.

143. P. Behrend, Westpreußischer sagenschatz. eine auswahl der schönsten heimatsagen. für die jugend bearbeitet und zusammengestellt. I. II. Danzig, A. W. Kafemann. VIII,91, IV,80 s. 1 m., geb. 1,50 m.

nach guten, meist schon gedruckten quellen als jugendschrift bearbeitet, in ansprechendem tone und mit hübschen bildern.

C. Märchen.

144. L. F. Weber, Märchen und schwank. — vgl. Jsb. 1904,19,81. — bespr. v. d. Leyen, Dlz. 4. — v. J. Bolte, Zs. d. v. f. volksk. 16,446.

145. F. v. d. Leyen, Zur entstehung des märchens. V. abschnitt, fortsetzung der charakteristik des indischen märchens; 3. Belebungsmärchen. 4. Menschen von empfindlichkeit und scharfsinn. 5. menschen mit wunderbaren eigenschaften. 6. Zeichen- und tiersprache. 7. Dankbare tiere. Archiv 116,1—24.

VI. abschnitt: rückblicke und ergebnisse. als anhang eine scharfe, aber berechtigte und in mancher beziehung befreiende abwehr der Bédierschen thesen. ebd. 282—300. — rec. J. Bolte, ZfVk. 16,444—445.

146. K. Wachtelborn, Der tiefere sinn unserer volksmärchen oder die weisheit der alten in enthüllter gestalt. Leipzig, Theosoph. Centralbuchh. VII,123 s. geb. 3,50 m.

147. Wünsche, Lebensbaum. — vgl. Jsb. 1905,19,93. — bespr. R. Meyer, ZfdPh. 38,3. — J. Bolte, Zs. d. ver. f. volksk. 16,447 f.

147 a. Wünsche, Sagenkreis vom geprellten teufel. — vgl. Jsb. 1905,19,94. — rec. S. Hartland, Folk-Lore 17,253. — Bolte, Zs. d. ver. f. volksk. 16, s. 448.

148. O. Dähnhardt, Naturgeschichtliche volksmärchen. — vgl. Jsb. 1898,19,95. — bespr. G. Pitré, Archivio p. l. studio d. tradiz. pop. 22,4.

149. Brüder Grimm, Kinder- und hausmärchen. originalausgabe mit H. Grimms einleitung nach dem handexemplar und mit 8 bildern von Ludwig Grimm. 32. aufl. besorgt von R. Steig. Stuttgart, Cotta. XXXVIII,589 s. 5 m.

an diese ausgabe wird man sich in zukunft im allgemeinen zu halten haben. St. legt die endgültige redaktion W. Grimms in der 7. auflage zugrunde, bessert aber einzelne versehen, leider auch sprachliche 'unbequemlichkeiten', meist auf grund der früheren ausgaben, worüber er im archiv f. n. spr. 118, s. 17—37 gewissenhaft bericht erstattet. wertvolle beigaben sind die drei widmungen an Bettina, H. Grimms bekannte einleitung und vor allem die stimmungsvollen bilder L. Grimms, worunter die 'Zwehrener märchenfrau'. die schreibung ist modernisiert.

150. H. Hamann, Die literarischen vorlagen der kinder- und hausmärchen und ihre bearbeitung durch die gebrüder Grimm. (= Palaestra. XLVII.) Berlin, Mayer & Müller. V,147 s. 4,50 m.

von der zweiten auflage ab hat H. Grimm den märchen eine gewisse, künstlerische form zu geben versucht, ohne an dem sachlichen inhalt der vorlagen wesentlich zu ändern; die prinzipien dieser bis zum tode des herausgebers unermüdlich fortgesetzten redaktionstätigkeit sucht H. zu erschließen, indem er das verhältnis im texte zu den uns erhaltenen gedruckten quellen prüft, wobei freilich zu beachten ist, daß man einer niederschrift nach mündlicher überlieferung anders gegenübertritt, als einer literarischen vorlage, daß auch pietätsgründe, subjektive überzeugung von der zuverlässigkeit des sammlers usw. mitspielen. H. geht, nach knapper einleitung über vorgeschichte, entstehung und nachwirkung

der sammlung, die einzelnen märchen an der hand der quellen zug für zug durch, faßt die bearbeitungsprinzipien kurz zusammen (leider ohne gleichmäßige heranziehung konkreter beispiele und leider auch ohne scharfe scheidung bewußter prinzipien und unterbewußter tendenzen) und druckt am schluß seiner dankenswerten arbeit eine anzahl von quellen neben den Grimmschen bearbeitungen ab (leider ohne verfolgung der varianten in den verschiedenen auflagen). — rec. J. Bolte, Zs. d. ver. f. volksk. 16,451.

151. F. Ziska, Österreichische volksmärchen. neu hsg. von Blümml. als anhang: kinderlieder und kinderreime aus Niederösterreich. (a. u. d. t.: Der volksmund. alte und neue beiträge zur volksforschung nr. 4.) Leipzig, Deutsche verlagsaktiengesellschaft. 138 s. 1 m.

willkommener, sorgfältiger und treuer neudruck der seltenen, auch für die dialektforschung wichtigen sammlung, der B. eine biographische einleitung und den wertvollen anhang beigegeben hat. wir raten dem herausgeber, in der recht brauchbaren publikation 'der volksmund' auch die noch ungedruckten teile der sammlungen Ziskas und Schottkys zugänglich zu machen.

152. A. Dörler, Märchen und schwänke aus Nordtirol und Vorarlberg. Zs. d. ver. f. volksk. 16,278—302.

153. O. Melitz, Schweizer märchen, für die jugend erzählt. Zürich, Art. Institut Orell Füßli. 1905. 127 s. 2,50 m.

15 märchen und sagen in starker überarbeitung zu einer art kleinen romans zusammengefügt und hübsch illustriert.

154. S. Singer, Schweizer märchen. anfang eines kommentars zu der öffentl. schweizer märchenliteratur. 1. fortsetzung. (= untersuchungen zur neuern sprach- u. literaturgeschichte. hsg. von O. F. Walzel, nr. 10.) Bern, A. Franke. VI,167 s. 4 m. — vgl. Jsb. 1903,19,80. —

erfolgreiche, motivgeschichtliche forschungen, auch mit berücksichtigung der orientalischen literatur. wichtige exkurse über schatzhütende schlangen, wächter des totenreiches, prinzipielle erwägungen über heldensage und märchen (beispiel: Siegfriedsage). die heldensage hat in der schweiz kein wirkliches nachleben gefunden, wie es doch der höfischen epik beschieden war.

155. Brüder Grimm, Irische elfenmärchen. hsg. v. J. Rutz. (= Fruchtschale nr. 12.) München, R. Piper & Co. CXXIII, 224 s. 3 m.

brauchbare, historische vorbemerkungen. text, einleitung und anmerkungen leider stark gekürzt und überarbeitet.

156. Th. Pletscher, Die märchen Charles Perraults. eine literaturhist. und literaturvergleichende studie. Berlin, Mayer & Müller. VI,75 s. 1,80 m.

über die verbreitung der märchen, ihre beliebtheit und ihre nachahmungen in der französischen literatur des 16. und 17. jahrhunderts; entstehung und charakter der Perraultschen märchen; verbreitung der von P. behandelten stoffe. — rec. —ier. Cbl. 15. — J. Bolte, Zs. d. ver. f. volksk. 16,451.

157. P. Schullerus, Rumänische volksmärchen aus dem mittleren Harbachtale. Arch. d. ver. f. siebenbürg. landesk. n. f. 33,2.

R. Petsch.

XX. Volkskunde.

(für 1905 und 1906.)

A. Bibliographie und geschichte der volkskunde. — B. Allgemeines. — C. Vermischtes. — D. Brauch und sitte. — E. Volksglauben. — F. Gegenständliches.

A. Bibliographie und geschichte der volkskunde.

1. R. F. Kaindl, Die volkskunde. — vgl. Jsb. 1903,20,6. — rec. Euph. 13,143 von A. Hauffen.

2. Fr. S. Krausz, Die volkskunde in d. j. 1897—1902. — vgl. Jsb. 1903,16,3. — rec. Euph. 13,143 v. A. Hauffen.

3. Volkskundliche zeitschriftenschau für 1903. — rec. S. A. f. vk. 9,315 v. Hoffmann-Krayer; Volkskunde 17,117 v. de Cock.

4. O. Arnstein, Volkskunde. Jahresbericht f. neuere deutsche lit. 14 (jahrg. 1903), Bibliographie s. 36—75.

5. O. Ebermann, Deutsche volkskunde i. j. 1904. ZfVk. 15,442—448.

6. R. Petsch, Neuere literatur zur volkskunde. Archiv 112, heft 1/2; 113, heft 1/2.

7. R. Petsch, Neue lit. zur volkskunde (sammelbesprechg.). Archiv 116,143—155.

8. O. Haffner, Die pflege der volkskunde in Baden. Alem. 33,57—62. 238—240; 34,75—78. 143—151.

9. H. Kaiser, Elsäßische geschichtsliteratur d. j. 1904. Zs. f. gesch. Oberrh. 20,621—669.
kulturgeschichte, volkskunde.

10. G. Buschan, Literatur über die landes- und volkskunde Pommerns f. d. j. 1903. Ges. f. völker- u. erdkunde zu Stettin. bericht 1903/04 (1905). s. 53—63.

11. M. Haberlandt, Volkskunde in Österreich. Österr. rdsch. 1,436—438.

12. M. Haberlandt, Volkskunde. Österr. rdsch. 4,266—269.

13. H. Barth, Repertorium über die zeit- und sammelschriften der jahre 1891—1900 enthaltenen aufsätze und mitteilungen schweizergeschichtlichen inhalts. Basel 1906.

heiligengeschichte s. 79 f. hexenwesen s. 122. historische und volkslieder s. 153—155. inschriften, sprüche s. 155 f. sagen s. 156—158. schützenwesen, zünfte und gesellschaften s. 165 f. medizinalwesen, krankheiten s. 166 f. häusliches leben s. 169. kleidung s. 170. volksfeste, gebräuche, aberglaube s. 170—174.

14. E. Hoffmann-Krayer, Bibliographie über schweiz. volkskunde für das jahr 1904. S. A. f. vk. 9,72—80.

15. E. Hoffmann-Krayer, Bibliographie über d. schweizerische volkskundeliteratur des jahres 1905. S. A. f. vk. 10,113—120.

16. N. W. Thomas, Bibliography of anthropology and folklore 1906. including all books and periodicals published within the British Empire. London, Royal Anthropological Institute (3, Hannover, Square). 2 sh.

'the bibliography contains 800 items classified geographically, with a short analysis of contents where the title does not sufficiently indicate their nature. the titles and analyses are indexed and an analysis of the general index, under subject headings such as archeology, is also appended to facilitate search. there is in addition an Author index and a list of periodicals indexed, containing 165 titles'.

17. A. F. Chamberlain, Record of European Folk-Lore in America. Journ. of American Folk-Lore 19,78. 343—345.

18. E. Schmidt, Deutsche volkskunde im zeitalter des humanismus und der reformation.

vgl. Jsb. 1904,20,8. — rec. ZfVk. 15,360 v. Michel; AfKg. 4,364 v. Steinhausen; DLz. 26,1003—1005 v. Hoffmann-Krayer.

19. K. Reuschel, Goethe und die deutsche volkskunde. NJb. 8,345—358.

20. (E. Langer,) Schiller und volkskunde. Vk. f. ö. Böhmen 5,3—19.

21. K. Olbrich, Ein freund und förderer der schlesischen volkskunde vor hundert jahren. Mitt. f. schles. vk. heft 13,30—43.

G. G. Fülleborn u. s. zeitschrift 'Der Breslauische erzähler'.

B. Allgemeines.

22. A. F. Chamberlain, Variation in Early Human Culture. Journ. of American Folk-Lore 19,177—189.

23. R. F. Kaindl, Völkerkunde, volkskunde und wissenschaft. Österr. rdsch. 4,143—150.

24. A. L'Houet, Zur Psychologie des bauerntums. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1905. VIII,306 s. 8°. 4 m.

rec. DLz. 1906,1132 v. Hoffmann-Krayer.

25. Müller, Die aufgabe der religiösen volkskunde. Schweizer. theol. zs. 22, nr. 1.

26. W. W. Newell, Individual and collective characteristics in Folk-Lore. Journ. of American Folk-Lore 19,1—15.

27. R. Wossidlo, Über die technik des sammelns volkstümlicher überlieferungen. ZfVk. 16,1—24.

C. Vermischtes.

a) Kollektives.

28. Archiv für religionswissenschaft, unter mitwirkung v. H. Usener, H. Oldenburg, C. Bezold, K. Th. Preusz, hrsg. v. Albr. Dieterich und Thomas Achelis. bd. VII (1904). Leipzig, (Teubner).

rec. Litbl. 27,1 v. O. Behaghel; DLz. 26,1805. v. E. Lehmann.

29. Hessische blätter für volkskunde. band III und Volkskdl. zeitschriftenschau für 1903.

rec. Afkg. 4,244 v. G. Steinhausen.

30. K. Reuschel, Volkskundl. streifzüge. — vgl. Jsb. 1903, 16,1. — rec. Euph. 13,143 v. A. Hauffen, AfdA. 30,230—232 v. F. Vogt; Driemaandelijksche bladen 4,61.

31. A. Schultz, Das häusliche leben der europäischen kulturvölker vom mittelalter bis zur 2. hälfte des 18. jahrhs. München und Berlin 1903.

vgl. Jsb. 1905,18,45. — rec. Hess. bl. f. vk. 4,91 v. Strack.

Deutsches Reich.

32. H. Meyer, Das deutsche volkstum. 2. A. — vgl. Jsb. 1904,20,20. — rec. Euph. 13,143 v. A. Hauffen.

33. H. Hepding, Eine neue volkskundliche quelle aus dem 14. jahrh. Hess. bl. f. vk. 5,159.

Frater Rudolfus 'De officio cherubyn', auf den A. Franz in der 'Theolog. quartalschrift' 88,411—436 hingewiesen hat.

34. A. Franz, Des Frater Rudolfus buch De officio cherubyn. Theol. quartalschrift 88. jahrg. s. 411—436.

XIV. jahrh. — interessante abergläub. bräuche nach der geburt, nach der taufe. liebeszauber. verhinderung der empfängnis. opfer an die hausgötter und die '3 schwestern'. maibäume. sonntagskinder. hochzeitsbrauch.

35. Volkskunde im Breisgau [Baden]. hrsg. v. Bad. verein f. volkskunde durch Fridr. Pfaff. Freiburg i. B., J. Bielefeld. 1906. 8⁰. 189 s. 3 m.

Fridr. Pfaff, Die sage vom ursprung der herzoge v. Zähringen (s. 9—34); Ders., Katzenstriegel, ein altes volksspiel (s. 35—44); Ferd. Lamey, Fastnachtsbräuche aus Bernau (s. 45—50); Osk. Haffner, Volksrätsel aus Baden (s. 51—106); Karl Pecher, Marschlieder (s. 107—134); Othm. Meisinger, Volkslieder a. d. Wiesentale (s. 135—148); Fr. Kluge, Anheimeln, eine alemannische wortgeschichte (s. 149—154); Ed. Eckhardt, Alte schauspiele a. d. Breisgau (s. 155—189). — rec. Hess. bl. f. vk. 6,199—201 von Albert Becker; Cbl. 1906,1679—1680; DLz. 1907,1132—1134 v. B. Kahle.

36. O. Meisinger, Wörterbuch der Rappenauer mundart nebst einer volkskunde von Rappenau. Dortmund, Fr. Wilh. Ruhfus. 1906. 8⁰. VIII,235 s. 8 m.

s. 5—59 behandelt das volkskundliche. — rec. Hess. bl. f. vk. 6,201—202 v. A. Becker.

37. W. Hildenbrand, Volksüberlieferungen aus Walldürn [Baden]. Alem. 34,255—279.

38. J. Walter, Neuer beitrag zur pfälzischen volkskunde. Das Bayerland 16, nr. 28—30. 34—36.

kinderspiele, rätsel, redensarten, sprüche, volkslieder, totenbräuche, volksmedizin, zaubersegen, festsitten.

39. Ed. Zache, Die landschaften der provinz Brandenburg. Stuttgart, Hobbing & Büchle. 1905. VIII,338 s. 8⁰. 6,25 m.

rec. ZfVk. 16,351 v. Joh. Hoffmann.

40. Ed. Kück, Das alte bauernleben der Lüneburger Heide [Hannover]. Studien zur niedersächsischen volkskunde. Leipzig, Theod. Thomas. 1906. 8⁰. XVI,279 s. br. 6 m., geb. 7,50 m.

treffliche monographie. rec. DLz. 1906,2968—2970 v. Darpe; ZfVk. 16,116 von Bolte.

41. K. Hennings, Sagen und erzählungen, volkskunde und kulturgeschichtliches aus dem hannoverschen Wendlande. hrsg. u. erweitert von Carl Th. Hennings. Lüchow, Selbstverlag. 1906. 157 s. 8⁰.

42. W. Hoffmann, Heidentum, katholizismus u. protestantismus in unserer rheinhessischen landbevölkerung. Hess. bl. f. vk. 4,1—24.

43. L. Niemann, Vom Ammerland ins Saterland [Oldenburg]. Niedersachsen 10,126—131.
hochzeits- und totenbrauch.

44. L. Passarge, Ein ostpreußisches jugendleben. 2. umgearbeitete und erweiterte auflage. Leipzig, B. Elischer. o. J. [1906.] 328 s. 3,50 m.
enthält wertvolle notizen über sitte und brauch. rec. ZfVk. 16,471 v. Lemke.

45. A. Haas, Volkstümliches von der halbinsel Mönchgut [a. Rügen, Pommern]. programm des Schiller-realgymn. zu Stettin. 1905. 15 s. 4⁰.

46. A. Szulczewski, Allerhand fahrendes volk in Kujawien. (Beitr. z. volkskunde d. prov. Posen, hrsg. von O. Knoop und A. Szulczewski, II). Lissa, Friedrich Ebbecke. 1906. 8⁰. 48 s.
rec. Hess. bl. f. vk. 5,180 v. K. Helm.

47. O. Knoop, Aberglaube u. brauch aus der provinz Posen. M. f. schles. vk. heft 13,43—57; heft 14,70—77; 15,74—87.

48. F. Massing, Volkstümliches von Nahe und Blies [Rheinland]. Zs. f. rhein. vk. 2,141—149.
I. Das 'brauchen' (besprechen von krankheiten). II. Sprüche, zeichen, vorbedeutungen. III. Besondere gebräuche: halbfeiertage, häuser einsegnen, böse geister, pfingstumzug, johannisnacht (24. juni), begraben der kirmes, spinnstube.

49. Th. Wolff, Volksglauben und volksgebräuche an der oberen Nahe. Zs. f. rhein. vk. 2,177—210. 277—309.

50. W. Wuttke, Sächsische volkskunde. 2 aufl. — vgl. Jsb. 1904,20,23. — rec. ZfVk. 15,356 v. Roediger.

51. E. John, Aberglaube, sitte und brauch im sächsischen Erzgebirge. M. sächs. vk. 3,278—285. 307—316; 4,49—64. 103—116. 131—159.
kind. liebe. spinnstuben. klöppeln. volkslieder. von der verlobung bis zum tode. weihnacht.

52. P. Drechsler, Sitt, brauch und volksglaube in Schlesien. II. bd. Leipzig, B. G. Teubner. 1906. 8⁰. XII,348 s. 5,20 m. (vgl. Jsb. 1903,20,43.)
rec. Cbl. 1906,323; S. A. f. vk. 10,108 von E. Hoffmann-Krayer; Mitt. f. schles. vk. heft 14,108 v. Hippe; Driemaand. bl. 4,61; Volkskunde 18,44; Kbl. f. siebenb. landeskde. 29,47 v. Schullerus; Globus 89,194 v. Andree.

53. J. Klapper, Zur volkskunde aus dem Goldberg-Haynauer kreise. M. f. schles. vk. heft 13,106—110.

54. J. Klapper, Zur volkskunde Oberschlesiens. M. f. schles. vk. heft 15,105—114.

1. der alb. 2. der wassermann. 3. der berggeist. 4. das irrlicht. 5. zauber- u. hexenglauben. 6. aberglaube u. bräuche aus d. täglichen leben. 7. aberglaube u. bräuche an festtagen.

55. M. Noß, Chronik der kirchgemeinde Ostenfeld [Schleswig]. Veröff. d. nordfries. ver. 2 heft (1904/05). s. 29—183.

haus. sitte und brauch: begräbnis, hochzeit. tracht. (außerdem sagen usw.)

56. H. Carstens, Volkskundliche findlinge. Heimat 16, 180 ff.

'blocksitten'. 'babbelstein'. zwiebelkalender. bastlöserreim. todesnachricht den bienen überbracht. blattersteine. mittel gegen warzen. wenn die milchzähne ausfallen. tiersprache. bachus (spiel). 'dat geit um'. trinksprüche. osterlied. nachsprechespiel. kosakenball.

57. F. Peußner, Volkskundliches aus dem amte Rartum [Westfalen]. Ravensberger bl. 5, nr. 10. 11.

haus. tracht. sitten. sagen. orakel. besegnungen. formeln. wetterregeln. inschriften. kinderlieder.

Österreich.

58. A. John, Sitte, brauch und volksglaube im deutschen Westböhmen. (Beitr. z. deutsch-böhm. volkskunde bd. VI.) Prag, J. G. Calve. 1905. 458 s. 8⁰. 6 m.

rec. Alem. n. f. 7,79 v. B. Kahle; Cbl. 56,1711; ZfVk. 16, 125 v. Bolte; ZföVk. 12,88 v. Blau; Zs. f. rhein. vk. 3,91 von Sartori.

59. Volkskundliches aus Karlsbad, stadt. Egerland 10, 36—206.

F. Kugler, Kur- und badewesen s. 36—48. A. Hüber, Aberglauben s. 48—51. J. Hofmann, Karlsbader haus- und spitznamen s. 85—89, Ein ländliches hochzeitsmahl s. 92—94, Die ländlichen gebäude im weiten umkreise um Karlsbad s. 94—119, Marterln, Wegkreuze, Bildstöckeln, Heiligenstandbilder, Kirchen, Kapellen und Glockengerüste s. 119—122, Gebirgs[haus]typen der Karlsbader gegend s. 122—126. Th. Bernhart, Der bauerngarten im Karlsbader gau s. 129—134. J. Hofmann, Ländliche tracht des vorigen jahrh. s. 135—141, Schmuck- und prunkgegenstände s. 142—146, Einrichtung des ländlichen hauses s. 156—157. H. Jakob, Büchsenmacherei und schießwesen s. 158—161. F. Grumbach u. Joh. Hahn, Handwerksgebräuche s. 162—164. W. Kraus, Stadtbräuche und bergmannsbräuche in Schlaggenwald s. 164—166. J. Ruß, Neujahrslied in Mies s. 168. J. Görgl, Faschingsbräuche in Lichtenstadt s. 169—174. J. Heinz,

Schneidemühler bräuche s. 174. Fr. Wilhelm, Mord- und sühnekreuze im Karlsbader bez. s. 175. A. Schaller, Aberglauben bei geburten und tod s. 177—184. J. Hofmann, Dreikönigssingen s. 184. K. Krause, Bauernregeln s. 186. J. Hofmann, Sommerdocken austragen s. 187. A. John, Flurnamen s. 200—204. reich illustriert; mit tafeln und notenbeilagen.

60. [E. Langer], Mundartliches und abergläubisches. Vk. f. ö. Böhmen 5,43—49; 148—152.

61. J. Bachmann, Das Erzgebirge nach seinen siedlungen und der beschäftigung seiner bewohner. ZföVk. 12,45—55.

62. R. Eder, Volkstümliche überlieferungen aus Nordböhmen. ZföVk. 12,208—215.

hochzeit. geburt, taufe. ostern. pfingsten. Johannis. Walpurgis. Nikolaus. Christfest.

63. Mitteilungen zur volkskunde des Schönbergschen landes [Mähren]. jahrg. 1, heft 1 (1905).

rec. ZföVk. 11,134.

64. F. v. Andrian, Die Altausseer. ein beitrag zur volkskunde des Salzkammergutes. Wien, Alfred Hölder. 1905. V,194 s. lex.-8⁰. 5,20 m.

rec. ZföVk. 11,203 v. Dachler; SArchfVk. 10,111 v. Hoffmann-Krayer, ZfVk. 16,465 v. Bolte.

65. Rosa Fischer, Oststeirisches bauernleben. 2. aufl. Graz, Leykam. 1906. 8⁰. 3,50 kr.

rec. Hess. bl. f. vk. 6,205 v. R. Petsch; Literar. echo 7,600 v. Bittrich.

66. M. Rehsener, Aus dem leben der Gossensasser [Tirol]. ZfVk. 15,46—60.

67. J. Bacher, Die deutsche sprachinsel Luzern. geschichte, lebensverhältnisse, sitten, gebräuche, volksglaube, sagen, märchen, volkserzählungen, schwänke, mundart und wortbestand. Innsbruck, Wagner. 1905. XV,440 s. 9 m.

rec. ZfVk. 15,465 v. Bolte, ZföVk. 11,199 v. Hintner.

Schweiz.

68. E. Hoffmann-Krayer, Volkskundliche umfragen I—III. S. A. f. vk. 10,107. 188. 278.

hausbewohner. hausordnung. pflege und schutz des hauses. leben außer dem hause, in gesellschaft. dorfleben.

69. S. Meier, Volkstümliches aus dem Frei- und Kelleramt [kt. Aargau]. S. A. f. vk. 9,32—51. 128—150. 211—223. 306—318; 10,83—95.

Martinstag. St. Nikolaus. weihnacht. Johannes Ev. silvester. neujahr. dreikönigen. Antoniuswoche. lichtmeß. Blasiustag.

Agathentag. fastnacht. Josephtag. palmsonntag. gründonnerstag. karfreitag. karsamstag. ostern. weißer sonntag. april. Markustag. monatsonntage. maiandachten. bittgänge. flurumgänge. pfingsten. dreifaltigkeitsfest. fronleichnam. herzjesufest. Mariä heimsuchung. Margarethentag. skapulierfest. Portiunculatag. Mariä himmelfahrt. feldbesegnung. bettag. rosenkranzfest. kirchweih. Wendelstag. Synesiusfest. allerheiligen. allerseelen. patrozinien. geburts- und namenstag.

70. J. W. Heß, Basler kulturbilder. Basler jahrbuch 1905. s. 47—192.

hochzeit. tanz. spiel. spinnstuben. nachtbuben. — aberglauben: johannisnacht, weihnacht, segen, wiedertäufer, wahrsagen. — kirchweih. neujahr. fastnacht.

71. E. Friedli, Bärndütsch als spiegel bernischen volkstums. 1. bd. Lützelflüh. Bern, A. Francke. 1905. XVI,660 s. 8⁰. 10 m.

rec. ZfVk. 15,359 v. Ebermann; Afkg. 4,111 v. Steinhausen; S. A. f. vk. 9,161 v. Hoffmann-Krayer; Cbl. 56,1035.

72. Ida Eggimann, Kleine mitteilungen aus dem kt. Bern. S. A. f. vk. 10,96.

totenwache. sagen. aberglauben.

73. C. Fischer, Land und leute im tale Schanfigg [kt. Graubünden]. Chur, Manatschal, Ebner & cie. 1905. 36 s. 8⁰. 1,80 fr.

74. A. Zindel-Kressig, Volkstümliches aus Sargans [kt. St. Gallen]. S. A. f. vk. 10,209—228.

haus. namens- und geburtstag. 1. april. schulgebräuche. kiltgang. knabenschützengesellschaft. christnacht. silvester. neujahr. fastnacht. advent. dreikönige. karwoche. ostern. Agathentag. fronleichnam.

75. J. H. Thalmann, Das landleben im mittleren Thurgau von 1850. Thurgauische beiträge 45,52—118.

tracht. nahrung. hochzeit. begräbnis. volksgesang. spinnstuben. fastnacht. Niklaustag. lärmumzüge. weihnacht. neujahr. ernte. haus.

Niederlande.

76. C. H. Ebbinge Wubben, Mededeelingen over Staphorst en Rouveen. Driem. bladen 5,3—18. 35—58. 75—94.

tracht, haus und hof, gerät, brauch, aberglauben.

76a. C. H. Ebbing Wuppen, Staphoust en Rouveen. Utrecht, Kemink & zoon. 1907. 8⁰. VIII,132 s.

erweiterter sonderabdruck des vorigen.

Grossbritannien.

77. W. C. Hazlitt, Faiths and folklore. a dictionary of national beliefs, superstitions and popular customs, past and current, with their classical and foreign analogs, described and illustrated. 2 vols. London, Reeves and Turner. 1905. 672 s. 8°.

'forming a new edition of 'the popular antiquities of Great Britain' by Brand and Ellis, langely extended, corrected, brought down to the present time, and now first alphabetically arranged'.

78. M. C. Balfour and N. W. Thomas, County Folk-Lore vol. IV: Examples of Printed Folk-Lore concerning Northumberland. London, Nutt. 1904.

rec. Journ. Am. Folk-Lore 18,252.

79. M. Eyre, Folk-Lore of the Wye Valley. Folk-Lore 16,162—179.

Skandinavien.

80. J. Bolte, E. T. Kristensens neuere sammlung dänischer volksüberlieferungen. ZfVk. 15,448—457.

vorwiegend volksdichtung.

81. E. Löffler, Dänemarks natur und volk. Kopenhagen, Lehmann & Stage. 1905. IV,120 s. 8°.

82. L. W. Faraday, Custom and Belief in the Icelandic sagas. Folk-Lore 17,387—426.

83. W. H. Vogt, Die heutigen Isländer. Mitt. f. schles. vk. heft 15,18—48.

84. (Hildebrand), Zur volkskunde der schwedischen bauern im mittelalter. Globus 89,380—384.

nach Hildebrands 'Sverijes medeltid', übers. v. S. v. W.

b) Monographisches.

85. Drechsler, Der schlesische bergmann unter und über tage. Mitt. f. schles. vk. heft 13,63—81.

86. E. Lemke, Der birnbaum in der volkskunde. Brandenburgia 14,49—67.

87. K. Wilke, Unser herjott sitt im Beerboom. ein nachtrag zu: E. Lemke, Der birnbaum in der volkskunde. Brandenburgia 15,188—192.

88. R. Lasch, Einige besondere arten der verwendung des eies im volksglauben und volksbrauch. Globus 89,101—105.

89. A. Yermoleff, Der landwirtschaftliche volkskalender. (Die landwirtschaftliche volksweisheit in sprichwörtern,

redensarten und wetterregeln I. bd.) Leipzig, F. A. Brockhaus. 1905. IV.567 s. lex. 8⁰.

rec. ZfVk. 15,458 v. Bolte; S. A. f. vk. 9,240 v. Hoffmann-Krayer.

90. J. v. Negelein, Das pferd im arischen altertum. — vgl. Jsb. 1903,20,69. — rec. Hess. bl. f. vk. 5,62 v. K. Helm; Jour. of American Folk-Lore 19,94 v. A. F. C.; DLz. 26,1685 v. O. Schrader.

91. F. Söhns, Unsere pflanzen. 3. aufl. 1904.

vgl. Jsb. 1904,20,98. — rec. S. A. f. vk. 9,160 v. Hoffmann-Krayer; ZfVk. 16,354 v. Kopp.

92. H. Reling u. J. Bonhorst, Unsere pflanzen nach ihrem deutschen volksnamen, ihrer stellung in mythologie und volksglauben, in sitte und sage, in geschichte und literatur. 4. aufl. Gotha 1904.

vgl. Jsb. 1903,20,66a. — rec. Hess. vk. 4,87; ZfVk. 16,354 v. Kopp.

93. J. J. Callsen, Die pflanzen im volksleben. Heimat 16,23—25

94. O. Knoop, Volkstümliches aus der pflanzenwelt. Zs. f. naturwiss. abt. ges. f. kunst u. wiss. in Posen. 11,52—59. 72—88.

95. A. de Cock, Het zout [salz] in't volksgeloof en volksgebruik. Volkskunde 17,201—216.

96. N. W. Thomas, The Scape-Goat [Sündenbock] in European Folklore. Folk-Lore 17,258—287.

tieropfer in glaube und brauch.

97. Anthrophyteia. hrsg. v. F. S. Krauß. bd. I. (1904). — rec. Zs. f. rhein. vk. 2,172—174; S. A. f. vk. 9,156 v. Ulrich.

97a. Anthropophyteia. hrsg. v. F. S. Kraus. bd. II (1905). — rec. Globus 89,97 v. Achelis.

sexuell-erotische volkskunde.

D. Brauch und sitte.

a) Kollektives.

Deutsches Reich.

98. O. Schütte, Zum volksleben in Braunschweig vor dem 30jähr. kriege. Braunschw. magazin 12,78—82.

99. O. Schröder, Volkskundliches aus Rheinhessen. I. Der 'Halfeiertag' in Udenheim. II. Die 'Scharwacht' in der neujahrsnacht. III. Fastnachtslied. Hess. bl. f. vk. 5,157 ff.

100. M. Foyen, Einige sitten und gebräuche aus Blankenheim in der Eifel. Zs. f. rhein. vk. 2,87—90.

taufe. heirat. neues haus. tod. Martinstag. fastensonntag. samen einsegnen. kirmes begraben. Niklaustag. 'waldtag' (3. jan.).

161. Th. Ehrlich, Drei Eifeler volksgebräuche. Zs. f. rhein. vk. 2,127—141.

I. 'Hillig' (ständchen bei verlobungen). II. 'Hettesonnig' (verbrennen eines strohmannes am fastnachtsonntag). III. Pfingstbaum.

102. K. Arendt, Notizen über Altluxemburger und Alteifeler sitten und gebräuche aus alten urkunden gesammelt. Luxemburg, Druck v. M. Huß. 1906. 70 s. 8⁰.

rec. Kbl. siebenb. landeskde. 29,89 v. Schullerus.

103. P. Dittrich, Amtliches aus dem 18. jahrh. Mitt. f. schles. vk. heft 13,112.

schäfer werden für ehrlich erklärt. abschaffung des umreitens der saatfelder an ostern.

104. R. Kapff, Festgebräuche (Mitt. u. volkstüml. überlief. in Württemberg nr. 2) 1905. — rec. Alem. n. f. 7,154 u. Bll. f. bad. vk. (I)72 v. Fr. Pfaff; M. f. schles. vk. heft 15,161 v. Siebs.

Österreich.

105. H—er, Volkstümlicher festführer durch den jahresring der zeiten. ZföVk. 11,38.

106. Bräuche im bez. Stecken [Böhmen]. Vk. f. ö. Böhmen 5,134—141.

Gregorigehen. sommerbaum. todaustragen.

107. A. John, Goethe und die Egerländer volkskunde. Egerland 10,12.

Vinzenzifest. wallfahrten.

108. J. Bachmann, Winteridyll aus der Heimat. Egerland 10,3—6

winterbräuche.

109. Bräuche in der Annauer gegend. Vk. f. ö. Böhmen 5,141—147.

sommergehen. gründonnerstag. schmeckostern. sommersingen.

110. H—er, Deutsch-mährische sitten und gebräuche. ZföVk. 11,38.

111. K. Adrian, Salzburger volksspiele, aufzüge und tänze. Mitt. d. ges. f. Salzburg. Landeskunde 45. jahrg., heft 2, s. 1—160.

rec. ZföVk. 11,205.

Niederlande.

112. C. C. van de Graft, Eenige gebruiken op het eiland Schouwen. I. 'De stra'. II. Begrafenisgebruiken. III. De aeremstokjes. Volkskunde 17,41—45. 128—131.

I. strandreiten an fastnacht. II. bräuche bei todesfällen. III. oktoberumzüge.

113. Uit Hattem. Driem. bl. 4,112—113.
kinderspiel auf pfingsten. Martinslied.

b) Monographisches.

Genossenschaftliches leben.

114. Burenplichten in Overijsel. Driem. bl. 4,35—42.
nachbarpflicht zu gegenseitiger hilfe beim einzug ins haus, hochzeit, krankheit, tod, feldbestellung.

115. E. Buß, Zu den knabenschaften. S. A. f. vk. 9,314.

116. A. Farner, Zum kapitel der knabenschaften. SA. f. vk. 10,179—181.

117. A. Becker, Eine Pfälzer burschenschaft. M. f. bayer. vk. 1906,33—37.

118. B. Kahle, Ein nordböhmischer junggesellenverband. Hess. bl. f. vk. 5,159.

119. A. Zindel-Kressig, Die knabengesellschaft von Sargans. S. A. f. vk. 9,52—55.

120. J. Müller, Schalwari—Schawari. ein beitrag zur volksjustiz aus den Saargegenden. Z. f. rhein. vk. 2,156.

121. E. Buß, Volksjustiz der nachtbuben im kt. Bern. S. A. f. vk. 10,162—166.

122. M. Peacock and Ch. S. Burne, Burial in Effigy.
volksjustiz.

123. Markgraf, Die nachbarschaften und ihre geschichte. Zs. f. rhein. vk. 2,238—242.

124. G. A. Schuller, Sächsische nachbarschaftsordnungen. Kbl. f. siebenb. landeskde. 29,100—103. 116—120. 138—140. 155—158.

125. E. A. S(tückelberg), Die Zürcher Beatusbruderschaft. S. A. f. vk. 9,155.

126. G. Schlauer, Zur geschichte des zunftwesens der stadt Bielitz. Oberschlesien 3,379—396.

127. H. T., Eeen gilden fest. Volkskunde 17,121—127.
zunftbräuche.

128. E. Batzer, Die satzungen der bäcker- und müllerknecht-bruderschaften in Offenburg. Alem. n. f. 7,96—102.

129. M. Roth, Das barbieramt in Oldenburg. Jb. f. d. gesch. d. herzogt. Oldenburg 13,121—148.

130. E. Friedel, Fischer-Jakobi-fest zu Plaue a. H. Brandenburgia 15,265.

131. G. Steinhardt, Vom handwerksbrauch der leineweber. Brandenburgia 14,174—182.

Recht und verfassung.

132. De kerkentrommel. Volkskunde 18,42.
öffentlicher ausrufer.

133. Bräuche beim grenzsteinsetzen. Egerland 10,230.

134. St. Weidenbach, Der flurbegang. Zs. f. rhein. vk. 3,146.
mitnehmen der kinder beim flurbegang.

Kirchweih.

135. J. Müller, Schäälen Zacheies. Zs. f. rhein. vk. 3,85.
'Zacheies' ist eine nach der kirmes verbrannte strohpuppe.

136. H. Hunkeler, Die Buebe-Chilbi im Luzerner Hinterland. S. A. f. vk. 10,250—261.

---

137. O. Schell, Strohwisch. Zs. f. rhein. vk. 3,90.
als zeichen des bierausschanks.

Landwirtschaftlicher brauch.

138. K. Adrian, Das brecheln. ZfVk. 16,322.
hanfbrechen und damit verbundene volksbräuche im Chiemgau.

139. M. v. Berlin, Erntekranz und erntespruch. Niedersachsen 10,411.

140. (E. Langer), Das hahnschlagen. Vk. f. ö. Böhmen 5,129—133.
an fastnacht oder kirchweih.

141. (E. Langer), Das starköpfen im Schönhengster gau. Vk. f. ö. Böhmen 5,22—25; 115—128.

142. W. Lett, Winning the Churn. Folk-Lore 16,185.

143. S. Ambrosiani, Harkalaset. Svenska fornminnesföreningens tidskrift 12, 3. heft.
brauch bei der tabakernte.

Tanz.

144. E. Pagels, Alte mecklenburgische tänze und tanzspiele. Niedersachsen 11,184—185.

145. A. Ithen, Über tänze im kt. Zug. S. A. f. vk. 9,65—67.

146. Hüser, Einiges über schauspiele und volksbelustigungen in Warburg in vergangener zeit. Zs. f. rhein. vk. 3,216—221.
darunter masken-, reif-, schwerttänze.

147. Holzäpfeltanz. Mitt. f. bayer. vk. 1905,31
148. R. Sprenger, Mohrentanz. Korr.-bl. ver. f. nd. sprachf. 26,68.
149. E. Hermann, Der siebensprung. ZfVk. 15,282—311.
150. A. John, Siebensprung. Egerland 9,41.
151. E. Herrmann, Der siebenschnitt. Egerland 10,8.

Liebeswerben.

152. Das Gasslgehen. DVl. 7,39.
153. Kronfuß, Gasselspruch aus Obertraun. DVl. 7,40.
154. Zwei Gasslsprüche aus Donnersbachwald (Steiermark). DVl. 7,151.
155. E. Sindel, Wolkendörfer scherz. Kbl. f. siebenb. landeskde. 28,149.
besuch der mädchen bei den burschen nach einer hochzeit.
156. G. J. B., De dorhoed. Volkskunde 17,112—114.
strohpuppe, die einem ungetreuen liebhaber gesendet wird.

Geburt und Taufe.

157. R. Müllerheim, Die wochenstube in der kunst. Stuttgart, F. Enke. 1904. 8°, XVI,244 s.
rec. Afkg. 4,115 v. G. Steinhausen.
158. W. Kroll, Alte taufgebräuche. AfRel.Wiss. beiheft f. H. Usener 27—53.
159. E. Wymann, Liturgische taufsitten in der diözese Konstanz. Geschichtsfreund 60,1—151.
160. K. Prümer, Ein beitrag zur 'kindtaufe in Westfalen'. Zs. f. rhein. vk. 3,82.
161. J. L. Brandstetter, Westerlege und schlotterten. Geschichtsfreund 60,155—161.
taufsitten.
162. Patenbriefe. Kbl. f. siebenb. landeskde. 28,108.

Namenstag.

163. J. Müller, Das furren. ein namenstagsgebrauch aus dem Siebengebirge. Zs. f. rhein. vk. 3,83.
'binden' = beschenken, 'furren' = mit der handkante an der arschkerbe hin- und herfahren; letzteres eine prozedur am namenstagskind durch kameraden.

Hochzeit.

164. H. Meyer, Verlobungsbrauch. Niedersachsen 10,160.

165. E. Hermann, Beiträge zu den idg. hochzeitsgebräuchen. IF. 17,373—337.

166. J. S., Hochzeitsgebräuche um den Hesselberg. Mitt. f. bayer. vk. 1905,9.

167. M. Höfler, Oberbayerische hochzeitsgebräuche. Volkskunst u. volkskunde 4,39.

168. A. Hartmann, Kammerwagen. Volkskunst u. volkskunde 4,70.

wagen mit der eheaussteuer.

169. O. Monke, Der verlobungsschimmel im volksglauben. Brandenburgia 15,168.

170. O. Schütte, Braunschweigischer hochzeitbitterspruch v. j. 1825. ZfVk. 16,442—444.

171. Will, Brautschauen am polterabend. Niedersachsen 10,138.

172. H. Hepding, Die falsche braut. Hess. bl. f. vk. 5, 161—164.

173. E. Becker, Heiratsgeschenk. Zs. f. rhein. vk. 2,316.

174. R. Vistulanus, Eine bauernhochzeit im Weichseltal. Oberschlesien 3,266—270.

175. T. Stäsche, Bäuerliche hochzeitsbräuche im kirchspiel Klein-Ellguth, kr. Oels, um die mitte des vorigen jahrhs. Mitt. f. schles. volkskde heft 15,96—105.

176. W. Robbert, Hochzeitbräuche in der alten Hüttener oder Bergharde. Heimat 16,5—13.

177. Paulsen, Hochzeitsgebräuche im Sundewitt vor 40 jahren. Heimat 16,128—130.

178. J. Jönk, Das eselreiten bei hochzeiten. Heimat 16,133.

179. K. Prümer, Westfälischer aberglaube bezügl. freien und hochzeit. Zs. f. rhein. vk. 3,81.

180. A. John, In die kette beißen. SA. f. vk. 10,103.

181. J. H. Fischer, Hochzeitsgebräuche in der gegend von Eger (1801). Egerland 10,219—222.

182. J. Bachmann, Egerländer hochzeitsgebräuche. Egerland 9,8—12.

183. (E. Langer), Das brautstückel. Vk. f. ö. Böhmen 5,26.

tanz.

184. Röring, Vers bij het uitnoodigen ter bruiloft. Driem. bl. 4,85—87.

185. C. ter Spill, Een gebruik te Avereest. Driem. bl. 4,78.

volksjustiz der knabenschaft bei verlobung und hochzeit.

186. H. J. D. Hellendoorn, Boksenschieten en boksenbier. Driem. bl. 4,7.

schießen und trunk der knabenschaft bei hochzeiten.

187. Streithorst, Bruiloftsliedern. Driem. bl. 4,53—55.
2 hochzeitslieder.

188. H. H. T. Buiskool, Van 'n vreemde zondebok. Driem. bl. 4,5—7.
schlachten eines hahnes bei hochzeiten.

Tod und begräbnis.

189. E. Samter, Antike und moderne totenbräuche. N. jb. 8,34—45.

190. O. Schrader, Totenhochzeit. — vgl. Jsb. 1905,2A,140. — rec. ZfVk. 15,232 v. Zachariae; SA. f. vk. 9,157 v. Hoffmann-Krayer.

191. B. Kahle, Schmauserei vor der bestattung. ZfVk. 16,417.

192. O. S(chell), Jüdischer begräbnisbrauch auf dem Westerwald. Zs. f. rhein. vk. 2,249.

193. O. S(chell), Totenbräuche. Zs. f. rhein. vk. 2,167.
namen aus dem totenhemd schneiden. geldstücke mit ins grab.

194. M. Hippe, Die gräber der wöchnerinnen. Mitt. f. schles. vk. heft 13,101—106.
kindbetterinnen galten als unrein und wurden an abgelegener stelle begraben.

195. B. Kahle, Noch einmal die gräber der wöchnerinnen. Mitt. f. schles. vk. heft 14,59.
in Bukedorf (Schaumburg) werden die gräber der wöchnerinnen eingefriedigt, damit keine frauen und mädchen darüber gehen. diese würden sonst im kindbett sterben.

196. A. Fietz, Begräbnisbräuche in einigen orten der Jechnitzer sprachgrenze. Egerland 9,15.

197. K. A. Romstorfer, Leichenbretter in Saalfelden. ZföVk. 11,116—118; 194.

198. J. Bachmann, Egerländer totenbräuche. Egerland 9,28—33.

199. Begrafenismaal. Driem. bl. 5,58 ff.
leichenschmaus.

200. Doodenstroo. Volkskunde 18,181.
nach dem ableben strohwisch an die tür.

Hausbau und hausbezug.

201. M. Höfler, Hausbauopfer im Isarwinkel. ZfVk. 16, 165—167.

202. O. Zaretzky, Zur Hillebille. ZfVk. 15,93.
'hillebilleschlagen' = lärmendes bretterschlagen bei der hausweihe im Bückeburgischen.

203. O. Zaretzky, Nochmals die hillebille. ZfVk. 16,430. hausaufrichtungsbrauch.

204. J. Mestorf, Husbören. Heimat 16,259—261.

Nahrung. Gebäck.

205. F. Andreß, Aus dem südböhmischen volksleben. nahrungsmittel. ZföVk. 11,183—185.

206. M. Höfler, Egerländer gebildbrote. Egerland 9,46—49.

207. K. Hartnack u. J. Müller, Zum artikel ‚Gebildbrote'. Zs. f. rhein. vk. 2,160—162.

208. M. Höfler, Volkstümliche gebäckformen. Arch. f. anthr. 31,310.

209. K. Prümer, Altdortmunder gebildbrot und gebäck. Zs. f. rhein. vk. 3,49—54.

210. Th. Ehrlich, Mittelrheinische gebildbrote. Zs. f. rhein. vk. 3,159—161.

211. Neujahrshündchen. St. Nikolausbrote. hörnchen. Deutsche gaue 7,18—20.
gebäckformen.

212. M. Höfler, Lichtmeßgebäcke. ZfVk. 15,312—321.

213. M. Höfler, Ostergebäcke. eine vgl. studie der gebildbrote zur osterzeit. (supplement-heft IV [zu band XIII] der Zeitschr. f. österr. Volkskunde.) Wien, Gerold & co. 1906. 67 s. lex-8⁰. 3 kr.
rec. SA. f. vk. 10,282 v. Hoffmann-Krayer.

214. O. B[renner], Ostergebäcke. Mitt. f. bayer. vk. 1906, 54—56.

215. M. Höfler, Weihnachtsgebäcke. eine vgl. studie der germanischen gebildbrote zur weihnachtszeit. (supplement-heft III [zu band XI] der Zeitschr. f. österr. Volkskunde). Wien, Gerold & co. 77 s. lex.-8⁰. 3 kr.

216. R. Andree, Abc-kuchen. ZfVk. 15,94—96. (ergänzung dazu s. 181.)

217. M. Höfler, Burkart v. Halberstadt. Zf. f. rhein. vk. 2,158.
Burkarts-wecken am Burkartsmarkt (14. okt).

218. M. Höfler, Bretzelgebäck. Arch. f. anthr. 31,94.

219. M. Höfler, Spinneweggen. Volkskunde 17,238.

220. M. Höfler, Das herz als gebildbrot. Arch. f. anthr. 5, heft 3—4.
rec. Volkskunde 18,178 v. Verbraeken.

221. M. Höfler, Petrus-kuchen. Zs. f. rhein. vk. 3,161—164.
222. M. Höfler, Vogelgebäck. Globus 89,221.

Neujahr.

223. K. Brückner, Neujahrslied der Gößweinsteiner nachtwächter. Deutsche gaue 7,5.
224. A. Ithen, 'Holtz Bettlerij'. SA. f. vk. 10,101.
neujahrsgeschenk an den pfarrer.
225. C., Nieuwjaaravond-gebruiken. Volkskunde 17,164—168.
heischelieder. wünsche. umzüge.

Dreikönige.

226. M. A. Witte, Der dreikönigstag. Niedersachsen 10,125.
227. E. Zellweker, Klosterneuburger dreikönigspiel. ZföVk. 11,32—35.
228. J. Haudeck, Dreikönigsingen. Mitt. d. nordböhm. exkurs.-kl. 28,419—421.

———

229. G. Bilfinger, Der hl. Antonius mit dem schwein. besond. beil. d. Staats-anzeigers für Württemberg. 1905, s. 152—171.
17. januar alter frühlingsanfang. tierweihe; daher hat Antonius (17. jan.) ein schwein als attribut.

Fastnacht.

230. Steinhardt, Treuenbritzener fastnachtsgebräuche. Brandenburgia 15,267.
umzug und spruch der schuster- und maurergesellen.
231. Knoop, Fastnacht im Oberharz. Niedersachsen 10,195.
232. P. Werland, Altmünsterscher 'Vasselavent'. Niedersachsen 11,165—167.
233. Fastnachtsbräuche in Prüm. Zs. f. rhein vk. 3,171.
234. J. Kemp, Zur geschichte der Kölner fastnacht. Zs. f. rhein. vk. 3,241—272.
235. E. Hensler, Das königreich zu Mainz. in: Studien aus kunst und geschichte, Friedrich Schneider gewidmet. Freiburg i. B. 1906.
narrenkönigtum und andere ämter am kurfürstlichen hofe zu Mainz im 17. u. 18. jahrh.
236. A. S[track], Das fastnachtsrad. Hess. bl. f. vk. 4,211.
237. E. Hoffmann-Krayer, Das brennende fastnachtsrad. Hess. bl. f. vk. 5,158.
238. A. John, Die 'goldene stunde'. Egerland 9,38—40. 71.
239. C. C. van de Graft, Harlekijn. Volkskunde 18,85—92.

240. V. Fris, Het groot-vastenavondfeest te Geeraadsbergen. Volkskunde 18,136—150.

Karwoche.

241. F. Kapell, Volksgebräuche in der karwoche und um ostern an Rur und Maas. Zs. f. rhein. vk. 3,146—151.

242. C. C. van de Graft, Nog eens palmpaschen. Volkskunde 17,1—6.

palmsonntagumzüge.

Ostern.

243. K. Prümer, Westfälische osterbräuche. Zs. f. rhein. vk. 3,80.

244. A. M. Witte. Ostern. Niedersachsen 10,240.

245. R. Reichardt, Frühlingsbräuche in Thüringen und Sachsen. Thüringer warte 2,555—561.

ostern: eier. reiten. schmackostern. spiele. osterwasser.

Maibräuche.

246. Wehrhan, Wiesdorf. Zs. f. rhein. vk. 2,317.

ausrufen der maipaare.

247. E. Schaller, Zum Walpurgistage. Mitt. f. sächs. vk. 4,97—100.

248. K. Alberti, Maibräuche im Ascher gebiete. Egerland 9,4—6.

besenbrennen. maibäume. maikönigin. maiesel (= aprilnarr). maitänze. keilputzen (schmücken eines kegelschubes).

249. E. Zellweker, Zum maisingen. ZföVk. 12,151—155.

250. The Padstow Hobby Horse. Folk-Lore 16,56—60.

maskenroß am 1. mai. mit abbildungen.

Pfingsten.

251. A. M. Witte, Das pfingstfest und seine sitten. Niedersachsen 10,314.

252. K. Prümer, Westfälische pfingstbräuche. Zs. f. rhein. vk. 2,159.

253. H. Jellinghaus, Pfingstochse. Ravensberger bl. 5, nr. 11.

254. Faßbender, Das Burscheider pfingstlied und anderes. Zs. f. rhein. vk. 3,131—138.

255. Wehrhan, Alte klostergebräuche. Zs. f. rhein. vk. 2,317.

pfingstbrauch.

---

256. A. Sikora, Fronleichnamsbräuche in Altbozen. Zs. d. Ferdinandeums 49,301—338.

Sonstige frühlingsbräuche.

257. A. Dieterich, Sommertag. Arch. f. rel.-wiss. beiheft f. H. Usener s. 82—117.

258. Ein Eisenacher volksfest. Thüringer monatsbl. 13,18. sommergewinn an Laetare.

259. M. Andree-Eysn, Die Perchten im Salzburgischen. Arch. f. anthr. 31,122.
vertreibung schädlicher dämonen.

260. H—er, Das 'todaustreiben'. ZföVk. 11,38.

261. J. Köferl, Das todaustragen im Tachauer bez. Egerland 9,71.

262. W. H. Jewitt and Ch. S. Burne, The Mock Mayor of Headington. Folk-Lore 16,464.
todaustragen.

---

263. A. Schulte, Johannistagsfeier im Oberharze. Niedersachsen 11,360—361.

263a. Diehl, Die Johannisfeier [Joh. d. täufer?] im amte Dreisich. (1578). Hess. vk. 4,206.

---

264. F. G. D'Aeth, Saint James's Day (25. july) and Grottoes. Folk-Lore 16,180—182.

---

265. Michelsfeuer in Prüm. Zs. f. rhein. vk. 3,227.

Martinstag.

266. A. Ostheide, Zwei kleinigkeiten zum Martinsfest. Hess. bl. f. vk. 4,33—38.

267. A. Dieckmann, Martinilied. Niedersachsen 10,53.

268. A. M. Witte, Der Martinstag. Niedersachsen 10,70.

---

269. E. Wright, A Yorkshire 'Wassail Box'. Folk-Lore 17,349.

---

270. K. Willoh, Das adventsblasen im kirchspiel Löningen. Jb. f. d. gesch. d. herzogt. Oldenburg 13,71—80.

Weihnacht.

271. H. F. Feilberg, Jul. I. bd.: Allesjælestiden, hedensk, kristen julefest. II. bd.: Julemørkets löndom, juletro, juleskik. Kopenhagen, Schuboth. 1904. 366 und VIII,395 s. 8⁰.
rec. DLz. 26,2397—2399; 29,430 v. Kahle, Folk-Lore 16, 366 v. Craigie.

272. M. Kronfeld, Der weihnachtsbaum. botanik und geschichte des weihnachtsgrüns. seine beziehungen zum volksglauben, mythos, kulturgeschichte, sage, sitte und dichtung. Oldenburg u. Leipzig, Schulze. o. j. [1906]. 8°. V,233 s. 4 m.

273. G. Hager, Die weihnachtskrippe. Volkskunst u. volkskunde 3,1—9.

274. Alter weihnachtsbrauch in Golzew. Brandenburgia 15,231. hirtenblasen und gabeneinsammeln.

275. Chr. Jensen, Weihnachtsbräuche aus Nordfriesland. Heimat 15,261—264.

276. H. Welzel, Alt-Föhring'sche weihnachtsbäume. Volkskunst u. volkskunde 4,130.

277. Hinrichsen, Weihnacht und silvester auf der Hallig. Heimat 16,283—286.

278. D. N. Christiansen, Weihnachten in Schleswig-Holstein. Niedersachsen 11,104—106.

279. R. v. Strele, Weihnachtsfeier in der ehemaligen Deutschbanater militärgrenze. ZfVk. 15,179.

280. H. Klein, Geschworen montag. Kbl. f. siebenb. landeskde. 28,45—47.
tanz der schulknaben und schulmädchen nach weihnachten.

281. A. Pandler, Weihnachtsgebräuche. Mitt. d. nordböhm. exkurs.-kl. 28,415—419.

282. K. Strunz, Vom christbaume. Mitt. d. nordböhm. exkurs.-kl. 28,459.

283. A. Frind, Die weihnachtskrippe. Mitt. d. nordböhm. exkurs.-kl. 28,158—165.

284. A. Pandler, Über den christbaum. Mitt. d. nordböhm. exkurs.-kl. 28,318—320.

285. K. Glossy, Alt-Wiener krippenspiele. Österr. rdsch. 1,442—444.

286. E. M. Kronfeld, Der weihnachtsbaum in Österreich. Österr. rdsch. 5,325—327.

287. Weihnachtsgebräuche in Hilbetten. Vk. f. ö. Böhmen 6,205—207. bräuche und aberglauben.

287a. Stepan, Hirtenlied aus Hallstadt. — Unternächte. Mitt. d. ver. 'Deutsche heimat'. 1906, nr. 3/4. s. 1—4.
'Unternächte' sind die zwölften.

287b. Stepan, Unternächte. — Kälberzeit. Ib. nr. 7/8. s. 4.
'Kälberzeit' = die zeit zw. Stephanstag u. Dreikönige, Dienstbotenwechsel.

287c. W. Leeb, Liesen, Losen und Loosen. Deutsche heimat 2,53.
orakel in den rauh- und unternächten.

288. Wat er in den kerstnacht gebeurt. Driem. bl. 4,77. christnachtwunder.

289. Jos. Schrijnen, Kerstmis. Volkskunde 17,161—164. weihnachtsaberglaube. christklotz.

290. J. Volkers (Christnacht). Driem. bl. 4,110. kuh und kalb.

291. H. F. Feilberg, Das nordische weihnachtsfest. Hess. bl. f. vk. 5,26—40.

Silvester.

292. G. J. Klokman, 'Hen kōken'. Driem. bl. 4,45. gemeinsames mahl an silvester. backen von waffeln. weihnachtsblock.

293. H. Moesch, Das klausen in Urnäsch. SA. f. vk. 10, 262—266. lärmumzüge von masken mit schellen an silvester (mit abb.).

Vermischtes.

294. G. Lustig, Heidenwerfen. Mitt. f. schles. vk. heft 15, 142—144. auf ein steinbild oberh. Striegelmühl werfen die vorübergehenden steine. dieser brauch wird mit dem 'Heidenwerfen'. Zs. f. dtsch. myt. II,121 zusammengebracht.

295. A. de Cock, Schavakken vangen. Volkskunde 17,7—10. ein foppbrauch in Vlämisch-Belgien.

296. A. Swoboda, Das 'Letzerl'. Egerland 9,24.

297. K. Reiterer, Die 12 goldenen feiertage. fastengebot 1820. ZfVk. 15,96—96.

298. G. J. Klokman, De Möldersfluite. Driem. bl. 4,46. das größte gebackene kornbrot wird an die armen verteilt.

c) Spiel.

Allgemeines.

299. C. Schumann, Deutung der volksspiele. Heimat 16, 238—246.

300. P. Hildebrand, Das spielzeug im leben des kindes. rec. ZfVk. 15,236 v. E. Lemke.

Deutsches Reich.

301. K. Bertsche, Kinderspiele aus Möhringen. Alem. n. f. 7,233—235.

302. Kinderlieder und kinderspiele. gesammelt in Hünxe. Zs. f. rhein. vk. 3,109—118.

303. C. Schumann, Lübecker spiel- und rätselbuch. Lübeck, Gebr. Borchers. 1905. 8°. XXII,208 s. 1,50 m.

rec. Hess. bl. f. vk. 5,182 v. H. Hepding; ZfVk. 16 v. Bolte.

304. C. R. Schnitzer, Twieschen und Drieschen. kinderspielzeug. Korr. ver. nd. sprachf. 26,59.

305. E. Lemke, Das fangsteinchenspiel. ZfVk. 16,46—66.

306. P. J. Kreuzberg, Das brückenspiel. Zs. f. rhein. vk. 2,149—156.

307. A. Gloe, Roland-reiten in Ditmarschen. Brandenburgia 14,234.

308. G. F. Meyer, 'Twölfsteen' — ein fangspiel. Heimat 16,132.

309. J. Mestorf, Verbreitung und alter der spiele. Heimat 15,19—21.

der 'schurrkater'.

310. J. Weiland, Kater Lück. Korr. ver. nd. sprachf. 26,63.

311. J. Henkscher, Aus fremden kreisen. Mitt. f. jüd. vk. n. r. I,108.

'Judenlöper'. 'Judenpaduk'.

Österreich.

312. E. Sigerus, Kronstädter spielkarten. Kbl. f. siebenb. landeskde. 29,44.

Schweiz.

315. A. Zindel-Kressig, Ältere kinderspiele aus Sargans. SA. f. vk. 10,148—151.

Niederlande.

314. L. B. Fikkert, Kinderspelen. Driem. bl. 4,17—22.

315. Uit Deventer. Driem. bl. 4,80—85.

reime und spiele.

316. A. de Cock u. Is. Teirlinck, Kinderspiel en kinderlust in Zuid-Nederland. 4. en 5. deel. Gent, A. Siffer. 1904 u. 1905. — vgl. Jsb. 1904,16,109.

rec. ZfVk. 15,463 v. Andree; S. A. f. vk. 9,158 v. Hoffmann-Krayer; ZfVk. 15,237 v. Bolte.

317. A. de Cock u. Is. Teirlinck, Kinderspel en kinderlust in Zuid-Nederland. 5. en 6. deel. Gent, A. Siffer. 1905 u. 1906. 281 u. 281 s. 8°.

rec. S. A. f. vk. 10,280 v. Hoffmann-Krayer; ZfVk. 16,356 v. Andree.

318. R. Ghesquire, 300 spelen met zang verzameld in Vlaamsch-Belgenland en voornaamelijk in West-Vlaanderen. Gent, A. Siffer. 1905. XIII,242 s. 8°.

rec. ZfVk. 16,117 v. Bolte.

333. G. Gesell, Aberglaube aus Mittweida. Mitt. f. sächs. vk. 4,29—30.

319. H. P. ter Braak, Klootscheeten. Driem. bl. 4,9—15.
das kugelwerfen, ein wettstreit zwischen zwei parteien, dörfern.

320. J. Bergsma, Rommelpotliedjes in Groningen en Drente. Driem. bl. 4,115—122.

321. Aegidius, Eenige opmerkingen etc. Driem. bl. 4, 122—124.
'wer sitzt in des königs häuschen?'

322. ("Tuchhinlegen'). Driem. bl. 4,124.

323. A. de Cock, Verstoppertje [versteckens] spelen. Volkskunde 17,155.

Grossbritannien.

324. R. C. Maclagan, Additions to 'The Games of Argyleshire. Folk-Lore 16,77—97. 192—221. 340—349. 439—460; 17,93—106. 210—229.

325. W. I. Pocock, Some english string tricks. Folk-Lore 17,351—373.
schnurspiele.

326. W. I. Pocock, Cat's cradle. Folk-Lore 17,73—93.
schnurspiele.

Skandinavien.

327. W. F. Feilberg, Bro-brille-legen, en sammlignende studie. Stockholm, Norstedt & söner. 1905. 98 s. 8⁰. auch in Svenska landsmål 1905 heft 2,1—98.
brückenspiel. — rec. ZfVk. 16,358 v. Bolte.

E. Volksglauben.

Allgemeines und kollektives.

328. Esser, Volksetymologie und volkskunde. Zs. f. rhein. vk. 3,78.
assoziation von Homonyma im aberglauben: Donatus schützt vor donner, Valentin vor fallsucht usw.

329. A. Hellwig, Die beziehungen zwischen aberglauben und strafrecht. S. A. f. vk. 10,22—44.

330. A. Hellwig, Der kriminelle aberglaube in seiner bedeutung für die gerichtliche medizin. Ärztl. sachverständigen-zeitung 1906. nr. 16 ff.

Deutsches Reich.

331. L. Sütterlin, Abergläubisches aus Heidelberg. Bl. f. bad. vk. (I) heft 3, s. 33—38.

332. L. Sütterlin, Abergläubisches aus Heidelberg. Alem. 33,299—304.

orakel: glück, unglück, tod, heirat, schwiegermutter, erfüllung von wünschen, verschiedenes.

334. P. Benndorf, Beiträge zum aberglauben in Sachsen. Mitt. f. sächs. vk. 3,263—271. 316—318.

335. O. S., Aberglaube aus Niederhaßlau i. Erzgebirge. Mitt. f. sächs. vk. 3,318 f.

336. P. Drechsler, Das persönliche leben im schlesischen volksglauben. Oberschlesien 3,369—374.

zauberzettel, sprüche, segen, himmelsbriefe.

337. Neupert, Volksglaube in Staaken bei Spandau. Brandenburgia 15,271.

3 aberglaubensätze.

338. R. Jülicher, Märkischer volksglaube. Brandenburgia 15,109—110.

339. H. Höcker, Volkskundliches aus Ravensberg. Ravensberger bl. 5, nr. 4.

segen. volksmedizin.

340. D. N. Christiansen, Volksaberglauben aus dem östlichen Holstein. Heimat 15,123.

341. G. Steinhardt, Böten, bieten, besprechen, bannen und anderer aberglaube. Brandenburgia 14,80—90.

342. Büchler, Ein beitrag zum aberglauben der evangelischen Masuren. Globus 90,131.

Österreich.

343. J. Blau, Allerlei glaube und gesage aus dem Angeltale. ZföVk. 11,188—194.

343a. (E. Langer), Aus Irschings und umgebung. Vk. f. ö. Böhmen 6,25—32. 191—196.

aberglauben 139 nummern.

344. (E. Langer), Aus Zöllnei. Vk. f. ö. Böhmen 6,196—199. aberglauben. 15 nummern.

Schweiz.

345. C. Fischer, Aberglauben aus dem Schanfigg. S. A. f. vk. 10,104.

Skapulimantie u. a.

Niederlande.

346. H. F. Schoemaker, Bijgeloof uit Oldemarkt. Driem. bl. 4,74.

montag, 1. mai, wettervorzeichen.

Nordamerika.

347. K. Knortz, Zur amerikanischen volkskunde. Tübingen, H. Laupp. 1905. 1 m.

aberglauben. — rec. Globus 89,114 v. Andree.

348. G. Williamson, Supenstitions from Louisiana. Journ. am. f. l. 18,229.

Skandinavien.

349. A. Olrik, Nordisk og lappisk Guddyrkelse. Danske studier 1905.
Lappische gottesverehrung.

350. B. Kahle, Dänischer volksglaube in Holbergs schriften. N. jb. 8,710—722.

b) Monographisches.

351. O. Brenner, Kunst und volksglaube. Mitt. f. bayer. vk. 1905,4.

352. A. John, Volkstümliches aus dem 'Freischütz'. ein beitrag zum jäger-aberglauben. ZföVk.. 11,165—179.

353. B. Kahle, Volksanthropometrie. ZfVk. 15,349.
das 'messen' im volksglauben.

Religion.

354. A. Dieterich, Mutter erde. ein versuch über volksreligion. Leipzig u. Berlin (B. G. Teubner). 1905. VI,123 s. 8°.
rec. SA. f. vk. 9,316 v. Hoffmann-Krayer; ZfVk. 16,465 v. Samter.

355. B. Kahle, Der höchste name. Arch. f. rel.-wiss. 8, 566—558.

356. R. Andree, Votive und weihegaben. — vgl. Jsb. 1904, 20,84. — rec. Cbl. 56,1164 v. Weule; Folk-Lore 16,480; Mitt. d. anthrop. ges. in Wien 35,124—126 v. M. Much; Afkg. 4,366 v. O. Lauffer; Hess. bl. f. vk. 5,174 v. K. Helm; Mitt. f. schles. vk. heft 15,161 v. Siebs; ZfVk. 15,233 v. Bolte; Egerland 9,22 v. John; SA. f. vk. v. Hoffmann-Krayer; Volkskunde 17,38 v. de Cock; Arch. f. anthrop. 31, heft 2, v. Thilenius; Globus 87,91 v. Sartori.

357. G. Thilenius, Kröte und gebärmutter. Globus 87, 105—110.

358. M. Höfler, Kröte und gebärmuttter. Globus 88,25—27.

359. A. Hellwig, Himmelsbriefe in einem modernen betrugsprozeß. ZfVk. 16,422—426.

360. H. Zahler, Vom lufthangenden brief. Bl. f. bern. gesch. 2,195 ff.

361. B. Kahle, Erlöschen der altarkerzen. ZfVk. 15,347 (dazu R. u. M. Andree, ib. 438).

362. E. A. Stückelberg, Über pergamentbilder. S. A. f. vk. 9,1—15.
heiligenbildchen und ihre verwendung.
363. Hagiologisches aus Alt-Livland. Katholik 85. jahrg.
364. M. Stork, Sant Jörg am Oberrhein. Schau ins land. 32,1—36.
365. F. Wilhelm, Zur geschichte und verbreitung der hl. kümmernis. Egerland 9,24.
366. M. Höfler, St. Lucia auf germanischen boden. Arch. f. rel.-wiss. 9,253—261.
367. W. Köhler, Die schlüssel des Petrus. Arch. f. rel.-wiss. 8,214—243.
368. E. Hoffmann-Krayer, Zur binde- und lösegewalt des Petrus. Arch. f. rel.-wiss. 8,558.
369. H. Usener, Quellenverehrung. Arch. f. rel.-wiss. 8, 559—560.
370. J. Mortensen und A. Olrik, Spor of Soldyrkelse i Norge. Danske studier 1905.
sonnenkult.
371. O. Montelius, Das rad als religiöses sinnbild in vorchristlicher und christlicher zeit. Prometheus 16 nr. 16—18.
mit vielen illustrationen. — rec. S. A. f. vk. 9,238.

Dämonen.

372. L. Weniger, Feralis exercitus. Arch. f. rel.-wiss. 9, 201—247.
A. Das schwarze heer der Harier. B. Das weiße heer der Phoker.
373. P. Sartori, Zur volkskunde des regierungsbezirks Minden. I. Hexen, Werwölfe und andere dämonische gestalten. Zs. f. rhein. vk. 3,200—210.
374. P. Drews, Das abendmahl und die Dämonen. Hess. bl. f. vk. 4,176—205.
375. J. Köferl, Teufel, wasser- und feuergeister. Egerland 9,41.
376. B. Kahle, Unholde vom gewitter verfolgt. Hess. bl. f. vk. 4,71.
377. O. Seyffert, Holzmännchen und -weibchen. Mitt. f. sächs. vk. 3,320.
378. P. Sartori, Hexen und Werwölfe in der umgegend von Dortmund. Zs. f. rhein. vk. 2,82—87.
379. T. Stäsche, Sagen vom Alp und der weißen Frau. Mitt. f. schles. vk. heft 13,99—101.
380. A. Götze, Teufels. großmutter. ZfdWortf. 7,28—35.

381. E. Lehmann, Teufels großmutter. Arch. f. rel.-wiss. 8,411—430.

382. E. Friedel, Irrlichter und aufhocker. Brandenburgia 14,299.

383. C. Klings, Die spillalutsche. Oberschlesien 3,470—484. frau holle.

384. M. Nerese-Witholz, Der Werwolf. Niedersachsen 10,417.

385. O. v. Zingerle, Unholdenhöfe. ZföVk. 12,126—128. ort, wo böse geister walteten.

386. J. Mayer, Der hölzerne jäger. Zs. f. rhein. vk. 3,300.

387. B. Kahle, Vom Hoawief. ZfVk. 15,348.

388. Hellendoorn, Dijsselhof u. Röring, Witte wiven. Driem. bl. 4,67—72.

Seelen.

389. B. Kahle, Vom wiedergänger. ZfVk. 15,348.

390. Kühnau, Umgehende seelen. Mitt. f. schles. vk. heft 16,84—105.

391. F. Herrmann, Eine geisterbannung im schlosse zu Darmstadt (1717/18). Hess. bl. f.vk. 4,167—176.

Hexen.

292. Kühnau, Hexen und hexenzauber. Mitt. f. schles. vk. heft 13,82—98.

393. J. H. Gallée, Heksen. Driem. bl. 4,16.

394. B. te Lintelo, Heksen. Driem. bl. 4,72.

395. R. Stade, Barbara Elisabeth Schulzin. ein Arnstädter hexenprozeß v. j. 1669. nach d. originalprozeßakten herausgegeben. Arnstadt, Emil Frotscher. 1904. 8°. 75 s.
rec. Afkg. 4,242 v. W. Bruchmüller.

396. H. Hepding, Zu den hexenprozessen des vizedomamts Aschaffenburg. Hess. bl. f. vk. 5,164.

397. A. Englert, Ein kleiner beitrag zur geschichte der hexenprozesse. Hess. bl. f. vk. 5,65—71.

398. A. Dettling, Die schwyzerischen hexenprozesse. Mitt. d. hist. ver. d. kt. Schwyz 15,1—125.

399. B. Wherry, A Cambridgshire Witch. Folk-Lore 16,187.

400. Diehl, Bericht über eine hexenfahrt (1663). Hess. bl. f. vk. 4,210.

401. J. Müller, Das zauberer- und hexendorf Nattenheim. Zs. f. rhein. vk. 2,309—312.

402. (E. Langer), Hexengeschichten. Vk. f. ö. Böhmen 6, 199—204.
über hexen und schutzmittel gegen dieselben.

403. Wehrhan, Hexenberge. Zs. f. rhein. vk. 2,167.
404. Wehrhan (Hexe erkennen). Zs. f. rhein. vk. 3,90.
405. O. S., Hexen zu erkennen. Zs. f. rhein. vk. 2,167.

---

406. O. Knoop, Die Freimaurer im volksglauben. Mitt. f. schles. vk. heft 14,58.

407. K. Olbrich, Die freimaurer im deutschen volksglauben. Mitt. f. schles. vk. heft 15,68—72.

408. W. Z., Vrijmetselaars-zelfmoord door tooverij. Volkskunde 17,115.
freimaurer.

Zauber.

409. K. Th. Preuß, Der ursprung der religion und kunst. Globus 87,333—337.
über zauber.

410. P. Beck, Die bibliothek eines hexenmeisters. ZfVk. 15,412—424.

411. Der handel mit zaubermitteln in den Vereinigten Staaten. Globus 90,211.

412. A. John, Allerlei aus Alt-Eger. Egerland 9,41.
rechtsstrafen. zauberei.

413. L. Weber, Die wünschelrute. Kiel, Lipsius & Tischer 1905. 62 s. 3⁰. 1 m.
rec. ZfVk. 16,124 v. Sökeland.

414. W. Tunck, Die wünschelrute. Heimat 16,211—217.

415. H. Sökeland, Noch einmal die wünschelrute. ZfVk. 16,418—422.

416. Die wünschelrute. Egerland 9,71.

417. Neues von der wünschelrute. Brandenburgia 14, 461—465.

418. J. Klapper, Beschwörungsformeln bei gewinnung der wünschelrute. Mitt. f. schles. vk. 14,51—58.

Amulett.

419. E. Sigerus, Schreckstein. Kbl. f. siebenb. landeskde. 28,11.

420. P. Wolters, Faden und knoten als Amulett. Archiv f. rel.-wiss., beiheft f. H. Usener 1—22.

Vermischtes.

421. P. Johnsson, En svartkonst från Östra Göinge. Svenska Landsmål. 1906 heft 1, s. 13—21.

422. S. Eitrem, Schützende wunderkleider. Archiv f. rel.-wiss. 8,156.

423. A. Hellwig, Zwei eigenartige fälle von grabschändung. Hess bl. f. vk. 5,75—82.

424. O. Schell, Liebeszauber und liebesorakel im Bergischen. Zs. f. rhein. vk. 3,60—66.

425. A. Fluri, Liebeszauber. SA. f. vk. 9,154—155.

426. B. Kahle, Vom bösen blick. ZfVk. 15,349.

427. B. Kahle, Fußspur. ZfVk. 15,347.

428. A. Hellwig, Mystische zeremonien beim meineid. Gerichtssaal 66(1905)1—27.

429. A. Hellwig, Aberglaube beim meineid. Monatsschr. f. kriminalpsych. 2(1905),511 ff.

430. O. Monke, Volksaberglaube im Havellande. Brandenburgia 15,267.

brand von blitzschlag mit milch löschen.

431. Th. Ehrlich, Rattenfänger in der Eifel. Zs. f. rhein. vk. 2,90.

432. Wehrhan (Herdumgang). Zs. f. rhein. vk. 3,90.

um eine magd ans haus zu fesseln.

433. A. Schaefer, Die verwandlung der menschlichen gestalt im volksaberglauben. progr. der oberrealschule in Darmstadt 1905. VIII,103 s. +

434. Schäfer, Die verwandlung der menschlichen gestalt im volksaberglauben. Zs. f. kirchengesch. bd. 26.

435. G. L. Kittredge, Disenchantment by Decapitation. Journ. Am. FL. 18,1—14.

aus mittelengl. dichtungen.

Segen.

436. M. Brie, Der german., insbes. d. engl. zauberspruch., Mitt. f. schles. volkskde. heft 16,1—36.

437. O. Schütte, Zaubersegen des 16. jahrhs., aus dem Orgichtboeke im Braunschweiger stadtarchive. ZfVk. 15,180.

438. O. Schell, Bergische zauberformeln. ZfVk. 16,170—176.

439. Weimann, Zaubersprüche und kinderreime aus dem Hellweg. Zf. f. rhein. vk. 2,73—81.

440. O. Monke, Besprechungsformeln aus Beeskow. Brandenburgia 15,31.

441. C. Fischer, Zaubersegen aus dem Schanfigg, SA. f. vk. 10,103.

442. A. Chr. Bang, Norske hexeformularer og magiske opskrifter. Kristiania 1901—1902.

vgl. Jsb. 1902,20,175. — rec. Hess. vk. 4,219 v. Strack.

443. J. Simon, Feuersegen und wassersegen. Mitt. d. nordböhm. exkurs.-kl. 28,121.

444. Scharnweber, Sogenannter feuersegen. Brandenburgia 14,189.

445. Köll, Diebsegen. Niedersachsen 10,417.

446. G. A. Crüwell, Die verfluchung der bücherdiebe. Afkg. 4, 197—223.

447. A. John, Ein pestsegen. Egerland 10,11.

448. Schullerus, Augensegen. Kbl. f. siebenb. landeskde. 29,44.

449. H. Dübi, Zwei beschwörungen des Grindelwaldgletschers. Sonntagsblatt des 'Bund' (Bern) 1906 s. 92. 100.

450. K. Reiterer, Beschwörung der hl. Corona. ZfVk. 15,424—427.

451. O. Schell, Um rechtzeitig aufzuwachen. Zf. f. rhein. vk. 3,90.

spruch an St. Veit.

452. Spruch, um rechtzeitig aufzuwachen. Zs. f. rhein. vk. 3,171.

453. F. Barry, Riddle or Charm? Folk-Lore 16,98.

Vermischtes.

454. H. Joachim, Aberglaube bei namengebung. Kbl. d. ver. f. nd. sprachf. 26,28.

455. J. H. Gallée, Den naam van een kind niet noemen. Driem. bl. 4,4.

456. J. Köferl, Sonn- u. montag im glauben und aberglauben, in sprüchen und redensarten. Egerland 10,7.

457. H. H. T. Buiskool, Van eenige kwade maandagen. Driem. bl. 4,3.

458. Die Meicheser totenkirche im volksglauben (1628). Hess. bl. f. vk. 4,209.

459. J. H. G(allée), De drempel [schwelle] in het volksgeloof. Driem. bl. 4,4.

460. A. John, Herd und herdgeräte im volksglauben des Egerlandes. Egerland 9,17—19.

461. A. de Cock, Eerbied voor de natuur. Volkskunde 17,45—53.

Tiere.

462. J. Köferl, Unsere haustiere im glauben und aberglauben, in sprüchen und redensarten. Egerland 10,226—228.

463. Wunderliche ansichten unserer voreltern über die heilkräfte der tiere. Thüringer monatsbl. 13,144. 155—157.

esel. katze. maus. hund.

464. K. Wehrhan, Was die tiere sagen und bedeuten. Bl. f. lipp. heimatkunde 7,26—29.

tierstimmen und tierglaube.

465. Volksvoorstellingen en bijgeloovigheden omtrent een paar huisdieren. Volkskunde 17,24—25.

466. Philippsen, Wetterpropheten unter den vögeln. Heimat 16,163—167.

467. R. Andree, Scapulimantia. in: The Boas Memorial Volume. New York 1906. p. 146—165.
schulterblattorakel.

468. E. Wymann, Abergläubische kirchweihsitte im kloster Rheinau. S. A. f. vk. 9,314.
an der türe hing ein lachs, aus dessen verhalten auf die lebensdauer des abtes geschlossen war.

469. V. Stefánsson, Icelandic Beast and Bird Lore. Journ. of Am. Folk-Lore 19,300—308.

Pflanzen.

470. J. v. Negelein, Die pflanze im aberglauben. Globus 88,318—320. 347—349.

471. R. T. Günther, The Cimaruta: its Structure and Development. Folk-Lore 16,132—161.
Raute als Amulet.

472. L. E. Broodwood, A Swiss Charm. Folk-Lore 16,465.
Johanniskränze an den häusern in Wallis angebracht als schutzmittel.

473. J. Volkers (Buchenholz). Driem. bl. 4,110.
Christi kreuz aus buchenholz; daher meidet der blitz die buche.

474. M. E. M. Davis, The Cottonwood-Tree: Louisiana superstition. Journ. Am. FL. 18,251.

---

475. O. Schell, Das salz im volksglauben. ZfVk. 15,137—149.

476. H. H(unkeler), Das Chölele. S. A. f. vk. 10,174—176.
orakel mit kohlen.

477. Het bijgeloof der mijnwerkers. Volkskunde 17,242.
Bergmannsaberglaube.

478. P. Drechsler, Das häusliche leben des Schlesiers. Oberschlesien 3,501—507.
brot.

479. J. Bergsma, Weervoorspelling. Driem. bl. 4,99—110.
wettervorhersagen.

c) Volksmedizin.

479a. D. von Hansemann, Der aberglaube in der medizin und seine gefahr für gesundheit und leben. Leipzig, B. G. Teubner. 1905. 133 s. 8°. 1,25 m.
rec. DLz. 26,2809 v. Ebstein.

+ 480. F. v. Oefele, Der aberglaube in der krankenstube nach seinem ursprunge betrachtet. Halle a. S., Carl Marhold, o. j. [1905?].
rec. Zs. f. rhein. vk. 2,175 v. Wehrhan.

481. E. Holländer, Die karikatur und satire in der medizin.
+ mit 10 farb. taf. u. 223 abb. Stuttgart, Enke. 1905. XVI,354 s.
rec. Afkg. 4,248 v. G. Steinhausen.

481a. A. Martin, Deutsches badewesen in vergangenen tagen. nebst einem beitrage zur geschichte der deutschen wasserheilkunde. mit 159 abbildungen nach alten holzschnitten und kupferstichen. Jena, Eugen Diederichs. 1906. lex. 8°. 448 s. br. 14 m., geb. 17 m.

enthält in text und illustrationen zahlreiche beiträge zur volkskunde, insbesondere zur volksmedizin.

482. M. Höfler, Die tier-opfer in der volksmedizin. Janus XIe année (1906) IVe livr.

483. K. Baas, Zur geschichte der mittelalterlichen heilkunst im Bodenseegebiet. Afkg. 4,129—158.

484. A. Ostheide, Medizinisches aus einer handschrift in Essen a. d. Ruhr. Hess. bl. f. vk. 5,165—167.

485. Sander, Verschiedene volksarzneimittel. Zs. f. rhein. vk. 2,246.

486. J. Klapper, Alte arzneibücher. M. f. schles. vk. heft 13, 22—29.

487. Kühnau, Zaubermittel gegen krankheiten und leibliche schäden. Mitt. f. schles. vk. heft 14,86—94.

488. Mieser kräuter- u. arzneienbuch. hrsg. v. G. Schmidt (Beitr. z. dt.-böhm. volksk. bd. V, heft 3). Prag, J. G. Calve. 1905. 8°.
rec. Hess. bl. f. vk. 5,181 v. A. Ostheide; ZföVk. 11,202 v. Höfler.

489. H. Sommer, Haberditzl, der Miltigauer wunderdoktor. Egerland 9,51—55.
mit abdruck einiger heilsegen.

490. E. Wymann, Rezepte aus Uri von 1716—1724. SA. f. vk. 10,167—172. 267—274.

491. J. F. Payne, English Medecine in Anglo-Saxon times. Oxford 1904.
rec. Folk-Lore 16,362 v. Windle.

492. Kr. Isager, Aus der dänischen volksmedizin. Janus 10, lief. 11/12; 11, lief. 1/2.

493. A. Wiedemann, Mumie als heilmittel. Zs. f. rhein. vk. 3,1—38.
in apotheken bis ende des 18. jahrh.

494. A. Hellwig, Das einpflöcken von krankheiten. Globus 90,245—249.

495. B. Kahle, Durchs nadelöhr kriechen. ZfVk. 16, 316—318.

496. H. Magnus, Die plastische auffassung der gebärmutter in der volksmedizin. Mitt. f. schles. vk. heft 15,49—67.

497. Marie Andree-Eysn, Kirchenstaub heilt wunden. ZfVk. 16,320—322.

498. Wehrhan, Wundertätige kraft eines brunnens bei Altena. Zs. f. rhein. vk. 2,249.

499. Wehrhan (Mittel gegen abzehrung u. rose). Zs. f. rhein. vk. 3,301.

500. Wehrhan (Mittel gegen schwindsucht, krebs u. warzen). Zs. f. rhein. vk. 3,231.

501. Witry, Ein advokat und kurpfuscher im alten kurfürstentum Trier. Afkg. 4,466—472.

502. F. Kaumanns, Der adlerstein als hilfsmittel bei der geburt. Hess. bl. f. vk. 5,133—156.

503. A. Paudler, Gegen zahnschmerzen. Mitt. d. nordböhm. exkurs.-kl. 28,354—369.

504. A. Plüß, Rezepte gegen beulen und blattern aus dem 14. jahrh. Anz. f. schweiz. gesch. 9(1904),265.

505. R. Durrer, Ein altertümlicher kultgebrauch in der früheren Gnadenkapelle in Einsiedeln. S. A. f. vk. 10,100. dazu berichtigung s. 186.

durchlochter stein heilkräftig.

506. E. Villiers, Mock burial. Folk-Lore 16,225.

gegen keuchhusten. Brotlaib auf dem kirchhof vergraben und nach einem tage dem kranken zu essen geben.

507. J. Volkers, Tegen de stuipen. Driem. bl. 4,47.

katzenblut gegen krampf der kinder.

508. H. J. Bakker, Zwangerschap. Driem. bl. 4,110.

509. J. H. Gallée, Wat men in ouden tijd niet mocht doen tegen de koorts [fieber]. Driem. bl. 4,42.

510. J. Volkers, Volksgeneeskunde. Driem. bl. 4,73.

übertragen von krankheiten.

F. Gegenständliches.

(sachliche volkskunde.)

a) Kollektives. bibliographisches.

511. O. Lauffer, Forschungen über volkstümlichen wohnbau, tracht und bauernkunst in Deutschland im jahre 1903. ZfVk. 15,107—122; 182—204.

512. O. Lauffer, Neue forschungen über die äußeren denkmäler der deutschen volkskunde: volkstümliche bauten und geräte, tracht und bauernkunst. ZfVk. 16,100—116. 223—235. 329—351.

512a. G. Gustafson, Norges oldtid. mindesmærker og oldsager. med 605 figurer, 1 planche og 4 karter (= Gammel norsk kultur i tekst og billeder, udgivet af Norsk Folkemuseum). Kristiania, Forlagt af Norsk Folkemuseum; for boghandelen: Alb. Cammermeyers forlag. 1906. 4°. VIII,152 s. 10 kr.

das werk ist durch seinen reichen bilderschmuck auch für den nichtkenner der dänischen sprache eine fundgrube nordischer kultur.

b) Haus und andere gebäude.

513. O. Brenner, Anbahnung einer genauen geograph. statistik der haustypen. Kbl. d. gesamtvereins 53,135—137.

514. R. Meringer, Wörter und sachen II. IF. 17,100—166; 18,204—296.

fachwerkbau. flechtwerkhaus. machen = kneten, vom erbauen des lehmhauses. höhlenhaus, erdhaus, wohngrubenhaus usw.

Deutsches Reich.

515. R. Meringer, Das deutsche haus und sein hausrat. (aus Natur und geisteswelt 116.) Leipzig, B. G. Teubner. 1906. VIII,111 s. 1,25 m. (geb.).

rec. Hess. bl. f. vk. 5,180 v. K. Helm; ZföVk. 12,222 v. Dachler.

516. K. G. Stephani, Der älteste deutsche wohnbau. bd. I. vgl. Jsb. 1902,20,140. — rec. Alem. n. f. 7,158; Bl. f. bad. vk. (I),71 v. F. Pfaff.

517. R. Mielke, Alte bauüberlieferungen. ZfVk. 16,66—76.

518. Das bauernhaus im Deutschen Reiche und in seinen grenzgebieten. hrsg. vom Verbande deutscher architekten- und ingenieur-vereine. mit historisch-geographischer einleitung von prof. dr. Dietrich Schäfer. text mit 548 abb. hierzu ein atlas mit 120 foliotafeln. Dresden, Gerhard Kühtmann. 1906. gr.-4°. XIV,331 s.

abschluß des großen werkes.

519. M. Fischer, Unser Schwarzwald-bauernhaus. — vgl. Jsb. 1904,20,134. — rec. Bl. f. bad. vk. (I),47 u. Alem. n. f. 8, 315 von Fr. Pfaff.

520. K. Henkelmann, Das Odenwälder bauernhaus. Beilage zu jsb. d. großh. gymn. zu Bensheim f. 1905.

rec. Hess. bl. f. vk. 5,170 v. Schulte.

521. Bauernhausforschung. Deutsche gaue 7,212—218. Bayern.

522. Frank, Haus-studien. Deutsche gaue 7,49—64. 81—96.

523. O. Brenner, Unsere bauernhäuser. Mitt. f. bayer. vk. 1905.

524. B. Sauer, Oberhessische dorfkirchen. Hess. bl. f. vk. 5,92—108.

525. Bauernhaustypen im kgr. Sachsen. Mitt. f. sächs. vk. 3,389—390.

526. O. Schell, Burgtürme und bauernhäuser auf bergischen bauernhöfen und in bergischen dörfern. Afkg. 4,159—177.

527. O. Schell, Das bergische haus und seine zukunft. Zs. f. rhein. vk. 3,282—289.

528. Dütschke, Beiträge zur heimatkunde des kreises Schwelm. heft 5: I—III. Südwestfälischer hausbau. IV. Das eindringen des bergischen schieferhauses. Schelm 1904. 24 s. heft 7. 1906.

rec. Zs. f. rhein. vk. 2,168—171; 3,93 v. O. Schell.

529. W. Peßler, Die hausforschung, vornehmlich in Norddeutschland. Deutsche geschichtsbl. 7,203—214.

530. W. Peßler, Das altsächsische bauernhaus in der Rheinprovinz. Zs. f. rhein. vk. 3,272—282.

531. W. Peßler, Die geographische verbreitung des altsächsischen bauernhauses in Pommern. Globus 9,357—362.

mit abbildungen und einer karte.

532. W. Peßler, Zur verbreitung des altsächs. bauernhauses. Niedersachsen 11,373—380.

533. W. Peßler, Das altsächs. bauernhaus in seiner geogr. verbreitung. 1906.

rec. Ann. d. hist. ver. f. d. Niederrhein 81,162—166 v. Hilling; ZföVk. 12,182 v. Dachler; Zs. f. rhein. vk. 3,302 v. Schell.

534. G. Brandes, Niedersächsische bauernhäuser in alter und neuer zeit IV. Niedersachsen 10,151—154.

535. H. Gierlichs, Das altsächsische bauernhaus in der umgegend von Gladbach. Zs f. rhein. vk. 2,312—314.

536. Bauernhäuser aus dem Bückeburgischen. Niedersachsen 11,25—27.

537. P. Andresen, Die bauernhäuser Schleswig-Holsteins. Niedersachsen 11,239—241.

538. B. G., Alte bauernhäuser aus dem Braunschweigischen. Niedersachsen 11,132—133.

Österreich.

539. Das bauernhaus in Österreich-Ungarn und in seinen grenzgebieten. hrsg. v. Österr. ingenieur- u. architekten-verein.

mit 67 abb. im texte, 6 texttafeln, 75 foliotafeln und 1 landkarte. Dresden, Gerhard Kühtmann. 1906. lex.-8⁰. XVII,228 s.

I. Geschichtlicher teil, v. dr. M. Haberlandt. II. Anlage, herstellung und zierformen des bauernhauses, v. Anton Dachler. abschluß des großen werkes. — rec. Egerland 10,231; ZföVk. 12, 164 v. Dachler.

540. A. Sikora, Zwei alte Tiroler bauernhäuser. ZföVk. 12,70—73.

541. J. R. Bünker, Windische fluren und bauernhäuser aus dem Gailtale in Kärnten. Mitt. d. anthr. ges. Wien 35,1—37.

542. J. Schramek, Das typische bauernhaus im Böhmerwalde. ZföVk. 11,119—121.

543. A. John, Ländliche bauten aus dem Egerland. Egerland 10,2.

544. V. Roth, Geschichte der deutschen baukunst in Siebenbürgen. Straßburg, J. H. E. Heitz. 1906?

rec. Kbl. f. siebenb. landeskde, 29,73 v. Kühlbrandt.

Schweiz.

545. J. Hunziker, Das schweizerhaus. III. Absch. Graubünden nebst Sargans, Gaster und Glarus. mit 82 autotypien und 307 grundrissen u. skizzen. hrsg. v. prof. dr. C. Jecklin. Aarau, H. R. Sauerländer & co. 1905. VI,334 s. 8⁰. 14 frs.

rec. SA. f. vk. 9,238 v. Hoffmann-Krayer.

546. H. E. v. Berlepsch, Toggenburger bauernhäuser. kunst und kunsthandwerk. 9,1—23.

547. J. H. Thalmann, Die bauernwohnung im Thurgau. Thurgauische beiträge 44,135—147.

548. S. Meier, Alte scheune in Birri (kt. Aargau). SA. f. vk. 10,182—183.

mit abbildungen.

Niederlande.

549. H. J. Dijsselhof, De onderdeelen van een boerenwoning. Driem. bl. 4,89—95.

beschreibung des bauernhauses, namen seiner teile und der geräte.

c) Denkmäler.

550. F. Andreß, Denkmäler und sagen im bez. Dobrzan. 1906. — rec. Zfök. 12,225.

551. Die deutung der Rolandsbildsäulen. Globus 90,227.

552. E. Sigerus, Der Roland von Hermannstadt. Brandenburgia 15,21—24.

553. Fr. Jostes, Roland in schimpf und ernst. die lösung des Rolandrätsels. Dortmund, Ruhfus. 1906. 39 s. 8°.

rec. Zs. f. rhein. vk. 3,233.

554. F. Wilhelm, Neidköpfe. Egerland 9,23.

555. G. Köhler, Sühnesäulen. Volkskunst u. volkskunde 4,131.

556. R. Jülicher, Ein 'toter mann' im lande Ruppin. Brandenburgia 15,128.

557. Ilg, Sühnekreuze. Volkskunst und volkskunde 4,73.

558. P. K. Helbig, Die steinkreuze im kgr. Sachsen als grenzzeichen. Mitt. f. sächs. vk. 3,369—389.

559. M. Henschel, Beitrag zur steinkreuzkunde. Mitt. f. sächs vk. IV,5—11.

560. F. Wilhelm, Alte steinkreuze — grenzzeichen? — Mitt. f. sächs. vk. 4,36—41.

561. Helbig, Die steinkreuze im kgr. Sachsen als grenzzeichen. Mitt. f. sächs. vk. 4,120—131.

562. R. Ahrens, Steinkreuze in Mecklenburg. Niedersachsen 11,182—183.

563. B. Crome, Das Markuskreuz vom Göttinger Leinebusch. ein zeugnis und exkurs zur deutschen heldensage. Straßburg, Trübner. 1906. 49 s. 8°.

564. A. John, Zwei wegkreuze b. Antonienhöhe. Egerland 9,72.

565. G. Steinlein, Bildstöcke und wegkreuze. Volkskunst und volkskunde 3,93—96.

566. W. v. Schulenburg, Trudensteine. ZfVk. 15,91.

567. R. Andree, Trudensteine. ZfVk. 15,92.

568. Mehlis, Der Mauzenstein bei Herrenalb. Globus 90,317. Näpfchenstein.

569. Fr. Buddin, Mittelalterl. gedenksteine im Ratzeburgischen. Niedersachsen 11,146—148.

570. F. Wilhelm, Ruhsteine — dorfsteine — gerichtssteine. ZföVk. 12,128.

571. C. Schuchardt, Verbrennungssteine beim Darzauer urnenfriedhofe. Zs. d. hist. ver. f. Niedersachsen 1906,151—170.

572. B. Kahle, Steinhaufen, ZfVk. 16,318—320.

573. Diehl, Zur geschichte der kirchhöfe (1611. 1710). Hess. bl. f. vk. 4,209; 5,71—75.

574. A. Vierling, Aus Ruhpolding. Volkskunst u. volkskunde 4,31—33.

totenbretter. feldkapellen. votivbilder.

575. Fr. Stolz, Das totenbrett ein überrest des bajuwarischen heidentums. ZföVk. 12,113—119.

576. J. Sattler, Totenbretter. Egerland 9,24.

577. H. B., Grabkreuze. Volkskunst u. volkskunde 4,81.

578. Votivtafel aus der pfarrkirche in Ering. Volkskunst u. volkskunde 4,71.

mit bild.

579. A. Vierling, Votivtafeln aus kriegszeiten. Volkskunst u. volkskunde 4,93.

580. A. John, Votivtafeln in der Wieser kapelle bei Eger. Egerland 10,11.

581. K. Bader, Turm- und glockenbüchlein.

vgl. Jsb. 1904,20,34. — rec. Hess. vk. 4,79 v. Ebel; S. A. f. vk. 9,68 v. Hoffmann-Krayer; Cbl. 56,267.

582. H. Binger, Über glocken. Das Bayerland 16, nr. 12.

d) Bewegliche gegenstände.

582a. H. Schuchardt an Adolf Mussafia. Graz, Leuschner & Lubensky. 1905. fol. 9 m.

gehaltreiche, philologisch - sachgeschichtliche abhandlung, namentlich über haspel und garnwinde. — rec. ZföVk. 11,132 v. Haberlandt.

583. Ch. Schuster, Küche und haushalt. mit bes. rücksicht auf die siebenbürgische küche. 1905.

rec. Kbl. f. siebenb. landeskde. 28,37 von Schullerus.

584. Häberlin, Brennmaterial und herd auf den Halligen der Nordsee. Globus 89,177.

585. Fl. Baudet, De maaltijd en de keuken in de middeleeuwen. Leiden, A. W. Sijthoff. 1905. X,164 s. 8°.

586. L. E. v. Benesch, Das beleuchtungswesen vom mittelalter bis zur mitte des XIX. jahrh., aus Österreich-Ungarn, insbesondere aus den Alpenländern und angrenzenden gebieten der nachbarstaaten. 60 tafeln lichtdruck nach photographischen aufnahmen und 32 seiten text mit 35 illustrationen. Wien, Anton Schroll & Cie. 1905. folio. 42 m.

rec. ZföVk. 11,200 v. Haberlandt; S. A. f. vk. 10,111 v. Hoffmann-Krayer; ZfVk. 16,120 v. Friedel.

587. Häberlin, Gnidelsteine. Globus 89,348—349.

588. M. Haberlandt, Über raufwerkzeuge der Innviertler bauernburschen. ZföVk. 11,81—85; 194.

e) Tracht und zubehör.

589. M. Heyne, Körperpflege und tracht bei den Deutschen. Leipzig 1903.

vgl. Jsb. 1903,17,15. — rec. Litbl. 26,57 v. Behaghel.

590. Mahler, Die bauerntracht des oberamtsbezirks Waldsee. Bl. d. schwäb. albv. 17,357—362.

591. A. Edel, Über brautkronen in der fränkischen Schweiz. Volkskunst u. volkskunde 3,103—106.

592. F. Hottenroth, Die nassauischen volkstrachten 1905. — rec. Cbl. 1906,1295—1296 von A. R—n.

593. F. Justi, Hessisches trachtenbuch. Marburg, Elwert. 1905.

594. A. Storch, Vom Butzbacher trachtenfest. Hess. bl. f. vk. 5,186—188.

595. B. Feigenspan, Ein trachtenfest in Berka a. H. Thüringer warte 1(1904),261—271.

596. G. Michel, Brautkrönchen aus der gegend von Trier. Zs. f. rhein. vk. 3,39—44.

597. Lagemann, Das Artländer trachtenfest. Zs. f. rhein. vk. 257—277.

598. W. Crone, Das Artländer trachtenfest. Niedersachsen 10,425—430.

599. G. Brandes, Vom Scheesseler, trachtenfest. Niedersachsen 10,25—29.

600. M. C. Dahl, Die volkstracht der insel Röm. ZfVk. 16,167—170.

601. A. Sikora, Zur geschichte der Zillertaler tracht. ZföVk. 12,1—14.

602. J. Fr. Lentner, Über volkstracht im gebirge. ZföVk. 11,1—16; 145—158.

603. Alte Schweizertrachten. Bern, Stämpfli & co. 1904. 18 taf. in folio. 12,59 frcs.
rec. SA. f. vk. 9,158 v. E. Hoffmann-Krayer.

604. L. L. Stroebe, Die altenglischen kleidernamen. — vgl. Jsb. 1904,14,72. — rec. Journ. of American. Folk-Lore 19,96 v. A. F. Chamberlain.

f) Volkstümlicher kunstbetrieb.

605. M. Gerlach, Volkstümliche kunst. ansichten von alten heimatlichen bauformen, land- und bauernhäusern, höfen, gärten, wohnräumen, hausrat usw. vorwort v. J. A. Lux. Wien und Leipzig, Martin Gerlach & co. o. J. [1904/05]. 137 s. quer-4°. 40 m.
rec. S. A. f. vk. 9,159 v. Hoffmann-Krayer.

606. H. Sohnrey, Kunst auf dem lande. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1905. 235 s. 8°. 7 m.
rec. Egerland 9,42 v. John; ZföVk. 11,43 v. Haberlandt.

607. Von der wiege bis zum grabe. ein beitrag zur sächsischen volkskunst. im auftrage des vereins für sächsische volkskunde hrsg. v. prof. Oskar Seyffert. 72 tafeln in bunt- und schwarzdruck. Wien, Gerlach & Wiedling, o. J. [1905]. 4°. 20 m.

rec. SA. f. vk. 10,190 v. Hoffmann-Krayer; Egerland 10, 232; ZfōVk. 12,177 v. Haberlandt.

608. M. Hoernes, Ein nachwort zur volkskunstausstellung. Wien 1905/06. ZfōVk. 12,78—83.

mit abbildungen.

609. H. Wolfsgruber, Volkstümliche kunst aus Oberösterreich. Wien, Anton Schroll & co.

rec. ZfōVk. 12,223 v. Dachler.

610. E. Bandi, Volkstümliche kunst und bäurische zierformen. Schweiz. Techniker-zeitung 2(1905), nr. 1. 3. 11. 16. 17.

A. Holzgewerbe (flachschnitzerei, kerbschnitzerei, schröt- und schnefelarbeiten), bauernmalerei, intarsia, holzbrand, punzen, 'schnürpf'-arbeiten. B. Metallgewerbe. C. Steinarbeiten.

611. E. Bandi, Volkstümliche handwerkskunst und bäurische zierformen. SA. f. vk. 9,243—250.

bauernkeramik in der Westschweiz.

612. Von nordischer volkskunst. beiträge zur erforschung der volkstümlichen kunst in Skandinavien, Schleswig-Holstein, in den küstenländern der Ost- und Nordsee, sowie in Holland. gesammelte aufsätze, hrsg. von Karl Mühlke. mit 360 textabbildungen. Berlin, Wilhelm Ernst & sohn. 1906. 5 m.

rec. ZfōVk. 12,280 v. Dachler.

613. P. Feit, Wirtshausschilder. Mitt. d. schles. ges. f. vk. heft 16,40—43.

614. F. Tölcker, Über wirtshausschilder. Volkskunst und volkskunde 3,75—79. 82.

615. O. Tramm, Bauernschmiedekunst in Franken. Volkskunst u. volkskunde 4,9—15.

mit abbildungen.

616. L. Andresen, Die alte Tondernsche spitzenklöppelei. Heimat 16,69—72.

617. E. Sigerus, Siebenbürgisch-sächsische leinenstickereien. Hermannstadt, Jos. Drotleff. 1906. tafeln.

618. F. Zell, Wachsstöcke. Volkskunst und volkskunde 4,94—96

mit bildern.

619. F. Branky, Ein patenbrief aus dem jahre 1839. ZfVk. 16,427—429.

E. Hoffmann-Krayer.

XXI. Deutsches recht.

A. Bibliographie. — B. Rechtsquellen: 1. Allgemeines 2. Stammesrechte. 3. Rechtsbücher, landes- und hofrechte 4. Stadtrechtsquellen. 5. Schöffensprüche. 6. Sonstige quellen. — C. Rechts- und verfassungsgeschichte: 1. Allgemeine darstellungen. 2. Monographien. a) Vermischten inhalts. b) Über besitzverhältnisse und ständewesen. c) Über einzelne landschaften und städte. — D. Privatrecht: 1. Allgemeiner teil, schuld- und sachenrecht. 2. Familien- und erbrecht. — E. Gerichtswesen, prozeß- und strafrecht. — F. Fremdes rechts. — G. Besprechungen von erscheinungen aus früheren berichtsjahren.

A. Bibliographie.

1. Osk. Masslow, Bibliographie zur deutschen geschichte. 1905/1906. beilageheft zur hist. vj. 9. Leipzig, Teubner. 154s.

2. H. Knapp, Literaturbericht über rechtsgeschichte. Zs. f. d. ges. strafr.-wiss. 26,245—257, 780—795.

B. Rechtsquellen.

1. Allgemeines.

3. Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen geschichte unter mitwirk. von P. Herre, B. Hilliger, H. B. Meyer und R. Scholz hsg. von Erich Brandenburg. 7. aufl. Leipzig, Th. Weicher. XVI,1020 s. 16 m. — angez. W. Bröcking, Hist. mitt. 1907,43—47.

4. O. Holder-Egger, Bericht über die 31. jahresversammlung der zentraldirektion der monumenta Germaniae historica. Berlin. 1905. N. A. 31,1—12.

5. H. Br[unner, Bericht über die arbeiten an den] Monumenta Germaniae historica. ZfRg. 27,473—474.

6. Heinr. Brunner, Bericht der kommission für das wörterbuch der deutschen rechtssprache für das jahr 1905. ZfRg. 27, 474—486.

die von der kommission festgestellten grundsätze für die ausarbeitung der wortartikel und einige danach bearbeitete probeartikel (makler von Frensdorff, pflege von Gierke, walraub von Brunner, wize von Rœthe) werden mitgeteilt mit der bitte kritische bemerkungen dazu an Brunner einzusenden.

7. Alfr. Overmann, [grundsätze über] die herausgabe von quellen zur städtischen rechts- und wirtschaftsgeschichte. Deutsche gesch.-blätter 7,263—274. — vgl. dazu Arnim Tille, Nachwort ebd. 274—288.

8. G. Caro, Zur urbarforschung. Hist. vj. 9,153—173. [behandelt namentlich Beyerles ergebnisse einer alam. urbarforschung. Jsb. 1905,21,34.]

2. Stammesrechte.

9. Siegfr. Rietschel, Der pactus pro tenore pacis und die entstehungszeit der lex Salica. ZfRg. 27,253—275.

der pactus pro ten. pac. ist wahrscheinlich Childebert II. und Chlothar II., nicht, wie die herrschende meinung annimmt, Childebert I. und Chlothar I. zuzuweisen; die letzte offizielle redaktion der lex Salica merowingischer zeit, die allen erhaltenen texten zugrunde liegt, dürfte nicht zur zeit Chlodwigs, sondern erst seiner söhne entstanden sein.

10. E. v. Schwind, Kritische studien zur lex Baiuwariorum, I. N. A. 31,399—453.

erörterung der beziehungen des baierischen namentlich zu dem westgotischen und dem alamannischen volksrecht auf grund von textvergleichung.

11. C. Borchling, Die älteren rechtsquellen Ostfrieslands. (abhdl. und vorträge z. gesch. ostfrieslands. hsg. v. Wachter. h. 5.) Aurich, D. Friemann. 35 s. 0,60 m.

beschreibung und würdigung der älteren Ostfries. rechtsquellen und ihrer überlieferung.

12. F. Liebermann, Die gesetze der Angelsachsen. hsg. im auftrage der Savigny-stiftung. 2. bd. 1. hälfte: wörterbuch. Halle, M. Niemeyer. VIII,253 s. 16 m. — vgl. Jsb. 1903, 21,97.

3. Rechtsbücher, landes- und hofrechte.

13. R. Jecht, Über die in Görlitz vorhandenen handschriften des Sachsenspiegels und verwandter rechtsquellen. (aus: neues Lausitz. magazin. bd. 82. s. 223—264.) Görlitz, Tzschaschel in komm. 42 s. und 8 tafeln. 3,20 m.

vf. stellt — nach der im allgemeinen anerkennenden anzeige K. v. Amiras ZfRg. 27,375—379 allerdings nicht vollständig — die in G. vorhandenen rechtshandschriften, insbesondere die rechtsbücher, im ganzen 16 stücke zusammen, beschreibt sie und macht mitteilungen über die herstellung, den erwerb, den inhalt und bilderschmuck der hss. 20 reproduktionen aus den letzteren sind beigefügt. — angez. K. v. Amira, ZfRg. 27,375—379.

14. Conr. Borchling, Über zwei rechtshandschriften im archive der stadt Schwiebus [mit teilen eines glossierten sachsenspiegels] ZfRg. 27,317—331.

15. Die rechtsquellen des kantons St. Gallen. 1. teil. offnungen und hofrechte. bd. 2. Toggenburg. bearbeitet u. hrsg. von Max Gmür (samml. schweiz. rechtsquellen abteil. 14) Aarau, Sauerländer & Co. XLIV,708 s. mit 1 karte. 18 m. — angez. M. Stutz, ZfRg. 27,421—424.

16. Detlef Detlefsen, Das 'friesische recht' zu Elmshorn. [14. jahrh.] (aus Zs. d. ges. f. schlesw.-holst. gesch. 35[1905]. s. 37 bis 55.) Glückstadt, M. Hansen. 0,50 m. — vgl. 'bemerkungen' dazu von Leo Ahsbahs ebd. 36,295—296.

17. Miloslav Stieber, Das österreichische landrecht und die böhmischen einwirkungen auf die reformen könig Ottokars in Österreich (forsch. z. inneren gesch. Österreichs hrsg. v. Dopsch h. 2). Innsbruck, Wagner. 1905. IX,154 s. — vgl. H. R. v. Srbik. N. A. 31,758—760.

4. Stadtrechtsquellen.

18. Heinr. Schuster, Die bedeutung des mittelalterlichen Wiener stadtrechtes für die deutsche rechtsgeschichte überhaupt, [vortrag.] Atti del congresso internazionale di scienze storiche (Roma 1—9 aprile 1903) 9,69—77.

19. Friedr. Thudichum, Die stadtrechte von Tübingen 1388 u. 1493. bearbeitet. (Tübinger studien f. schwäb. und deutsche rechtsgesch. hrsg. v. Friedr. Thudichum. bd. 1. heft 1.) Tübingen, Laupp. VIII,79 s. 2,20 m. subskriptionspreis 1,60 m.

nach kurzer einleitung werden aufzeichnungen des Tüb. stadtrechts aus dem j. 1388 und aus anderer unbekannter zeit sowie das umfängliche stadtrecht v. 1493 im text abgedruckt. ein anhang behandelt: die rechtssprache als hilfe zur ausmittlung der alten grenzen der deutschen stämme (s. 57—75) und die ehemaligen deutschen reichsarchive und ihre schicksale.

20. Oberrheinische stadtrechte hrsg. v. d. badischen hist. komm. erste abt. fränkische rechte. heft 7. Bruchsal, Rothenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach. bearb. v. Carl Koehne. Heidelberg, Winter. 152 s. 5 m.

21. Die stadtrechte von Freiburg im Uechtland und Arconciel-Illens. hrsg. von Rich. Zehntbauer. Innsbruck, Wagner. XXXV,159 s. 5 m.

text der lateinisch abgefaßten rechte von 1249 u. 1271 nebst einleit., urkundenbeilagen u. register.

22. H. Nabholz, Die Züricher stadtbücher des XIV. und XV. jahrhunderts. auf veranlass. der antiquar. ges. in Zürich hrsg. mit geschichtl. anmerkungen. bd. 3. XV,340 s. Leipzig, Hirzel. 12 m.

über bd. 1 und 2 vgl. Jsb. 1899,21,83 und 1900,21,116; der vorliegende schlußband umfaßt buch IV (ratsbuch der zweihundert 1428—1549) und Vb (ratsbuch des kleinen rats [1300] 1429—1525) des originals, erbringt 'die umfangreichen verordnungen über das arbeitsgebiet der einzelnen zünfte und deren gegenseitige abgrenzung, die amtseide und amtsordnungen der verschiedenen beamten, neue bestimmungen über ehe- und erbrecht, weinrechnungen' usw. im übrigen enthalten die bücher, die nach 1436 (ausbruch des Zürichkrieges) den charakter eines ratsprotokolls verlieren und durch ratsmanuale und ratsbücher ersetzt werden, nur noch beschlüsse von dauernder wichtigkeit und den wortlaut von urkunden, gegen deren verlust man sich durch die eintragung sicherte. der text ist mit zahlreichen erläuterungen versehen, vorausgeschickt ist eine kurze einleitung über inhalt und äußere einrichtung der bücher und die stadtschreiber, den schluß bilden ein ausführliches die 3 bände umfassendes personen- und ortsregister, sachregister und glossar. — angez. Ulr. Stutz, ZfRg. 27,419 ff.; G. Meyer v. Knonan, GgA. 169,544—547.

23. F. Frensdorff, Zum Braunschweigschen stadtrecht. Hans. gesch.-bl. 1906,213—217.

auslegung einzelner stellen in den stadtrechten. gegen macks referat über Jsb. 1905,21,107, ebd. 1905,157 ff.

24. Heinr. Gottl. Francke, Weidas [i. Großhzt. Sachsen] stadtrechte von 1377 und 1483. 74. u. 75. jahresber. des vogtländischen altertumsforsch. vereins zu Hohenleuben. s. 54—173.

25. Georg Wagner, Das Geithainer stadtbuch von 1381 bis 1481. Neues arch. f. sächs. gesch. 26,240—250.

26. Friedr. Techen, Die bürgersprachen der stadt Wismar. (Hansische gesch.-quellen n. f. bd. 3.) Leipzig, Duncker & Humblot. XVI,411 s. 13,40 m.

nach einleitenden bemerkungen über die geschichte der W.schen bürgersprache (= bürgerversamml. und die in ihr verkündete verordnung), ihre überlieferung und die bürgersprachen anderer städte wird der inhalt der W.schen bürgersprachen eingehend systematisch dargestellt. (s. 28—234.) daran schließt sich ein textabdruck der bürgersprachen u. register. — angez. Rich. Setzepfandt, Hist. mitt. 1907,288—292; Herm. Joachim, Hans. gesch.-bl. 1906,388—418.

27. Ders. Wann ist Güstrow mit stadtrecht bewidmet? Jahrbüch. d. vereins f. meckl. gesch. und altertumskunde 70, 179—182.

28. Otto Günther, Zwei unbekannte altpreußische willküren. Zs. d. westpreuß. gesch.-vereins h. 48 (1905) 1—53.

abdruck der ältesten Simson (Jsb. 1905,21,109) unbekannt gebliebenen Danziger willkür aus der zeit zwischen 1385 u. 1455 u. der Dirschauer willkür von 1599. — vgl. dazu

29. Simson, Die entstehungszeit der ältesten Danziger willkür ebd. h. 49 (1907), 382—384 [ergebnis: zwischen 1435 und 1448].

30. Otto Meinardus, Das Neumarkter rechtsbuch und andere Neumarkter rechtsquellen. (darst. u. quell. z. schles. gesch. hrsg. v. verein f. gesch. Schlesiens. bd. 2.) Breslau, E. Wohlfahrt. VIII,440 s. mit 4 taf. 7 m.

das rechtsbuch enthält eine bearbeitung des Sachsenspiegellandrechts und ein schöffenweistum über Magdeburg. recht mit der jahreszahl 1181, die vom hrsg. für zutreffend gehalten wird, während F. Frensdorff in seiner anz. GgA. 169,977—1001 den inhalt des weistums dem 14. jahrh. zuweist.

31. K. Heeringa, Rechtsbronnen der stad Schiedam uitgeg. (werken d. vereeniging tot uitgave d. bronnen van het oude vaderl. recht. 2. reeks no. 6.) 's Gravenhage, M. Nijhoff. 1904. XXXV, 424 s.

32. R. Fruin, Het recht der stad Reimerswaal uitgeg. (werken d. vereeniging tot uitg. der bronnen van het oude vaderl. recht 2. R. no. 7.) 's Gravenhage, M. Nijhoff. 1905. V,278 s. 5,40 fl.

inhalt: ambachtsbrieven 1363—1513, voorboden 1564. verspreide ordonnantiën, publicatiën enz. 1563—1578 und costumen en usantiën 1570.

5. Schöffensprüche.

33. Rich. Setzepfandt, Das schöffenbuch von Seehausen. 1496—1581. [fortsetz. von Jsb. 1905,21,102.] Gesch.-bl. für Magdeburg 41,1—87.

34. Th. Distel, Hermäa (1487, 1565) u. (1600, 1602) Zs. f. d. ges. strafrechtswiss. 26,116 u. 718.

35. Frauenstädt, Strafrechtliche Breslauer schöffensprüche aus den jahren 1600—1603. Zs. f. d. ges. strafrechtswiss. 26, 50—91.

6. Sonstige quellen.

36. Monumenta Germaniae historica. legum sectio IV. Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. tomus III unde ab a. MCCLXXIII usque ad a. MCCXCVIII. ed. Jacobus Schwalm. Hannover, Hahn. 1904—1906. XXXI,706 s. 22 m.

37. Emil Seckel, Studien zu Benedictus Levita. VI. N. A. 31,59—139. nachtrag ebd. s 238,39.

verzeichnis der von Ben. Lev. lib. I benutzten quellen, die zu 94 prozent der nicht frei erdichteten kapitel des ersten buches gefunden sind.

38. Urkundenbuch der stadt und landschaft Zürich. hrsg. von einer kommission der antiquarischen gesellschaft in Zürich, bearbeitet von J. Escher und P. Schweizer. 7. bd. 1. hälfte. Zürich, Fäsi & Beer. s. 1—200. 4. 7 m. subskriptionspreis 6,25 m. [urk. v. 1297—1301.]

39. J. Schwalm, Die appellation könig Ludwigs des Baiern von 1324 in ursprünglicher gestalt hrsg. mit 3 lichtdrucktafeln. Weimar, Böhlau. 31 s. 4. karton. 6 m.

vf. teilt nach einleitenden bemerkungen eine bisher völlig unbekannte appellation Ludwigs aus seinem streite mit Johann XXII. vom 5. 1. 1324 sowie die berühmte sog. Sachsenhäuser app. vom 22. 5. 1324 in einer gestalt mit, die von den — endgültig nachgewiesenen — verfälschungen des bisher bekannten textes frei ist. der text der ersten nicht veröffentlichten (Nürnberger) app. vom 18. 12. 1323 ist neu verglichen und parallel mit dem text der app. vom 5. 1. 1324 abgedruckt. durch diese publikation wird nach Zeumers anz. N. A. 31,756—758 [ebd. s. 758 anm. druckfehlerberichtigungen von Schwalm selbst] 'die an ungelösten rätseln so reiche geschichte der app. L.s auf ganz neue grundlage gestellt'. — angez. Ulr. Stutz, ZfRg. 27,416—417.

C. Rechts- und verfassungsgeschichte.

1. Allgemeine darstellungen.

40. Heinr. Brunner, Deutsche rechtsgeschichte. bd. 1. 2. aufl. (system. hdb. d. dtsch. rechtswiss. hrsg. v. K. Binding. 2. abt. 1. teil. 1. bd.) Leipzig, Duncker & Humblot. XV,629 s. 14 m.

der vorliegende band des allgemein nach umfang und inhalt als hauptdarstellung deutscher rechtsgeschichte anerkannten werkes behandelt die germanische zeit und von der fränkischen zeit die allgemeine rechtsgeschichte, insbesondere die rechtsquellen. die anlage der darstellung ist im vergleich zur ersten 1887 erschienenen aufl. unverändert geblieben, der inhalt überall neu durchgearbeitet und der umfang des bandes, dem jetzt auch ein ausführliches wort- und sachregister beigegeben ist, von 412 s. auf 629 s. namentlich durch starke vermehrung der anmerkungen und eine sehr eingehende berücksichtigung der literatur, auch

fernliegender insbes. auf sprachlichem gebiet, erweitert worden. die sehr sorgfältigen literaturangaben bieten einen ersatz für die bisher fehlende bibliographie der deutsch. rechtsgesch. über eine 2. aufl. des 1892 erschienenen zweiten bandes, der die darstellung der fränkischen zeit zu ende führt, sowie über die weitere fortsetzung des werkes teilt vf. nichts mit. — angez. Hans Schreuer. DLz. 28,1093—1095.

41. Jul. Cramer, Die verfassungsgeschichte der Germanen und Kelten. ein beitrag zur vergleichenden altertumskunde. Berlin, W. Siegismund. VIII,208 s. 4,80 m.

die untersuchung macht den 'versuch, die gemeinwesen der Germanen und Kelten in ihren ältesten grundzügen nach den phasen darzustellen, die uns von Cæsar und Tacitus überliefert sind, die grundzüge miteinander zu vergleichen und die gesamtentwicklung zu verfolgen'. vf. findet eine fast völlige gleichartigkeit der staatlichen formen bei beiden nationen, die er als ausfluß einer früheren lebensgemeinschaft betrachtet, deren grundformen beide nationen auch nach der trennung bewahrt hätten. im ersten die Germanen betreff. teile bespricht er gesellschaftsordnung und kultus sowie die militärische und die politische verfassung, der nach seiner ansicht das dezimalsystem durchgehends zugrunde liegt: die hundertschaft ist ihm persönl. und territorialer verband ebenso der gau, die tausendschaft. die gau- und stammesverfassung und die verbreitung dieser verfassungsformen bei den einzelnen stämmen werden näher erörtert, die nachrichten der quellen über die fürstengeschlechter zusammengestellt. die darstellung ist schlicht und bescheidet sich auf grund der in den text aufgenommenen nachrichten aus dem altertum ein bild der zustände zu entwerfen, wie vf. sie sich vorstellt, ohne eine auseinandersetzung mit der vorhandenen literatur oder eine widerlegung anderer ansichten zu versuchen. anmerkungen fehlen ganz, litteraturzitate fast ganz.

42. A. Werminghoff, Geschichte der kirchenverfassung Deutschlands im mittelalter. bd. 1. Hannover u. Leipzig, Hahn. 1905. 301 s. 7 m.

die gedrängte und inhaltsreiche darstellung behandelt auf s. 28—46 die kirche vom 5. bis 9. jahrh. in den germ. mittelmeerstaaten, Gallien und im fränk. reich, und bis s. 136 staat und kirche in Deutschland vom 10. bis 15. jahrh. — angez. Sester, Arch. f. kath. kirch.-recht 87,369—370.

43. Hugo Preuß, Die entwicklung des deutschen städtewesens. 1. bd. entwicklungsgeschichte der deutschen städteverfassung. Leipzig, Teubner. XII,379 s. 4,80 m.

aus dem inhalt: s. 9—56: das aufsteigen der städte (genesis der stadt, städtegründungen, anfänge städt. verwalt., kämpfe mit den stadtherren usw.) s. 57—118: blüte und niedergang des städtewesens (bevölkerung, gilden, zünfte, verfassung, recht, städtebünde, hansa usw.). die folgenden kapitel behandeln das städtewesen im absoluten staat und die neuere zeit. anmerk. u. literaturnachweise fehlen.

44. Paul Sander, Feudalstaat und bürgerliche verfassung. ein versuch über das grundproblem der deutschen verfassungsgeschichte. Berlin, A. Barth. 196 s. 4 m.

2. Monographien

a) Vermischten inhalts.

45. Hans Fehr, Über den titel 58 der Lex Salica (de chrene cruda) ZfRg. 27,151—172.

vf. sieht im schollenwurf entgegen der herrschenden meinung keine übertragung der hufe von seiten des totschlägers auf seine sippe, sondern eine symbolische selbstpreisgabe des täters an die sippe, die ihn infolgedessen dem gläubiger ausliefern darf, und eine begründung der vorher nicht bestehenden haftung seiner sippegenossen für das wergeld.

46. Siegfr. Rietschel, Die germanische tausendschaft. ZfRg. 27,234—252.

vf. bekämpft die von Sickel, Brunner und Schröder aufgestellte tausendschaftstheorie; die zahl tausend hat in den germanischen reichen nicht die grundzahl für politische oder militärische verbände abgegeben; es gibt keine germanische tausendschaft; die zurückführung des germanischen gaues auf sie ist verfehlt.

47. B. Hilliger, Zum schilling der volksrechte. Hist. vj. 9, 265—275 [auseinandersetzung mit Vinogradoff, zur wergeldfrage Jsb. 1905,21,54].

48. Rud. His, Der gleichheitseid in südgermanischen rechten. ZfRg. 27,331—333. [gleichheitseid: eidliche versicher. des zahlenden täters, daß er als verletzter sich mit dem gleichen sühnegeld begnügen würde.]

49. H. Jaekel, Abba, âsega und rêdjeva. ZfRg. 27,114—151.

der in den Hunsegauer busstaxen § 47 genannte abba ist nicht ein abt, sondern ein bisher von der forschung übersehener besonderer richterlicher und militärischer beamter, der, wie eine stelle in Willibalds vita Bonifatii zeigt, praefectus pagi vorsteher eines kleineren verwaltungssprengels war. etymologisch bedeutet abba verrufer, ächter, von afries. *abbia ahd. abahôn in verruf er-

klären. der abba erscheint später unter dem namen kok des Brokmer- und des Norderalandes und als hôdere des landes Rüstringen. neben ihm stand der âsega, in jedem sprengel nur einer, der entgegen Hecks annahme nicht mit dem rêdjeva zu identifizieren ist. jener hatte die âsege den abstrakten rechtsvortrag, später auch die urteilsfindung, dieser hatte dem âsega rat zu erteilen und folge zu leisten, ist ständiger gerichtsteilnehmer und heißt darum ê-hêra-rechtshörer, gerichtsanhörer.

50. C. Koehne, Der 'faber publice probatus' der lex Alam. LXXIV, 5. Vjschr, f. soc.- u. wirtsch.-gesch. 1906,186—190.

die worte beziehen sich nicht auf öffentliche approbation, sondern heißen vor der öffentlichkeit (als tüchtig) bewährt.

51. H. Heidenheimer, Aus der geschichte der zensur im XV. und XVI. jahrhundert. Zs. f. Bücherfreunde. 8°. (1904/05.) 481—489.

52. W. Platzhoff, Die theorie von der mordbefugnis der obrigkeit [z. polit. meuchelmord] im 16. jahrhundert. (histor. stud. veröff. von Ebering, heft 54.) Berlin, E. Ebering. 106 s. 2,80 m.

---

53. Hans Fehr, Fürst und graf im Sachsenspiegel. ber. über die vhdl. der k. sächs. ges. der wiss. zu Leipzig. phil. hist. kl. 58,2—100.

ausgehend von dem satze, daß im Sachsenspiegel ein dualismus zwischen amts-(land-)recht und lehnrecht und demgemäß ein lehnrechtlicher und amtsrechtlicher fürstenstand besteht, bespricht vf. die lehnrechtlichen und amtsrechtlichen grundlagen des fürstenstandes. (der graf ist amtsfürst), die ordentl. u. außerordentliche amtsgewalt und die gerichtsfassung. — angez. Ulr. Stutz, ZfRg. 27,408—413.

54. Al. Meister, Burggrafenamt oder burggrafentitel? die präfektur. Hist. jahrb. d. Görres-ges. 27,253—265.

---

55. W. Kisky, Die domkapitel der geistlichen kurfürsten in ihrer persönlichen zusammensetzung im 14. und 15. jahrhundert. gekrönte preisschrift. (quell. u. stud. hrsg. v. Zeumer, bd. 1, h. 3.) Weimar, Böhlau. X,197 s. 5,40 m.

auf grund eingehender forschungen werden für die 3 domkapitel gesondert die listen der domherren aus dem 13. und 14. jahrh. mit 352 nummern für Cöln, 415 für Mainz und 378 für Trier festgestellt und zwar sowohl in zeitlicher wie in alphabetischer nach den geschlechtsnamen geordneter reihenfolge; der letzten liste sind biographische notizen beigegeben; ferner wird für jedes kapitel die zeitliche aufeinanderfolge der dignitäre

(pröpste, dekane usw.) festgestellt. Es ergibt sich, daß im Cölner domkapitel nur mitglieder des hohen adels aufgenommen wurden, der niedere adel (ministerialen) ausgeschlossen war und die tendenz dahin ging, auch die freiherren zugunsten der fürsten und grafen zu verdrängen. im gegensatz hierzu nahmen das Mainzer und Trierer domkapitel adlige jeden grades und vereinzelt auch bürgerliche auf. in einem vorausgeschickten ersten abschnitt (bis s. 22) werden u. a. die in den 3 domkapiteln geltenden bestimmungen über die standesverhältnisse der mitglieder, die besetzung der stellen (vetternwirtschaft), priesterpräbenden, das studium der domherren und der austritt aus dem domkapitel besprochen. — angez. Ulr. Stutz, ZfRg. 27,417—419; Alb. Huyskens, DLz. 27, 2383—2386.

56. A. Gnann, Beiträge zur verfassungsgeschichte des domkapitels von Basel bis zum ende des 15. jahrhunderts. Freiburger diözesanarchiv 34 (n. f. 7) 120—166.

57. Ders., Beiträge zur verfassungsgeschichte des domkapitels von Speyer ebd. s. 167—206.

---

58. D. Schäfer, Zur beurteilung des Wormser konkordats. abhdl. der k. preuß. ak. d. wiss. 1905. abhandl. d. philos. hist. klasse I s. 1—95.

59. Herm. Rudorff, Zur erklärung des Wormser konkordats. (quell. u. stud. hrsg. v. Zeumer, bd. 1, heft 4). Weimar, Böhlau. VIII,66 s. 3 m., subskriptionspr. 2,40 m.

vf. bespricht in diesem schlußheft des 1. bandes der quell. u. studien — vgl. Jsb. 1905,21,17 — das privilegium Calixti II, das mit der entsprechenden urkunde Heinrichs V. das Wormser konkordat bildet. in seinem ersten teil werden die einzelnen bestimmungen des calixtinischen privilegs untersucht, in einem zweiten insbesondere die annahme (D. Schäfers), daß das privileg eine persönliche konzession an Heinrich dargestellt und mit seinem tode die geltung verloren habe, abgelehnt. — angez. E. Fr[iedberg], Dtsche. Zs. f. kirch.-recht n. f. 17 (1907), 139—141.

60. E. Bernheim, Das Wormser konkordat und seine vorurkunden hinsichtlich entstehung, formulierung, rechtsgültigkeit. (Gierkes untersuch. heft 81.) Breslau, Marcus. 88 s. 2,60 m. — angez. Ad. Hofmeister, DLz. 27,2641—2644.

b) Über besitzverhältnisse und ständewesen.

61. Siegfr. Rietschel, Landleihen, hofrecht und immunität. mitt. des instit. f. österr. gesch.-forsch. 27,385—421.

auseinandersetzung mit den hauptergebnissen von Seeligers bedeutung der grundherrschaft — Jsb. 1903,21,41 — die vf. bei

aller anerkennung des werkes für 'entweder nicht neu oder nicht richtig' erklärt.

62. Gerh. Seeliger, Landleihen, hofrecht und immunität. eine entgegnung. Hist. vj. 9,569—589.

entgegnung auf die von Rietschel geübte kritik in der vorhergehenden abhandl. nr. 61.

63. Ders., Zur kritik einer geschichtswissenschaftlichen polemik. Hist. vj. 9,262—265. [betrifft den streit zwischen ihm und Stengel. vgl. Jsb. 1905,21,21b u. 21d.]

64. H. Wopfner, Freie und unfreie lehen. vjschr. f. social- u. wirtsch.-gesch. 4,190—194. (auseinandersetzung mit Seeliger.)

65. F. Gutmann, Die soziale gliederung der Bayern zur zeit des volksrechtes. (abhandl. aus d. staatswiss. seminar zu Straßburg i. E. hrsg. v. Knapp u. Wittich, h. 20.) Straßburg, Trübner. XII,330 s. 8 m.

66. H. Jaekel, Êtheling, frîmon, frîling und szêremon. ZfRg. 27,275—315.

gegen Heck, die gemeinfreien — Jsb. 1900,13,8 — wird aus den fries. rechtsquellen des 11.—13. jahrhd. Richthofens annahme, daß die ständische dreiteilung der lex Frisionum in nobiles, liberi und lites im mittelalter sich erhalten habe, als richtig dargetan. die drei stände waren 1. die êthelinge, 2. die frîmen (freigeborene) u. frîlinga (freigewordene), 3. die letslachta (letslaga) leute vom litenschlage, insbes. die szêremen, worunter nicht kirchenleute (geistliche), sondern wachsmänner (cera = wachs) d. h. wachszinspflichtige freigelassene zu verstehen sind.

67. W. Wittich, Altfreiheit und dienstbarkeit des uradels in Niedersachsen. mit einer beilage über das geschlecht von alten. (erweitert. sonderabdr. aus vjschr. f. social- u. wirtsch.-gesch. 4,1—127). Stuttgart, W. Kohlhammer. VII,203 s. 4 m.

68. Ph. Heck, Die kleinen grundbesitzer der brevium exempla [sc. ad describendas res ecclesiasticas et fiscales vom jahr 811 Mon. Germ. LL. II 1, s. 250 ff.] vjschr. f. soc.- u. wirtsch.-gesch. 4,349—355 [gegen Wittichs grundherrliche theorie].

69. Ders., Die neue hantgemaltheorie Wittichs. vjschr. f. soc.- u. wirtsch.-gesch. 4,356—364. [gegen Wittich oben nr. 67].

70. W. Trockels, Beiträge zur geschichte der ministerialität. I. die ministerialen des erzbischofs von Cöln im 12. jahrhundert. wissenschaftl. beilage z. Jsb. d. Hohenzollernschule in Schöneberg. Ostern 1906. Berlin, Liebelsche buchhdl. in komm. 4.25 s.

71. Karl Lohmeyer, Das hofrecht und hofgericht des hofes zu Loen. ein beitrag zur geschichte der Münsterschen amtsverfassung (Münstersche beiträge z. gesch.-forsch., h. 23, n. f. 11). Münster, Coppenrath. 80 s. 1,60 m.

vf. behandelt das u. a. von Grimm in den weistümern bd. 3 s. 145 ff. abgedruckte Loener hofrecht und zwei in hs. benutzte hofbücher (protokollbücher über alle an dem Loener hofgericht getätigten rechtshandlungen u. rechtsweisungen) aus der zeit von 1461—1617; er weist nach, daß die abschnitte 32—105 des hofrechts sämtlich gewiesene, dem ursprüngl. bestand von 31 abschnitten in näher angegebenen jahren zugefügte urteile sind. das hofgericht wird eingehend besprochen, insbes. seine zusammensetzung (aus dem schulten und den tegederne, ein wort, dessen erklärung zweifelhaft bleibt), das verfahren, seine kompetenz (nur interne hofsachen, keine öffentl. gerichtsbarkeit, aber zuggericht für andere hof- und holzgerichte). den schluß bildet eine erörterung der standesverhältnisse der hofleute, die frei oder hörig sein können, und des bestandes des Loenerhofes (etwa 80 unterhöfe).

c) Über einzelne landschaften und städte.

72. R. Carlebach, Badische rechtsgeschichte. I. Das ausgehende mittelalter und die rezeption des römischen rechts unter mitteilung der wichtigeren bisher ungedruckten landesordnungen (landrechte). Heidelberg, C. Winter. VIII,167 s. 5 m. — auf die darstellung bis s. 67 folgen 11 beilagen: kanzleiordn. von 1504, landschreiberordn. v. 1497, amtsordn. v. 1498 usw.

73. Ed. Rosenthal, Geschichte des gerichtswesens und der verwaltungsorganisation Baierns. 2. bd. vom ende des 16. bis zur mitte des 18. jahrhunderts. (1598—1745.) Würzburg, A. Stuber. XV,506 s. 15 m. — [bd. 1: Jsb. 1889,IX,45.]

74. W. von Sommerfeld, Beiträge zur verfassungs- und ständegeschichte der mark Brandenburg im mittelalter. (veröff. d. vereins f. gesch. d. mark Brandenb.) 1. teil. Leipzig, Duncker & Humblot. 1904.

behandelt eingehend die verf. der mark von der mitte des 10. bis zur mitte des 12. jahrh. (bis s. 95) und aus der askanischen epoche die erweiterung des gebiets der mark, ihre emanzipation von der reichsgewalt, burggrafschaften u. ministerialität. — angez. Hans Fehr, vjschr. f. soc.- u. wirtsch.-gesch. 4,204—209.

75. O. Peterka, Das burggrafentum in Böhmen. eine rechtsgeschichtliche untersuchung. Prag, J. G. Calve. 63 s. 3,50 m.

76. H. Reuter, Die ordentliche bede der grafschaft Holstein. (bis zur mitte des 14. jahrunderts.) Zs. der ges. f. schlesw.-holsteinische gesch. 35 (1905) s. 151—212.

77. Ulr. Schrecker, Das landesfürstliche beamtentum in Anhalt von seinen ersten anfängen bis zum erlaß bestimmter verwaltungsordnungen (ungefähr 1200—1574) (Gierkes untersuch. h. 86.) Breslau, Marcus. VIII,152 s. 4,40 m.

78. R. G. Bindschedler, Kirchliches asylrecht (immunitas ecclesiarum localis) und freistätten in der Schweiz. (kirchenrechtl. abhdl. hrsg. von Stutz, h. 32 u. 33.) Stuttgart, Enke. VIII, 406 s.

79. F. Stoffel, Die fischereiverhältnisse des Bodensees unter besonderer berücksichtigung der an ihm bestehenden hoheitsrechte. historisch-dogmatische studie. (abhandl. z. schweiz. recht hrsg. von Gmür, h. 13.) Bern, Stämpfli & co. XVI,362 s. mit 1 tabelle. 6 m.

im anhang ein 1790 verfasstes 'verzeichnis der fischen, welche sich im Bodensee befinden, nebst ihrer laichzeit, größe und gebrauch etc.'

80. R. F. Kaindl, Beiträge zur geschichte des deutschen rechtes in Galizien. I. u. II. (aus Arch. f. österr. gesch. 95, 163—234.) Wien, Hölder. 72 s. 1,90 m.

der erste beitrag bespricht einzelheiten des gerichtswesens, insbesondere die ortsgerichte, die grosse heißen, wenn der lehnsherr oder sein vertreter vorsitzt, die lehnshöfe, den 1356 gestifteten königlichen deutschen oberhof auf der burg zu Krakau und das als oberinstanz von fall zu fall zusammentretende durch wahl der parteien aus den ratsherren von sechs städten zu bildende oberste gericht, ferner die rechtsbücher, gerichtsgebräuche usw.; im zweiten beitrag s. 231 ff. wird nachgewiesen, daß 'deutsches recht' in Polen deutsches stadtrecht bedeutet.

81. Arnold Peters, Die entstehung der amtsverfassung im hochstift Hildesheim (ca. 1220—1330). Zs. d. hist. vereins f. Niedersachsen 1905,215—278.

82. H. Joachim, Gilde und stadtgemeinde in Freiburg i. B. zugleich ein beitrag zur rechts- und verfassungsgeschichte dieser stadt (aus festgabe zum 21. 7. 1905 Anton Hagedorn, dr., senatssekretär und vorstand des archivs der freien und hansestadt Hamburg gewidmet s. 27—114). Hamburg, L. Voß. 2,50 m. — angez. H. v. Loesch, Hans. gesch.-bl. 1906,420—426.

83. O. Zaretzky, Der erste Cölner zensurprozeß. ein beitrag zur Cölner geschichte und inkunabelkunde mit einer nachbildung des dialogus super libertate ecclesiastica 1477. Cöln, Du-Mont-Schaubergsche buchh. VI,124 s. — angez. W. Bruchmüller, Arch. f. kulturgesch. 5 (1907), 252.

84. Ernst Schumann, Verfassung und verwaltung des rates in Augsburg von 1276—1368. inauguraldiss. Kiel (Rostock).

1905. X,196 s. — angez. J. Müller, Arch. f. kulturgesch. 5 (1907), 488.

85. H. Glitsch, Beiträge zur ältern Winterthurer verfassungsgeschichte [13. jahrh.] Winterthur, Hoster i. komm. 93 s. 1 plan. 2 m.

D. Privatrecht.

A. Allgemeiner teil, schuld- und sachenrecht.

86. H. Wopfner, Das almendregal des Tiroler landesfürsten. (forsch. z. inneren gesch. Österreichs hrsg. v. Dopsch h. 3.) Innsbruck, Wagner. XV,170 s. 6 m. [s. 113 ff.: urkundenbeilagen.] — angez. G. Caro, GgA. 169,414—418; Fritz Röhrig, Hist. vj. 9,544—547.

87. K. Rothenbücher, Geschichte des werkvertrags nach deutschem rechte (Gierkes untersuchungen h. 87). Breslau, Marcus. VII,133 s. 4 m.

behandelt das werkvertragsrecht des m.-a., begriff des werkvertrags, seinen abschluß, die ausdrucksweise der quellen, die einzelnen verpflichtungen, lohn usw.

88. Ad. Lechner, Das obstagium oder die giselschaft nach schweizerischen quellen. (abhdl. z. schweiz. recht hrsg. von Max Gmür h. 16.) Bern, Stämpfli & co. XVI,228 s. 3,75 m.

89. E. Lennhoff, Das ländliche gesindewesen in der Kurmark Brandenburg vom 16.—19. jahrhundert. (unters. z. deutsch. staats- u. rechtsgesch. hrsg. v. Gierke h. 79.) Breslau, M. & H. Marcus. 140 s. 4 m.

inhalt: gesch. der gesindeges.-gebung u. rechtsverhältnisse des landgesindes.

90. E. Greverus, Zur geschichte des mecklenburgischen jagdrechts unter besonderer berücksichtigung des ablagerrechts, jägerrechts und des rechts der folge. Rostock, C. J. E. Volckmann. 124 s. 2 m. [auch Rost. diss. Greifswald 1906.]

91. F. Techen, Das strandrecht an der mecklenburgischen küste. mit einem anhang über seezeichen u. lotsen daselbst. Hans. gesch.-bl. 1906,271—308. — urkundliche gesch. von 1189 ab.

92. Al. Winiarz, Erbleihe und rentenkauf in Österreich ob und unter der Enns im mittelalter (Gierkes untersuch. h. 80.) Breslau, Marcus. 84 s. 2,50 m. — angez. Dopsch, Hist. Zs. 98 (1907), 697.

93. Ludo M. Hartmann, Bemerkungen zur italienischen und fränkischen precaria. vjschr. f. soc.- u. wirtsch.-gesch. 4,340—348.

94. Paul Rehme, Die Lübecker grundhauern. [eine art grundzinse; hauer = heuer, miete.] ein beitrag zur rechtslehre von den reallasten. Halle, Niemeyer. 69 s. 1905. — angez. E. Heymann, ZfRg. 27,440—443. — Carl Mollwo, vjschr. f. soc.- u. wirtsch.-gesch. 4,210—220.

95. Th. Goerlitz, Die übertragung liegenden gutes in der mittelalterlichen und neuzeitlichen stadt Breslau. mit einem urkundenanhang. (deutschrechtl. beiträge hrsg. v. Beyerle. bd. 1, h. 2.) Heidelberg, C. Winter. 76 s. 2 m. [auch Breslauer diss. Breslau 1907.]

96. Joh. Kapras, Das pfandrecht im böhmisch-mährischen stadt- und bergrechte. ein beitrag zur geschichte des deutschen rechtes. (Gierkes untersuch. h. 83.) Breslau, Marcus. 92 s. 2,80 m.

97. K. Zollinger, Das wasserrecht der Langeten. [Oberaargau.] rechtsgeschichtliche studien (abhandl. z. schweiz. recht hrsg. v. Max Gmür. h. 17.) Bern, Stämpfli & co. XII,200 s. [auch Berner diss.] 3 m.

2. Familien- und erbrecht.

98. Herm. Arnold, Das eheliche güterrecht von Mülhausen i. Elsaß am ausgange des mittelalters. mit einem urkundenanhang. (deutsch-rechtliche beiträge. forsch. u. quell. z. gesch. d. deutsch. rechts hrsg. v. Konrad Beyerle. bd. 1, h. 1.) Heidelberg, C. Winter. 92 s. 1,80 m.

das vorliegende heft eröffnet die neubegründeten deutschrechtl. beiträge, welche dem ausbau der deutschen privatrechtsgeschichte und der erforschung stadtrechtlicher fragen durch einzeluntersuchungen und quellenveröffentlichungen dienen sollen.

99. Karl Kiesel, Die bedeutung der gewere des mannes am frauengut für das ehegüterrechtssystem des Sachsenspiegels (Gierkes untersuch. h. 85). Breslau, Marcus. 105 s. 3,20 m.

der erste teil (bis s. 42) der außer den Ssp.-drucken auch einige hss. und die jüngeren sächs. rechtsquellen heranziehenden darstellung behandelt zunächst die umstrittene frage, ob der ehemann allein am frauengut die gewere hat (so der vf.) oder ob das frauengut in einer gewere der ehegatten zu gesamter hand bez. in vormundschaftlicher gewere des mannes und zugleich egenliker gewere der frau stehe. im zweiten teil, der zunächst die bedeutung der ehemännlichen gewere im allgemeinen darstellt, wird die annahme abgelehnt, daß die einzelnen befugnisse des ehemanns am frauengut ausflüsse seiner vormundschaftlichen gewere als solcher seien, vielmehr entsprechend der modernen ge-

weretheorie nachgewiesen, daß diese befugnisse aus seinem hinter der gewere stehenden recht, dem ehemännlichen recht der vormundschaft folgen, das als der inbegriff der personen- und sachenrechtlichen befugnisse des ehemanns gegenüber der ehefrau zu verstehen ist. die gewere des mannes zu rechter vormundschaft ist keine gewere besonderer art, sondern der eigen-, lehns-, leibzuchtsgewere wesensgleich. erörterungen über die verfügungsbeschränkung der frau, das veräußerungsrecht des mannes, die nichthaftung des frauengutes für schulden des mannes und über die sondergewere der frau an gerade und vorbehaltungsgut bilden den schluß der verdienstlichen untersuchung.

100. W. v. Hörmann, Quasiaffinität. rechtshistorische untersuchungen über affinitätswirkungen des verlöbnisses nach weltlichem und kirchlichem rechte. II. abt., 1. hälfte. entwicklungsgrundlagen der lehre der lateinischen kirche. studien zur vorgratianischen desponsations- und affinitätslehre sowie zum germanischen eheschließungsrechte. Innsbruck, Wagner. XXVIII,661 s. 20 m.

darin s. 319 ff. verlöbnisrecht und affinitätslehre der deutschen kirche bis ende des 11. jahrh., insbes. s. 435 ff. affinitätslehre der germanischen volksrechte, s. 457 ff. exkurs über die grundlagen des germanischrechtlichen eheentstehungsvorganges und über die bedeutung des desponsationsaktes, s. 520 ff. eheschließungsformen usw. — der 1897 erschienene 1. band behandelte röm. u. byzantin. recht.

101. W. v. Brünneck, Die gesetzliche leibzucht und das gnadenjahr im partikulären deutschen lehn- und adelsrecht. ZfRg. 27,1—60.

102. H. J. Dalchow, Über die rechtsgeschichtlichen grundlagen der ehe zur linken hand. Greifswalder diss. 1905. 56 s.

103. Matthiesen, Die väterliche aussage nach schleswigholsteinischem recht. festgabe zum 18. deutschen juristentage. Berlin, Vahlen. s. 28—94.

schon im 12. jahrh. bezeugtes rechtsinstitut, wonach der vater durch einseitige, nötigenfalls eidlich zu bekräftigende erklärung den mütterlichen erbteil der kinder festsetzen darf.

104. A. frhr. v. Freytagh-Loringhoven, Die schuldenhaftung der erben nach den livländischen rechtsbüchern. ZfRg. 27,92—114.

auch in Livland galt der satz — Sachsenspiel I,6 § 2 — daß der erbe nur mit der fahrenden habe für schulden des erblassers haftet; der grund der beschränkten haftung liegt hier wie im sächsischen recht im beispruchsrecht; beide bedingen einander und setzen sich gegenseitig voraus.

105. O. Loening, Das testament im gebiet des Magdeburger stadtrechtes (Gierkes untersuch. h. 82). Breslau, Marcus. 157 s. 4,40 m. [ein teil daraus auch iur. diss. Halle.]

E. Gerichtswesen, prozeß- und strafrecht.

106. Max Bär, Über die gerichte in Preußen zur zeit der polnischen herrschaft. Zs. des westpreuß. gesch.-vereins h. 47 (1904),67—95.

107. G. Schlauch, Der schöppenstuhl zu Dohna. Neues arch. f. sächs. gesch. 26,209—239.

108. M. Funk, Die lübischen gerichte. ein beitrag zur verfassungsgeschichte der freien und hansestadt Lübeck. [zeit von 1811 an; fortsetzung und schluß zu Jsb. 1905,21,80.] ZfRg. 27,61—91.

109. G. Grosch, Das spätmittelalterliche niedergericht auf dem platten lande am Mittelrhein. [14. u. 15. jahrh.] eine rechts- und verfassungeschichtliche untersuchung auf grund der weistümer. (Gierkes untersuch. h. 84.) Breslau, Marcus. 98 s. 3 m.

110. Hans Taub, Beiträge zur geschichte und theorie des sicheren geleits. ein rechtshistorischer versuch. Erlanger diss. Borna-Leipzig 1906. 51 s.

111. K Hoede, Die sächsischen Rolande. beiträge aus Zerbster quellen zur erkenntnis der gerichtswahrzeichen. Zerbst, E. Luppe. 105 s. mit abb. u. 1 heliograv. 5 m.

---

112. J. Kohler, Zur Carolina-literatur. Goltdammers archiv 53,121—123. [gegen eine kritik über Hering, Carolinahandschr. Jsb. 1904,21,54.]

113. Ernst Rosenfeld, Zur geschichte der ältesten zuchthäuser. Zs. f. d. ges. strafrechtswiss. 26,1—18. mit 7 tafeln.

114. H, Hoegel, Geschichte des österreichischen strafrechtes. in verbindung mit einer erläuterung seiner grundsätzlichen bestimmungen. h. 1, 230 s. 1904. h. 2, 331 s. 1905. Wien, Manz. 13,10 m.

vf. stellt die rechtentwicklung von der zeit der volksrechte an dar.

115. A. Knetsch, Der begriff der notwehr nach der peinlichen gerichtsordnung Karls V. und dem strafgesetzbuch für das deutsche reich. dogmatisch-historische studie. (Jenaer diss. Berlin 1906.) Berlin, Struppe & Winckler. 88 s. 2,40 m.

116. Ludw. Günther, Ein hexenprozeß. ein kapitel aus der geschichte des dunkelsten aberglaubens. Gießen, A. Töpelmann. XII,112 s. 2 m.

im auszuge bereits in der Jsb. 1905,21,83 zitierten abhandlung veröffentlicht.

F. Fremdes recht.

117. Danmarks gilde- og lavsskraaer fra middelalderen udgivne ved C. Nyrop af selskabet for udgivelse af kilder til dansk historie. bd. 2. Kjøbenhavn, G. E. C. Gad i. komm., XXI,624 s. 1895—1904.

118. Haandværksskik i Danmark. Nogle aktstykker samt nogle oplysninger om handwärksgebrauch und gewohnheit som et forsøg udgivne af C. Nyrop. Kjøbenhavn, Nordiske forlag. 1903. 292 s. 12 kr.

119. Nogle gewohnheiter. et tillæg til 'haandværkskik i Danmark' af C. Nyrop. Kjøbenhavn, trykthos Nielsen & Lydiche. 1904. 44 s. nr. 117—119 angez. Max Pappenheim, ZfRg. 27, 454—456.

120. L. M. Larson, The kings household in England before the Norman conquest. (Bulletin of the univers. of Wisconsin nr. 100, History series vol. 1, nr. 2 pp. 55—204.) Wisconsin, Madison. 1904. 150 s. 50 cents. — angez. P. Vinogradoff, ZfRg. 27,373—374.

121. M. Mackeprang, Dansk købstadstyrelse fra Valdemar Sejr til Kristian IV. (forordn. af 1619). Kjøbenhavn, Nordiske forlag. 1900. 285 s. 6 kr.

angez. Hist. jahrb. hrsg. i. auftr. d. Görres-ges. 27,127—130.

G. Besprechungen.

122. v. Below, Ursachen d. rezeption. Jsb. 1905,21,92. angez. Rich. Schröder, ZfRg. 27,462—466; Ed. Rosenthal, Hist. Zs. 98(1907),160—163. — 123. Beyerle, Alamannische urbarforsch. Jsb. 1905,21,34. angez. Siegfr. Rietschel, ZfRg. 27,436; vgl. auch oben nr. 8. — 124. Bitterauf, Tradit. Freisings. Jsb. 1905,21,54a. angez. Siegfr. Rietschel, Vjschr. f. soc.- u. wirtsch.-gesch. 4,380—391. — 125. Boden, Isländische reg. gewalt. Jsb. 1905,21,44. angez. Ernst Mayer, ZfRg. 27,370; K. v. Amira, Hist. vj. 9,527—535: stark dilettantisches gepräge; [erwiderung des vf. Hist. vj. 10,303—304] F. Philippi, GgA. 169,330—337 (anerkennend); K. Lehmann, DLz. 27,1783—1784. — 126. Branger, Rechtsgesch. der Walser. Jsb. 1905,21,11a.

angez. Ulr. Stutz, ZfRg. 27,424. — 127. Brie, Stell. der rechtsgelehrten der rezeptionszeit z. gewohnheitsrecht. Jsb. 1905,21,97. angez. Siegfr. Rietschel, ZfRg. 27,435,36. — 128. Caro, Beiträge z. wirtsch.-gesch. Jsb. 1905,21,33. angez. H. Wopfner, DLz. 27,1960—1962; F. Keutgen, Hist. Zs. 99(1907),350—360. — 129. v. Dungern, Ebenbürtigkeit. Jsb. 1905,21,38. angez. Rehm, Hist. Zs. 98(1907),198: 'unwissenschaftl. oberflächliches unklares machwerk'. — 130. Egger, Vermögenshaftung u. hypothek. Jsb. 1903,21,28. angez. Ulr. Stutz, ZfRg. 27,427—430. — 131. Fehr, Landeshoheit im Breisgau. Jsb. 1905,21,20. angez. Aloys Schulte, ZfRg. 27,403—407. — 132. Gál, Ausschluß d. aszendenten von der erbenfolge. Jsb. 1904,21,35. angez. Ulr. Stutz, ZfRg. 27,430—431. — 133. Gierke, Privatrecht. Jsb. 1905, 21,69. angez. Hub. Naendrup, Gierke und sein privatrecht. Jur. lit.-bl. 18,25—28. — 134. Gmür, Rechtsgesch. von Gaster. Jsb. 1905,21,11b. angez. Ulr. Stutz, ZfRg. 27,421—424. — — 135. Goldmann, Einführung d. herzogsgeschlechter Kärntens. Jsb. 1903,21,20. ausführlich bespr. Paul Punschart, GgA. 169, 81—166. — 136. Haenselmann, Braunschw. urk.-buch bd. 2 u. 3. Jsb. 1905,21,105. angez. W. Reincke, Hans. gesch.-bl. 1906,365—371. — 137. Heusler, verf.-gesch. Jsb. 1905,21,13. angez. R. Hübner, ZfRg. 27,335—337; E. v. Moeller, Jur. lit.-bl. 19(1907),243,244. — 138. Heck, Beiträge z. gesch. der stände II. Jsb. 1904,21,25 [ersch. im jahr 1905]. angez. K. v. Amira, ZfRg. 27,379—396: die 'aufstellungen (des vf.) muß ich in fast allen hauptstücken für verfehlt halten'. — 139. Krammer, Königswahl. Jsb. 1905,21,17. angez. A. v. Wretschko, ZfRg. 27,401—403; K. Heldmann, Hist. Zs. 99(1907),564—569. — 140. Kretzschmar, Entstehung von stadt und stadtrecht. Jsb. 1905,21,100. angez. K. Rauch, ZfRg. 27,466—471. — 141. Künstle, Pfarrei. Jsb. 1905,21,37. angez. E. Fr(iedberg), Deutsche Zs. f. kirchenrecht. n. f. 16,130 f.; Göller, Arch. f. kath. kirchenrecht 86,624. — 142. E. Mayer, Jodute-duddus. Jsb. 1905,21,46. angez. K. R. N. A. 31,508. — 143. Meusel, Enea Silvio. Jsb. 1905,21,40. angez. Rich. Scholz, ZfRg. 27,399—401; Herm. Michel, DLz. 27,2932—2937. — 144. Meyer, Entwerung. Jsb. 1902,21,51. angez. H. v. Voltelini, Mitt. d. instit. f. österr. gesch.-forsch. 27,167—168. — 145. Meyer, Neue satzung Jsb. 1903,21,50 mit dem zu 144 cit. werk angez. A. v. Wretschko, Hist. vj. 9,223—227. — 146. Naendrup, Ehrenminderungen. Jsb. 1905,21,61. angez. Siegfr. Rietschel, ZfRg. 27,437—440: 'formale ungeheuerlichkeit des werkes — auf dem gebiet der quelleninterpretation durchaus dilettantisch'. — 147. Niese,

Reichsgut. Jsb. 1905.21,18. lobend angez. A. Werminghoff, ZfRg. 27,396—399. — 148. Pommersches urkundenbuch. Jsb. 1905,21,118. angez. M. Perlbach, GgA. 168,501—508. — 149. Rehm, Prädikat- und titelrecht. Jsb. 1905,21,39. angez. Otto Mayer, Hist. vj. 9,116—118. — 150. Rhamm, Großhufen. Jsb. 1905,21,35. ausführlich bespr. Boden, ZfRg. 27,348—369. — 151. Rietschel, Burggrafenamt. Jsb. 1905,21,16. angez. H. v. Loesch, Vjschr. f. soc.- u. wirtsch.-gesch. 4,195—204. — 152. Scheel, Schwarzenberg. Jsb. 1905,21,87. angez. H. Knapp. GgA. 168,478—481. — 153. A. Schultze, Gerüfte. Jsb. 1905, 21,75. angez. Siegfr. Rietschel, ZfRg. 27,433—434. — 154. Seeliger, Bed. der grundherrschaft. Jsb. 1903,21,41. angez. G. v. Below, Hist. Zs. 99(1907),345—350. — 155. Steck, Jetzerprozeß. Jsb. 1905,21,82. angez. E. Fueter, Hist. zs. 98(1907), 623—627. — 156. Weißler, Gesch. d. rechtsanwaltschaft. Jsb. 1905,21,78. angez. Alfr. Schulze, ZfRg. 27,446—454. — 157. Wopfner, Beiträge z. gesch. der erbleihe. Jsb. 1903,21,42. — Freie und unfreie leihen. Jsb. 1905,21,70. — Tirol. freistiftrecht. Jsb. 1905,21,72. angez. Fritz Röhrig, Hist. vj. 8,227—244.

Walther Seelmann.

XXII. Latein.

A. Mittellatein.

(Folgt im nächsten Jahresbericht.)

B. Humanismus.

1. Allgemeines.

1. G. Bauch, Beiträge zur literaturgeschichte des schlesischen humanismus VIII. Zs. d. ver. f. gesch. u. altertumsk. Schlesiens 40,140—184.

N. Merboth, N. Tauchan, B. Mikisch, Wigand von Salza, St. Sauer, M. Pyrser. — Am 1. märz 1500 führte Laurentius Corvinus als rektor der pfarrschule zu St. Elisabeth mit seinen schülern den 'Eunuchus' auf, am 6. februar 1502 die 'Aulularia'.

2. G. Bauch, In Erfurt als artisten promovierte schlesier. 1450—1521. Zs. d. ver. f. gesch. u. altertumsk. Schlesiens 40, 325—332.

3. J. Caro, Vorträge und essays. Gotha, Perthes. V,202 s. 3 m.

rec. H. Michel, Monatshefte d. kunstwissenschaftl. literatur. oktoberheft 1906. s. 186—187.

enthält glänzende, wiewohl nicht in jeder beziehung einwandfreie charakteristiken Lorenzo Vallas, Picos von Mirandula, Altnürnbergs.

Epigrammatik. 4. R. Levy, Martial und die deutsche epigrammatik des XVII. jahrhs. Stuttgart 1903. — rec. Ellinger, ZfdPh. 38. s. 282—285.

Vgl. auch Owenus.

Epistolae obsc. vir. 5. W. Brecht, Die verf. der epist. obsc. vir. 1904. — bespr. A. E. Schönbach, Allg. litbl. 14,528.

6. H. Hermelink, Die anfänge des humanismus in Tübingen. Württemb. vierteljahrshefte f. landesgesch. n. f. 15, 319—336.

H. zeigt, daß auch in Tübingen wie an den meisten andern orten merkwürdigerweise gerade die vertreter der via antiqua für die humanistischen tendenzen eingetreten sind; er sucht nachzuweisen, daß sich in der scholastik selbst bestrebungen geltend machten, die auf den humanismus hinzielten. über manche punkte, die in diesem aufsatz nur berührt werden, ist H.s umfassende geschichte der theologischen fakultät in Tübingen vor der reformation (Tübingen, Mohr 1906) zu vergleichen.

7. L. Keller, Der deutsche humanismus und die weltanschauung. Monatshefte der Comenius-gesellschaft. 15. jahrg. s. 41—43.

hinweis auf die antrittsrede des Celtis in Ingolstadt (vgl. Bauch, Anfänge des humanismus in Ingolstadt 1901. s. 38 ff.) sowie auf die gleichartigen symbolischen zeichen der grabdenkmäler des Celtis und des Pomponius Laetus.

8. J. Knepper, Kleine funde zum elsässischen humanismus. Zs. f. gesch. d. oberrheins. n. f. 21,40—49.

Briefe Wimpfelings und des Beatus Rhenanus.

9. R. Sabbadini, Le scoperte dei codici latini e greci ne' secoli XIV e XV. Firenze 1905. — rec. Traube, Berliner phil. wochenschrift 1906. nr. 39. sp. 1237—1239.

'man kann sagen, daß er die kapitel über die handschriftenfunde in Voigts berühmtem werke durchweg bereichert, ja recht eigentlich erneuert hat.'

vgl. auch Giuseppe Zippels besprechung im Giornale stor. della letterat. ital. 41, s. 205—216, mit wertvollen ergänzungen.

10. O. Schütz, Der große mensch der renaissance. phil. diss. Jena. — Bonn, C. Georgi. 1906. 71 s. + vita.

ohne neue ergebnisse.

11. P. Schulze, Lucian in der literatur und kunst der renaissance. Progr. d. herzogl. Friedrichsgymnas. in Dessau. Dessau, Dünnhaupt. 19 s. 4°.

der vf. hat leider übersehen, daß R. Försters schöne rede 'Lucian in der renaissance', an die er sich mit recht anschließt, im 'Archiv für literaturgesch.' bd. 14, s. 337 ff. mit reichem belegmaterial abgedruckt ist; ferner, daß Förster Lucians einfluß auf die kunst der renaissance, speziell seiner schrift über die verleumdung des Apelles, im 'Jahrbuch der preußischen kunstsammlungen', bd. 8, s. 29ff., 89ff., bd. 15, s. 27ff. klar gelegt hat.

12. W. H. Woodward, Studies in Education during the Age of the Renaissance 1400—1600. Cambridge. 1906. 8°. XX,336 s.

war mir nicht zugänglich.

2. Einzelne autoren.

Agricola. 13. P. S. Allen, The lettres of Rudolph Agricola. The English Historical Review. Vol. 21, s. 302—317.

förderliche untersuchung der überlieferungsgeschichte.

Agrippa. 14. Guiseppe Rossi, Agrippa di Nettesheym e la direzione scettica della filosofia nel rinascimento. Torino, G. B. Paravia & Co. 1906. VII,125 s. 4 l.

R. sieht in Agrippa im wesentlichen einen modernen skeptiker und sucht diese ansicht durch eine genaue analyse seines buches 'De incertitudine et vanitate omnium scientiarum' zu beweisen. die mittelalterlichen züge des hochbegabten, doch unsteten und widerspruchsvollen mannes treten dabei zu sehr in den hintergrund. beachtenswert sind die ausführungen über die innere verwandtschaft von skepsis und mystik. mit der wichtigsten deutschen literatur über Agrippa ist der vf. vertraut; der interessante aufsatz von Reichl 'Goethes Faust und Agrippa von Nettesheim' (Euphorion 4 [1897] s. 287—301) ist ihm freilich entgangen.

Beheim. 15. E. Reicke, Der Bamberger kanonikus Lorenz Beheim, Pirkheimers Freund. Forschungen zur gesch. Bayerns. 14. jahrg. 1. u. 2. heft. s. 1 ff.

lehrreicher aufsatz, dem zahlreiche, bisher unbenutzte briefe B.s an Pirckheimer zugrunde liegen. B. war haushofmeister Alexanders VI. und stand in nahen beziehungen zu Cesare Borgia. aus seinen briefen erfährt man auch allerlei neues über Dürer.

Bessarion. 16. Dräseke, Zu Bessarion und dessen neuen briefen. Hilgenfelds Zs. f. wiss. theol. 49, s. 366—387.

H. von dem Busche. 17. Klemens Löffler, Zwei unbekannte veröffentlichungen westfälischer humanisten. Cbl. f. bibliothekswesen 23,456—459.

Hermann von dem Busches Kommentar zu dem hymnus 'Salve festa dies'. — Des münsterischen domschulrektors Timan Kemners 'Compendium artis dialecticae'.

Castiglione. 18. Stephan, Über das buch 'Il corteggiano' von Graf Baldassar di Castiglione. Programm des Louisen-gymnasiums zu Berlin. 33 s. 4⁰.

Egranus. 19. M. Urban, Johannes Sylvius Egranus: Deutsche arbeit. 6. jahrg. s. 159—161.

dozent in Leipzig, prediger in Zwickau und andern orten, Erasmianer, † 1535.

Eneas Silvius. 20. R. Wolkan, Ein unbekanntes Marienlied des Eneas Silvius Piccolomini. Gottesminne, Monatschrift für religiöse dichtkunst. 1906. s. 302—304.

zwischen 1432 und 1439 entstanden; nach des dichters eigenhändiger niederschrift mitgeteilt.

Eneas Silvius. 21. Meusel, Enea Silvio als publizist. Breslau, Marcus. 1905.

rec. H. Michel, DLz. 1906 nr. 47, sp. 2932—2937.

Erasmus. 22. Opus epistolarum Desiderii Erasmi Roterodami denuo recognitum et auctum per P. S. Allen. bd. 1 (1584 bis 1514). Oxonii, Clarendon. XX,615 s.

war mir nicht zugänglich.

Erasmus. 23. Briefe an Desiderius Erasmus von Rotterdam. hsg. v. L. K. Enthoven. mit 1 lichtdrucktafel. Straßburg, Heitz. 1906. XIV,282 s. 4⁰. 10 m.

abdruck bzw. kollation der zuerst von Horawitz beachteten sammlung von briefen an Erasmus im Cod. Rehdigeranus 254 der Breslauer stadtbibliothek mit knappen erläuterungen und guten registern.

24. J. Förster und O. Günther, Briefe an Desiderius Erasmus. 1904. — bespr. H. Barge, Mitt. a. d. histor. lit. 34, 186—191.

Ficinus. 25. W. Kahl, Die älteste hygiene der geistigen arbeit: die schrift des Marsilius Ficinus de vita sana sive de cura valetudinis eorum, qui incumbunt studio litterarum (1482). NJb. 9. jahrg. 2. abt. 18. bd. s. 482—491, 525—546, 599—619.

Geographus Laurentinus. 26. E. Schwabe, Der Geographus Laurentinus, ein kursächsischer schulpoet. NJb. 18, 292—300.

d. i. Georg Heinrich Sappuhn, dessen gedichtsammlung 'Ludi et Epulae Afranae' (1710) der vf. analysiert.

Grobianus. 27. Bergmeier, Dedekinds Grobianus in England. Berlin 1904. — Rühl, Grobianus in England. Berlin 1904. rec. Bömer, Euphorion 13, s. 603—607.

Dedekind, Grobianus hsg. v. A. Bömer. 1903. — rec. Bürger, Litbl. 27,3—5.

Gryphius. 28. E. Gnerich, Andreas Gryphius und seine Herodes-Epen. ein beitrag zur charakteristik des barockstils. Leipzig, Max Hesse. 1906. XVI,129 s. (Breslauer beiträge zur literaturgeschichte hsg. v. Max Koch und Gregor Sarrazin. 2. bd.) 6,50 m. subkriptionspreis 5,50 m.

rec. Landau, DLz. 1906, sp. 2821—2825. Warnatsch, Studien zur vergleich. lit. gesch. II,3, s. 394—398.

wir erhalten in diesem mit fleiß und umsicht gearbeiteten buch eine neue ausgabe der fast verschollenen Herodesepen des jungen Gryphius nebst reichen literarhistorischen erläuterungen, trefflichen stoffgeschichtlichen exkursen, schätzbaren Nachweisen biographischer art, beiträgen auch zur geschichte des unterrichtswesens im XVII. jahrhundert.

Hutten. 29. G. J. Wolf, Ulrich von Hutten. mit 12 vollbildern und 6 abbildungen im text (Die kultur hsg. von C. Gurlitt. 5. bd.) Berlin, Bard, Marquardt & Co. 64 s. kl. 8°. 1,25 m.

etwas weniger pathos und eine größere fülle tatsächlicher nachrichten hätten dem populären zwecke des hübsch ausgestatteten büchleins zum nutzen gereicht. über Huttens deutsche schriften sollte man nicht sprechen, ohne Szamatólskis untersuchung (Straßburg 1891) zu kennen.

30. O. Clemen, Zu Huttens Nemo. theolog. studien und kritiken. 79. jahrg. s. 306—312.

C. setzt den ersten druck 1510 an und vermutet den einfluß eines' Sermo pauperis Henrici de sancto Nemine'.

31. J. Freund, Huttens Vadiscus und seine quelle. Marburg 1899. — rec. Uhl, ZfdPh. 38, 268—270.

Keller. 32. S. Riezler, Jacob Keller. Allgem. deutsche biogr. bd. 51. s. 102—104. (ergänzung zu bd. 15, s. 581.)

Kemner. 33. Vgl. Hermann von dem Busche, oben nr. 17.

Kratzer. 34. Max Maas, Nicolaus Kratzer. Allgem. deutsche biogr. bd. 51. s. 364—368.

astronom, mathematiker, diplomatischer agent Heinrichs VIII. von England, † 1550.

Merstetter. 35. H. F. Singer, Der humanist Jakob Merstetter. Mainz 1904. — bespr. R. Schmidt, Mitt. a. d. hist. lit. 34, 68—69.

Molther. 36. G. Bossert, Menrad Molther. Allgem. deutsche biogr. bd. 52. s. 446—447.

Mosellanus. 37. Petrus Mosellanus, Paedologia hsg. von Hermann Michel (= Lat. lit. denkm. des XV. u. XVI. jhs. hsg. v. M. Herrmann nr. 18.) Berlin, Weidmann. LIV,54 s. 2 m. — rec. Bömer, DLz. 1906. nr. 38. sp. 2372—2374.

Orsini. 38. E. König, Kardinal Giordano Orsini († 1438). ein lebensbild aus der zeit der großen konzilien und des humanismus = studien und darstellungen aus dem gebiete der geschichte hsg. v. Hermann Grauert. V. bd. 1. heft. Freiburg i. B., Herder. VII, 123 s. 3 m. — rec. Paulus, DLz. 1906. nr. 27. sp. 1704—1705.

für unsere zwecke kommen in dieser gründlichen arbeit vornehmlich die letzten kapitel in betracht, die sich mit Orsinis beziehungen zum humanismus und mit seiner bibliothek beschäftigen. ausführlich geht der vf. auf die erwerbung des Plautuscodex durch Orsini ein, ohne übrigens die bemerkungen Max Herrmanns, Albrecht von Eybs Deutsche schriften 2 (1890) s. IX ff. zu berücksichtigen. höchst interessant sind einige nachrichten über Nicolaus Cusanus, der seine glänzende laufbahn als sekretär Orsinis begonnen hat.

Owenus. 39. Urban, Owenus und die deutschen Epigrammatiker des XVII. jhs. Berlin. 1900. — rec. Ellinger, ZfdPh. 38, s. 282—285.

Questenberg. 40. Friedrich Güldner, J. Questenberg, ein deutscher Humanist in Rom. von Friedrich Güldner. Bonner diss. Wernigerode, druck von Angerstein. 1905. 64 s. = Zs. d. Harz-vereins. 38. jahrg. 1905. s. 213—276.

eine tüchtige arbeit. Q. studierte in Erfurt, ging aber bald nach Italien, wo er in Rom einträgliche posten an der kurie erlangte. er übertrug eifrig griechische werke ins lateinische. seinem freunde Reuchlin stand er in dem streit mit den Kölner dominikanern tatkräftig zur seite.

Reysmann. 41. G. Bossert, Der humanist Theodor Reysmann in Tübingen 1530—1534. Württemb. vierteljahrshefte f. landesgesch. n. f. 15,368—386.

lehrreiche würdigung der neulateinischen lyrik des bisher wenig beachteten Pfälzers, der eine zeitlang schulmeister in Altenburg und Nördlingen war.

Ringmann. 42. Die Grammatica figurata des Mathias Ringmann, (Philesius Vogesigena) in faksimiledruck hsg. mit einer einleitung von Fr. R. v. Wieser. [drucke und holzschnite des XV.

und XVI. jhs. in getreuer nachbildung.] Straßburg, J. H. Ed. Heitz 1905. 16 s. text und 63 s. reproduktion. 8 m. — rec. Joh. Luther, Zbl. f. bibliothekswesen 1906. s. 515.

Roulerius. 43. Adrianus Roulerius, Stuarta Tragoedia hsg. v. Roman Woerner. (= Lat. lit. denkm. des XV. und XVI. jhs. hsg. v. M. Herrmann nr. 17.) Berlin, Weidmann. XX,65 s.

dieses erste Maria Stuart-drama erschien bereits 1593, sechs jahre nach der hinrichtung der unglücklichen königin. in der einleitung faßt der herausgeber die ergebnisse seines schönen aufsatzes in den H. Paul gewidmeten 'Germanistischen abhandlungen' (Straßburg 1902, s. 259—302) zusammen. welche stellung die 'Stuarta' in der geschichte des jesuitendramas einnimmt, bleibt noch zu untersuchen.

Sadoleto. 44. K. Benrath, Jacopo Sadoleto. Realencyclopädie f. protestant. theol. 17,327—331.

Scaliger. 45. G. Laubmann, Joseph Scaliger. Realencyclopädie f. protest. theol. 17,513—515.

Sleidanus. 46. G. Kawerau, Johann Sleidanus. Realencyclopädie f. protestant. theol. 18,443—447.

vgl. auch A. Hasenclevers Hallische habilitationsschrift: Sleidanstudien. die entwicklung der politischen ideen Johann Sleidans bis zum jahre 1545. Bonn, Röhrscheid & Ebbecke. 1905. 58 s.

Staphylus. 47. W. Möller und P. Tschackert, Friedrich Staphylus. Realencyclopädie f. protest. theol. 18,771—776.

Wimpfeling. 48. P. Kalkoff, Wimpfelings kirchliche unterwerfung. (1521.) Zs. f. gesch. des oberrheins. n. f. 21, 262—268.

vgl. auch oben allgemeines nr. 8 Knepper.

Hermann Michel.

Autorenregister.

Sachregister.

Ältere Jahrgänge

des „Jahresberichts über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie“ können von den Verlegern noch bezogen werden und zwar:

a) **Band 1, 2, 3** von S. Calvary & Co., Berlin N. W. 7 Unter den Linden 75, für M. 20.— zusammen.

b) **Band 4—27** von O. R. Reisland in Leipzig; die vollständige **Serie 4—27** für Nichtmitglieder der Gesellschaft für deutsche Philologie . . . . . M. 216.—
(ohne Rabatt und nur bei direktem Bezug).

c) Einzelne Jahrgänge sind zu folgenden Preisen erhältlich:

Band 4		M.	8.—
„ 5		„	8.—
„ 6		„	10.—
Bände 7—12	je	„	8.—
„ 13—18	je	„	9.—
„ 22—27	je	„	10.—

Die Bände 19, 20, 21 werden nicht mehr einzeln abgegeben

Die unter a) und c) genannten Einzelbände können zu dem angegebenen Preise auch durch den Sortimentsbuchhandel bezogen werden, solange der Vorrat reicht.

Der Preis des vorliegenden Jahrgangs 28 ist auf

M. 10.–

für Nichtmitglieder festgesetzt.

GRESSNER & SCHRAMM, LEIPZIG.

